Baedekers
Oesterreich-Ungarn

BÆDEKERS REISEHANDBÜCHER.

Deutschland *in einem Bande.* Mit 19 Karten und 68 Plänen. 3. Aufl. 1913 . . . . . ℳ 9.—

Berlin u. Umgebung. 5 Karten, 9 Pläne, 16 Grundr. 17. Aufl. 1912 ℳ 3.—

Nordost-Deutschland und Dänemark (von der Elbe und der Westgrenze Sachsens an nebst Hamburg und der Westküste von Schleswig-Holstein). Mit 43 Karten und 84 Plänen. 30. Aufl. 1911 . ℳ 6.—

Nordwest-Deutschland (von der Elbe und der Westgrenze Sachsens an, nebst Hamburg und der Westküste von Schleswig-Holstein). Mit 48 Karten und 80 Plänen. 30. Aufl. 1911 . . . . . ℳ 6.—

Süd-Deutschland (Oberrhein, Baden, Württemberg, Bayern und die angrenzenden Teile von Österreich). Mit 59 Karten, 50 Plänen und 13 Grundrissen 31. Aufl. 1913 . . . . . ℳ 6.—

Rheinlande, Schwarzwald, Vogesen. Mit 70 Karten, 66 Plänen und Grundrissen. 32. Aufl. 1912 . . . . . ℳ 6.—

Südbayern, Tirol und Salzburg, Ober- und Nieder-Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain. Mit 74 Karten, 16 Plänen und 11 Panoramen. 35. Aufl. 1912 . . . . . ℳ 8.—

Nordseebäder, Harz und Thüringen siehe Nordwest-Deutschland.

Ostseebäder, Sächs. Schweiz u. Riesengebirge s. Nordost-Deutschland.

Elsaß-Lothringen und Vogesen s. Rheinlande.

Schwarzwald s. Rheinlande oder Süd-Deutschland.

Ägypten. Unter- und Oberägypten, Unter- und Ober-Nubien und der Sudân. Mit 21 Karten, 84 Plänen und Grundrissen und 55 Abbildungen. 7. Aufl. 1913 . . . . . ℳ 15.—

Algerien s. Mittelmeer.

Alpenländer s. Südbayern und Schweiz.

Balkanstaaten s. Konstantinopel und Kleinasien.

Belgien und Holland nebst dem Großherzogtum *Luxemburg.* Mit 19 Karten, 36 Plänen und 8 Grundrissen. 24. Aufl. 1910 . ℳ 6.—

Dänemark s. Nordost-Deutschland.

England s. Großbritannien.

Frankreich:

Paris und Umgebung nebst einigen Routen durch *Nordfrankreich.* Mit 16 Karten, 40 Plänen und Grundrissen. 18. Aufl. 1912 ℳ 6.—

Südost-Frankreich s. Riviera.

In französischer Sprache:

Le Nord-Est de la France, de Paris aux Ardennes, aux Vosges et au Rhône. Avec 12 cartes et 30 plans de villes. 8e éd. 1908 ℳ 6.—

Le Nord-Ouest de la France, de la frontière belge à la Loire, excepté Paris. Avec 12 cartes et 38 plans de villes. 9e éd. 1913 ℳ 6.—

Le Sud-Est de la France, du Jura à la Méditerranée, y compris la Corse. Avec 23 cartes, 28 plans de villes et 2 panoramas. 9e éd. 1910 ℳ 6.—

Le Sud-Ouest de la France, de la Loire à la frontière d'Espagne. Avec 15 cartes et 34 plans de villes. 9e éd. 1912 . . . . ℳ 6.—

Griechenland, die griechischen Inseln und ein Ausflug nach *Kreta.* Mit einem Panorama von Athen, 15 Karten, 25 Plänen, 5 Grundrissen und 2 Tafeln. 5. Aufl. 1908 . . . . . ℳ 8.—

Großbritannien: England (außer London), Wales, Schottland u. Irland. Mit 24 Karten, 58 Plänen und 1 Panorama. 4. Aufl. 1906 ℳ 10.—

London u. Umgebung. Mit 4 Karten u. 34 Plänen. 17. Aufl. 1912 ℳ 6.—

Holland s. Belgien.

Italien: I. *Ober-Italien mit Ravenna, Florenz und Livorno.* Mit 36 Karten 45 Plänen und 1 Panorama. 18. Aufl. 1911 . ℳ 8.—

II. *Mittel-Italien und Rom.* Mit 19 Karten und 55 Plänen und Grundrissen. 14. Aufl. 1908 . . . . . ℳ 7.50

III. *Unter-Italien, Sizilien, Sardinien, Malta* und *Corfu.* Mit 30 Karten und 34 Plänen. 15. Aufl. 1911 . . . . . ℳ 6.—

Italien von den Alpen bis Neapel. Mit 25 Karten, 29 Plänen und 23 Grundrissen. 6. Aufl. 1908 . . . . . ℳ 8.—

Konstantinopel und Kleinasien, *Balkanstaaten, Archipel, Cypern.* Mit 18 Karten, 50 Plänen u. 15 Grundr. 2. Aufl. 1914 ℳ 8.—

Mittelmeer, nebst Madeira, den Kanarischen Inseln, der Küste Marokkos, Algerien, Tunesien. Mit 37 Karten u. 49 Plänen. 1909 ℳ 9.—

Norwegen s. Schweden.

Österreich-Ungarn nebst Bukarest, Belgrad und Cetinje. Mit 75 Karten, 76 Plänen und 7 Grundrissen. 29. Aufl. 1913 . . . . ℳ 9.—

Österreich (ohne Galizien, Dalmatien, Ungarn und Bosnien). Mit 51 Karten, 41 Plänen und 7 Grundrissen. 29. Aufl. 1913 ℳ 6.—

Tirol, Salzburg, Steiermark, Kärnten s. Südbayern.

Palästina und Syrien, *Mesopotamien* und *Babylonien, Cypern.* Mit 21 Karten, 56 Plänen und 1 Panorama. 7. Aufl. 1910 ℳ 10.—

Portugal s. Spanien.

Riviera, *Südost-Frankreich und Korsika.* Die Kurorte in Südtirol, am Genfer See und an den Oberitalienischen Seen. Mit 37 Karten, 41 Plänen und 6 Grundrissen. 5. Aufl. 1913 . . . . . ℳ 6.—

Rußland. Europ. Rußland, Eisenbahnen in Russ.-Asien, Teheran, Peking. Mit 40 Karten, 67 Plänen u. 11 Grundr. 7. Aufl. 1912 ℳ 15.—

St. Petersburg und Umgebung. Mit 5 Karten, 11 Plänen und 4 Grundrissen. 2. Aufl. 1913 . . . . . ℳ 4.—

Russischer Sprachführer. 5. Aufl. 1912 . . . . . ℳ 1.—

Schweden und Norwegen, *Dänemark, Island* und *Spitzbergen.* Mit 62 Karten, 42 Plänen und 3 Panoramen. 12. Aufl. 1911 ℳ 7.50

Schweiz nebst den angrenzenden Teilen von Ober-Italien, Savoyen und Tirol. Mit 77 Karten, 21 Plänen u. 14 Panoramen. 35. Aufl. 1913 ℳ 8.—

Spanien und Portugal nebst Ausflügen nach *Tanger* u. den *Balearen.* Mit 19 Karten, 44 Plänen und 15 Grundrissen. 4. Aufl. 1912 ℳ 12.—

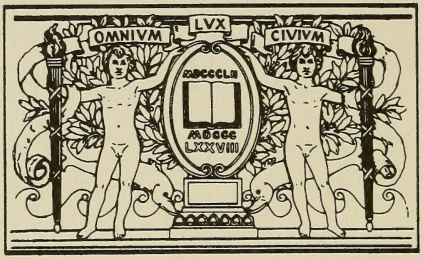
Türkei s. Konstantinopel und Kleinasien.

Nordamerika: *Die Vereinigten Staaten* nebst *Mexiko.* Mit 25 Karten, 32 Plänen und 4 Grundrissen. 2. Aufl. 1904 . . . . ℳ 12.—

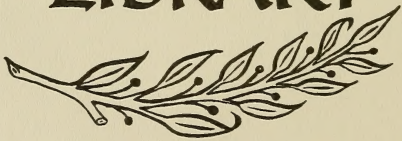
The Dominion of Canada with Newfoundland and Alaska. With 13 Maps and 12 Plans. 3d ed. 1907 (nur in engl. Sprache) ℳ 6.—

Indien. *Ceylon, Vorderindien, Birma, die malayische Halbinsel, Siam, Java.* Mit 22 Karten, 33 Plänen u. 8 Grundr. 1914 ℳ 20.—

BOSTON PUBLIC LIBRARY
3 9999 06717 104 9



BOSTON PUBLIC LIBRARY



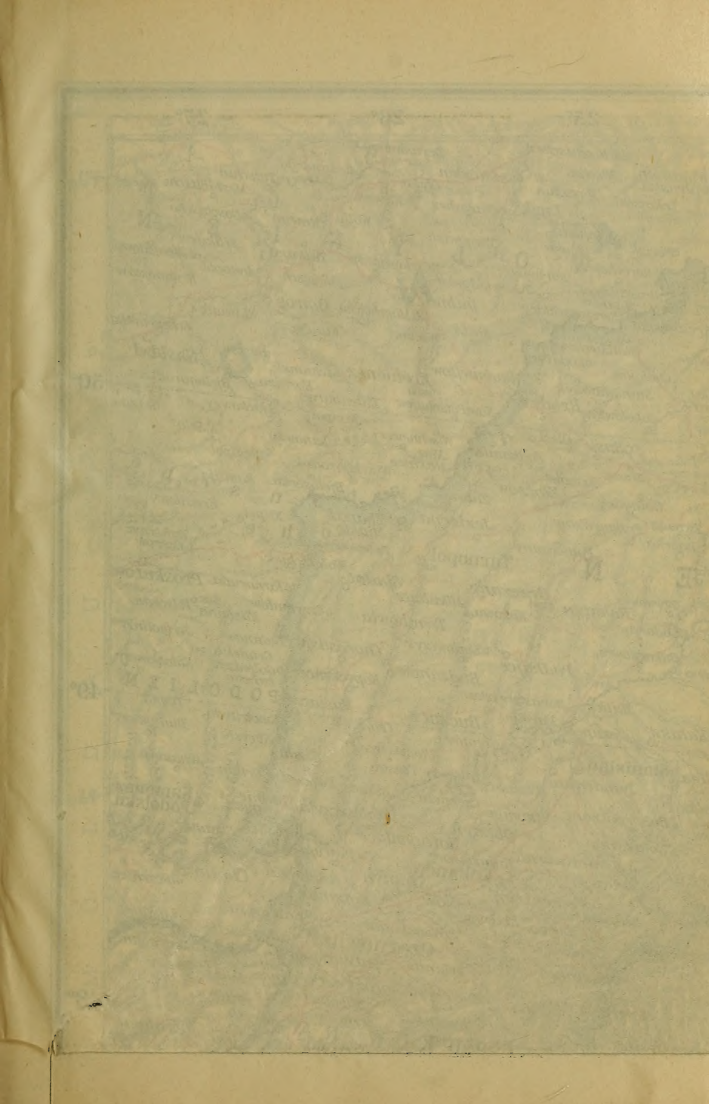
ÖSTERREICH-UNGARN

Vergleichende Geldtabelle

nach dem Goldwert ohne Berücksichtigung der unbedeutenden Kursschwankungen.

Österreich-Ungarn		Deutsches Reich	
Kronen (*K*)	Heller (*h*)	Mark (*M*)	Pfennig (Pf.)
—	5	—	4,25
—	10	—	8,5
—	20	—	17
—	30	—	25,5
—	40	—	34
—	50	—	42,5
—	60	—	51
—	70	—	59,5
—	80	—	68,1
—	90	—	76,6
1	—	—	85,1
2	—	1	70,1
3	—	2	55,2
4	—	3	40,2
5	—	4	25,3
6	—	5	10,4
7	—	5	95,4
8	—	6	80,5
9	—	7	65,6
10	—	8	50,6
11	—	9	35,7
12	—	10	20,7
13	—	11	05,8
14	—	11	90,9
15	—	12	76
16	—	13	61
17	—	14	46
18	—	15	31,1
19	—	16	16,2
20	—	17	01,2
50	—	42	53,1
100	—	85	06,1

Deutsches Reich		Österreich-Ungarn	
Mark (*M*)	Pfennig (Pf.)	Kronen (*K*)	Heller (*h*)
—	5	—	5,88
—	10	—	11,8
—	20	—	23,5
—	30	—	35,3
—	40	—	47
—	50	—	58,8
—	60	—	70,5
—	70	—	82,3
—	80	—	94
—	90	1	05,8
1	—	1	17,6
2	—	2	35,1
3	—	3	52,7
4	—	4	70,2
5	—	5	87,8
6	—	7	05,3
7	—	8	22,9
8	—	9	40,4
9	—	10	58
10	—	11	75,1
11	—	12	93,1
12	—	14	10,6
13	—	15	28,2
14	—	16	45,7
15	—	17	63,3
16	—	18	80,8
17	—	19	98,4
18	—	21	15,9
19	—	22	33,5
20	—	23	51
50	—	58	77,6
100	—	117	55,1



ÖSTERREICH-UNGARN

NEBST

CETINJE, BELGRAD, BUKAREST

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

KARL BÆDEKER

Mit 75 Karten, 76 Plänen, 7 Grundrissen und 2 Panoramen

NEUNUNDZWANZIGSTE AUFLAGE

LEIPZIG

VERLAG VON KARL BÆDEKER

1913

Alle Rechte vorbehalten.

DB16
.B28
1913x

Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh steten Schritt,
Nehm nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen,
Und lasse heim die Sorgen.

Philander von Sittewald. 1650.

Das Reisehandbuch für Österreich-Ungarn, das hiermit zum 29. Mal erscheint, will den Reisenden in den Stand setzen, die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten beider Länder mit möglichst geringem Zeit- und Geldaufwand kennen zu lernen. Dieser praktische Zweck verlangt Beschränkung in der Auswahl des Stoffes. Viel bereiste Städte und Gegenden sind ausführlicher beschrieben, als abseits gelegene, seltener besuchte, für die die wesentlichen Angaben ausreichen müssen. Eine Ausnahme macht hierin nur das Alpengebiet, dessen eingehende Behandlung die Grenzen dieses Bandes weit überschreiten würde.*) Der Inhalt beruht auf eigener Anschauung des Herausgebers und seiner Mitarbeiter, sowie auf sorgfältig eingezogenen Erkundigungen unter Berücksichtigung der einschlägigen Literatur. Zahlreiche Mitteilungen sind auch diesmal wieder von wohlwollenden Lesern eingelaufen. Für alle ihm gewordene Unterstützung sei an dieser Stelle nochmals besonders gedankt.

Buchstäbliche Genauigkeit wird niemand von einem Reisebuche, das über zahlreiche, stetem Wechsel unterworfene Dinge Auskunft geben muß, verlangen. Der Herausgeber wiederholt vielmehr seine Bitte, ihn auf Fehler und Mängel in den Angaben aufmerksam machen zu wollen. Jede neue Auflage wird zeigen, wie schätzenswert ihm solche Mitteilungen sind. Einseitig beschriebene Briefbogen bieten den Vorteil, daß die einzelnen Berichtigungen ausgeschnitten und für die nächste Neubearbeitung mit entsprechenden anderweitigen Mitteilungen im Original zusammengestellt und verglichen werden können, während sonst Abschriften notwendig und damit leicht neue Fehler zu gewärtigen sind. Die Ausstattung mit Karten und Plänen ist weiter vervollständigt worden.

Das Buch ist in zehn Abteilungen geteilt: I. Wien und Umgebung; II. Nieder- und Ober-Österreich, Salzkammergut und Salzburg; III. Tirol und Vorarlberg; IV. Steiermark, Kärnten, Krain, Istrien; V. Böhmen, Mähren und Schlesien; VI. Galizien und die Bukowina; VII. Dalmatien; VIII. Bosnien und die Herzegowina; IX. Ungarn; X. Siebenbürgen und Bukarest. Wer diese einzeln benutzen will, breche am Beginn und am Schluß der loszulösenden Abteilung die Seiten

*) Ausführliche Angaben über das gesamte deutsch-österreichische Alpengebiet enthält *Baedekers Südbayern, Tirol, Salzburg, Ober- und Nieder-Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain.* Mit 74 Karten, 16 Plänen und 11 Panoramen. 35. Aufl. 1912 (neue Auflagen in der Regel jeden zweiten Sommer).

stark auf und durchschneide die Gaze, auf welche die Bogen geheftet sind, vorsichtig mit einem Messer. Leinwanddecken zum Hineinlegen der Hefte sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Empfehlenswerte Gasthäuser, d. h. solche, bei denen Zimmer und Bett, Verpflegung und Bedienung zu loben und die Preise angemessen erscheinen, sind, soweit des Verfassers eigene Kenntnis, sowie freundliche Berichte von Reisenden reichen, mit kurzen Worten hervorgehoben oder durch ein Sternchen (*) ausgezeichnet. So wenig damit aber ausgeschlossen ist, daß es unter den nicht auf diese Weise hervorgehobenen ebenfalls gute Gasthäuser gibt, ebenso wenig wolle man in den Gasthofsternchen mehr als den Ausdruck eines Durchschnittsurteils sehen oder bei abweichender Erfahrung dem Herausgeber die Verantwortlichkeit zumuten. Allerorten sind auch einfache, billige Gasthäuser angegeben, so daß auch der Reisende, der mit seinen Mitteln haushalten muß, sich unseres Handbuchs mit Vorteil bedienen wird.

Für Gasthofsbesitzer, Restaurateure usw. folge hier noch die Bemerkung, daß Empfehlungen in den Bædekerschen Reisehandbüchern auf keine Weise zu erkaufen sind, *auch nicht unter der Form von Inseraten.* Jeder, der den Bædekerschen Namen zur Erlangung irgend welcher Vorteile mißbraucht, ist ohne weiteres als Schwindler anzusehen und danach zu behandeln.

Abkürzungen.

Z. = Zimmer, mit Licht und Bedienung.
F. = Frühstück, auch wohl Führer.
G. = Gabelfrühstück.
M. = Mittagsmahl.
A. = Abendessen.
P. = Pension mit Zimmer.
P. o. Z. = Pension ohne Zimmer.
K = Krone.
h = Heller.
n., ö., s., w. = nördlich, östlich, südlich, westlich.
r. = rechts.
l. = links.
St. = Stunde.
m = Meter.
km = Kilometer.
S.M. = Seemeile.
qkm = Quadratkilometer.
ha = Hektar.
Min. = Minute.
HS. = Eisenbahn-Haltestelle.
magy. = magyarisch.
Szt. = Szent (magyar.) = heilig.
WM. = Wegemarkierung.
MW. = markierter Weg.
A. = Alpe.
K. = Karte.

Vorzugsweise Beachtenswertes ist durch Sternchen (*) hervorgehoben.

Inhalts-Verzeichnis.

		Seite
Einleitung		XIII–XL

Die österreichischen Länder.

I. Wien und Umgebung.

Route		
1.	Wien	3
2.	Umgebung Wiens	106
3.	Der Schneeberg	116
4.	Das Höllental. Die Raxalpe	121
5.	Der Semmering	122

II. Nieder- und Ober-Österreich, Salzkammergut und Salzburg.

6.	Von Wien nach Linz (Salzburg)	126
7.	Linz	131
8.	Die Donau von Passau bis Wien	134
9.	Von Wien nach Mariazell	142
10.	Von Linz nach Selztal. Pyhrnbahn	143
11.	Von Linz nach Salzburg	144
12.	Salzburg und Umgebung	147
13.	Von Salzburg nach Ischl. Abersee. Schafberg	153
14.	Gmunden. Ischl. Hallstatt. Aussee	156
15.	Von Salzburg nach Berchtesgaden. Königssee	163
16.	Von Wien nach Zell am See (Innsbruck)	168
17.	Von Zell am See nach Krimml. Ober-Pinzgau	173
18.	Von Salzburg nach Gastein (Villach, Triest). Tauernbahn	175

III. Tirol und Vorarlberg.

19.	Von Wien über Zell am See und Wörgl nach Innsbruck	180
20.	Von Salzburg über Rosenheim (München) und Wörgl nach Innsbruck	182
21.	Innsbruck und Umgebung	184
22.	Das Zillertal	192
23.	Von Bregenz nach Innsbruck. Arlbergbahn	194
24.	Das Ötztal	200
25.	Von Innsbruck mit der Brennerbahn über Franzensfeste nach Bozen	202
26.	Von Bozen über Meran nach Neuspondinig. Das Stilfser Joch	210
27.	Von Bozen nach Verona. Der Gardasee	217
28.	Von Franzensfeste durch das Pustertal nach Lienz (Villach, Marburg)	222
29.	Von Lienz nach Windisch-Matrei (Prägraten) und Kals	224
30.	Von Lienz nach Heiligenblut	226
31.	Von Toblach über Cortina nach Neumarkt. Die Dolomitenstraße	227

Route	IV. Steiermark, Kärnten, Krain, Istrien.	Seite
32.	Von Wien nach Graz (Triest). Semmeringbahn.	232
33.	Graz.	234
34.	Von (Wien) Graz über Marburg nach Triest	241
35	Von Graz nach Fehring (Budapest)	249
36.	Von Franzensfeste über Lienz und Villach (Triest) nach Marburg	250
37.	Von Wien über Villach nach Udine (Venedig)	255
38.	Von Linz oder Wien nach Triest	261
39.	Von Salzburg über Gastein und Villach nach Triest. Tauernbahn.	265
40.	Triest und Umgebung	266
41.	Von Triest mit der Eisenbahn nach Venedig. Aquileja.	273
42.	Von Triest nach Pola. Brioni	274
43.	Von Wien nach Abbazia und Fiume	280
	V. Böhmen, Mähren und Schlesien.	
44.	Prag	286
45.	Von Prag nach Dresden	302
46.	Von Aussig über Teplitz nach Komotau	307
47.	Von Prag über Karlsbad nach Eger und Franzensbad	311
48.	Karlsbad und Umgebung	317
49.	Von Prag nach Furth (München, Nürnberg)	325
50.	Von Eger über Marienbad nach Wien	328
51.	Von Prag über Brünn nach Wien	334
52.	Von Prag über Gmünd nach Wien	341
53.	Von Dresden über Tetschen und Znaim nach Wien	342
54.	Von Prag nach Georgswalde-Ebersbach (Zittau, Görlitz).	346
55.	Von Prag nach Reichenberg (Zittau).	347
56.	Von Prag nach Breslau	350
57.	Von Wien über Oderberg nach Breslau	354
58.	Von Prerau nach Olmütz	358
59.	Von Olmütz über Sternberg nach Jägerndorf	359
	VI. Galizien und die Bukowina.	
60.	Von Wien nach Krakau	362
61.	Von Krakau nach Lemberg	369
62.	Von Lemberg nach Czernowitz (Bukarest)	372
63.	Von Stanislau über Stryj und Saybusch nach Dzieditz	374
	VII. Dalmatien.	
64.	Von Triest oder Fiume nach Zara.	378
65.	Zara	381
66.	Von Zara nach Spalato	383
67.	Spalato und Umgebung	385
68.	Von Spalato nach Ragusa. Die süddalmatischen Inseln	391
69.	Ragusa und Umgebung	393
70.	Die Bocche di Cattaro	399
71.	Ausflug nach Montenegro	401

Route	VIII. Bosnien und die Herzegowina.	Seite
72.	Von Bosnisch-Brod nach Sarajevo	407
73.	Von Sarajevo über Mostar nach Gravosa (Ragusa)	412
74.	Von Sarajevo nach Vardište oder nach Uvac	417
75.	Von (Agram) Doberlin über Novi nach Banjaluka und über Travnik nach Sarajevo	419

Die Länder der ungarischen Krone.

IX. Ungarn, Kroatien und Slawonien. Belgrad.

76.	Von Wien nach Budapest	427
77.	Die Donau von Wien bis Budapest	433
78.	Budapest	436
79.	Von Budapest nach Ruttek (Oderberg, Breslau)	460
80.	Von Budapest nach Kaschau	462
81.	Von Preßburg nach Sillein. Waagtal	465
82.	Von Oderberg nach Kaschau. Die Tatra	467
83.	Die Hohe Tatra	471
84.	Von Fülek über Bánréve nach Dobschau und Miskolcz	485
85.	Von Budapest nach Ławoczne (Lemberg)	486
86.	Von Budapest über Debreczen nach Máramarossziget	488
87.	Von Budapest über Großwardein nach Klausenburg	492
88.	Von Budapest nach Arad (Hermannstadt)	494
89.	Donaufahrt von Budapest über Belgrad nach Orsova. Herkulesbad	495
90.	Von Budapest über Temesvár nach Orsova-Verciorova (Bukarest) und nach Báziás	500
91.	Von Budapest nach Belgrad (Konstantinopel)	505
92.	Von Budapest nach Bosnisch-Brod (Sarajevo)	509
93.	Von Wien über Nagykanizsa nach Fünfkirchen (Bosnisch-Brod)	512
94.	Von Budapest über Raab nach Fehring (Graz)	514
95.	Von Budapest nach Pragerhof (Triest)	515
96.	Von Budapest über Dombóvár und Agram nach Fiume.	517

X. Siebenbürgen. Bukarest.

97.	Von Klausenburg nach Bistritz	525
98.	Von Klausenburg nach Hermannstadt und Kronstadt (Bukarest)	528
99.	Kronstadt und Umgebung	531
100.	Von Arad nach Hermannstadt. Vajdahunyad	536
101.	Von Piski über Petrozsény nach Lupény	539
102.	Hermannstadt und Umgebung	540
103.	Von Hermannstadt über Altbrücke (Bukarest) nach Kronstadt	543
104.	Von Kronstadt über Sinaia nach Bukarest	545
	Register	551

Karten, Pläne und Grundrisse.

a. Karten.

1. *Österreich-Ungarn*, in 1 : 2 750 000, vor dem Titel.
2. *Umgebung von Wien*, in 1 : 180 000, S. 107.
3. *Umgebung von Nußdorf und Klosterneuburg*, in 1 : 75 000, S. 108.
4. *Umgebung von Mödling und Baden*, in 1 : 75 000, S. 111.
5. *Schneeberg, Raxalpe, Semmering*, in 1 : 125 000, S. 117.
6. *Semmering*, in 1 : 50 000, S. 119.
7. *Pöstlingberg*, in 1 : 40 000, S. 131.
8. Die *Donau von Passau bis zum Strudel*, in 1 : 300 000, S. 134.
9. — — *vom Strudel bis Wien*, in 1 : 300 000, S. 136.
10. *Steirische und Österreichische Alpen von Aussee bis zum Hochschwab*, in 1 : 500 000, S. 144.
11. *Südl. Umgebung von Salzburg*, in 1 : 250 000, S. 152.
12. *Nördl. Salzkammergut*, in 1 : 250 000, S. 154.
13. *Umgebung von Ischl*, in 1 : 60 000, S. 158.
14. *Südl. Salzkammergut*, in 1 : 250 000, S. 160.
15. *Salzach- und Saalachtal*, in 1 : 250 000, S. 170.
16. *Lungau und Niedere Tauern*, in 1 : 500 000, S. 175.
17. *Kitzbühler Alpen und Hohe Tauern*, in 1 : 500 000, S. 180.
18. *Umgebung von Innsbruck*, in 1 : 75 000, S. 190.
19. *Zillertal und westl. Pustertal*, in 1 : 500 000, S. 192.
20. *Umgebung von Bregenz*, in 1 : 125 000, S. 194.
21. *Vorarlberg und Bregenzer Wald*, in 1 : 500 000, S. 196.
22. *Ötztaler, Stubaier und Ortler Alpen*, in 1 : 500 000, S. 201.
23. *Umgebung von Brixen*, in 1 : 125 000, S. 205.
24. *Umgebung von Bozen*, in 1 : 125 000, S. 206.
25. *Umgebung von Meran*, in 1 : 50 000, S. 210.
26. *Adamello-, Presanella- und Brenta-Alpen, Nons- und Sulzberg*, in 1 : 500 000, S. 216.
27. *Umgebung von Arco und Riva*, in 1 : 75 000, S. 220.
28. *Gardasee*, in 1 : 500 000, S. 221.
29. *Dolomit-Alpen von Franzensfeste bis Belluno*, in 1 : 500 000, S. 227.
30. *Schneeberg, Semmering, Mürztal*, in 1 : 500 000, S. 232.
31. *Umgebung von Graz*, in 1 : 100 000, S. 238.
32. *Karawanken und Bacher-Gebirge*, in 1 : 500 000, S. 242.
33. *Küstenland*, in 1 : 500 000, S. 244.
34. *Umgebung von Divača und St. Canzian*, in 1 : 100 000, S. 246.
35. *Kärntner Alpen von Lienz bis zum Wörther See*, in 1 : 500 000, S. 250.
36. *Umgebung von Klagenfurt*, in 1 : 75 000, S. 253.
37. *Steirische und Kärntner Alpen von Murau bis Gleisdorf*, in 1 : 500 000, S. 255.
38. *Umgebung von Triest*, in 1 : 100 000, S. 271.

39. *Umgebung von Grado und Aquileja*, in 1 : 250 000, S. 272.
40. *Umgebung von Pola*, in 1 : 170 000, S. 277.
41. *Brioni grande*, in 1 : 75 000, S. 280.
42. *Umgebung von Abbazia*, in 1 : 120 000, S. 281.
43. *Böhmen, Mähren und Schlesien*, in 1 : 1 000 000, S. 283.
44. *Umgebung von Aussig*, in 1 : 40 000, S. 304.
45. *Umgebung von Bodenbach und Tetschen*, in 1 : 55 000, S. 304.
46. *Umgebung von Eger und Franzensbad*, in 1 : 200 000, S. 314.
47. *Umgebung von Karlsbad*, in 1 : 50 000, S. 320.
48. *Umgebung von Blansko*, in 1 : 250 000, S. 336.
49. Der *Jeschken*, in 1 : 100 000, S. 348.
50. *Dalmatien, Bosnien und die Herzegowina*, in 1 : 2 750 000, S. 377.
51. *Istrien und die dalmatische Küste bis Bossoglina*, in 1 : 1 000 000, S. 378.
52. *Umgebung von Sebenico*, in 1 : 250 000, S. 378.
53. *Umgebung von Lussinpiccolo*, in 1 : 100 000, S. 381.
54. *Umgebung von Spalato*, in 1 : 150 000, S. 386.
55. *Dalmatische Küste von Bossoglina bis Antivari*, in 1 : 1 000 000, S. 390.
56. *Umgebung von Ragusa*, in 1 : 150 000, S. 394.
57. Die *Bocche di Cattaro*, in 1 : 250 000, S. 399.
58. Das *Bosnische Hochland von Sarajevo bis Mostar*, in 1 : 500 000, S. 412.
59. *Umgebung von Sarajevo*, in 1 : 200 000, S. 412.
60. *Umgebung von Mostar*, in 1 : 200 000, S. 414.
61. *Umgebung von Banjaluka*, in 1 : 200 000, S. 421.
62. *Umgebung von Jajce*, in 1 : 200 000, S. 421.
63. *Vrbastal von Jajce bis Banjaluka*, in 1 : 750 000, S. 421.
64. Die *Donau von Wien bis Budapest*, in 1 : 600 000, S. 434.
65. *Umgebung von Budapest*, in 1 : 75 000, S. 459.
66. *Hohe Tatra*, in 1 : 150 000, S. 472.
67. Die *Donau von Báziás bis Ostrov*, in 1 : 600 000, S. 499.
68. *Umgebung von Orsova*, in 1 : 200 000, S. 499.
69. *Umgebung von Belgrad*, in 1 : 225 000, S. 507.
70. *Umgebung von Agram*, in 1 : 350 000, S. 518.
71. *Umgebung von Fiume*, in 1 : 375 000, S. 521.
72. *Umgebung von Kronstadt*, in 1 : 400 000, S. 532.
73. *Umgebung von Hermannstadt*, in 1 : 350 000, S. 540.
74. *Übersichtsblatt der Spezialkarten der Ost-Alpen*
75. *Eisenbahnkarte von Österreich-Ungarn*, in 1 : 7 000 000

} hinter dem Register.

b. Pläne.

1. *Abbazia*, S. 281.
2. *Adelsberg*, 3. *Adelsberger Grotte*, S. 246.
4. *Agram*, S. 518.
5. *Aquileja*, S. 272.
6. *Baden bei Wien*, S. 115.

7. *Banjaluka*, S. 421.
8. *Belgrad*, S. 507.
9. *Bozen*, S. 206.
10. *Bregenz*, S. 194.
11. *Brixen*, S. 205.
12. *Brünn*, S. 336.
13. *Budapest*, S. 436.
14. *Bukarest*, S. 547; 15. innere Stadt, S. 549.
16. *St. Canzianer Höhlen und Grotten*, S. 246.
17. *Cetinje*, S. 399.
18. *Eger*, S. 314.
19. *Elbogen*, S. 324.
20. *Fiume*, S. 521.
21. *Franzensbad*, S. 315.
22. *Gastein*, S. 176.
23. *Gmunden*, S. 156.
24. *Görz*, S. 263.
25. *Grado*, S. 272.
26. *Graz*, S. 234.
27. *Herkulesbad*, S. 499.
28. *Hermannstadt*, S. 540.
29. *Ilidže*, S. 411.
30. *Innsbruck*, S. 184.
31. *Ischl*, S. 158.
32. *Jajce*, S. 421.
33. *Karlsbad*, S. 317.
34. *Kaschau*, S. 463.
35. *Klagenfurt*, S. 253.
36. *Klausenburg*, S. 525.
37. *Krakau*, S. 362.
38. *Kronstadt*, S. 532.
39. *Laxenburg*, S. 113.
40. *Lemberg*, S. 370.
41. *Leoben*, S. 259.
42. *Linz*, S. 131.
43. *Lussinpiccolo*, S. 381.
44. *Marienbad*, S. 328.
45. *Meran*, S. 210.
46. *Mostar*, S. 414.
47. *Orsova*, S. 499.
48. *Passau*, S. 134.
49. *Pistyán*, S. 466.
50. *Pola*, S. 277.
51. 52. *Prag*, deutsch und tschechisch, S. 290, 286.
53. *Preßburg*, 54. innere Stadt, S. 428.
55. *Ragusa*, S. 394.
56. *Reichenberg*, S. 348.
57. *Salzburg*, S. 147.
58. *Sarajevo*, 59. innere Stadt, S. 408.
60. *Sebenico*, S. 378.
61. *Sinaia*, S. 532.
62. *Spalato*, S. 386.
63. *Szegedin*, S. 500.
64. *Temesvár*, 65. innere Stadt, S. 502.
66. *Teplitz*, S. 307.
67. *Trau*, S. 390.
68. *Trient*, S. 218.
69. *Triest*, S. 266.
70. *Villach*, S. 251.
71. *Višegrad*, S. 418.
72. *Wien I*, S. 1; 73. *Wien II*, innere Stadt, S. 27; 74. *Wien*-Stadtbahnplan, auf der Karte vor dem Titel.
75. *Wiener-Neustadt*, S. 119.
76. *Zara*, S. 381.

Grundrisse.

Wien: 1. Stephanskirche; 2. Hofburg; 3. Kunsthistorisches Hofmuseum, Hochparterre; 4. Kunsthistorisches Hofmuseum, erster Stock; 5. Naturhistorisches Hofmuseum, Hochparterre; 6. Österr. Museum für Kunst und Industrie. — *Budapest:* 7. Museum der Bildenden Künste, erster Stock.

Panorama vom Schafberg, S. 155. — *Panorama der Tatra*, S. 472.

EINLEITUNG.

I. Praktische Vorbemerkungen.

A. Paß. Zoll. Sprache.

Ein Paßzwang besteht in Österreich-Ungarn nicht, doch ist ein Paß oder eine Paßkarte stets angenehm. Für *Montenegro* und *Skutari* vgl. S. 402, für *Rumänien* vgl. S. 525. Geldsendungen oder eingeschriebene Briefe werden in Österreich-Ungarn auch gegen Vorweisung einer in Deutschland ausgestellten Postausweiskarte ($^1/_2$ ℳ) ausgehändigt.

Zolldurchsuchung. Man wohne der Zollabfertigung an der Grenze persönlich bei oder bediene sich der Vermittlung eines Spediteurs. Tabak und Zigarren können bis zu 3 kg gegen Erlegung des Zolles eingeführt werden. 35 Gramm Tabak oder 10 Zigarren bzw. 25 Zigaretten sind frei, darüber hinaus sind, einschl. Lizenzgebühr, für 1 kg Tabak 31 *K* 25 *h*, 1 kg Zigarren 36 *K* 25 *h*, 1 kg Zigaretten 61 *K* 25 *h* zu bezahlen. Zollscheine hebe man auf, da die städtischen Zollbeamten (S. 3) danach zu fragen berechtigt sind. — Verzollung der Fahrräder s. S. XIX.

Sprache. In *Österreich* ist die Kenntnis der deutschen Sprache in den slawischen und italienischen Gebieten genügend verbreitet, um dem Reisenden Verlegenheiten zu ersparen. Bahn- und Zollbeamte, Gendarmen, Schutzleute, wie auch die Bediensteten der Hotels und Bahnrestaurants sprechen fast durchweg deutsch. Dagegen darf man in *Ungarn* außerhalb der Haupt- und der Garnisonstädte, besuchterer Fremdenorte und der wenigen deutschen Sprachgebiete (S. XXIII) nur auf den großen Eisenbahnen, den Donaudampfern und in besseren Gasthäusern Verständnis des Deutschen erwarten. — Für *Böhmen* vgl. S. 285, für *Galizien* S. 361, für *Bosnien* S. 406, für *Ungarn* S. 426.

B. Geld. Reisekosten.

Geld. Österreich-Ungarn hat 1892 an Stelle der Guldenrechnung Goldwährung eingeführt, mit der *Krone* (magy. *korona*) zu 100 *Heller* (magy. *fillér*) als Münzeinheit: vgl. die Geldtabelle vor dem Titel. Im mündlichen Verkehr sind aber Preisbestimmungen in Gulden (= 2 Kronen) und Kreuzer (= 2 Heller) noch vielfach üblich, worauf man bei Vereinbarungen mit Kutschern, Führern usw. achte. Geprägt werden: in Bronze 1 und 2 Hellerstücke, in Nickel 10 und 20 Hellerstücke; in Silber 1, 2 (neue Kronenstücke oder alte Guldenstücke) und 5 Kronenstücke; in Gold 10, 20 und 100 Kronenstücke. An Papiergeld sind in Umlauf: Banknoten zu 10, 20, 50, 100 und 1000 Kronen; die roten 20-Kronen-Banknoten vom 31. März 1900 haben noch bis 31. Dez. 1916 Gültigkeit.

Deutsches oder anderes ausländisches Geld wechselt man am vorteilhaftesten in den Bank- und Wechselgeschäften der größeren Städte. Die

Wechsler an den Grenzstationen der Eisenbahnen geben nicht den vollen Kurs. — Erwähnt sei hier noch die alte Vorsichtsmaßregel, daß man die größere Reisekasse an sicherer Stelle, etwa in einer innern Westentasche, verwahre und das Portemonnaie nur mit dem Tagesbedarf fülle.

Die Reisekosten sind in Wien, Budapest und den großen Kurorten etwa um ein Drittel höher als in deutschen Großstädten. Viel Trinkgelder; man versorge sich reichlich mit 2 und 10 Hellerstücken. Auf dem Lande reist man im allgemeinen wohlfeil, so daß der bescheidene Fremde, der auf die Benutzung von Fuhrwerk verzichtet, seine Ausgaben hier meist mit 8-10 *K* täglich bestreiten wird.

C. Reiseziele. Reisezeit.

An Mannigfaltigkeit der Landschaft wie an Reichtum geschichtlich und kunstgeschichtlich bemerkenswerter Städte ist die österreichische Reichshälfte bei weitem die bedeutendere. Als besonders lohnend sind etwa folgende Reiseziele hervorzuheben:

In *Nieder-* und *Ober-Österreich*, *Salzburg* und *Salzkammergut* Wien und Umgebung (R. 1-5); die Semmeringbahn (R. 5, 32); die Donau von Passau bis Wien (R. 8); Gmunden, Traunsee, Ischl (R. 14), Schafberg (S. 155); Salzburg und Umgebung (R. 12); Liechtensteinklamm, Golling (S. 170, 173); Zell am See (S. 171); Krimml (R. 17); Gastein (R. 18). — In *Tirol* Innsbruck und Umgebung (R. 21), Achensee (S. 182); Kufstein (S. 183); Zillertal (R. 22); Kitzbühler Horn (S. 181); Hohe Salve (S. 181); Franz-Josephs-Höhe (S. 227); Arlbergbahn (R. 23); Brennerbahn (R. 25); Bozen (S. 206); Meran (S. 210); Stilfser Jochstraße (S. 215); Gardasee (S. 221); Dolomitenstraße (R. 31). — In *Steiermark*, *Kärnten*, *Krain* und *Istrien* Aussee (S. 162); Mariazell (S. 142); Eisenerz (S. 260); Gesäuse (S. 169); Graz (R. 33); Dobratsch (S. 252); Adelsberger Grotte (S. 246); St. Canzian (S. 247); Karawankenbahn (R. 38); Triest (R. 40); Pola (S. 277); Brioni (S. 279); Abbazia (S. 281). — In *Böhmen*, *Mähren* und *Galizien* Prag (R. 44); Schreckenstein bei Aussig (S. 304); Bodenbach (S. 305) und Tetschen (S. 306); Teplitz (S. 307); Eger (S. 314); Karlsbad (R. 48); Marienbad (S. 328); Brünn (S. 336); Reichenberg (S. 348); Krakau (S. 362). — Für *Dalmatien* ist S. 378 ein Reiseplan gegeben.

Die ehem. türkischen Provinzen *Bosnien* und *Herzegowina* (vgl. S. 405) lohnen nicht nur in landschaftlicher Beziehung, sondern gewähren auch einen Einblick in orientalisches Wesen und werden neuerdings viel besucht.

In *Ungarn* beschränken sich die landschaftlichen Reize hauptsächlich auf die Karpathen (Hohe Tatra, R. 83), den Donaudurchbruch zwischen Báziás und Orsova (S. 498) und auf Siebenbürgen (R. 97-103). Die große fruchtbare ungarische Tiefebene ist ganz einförmig und im Hochsommer oft drückend heiß. Ein herrliches Stadtbild bietet Budapest (R. 78), das auch an Kunstschätzen manches Sehenswerte enthält. Infolge der Zerstörungen während

der Türkenkriege entbehren die ungarischen Städte des geschichtlichen Gepräges. Die Dome von Kaschau (S. 464) und Fünfkirchen (S. 510), die alte Hauptstadt Kroatiens, Agram (S. 517), gehören zu den Ausnahmen. Interessant ist das Volksleben auf den Wochen- und Jahrmärkten. Mit der Bereisung Ungarns wird man gern den Besuch der Hauptstädte der Nachbarländer, *Belgrad* (S. 507) und *Bukarest* (S. 547), verbinden.

Die beste Reisezeit für Wien und Budapest ist von Mitte April bis Mitte Juni, sowie der Herbst. Während der hier sehr heißen Sommermonate verläßt der größte Teil der wohlhabenden Bevölkerung die Stadt; Theater und Vergnügungslokale werden meist geschlossen. Die Kurorte beleben sich bereits im Frühling und sind im Hochsommer gewöhnlich überfüllt und entsprechend teuer. In den deutschen Alpenländern, der Hohen Tatra und den siebenbürgischen Karpathen besucht man das Hochgebirge am besten zwischen Mitte Juli und Anfang September, im Mittelgebirge, sowie in den Südalpen sind zu Fußwanderungen Mai, Juni und September weit vorzuziehen.

D. Eisenbahnen. Droschken. Dampfschiffe.

Die Eisenbahnen, Straßenbahnen und Droschken fahren auf dem Geleise bzw. Fahrdamm zur Linken (in Deutschland rechts).

Die Eisenbahnen*) haben ähnliche Einrichtungen wie in Deutschland, doch wird die Fahrgeschwindigkeit und der Komfort deutscher D-Züge in Österreich nur von den internationalen Luxuszügen erreicht. Die Schnellzüge sind oft überfüllt. Die Staatsbahnen führen auf den meisten Hauptlinien Durchgangszüge und vielfach Schlaf- und Speisewagen (Mittagessen 3.60-4 *K*), in den Alpen auch sogenannte kanadische Aussichtswagen (5 *K*); an Nichtraucherabteilen ist gewöhnlich empfindlicher Mangel. Überall ist Bahnsteigsperre. Fahrkarten und zusammenstellbare Fahrscheinhefte bekommt man in den größeren Städten auch in den Stadtagenturen. Zuschlagkarten werden mit 40 *h* Aufzahlung auch in den Zügen während der Fahrt ausgegeben. Für einige Schnellzüge gibt es Platzkarten (2 oder 3 *K*). Aufgabe des Gepäcks ist teuer (Tarif s. S. XVI); man nehme möglichst viel Handgepäck mit in den Wagen. Gepäckträger erhalten 30-60 *h*. Gepäckstücke werden vier Wochen in den „Bahnhofsgarderoben" gegen eine Gebühr von 10-12 *h* tägl. aufbewahrt. Die Bahnrestaurants der größeren Stationen sind meist recht gut; bei kurzem Aufenthalt zahle man dem Zahlkellner (S. XVII) sofort nach Erhalt des Bestellten. In Österreich-Ungarn und Serbien gilt die mitteleuropäische Zeit, in Rumänien die osteuropäische, die gegen die mitteleuropäische 1 St. vorgeht. — Für Ungarn vgl. S. 426.

*) Fahrpläne der Eisenbahnen, Dampfschiffe und Posten in Österreich-Ungarn enthält das 8mal jährlich erscheinende *Österreichische Kursbuch* (2 *K*). Genügend ausreichend sind *Waldheim's Kondukteur* (1 *K*) und, für das Alpengebiet, *Wimmer's Fahrplan* (50 *h*), beide 4mal jährlich erscheinend.

Der Tarif der österreich. Staatsbahnen ist für die Person und den Kilometer bei Entfernungen von 1 bis 400km 3.5 Heller für die III., 5.5 für die II., 9 für die I. Klasse; 401 bis 600km 3, 5, 8.5 *h*; über 600km 2, 4, 7.5 *h*. Die Berechnung der Fahrpreise erfolgt bei mehr als 50km nach Zonen zu 10km; angefangene 10km werden für voll gerechnet. Die Schnellzugspreise ergeben sich durch Zuschlag von 1 *h* 12, 1 *h* 76, 2 *h* 88 für den Kilometer zu den Personenzugsfahrpreisen. Keine Rückfahrkarten. — Gepäckaufgabe: je 10 kg bei 100km 40 *h*, bei 200km 80 *h*, bei 400km 1 *K* 50, bei 600km 2 *K* 10, bei 800km 2 *K* 70, bei 1000km 3 *K* 30 usw.

Die Droschken, besonders die Zweispänner (Fiaker), fahren schnell, sind aber nicht billig. Gegen Übervorteilung schütze man sich von vornherein durch genaue Vereinbarung, wodurch man sich auch in den nicht deutschen Teilen der Monarchie überzeugt, ob der Kutscher des Deutschen mächtig ist. Bei kürzeren Fahrten 20-40 *h* Trkg., bei längeren entsprechend mehr. — Bei den Fahrten vom Bahnhof in das Hotel ist der *Hotelomnibus* (keine in Wien, Budapest, Prag u. a. O.) für einzelne Reisende billiger als eine Droschke.

Dampfschiffahrten sind während der schönen Jahreszeit namentlich auf den Alpenseen und auf dem Adriatischen Meere von großem Reiz, aber bei ausreichender Zeit auch auf der Elbe zwischen (Leitmeritz) Aussig und Dresden, sowie auf der Donau zwischen Passau und Wien, zwischen Wien und Pest, zwischen Belgrad (oder Báziás) und Orsova der Bahnfahrt vorzuziehen. Rückfahrkarten (bei den Flußdampfern auch die einfache Fahrt stromaufwärts) sind bedeutend billiger.

E. Gasthöfe.

In den großen Städten, sowie in den größeren Kurorten und Sommerfrischen sind die Gasthöfe ersten Ranges im allgemeinen recht gut. Die Zimmerpreise sind, namentlich in den modernen Luxushotels, verhältnismäßig hoch: 5-10 *K* die Person und mehr. Wer unangenehmen Überraschungen vorbeugen will, erkundige sich sofort danach und beachte die Anschläge in den Zimmern. Bei zweibettigen Zimmern tritt im Fall der Benutzung durch eine Person meist nur dann eine Ermäßigung ein, wenn diese vorweg vereinbart wird. Man nimmt das erste Frühstück im Café und speist im Restaurant, die beide in der Regel mit dem Gasthof verbunden sind. — In Häusern zweiten Ranges sind die Zimmerpreise etwa ein Drittel niedriger, auf dem Lande häufig noch recht wohlfeil. Außer den deutschen Alpenländern läßt hier die Reinlichkeit manchmal zu wünschen übrig. — Hotelomnibus s. oben.

Trinkgelder sind in den großen Gasthöfen in folgender Art üblich: *Zimmermädchen* tägl. 40 *h*, für 3-5 Tage 1 *K*, für 8 Tage $1^1/_2$-2 *K*; *Zimmerkellner* wöchentlich 1 *K*; *Tagportier* und *Nachtportier* für 8 Tage je 1-2 *K*; *Lohndiener* für das Reinigen der Kleider und Stiefel, sowie für den Transport des Gepäcks 50 *h* täglich, für 8 Tage 2 *K*.

F. Speisehäuser. Kaffeehäuser. Konditoreien. Zigarren.

Die Speisehäuser haben in der ganzen Monarchie die gleiche Einrichtung. Die Küche ist, namentlich in den größeren Städten, fast durchgängig gut, Suppe, Rindfleisch und Mehlspeise, das übliche bürgerliche Mittagsmahl, meist vortrefflich. Überall, auch in den vornehmsten Restaurants, erhält man zu mäßigen Preisen Wein und Bier vom Faß. Das Mittagessen nimmt man gewöhnlich 12-2 Uhr, das Abendessen von 7 Uhr an. Man speist fast nur nach der Karte, selten zu festem Preise („Couvert" von 2 *K* an). Kartoffeln, Gemüse und Brot werden stets besonders bezahlt. Außer dem *Speisesaal* haben viele Restaurants an der Straße noch ein bescheideneres *Gastzimmer* oder *Schwemme* mit niedrigeren Preisen. — Die Bedienung geschieht in den Städten durch den *Speiseträger* und den *Getränkkellner* („Piccolo"), nur in den deutschen Alpenländern hat man weibliche Angestellte. Man zahlt an einen besonderen *Zahlkellner*, dessen schriftliche Abrechnung man prüfe. Vom Trinkgeld (10% der Zeche) erhalten der Zahlkellner die Hälfte (mindestens 10 *h*), der Speiseträger und der Getränkkellner zwei Viertel, die man in getrennten Häufchen auf dem Tische liegen läßt.

Die Speisekarte (vgl. S. 426) ist reich an Dialektausdrücken. „Garniertes Rindfleisch" oder „feines Rindfleisch" ist gekochtes Rindfleisch mit verschiedenen Gemüsen; „Gulyás" (Gulasch), gedünstete Fleischstücke in Paprikasauce, „Paprikahuhn" ähnlich zubereitetes Huhn; „Jungfernbraten", gebratene Schweinslende mit Kümmel; „Matrosenbraten, gedämpfter Spitz, Ofener Braten, Lungenbraten (Rindslende), Husarenbraten", verschiedene Arten Rinderbraten; „Ungarisches Rebhuhn", gesultes Kalbfleisch; „Fisolen" Bohnen; „heurige Erdäpfel" neue Kartoffeln; „Carfiol" Blumenkohl; „Paradeisäpfel" Tomaten; „Kren" Meerrettich; „Aspic" Sülze; „Eierspeise" Rührei; „Häuptlsalat" Kopfsalat; „Risibisi" Reis mit Erbsen; „Beuschel" sauer zubereitete Kalbslunge; „Junges Wild" Ragout oder Eingeweide von Wild oder Geflügel; „Kaiserfleisch" Jungschweinefleisch geräuchert (geselcht); „Krenfleisch" gesottenes frisches Schweinefleisch mit Meerrettich; „Frankfurter" ein Paar kleine geräucherte Würstchen, ein einzelnes heißt „Einspänner". Die kalte Küche und die Vorspeisen findet man unter „Hors d'œuvres" oder „Assietten". Beliebte Mehlspeisen sind: „Palatschinken", Eierkuchen; „Strudel mit Röster", dünner Teig mit Grieß oder Quark gefüllt und mit Röster (Obstmus) angerichtet; „Schmarrn", gebackener in Brocken zerrissener Teig; „Böhmische Dalken", gebackener Hefenteig mit Pflaumenmus (Powidl); „Haluschka" gekochte und dann abgeschmalzte kleine Vierecke aus Nudelteig (Fleckerln), mit Topfen (Quark) bestreut, usw. Das „Koch" ist ein Auflauf.

Das Bier trinkt man in 1/2 Liter-Gläsern („großes Glas" oder „Krügel") oder 3 Deziliter-Gläsern („kleines Glas" oder „Seidel"). Für Münchener Bier gibt es auch „Steinkrügel". Das Bier wird fast überall sehr kalt, direkt vom Eise verzapft.

Den Tischwein erhält man in offenen Flaschen (1/4 und 1/2 Liter) oder in Gläsern. Beliebt sind Mischungen mit Sodawasser (Siphon) oder einem Sauerwasser; man bestellt dann „ein Achtel gespritzt" (1/8 Liter Wein mit 1/8 Liter Sodawasser) oder „ein Viertel gespritzt". „Doppelt" oder „voll" gespritzt heißt Beimengung der doppelten Menge Sodawasser zum Wein. In Wien sind die besseren Weine der Umgebung (weiße) *Weidlinger*, *Gumpoldskirchener*, *Nußberger*, *Retzer*, *Mailberger* u. a., rot *Vöslauer*. Auch die niederösterreichischen Weine vom *Manhartsberg* haben Ruf. In Tirol (meist Rotwein) heißen die besseren Sorten „*Spezial*". — Böhmische Weine: *Melniker*, *Czernoseker*. — Weiße Ungarweine: *Ruster*, *Neszmelyer*, *Szegszarder*, *Schomlauer*, *Tokayer*; rote: *Erlauer*, *Ofener*, *Karlowitzer*.

Kaffeehäuser gibt es in den Städten und Kurorten überall. Morgens 8-10 Uhr pflegt man hier das erste Frühstück zu nehmen („Kipfel" ist Hörnchen). Die Hauptbesuchszeit ist nachmittags und in den späten Abendstunden. Zeitungen, namentlich die Wiener Blätter, sind überall in großer Auswahl vorhanden, daneben findet man in geringer Zahl „reichsdeutsche" Blätter. Wenn man seinen Kaffee ausgetrunken hat, so werden einem gewöhnlich zwei Glas Wasser vorgesetzt, wobei man ruhig noch längere Zeit beim Lesen von Zeitungen verweilen kann.

Der Kaffee ist meist ausgezeichnet. Nach dem Mittagessen wird gewöhnlich eine kleine Tasse schwarzer Kaffee (ganz kleine Tasse „Nußschwarzer") oder eine kleine Tasse mit Milch („Kapuziner", kleinste Tasse „Nußkapuziner") verabreicht. Den Frühstücks- und den Nachmittags- („Jausen"-) Kaffee erhält man gewöhnlich in größeren Tassen oder in Gläsern mit Rahm („Melange"); Rahm oder Sahne heißt „Obers". Eine Portion Kaffee („großer Kaffee") zu fordern ist weniger üblich; man erhält dann Kaffee und Milch getrennt, zahlt aber für den Inhalt von 1½ Gläsern den Preis von zweien. — Dem „Zahlmarqueur" gibt ein einzelner 6-10 *h* Trinkgeld, dem bedienenden Kellner mindestens 4 *h*.

Die Konditoreien („Zuckerbäcker") führen neben guten Bonbons und Torten (berühmt in Wien die Linzer, Sacher- und Pischinger-Torte) eine große Auswahl von Eis (40-60 *h*). „Ribisel" ist Johannisbeer, „Weinscharl" Berberitzen, „Dirndln" Kornelkirschen, „Marillen" Aprikosen.

Der Verkauf von Tabak, Zigarren und Zigaretten ist in Österreich-Ungarn Staatsmonopol und findet nur in den sog. Tabak-Trafiken (auch in Bahnhöfen) statt. Beliebte Sorten sind *Virginia* (11 *h*; sehr stark), *Britannica* (16 *h*), *Trabuco* (18 *h*), *Regalita* (20 *h*). — Für Havanna-Zigarren gibt es in den größeren Städten Spezialitätenläden.

G. Post und Telegraph.

Post. Österreich, Ungarn und Bosnien-Herzegowina haben ihre eigenen Marken, deren Geltungsbereich sich auf das Land der Ausgabe beschränkt. Das Porto beträgt für Briefe innerhalb Österreich-Ungarns sowie nach Deutschland bis 20 g 10, bis 250 g 20 *h*, im Weltpostverein bis 20 g 25 *h* (weitere je 20 g 15 *h*); — Einschreibgebühr 25 *h*; — Postkarten („Korrespondenzkarte") 5 und 10 *h*, mit Rückantwort 10 und 20 *h*; — Drucksachen 50 g 3 *h*, 100 5 *h*, 250 10 *h*, 500 20 *h*, 1000 30 *h*, im Weltpostverein je 50 g 5 *h*, Höchstgewicht 2 kg; — Warenproben bis 250 g 10 *h*, 350 g 20 *h*, im Weltpostverein 50 g 10 *h*, je 50 g mehr (bis 350 g) 5 *h*; — Postpakete bis 5 kg 30 oder 60 *h*. Briefmarken und Postkarten erhält man auch in den Tabak-Trafiken. Bei Sendungen nach Ungarn empfiehlt es sich, auf der Adresse dem deutschen den magyarischen Ortsnamen beizufügen.

Telegramme (Blankett 2 *h*): innerhalb *Österreich-Ungarns* und nach *Deutschland* und *Serbien* das Wort 6 *h*, mindestens 60 *h*; nach *Montenegro* das Wort 10 *h*, mindestens 1 *K*. — Im Verkehr mit

andern Ländern: außer einer Grundtaxe von 60 *h* für jedes Wort nach *Belgien*, *Frankreich*, *Holland* 16 *h*; — *Bulgarien* 13 *h* (keine Grundtaxe, mindestens 1 *K*); — *Dänemark* 18 *h*; — *Griechenland* 19-27 *h*; — *Großbritannien* 23 *h*; — *Italien* 8-14 *h*; — *Norwegen* 28 *h*; — *Rumänien* 5-7 *h*; — *Rußland* 24 *h*; — *Schweden* 21 *h*; — *Schweiz* 5-8 *h*; — *Türkei* 28-39 *h*.

H. Bemerkungen für Rad- und Automobilfahrer.

Mitglieder des *Deutschen Radfahrerbundes* (Geschäftsstelle in Essen a. Ruhr), der *Allgemeinen Radfahrer-Union* (Deutscher Touren-Club; Geschäftsstelle in Straßburg), des *Österreichischen Touring-Clubs* (Geschäftsstelle Wien VII. Breitegasse 7; Jahresbeitrag 8 *K*) und anderer Vereine können ihr Rad (auch Motorrad) bei Vorweis der mit einem Vermerk versehenen Mitgliedskarte zollfrei in Österreich-Ungarn für drei Monate einführen. Sonst haben Radfahrer beim Überschreiten der Grenze 60 *K* zu hinterlegen, die beim Austritt zurückerstattet werden (man erkundige sich vorher, welche Förmlichkeiten dabei zu beachten sind). Kein Nummernzwang. Bei Beförderung eines Zweirades mit der Bahn wird die Fracht für 20 kg berechnet.

Außerhalb der Ortschaften dürfen Straßenbankette befahren werden; wo besondere Radfahrwege vorhanden sind, müssen sie benutzt werden. Bei Dunkelheit ist die Laterne anzuzünden, auch wenn das Rad nur geschoben wird oder im Freien steht.

Die Ausweich- und Vorfahrbestimmungen sind in den einzelnen Ländern der Monarchie verschieden. *Links* gefahren, links ausgewichen und rechts vorgefahren wird: in Böhmen, Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Krain, Mähren, Galizien, Österr.-Schlesien, Ungarn und in der Bukowina. *Rechts* gefahren, rechts ausgewichen und links vorgefahren (also wie in Deutschland): in Tirol, Kärnten, Istrien (Küstenland) und Dalmatien. — Über Führer und Karten vgl. die Jahrbücher der größeren Verbände.

Lohnende Fahrten (die Entfernungen sind von Ort zu Ort angegeben) für Radfahrer sind:

Wien-Graz (199km; gute Straße): Wien (170m)-43km Wiener-Neustadt (280m)-17km Neunkirchen (368m)-13km Gloggnitz (439m)-16km Semmeringpaß (980m)-13,5km Mürzzuschlag (681m)-44,5km Bruck an der Mur (487m)-52km Graz (366m).

Rundfahrt durch Steiermark (714km): Salzburg (420m)-28km Golling (476m)-17km Werfen (524m)-27,5km Radstatt (826m)-21,5km Hoher Tauern (1738m)-19km Mauterndorf (1140m)-11km Tamsweg (1021m)-35km Murau (809m)-17km Teufenbach (759m)-13km Unzmarkt (732m)-18,5km Judenburg (734m)-6,5km Weißkirchen (668m)-18km Obdacher Sattel (945m)-29km Wolfsberg (462m)-9km St. Andrä (433m)-9,5km St. Paul (379m)-9,5km Lavamünd (353m; Vorsicht)-9km Unterdrauburg (347m)-19km Mahrenberg (371m)-42,5km Marburg an der Drau (270m)-66,5km Graz (366m)-54km Bruck an der Mur (487m)-15,5km Leoben (541m)-9km St. Michael (561m)-34km Wald (849m)-27,5km Rottenmann (674m)-12km Liezen (643m)-11,5 Stainach (643m)-30,5km Aussee (641m)-28,5 km Ischl (466m)-24km St. Gilgen (550m)-7km Fuschl (669m)-24,5km Salzburg (420m).

Graz-Triest (307,6 km): Graz (366m)-128,5 km Cilli (239m)-74,5 km Laibach (287m)-54,2 km Adelsberg (578m)-13km Präwald (580m)-37,4km Triest (6m).

Kufstein-Verona (346,5 km): Kufstein (484m)-75,5 km Innsbruck (574m)-38,5 km Brenner (1371m)-14km Sterzing (949m)-30km Brixen (561m)-41km Bozen (265m)-60,5 km Trient (193m)-42km Ala (147m)-45km Verona (65m).

Villach-Franzensfeste (216,5 km): Villach (501m)-37km Spittal an der Drau (545m)-51,5 km Oberdrauburg (622m)-20,5 km Lienz (675m)-49,5 km Toblacherkreuz (1218m)-27km Bruneck (838m)-31km Franzensfeste (747m).

Tarvis-Triest (147,5 km): Tarvis (728m)-12km Predilpaß (1156m)-35,5 km Karfreit (235m)-30,5 km Canale (112m)-22km Görz (90m)-47,5 km Triest (6m).

Toblach-Bozen, Dolomitenstraße (133km): Toblach (1210m)-10km Schluderbach (1441m)-17,7km Cortina (1224m)-12km Falzaregopaß (2106m)-23km Arabba (1603m)-10km Pordoijoch (2250m)-12km Canazei (1463m)-10,8km Pozza (1312m)-9km Costalunga oder Karerpaß (1742m)-13km Birchabruck (863m)-16km Bozen (265m).

Automobilfahrer bedürfen in Österreich einer Fahrerlaubnis, die auf Grund einer Prüfung durch die zuständigen Behörden erteilt wird. Ausländer, die aus den der Pariser Konvention vom 11. Okt. 1909 beigetretenen Staaten nach Österreich kommen (u. a. Deutschland, Frankreich, Italien, England, Schweiz), müssen mit einem ordnungsmäßig ausgefertigten internationalen Fahrausweis, der ein für Österreich gültiges Einlageblatt enthalten muß, sowie mit ihrem heimatlichen Erkennungszeichen, an der Rückseite des Wagens angebracht, versehen sein. Der Eintritt in Österreich muß, wie der Austritt, durch das betr. k.k. Grenzzollamt im Fahrausweis bestätigt werden; der Vermerk berechtigt zu 1 jähr. Aufenthalt im Lande, vom Ausstellungstage an gerechnet. Außerdem müssen die Automobilinhaber behufs zollfreien Eintritts nach Österreich einen Grenzpassierschein (Triptyque) für ihr Fahrzeug besitzen (auch von dem S. XIX gen. Österr. Touring-Club ausgestellt). — Auskunft über Automobilverkehr erteilen das Sekretariat des *k.k. Österr. Automobil-Klubs*, Wien I Kärntnerring 10 (Amtsstunden 10-6 Uhr; Eintrittsgeld 100 *K*, Jahresbeitrag 150 *K*), des *Automobilklubs für Tirol und Vorarlberg*, Innsbruck, Maria-Theresienstr. 10 (Amtsstunden $4^1/_2$-7 U. nachm.), und das Verkehrsbureau des Landesverkehrsrates in Innsbruck, Meinhartstr. 14. — Zulässige Maximalgeschwindigkeit 45km, in Ortschaften 15km die Stunde, an Kreuzungen 6km.

Für Automobilverkehr verbotene oder ungeeignete Straßen: Lechtaler Straße, Achentaler Straße (Jenbach-Achensee), Walchseestraße, Zillertalstraße, Ötztaler Straße, Passeirer Straße, Stubaitalstraße, Paznauner Straße, Kaunsertalstraße, Grödner Straße, Enneberger Straße (St. Lorenzen-Corvara), Sextener Straße, Tauferer Straße, Sarntaler Straße (Bozen-Sarnthein), Eggentaler Straße (Kardaun-Karerseehotel), Kastelruther Straße, Suldenstraße, Cembratalstraße, Lavarone-Straße, Ultener Straße.

II. Zur Landeskunde von Österreich-Ungarn.

Von *Dr. Norbert Krebs.*

Österreich-Ungarn, der zentralst gelegene Staat Europas, besteht aus einer Reihe verschiedenartiger Landschaften mit verschiedenen Klimaten und Volksstämmen. Im Südwesten große Teile der Alpen einschließend, greift er gegen Nordosten weit ins sarmatische Tiefland vor, besitzt im Nordwesten ein allerdings besonders selbständiges Glied der deutschen Mittelgebirge, das böhmische Massiv (S. XXVI), und reicht im Süden und Südosten an das warme Gestade der Adria und ein gutes Stück weit in die Balkanhalbinsel. Der Zusammenschluß so ungleichartiger Gebiete mit ganz anderen wirtschaftlichen Grundlagen erscheint auf den ersten Blick überraschend, ist aber doch in den Lagebeziehungen der einzelnen Teile gut begründet. Diese scharen sich um ihren natürlichen Mittelpunkt Wien, von dem das Wachstum des Staates ausging und das dank seiner günstigen Lage am Schnittpunkt der Donau und Ostseestraße internationale Bedeutung erlangen konnte. Hierher weisen die Längstäler und Längspässe der nordöstlichen Alpen und der Westkarpathen, hier trifft das Alpenvorland und das Flachland an der March mit den Ebenen Ungarns zusammen, und das auf drei Seiten durch waldige Höhen umschlossene Böhmen ist von dieser Seite am leichtesten erreichbar. Die Ostalpen, die böhmischen und die ungarischen Länder bilden die Kernlandschaften der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Mit Recht bezeichnet man Österreich-Ungarn als den Donaustaat. Drei Viertel seines Areals gehören diesem Flußgebiet an, dessen Hauptader zur Verbindung der Landschaften wesentlich beiträgt. Ganz schmal ist im Süden das Einzugsgebiet der Adria, breiter im Norden das der Nord- und Ostsee. Im äußersten Nordosten gibt es noch selbständige Zuflüsse ins Schwarze Meer. Der Staat umfaßt, vom 42° bis zum 51° nördl. Breite und von 9° 31′ bis 26° östl. Länge von Greenwich reichend, 676 062 qkm mit $51{,}_4$ Millionen Einwohnern (Volksdichte 76). Davon entfallen auf Österreich 300 005 qkm mit $28{,}_6$ Mill. (Volksdichte 95), auf Ungarn 324 857 qkm mit $20{,}_9$ Mill. (Volksdichte 64), auf die den beiden Reichshälften gemeinsam gehörigen Gebiete Bosnien und die Herzegowina 51 200 qkm mit $1{,}_9$ Mill. Einwohnern (Volksdichte 38).

Elf orographische Einheiten sind zu unterscheiden (vgl. S. XXVIIff.): drei Kettengebirge, die Alpen, die Karpathen und der Karst (Dinarisches Gebirge), zwei diesen vorgelagerte Flachlandstreifen, das Alpenvorland und das Karpathenvorland, zwei Rumpflandschaften, das böhmische Massiv und die podolische Tafel, und drei größere Einbruchsbecken, die Donautieflandschaften (Wiener Becken, Ober- und Niederungarisches Tiefland). Ein viertes, die Poebene, reicht nur ganz wenig noch nach Österreich herein. Diese

Gliederung läßt auch die verschiedene Entwicklungsgeschichte der einzelnen Landschaften erkennen. Die Schichten der podolischen Platte (S. xxxv), eines Teiles der russischen Tafel, sind nie gefaltet, wohl aber schräg gestellt und teilweise abgetragen worden. Im böhmischen Massiv hat, wie in den deutschen Mittelgebirgen, nur das ältere Paläozoikum noch eine Faltung mitgemacht. Alle jüngeren Schichten, vornehmlich die Ablagerungen der Kreidezeit Nordböhmens, liegen flach. Spätere Krustenbewegungen beschränkten sich auf Hebungen, Senkungen und Schrägestellungen. Die drei Kettengebirge haben eine viel verwickeltere Geschichte und erfuhren die letzte große Krustenbewegung erst im mittleren Tertiär. In den Alpen und Karpathen war die Richtung der Faltung gegen Norden, im Karst gegen Südwest gerichtet. Vor dem sich erhebenden Gebirge entstanden die Geosynklinalen, die noch in jungtertiärer Zeit von Meeresarmen erfüllt waren, wie dies heute noch mit der dem Karst vorgelagerten Mulde, der Adria, der Fall ist. Die Innenseite der Alpen und Karpathen aber brach noch etwas später ein und hier entstanden die Senkungsfelder an der Donau und am Po, die noch bis ans Ende der Tertiärzeit von Meeren und Seen erfüllt waren. Andere Becken entstanden auch in den Gebirgen selbst.

In **Klima** und **Vegetation** empfiehlt sich eine Dreigliederung: mitteleuropäisches, pannonisch-sarmatisches oder osteuropäisches und mediterranes Gebiet. Dem *mitteleuropäischen Gebiet* gehören die Sudetenländer (Böhmen, Mähren, Schlesien), das Alpenvorland (Österreich ob und unter der Enns) und der größte Teil der Alpen an. Die Temperaturunterschiede sind nicht allzu groß, die Januarmittel in den tiefer gelegenen Gebieten mit 0°–3° Kälte, die Julimittel mit 17°–20° Wärme gekennzeichnet; Hochsommerregen herrschen vor. Dementsprechend hat neben dem Ackerbau der Wiesenbau große Bedeutung und Wald ist reichlich vorhanden. Er umfaßt in den Gebirgen weitaus den größten Raum. Weil die Sommer kühler sind, erlangt der Roggenbau mehr Bedeutung als die Weizenkultur und die Pflege von Mais und Wein bleibt auf besonders begünstigte Striche (Innerböhmen, Südmähren, das östliche Niederösterreich, Ostsaum der Alpen und einige Föhntäler) beschränkt. — Nach Osten schließt sich das *pannonisch-sarmatische Gebiet* an, dessen Klima kontinentaler ist. Die Januartemperaturen sinken unter — 3°, die Julitemperaturen steigen über + 20°. Ungarn kennzeichnen die heißen Sommer; manche Jahre bringen schon lang andauernde Dürreperioden. Die Niederschlagsmengen sind geringer, ihr Maximum verschiebt sich in den Frühsommer. Weizen- und Maisbau herrscht vor, Ungarn baut viel Wein und edles Obst. Nadelwald tritt zurück und auf der podolischen Platte wie zu beiden Seiten der Theiß gibt es große Strecken, die ursprünglich baumlose Steppen gewesen sind. Doch wird das Gebiet urwüchsiger Puszta von Jahr zu Jahr kleiner. — Südtirol, die friaulische Ebene und die Küsten-

striche von Istrien und Dalmatien gehören dem *mediterranen Gebiet* an. Milde Winter mit Januartemperaturen von 3-8° Wärme und heißen trockenen Sommern (22°-26° Julitemperatur) kennzeichnen dieses Gebiet. Die Niederschläge genügen trotz ihrer bedeutenden Menge nicht, da sie ganz ungleich verteilt sind. Frühjahr und Herbst sind regenreich, die Winter unter dem Einfluß der Landwinde (Bora) etwas trockener, die Sommer dürr. Die Pflanzen müssen sich vor der sommerlichen Trockenheit schützen: haarige und Hartlaubgewächse setzen den Buschwald (Macchia) der dalmatinischen Inseln zusammen; hochstämmiger Wald beschränkt sich meist auf die Gebirge. Dagegen ermöglichen die hohen Temperaturen außer der Kultur von Mais und Reis die Pflege des Ölbaumes (in Südtirol nur am Gardasee) und von allerlei Südfrüchten wie Mandel, Feige, Granatapfel und Johannisbrotbaum. Auch Agrumen kommen bei Ragusa vor, aber doch nur unter besonderer Pflege der Gärtner. — Eine eigenartige Entwicklung nimmt das Klima der *höheren Gebirge*. Es ist niederschlagsreicher und zu allen Jahreszeiten kühler. Abgeschlossene Becken sind im Winter kalt (Klagenfurt — 6.4°, Laibach — 2.5°, Klausenburg — 5.4°), die Höhen ausgeglichener. In 1000-1500m hört der Ackerbau und mit ihm die Dauersiedlung auf, in 1500-2000m ist die Grenze des Waldes, in 2500-3000m die Schneegrenze erreicht. Zwischen Wald- und Schneegrenze ist der Gürtel des Krummholzes und der Almweiden. Höher liegen die Kulturgrenzen im Inneren der Alpen, niedriger an deren Rändern und in den isolierten Erhebungen der böhmischen Randgebirge und der Karpathen.

Sehr bunt ist das Bild der **Nationalitätenverteilung**. Eine breite Mittelzone, die durch das Alpenvorland und die nördlichen und nordöstlichen Alpen in das ungarische Tiefland und nach Siebenbürgen reicht, beherbergt drei verschiedene Volksstämme, Deutsche, Magyaren und Rumänen, denen die Aufgabe zufällt, Nord- und Südslawen auseinander zu halten. Ersteren gehören Tschechen, Slowaken, Polen und Ruthenen, letzteren Slowenen, Kroaten, Serben und Bulgaren an. Außerdem bewohnen noch Italiener und Ladiner Südtirol, Friaul und das westliche Istrien.

Die *Deutschen* besitzen den größeren Teil der Alpen, das Alpenvorland, die Ränder Böhmens, Nordmähren und Nordschlesien und verfügen über zahlreiche Sprachinseln in Ungarn (Westungarn, Ofener und Fünfkirchner Gebirge, Zips, Siebenbürgen, Bacska und Banat), in den Sudetenländern, Galizien und der Bukowina. Sie gehören überwiegend dem bajuvarischen, im Norden der Monarchie und in den Sprachinseln dem fränkischen Stamme an. Auch die sogenannten Siebenbürger Sachsen sind Rheinfranken. Nur in Oberösterreich und einigen Alpentälern siedelten Deutsche schon vor dem VIII. Jahrhundert; die Besetzung des übrigen geschlossenen Sprachgebietes erfolgte im Kolonisationswerk des IX.–XI. Jahrhunderts. Ackerbaukolonien in Ungarn und in ausgedehnten Waldge-

bieten entstanden auch erst im XII. und XIII. Jahrhundert, Städte und Bergbauorte im XIII. und XIV. Jahrhundert. Neukolonisationen fanden dann noch im XVIII. Jahrhundert statt. In Österreich wohnen 10, in Ungarn $2{,}_1$ Mill. Deutsche. Sie bilden in Österreich die relative, aber bei weitem nicht die absolute Mehrheit (36%).

Die *Magyaren* ($9{,}_9$ Mill.; 48% der ungarischen Bevölkerung) bewohnen die Tieflandschaften Ungarns und einige Becken Siebenbürgens. Der größere Teil von ihnen hat sich Ende des IX. Jahrh. angesiedelt. Die Seßhaftigkeit und den Ackerbau erlernten sie von den Slawen; die politische Organisation übernahmen sie von den Deutschen, deren Kolonisten zur Rodung waldigerer Landstriche und zur Entwicklung des Bergbaus den Grund gelegt haben.

Ähnlich segensreich wirkten die Deutschen auch bei den Nordslawen, in deren Gebiet sie zahlreiche Städte und Bergbauorte begründeten. Von ihnen bewohnen die *Tschechen* (6 Mill.) das Innere Böhmens, Mittel- und Südmähren, sowie kleine Teile Schlesiens, die ihnen sprachlich nahestehenden *Slowaken* ($2{,}_5$ Mill.) die ganzen Westkarpathen bis zum Rand der ungarischen Tiefebene und ostwärts bis zur Hegyalja. Die *Polen* (5 Mill.) bewohnen Ostschlesien und das westliche Galizien, sind aber als die kulturell Höherstehenden auch die Städtesiedler in Ostgalizien, dessen Landbevölkerung, die *Ruthenen* (4 Mill.), ein russischer Volksstamm sind. Die Ruthenen bewohnen außerdem auch die ungarische Seite der Waldkarpathen und die nördliche Bukowina.

Den südlichen Teil der Bukowina bewohnen die *Rumänen*, deren engere Heimat und einstige Zufluchtsstätte das siebenbürgische Hochland ist. Von hier sind sie nach allen Seiten hinabgestiegen und bevölkern außer dem eigentlichen Rumänien auch den Ostsaum des ungarischen Tieflandes bei Großwardein, Arad und Temesvár. Wie die Ruthenen in den Karpathen, sind sie zum größten Teil ein armes Hirten- und Waldbauernvolk, das in Siebenbürgen selbst den besseren Boden an die Magyaren und Deutschen abgeben mußte. In Österreich beträgt ihre Volkszahl nur $0{,}_3$ Mill., in Ungarn wohnen ihrer über 3 Millionen.

Sprachlich ziemlich geschlossen ist der Südosten der Monarchie, das Gebiet der *Kroaten und Serben*. Samt der ihnen zugehörigen Bevölkerung in Bosnien und der Herzegowina sind es $5{,}_6$ Millionen ($0{,}_8$ in Österreich, $2{,}_9$ in Ungarn, $1{,}_9$ in Bosnien), doch sind sie religiös so sehr geschieden, daß sie sich nicht als Einheit fühlen. Außer Bosnien und Kroatien bewohnen sie ganz Dalmatien, das östliche Istrien und größere Teile Südungarns (der Bacska und des Banates), in dem infolge später Kolonisation überhaupt die größte Völkermischung stattgefunden hat. Die großen Ackerdörfer, die hier nach der Türkenzeit im XVIII. Jahrhundert neu oder wieder entstanden sind, sind in bunter Folge von Deutschen, Magyaren, Rumänen, Slowaken, Serben, Kroaten und selbst von einigen Bul-

garen bewohnt. Übrigens ist auch die serbokroatische Bevölkerung südlich von der Drau und Donau ethnisch nicht vollkommen einheitlich. Größere Reste halb oder ganz romanisierter Illyrer sind in ihnen aufgegangen und an der Küste der Adria haben sich Venezianer, Albanesen, Griechen und Cyprioten angesiedelt, die sich auch erst mit der Zeit dem slawischen Idiom anpaßten.

Sprachlich sehr nahe stehen den Kroaten die *Slowenen* ($1_{,3}$ Mill.) in Südsteiermark, Südostkärnten, Krain (bis auf die deutsche Sprachinsel Gottschee), dem Görzer und nordistrischen Bergland. Im Verein mit den Kroaten haben sie die Romanen von der Ostküste der Adria fast ganz verdrängt, so daß es gegenwärtig nur in Triest und Westistrien noch *Italiener* gibt. In der friaulischen Tiefebene hat sich bei der Landbevölkerung ein altromanischer Dialekt, das „Furlano" erhalten, das dem „Ladinischen" einiger Südtiroler Täler (Fassa, Enneberg, Gröden) und Graubündens sehr nahe steht. Noch im Anfang des XIX. Jahrhunderts war das Ladinische in Tirol viel weiter verbreitet, unterliegt aber gegenwärtig einer starken Italianisierung, wie sie auch die deutschen Holzknechtansiedlungen auf den Höhen östlich von Trient gefährdet oder bereits vernichtet hat. Dagegen hat die Sprachgrenze zwischen Deutschen und Italienern im Etschtal selbst in den letzten Jahrhunderten keine Veränderungen erfahren. Die Völkergrenzen sind überhaupt im großen und ganzen seit 700 Jahren ziemlich dieselben geblieben.

Religion. In religiöser Hinsicht bestehen geringere Unterschiede. In Österreich bekennen sich $90_{,9}\%$ zur katholischen Lehre; Protestanten ($2_{,1}\%$) gibt es hauptsächlich in den Städten und in Nordböhmen; Galizien und die Bukowina haben sehr viele Israeliten ($4_{,6}\%$). In Ungarn ist die herrschende magyarische Nation katholisch ($61_{,9}\%$) oder kalvinistisch ($18_{,9}\%$). Die Rumänen, Bulgaren und Serben sind griechisch-orthodox (Österreich $2_{,3}\%$, Ungarn $14_{,3}\%$). die Ruthenen griechisch-katholisch. — In Bosnien bekennen sich $23_{,3}\%$ zur römisch-katholischen, $43_{,5}\%$ zur griechisch-orthodoxen, $32_{,3}\%$ zur mohammedanischen Lehre. Eine Scheidung nach Landstrichen läßt sich aber nicht durchführen, weil die türkischen Gesetze über die Handhabung des Grundbesitzes den Islam begünstigt haben.

Wie S. XXIV erwähnt, hat die deutsche **Kultur** mit ihrem Vordringen gegen Osten (VIII.-XII. Jahrh.) einen wesentlichen Einfluß auf die der Slawen und Magyaren gewonnen; das zeigt sich im Hausbau, in der Wohn- und Wirtschaftsweise. Dieser Einfluß ist bis Krain und Ungarn und auch noch um und in Krakau deutlich zu erkennen, läßt sich aber seit 1775 auch in der Bukowina nachweisen, während Ostgalizien davon im ganzen etwas weniger berührt ist. Schon am Religionsbekenntnis sieht man, daß der Osten in einer gewissen — allerdings losen — kulturellen Abhängigkeit von Byzanz und Rußland stand. Dagegen hat im Süden der Alpen und an der Ostseite der Adria das Italienische als Kulturfaktor gewirkt,

ist aber nicht weit ins Innere vorgedrungen. Auf der Balkanhalbinsel haben sich, wie in den Ostkarpathen, die patriarchalischen Zustände und Familienordnungen (Zadruga) am reinsten erhalten. Hier allein haben sich die z. T. recht malerischen Trachten behauptet und auch die eigenartigen Sitten und Gebräuche haben hier am wenigsten Veränderungen erfahren.

Orographie. a. Das böhmische Massiv bildet den Nordwesten der Monarchie. Es ist ein von Gebirgen umrahmtes Hochland, das sich in der böhmisch-mährischen Höhe am höchsten erhebt und von da sowohl ins Innere Böhmens wie auch gegen Südosten sanft abfällt. Die Südostgrenze verläuft von Krems über Znaim, Brünn, Prerau und die Pforte von Weißkirchen (280m) gegen Oderberg in der Richtung eines Bruches. Die Südgrenze ist in Österreich weniger glatt, die alten Gesteine tauchen allmählich unter die jüngeren Ablagerungen des Alpenvorlands, und die Donau fließt bald in enger Schlucht innerhalb des Massivs (Passau-Linz, Grein-Ybbs, Melk-Krems), bald in Weitungen des Vorlandes, folgt also nicht genau der Grenze.

Im Süden und Westen herrschen weithin Gneise und Granite mit einem im ganzen mageren Boden. Sie bilden auch die Hauptmasse der drei Randgebirge, des Böhmerwaldes im SW., des Erzgebirges im NW. und der Sudeten im NO. Von Prag bis Pilsen erstreckt sich zu beiden Seiten der Beraun altpaläozoisches Gestein (Silurmulde), dem die Eisenerzlager angehören. Darüber greifen oberkarbonische und permische Schichten, von denen die ersteren wiederum wegen der Steinkohlenlager (Pilsen, Kladno, Schlan) von Wichtigkeit sind. Paläozoische Schichten erfüllen dann auch den östlichen Teil der Sudeten zu beiden Seiten von Olmütz und bis Mährisch-Ostrau, wo das preußische oberschlesische Steinkohlenrevier auf österreichischen Boden übertritt. Nordböhmen bedecken von einer Steilstufe an (Žbanwald, Weißer Berg bei Prag) Sandsteine und Mergel einer oberkretazischen Meeresüberflutung. Sie bilden den Untergrund der niedrigen, aber recht fruchtbaren Terrassenlandschaften zu beiden Seiten der Elbe, sind aber in ihren nördlichen Teilen von den Schollenbewegungen der Sudeten mit erfaßt worden und stellenweise zu bedeutenderer Höhe emporgehoben. Zu ihnen gehört am Nordrand Böhmens das von Tälern stark zerfurchte und durch malerische Felsformen ausgezeichnete *Elbsandsteingebirge* und weiter im Osten das *Heuscheuergebirge* mit den Felsen von Adersbach und Wekelsdorf.

Die Krustenverschiebungen, die für die heutige Verteilung von Hoch und Nieder maßgebend sind, erfolgten im mittleren Tertiär nach zwei verschiedenen Richtungen. Parallel dem südöstlichen Bruchrand läuft der Steilabfall des *Erzgebirges*, das pultförmig aufgerichtet wurde, so daß es nach Sachsen sehr sanft, nach Böhmen jäh abfällt. Es erreicht im Keilberg eine Höhe von 1244m. Seine

südliche Fortsetzung ist abgesunken und nur teilweise im Kaiserwald (937m) bei Eger und Karlsbad erhalten. Es entstand ein langgestrecktes Senkungsfeld *(Eger-Graben)*, ähnlich der mittelrheinischen Tiefebene, auf dessen Grund sich im Jungtertiär Seen und Sümpfe ausdehnten. Sie lieferten die Braunkohlenlager von Falkenau, Brüx, Dux und Teplitz. Wie am Mittelrhein war der Einbruch von vulkanischen Vorgängen begleitet. Tafel- und Kegelberge aus Basalt und Phonolith setzen das anziehende Leitmeritzer und das ernstere Duppauer Gebirge zusammen. Die letzten Nachklänge dieser Erscheinungen sind die zahlreichen nordböhmischen Thermal- und Mineralquellen (Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Gießhübl, Krondorf, Bilin, Saidschitz, Teplitz u. a.).

Senkrecht auf den erzgebirgischen Bruch verlaufen die Brüche im *Böhmerwald* und in den *Sudeten*. Beide Gebirge bestehen aus einer Reihe von NW. nach SO. streichender Schollen, die stets gegen SW. steiler abfallen als gegen NO. Im Böhmerwald ist daher die bayerische Seite die steilere und die höchsten Erhebungen (Arber 1457, Rachel 1452m) liegen ganz am Südwestrand der einzelnen, im Vergleich zum Erzgebirge doch kleinen Pulte. Gegen NO. gehen die Pultflächen unmerklich in die innerböhmische Hochfläche über. In den Sudeten ist die orographische Gestaltung verwickelter, weil die Schollen rostförmig hintereinander liegen. Die westlichste, das Lausitzer Gebirge (Jeschken 1010m), ist zugleich die südlichste; die mittlere (Iser- und Riesengebirge) gipfelt in der Schneekoppe (1603m); die letzte, am weitesten gegen das schlesische Tiefland vorgeschobene Scholle erreicht im Altvater noch 1490m Höhe. Alle diese Gebirge sind sehr waldreich und ihre Bewohner finden in der Holzverarbeitung, der Papier-, Zünd- und Glaswarenerzeugung bodenständige Erwerbsquellen. Im Erzgebirge hat die Hausindustrie den einst bedeutenden Bergbau abgelöst, in den Sudeten und in bescheidenerem Maße auch auf der böhmisch-mährischen Höhe die Textilindustrie neue Lebensbedingungen geschaffen.

Das *Innere Süd-Böhmens* ist, wie Südwestmähren und das österreichische Mühl- und Waldviertel, eine einförmige Hochfläche von 600 bis 700m Höhe, die vom einstigen Faltenwurf nichts erkennen läßt. Nur die härtesten Gesteine ragen als einzelnstehende Hügel empor. Bloß im innerböhmischen Waldgebirge (Brdy-Wald 857m), zwischen Moldau und Beraun, und im Eisengebirge südöstlich von Kolin, finden sich länger fortstreichende Höhenzüge. Dagegen liegen um Budweis und Wittingau große, von zahlreichen Teichen erfüllte Niederungen. Die Flüsse, die in breiten Quellmulden ihren Anfang nehmen, schneiden sich bald tief ein und bilden in ihren mittleren Teilen ungangbare Engen. Gegen SO. geht die Entwässerung sehr regelmäßig zur Donau, Thaya und March; im Inneren Böhmens entsteht ein auffallend symmetrisches Flußnetz, dessen Mittellinie von der unteren Elbe gebildet wird.

Im ganzen ist die südböhmische Hochfläche, bis auf das Eisen- und Kohlenrevier an der Beraun, ein ärmeres und nicht sehr dicht bewohntes Gebiet. Dagegen sind die nur 150-250m hohen *Niederungen an der Elbe und Eger* in dem Streifen zwischen Prag und Leitmeritz und von Saaz bis Königgrätz außerordentlich fruchtbar. Hier liegen die Mittelpunkte landwirtschaftlicher Industrien (Zucker, Spiritus, Mehl), abgesehen von der in Südböhmen bedeutenderen Biererzeugung, und die wichtigsten Orte des tschechischen Volkstums. Prag, an der Grenze von Hoch- und Flachland, ist der natürliche Mittelpunkt des wohlhabenden und dicht besiedelten Königreichs Böhmen. Dennoch liegen die wirtschaftlichen Zentren der Sudetenländer nicht hier, sondern in den von Deutschen bewohnten hochindustriellen Gebieten Nordböhmens, dem die Elbe eine wichtige und billige Schiffahrtstraße zum Meere weist, und weiter zu beiden Seiten der Sudeten in Nordmähren und Schlesien.

b. Das mährische Flachland, das sich im Südosten an das böhmische Massiv anschließt, bildet einen im Mittel 70km breiten, gegen NO. schmäler werdenden Streifen zwischen diesem und den Karpathen. Es besteht z. T. aus den jungtertiären Ablagerungen des *Karpathenvorlands*, das sich bei Austerlitz auf 15km einengt und in der Senke von Weißkirchen noch viel schmäler ist. Teilweise umfaßt es aber auch einzelnstehende Erhebungen des zwischen Wien und Kremsier stark aufgelockerten *äußersten Karpathenbogens* und drittens gehören ihm große Ebenen an der March und ihren Zuflüssen an. Von ihnen liegt die Niederung an der oberen March und Bečwa (*Olmützer Becken*, rund 220m) und an der Thaya und Iglawa (*Brünner Becken*, rund 200m) außerhalb des Karpathenzuges, vor dessen erstem Bogen sich die Gewässer bei Kremsier und nördlich von Nikolsburg sammeln. Eine dritte, viel größere Ebene begleitet die March von Ungarisch-Hradisch (178m) an bis zu ihrer Mündung in die Donau (133m). Diese *untere Marchebene* greift auf ungarischem Boden bis an die Kleinen Karpathen heran und erstreckt sich im Marchfeld westwärts bis Wien. Sie liegt schon innerhalb des Karpathensystems und ihre südliche Fortsetzung ist das Wiener Becken. Dem Gebirgsbogen gehören im Flachland der die Donau überragende Bisamberg und die Leiser Berge in Niederösterreich, die Pollauer Berge (550m), der Steinitzer Wald und das Marsgebirge (587m) an. Die einzelnstehenden Erhebungen bestehen, wie ihre Fortsetzung östlich der March (Weiße Karpathen und Beskiden), aus alttertiären und kretazischen Sandsteinen, deren breite Rücken von steileren Kuppen aus Jurakalk überragt werden. Nur in diesen Inselbergen herrscht etwas mehr Wald, sonst überwiegt der Ackerbau, dem sich an den lößbedeckten Rändern der südlicheren Becken und im niederösterreichischen Tertiärhügelland viel Weinbau zugesellt. Industrie tritt, von den Randstädten Brünn, Sternberg, Olmütz u. a. abgesehen, zurück. Die hohe Volksdichte zeugt für die Fruchtbarkeit des Bodens.

c. Das österreichische Alpenvorland. Im Nordosten hängt das mährische Flachland mittels der Senke von Weißkirchen mit dem ostschlesisch-galizischen Flachland (S. xxxv) zusammen. Im Südwesten schließt sich das Alpenvorland an, das sich jenseit der Donau nur noch 15km weit nach SW. erstreckt und dann nach Westen umbiegt. Der Alpenrand ist glatt und bildet eine scharf ausgesprochene Südgrenze, dagegen ist hier, wie oben erwähnt, der Rand des Massivs gebuchtet. Außer dem jungtertiären Hügelland, das besonders zwischen Inn und Traun größere Ausdehnung erlangt und im Hausruck bis zu 800m, sonst nur zu 300-400m ansteigt, nehmen die Ablagerungen großer eiszeitlicher Alpenströme, bei Salzburg und bei Kremsmünster auch noch Moränen der alpinen Vereisung größere Flächen in Anspruch. Zwischen Traun und Enns, aber auch noch östlicher an der Ybbs, Erlauf und Traisen gibt es terrassenförmig übereinander gelagerte Schotterflächen, deren unterste wohl den Verkehrswegen am günstigsten ist, aber infolge der Wasserdurchlässigkeit nur schlechten, oft bewaldeten Boden trägt. Dagegen sind die höheren lößbedeckten Terrassen sowie das Tertiärhügelland sehr fruchtbar und gut besiedelt. Zahllose Einzelhöfe und kleine Weiler liegen inmitten ausgedehnter Obstgärten und reiche Ackerfluren gehen hügelauf hügelab übers Gelände. Der Weinbau fehlt infolge der etwas größeren Höhe. Die Verkehrssiedlungen liegen an der Donau und ihren Zuflüssen, deren Wasserkraft auch der Entwicklung einer modernen Großindustrie günstig ist. Die Hauptorte Oberösterreichs (Linz, Wels, Steyr) und des westlichen Niederösterreich (Amstetten, St. Pölten, Krems) liegen in dieser Zone oder an ihrem Rand.

d. Die Ostalpen. Südlich vom Alpenvorland erheben sich die Alpen, zunächst noch mit bescheidenen, sanft gerundeten Rücken von 800-1000m Höhe, bald aber mit schrofferen Formen zu größeren Erhebungen ansteigend. Die Alpen sind ein ausgesprochenes Kettengebirge mit im ganzen ziemlich regelmäßiger zonaler Gliederung. Im Meridian von Salzburg folgen von Norden gegen Süden die allenthalben schmale Sandsteinzone (Fortsetzung der S. xxviii erwähnten isolierten Erhebungen Südmährens), dann die nördliche Kalkalpenzone, die mehrfach unterbrochene Schieferzone, die Zentralalpenzone, in der Gneise und kristalline Schiefer überwiegen, die man aber nach allem, was wir heute wissen, doch nicht mehr als Uralpenzone bezeichnen darf, dann südlich der Drau wieder eine Schieferzone, die aber beiderseits schmale Kalkstreifen begleiten („Drauzug"), endlich die südlichen Kalkalpen. Äquivalente des nordalpinen Sandsteins sind auch im Süden vorhanden, aber überwiegend in kalkiger Entwicklung. — Gegen Osten treten die Zonen auseinander. Die nördlichen überschreiten zwischen Wien und Preßburg die Donau und setzen sich in den Karpathen fort, die südlichste schwenkt zwischen Görz und Laibach nach Südost zum Karst hinüber. Die mittleren Glieder stoßen gegen das

ungarische Tiefland vor, sind aber von dessen Randbrüchen betroffen. Einzelne Sporne (Rosaliengebirge, Günser Bergland, Bachergebirge, Kroatische Inselgebirge) treten weiter vor, dazwischen greifen Buchten des Tieflandes (Wiener Becken, Grazer Hügelland) ins Gebirge ein, dessen östlichster Teil im ganzen niedriger und durch zahlreiche isolierte Einbrüche (Judenburger Becken, Klagenfurter Becken, Laibacher Becken u. a.) aufgelockert ist. In den letzteren finden wir, wie in Nordböhmen, Braunkohlenlager.

Drei Faltungen haben die Alpen betroffen, eine im Karbon (wie in Böhmen), eine in der mittleren Kreidezeit, eine dritte im älteren Tertiär. Diese letzte war für die heutige Verteilung der Gesteine entscheidend. Es haben bedeutende Überschiebungen stattgefunden; im Norden läßt sich ein schuppenförmiges Übereinanderlagern ganzer Schichtpakete, im Süden ein Zerbrechen und Rücksinken gegen die Poebene nachweisen. Besonders verwickelt sind die Vorgänge im Westen Tirols, wo von Süden her neue Glieder ins Gebirge eintreten, im Norden aber solche, die noch in der Schweiz große Verbreitung haben, völlig hinausgedrängt oder auf den äußersten Streifen beschränkt werden. Seit dem mittleren Tertiär sind die Alpen landfest, haben aber im ganzen eine Hebung, in einzelnen Teilen auch Einbrüche erfahren. Ihre Ketten entsprechen nicht den Faltensätteln, sondern den am meisten gehobenen oder widerstandsfähigsten Teilen.

Entscheidend für das Aussehen des Gebirges ist darum in erster Linie der petrographische Charakter und die relative Erhebung der Kämme über den benachbarten Tälern, in zweiter Linie der Einfluß der eiszeitlichen Gletscher, die alle höheren Teile verhüllten und — vom Osten abgesehen — in alle großen Täler hinabstiegen. Sie schufen aus den breiten Rücken der „Mittelgebirgslandschaft", wie sie heute noch in der östlichen Steiermark herrscht, die scharfen Grate mit den Karen, Felsästen und Rundbuckeln sowie die tief eingefurchten übersteilen Täler mit Seebecken, Stufen, Klammen und Wasserfällen. Soweit heute diese „Hochgebirgsformen" reichen, reichte einst die diluviale Vergletscherung. An der Enns ist sie bis ins Gesäuse, an der Mur bis Judenburg, an der Drau in den größten Teil des Klagenfurter Beckens, an der Save bis Radmannsdorf zu verfolgen. Tirol und Salzburg waren ganz vergletschert; nur Firnkämme überragten die Eisströme, die untereinander zusammenhingen, sich vereinigten und wieder verzweigten. Ihre Enden lagen im Norden nahe bei München, im Süden bei Udine und südlich des Gardasees.

Die *Sandsteinzone* hat nur in Vorarlberg Hochgebirgsformen. Sonst kennzeichnen sie breite Rücken, die teils mit Wald, teils noch mit Kulturen bedeckt sind. Wie im Alpenvorland gibt es auf ihren Hängen zahlreiche Einzelhöfe, doch sind der Wiesen mehr als der Felder. Im Kalkgebirge sind die Gehänge steiler und die Täler enger. Die *Kalkvoralpen* erreichen nur Höhen von 1500-

2000m und sind selten felsig, dafür aber oft weit und breit mit Wald bedeckt. Hier liegen, wie in den angrenzenden *Kalkhochalpen*, weite Jagdreviere. Die Hochalpen, die überall 2000m übersteigen und in einigen Gipfeln nahe und über 3000m kommen (Parseier Spitze in den Lechtaler Alpen 3040m, Zugspitze 2963m, Hochkönig 2938m, Dachstein 2992m), sind viel unwirtlicher. In Nordtirol bestehen sie aus langgezogenen, mauerartigen Ketten, die wenig geschartet sind, zwischen denen wasserarme, schutterfüllte und oft nur dünn bewaldete Täler liegen. Von den Behausungen der Holzknechte und Jäger abgesehen, gibt es nur an den wenigen Querstraßen (Fernpaß, Scharnitz, Achental, Inntal, Kitzbüheler Ache) Ansiedlungen. Weiter gegen Osten machen die Ketten ausgedehnten verkarsteten Hochflächen Platz, deren nackte Öde Namen wie Steinernes Meer und Totes Gebirge bekunden. Sie sind meist flach geneigte Pulte, die auf allen Seiten steil abfallen. Ihre letzten Vertreter, Raxalpe (2008m) und Schneeberg (2075m), treten hart ans Wiener Becken heran. Das Wasser, das der durstige Kalkboden aufschluckt, kommt erst tief unten in den Haupttälern wieder zum Vorschein. Wenige Flüsse durchbrechen die Zone in langen großartigen Talschluchten (Paß Lueg, Koppental, Gesäuse).

Freundlicher ist die anschließende *Schieferzone* mit ihren hoch hinauf begrünten Rücken, von denen nur die höchsten etwas schärfere Grate aufweisen. Von unten streben Siedlungen und Felder empor, die Höhen tragen Almen, so daß dem Waldgürtel oft wenig Platz bleibt. Die Täler sind hier wieder breit und wegsam, besonders die Längstäler des Inn, der Salzach und Enns reich an größeren Orten. Ähnlich freundlich, nur etwas waldreicher, ist auch der östlichste, niedrige Teil der *Zentralalpen* in Mittelsteiermark und Ostkärnten, wo die breiten Täler und Becken im Verein mit den Bodenschätzen (Eisen und Braunkohle) eine dichtere Besiedlung ermöglichten. Das obere Mur- und Mürztal widerhallt von dem Pochen zahlreicher Eisenhämmer und die freundlichen Hügelländer Innerkärntens und der Oststeiermark sind reich an Feldern und Obstgärten; zwischen Mur und Drau reift am Rand des Tieflandes auch schon guter Wein.

Aber schon in den Niederen Tauern herrschen die Hochgebirgsformen und in den Hohen Tauern gesellt sich zum Fels das Eis, um die unfruchtbare Fläche oft auf ein Drittel des Areales ansteigen zu lassen. Waldige, menschenarme Täler, almbedeckte Gehänge und wirr zerrissene, schuttreiche Grate voll kühner Gipfelbauten und schneeerfüllter Mulden kennzeichnen das Hochgebirge der Zentralalpen. Östlich des für den Verkehr so wichtigen Brennerpasses (1370m) herrscht eine fiederförmige Anordnung der Ketten. In den Zillertaler Alpen erreicht der Hochfeiler 3523m, in den Hohen Tauern der Großvenediger 3660, der Großglockner 3798, der Ankogel noch 3262m. Zahlreiche kurze Paralleltäler gehen nordwärts zur Ziller und Salzach, längere wasserreiche Flüsse, wie Isel und

Möll, nach Süden zum Pustertal und zur oberen Drau. Noch massiger ist das Gebirge westlich des Brenners in den Stöcken der Stubaier Alpen (Zuckerhütl 3511m), der Ötztaler Alpen (Wildspitze 3774m), des Ortlers (3902m) und des Adamello (3548m). Die Ketten gehen von einem kurzen Hauptkamm strahlenförmig auseinander und die Täler dazwischen liegen recht hoch. Hier erreicht auch die heutige Vergletscherung ihr Maximum.

In den *Südalpen* ist das Bild insofern mannigfaltiger, als das Kalkgebirge einen reichen Wechsel widerstandsfähiger und minder widerstandsfähiger Schichten aufweist, obendrein in Südtirol auch andere Gesteine, Porphyr und alte Schiefer größere Ausdehnung erlangen und die Höhenunterschiede bedeutender sind. In den Etschtaler Alpen zu beiden Seiten und nördlich des Gardasees herrschen noch plumpe Kalkketten, die immer gegen Osten in steilen Felsbastionen abbrechen. Sie überragen das reich gesegnete, klimatisch sehr begünstigte Etschtal, von dessen Wohlhabenheit die großen Orte und die zahlreichen Burgen und Schlösser Zeugnis ablegen. Weit abwechslungsreicher ist aber das *Dolomitenhochland* Südosttirols. Gut zwei Dutzend isolierter Kalkstöcke, bald breit plateauartig entwickelt, bald nur in ruinenhaften Zinnen und Türmen erhalten, überragen den Porphyrsockel und ermöglichen ein bequemes Umwandern der herrlichen Berge, von denen eine ganze Reihe 3000m übersteigt. Daß nur auf der Marmolata (3344m) ein größerer Gletscher zu haften vermag, erklärt sich aus der Steilheit der anderen Felsbauten. Die Fortsetzung der Plateaulandschaft liegt in den Venezianer Alpen zunächst auf italienischem Boden und erreicht erst in den wasserarmen, aber fels- und schuttreichen Hochflächen der Julischen Alpen und in den Steiner Alpen wieder österreichisches Gebiet. Rings um den Triglav (2863m) dehnen sich weite Karrenfelder, die an Öde jene des Steinernen Meeres noch übertreffen. Gegen Süden liegen niedrigere Plateaus vor, die in dichten Wald gehüllt sind (Ternovaner und Birnbaumer Wald), im Norden aber begleiten die Plateaus langgezogene Ketten, die von den Gailquellen an durch die Karnischen Alpen und die Karawanken mehr als 200km lang geradlinig fortstreichen und in niedrigeren Gliedern noch weit nach Kroatien hinausziehen. Nur im Südosten ist hier besser besiedeltes Land und die Becken von Cilli und Laibach sind fruchtbar; sonst herrscht Wald und Fels vor. Die Schlucht des oberen Isonzotales verrät kaum die Nähe des Südens.

Die Alpen sind keineswegs so verkehrsfeindlich wie andere Hochgebirge. Eine Reihe wichtiger Bahnen durchquert sie und der Fremdenverkehr hat mitgeholfen, auch entlegenere Winkel des Gebirges zu erschließen. Damit sind der Bevölkerung, deren Haupterwerbszweige Viehzucht und Waldwirtschaft sind, neue Quellen erschlossen worden. Allerdings schwindet damit viel von den alten Sitten und Gebräuchen, wenn auch die Sonntagstrachten sich sogar im Interesse des Verkehrs erhalten.

e. Der Karst. Das Gebirge, das sich zwischen Görz und Laibach südöstl. an die Alpen anschließt, ist einfacher gebaut. Nur selten, an der oberen Kulpa und in Westbosnien, dann im bosnischen Erzgebirge und an der oberen Drina sind jungpaläozoische Schiefer und Sandsteine erschlossen. Im ganzen übrigen Gebiet herrschen mesozoische und alttertiäre Kalke, denen am Südwestrand Streifen jüngerer Sandsteine eingelagert, im Nordosten ein breiterer Gürtel derselben vorgelagert ist. Nur nahe der Save nimmt auch noch Jungtertiär am Aufbau der vordersten niedrigen Ketten Anteil. Hier herrscht in wasserundurchlässigem Gestein ein sanftwelliges Hügel- und Bergland von weniger als 800m Höhe mit zahlreichen Tälern. Felder und Obstkulturen (Pflaumen), weiterhin Eichenwälder bedecken das liebliche Gelände. Ähnlich freundliches, aber höheres Land findet sich auch in den Schiefergebieten des Inneren. Dagegen sind die Kalkreviere durchaus verkarstet. In Mittel- und Ostbosnien erinnern sie an die niedrigeren bewaldeten Plateaus der Voralpen. Sie sind hier oft stockförmig isoliert und übersteigen 1500m nicht wesentlich. An der bosnisch-herzegowinischen Grenze, zu beiden Seiten der oberen Narenta, sind sie höher, aber auch noch isoliert. Hier erinnern sie an die Klötze der Kalkhochalpen; die Čvrsnica westlich der Narenta erreicht 2228m, die Prenj planina im Narentaknie 2123m, der Maglić an der montenegrinischen Grenze 2387m. Das Narentadefilé zwischen Jablanica und Mostar ist ein Seitenstück zum Paß Lueg.

Im ganzen westlichen Teil aber sind die Kalkplateaus, wenn auch oft in sehr verschiedener Höhenlage, doch nicht ausgiebig gegliedert, da es an Tälern fehlt. Von Innerkrain durch Hochkroatien und Westbosnien bis zur Narenta und von da wieder bis nach Montenegro läuft ein mindestens 40km, stellenweise 80km breiter Streifen, der auf unterirdische Entwässerung angewiesen ist und von dem man nur annähernd sagen kann, welchem Flußgebiet er zugehört. Nur die Narenta durchbricht diese Zone und ermöglicht im Ivansattel (967m) einen Übergang zur Bosna. Sonst führen alle Wege, wenn sie den steilen Anstieg zum Plateau erklommen haben, eine Weile über dessen rauhe Hochfläche, umgehen die sie überragenden plumpen Berggruppen und meiden so viel wie möglich die tief eingesenkten Becken, deren Gewässer aus mächtigen Quellen gespeist werden und in Höhlen oder Schächten wieder verschwinden. In Innerkrain, Hochkroatien und Westbosnien bedecken weite Forste die menschenarmen Hochflächen, über die der Krainer Schneeberg (1796m), der Velebit (1798m), das Pljesevica-Gebirge (1649m), die Dinara (1831m) und der Troglav (1913m) mehr als 1000m hoch aufragen. Die Lika Hochkroatiens liegt nur 5-600m hoch, so wie der Innerkrainer Karst bei Adelsberg; die mächtigen westbosnischen Poljen haben eine Höhe von 700-1000m. Die Poljen entbehren zur Winterzeit häufig der Abflußmöglichkeit und ihre Sohlen verwandeln sich dann in periodische Seen.

In der Herzegowina sind wie in Istrien und Dalmatien die Wälder vernichtet; hier liegt die Hochfläche fast nackt da. Alles fruchtbare Erdreich ist teils in die Höhlen und Trichter hineingeschwemmt, teils vom Wind verweht. Kaum, daß sich an den Rändern der Dolinen (kreisförmige Trichter von 10–100 m Tiefe) Buschwerk und auf ihrem Boden etwas Ackerbau findet. So erscheint der größere Teil des Tschitschenbodens zwischen Triest und Fiume, dessen Hochfläche von 500 auf 800m ansteigt und der im Monte Maggiore, 1396m hoch, über dem Quarnero endet. Ebenso nackt und kahl sind die meisten der quarnerischen Inseln und die niedrige norddalmatinische Platte. Von Spalato an liegt dieses verkarstete Land, das sich quer über die Narenta gegen Montenegro erstreckt, hinter einer nicht minder rauhen, aber höheren Küstenkette, die im Biokovo 1762m, im Orjen an der Grenze Dalmatiens, der Herzegowina und Montenegros 1895m Höhe erreicht. Sie sperrt das warme Gestade vom rauhen Hinterland ebenso ab, wie im Norden der Velebit.

Daß West- und Südistrien sowie die süddalmatinischen Inseln fruchtbarer und dichter bewohnt sind, erklärt sich einerseits aus dem Auftreten breiter Sandsteinstreifen (Wippachtal, Inneristrien, Spalato in Dalmatien), anderseits aus der Bedeckung des Kalkes mit einer Schicht unlöslicher Tonerde, der „Terra rossa“, die als Rückstand bei der chemischen Verwitterung übrig geblieben ist. Sie bildet eine zähe, schwere Ackererde; auf ihr reifen die schwarzen, herben Weine Istriens und Dalmatiens, gedeihen Ölbäume und Südfrüchte. Auch schöne Strandkiefernwälder gibt es auf dem Kalkboden, doch hat sie die Unvernunft der Bewohner vielfach vernichtet; neues Wachstum aber erschwerte die sommerliche Dürre wie der kalte Landwind, und so sieht man auch an der Küste recht häufig kahle Hänge mit dürftiger Heidevegetation.

Die Küste ist, obwohl sie auf lange Strecken dem Streichen der Ketten parallel verläuft, gut gegliedert. Es ist dies die Folge einer jungen, wahrscheinlich noch andauernden Senkung, die die Täler unter Wasser setzte und einzelne höhere Bergzüge als Inseln und Halbinseln heraustreten ließ. Nur am Gestade der friaulischen Tiefebene herrscht Flachküste mit Lagunen und Dünenwällen. Östlich von Grado schiebt sich das Delta des Isonzo vor. Von Monfalcone ab herrscht immer Steilküste mit zahlreichen Vorgebirgen, Kliffen und Brandungshöhlen. In Westistrien und Norddalmatien ist es eine niedrige Steilküste, am Quarnero und in Süddalmatien eine hohe. Einzelne Buchten in ertrunkenen Flußtälern, wie die von Pola und Sebenico oder die vielverzweigten Bocche di Cattaro, sind ausgezeichnete Häfen, viel besser als die offenen Reeden von Triest und Fiume. Doch ist die Adria infolge des Auftretens heftiger Land- und Seewinde (Bora und Scirocco) stürmisch und die Schiffahrt erfordert auch wegen der zahlreichen Klippen und Untiefen ein so tüchtiges seekundiges Volk, wie es an seinen Ufern wohnt.

Aber die in mächtigen Stufen zum Meer abfallenden Karst-

plateaus beschränken den Verkehr mit dem Hinterland und bewirken, daß in jeder Hinsicht wesentliche Unterschiede zwischen dem schmalen, gesegneten Küstenstreifen und diesem Hinterland bestehen. Nur an der Küste herrscht das S. XXIII geschilderte milde Klima und die subtropische Vegetation; nur hier hat die Bevölkerung für maritime Erwerbszweige, Schiffahrt und Seehandel Verständnis. Oben auf den Karsthochflächen herrscht entweder die Stille kaum erschlossener Urwälder oder die Öde ausgedehnter, dürftiger Weideflächen. Hier leben Hirten, in höchst einfachen Hütten zusammengedrängt, in der Kleidung, den Sitten und Gebräuchen oft noch stark an homerische Zeiten erinnernd. In Krain und Kroatien hat sich wohl der Ackerbau seit Jahrhunderten ausgebreitet und den Nomadismus verdrängt, in Bosnien hingegen hat die frühere türkische Herrschaft die alten Zustände erhalten, ja den Städten sogar manche orientalische Züge verliehen, die noch gegenwärtig erkennbar sind. Mostar zeigt das mohammedanische Leben reiner als Sarajevo, auf dem Lande aber sind die patriarchalischen Verhältnisse der Südslawen die herrschenden geblieben. Hier gibt es weite Gebiete, die noch der Rodung und einer intensiveren Wirtschaftsweise unterzogen werden können, obwohl seit der österreichischen Herrschaft ein bedeutendes Stück kolonisatorischer Arbeit geleistet wurde.

f. Das ostschlesisch-galizische Flachland. Das *Karpathenvorland*, das bei Weißkirchen zwischen Beskiden und Gesenke nur Talbreite besitzt, erweitert sich wohl in *Ostschlesien* etwas, wird aber wieder unweit Krakau eingeschnürt, wo die 300-500m hohe polnische Tafel herantritt. Unter den Ablagerungen der jungtertiären Meere, teilweise sogar unter den Karpathen liegen hier die reichen Kohlenlager Oberschlesiens in einem landschaftlich nicht sehr anmutenden, aber im Wirtschaftsleben wichtigen Gebiet. Die Oberflächenformen werden hier wie auch in der breiteren *Weichselniederung* östlich von Krakau (bis zum San) durch die Ablagerungen der nordischen Vereisung geschaffen. Eine mächtige Moränendecke verhüllt die Steinsalzlager von Wieliczka und Bochnia, das Land ist flach hügelig, im südlichen Teil fruchtbarer als im Norden, wo Sümpfe und Flugsanddünen ausgedehnte Strecken ausfüllen. Am unteren San und in der *Bugniederung* nördlich von Lemberg erinnert der dürre Boden mit den großen Kiefernwäldern und den mangelhaft entwässerten Mulden an die märkischen Heiden Norddeutschlands. Erst wo Löß auftritt, bessern sich die Verhältnisse.

Die Bugniederung ist für Österreich, dessen Grenzlinie hier ganz unnatürlich verläuft, ein isoliertes Stück des Flachlands der russischen „Polesie“. Sie wird gegen Süden durch den Steilabfall der *podolischen Platte* begrenzt, der mit 150-200m relativer Höhe von Tomaszów über Zolkiew und Lemberg nach Brody verläuft. Die podolische Platte hat die Gestalt eines weiten Pultes, das sich von 400m Höhe sanft gegen Süden abdacht. Es ist eine wellige, löß-

bedeckte Hochfläche, teils sehr fruchtbares Ackerland, teils Steppe, in die die untereinander auffällig parallelen Zuflüsse des Dnjestr enge Täler eingeschnitten haben. Nur in diesen Tälern kommen die alten Gesteine der Platte zum Vorschein. Granit, wie er weiterhin im südrussischen Landrücken erscheint, fehlt hier noch. Auch der Dnjestr betritt unterhalb von Halics, dessen Burg dem Lande den Namen gegeben hat, die Platte und bildet, nachdem er kurz vorher weite Sümpfe durchmessen hat, ein stark gewundenes Engtal, dem Siedlungen und Verkehrswege ausweichen.

Recht fruchtbar ist im ganzen auch das *östliche Karpathenvorland* (südlich des Dnjestr und in der Bukowina), dem die nordischen Moränen und erratische Blöcke fehlen, das aber dafür eine reichliche Lößbedeckung zeigt. Es ist ein 40km breiter Streifen eines 300-500m hohen Hügellandes und erscheint zumeist von den aus den Karpathen kommenden Gewässern terrassiert, bietet aber dem Verkehr gegen Osten günstigere Bedingungen als die stark zerschnittene podolische Platte. Nur die in ihrer Wasserführung unzuverlässigen Gebirgsflüsse, an denen eine Kette von Brückenstädten entstand, können Hemmnisse werden. Die Bevölkerung treibt — von den Juden in den Städten abgesehen — nur Landwirtschaft; im polnischen Sprachgebiet herrschen größere, wenn auch oft lockere Dörfer; die Ruthenen leben meist in kleineren Dorfschaften; bei den Rumänen der südlichen Bukowina gibt es große Haufensiedlungen. Es bestehen scharfe soziale Unterschiede zwischen dem polnischen Adel, dem große Gutsherrschaften gehören, und der armen, gedrückten und ungebildeten Bauernschaft: daher starke Auswanderung nach überseeischen Ländern.

g. Die Karpathen, die sich im westlichen Teil ganz allmählich aus dem Vorland erheben, im östlichen aber ziemlich unvermittelt dahin abbrechen, bestehen wie die Alpen aus mehreren Gebirgszonen und haben einen ähnlich verwickelten Bau erfahren. Fast die Hälfte des Gebirges, die ganze österreichische Seite, bildet die breite *Sandsteinzone*, die östlich der March mit den Weißen Karpathen und Beskiden ihren Anfang nimmt und aus bescheidenen Anfängen bis zu 1725m Höhe in der Babiagora anschwillt. Die Randketten sind in Mähren und Westgalizien noch reichlich mit Kulturen, Dörfern und Einzelhöfen bedeckt, die zentraleren Teile dicht bewaldet. Aber es gibt keine langen, fortlaufenden Kämme: die Weißen Karpathen quert der Vlarapaß, die Beskiden der nur 550m hohe Jablunka-Sattel, der Ungarn mit den schlesischen Kohlenfeldern verbindet. Gelegentlich erscheinen im Sandstein (wie schon im mährischen Hügelland) Kalkklippen, die sich mit ihren steileren Kuppen von der breiten Rückenlandschaft abheben und Burgruinen tragen. Ein solcher Kalkzug begleitet die Sandsteinzone auch an ihrem Südrand und schafft malerische Engen an den Flußdurchbrüchen des Dunajec und Poprad.

Östlich von diesen beiden Flüssen ist aber das ganze Gebirge

schmal und niedrig. Zahlreiche Pässe führen in 500m Höhe darüber und auch die Gipfel bleiben unter 900m. Erst weiter im Osten erreicht das „Waldgebirge" durch Angliederung neuer Ketten im Norden eine größere Breite und bedeutendere Höhen. Nahe seiner Südostgrenze gewinnt es in der Csorna-Hora 2058m und damit Ansätze zu Hochgebirgsformen. Weite Waldwildnisse umrahmen die wenigen darüber aufragenden, trümmerreichen Gipfel und machen das ganze Gebiet zu einem recht dünn bewohnten Land. Nur am Nordrand gibt es zwischen Dnjestr und Stryj reges Leben; zahllose Bohrtürme beherrschen das Landschaftsbild im Bereich der Petroleum- und Erdwachslager von Boryslaw und Schodnica. Auch in manchen Teilen des Bukowinaer Waldgürtels entstehen industrielle Anlagen.

Die Sandsteinzone, die sich noch weit in die Moldau hinein fortsetzt, wo überall Salz und Petroleum an ihrem Außenrand erschlossen ist, hält zwei Berglandschaften zusammen, die aus anderen Gesteinen bestehen. Die eine ist das oberungarische Bergland, die andere das Siebenbürger Hochland. Beide liegen bereits auf ungarischem Boden. Nur in der Tatra und im Quellgebiet der Goldenen Bistrica greift der österreichische Anteil noch in die Zentralzone zurück.

Im *oberungarischen Bergland* herrscht eine schalenförmige Anordnung der Erhebungen, die sich auch in dem regelmäßigen Flußnetz äußert. Der Zentralzone gehören die Kleinen Karpathen, das Inovecgebirge, die Kleine Tatra und die Hohe Tatra als erster Bogen, das Tribecgebirge, die Große Fatra und die Liptauer Alpen als zweiter Bogen an. Zum größeren Teil handelt es sich auch hier um bewaldete Mittelgebirgszüge, aber in der *Tatra* und den *Liptauer Alpen* (Djumbir 2045m) werden auch Hochgebirgsformen erreicht. Der mittlere Teil der Tatra ist ein wilder, zackiger Grat mit vielen Gipfeln über 2000m (Gerlsdorfer oder Franz-Joseph-Spitze 2663m), schroffen Wänden und tiefen Karen mit Hochseen („Meeraugen"). Aber sie erhebt sich fast isoliert aus Hügelländern von nur 800-1000m Höhe. Im Norden und Süden ist ein breites Becken und auch sonst ist das ganze Gebirge durch viele Senkungsfelder aufgelöst. Auch das Urgestein tritt nur in einzelnen Inseln auf, dazwischen gibt es immer noch Kalk und Sandstein und noch mannigfaltiger ist der Bau in dem südlich der oberen Gran gelegenen ungarischen Erzgebirge, wo auch schon jungvulkanische Massen (bei Kremnitz und Schemnitz) auftreten. Das *ungarische Erzgebirge* hat Höhen von 1000-1300m und bildet ein weites Hochland mit ausgedehnten Wäldern, mannigfachen Bergbaubetrieben, aber einer nicht allzu dichten, slowakischen Bevölkerung, die im Hausierhandel und außer Landes in Feldarbeit einigen Verdienst suchen muß. Verkehrshindernisse gibt es wenig, weil sich überall wieder breite Lücken finden. Im Osten liegt am oberen Sajo eine ausgedehnte Kalklandschaft, der „slowakische Karst". Breite Flachländer am unteren Sajo und der Eipel sowie um Kaschau scheiden vom

Erzgebirge noch einen losen Kranz vulkanischer Gebirge, der die Grenze gegen das Tiefland bildet. Das ist das Neograder, Matra- und Bükkgebirge sowie die weinreiche Hegyalja nördlich von Tokaj. Dieser Kranz vulkanischer Höhen entstand beim Einbruch des Tieflands, das östlich davon im Gebiet der oberen Theiß und des Bodrog so weit zurückgriff, daß es bis an die Sandsteinzone der Waldkarpathen heranreicht. Während die Karpathen im Meridian von Krakau eine Breite von 230km haben, besitzen sie zwischen Stryj und Munkacs nur 100km Breite. Ein schmales Band trachytischer Gesteine (Vihorlat-Gutingebirge) begleitet aber auch dieses Glied.

Mächtig schwillt hingegen das Gebirge wieder im *Hochland von Siebenbürgen* an. Aber von einer Symmetrie ist wenig zu sehen. Den Ostsaum bildet noch die Sandsteinzone, darauf folgt ein langgestreckter Urgesteinszug, der in den Rodnaer Alpen (Pietrosz) 2305m Höhe erreicht. An seinem Südwestrand liegen drei abgeschlossene Senkungsfelder, die Becken von Gyergyo, Csik und Haromszek, die von dem weiten inneren Becken Siebenbürgens durch ein dicht bewaldetes vulkanisches Gebirge, die Hargita, geschieden sind. Das innere Hochland ist flachwelliges Hügelland von 500–600m Höhe und besteht aus jungtertiären Ablagerungen, die Salz und Braunkohle führen. Im Norden wird es von der Szamos, in der Mitte von der Maros, im Süden von der Aluta entwässert, die alle drei durch höheres Land hinausziehen. Zwischen Szamos und Maros liegt das Bihar-Gebirge (1849m), das in seinem Bau und seinem Reichtum an Edelmetallen an das ungarische Erzgebirge erinnert und wie alle Randgebirge Siebenbürgens sehr waldreich und nur dünn bewohnt ist. Den Südrand aber bildet eine hohe, mächtige Mauer kristallinischer Gesteine, die *transsylvanischen Alpen*, die auf längere Strecken ein arges Verkehrshindernis bilden und in ihren höchsten Erhebungen, dem Negoi (2544m) östlich und dem Retyezát-Gebirge (2506m) westlich des Altdurchbruches, wieder Hochgebirgsformen mit kleinen Karseen tragen.

Die transsylvanischen Alpen fallen nach Norden steil zu den Einbruchsbecken von Fogaras und Kronstadt ab, während sie gegen Süden nur langsam an Höhe abnehmen. Westlich vom Vulkanpaß, der neben der unwegsamen Enge des Schyl das Gebirge durchbricht, wendet sich dieses gegen SW. und gegen Süden. Hier gesellen sich erzreiche Kalk- und Schieferzüge dazu und dieses ganze 110km breite *Banater Gebirge* stößt zwischen Báziás und Turn-Severin auf die Donau, die es in einem langen, an ernsten Landschaften reichen Durchbruch quert. Die engste Stelle ist der „Kazánpaß", eine granitische Schwelle. Den unteren Ausgang bildet das „eiserne Tor"; in seinem Gewirr von Klippen mußte für die Schiffahrt ein $2^1/_2$km langer Kanal ausgesprengt werden.

h. Das ungarische Tiefland. Von dem mächtigen Bogen der Karpathen auf der einen Seite, von den Ausläufern der Alpen und den nördlichsten Karstketten auf der anderen Seite umrahmt,

dehnt sich das weite ungarische Tiefland. Es ist ein Senkungsfeld mit einigen übrig gebliebenen Inselbergen, an seinen Rändern umsäumt von den Ablagerungen der jungtertiären Meere, im Innern aber erfüllt von den diluvialen und alluvialen Bildungen der Flüsse, die weite Ebenen aufschütteten. Eine große Rolle spielen äolische Ablagerungen, der fruchtbare Löß und der erst neuerdings in Kultur genommene Flugsand.

Eine von SW. nach NO. ziehende Reihe nicht zusammenhängender Inselberge, das *ungarische Mittelgebirge*, scheidet das Tiefland in das kleinere oberungarische und das größere niederungarische. Die bedeutendsten Erhebungen dieses größtenteils aus Kalk aufgebauten Gebirges sind der Bakonywald (713m) nördlich des Plattensees und das Vertes- und Ofnergebirge bei Budapest. Der Südostrand entspricht einer Bruchlinie, an die die erloschenen Vulkane des Plateaus und die Thermen längs des ganzen Verlaufes (Ofen, Balatonfüred) erinnern. Der Nordwestrand taucht allmählich unter einer mächtigen Lößdecke unter.

Die *oberungarische Ebene* ist erfüllt von den flachen Schuttkegeln der Raab, Waag und Donau, welche sich bei ihrem Eintritt in die Ebene verzweigt. Die Ablagerungen der Flüsse haben den einst vorhandenen See verschüttet, so daß nur in den ausgesparten Wannen zwischen den Schuttkegeln sumpfige Niederungen übrig blieben. Sowohl der Schwemmboden der Flüsse (abseit des Auengürtels) als auch die Lößlandschaft der Umrahmung ist ausgezeichneter Ackerboden. Im westlichen Teil der Ebene wohnen noch deutsche Kolonisten („Heanzen"), im übrigen dichter besiedelten Gebiet gibt es große magyarische Dörfer.

Das *niederungarische Tiefland* zerfällt selbst wieder in einige verschieden gestaltete Teile. Das Flachland zwischen Donau und Drau ist ein weites, aber nicht so dicht bewohntes Lößplateau, in das sich die Flüsse auffällig parallele Talfurchen geschnitten haben. Das Land senkt sich gegen den Bruchrand am Mittelgebirge, den der langgestreckte, aber auch nur seichte Plattensee (591qkm) begleitet. Die Entwässerung zur Donau ist darum sehr erschwert und nur durch Kanalisation geregelt. Im Süden erhebt sich aus der Lößlandschaft das Mecsekgebirge bei Fünfkirchen zu 682m Höhe. Drau und Donau begleiten weite Auengürtel mit ausgedehnten Sümpfen.

Eine ähnlich fruchtbare Lößlandschaft ist auch das *kroatische Zwischenstromland*, dem aber zahlreiche Inselberge entragen. Der Sljeme bei Agram (1035m) erhebt sich isoliert aus einem Hügelland von 2-300m Höhe, östlich folgt das Požeganer Inselgebirge (953m), dann ganz niedriges Gelände südlich von Essegg, endlich die Fruška Gora, ein waldiger Bergrücken von 539m Höhe, an den die Donau bei Peterwardein hart herantritt. Syrmien, der östlichste Teil von Slawonien, ist reich an Getreide, Obst und, an den Ufern der Save, Eichenwäldern.

Das Land zwischen der Donau und der Theiß und östlich der

Theiß ist das eigentliche *Alföld.* Wenige Meter über den Flüssen gelegen, ist es zum größten Teil nicht mehr von Löß, sondern von Flugsand bedeckt, der lange, von NW. nach SO. verlaufende Dünenrücken bildet, zwischen denen Salzsümpfe und Natronseen liegen. Die größten Flugsandstrecken sind zwischen Czegled und Maria-Theresiopel und rings um Debreczen. Ursprünglich Puszta, d. i. Weideland, ist es in jüngster Zeit stark in Kultur genommen worden. Obst- und Rebenpflanzungen entstanden im weiten Kreis um die riesigen Dorfstädte, neue Siedlungen entwickelten sich und die Poesie des Nomadenlebens wird immer weiter in die Dünen hinausgedrängt, die man wieder durch Akazien-Anpflanzung vor dem Wandern zu schützen sucht.

Nur im Süden, in der Bacska (S. XXIV) und im Banat sowie am Rand des Bihargebirges kommt wieder der Löß zur Geltung und schafft ein sehr fruchtbares Ackerland mit teilweise jungen Kolonistendörfern. Längs der „blonden" Theiß, Ungarns Nationalstrom, fehlt der Auenwald; Schilf umsäumt den träge dahinfließenden Strom, den eine Unsumme von Altwassern und Sümpfen begleitet, seitdem man hie und da zur Gewinnung etwas größerer Geschwindigkeit den Lauf gekürzt hat. Immer noch bedrohen arge Überschwemmungen die Anwohner, besonders dort, wo zwei mächtige Ströme zusammentreffen, wie an der Mündung der Maros in die Theiß bei Szegedin und an der Vereinigung von Theiß und Donau gegenüber von Slankamen. Östlich der Temesmündung liegt noch ein kleines Flugsandgebiet, dessen Nacktheit der Name „Bjelo brdo" (weiße Höhen) bezeugt.

So zeigt auch das ungarische Tiefland trotz geringer Höhenunterschiede mancherlei Verschiedenheiten und grundlegend ist immer noch der Unterschied zwischen dem verschiedenen Nationen (wenn auch überwiegend der magyarischen) angehörigen Ackerbauer und dem stets magyarischen Viehzüchter, der selbst wieder sozial geschieden ist in den Rinder-, Pferde- und Schweinehirten. Andere Erwerbsquellen spielen nur eine geringe Rolle. Die riesigen Dorfstädte, die nur in ihrem Kern städtischen Charakter tragen, sonst sich mit ihren stroh- oder rohrgedeckten Lehmhäusern und den ungepflasterten Straßen als echt ländliche Siedlungen entpuppen, fangen an, Zentren einer landwirtschaftlichen Industrie zu werden. Holz ist nur in Kroatien ein Export- und Industrieartikel; Salpeter- und Sodagewinnung beschäftigt wenige Leute. Auch hier liegt die Hauptstadt Budapest an der Grenze verschiedener Landschaften, deren Verkehrswege in diesem einen großen Mittelpunkt zusammentreffen.

Zu den Plänen von Wien.

Verzeichnis der Straßen, Plätze, öffentlichen Gebäude, Brücken usw.

Plan I bezeichnet den Übersichtsplan von Wien im Maßstab 1 : 30000, Plan II den der inneren Stadt im Maßstab 1 : 11500. — Die römische Zahl nach den Straßennamen gibt den Stadtbezirk an (21 Bezirke, vgl. S. 20/21).

	I	II
Abelegasse XVI	B C 3, 4	
Absberggasse X	F 7	
Adalbert-Stifter-Straße XX	E 1	
Adamsgasse III		F 2, 3
Adlergasse I		D 2
Afrikanergasse II		F 1
Agidigasse VI	C 5	
Aichholzgasse XII	B 6	
Akademie d. Künste — der Wissensch.		B 5 D 3
Akademiestraße I		C 5, 4
Akadem. Gymnasium		D 5
Albertgasse VIII	D 4, 3	
Albertplatz VIII	D 3	
Albrechtsgasse I		B 4
Albrechtsberger Gasse XII	C 6	
Albrechtskreith-gasse XVI	B 3	
Albrechtsplatz I		C 4
Alleegasse IV	E 5	C 5
Allerheiligenpl. XX	F 1	
Alliiertenstr. II	F 2	
Aloisgasse II		E F 1
Alpengasse X	F 7	
Alsegger Str. XVIII	B 2	
Alserbachstraße IX	D E 2	
Alser Str. VIII, IX	D 3	A 2
Alszeile XVII	A B 2	
Altgasse XIII	A 6	
Althanplatz IX	E 2	
Altmannsdorfer Straße XII	B 7	
Alxinger Gasse X	E 7, 6	
Amalienhof		B 3
Ameisgasse XIII	A 5	
Amerlingstraße VI	D 5	
Am Fasangarten XII	A 7	
Am Gestade I		C 2
Am Heumarkt III	F 5, 4	D E 5, 4
Am Hof I	E, 4	B C 2
Am Kaisermühlen-damm II	H I 2, 3	
Am Kanal XI	G 6	
Am Tabor II	F 2	
Amtshausgasse, Obere V	D 6	
Anastasius-Grün-Gasse XVIII	C D 2	
Anatom. Institut	D 3	A 1
Andreasgasse VII	D 5	
Angeligasse X	D E 7	
Anglo-österreich. Bank		B 2, 3
Annagasse I		C 4
Anschützgasse XIII, XIV	B 5, 6	
Anton-Frank-Gasse XVIII	C D 2	
Antonigasse XVII, XVIII	C 2, 3	
Antonsplatz X	F 7	
Anzengrubergasse V	E 6	
Anzengruberplatz XVI	A 3	
Apollogasse VII	C D 5	
Apostelgasse III	G 5	
Arbeitergasse V	D 6	
Arbesbachgasse XIX	C 1	
Arenbergpark	F G 5	F 5
Arenbergring III	F G 5	F 5
Arltgasse XVI	B 4	
Arndtstraße XII	C 6	
Arnethgasse XVI	A B 3	
Arnsteingasse XIV	C 5, 6	
Arsenal, k. u. k.	F G 6	
Arsenalstraße X	F 6	
Arthaberplatz X	E 7	
Aspangstraße III	F G 5	
Aspernallee II	I 5	
Aspernbrücke	F 3, 4	E 2
Aspernbrücken-Gasse II	F 3	E 2
Aspernplatz I		E 2
Assmayergasse XII	C 6	
Auerspergstraße VIII	D 4	A 3
Augarten	E F 2, 3	
Augartenstr., Obere II	E F 2, 3	
—, Untere II	E 3	
Augasse IX	D 2	
Augustengasse I		C 2
Augustiner-Bastei I		B C 4
Augustiner-Straße I	E 4	C 4
Auhofstraße XIII	A 6	
Ausstellungsstr. II	G 3	F 1
Auwinkel I		D 3
Avedikstraße XIV	B C 5	
Babenberger Straße I	E 4	B 4
Bachergasse V	D 6, 5	
Bacherplatz V	D 6	

	I	II
Bachgasse XVI. . .	B C 4	
Bäckerstraße I . . .		D 3
Badgasse IX	D E 2	
Badhausgasse VII .	C D 4	
Bahngasse, linke III	F 4, 5	E 4, 5
— , obere III	F 5	
— , rechte III	F 4, 5	E 4, 5
Bahnhöfe s. S. 2.		
Baldiagasse XVI. .	B 3	
Ballgasse I. . . .		C 4
Ballhausplatz I. . .		B 3
Bandgasse VII . . .	D 4	
Bankgasse I		B 3
Barawitzkagasse XIX	D E 1	
Barbaragasse I . . .		D 3
Baricbgasse III. . .	F G 5	
Bartensteingasse I .		A 3
Bastiengasse XVIII .	B 1, 2	
Bäuerlegasse XX. .	E 2	
Bauernfeldgasse XIX	D 1	
Bauernmarkt I. . .		C 3
Baumgasse III . . .	G H 5	
Beatrixgasse III . .	F 4	E 5, 4
Bechardgasse III . .		F 3
Beckmanngasse XIII, XIV	B 5	A 1
Beethovengasse IX .		
Beheimgasse XVII .	C 3	
Beingasse XV . . .	C 4, 5	
Bellariastraße I. . .	D 4	A 4
Bellegardegasse II .	H 2	
Belvedere	F 5	
Belvedereallee II. .	I 5	
Belvederegasse IV .	E F 5	
Bendlgasse XII. . .	C 6	
Benedikt-Schellinger-Gasse XIV .	C 5	
Bennogasse VIII . .	C 3	
Bennoplatz VIII . .	C 3	
Berchtoldgasse II. .	H I 3, 2	
Berggasse IX. . . .	E 3	A B 1
Bergsteiggasse XVII	C 3	
Bernardgasse VII . .	C D 4	
Bernhardstalgasse X	D E 7	
Bezirksgericht . . .		D 3
Biberstraße I. . . .		D E 3, 2
Bienengasse VI. . .		A 5
Billrothstraße XIX .	D 1, 2	
Bischofgasse XII . .	B 6	
Blaasstraße XIX . .	C 1	
Blattgasse III . . .		F 3
Blechturmgasse IV, V	E 6	
Bleichergasse IX . .	D 2	
Blindengasse VIII .	C 4, 3	
Blindeninstitut . . .	G 4	
Blumauer Gasse II	F 3	E 1
Blumengasse XVII, XVIII	C 3	
Blumenstockgasse I		C 3, 4
Blütengasse III . . .		F 3
Blutgasse I.		C D 3
Boden-Kreditanstalt		B 2
Boerhavegasse III .	F 5	
Bognergasse I . . .		C 3
Boltzmanngasse IX .	D 3, 2	
Bonygasse XII . . .	B C 6	
Borschkegasse IX .	D 3	
Börse	E 3	B 1, 2
Börsegasse I	E 3	B C 1, B C 2
Börseplatz I		
Botanischer Garten .	A 6, F 5	
Brahmsplatz IV . .	E 5	
Brandmayergasse V.	D 6	
Brandstätte I. . . .		C 3
Bräuhausgasse V . .	D 6	
Bräunerstraße I . .		C 3
Braungasse XVII. .	A 2	
Braunhirschengasse XIV	B 5, 6	
Braunhubergasse XI	H 7	
Braunspergengasse X	D 7	
Breite Gasse VII. .	D 4	A 4
Breitenfelder Gasse VIII	C D 3	
Breitenfurter Str. XII	B C 7	
Breitenseer Str. XIII	A 4, B 5	
Brigittagasse XX. .	E 2	
Brigittaplatz XX. .	E 2	
Brigittenauer Lände II, XX.	E 2, 1	
Brigittenbrücke. . .	E 2	
Brunnengasse XVI .	C 4, 3	
Brüsslgasse XVI . .	B 4	
Buchengasse X. . .	D-G 7	
Buchfeldgasse VIII.	D 4	
Bürgergasse X . . .	F 7	
Bürgerplatz X . . .	F 7	
Bürgerspitalgasse VI	C 5	
Bürgertheater . . .		E 3
Burggasse VII . . .	C D 4	A 4
Burghardtgasse XX	E 2, 1	
Burgplatz, Äußerer, I		B 4
Burgring I	E 4	A B 4
Burgtheater	E 4	B 3
Burgtor		B 4
Calvarienberggasse XVII.	C 3	
Canisiusgasse IX. .	D 2	
Canovagasse I . . .		C 5
Cantacuzinostr. XII	B 7	
Capistrangasse VI .		A 5
Carl-Theater	F 3	E 1, 2
Castellezgasse II . .	F 3	
Castelligasse V. . .	D 5	
Chemisches Institut	D E 3	A B 1
Chimanistraße XIX.	D 1	
Christinengasse I. .		D 5
Clementinengasse XV	C 5	
Clusiusgasse IX . .	E 2	

	I	II
Cobdengasse I . . .		D 4, 3
Colloredogasse XIX	C D 2	
Colosseum	D 3	
Columbusgasse X. .	E 7. 6	
Columbusplatz X. .	E 6	
Cottagegasse XVIII, XIX	C 2, D 1	
Cumberlandstr. XIII	A B 5	
Custozzagasse III. .		F 3
Czapkagasse III . .		F 4
Czartoryskigasse XVIII, XVII . . .	B C 2	
Czermakgasse XVIII	C 3	
Czerningasse II. . .	F 3	E F 2, 1
Daffingergasse III. .		D 5
Dammstraße XX . .	E 2	
Dampfgasse X . . .	E 6	
Dampfschiffstraße III	F 4, 3	E F 2
Dapontegasse III . .		F 5
Darwingasse II. . .	F 3	
Davidgasse X . . .	D E 7	
Degengasse XVI . .	A B 3	
Deinhardsteingasse XVI	C 4, 3	
Dempschergasse XVIII	C 3	
Deutschmeisterpl. I.		C 1
Dianagasse III . . .		F 3, 2
Diefenbachgasse XIV	C 6	
Diehlgasse V. . . .	D 6	
Diesterweggasse XIII	A 5	
Dietmayrgasse XX .	E 1	
Dietrichgasse III . .	G 4, 5	
Dingelstedtgasse XV	C 5	
Disslergasse III . .		F 2
Ditscheiner Gasse III		E 4
Dittesgasse XVIII, XIX	C 2	
Döblerhofstraße XI.	G H 6	
Doblhoffgasse I. . .		A 3
Döblinger Hauptstraße XIX. . . .	D 1	
Domgasse I		D 3
Dominikanerbastei I		D 3
Dommayergasse XIII	A 6	
Dommesgasse XI. .	H 7	
Donaueschinger Straße XX. . . .	F 1	
Donaustraße, Obere II	E F 2, 3	C D 1, 2
— , Untere II	F 3	E F 2
Donauuferbahnstr. II	G 2	
Donnergasse I . . .		C 4
Dörfelstraße XII . .	C 7	
Dorfgasse XI. . . .	H 7, 6	
Dornbacher Str. XVII	A 2	
Dorner-Platz XVII .	C 3	
Dorotheergasse I. .	E 4	C 4, 3
Drachengasse I. . .		D 3
Drahtgasse I. . . .		C 2
Draschepark	E 6	

	I	II
Draskovichgasse XIII	B 4	
Dreihausgasse XIV .	B 5, 6	
Dreihufeisengasse VI		B 5
Dresdner Str. II, XX	F 1, 2	
Drorygasse III . . .	G 5	
Dumbastraße I. . .		C 5
Dunklergasse XII .	C 6	
Dürergasse VI . . .	D 5	
Dürnkrutplatz II . .	G 2	
Ebendorfer Straße I		A 2
Eberlgasse II. . . .	F 2	
Eckertgasse X . . .	E 7, 6	
Edelhofgasse XVIII	D 2	
Eduardgasse XVIII.	C 3	
Effinger Gasse XVI	B 3	
Ehamgasse XI . . .	H 7	
Ehrenfelsgasse XII.	B 6	
Eichenstraße XII. .	C 7	
Einsiedlergasse V. .	D 6	
Einsiedlerplatz V. .	D 6	
Einwanggasse XIII.	A 5	
Eisengasse IX . . .	D 3, 2	
Eislaufverein		D 5
Eisnergasse XVI . .	B 3, 4	
Elektrizitätswerke .	G 3, I 6	
Elisabethprom. IX .	E 2, 3	
Elisabethstraße I. .	E 4	B C 4, 5
Elterleinplatz XVII	C 3	
Enenkelstraße XVI.	A 4, 3	
Engelgasse VI . . .	E 5	B 5
Engelsberggasse III		F 5
Engerthstraße II, XX	F G 1, 2	
Enkplatz XI	H 7	
Ennsgasse II	G 3	
Epidemiespital . . .	C 7, D 7	
Erdberger Lände III	G 4, 5	
Erdbergstraße III . .	G H 4, 5	F 4
Erlachgasse X . . .	E F 6, 7	
Erlachplatz X . . .	E 6	
Erlgasse XII	C 6	
Erndtgasse XVIII .	B 2, 1	
Erzherzog-Karl-Pl. II	G 2	
Erzh.-Karl-Str. XXI	I 1, 2	
Eschenbachgasse I .	E 4	B 5, 4
Escomptebank . . .		B 2
Esslinggasse I . . .		C 1
Esterhazygasse VI .	D 5	
Ettenreichgasse X .	E F 7	
Eugengasse X . . .	E F 7	
Eugenplatz X . . .	E F 7	
Evangel. Schule . .	E 5	C 5
Exerzierplatz. . . .	B 4	
Exportakademie . .		B 1
Fabriksgasse XII. .	B 6	
Fahnengasse I . . .		B 3
Falkestraße I . . .		D E 3
Färbergasse I . . .		C 2
Fasangasse III . . .	F 5	
Favoritenplatz IV .	E 6	

STRASSENVERZEICHNIS VON WIEN.

	I	II
Favoritenstr. IV, X.	E F 5,6,7	
Fechtergasse IX . .	D E 2	
Feistmantelstr. XVIII	C 1	
Felberstr. XV, XIV	B C 5	
Felbigergasse XIII .	A 5	
Felderstraße I . . .		A 2
Feldgasse VIII . . .	D 3	
Felix-Mottl-Str. XIX	C D 1, 2	
Fendigasse V. . . .	D 6	
Fenzlgasse XIII, XIV	B 5	
Ferchergasse XVII.	B 2, 3	
Ferdinandsbrücke .	F 3, 4	D 2
Ferdinandsstraße II	F 3	E 2
Fernkorngasse X . .	E 7, 6	
Ferrogasse XVIII. .	B 2	
Feßtgasse XVI . . .	B 4, 3	
Feuchterslebeng. X.	F 7	
Feuerwehr-Zentrale		C 2
Fichtegasse I. . . .		D 4
Fillgrader Gasse VI		A 5
Fischergasse II . . .		E 2
Fischerstiege I . . .		C 2
Fischhof I		C 2
Flachgasse XIII, XIV	B 5	
Fleischmarkt I. . .		D 2, 3
Floragasse IV . . .	E 5	
Florianigasse VIII .	C D 3	A 2
Floßgasse II		D 1
Flotowgasse XIX. .	C 1	
Flötzer Steig XIII, XVI	A 4	
Flurschützstraße XII	C D 6	
Fockygasse XII . .	C 6	
Förstergasse II . . .	E 3	
Forsthausgasse XX.	E 1	
Frankenberggasse IV	E 5	
Frankgasse IX . . .		A 1
Franzensbrücke . .	F 3	F 2
Franzensbrückenstraße II.	F 3	F 1, 2
Franzensgasse V . .	D E 5	
Franzensplatz I . .		B 3
Franzensring I. . .	E 4, 3	A B 3, 2
Franziskanerplatz I		C D 3, 4
Franz-Josef-Bahnstraße IX	D E 2	
Franz-Josefs-Jubiläums-Brücke	E 1	
Franz-Josefs-Kai I .	E F 3, 4	C D 1, 2
Frauengasse XVII .	C 3	
Freihaus		B 5
Freilagergasse II . .		F 2
Freisinger Gasse I .		C 3
Freiung I		B 2
Freudenau	I 5, 6	
Friedlgasse XIX . .	C 1	
Friedmanngasse XVI	C 3	
Friedrich-Kaiser-Gasse XVI . . .	B C 3, 4	
Friedrich-Schmidt-Platz I, VIII. . .		A 2, 3

	I	II
Friedrichstraße I. .		B C 5
Friesenplatz X . . .	E 7	
Fröbelgasse XVI . .	C 4	
Fröhlichplatz XII .	C 6	
Fruchtgasse II . . .		F 2
Fuchsröhrenstr. XI.	H 6	
Fuhrmannsgasse VIII	F 3	
Führichgasse I. . .		C 4
Fuhrmannsgasse VIII	D 4	
Fünfhausgasse XV .	C 5	
Fünfkhgasse XIII . .	A 5	
Fürstengasse IX . .	D E 3	
Fütterergasse I. . .		C 2
Gablenzgasse XV, XVI	B C 4	
Galizinstraße XVI .	A 3	
Ganglbauergasse XVI	B 4	
Gänsbachergasse X, XI	G 7	
Gardegasse VII. . .		A 4
Garelligasse IX. . .		A 2. 1
Garnisongasse IX .		A 1
Garnisons-Schießstätte	H 1	
Garnisons-Spital Nr. 1		A 1
Gartenbau-Gesellschaft		D 4
Gartengasse V . . .	D 5, 6	
Gärtnergasse III . .		F 4, 3
Gassergasse V . . .	E 6	
Gaßmannstr. XII. .	A B 7	
Gatterburggasse XIX	D 1	
Gatterholzgasse XII	B 7, 6	
Gaudenzdorfer Gürtel XII. . . .	C D 6	
Gauermanngasse I .		B 5, 4
Gaullachergasse XVI	C 3, 4	
Geblergasse XVI, XVII.	B C 3	
Geibelgasse XIV, XV	C 5, 6	
Geiselbergstraße XI.	G 7	
Gellertgasse X . . .	F 7	
Gellertplatz X . . .	F 7	
Gemeindehaus . . .		D 1
Gentzgasse XVIII	C D 2	
Geolog. Reichsanstalt	F G 4	F 4
Georg-Coch-Str. II .		E 2
Gerhardusgasse XX	E 2	
Gerlgasse III. . . .	F 5	
Gersthofer Str. XVIII	B C 1, 2	
Gertrudplatz XVIII.	C D 2	
Gesandtschaften s. S. 14.		
Gestettengasse III .	G 5	
Getreidemarkt I, VI	E 4	B 4, 5
Geusaugasse III . .	G 4	F 3, 4
Gewerbe-Museum .	D 2, 3	
Geyschlägergasse XV	C 4	
Geystraße XI . . .	G H 6	
Ghegaplatz X . . .	F 6	

	I	II
Gierstergasse XII	C 6	
Gigergasse III		E 3
Gilgegasse IX	D 3	
Gilmgasse XVII	B 2	
Giselastraße I	E 4	C 5
Glasergasse IX	E 2	
Glatzgasse XIX	D 2	
Glockengasse II	F 3	E 1
Gloriettgasse XIII	A 6	
Gluckgasse I		C 4
Goethegasse X	F 6	
Goldegggasse IV	E F 5	
Goldschlagstraße XIII, XIV, XV	A B C 5	
Goldschmiedgasse I		C 3
Göllnergasse III	G 5	
Gonzagagasse I		C D 1,2
Götzgasse X	E 6	
Graben I	E 4	C 3
Grabnergasse VI	D 5	
Grailichgasse III		E 3
Grashofgasse I		D 3
Gredlerstraße II		D 2
Greifgasse XI	H 7	
Greiseneckergasse XX	E 2	
Grenzgasse XIV, XV	C 5	
Griechengasse I		D 2
Grillgasse XI	H 7	
Grillparzerstraße I		A 2
Grimmgasse XIV	B 5, 6	
Grüllemeiergasse XVI	B 3	
Grünangergasse I		D 3
Grünbergstraße XII	B 6, 7	
Grundsteingasse XVI	C 4	
Grüne-Torgasse IX	E 3	
Grüngasse V	D E 5	
Gschwandnergasse XVII	B 3	
Gudrunstraße X	E F 6, 7	
Gumpendorfer Str. VI	C D 5	A B 5
Guneschgasse XIX	D 1	
Gunoldstraße XIX	E 1	
Günthergasse IX		A 1
Gurkgasse XIII	A B 5	
Gußhausstraße IV	E 5	
Gutenberggasse VII		A 4
Gymnasiumstraße XVIII, XIX	C D 2	
Gyrowetzgasse XIII	A 6, 5	
Haarhof I		B 3
Haberlgasse XVI	C 4	
Habichergasse XVI	B C 4	
Habsburger Gasse I		C 3
Habsburger Platz XVI	B 4	
Hackengasse XV	C 4, 5	
Hadikgasse XIII	A 5, 6	
Hafengasse III	G 5	
Hafnergasse II		E 1
Hafnersteig I		D 2
Hagenmüllergasse III	G 5	
Hahngasse IX	E 3	
Haidgasse II	F 3	D 1
Haidinger Gasse III	G 5, 4	
Hainburger Straße III	G 4, 5	
Haizinger Gasse XVIII	C D 2	
Hakelgasse XI	H 7	
Halbgasse VII	C 4	
Halirschgasse XVII	B 2, 3	
Hamburger Str. V	D 5	
Hamerlingplatz VIII	D 4	
Hammer-Purgstallgasse II		D 2
Handelsakademie		C 5
Handelskai II, XX	F-H 1-3	
Handels- u. Gewerbe-Kammer		E 3
Hannovergasse XX	E 2, 1	
Hansalgasse III		F 3
Hansenstraße I		A 4
Hardtgasse XIX	D 1	
Hardtmuthgasse X	D E 7	
Harrachgasse II	I 3	
Hartäckerstraße XIX	B C 1	
Hartmanngasse V	E 5, 6	
Haschkagasse XII	B C 6	
Hasenauer Straße XVIII, XIX	C D 2	
Hasengasse X	E 6	
Haslinger Gasse XVI, XVII	B C 3	
Hasnerstraße XVI	A B C 3, 4	
Hauffgasse XI	G H 7	
Hauptallee II	G-I 3-5	F 1
Hauptzollamt	F 4	E 3
Hausergasse X	F 7	
Haydngasse VI	D 5	
Haymerlegasse XVI	B 4	
Hechtengasse IV	E 5	
Hedwiggasse II		F 1
Hegelgasse I		D 4
Hegergasse III	F 5	
Heigerleinstraße XVI, XVII	A B 3	
Heilanstalt der Kaufmannschaft	C 1	
Heiligenstädter Lände IX, XIX	E 2, 1	
Heiligenstädter Straße IX, XIX	D E 2, 1	
Heilig-Kreuzerhof I		D 3
Heindlgasse XVI	B 4	
Heinrich-Collin-Straße XIII	A 5	
Heinrichsgasse I		C 2
Heinrichshof		C 4, 5
Helenengasse II		F 1
Helferstorfer Straße I		B 2

	I	II
Hellwagstraße XX .	F 1	
Herbeckstraße XVIII	B C 2	
Herbortgasse XI . .	H 7	
Herbststr. XIII, XVI	A B C 4	
Herklotzgasse XIV, XV	C 5	
Hermanngasse VII .	D 4	
Herminengasse II. .	E 3	C D 1
Hernalser Gürtel VIII, IX, XVII .	C 4, 3	
— Hauptstr. XVII .	B C 2, 3	
Herndlgasse X . . .	F 7	
Herrengasse I . . .	E 4	B 2, 3
Herthergasse XII. .	C D 6	
Herzgasse X	E 7, 6	
Hessgasse I		B 2
Hettenkofergasse XVI	B 4, 3	
Hetzendorf (Schloß)	A 7	
Hetzendorfer Str. XII	A B 7	
Hetzgasse III. . . .	F G 4	F 3
Heumühlgasse IV .	E 5	
Hickelgasse XIII. .	A 5	
Hietzinger Hauptstraße XIII. . . .	A 6	
Hildebrandgasse XVII, XVIII. . .	C 3	
Hillerstraße II . . .	G 3	
Himmelpfortgasse I.	E 4	C D 4
Hintzerstraße III. .	F 5, 4	
Hippgasse XVI. . .	C 4	
Hirschengasse VI. .	D 5	
Hochschule f. Bodenkultur	C 1	
Hochschulgasse XVIII, XIX . . .	C 2. 1	
Hochstädtplatz XX.	E F 1	
Hockegasse XVIII .	B 1	
Hofallee XIII . . .	B 5	
Hofbibliothek . . .		B 4
Hofburg, k. k. . . .	E 4	B 3
Hofenedergasse II .		F 1
Hofergasse XX. . .	E 1	
Hofgarten	E 4	B 4
Hofgartengasse I . .		B C 4
Hofherrgasse X . .	F 7	
Hofmühlgasse VI. .	D 5	
Hofstall-Gebäude . .	D 4	A 4
Hofstallstraße VII .	D E 4	A 4
Hofstattgasse XVIII	C 2	
Hofzeile XIX. . . .	D 1	
Hohenbergstraße XII	B 7	
Hohenstaufengasse I	E 3	B 2
Hoher Markt I. . .	E 4	C 2, 3
Hohlweggasse III. .	F 5	
Höhnegasse XVIII. .	B 1	
Holbeingasse X. . .	D E 7	
Hollergasse XIII, XIV	B 5, 6	
Hörlgasse IX. . . .	E 3	B 1
Hormayrgasse XVII	C 3, 2	
Hörnesgasse III . .	G 4	

	I	II
Hospital der Barmherzigen Brüder .		D E 1, 2
Hubergasse XVI . .	C 3	
Huglgasse XIV. . .	B 5	
Hugogasse XI . . .	H 7	
Humboldtplatz X. .	F 6	
Hütteldorfer Straße XIII, XIV, XV. .	A B C 5, 4	
Hüttenbrennerg. X .	G 6	
Huttengasse XIII, XVI	A B 4, 3	
Hutweidengasse XIX	C 1	
Hyrtlgasse XVI . .	B 4	
Ignazgasse XII. . .	C 6	
Iheringgasse XIII. .	B 5, 6	
Illekgasse XIV. . .	B 5	
Im Werd II		D 1
Industriepalast . . .		D 5
Ingenieur- u. Architekten-Verein . .		B 5
Innstraße II, XX. .	F G 2	
Intimes Theater . .		E 2
Invalidenhaus . . .	A 7	
Invalidenstraße III .	F 4	E 4, 3
Inzersdorfer Straße X	D E F 7	
Irrenanstalt, Privat-	D 1	
Israelitisches Spital.	D 2	
Jacquingasse III . .	F 5	
Jagdgasse X	E 7, 6	
Jägerstraße XX . .	E 2, 1	
Jägerzeile II	I 6, 5	
Jahngasse V	D E 6	
Jakobergasse I. . .		D 3
Jasomirgottgasse I .		C 3
Jenullgasse XIII . .	A 5	
Jesuitengasse I. . .		D 3
Johannagasse V . .	D 6	
Johannesgasse I . .	E F 4	C D 4
Johann-Hoffmann-Platz XII	C 7	
Johann-Nepomuk-Berger-Platz XVI.	B 3	
Johann-Strauß-G. IV	E 5, 6	
— — -Theater . . .	E 5	
Johnstraße XIV, XIII	B 5	
Jordangasse I . . .		C 2
Jörgerstraße XVII, XVIII	C 3	
Josefinengasse II. .	F 3	
Josefinum	D 3	A 1
Josefsgasse VIII . .	D 4	
Josefsplatz I		B 3, 4
Josefstädter Str. VIII	C D 4	
Josefstadt-Theater .	D 4	
Judengasse I. . . .		C D 2
Judenplatz I		C 2
Jungferngasse I . .		C 3
Jungmaisstraße II .	H 2	
Jungstraße II . . .	G 3	
Justizpalast	D 4	A 3, 4

	I	II
Kadettenschule . . .	F G 6	
Kadettenschule (Infanterie)	A 5	
Kainzgasse XVII . .	A 2	
Kaiser-Ebersdorfer Straße XI	H I 7	
Kaiser-Ferdinand-Platz I.		D 2
Kaiser-Franz-Josef-Brücke.	F 1	
— — -Spital . .	D 7	
Kaisergarten	G 3	F 1
Kaiserin-Elisabeth-Spital	B 5	
Kaiser-Josefs-Brücke	G H 5	
— — -BrückenalleeII	H 5, 4	
Kaiser-Josef-StraßeII	F 3	F 1
Kaiser-Jubiläum-Theater	D 2	
Kaiserplatz XX. . .	F 1	
Kaiserstraße VII . .	C 4, 5	
Kaiserwasserstr. XX	F 1	
Kaiser-Wilhelm-Ring I.	F 4	D 4, 3
Kalvarienberggasse XVII.	C 3	
Kampstraße XX . .	F 1	
Kandlgasse VII. . .	C D 4	
Kantgasse I		D 5, 4
Karajangasse XX. .	E F 2	
Kardinal-Rauscher-Platz XIV	B 5	
Karl-Bauer-G. XIII .	A 5	
Karl-Beck-G. XVIII .	C 2	
Karl-Borromäus-Platz III		F 5
Karl-Ludwig-Straße XVIII, XIX . . .	C D 2	
Karl-Schweighofer-Gasse VII		A 4, 5
Karlsgasse IV . . .	E 5	C 5
Karlsplatz I, IV . .	E 5	C 5
Karl-Walther-G.XIV	C 5, 6	
Karmarschgasse X .	E 7, 6	
Karmelitergasse II .		D 1
Karmeliter-Platz II .		D 1
Kärntner Hof . . .		C 4
Kärntner Ring I . .	E 4	C 4, 5
Kärntner Straße I .	E 4	C 5-3
Karolinenbrücke . .		D 4
Karolinengasse IV .	E F 5	
Karolinenplatz IV .	E 5	
Kasernen.	D 3, D 6	
	G 5	
Artillerie-	G 5	
Erzh. Albrecht- .	H 3	
Erzh. Wilhelm- .	G H 3	
Fuhrwesen- . . .	B 7	
Gensdarmerie- . .		F 5
Heumarkt-		D 5
Neumarkt-	F 5	

	I	II
Kasernen:		
Radetzky-	B 4	
Reiter-	A 4	
Rossauer-(Rudolfs-Kas.).	E 3	B C 1
Stifts-		A 5
Kasernengasse VI. .	D 5	
Kastnergasse XVII .	C 3	
Kaufmannschaft, Haus der		D 5
Kaunitzgasse VI . .	D 5	
Kegelgasse III. . .	F G 4	F 3
Keinergasse III. . .	G 5	
Kellermanngasse VII	D 4	
Kellinggasse XIV. .	C 6	
Kendlerstraße XIII, XVI	A 5, 4	
Kenyongasse VII . .	C 4. 5	
Keplergasse X . . .	E F 6	
Keplerplatz X . . .	E F 6	
Kernstraße XII. . .	A 7	
Kettenbrückengasse IV, V	D E 5	
Khunngasse III. . .	F 5	
Kienmayergasse XIII	B 4, 5	
Kinderspital	A 4	
Kirchberggasse VII.	D 4	A 4
Kirchen:		
Aegidien-	D 5	
Altlerchenfelder-	C 4	
Anna-		C 4
Anton-	F 7	
Augustiner- . . .		B C 4
Elisabeth-		C 3
Evangelische . . .	C 3, C 5	
Evang. Garnison-		A 1
Franziskaner- . .		D 4
Georgs-		D 2
Griechische . . .		D 2, 3
Herz-Jesu-	H 2	
Hof-		C 2, 3
Jägerhaus-Kapelle	E 1	
Johannes-Kapelle.		C 1
Johannes-Kirche .	F 3	E 1
Johannes-d.-T.-. .		D E 2
Josefs-		A5, D1
Kaiser-Franz-Josefs-Jubiläums-	G 2	
Kapuziner-		C 4
Karls-	E 5	C 5
Laurentius- . . .	A 4	
Lazaristen-	C 5	
Lazarus-	C 2	
Leopold-		D 1
Luther-		C 3, 4
Malteser-		C 4
Mariahilf-	D 5	
Maria-Stiegen- . .		C 2
Maria-Treu- . . .	D 4	
Maria-vom-Siege- .	C 5	
Michael-		B C 3

	I	II
Kirchen:		
Minoriten-		B 3
Peters-		C 3
Ruprechts-		D 2
Russische	F 5	
Salvator-		C 2
Schotten-		B 2
Stephans-	E 4	C 3
Universitäts-		D 3
Ursuliner-		C 4
Votiv-	D 3	A 1
Weißgärber-	F 4	F 3
Kirchengasse VII	D 4, 5	
Kirchstetterngasse XVI	C 4	
Kirchtaggasse XX	E 1	
Klagbaumgasse IV	E 5	
Klausgasse XVI	B 4	
Kleeblattgasse I		C 3
Kleistgasse III	F 5	
Klementinengasse XV	C 5	
Kliebergasse V	E 6	
Klimschgasse III	F G 5	
Klopstockgasse XVI, XVII	B 3	
Klostergasse XVIII	C 2	
Klosterneuburger-Straße XX	E 1, 2	
Kloster-Spital	D 5	
Knöllgasse X	D 7	
Kochgasse VIII	D 3	
Kohlgasse V	D 6	
Kohlmarkt I	E 4	B C 3
Kohlmessergasse I		D 2
Kölblgasse III	F 5	
Kolingasse IX	E 3	B 1
Kollergasse III		F 3
Köllnerhofgasse I		D 3
Kolonitzgasse III		E F 3
Kolonitzplatz III		F 3
Kolowratring I	E F 4	D 5, 4
Kolschitzkygasse IV	E 6	
Komödiengasse II		E 1, 2
Königskloster. VI	D E 4	A 5
Konkordiaplatz I		C 2
Konstantinhügel	G 4	
Konsul-Akademie	D 3	
Konzerthaus		D 5
Kopalgasse XI	H 6	
Koppstraße XVI	A B C 4	
Körnergasse II		F 1, 2
II. Korps-Kommando		A 2
Köstlergasse VI		A 5
Krafftgasse II	E 3	
Kramergasse I		C 3
Krankenhaus, Allg.	D 3	A 1
Kranzgasse XV	C 5, 6	
Krausegasse XI	H 7	
Kreditanstalt		B 2
Kreindlgasse XIX	D 1	
Kreitnergasse XVI	B 4	
Kreuzgasse XVIII	C 2, 3	
Kriechbaumgasse XII	C 6	
Krieglergasse III		F 3
Kriegsschule		B 5
Kriehubergasse V	E 6	
Krongasse V	E 5	
Kronprinzessin-Stefanie-Spital	C 4	
Kronprinz-Rudolf-Kinder-Spital	G 5	
— — -Reichs-Brücke	G H 2	
— — — -Straße II	G 3, 2	F 1
Krottenbachstr. XIX	C D 1	
Krugerstraße I		C 4
Krummbaumgasse II		D 1
Krummgasse III		E 5
Kudlichgasse X	F G 7	
Kuefsteingasse XIII	A B 4, 5	
Kulmgasse XVI, XVII	B 3	
Kumpfgasse I		D 3
Kundratstraße X	D 7	
Kunstgewerbeschule		E 3
Kunsthistor. Museum		A B 4
Künstlerhaus		C 5
Kunst- u. Industrie-Museum		E 3
Kurhausgasse I		C 3
Kurrentgasse I		C 3, 2
Kursalon		D 4
Kutschkergasse XVIII	D 3, 2	
Laaerberggasse XI	G 7	
Laaerstraße X	F 7	
Lackierergasse IX		A 1
Lacknergasse XVII, XVIII	C 3, 2	
Ladenburggasse XVIII	B 2	
Lagergasse III	F 4	D 5
Lagerhaus	H 3	
Laimäcker-Gasse X	F 7	
Laimgrubengasse VI	D E 5	A 5
Lainzer Straße XIII	A 6	
Lambrechtgasse IV	E 5	
Lammgasse VIII	D 3	
Landesgericht	D 3	A 2
Landesgerichtsstraße I, VIII	D 4, 3	A 3, 2
Landgutgasse X	E F 6	
Landhaus		B 3
Landhausgasse I		B 3
Landskronagasse I		C 3, 2
Landstraße Hauptstraße III	F G 4, 5	E F 4, 5
Landstraßer Gürtel III	F 6	
Landwehr-Kadettenschule	G 5	

	I	II
Lange Gasse VIII .	D 3, 4	
Lannerstraße XIX .	C D 1	
Laubeplatz X . . .	E 7	
Laudongasse VIII .	C D 3	
Laufberger Gasse II	G 3	
Laurenzerberg I . .		D 3,
Laurenzgasse V . .	E 6	
Laxenburger Str. X	E 7, 6	
Lazarettgasse IX . .	D 3	
Lazaristeng. XVIII .	C 2	
Leberstraße III, XI	G 6	
Lederergasse VIII .	D 3, 4	
Leebgasse X	E 7, 6	
Lehmgasse X. . . .	F 7	
Leibnitzgasse X . .	E F 7	
Leipziger Straße XX	E 2	
Leitermayergasse XVII, XVIII . . .	C 3	
Leitgebgasse V . . .	D 6	
Lenaugasse VIII . .	D 4	A 3
Leonhardgasse III .	G 5	
Leopold-Ernst-Gasse XVII, XVIII . . .	C 2, 3	
Leopoldsbrücke . .	E 5	
Leopoldsgasse II . .	E F 3	D 1
Lerchenfelder Gürtel VII, VIII, XVI . .	C 4	
— Straße VII, VIII .	C D 4	A 3
Lerchengasse VIII .	D 4	
Lessinggasse II. . .	F 2, 3	
Leystraße II, XX. .	F 1, 2	
Lichtenauer Gasse II	F 3	F 2
Lichtenfelsgasse I .		A 3
Lichtensteg I. . . .		C 3
Liebenberggasse I .		D 4
Liebhardtgasse XVI	C 4	
Liebiggasse I. . . .		A 2
Liechtenstein-Majoratshaus . . .		B 3
— -Sommerpalais (Galerie)	D E 2, 3	
Liechtensteinstr. IX	D 2, 3, E 3	B 1
Liechtentaler G. IX	D 2	
Lienfeldergasse XVI	B 3	
Lilienbrunngasse II.	F 3	D 2, 1
Liliengasse I. . . .		C 3
Lindauer Gasse XVI	C 4, 3	
Lindengasse VII . .	D 5, 4	A 5
Liniengasse VI. . .	C D 5	
Linke Wienzeile IV, VI, XIII	D E 5	B 5
Linnégasse II. . . .	H 2	
Linnéplatz IX . . .	C 1	
Linzer Straße XIII .	A B 5	
Lisztstraße I		E 3
Littrowgasse XVIII.	C 2	
Lobenhauer G. XVII	B 3	
Lobkowitzbrücke. .	C 6	
Lobkowitzplatz I. .		C 4
Löhrgasse XV . . .	C 4, 5	
Loidoldgasse VIII .		A 3

	I	II
Loquaiplatz VI. . .	D 5	
Lorbeergasse III . .		F 3
Lorenz-Mandl-Gasse XIII, XVI	A 4, 3	
Lorystraße XI . . .	G H 7	
Lothringer Straße I, III, IV.	E F 5, 4	C D 5
Löwelstraße I . . .		B 2, 3
Löwengasse III. . .	F G 4	F 2, 3
Löwenherzgasse III.	G 5, 4	
Lueger, Dr. Karl-, Platz I.		A 2, 3
Lugeck I.		D 3
Luisengasse IV. . .	F 5	
Lusthaus	I 5	
Lusthausstraßen-Allee.	H I 4, 5	
Lustkandlgasse IX .	D 2	
Lustspieltheater . .	G 3	
Lützowgasse XIII .	A 5	
Maderstraße IV. . .		C 5
Magdalenenbrücke .	D 5	
Magdalenenstraße VI	D 5	
Makartgasse I . . .		B 5
Malfattigasse XII. .	C 6	
Malzgasse II	F 3	
Mandlgasse XII. . .	C 6	
Marc-Aurel-Straße I		C 2
Marchettigasse VI .	D 5	
Marchfeldstraße XX	F 1	
Margaretengürtel V.	D E 6	
Margaretenplatz V .	D 5	
Margaretenstr. IV .	D E 6, 5	
Mariahilfer Gürtel VI, XV	C 5	
Mariahilfer Str. VI, VII, XIII, XIV, XV	B-D 4, 5	A 5
Maria-Josefa-Park .	F 6	
Mariannengasse IX .	D 3	
Maria-Theresia-Brücke (Schönbrunn)	B 6	
Maria-Theresien-(Augarten-) Brücke	E 3	C 1
— — -Platz		A B 4
— — -Straße I, IX .	E 3	B C 1
Marienbrücke . . .		D 2
Mariengasse XVII .	B 3	
Mariensiege I . . .		C 2
Marktgasse IX . . .	D 2	
Markthallen	F 4	E 4, 3
Marktplatz		D 1
Marokkanergasse III	F 5	D 5
Maroltinger Gasse XIII, XVI	A 4, 3	
Martinstraße XVIII	C 3, 2	
Marxer Brücke. . .		E 3
Marxer Gasse III. .	F G 4	E F 3, 4
Marx-Meidlinger Straße X.	D 6	

	I	II
Märzstraße XIII, XIV, XV.	A B C 5	
MathildenplatzII XX	E 2	
Matthäusgasse III .		F 3, 2
Matzleinsdorfer Pl. V	D E 6	
Matznergasse XIII .	A 5	
Maximilianplatz IX		A 1, 2
Maximilianstraße I .		C 4
Maxingpark XIII. .	A 6, 7	
Maxingstraße XIII .	A 6	
Mayergasse II . . .		F 1
Mayerhofgasse IV .	E 5	
Mayseder Gasse I .		C 4
Mayssengasse XVII .	B 3	
Mechelgasse III . .	F 5	
Mechitaristengasse VII	D 4	
Meidlinger Hauptstraße XII	C 6, 7	
Meierei (Krieau) . .	H 4	
Meiselstraße XIII, XIV	B 5	
Mendelssohngasse II	H I 2	
Menzelgasse XVI . .	C 4	
Messerschmidtgasse XVIII	B 2, 1	
Metastasiogasse I. .		B 3
Metternichgasse III.	F 5	
Michaelerplatz I . .		B 3
Michaelerstr. XVIII	D 2	
Miesbachgasse II. .	E F 3	
Milchgasse I		C 3
Militär-Aeron. Anst.	G 6	
Militär-Geograph.-Institut	D 3, 4	A 3
Militärkasino		D 5
Militärschwimmschule	I 4	
Militärtechn.Komitee		B 5
Millergasse VI . . .	C D 5	
Millöckergasse VI .		B 5
Ministerien:		
Ackerbau-		A 2
M. des Äußeren .		B 3
Cultus-		B 3
Eisenbahn-		B 5
Finanz-		C 4
Handels-		D 3
M. des Inneren. .		C 2
Justiz-		B 4
Kriegs-		E 3
Marine-		E 3
Minoritenplatz I . .		B 3
Missindorfstr. XIII .	A 5	
Mittelgasse VI . . .	C 5	
Mitterberggasse XVIII	C 2	
Mittersteig IV, V. .	E 5	
Mohrengasse, Gr. II	F 3	E 2, 1
—, Kl. II		E 1
Mohsgasse III . . .	F 5	

	I	II
Molitorgasse XI . .	G H 6	
Mölkerbastei I . . .		B 2
Mölkerhof		B 2
Mölkersteig I. . . .		B 2
Mollardgasse VI . .	C D 5	
Mollgasse XVIII . .	D 2	
Montecuccoliplatz XIII	A 7	
Montleartstraße XVI	A 4, 3	
Möringgasse XV . .	C 4	
Morzinplatz I . . .	E 3	D 2
Mühlfeldgasse II . .	F 3	
Mühlgasse IV . . .	E 5	B 5
Muhrengasse X. . .	E 7	
Müllnergasse IX . .	E 3	
Münzamt.	F 4	E 4
Münzgasse III . . .		E 4
Murlingengasse XII.	C 7	
Museumstraße I, VII	D E 4	A 3, 4
Musikverein		C 5
Muthsamgasse XIII.	A 4	
Myrtengasse VII . .	D 4	
Naglergasse I. . . .		B C 3
Naschmarkt (Obstmarkt) IV		B C 5
Nattergasse XVII. .	B 3	
Naturhistorisches Museum		A 4
Nauseagasse XVI. .	A 3	
Negerlegasse II. . .		D 2
Neilreichgasse X . .	E 7, 6	
Nepomukgasse II. .		E 1
Nesselgasse XVII. .	B 3	
Neubadgasse I . . .		B C 3
Neubaugasse VII. .	D 5, 4	
Neubaugürtel VII, XV	C 4, 5	
Neuer Markt I . . .	E 4	C 4, 3
Neue Wiener Bühne	D E 3	
Neugasse, Große IV	E 5	
—, Kleine IV, V. .	E 5	
Neulerchenfelder Straße XVI . . .	C 3, 4	
Neulinggasse III . .	F 5	E F 5
Neumayrgasse XVI.	C 4	
Neustiftgasse VII. .	C D 4	A 4
Neutorgasse I . . .		C 1, 2
Neuwallgasse XII .	C 7, 6	
Nevillebrücke . . .	D 5	
Nibelungengasse I .	E 4	B 4, 5
Nickelgasse II . . .		D 1
Niederhofstraße XII	C 6	
Niederösterr.Landes-Museum		B 3
Nikolsdorfer Gasse V	E 6	
Nisselgasse XIII . .	A 6, 5	
NobilegasseXIII,XIV	B 5	
Nordbahnbrücke . .	F G 1	
Nordbahnstr. II, XX	F 2, 3	F 1
Nordportalstr. II . .	G 3	

	I	II
Nordwestbahnstraße		
II, XX.	F 2	
NottendorferGasseIII	H 5	
Novaragasse II . . .	F 3	E F 1
Nußdorfer Straße IX	D 3, 2	
Nußwaldgasse XIX .	D 1	
ObermüllnerstraßeII	G 3	
Oberzellergasse III .	G 5	
ObkircherGasse XIX	C 1	
Obstmarkt		B C 5
Odeongasse II . . .		E 1
Odoakergasse XVI .	A 3	
Offizier-Töchter-Institut	C 3	
Olympion		D 5
Operngasse I. . . .		BC5,4
Opernring I	E 4	B C 4
Operntheater	E 4	C 4
Oppelgasse XII. . .	C 6	
Oppolzer Gasse I. .		B 2
Ortliebgasse XVII .	C 3	
Osterleitengasse XIX	D 1	
Österreich. Länder-bank.		B 2
Österreich-Ungarische Bank . . .		B 2, 3
—, Neubau		A 1
Oswaldgasse XII . .	B C 7	
Othmargasse XX. .	E 2	
Ottakringer Straße XVI, XVII. . . .	A B C 3	
Ötzeltgasse III . . .		D 5
Palais:		
Auersperg	D 4	A 3
Augarten.	E F 2, 3	
Chotek.		A 1
Coburg.		D 4
Cumberland . . .	B 5	
Czernin		A 2
Erzbischöflicher .		C 3
Erzherzog Eugen .		D 3, 4
Erzh. Friedrich. .		C 4
Erzherzog Rainer.	E 5	
Harrach		B 2
Kinsky.		B 2
Lanckoroński . .	F 5	
Larisch		D 4
Liechtenstein. . .	D E 2, 3	
Lobkowitz		C 4
Pallavicini		C 3
L. Rothschild . .	E F 5	
Schönborn		B 2
Schwarzenberg . .	E F 5	D 5
Sina		C 2
Todesco		C 4
Zichy	B 5	
Paletzgasse XVI . .	B 3	
Palffygasse XVII . .	C 3	
Paniglgasse IV . . .	E 5	C 5
Panikengasse XVI .	B 4	
Pantzergasse XIX. .	D 2, 1	
Papagenogasse VI .		B 5
PappenheimgasseXX	E 2	
Parhamer Platz XVII	B C 3	
Pariser Gasse I. . .		C 2
Parkgasse III. . . .	G 4	
Pasettistraße XX . .	E F 1, 2	
Paulinengasse XVIII	C 2	
Paulusplatz III. . .	G 5	
Payergasse XVI . .	C 3	
Pazmanitengasse II.	F 3, 2	
Pelikangasse IX . .	D 3	
Pelzgasse XV . . .	C 5	
Pensionsgasse XI. .	G 7	
PenzingerStraßeXIII	A B 5	
Peregringasse IX . .		B 1
Pereiragasae XIV .	B C 5	
Perspektivstraße II.	G 3	
Pestalozzigasse I . .		D 5
Peter-Jordan-Str. XVIII, XIX . . .	C D 1	
Petersplatz I		C 3
Petrarcagasse I. . .		B 3
Petrusgasse III . . .	G 5	
Pezzlgasse XVII . .	B C 2, 3	
Pfadenhauerg. XIII.	A 5	
Pfarrgasse, Große II	F 3	D 1
Pfarrgasse, Kleine II	F 3	
Pfarrhofgasse III . .		F 5
Pfarrschule		F5, E1
Pfauengasse VI . .		A 5
Pfefferhofgasse III .		F 2
Pfeifergasse XIV . .	C 6	
Pfeilgasse VIII. . .	C D 4	
Pferdemarkt	D 6	
Philadelphia-Brücke	B C 7	
Phorusgasse IV. . .	E 5	
Phorusplatz IV. V .	E 5	
Piaristengasse VIII .	D 4	
Pilgrambrücke . . .	D 5	
Pilgramgasse V . .	D 5	
Pillergasse XIV . .	C 6	
Plankengasse I. . .		C 3, 4
Plenergasse XVIII .	C 2	
Plössigasse IV . . .	E F 5	
Pohlgasse XII . . .	B C 6	
Pokornygasse XIX .	D E 1	
Poliklinik, Allgem..	D 3	
Polizei	E 3	D 1
Polizeidirektion . .		B 1
Porzellangasse IX .	E 2, 3	
Possingergasse XVI.	B 4	
Postämter	F 4	A1, A5, B3, C3, C4, C5, D1,D3, E1, F1, F3
Postgasse I.		D 2, 3
Posthorngasse III. .		E 5

	I	II
Postsparkasse . . .		D E 3
Pötzleinsdorfer Straße XVIII. . .	A B 1	
Pouthongasse XIV, XV	C 5	
Pramergasse IX . .	E 3	
Prater	G-I 3-5	
Praterstern II . . .	F 3	F 1
Praterstraße II . . .	F 3	D-F 2,1
Predigergasse I. . .		D 3
Preßgasse IV. . . .	E 5	
Preysinggasse XIV .	B 5	
Prinzen-Allee II . .	G H 4	
Prinz-Eugen-Straße III, IV.	E F 5	
Prinz-Karl-G. XIV .	B C 5	
Prochstraße XIII . .	A 5	
Produktenbörse . .		D E 2
Puchsbaumgasse X .	F G 7	
Puchsbaumplatz X .	F 7	
Pulverturmgasse IX	D 2	
Pyrkergasse XIX . .	D 1	
Quellenplatz X . . .	E 7	
Quellenstraße X . .	E F G 7	
Raaberbahngasse X.	E F 6	
Rabengasse III. . .	G 5	
Rabensteig I		D 2
Radelmayerg. XIX .	D 1	
Radetzkybrücke . .		E 2
Radetzkyplatz III .	F 4	F 2, 3
Radetzkystraße III .	F 4, 3	E F 2
Raffaelgasse XX . .	E 1, 2	
Rahlgasse VI. . . .	E 4	B 5
Raimund-Theater .	C 5	
Rainergasse IV, V .	E 6, 5	
Rampengasse XIX .	E 1	
Ramperstorffergasse V	D E 5, 6	
Randhartingerg. X .	F G 7	
Ranftlgasse XVII, XVIII	C 3	
Rappachgasse XI. .	H 7, 6	
Rasumofskygasse III	F G 4	F 4
Rathaus	D 4	A 3, 2
—, Altes		C 2
Rathauspark		A 3, 2
Rathausstraße I . .	D 4, 3	A 3, 2
Ratschkygasse XII .	B 6, C 7	
Rauchfangkehrergasse XIII, XIV .	B C 6	
Rauchgasse XII . .	C 6	
Rauhensteingasse I.		C 4, 3
Rauscherstr. II, XX	F 2	
Ravelinstraße XI. .	H I 7	
Rechte Wienzeile IV, V	D E 5	B 5
Redtenbacher Gasse XVI, XVII	B 3	
Regierungsgasse I .		B 3
Reichsapfelgasse XIV	B 5, 6	
Reichsratsgebäude .	D 4	A 3
Reichsratsstraße I .	D 4, 3	A 3, 2
Reindorfgasse XIV .	C 5, 6	
Reinhartgasse XVI .	C 3	
Reinlgasse XIII . .	B 5	
Reinprechtsbrücke .	D 5	
Reinprechtsdorfer Straße V.	D 5, 6	
Reischachstraße I .		E 2, 3
Reisingergasse X . .	E F 6	
Reisnerstraße III . .	F 4, 5	E 4, 5
Reithoffer-Platz XV	C 5	
Reitlehrinstitut . . .	F 5	
Reitschule		B 3
Rembrandtstraße II	E 3	
Renngasse I	E 3	B C 2
Rennweg III	F G 5	D 5
Reschgasse XII. . .	C 6	
Resselgasse IV . . .		C 5
Rettungsgesellschaft		E 2
Richardgasse III . .	F 5	
Richard-Wagner-Platz XVI	B C 4	
Richtergasse VII . .	D 5	
Riemergasse I . . .		D 3
Riesgasse III. . . .		F 5
Rinnböckstraße XI .	G H 6	
Robertgasse II . . .		F 2
Robert-Hamerling-Gasse XV	C 5	
Rochusgasse III . .	F 4	F 5
Rochusplatz III . .		F 5
Rockhgasse I. . . .		B 2
Rögergasse IX . . .	E 2, 3	
Rokitanskygasse XVII.	C 3, 2	
Rollingergasse XII .	B C 7	
Römergasse XVI, XVII.	B 3	
Römerstalgasse XI .	H 7	
Rondeau (Prater). .	H 4, I 5	
Rosaliagasse XII . .	C 6	
Rosasgasse XII . . .	B 6	
Roseggergasse XVI .	A 4, 3	
Rosenbursenstraße I		D E 3
Rosengasse I. . . .		B 2
Rosenhügelstr. XII .	A 7	
Rosensteingasse XVI, XVII. . . .	B C 3, 2	
Rosinagasse XV . .	C 5	
Rossauer Gasse IX .		B 1
Rote-Kreuzgasse II .		D 1
Rote-Mühlgasse XII.	B 6	
Rotenhausgasse IX .		A 1
Rotenhofgasse X . .	D E 7	
Rotenlöwengasse IX	E 2	
Rotensterngasse II .	F 3	E 1
Rotenturmstraße I .	E 4	C D 3, 2
Rotgasse I		C D 3, 2
Rottmayrgasse XII .	C 6	

	I	II
Rottstraße XIII	A 5	
Rotunde	H 3, 4	
Rötzergasse XVII	B C 3	
Ruckergasse XII	B 7, 6	
Rückertgasse XVI	B 3	
Rüdengasse III	G 5	
Rüdigergasse V	D 5	
Rudolfinergasse XIX	D 1	
Rudolfinum	D 1	
Rudolfsbrücke	D 5	
Rudolfsgasse III	F G 5	
Rudolfspital	F 5	
Rudolfsplatz I	E 3	C 2
Rueppgasse II	F 3	
Rufgasse IX	D 2	
Ruprechtsstiege I.		D 2
Ruthgasse XIX	D 1	
Sachsenplatz XX	E F 2	
Sachsgasse XVIII	D 2	
Saileräckergasse XIX	C 1	
Salesianergasse III	F 4, 5	E 5
Salesianerkloster	F 5	
Salierigasse XVIII	B C 2	
Salmgasse III	F 4	F 4
Salvatorgasse I.		C 2
Salzergasse IX	D 2	
Salzgasse I.		C 2
Salzgries I.	E 3	C 2
Salztorgasse I		C 2
Sampogasse XIII	A 4	
Sandleitengasse XVI, XVII	A 2, 3	
Sandwirtgasse VI.	D 5	
Santa-Luciaplatz II.	H 3	
Säulengasse IX	D 2	
Sautergasse XVI, XVII	B 3	
Schafberg-G. XVIII	A B 1	
Schäffergasse IV	E 5	
Schallautzerstraße I		E 3
Schallergasse XII	C D 6	
Schanzstraße XIII, XVI	A B 4, 5	
Schauflergasse I		B 3
Schaumburger G. IV	E 5	
Schegargasse XIX	D 2	
Scheibenbergstraße XVIII	B 1, 2	
Scheidlstraße XVIII	B C 2	
Schelleingasse IV.	E 6	
Schellhammergasse XVI, XVII	C 3	
Schellinggasse I		C D 4
Schenkenstraße I.		B 3, 2
Scherzergasse II	F 2	
Schiffamtsgasse II	E F 3	C D 1
Schiffgasse, Große II	E F 3	D 1
Schiffgasse, Kleine II	E 3	C D 1
Schiffmühlenstr. II	H I 2, 3	
Schillerplatz I	E 4	B 4, 5
Schindlergasse XVIII	B C 2	
Schlachthausgasse III	G 5	
Schleiergasse X	F 7	
Schleifmühlgasse IV	E 5	B 5
Schlickgasse IX		B 1
Schlickplatz IX	E 3	B 1
Schlöglgasse XII, XIII	A B 7	
Schlösselgasse VIII.	D 3	
Schloßgasse V	D E 5	
Schmalzhofgasse VI	D 5	
Schmelzer Brücke	C 5	
Schmelzgasse II	F 3	E 1
Schmerlingplatz I		A 3
Schmidgasse VIII.	D 4	A 3
Schmöllerlgasse IV.	E 5	
Schnirchgasse III	H 5	
Schöffelgasse XVIII	B 2	
Schöllerhofgasse II.		D 2
Scholzgasse II	E 2	
Schönbrunn (Schloß)	A B 6	
Schönbrunner Allee XII	A B 7	
— Brücke	B 6	
— Schloßstraße XII, XIII	A B 6	
— Straße IV, V, XII	B C D E 5, 6	
Schönburgstraße IV.	E 5, 6	
Schönlaterngasse I		D 3
Schopenhauerstraße XVIII	C D 2	
Schottenaustr. XX	E F 1	
Schottenbastei I		B 2
Schottenfeldgasse VII	C 5, 4	
Schottengasse I	E 3	B 2
Schottenhof	A 3	B 2
Schottenring I	E 3	B C 2, 1
Schrankenberggasse X	F 7	
Schrankgasse VII		A 4
Schreigasse II	E 3	
Schreyvogelgasse I		B 2
Schröttergasse X	E F 7	
Schrottgießergasse II		E 1
Schubertgasse IX	D 2	
Schulerstraße I		D 3
Schulgasse XVIII	C D 2	
Schulhof I		C 2
Schultergasse I		C 2
Schumanngasse XVII, XVIII	C 2, 3	
Schüttauplatz II	I 2	
Schüttaustraße II	H I 2	
Schüttelstraße II	G 3, 4	F 2
Schützengasse III	F 5	
Schwangasse I		C 4
Schwarzenbergplatz I, III, IV		D 5
Schwarzenbergstr. I	E 4	C 4, 5

	I	II
Schwarzspanierstraße IX	D 3	A 1
Schwedengasse XX	E 1	
Schweglerstraße XIV	B C 5	
Schweizerhof		B 3
Schwemmgasse II		F 2
Schwenkgasse XII	B 7, 6	
Schwertgasse I		C 2
Schwimmschule	B 6	
Seb.-Kelch-Gasse XIII	A 5	
Seb.-Kneipp-Gasse II	G 3	
Sebastianplatz III		F 5
Sechshauser Straße XIII, XIV	B C 5, 6	
Sechskrügelgasse III	F 4	F 5, 4
Sechsschimmelgasse IX	D 2	
Sedlitzkygasse XI	H 6, 7	
Seeböckgasse XVI	A B 3	
Seegasse IX	E 3	
Seidengasse VII	C D 4	
Seidlgasse III	F 4	F 4, 3
Seilergasse I		C 3
Seilerstätte I	E 4	C D 4
Seisgasse IV	E 6	
Seitenberggasse XVI, XVII	B 3	
Seitenstettengasse I		D 2
Seitzergasse I		C 3
Semperstraße XVIII	D 2	
Senefeldergasse X	E 7, 6	
Sensengasse IX	D 3	
Serravagasse XIII	A 5	
Servitengasse IX	E 3	
Severingasse IX	D 3	
Seyfriedstraße X	F 6	
Sezession (Pavillon)		B 5
Siccardsburggasse X	E 7, 6	
Siebenbrunnenfeld V	D 6	
Siebenbrunneng. V	D 6	
Siebeneicheng. XIII	B 5	
Siebensternga sse VII	D 4	A 4
Siebertgasse XII	C D 6	
Siegelgasse III		F 4
Sigmundsgasse VII	D 4	
Silbergasse XIX	D 1	
Simmeringer Hauptstraße XI	G H 6, 7	
Sinagasse II	H 2	
Singerstraße I	E 4	C D 3
Singriener Gasse XII	B 7, 6	
Skodagasse VIII	D 3	
Sobieskigasse IX	D 2	
Sofienbrücke	G 4	
Sofienbrückenalleei	G 4	
Sofienbrückeng. III	G 4	F 5, 4
Sonnenfelsgasse I		D 3
Sonnwendgasse X	F 6	
Spallartgasse XIII	A 4	
Speckbacherg. XVI	B 3	

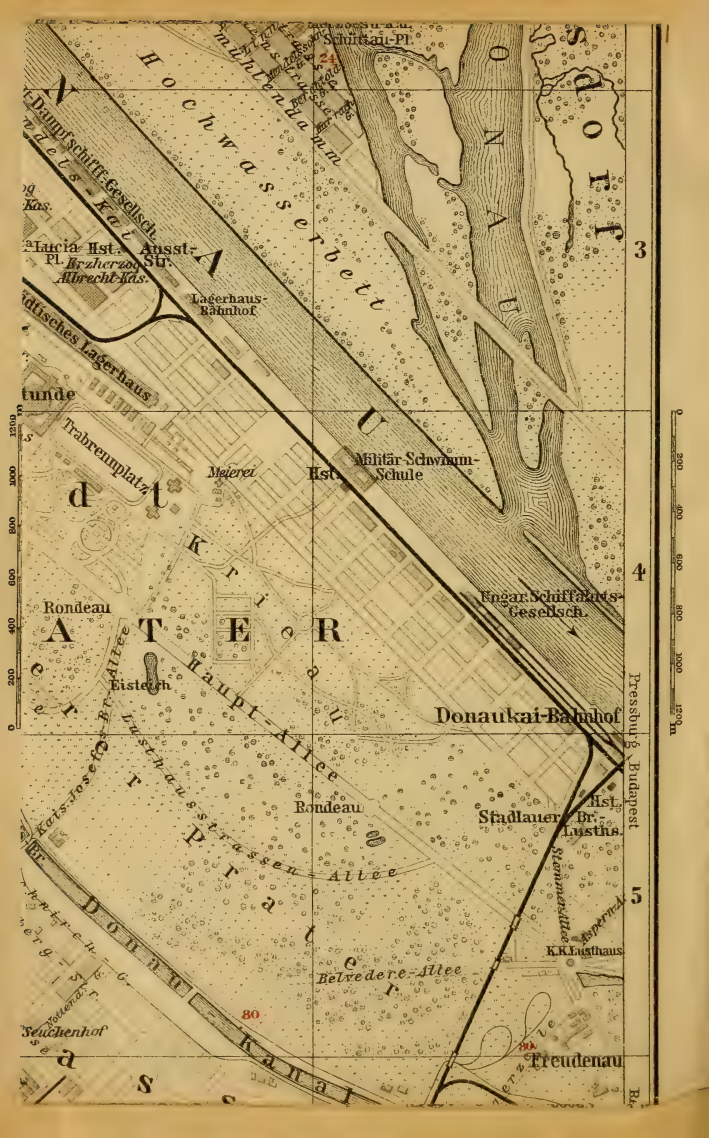
	I	II
Spengergasse V	D 5, 6	
Sperlgasse, Große II		D 1
Sperlgasse, Kleine II	F 3	D 1
Sperrgasse XV	C 5	
Spiegelgasse I	E 4	C 4, 3
Spinnerin am Kreuz	D 7	
Spinngasse XI	G 7	
Spitalgasse IX	D 3	
Spittelauer Lände IX	E 2	
Spittelberggasse VII		A 4
Spittelbreitengasse XII	B C 7	
Spöttelgasse XVIII	C 2	
Springergasse II	F 3	
Staatsarchiv		B 3
Staatsdruckerei	F 5	
Staatsgewerbesch.		C D 4
Staatsgymnasium		B 1
Staatsschuldenkasse		D 3
Stadiongasse I		A 3
Stadlauer Brücke	I 5	
Stadtgutgasse, Gr. II	F 3	
—, Kl. II	F 3	F 1
Stadtpark	F 4	D E 4, 3
Stallburggasse I		C 3
Stammgasse III		F 4, 3
Starhemberggasse IV	E 5, 6	
Stättermayergasse XIV	B C 5	
Statthalterei		B 3
Staudgasse XVIII	C 2, 3	
Staudingergasse XX	E 2	
Stefaniebrücke	E 3	D 2
Stefanieplatz XVI	B 3	
Stefaniestraße II	F 3	D 2, 1
Steinackergasse XII	C 6, 7	
Steinbauergasse XII	C D 6	
Steindlgasse I		C 3
Steinergasse XVII	C 3	
Steingasse III	G 5	
Steinhofstr. XVI	A 3, 4	
Stemmer-Allee II	I 5	
Stephansplatz I		C 3
Sterneckplatz II	G 3	
Sterngasse I		C 2
Sternwarte	C 2	
Sternwartestr. XVIII	C D 2	
Steudelgasse X	F 7	
Stiegengasse VI	D 5	A 5
Stiegergasse XIV	C 6	
Stiftgasse VII	D 4	A 4, 5
Stiftungshaus		B 1, 2
Stockim Eisenplatz I		C 3
Stolberggasse V	D 6	
Stollgasse VII	C 5	
Stolzenthalergasse VIII	C 4	
Storchengasse XII, XIV	C 6	
Storckgasse V	D 6	
Stoß im Himmel I		C 2

	I	II
Strauchgasse I . . .		B 3, 2
Straußengasse V . .	E 5	
Strobachgasse V . .	D 5	
Strobelgasse I . . .		D 3
Strohgasse III . . .		D E 5
Stromstraße XX . .	E F 1	
Strozzigasse VIII . .	D 4	
Stubenbastei I . . .	F 4	D 4, 3
Stubenbrücke . . .		E 3
Stubenring I . . .	F 4	D E 3
Stuckgasse VII. . .	D 4	
Stumpergasse VI. .	C D 5	
Sturzgasse XIII, XIV	B 5	
Stuwerstraße II . .	G 3	
Südbahnstr., Hint. X	F 6	
Suessgasse XIV . .	B 5	
Synagoge.		C D 2
Syringgasse XVII. .	C 3	
Tabakfabrik	B 3	
Taborstraße II, XX	F 3, 2	D E 2, 1
Talgasse XV	C 5	
Tandelmarkt. . . .		B 1
Tandelmarktgasse II		D 1
Tannengasse XV . .	C 5	
Taubergasse XVII .	B 3	
Taubstummengasse IV.	E 5	
Taubstummen-Inst.	E 5	
Technikerstraße IV		C D 5
Technische Hochschule	E 5	C 5
Tegetthoffstraße I .		C 4
Teichgasse XVII . .	B C 3	
Teinfaltstraße I . .		B 2
Telegraphenämter		B 2, C 4, D 1, D 3
Tempel d. türk. Juden		E 1
Tempelgasse II. . .		E 2
Thalhaimergasse XVI	B 4	
Thaliastraße XVI .	A B C 3, 4	
Thavonatgasse X. .	G 7	
Theater an der Wien	E 5	B 5
Theobaldgasse VI .		A B 5
Theresian. Ritter-Akademie . . .	E 5	
Theresianumgasse IV	E F 5	
Theresieng. XVIII .	C 3, 2	
Thurngasse IX . . .	D E 3	A 1
Tichtelgasse XII . .	C 6	
Tiefer Graben I . .		B C 2
Tierärztliche Hochschule	F 4	E 5
Tigergasse VIII . .	D 4	
Tiroler Gasse XIII .	A 6	
Tivoligasse XII . .	B C 6	
Tongasse III		E 5
Töpfelgasse XIII . .	A 5	
Tossgasse XIV . . .	C 5	
Trabrennbahn . . .	H 4	

	I	II
Traisengasse XX. .	F 2, 1	
Trappelgasse IV . .	E 5, 6	
Traungasse III . . .		D 5
Trauttmansdorffgasse XIII	A 6	A 3
Treustraße XX. . .	E 2	
Triester Straße X .	D 7	
Troststraße X . . .	D E 7	
Trunnerstraße II . .	F 2	
Tuchlauben I . . .		C 3, 2
Tulpengasse VIII. .		A 2
Türkenschanz-Park XVIII	C 1, 2	
— -Straße XVIII. .	C 2	
Türkenstraße IX . .	E 3	A B 1
Turnergasse XV . .	C 5	
Uchatiusgasse III. .		F 4
Ullmannstraße XIV.	C 6, 5	
St. Ulrichsplatz VII.	D 4	
Ungar-Brücke . . .		E 4
Ungargasse III . . .	F 4, 5	E F 4, 5
Ungar. Leibwache .		A 4
— Schiffahrts-Ges..	I 4	
Union-Bank		B 2
Universität.	D E 3	A B 2
Universitätsplatz I.		D 3
Universitätsstraße I	D E 3	A B 2
Universumstraße XX	E F 1, 2	
Urbangasse XVII. .	A 2	
Urschenböckgasse XI	H 6	
Valeriestraße II . .	G 3, 4	
Van der Nüllgasse X	E 7, 6	
Van Swietengasse IX		A 1
Vegagasse XIX. . .	D 2, 1	
Veithgasse III . . .		D 5
Vereinsgasse II . .	F 3, 2	
Veronikagasse XVI, XVII.	C 3	
Verpflegungs-Mag. .	E 2	
Versatzamt.		C 3, 4
Viaduktgasse, Ob. III	F 4	E F 3, 2
—, Unt. III . . .	F 4	E F 4, 3, 2
Viehmarktgasse III.	G 5, 6	
Viktorgasse IV. . .	E 5	
Viktoriagasse XV .	C 5	
Vinzenzgasse XVIII	C 2	
Viriotgasse IX. . .	D 2	
Vivarium	G 3	
Vivenotgasse XII. .	C 6, 7	
Vogelsanggasse V .	D E 6	
Volkertplatz II. . .	F 3	
Volkertstraße II . .	F 3	
Volksgarten	E 4	A B 3
Volksgartengasse I.		A 4, 3
Volkstheater	D 4	A 4
Vorgartenstr. II, XX	F G 1, 2, 3	
Vorlaufstraße I . .		C 2

	I	II
Waaggasse IV . . .	E 5	
Wächtergasse I . .		B C 2
WackenroderBrücke	C D 6, 5	
Wagnergasse IX . .	D 2	
Wagramer Str. XXI	H I 2, 1	
Währinger Gürtel IX, XVIII	C D 3, 2	
— Str. IX, XVIII .	C D E 2, 3	A B 1, 2
Waisenhaus	D 3	
Waldgasse X. . . .	F 7	
Wallensteinplatz XX	E 2	
Wallensteinstr. XX	E F 2	
Wallfischgasse I . .		C 4
Wallgasse VI . . .	C 5	
Wallnerstraße I . .		B C 3
Wallriesstr. XVIII.	B C 2	
Waltergasse IV . .	E 5	
Wasagasse IX . . .	D E 3	A B 1
Waschhausgasse II.		F 2
Wasnergasse XX. .	E F 2	
Wassergasse III . .	G 5, 4	
Wattgasse XVI, XVII	B 3	
Wattmanngasse XIII	A 6	
Webergasse XX . .	E 2	
Webgasse VI . . .	D 5	
Wehlistraße II, XX	F G 1, 2	
Wehrgasse V . . .	D E 5	
Weidmanngasse XVII.	C 3, 2	
Weiglgasse XIII . .	B 6	
Weihburggasse I. .	E F 4	C D 3, 4
Weinbergasse XIX.	C 1	
Weintraubengasse II	F 3	E F 1
Weißgärberlände III	G 4	
Weißgärberstraße, Obere III		F 2
—, Untere III . . .	G 4	F 2, 3
Weißgasse XVII . .	C 3	
Weitlofgasse XVIII.	D 2	
Wenzelgasse XX. .	E 2	
Werdertorgasse I. .		C 2, 1
Wernhardtstr. XVI.	A 4	
Wertheimstein-Park	D 1	
Westbahnstraße VII	C D 4	
Wexstraße XX. . .	E 1	
Weyprechtgasse XVI	C 3	
Weyringer Gasse IV	E F 6, 5	
Wichtelgasse XVI, XVII	B 3	
Wickenburggasse VIII	D 3	
Wiedner Gürtel IV.	E F 6	
— HauptstraßeIV, V	D E 6, 5	B C 5
Wielandgasse X . .	F 7	
Wielandplatz X . .	F 7	
Wiener Bankverein		B 2
Wienerbergstr. X, XII	C D 7	
Wieninger Platz XIV	B 5	
Wiesengasse IX . .	D 2	
Wiesinger Straße I.		D E 3, 2
Wildpretmarkt I. .		C 3
Wilhelminenstraße XVI, XVII. . . .	A B 3	
Wilhelmstraße XII.	C 7, 6	
Wimbergergasse VII	C 4	
Wimmergasse V . .	D 6	
Winckelmannstraße XIII	B 5, 6	
Windmühlgasse VI.	D 5	A 5
Wintergasse XX . .	E 1, 2	
Wipplinger Straße I	E 3, 4	B C 1, 2
Wittelsbachstraße II	G 4	
Witthauerg. XVIII.	B 2	
Wohllebengasse IV.	E 5	
Wolfengasse I . . .		D 3
Wolfganggasse XII.	C 6	
Wollzeile I	E F 4	D 3
Wurlitzergasse XVI, XVII.	B 3	
Wurmsergasse XIV.	B 5	
Würthgasse XIX. .	D 1	
Wurzbachgasse XV	C 4	
Ybbsstraße II . . .	G 3	
Yppenplatz XVI . .	C 3	
Zedlitzgasse I . . .		D 3
Zeillergasse XVI, XVII.	A B 2	
Zelinkagasse I . . .		C 1
Zeltgasse VIII . . .	D 4	
Zenogasse XII . . .	B 6	
Zentagasse V. . . .	D E 5, 6	
Zentral-Kinderheim	B 1	
Zentral-Viehmarkt .	G H 6	
Ziegelofengasse IV, V	E 5, 6	
Zieglergasse VII . .	D 5, 4	
Zinkgasse XV . . .	C 4, 5	
Zipperergasse XI. .	H 6	
Zirkus	C 4, G 3	F 1
Zirkusgasse II . . .	F 3	E 1, 2
Zollamtsbrücke . .		E 3
Zollamtsstr., Hint. III	F 4	E 3
—, Vordere III . .		E 3
Zollergasse VII. . .	D 4, 5	
Zollgasse III		E 3
Zufahrtsstraße, Gr. II	G 3	
—, Kl. II	G 3	
Zur Spinnerin X . .	D 7	
Zwerggasse II . . .	E 3	
Zwinzstraße XIII .	A 4	
Zwölfergasse XV. .	C 5	

Geograph. Anstalt von



Schüttau-Pl.
Hochwasserbett
Mühlendamm
Dampfschifff.-Gesellsch.
Lucia Pl.
Hst.
Ausst.-Str.
Erzherzog Albrecht-Kas.
Lagerhaus-Bahnhof
Städtisches Lagerhaus
Trabrennplatz
Meierei
Hst.
Militär-Schwimm-Schule
Krieau
Rondeau
Eisteich
Haupt-Allee
Lusthausstrassen-Allee
Kais. Josefs-Br.-Allee
Donaukai-Bahnhof
Ungar. Schiffahrts-Gesellsch.
Rondeau
Stadlauer Br.-Lusths.
Hst.
Stemmer-Allee
Aspern-A.
K.K. Lusthaus
Belvedere-Allee
Donau-Kanal
Seuchenhof
Freudenau
Pressburg Budapest
3
4
5

I. Wien und Umgebung.

Route		Seite
1.	**Wien.** — *Praktische Vorbemerkungen*	3
	a. Bahnhöfe. Ankunft. Abfahrt.	3
	b. Gasthöfe. Hotels garnis. Pensionen. Bäder	3
	c. Restaurants. Weinstuben. Cafés. Konditoreien	7
	d. Droschken	8
	e. Elektrische Straßenbahnen	9
	f. Omnibus	12
	g. Stadtbahn, Verbindungs-, Donauuferbahn. Kleinbahnen.	12
	h. Post, Telegraph, Telephon. Dienstmänner	13
	i. Gesandtschaften, Konsulate. Banken. Kaufläden	14
	k. Theater. Konzerte. Kirchenmusik. Volksfeste	15
	l. Kunstausstellungen	17
	m. Besuchsordnung der Museen, wichtigeren Sammlungen usw.	18
	I. Die Innere Stadt.	
1.	*Stephanskirche, Kärntner Straße, Graben, Michaeler Platz*	26
2.	*Die Kaiserliche Hofburg*	29
	Zeremoniell-Appartement	32
	Schatzkammer	32
	Hofbibliothek	33
3.	*Südwestlicher Teil der Inneren Stadt*	36
	Kapuzinerkirche	36
	Albertina	36
	Augustinerkirche (Hofpfarrkirche)	37
	Niederösterreichisches Landesmuseum	38
4.	*Nordwestlicher Teil der Inneren Stadt*	39
	Harrach'sche Galerie	39
	Schönborn'sche Galerie	40
5.	*Östlicher Teil der Inneren Stadt*	41
6.	*Die Ringstraße und ihre nächste Umgebung*	42
	Börse	43
	Votivkirche	43
	Universität	44
	Rathaus	44
	Czernin'sche Galerie	45
	Hofburgtheater	46
	Hofmuseen	47, 48
	Hofoperntheater	48
	Stadtpark	49
	Schillerplatz	50
	Karlsplatz	51
	II. Die großen Sammlungen an der Ringstraße.	
7.	*Kunsthistorisches Hofmuseum*	52
	Heroon von Gjölbaschi	53
	Sammlung ägyptischer Altertümer	54
	Antikensammlung	55
	Sammlung der kunstindustriellen Gegenstände	59
	Waffensammlung	63
	Gemäldegalerie	66
	Sammlung der Münzen und Medaillen	76

Route		Seite
8.	*Naturhistorisches Hofmuseum*	76
9.	*Akademie der bildenden Künste*	81
10.	*Österreichisches Museum für Kunst und Industrie*	84
11.	*Historisches Museum der Stadt Wien*	86
12.	*Museum für österreichische Volkskunde*	88
	III. Die Stadtbezirke jenseit der Ringstraße.	
13.	*Der Nordosten: Leopoldstadt und Prater*	89
14.	*Der Südosten: Landstraße, Wieden, Favoriten*	91
	Lustschloß Belvedere, Österreich. Staatsgalerie	92
	K. und k. Heeresmuseum	94
15.	*Der Südwesten: Neubau, Mariahilf, Fünfhaus, Hietzing. Schloß Schönbrunn*	96
16.	*Der Nordwesten: Alsergrund, Währing, Döbling*	100
	Liechtensteingalerie	102
	Türkenschanzpark	105
	Nußdorf	106
2.	**Umgebung Wiens**	106
	a. Kahlenberg, Leopoldsberg, Hermannskogel, Schloß Kobenzl	107
	b. Dornbach. Neuwaldegg	108
	c. Klosterneuburg	109
	d. Mödling. Laxenburg. Baden	110
3.	Der Schneeberg	116
	a. Aspang-Bahn von Wien über Sollenau *(Wiener-Neustadt, Aspang)*	117
	b. Südbahn von Wien über Wiener-Neustadt	118
	c. Zu Fuß von Payerbach	120
4.	Das Höllental. Die Raxalpe	121
5.	Der Semmering	122

Literatur über Wien: die Berichte der *Gemeindeverwaltung der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien* (seit 1889; Jahrgang 1911. Wien 1912, 6 *K*); *Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien* für das Jahr 1910. 28. Jahrgang (Wien 1912, 10 *K*); *Österreichisches Städtebuch* (XIII. Jahrgang, Wien 1911, 12 *K*); *Die Österreichisch-Ungarische Monarchie in Wort und Bild*, 1. Band (Wien 1886); *E. Guglia*, Geschichte der Stadt Wien (Wien 1892; 2 *K* 50); Geschichte der Stadt Wien, herausgegeben vom *Wiener Altertumsverein* (bis jetzt erschienen Band I-IV, 1897-1911, jeder Band 140 *K*); *Wien 1848-88*, Denkschrift zum 2. Dez. 1888, herausgegeben vom Gemeinderat, 2 Bände (Wien 1888, 8 *K*); *Wien am Anfang des XX. Jahrhunderts*, herausgegeben vom österreich. Ingenieur- und Architektenverein (Wien 1905, 1906, 72 *K*); *L. Hevesi*, Acht Jahre Sezession, März 1897 bis Juni 1905 (Wien 1906, 14 *K* 40); *L. Hevesi*, Altkunst-Neukunst, Wien 1894-1903 (Wien 1909, 14 *K* 40); *Petermann*, Wien im Zeitalter Kaiser Franz Josephs I., mit 300 Abbildungen (Wien 1908, 26 *K*); *E. Guglia*, Wien. Ein Führer durch Stadt und Umgebung (Wien 1908, 8 *K*); *Franz Servaes*, Wien (Stätten der Kultur, Band 8; Leipzig 1908, 4 *M*); *Kralik-Schlitter*, Wien. Geschichte der Kaiserstadt und ihrer Kultur (Wien 1912, 18 *K*).

1. Wien.

Bei den Verweisungen auf die Stadtpläne im Text ist der Übersichtsplan mit I. Pl., der Plan der innern Stadt (S. 26) mit II. Pl. bezeichnet.

a. Bahnhöfe. Ankunft. Abfahrt.

Bahnhöfe. *Westbahnhof* (I. Pl. C 5), für St. Pölten (Mariazell)-Amstetten (Selztal, St. Michael, Triest), Linz (Passau)-Salzburg (München)-Bischofshofen (Innsbruck), Pontafel (Venedig).—*Franz-Josefs-Bahnhof* (I. Pl. E 2), für Tulln (Krems, St. Valentin), Gmünd (Eger, Marienbad, Karlsbad)-Prag. — *Nordwestbahnhof* (I. Pl. F 2), für Znaim-Lissa (Prag)-Tetschen (Dresden, Berlin). — *Nordbahnhof* (I. Pl. F G 3), für Oderberg (Berlin, Warschau)-Krakau, Marchegg-Budapest, Lundenburg-Brünn-Prag. — *Staatsbahnhof* (I. Pl. F 6), für Brünn-Prag-Aussig-Bodenbach (Dresden, Berlin), Marchegg-Budapest, Bruck-Budapest. — *Südbahnhof* (I. Pl. F 6), für Baden-Semmering-Graz-Triest, Franzensfeste-Ala. — *Aspang-Bahnhof* (I. Pl. F G 5), für den Schneeberg.

Bahnhöfe der Stadtbahn s. S. 12/13. — Dampfboot nach Passau s. R. 8, nach Budapest s. R. 77. Bureau der *Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft* (II. Pl. E F 2), III. Hintere Zollamtsstr. 1.

Ankunft. Gepäckträger erhalten vom Zuge zur Droschke für kleinere Stücke je 20, für größere je 40 *h*. Am Ausgang der Bahnhöfe Revision wegen der städtischen Verzehrsteuer. Wenig Hotelomnibus. *Droschkentarif* (gewöhnlicher Zuschlag) s. S. 8. — *Gepäckbeförderung* in die Stadt vom West-, Franz-Josefs-, Nord-, Nordwest- und Staatsbahnhof durch die Internationale Transport-Gesellschaft: bis 10kg 50 *h*, 10-20kg 70 *h*, je 20kg mehr 30 *h*. Zentralstelle I. Wallfischgasse 15 (II. Pl. C 4). — *Hauptzollamt* (II. Pl. E 3), III. Vordere Zollamtsstr. 3, werkt. 8-3, So. 9-12 Uhr.

Abfahrt. Fahrkarten auch in den Stadtbureaus der *Österr. Staatsbahn*, I. Kärntner Ring 7 (im Hot. Bristol, II. Pl. s: C 4; 8-6, So. 9-12 Uhr). Agentur des *Österreichischen Lloyd*, I. Kärntner Ring 6.— Reisebureaus: *Internationale Schlafwagengesellschaft*, I. Kärntner Ring 11 (im Grand-Hôtel, II. Pl. b: C 4, 5); *Th. Cook & Son*, I. Stephansplatz 2 (II. Pl. C 3); *Schenker & Co.*, I. Schottenring 18a (II. Pl. B 1, 2); *Russell & Co.*, I. Franz-Josefs-Kai 19 (II. Pl. D 2); *Courier* (Nagel & Wortmann), I. Operngasse 6 (II. Pl. C 4); *Hamburg-Amerika-Linie*, Kärtner Str. 38 (II. Pl. C 4).

Verkehrsvereine: *Landesverband für Fremdenverkehr*, I. Stock-im-Eisen-Platz 3 (II. Pl. C 3), werktags 9-7, So. 9-12 Uhr. — *Verein für Stadtinteressen und Fremdenverkehr*, I. Bräunerstr. 2 (II. Pl. C 3), im Sommer werkt. 9-4, im Winter 9-12 und 2-6 Uhr. — *Österreich. Touristen-Klub*, I. Bäckerstr. 3 (II. Pl. D 3), werktags 9-1, 3-7 Uhr.

Polizeidirektion (II. Pl. B 1), Schottenring 11; Fundbureau im Polizeigebäude, IX. Elisabethpromenade 7 (I. Pl. E 3; 8-1 bzw. 2 Uhr).

b. Gasthöfe. Hotels garnis. Pensionen. Bäder.

Gasthöfe (vgl. S. xvi). Modern internationalen Komfort findet man nur in den allerersten Häusern, auch in diesen nicht überall

Zentralheizung. Einige Häuser erhöhen den Zimmerpreis um 10%, wenn nicht mindestens eine Mahlzeit im Hause eingenommen wird. Abends 11 Uhr wird geschlossen; dem Nachtportier 20 *h* Sperrgeld.

I. Innere Stadt, für Vergnügungsreisende am geeignetsten: **H. Bristol* (II. Pl. s: C 4), Kärntner Ring 5-7, 200 Z. zu 7-20, F. 2, M. 6 (12-2½ Uhr) oder 8 *K* (6-8 Uhr), P. von 24 *K* an, Omn. 3 *K*; **Grand-Hôtel* (II. Pl. b: C 4, 5), Kärntner Ring 9, 350 Z. (100 mit Bad) zu 6-13, F. 2, M. 5 oder 8 *K*; **H. Astoria* (II. Pl. *r*: C 4), Kärntner Str. 32, Eingang Führichgasse, 150 Z. von 6, mit Bad von 14 *K* an, F. 1.70, G. 4.50, M. 6 *K*, neu; **H. Impérial* (II. Pl. a: C 5), Kärntner Ring 16; **H. Sacher* (II. Pl. x: C 4), Augustinerstr. 4, mit Weinrestaur. (S. 7), 120 Z. zu 7-16, F. 1 *K* 60, diese vornehm. — **H. Meißl & Schadn* (II. Pl. g: C 4), Neuer Markt 2, mit Zentralheizung und Öfen, 110 Z. zu 6-12, F. 1.40, M. 4 u. 6, P. von 16 *K* an; *H. Krantz* (II. Pl. e: C 4), Neuer Markt 5, mit Zentralheizung, Wein- und Bierrestaurant (S. 7), 102 Z. von 7 *K* an, F. 1.80, M. 5, P. o. Z. 12 *K*; **H. Erzherzog Karl* (II. Pl. f: C 4), Kärntner Str. 31, 175 Z. — Etwas weniger anspruchsvoll: **H. Kaiserin Elisabeth* (II. Pl. k: C 3), Weihburggasse 3, mit gutem Restaur., 100 Z. zu 5-12, G. 4, M. 5 *K*; **H. Métropole* (II. Pl. c: C D 2), Morzinplatz 4, mit Zentralheizung, 300 Z. (30 mit Bad) zu 4-9, F. 1.50, M. im Restaur. 4.50-6.50, P. 15.20-20, Omn. 2 *K*; **H. de France* (II. Pl. d: B 2), Schottenring 3, 95 Z. zu 5-10, F. 1.20, M. 3-6, P. o. Z. 8 *K*; *H. Royal* (II. Pl. y: C 3), Singerstr. 3, 80 Z. zu 3.60-9, F. 1.20, M. 5, P. 10-14 *K*; *Matschakerhof* (II. Pl. i: C 3), Seilergasse 6, 70 Z. zu 4-15, F. 1.50, M. 3.50-10, P. 12-21 *K*, gelobt; **Residenzhotel* (II. Pl. u: B 2), Teinfaltstr. 6, mit Zentralheizung, 90 Z. von 5 *K* an; **Österreichischer Hof* (II. Pl. m: D 2, 3), Rotenturmstr. 18, mit Zentralheizung, 120 Z. zu 4.50-10, F. 1, M. von 3.50, P. von 12 *K* an; *König von Ungarn* (II. Pl. w: D 3), Schulerstr. 10, 30 Z. zu 4.50-10, F. 1, M. 3.50, P. von 12 *K* an, *H. Müller* (II. Pl. 1: C 3), Graben 19, beide gelobt. — *Klomser* (II. Pl. p: B 2), Herrengasse 19, 40 Z. von 3.60 *K* an; *Wandl* (II. Pl. n: C 3), Petersplatz 9, 120 Z. zu 3-12, F. 1.30, P. von 10 *K* an, gelobt; *Dungl* (II. Pl. *D*: C 4), Gluckgasse 1, mit Zentralheizung und Öfen, 52 Z. zu 5-10, F. 1.50, M. im Restaur. von 3.60, P. von 14 *K* an, *Goldene Ente* (II. Pl. t: D 3), Riemergasse 4, mit Zentralheizung, 45 Z. zu 3.20-7.60 *K*, F. 90 *h*, M. im Restaur. 4, P. von 12 *K* an, gut; *Post* (II. Pl. o: D 3), Fleischmarkt 16, mit Zentralheizung, 140 Z. zu 4-5.50, F. 1 *K*. — *Germania* (II. Pl. q: D 2), Kaiser-Ferdinand-Platz 4, 47 Z. zu 3-6 *K*, *Weißer Wolf* (II. Pl. r: D 3), Wolfengasse 3, 60 Z. zu 3-4.20 *K*, beide bescheiden.

Innere Vorstädte, zwischen Ringstraße und Gürtelstraße (S. 21), mehr in der Nähe der S. 3 genannten Bahnhöfe. — II. Leopoldstadt (S. 89), mit dem Nordbahnhof: *H. Continental* (II. Pl. *a*: D 2), Praterstr. 7, mit Garten, 200 Z. zu 3.60-10, F. 1.40, G. 3.50, M. 7, P. von 14 *K* an, Omn. 1.50 *K*; *H. New York* (II. Pl. *y*: D 1), Kl. Sperl-

gasse 5, mit Zentralheizung und Restaur., 100 Z. zu 4-8, F. 1 *K*, neu; *Kronprinz* (II. Pl. *b:* E 2), Asperngasse 4, mit Zentralheizung, 65 Z. von 4 *K* an; *H. de l'Europe* (II. Pl. *c:* E 2), Asperngasse 2, viel Israeliten; *Gr.-Hôt. National* (II. Pl. *s:* D E 1), Taborstr. 18, mit Zentralheizung, 300 Z. zu 3-6 *K*, F. 60 *h*, M. 3-5 *K*; *H. Stephanie* (II. Pl. *e:* D 2), Taborstr. 12; *Bayrischer Hof* (I. Pl. a: F 3), Taborstr. 39; *H. Austria* (II. Pl. v: F 1), Praterstr. 52, mit Zentralheizung, 75 Z. zu 4-9, F. 1 *K*; *H. Nordbahn* (II. Pl. *d:* F 1), Praterstr. 72, mit Zentralheizung, 80 Z. zu 3.10-6 *K*, F. 74 *h*; *H. du Nord* (I. Pl. b: F 3), Kaiser-Josef-Str. 15, *H. de Russie* (II. Pl. h: D 1), Gr. Sperlgasse 7, 40 Z. zu 2.40-3 *K*, F. 40 *h*, *Kaiserkrone* (II. Pl. *g:* E 2), Zirkusgasse 3, 50 Z. zu 2.40-3 *K*, F. 44 *h*, alle drei israelitisch. — III. Landstraße (S. 91), mit dem Aspang-Bahnhof: *Beatrix* (II. Pl. *t:* E F 4), Hauptstr. 10, 60 Z. zu 3-5.50 *K*, F. 40 *h*, M. 1.90 *K*; *H. Belvedere* (I. Pl. c: F 5, 6), Landstraßer Gürtel 27, unweit des Arsenals; *Hungaria* (II. Pl. *l:* F 2), Radetzky-Platz 5, 70 Z. zu 3-8 *K*, F. 40 *h*; *Hot. Nagler* (I. Pl. d: F 5), Rennweg 59; *Gold. Adler* (II. Pl. *o:* F 2), Radetzkystr. 5. — IV. Wieden (S. 94), nördl. vom Staats- und Südbahnhof: *Viktoria* (I. Pl. g: E 5), Favoritenstr. 11, mit Konzertgarten; *Kirchmayr's Hot. Südbahn* (I. Pl. h: E 6), Favoritenstr. 66, 100 Z. zu 3-6.50, F. 1 *K*, mit Garten; *Parkhotel* (I. Pl. u: F 6), Wiedner Gürtel 14, 74 Z. zu 3.50-6, M. 4-6 *K*, gelobt; *H. Erzherzog Rainer* (I. Pl. z: E 5), Wiedner Hauptstraße 27, mit Zentralheizung, Café, Restaurant, 110 Z. zu 4-8, mit Bad bis 12 *K*, neu; *Goldenes Lamm* (II. Pl. *i:* C 5), Wiedner Hauptstr. 7, 104 Z. zu 2.60-6.60 *K*, F. 88 *h*; *Stadt Triest* (I. Pl. e: E 5), Wiedner Hauptstr. 12; *H. Riva* (I. Pl. v: E 6), Wiedner Gürtel 36. — VI. Mariahilf (S. 97), östl. vom Westbahnhof: *H. Kummer* (I. Pl. i: D 5), Mariahilfer Str. 71a, 120 Z. zu 4-8, F. 1, M. 3 *K*, gelobt; *Palace-Hot.* (I. Pl. k: D 5), Mariahilfer Str. 99, mit Zentralheizung, 120 Z. zu 4-8, F. 1 *K*, mit großem Bierrestaur.; *Monopol* (I. Pl. l: D 5), Mariahilfer Str. 81; *Weißes Kreuz* (II. Pl. *k:* B 5), Millöckergasse 6. — VII. Neubau (S. 96): *H. Höller* (II. Pl. *q:* A 4), Burggasse 2, 125 Z. zu 2.60-6 *K*, F. 80 *h*; *H. Wimberger* (I. Pl. s: C 4), Neubaugürtel 34, mit Zentralheizung, 100 Z. zu 2.60-5 *K*, F. 50 *h*. — VIII. Josefstadt (S. 46): *H. Hammerand* (I. Pl. n: D 3), Florianigasse 8, 130 Z. zu 4-10, F. 1.50, G. 3, M. 5 *K*, gelobt; *H. Huberthof* (Weißer Hahn; I. Pl. x: D 4), Josefstädter Str. 22, mit Zentralheizung und besuchtem Bierrestaur., 55 Z. zu 3.50-7, F. 1, M. 3 *K*, gelobt. — IX. Alsergrund (S. 100), mit dem Franz-Josefs-Bahnhof: **H. Regina* (II. Pl. *p:* A 1), Maximilianplatz 16, nahe der Ringstraße, 84 Z. zu 4-14, F. 1.50, M. 3-6, P. o. Z. von 8 *K* an; *H. Bellevue* (I. Pl. t: D E 2), Franz-Josefs-Bahnstraße 5, beim Bahnhof, 100 Z. zu 3-9 *K*, F. 88 *h*; *H. Union* (I. Pl. o: D 2), Nußdorfer Str. 23.

Äußere Stadtbezirke. — X. Favoriten (S. 94): *Kolbeck zur Linde* (I. Pl. p: E 6), Laxenburger Str. 19, 48 Z. zu 2-3.20 *K*. —

XIII. Hietzing (S. 98): **Parkhotel Schönbrunn* (I. Pl. w: A 6), Hauptstr. 12, mit Restaur. und Konzertgarten, 55 Z. zu 5-8, F. 1.50 *K*; *Hietzinger Hof* (I. Pl. q: A 6), Hauptstr. 22, mit Konzertsaal, 50 Z. zu 4-7, F. 1, M. 3½-6, P. 9-12 *K*, gut. — XV. Fünfhaus (S. 98): *H. Holzwarth* (I. Pl. r: C 5), Mariahilfer Str. 156.

Hotels garnis. I. Innere Stadt: **Ungarische Krone* (II. Pl. *u*: C D 4), Seilerstätte 18-20, 75 Z. zu 4-8, F. 1.10-1.40 *K*; **H. Tegetthoff* (II. Pl. *m*: D 4), Johannesgasse 23, 84 Z. zu 3.50-10, F. 1-1.25 *K*; **H. Habsburg* (II. Pl. z: D 2), Rotenturmstr. 24, mit Zentralheizung, 82 Z. zu 4-7, F. 1.40 *K*. — II. Leopoldstadt: *Sächsischer Hof* (I. Pl. *s*: F 3), Taborstraße 46a, mit Zentralheizung und Café, 80 Z. zu 3.60-7, F. 1 *K*; *H. Weintraube* (II. Pl. *f*: E 1), Weintraubengasse 14, mit Zentralheizung. — IV. Wieden: *H. Kaiserhof* (I. Pl. f: E 5), Frankenberggasse 10, mit Zentralheizung, Z. von 4 *K* an. — VI. Mariahilf: *H. Windsor* (II. Pl. *h*: A 5), Mariahilfer Str. 15, mit Zentralheizung, 48 Z. zu 3.60-6.50 *K*, F. 70 *h*, gelobt; *H. Apollo* (I. Pl. m: D 5), Kaunitzgasse 4.

Pensionen. I. Innere Stadt: *Exquisite* (Ziffer), Stock-im-Eisen-Platz 3; *Zentral* (L. de la Renotière), Kärntner Str. 33, mit Zentralheizung, 32 Z., P. 10-16 *K*; *Kockert*, Ebendorfer Str. 3, P. 7-14 *K*; *Pohl* (Röhrich), Rathausstr. 20, 20 Z., P. 7-14 *K*. — VIII. Josefstadt (S. 46): *Columbia* (Galitzenstein), Kochgasse 9, 14 Z., P. 7-12 *K*. — IX. Alsergrund (S. 100): *Atlanta* (Brand), Währinger Str. 33, 30 Z., P. von 7.50 *K* an; *Anna* (Rosenberg), Berggasse 17, 24 Z., P. von 9 *K* an; *Austria* (Baumann), Höfergasse 5, 20 Z., P. 6 *K* 50; *Banfort*, Universitätsstr. 6, 20 Z., P. 9-14 *K*; *Franz*, Währinger Str. 12, mit Zentralheizung, 22 Z., P. 10-16 *K*; *Internationale* (Büller), Alser Str. 26, 10 Z., P. 7-10 *K*; *Monopole* (Spieß), Garelligasse 3, P. 7-11 *K*; *Számvald* (Prinegg), Hörlgasse 4, 15 Z., P. 6-11 *K*; *Vienna* (Haeslin), Frankgasse 6, 16 Z., P. 6.50-10 *K*. — XIX. Döbling (S. 106): *Cottage* (Kramer), Hasenauerstr. 12, mit Zentralheizung, 30 Z., P. 10-14 *K*; *Meixner* (Nachod), Eichendorffgasse 3, 8 Z., P. 10-16 *K*.

Deutsches Erzieherinnen-Heim, IX. Wasagasse 31 (II. Pl. A B 1).

Bäder (Trkg. 20-30 *h*): I. Innere Stadt: *Zentralbad* (II. Pl. C D 4), Weihburggasse 20. — II. Bez. *Dianabad* (II. Pl. D 2), Obere Donaustr. 93, mit Schwimmhalle (80 *h*). — III. Bez. *Beatrixbad* (II. Pl. E 4), L. Bahngasse 9, mit Schwimmhalle (9-12 U. nur für Frauen). — V. Bez. *Margaretenbad*, Strobachgasse 9. — VI. Bez. *Esterhazybad*, Gumpendorferstr. 59. — IX. Bez. *Brünnlbad*, Borschkegasse 4, mit Schwimmhalle (70 *h*; Mo. 5-8 Uhr nur für Frauen). — Strombäder: *Städtisches Bad* (I. Pl. G 2), am r. Donau-Ufer, mit Schwimmhalle (60 oder 30 *h*; 10-12 U. nur für Frauen); *Gänsehäufel* (I. Pl. I 2), mit Restaur., Sonnen- und Familienbad (I. Kl. 80 *h*, mit Wäsche 1-1.70 *K*; Straßenbahn Nr. 24, S. 11; Omnibus, 50 *h*, von der S.-Seite der Hofoper, II. Pl. C 4).

c. Restaurants. Weinstuben. Cafés. Konditoreien.

Restaurants (vgl. S. XVII). In der Inneren Stadt, außer den S. 4 gen. Gasthofrestaurants: **Sacher*, Augustinerstr. 4 (II. Pl. C 4), M. 7-10 *K*; **Hartmann*, Kärntner Ring 10 (II. Pl. C 4, 5); **Hopfner*, Kärntner Str. 61 (II. Pl. C 4, 5); **Graben-Restaurant*, Graben 29 (II. Pl. C 3); **Opern-Restaurant*, Operngasse 8 (II. Pl. C 4), westl. gegenüber dem Hofoperntheater; **Zur großen Tabakspfeife*, Jasomirgottgasse 6 (II. Pl. C 3); **Rathauskeller* (S. 45), Eingang Felderstraße 1 (vom Rathauspark kommend erstes Tor) und unter den Arkaden (oft überfüllt, im Sommer Sitze im Freien im Hof); **Deutsches Haus*, Stephansplatz 4 (II. Pl. C 3); **Stephanskeller*, Rotenturmstr. 11 (II. Pl. C D 3); **Spatenbräu*, Neuer Markt 5, im Hot. Krantz (S. 4), M. 2 *K* 30; **Volksgarten-Restaur.* (S. 16), mit angenehmen Sitzen im Freien; **Lehner* (zur Linde), Rotenturmstr. 12 (II. Pl. C D 3), mit Garten, Münch. Bier; *Kärntner Hof*, Maysedergasse (II. Pl. C 4); *Löwenbräu*, Franzensring, Ecke Teinfaltstraße 12 (II. Pl. B 2); *Deierl* (vorm. J. Leber), Babenberger Str. 5 (II. Pl. B 4), beim Kunsthistorischen Museum; *Bellaria*, Bellariastr. 12 (II. Pl. A 4), beim Naturhistorischen Museum; *Roter Igel*, Maysedergasse 5 (II. Pl. C 4); *Stadtpark*, Kolowratring 1 (II. Pl. D 4, 5); *Ruppert's Restaur. Johanneshof*, Johannesgasse 2 (II. Pl. D 4); *Pohl*, Johannesgasse 12 (II. Pl. D 4), gegenüber dem Hot. Tegetthoff; *Goldene Kugel*, Am Hof 11 (II. Pl. B C 2); *Dominikanerkeller*, Wollzeile 37 (II. Pl. D 3), gut; *Niederösterr. Landesmusterkeller* (Diglas), Singerstr. 6 (II. Pl. C 3); *Zum alten Schottentor* (Mitzko), Schottengasse 7 (II. Pl. B 2), Münch. Bier; *Michaeler Bierhaus*, Michaeler Platz 6 (II. Pl. B 3), gut, nicht teuer. — Automatische Restaurants in der Rotenturmstr., Kärntner Str. usw. — *Vegetarisches Speisehaus Thalysia*, Oppolzer Gasse 4 (II. Pl. B 2).

In den äußern Bezirken: *Hessenberger* (Kugel), *Hauswirth*, II. Leopoldstadt, Praterstraße 47 bzw. 62 (I. Pl. F 3); — *Dreher's Bierhalle*, III. Landstraße, Hauptstr. 97 (I. Pl. F G 4, 5); — *Rotes Rössel*, IV. Wieden, Favoritenstraße 1 (I. Pl. E 5); — *Weingartl*, VI. Mariahilf, Getreidemarkt 5 (II. Pl. B 5); — *Kirnberger*, VII. Neubau, Burggasse 2 (II. Pl. A 4); — *Riedhof*, VIII. Josefstadt, Wickenburggasse 15 (I. Pl. D 3); — *Altpilsenetzer Bierhalle*, IX. Alsergrund, Währinger Str. 1 (im Hot. Regina, II. Pl. *p*: A 1), gute Küche; *Zum silbernen Brunnen* (Gilly), IX. Berggasse 5 (I. Pl. E 3), mit Garten, gut, nicht teuer; *Jubiläums-Restaurant*, IX. Währinger Str. 67 (neben dem Jubiläumstheater; I. Pl. D 2); — *Südbahnhof-Restaur.* (I. Pl. F 6), X. Favoriten, gute Küche.

Weinstuben (vgl. S. XVII): *Niederösterreichisches Winzerhaus*, I. Rotenturmstr. 17 und im Prater (S. 90); *Tommasoni*, I. Wollzeile 12, südtiroler Weine (Frühstückszimmer, So. nur 8-11 Uhr vorm. geöffnet); *Altdeutsche Weinstube* (Berta Kunz), I. Führichgasse 10; *Stiebitz & Co.* (Zum schwarzen Kamel), I. Bognergasse 5, Früh-

stückszimmer; *Tiroler Weinstube*, I. Wallfischgasse 7; *Göttweiger Stiftskeller*, I. Spiegelgasse 9; *Heiligenkreuzer Kellerei*, Schönlaterngasse 5, im Heiligenkreuzer Hof; *Schottenstiftskeller*, Freiung 6, im Schottenhof; *Melker Stiftskeller*, I. Schottengasse 3; *St. Urbanikeller*, I. Am Hof. — Ungarwein im *Esterházy-Keller*, I. Haarhof, 11-1 und 5-7 Uhr, So. nur 10-12 Uhr vorm. geöffnet, von allen Klassen besucht, keine Tische, nur Holzbänke. — *Continental-Bodega*, I. Kärtner Str. 23 und Kolowratring 14.

Cafés (vgl. S. XVIII), sehr zahlreich, im Sommer vielfach mit Sitzen im Freien; wir nennen nur einige der größeren. In der Inneren Stadt: *Carlton*, Maysedergasse 2; *Europe*, Stephansplatz 8; *Graben-Café*, Graben 29; *Scheidl*, Kärntner Str. 49; *Splendid*, Jasomirgottgasse 3; *Habsburg* (S. 6), Rotenturmstr. 24; *Dom-Café*, Singerstr. 10; *Zentral*, Strauchgasse 4, in der Österr.-Ung. Bank (II. Pl. B 2, 3); *Siller*, Kaiser-Ferdinand-Platz; *Bristol*, *Kremser*, *Impérial*, Kärntner Ring 2, 8, 16; *Heinrichshof* (II. Pl. C 4, 5), Opernring; *Kursalon* (II. Pl. D 4), im Stadtpark, im Sommer viel besucht; *Atlashof*, Aspernplatz; *Prückel*, Stubenring 24; *Volksgarten* (S. 7; II. Pl. A B 3), im Sommer viel besucht; *Landtmann*, *Ronacher*, Franzensring 14, 24; *Bellaria*, Bellariastr. 6; *Arkaden-Café*, Universitätsstr. 3. — In den äußern Bezirken. II. Leopoldstadt: *Ortner*, *Dogenhof*, Praterstr. 33, 70; *Niebauer*, Taborstr. 37. — III. Landstraße: *Bürgertheater* (II. Pl. E 3), Vordere Zollamtsstr.; *Ratz*, Landstraße Hauptstr. 19. — V. Margareten: *Terrassen-Café*, Margaretenplatz 4. — VI. Mariahilf: *Dobner*, L. Wienzeile 4; *Wienzeile*, L. Wienzeile 36; *Casa piccola*, *Ritter*, Mariahilfer Str. 1a, 73. — VIII. Josefstadt: *Eiles*, *Greilinger*, Josefstädter Str. 2, 13. — IX. Alsergrund: *Grand-Café*, Alserstr. 16; *Rahn-Hof*, Bauernfeldplatz, unweit der Liechtenstein-Galerie.

Konditoreien (vgl. S. XVIII): *Demel*, I. Kohlmarkt 18; *Gerstner*, I. Kärntner Str. 6; *Sluka*, I. Reichsratsstr. 13; *Scheidl*, I. Brandstätte 6.

Kaffee- und **Milchwirtschaften**: *Guntramsdorf*, I. Ecke Weihburg- und Schellinggasse; *Wiener Molkerei*, I. Schottenring 14 u. a. O.; *Tiroler Hof*, I. Führichgasse 8. — TEESTUBE: Seilergasse 14.

d. Droschken.

Seitdem im Jahre 1910 durch Einführung des *Taxameters* die Tarife neu geregelt worden sind, nehmen die Kraftdroschken („Autotaxis") an Zahl rasch zu und beginnen bereits die eleganten, zweispännigen Fiaker („Zweisitzer" und „Viersitzer") und besonders die Einspänner („Komfortabel", für 1-3 Personen) mehr und mehr zu verdrängen.

Tarif (Nachtzeit 11-7 Uhr). A. Einspänner: bis 500m (nachts bis 333m) 60 *h*, je 500m (nachts 333m) mehr 20 *h*. — B. Fiaker: bis 500m (nachts bis 333m) 1 *K* 20, je 500m (nachts 333m) mehr 30 *h*. — C. Maximaltarif für Kraftdroschken:

1-3 Pers. bis 1000m (4 Pers. oder nachts bis 660m) 2 *K*, je 500m (nachts 333m) mehr 50 *h*; die meisten Kraftdroschken fahren für gewöhnlich unter diesem Tarif und zwar von 85 *h* - 1 *K* 50 an und weiter je 30-40 *h*. — *Zuschläge* für Gepäck über 10kg oder für Fahrten von den Bahnhöfen oder Dampferlandeplätzen für Einspänner, Fiaker und Kraftdroschken: 60 *h*, 90 *h*, 1 *K*. Besondere Zuschläge für Fahrten außerhalb der Stadt: 1 *K* 20, 1 *K* 80, 2 *K*. Hohe Trinkgelder sind üblich.

Wagen- und Automobilrundfahrten (vgl. auch unten) durch die Stadt (vorm.) wie in die Umgebung (nachm.) veranstalten im Sommer einzelne der auf S. 3 gen. Reisebureaus (z. B. *Cook*, Fahrtdauer 2-3 St., 6 *K*).

e. Elektrische Straßenbahnen.

Städtische Direktion: IV. Favoritenstr. 9 (I. Pl. E 5); Fundbureau: VI. Rahlgasse 3 (I. Pl. E 4). Die Signalbuchstaben oder Nummern der einzelnen Linien sind dieselben wie in nachstehender Liste und auf unserm großen Stadtplan (S. 1). Außerdem gibt es besondere Sonntags-Linien, worüber man Näheres in der „Fahrordnung" findet (6 *h*). Fahrpreise 14-30 *h*, vor 7½ Uhr früh 12, nachts nach 11 Uhr 20-40 *h*, So. 20-30 *h*. Übliches Trinkgeld 2 *h*.

Salonwagen-Rundfahrten zur Besichtigung der Stadt: im Sommer werkt. Tagesausflug, Abfahrt 10 Uhr vorm. vom Neuen Markt (II. Pl. C 3, 4), 3 *K*; außerdem tägl., im Sommer wie im Winter, Nachmittagsausflug vom Liebenberg-Denkmal (II. Pl. A B 2), Abfahrt 3 (Winter 2) Uhr, 3 St., 1 *K*. Fahrkarten: Rahlgasse 3 (s. oben) und in den Reisebureaus.

Durchgangslinien (Buchstabensignale). — **A** und **A K**(ai), bzw. **B** und **B K**(ai). Ring- und Kailinie. Von *Prater-Reichsbrücke* (I. Pl. G 2) über Praterstern (II. Pl. F 1; nahe beim Nordbahnhof), Ferdinandsbrücke, *Ringstraße* vom Stubenring (II. Pl. E 3) bis zum Schottenring (II. Pl. B C 1), *Franz-Josefs-Kai* (II. Pl. C D 1, 2) zur *Prater-Austellungsstraße* (I. Pl. G 3) und umgekehrt.

C. Ost-West. Vom *Volksprater* (I. Pl. G 3) über Praterstern (II. Pl. F 1; nahe dem Nordbahnhof), Kaiser-Josef-Straße, Maria-Theresien- (Augarten-) Brücke (II. Pl. C 1), *Schottenring* (II. Pl. C B 1, 2), Alserstraße zur *Kochgasse* (I. Pl. D 3).

D. Nord-Süd. Von *Viriotgasse* (I. Pl. D 2) über Franz-Josefs-Bahnhof, Porzellangasse (Liechtensteingalerie), *Ringstraße* vom Schottenring bis zum Kärntner Ring (II. Pl. B 2-4, C 4-5), Prinz-Eugen-Straße zum *Südbahnhof* (I. Pl. F 6).

E und **E K**(ai). West-Ost. Von *Gersthof* (I. Pl. C 2) über Währinger Straße, *Ringstraße* vom Franzensring bis zum Stubenring (II. Pl. B A 2-4, E 3) *Franz-Josefs-Kai* (II. Pl. D C 2, 1), Währinger Straße zurück nach *Gersthof*.

F. Nordwest-Südost. Von *Währing* (Kreuzgasse; I. Pl. C 2) über *Ringstraße* vom Franzensring bis zum Kaiser-Wilhelm-Ring (II. Pl. B A 2-4, D 4-3), Landstraße Hauptstraße nach *St. Marx* (I. Pl. G 6).

G. Von *Hernals* (Teichgasse; I. Pl. B 3) über Herbststraße, Burggasse, *Franzensring* (II. Pl. B A 2-4), Alserstraße, Ottakringer Straße zurück nach *Hernals*.

H, H_2. Ost-West. Von *Prater-Hauptallee* (I. Pl. G 4) über Sofienbrücke (I. Pl. G 4), Löwengasse, Ringstraße vom Stubenring (II. Pl. E 3) bis zum Franzensring (II. Pl. A B 2, 3), bzw. sog. *Lastenstraße* (die dem Ring parallel führenden äußeren Straßen, Invalidenstraße, Lothringer Str., Museumsstr., Landesgerichtsstr. II. Pl. E 3, 4, A 2, 3), Alserstr., Jörgerstr., *Hernals* (I. Pl. B 3) und weiter über *Dornbach* (I. Pl. A 2) nach *Neuwaldegg* (H_2).

J, J_2. West-Ost. Von *Ottakring* (I. Pl. A 3) über Josefstädter Straße, *Ringstraße* vom Opernring (II. Pl. B C 4) bis zum Kaiser-Wilhelm-Ring (II. Pl. D 4), bzw. sog. *Lastenstraße* (s. oben, H_2), zur *Erdbergstraße* (J.; I. Pl. G 5) oder zur *Rettungsgesellschaft* (J_2.; II. Pl. E 2).

K. West-Ost. Von *Felberstraße* (I. Pl. B 5) über Westbahnhof, Mariahilfer Straße, *Opernring* (II. Pl. B C 4), Kaiser-Wilhelm-Ring (II. Pl. D 4), Marxer Gasse zur *Schüttelstraße* (I. Pl. G 4).

L. Ost-West. Von *Prater-Hauptallee* (I. Pl. G 4) über Sofienbrücke (I. Pl. G 4), Löwengasse, Franz-Josefs-Kai, *Ringstraße* vom Schottenring bis zum Burgring (II. Pl. B A 2-4), Mariahilfer Str. (Westbhf.), nach *Schönbrunn* (Dreherpark; I. Pl. B 6).

N. Süd-Nord. Von *Laxenburger Straße* (I. Pl. E 7) über Favoritenstraße (Süd- und Staatsbahnhof), *Ringstraße* vom Opernring bis zum Schottenring (II. Pl. B 4-1), Augartenstraße zur *Klosterneuburger Straße* (I. Pl. E 1, 2).

O. Süd-Nord. Von *Gudrunstraße* (I. Pl. E 6) über Favoritenstraße (Süd- und Staatsbhf.), Fasangasse, *Stubenring* (II. Pl. E 3), Taborstraße (II. Pl. D 2), Nordwestbhf. zur *Dresdner Straße* (I. Pl. F 1, 2); vom Südbahnhof zum Nordwestbahnhof $^1/_2$ St.

V. Ost-West. Von *Innstraße* (I. Pl. F G 2) über Taborstr., Franz-Josefs-Kai, Alserstr., zur *Hormayrgasse* (I. Pl. C 2, 3).

Rundlinien (Nummernsignale). — **2.** Vom *Praterstern* (I. Pl. F 3; nahe dem Nordbahnhof) über Franzensbrücke, Karlsplatz (I. Pl. E 5), Deutsches Volkstheater zur *Währinger Straße* (I. Pl. D 3). — **3.** Vom *Margaretenplatz* (I. Pl. D 5) über Neubaugasse, Spitalgasse (I. Pl. D 3), Franz-Josefs-Bahnhof zum *Nordwestbahnhof* (I. Pl. F 2). — **4.** Von *Prater-Hauptallee* (I. Pl. G 4) über Ungar- u. Fasangasse zum *Staats-* und *Südbahnhof* (I. Pl. F 6). — **5.** Vom *Volksprater* (I. Pl. G 3) über Nord-, Nordwest-, Franz-Josefs-Bahnhof, Spitalgasse, Kaiserstraße zur *Mariahilfer Straße* (I. Pl. C 5; Westbahnhof). — **6.** *Mariahilfer Straße* (I. Pl. C 5; Westbhf.) über Gumpendorfer Str., Reinprechtsdorfer Str., Gudrunstr. zum *Gellertplatz* (I. Pl. F 7). — **7.** Von *Simmering* (I. Pl. H 7) zum *Gellertplatz* (I. Pl. F 7). — **8.** Von *Meidling-Südbahnhof* (I. Pl. C 7) über Gürtelstraße zur *Heiligenstädter Straße* (I. Pl. D 1, 2). — **10.** Von *Schönbrunn-Hofallee* (I. Pl. B 5) über Breitensee zur *Maroltingergasse* (I. Pl. A 4). —

13. Vom *Südbahnhof* (I. Pl. F 6) über Margaretenplatz (I. Pl. D 5), Neubaugasse zur *Alserstraße* (I. Pl. D 3). — **15.** Von *Brigittenbrücke* (I. Pl. E 2) über Alserbachstraße, Lazarettgasse (I. Pl. D 3), Kaiserstraße zum *Mariahilfer Gürtel* (I. Pl. C 5). — **16.** Von der *Wagramer Straße* nach *Stadlau* (I. Pl. I 1, 2). — **17.** Von *Kagran* nach *Floridsdorf* (I. Pl. jenseit I 1). — **18.** Von *JosefstädterStraße* (I. Pl. C 4) über die Gürtelstraße zum *Südbahnhof* (I. Pl. F 6).

Pendellinien (Nummernsignale). — Nach Osten. **24.** Von *Wagramer Straße* (I. Pl. H 2) nach *Kaisermühlen* (I. Pl. I 2). — **25.** Vom *Praterstern* (II. Pl. F 1; I. Pl. F 3) über Reichsbrücke, Wagramer Straße, Alte Donau nach *Kagran* (I. Pl. jenseit I 1).

Nach Norden. **31.** Von *Zelinkagasse* (II. Pl. C 1) über Maria-Theresien-(Augarten-)Brücke (I. Pl. E 3), Jägerstraße, *Floridsdorf* (I. Pl. jenseit F 1) abwechselnd nach *Groß-Jedlersdorf* oder *Stammersdorf*. — **32.** Von *Jedlesee* nach *Floridsdorf* (I. Pl. jenseit F 1). — **34.** Von *Stromstraße* (I. Pl. E 1) über Brigittenauer Lände, Barawitzkagasse nach *Döbling* (I. Pl. D 1). — **36.** Vom *Börsenplatz* (I. Pl. E 3) über Liechtensteinstr., Heiligenstädter Str. nach *Nußdorf-Zahnradbahnhof* (I. Pl. jenseit E 1); 25 Min. — **37.** Von *Schottengasse* (I. Pl. E 3) über Nußdorfer Str., Döblinger Hauptstr. zur *Hohen Warte* (I. Pl. jenseit D 1); 23 Min. — **38.** Von *Schottengasse* (I. Pl. E 3) über Nußdorfer Str., Billrothstr. nach *Grinzing* (I. Pl. jenseit C D 1); 28 Min. — **39.** Von *Schottengasse* (I. Pl. E 3) über Nußdorfer Str., Billrothstr. nach *Sievering* (I. Pl. jenseit C 1); $^1/_2$ St.

Nach Westen. **40.** Vom *Börsenplatz* (I. Pl. E 3) über Liechtensteinstr. (Liechtensteingalerie) zum *Türkenschanzpark* (I. Pl. C 1); 22 Min. — **41.** Von *Schottengasse* (I. Pl. E 3) über Währinger Str. nach *Pötzleinsdorf* (I. Pl. A 1); 24 Min. — **41A.** Vom *Schottenring* (I. Pl. E 3) über Währinger Straße zur *Herbeckstraße* (I. Pl. B C 2). — **43.** Von *Schottengasse* (I. Pl. E 3) über Alserstr., Hernals, Dornbach nach *Neuwaldegg* (I. Pl. jenseit A 2). — **46.** Von *Bellariastraße* (I. Pl. D 4) über Lerchenfelder Str., Thaliastr. zur *Maroltingergasse* (I. Pl. A 4). — **47.** Von *Maroltingergasse* (I. Pl. A 4) über Flötzer Steig nach *Steinhof* (I. Pl. jenseit A 4). — **49.** Von *Bellariastraße* (I. Pl. D 4) über Siebensterngasse, Westbahnstr., Märzstr. nach *Baumgartner Spitz* oder *Hütteldorf* (I. Pl. jenseit A 5). — **50.** Von *Babenberger Straße* (I. Pl. E 4) über Mariahilfer Str., Westbahnhof, Hütteldorfer Str. nach *Breitensee* (I. Pl. A 4). — **52.** Von *Babenberger Straße* (I. Pl. E 4) über Mariahilfer Str., Westbahnhof, Linzer Str. nach *Lützowgasse* oder *Hütteldorf* (I. Pl. jenseit A 5). — **57.** Von *Eschenbachgasse* (I. Pl. E 4) über Gumpendorfer Str., Sechshauser Str. nach *Hietzing* (Hadikgasse; I. Pl. A 5, 6). — **58.** Von *Hietzing* über Hietzinger Hauptstraße (I. Pl. A 6) nach *Ober-St. Veit*. — **59.** Vom *Neuen Markt* (I. Pl. E 4) über Getreidemarkt, Mariahilfer Straße nach *Hietzing* (I. Pl. A 6) bzw. weiter nach *Lainz*.

Nach Süden. **60.** Vom *Schwarzenbergplatz* (II. Pl. D 5) über Getreidemarkt (I. Pl. E 4), Mariahilfer Straße, Hadikgasse, Hiet-

zinger Hauptstraße (I. Pl. A 6), Lainzer Straße nach *Mauer.* — **61.** Vom *Neuen Markt* (I. Pl. E 4) über Magdalenenstr. nach *Meidling-Südbahnhof* (I. Pl. C 7). — **62.** Von *Philadelphiabrücke* (I. Pl. C 7) über Altmannsdorf nach *Hetzendorf* (I. Pl. A 7). — **63.** Von *Opernschleife* (I. Pl. E 4) über Margaretenstr. nach *Schönbrunn* (Dreherpark; I. Pl. B 6); 25 Min. — **64.** Von *Opernschleife* (I. Pl. E 4) über Wiedner Hauptstr. zur *Gudrunstraße* (I. Pl. E 6). — **65.** Von *Kärntner Straße* (I. Pl. E 4) über Wiedner Hauptstraße, Triester Straße zur *Trostgasse* (I. Pl. D 7). — **67.** Von *Opernschleife* (I. Pl. E 4) über Staatsbahnhof, Favoritenstraße zum *Alten Landgut* (I. Pl. jenseit F 7). — **68.** Von *Kärntner Straße* (I. Pl. E 4) über Favoritenstr. zum *Südbahnhof* (I. Pl. F 6); 1/4 St. — **71.** Von *Wallfischgasse* (II. Pl. C 4) über Rennweg (Aspangbahnhof), Simmering zum *Zentralfriedhof* (I. Pl. jenseit H 7); 36 Min. — **72.** Vom *Zentralfriedhof* (I. Pl. jenseit H 7) nach *Schwechat.* — **73.** Von *Simmeringer Hauptstraße* (I. Pl. H 7) nach *Kaiser-Ebersdorf.* — **74.** Von *Wollzeile* (I. Pl. E F 4) über Landstraße Hauptstraße vorm. nach *Simmering* (I. Pl. H 7), nachm. weiter zum *Zentralfriedhof* (I. Pl. jenseit H 7). — **75.** Von *Wollzeile* (I. Pl. E F 4) über Erdbergstraße zum *Prater-Erdberg* (Kaiser-Josefs-Brücke, I. Pl. H 5). — **80.** Von *Sofienbrücke* (I. Pl. G 4) über Schüttelstraße zum *Lusthaus* (I. Pl. I 5).

f. Omnibus.

Pferde-Omnibus verkehren alle 5-10 Min. auf nachstehenden Linien: 1. *Westbahnhof* (I. Pl. C 5)-*Nordbahnhof* (I. Pl. F G 3); 2. *Staatsbahnhof* (I. Pl. F 6)-*Franz-Josefs-Bahnhof* (I. Pl. E 2); 3. *Südbahnhof* (I. Pl. F 6)-*Nordwestbahnhof* (I. Pl. F 2); 4. *Hernalser Gürtel* (I. Pl. C 3)-*Landstraße* (Rochusgasse, I. Pl. F 4); 5. *Stephansplatz* (II. Pl. C 3)-*Margaretenplatz* (I. Pl. D 5). Die Linien sind durch Schilder, die Ziel und Weg angeben, bezeichnet. Alle Wagen berühren den Stephansplatz. Fahrpreis 12-20 *h* (nachts 20-40 *h*); Gepäck 20 *h*. Die Einführung des Automobilbetriebs steht bevor.

Autobus-Linien: 1. *Stephansplatz-Jubiläumstheater* (I. Pl. D 2; 16 *h*); 2. *Stephansplatz-Ottakring* (Thaliastr., I. Pl. A B 3, 4; 20 *h*). — Vom Stock-im-Eisen-Platz nach Kobenzl s. S. 107.

g. Stadtbahn, Verbindungs-, Donauuferbahn. Kleinbahnen.

Die **Stadtbahn** (vgl. die Nebenkarte auf der Karte von Österreich-Ungarn vor dem Titel und den I. Stadtplan, S. 1), 1893-1902 erbaut, mit Bahnhöfen und Viadukten von O. Wagner (S. 25), hat ähnlichen Betrieb wie die Stadtbahnen anderer Großstädte: nur II. und III. Klasse; Fahrpreis bis 3km 15 und 10 *h*, über 3km 30 und 20 *h* (So. stets 30, 20 *h*); Gepäckbeförderung nur auf bestimmten Stationen, So. nur vorm.; die Stationen werden nicht abgerufen; die Fahrtrichtung ist auf Signalarmen und vorn auf der Lokomotive angegeben; verkehrsreiche Stationen haben besondere Bahnhöfe für die verschiedenen

Fahrtrichtungen; die Haltestelle der Wagen II. Kl. ist bezeichnet. — Vgl. das Österr. Kursbuch (I. Abt.) oder den Taschenfahrplan (8 *h*).

1. **Hauptlinie** (Wiental-, Donaukanal- und Gürtellinie), 28km. Hauptstationen: *Hütteldorf-Hacking* (S. 126)-Hietzing (I. Pl. A 6)-Schönbrunn (I. Pl. B 6)-Meidling Hauptstraße (I. Pl. C 6)-Karlsplatz (I. Pl. E 4, 5)-Stadtpark (I. Pl. F 4)-Hauptzollamt (S. 12)-Ferdinandsbrücke (I. Pl. F 3, 4)-Schottenring (I. Pl. E 3)-Heiligenstadt (I. Pl. E 1)-Währinger Straße (I. Pl. D 2)-Westbahnhof (I. Pl. C 5)-Meidling Hauptstraße (S. 11)-Schönbrunn-Hietzing-*Hütteldorf-Hacking*. Abfahrt von 5 Uhr früh bis Mitternacht alle 3-18 Minuten.

2. **Vorortlinie**, 13km. Hauptstationen: *Hütteldorf-Hacking* (S. 126)-Penzing (I. Pl. A 5)-Breitensee (I. Pl. A 5)-Ottakring (I. Pl. B 3, 4)-Hernals (I. Pl. B 2)-Gersthof (I. Pl. C 2)-Ober- und Unterdöbling (I. Pl. D 1)-*Heiligenstadt* (I. Pl. E 1; s. oben).

Die 17km lange **Verbindungsbahn** durchzieht die östlichen und südlichen Stadtteile. Hauptstationen: *Praterstern* (I. Pl. F G 3)-Hauptzollamt (I. Pl. F 4; S. 11)-Rennweg (I. Pl. F 5)-Arsenal (I. Pl. F 6)-Meidling (I. Pl. C 7)-Ober-Hetzendorf (I. Pl. A 7)-*Hütteldorf-Hacking* (s. oben). Auf der Teilstrecke *Praterstern-Hauptzollamt* verkehren von 5 Uhr früh bis Mitternacht 128, auf der Strecke Praterstern-Meidling 24, vom Praterstern bis Hütteldorf-Hacking 13 Züge. Fahrpreise wie bei der Stadtbahn.

Donau-Uferbahn, 38km, vom *Westbahnhof* über Penzing, Ober-Hetzendorf (s. oben)-Inzersdorf-Kleinschwechat-Praterspitz-Ausstellungsstraße (I. Pl. H 3)-Städt. Bad-Kronprinz-Rudolf-Reichsbrücke (I. Pl. G H 2) nach *Heiligenstadt* (I. Pl. E 1; s. oben).

Kleinbahnen: 1. Dampfstraßenbahn von Kagran (bis hierher Straßenbahnen Nr. 17, 25) über Aspern und Eßling (S. 116) nach (48 Min.) *Groß-Enzersdorf*. — 2. Dampfstraßenbahn von Mauer (bis hierher Straßenbahn Nr. 60) über Perchtoldsdorf nach (26 Min.) *Mödling*. — 3. Dampfstraßenbahn von Stammersdorf (bis hierher Straßenbahn Nr. 31) nach ($1^1/_4$ St.) *Groß-Schweinbarth*. — Ferner elektrische Bahn von der Giselastr. (I. Pl. E 4) über Wiener-Neudorf (Autobus nach Mödling, 28 *h*), Guntramsdorf und Traiskirchen nach ($29_{,6}$ km) *Baden* (Josefsplatz; S. 114), $1^1/_4$ St., 1 *K* 30, hin u. zurück 2 *K* 20. — Elektrische Bahn von Wien nach Preßburg s. S. 427.

h. Post. Telegraph. Telephon. Dienstmänner.

Hauptpostamt (II. Pl. D 3), Postgasse 10: geöffnet von 7 Uhr morgens bis 10 Uhr abends, Sonn- und Festtags 8-12 und 4-6 Uhr. Ausgabe postlagernder Briefe: Fleischmarkt 19, 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, Sonnt. 8-11 Uhr vorm., Feiert. 8-12 und 4-6 Uhr. — **Haupttelegraphenamt** (II. Pl. B 2), Börsenplatz 1. — **Nebenpostämter** der inneren Stadt, die meisten mit *Telegrammannahme* und *Telephonstationen*, geöffnet wochentags 8 Uhr morg. bis 7 Uhr

abends, So. 8-10 Uhr morg., Festt. 8-12 Uhr mitt.: Seilerstätte 22, Stoß im Himmel 2, Hohenstaufengasse 8, Schottenring 16, Maximilianstr. 4 (mit Rohrpost), Minoritenplatz 7, Bräunerstr. 12 (mit Rohrpost), Nibelungengasse 6, Lichtenfelsgasse 2 (mit Rohrpost), sowie im Reichsratsgebäude (mit Rohrpost). Die Postbriefkasten sind gelb, die Rohrpostkasten rot. Rohrpostbriefe („pneumatisch") 45 *h*, Kartenbriefe 35 *h*, Karten 25 *h*, Antwortkarten 50 *h*.

Dienstmänner: für einen Gang (einschl. Gepäck bis 5 kg) innerhalb eines der Bezirke I-IX 40, in einen anstoßenden Bezirk 70 *h*, in jeden anderen Bezirk 1 *K*. Nach den Bahnhöfen: gleichen Bezirks, mit Gepäck bis 10 kg, 50 *h*; angrenzender Bezirke 1 *K*, jeden weiteren Bezirks mehr 40 *h*. Nachts das Doppelte.

i. Gesandtschaften, Konsulate. Banken. Kaufläden.

Botschaften, Gesandtschaften und Konsulate: *Deutsches Reich* (II. Pl. E 5), III. Metternichgasse 3 (Amtsstunden 11-1 Uhr), General-Konsulat I. Graben 12 (10-1 Uhr); *Bayern*, I. Herrengasse 9; *Sachsen*, III. Veithgasse 11. — *Amerika* (Verein. Staaten), IV. Wohllebengasse 9; G.-K. I. Stock-im-Eisen-Platz 3. — *Belgien*, I. Weihburggasse 30; G.-K. I. Kantgasse 3. — *Dänemark*, I. Franzensring 16; G.-K. ebenda. — *Frankreich*, IV. Technikerstr. 2; G.-K. ebenda. — *Großbritannien*, III. Metternichgasse 6; G.-K. I. Wildbretmarkt 10. — *Italien*, I. Josefsplatz 6; G.-K. IV. Belvederegasse 7. — *Niederlande*, I. Burgring 1; G.-K. IV. Wiedener Gürtel 12. — *Norwegen*, G.-K. I. Wildpretmarkt 10. — *Päpstliche Nuntiatur*, IV. Prinz-Eugen-Str. 30. — *Rumänien*, IV. Prinz-Eugen-Str. 36; G.-K. I. Wallfischgasse 8. — *Rußland*, III. Reisnerstr. 47; G.-K. Reisnerstr. 45. — *Schweden*, I. Stadiongasse 6; G.-K. ebenda. — *Schweiz*, IV. Wohllebengasse 9. — *Serbien*, IV. Schwindgasse 7. G.-K. I. Operngasse 8. — *Spanien*, I. Annagasse 20; G.-K. IV. Starhemberggasse 6.

Banken: *Österr.-Ungarische Bank* (II. Pl. B 3), I. Herrengasse 14 (Neubau an der Alserstraße im Werk, II. Pl. A 1); *Österreichische Länderbank* (II. Pl. B 2), I. Hohenstaufengasse 3; *Kreditanstalt für Handel u. Gewerbe* (II. Pl. B 2), I. Am Hof 6; *Unionbank*, (II. Pl. B 2), I. Renngasse 1; *Escompte-Gesellschaft* (II. Pl. B 2), I. Freiung 8 und Kärntner Str. 7; *Anglo-österreichische Bank* (II. Pl. B 2, 3), I. Strauchgasse 1; *Wiener Bank-Verein* (II. Pl. B 2), Schottenring 2; *Schelhammer & Schattera*, I. Stephansplatz 11.

Kaufläden, die reichsten am Kohlmarkt, Graben, Kärntner Straße, Stephansplatz und Ringstraße.

Tabak und Zigarren (vgl. S. XVIII): Spezialitätenladen (Havanna-Zigarren usw.) I. Kohlmarkt 6 und VII. Mariahilfer Str. 1B. — Generalstabskarten: *R. Lechner'sche Buchhandlung*, Graben 31. — Kunsthandlungen: Gemälde u. dgl. bei *Artaria & Co.*, Kohlmarkt 9; *Miethke*, Dorotheergasse 11; *E. Hirschler & Co.*, Plankengasse 7; *L. T. Neumann*, Kohlmarkt 11; *Pisko*, Lothringer Str. 14; *Artin*, Stephansplatz 4; *Arnot*, Kärntner Ring 15 (1 *K*, Mi. Sa. 60 *h*). Altertümer bei *Fürst*, Lobkowitzplatz 1; *Fischer*,

Führichgasse 2. — **Photograph. Bedarf:** *Kodak*, I. Kärntner Str. 16, *R. Lechner*, Graben 30; *Langer & Co.*, I. Graben 7, III. Landstraße Hauptstraße 95 usw. — **Hausindustrie** (Spitzen, Stickereien usw.): Österreich, I. Kohlmarkt 22; Ungarn, I. Krugerstr. 3; Spitzen auch I. Seilergasse 14.

k. Theater. Konzerte. Kirchenmusik. Volksfeste.

Theater. K. k. **Hoftheater** (Anfang 7 Uhr; Juni, Juli, August abwechselnd geschlossen): *Hofoperntheater* (II. Pl. C 4; S. 48); Logensitz im Parterre und 1. Rang 14, im 2. Rang 10, im 3. Rang 8, Parkett 9-15, Parterre 8-9, 3. Galerie 2-7, Stehparterre (nur für Herren) 2 *K.* — *Hofburgtheater* (II. Pl. B 3; S. 46), klassische und moderne Schauspiele; Logensitz im Parterre und 1. Rang 12, 2. Rang 10, 3. Rang 8, Parkett 8-13, Parterre 7-8, 3. Galerie 2.50-6.50, Stehparterre (nur für Herren) 2 *K.*

Privat-Theater (Anfang $7^1/_2$ Uhr; So. sind die Preise vielfach erhöht; die meisten im Sommer geschlossen): *Deutsches Volkstheater* (II. Pl. A 4; S. 97), I. Museumstraße, für Trauer-, Schau- und Lustspiele und Volksstücke; Logensitz 4.80-12, Cerclesitz 10, Orchestersitz 8, Parkett 3.50-5.60, Parterre 2.30, I. Rang 1.60-5.60 *K*; Tageskasse 9-5 Uhr. — *Kaiser-Jubiläumstheater* (*Volksoper*; I. Pl. D 2; S. 101), IX. Währinger Str. 78, für Oper; Orchesterfauteuil 7.10, Parkett 5.10-6.10, Balkonsitz im 1. Rang 3.50-5.10, im 2. Rang 2.40-3.10 *K.* — *Wiener Bürgertheater* (II. Pl. E 3; S. 52), III. Vordere Zollamtsstraße, für Operetten, Lustspiele; Parkett 4.40-9, 1. Rang 1.70-5.50, 2. Rang 1.10-3.30 *K.* — *Theater an der Wien* (II. Pl. B 5; S. 98), VI. Linke Wienzeile 8, für Operetten; Logensitz 11.60-12.70, Orchestersitz 7.80-9.70, Balkonsitz 6.40, Parkett 4.70-7.40, 1. Galerie 3.50-5.10, 2. Galerie 2.70-3.80, 3. Galerie 2.10-3 *K.* — *Johann-Strauß-Theater* (I. Pl. E 5), IV. Favoritenstr. 8, für Operetten; Orchestersitz 8.40-10.40, Parkett 4.60-6.60, I. Rangbalkon 4.60-7.60, II. Rang 1.80-4.20 *K.* — *Carl-Theater* (II. Pl. E 1, 2; S. 90), II. Praterstr. 31, für Operetten; Fremdenlogensitz 7-12, Orchestersitz 7.60-9.20, Parkett 3.50-6.60, Balkonsitz 6, 1. Rang 3.50-4.50, 2. Rang 2.40-3.50, 3. Rang 1.30-2.40 *K.* — *Neue Wiener Bühne* (I. Pl. D E 3), IX. Wasagasse 33, für Lustspiele; Cercle 6-8, Parkett 2.50-5, Balkon 1-2.50 *K.* — *Residenzbühne*, I. Rotenturmstraße 20, Ecke Fleischmarkt (II Pl. D 2, 3), für Lustspiele; Cercle 5.10-7.10, Parkett 3.60-4.60, Balken 2.10-5.10, Parterre 1.10-3.10 *K.* — *Raimund-Theater* (I. Pl. C 5), VI. Wallgasse 18, für Schauspiele, Operetten; Cerclesitz 8.80, Orchesterfauteuil 6.70-7.80, Parkett 3.60-6.20, Parterre 2.50-3, 1. Rang 2.30-5.40 *K.* — *Theater in der Josefstadt* (I. Pl. D 4; S. 46), VIII. Josefstädter Str. 26, für Lustspiele; Balkonsitz 2.50-5.10, Parkett 4.10-5.10. — *Lustspieltheater* (I. Pl. G 3), im Prater, für Possen, Operetten; Orchestersitz 5, Parkett 4 *K.* — *Intimes Theater* (II. Pl. E 2), II. Praterstr. 34, für Singspiele, Schwänke; Cercle 5.20, Orchestersitz 4.30, Parkett 3.60 *K.*

Vorverkauf und Tageskasse für die Hoftheater: I. Bräunerstr. 14 (c auf dem Grundriß der Hofburg S. 31; offen $8^1/_2$-5 Uhr), für die Privattheater mit Ausnahme des Volkstheaters, der Neuen Wiener Bühne, des Lustspieltheaters und des Intimen Theaters im *Bazar*, I. Rotenturmstr. 16 (II. Pl. D 3; 9-5 Uhr). Vorverkauf mit erhöhten Preisen (im Winter auch wohl Abonnentenplätze) in den Agenturen von *Kehlendorfer*, I. Krugerstr. 3, *Förstl*, I. Bellariastr. 4, *Spitzer*, I. Morzinplatz 5, u. a.

In den Theatergarderoben zahlt man für jedes einzelne Garderobenstück 20 *h*; Herren nehmen Stock und Hut meist mit in den Zuschauerraum.

Variété-Theater: *Ronacher's Etablissement* (II. Pl. D 4; im Sommer geschlossen), I. Himmelpfortgasse 25, Orchestersitz 4.20-8.20, Parkett 3.20 *K*; *Apollotheater* (I. Pl. m: D 5), VI. Gumpendorfer Str. 63, Fremdenlogensitz 8.20-12.20, Orchestersitz 4.20-8.20, Parkett 2.20-3.20 *K*; *Colosseum* (I. Pl. D 3), IX. Nußdorfer Str. 4; *Gartenbau-Variété* (S. 49; II. Pl. D 4), Weihburggasse 29, im Sommer im Freien, Eintritt 1 *K* 40; Sommertheater im *Kaisergarten* (S. 90; Eintritt 60 *h*).

Kabarette: die *Hölle*, VI. Linke Wienzeile 8 (im Gebäude des Theaters an der Wien, S. 15; Sitzplatz 3-10 *K*); die *Fledermaus*, Ecke Kärntner Straße und Johannesgasse (II. Pl. C 4; 3 *K* 10 - 10 *K* 10); *Max und Moritz*, I. Annagasse 3 (II. Pl. C 4).

Volkssänger (für Herren): *Budapester Orpheumsgesellschaft*, im Sommer im 3. Kaffeehaus im Prater (I. Pl. G 4; S. 91), im Winter VII. Neubaugasse; *D'Grinzinger*, im Sommer in Grinzing (S. 107), im Winter im Grinzinger Wintergarten, I. Tegetthoffstr. 1; *Praterspatzen*, im Sommer im Prater, Hauptallee (I. Pl. G 3), im Winter I. Neuer Markt 3, u. a.

Konzerte, im Winter: Abonnementskonzerte der *Philharmonischen Vereinigung* (Mitglieder des k. k. Hofopernorchesters), im Musikvereinsgebäude (S. 51), des *Tonkünstler-Orchesters*, des *Konzertvereins*, im Konzerthaus (S. 52); im *Beethovensaal* (S. 39), I. Strauchgasse 4, im Saal von *Ehrbar*, IV. Mühlgasse 28, usw.

Vorverkauf für Konzerte in der Agentur von *A. Gutmann*, I. Operngasse (im Hofopernttheater).

Volkskonzerte (meist gute Militärmusik): im *Volksgarten-Restaurant* (S. 46), im Sommer werktags 8 Uhr abends (60 *h*), So. 5 Uhr nachm. (1 *K*), im Winter nur Sonn- u. Festtags. Im Sommer: in den *Prater-Kaffeehäusern* (S. 91), jeden Nachm. (Eintr. frei); im *Kaisergarten* (Eintritt 60 *h*; S. 90); *Augarten* (S. 89), So.; in *Weigl's Katharinenhalle*, im Dreherpark (I. Pl. B 6); im *Türkenschanzpark* (S. 105), im Sommer tägl. 5-11 Uhr abends; im *Stadtpark* (S. 49); im *Parkhotel Schönbrunn* (S. 6). Im Winter: *Kursalon*, im Stadtpark (S. 49), So. nachm., 1 *K*.

Kirchenmusik: Sonnt. 10 U. vorm. in der *Votivkirche* (S. 43), der *Kirche Am Hof* (S. 39) und der *Karlskirche* (S. 51); 11 U. vorm. in der *Hofburgkapelle* (S. 32), *Augustinerkirche* (S. 37), *Stephanskirche* (S. 26) und *Peterskirche* (S. 29).

Volksfeste u. dgl. Während des Karnevals *öffentliche Maskenbälle* in den Sophiensälen, III. Marxer Gasse 13 u. a. O.; *Ball der*

Stadt Wien (Karte 20 *K*) im Rathaussaale (S. 45); *Künstlerfest* der Wiener Künstler (Eintr. 20 *K*, nur im Kostüm) im Künstlerhause (S. 51). — Am Leopoldstage (15. Nov.) wird Klosterneuburg (S. 109) viel besucht (Zutritt zur Leopoldskapelle dann allgemein gestattet); am Annatage (26. Juli) ist Fest auf dem Kahlenberg (S. 107). — Heiteres Volksleben herrscht an Sonn- und Festtagen im *Prater* (S. 90), sowie in *Nußdorf* (S. 106), *Grinzing* (S. 107) und andern Vororten, wo „heuriger" Wein zum Ausschank kommt.

Pferderennen in der Freudenau (S. 91); an den Renntagen verkehren u. a. die gewöhnlichen Straßenbahnlinien J und Nr. 75 (vgl. S. 10 und 12), sowie die eingeschobenen Linien Nr. 11, 81 und 82 bis zur Freudenau; Dampfboot vom Franz-Josefs-Kai 60 *h*. Österreichisches Derby am 1. Sonntag im Juni. — Trabfahren auf dem Trabrennplatz (I. Pl. H 4; S. 91).

1. Kunstausstellungen.

Kunstausstellungen. Gemäldeausstellungen im *Künstlerhause* (S. 51), 9-7, 6 oder 5 Uhr, 60 *h*-1 *K* (alle vier Jahre internationale Kunstausstellung); zeitweilig in dem Gebäude der 1897 gegründeten *Sezession* (S. 51), Nov. bis Juli tägl. 9-6 Uhr, 1 *K*; ständige Ausstellung bei *Miethke* (S. 14; 1 *K*). — Kunstgewerbliche Ausstellung im *Kunstgewerbeverein*, I. Bräunerstraße 11 (II. Pl. C 3; auch Verkauf), werktags 10-6 Uhr, frei.

Bei beschränkter Zeit genügt eine Woche zum oberflächlichen Überblick der Sehenswürdigkeiten. Orientierungs-Rundfahrten zu Wagen oder mit der Straßenbahn s. S. 9.

1. Tag: Stephanskirche (S. 27), Kärntner Straße (S. 28), Graben (S. 29), Am Hof (S. 39), Freiung (S. 39), Hofburg (S. 29; Prunksaal der Hofbibliothek, S. 33). Nachm. Ringstraße (S. 43).

2. Tag: Hofmuseen (S. 52, 76). Nachm., womöglich So., Prater (S. 90).

3. Tag: Karlsplatz (S. 51), Stadtpark (S. 49), Österr. Museum für Kunst und Industrie (S. 84). Nachm. Schönbrunn (S. 98).

4. Tag: Liechtenstein-Galerie (S. 102; nur im Sommer). Bei klarem Wetter nachm. Leopoldsberg (S. 108), Kahlenberg (S. 107), und Hermannskogel (S. 108), 5 St.

5. Tag: Kunsthistorisches Hofmuseum (S. 52). Nachm. Mödling (S. 111) oder Laxenburg (S. 112).

6. Tag: Österreichische Staatsgalerie (S. 92), Belvedere-Garten (S. 92), Heeresmuseum (S. 94). Nachm. Ausflug nach Baden (S. 114).

7. Tag: Rathaus mit dem Historischen Museum der Stadt Wien (S. 44, 86). Nachm. Türkenschanzpark (Aussichtsturm, S. 105).

Von andern Sammlungen seien die Czernin'sche Galerie (S. 45), die Albertina (S. 36), die Akademie der Künste (S. 81), die Hofbibliothek (S. 33) und die Schatzkammern (S. 32) hervorgehoben. Die Abende widme man den Theatern (S. 15). — Zu Tagesausflügen empfehlen sich Schneeberg (R. 3) und Semmering (R. 5).

m. Besuchsordnung der Museen, wichtigeren Sammlungen usw.

Die Hofmuseen und anderen k. k. Sammlungen sind geschlossen: Neujahrstag, von Gründonnerstag bis Ostersonntag (naturhist. Museum nur Ostersonnt.), Pfingstsonntag, Fronleichnam, Allerseelen und 1. Weihnachtstag. Sonn- und Feiertags sind sie überfüllt. Garderobegebühr 20 *h*. Keinerlei Trinkgelder. In den Privatsammlungen gibt man ½-1 *K*.

	So. u. Festt.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag	Samstag	Eintritt frei, wo nicht das Gegenteil bemerkt ist.
Akademie der bildenden Künste (S. 81) 1. Gemäldegal.	10-1	—	10-1	10-1	10-1	10-1	10-1	Di. bis Fr. nur nach Meldung beim Kustos (an der Tür Nr. 152 schellen; Trkg.).
2. Gipsabgüsse	—	9-1	9-1	9-1	9-1	9-1	—	Vom 15.-30. Sept. geschlossen.
3. Bibliothek	—	2-6	2-6	2-6	2-6	2-6	9-1	Im Winter Mo.-Fr. 3-7, Sa. 9-1 Uhr; Aug. u. Sept. 9-1 Uhr.
Albertina (S. 36)	—	9-2	—	—	9-2	—	—	sonst zu denselben Stunden nach Meldung bei der Direktion. Feiertags geschlossen.
Czernin'sche Gemäldegal. (S. 45)	—	10-2	—	—	10-2	—	—	Nov. bis Ende Mai geschlossen.
Gewerbe-hygienisches Museum (S. 91)	9-12	—	—	10-4	—	—	10-4	nur vom 1. März bis Ende Oktober.
Harrach'sche Gemäldegal. (S. 39)	—	10-4	—	10-4	—	—	10-4	Nov. bis Ende April nur nach Anmeldung beim Galeriedirektor (im Hofe l.).
Heeresmuseum, k. und k. (S. 94)	9-1	9-1	9-1	1-5	9-1	1-5	1-5	Mo. Di. Fr. 1 *K*, sonst frei. — 1. Okt. bis 31. März tägl. 9-1 Uhr; So. Do. frei, sonst 1 *K*.
Historisches Museum der Stadt Wien (S. 86)	9-1	—	9-2	—	9-2	—	—	an anderen Tagen 9-2 U. gegen Karten zu 2 *K* beim Zeugwart (Feststiege 2, I. St.).
Hofbibliothek, k. k. (S. 33):								
Prunksaal	—	10-1	10-1	10-1	10-1	10-1	10-1	40 *h*; bei Ausstellungen auch Sonn- und Festtags 9-1 Uhr.
Lesesaal	—	9-4	9-4	9-4	9-4	9-4	9-4	
Hofburg, k. k. (*Zeremoniell-Appartement*, S. 32)	2-5	2-5	2-5	2-5	2-5	2-5	2-5	im Juli und August auch Di. Do. Sa. 10-12, im Winter tägl. 2-4 Uhr; nur in Abwesenheit des Kaisers; 60 *h*, Kartenausgabe von 9-3½ Uhr in der Burghauptmannschaft (im Durchgang vom Josefsplatz zum Schweizerhof r.).

	(So.)	(Mo.)	(Di.)	(Mi.)	(Do.)	(Fr.)	(Sa.)	
Hofstall (S. 48)	—	12-3	12-3	12-3	12-3	12-3	12-3	60 *h*, Kartenautomat am Haupttor.
Kaisergruft (S. 36)	—	10-12	10-12	10-12	10-12	10-12	10-12	dem führenden Kapuziner eine Gabe für die Armen (1 *K*). Allgemeiner Zutritt am 1. und 2. Nov. (2-6, bzw. 8-6 Uhr).
Kunsthistorisches Hofmuseum (S. 52)	9-2	—	9-3	9-3	—	9-3	9-3	Mi. Sa. 1 *K*. Geschlossen wie oben angegeben. 1. Okt. bis 31. März 10-3 (So. 9-2) Uhr.
Liechtenstein-Galerie (S. 102)	2-4	9-4	9-4	9-4	9-4	9-4	—	Im Winter gegen Karten d. fürstl. Verwaltung.
Museum, Österr., für Kunst und Industrie (S. 84)	9-1	—	9-4	9-4	9-4	9-4	9-4	Di. Mi. 60 *h*; 1. Okt. bis 30. April auch So. 9-4 Uhr.
Museum für österr. Volkskunde (S. 88)	9-12	9-4	9-4	9-4	9-4	9-4	9-4	1 *K*, Sonn- und Festt. 10 *h*.
Naturhistorisches Hofmuseum (S. 76)	9-1	1-5	—	9-3	9-2	—	9-3	Mi. Sa. 1 *K*, sonst frei. Geschlossen wie oben angegeben. — 1. Okt. bis 31. März So. 9-2, Mo. 1-4, Mi. Do. Sa. 10-3 Uhr.
Niederösterreich. Landesmuseum (S. 38)	9-12	—	9-2	9-2	9-2	—	—	So. Mi. frei, sonst 1 *K*.
Postmuseum, k. k. (S. 91)	—	—	—	10-5	—	—	10-5	nur vom Mai bis Ende September.
Rathaus (S. 44)	9-1	2-5	2-5	2-5	2-5	2-5	2-5	
Reichsratsgebäude (S. 47)	9-12	9-4	9-4	9-4	9-4	9-4	9-4	nur außerhalb der Session; 40 *h*, 5 Pers. 1 *K*.
Schatzkammer, k. k. (S. 32)	—	—	10-1	—	11-2	—	10-1	Di. Sa. 20 *h* (Kartenautomat am Eingang), frei nach Anmeldung tags zuvor (10-12 Uhr); Do. 1 *K*. Geschlossen wie oben angegeben.
Schatzkammer, k. k. geistliche (S. 32)	—	—	10-1	—	10-1	—	10-1	Di. Sa. 40 *h*, Do. 1 *K*. 1. Nov. bis 30. April nur Do. 10-1 Uhr, 40 *h*.
Schönborn'sche Gemäldegal. (S. 40)	—	10-3	—	10-3	—	10-3	—	nur 15. Juni bis 15. Oktober.
Staatsgalerie, Österreich. (S. 92)	9-1	9-4	9-4	9-4	9-4	—	9-4	Mo. Mi. 1 *K*, sonst frei; ebenso 1. Sept. bis 30. April So. 9-1, werkt. 10-4 Uhr; Freitags, wenn ein Feiertag auf ihn fällt, geöffnet, dann jedoch Sa. geschlossen.
Städtische Bibliothek (S. 45)	—	9-1	9-1	9-1	9-1	9-1	9-1	16. Sept. bis 15. Juli auch Di. Fr. 5-7 Uhr.

Wien, die alte Haupt- und Residenzstadt des österreichischen Kaiserstaats, jetzt Hauptstadt der cisleithanischen Hälfte der österreichisch-ungarischen Monarchie, Sitz der obersten Reichsbehörden und der Landesbehörden des Erzherzogtums Niederösterreich (Österreich unter der Enns), eines römisch-katholischen Fürsterzbischofs und des Korpskommandos des 2. Armeekorps, liegt unter 48° 12′ nördl. Breite und 16° 22′ östl. Länge in einer mittleren Höhe von 170m am Ostfuß des *Wiener Waldes* fast ganz auf dem rechten, nur mit dem Bezirk Floridsdorf am linken Ufer der in mehrere Arme geteilten *Donau*, 5km unterhalb der Stelle, wo der Strom in südöstlichem Durchbruch durch das Wiener Sandsteingebirge in die Ebene des Wiener Beckens getreten ist. Der Hauptstrom hat bei der 1870-77 mit einem Kostenaufwande von 64 Mill. *K* durchgeführten Donauregulierung auf einer Strecke von 13km ein 284m breites Bett erhalten. Der südwestliche Arm, der 1869-73 regulierte *Donaukanal*, der innerhalb der Stadt das großenteils überwölbte Flüßchen *Wien* aufnimmt, ist durch Schleusen gegen Hochwasser und Eisgang geschützt (oberhalb und unterhalb die S. 91 und 106 erwähnten Winterhäfen). Das Stadtgebiet umfaßt 275qkm (London 305qkm) und reicht im N. und NW. bis zum Kamm des Kahlenbergs (438m; S. 107) und zum Hermannskogel (543m; S.108), im W. bis über den Satzberg (433m), im S. bis zum Südfuß des Wiener Bergs (S. 96) und zur Donau-Uferbahn. Das bebaute Gelände ist namentlich im NW. und W. von einem breiten Wald- und Wiesengürtel umgeben, der bei den vorherrschend westlichen Winden die Zufuhr reiner Luft sichert und vor stärkerer Bebauung bewahrt bleiben soll. Mit (1910) 2 031 500 Einw. nimmt Wien unter den Großstädten Europas die vierte Stelle ein. Die Mutter- und Umgangssprache von mehr als $^4/_5$ der Bewohner ist deutsch. Der Rest verteilt sich zur Hälfte auf eingewanderte Slawen, namentlich Tschechen (98 400), zur Hälfte auf Angehörige der ungarischen Länder und andere Nationalitäten. Nicht zur römisch-katholischen Religion bekennen sich nur $^1/_8$ der Bewohner, darunter 73 400 Protestanten und 174 500 Juden. Die Garnison besteht aus 4 Infanterie- und je 2 Kavallerie- und Artilleriebrigaden, im ganzen 26 560 Mann.

Die Stadt ist in 21 Bezirke geteilt (Verwaltung s. S. 45). Den Kern bildet der I. Bezirk, *Innere Stadt* (S. 26), die aus der *Altstadt* und der seit 1857 an Stelle der Festungswerke (S. 22) angelegten *Ringstraße* besteht. Sie enthält die meisten Sehenswürdigkeiten. In der Mitte der Altstadt ragt die Stephanskirche auf, den W.-Rand nimmt die kaiserl. Hofburg ein, deren neuer Flügel sich bis an die Ringstraße erstreckt. In der Altstadt haben mehrere Ministerien, der Hochadel und die großen Bankhäuser ihren Sitz. Hauptverkehrsadern sind der Graben, mit Bognergasse und Kohlmarkt, die Kärntner- und die Rotenturmstraße. An der Ringstraße liegen gegenüber der Hofburg die beiden großen Hofmuseen und nördl. weiter das Reichs-

ratsgebäude, Hofburgtheater, Rathaus, die Universität; östl. das Hofoperntheater. — Der II. Bezirk, *Leopoldstadt* (S. 89), auf der Insel zwischen dem Donaukanal und dem Hauptarm, wurde 1622 den Juden überwiesen und wird noch jetzt vorwiegend von jüdischen Händlern bewohnt; östl. schließt sich der Prater an (S. 90). — Um die innere Stadt legt sich ein Kranz innerer Vorstädte (III.-IX. Bezirk), die zwar schon durch den Linienwall von 1704 (S. 23) zur Stadt gezogen, aber bis 1857 durch einen 500m breiten fortifikatorischen Rayon von ihr getrennt und in der Entwicklung gehemmt waren. Im O. der III. Bezirk, *Landstraße* (S. 91), mit der Zentralmarkthalle im nördl. Teile, in seinem westlichen Teile, wo das k. k. Lustschloß Belvedere, das Schwarzenbergpalais und mehrere Botschafterpaläste liegen, nebst dem anstoßenden IV. Bezirk, *Wieden* (S. 94), Wohnsitz der vornehmen Welt. Im V. Bezirk, *Margareten* (S. 94), wie in den äußeren Bezirken XII, XIV, XV (s. unten), herrscht das Kleingewerbe vor; in den Bezirken VI. *Mariahilf* und VII. *Neubau*, zwischen denen die belebte Mariahilfer Straße hinläuft, mehr Fabrikindustrie und Kleinhandel. Der VIII. Bezirk, *Josefstadt* (S. 45, 46), kann als Beamtenviertel bezeichnet werden. Dem IX. Bezirk, *Alsergrund* (S. 100), geben die großen Universitäts-Institute und Krankenhäuser das Gepräge. — Die Stelle des diese Vorstädte von den ehem. Vororten trennenden Linienwalles (S. 23) nimmt seit 1893 eine 76m breite *Gürtelstraße* ein, der auch die Stadtbahn folgt (S. 12/13), mit Gartenanlagen und freien Plätzen, z. T. hoch über dem Donauspiegel. Die äußeren Stadtbezirke sind: im Süden X. *Favoriten* (S. 94), mit z. T. tschechischer Fabrikbevölkerung; im Südosten XI. *Simmering* (S. 93), mit den städtischen Gas- und Elektrizitätswerken, vielen Fabriken, dem Zentralfriedhof und, weit draußen, großen Küchengärtnereien. Die an den fünften Bezirk anschließenden Bezirke XII. *Meidling*, XIV. *Rudolfsheim*, XV. *Fünfhaus* haben ähnlichen Charakter wie der fünfte Bezirk. Im W. liegen die Fabrik- und Arbeiterbezirke XVI. *Ottakring* (S. 97) und XVII. *Hernals*. Die Bezirke XIII. *Hietzing*, mit Schloß Schönbrunn (S. 98), im SW., und XVIII. *Währing* (S. 105) und XIX. *Döbling* (S. 106) im NW., sind die Villenviertel Wiens; in Döbling wird noch ziemlich viel Weinbau betrieben. Der XX. Bezirk *Brigittenau* (S. 90), auf der Donauinsel im NW. der Leopoldstadt, enthält, ebenso wie der am l. Donauufer gelegene 1904 einverleibte XXI. Bezirk *Floridsdorf*, zahlreiche Fabriken und Arbeiterwohnungen. Floridsdorf nebst den zugehörigen Gemeinden Leopoldau, Hirschstetten, Kagran und Aspern (S. 116) hat auch noch viel ackerbautreibende Bevölkerung.

Als Handelsplatz verdankt Wien seine alte Bedeutung der Lage an der Kreuzung der aus den Ostseeländern durch Schlesien und Böhmen nach der Adria laufenden Verkehrsstraße mit der Donaustraße, die den Warenaustausch zwischen dem gewerbreichen Westen und dem landwirtschaftlichen Osten vermittelt. Wien ist Mittelpunkt des österreichischen Getreide- und Viehhandels und Sitz einer der

bedeutendsten Börsen Europas. Auch in der Industrie behauptet es die erste Stelle. Besonders hervorragend sind: die Eisenindustrie (Maschinen, Werkzeuge, feine Instrumente); die Herstellung von Bronze-, Zinn-, Gold- und Silberwaren; die Seiden-, Leinen-, Woll- und Baumwollindustrie (Modestoffe, Kleider, Möbelstoffe, Teppiche); die Fabrikation von Lederwaren und Möbeln; die chemische Industrie. Bekannt ist das Wiener Bier (Dreher'sche Brauerei in Klein-Schwechat, S. 431).

Geschichte. In römischer Zeit war *Vindobona* Grenzfestung zur Abwehr der germanischen Markomannen und Quaden (S. 116); Kaiser Mark Aurel starb hier im J. 180. Ende des VI. Jahrh. setzten sich die Avaren im Lande fest. Karl der Große zerstörte deren Reich und gründete die Ostmark, die 907 dem Ansturm der Ungarn erlag. Nach Kaiser Ottos I. Sieg auf dem Lechfelde (955) verlieh Otto II. die Markgrafschaft 976 seinem treuen Anhänger Leopold I. aus dem fränkischen Hause Babenberg, dessen Nachkommen, seit Friedrich I. Barbarossa (1156) als Herzöge, bis 1246 herrschten. Heinrich Jasomirgott (1141-77) verlegte seine Residenz vom Leopoldsberg (S. 108) nach Wien, das 1030 als *Viennis*, 1137 als *Viennensis locus* urkundlich erwähnt wird. Leopold VI. der Glorreiche (1194-1230; S. 29) verlieh dem Ort, vielleicht in Bestätigung vorhandener Privilegien, im J. 1221 Stadtrecht, nächst Enns (1212; S. 129) das älteste in österreichischen Landen. Die Kreuzzüge, die den Verkehr mit dem Orient begünstigten, wirkten mächtig auf die Entwicklung der Stadt ein, die 1237 für kurze Zeit sogar Reichsunmittelbarkeit erlangte. 1251 nahm Ottokar von Böhmen das Land in Besitz und gab Wien 1274 jene Befestigung, die bis 1857 um die innere Stadt erhalten blieb.

Nachdem Rudolf von Habsburg (1273-91) 1278 Ottokar besiegt hatte (S. 116), wurde Wien Sitz der *habsburgischen Dynastie.* Herzog Rudolf IV. „der Stifter" gründete um 1365 die Universität. Nach langwierigen Kämpfen im XIV. und XV. Jahrh. setzten die Handwerker gegen die Altbürger das Recht der Teilnahme am Stadtregiment durch. 1453 erhob Kaiser Friedrich III. Österreich zum Erzherzogtum. 1468 wurde Wien Bischofssitz (1722 Erzbistum). In den J. 1484-90 hielt der Ungarnkönig Matthias Corvinus im Kampfe gegen Kaiser Friedrich III. die Stadt besetzt. 1515 bewirtete hier Kaiser Maximilian I. den König von Böhmen und Ungarn, Wladislaw II., und schloß die Doppelehen seiner Enkelkinder, die später Böhmen, Mähren und Ungarn an das Haus Österreich brachten (daher der Spruch: Bella gerant alii, tu felix Austria nube; Nam quae Mars aliis, dat tibi regna Venus). Unter dem kaiserl. Feldhauptmann *Grafen Niklas Salm* widerstand Wien vom 22. Sept. bis 15. Okt. 1529 dem Angriff der türkischen Scharen Solimans II., worauf die Befestigung verstärkt wurde. Die Regierung Ferdinands I. (1521-64) brachte der Stadt den Verlust

ihrer Freiheiten; das Stadtregiment sank zu einer landesfürstlichen Behörde herab. Im dreißigjährigen Kriege sah Wien 1619 die böhmischen Protestanten unter dem Grafen Matthias Thurn (S. 285), 1645 den Schwedengeneral Torstenson vor seinen Mauern. In die lange, von Kriegen gegen Ludwig XIV. von Frankreich erfüllte Regierung Leopolds I. (1657-1705) fällt die heldenmütige Verteidigung Wiens unter dem *Grafen Ernst Rüdiger von Starhemberg* gegen das 200 000 Mann starke Türkenheer Mohammeds IV. unter dem Großvezier Kara Mustapha, vom 14. Juli bis 12. Sept. 1683, bis das kaiserliche, von Herzog Karl von Lothringen und Markgraf Ludwig von Baden befehligte Heer und die polnischen Truppen Johann Sobieskis vom Kahlenberg aus die Stadt befreiten. Zum Schutz gegen die unter Rákóczi vordringenden ungarischen Kurutzen wurde 1704 in aller Eile der sog. Linienwall aufgeworfen, der mehrfach verstärkt bis 1893 die Vorstädte umschloß (S. 21).

Unter der glanzvollen Regierung Karls VI. (1711-40) und der Kaiserin Maria Theresia (1740-80) entwickelte sich Wien zum gesellschaftlichen und politischen Mittelpunkte der Monarchie. Die Zahl der Bewohner, die zu Beginn des Jahrhunderts auf 80 000 geschätzt wurde, belief sich 1754 einschl. der Vororte auf 195 400. Auch die Reformtätigkeit Josephs II. (1780-90) und seine zentralisierende Verwaltung kamen der Hauptstadt zu Gute. Die fast leidenschaftliche Vorliebe der Wiener für Musik und Theater fesselte nacheinander *Gluck*, *Jos. Haydn*, *Mozart* und *Beethoven* an die Kaiserstadt. Im Burgtheater entstand 1776 eine deutsche Musterbühne.

Unter Franz I. (1792-1835; bis 1806 als deutscher Kaiser Franz II.) wurde Wien 1804 Hauptstadt des Kaiserreichs Österreich. Nach den unglücklichen Schlachten von 1805 (Austerlitz) und 1809 (Wagram) wurde die Stadt kurze Zeit von den Franzosen besetzt. Vom 16. Sept. 1814 bis 19. Juni 1815 tagte hier der Wiener Kongreß. Die Stadt hatte damals 239 300 Einwohner. Die folgende Zeit der politischen Reaktion hemmte ihre wirtschaftliche Entwicklung. Der Aufstand im J. 1848 wurde zwar durch die Generale Windischgrätz und Jelačić blutig unterdrückt, führte aber den Sturz des Metternichschen Systems und mit dem Regierungsantritt des Kaisers Franz Joseph I. (2. Dez. 1848) bessere Zustände herbei. Wien erhielt das Recht der Selbstverwaltung durch eine frei gewählte Stadtvertretung. Mit der Beseitigung der Stadtbefestigung 1857 begann eine lebhafte Bautätigkeit, die auch durch die Weltausstellung 1873 weiter begünstigt wurde. Doch wurde der schwere Schlag, den Wien 1867 durch den „Ausgleich“ mit Ungarn und die Erhebung Budapests zur Hauptstadt der östlichen, „transleithanischen“ Reichshälfte erlitt, nur langsam überwunden. Den Aufschwung in neuester Zeit, besonders unter dem tatkräftigen Bürgermeister *Dr. Karl Lueger* (1897-1910), bekunden der Bau der Stadtbahn (S. 12), das weitverzweigte Netz der Straßenbahnen, die beiden Hochquellenwasserleitungen und andere der Allgemeinheit dienende Unternehmungen.

Die Zahl der Einwohner hat sich seit 1857 (587 235) fast vervierfacht; 1869 betrug sie 632 127, 1889 817 300, 1890 nach Einverleibung der Vororte 1 341 900, 1900 1 648 335, 1910 2 031 500.

In der **bildenden Kunst** hat Wien erst zu Ende des XVII. Jahrhunderts Bedeutung gewonnen. Während es außer der Stephanskirche (S. 26) und Maria Stiegen (S. 41) keine hervorragenden mittelalterlichen Gebäude besitzt und auch an Baudenkmälern der Renaissance arm ist, entwickelte es sich unter Leopold I. und Karl VI. durch *Johann Bernhard Fischer v. Erlach* (1656-1723) und *Lukas v. Hildebrand* (1666-1745) neben Prag zum Schauplatz einer glänzenden Barockarchitektur, die in ihrer Eigenart für das Stadtbild bis zur Gegenwart bestimmend wurde. Außer den Bauten des Hofes (Schloß Schönbrunn, S. 98; Winterreitschule und Hofbibliothek, S. 30 u. 33; böhmische Hofkanzlei, S. 41) und des Prinzen Eugen von Savoyen (Belvedere- und Winterpalast, S. 92, 41) entstanden stattliche Adelspaläste: Starhemberg (S. 38), Liechtensteinsches Majoratshaus und Sommerpalais (S. 38, 101), Schwarzenberg (S. 92), Kinsky (S. 40), Trautson (S. 96), Breuner (S. 42) usw.

Den Ruhm der Wiener Plastik begründete *Raphael Donner* (1693-1741), welchem sich im Laufe des Jahrhunderts *Joh. Wilh. Beyer* (1725-1806), *Joh. Bapt. Hagenauer* (1732-1810), *Joh. Martin Fischer* (1740-1820) und als Meister des Porträts *Franz Xaver Messerschmidt* (1732-83) anschließen. Die tonangebenden Künstler der Empirezeit waren der Architekt *Peter v. Nobile* (1774-1854) und der Bildhauer *Franz Zauner* (1746-1822).

Die Bedeutung der neueren Wiener Malerei liegt nicht in der historischen und Monumentalkunst. *Friedr. Heinr. Füger* (1751-1818) lebt heute nur noch als Bildnismaler, besonders in Miniaturen. Ebensowenig hatten *Jos. v. Führich's* (1800-76), des einstigen Genossen Overbeck's, und *Karl Rahl's* (1812-65) Bemühungen, die monumentale Wandmalerei einzubürgern, dauernden Erfolg, und noch später blieb die strenge und hohe Kunst eines *Anselm Feuerbach* (1829-80), der 1873-76 an der Akademie wirkte, gänzlich unverstanden. Manche junge Talente, wie *Moritz v. Schwind*, *Eduard Steinle*, wanderten aus und suchten anderweit ein Feld für ihr Schaffen. Vortreffliches wurde dagegen auf den Gebieten des Bildnisses, der Landschaft und der Sittenmalerei geleistet. Im Bildnis zeichnete sich nach Füger und den beiden *Joh. Bapt. v. Lampi* (Vater und Sohn; 1751-1830, 1775-1837) besonders der an den Engländern und Franzosen gebildete *Friedr. Amerling* (1803-87) aus; er war neben dem Miniaturmaler *Moritz Daffinger* (1790-1849) der Liebling der Wiener Aristokratie. Die Landschaftsmalerei, in der *Jakob* und *Rudolf Alt* (Vater und Sohn; 1789-1872, 1812-1905) vorausgingen, erreichte ihre Höhe in *Em. Jak. Schindler* (1842-92), dem besten deutschen Meister der intimen Landschaft. Unter den Genremalern ragen hervor: *Ferd. Georg Waldmüller* (1793-1865), *Peter Fendi* (1796-1842), *Jos. Danhauser* (1805-45), später *Ed. Kurz-*

bauer (geb. 1840, † in München 1879). Tonschöne kleine Bilder aus dem Volksleben und Intérieurs schuf *A. v. Pettenkofen* (1821-89), farbenglühende Orientbilder *Karl Leop. Müller* (1834-92). Ihrer aller Ruhm stellte *Hans Makart* (1840-84) mit seinen Farbenorgien in Schatten. Mit ihm teilte nur *Hans Canon* (1829-85) die Gunst des vornehmen Publikums. Aus der neuesten Zeit seien genannt: die Bildnismaler *Heinr. v. Angeli* (geb. 1840), *Leop. Horovitz* (geb. 1839), *Cas. Pochwalski* (geb. 1855); die Landschafter *Theod. v. Hörmann* (1840-95), *Hugo Darnaut* (geb. 1850), *Karl Moll* (geb. 1861); der Bauernmaler *Ferd. Andri* (geb. 1871); der auf allen Gebieten sich versuchende Farbenvirtuos *Gust. Klimt* (geb. 1862).

Glückliche äußere Umstände kamen der Wiener Baukunst zu Hilfe. Seit 1848 entstanden ansprechende neue Kirchenbauten (Altlerchenfelder und Votivkirche, S. 97 u. 43). Der Bau des Arsenals (S. 94) setzte ebenfalls viele Künstlerkräfte in Bewegung. Der große Aufschwung knüpft aber an die Schleifung der die innere Stadt einschließenden Basteien an; die Monumentalbauten an der Ringstraße geben ein Bild des eklektischen Kunstschaffens dieser Zeit. Unter den Architekten gewann der Dombaumeister *Friedr. v. Schmidt* (1825-91), ein Meister ersten Ranges in der gotischen Baukunst, durch seine Kirchenbauten (Maria vom Siege, S. 97; St. Othmar, S. 91; St. Brigitta, S. 90) und durch das neue Rathaus (S. 44) einen großen Namen. *Aug. v. Siccardsburg* (1813-68) und *Ed. van der Nüll* (1812-68) folgten den Spuren der französischen Renaissance (Hofoperntheater, S. 48; Larisch-Palast, S. 52). *Heinr. v. Ferstel* (1828-83), der Erbauer des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie (S. 50) und der Universität (S. 44), *Gottfr. Semper* (1803-79) und *Karl v. Hasenauer* (1833-94) erhoben in den Hofmuseen (S. 47, 48), dem Burgtheater (S. 46) und dem neuen Hofburgflügel (S. 35) die italienische Hochrenaissance auf den Schild. Der Däne *Theophil Hansen* (1813-91) schuf das Reichsratsgebäude (S. 47) im Geiste des Griechentums. Den größten Ruf genießt neuerdings Siccardsburg's Schüler *Otto Wagner* (geb. 1841), dessen Stadtbahnbauten und Miethäuser, mit ihren Fassaden in glattem Putzbau und der farbenfrohen Dekoration, die Ausbildung eines modernen Stils anstreben.

Auf dem Gebiete der Plastik, wo sich zunächst zugewanderte Meister *(Fernkorn, Zumbusch)* auszeichneten, hat sich eine im einheimischen Leben wurzelnde, fröhliche und naturfrische Richtung herausgebildet und namentlich in der Porträtskulptur *(Kundmann, Tilgner, Weyr, Hellmer)* trefflichen Ausdruck gefunden.

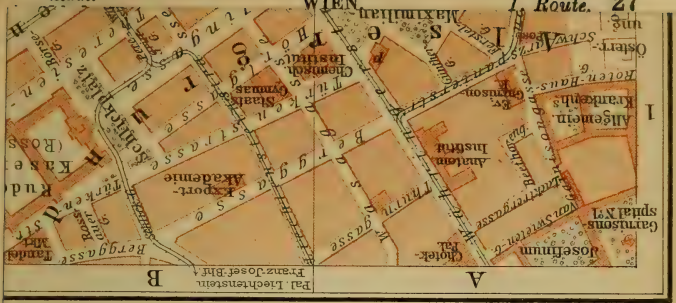
I. Die Innere Stadt.

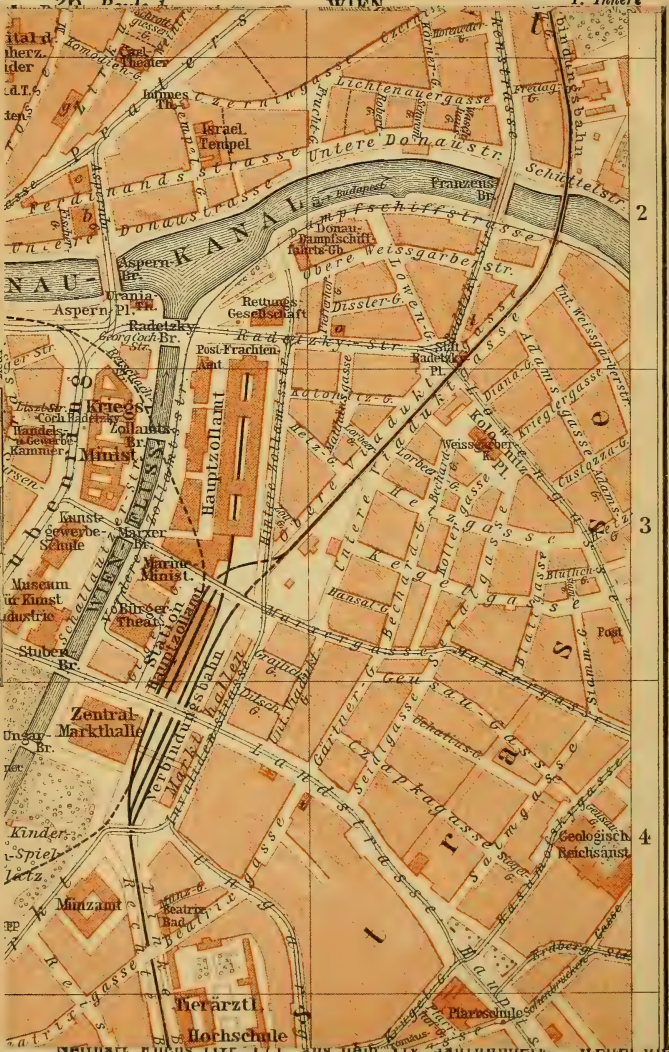
1. Stephanskirche. Kärntner Straße. Graben. Michaeler Platz.

Der Stephansplatz (II. Pl. C 3) ist der Mittelpunkt des städtischen Lebens. An ihm treffen die wichtigsten Verkehrsstraßen, Graben (S. 29), Kärntner Straße (S. 28) und Rotenturmstraße zusammen. Ihn umgeben: im N., Ecke der Rotenturmstraße, das *Erzbischöfl. Palais*, seit dem xv. Jahrh. Bischofshof, im xvii. und xviii. Jahrh. ganz umgebaut; im NW. Nr. 1, Ecke Brandstätte, das 1883 erbaute *Thonet'sche Haus;* Nr. 6, Ecke des Grabens, das Kaufhaus *Phil. Haas & Söhne*, mit Barockfassade von Ed. van der Nüll und A. v. Siccardsburg (1867), und andere Geschäftshäuser.

Die ***St. Stephanskirche** (II. Pl. C 3), als erzbischöfliche Metropolitankirche auch *Stephansdom* genannt, ist das bedeutendste gotische Gebäude in den österreichischen Ländern. Ursprünglich als kleine romanische Kirche 1147 geweiht, 1193 durch Brand zerstört, stammt sie in ihrer jetzigen Gestalt aus drei verschiedenen Bauperioden. Der erste Neubau, im spätromanischen (Übergangs-) Stil, fand um 1230 an der Fassade mit dem Riesentor seinen Abschluß. Unter Ottokar von Böhmen erfolgte der Anbau des Querschiffes und eines polygonalen Chors; gleichzeitig erhöhte man das Mittelschiff und die Fassade, deren 64m h. „Heidentürme" noch einzelne spätromanische Formen zeigen. Den polygonalen Chor verdrängte seit c. 1304 ein nach „deutschem" Grundriß errichteter gotischer Chor mit besonderen Apsiden für jedes der drei Langschiffe, der 1340 geweiht wurde. Unter Rudolf IV., „dem Stifter" (1356-65), begann die Erneuerung des erst 1446-54 durch *Hans von Puchsbaum* eingewölbten Langhauses und der Anbau der beiden gotischen Kapellen neben der Fassade. Aus den J. 1359-1433 stammt der 136,70m h. *Südturm, den *Hans von Prachatitz* vollendete. Der nur 65m h. Nordturm wurde 1450 begonnen und 1579 im Renaissancestil durch *Hans Saphoy* abgeschlossen. — Seit 1852 wurde der Dom, der im xvii. Jahrh. fast alle alten Glasgemälde eingebüßt hatte, durch die Dombaumeister Leop. Ernst († 1862), Fr. Schmidt († 1891) und Jul. Hermann († 1908) gründlich restauriert. Das mit glasierten Ziegeln gedeckte hohe Dach erhielt dabei 1852-55 nach dem Vorbilde eines alten Südgiebels sieben weitere Ziergiebel, der obere Teil des Südturms wurde 1862-64 erneut, die Fassade 1901-2 hergestellt.

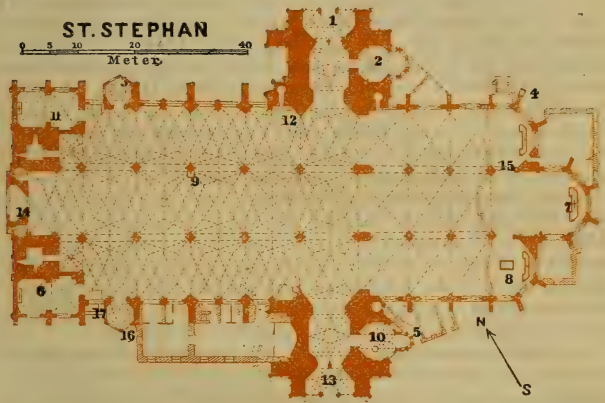
Im W. das *Riesentor* (Grundr. 14), das nur bei großen Feierlichkeiten geöffnet ist, mit spätromanischen Skulpturen. — An der Südseite das ebenfalls selten geöffnete *Singertor* (Gr. 16), dessen skulpturenreiches gotisches Portal durch einen späteren Vorbau verdeckt ist; l. davon das angebliche Grabmal des Schwankdichters Neithart Fuchs (Gr. 17), aus dem xiv. Jahrhundert. Weiter die Turmhalle, mit dem stets offenen *Primtor* (Gr. 13). — Am Chor


A
B
Pal. Liechtenstein
Franz Josef-Bhf.
Josephinum
Garnisons-Spital N°1
Allgemein. Krankenh.
Rotenhaus-Gasse
Schwarzspanierstrasse
Universität
Augustinerkirche
Burgtheater
Volksgarten
Hofburg
Michaelerplatz
Kohlmarkt
Graben
Stock-im-Eisen-Platz
Stephanskirche
Stephansplatz
Dom-Pfarre
Singerstrasse
Wollzeile
Rotenturmstrasse
Fleischmarkt
Schottenkirche
Schottenhof
Schottenring
Börse
Universitätsstrasse
Votivkirche
Währingerstrasse
Alserstrasse
Josefstädterstrasse
Piaristengasse
Lerchenfelderstrasse
Landesgericht
Strafhaus
Museumstrasse
Mariahilferstrasse
Kirche
Kapuzinerkirche
Kapuzinerkloster
Kapuzinergruft
Kapuzinergasse
Kapuzinerplatz
Kapuzinerhof
Kapuzinerstiege
Kapuzinerhaus
Kapuzinerbrücke
Kapuzinerbrunnen
Kapuzinerbrücke
Kapuzinerbrunnen
Kapuzinerbrücke
Kapuzinerbrunnen



Neithart Fuchs (Gr. 17), aus dem XIV. Jahrhundert. Weiter die Turmhalle, mit dem stets offenen *Primtor* (Gr. 13). — Am Chor

viele Grabsteine und Reliefs vom ehem. Kirchhof, u. a. vier große Passionsdarstellungen. Am Chorabschluß ein Fresko von Danhauser (1827, die Seelen im Fegefeuer). An der NO.-Seite die gotische Kanzel, auf welcher 1451 der Franziskanermönch Capistranus predigte (Gr. 4; vgl. S. 506); daneben der Eingang in die wenig sehenswerten Grabgewölbe, die sog. Katakomben. — Der Eingang in die nördl. Turmhalle heißt *Adlertor* (Gr. 1). Der zweite, gewöhnlich geschlossene Nordeingang ist das *Bischofstor* (Gr. 3), mit ähnlichem plastischem Schmuck und Vorbau wie das Singertor (S. 26).



1. Adlertor, 2. Barbarakapelle, 3. Bischofstor, 4. Capistranus-Kanzel, 5. Eingang in den Turm, 6. Eligiuskapelle, 7. Hochaltar, 8. Kaiser Friedrichs III. Grabmal, 9. Kanzel, 10. Katharinenkapelle, 11. Kreuzkapelle, 12. Gotische Orgelbühne, 13. Primtor, 14. Riesentor, 15. Rudolfs IV. Grabmal, 16. Singertor, 17. Neithart-Fuchs-Denkmal.

Das Innere (Eintritt durch die südl. oder die nördl. Turmhalle; Chöre 1-4, die Kapellen 1-7 Uhr nachm. geschlossen, der Kirchendiener öffnet) ist 108m lang, 35m breit und 22,5, im Mittelschiff des Langhauses 28m hoch. Da das Mittelschiff trotz seiner Überhöhung besonderer Fenster entbehrt, so erfüllt ein weihevolles Halbdunkel den Raum. Die Glasgemälde sind modern, nach Zeichnungen von Führich u. a. Die reichen Netzgewölbe werden von achtzehn mit mehr als hundert Statuen geschmückten, sehr starken Pfeilern getragen. Die zahlreichen Barockaltäre aus dem XVII. Jahrhundert steigern den malerischen Eindruck.

Langhaus. Im Mittelschiff l. die spätgotische **Kanzel* (Gr. 9) aus Sandstein, angeblich von Ant. Pilgram aus Brünn (c. 1512), mit Halbfiguren der vier Kirchenväter und zierlichem Schalldeckel; unter der Treppe der Meister selbst, aus einem Fenster blickend. —

Die große Orgel, auf der Empore über dem W.-Eingang, ist von 1720; das Werk wurde 1886 erneut. Daneben l. (südl.) die *Eligius-* oder *Herzogenkapelle* (Gr. 6), r. (nördl.) die *Kreuzkapelle* (Gr. 11), mit Barockgitter und (l. neben dem Altar) dem Grabe des Prinzen Eugen v. Savoyen (S. 41). — Im nördl. Seitenschiff, l. von der Turmhalle, eine gotische Orgelbühne von 1509 (Gr. 12), mit dem Steinbild des Meisters Ant. Pilgram unten. — Über der Kreuzkapelle die *Reliquienschatzkammer* (Eintr., nur im Sommer, werkt. 10-11 Uhr; 40 *h*).

Chorbau. Nördl. der *Frauenchor* mit vielen Grabdenkmälern, u. a. an der Wand r. dem angeblichen Grab des Herzogs Rudolf IV. (Gr. 15) und seiner Gemahlin Katharina. — Im *Hauptchor* der marmorne Hochaltar (Gr. 7), von Hans Bock (1640; das Altarbild, Steinigung des h. Stephanus, von Tobias Bock); gotisches Stuhlwerk (xv. Jahrh.) und ein Kreuzigungsrelief (1517). Von den Fenstern haben zwei noch alte Glasmalereien aus dem xiv. u. xv. Jahrhundert. Vor den Stufen zum Priesterraum der Schließstein der alten Fürstengruft, in welcher jetzt nur die Eingeweide der Mitglieder des Herrscherhauses beigesetzt werden (vgl. S. 36). — Im *Apostel-* oder *Theklachor* (s. Seitenchor) das marmorne *Grabmal des 1493 verst. Kaisers Friedrich III. (Gr. 8), von Niklas von Leyen 1467 für die Neuklosterkirche in Wiener-Neustadt begonnen, 1513 von Mich. Dichter vollendet; die Tumba ist mit symbolischen Tierfiguren, Statuen der Kurfürsten und acht Reliefs geschmückt; an der Steinbrüstung Apostelstatuen u. a. Daneben r. an der Wand ein schöner spätgotischer Schnitzaltar, aus Wiener-Neustadt.

Im südl. Querschiff (Turmhalle) das marmorne *Türkendenkmal*, von Edm. Hellmer (1894), zum Andenken an die zweite Türkenbelagerung (S. 23): in der Mitte, unter dem Triumphbogen, Graf Starhemberg und seine Kampfgenossen, ganz oben Kaiser und Papst im Gebet vor der h. Jungfrau. — Nebenan die *Katharinenkapelle* (Gr. 10), von 1395, mit reizvollem gotischem Rippengewölbe, schönem Holzkruzifix (xiv. Jahrh.) und spätgotischem Taufstein (1481).

Die Besteigung des **Stephansturmes** (Gr. 5) ist werktags, außer Sa., 8-5 Uhr gestattet: Karten (40 *h*) nebenan beim Mesner. Im zweiten Geschoß eine 1711 aus türkischen Kanonen gegossene, 402 Zentner schwere Glocke, im Volksmunde Pummerin genannt, die aber nicht mehr geläutet wird. Aus den Fenstern der Wachtstube weite Aussicht.

Der Stock-im-Eisen-Platz (II. Pl. C 3), die sw. Fortsetzung des Stephansplatzes, bezeichnet die Stätte des ehem. Prangers. An der Ecke der Kärntner Straße, seit 1890 am *Equitable-Palast*, steht der *Stock im Eisen*, das uralte Wahrzeichen Wiens, ein mit Nägeln beschlagener umgekehrter Fichtenstumpf; der Eisenring trägt die Zahl 1575 und die Buchstaben HB.

Die Kärntner Straße (II. Pl. C 3-5), die seit 1865 von 9 auf 19m Breite erweitert worden ist, jetzt vornehmste Geschäftsstraße der Stadt, dient nebst Graben, Kärntner- und Kolowrat-Ring (S. 49) nachmittags und abends als Korso der feinen Welt. L. die Malteserkirche (II. Pl. C 4; *Kirche St. Johannes des Täufers*),

die ungarische Nationalkirche, mit klassizistischer Fassade (1806); im Innern l. ein Denkmal (die Festung Malta) zu Ehren des Großmeisters Lavalette. — Die Straße mündet auf den Karlsplatz (S. 51) und auf die Wiedner Hauptstraße (S. 94).

Der an den Stock-im-Eisen-Platz angrenzende Graben (II. Pl. C 3) war bis zum XIII. Jahrh. die südwestl. Grenze der Stadt. An der N.-Seite der *Aziendahof* (Passage; Nr. 31), im italienischen Renaissancestil, von Hasenauer (1867); an der S.-Seite der *Grabenhof* (Nr. 14), von Wagner und Thienemann (1876). In der Mitte des Grabens die 21m hohe **Dreifaltigkeitssäule,** 1693 nach einem Entwurf von Burnacini errichtet, mit reichem Skulpturenschmuck, der an die Pest von 1679 erinnert. Neben der Säule zwei Brunnen, mit Bleifiguren des h. Joseph und des h. Leopold, von J. M. Fischer (1804). — Platz Am Hof s. S. 39, Hoher Markt s. S. 40.

Unweit nördl. vom Graben die **St. Peterskirche** (II. Pl. C 3), neben St. Ruprecht (S. 41) die älteste Kirche Wiens, durch Bischof Arno von Salzburg (790-803) gegründet, 1702-13 von *Fischer von Erlach* neu erbaut, der Portalvorbau 1753 von *Altomonte* hinzugefügt. Außen an der O.-Wand ein großes marmornes Reliefdenkmal Kaiser Karls des Großen, von *R. Weyr* (1906). Im Innern Deckengemälde von *Rottmayr* (1714).

Vom W.-Ende des Grabens führt der Kohlmarkt (II. Pl. B C 3), gleichfalls eine Hauptgeschäftsstraße, gerade auf die Hofburgfassade am Michaeler Platz (II. Pl. B 3) zu. Die **Michaeler Kirche,** an der Ostseite des Platzes, 1221 zuerst erwähnt, 1288 neu hergestellt, ist eine kreuzförmige Pfeilerbasilika im Übergangsstil, Chor und Turm gotisch (1340), im XVII. und XVIII. Jahrh. sehr verändert. An der südl. Außenwand des Langhauses ein großes spätgot. Ölbergrelief von Meister Hueber (1498). Im Innern: im Chor Grabmäler der Grafen Trautson (XVI.-XVIII. Jahrh.); hinter dem Hochaltar ein großes Alabasterrelief, Höllensturz der Verdammten, von C. Merville (1781). — Ballhausplatz s. S. 37; Herrengasse und Landhaus s. S. 38.

2. Die kaiserliche Hofburg.

Die *k. k. Hofburg* („die Burg"; II. Pl. B C 3, 4), an Stelle der Burg am Hof (S. 39) von Herzog Leopold VI., dem vorletzten Babenberger (S. 22), vor 1221 gegründet, seit 1278 Sitz des habsburgischen Herrscherhauses, ist eine umfangreiche Gebäudegruppe, die mehrere Höfe umschließt. Während verschiedener Bauperioden entstanden, namentlich unter Ferdinand I. Mitte des XVI. Jahrh., unter Leopold I. Mitte des XVII. Jahrh., unter Karl VI. in der ersten Hälfte des XVIII. Jahrh. und unter Kaiser Franz Joseph I. seit 1889, entbehrt sie des einheitlichen Grundplans. Am bedeutendsten sind die Bauten Karls VI., der den in Rom gebildeten Baumeister *Joh. Bernh. Fischer v. Erlach* (S. 24) mit der Erweiterung der kaiserlichen Residenz betraute. Zwar sind von Fischer's Entwürfen, in denen

sich italienische und französische Spätrenaissance zu originell vornehmer Wirkung vereinen, durch den Meister selbst († 1723) und seinen Sohn *Jos. Em. v. Fischer* († 1742) nur die Hofbibliothek (S. 33), die Hoffront der Reichskanzlei (s. unten) und die Winterreitschule (s. unten) ausgeführt worden. Indem man aber in neuester Zeit auf sie zurückgriff, sind sie jetzt für den architektonischen Gesamteindruck der Burg immerhin bestimmend geworden.

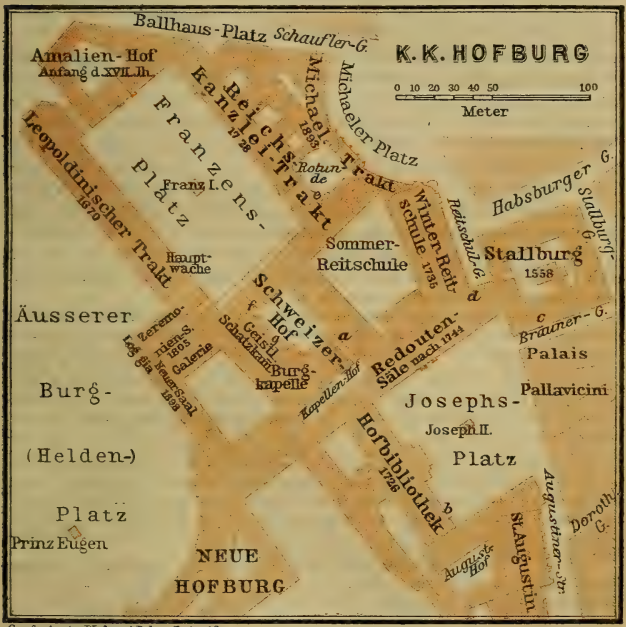
Die *Hauptfassade am Michaeler Platz (S. 29), nach einem alten Kupferstich 1889-93 von Ferd. Kirschner aufgeführt, hat dem Reichskanzleigebäude den von Fischer geplanten Abschluß auf der Stadtseite gegeben. Zwischen kuppelgekrönten Eckpavillons tritt sie in flacher Rundung nach der Mitte zurück, wo der von einer hohen Kuppel überwölbte Portalbau die Einfahrt nach dem Burghof enthält. Ein reicher Skulpturenschmuck erhöht die glänzende Wirkung. Zu beiden Seiten des Hauptportals vier Herkulesgruppen von E. v. Hofmann, Joh. Scherpe, Jos. Lax und A. P. Wagner, Gegenstücke zu den alten Bildwerken der Hofseite (S. 31). Hoch oben als Mittelgruppe Weisheit, Gerechtigkeit, Stärke von Jos. Benk. Die Brunnengruppen unten an den Eckpavillons, r. die Macht zu Lande, l. die Macht zur See, sind von Edm. Hellmer und von Rud. Weyr. — Der linke Eckpavillon, der einzige alte Teil der Fassade, gehört zu der anstoßenden *Winterreitschule*, die nach Joh. Bernh. v. Fischer's Plänen 1729-35 von Jos. Em. v. Fischer erbaut wurde und durch eine überwölbte Durchfahrt nach dem Josefsplatz (S. 37) mit der 1556 erbauten *Stallburg* verbunden ist.

Die Stallburg enthält im Erdgeschoß die Stallungen für die spanischen Pferde (Zutritt Mo. Do. 9-11¼ Uhr), in den Obergeschossen das Oberstkämmereramt, die Generalintendanz der k. k. Hoftheater (Grundr. *c*) und andere Hofkanzleien. — Der *Reitsaal der Winterreitschule (Zutritt Mo. Do. 9-11¼ Uhr, von der Durchfahrt her: vgl. Grundr. *d*; Kartenautom. at 60 *h*) bildet ein Rechteck von 57m Länge, 19m Breite, mit einer von 46 Säulen getragenen Galerie; die Hofloge ist unter der Eckkuppel.

Vom Michaeler Platz tritt man durch das Hauptportal, an dem die schmiedeeisernen Torflügel zu beachten sind, zunächst in eine Eingangshalle, die mit schönen Reliefs, Auszug zum Kampf von Otto König und Heimkehr des Siegers von Stephan Schwarz, geschmückt ist, und weiter in eine großartige *Rotunde von 24m Durchmesser und 34m Höhe, mit den Aufgängen zum Obersthofmeisteramt und den Gemächern des kaiserlichen Gefolges, sowie l. zur Schatzkammer (Grundr. *e*; S. 32). Die Bildwerke in der anschließenden Durchgangshalle verkörpern in Doppelgruppen die Wahlsprüche der vier am Ausbau der Burg besonders beteiligten Herrscher.

In der Mitte des innern Burghofs oder Franzensplatzes steht ein Bronzestandbild von Pompeo Marchesi, *Kaiser Franz' I. als röm. Imperator* (1846); n.ö. der sog. **Reichskanzleitrakt**, von J. B. Fischer erbaut, 1728 vollendet, im XVIII. Jahrh. Sitz des Reichshofrats, jetzt Residenz des Kaisers, zu dessen Wohn- und Audienzräumen von dem mittleren Tor die Haupttreppe hinauf-

führt. Oben das Wappen Karls VI., von allegorischen Frauengestalten umgeben. Der Durchfahrt vom Michaeler Platz entspricht n. eine kleinere Durchfahrt. Beide sind von Herkulesgruppen von Lor. Mattielli eingefaßt. — An der nordwestl. Schmalseite des Platzes steht der Anfang des XVII. Jahrh. umgebaute **Amalienhof**, nach dem Tode Josephs I. Witwensitz seiner Gemahlin Wilhelmine Amalie



Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

Eingänge: *a* Burghauptmannschaft, *b* Hofbibliothek, *c* Kassen der Hoftheater, *d* Reitschule, *e* Schatzkammer, *f* geistliche Schatzkammer, *g* Zeremoniell-Appartements.

v. Braunschweig; im Erdgeschoß das Oberststallmeisteramt. — Der **Leopoldinische Trakt**, auf der südwestl. Langseite, wurde unter Leopold I. 1660-62 und nach einem Brande 1668-70 neu erbaut. Im XVIII. Jahrh. bewohnten ihn die Kaiserin Maria Theresia, die das Innere umbauen ließ, und Joseph II. Jetzt enthält das erste Stockwerk vorn das Zeremoniell-Appartement (S. 32) und nach dem äußeren Burgplatz zu die Fremdenappartements. Im Zwischen-

geschoß die Militärkanzlei. Im Erdgeschoß r. die Offize des Hofweinkellers, dessen Lagerräume in den Kellern darunter sind, l. die *Burghauptwache* („Burgmusik" werkt. 1 Uhr). — Die Durchfahrt l. neben der Wache führt zum äußeren Burgplatz, s. S. 35.

Die SO.-Seite des Franzensplatzes nimmt der sog. **Schweizerhof** mit seiner 1536-52 unter Ferdinand I. umgebauten Front ein. Über die Grabenbrücke, an der steinerne Löwen l. das Habsburger Wappen, r. das fünf Adler zeigende Wappen des Erzherzogtums Niederösterreich halten, und durch das schöne Renaissanceportal (r. der Eingang zur geistlichen Schatzkammer, Gr. *f*, s. unten) gelangt man in den Hof, der im wesentlichen noch dem um 1278 erneuten Babenberger Bau entspricht. Darin r. das Wachtlokal der Leibgarde-Kompagnie und die Aufgänge zum Zeremoniellappartement: die doppelarmige *Botschafterstiege* und eine schmale Freitreppe, auf der man zur Besichtigung hinansteigt (Gr. *g*). Anstoßend die *geistliche Schatzkammer* (s. unten) und *Burgkapelle*, von 1449, mit Ausnahme des Chorschlusses modernisiert, zugänglich werkt. 7-9½ Uhr früh; darin u. a. ein Kruzifix von Raph. Donner († 1741); Kirchenmusik s. S. 16. — Der östl. Durchgang des Schweizerhofs, an den sich die nach 1744 erbauten *Redoutensäle* anschließen, mündet auf die W.-Ecke des Josefsplatzes (S. 37).

Das **Zeremoniell-Appartement** (Zutritt s. S. 18, unter Hofburg) umfaßt eine Reihe prächtiger Säle und Gemächer. Durch einen Vorraum und über die innere Botschafterstiege (mit Marmorgruppe des Jason und der Medea, von Käßmann) gelangt man zunächst in zwei Säle mit vortrefflich erhaltenen Gobelins aus der Fabrik von La Malgrange bei Nancy nach Entwürfen Ch. Herbel's († 1703), die die Siege des Herzogs Karl V. von Lothringen und Joh. Sobieski's über die Türken verherrlichen. Der folgende Galeriesaal und der Neue Saal sind 1898 von E. v. Förster neu hergestellt worden. Der Rittersaal, 30m lang, 19,60m breit, ist 1805 für Franz I. von dem niederländ. Baumeister Montoyer im klassizistischen Geschmack ausgeführt und 1898 durch einen Anbau erweitert worden. Durch den Marmorsaal gelangt man weiter in acht ehemals von Maria Theresia und Joseph II. bewohnte Gemächer, mit Gobelins, Bildnissen von Winterhalter, einer prächtigen Uhr von 1671, schönen Boulle-Möbeln, Miniaturen und Florentiner Mosaikbildern (Pietradura-Zimmer).

Die k. k. **geistliche Schatzkammer** (Eingang im Durchgang zwischen Franzensplatz und Schweizerhof, Gr. *f*, s. oben; Zutritt s. S. 19) enthält liturgische Geräte, Reliquien, Meßgewänder. „Führer" 50 *h*. — Im Vorsaal sieben Brüsseler Bildteppiche aus dem XV.-XVII. Jahrhundert. — Im Hauptsaal: prächtige Pontifikal-Ornate. z. T. von Maria Theresia gestiftet (hervorzuheben Nr. 28-30, 56, 82, 83, 168, 181); Monstranzen (Nr. 32, 36, 107); Reliquienaltärchen (Nr. 102, 109); 38. Gebetbuch Kaiser Karls VI., deutsche Arbeit, Ende XVI. Jahrh.; 242. Reliquienkapsel Kaiser Karls V.; 215. Schweißtuch der h. Veronika in kostbarem Rahmen u. a.

Die k. k. **Schatzkammer** (Aufgang in der Rotunde zwischen Michaeler und Franzensplatz, Gr. *e*; Einlaß s. S. 19) enthält den habsburgisch-lothringischen Hausschatz an Krönungsinsignien, Hoheitszeichen, Juwelen usw. in fünf 1747 mit prächtigen Wandkasten und Vertäfelung aus Nußbaumholz geschmückten Räumen. „Führer" 60 *h*. Schatzmeister: Franz v. Lumbe.

I. Zimmer (Vorraum): Lederbehälter für die seit 1357 in der Burg Karlstein (S. 325), 1424-1796 größtenteils in Nürnberg und Aachen verwahrten, seitdem nach Wien gebrachten Kleinodien und Reliquien des römisch-deutschen Reiches aus dem XV. und XVI. Jahrhundert.

II. Zimmer. Im Mittelschrank I die **Kleinodien des römisch-deutschen Reiches:* die *Kaiserkrone (XI.-XII. Jahrh.), Reichsapfel (XII. Jahrh.) und

zwei Zepter (XIII. und XIV. Jahrh.); sog. Säbel Karls d. Gr., aus Aachen (vermutlich sizilische Arbeit; XII. Jahrh.); das angeblich aus der Gruft Karls d. Gr. stammende Evangelienbuch, auf welches der Kaiser vor der Krönung den Eid leistete (Einband aus dem XV. Jahrh.); das sog. Schwert des h. Mauritius (XII. Jahrh.), das bei der Krönung vorangetragen wurde; das kaiserl. Zeremonienschwert (wahrscheinlich für Heinrich VI. in Sizilien gefertigt). — Wandkasten II: **Krönungsgewänder* der normannischen Könige, sarazenische Arbeiten aus Palermo, seit Heinrich VI. († 1197) Insignien der deutschen Kaiser, darunter ein kostbarer Mantel, wie die Dalmatika 1133 für Roger II. verfertigt, eine Alba (Nr. 10), 1181 für Wilhelm II. hergestellt, ein Gürtel mit kunstvollen Goldfiligranblättchen. — Mittelkasten III: *Reliquien des römisch-deutschen Reiches:* Reichskreuz aus der Zeit Konrads III. (1137-52), ehemals Reliquienbehälter für die sog. Lanze des h. Mauritius mit dem Nagel vom Kreuze Christi und für das Stück vom h. Kreuz; Reliquiar des h. Stephan, angeblich aus der Zeit Karls d. Gr., aber z. T. erneut. — Wandkasten IV: Wappenröcke für Herolde. — Schrank V: Schale aus orientalischem Achat (75cm Durchmesser). — Mittelkasten VI: **Kleinodien aus dem Schatze des Ordens vom Goldenen Vliese* (Toison d'Or), der 1430 durch Philipp den Guten von Burgund gestiftet wurde. — Wandschrank VII: Bundhut des Wappenkönigs und Mantel eines Toison-Ordensritters.

III. Zimmer. Im Wandkasten VIII u. a. 13. der Reichskammerrichterstab, den Maximilian I. 1495 zu Frankfurt seinem Rat und Oberhofmeister Eitel Friedrich Grafen von Zollern verlieh. — Wandkasten X: burgundische und österreichische *Krönungs- und Lehenschwerter.* — Im Mittelschrank XII die *österreichischen Kroninsignien und Ordenszeichen:* die österr. *Kaiserkrone, ehemals als erzherzoglich österreichische und böhmisch-ungarische Königskrone von den habsburgischen Fürsten beim Einzuge in Frankfurt vor der Kaiserkrönung getragen, Reichsapfel, beide aus der Zeit Rudolfs II.; Zepter, für Kaiser Matthias 1612 gefertigt; Toison-Orden aus 150 Brillanten, in der Mitte ein rosenroter Brillant (26$^{4}/_{32}$ Karat). — R. das

IV. Zimmer. Im Mittelschrank XIII der **Privatschmuck des österr. Kaiserhauses:* 23. die ganz mit Diamanten geschmückte Krone der Kaiserin Elisabeth, 1867 aus altem Hausschmuck neu gefaßt; 28-31. Smaragdgarnitur und 40. das sog. Rosenkollier der Kaiserin Maria Theresia; 39. Brillantdiadem mit dem „Frankfurter" Solitär (44$^{5}/_{8}$ Karat); 45. der berühmte „Florentiner" Diamant, 133$^{1}/_{2}$ Karat schwer, einst im Besitze Karls des Kühnen, später im toskanischen Schatz, jetzt in einer brillantenen Hutagraffe befestigt. — Im Wandkasten XIV das *kaiserliche Taufzeug,* darunter ein goldenes Gießkännchen (deutsche Arbeit, um 1550). — Wandkasten XV: Krone des Königs Wladislaw II. von Ungarn. — Wandkasten XVI: Insignien Napoleons I. als Königs von Italien, von seiner Krönung zu Mailand (1805).

V. Zimmer: silberne vergoldete Wiege des Herzogs von Reichstadt, Sohnes Napoleons I. und der Maria von Österreich.

Den s.ö. Flügel der Burg bildet die von *J. B. Fischer v. Erlach* erbaute, 1726 vollendete **Hofbibliothek** (II. Pl. B 4), deren Hauptfront dem Josefsplatz (S. 37) zugewendet ist, mit kuppelgekröntem Mittelbau, den oben eine Minerva auf dem Viergespann schmückt; über den Seitengebäuden Atlas mit dem Himmels- und Gäa mit dem Erdglobus. Vom Haupteingang führen breite Treppen in den die ganze Länge des Gebäudes einnehmenden **Prunksaal* (Eintr. s. S. 18), der wohl als die herrlichste Bücherhalle der Welt bezeichnet werden darf, mit elliptischem Kuppelraum in der Mitte, gegen den sich die Seitenräume zwischen Säulenstellungen öffnen. Die allegorischen Fresken, von Daniel Gran (1730), verherrlichen in der Kuppel die Gründer und Förderer der Bibliothek, im übrigen die verschiedenen Wissenschaften und Künste. Die Marmorstatuen Karls VI. und anderer Habsburger werden dem Bildhauer Peter Strudel zugeschrieben.

Reich ornamentierte Bücherschränke und eine Galerie aus Nußbaumholz, zu der steinerne Wendeltreppen hinaufführen, vervollständigen die architektonische Dekoration. Bei Besuchen auswärtiger Herrscher wird der Saal gelegentlich als Cercle-Appartement benutzt.

Die Hofbibliothek (Direktor Hofrat Prof. Dr. Jos. v. Karabacek) umfaßt 1 000 000 Druckbände, darunter 8000 Wiegendrucke, sowie 50 000 Musikalien, 27 000 Handschriften, 30 000 Autographen, 350 000 Kupferstiche, 100 000 Papyri usw. Während der Sommermonate finden im Prunksaal wechselnde Ausstellungen statt. — Der *Lesesaal* (Eintr. s. S. 18) ist in dem ehem. Büchersaal des Augustinerklosters (S. 37).

Von Handschriften seien genannt: die *Genesis, griechische Silber- und Goldschrift auf Purpurpergament, mit farbigen Illustrationen (v. Jahrh.); das *Pflanzenbuch des Dioskurides, Abschrift für die byzantinische Prinzessin Juliana Anicia (Anf. des VI. Jahrh.); griechische Evangelien (x. u. XI. Jahrh.); die 5. Dekade von Livius' römischer Geschichte (v. Jahrh.; Unikum); Psalterium, Geschenk Karls d. Gr. an Papst Hadrian I. († 795); Otfrieds Evangelien-Harmonie (um 865 verfaßt), hervorragende gleichzeitige Handschrift; Tristan und Isolt Gottfrieds von Straßburg (um 1210 verfaßt), Abschrift aus dem XIV. Jahrh.; die Wenzelsbibel (deutsche Bibelübersetzung in sechs Foliobänden), ursprünglich im Besitz des Königs Wenzel; *Evangeliar von Johann von Troppau (1368); das Rationale des Durandus, Abschrift mit Miniaturen der Wiener Schule (c. 1395-1403); Kaiser Karls IV. goldene Bulle, Abschrift für König Wenzel (1400); der Roman von den Taten des Gérard de Roussillon, französische Übersetzung für Herzog Philipp den Guten von Burgund (1447); *Auszug aus der Chronik von Jerusalem, Brügger Handschrift für Herzog Philipp den Guten (c. 1450), gleichfalls mit Miniaturen der altflandrischen Schule; das Gebetbuch Kaiser Maximilians I., mit Vollbildern von Paul Bening; das vielgebrauchte Gebetbuch Kaiser Karls V., mit Namensschrift seiner Verwandten; Seb. Brant's „Seelengärtlein", mit 66 Bildern von Gerard Horebout u. a.; französ. Gebetbuch in der Art der Livres d'heures des Herzogs Jean de Berry (XV. Jahrh.); der Roman „vom liebebefangenen Herzen", von Herzog René I. von Anjou, älteste bekannte Handschrift, mit herrlichen *Miniaturen; französ. Übersetzung der Teseide Boccaccio's, ebenfalls mit Miniaturen in der Art des Jean Foucquet (c. 1470); mehrere Handschriften aus der Bibliothek des Königs Matthias Corvinus von Ungarn, mit schönen Miniaturen von dem Florentiner Attavante; Eurialo d'Ascoli's Gedicht „vom Siege des Adlers", mit Miniaturen von Giulio Clovio; Torquato Tasso's Gerusalemme conquistata, vom Dichter selbst geschrieben. Unter den orientalischen Handschriften Koranfragmente in kufischer Schrift, mit den ältesten arabischen Miniaturen (IX. u. X. Jahrh.); die arabische Bilderhandschrift von Harîrî's Makâmen (1334); arabische Bearbeitung des Galenus über die Latwergen, ebenfalls mit Menschen- und Tierbildern (XIII. Jahrh.); Prinz Schâhî's Diwân, persische Handschrift mit köstlichen Miniaturen (Anf. des XVI. Jahrh.); das „Königsalbum", mit 48 persischen Kalligraphien (XV. u. XVI. Jahrh.), 1572 dem Sultan Murâd III. geschenkt. — Zur Handschriftenabteilung gehört auch die Autographensammlung: Autographen der Habsburger (seit Maximilian I.) und berühmter Persönlichkeiten.

Hervorragende Wiegendrucke (Inkunabeln) sind: das einzige vollständige Exemplar des Psalteriums von Fust und Schöffer (1457); die 42zeilige Gutenberg-Bibel; die 36zeilige Bibel; unter den spanischen Frühdrucken namentlich Diego de Valera's Cronica de España (Salamanca 1493) und das Missale Mozarabicum; Drucke von Caxton und Wynkyn de Worde.

In der Musikalienabteilung: das mit herrlichen Miniaturen verzierte Kuttenberger Cantionale, seltene Drucke von 1503-32, sowie musikalische Autographen von Orlando di Lasso, Jos. Haydn, Mozart und Beethoven. — Das Hauptstück der geographischen Abteilung ist die „Peutinger'sche Tafel" (XIII. Jahrh.), die einzige erhaltene Kopie einer römischen Reichs-Straßenkarte des III. Jahrh. nach Chr.

Die Kupferstichsammlung, deren Kern die Sammlung des Prinzen Eugen von Savoyen bildet, umfaßt graphische Kunstblätter aller Schulen.

Hervorragend besonders der deutsche Holzschnitt und Kupferstich (xv. Jahrh.), die Dürerschule, Rembrandt, das englische Schabkunstblatt (xviii. Jahrh.), die österr. Graphik (xix. Jahrh.) und die moderne Kunst. — Unterabteilungen sind eine große Porträtsammlung (100000 Blätter, darunter die Wlassack'sche und die Hyrtl-Friedlowsky'sche Sammlung), die Sammlung von Darstellungen geschichtlicher Ereignisse, Veduten und architektonische Aufnahmen, Tafelwerke und Photographien.

Im III. Stockwerk (Eingang an der SO.-Seite des Josefsplatzes, mittlere Tür) der *Papyrus des Erzherzogs Rainer, eine große, 1877-78 im ägyptischen Fayûm entdeckte und durch andere Funde ergänzte Urkundensammlung in zehn Sprachen. Großer wissenschaftlicher Katalog von 1894. — I. Saal (hieroglyphische, hieratische, demotische und koptische Texte): Nr 102a. Papyrus Reinisch, ein Totenbuch aus der Zeit Thutmosis' III. (c. 1500 vor Chr.); 103. hieratisches Totenbuch (fast 9m lang) mit der Darstellung des Totengerichts; 1426-29. demotische Rechtsurkunden. In den Schaupulten Schreibstoffe (Papyrus, Holz, Ton, Wachstafel, Leinwand, Leder) und Schriftproben. — II. Saal (griechisch, lateinisch, Pehlevi): 225. Bekenntnis aus der Volkszählung im J. 175 nach Chr.; 467. tachygraphischer (stenographischer) Papyrus aus byzantinischer Zeit; 445-463. persische Schriftstücke aus der Zeit der Sassanidenherrschaft (Anf. des vii. Jahrh.); 52. Fragmente aus der Hekale des Dichters Kallimachus (iii. Jahrh. vor Chr.); 525-529. Zauberpapyrus und Amulette; *531. Chorgesang aus der Tragödie Orestes von Euripides (Text und Noten; Niederschrift aus der Zeit der Geburt Christi); 536. Bruchstück aus der Septuaginta (Esaias; iii. Jahrh.); 537. Fragmente eines Stückes des Komikers Epicharmos (v. Jahrh. vor Chr.); 541. Bruchstück eines vorkanonischen Evangeliums (ii. Jahrh.). An den Wänden Mumienbildnisse aus Rubajjat; zwischen den Fenstern eine Papyrusstaude. — III. Saal (arabisch, hebräisch, syrisch): Urkunden der ersten Nachfolger des Propheten aus der Zeit der Eroberung Ägyptens (556. Kontributionsbefehl des Oberfeldherrn Amru, aus dem J. 643); 917 fg. älteste Proben von Schriften auf Hadernpapier; 929 fg. älteste Drucke auf Papier (x. Jahrh.).

Die Durchfahrt in der S.-Ecke des Franzensplatzes (S. 30), l. neben der Hauptwache, mündet auf den äußeren Burg- oder Heldenplatz (II. Pl. B 3, 4), den im SW. das 1821-24 von P. v. Nobile im klassischen Stil erbaute *Burgtor* gegen die Ringstraße abschließt. Ihn schmücken zwei Reiterstandbilder: l. *Prinz Eugen v. Savoyen*, der „edle Ritter" und Führer der kaiserlichen Heere gegen Türken und Franzosen († 1736), r. *Erzherzog Karl*, der Sieger von Aspern († 1847), beide in Bronze von A. D. Fernkorn auf hohen Marmorsockeln, 1865 und 1860 errichtet.

Der Heldenplatz ist nach *Gottfr. Semper's* und *Karl v. Hasenauer's* großartigen Plänen von 1870-75 als forumartiger Mittelhof einer **neuen Hofburg** gedacht, die mit den beiden Hofmuseen jenseit des Burgrings und dem Hofstallgebäude im Hintergrund (vgl. S. 48) ein Ganzes bilden würde. Zur Ausführung ist nur der die SO.-Seite des Platzes einnehmende Flügel gelangt, ein glänzender Palast im Spätrenaissancestil, dessen Außenbau beim Tode Hasenauer's (1894) größtenteils vollendet war. Den innern Ausbau leitete 1897-1907 Oberbaurat *Friedr. Ohmann*, jetzt Oberbaurat *Ludw. Baumann*. Hier sollen auch die Sammlungen des Erzherzogs Franz Ferdinand und die Aquarelle und Handzeichnungen aus dem kunsthistorischen Hofmuseum aufgestellt werden. — Die Rückseite ist dem *Hof-* oder *Kaisergarten* zugewendet, in dem ein Reiterbild Franz' I. (1745-65) von Balth. Moll steht (unzugänglich).

3. Südwestlicher Teil der Inneren Stadt.

Den Neuen Markt (II. Pl. C 3, 4), im W. der Kärntner Straße (S. 28), schmückt ein 1793 von *R. Donner* (S. 24) in Bleiguß ausgeführter, 1873 in Bronze erneuter ***Brunnen**, mit einer weiblichen Figur, die ein Medaillonbild des Äskulap hält, Putten und wasserspeienden Fischen in der Mitte und den Figuren der vier Hauptflüsse des Erzherzogtums Österreich, Enns, Ybbs, Traun und March.

An der Westseite des Platzes liegt die **Kapuzinerkirche** (II. Pl. C 4), 1622-32 im Barockstil erbaut, mit der *Kaisergruft*. Eintritt s. S. 19; Eingang l. von der Kirche (Tür Nr. 2).

Die Kaisergruft birgt zur Zeit 133 Särge. R. in der 1701 erweiterten alten Gruft, in die der Kapuziner zuletzt führt, die z. T. reich verzierten Särge des alten habsburgischen Hauses: r. die Kaiser von Matthias († 1619) bis zu Karl VI. († 1740); Sarkophag von Joh. Nik. Moll), außer Ferdinand II. († 1637), der in Graz beigesetzt ist (vgl. S. 236); l. ihre Gemahlinnen von der Kaiserin Anna († 1618), der Stifterin der Kirche, an. — L. die 1748 angelegte, mehrfach vergrößerte neue Gruft, mit den Särgen der Habsburg-Lothringer: im ersten Raum Maria Theresia († 1780) und ihr Gemahl Franz I. († 1765), in prunkvollem Doppelsarkophage von Balth. Moll, umgeben von ihren Kindern, am Fußende der schlichte Kupfersarg Josephs II. († 1790); im zweiten Raum ebenfalls in einfachen Kupfersärgen Franz II. († 1835), umgeben von seinen vier Gemahlinnen, daneben r. Marie Luise, die Gemahlin Napoleons I. († 1847), und l. ihr Sohn, der Herzog von Reichstadt († 1832); im dritten Raum neben einer Marienstatue l. die Kaiserin Elisabeth († 1898), r. Kronprinz Rudolph († 1889); im vierten Raum Kaiser Maximilian von Mexiko († 1867) und Särge des Hauses Toscana, dann Erzh. Karl († 1847) und Erzh. Albrecht († 1895). — „Historisch-chronologisches Verzeichnis" 20 *h*.

Den Albrechtsplatz (II. Pl. C 4), den verkehrreichen Platz an der Rückseite des Hofoperntheaters (S. 48), schmückt das *Marmorstandbild Mozart's*, von V. Tilgner (1896), mit reizenden Putten am Sockel. Gegenüber, an der Augustinerbastei, der *Albrechtsbrunnen*, von Joh. Meixner (1869), mit Marmorstatuen der Donau und ihrer Nebenflüsse; oben auf der Bastei ein bronzenes *Reiterbild des Erzherzogs Albrecht* (1817-95), des Siegers von Custoza im J. 1866, von K. Zumbusch (1898). — An der N.-Seite des Platzes, Ecke Augustinerstraße, der *Philipphof*, 1884 von K. König im Barockstil erbaut, jetzt Sitz des Jockeiklubs.

An der W.-Seite des Albrechtsplatzes erhebt sich das langgestrekte **Palais des Erzherzogs Friedrich** (II. Pl. C 4), 1801-4 von Montoyer erbaut, 1867 umgestaltet, mit der unter dem Namen *Albertina* berühmten Sammlung von Handzeichnungen und Kupferstichen (Eintritt s. S. 18). Direktor: Dr. Jos. Meder.

Die *Albertina (Eingang im Hintergebäude, 1. Stock), von Herzog Albert von Sachsen-Teschen († 1822) angelegt, von Erzherzog Karl († 1847) und Erzherzog Albrecht (s. oben) fortgeführt, ist an *Handzeichnungen* eine der reichsten in Europa: 21 400 Blätter, u. a. von Raffael einige Madonnenstudien, 145 Zeichnungen von Dürer, 52 meist echte Zeichnungen von Rubens, 150 Zeichnungen von Rembrandt und seinen Schülern (die größte Sammlung ihrer Art). Des beschränkten Raumes wegen ist nur ein kleiner Teil der Schätze ausgestellt. Die Dürer'schen Zeichnungen, von denen der Feldhase (1502), das große Rasenstück (1503), die sog. „grüne Passion" (1504) und das Bildnis Kaiser Maximilians I. (1518) hervorgehoben

seien, werden an den Besuchstagen in Faksimiles gezeigt (die Originale nur zu Studienzwecken an den übrigen Wochentagen 9-12 Uhr, nach Meldung bei der Direktion). — Die *Kupferstichsammlung* enthält über 220 000 Blätter, darunter die Werke von A. Dürer, Marc Anton Raimondi und L. v. Leyden in Prachtdrucken. — Die *Bibliothek* (52 000 Bände) ist reich an älteren Prachtwerken, an historischen, militärwissenschaftlichen und besonders an kunstgeschichtlichen Werken und seltenen alten Drucken. — Die *Kartensammlung* umfaßt 24 000 Landkarten und Pläne.

An der W.-Seite des Lobkowitzplatzes das *Lobkowitz'sche Palais* (II. Pl. C 4), 1685-90 von C. A. Cannevale erbaut.

Die **Augustinerkirche** (*Hofpfarrkirche;* II. Pl. B C 4), 1349 vollendet, ist eine dreischiffige gotische Hallenkirche mit auffallend langem Chor. Das Langhaus ist 18,6m, der Chor 22,8m hoch. Der unschöne Turm hat 1849/50 einen Aufbau erhalten.

Das Innere ist stark modernisiert. Im r. Seitenschiff, dem Eingang gegenüber, das *Grabmal der Maria Christina († 1793), Tochter der Kaiserin Maria Theresia, das ihr Gemahl, Herzog Albert von Sachsen-Teschen, 1805 von *Canova* errichten ließ: eine 5m h. Marmorpyramide mit allegor. Figuren. — Vor dem Chor r. die 1627 erbaute *Loretokapelle*, in der die Urnen mit den Herzen der Kaiser und Kaiserinnen aufbewahrt werden (vgl. S. 23). — Nebenan im Durchgang die verschlossene, aber durch das Fenster sichtbare zweischiffige gotische *St. Georgskapelle*, in deren Mitte das Grabmal des Kaisers Leopold II. (1790-92), von Franz Zauner. Daneben bezeichnet eine einfache Grabplatte im Fußboden die Ruhestätte van Swieten's († 1772), des Leibarztes der Kaiserin Maria Theresia. An der Eingangswand das Grabmal des Feldmarschalls Grafen Daun (1705-66), von A. K. Moll, durch Maria Theresia „patriae liberatori" errichtet. — Pater Abraham a Santa Clara († 1709) war Prediger an dieser Kirche.

In der von der Kirche zum Graben führenden Dorotheergasse, r. Nr. 17, der 1901 vollendete Neubau des *k. k. Versatz- und Versteigerungsamtes* oder *Dorotheums* (II. Pl. C 3, 4; werktags 3-5 Uhr), l. Nr. 18 die *evang.-lutherische* und Nr. 16 die *reformierte Kirche*.

Den Josefsplatz (II. Pl. B 3, 4), auf dem ein bronzenes *Reiterbild Josefs II.* (1780-90) in Imperatorentracht von Fr. Zauner steht (1807), begrenzen: n.w. die Redoutensäle (S. 32), s.w. die Hofbibliothek (S. 33; der Torweg in der W.- Ecke führt in den Schweizerhof, s. S. 32); s.ö. das ehem. *Augustinerkloster* (Lesesaal der Hofbibliothek s. S. 34); ö. Nr. 5 der gräfl. *Pallavicini'sche Palast*, 1783-84 für den Grafen v. Fries durch J. F. v. Hohenberg im klassizistischen Stil erbaut, mit Karyatidenportal von Zauner.

In der N.-Ecke des Josefsplatzes führt, zwischen dem Redoutensaalbau und der Stallburg, die S. 30 erwähnte überwölbte Durchfahrt zur Reitschulgasse und dem Michaeler Platz.

Vom Michaeler Platz (S. 29) führt die Schauflergasse westl., an dem Gebäude der *k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft* (Nr. 6) vorüber, zum Ballhausplatz (II. Pl. B 3), an dessen W.-Seite das *Ministerium des Äußern und des kaiserl. Hauses*, 1716-21 erbaut, 1881-82 bedeutend erweitert. — Volksgarten s. S. 46.

Nördl. vom Ballhausplatz ist der Minoritenplatz (II. Pl. B 3). Die **Minoritenkirche**, eine dreischiffige gotische Hallenkirche, 1404 vollendet, mit skulpturenreichem Portal (um 1395), seit der Aufhebung des Minoritenklosters (1786) Kirche der Ita-

liener, enthält seit 1846 im l. Seitenschiff eine Mosaikkopie des Leonardo'schen Abendmahls; im r. Seitenschiff das Denkmal des Dichters Metastasio († 1782 in Wien), von Luccardi (1854). — Nördl. vor der Kirche ein *Marmorsitzbild des Malers Rud. von Alt*, von Scherpe (1912). An der S.-Seite des Platzes das 1902 von Hofer und Holzeland erbaute *k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv* (II. Pl. B 3), mit 100 000 Urkunden (zum Studium werkt. $9^1/_2$-$2^1/_2$, So. 10-1 Uhr geöffnet; die Schausammlung Mi. 10-1 Uhr gegen Karten, die tags vorher in der Direktion ausgegeben werden, Katalog 1 *K*). Nordwestl. Nr. 5 das **Kultus- u. Unterrichtsministerium**, 1683 im Barockstil als *Starhemberg-Palais* erbaut. — In der NW.-Ecke des Platzes liegt, nach der Bankgasse und der Löwelstraße zugewendet, das fürstl. **Liechtenstein'sche Majoratshaus** (II. Pl. B 3), 1699-1711 von *Gabrielli* und *Martinelli* errichtet, mit prachtvollem Treppenhaus. — Hofburgtheater s. S. 46.

Östl. von der Minoritenkirche, Herrengasse Nr. 11, die *Statthalterei* (II. Pl. B 3), 1847 von P. Sprenger erbaut. — Dieser gegenüber, Herrengasse Nr. 8, in einem Barockbau vom Ende des XVII. Jahrh., das **niederösterreichische Landesmuseum** (II. Pl. B 3), eine Sammlung von natur- und kulturgeschichtlichen Gegenständen aus Niederösterreich: Einlaß s. S. 19. „Führer" 60 *h*.

I. Saal: Münzen und Medaillen, u. a. sog. Raitpfennige; Urkunden, u. a. eine solche Kaiser Friedrichs I. Barbarossa von 1162; Marmorbüste Kaiser Franz' I. von P. Marchese. — II. Saal: naturwissenschaftliche Abteilung. — III. Saal: Wiener Empiresalon um 1800. — IV. Saal, historische und volkskundliche Abteilung: Funde aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit; volkstümliche Keramik; bäuerliche Arbeiten in Holz und unedlem Metall; Volkstrachten. — V. Saal: niederösterreichische Bauernstube aus St. Peter in der Au (1783). — Im Erdgeschoß das Lapidarium, mit Altar- und Votivsteinen aus römischer und späterer Zeit.

Herrengasse Nr. 13 das **niederösterreichische Landhaus** (II. Pl. B 3), 1513-18 am Minoritenplatz errichtet, 1560-1600 bis zur Herrengasse ausgebaut, 1837-44 von *Pichl* z. T. neu aufgeführt. Eintritt 1. Juni-30. Sept. 9-1 Uhr durch den Hauswart.

Eingangshalle und Hof waren am 13. März 1848 ein Hauptschauplatz der Revolution. — L. im I. Stock die *niederösterreich. Landesbibliothek* (22 000 Bände; Bibliothekar: Dr. Vancsa); der Hauptsaal, ehemals Sitzungszimmer der Abgeordneten, hat eine schöne Renaissance-Holzdecke von G. Haas (1572); dahinter das Manuskriptenzimmer, mit prächtiger Decke (Malereien von 1571, 1846 restauriert), und zwei schöne Marmorportale.

Das Rückgebäude enthält im Erdgeschoß eine Kapelle, mit gotischem Gewölbe. Im I. Stock mehrere aus dem J. 1571 stammende, im XVIII. und XIX. Jahrh. modernisierte Räume: der Rittersaal, die Herrenstube, der Sitzungssaal, mit Deckengemälde von Antonio Beduzzi (1710) und die Prälatenstube.

Strauchgasse 1, unweit n.ö. vom Landhause, steht im Kassenraum der 1852 als *Palais Montenuovo* erbauten *Anglo-österreichischen Bank* eine schöne bronzene Brunnengruppe von Fernkorn, St. Georg mit dem Drachen (1853).

Die Herrengasse mündet nördl. auf die Freiung (S. 39), südl. auf den Michaeler Platz (S. 29).

4. Nordwestlicher Teil der Inneren Stadt.

Der Platz Am Hof (II. Pl. B C 2), der größte der Altstadt, n.w. vom Graben (S. 29), bezeichnet die Stelle der ältesten Burg der Babenberger (S. 22). In der Mitte eine *Mariensäule* (1668). — Die Pfarrkirche am Hof *(zu den neun Chören der Engel)*, an der O.-Seite, ursprünglich ein gotischer Bau (xv. Jahrh.), ist im xvi. Jahrh. und 1662 umgebaut worden. — An der W.-Seite, Nr. 6, die *Österr. Kreditanstalt* (II. Pl. B 2), 1858 von Fröhlich erbaut. — An der N.-Seite, Ecke der Färbergasse, Nr. 10 das ehem. *bürgerliche Zeughaus*, jetzt *Hauptfeuerwache*, 1542 erbaut, mit Fassade von 1732.

In der Mitte der Freiung (II. Pl. B 2), des westl. anstoßenden Platzes, der seinen Namen dem Asylrecht der Schottenkirche verdankt, der *Austriabrunnen* von Ludw. v. Schwanthaler (1846).

Links Nr. 2 die *Österr.-Ungarische Bank*, 1860 im italienischen Rundbogenstil von Ferstel erbaut; im ersten Stock der Beethovensaal (Eingang Strauchgasse 4; s. S. 16). Im Durchgang zur Herrengasse, dem sog. Bank-Basar, ein hübscher Brunnen von Fernkorn.

R. nebenan Nr. 3 das gräfl. **Harrach'sche Palais** (II. Pl. B 2), 1689 erbaut, mit wertvoller *Gemäldegalerie:* Einlaß s. S. 18; Eingang Tür l. vom Hauptportal, zwei Treppen hinauf. Die Sammlung zählt über 400 Bilder, namentlich Italiener und Franzosen des xvii.-xviii. Jahrh., sowie Niederländer und Spanier des xvii. Jahrh., unter diesen einige Meister, die man außerhalb Spaniens selten findet. Verzeichnis 50 *h*. Direktor: Dr. Dernjač.

I. Saal. Niederländer und Deutsche. An der Ausgangswand: 17. *Paul Potter (?)*, Landschaft mit Kühen; 1. *Jan Fyt* und *Corn. Schut (?)*, Früchtekranz. — 51. *Antwerpener Schule* (xv. Jahrh.), großer (stark restaurierter) Flügelaltar aus Rohrau, in der Mitte Christus am Kreuz, l. die h. Anna selbdritt, r. die h. Helena; 32. *H. Bosch*, Christus in der Vorhölle; *44. *Meister der weiblichen Halbfiguren*, drei musizierende Mädchen; 315. *Jac. van Ruysdael (?)*, Landschaft (1649). — 39. *Jac. Jordaens*, der h. Christoph (Farbenskizze); 4. *W. Cl. Heda*, Stilleben (1635). — 387. *G. Pencz*, Kimon und Pero (1546). — Das I. Kabinett dient als Arbeitsraum.

II. Saal. Meist Franzosen und Italiener. An der Eingangswand: 208, 121. *Jos. Vernet*, Seestücke (121 beschädigt). — 195, 187. *Raph. Mengs*, h. Christoph, Geburt Christi; 331. *H. Rigaud*, Graf Ferdinand Harrach (1698); *188. *Pompeo Batoni*, Susanna im Bade (1751); 176. *Domenichino*, h. Hieronymus. — 171. *Gasp. Dughet (Poussin)*, römische Landschaft mit Tempelruine; 118. *Claude Lorrain*, Sonnenuntergang.

III. Saal. Bilder von und nach *Ribera* (*282. h. Bartholomäus, 253), *Luca Giordano* (228, 250, 280), *Caravaggio*, *Solimena* (242, 243, 216, 249, 252).

II. Kabinett (Tribuna), mit den besten Bildern der Galerie. Vor allem Spanier: *333. *Velazquez*, Bildnis eines jungen Mannes; *292, 318. *Juan Carreño*, Karl II. von Spanien, Maria Anna, Witwe Philipps IV.; *306. *J. B. del Mazo* (?, nicht Velazquez), spanischer Infant als Kardinal; Bilder von *Coello*, *Greco* u. a. Außerdem: 218. *Rembrandt*, betender Greis (1661); 46. *Amberger*, männl. Bildnis; 296. *Art des B. van Orley*, Anbetung der Könige; 298. *P. Brueghel d. J.*, die sieben Werke der Barmherzigkeit; 325. *Jakob van Amsterdam*, männl. Bildnis; 303. *Corn. de Vos*, weibl. Bildnis; 330. *Tizian* (Werkstattbild), h. Sebastian. Am Eingang 289. *Canaletto*, Ansicht der Freiung mit dem Harrach'schen Palais.

R. vom Harrach'schen Palais, Freiung Nr. 4, am Ende der Herrengasse (S. 38), liegt das ***Palais des Fürsten Kinsky** (II. Pl. B 2), mit reicher Fassade und stattlicher Eingangshalle, im Barockstil 1709-13 von *Hildebrand* für den Grafen Daun erbaut.

Die NW.-Seite der Freiung nimmt die **Schottenkirche** (II. Pl. B 2) ein, die ihre heutige Gestalt bei einem Umbau 1638-42 erhielt, im XIX. Jahrh. mehrfach restauriert. Im Innern zwei Altarbilder von *Sandrart*, Hochaltar von *Ferstel;* neben dem südl. Seiteneingang ein Denkmal des Grafen Starhemberg († 1701; S. 23), der in einer Nische unter dem Hochaltar ruht; daneben, in der unzugänglichen Stiftergruft, das 1901 erneute Grabmal des Herzogs Heinrich Jasomirgott, an den auch an der westl. Außenseite der Kirche ein Denkmal von *J. Breitner* (1893) erinnert. — Die Kirche gehörte zu der nördl. anstoßenden ehem. Benediktinerabtei, dem sog. SCHOTTENHOF (II. Pl. B 2), der 1158 von schottisch-irischen Mönchen gegründet, aber mehrfach umgebaut wurde (im östl. Flügel einige Räume mit Gemälden, u. a. bibl. Szenen mit Wiener Ansichten im Hintergrund, XV. Jahrh.). Auch der 1773 erneute, der Abtei Melk (S. 138) gehörige *Mölkerhof*, auf der andern Seite der Schottengasse (Nr. 3), ist eine jener geistlichen Stiften gehörigen Gebäudegruppen, die einen großen Teil der Stadt einnahmen. Die Schottengasse mündet nördl. auf den Schottenring, s. S. 43.

An der Nordostecke der Freiung, Renngasse 4, ist das gräfl. **Schönborn'sche Palais** (II. Pl. B 2), um 1700 von *Fischer v. Erlach (?)* im Barockstil aufgeführt, mit schöner Vorhalle und einer kleinen *Gemäldegalerie* (120 Bilder, meist Niederländer), die in den prächtigen Rokokoräumen des I. Stocks aufgestellt ist. Eintritt s. S. 19; Eingang in der Vorhalle (r.). Katalog (1910) 40 *h.*

I. Saal: 15. *Jan Wynants*, Flußtal (1673); 17. *Rubens (?)*, Faun und Bacchantin mit Fruchtkorb; 18. *F. Bol*, Hagar in der Wüste; *23. *Jac. Jordaens*, Meergötter. Außerdem Möbel, Porzellan, Gläser u. a. — II. Saal: 24. *Canaletto*, das Brunnenhaus auf der Festung Königstein in Sachsen; 25, 28. *Jan Weenix*, totes Wild; 27. *D. Teniers d. J. (?)*, ein Gelehrter; 48. *Carlo Cignani*, Venus und Amor; 32. *J. van Goyen*, Ansicht von Dordrecht; 35, 37. *Jac. Gerritsz Cuyp*, männl. Bildnisse (1633 und 1634); *41. *Hans Holbein d. J.*, männl. Bildnis (1532); 43. *Gabr. Metsu*, die belauschte Briefschreiberin. — III. Saal: 86. *Rubens*, Studienkopf zur Löwenjagd (München); 76. *Jac. van Ruysdael*, Schloß Bentheim; 90. *A. van Dyck*, die h. Familie; 62. *P. Neeffs d. Ä.*, das Innere der Kathedrale zu Antwerpen; 96. *J. van Goyen*, Landschaft; 52. *Adr. van Ostade*, Bauernunterhaltung; 114. *J. D. de Heem*, Stilleben. — Im IV. Zimmer (neben dem II. Saal): Antiquitäten. In einem Nebenraum eine zierliche Rokoko-Sänfte.

Vom NW.-Ende des Grabens (S. 29) führen r. die Tuchlauben durch den ältesten Stadtteil zum Hohen Markt (II. Pl. C 2, 3). Das ehem. SINA'sche PALAIS (Nr. 8), von *Hansen* 1860 umgebaut, nimmt angeblich die Stelle des römischen Prätoriums ein (Denktafel). In der Mitte des Platzes ein *Votivdenkmal* mit der Vermählung Mariä, nach Fischer v. Erlach's Entwurf 1732 errichtet, die Figuren von Corradini.

Zwischen dem Hohen Markt und dem Donaukanal befand sich bis 1622 das Judenviertel (vgl. S. 21). — An der Ruprechtsstiege,

unweit des Franz-Josef-Kais (S. 42), r. die **St. Ruprechtskirche** (II. Pl. D 2), der Überlieferung nach die älteste Kirche Wiens, mit romanischen Resten aus dem Anfang des XIII. Jahrh., im XIX. Jahrh. gotisch verändert.

Zwischen der Wipplinger Straße und dem Judenplatz erhebt sich das **Ministerium des Innern** (II. Pl. C 2), 1714 für die *böhmische Hofkanzlei* von *Fischer v. Erlach* erbaut. — Gegenüber, Wipplinger Str. 8, das **alte Rathaus** (II. Pl. C 2) oder *Magistrats-Gebäude*, ursprünglich 1316 von Herzog Friedrich dem Schönen der Stadt geschenkt, die barocke Fassade aus dem Anf. des XVIII. Jahrh. Im Hof ein Brunnen mit prächtigem Bleigußrelief, Perseus und Andromeda, von R. Donner (1741).

R. neben dem Rathaushof die **Salvator-** oder **Rathauskapelle** (II. Pl. C 2; nur So. 10-12 Uhr geöffnet), seit 1871 den Altkatholiken gehörig; es sind eigentlich zwei Kapellen: ein zierlicher frühgotischer Bau (1361) und, an der Salvatorgasse, eine spätgotische Kapelle (1540), mit Portal im Stil der venezianischen Frührenaissance, einem der ältesten Renaissance-Denkmäler auf deutschem Boden (2. Hälfte des XVI. Jahrh.).

***Maria-Stiegen** (II. Pl. C 2; *Maria am Gestade*), am NW.-Ende der Salvatorgasse, jetzt Nationalkirche der Tschechen, hat ein einschiffiges, 1394-1427 erneutes spätgotisches Langhaus, das sich an den großen 1369 vollendeten Chor in etwas verschobener Richtung anlegt. Sehr merkwürdig ist der 57m h. siebeneckige Turm, 1536 aufgeführt, mit reich durchbrochenem steinernem Kuppelhelm.

5. Östlicher Teil der Inneren Stadt.

Die stillen Gassen im O. der Kärntner und Rotenturm-Straße enthalten eine Anzahl sehenswerter Bauten.

Himmelpfortgasse Nr. 8 das ***Finanzministerium** (II. Pl. C 4), der ehem. *Winterpalast des Prinzen Eugen von Savoyen* († hier am 21. April 1736), in reichem Barockstil 1703-11 von *J. B. Fischer v. Erlach* und *L. Hildebrand* erbaut, mit malerischem Treppenhause und prächtigen Innenräumen. Auch der südl. Teil des Gebäudes, nach der Johannesgasse zu, ein nach 1690 für den Grafen A. v. Questenberg erbauter Palast, ist ein bemerkenswertes Beispiel des Wiener Barockstils, mit schöner Treppenanlage. — Die kleine ST. ANNAKIRCHE (II. Pl. C 4), 1320 gegründet, 1627-1773 zu dem angebauten Jesuiten-Noviziat gehörig, 1632 im Barockstil umgebaut, nach einem Brande 1747 von Daniel Gran neu mit Deckenfresken ausgeschmückt, ist jetzt Nationalkirche der Franzosen (So. französ. Predigt).

Beim Stephansplatz, Singerstraße 7, liegt das 1730 erneute **Deutschordenshaus**, mit dem *Zentralarchiv des Deutschen Ritterordens* im ersten Stock (geöffnet werktags 9-2 Uhr). Die zugehörige *Elisabethkirche* (II. Pl. C 3; geöffnet $8^1/_2$-10 Uhr vorm.), 1326

geweiht, 1747 modernisiert, 1864 hergestellt, enthält viele Wappenschilder, Fahnen und Grabmäler; der Hochaltar, niederländische Arbeit aus dem Anf. des XV. Jahrh., stammt aus der Hochmeisterkapelle der Marienburg in Pr.; neben dem Eingang das Renaissance-Grabmal des Komturs Jobst v. Wetzhausen, von Hering (1524). — Weiter, Nr. 16, das **Palais des Grafen Breuner,** um 1730 vielleicht von dem damaligen Besitzer Stadthauptmann Neupauer erbaut, mit bemerkenswerter Barockfassade. — Nahebei, auf dem Franziskanerplatz (II. Pl. C D 3, 4), der *Mosesbrunnen*, Zinkguß von J. M. Fischer (1798).

Die Hauptverkehrsader zwischen der Rotenturmstraße und dem Stubenring (S. 50) ist die Wollzeile (II. Pl. D 3).

Wenige Schritte n., Universitätsplatz 2, die alte Universität, jetzt Sitz der 1847 gegründeten **Akademie der Wissenschaften** (II. Pl. D 3), 1753-55 von dem franz. Architekten *J. N. Jadot de Ville Issey* erbaut, mit prächtigem, 381qm großem *Festsaal, der im J. 1848 viel genannten „Aula". Die EHEM. UNIVERSITÄTSKIRCHE, als Jesuitenkirche 1631 aufgeführt, ist im Innern 1705 von *A. Pozzo* in üppigem Barockstil umgebaut und mit Gewölbefresken geschmückt worden. — N.w. das Lugeck (II. Pl. D 3), mit einem *Bronzestandbilde Gutenberg's*, von H. Bitterlich (1900).

Östl. vom Universitätsplatz, in der Postgasse, liegen das 1225 gestiftete DOMINIKANERKLOSTER (II. Pl. D 3; die Kirche 1631 erneut), die 1572 erbaute, 1772 hergestellte *Barbarakirche* (jetzt griechisch-unierte Kirche), das *Handelsministerium* (Nr. 8) und das *Hauptpostamt* (Nr. 10/12; S. 13). Östl. von der Post, an der Biberstraße, das 1906 von O. Wagner erbaute *Postsparkassengebäude* (II. Pl. D E 3; über 2000 Beamte). — Am Fleischmarkt die *Griechische Kirche* (II. Pl. D 2, 3; Kirche der nicht-unierten Griechen), 1787 errichtet, 1858 von Hansen im byzantinischen Stil umgebaut. — Seitenstettengasse 2 (II. Pl. D 2) ein Haus mit fünfstöckigem, mittelalterlichem Turm (Aussicht).

An der Nordseite der Inneren Stadt zieht sich am Donaukanal (S. 20) der Franz-Josefs-Kai (II. Pl. C-E 1, 2) entlang, der zwischen der *Maria-Theresien-*, früher *Augarten-Brücke* (unweit des Schottenrings, s. S. 43) und der *Stephaniebrücke* über der Untergrundstrecke der Stadtbahn (S. 12) mit Anlagen geschmückt ist und bei der *Marienbrücke* (auf der W.-Seite eine bronzene Marienstatue von Schwathe, 1909) und der 1911 erneuerten *Ferdinandsbrücke* vorüber bis zur *Aspernbrücke* am Stubenring (S. 50) reicht. Am jenseitigen Ufer die Leopoldstadt, s. S. 89.

6. Die Ringstraße und ihre nächste Umgebung.

Straßenbahnen (S. 9). Die mit Buchstabensignalen versehenen DURCHGANGSLINIEN (S. 9/10; ausgenommen H_2 und J_2) durchfahren die Ringstraße ganz oder teilweise. — Von der Ringstraße gehen folgende PENDEL-

LINIEN aus: vom *Börsenplatz* Nr. 36, 40 (beide an der Liechtensteingalerie vorüber); vom *Schottenring* Nr. 41A; von der *Schottengasse* Nr. 37-39, 41, 43; von der *Bellariastraße* Nr. 46, 49; von der *Babenberger Straße* Nr. 50, 52; von der *Eschenbachgasse* Nr. 57; von der *Opernschleife* Nr. 63 (Schönbrunn), 64, 67.

Die ***Ringstraße*, wie die alten Boulevards in Paris auf ehemaligem Festungsgebiet entstanden (S. 20), umzieht mit dem Franz-Josefs-Kai die ganze Altstadt in einer Länge von 5,5km bei 57m Breite. Mit ihren großartigen Monumentalbauten, vornehmen Wohnhäusern, Denkmälern, Garten- und Parkanlagen ist sie der Stolz des modernen Wien. Der große Verkehr beschränkt sich auf die SW.-Strecke.

Am Franz-Josefs-Kai, unweit der Maria-Theresien-Brücke (S. 42), beginnt im NW. der Schottenring (II. Pl. B C 1, 2), dessen Name an ehem. Grundbesitz des Schottenklosters (S. 40) erinnert. Gleich rechts auf einem kleinen Platze, dessen Hintergrund die Rudolfskaserne bildet, das von den „Wienern ihrem Hausregiment" zum 200jähr. Jubiläum gewidmete, 1906 errichtete *Deutschmeister-Denkmal*, mit Bronzebildwerken von Joh. Benk: auf hohem Granitsockel ein Soldat mit der Fahne; darunter vorn die Figur der Vindobona, an den Seiten in zwei Gruppen Tapferkeit (l.) und Kameradschaft (r.); auf den Reliefs Ruhmestaten des Regiments, vorn Prinz Eugens Sieg über die Türken bei Zenta (1697), hinten Dauns Sieg über die Preußen bei Kolin (1757).

L. die **Börse** (II. Pl. B 1, 2), 1872-77 nach Plänen von *Th. v. Hansen* erbaut, mit schöner Vorhalle und 58m langem, 26m breitem, 23m hohem Hauptsaal (Eintr. zur Galerie, $12^1/_2$-$2^1/_2$ Uhr, 60 *h*). Im oberen Stock das *Museum für österreich. Volkskunde* (S. 88).

Rechts Nr. 11 die *Polizeidirektion;* — Nr. 7, Ecke der Heßgasse, das an der Stelle des 1881 niedergebrannten Ringtheaters 1885 von Fr. Schmidt im gotischen Stil erbaute kaiserl. *Stiftungs-* oder *Sühnhaus* (II. Pl. B 1, 2), mit Votivkapelle, den Wiener Wohltätigkeitsanstalten gewidmet. L. das Haus des *Wiener Bankvereins*, 1910-12 nach Plänen von Gotthilf und Neumann erbaut.

Auf dem mit Anlagen geschmückten Maximiliansplatz, zwischen der Währinger Straße (S. 100) und der Universitätsstraße, erhebt sich die ***Votivkirche** (II. Pl. A 1; *Heilandskirche*), zum Andenken an die Rettung des Kaisers aus Mörderhand (1853) von *Ferstel* 1856-79 im got. Stil errichtet, der erste hervorragende neuere Kirchenbau Wiens, dreischiffig mit Querschiff, Chorumgang und Kapellenkranz. Schöne Fassade mit zwei durchbrochenen 96m h. Türmen und reichem Statuenschmuck. Das in Gold und Farben prangende Innere, mit 78 Glasgemälden, ist 6-11 und 4-6 Uhr zugänglich. In der Salmkapelle, neben dem s. Querschiff, das marmorne Renaissance-Grabmal des Grafen Niklas Salm († 1530; S. 22), 1878 von Raitz bei Brünn hierher übertragen.

Bei der Schottengasse (S. 40) beginnt der *Franzensring (II. Pl. A B 2, 3), der großartigste Teil der Ringstraße.

R. die ***Universität** (II. Pl. A 2), ein 21 412 qm umfassendes Viereck, im Stil der ital. Hochrenaissance von *Heinr. v. Ferstel* 1873-84 erbaut. Eine Rampe und Freitreppe führen zu dem mit einer Giebelgruppe von *Jos. Tautenhayn d. Ä.* (Geburt der Athene) geschmückten Portikus und in das durch zwei Stockwerke gehende Vestibül („Aula"). Im ersten Stock des r. Flügels ist der große Festsaal (gegen Trkg. zugänglich); über der Haupttreppe des l. Flügels ein Marmorstandbild Franz Josephs I., von K. Zumbusch. Im Arkadenhof der marmorne Kastalia-Brunnen, von Hellmer (1910); in den Bogengängen Büsten verstorbener Universitätslehrer. — Die Mitte der Westfassade nimmt die *Universitäts-Bibliothek* ein, mit über 831 000 Bänden und einem Lesesaal (werkt. 9-8, im Sommer 9-5 Uhr, vom 22. Aug.-16. Sept. nur Di. und Fr.; 15.-22. Aug. geschlossen; Direktor: Regierungsrat I. Himmelbaur).

Die Universität, nach der 1348 gestifteten Prager die älteste deutsche, 1365 gegründet, unter Maria Theresia seit 1752 durch van Swieten reorganisiert, 1755-1857 in der jetzigen Akademie der Wissenschaften (S. 42), zählt über 530 Professoren und Privatdozenten, 8500 Studenten und 1800 Hörer. — Zur Universität gehören u. a. auch die *Sternwarte* (S. 105), das *physikal. Institut* (S. 101), der *botanische Garten* (S. 93), das *chemische Institut* (S. 100), das *anatom.-patholog. Museum* (S. 101), das *anatom. Institut* (S. 101), die *evangel.-theolog. Fakultät* (IX. Türkenstr. 4).

In der Nähe, Universitätsstr. 7, das *Korpskommando* (II. Pl. A 2; S. 20), ein Renaissancebau von Doderer (1874); am Portal Atlanten von V. Pilz.

Gegenüber der Universität steht der *Liebenberg-Obelisk*, zur Erinnerung an den tapfern Bürgermeister von Wien während der zweiten Türkenbelagerung (1683), von Joh. Silbernagl (1890).

Von der Südseite der Universität bis zum Reichsratsgebäude (S. 47) erstreckt sich der hübsche Rathauspark (II. Pl. A 2, 3). In der Mitte acht *Marmorstandbilder von Förderern Wiens.* Im südl. Teil das *Lanner-Strauß-Denkmal*, von Seifert (1905): vor einer Marmorwand mit Tänzerpaaren in Relief die Bronzestandbilder der Walzerkomponisten Jos. Lanner († 1843) und Joh. Strauß d. Ä. († 1849). — Im Sommer Mo. Do. nachm. Militärmusik.

Das ***Rathaus** (II. Pl. A 2, 3), in der Massenwirkung das am meisten hervortretende Gebäude der Stadt nach der Stephanskirche, wurde 1872-82 nach Plänen *Friedr. v. Schmidt's* im gotischen Stil mit Verwendung von Renaissanceformen erbaut. Es bedeckt eine Fläche von 19 592qm, von denen 5525qm auf den großen Arkadenhof in der Mitte und sechs kleinere Höfe entfallen. Die Höhe beträgt bis zu dem durchlaufenden First 36,3 m. Am Mittelbau oben Standbilder von Bürgermeistern und anderen namhaften Personen der Stadtgeschichte. Den mächtigen 97,9m h. Turm krönt ein in Kupfer getriebener Bannerträger („der Eiserne Mann"). Im Innern (Eintritt s. S. 19; Meldung unter dem Portal an der Lichtenfelsgasse, Trkg.; Beschreibung 2 *K*) sind namentlich sehenswert die Sitzungssäle des Magistrats, der prächtige Gemeinderatssaal, mit Fresken aus der Geschichte Wiens von Ludw. Mayer, die sog. Volkshalle im Erdgeschoß unter dem Turm an der Hauptfassade, die beiden

Feststiegen, mit Marmorsäulen und vergoldetem Gitter, und die durch zwei Stockwerke gehende Festhalle. Von den Balkonen schöner Blick auf den Franzensring. — Auch der *Rathauskeller* (S. 7) weist künstlerischen Schmuck auf: Wandbilder aus der Geschichte und Sage der Stadt, von H. Lefler u. a.; Ansichten niederösterreichischer Weinorte, von H. Darnaut. — Im I. Stock die 1856 gegründete *Städtische Bibliothek* (Eintritt s. S. 19), mit reicher Sammlung auf Wien bezüglicher Literatur (über 56 000 Werke), und das *Historische Museum der Stadt Wien* (S. 86).

In die Stadtverwaltung teilen sich der Gemeinderat als beratende und der Magistrat als ausführende Behörde. Der *Gemeinderat* zählt 165 Mitglieder und wählt aus seiner Mitte den Bürgermeister, der der kaiserlichen Bestätigung bedarf, und die drei Vizebürgermeister, sowie einen engeren Ausschuß von 27 Mitgliedern, den Stadtrat. Über die besonderen Angelegenheiten der einzelnen Bezirke beraten die Bezirksvertretungen, mit je 18 Mitgliedern. Der *Magistrat*, mit dem Bürgermeister und einem Magistratsdirektor an der Spitze, umfaßt die Gesamtheit der rechtskundigen, technischen und Sanitäts-Beamten der Stadt und steht als politische Behörde erster Instanz unter dem Statthalter von Niederösterreich. Die Ausgaben der Stadt beliefen sich 1911 auf ca. 220 000 000 Kronen.

In den Anlagen hinter dem Rathaus wurde seinem Erbauer *Friedr. v. Schmidt* (S. 25) 1896 ein Bronzestandbild errichtet, von Ed. v. Hofmann. — Gegenüber an der schon zur *Josefstadt* (S. 46) gehörigen Landesgerichtsstraße Nr. 4 das

gräfl. **Czernin'sche Palais** (II. Pl. A 2), dessen 343 Nummern zählende, an guten Niederländern reiche **Gemäldegalerie* von Juni bis Okt. zweimal wöch. zugänglich ist (S. 18). Katalog 40 *h*.

Man beginne, der Numerierung gemäß, mit dem hintersten, dem I. Zimmer. Außer den Gemälden enthalten die Räume einige Antiken.

I. Zimmer, vorwiegend Italiener, Spanier, Franzosen. Links: 4. *Nic. Poussin*, die Pest in Marseille; 5. *Sassoferrato*, h. Familie; 10. *Paolo Veronese*, eine Vermählung; 17. *Ad. Elsheimer*, Anbetung der Hirten, Frühwerk unter dem Einfluß Correggio's; 18. *Corn. Schut*, h. Familie; *19. *Paris Bordone (?)*, Herzog Alfons von Ferrara vor dem Kruzifixe kniend; 22. *Altflorentiner Schule*, Altarblatt, Krönung Mariä und Szenen aus dem Leben Christi (1344); *27. *Altflandrische Schule* (hier: *Jan van Eyck*), Darstellung im Tempel; 38. *Tizian*, der Doge Andr. Gritti (1540); 45. *M. Zerego*, büßende Magdalena; *48. *Murillo (?)*, Christus am Kreuz; 54. *Jac. Tintoretto (?)*, ein Doge von Venedig; 58. *P. de Moya*, männl. Bildnis; 65. *A. van Dyck*, Ecce homo; 66. *Ribera*, Isaak segnet Jakob; 72. *Fr. Primaticcio*, die drei Grazien.

II. (und III.) Zimmer: meist Niederländer. An der Schmalwand l.: 95, 96. *Rachel Ruysch*, Blumen und Früchte; 100. *Adr. van Ostade*, Dorfschenke (1653); 101. *A. Brouwer*, männl Kopf; 106. *N. Berchem*, Landschaft; 110. *Gasp. Dughet (Poussin)*, Landschaft; *117. *J. Vermeer*, der Künstler in seiner Werkstatt, eins der schönsten Intérieurs der gesamten holländischen Kunst; 119. *A. Cuyp*, ruhende Rinder. An der r. Wand und weiterhin: Landschaften von *Everdingen*, *S. van Ruysdael*, *Jac. van Ruysdael*, *J. Vermeer*, *Wynants*, *Pynacker* u. a.; 128. *van Dyck (?)*, Amor; 160, 161. *J. Callot*, komische Volksszenen; 164. *A. Dürer*, männl. Bildnis (1516); 168. *Rubens*, die drei Frauen am Grabe Christi; 162. *F. Baroccio*, Selbstbildnis; 171. *Jan Weenix*, totes Wild; 172. *M. d'Hondecoeter*, Geflügel; 173. *Fr. Snyders*, Fuchsjagd. Auf Gestellen: *175, 176. *G. Dou*, Spielgesellschaft, Selbstbildnis; *184. *Adr. van de Velde*, Weidevieh; 186. *D. Teniers d. J.*, Soldaten in der Schenke; *187. *P. Potter*, Kühe aus dem Stalle kommend (1647); 188. *A. van der Neer*, nächtliche Feuersbrunst; 189. *Saftleven*, Landschaft.

III. Zimmer. An der Eingangswand: 196. *Em. de Witte*, Inneres der Neuen Kirche zu Delft (1664); 197. *Fr. de Herrera d. Ä.*, blinder Leiermann

mit Führer; 206, 205. *B. van der Helst*, Mann und Frau; 231. *Rubens*, männl. Bildnis (1621). Auf dem Gestell: *73. *D. Teniers d. J.*, der Dudelsackpfeifer; 74. *Gabr. Metsu*, der Raucher; *75. *Rembrandt (?)*, Bildnis seiner Mutter; 76, 77. *Adr. Brouwer*, Geizhals, Dorfbader; 78. *Adr. van Ostade*, die Schenke; 80, 81. *D. Teniers d. Ä.*, Wahrsagerinnen, ein Gefangenwärter. In der Mitte eine Reiterstatuette des Erzherzogs Karl, von *Fernkorn*.

IV. (Eingangs-)Zimmer: 257. *A. Cuyp*, Landschaft mit Kühen; 261. *J. van Goyen*, Landschaft. — In Abwesenheit der gräfl. Familie zeigt der Aufseher die Wohnzimmer: Bildnisse von *Reynolds*, *Rigaud*, *Vigée Lebrun*; 283. *Ter Borch*, Herr und Dame im Garten; 288. *Rubens*, weibl. Bildnis; 291. *Casp. Netscher*, Familie des Künstlers; Bilder von *Danhauser*, *Gauermann*, *Rottmann* und anderen Malern des XIX. Jahrhunderts.

In der Josefstadt (S. 21) sind ferner zu erwähnen: westl. das 1788 gegründete *Josefstädter Theater* und nahebei die 1698-1713 erbaute Kuppelkirche **Maria Treu** (I. Pl. D 4), mit Fresken von Ant. Fr. Maulpertsch († 1796); — südl. vom Czernin'schen Palais das *Palais Auersperg*, s. S. 96.

Auf der O.-Seite des Franzensrings, gegenüber dem Rathaus, erhebt sich das ***Hofburgtheater** (II. Pl. B 3; S. 15), 1880-86 nach Plänen von *Semper* und *Hasenauer* in reicher Spätrenaissance aufgeführt. Der hohe Mittelbau enthält Foyer, Zuschauerraum und Bühnenhaus; an den Seiten langgestreckte Flügel mit den beiden Treppenhäusern. An der mit drei allegorischen Statuen von *K. Kundmann* geschmückten Attika des geradlinigen Risalits ein Relieffries von *Rud. Weyr*, Triumphzug des Bacchus. Die übrigen Skulpturen sind von *V. Tilgner*, *Joh. Benk* u. a.

Inneres (Besichtigung werktags 9-12, 2-5, Sonn- u. Festt. 9-12 Uhr; Eintrittskarten zu 60 *h* im Automat beim Bühneneingang gegenüber dem Volksgarten). In den Treppenhäusern Deckengemälde von *Fr. Matsch* und *Gust.* und *Ernst Klimt*, die Entwicklung der Schauspielkunst darstellend, sowie Standbilder und Büsten von Schauspielern; in den Logenvestibülen Deckengemälde von *K. Karger*. — In den beiden Büffettsälen Lünettenbilder von *Rob. Ruß*; dazwischen das prächtige Foyer, mit drei Deckengemälden von *Ed. Charlemont* und der 1786 gegründeten Galerie von Bildnissen berühmter Schauspieler des Burgtheaters (S. 23), das bis 1888 am Michaeler Platz neben der Winterreitschule stand. In den zu den kaiserl. Logen führenden Prachträumen u. a. ein Rundfries von *Aug. Eisenmenger* und eine Klytia-Statue von *Benk*. — Der Zuschauerraum (für 1532 Personen) ist im Louis XVI.-Stil gehalten; an den Logenbrüstungen Marmorbüsten von Schauspielern des alten Burgtheaters von *Tilgner*, und reizvolle Camaïeumalereien von *Ad. Hynais*.

Vom Hofburgtheater bis zum Burgring erstreckt sich der k. k. ***Volksgarten** (II. Pl. A B 3), 1823 von Franz II. angelegt, im Sommer sehr besucht (Stuhl 4 *h*). Beim Südeingang, am äußeren Burgplatz (S. 35), steht der *Tilgnerbrunnen*, mit lebhaft bewegter Bronzegruppe eines Fauns, der eine Nymphe trägt, von V. Tilgner (1875). — Westl. von hier, nahe der durch P. v. Nobile erbauten *Säulenhalle* des Café-Restaurants (Konzerte s. S. 16), das 1889 errichtete *Grillparzer-Denkmal*, ein Halbrund mit der sitzenden Figur des Dichters († 1872), von K. Kundmann, und Reliefdarstellungen aus seinen Werken, von R. Weyr. — Weiter nördl. der *Theseustempel*, 1823 von P. v. Nobile für Canova's Theseusgruppe erbaut; bis 1910 enthielt er einen Teil des Ephesos-Museums (vgl. S. 56). Unweit der Nordspitze des Parkes steht seit 1907 ein *Denkmal der Kaiserin Elisabeth* († 1898), Architektur von Ohmann, das Sitzbild der Kaiserin von Bitterlich.

Auf der W.-Seite des Franzensrings erhebt sich dem Volksgarten gegenüber das ***Reichsrats-** oder **Parlamentsgebäude** (II. Pl. A 3), Sitz des Abgeordneten- und des Herrenhauses, ein mächtiger 1874-83 von *Hansen* im griechischen Stil aufgeführter Bau. Eine breite Rampe, mit vier bronzenen Pferdebändigern von *Jos. Lax* und acht Marmorsitzbildern griechischer und römischer Geschichtschreiber von *R. Kauffungen*, *W. Seib* u. a., führt zu dem achtsäuligen Portikus, in dessen Giebelfeld ein Marmorrelief, Verleihung der Verfassung, von *Edm. Hellmer*. Auf der mit Statuen geschmückten Attika der beiden Flügel acht bronzene Viergespanne, von *V. Pilz*. Durch den Portikus und das Atrium (Eintr. s. S. 19; Pförtner unter der Rampe) gelangt man in das Peristyl, mit 24 Monolithsäulen und Gemälden historischen Inhalts. R. der Sitzungssaal der Abgeordneten (516 Sitze), l. der des Herrenhauses (261 Sitze).

Vor dem Reichsratsgebäude steht seit 1902 der 15m hohe *Pallas-Athene-Brunnen:* auf einer gedrungenen Marmorsäule das Kolossalbild der Pallas von K. Kundmann; am Sockel gesetzgebende und ausübende Gewalt von Tautenhayn d. J., Inn und Donau von H. Härdtl, Elbe und Moldau von Kundmann.

S. vom Reichsratsgebäude ist der Schmerling-Platz, mit dem *Anzengruber-Denkmal* von Scherpe (1905): auf einem Felsblock das Bronzestandbild des Dichters († 1889), unten der Steinklopferhans. An der S.-Seite des Platzes der **Justizpalast** (II. Pl. A 3, 4), in deutscher Renaissance von A. v. Wielemans 1874-81 erbaut. — W. dahinter im Stadtbezirk Neubau der Palast der ungarischen Leibgarde und das Deutsche Volkstheater, s. S. 96/97.

An den Burgring (II. Pl. A B 4) schließt sich s.w., zwischen den beiden Prachtbauten der Hofmuseen, der Maria-Theresien-Platz, in dessen Mitte das **Maria-Theresia-Denkmal** (II. Pl. A B 4) aufragt, im architektonischen Aufbau von *Hasenauer*, die Bronzebildwerke von *K. Zumbusch*, das Ganze 19,4m hoch. Die Kaiserin, die auf hohem, von vier Doppelsäulen eingefaßten Granitsockel thront, ist als 35jährige Frau dargestellt, mit der zeptertragenden Linken die pragmatische Sanktion umfassend. Am Sockel Reitergestalten der Feldherrn: r. Laudon, l. Daun, hinten r. Traun, l. Khevenhüller; zwischen ihnen vier Standbilder: vorn der Reichskanzler Fürst Kaunitz, hinten der Artilleriegeneral Fürst Liechtenstein, dann l. der Rechtskundige Graf Haugwitz, r. der Arzt van Swieten. In den Nischen oben am Sockel Porträtgruppen bedeutender Zeitgenossen, u. a. über van Swieten Gluck und Jos. Haydn mit dem Knaben Mozart. — Außerdem schmücken den Platz vier *Brunnen* mit Marmorgruppen von Schmidgruber, Ed. v. Hofmann und H. Härdtl, sowie am Aufgang zur Museumstraße zwei *Kolossalgruppen von Pferdebändigern*, von Th. Friedl.

Das ***Kunsthistorische Hofmuseum** (II. Pl. B 4), das die SO.-Seite des Maria-Theresien-Platzes begrenzt, wurde 1872-81 von

K. v. Hasenauer mit Benutzung der Entwürfe *Gottfr. Semper's* im ital. Hochrenaissancestil erbaut. Es bedeckt eine Fläche von 169×74m und umschließt zwei große Höfe. Die Hauptfassade wird durch einen mächtigen Mittelbau, der mit seiner Attika 31,60 m hoch ist, und zwei mäßig vorspringende Eckrisalite gegliedert. Über dem Mittelbau wölbt sich, zwischen vier Türmchen, eine achteckige Kuppel mit Laterne, die bis zur Spitze der sie krönenden Kolossalfigur der Pallas Athene von *Joh. Benk* 64,32m über dem Platz aufragt. Die allegorischen Figuren in den Türmchen sind von *Fr. Gastell*, die Viktorien oben am Mittelbau von *H. Härdtl* und *Benk*. Auf der Balustrade Statuen von Künstlern und Kunstfreunden. Am zweiten Stockwerk über den Fenstern Porträtköpfe von Künstlern, in den Bogenzwickeln der großen Fenster und in den Nischen der Risalite allegorische Darstellungen. Zwischen den Säulen der Mittelrisalite im Erdgeschoß vorn die Figuren der Malerei von *Edm. Hellmer* und der Bildhauerei von *Benk*, hinten Architektur und Kunstgewerbe von *K. Kundmann*. Hinter dem Museum, Ecke Burgring und Babenberger Straße, ein Marmorsitzbild des aus Wien gebürtigen Malers *M. v. Schwind* (1804-71), von Schimkowitz, 1909. — Beschreibung der Kunstsammlungen s. S. 52.

Das **Naturhistorische Hofmuseum** (II. Pl. A 4), auf der NW.-Seite des Platzes, ebenfalls 1872-81 mit Benutzung Semper'scher Entwürfe von *K. v. Hasenauer* erbaut, stimmt im Äußern wie in den Verhältnissen, abgesehen von etwas geringerer Tiefe (70 m), mit dem kunsthistorischen Museum überein. Auf der Kuppel eine Kolossalfigur des Helios von *Joh. Benk;* in den Türmchen Hephästos, Poseidon, Gäa und Urania von *Joh. Silbernagl.* An der Attika des Mittelbaues Viktorien von *H. Härdtl* und *K. Kundmann.* Auf der Balustrade Porträtstatuen der für die Naturwissenschaften bahnbrechenden Männer. Am zweiten Stockwerk über den Fenstern Porträtköpfe von Naturforschern; in den Bogenzwickeln der großen Fenster und in den Nischen der Risalite allegorische Figuren. Zwischen den Säulenstellungen der Mittelrisalite im Erdgeschoß plastische Gruppen der Erdteile von *Kundmann* und *P. Wagner.* — Beschreibung der Sammlungen s. S. 76.

Den Hintergrund des Platzes bildet das k. k. **Hofstallgebäude** (II. Pl. A 4; Eintritt s. S. 19), 1725 z. T. nach Plänen *Fischer's v. Erlach* aufgeführt, 1850 umgebaut, mit sehenswerter Sammlung von Krönungs- und Staatskarossen, Prachtsätteln, sowie Gemälden von Hamilton. — Auf der SO.-Seite die Mariahilfer Straße, s. S. 97.

Ö. stößt an den Burgring der Opernring (II. Pl. B C 4), an dem gleich l., neben dem Hofgarten (S. 35) und am Anfang der zum Albrechtsplatz (S. 36) führenden Albrechtsgasse, ein *Bronzesitzbild Goethe's*, von E. Hellmer (1900). — Südl. gegenüber am Schillerplatz die Akademie der Künste, s. S. 50.

Am Ende des Opernrings l. das k. k. *Hofoperntheater (II. Pl.

C 4; S. 15), im Stil der französ. Frührenaissance von *Ed. van der Nüll* und *A. v. Siccardsburg* 1861-69 erbaut.

Die ebenso reiche wie geschmackvolle Ausschmückung des Innern (zugängl. gegen Karten tägl. 9-12, 2-5, Sonn- u. Festt. nur 9-12 Uhr; 60 *h*) ist von *Mor. v. Schwind*, *Ed. Engerth*, *Karl Rahl* u. a. Im Treppenhaus Medaillonbildnisse der Erbauer von *Jos. Cesar*; auf der Brüstung Marmorstatuen der sieben freien Künste von *H. Gasser*. Das Foyer, mit Opernszenen von *Schwind* und Büsten berühmter Tondichter, hat nach der Straße hin eine offene Loggia, gleichfalls mit Fresken (Szenen aus der Zauberflöte) von *Schwind* und mit fünf Bronzefiguren (Heroismus, Drama, Phantasie, Komik und Liebe) von *E. Hähnel*. Im Zuschauerraum (für 2263 Personen) Deckengemälde von *Rahl*; an den Logenbrüstungen dreißig Medaillonbildnisse hervorragender Mitglieder der Wiener Oper seit hundert Jahren.

Vor dem Opernhaus der Siegfried- und der Don Juan-Kandelaber, von Zerritsch (1905); vor der O.- und W.-Seite je ein Brunnen mit Figuren von Hans Gasser (1866). Dem Opernhaus südl. gegenüber der *Heinrichshof*, von Hansen 1861-63 im Renaissancestil erbaut, mit Fresken von Rahl.

Jenseit der Kärntner Straße (S. 28) folgt der Kärntner Ring (II. Pl. C 4, 5), mit stattlichen Miethäusern, eleganten Läden, Reisebureaus, großen Gasthöfen, von der vornehmen Welt bevorzugt.

Auf dem Schwarzenbergplatz (II. Pl. D 5), r. am Ende des Kärntner Rings, steht ein bronzenes *Reiterbild des Feldmarschalls Fürsten Karl Schwarzenberg* († 1820), von Hähnel (1867). Östl. Nr. 1 das *Militärkasino*, früher Palais des Erzherzogs Ludwig Viktor, 1864-69 von Ferstel im ital. Renaissancestil erbaut; w. Nr. 16 das *Haus der Kaufmannschaft*, von E. v. Gotthilf (1903); unweit davon ein Bronzestandbild des Bildhauers *Raphael Donner* († 1741), von Kauffungen (1906). An der O.-Seite (Nr. 4) der *Industriepalast*, von König 1909-11 erbaut. — Schwarzenberg'sches Palais und Hochstrahlbrunnen s. S. 92.

Die nordöstl. Fortsetzung des Kärntner Rings bilden der kurze Kolowratring (II. Pl. D 5, 4) und der Kaiser-Wilhelm-Ring (II. Pl. D 4). An letzterem, l. Nr. 12, die *Gebäude der Gartenbau-Gesellschaft*, von A. Weber (1864), mit Variété-Bühne (S. 16). Darin ein kleines *Aquarium* (Eingang Liebenberggasse 6; tägl. 9-7 Uhr, 40 *h*). — Weiter, l. Nr. 8, das 1864-68 von Hansen im ital. Renaissancestil errichtete *Palais des Deutschen Ritterordens* (S. 41), jetzt Residenz des Hoch- und Deutschmeisters Erzherzogs Eugen.

Der 1863 angelegte ***Stadtpark** (II. Pl. D 4), an der Ostseite des Kaiser-Wilhelm-Rings, ist an schönen Sommertagen sehr belebt. In der NW.-Ecke ein Bronzestandbild des Malers *Canon* († 1885). von Weyr (1905). Der *Kursalon* wurde 1867 im ital. Renaissancestil von J. Garben erbaut (Konzerte s. S. 16). An der SO.-Seite des Parks eine Bronzebüste des Malers *van Haanen* († 1894), von Tilgner (1901), und der volkstümliche *Donauweibchen-Brunnen*, mit Marmorfigur von Hans Gasser (1865). Wenige Schritte von hier, am Anfang des Schwanenteiches, das Marmorsitzbild des Malers *Emil Jak. Schindler* († 1892), von Edm. Hellmer (1896); weiter

nördlich die *Befreiung der Quelle*, Marmorgruppe von Jos. Heu (1903), und die Bronzebüste des Tondichters *Anton Bruckner* († 1896), von V. Tilgner, mit Idealfigur von Zerritsch (1899). An der W.-Seite des Teiches, nahe der Ringstraße, vier weitere Denkmäler: Bronzebüste des Bürgermeisters *Zelinka* († 1868), von Fr. Pönninger (1877), Marmorsitzbild des Tondichters *Franz Schubert* (S. 101), von K. Kundmann (1872), Marmorbüste des Malers *Friedr. Amerling* († 1887), von Joh. Benk (1902), und Marmorstandbild des Malers *Hans Makart* († 1884), von Tilgner (1898). — In den Anlagen am anderen Ufer des Wienflusses wurde 1912 von Anhängern der Naturheilkunde eine Kolossalbronzebüste des Pfarrers *Seb. Kneipp*, von Wollek, errichtet. — Auf der O.-Seite die Straße Am Heumarkt, s. S. 52.

Am Stubenring (II. Pl. E 3, 2) rechts Nr. 5 das k. k. **Österreichische Museum für Kunst und Industrie**, 1868-71 von *Heinr. v. Ferstel* errichtet, 1909 durch einen südl. Anbau von *L. Baumann* erweitert. Die beiden Sgraffitofriese, 1888 nach K. Karger's Entwürfen erneut, und die Majolikamedaillons mit Künstlerbildnissen waren das erste Beispiel derartigen Fassadenschmucks in Wien. Außer den hervorragenden kunstgewerblichen Sammlungen (S. 84) enthält das Museum eine Bibliothek, Vorlese- und Sitzungssäle. Ein Gang, dessen Außenseite ein Zierbrunnen und ein großes Mosaik nach Ferd. Laufberger's Zeichnung schmückt, verbindet es mit der 1875-77 gleichfalls von Ferstel erbauten *Kunstgewerbeschule* (II. Pl. E 3). Weiterhin das *Kriegsministerium*, 1909-12 nach Plänen Ludwig Baumann's erbaut; davor das schöne *Reiterbild des Feldmarschalls Radetzky* (1766-1858), von K. Zumbusch (1892), auf hohem Granitsockel, den Bronzereliefs aus dem Leben des Feldherrn schmücken.

Auf der W.-Seite des Stubenrings, Nr. 12, die *Handels- und Gewerbekammer*, 1905-7 von Baumann erbaut, mit Exportabteilung (Auskunftei 9-6 Uhr). — Postsparkasse s. S. 42.

Die Ringstraße endet an der 1864 erbauten *Aspernbrücke* (II. Pl. E 2), die einen Zugang zur Praterstraße bildet (S. 90); auf den Pfeilern allegorische Statuen von Fr. Melnitzky. R. der 1910 von Max Fabiani errichtete Neubau der *Urania* (II. Pl. E 2), eines populärwissenschaftlichen Instituts, mit Sälen für Vorträge, Konzerte usw.

Vom Opernring (S. 48) gelangt man südl. auf den Schillerplatz (II. Pl. B 4, 5), mit einem *Bronzestandbild Schiller's*, von Joh. Schilling (1876), und Marmorhermen der Dichter *Nik. Lenau* († 1850) und *Anast. Grün* († 1876), von K. Schwerzek (1891). Den Platz begrenzen: w. das *Justizministerium*, 1872 erbaut, ö. das *Eisenbahnministerium*, s. die **Akademie der bildenden Künste**, 1872-76 von *Th. v. Hansen* im ital. Renaissancestil erbaut, mit reichem Terrakottaschmuck. Auf der Freitreppe zwei Bronzekentauren, von

Ed. v. Hofmann. Die Akademie wurde 1692 von Leopold I. gegründet und 1872 als Hochschule der Kunst reorganisiert (Aula mit A. Feuerbach's Deckengemälde und die Sammlungen s. S. 81).

Unweit westlich von der Akademie, Eschenbachgasse 9 und 11, das Gebäude des *Ingenieur- und Architektenvereins* und des *Gewerbevereins*, ein Renaissancebau von Thienemann (1872).

Südlich hinter der Akademie das **Ausstellungsgebäude der Sezession** (II. Pl. B 5; Eintritt s. S. 17), ein eigenartiger, 1898 von *J. M. Olbrich* in Anlehnung an assyrisch-ägyptische Motive errichteter Bau, mit vergoldeter Eisenkuppel in Gestalt eines Lorbeerbaumes. An der NO.-Ecke eine wirkungsvolle *Bronzegruppe*, Triumphzug des Triumvirs M. Antonius, von A. Strasser (1899).

An den *Naschmarkt* (II. Pl. B C 5) schließt sich östl. der große Karlsplatz (II. Pl. C 5), mit zwei zierlichen Stationsgebäuden der Stadtbahn, von Otto Wagner. Die Anlagen an der Südseite schmücken ein Marmorsitzbild des Komponisten *Joh. Brahms* (1833-97), von Weyr (1908), und der kleine *Tilgner-Brunnen* aus rotem Porphyr mit humorvoller Kindergruppe in Bronze (1903).

Die *Evangelische Schule*, an der Ecke der Wiedner Hauptstraße (S. 94), ist ein Ziegelrohbau im Renaissancestil, von Hansen (1861). Daneben die 1818 von *Schemerl* erbaute k. k. **Technische Hochschule** (II. Pl. C 5; Aufseher im 1. Hof r., linke Ecke), mit umfangreichen Fachsammlungen (das technologische Kabinett Oktober bis Juli So. 9-12 Uhr frei zugänglich). Davor acht Büsten verdienter Professoren und ein *Bronzestandbild Jos. Ressel's*, des Erfinders der Schiffsschraube († 1857), von Fernkorn (1862).

Die ***Karlskirche** (II. Pl. C 5), ein reich gegliederter Zentralbau mit mächtiger Kuppel, das Hauptwerk *J. B. Fischer's v. Erlach*, wurde nach dem Aufhören der Pest 1715 begonnen und 1737 geweiht; 1910 wurde die Kirche restauriert. Die Mitte der barocken Fassade nimmt eine antiken Tempelfronten nachgebildete Giebelhalle mit sechs korinthischen Säulen ein (das Giebelrelief von Stanetti deutet auf die Verheerungen der Pest hin); r. und l. je ein schlanker 33m h. Glockenturm, in Form der Trajanssäule, mit Reliefs aus dem Leben des h. Karl Borromäus von Chr. Mader und Jac. Schletter, und zwei niedrige Ecktürme. In dem prächtigen Innern Kuppelfresken von J. M. Rothmayer und ein Altarbild, h. Elisabeth, von D. Gran; l. das Grabmal des Dichters Collin († 1811), von Fr. Zauner (1813).

An die N.-Seite des Karlsplatzes grenzen die *Handelsakademie* (II. Pl. C 5), von Hansen (1862), und, Nr. 5, das *Künstlerhaus* (II. Pl. C 5; Eintr. s. S. 17), 1868 von A. Weber im italien. Renaissancestil aufgeführt. Ecke Akademie- u. Giselastraße ein Marmorstandbild des *Velazquez*, von Brenek (1909).

Weiterhin, zwischen der Dumba- und Canovagasse, das stattliche **Musikvereinsgebäude** (II. Pl. C 5), für die k. k. Gesellschaft

der Musikfreunde im ital. Renaissancestil von *Hansen* 1869 erbaut, 1911 umgebaut. Im Innern prächtige Konzertsäle (im Hauptsaal ein Deckengemälde von Aug. Eisenmenger, Apollo und die Musen). Die 1812 gegründete Gesellschaft besitzt eine reiche Sammlung von alten Instrumenten, Bildnissen von Tondichtern, Handschriften, seltenen Drucken, Medaillen, Büsten u. a. (freier Eintritt 1. Okt.-15. Juli Di. Do. Sa. 11-1 Uhr; Eingang Giselastraße 12).

Am Heumarkt, jenseit des Schwarzenbergplatzes (S. 49), ist das große Grundstück des *Eislaufvereins* (II. Pl. D 5). Ecke Daffinger und Lothringer Straße ein nach Plänen L. Baumann's, Ferd. Fellner's uud H. Helmer's 1913 vollendeter Doppelbau: das der Konzerthausgesellschaft gehörende *Konzerthaus* (II. Pl. D 5; Konzerte s. S. 16), mit drei Konzertsälen, deren größter 2100 Personen faßt, und großem Restaurant (Eröffnung im Herbst 1913), und die *k. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst.*

An der Westseite der Lothringer Straße der Beethovenplatz (II. Pl. D 5), mit K. Zumbusch's *Beethoven-Denkmal* (1880), einem Bronzesitzbild des Tondichters; am Sockel der gefesselte Prometheus, eine Siegesgöttin und Kindergenien. — An der Christinengasse das *Akademische Gymnasium* (II. Pl. D 5), 1863-66 von Fr. v. Schmidt erbaut. Das Gebäude Johannesgasse 26, Ecke der Lothringer Straße, ist das *Palais Larisch* (II. Pl. D 4), von Ed. van der Nüll (1868). — Gegenüber der Stadtpark, s. S. 49.

Weiterhin folgen, am Rande des Bezirks Landstraße (S. 91), das k. k. *Münzamt* (1838), die *Zentral-Markthalle* (II. Pl. E 4), das *Bürgertheater*, 1905 von Frhr. v. Kraus und Tölk erbaut, der nach dem nahen *Hauptzollamt* (vgl. S. 3) benannte gemeinsame *Bahnhof der Stadt- und der Verbindungsbahn* (II. Pl. E 3; S. 12), und, jenseit des Hauptzollamts, das Gebäude der 1881 gegründeten *Freiwilligen Rettungsgesellschaft* (II. Pl. E 2). — L. die Urania, s. S. 50.

II. Die grossen öffentlichen Sammlungen an der Ringstrasse.

7. Das kunsthistorische Hofmuseum.

Das k. k. ***kunsthistorische Hofmuseum* (II. Pl. B 4; S. 47), eine der ersten Kunstsammlungen der Welt, geht in seinen Anfängen auf den reichen Kunstbesitz Ferdinands I. (1556-64), des Bruders und Nachfolgers Karls V., zurück. Beim Tode des Kaisers fiel ein Teil an Maximilian II., der die Schätze weiter vermehrte, zwei andere Teile an den Erzherzog Karl von Steiermark († 1597) und den Erzherzog Ferdinand von Tirol († 1595). Letztere beide Sammlungen kamen aus Graz 1765 und aus Schloß Amras bei Innsbruck

1806 nach Wien zurück. 1889 wurden sämtliche Kunstgegenstände des kaiserlichen Hauses zu dem jetzigen Museum vereinigt.

Der Eingang (Besuchsordnung s. S. 19) ist im Mittelbau, dem Maria-Theresien-Denkmal s.ö. gegenüber. Das *Tiefparterre* enthält antike Skulpturen, Inschriftsteine und die Museumsbibliothek; das *Hochparterre* die ägyptische Sammlung (S. 54), die Antikensammlung (S. 55), die kunstgewerbliche Sammlung (S. 59) und die Waffensammlung (S. 63); das *I. Stockwerk* die Gemäldegalerie (S. 66); das *II. Stockwerk* die Münzen und Medaillen (S. 76).

Aus der Eingangshalle, wo die gute amtliche „Übersicht der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses" (1912; 1 *K* 20 *h*) und mehrere Einzelkataloge (S. 63, 66, 76) verkauft werden, führen r. und l. Nebentreppen in das Hochparterre (S. 54). Geradeaus gelangt man in das mit farbigem echtem und Stuckmarmor fast überreich ausgeschmückte Treppenhaus. Am mittleren Treppenabsatz *Canova's* kolossaler Theseus den Minotaur bezwingend (1819 in Marmor ausgeführt). An der Decke ein großes Gemälde von *Munkácsy*, Apotheose der Kunst; in den Lünetten unter der Decke die großen Meister der Kunst, von *Hans Makart;* in den Zwickelfeldern und unter dem Hauptgesims Bilder von *Fr. Matsch* und den Brüdern *Gust.* und *Ernst Klimt*, Entwicklung der Kunst und des Kunstgewerbes seit dem Altertum. In dem schönen Kuppelraum reicher plastischer Schmuck von *Benk*, *Kundmann*, *V. Tilgner* und *R. Weyr*, Verherrlichung der Habsburger als Förderer der Kunst, darunter gegenüber dem Treppenhaus ein Relief von *Weyr*, Franz Joseph I. als Schöpfer Neuwiens.

Tiefparterre

(für gewöhnlich geschlossen; man wende sich an einen der Diener).

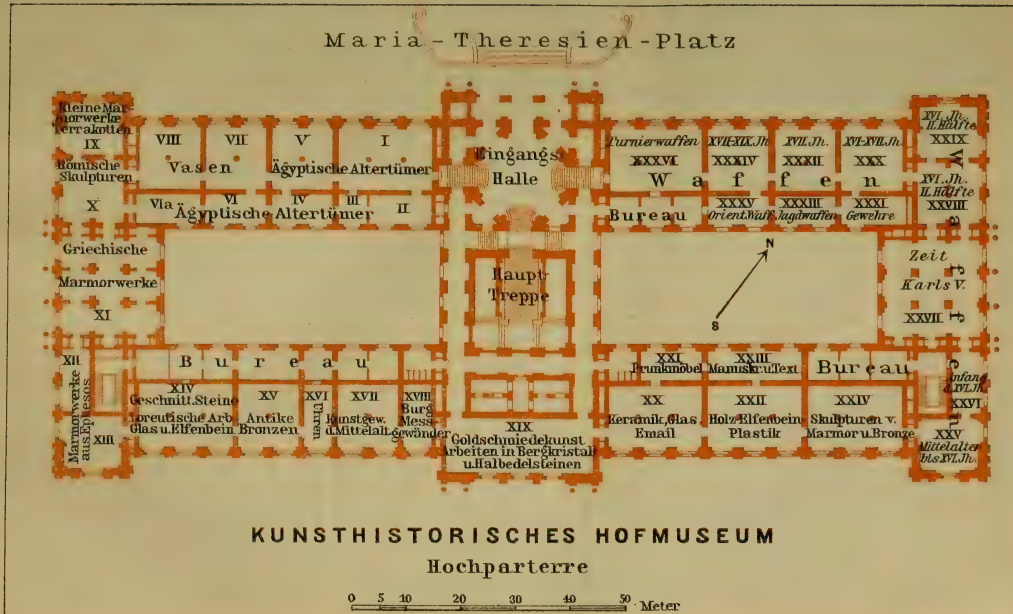
In dem großen SW.-Hof und dem anstoßenden Saal hat das 1882-83 von Prof. O. Benndorf nach Wien gebrachte **Heroon von Gjölbaschi** in Kleinasien eine leider ziemlich ungünstige Aufbewahrungsstätte gefunden. Das Denkmal, ein lykisches Fürstengrab aus der Mitte des v. Jahrh. vor Chr., bestand aus einem friedhofartigen Raume, der den Sarkophag des Verstorbenen und seiner Angehörigen umschloß und mit (jetzt arg verwitterten) Reliefs in Kalkstein ausgeschmückt war. Die Bildwerke der Außenseite sind im Hof vor dem Eingang zum Saal aufgestellt: vier geflügelte Stiere, zwei tanzende Jünglinge und sieben zwerghafte Gestalten. Der ebenfalls im Hof befindliche Sarkophag des Dereimis und Aischylos aus Gjölbaschi gehört nicht zu dem Heroon. — Der Saal enthält im Mittelraum eine Rekonstruktion des Heroons, die einen Begriff von der Anlage des Ganzen gibt, und in den Nebenräumen den Relieffries aus dem Innern, der Szenen aus der griechischen Heldensage zeigt: im Nebenraum zur Rechten r. I, 1 (oben). Kampf der Sieben gegen Theben; I, 2 (unten). Landung der Griechen vor Troja; II, 3 (oben). Kampf der Amazonen und Griechen; II, 4 (unten). Kampf der Lapithen und Kentauren bei der Hochzeit des Peirithoos; im Nebenraum zur Linken r. V, 9 (oben). Odysseus tötet die Freier; V, 10 (unten), kalydonische Eberjagd; l. VI A. Feldschlacht zwischen Griechen und Trojanern; beim Eingang zum Mittelraum l. VI B. Sturm auf Troja, r. VI, C. Amazonenschlacht; im Mittelraum r. VII, 12. Raub der Leukippiden; l. IV, 8. Gelage und Tanz. — Außerdem in der Halle l. vom Heroonsaal *Bauhruchstücke von den griechischen Heiligtümern auf Samothrake*, in der Halle r. *Kultbilder und Votivsteine des Mithras.*

R. von der Tordurchfahrt das **Lapidarium.** Pfeiler I, 6. Stele aus Erythrae in Kleinasien, mit Kopie eines Volksbeschlusses der Mytilenäer (II. Jahrh. vor Chr.); 10. Bruchstück eines Zollvertrages des Königs Amyntas von Makedonien (390-374 vor Chr.) mit den Städten Chalkis und Olynth; Pfeiler II, 28. Bauinschrift einer Basilika zu Ehren des Kaisers Antoninus Pius, aus Assuan (Syene) in Ägypten; 38. Votivtafel zu Ehren des keltischen Kriegsgottes Marmogius, aus Perwart in Niederösterreich; Pfeiler III, 53-55. Namentäfelchen aus römischen Kolumbarien. — An der r. Schmalwand (Nr. 91-96), sowie an der Rückwand (Nr. 97-107, 109-116) die *größeren Grabsteine.* — An der l. Schmalwand (181-185) *altchristliche Grabsteine;* ebendort und an der Fensterwand *römische Meilensteine.* — An der r. Schmalwand (144-164, 166-168, 178) *Inschriften aus Karthago.* — I. Schautisch: *Amphorenhenkel mit Fabrikmarken;* II. Tisch: Bruchstücke sog. *Terrasigillata-Gefäße;* III. Tisch: *Okulistensteine, Schleuderbleie* u. a.

HOCHPARTERRE.

Die Nebentreppe in der Eingangshalle r. führt zunächst in die **Sammlung der ägyptischen Altertümer,** 1821 begründet, 1878 durch die Sammlung von Miramar vergrößert, meist kleinere plastische, sowie kunstgewerbliche Gegenstände von der ältesten Zeit bis zur Römerherrschaft enthaltend.

I. Saal. In der Mitte zwei Bündelsäulen aus rotem Granit von Syene (Basis und Knauf modern). An den oberen Wandteilen Kopien der Wandgemälde eines Felsengrabes von Benihassan (c. 2400 vor Chr.); darunter Grabstelen und Inschriften von den Zeiten des Alten Reiches bis zum Neuen Reich. Unter den Sarkophagen und Skulpturen hervorzuheben: Nr. V. Granitsarkophag (26. Dynastie); XIII. kniende Statue eines Hohenpriesters, Kalkstein (19. Dynastie); XIV. Altar aus Quarzit (19. Dynastie); XIX. Granitsarkophag aus der Ptolemäerzeit (daneben der Deckel); XXI. männl. Porträtstatue aus Granit (13. Dynastie); XXXIX. Kolossalbüste des jungen Horus, aus Granit (griechisch-römische Zeit). — L. in den II. Saal, ebenfalls mit Kopien der Wandgemälde von Benihassan. Darunter: Inschriften, Grabstelen u. a. von der Zeit des Neuen Reiches bis zur griechischen und römischen Herrschaft. An den Fenstern Nr. XVIII. kleine Pyramide; Bruchstücke von Skulpturen, meist aus der saïtischen Periode (VII.-IV. Jahrh. vor Chr.); 172. Grabstein der Ta-Thot, aus der Ptolemäerzeit. In der Mitte Mumien von Katzen, Vögeln, Krokodilen, Krokodileier, u. a. — III. Saal. An den Wänden Sargdeckel und Sargbretter aus dem Neuen Reich und aus späterer Zeit. I. Schrank: Totenstatuetten aus dem Neuen Reich. II. Schrank: Götter- und Tierstatuetten u. a. In der Mitte ein hölzerner Sarg in Mumienform (26. Dynastie). — IV. Saal. In den Schränken Särge, Mumien, Kanopen (Gesichtsurnen); l. im VII. Schrank Totenstatuetten aus der saïtischen Epoche. Im VI. Pult Bruchstücke bemalter und vergoldeter Pappe; Nr. 16. bemalte Gesichtsmaske einer Mumienhülle. Im IV. Pult Farbenerde, Früchte, Scarabäen und Amulette aus altägyptischen Gräbern. — R. in den V. Saal. In der Mitte, neben der großen Tempelsäule (XVI. Jahrh. vor Chr.), Nr. I, III. Kolossalköpfe eines Königs, aus Kalkstein, wahrscheinlich aus der saïtischen Periode; II, IV, VI. Sphinxe. I. Schrank: Porträtköpfe, Büsten und Statuetten. II.-IV. Schrank, V. u. VI. Pult: Götterstatuetten. III.-IV. Pult: Scarabäen. Pult V b und VI b, am Fenster: Amulette. VII. Schrank: Bronzegefäße u. a. VIII. u. IX. Schrank: Statuetten von Tieren. X. Schrank: Holzskulpturen und hölzerne Grabstelen. — Durch den VII. l. in den VI. Saal. I. Schrank: Toilettengegenstände (8-11. Sandalen aus Papyrusschilf). II. Pult: Schmucksachen u. a. VII. Schrank: Kanopen und andere Gefäße. X. Pult: figürliche Reliefbruchstücke (6-12. Köpfe, Typen asiatischer und afrikanischer Kriegsgefangenen). XI. Schrank: Gefäße. XII. Schrank: Geräte und Instrumente. In der Mitte sechs bemalte Mumiensärge vornehmer Persönlichkeiten der 21. Dynastie. — Anschließend der Saal VI a. In den Wandschränken Tongefäße. Im Glaskasten beim Eingang ein mit Bein belegtes


Maria-Theresien-Platz
Kleine Marmorwerke Terrakotten
IX
Römische Skulpturen
X
Griechische Marmorwerke
XI
XII
Marmorwerke aus Ephesos
XIII
VIII
VII
V
I
Vasen
Ägyptische Altertümer
VIa
VI
IV
III
II
Ägyptische Altertümer
Eingangs Halle
Haupt Treppe
B u r e a u
XIV
Geschnitt. Steine
Toreutische Arb. Glas u. Elfenbein
XV
Antike Bronzen
XVI
XVII
Kunstgew. d. Mittelalt.
XVIII
Burg. Messgewänder
XIX
Goldschmiedekunst Arbeiten in Bergkristall u. Halbedelsteinen
Turnierwaffen
XXXVI
XVII-XIX. Jh.
XXXIV
XVII. Jh.
XXXII
XVI-XVII. Jh.
XXX
W a f f e n
Bureau
XXXV
Orient. Waff.
XXXIII
Jagdwaffen
XXXI
Gewehre
XVI. Jh. II. Hälfte
XXIX
XVI. Jh. II. Hälfte
XXVIII
Zeit Karls V.
XXVII
N
S
XXI
Prunkmöbel
XXIII
Mamiskr. u. Text.
B u r e a u
XX
Keramik, Glas, Email
XXII
Holz, Elfenbein Plastik
XXIV
Skulpturen v. Marmor u. Bronze
Infanterie
XVI. Jh.
XXVI
XXV
Mittelalter bis XVI. Jh.
KUNSTHISTORISCHES HOFMUSEUM
Hochparterre
0 5 10 20 30 40 50 Meter

Kästchen, aus dem Mittleren Reich. Am Fenster Doppelstatuette eines Ehepaares, aus der Zeit der 1. Dynastie. Im Schautisch in der Mitte: Schmucksachen aus späterer Zeit.

Das westl. Hochparterre enthält die

***Antikensammlung**, die großenteils schon in dem 1765 gegründeten Münz- und Antikenkabinett vereinigt war. Direktor: Prof. Dr. H. Schrader.

VII. (und VIII.) Saal: *Vasen.* I. Schrank. Vasen von Cypern. — II. Schrank: älteste griechische Vasen (rhodische und Dipylon-Vasen, korinthische Gefäße). — III. Schrank: schwarze Tongefäße aus etruskischen Gräbern, sog. Buccherogefäße. — IV. und V. Schrank: schwarzfigurige Vasen aus attischen Töpfereien. — VI. Schrank: attische rotfigurige Vasen. — VII. Schrank: Mischkrüge (Keleben). An den Fenstern zwei etrusk. Aschenurnen mit den Figuren der Verstorbenen; in der Mitte ein Tonsarg aus Klazomenae in Kleinasien, mit Jagddarstellungen u. a. im Stil der rhodischen Gefäße.

VIII. Saal. Bei den Fenstern Weinbehälter (Pithoi). — VIII. u. IX. Schrank: Mischkrüge (Kratere). — X. Schrank: Salbölflaschen (Lekythen). — XI.-XV. Schrank: unteritalische Vasen. — XVI. Schrank (l. vom Ausgang): Vasen aus der römischen Kaiserzeit, meist Nachahmungen der roten Terrasigillata-Gefäße von Arezzo; maurische Gefäße. — Durch den X. Saal r. in den

IX. Saal: *Terrakotten und kleinere Steinskulpturen.* I. Schrank: älteste Schöpfungen der griechischen Tonplastik, besonders aus Idalion auf Cypern. — II. Schrank: Tonfigürchen aus Tanagra, Athen, Theben, Rhodos und Cypern. — III. und IV. Schrank: Tonfiguren aus Athen, Kleinasien und Ägypten. — V. Schrank: sizilische und römische Tonfiguren. — VI. Pult: Tonhenkel, Ampullen u. a. aus Sizilien und Ägypten. — VII. und VIII. Pult: griechische, römische und altchristliche Tonlampen; darüber an der Wand Tonreliefs, z. T. mit bacchischen Darstellungen. — IX. Schrank: Steinskulpturen. Nr. 1. Relief aus Khorsabad (Assyrien), männl. Kopf; 2. desgl., aus Persepolis; 40. vornehme Frau im Wagen, mit Wagenlenker und Dienerin, aus Cypern; 44. Apollo; 45, 46. Aphrodite; 47. jugendlicher Pan im Stil Polyklet's; 48, 49. Köpfe jugendlicher Satyrn; 68. sog. Genius des Schlafes. — X. Schrank: Steinskulpturen. *88. Knabenbüste; 89. Antinous; 92. Gladiator (Kelte); 122. Zeus Sarapis; 130. Telesphoros, der Gott der Genesung; 136. Hängelampe aus Marmor. An der Türwand: 9-11. Teile eines röm. Sarkophages (II. Jahrh. n. Chr.); 13. weibl. Idealkopf. — Tonfigur der Athena, aus Calabrien.

X. Saal: *Steinskulpturen.* An den Wänden Nr. 20. Bacchusstatue aus Karthago; *29. Athena, Kolossalkopf aus der Villa Hadrians bei Tivoli, in der Art der Parthenos des Phidias; 27. Schutzgeist des Kaisers Caracalla, aus Carnuntum; 38. Kaiser Geta, Büste; 34. römische Porträtbüste eines alten Mannes; 39. Mithrasopfer, aus Aquileja (II. Jahrh. nach Chr.); 40. sog. Ger-

manikus; 23. große Marmorvase (Krater) mit bacchischen Szenen; 47. Julia Mammaea; 45. Julia Domna (?), Büste mit abnehmbarer Perücke; oben: *43. Maske des Jupiter Ammon; in der Mitte: 62. Mark Aurel; 64. Julia Domna (abnehmbare Perücke); 65. Vitellius; 51, 52. Augustus; 53. Isisstatue; 55. Hadrian; 57. Trajan.

XI. Saal: **Steinskulpturen.* Nr. 73-81. Skulpturen aus Kalkstein, aus Cypern (73. Priester; 80, 81. Astarte); *82. sterbende Amazone, Bruchstück einer Statuengruppe (Penthesileia und Achilles), gute Kopie eines griechischen Werkes aus dem Anfang des v. Jahrh. vor Chr.; 83. Diskuswerfer, Kopie nach Myron; 92. Doryphoros, Kopie nach Polyklet (Torso); *97. Hera, in der Auffassung des v. Jahrh.; 98. Aphrodite, wahrscheinlich ein Werk der jüngeren attischen Schule (IV. Jahrh. vor Chr.); 107, 110. jugendlicher Satyr; *108 (drehbar). Hekataion aus Athen, mit tanzenden Chariten (IV. Jahrh. vor Chr.); 115. Kora, Statue, als Euterpe ergänzt, nach einem Original aus der Schule des Praxiteles. — *121. sog. Fugger'scher Sarkophag, mit der Darstellung einer Schlacht zwischen Griechen und Amazonen, aus spartanischem Marmor (c. 300 vor Chr.). — In der Mitte ein römischer Mosaikboden mit Darstellungen aus der Sage von Theseus und Ariadne, 1815 bei Salzburg gefunden. — An der Straßenseite: *146. *Bronzestatue* eines Athleten, attisches Originalwerk (Mitte des IV. Jahrh. v. Chr.), aus 234 Stücken neu zusammengesetzt und z. T. ergänzt, aus Ephesos (s. unten); *150, *151. Marmorreliefs mit Tiergruppen in landschaftlicher Umgebung, römisch (Ende des I. Jahrh. vor Chr.); 152 (drehbar). Artemis, Statuette aus der attischen Schule (Wiederholung eines Frühwerkes des Praxiteles?), mit Resten von Bemalung; 153. Grabstele eines Jünglings, schönes attisches Werk des IV. Jahrh. vor Chr.; 159-167. Funde aus Samothrake, Giebelfiguren, Baureste u. a.; 168. Unterteil einer Statue der Aphrodite, im Golf von Smyrna gefunden; *200. *Bronzestatue* eines Siegers in den griechischen Kampfspielen, Originalwerk aus der Schule des Polyklet (v. Jahrh. v. Chr.), 1502 in Virunum in Kärnten gefunden; 172. Torso eines Kentauren (antike Kopie, das Original im Louvre); 206. Knabe mit der Keule des Herakles, Grabfigur; 176. männl. Porträtkopf, von schwarzem Granit, aus der Ptolemäerzeit; *179. Porträt eines griechischen Philosophen (Aristoteles?); 184-188. weibl. Bildnisbüsten; *193. Porträt eines Barbaren, römische Arbeit.

XII. (und XIII.) Saal: *Marmorwerke aus Ephesos*, ein Teil der Ergebnisse der 1895-97 von Karl Humann († 1896) und Prof. O. Benndorf († 1907), seit 1898 vom österreich. archäologischen Institut auf der Stätte der griechischen Hafenstadt Ephesos in Kleinasien veranstalteten Ausgrabungen. Die Fundstücke stammen jedoch nicht aus dem berühmten Artemistempel, sondern aus der durch den Diadochenkönig Lysimachos († 281 v. Chr.) wegen Versandung des Hafens neu angelegten Stadt, die noch von den Römern

mit großen Gebäuden ausgeschmückt wurde. *1. sterbende Amazone, Relief, Kopie nach der Erzstatue des Polyklet im Artemistempel; 8. Büste eines Oberpriesters, für den Kult des römischen Kaiserhauses (z. T. ergänzt); 9, 11. Eroten mit Jagdbeute und auf der Löwenjagd, Reliefbruchstück vom Friese des Bühnengebäudes im Theater, aus der Zeit Kaiser Domitians (81-96 n. Chr.), mit Resten der alten Bemalung; 7. Porträtkopf eines Römers (1. Jahrh. v. Chr.); *6. Knabe mit einer Ente, Statue in der Art des Boëthos, aus hellenistischer Zeit.

XIII. Saal: 15. bärtige Doppelherme; 14. Statue eines Löwen; *16. Kopf einer Göttin, im Haar ein mit Ranken verziertes Diadem; 19. weiblicher Kopf, vielleicht nach einem Originalwerke der sikyonischen Schule (Mitte des v. Jahrh. v. Chr.); 12. Torso einer kolossalen Panzerstatue; 18. Kopf des Hermes; 31. Torso einer Statuette der Aphrodite. — Weiter in den

XIV. Saal: *Gold und Silber, geschnittene Steine.* In der Mitte, auf einer Säule aus Ephesos (S. 56): *Kopf der Artemis, aus Tralles, ein vortreffliches Original der jüngeren praxitelischen Schule. — In den Schränken I-IV Arbeiten in Gold und Silber: (r.) I. Pult Ringe mit Gemmen in antiker Fassung; II. Pult Geräte aus Silber (Nr. 1. Votivteller aus Aquileja, mit Relief, ein römischer Kaiser als Triptolemos der Ceres opfernd), Goldschmuck, griechischer, unteritalischer und österreich-ungarischer Herkunft, u. a.; III. Schrank Gold- und Silbergegenstände (Nr. 4 Vorderteil eines Kentauren); IV. Schrank *Goldschatz von Groß-St. Miklos in Ungarn, vielleicht aus der Zeit der Völkerwanderung (23 Gefäße; am Halse des Kruges Nr. 2 Wasserpflanzen und Störche mit Fröschen in den Schnäbeln). — In den Schränken V-XIX die *geschnittenen Steine aus dem Altertum und aus neuerer Zeit. In den Schränken V-X: erhaben geschnittene Steine (Kameen). Im V. Schrank vorn (nach der Mitte des Saales zu): *24. Ptolemäus II. und seine Gemahlin Arsinoe, Onyx; 31. griechischer Porträtkopf; hinten meist Kameen aus der späteren Kaiserzeit; an der Schmalseite 44, 53. Ketten aus Herculaneum. VI. Schrank, mit den Hauptwerken: vorn 1. Tiberius; 3. Augustus (Tiberius?); 5. Adler; 9. Livia; 10. Augustus und die Göttin Roma; *14. sog. Apotheose des Augustus (vielmehr der pannonische Triumph des Tiberius), Onyx, wahrscheinlich von Dioskorides: oben Augustus und Roma, daneben Tiberius, Germanikus und allegorische Gestalten, unten Errichtung eines Siegeszeichens; 18. Claudius; 22. Claudius und Agrippina d. J., Livia und Tiberius; hinten schöne Renaissance-Kameen. VII. Schrank vorn: Bildnisse von Habsburgern, darunter 1. Karl V., aus Alabaster (c. 1530); 22. Muschelkameen mit 48 Bildnissen; 23. dieselben als Glieder einer Toison-Ordenskette, wahrscheinlich für Leopold I. († 1705) gefertigt; hinten Renaissance-Kameen. VIII. Schrank: Renaissance-Kameen, 24. Leda mit dem Schwan, wahrscheinlich von *Benvenuto Cellini* 1524 als Hutschmuck ge-

fertigt (der Leda-Torso antik). X. Schrank: 3. goldene Kanne, mit Rubinen, Diamanten und 127 Kameen besetzt, und 6. Schüssel mit 350 geschnittenen Steinen, in der Mitte Kleopatra (Ende des XVI. Jahrh.). XI.-XVII. Pult: meist vertieft geschnittene Steine (Intaglien), darunter im XII. Pult 85. Brustbild der Athena aus augusteischer Zeit, Nachbildung der Parthenos des Phidias. XIX. Pult, 1. und 7. Abteilung: Arbeiten von L. Siriès († c. 1760); 2.-6. Abt.: Timoni'sche Sammlung. — XX. Schrank: antike Gläser. — XXI. Schrank: Arbeiten in Elfenbein, Halbedelsteinen und Bernstein.

XV. Saal: *Bronzen.* In dem Rahmen r. vom Eingang Masken, Köpfe und Halbfiguren (Beschlägstücke): *1. Maske eines bacchischen Dämons, 1883 bei Cilli gefunden; 2, 4, 5, 7. Theatermasken; 10. Maske einer Mänade; 11. Sokrates; *12. zwei Widderköpfe aus Dodona; *14. schlafender Neger (v. Jahrh. vor Chr.); 30. Apollo als Sonnengott. L. vom Eingang *Statuette eines Strategen (sog. Menelaos). Weiterhin, ebenfalls freistehend, *Herakles im Kampfe mit einem Kentauren, und, vermutlich dazu gehörend, *Oberteil eines Lampenträgers (Lychnuchos), aus der hellenistischen Zeit (über der Doppelbüste des Herakles und der Omphale ein ionisches Kapitäl mit dem ausruhenden Herakles und Eroten), beide aus Ephesos (s. S. 56). — I. Schrank: etruskische Geräte und Gefäße, sowie prähistorische Funde aus Hallstatt (vgl. S. 78) und Siebenbürgen (Nr. 43. eisernes Schwert aus Hallstatt, auf der Bronzescheide Kriegerfiguren in feiner Gravierung). — II. Tisch (zwischen den Fenstern): Kandelaber, Dreifüße; in der Mitte: *50. Bronzetischchen mit Halbfiguren barbarischer Kriegsgefangener. — III. Schrank: römische Gefäße und Geräte, darunter *105. Gefäß in Form einer Feldflasche, mit Grubenemail, aus Istrien. — IV. Pult (beim Ausgang): Löffel, Griffel, Nadeln u. a.; darüber ein Mosaik, Darstellung des Schiffskampfes aus der Ilias. — V. Pult (beim Eingang): Schlüssel, Schlösser, darüber Mosaiken aus Karthago (Kopf des Okeanos) und aus Italien (Genreszene). — VI. Schrank: Schwerter, Helme (281, 282. griechische Helme korinthischer Form; 283. samnitische Helmhaube; 284-295. Sturmhauben, aus Radkersburg; 360. römischer Helm); ferner Lampen, Glocken u. a. — VII. Pult (an der Mittelsäule): Gefäßhenkel; oben ein sitzender Panther. — VIII. Pult: 515-664. Gewandnadeln (fibulae); 665-701. Fingerringe; 702. Ohrringe; 705-707. Gürtelschnallen. — IX. Pult: 710-724. etruskische Spiegel; 727-729. Spiegelkapseln; 750, 753-755. Bronzebleche, ebenfalls mit getriebenen Reliefs; 771. Bronzestempel für Ziegelinschriften, aus Siebenbürgen; darüber ein Mosaik aus Karthago. — Neben der Ausgangstür l.: *Figur eines Greifen, von einer Apollostatue, aus Kärnten; r. ein bronzener Zeuskopf; am Fenster eine Bronzetafel, das Senatus Consultum de Bacchanalibus, vom J. 186 vor Chr., die älteste erhaltene römische Staatsurkunde. — In den übrigen Schränken

figürliche Bronzen, großenteils griechischer Herkunft. Hervorzuheben: X. Schrank 816. thronender Zeus; 817, 818. Athena; *819. Zeus; *838. Herakles, Kopie eines attischen Werkes (IV. Jahrh. vor Chr.); 839. Hypnos, der Gott des Schlafes; *841. Apollo, nach einem berühmten attischen Original (v. Jahrh. vor Chr.); 849-851. ausruhender Hermes; XI. Schrank etruskische Figuren; XII. Schrank 928-930, 934, 936. Aphrodite; *935. jugendlicher Bacchus; 942. Silen; 944. lachender Satyr; 968. Dionysos; XIII. und XIV. Schrank Figuren aus den römischen Hausaltären (Lararien); XV. Schrank römische Porträtköpfe, Götter- und Tierfiguren.

Die **Sammlung der kunstindustriellen Gegenstände, eine der hervorragendsten Sammlungen ihrer Art, umfaßt die Erzeugnisse des Kunsthandwerks des Mittelalters und der neueren Zeit. Neben einer Anzahl wertvoller Stücke aus der burgundischen Erbschaft, die durch die Ehe Maximilians mit Maria von Burgund (1477) den Habsburgern zufiel, enthält sie u. a. die Überreste der berühmten Rudolfinischen „Kunst- und Wunderkammer" in Prag. Direktor: Prof. Dr. Jul. Ritter v. Schlosser.

XVI. Saal: Werke der *Mechanik*, *Optik* und *Uhrmacherkunst*. Am Fenster: 7. Automatenuhr in Form eines Prachtmöbels von Ebenholz, Augsburger Arbeit (XVII. Jahrh.). — Pult V: Taschenuhren (XVI.-XVIII. Jahrh.). — 6. Planetarium, 1753 in Bamberg angefertigt.

XVII. Saal: meist *mittelalterliche Werke*. An den Wänden: 4. und 10, 6. und 9. Stammbäume der Habsburger, im Auftrage Maximilians I. gemalt. Unter den frei aufgestellten Gegenständen: 28. silbernes Vortragekreuz, aus Venedig (gegen 1500; der Bronzedreifuß, im Renaissancestil, eine Zutat von 1567); 8. spätgotisches kirchenartiges Gehäuse zur Aufbewahrung des Corpus Domini in der Karwoche (nach 1500); 3. sog. Fangstuhl, aus Schloß Amras; an der Decke 34. Leuchterweibchen aus Eger (XVI. Jahrh.). — I. Wandschrank: mittelalterliche Holzschnitzereien u. a. — II. Tisch: Pokale. — III. Schrank, IV. Pult: Arbeiten in Elfenbein, Buchsbaum (III, 7. Kästchen des XV. Jahrh., mit Schnitzerei, Leben der wilden Waldleute), Bronze, Email, u. a. — V. Schrank: byzantinische Passionstafel (XV. Jahrh.) u. a. — Pult F: eiserne Schlösser, Schlüssel usw. — Pult G: Elfenbein- und Bronzegeräte. — Vitrine H: Kabinett aus Ebenholz mit silbernen Reliefs und Figuren, Augsburger Arbeit (Ende XVI. Jahrh.).

XVIII. Saal: *burgundische Meßgewänder des Ordens vom Goldenen Vliese, aus der altflandrischen Schule (XV. Jahrh.).

Der XIX. Saal, dessen Deckengemälde, von Berger, Rudolf II. als Förderer der Kunst verherrlicht, enthält die kostbarsten Erzeugnisse der *Goldschmiedekunst des XVI.-XVIII. Jahrhunderts*. Freistehend: D. Kabinett von Eisen, mit reicher Goldtauschierung, Wiener Arbeit (1567); *E. das berühmte „Salzfaß" (saliera) des *Benvenuto Cellini*, von seinen noch vorhandenen Goldschmiede-

arbeiten die einzige ganz sicher beglaubigte, 1539-43 für König Franz I. von Frankreich gefertigt, 1570 von Karl IX. bei seiner Vermählung mit der Erzherzogin Elisabeth dem Erzherzog Ferdinand, dem Begründer der Amraser Sammlung, geschenkt, technisch bewundernswert, in Form und Gedanken manieriert, die barkenförmige Schale mit der Figur des salzspendenden Meeresgottes für das Salz, das triumphbogenartige Gefäß mit der Erdgöttin für den Pfeffer bestimmt, die Reliefiguren am Fußgestell in direkter Anlehnung an Michelangelo; *M. spätgotischer Hofbecher Herzog Philipps des Guten von Burgund († 1467), von Bergkristall; G. Nachbildung der Mariensäule, Am Hof (S. 39; XVII. Jahrh.); A. Hausapotheke von vergoldeter Bronze (XVIII. Jahrh.); an der Ausgangswand: I. silberner Altarvorsatz aus St. Blasien (1687). — I. Schrank: 12. Straußenei als Deckelpokal, Augsburger Arbeit (XVI. Jahrh.); 33. silbervergoldeter Pokal, oben ein Pelikan, seine Jungen nährend, Ulmer Arbeit (1583); 50. kleines goldenes Rufhorn, nebst Hundeleine (Ende des XVI. Jahrh.); 64. Schüssel aus 24 Platten Lapislazuli, in der Mitte ein Sardonyx mit einem Relief, Leda (XVI. Jahrh.); 90, 95, 94. zwei Körbchen und Schatulle, mit vergoldetem Silberfiligran (XVIII. Jahrh.); 167, *193. silbervergoldete Prunkschüssel mit dem Triumph Amors und Kanne, von dem Nürnberger *Christoph Jamnitzer* († 1618); 170. silbervergoldetes Lesepult, von dem Nürnberger Elias Lenker († 1591); *175. Prunkschüssel, von Chr. Lenker († 1613); 185. goldener Deckelpokal, oben der h. Michael, französische Arbeit (?); *159. Kanne von Onyx, die Fassung von Gold mit Email und Edelsteinen, französische Arbeit (XVI. Jahrh.); dahinter: 183, 187, 191, 195. vier vergoldete Bronzefiguren Flora, Ceres, Bacchus, Vulcan, einander ihre Gaben reichend, zu einem im XVIII. Jahrh. eingeschmolzenen Tafelaufsatz gehörig, von dem Nürnberger *Wenzel Jamnitzer* († 1585); 286. Tafelaufsatz von vergoldetem Silber, für Kaiser Franz I. († 1765) in Wien gefertigt; 262 fg. sog. Nachtzeug der Kaiserin Maria Theresia (Toilettengegenstände, Frühstücksgerät u. a. im Rokokostil), von dem Wiener A. Domanek (dazu 287. seidene Tischdecke mit Goldspitzen, von der Kaiserin Elisabeth Christine gestickt). — II. Schrank: zahlreiche Gegenstände aus Rauchtopas und *Bergkristall (XVI.-XVIII. Jahrh.), darunter 133. Deckelpokal in der Art des Valerio Belli († 1546); außerdem 204. Tableau von Mosaik, Christus und die Samariterin, aus Halbedelsteinen und Edelsteinen, am Rahmen *Karyatiden, Emailfestons u. a. in Goldguß, italienische Arbeit (XVI. Jahrh.). — III. Pult: Schmuck, Miniaturbildnisse. — IV. u. V. Schrank: Gefäße und kleine Bildwerke aus Halbedelsteinen und anderen Mineralien, darunter im V. Schr. *12. Schüssel aus Sardonyxplatten, in der Mitte eine Kamee mit Diana (XVI. Jahrh.). — VI. Pult: Schmuck, aus Monstreperlen gefertigt (Nr. 5. geigenspielende Sirene). — VII. Schrank: *Gegenstände aus Bergkristall: 139. Kännchen mit reicher Goldschmiedearbeit (XVI. Jahrh.).

XX. Saal: *Glas* und *Porzellan*. I. Schrank (r.): Glasspiegel in silbernem Rahmen (XVI. Jahrh.); 7. venezianisches Kästchen mit Glasperlen inkrustiert (XVIII. Jahrh.). — II. Schrank: Altargeräte aus Meißner Porzellan, von Kändler (1740). — III. u. IV. Schrank: italienische Majoliken des XVI. Jahrhunderts. — V. Schrank: spanisch-maurische Fayencen; arabische Tonwaren; Arbeiten der Wiener Porzellan-Manufaktur; ostasiatisches Porzellan; 7. arabische Glasflasche mit Schmelzfarben (XIV. Jahrh.). — VI. Schrank: 1. Schüssel von „gestricktem" venezianischem Glas (XVI. Jahrh.); 3-5. Figürchen aus buntem Glas (XVI. Jahrh.). — VII. u. IX. Pult: Glasarbeiten aus Murano. — VIII. Schrank: deutsche Steinkrüge und Tonarbeiten (XVI. Jahrh.). — X. Schrank: Bossierungen in Wachs; hervorzuheben 12. Leda mit dem Schwan, Relief, venezianisch (XVI. Jahrh.); 23. Neptun und andere Seegötter (XVII. Jahrh.); 19-22. Vier Jahreszeiten (XVII. Jahrh.). — XI. Schrank: italienische Majoliken. 4. Teller mit der Geschichte der Ino und des Athamas, von Giorgio von Gubbio (1528). — XII. Schrank: Fayencen aus Holics (XVIII. u. XIX. Jahrh.). — XIII. Schrank: Glaspokale. — XIV. Schrank: venezianische Gläser (10, 12. Trinkschiffchen für Frauen), böhmische Pokale im Barock- und Rokokostil, Schmelzgläser der deutschen Renaissance. — Schrank o. Nr.: Tafelaufsatz aus Wiener Porzellan, Triumph der Religion über die Laster (XVIII. Jahrh.). — L. der

XXI. Saal: *Prunkmöbel* der italienischen und deutschen Hochrenaissance und Barockzeit, Arbeiten in Pietra dura, florentinische und römische Mosaiken u. a.

XXII. Saal, verschiedenen Inhalts. Am Mittelfenster: *D. Spielbrett aus Buchsbaumholz, von Hans Kels in Kaufbeuren (1537); 11. h. Familie mit Engeln, Relief aus Kelheimer Stein, von dem Augsburger Hans Daucher (1518). — I. Schrank: Arbeiten in Bernstein. — II. und III. Schrank: Arbeiten in Elfenbein (II, 9. Kruzifix im Rubensstil), Rhinozeroshorn u. a.; vor III.: *25. Allegorie der Vergänglichkeit, Gruppe dreier bemalter Holzfiguren, österreichische Arbeit(?) aus St. Florian (Ende des XV. Jahrh.). — IV. Schrank: figürliche Holzplastik, Intarsia und holzgeschnitzte Geräte: 22. Adam, Statuette aus Birnbaumholz, von dem Nürnberger Peter Flötner († 1546); 27, 29, 31. Amazonenschlacht, Raub der Sabinerinnen und Reitertreffen, Reliefs aus Zedernholz, wahrscheinlich von dem Wiener Ignaz Elhafen (c. 1685); vor IV.: 26. Raub der Sabinerinnen, Buchsholz, deutsch (Mitte XVI. Jahrh.). — V. Schrank: Musikinstrumente. — VI. Schrank: Arbeiten in Silberglaserz („Handsteine") u. a. — VII. Pult: Elfenbeinreliefs (2. Diana und Kallisto, von I. Elhafen). — VIII. Pult: Holzschnitzereien und Kleinarbeiten in Elfenbein. — Im IX. Schrank: 32. Parisurteil, von Hans Daucher (1522), 34, 42. Mutterliebe und Gerechtigkeit, von P. Flötner, alle drei Reliefs aus Kelheimer Stein. — XI. Schrank: Prachtgefäße von Elfenbein. — XII. Schrank: Bildwerke in Elfen-

bein. 35. Satyr die Nymphe Corisca verfolgend, deutsche Arbeit (1679); 52-70. kleine Arbeiten in der Art des Dresdener Juweliers Krüger (XVIII. Jahrh.). — XIII. Schrank: Kunstdrechslerarbeiten in Elfenbein (XVII. und XVIII. Jahrh.). — L. in den

XXIII. Saal: *Handschriften* des Mittelalters und der Renaissance aus der ehem. Bibliothek des Schlosses Amras, alte *Drucke*, *Holzschnitte*, *Kupferstiche* und *Handzeichnungen*, *Textilarbeiten* u. a. — I. Pult: 4. der h. Willehalm von Orange, Epos, um 1210 von Wolfram von Eschenbach gedichtet, Abschrift für König Wenzel (1387); 59. Chormissale, nach 1494 für Maximilian I. gefertigt; 8. Horarium (Livre d'heures), aus dem XIV. Jahrh.; 17. Legende des h. Adrian, Handschrift, für König Ludwig XI. von Frankreich ausgeführt (XV. Jahrh.); 38 und 44. Spielkarten (XV. Jahrh.). — Vor dem Mittelfenster: 17. Glasglockenklavier des Erzherzogs Ferdinand von Tirol.

XXIV. Saal: *Skulpturen*, namentlich hervorragende Bronzen. An den Wänden: *8. Madonnenrelief, von dem Florentiner Antonio Rossellino († c. 1478; der Rahmen aus dem XVII. Jahrh.); 23. Bronzebüste des Veroneser Humanisten Fracastoro (?), italienisch (XVI. Jahrh.); 22. Christus und die Samariterin am Brunnen, Marmorrelief von R. Donner (1739), daneben 22a. Wachsskizze dazu. *25 Kaiser Rudolf II., bronzene Halbfigur von Adriaen de Vries (1603); *32. Karl V., Bronzehalbfigur von Leone Leoni; 35. Kaiser Joseph II., Büste von Fr. X. Messerschmidt; 36. Hagar in der Wüste, Marmorrelief von R. Donner (1739); 50, 51. Parisurteil, Venus in der Schmiede Vulkans, Bronzereliefs von R. Donner; am letzten Fenster 55. Kinderkopf, von Franc. Fiammingo (XVII. Jahrh.). — In der Mitte freistehend: 79. Bronzestatuette eines schreitenden Jünglings, von dem Nürnberger Hans Vischer; 80. Nessus raubt die Dejanira, von Giov. da Bologna; 81. Herkules und Dejanira, Werkstatt des Adr. de Vries; 84. Raub der Sabinerinnen, Werkstatt des Giov. da Bologna. — I. Schrank, italienische Bronzen des XV. und XVI. Jahrhunderts: 12. der Morgen, nach Michelangelo; 36. Venus ohne Arme; 34. Venus, wahrscheinlich von Antico (1534); 31. sitzende Bacchantin; 98. Herkules und Antäus, von Antico. — II. Schrank: Nachbildungen antiker Bildwerke. — III. Schrank: 4, 6. Venus, 57. Raub der Dejanira, 53. Merkur, 54. Herkules und Antäus, sämtlich Bronzen von Giovanni da Bologna († 1608) oder seiner Schule; 18. Mars und Venus in Umarmung, von Gerhard Hubert (c. 1590), kleine abweichende Wiederholung der Gruppe im Bayrischen Nationalmuseum. — IV. Schrank: 24. Bronzebüste der h. Susanne, von Franç. Duquesnoy; 14. Papst Alexander VII. — V. Schrank: 1-3. Wachsabgüsse nach Modellen Raph. Donner's für die Bleigüsse im St. Martinsdom zu Preßburg. — VI. Schrank und Pult: 1. segnender Christus, Halbfigur, venezianisch (nach 1500); 2. Madonna zwischen Heiligen, 3. Geißelung Christi, Silberreliefs von Moderno (c. 1500); 4. Grablegung Christi, Bronzerelief von Dona-

tello. Im Pult deutsche Plaketten aus dem XVI. und XVII. Jahrh.: 4-9. Medaillonbildnisse des Erasmus von Rotterdam, Luthers, Melanchthons, Dürers und Kaiser Maximilians I., vielleicht von dem Nürnberger G. Schweigger († 1690); 21-26, 29-34. die zwölf ersten deutschen Könige, Silberreliefs. — VII. Pult, italienische Plaketten: 51-68. Arbeiten des Valerio Belli; 35. Apotheose eines Helden, 36. Judith, 37. antike Opferszene, alle drei von Andrea Briosco, gen. Riccio († 1532). — Am Mittelfenster 69. und 71. zwei Türklopfer aus Venedig (XVI. Jahrh.). — Im VIII. Schrank und Pult: moderne Plaketten und kleine Bronzen. — IX. Schrank: Bronzeornamente des XVI. Jahrhunderts. — Beim Eingang r., Schrank o. Nr.: 1, 2. Merkur, Venus, Bleifiguren von R. Donner; 3-6. gefesselter Prometheus, Magdalena, Beweinung Christi, h. Petrus, Bleigüsse von J. B. Hagenauer (1759).

Die übrigen Säle enthalten die ****Waffensammlung,** die an Reichtum mit der Armeria in Madrid wetteifert. Sie stammt größtenteils aus dem Kunstbesitz Kaiser Ferdinands I. und seines Sohnes, des Erzherzogs Ferdinand von Tirol (Ambraser Sammlung), vgl. S. 52. In den Kriegsstürmen der J. 1805 und 1809 und bei der Plünderung des Zeughauses im J. 1848 wurde die Sammlung sehr geschädigt. Katalog 80 *h.* Kustos: Dr. Camillo List.

XXV. Saal (Waffen des Mittelalters, bis zur Zeit Kaiser Maximilians I.). 2. Feldharnisch *Friedrichs des Siegreichen*, Pfalzgrafen bei Rhein († 1476), von dem Mailänder Tommaso Missaglia; 5. desgl. König *Ferdinands des Kathol.* von Aragonien († 1516); 43. Reiterharnisch *Maximilians I.* († 1519); *45. desgl. Erzherzog *Siegmunds von Tirol* († 1496), eine der schönsten Plattnerarbeiten der Zeit; 52. schweres Roßzeug *Maximilians I.*; 62. Reiterharnisch *Maximilians I.*; 9. Knabenharnisch König *Philipps I., des Schönen*, von Kastilien († 1506); 66. desselben Rüstung als Erwachsenen; 69. Harnisch König *Ludwigs II. von Ungarn* († 1526); 126. Harnisch Kaiser *Karls V.*, unvollendet. — In den Mittelschränken: 12. sog. normannischer Helm (c. 1100); 17. Schwertklinge (XIII. Jahrh.); 24. zweihändiges Schwert mit schöner Passauer Klinge (Anfang des XV. Jahrh.); 47, 56. Elfenbeinsättel, der zweite vermutlich aus dem Besitze Kaiser Karls IV. († 1378); 71. Helm *Georg Kastriota's*, Fürsten von Albanien (Skanderbeg, † 1468); *104. Rundschild Kaiser Maximilians I., mit Verzierungen in prächtiger Hochätzung (eines der frühesten Beispiele dieser Technik).

XXVI. Saal (Zeit Maximilians I.). 139. Harnisch Herzog *Christophs v. Württemberg* († 1568); 141. Feldharnisch *Otto Heinrichs*, Pfalzgrafen bei Rhein († 1559); 142. desgl. des Grafen *Eitel Friedrich v. Zollern* († 1512); 146. desgl. des Salzburger Erzbischofs *Matthäus Lang* († 1540); 175. Prachtharnisch des Grafen *Andreas v. Sonnenberg* († 1511).

XXVII. Saal (Karl V.). An den Wänden: 196. schön verzierter Harnisch des Kurfürsten *Johann Friedrich v. Sachsen* († 1554);

198. desgl. *Ruprechts v. d. Pfalz* († 1504); 199. Teile eines Prunkharnisches des Feldherrn *Alessandro Vitelli* († 1556); 231. halber blanker Feldharnisch des Herzogs *Ulrich v. Württemberg* († 1550), von ungewöhnlich starken Dimensionen, aus des Herzogs letzten Lebensjahren; *297. große Harnischgarnitur Kaiser *Ferdinands I.* († 1564; „Garnitur mit den Rosenblättern“), Wormser Arbeit; 341. halber Prunkharnisch des Feldherrn *Cornelio Bentivoglio*, ital. Arbeit (um 1540). — An den Mittelpfeilern: 342. Trabharnisch *Karls V.*, mit geätzten und vergoldeten Zügen und figuralen Darstellungen; 226. halber blanker Feldharnisch des Landsknechtführers *Konrad v. Bemelberg* († 1567); 207. desgl. des Feldhauptmanns *Georg v. Frundsberg* († 1528); 243. halber blanker geschobener Harnisch des Herzogs *von Alba* (um 1560); 395. Feldharnisch König *Philipps II.* von Spanien († 1598), deutsche Arbeit (um 1546). — Unter Glas: *368. Feldharnisch *Karls V.*, mit prächtigen Arabesken und figuralen Darstellungen. — In den Schränken: 253. Degen *Karls V.* (1530); 260. Faustrohr und Puffer Erzh. *Ferdinands v. Tirol* (1555); *267. deutscher Dolch, mit „Giftzügen“ an der Klinge (um 1560); 274. Schwert *Georg v. Frundsberg's*; 345. Schwert *Skanderbeg's* (S. 63); *351. deutsche Sturmhaube *Karls V.*, mit Szenen aus der Äneide; *354. Prunkschild *Karls V.*, in den Kartuschen Szenen aus dem Leben eines Helden, römische Arbeit; 363. Prunkdegen mit geschnittenen ornamentalen Reliefs, aus Toledo; 364. Degen, der eiserne Griff mit zarten Reliefs aus der biblischen Geschichte; *379. Prunkdegen *Karls V.*, von dem Mailänder Antonio Piccinino, „eine der herrlichsten Waffen und eines der schönsten Werke der Goldschmiedekunst des XVI. Jahrh. überhaupt“; *380. Hirschfänger (Coutelas), geschmackvolle ital. Arbeit (um 1565).

XXVIII. Saal (Erzh. Ferdinand von Tirol). 473, 474. vollständige Ausrüstung auf Mann und Roß des Erzh. *Ferdinand* im römisch-antikisierenden Stil (c. 1580). Unter Glas: *475. „Mailändische Rüstung“ desselben, von antikisierender Form, reich ornamentiert (1560). Unter Glas: *426. deutscher Prunkschild von Eisen, mit mythologischen Darstellungen in schöner Treibarbeit. Unter Glas: *417. halber Prunkharnisch des Erzh. *Ferdinand*, von meisterhafter getriebener Arbeit (Helm und Prunkschild von dem Mailänder Lucio Piccinino, 1552); 407. vollständige Garnitur eines Harnisches des *Erzh. Ferdinand*, von dem Innsbrucker Jörg Seusenhofer (1547); *403. Landsknechtharnisch *Giovanni Bona's*, Leibtrabanten des Erzh. Ferdinand, eines Mannes von riesiger Leibesgröße (9 Werkschuh).

XXIX. Saal (Maximilian II.). An den Wänden: 480. Harnischgarnitur des Augsburgers *Joh. Jak. Fugger* († 1575); 482. halber Harnisch des *Andrea Doria* († 1560); 490. Harnischgarnitur *Maximilians II.* († 1576). — In den Schränken: 491. Sturmhaube und Rundschild des Erzh. *Karl v. Steiermark* († 1590), mit schönen Ornamenten und figürlichen Darstellungen, ital. (um 1570); 529, 530. zwei geweihte Schwerter und Hüte, wie sie im XII.-XVIII. Jahrh.

von den Päpsten an Fürsten für Ruhmestaten im Kampfe gegen die Ungläubigen verliehen wurden: 529 von Pius V., 530 von Clemens XIII. an Erzh. *Ferdinand* gesandt.

XXX. Saal (Maximilian II.). 572. Teile einer ital. Garnitur des *Don Juan de Austria* († 1577). Unter Glas: 635. Prunkharnisch des Herzogs *Alessandro Farnese* († 1592); *627. Kommandostab *Ferdinands II.* († 1637), in Elfenbein, oben der Kopf des Kaisers in Email; 644. Landsknechtharnisch des Erzh. *Karl von Steiermark.*

XXXII. Saal (Rudolf II.). 667. halber Harnisch *Rudolfs II.* († 1612); 698, 699. die sog. „rote" und „schwarze" Rüstung auf Roß und Mann des Erzh. *Ferdinand;* 703, 704. die „gelbe" und „blaue" Rüstung desselben; *706. Prunkharnisch *Rudolfs II.*, hervorragende deutsche Arbeit (um 1590); *712. halber Prunkharnisch mit Rundschild, ital. Arbeit, ein Meisterwerk der Tauschierkunst; 743. Schützenhaube, Kragen und Brust des Marschalls *Cristobal Mondragone*, in seltener Technik: gebläut, mit figürlichen, aus dem blauen Grunde herausgeschabten Darstellungen; 745. Harnisch, ganz mit äußerst zarten, in Gold und Silber tauschierten Laubzügen bedeckt.

XXXIV. Saal (Neuzeit). 761. Knabenharnisch des Erzh. *Siegmund Franz von Tirol* († 1665), ital. Arbeit (um 1636); 765. halber Prunkharnisch, wahrscheinlich spanische Arbeit (um 1610); *805. Prunkdegen, der Griff eines der bedeutendsten Kunstwerke der Eisenschneidekunst (um 1650); *811, *812. Flinte und zwei Pistolen von meisterhafter Eisenschneidearbeit (Geschenk Kaiser Josephs I. an Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden, dessen Bildnis an Läufen und Kolben); 822 (beim 1. Fenster). Reiterschwert, hölzerne Keule und Fahne des Bauernanführers *Stephan Fadinger* († 1626); 835. zwei Pistolen von trefflicher Ausführung (Marseiller Arbeit); 838. Marschallstab Kaiser *Franz' I.* († 1765); 846. Prunkharnisch des Kaisers *Matthias* († 1619), effektvolle Arbeit. — An der Rückwand: 890. ungarische Rüstung Kaiser *Josephs I.* († 1711).

XXXVI. Saal (Turnierwaffen und Turniergeräte). 897. italienisches Stechzeug des mailändischen Gesandten *Gasparo Fracasso* (c. 1482); *902. deutsches Stechzeug Kaiser *Maximilians I.*, mit durchbrochenen spätgotischen Bordüren von vortrefflicher Treibarbeit; 910. Stechsack aus roher Leinwand, mit Stroh gefüllt, Unikum; solche Polster wurden an der Brust der Turnierhengste befestigt, damit sich die geblendeten Tiere beim Anprall aneinander nicht verwundeten. — An der Ausgangswand: 996. Rennzeug des Erzh. *Ferdinand von Tirol;* 998. Wechselstücke eines Harnisches *Franz' I.*, Königs von Frankreich († 1547), von Jörg Seusenhofer (1542).

Man schreitet nun zurück und betritt, vom XXXIV. Saal aus, den kleineren XXXV. Saal (orientalische Waffen und Ausrüstungen). 84, 85. ungarische Schwerter mit türkischer Klinge, ferner Streitkolben des Fürsten *Michael Apafi II.* († 1713; bildeten nebst der Fahne über Schrank II die Würdezeichen Siebenbürgens unter türkischer Schutzherrschaft, 1701 dem Kaiser überreicht). — Im

Mittelschrank III: 94-106. türkische Feldausrüstung, von Lazarus Schwendi dem Erzh. *Ferdinand* geschenkt. — Oberhalb der Wand zwischen den Fenstern: große türkische Fahne, nebst dem Roßschweif 109, den Köchern 22 (Wandkasten I) und den Stücken 126-130 (Kasten IV) bei der Befreiung Wiens 1683 erbeutet.

XXXIII. Saal (Jagdwaffen und Jagdgeräte). Im Mittelschrank: 18. Jagdschwert *Maximilians I.*, in prächtiger Ausführung (c. 1490). — Im Wandschrank I: 56. Pürschbüchse, mit Elfenbeinschäften, Einlagen aus schwarzem Bein und schöner Eisenschneidearbeit; 126. zwei Flinten *Karls VI.* († 1740), mit meisterhaft gravierten und geschnittenen Schlössern, aus Wolfenbüttel. — Im Wandschrank II: *155. großes Jagdbesteck von kunstvoller Arbeit; *157, 158. Büchse und Pulverflasche Rudolfs II., von dem Augsburger Dav. Attemstetter (kunstvolle Eisenschneidearbeit, der Schaft mit Silberplatten belegt, die mit phantasievollen Ornamenten in durchleuchtendem Email geziert sind).

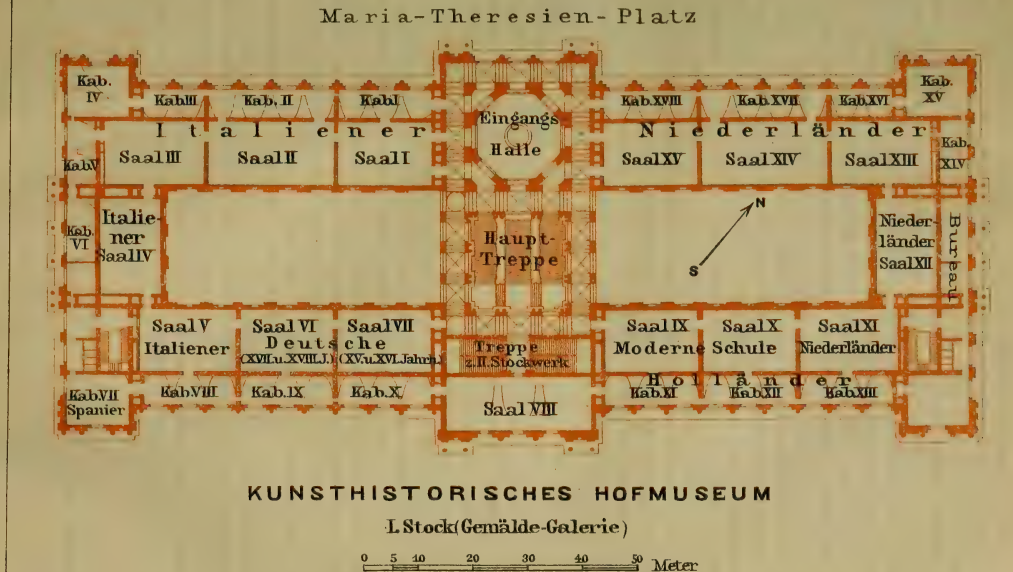
Der XXXI. Saal enthält außer Armbrüsten und Jagdgeräten eine Sammlung von Jagd- und Scheibengewehren.

I. Stockwerk.

Das ganze erste Stockwerk ist der Gemäldegalerie eingeräumt, und zwar tritt man aus dem Treppenhaus: l. (Westseite) in die Abteilung der italienischen, spanischen und anderen ausländischen Schulen, an die sich die Abteilung der Deutschen und Österreicher anreiht; — r. (Ostseite) in die Abteilung der niederländischen und modernen Schulen.

Die ****Gemäldegalerie,** die 1776-1891 im oberen Belvedere (S. 92) ausgestellt war, hatte ihren gegenwärtigen Bestand an alten Bildern bereits im XVIII. Jahrhundert. Manche Bilder stammen aus Rudolfs II. „Kunst- und Wunderkammer" in Prag (S. 289), darunter die Correggio's, Brueghel's und Dürer's; aus der Sammlung des eigentlichen Begründers der kaiserl. Galerie, des Erzherzogs Leopold Wilhelm, Sohnes Ferdinands II., niederländischen Statthalters 1646-56, stammen die meisten Niederländer und Venezianer; vielleicht aus der Kunstkammer des Erzherzogs Ferdinand von Tirol Raffael's Madonna im Grünen und Moretto's h. Justina. Die Gesamtzahl der alten Bilder beläuft sich auf über 1700. Die moderne Abteilung zählt über 400 Bilder. Großer Katalog der Alten Meister mit 200 Abbildungen, 2. Aufl. 1907, 10 *K*. Kleine Kataloge: zwei Hefte Alte Meister (I. 1908, II. 1906) zu 1 *K* und 1 *K* 20 *h*; ein Heft Moderne Meister (1907) zu 1 *K* 20. Die Namen der Maler sind auf allen Bildern angegeben. Leiter: Dr. G. Glück.

Die Wiener Galerie darf sich nicht nur großer Vielseitigkeit rühmen, sondern auch des Besitzes von Meisterwerken, die dem Laienauge köstlichen Genuß bieten Ihre Hauptstärke liegt in den Venezianern, in Dürer, Rubens, Brueghel und Holbein. In dieser Hinsicht wetteifert sie mit dem Pradomuseum in Madrid. Unter



KUNSTHISTORISCHES HOFMUSEUM

I. Stock (Gemälde-Galerie)

0 5 10 20 30 40 50 Meter

den Mittelitalienern fesseln vorzugsweise die beiden *Peruginos* (III. u. IV. Kab., 27, 32); *Fra Bartolomeo's* Darstellung im Tempel (IV. Kab., 41) wirkt durch die edle und einfache Anordnung und durch die milde Würde überaus wohltuend; *Andrea del Sarto's* Beweinung Christi (III. Kab., 39) imponiert durch die gewaltige Kraft des Ausdrucks. *Raffael's* Madonna im Grünen (III. Kab., 29), aus seiner Florentiner Periode, erreicht nicht ganz die anmutige Lebendigkeit der Komposition und des Ausdrucks, welche die ähnlich komponierten Madonnen im Louvre und in Florenz (Belle Jardinière und Madonna mit dem Stieglitz) besitzen, ist aber durch den sichtlichen Einfluß Leonardo's für das Studium des Meisters wichtig. Von den oberitalienischen Meistern nimmt uns zunächst Correggio und der ihm nahestehende Francesco Mazzola oder Parmigianino in Anspruch. *Correggio* zeigt sich besonders als lockender Erzähler anmutiger Mythen (V. Kab., 64, 59). Von *Parmigianino* ist außer dem bogenschnitzenden Amor (III. Kab., 62) das angebliche Porträt des Malatesta Baglione (III. Kab., 67) beachtenswert. Die Masse trefflicher venezianischer Werke macht eine Auswahl des Trefflichsten schwer. *Tizian's* weitumfassende Phantasie, die ihn für die verschiedenartigsten Aufgaben die rechten Formen finden ließ, lernt man nächst dem Pradomuseum hier am besten kennen. Welch' eine reiche Scala von Empfindungen durchläuft man vom Ecce homo (I. S., 178) bis zur Kallisto (I. S., 169) oder Danae (I. S., 174), von der Grablegung Christi (I. S., 179) bis zu der geheimnisvollen Liebesallegorie (I. S., 173), von den mild anmutigen Madonnenbildern (I. Kab., 176, 180) zu den in unnahbaren Ernst gehüllten Bildnissen italienischer Gelehrten (I. S. 182, I. Kab., 177). Überhaupt ist die Galerie an Porträten ungemein reich und die Vergleichung der venezianischen Bildnisse mit jenen des größten spanischen Porträtmalers Velazquez oder jenen van Dyck's in Bezug auf die formellen Eigenheiten der Meister von hohem Interesse. Von den *Giorgione* zugeschriebenen Werken sind nur die sog. drei Weisen aus dem Morgenlande (I. Kab., 16) genügend beglaubigt. Außerdem sind hervorzuheben: *Palma Vecchio*, Madonna (I. S., 140), *Lorenzo Lotto*, Krönung Mariä (II. Kab., 214) und das Meisterwerk des Brescianers *Alessandro Bonvicino*, gen. *Moretto*, die h. Justina (II. S., 218). — Von spanischen Meistern ist *Velazquez* reicher als in irgend einer andern Galerie diesseit der Pyrenäen vertreten (VII. und VIII. Kab.), wenn auch die seinen Namen tragenden Bilder nicht durchweg eigenhändig sind.

Wir wenden uns zu den nordischen Schulen. *Jan van Eyck's* Porträt des Kardinals della Croce (XVIII. Kab., 624) überragt weit die andern Proben altniederländischer Malerei, von denen noch *Hugo van der Goes'* Doppelbild (XVIII. K., 629, 631), *Roger van der Weyden's* Kreuzigung und Madonna (XVIII. K., 634, 632), *Hans Memling's* Marienaltar (XVIII. K., 635-638), sowie

Pieter Brueghel's d. Ä. Bauernbilder und Landschaften (XV. S.) erwähnt seien. — *Dürer's* Meisterwerk, die vollendetste Komposition, die er gemalt, ist die Dreifaltigkeit (X. K., 1445). Unter den Bildnissen des *jüngern Holbein* ragen jene der Königin Jane Seymour und des Londoner Kaufmanns Dirck Tybis (X. K., 1481, 1485) hervor. Trotz des wenig ansprechenden Inhalts fesseln in dem großartigen *Rubens*-Saale (XIV. S.) die beiden Wunderszenen des Ignatius und Xaver (865, 860) durch die dramatische Gewalt des Ausdrucks und die Künste des Kolorits. In demselben Raume treten noch der h. Ambrosius (850), die Allegorie der vier Weltteile (857), das Venusfest (830), der große Ildefons-Altar (834) und das Selbstbildnis (859) besonders hervor. Nicht unangenehm wirkt neben der Vehemenz des Meisters die vornehme, zuweilen freilich fast kühle Ruhe *van Dyck's*, der durch die beiden Madonnenbilder (XIII. S., 1039, 1040), die Delila (1043) und das Bildnis des Francesco de Moncada (1046) vortrefflich vertreten ist. Den Wandel in *Rembrandt's* Kunst zeigen die Porträte, die aus verschiedenen Jahrzehnten stammen: das Frauenbildnis (XIII. K., 1272) mit dem Gegenstück (1271), helleuchtend und fleißig gemalt, das Bildnis seiner Mutter (1273), dann das Selbstbildnis (1274) aus späterer Zeit, und endlich das in tiefem Goldton gehaltene Selbstbildnis (1268) in rundem Hut, das er in seinen letzten Lebensjahren gemalt hat.

I. Saal: Venezianer des XV. und XVI. Jahrhunderts. An der r. Langwand: 7. *Vittore Carpaccio*, Christus von Engeln angebetet (1496); *19. *Cima da Conegliano*, die Madonna unter dem Orangenbaum; 5. *Antonello de Saliba*, der Leichnam Christi von Engeln gehalten; 154, 150. *Tizian*, männliche Bildnisse; *140. *Palma Vecchio*, Madonna mit Heiligen; 187. *Tizian*, Allegorie (Werkstattbild). — 145. *Bonifazio Veronese*, die Tochter der Herodias; *Palma Vecchio*, *207. „der Bravo", 139. Heimsuchung Mariä (verdorben), *136. Lucretia (Wiederholung oder Kopie des Bildes in der Borghesegalerie in Rom); 157. *Bonifazio Veronese*, weibl. Bildnis. — *Tizian*, 186. Nymphe und Schäfer (Spätwerk, verdorben), 169. Diana verurteilt Kallisto (veränderte Wiederholung des Bildes bei Lord Ellesmere), *178. Ecce homo (1543), *182. der Antiquar Jacopo de Strada (1568), 179. Grablegung Christi, 174. Danae (Werkstattbild), 173. Allegorie (Werkstattbild), 166. Madonna mit drei Heiligen (eine veränderte Wiederholung im Louvre), 161. die Ehebrecherin vor Christus (unvollendet; wahrscheinlich von *Aless. Varotari*). — *Tizian*, *191. Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, 164. Christus mit der Weltkugel; 10. *Bart. Vivarini*, der h. Ambrosius mit den H. Petrus, Ludwig, Paulus und Sebastian, Altarbild. — R. das

I. Kabinett: Venezianer des XV. und XVI. Jahrhunderts. 1. Abteilung: *13. *Giov. Bellini*, junge Frau ihr Haar ordnend; *1. *Marco Basaiti*, Berufung der Söhne des Zebedäus (kleine Wiederholung des Bildes in der Akademie zu Venedig; 1515); 12. *Alvise*

Vivarini, Madonna mit musizierenden Engeln (1489); *Giorgione*, *16. „die drei Weisen aus dem Morgenlande" (Äneas, Euandros und Pallas?), 63. der h. Sebastian, 21. David mit dem Haupte Goliaths (verdorbenes Original oder Kopie?). — 2. Abt.: *137. *Palma Vecchio* Mädchenbildnis, sog. Violante; *22, 22a. *Lorenzo Lotto*, männl. Bildnisse; 133, 142. *Palma Vecchio*, weibl. Bildnisse; 162, 165. *Tizian*, Bildnisse eines älteren Mannes (sog. h. Jakobus) und eines jungen Geistlichen, ursprünglich zusammengehörig. — 3. Abt.: *Tizian*, *163. Isabella d'Este, Markgräfin von Mantua, *176. „die Zigeuner-Madonna" (Jugendwerk), *197. das Mädchen im Pelz, **180. „die Kirschen-Madonna" (Jugendwerk), *177. der Dichter und Geschichtschreiber Benedetto Varchi, 181. der Tamburinschläger, *167. der Arzt Parma (?).

II. Saal: Venezianer des XVI. Jahrhunderts. An der r. Langwand: 227. *Domenico Tintoretto*, ein Procurator von San Marco; 246. und weiter 233. *Paris Bordone*, Allegorien; 393. *Battista Zelotti*, Salbung Davids; 402, 391. *Paolo Veronese*, die Anbetung der Könige (Werkstattbild), Judith; 231. *Paris Bordone*, Frauenbildnis; 399. *P. Veronese*, Madonna mit zwei Heiligen. — 397. und weiter 395. *Antonio Badile* (Lehrer des P. Veronese), weibl. Bildnisse; 404. *P. Veronese*, Mariä Verkündigung. — 389. *ders.*, die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande; 248. *Paris Bordone*, junge Frau am Putztisch; *Jacopo Tintoretto*, 224. der Patrizier Marcantonio Barbaro, *239. die keusche Susanna, 244. männl. Bildnis, 236. Sebastiano Veniero, der Sieger von Lepanto, 239a. lesender Prophet, 417. der h. Hieronymus. — 208. *G. G. Savoldo*, Beweinung Christi; **218. *Moretto*, h. Justina; 216, 217. *G. B. Moroni*, männl. Bildnisse.

Das an den II. Saal anstoßende II. Kabinett enthält ebenfalls Venezianer des XVI. Jahrhunderts. 1. Abt.: *Lor. Lotto*, 220. männl. Bildnis in drei Ansichten, *215. der Mann mit der Tierpranke, *214. Madonna, von einem Engel gekrönt, zwischen den H. Katharina und Jakobus d. Ä.; 219. *Girol. Romanino*, weibl. Bildnis. — 2. Abt.: *Jac. Tintoretto*, 234. Lucretia, 230, 250. männliche Bildnisse, 235. Greis mit einem Knaben; 396. *P. Veronese*, Christus vor dem Hause des Jaïrus; 272. *Dom. Theotokópuli*, gen. *el Greco*, die Anbetung der Könige. — 3. Abt.: kleinere venezianische Bilder.

III. Kabinett. Mittelitalienische Schulen des XVI. Jahrhunderts. 1. Abt.: 88. *Lodovico Mazzolino*, Darstellung im Tempel (1526); 46. *Franciabigio (?)*, die h. Familie (1516); **29. *Raffael*, die Madonna im Grünen (1505); *Pietro Perugino*, 24. Taufe Christi, 25. h. Hieronymus, *32. Madonna mit zwei h. Frauen. — 2. Abt.: **39. *Andrea del Sarto*, Beweinung Christi; *Parmigianino*, *67. Bildnis des Malatesta Baglione (?), 58. Selbstbildnis, 57. h. Katharina, *62. Amor als Bogenschnitzer (unten Amor und Psyche); 51. *Sodoma*, h. Familie.

IV. Kabinett (Eckraum): mittelitalienische Schulen des XVI. Jahrhunderts. *Fra Bartolomeo*, 34. Madonna (Werkstattbild),

*41. Darstellung im Tempel (1516); 31. *Giulio Romano*, h. Margareta; *47. *Francesco Francia*, thronende Madonna; *27. *Perugino*, Madonna mit vier Heiligen (1493).

V. Kabinett: oberitalienische Schulen des XV. und XVI. Jahrhunderts. 1. Abt.: 69. *Ambrogio de Predis*, Kaiser Maximilian I.; *26. *Benozzo Gozzoli*, Madonna mit zwei Heiligen; *A. Mantegna*, *81. h. Sebastian, 81a. und b. Abraham und Isaak, David und Saul, 72-80. Triumphzug Cäsars (die Originale in Hampton Court); 90. *Cosimo Tura*, der Leichnam Christi von Engeln gehalten. — 2. Abt.: *Correggio*, *64. Jupiter und Io, 59. Entführung des Ganymed; *Bernardino Luini*, 87. h. Hieronymus, 82. kreuztragender Christus, 86. die Tochter der Herodias; 91. *Cesare da Sesto*, die Tochter der Herodias; 68, 68a. *Dosso Dossi*, h. Hieronymus, Pauli Bekehrung; 82a. *Andrea Solario*, die Tochter der Herodias.

III. Saal: Schulen von Bologna, Rom und Mailand, Naturalisten und einzelne Franzosen aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts. *Caravaggio*, 485. David mit dem Haupte Goliaths, *496. die Madonna vom Rosenkranz; 543. *Guercino*, der reuige Sohn; *Dom. Feti*, 123. die Vermählung der h. Katharina, 118. Moses vor dem Dornbusch; 589. *Le Valentin (Jean de Boulongne)*, Moses; 357a. *Pietro da Cortona*, das Wunder des h. Martin; *551. *Guido Reni*, Taufe Christi; 483. *Lod. Caracci*, der h. Franziskus; 335. *Giov. Batt. Crespi (il Cerano)*, Christus erscheint den Aposteln Petrus und Paulus; *583. *Nic. Poussin*, die Zerstörung Jerusalems; 105. *Fed. Baroccio*, Bildnis eines Geistlichen; 502. *C. Saraceno*, Judith.

IV. Saal: Schulen von Neapel, Rom, Genua usw. aus der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts. *528. *Salv. Rosa*, die Gerechtigkeit entflieht zu den Landleuten; *Ribera (lo Spagnoletto)*, 507. Christus unter den Schriftgelehrten, 501. Kreuztragung Christi (verdorben); *Luca Giordano*, 491. der Engelsturz, 490-495. sechs Darstellungen aus dem Marienleben; *Salv. Rosa*, 516. ein Krieger, 523. Römerschlacht; *G. M. Crespi*, 337. Achilles und der Centaur Chiron, 338. Äneas, die Sibylle und Charon; *Carlo Maratta*, Tod des h. Joseph (1676); *Bern. Strozzi*, 426. Johannes d. T., 429. die Witwe von Sarepta, 428. ein Lautenspieler; 132. *G. Brandi*, der Einsiedler mit dem Raben; 368. *Franc. Trevisani*, der Leichnam Christi, von Engeln gehalten; 529. *Franc. Solimena*, Kreuzabnahme.

VI. Kabinett: verschiedene Italiener aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts. 1. Abt.: *Cavaliere d'Arpino*, 112. Andromeda, 113. Kampf der Giganten; *Annibale Caracci*, 482. Beweinung Christi, *475. Christus und die Samariterin, 473. h. Franz von Assisi; 369. *Franc. Furini*, reuige Magdalena. — 2. Abt.: *Domenico Feti*, *116. ein Marktplatz, 121. der Traum des Jakob, 122. Artemisia, 119. Flucht nach Ägypten, 120. der tote Leander, 115. Triumph der Galatea; 427. *Bern. Strozzi*, männl. Bildnis; über der Tür: 581a. *S. Vouet*, die Tochter der Herodias.

V. Saal: höfische Malerei des XVIII. Jahrh., meist Italiener. *454-466. *B. Belotto (Canaletto)*, dreizehn Ansichten aus Wien; 1592. *J. Zoffani*, Großherzog Leopold von Toskana und seine Familie (1778); 1715. *Fr. Solimena* und *J. G. Auerbach*, dem Kaiser Karl VI. wird das Galerie-Inventar überreicht; *Angelika Kauffmann*, 1610. Hermanns Rückkehr aus der Schlacht im Teutoburger Wald, 1611. Bestattung des Heldenjünglings Pallas (1786); 1600. *Ant. Raph. Mengs*, Infantin Maria Ludovica. — Durch das VIII. in das

VII. Kabinett (Eckraum): Spanier des XVII. Jahrhunderts. *603. *J. B. del Mazo* (Schwiegersohn des Velazquez), die Familie des Malers; *Velazquez*, 609, 621. Infantin Marg. Theresia, 612. Philipp IV., 622. Königin Isabella; 614. *Murillo (?)*, der kl. Johannes d. T.

VIII. Kabinett: Spanier, Italiener und Franzosen des XVII. und XVIII. Jahrhunderts. 1. Abt.: *Velazquez*, **611. Infant Philipp Prosper, *615, 619. Infantin Margareta Theresia, *607. Philipp IV. (Brustbild), *616. Infant Don Balthasar Carlos, *617. Infantin Maria Theresia. — 2. Abt.: 518. *Franc. Solimena*, Raub der Oreithyia; 525. *Salv. Rosa*, der h. Wilhelm; 506a. *Luca Giordano*, der Tanz vor der Bundeslade; 570a. *A. Magnasco*, Mönche im Freien. — 3. Abt.: *446. *G. P. Tiepolo*, die h. Katharina von Siena; 466a, 466b. *Franc. Guardi*, Ansichten aus Venedig; *588. *Jos. S. Duplessis*, der Tondichter Gluck (1775); 577. *Ant. Watteau*, der Gitarrespieler (Wiederholung des Bildes in Chantilly); 592. *Jean François Millet*, Waldlandschaft; *587. *Nic. de Largillière*, männl. Bildnis; 585. *Gaspard Dughet*, gen. *Poussin*, das Grabmal der Cäcilia Metella.

IX. Kabinett: Engländer, Deutsche, Österreicher des XVIII. Jahrhunderts. 1. Abt.: Bildnisse von *Hogarth* (?; Nr. 1719), *Raeburn* (Nr. 1720), *Reynolds* (Nr. 1722, Studie). — 2. u. 3. Abt.: 1582, 1583. *B. Denner*, alte Frau, alter Mann; 1612, 1612c. *Maulpertsch*, thronende Madonna (Skizze), der ungläubige Thomas; 1579. *Kupetzky*, Selbstbildnis (1709).

VI. Saal: Deutsche und Österreicher des XVII. und XVIII. Jahrhunderts. Stilleben und Tierbilder von *Franz Werner Tamm* und *J. G.* und *Ph. F. von Hamilton; 1612b. A. F. Maulpertsch*, der h. Nepomuk wird zum Tode geführt; 1688a. *J. M. Schmidt (Kremser-Schmidt)*, der h. Martin im Bischofsornat.

VII. Saal: Deutsche des XV. und XVI. Jahrhunderts. 1403a, 1403b. *Kreis Mich. Pachers*, Madonna mit den H. Margareta und Barbara, Dreieinigkeit; 1396. *D'Pfenning*, Kreuzigung (Salzburger Schule, 1449); *1425. Kaiser Maximilian I. mit seiner ersten Gemahlin, Maria von Burgund († 1482), seinem Sohne Philipp dem Schönen, seinen Enkeln Karl V. und Ferdinand I., und mit Ludwig II. von Ungarn (auf der Rückseite die h. Sippe); *Chr. Amberger*, 1412, 1411. Mann und Frau (1525), 1409. der Nürnberger Patrizier Chr. Baumgartner (1543); *H. Burgkmair*, 1405. der Maler mit seiner Frau (1529), 1431. h. Georg; 1462. *L. Cranach d. Ä.*, Paradies (1530); 1397-1400. *R. Frueauf*, vier Szenen aus der Passionsgeschichte.

X. Kabinett: Deutsche des XVI. Jahrhunderts. *Hans Holbein d. J.:* *1479. männl. Bildnis (1541), 1480. John Chambers, Leibarzt Heinrichs VIII., im Alter von 88 Jahren, **1481. Jane Seymour, dritte Gemahlin Heinrichs VIII. von England, 1482, 1484. Mann und Frau (1534), 1483. weibl. Bildnis, *1485. Bildnis des Dirck Tybis (1533); *Albrecht Altdorfer:* *1421. Christi Geburt, 1422. die h. Familie (1515); *Hans Baldung Grien:* 1423. die Eitelkeit, 1424. Bildnis eines jungen Mannes (1515); 1439. *G. Pencz*, junger Mann (1543); *Albrecht Dürer:* 1442. Maria mit dem Kinde (1503), *1443. Maximilian I. (1519; nach der Zeichnung in der Albertina, S. 36), 1444. männl. Bildnis (1501; auf der Rückseite die allegorische Figur des Geizes), *1445. die Anbetung der h. Dreifaltigkeit (1511; der Originalrahmen im German. Museum zu Nürnberg), 1446. Martertod der 10000 Christen unter König Sapor in Persien, in der Mitte Dürer und Pirkheimer (1508), *1447. Maria mit dem Kinde (1512), 1448. Bildnis des Joh. Kleberger (1526); 1428. *Bernh. Strigel*, König Ludwig II. von Ungarn als Kind.

Durch das Treppenhaus zurück zum Kuppelraum und r. in die NIEDERLÄNDISCHEN UND DEUTSCHEN SÄLE. Die Neuordnung dieses Teiles der Sammlung steht bevor.

XV. Saal: Niederländer (XVI. Jahrh.). L. vom Eingang: 692. *Jan Matsys*, h. Hieronymus; 687. *Meister des Todes der Maria*, Lucretia; r. *Meister des Todes der Maria:* 682. Maria mit dem Kinde (das Dürer-Monogramm gefälscht), 683. Flügelaltar, thronende Madonna mit Stiftern, 684. Maria mit dem Kinde; 693. *Jan Matsys*, Lot und seine Töchter (1563), — 694. *ders.*, lustige Gesellschaft (1564); *708-721. *Pieter Brueghel d. Ä.*, u. a. 709. Herbstlandschaft, 711. Vorfrühling, 712. Auszug zur Kreuzigung (1564), *713. Winterlandschaft, 716. Streit des Faschings mit den Fasten (1559), — 717. Bauernhochzeit, *719. Kirmes, 720 (?). Schafhirt, u. a. *722. *Pieter Brueghel d. J.*, Winterlandschaft (1601). — 729-739. Landschaften von **Lucas van Valckenborch*, u. a. 733. Sommerlandschaft, 738. Gebirgslandschaft, 736. Schneetreiben.

XIV. Saal: Rubens und seine Schule. R. vom Eingang: *Rubens*, 846. Kopf der Medusa (die Tiere wahrscheinlich von *Brueghel*); 853. Mann im Pelzrock; *850. der h. Ambrosius verweigert dem Kaiser Theodosius den Eintritt in die Kirche; 855. alter Mann. — **857. die vier Weltteile, durch die Flußgötter des Maranhon (Amazonas), Nil, der Donau und des Ganges dargestellt; *859. Selbstbildnis; 858. Jagd des kalydonischen Ebers (Werkstattbild, Landschaft und Tiere von *Jan Wildens*); 860. der h. Franz Xaver in Indien predigend und Wunder wirkend (dazu *863. eigenhändige Skizze); *864. Beweinung Christi; 861. Himmelfahrt Mariä (1620); 865. der h. Ignatius von Loyola heilt Besessene (dazu *862. eigenhändige Skizze); *869. Landschaft mit Jupiter, Merkur, Philemon und Baucis 878a. h. Familie, Wiederholung des Bildes in Sanssouci (1630; Werkstattbild); 866. König Ferdinand von Ungarn vereinigt sich

bei Nördlingen 1634 mit dem Infanten Ferdinand. — *871. die h. Familie unter dem Apfelbaum, ursprünglich zum Ildefons-Altar gehörig; 875. Kopf eines Greises. — *868. der Eremit und die schlafende Angelika (nach Ariost); **830. Venusfest; 832. Kaiser Maximilian I.; 835. ein Held; 838, 836. männl. Bildnisse; 837. Schloßpark mit Liebespaaren; *839. Beweinung Christi (1614); **834. Ildefons-Altar, in der Mitte Maria mit vier h. Frauen und dem h. Ildefons, l. Erzherzog Albrecht, Statthalter der Niederlande, r. seine Gemahlin Klara Isabella Eugenia, mit ihren Schutzpatronen; 840. Christus als Knabe mit dem kleinen Johannes und zwei anderen Kindern spielend; 841. Karl der Kühne; 843. Cimon und Efigenia, nach einer Erzählung in Boccaccio's Dekameron; 844. Kopie nach Tizian's Bildnis einer Venezianerin in Dresden; 867. der h. Pipin mit seiner Tochter (1615); 876. h. Andreas.

XVIII. Kabinett: altflandrische und altholländische Schulen (XV. und XVI. Jahrh.). 1. Abt.: **624. *Jan van Eyck*, der Kardinal della Croce; *632. *Roger van der Weyden*, Maria mit dem Kinde; *631, 629. *Hugo van der Goes*, Sündenfall, Beweinung Christi; 626. *Gerard David*, h. Michael; 625. *Jan van Eyck*, Bildnis des Jan van der Leeuw (1436); *Roger van der Weyden:* 633. h. Katharina, *634. Flügelaltar, Christus am Kreuz mit den H. Veronika und Magdalena; *Hans Memling:* *635-638. Flügelaltar, auf dem Mittelbilde die thronende Maria mit dem Kinde, einem anbetenden Engel und Stifter, auf den (jetzt abgetrennten) Flügeln die beiden Johannes, Adam und Eva, 639. Kreuztragung und Auferstehung Christi (das Mittelbild, Kreuzigung, in Budapest). Auf einer Staffelei: 627a. *Gerard David (?)*, Anbetung des Kindes. — 2. Abt.: **Geertgen tot Sint Jans* oder *van Haarlem*, 644. Julianus Apostata läßt die Gebeine des h. Johannes d. T. verbrennen, 645. Kreuzabnahme (Flügel eines verlorenen Johannesaltars); 646. *Jacob Cornelissen*, Altar des h. Hieronymus (1511); *H. Bosch:* *653. Martertod der h. Julia, Flügelaltar, *651. h. Hieronymus im Gebet, auf den Flügeln die Versuchung des h. Antonius und der h. Ägidius. — 3. Abt.: *666. *Joachim Patinier*, Taufe Christi; 670-672. *Herri de Bles*, Landschaften.

XVII. Kabinett: Niederländer (1500-1650). 1. Abt.: 754. *Jan Mabuse*, der h. Lukas malt die Madonna; 755a. *Jan van Scorel*, Darstellung im Tempel; 763, 764. *Meister der weibl. Halbfiguren*, männl. und weibl. Bildnis; *B. van Orley:* 765. Legende der H. Matthias und Thomas, 766. Ruhe auf der Flucht. — 3. Abt.: *A. Mor*, *786. Kardinal Granvella (?; 1549), 787. Bildnis einer vornehmen Dame (1575), 789. männl. Bildnis; 807-812. *P. Pourbus*, Bildnisse; 816. *Fr. Pourbus d. Ä.*, Kaiserin Maria, Gemahlin Maximilians II. — 4. Abt.: **829. *Rubens*, Helene Fourment, die zweite Frau des Künstlers, zum Bade schreitend („das Pelzchen").

XVI.(-XIV.) Kabinett: vlämische Schule. 1. Abt.: 913. *Jan Brueghel d. Ä.*, Versuchung des h. Antonius; 899, 900. *Paul Bril*, Flußlandschaften; *Jan Brueghel d. Ä.:* 911. Berggegend mit der Ver-

suchung Christi, 904. Blumenstrauß, 906. die Gaben der Erde und des Wassers (die Figuren von *H. de Clerck*); 919. *Jan Brueghel d. J.*, Madonna im Blumengarten. — 2. Abt.: *Roeland Savery*, 922. das Paradies, 924. Landschaft mit Holzschlägern (1610), 925. Blumenstrauß, 926. Berglandschaft; 940. *Hendrik van Steenwyck d. Ä.*, Kircheninneres; 946. *Peeter Neeffs d. Ä.*, desgl.

XV. Kabinett: *984. *P. Brueghel d. Ä.*, Seestück; 986. *J. de Momper*, Landschaft.

XIV. Kabinett: 995. *Lucas Achtschellinck* und *Gonzales Coques*, Landschaft mit Rudolf von Habsburg und dem Priester; 1005a. *G. Tilborgh*, Bauernstube.

XIII. Saal: Zeitgenossen, Schüler und Nachahmer des Rubens. Beim Eingang r.: *Anton van Dyck*, 1028. Gräfin Amalie Solms, Prinzessin von Oranien; — 1032. Fürst Rhodokanakis; 1033. Christus am Kreuz; *1034. ein junger Feldherr; 1036. h. Franciscus Seraphicus; 1037. männl. Bildnis; *1038. Prinz Karl Ludwig von der Pfalz; *1039. der sel. Hermann Joseph vor der h. Jungfrau kniend (1630); 1040. die h. Rosalia empfängt vom Jesuskinde den Kranz (1629); *1042. Prinz Ruprecht von der Pfalz; *1043. Simson und Delila; 1045. Erzherzogin Klara Isabella Eugenia als Witwe; *1048. Joh. von Montfort; 1047. h. Familie; *1046. Francesco de Moncada; l. vom Eingang: 1050. männl. Bildnis; 1051. Beweinung Christi; 1052. weibl. Bildnis (1634). — Außerdem: 1061, 1063. *Cornelis Schut*, der Triumph der Zeit, Hero und Leander; 1070. *Frans Leux*, der Kardinal-Infant Ferdinand; 1082, 1083. *Frans Snyders*, Fischmarkt (die Figuren von *C. de Vos* und *van Dyck*); 1093, 1094. *P. Lely*, Bildnisse einer jungen Dame; *1087. *Jac. Jordaens*, Bohnenkönigsfest.

XII. Saal: vlämische Schule (XVII. Jahrh.). Beim Eintritt l. *F. Wouters:* 1101. Diana im Walde, 1102. h. Familie. — 1141-1144. *D. Teniers d. Ä.*, Landschaften; 1124. *G. de Crayer*, die h. Therese empfängt von der Madonna eine Halskette; 1127. *D. Ryckaert III.*, Kirmes. — 1135. *Adr. Brouwer*, trinkender Bauer (eine Wiederholung in Berlin); *D. Teniers d. J.:* 1164. der Zeitungsleser, 1165. Wirtshausszene, — 1162. Kirmes, 1161. ein Saal der Brüsseler Gemäldesammlung des Erzh. Leopold Wilhelm (S. 66), im J. 1656 gemalt, als Teniers Aufseher dieser Galerie war, 1160. Bauernhochzeit (1648), *1159. Bogenschießen, *1158. Vogelschießen in Brüssel (1652), 1157. Plünderung (1648), *1155. Abrahams Dankopfer (1653), 1153. Alter und Küchenmagd, 1150. Ziegenstall; *J. van Craesbeeck:* 1147. Soldaten und Weiber, 1146. Bauernwirtschaft.

XI. Saal: vlämische und holländische Schule (XVII. Jahrh.). R.: 1166. *Alex. Adriaenssen*, tote Rebhühner und kleine Vögel; 1167, 1168, 1169. *Jacques d'Arthois*, Landschaften; 1176. *Corn. Huysmans*, Waldlandschaft; 1170. *Phil. de Champaigne*, der Tod Abels (1656); *Jan Fyt:* 1171. Tiere und Früchte, 1174. Früchte und Geflügel (1652). — Gegenüber: 1221. *M. d'Hondecoeter*, Geflügel. — 1245, 1246. *L. Bramer*, Allegorie der Eitelkeit und der Vergänglichkeit.

XIII. (und XII.) Kabinett: Holländer (XVII. Jahrh.). 1. Abt.: *1274. *Rembrandt*, Selbstbildnis (c. 1657); 1261. *Aert van der Neer*, Dorf im Mondlicht; auf einer Staffelei **1337. *Jac. van Ruysdael*, der große Wald. — 2. Abt., mit Meisterwerken *Rembrandt's:* *1269. „der singende Jüngling" (Rembrandt's Sohn Titus in einem Buche lesend; c. 1658), 1270. der Apostel Paulus (um 1630), *1268. Selbstbildnis (als alter Mann; c. 1666), 1271, 1272. Mann und Frau (c. 1633), *1273. Rembrandt's Mutter (1639). Außerdem: 1279. *G. Flinck*, alter Mann (1651). — 3. Abt.: *Chr. Paudiß*, 1286. der Marodeur (1665), 1285. Bauer in einer Hütte, 1284. h. Hieronymus; 1282. *Sam. van Hoogstraten*, Mann am Fenster (1653); 1297. *Frans Hals*, männl. Bildnis; 1302. *Adr. van Ostade*, der Zahnbrecher.

XII. Kabinett, 1. Abt.: 1307. *D. van Delen*, Gartenpalast (1640); *Jan Steen:* 1304. Bauernhochzeit, *1305. liederliches Leben; 1303a. *P. Codde*, Rückkehr von der Jagd; 1312. *A. van Everdingen*, die Sägemühle; 1313. *J. van Goyen*, Landschaft. — 2. Abt.: *Nic. Berchem:* 1319. Hirten mit Herde (1680), 1322. Herde; 1324. *Hobbema (?)*, Landschaft; 1330. *A. van de Velde*, Landschaft; 1306. *P. Palamedesz*, Reiterangriff (1638); *J. van Ruysdael:* *1336. Waldlandschaft, 1335. Landschaft mit Wasserfall. — 3. Abt.: *1338. *J. van de Cappelle*, ruhige See; *1339. *S. de Vlieger*, ruhige See (1649); 1342. *L. Bakhuysen*, Amsterdam (1674); *Ph. Wouwerman:* 1349. Überfall, 1348. Reitschule und Pferdeschwemme.

XI. Kabinett, 1. (und 2.) Abt.: Holländer (XVII. Jahrh.). 1352. *Phil. Wouwerman*, Landschaft; 1362. *Corn. de Heem*, Stilleben; 1366. *Ger. Ter Borch*, die Äpfelschälerin; 1370a, 1370. *Gabr. Metsu*, Erscheinung Christi, die Spitzenklöpplerin; 1355. *Maria van Oosterwyck*, Stilleben. — 2. Abt.: 1372. *Jur. van Streek*, Früchte; *Ger. Dou:* 1376. alte Frau am Fenster, 1377. der Arzt (1653), 1378. Mädchen mit Laterne; 1387. *J. D. de Heem*, Stilleben; *Frans van Mieris:* *1382. der Kavalier im Kaufladen (1660), 1381. Dame mit ihrem Arzt (1651). — 3. Abt.: deutsche Meister (1550-1700).

Die anschließenden Säle VIII, IX u. X sollen die Bilder des XIX. Jahrhunderts aufnehmen und sind gegenwärtig geschlossen.

II. Stockwerk.

Von dem die Säle IX und VII verbindenden Gang gelangt man auf die südliche Nebentreppe, die zum II. Stockwerk hinaufführt.

Der Mittelsaal und der r. anstoßende I. Saal enthalten zehn große Kartone von dem Holländer *Jan Corn. Vermeyen*, Darstellungen aus dem Kriegszuge Karls V. nach Tunis, 1535 (Vorlagen für die Brüsseler Teppiche im Schloß zu Madrid). — R. der II. Saal mit modernen Bildern. — III. Saal: 380. *H. Darnaut*, alter Park; 375. *Olga Wiesinger-Florian*, Herbstlaub; o. Nr. *L. Koch*, Regiment Prinz Eugen; 294a. *Defregger*, Kraftprobe. — IV. Saal: Bildnisse aus der ehem. Sammlung des Fürsten Clemens-Metternich-Winneburg (*Th. Lawrence*, *Reynolds*, *F. Gérard*, *E. Vigée-Lebrun* u. a.).

Auf der Nordseite dieses Stockwerks befindet sich die **Sammlung der Münzen und Medaillen.** Direktoren: Dr. Domanig und Prof. Dr. Kubitschek.

XXXV. Saal: I. Tisch: Medaillen. — III. Tisch: Münzen des Mittelalters und der neueren Zeit aus verschiedenen Ländern. — IV. Tisch: zeitgenössische Medailleure. — VI. Tisch: italienische französische und spanische Medailleure. — VII. Tisch: moderne Wiener Medailleure.

XXXVI. Saal. I. Tisch: österreichische Münzen; darüber moderne Wiener Plaketten. — II. Tisch: Modelle, Medaillen in Fassungen, Typare (Siegelstempel), Bullen. — III. Tisch: deutsche Medaillen des XVI.-XVIII. Jahrhunderts. — IV. Tisch: Münzen des römisch-deutschen Reiches. — V. und VII. Tisch: österreichisch-ungarische Münzen und Medaillen bis zur neusten Zeit. — IX. Tisch: Medaillen der Stadt Wien; darüber moderne Wiener Plaketten.

An den Wänden dieser beiden Säle Bildnisse habsburgischer Fürsten, namentlich von Förderern der kaiserl. Sammlungen, sowie die von Erzherzog Ferdinand von Tirol 1580-90 angelegte *Porträtsammlung:* kleine Bildnisse berühmter Persönlichkeiten vom XI. Jahrh. an (Katalog 40 *h*).

8. Naturhistorisches Hofmuseum.

Das k. k. **Naturhistorische Hofmuseum* (II. Pl. A 4; S. 48) enthält in den beiden mittleren Stockwerken den Hauptteil der umfangreichen Sammlungen, deren Kern die durch Kaiser Franz I. 1748 angekaufte Naturaliensammlung des J. v. Baillou in Florenz bildet. Intendant ist der Zoologe Hofrat Dr. Franz Steindachner.

Der Eingang (Besuchsordnung s. S. 19) ist dem Maria-Theresia-Denkmal n.w. gegenüber. Amtlicher „Führer durch das k. k. Naturhistorische Hofmuseum" in der Garderobe zu haben, 1 *K* 20 *h*.

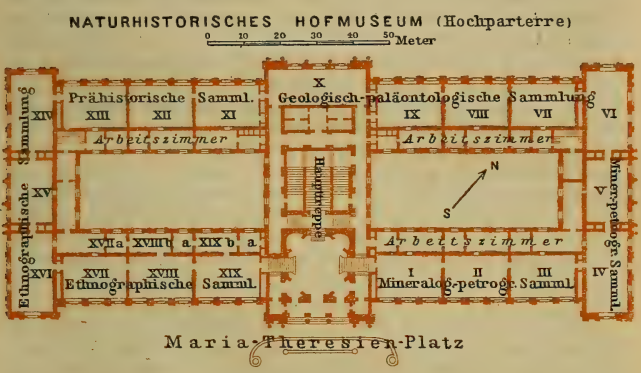
Aus der Eingangshalle, deren Kuppelfelder acht Medaillonporträte früherer Museumsdirektoren von *Jos. Lax* zeigen, führt eine niedere Treppe r. ins Hochparterre, geradeaus die imposante Haupttreppe zum Foyer des I. Stocks (S. 80). Das große Deckengemälde des Treppenhauses (der Kreislauf des Lebens) und die zwölf allegorischen Figuren in den Lünetten sind von *Hans Canon*, acht Porträtstatuen an den Wandpfeilern von *Vikt. Tilgner* u. a.

Das Hochparterre umfaßt 19 Hauptsäle, deren Wände mit 112 auf die Sammlungen bezüglichen **Landschaftsbildern* geschmückt sind (Tafeln darüber erläutern sie und nennen die Maler).

I.-V. Saal: **mineralogisch-petrographische Sammlung.** Direktor: Reg. Rat Dr. Fr. Berwerth.

I. Saal. Große Einzelkristalle und Kristallstufen am 1. Fensterpfeiler und auf dem Mitteltisch. Beim mittleren Fenster eine Tropfsteingruppe aus der Adelsberger Grotte. — II. Saal. Große Schaustücke in den Kästen der Ausgangswand (101 und 102. Diamant und

Edelmetalle). An der Fensterwand große Steinsalzkristalle und eine Schwefeldruse. — III. Saal. Am mittleren Pultkasten (50) das berühmte *Edelsteinbukett in einem Bergkristallgefäß, Geschenk Maria Theresias an ihren Gemahl Franz I. Daneben der *Edelopal von Czerwenitza in Ungarn, 594 g schwer, vollkommen rein, ein 82 Karat schwerer Diamant und ein großer Smaragd in Kalkspat. Gegenüber in den Tischen des Mittelfensters (118-120) rohe, geschliffene und in Ringe gefaßte Edelsteine, besonders verschiedenfarbige Diamanten. — IV. Saal. Unter den Baumaterialien in den Wandschränken: Nr. 121-131. Bauten Wiens. 176-177. Deutsches Reich, 178. Italien, 179-182. Bausteine des alten Rom usw. An der



Fensterwand 141. große Amethystdruse aus Brasilien; 147. Steinsalzkristallstock aus Wieliczka in Galizien. — V. Saal. In den Mittelkasten die *Meteoritensammlung, die reichste und wertvollste Europas, aus 516 Orten. Im 1. Kasten (47) u. a. der große 293 kg schwere Meteorstein von Knyahinya in Ungarn (Darstellung des Meteorfalles auf dem mittleren Wandgemälde); in den Pultkasten kleinere Meteoriten und Durchschnitte von solchen, welche die eigenartige Struktur erkennen lassen; im letzten Mittelkasten (116-121) große Stücke Meteoreisen und weitere Durchschnitte; am Mittelfenster (34) das 909 kg schwere Meteoreisen von Youndegin in Australien.

VI.-X. Saal: **geologisch-paläontologische Sammlung.**

VI. Saal: fossile Floren (Wandschrank 1-19 paläozoisches, 20-35 mesozoisches, Mittelschrank 37-85 känozoisches Zeitalter); 137, 132, 113, 114. verkieselte Baumstämme. 127. geologisches Relief des Säntis von Prof. A. Heim. — VII. Saal: Schrank 1-12. dynamisch-geologische Sammlung (dazu an der Eingangswand Nr. 118.

Kalksteinplatten mit Erosionserscheinungen aus Divača und Nabresina im Karst); Schrank 19-60. Fauna des paläozoischen Zeitalters (an der Ausgangswand Nr. 106. Sandsteinplatte von Dura Den in Fifeshire, mit Fischen; am Mittelfenster Nr. 112. Gipsmodell des Pariasaurus, in London); am ersten Fenster Nr. 115. Skelett des Eryops megacephalus, aus Texas. — VIII. Saal: Sedimentgesteine (Schrank 1-6) und Fauna (7-60) des mesozoischen Zeitalters; dazu in Rahmen an den Wänden Seelilien, aus der Gattung Pentacrinus (besonders Nr. 103), Fischechsen (Ichtyosaurier; Nr. 103-111. 114, 115, 117) und Krokodile (Mystriosaurus; Nr. 124, 128) aus dem schwäbischen Lias; 131. Flugsaurier (Dorygnathus) aus dem Liasschiefer von Württemberg; andere Flugechsen (Pterodactylus und Ramphorhynchus; Nr. 134, 135) und Gipsabguß des reptilartigen Vogels (Archaeopteryx, in Berlin; Nr. 141) aus dem Schiefer von Solnhofen; in der Mitte des Saales, Nr. 171. Gipsabguß eines Iguanodonskelettes, aus Belgien. — IX. Saal: Sedimentgesteine und Fauna des känozoischen Zeitalters; dazu an der Eingangswand Nr. 101. fossile Fische vom Monte Bolca bei Verona, aus der Tertiärformation; im Rahmen 103 neben der Ausgangstür ein diluviales Steinbockskelett; am Mittelfenster 114. Skelett von Dinotherium bavaricum aus dem Diluvium von Franzensbad; am letzten Fenster 109. Mammutschädel. — X. Saal: Säugetiere und Vögel aus dem Känozoikum, darunter Skelette von Höhlenbären (Ursus spelaeus); Höhenlöwen (Felis spelaea) und Riesenhirsch (Cervus giganteus); im großen Mittelschrank Skelette von Moas (Dinornis und Palapteryx), der erst im XVIII. Jahrh. ausgestorbenen Riesenvögel von Neuseeland; in Schrank 104, 105. Fauna aus dem Ton der Pampas Südamerikas, u. a. Gürteltiere (Glyptodon) und Faultiere (Mylodon); an der Rückseite (Nr. 11-18) pliozäne Säugetierreste von Maragha in Persien.

XI.-XIII. Saal: **prähistorische Sammlung.**

XI. Saal. Schrank 1-10. paläolithische Periode oder ältere Steinzeit (5. Abguß einer kleinen weiblichen Kalksteinfigur, der sog. „Venus von Willendorf", in Niederösterreich; 8. menschlicher Schädel der sog. Cro-Magnon-Rasse aus der Fürst-Johann-Höhle bei Lautsch in Mähren); Schrank 11-31, 61-64, 79-90. neolithische Periode oder jüngere Steinzeit (17-18. Funde aus dänischen Küchenabfallhaufen, sog. Kökkenmöddinger; 20-31. Pfahlbaufunde); Schrank 32-60, 65, 66, 71, 72, 77, 78. Bronzezeit (32-34. Pfahlbaufunde). — XII. Saal. Schrank 1-12. Bronzezeit bis zu den frühgeschichtlichen Metallperioden; Schrank 13-90. Hallstatt-Periode oder erste Eisenzeit (*19-54. Gräber- und Bergbaufunde von Hallstatt in Oberösterreich; 56-60. Grabfund aus der Byciskala-Höhle in Mähren; 61-73, 78-90. Gräberfunde aus verschiedenen Orten, bemerkenswert die großen Graburnen). — XIII. Saal. Schrank 1-34 und 61-74, 79-86. Hallstatt-Periode (1-12. Funde aus dem Gräberfeld von Waatsch in Krain); 35-48. La Tène-Periode oder zweite Eisenzeit

(keltische Kultur, seit dem v. Jahrh. vor Chr.); 55-57 und 87-92. römische Funde; 58-60. Funde aus dem nachrömischen Perioden (Völkerwanderungs- und Merowinger-Zeit, altslawische Funde).

XIV.-XIX. Saal: ***ethnographische Sammlung.** Direktor: Reg. Rat Fr. Heger.

XIV. Saal: Vorder-, Nord- und Ostasien. Schrank 1-26, 83, 117, 119-121. China (7, 8. Gefäße aus Porzellan, Steingut, Bronze, Cloisonné und Silberfiligran); 39-60, 90-103, 113, 118. Japan (*44. Bronze-Tierfiguren; 47, 48. Schauspielermasken; 49, 50. Kakemonos, d. h. Hängebilder; 54-56. Toiletten- und Schmuckstücke; 57-60, 97-99. Waffen; 90-96. Kultgegenstände; 113. bronzenes Räuchergefäß); 122. zwei Glasampeln aus der Sultan-Hasan-Moschee in Kairo (XIV. Jahrh.). — XV. Saal: Indien und malaiischer Archipel. Schr. 1-21, 81, 107-109. Vorderindien (3-4. Malereien auf Papier; 7-10. Kultgegenstände, Schmuck; 19-22. Trachtenstücke und Gewebe; 108, 109. Musikinstrumente); 49-72, 96-98, 104. Java (51-60. Waffen; neben 104. Figuren für Schattenspiele; 105, 106. Holzfiguren von Tänzern und mythologischen Gestalten von Bali); 73-77, 110. Hinterindien (74, 76, 77. Buddhafiguren aus Birma und Siam; 75. Theatermasken aus Siam); 83-85. Ceylon; 43-48, 89-95. Sumatra (89, 90. Zauberstäbe der Priester). — XVI. Saal: malaiischer Archipel, Neuguinea, Melanesien. Schr. 1-12, 124-127. Borneo (7-10. Schwerter und Schädeltrophäen der Dayaks); 31-72, 98-101, 109, 112-120. Neuguinea (35, 36. Schilde; 98-101. Tanzmasken); 85-92. Philippinen (87. alte Gefäße aus Seladonporzellan, wahrscheinlich chinesischen Ursprungs); 73-78, 101-108, 121. Neubritannia-Archipel (101. Tanzmasken aus Menschenschädeln; 121. Maske eines Dukduktänzers). — XVII. Saal: Neukaledonien, Australien, Neuseeland, Polynesien, Mikronesien. Schr. 1, 2, 67, 96. Neue Hebriden (1, 2. Figuren aus Baumrinde und Schädeltrophäen); 3-6, 64-66. Salomon-Inseln (64-66. Waffen, z. T. kunstvoll verziert); 10-12, 69-75. Neukaledonien (70-73. Waffen; 74, 75. Maskenanzüge); 37-40, 43-52, 76-81, 93. Neuseeland (43-48. Mäntel, Steinbeile, z. T. aus Nephrit; 77. Keulen, z. T. aus Nephrit; 80. sog. Tikis, Amulette aus Nephrit, und eine Mumie in Hockerstellung; 93. geschnitzte Vorder- und Hinterteile eines Kriegskanus); 55-60, 85. Karolinen (55. Beile aus einer Riesenmuschel, Tridacna gigas); 49-54. Sandwich-Inseln (52, 53. Federhelme und Mäntel von Hawai); 82 84 Marshall-Inseln (82. Stäbchenkarte aus Jaluit, nach der sich die Eingeborenen auf ihren Seefahrten orientieren); 86-88. Gilbert-Inseln (86. Figur eines Kriegers in voller Ausrüstung). — XVIII. Saal: Amerika. Schr. 1-60, 73-80, 103, 104, 106, 107. Indianerstämme Brasiliens und der Nachbarländer (4-6. Speere; 13-18 *Federschmuck und Schädeltrophäe der Mundrucús; 19-22. Kopfschmuck aus Federn; 23 und 24. Maskenanzüge der Tikunas; 25. Holzpflöcke, von den Botokuden als Mund- und

Ohrenzierat benutzt; 40. Festanzug der Jivaros; 43-52. Musikinstrumente); 87-92. Geräte der Eskimos; 93-97. Indianer Nordamerikas (94. Anzug eines Blackfoot-Indianers). — Durch die Tür l. in fünf Nebenräume mit den amerikanischen Altertümern. Zimmer XVII A: 7 u. 8, 10 u. 11. Tongefäße und Steingeräte aus den Mounds, künstlichen Hügeln in den Vereinigten Staaten; 3 u. 4. mexikanische Graburnen aus Ton. Zimmer XVIII B (und A): Altertümer aus Mexiko und Mittelamerika. Schr. 7-9. mexikanische Steinfiguren (darunter eine menschliche Figur aus grünem Jadeït) und Steinmasken; 11. Holzschild mit feinem Türkismosaik (Kriegerfiguren); 23-28. Tongefäße aus Costarica. Zimmer XVIII A: in Rahmen 6 ein *Schild mit Federmosaik und Goldstreifen (Wappentier), in Rahmen 7 ein Federfächer; *10. (oben an der Wand) Federschmuck des Kaisers Montezuma von Mexiko. Zimmer XIX B: Mittel- und Südamerika. Schr. 10-15. altperuanische Tongefäße. Zimmer XIX A: Peru und Bolivien. Rahmen 5. altperuanisches Kleidungsstück mit aufgenähten Stoffstücken in Gobelintechnik; 6 u. 7. zwei altperuanische Mumien mit Beigaben. — R. in den XIX. Saal: Afrika. Schr. 1-12, 73-80. Negervölker am obern weißen Nil; *37-48. Bronze- und Messingfiguren, geschnitzte Elefantenstoßzähne u. a. aus dem ehem. Königreich Benin; 49-66. äquatoriales Westafrika; 103-112. Buschmannzeichnungen in Stein.

Zurück in die Eingangshalle, in der ein großes bronzenes Räuchergefäß aus Peking (1661) und die Nachbildung einer Stele aus Guatemala stehen, und l. über die Haupttreppe in den Ersten Stock, der im XXI.-XXIX. Saal die zoologischen Sammlungen enthält. Direktor: Prof. Dr. L. v. Liburnau.

In der Vorhalle mehrere größere Tiergruppen und ein Gipsabguß des Skeletts des riesigen Diplodocus aus Wyoming. — Links der XXI. Saal: niedere Tiere (Nr. 219-223. Edelkorallen; 333-708. Steinkorallen). — XXII. Saal: Insekten. Schrank 1-52. biologische Sammlung (24-26. Nester von Termiten); 53-91. systematische Sammlung: 55, 56. Fang- und Gespenst-Heuschrecken, u. a. das sog. wandelnde Blatt (Phyllium crurifolium); in Nr. 63 der heilige Pillendreher (Ateuchus sacer; Urbild der ägyptischen Scarabäen); 65. tropische Riesenkäfer; 66. Prachtkäfer und 69. Rüsselkäfer von besonderer Farbenpracht; 71, 72. riesige Bockkäfer (u. a. der Macropus longimanus); 74-84. Schmetterlinge (78. blaumetallische Morphiden aus Brasilien; 82. große Saturniden); 92-122. Insektenfauna von Wien und Umgebung. — Nebensaal XXII c: Krebse, Spinnen. Schr. 1-8. große Krebse, in Nr. 6 die Macrocheira Kaempferi aus Japan. — XXIII. Saal: Weichtiere, Molluskoiden, Manteltiere. Am Mittelfenster eine Riesenmuschel (Tridacna gigas). — XXIV.-XXVI. Saal: Fischsammlung (im XXIV. am Mittelfenster ein Mondfisch, mit Skelett, Orthagoriscus mola). — XXVII. (und XXVIII.) Saal: am ersten Fenster ein

riesiger Hausen (Acipenser huso), aus der Donau; ferner Lurche, Reptilien; beim Mittelfenster eine indische Tigerschlange (Python molurus; Skelett an der Eingangswand); Schr. 75-116. Eidechsen. — XXVIII. Saal. Schr. 1-5, 16-20. Schildkröten; 21-23. Krokodile, Alligatoren u. a. — XXIX. Saal: die Vogelfauna Österreich-Ungarns; am Mittelfenster ein Seeadlerhorst. — XXX. (-XXXIII.) Saal: systematische Vogelsammlung. Schr. 1-20, 27-34. Schwimmvögel (1-4. Pelikane, 5-8. Scharben, 9, 10. Seeschwalben; 18. der ausgestorbene Brillenalk, Alca impennis; 30, 31. Flemingos); 35, 42. südamerikanische Wehrvögel (Palamedeïdae), mit Sporen am Flügelbug; 51-58. Rennvögel (51. Schnepfenstrauße oder Kiwis, Apterygidae; 51-58. Strauße). — XXXI. Saal. Beim Eingang r.: Kiwi-Gruppe, aus Neuseeland. Schr. 14. Perlhühner; 15-19. Truthühner, Pfauen; 28-35. Hühner und Fasane; 48-51. Pfefferfresser (Tukane); 52-59. Papageien. Vor dem Mittelfenster Reste der ausgestorbenen Dronte (Didus ineptus) von Mauritius. Beim Ausgang: Gruppe von Erdpapageien (Stringops), aus Neuseeland. — XXXII. Saal. Schr. 1-5. Hornvögel; 15. Weberfinken; 28. Kolibris; 32 u. 33. Paradiesvögel; 56, 57. australischer Leierschwanz. — Im Nebensaal XXXIIc sind die vom verst. Kronprinzen Rudolf auf seinen Jagdreisen erlegten Tiere aufgestellt. — XXXIII. Saal. Schr. 26-29. Falken; 30-49. Milane, Adler, Bussarde, Habichte; 50-57. Geier (53, 54. Kondor, Königsgeier). — XXXIV. (-XXXIX.) Saal: Säugetiere: Elefanten, Somali-Giraffe, Skelette von Walen, u. a. von dem ausgestorbenen Borkentier (Rhytina Stelleri). — XXXV. Saaal. Schr. 1-4. Kloaken- und Beuteltiere; Schr. 2. Dickhäuter (u. a. das sog. Stumpfnashorn); Schr. 8. Delphine (u. a. ein Narwalschädel mit zwei Stoßzähnen). — XXXVI. Saal. Beim Eingang r. zwei Okapis; ferner Schafe, Antilopen, Rinder usw. — XXXVII. Saal. Nagetiere, Gazellen, Hirsche; in Schr. 8 eine helle Varietät der Gemse. — XXXVIII. Saal. Raubtiere, Robben (Schr. 5. Walroß, Seelöwe). — XXXIX. Saal: kleinere Raubtiere (Marder, Fledermäuse usw.), Affen (Schr. 6. Menschenaffen, u. a. der seltene Berggorilla).

Die Doppeltreppe beim XXX. Saal führt zum Zweiten Stock, wo die **botanischen Sammlungen** untergebracht sind (unzugänglich). Kustos: Dr. Alex. Zahlbruckner.

9. Akademie der bildenden Künste.

Die k. k. *Akademie der bildenden Künste* (II. Pl. B 5; S. 50) enthält die Schulen für Malerei, Plastik, Architektur usw., sowie mehrere Kunstsammlungen. Besuchsordnung s. S. 18.

Man steigt die Freitreppe hinan und gelangt durch das Säulenvestibül, dann quer durch einen Korridor, an dessen Enden die Haupttreppen zu den oberen Stockwerken führen, in die 30m lange Aula, deren Decke seit 1879 *Anselm Feuerbach's* gewaltiger *Tita-

nensturz schmückt (auch vom Korridor aus sichtbar). Die Aula ist zugleich Hauptsaal des *Museums der Gipsabgüsse* (1700 Nummern; Eintritt s. S. 16), in dem sich außerdem einige Originale befinden, vor allem der *Torso einer Hera, griechische Arbeit der besten Zeit, das Bleimodell von J. M. Fischer's Anatomie (der sog. Muskelmann), Skulpturen von R. Donner, J. W. Beyer, F. Zauner u. a.

Im Mezzanin, r. am Südende des w. Korridors, die *Bibliothek* und die *Kupferstich- und Handzeichnungensammlung*, die 22 000 Handzeichnungen (von Jos. A. Koch, Führich, Genelli, Schnorr, Schwind, Rottmann) und Aquarelle, 52 000 Kupferstiche und Holzschnitte (die Hüsgen'sche Dürersammlung), an 11 400 Photographien usw. enthält.

Im ersten Stock, am Südende des westlichen Korridors (Tür Nr. 152), die *Gemäldegalerie. Ihren wertvollsten Besitz bilden die 1821 vom Grafen Lamberg vermachten, meist niederländischen Bilder, sowie eine Anzahl Venezianer, die 1838 Kaiser Ferdinand der Akademie schenkte. Die unzureichenden Räume und die große Zahl geringerer Bilder erschweren die Betrachtung. Der Eingang ist im V. Saal, an den sich r. die italienischen, l. die niederländischen und andern Schulen anschließen. Saal V und Korridor IX enthalten die Hauptstücke. Die Numerierung beginnt im letzten Saal r. mit den Alt-Italienern. Kein Katalog.

I.-IV. Saal. — Italienische Maler vom XIV.-XVI. Jahrh., vorwiegend Venezianer, wenig hervorragende, viel zweifelhafte und verdorbene Stücke. Etwa zu nennen: im I. Saal 1133. *Sandro Botticelli* Madonna mit zwei Engeln, 51. *Lorenzo Veneziano*, Altärchen (in altem Rahmen); — im II. Saal 505. *Franc. Francia*, thronende Madonna mit den H. Lukas und Petronius; — im III. Saal 43, 49. (am Mittelfenster) *Vitt. Carpaccio*, Mariä Verkündigung und Tod (beide verdorben), 471. *Dom. Theotokópuli*, gen. *el Greco*, Verkündigung, außerdem hier und im IV Saal eine Anzahl mehr oder weniger beschädigter Deckengemälde von *Paolo Veronese*, sowie in letzterem Saal 466. Kopie nach *Tizian*, Amor auf einer Steinrüstung sitzend, eine Anzahl Bildnisse venezianischer Dogen und Prokuratoren von *Tintoretto*, u. a. 13. Alessandro Contarini..

V. Saal. — 1. Abt.: nichts von Bedeutung. — 2. Abt.: 517. *Tiepolo*, der h. Bruno; 527, 528. *Canaletto*, Ansichten von Venedig; 450, 451, 455. 502, 503, 504, 603, 604. acht *Ansichten von Venedig von *Franc. Guardi*. — 3. Abt.: Spanier des XVII Jahrh.: 511. *Juan Carreño*, Gründung des Trinitarierordens; 515. *Murillo(?)*, würfelnde Knaben.

4. (und 5.) Abteilung, Niederländer: *626. *Rubens*, Boreas entführt die Oreithyia (c. 1620); außerdem von Rubens Farbenskizzen: 634. Christi Himmelfahrt (wie 636, 635, 638 und 652 Skizzen für die 1718 verbrannten Deckengemälde in der Antwerpener Jesuitenkirche); 636. h. Hieronymus; 635. h. Cäcilie; *628. Apotheose König Jakobs I. (Original in Whitehall); 633. die Verkündigung; 638. Anbetung der Hirten; 652. Esther vor Ahasverus; gegenüber *Rubens:* 646. die drei Grazien (Wiederholung eines Bildes in Stockholm, die Landschaft von *Jan Brueghel*), 606. säugende Tigerin; 661. *Corn. de Vos*, Bildnis eines Knaben.

5. Abteilung: *Jac. Jordaens:* 640. weibl. Bildnis, 663. Paulus und Barnabas in Lystra; 617. *Jac. Gerr. Cuyp*, weibl. Bildnis (1647); gegenüber *A. van Dyck(?)*, 685. jugendliches Bildnis, 651. der Graf von Feria.

6. u. 7. Abteilung: holländische Tierstücke, Stilleben, Blumenstücke, u. a. in der 6. Abt. *632. *Jan Weenix*, totes Geflügel (1693); 801, 839. *Jan Fyt*, Fruchtstücke; 612. *J. D. de Heem*, Stilleben; 757. *Pieter Boel*, Stilleben;

— in der 7. Abt. 722. *Jan van der Heyde*, Stilleben; 631. *Jan Weenix*, Stilleben; 783, 620, 781, 758. *Hondecoeter*, Geflügelhofszenen.

8. und 9. Abteilung: Franzosen des XVII. und XVIII. Jahrh., u. a. in der 8. Abt. 845. *Nic, Poussin (?)*, Landschaft mit Diana und Aktäon; 846. *Claude Lorrain*, Waldweg; 915, 919. *J. Courtois*, gen. *le Bourguignon*, Reiterkämpfe; in der 9. Abt. Bildnisse von *Greuze* (viele Kopien) und *Jos. Ducreux*, Landschaften von *Jos. Vernet*.

10.-13. Abteilung: österreichische Maler vom Ende des XVIII. und Anfang des XIX. Jahrh., u. a. in der 12. Abt. 356. *A. F. Maulpertsch*, der h. Nicasius, in der 13. Abt. Bildnisse von *Heinr. Füger* (1020. Selbstbildnis) und den beiden *Lampi* (293. Canova, 108. Joseph II.).

14.-17. Abteilung, deutsche Maler des XIX. Jahrh. — 14. Abt.: 1141. *J. Danhauser*, männl. Bildnis; 1094. *F. Amerling*, Lautenspielerin; 1169. *Ludw. Knaus*, Hausierer; 1076. *Fr. Gauermann*, Schafe. — 15. Abt.: 1146. *K. Rahl*, Selbstbildnis. — 16. Abt.: 1111. *Defregger*, die Maler auf der Alm; 1202. *Andr. Schelfhout*, Herbstlandschaft (1852). — 17. Abt.: 1162, 1153. *H. Canon*, Votivbild (Zeichnung), Klio; 1129. *Lenbach*, der Aquarellist Passini; 954. *Amerling*, Selbstbildnis.

VI. Saal. — 1. Abt.: 952. *Em. Jak. Schindler*, Waldfräuleins Geburt; 976. *Jos. Brandt*, Episode aus dem Schwedenkriege im J. 1658 (1870); 992. *Ad. Tidemand*, Rückkehr von der Bärenjagd (1859); 951. *Jos. Hoffmann*, Reste des Venusheiligtums bei Eleusis; 174. *Fr. Voltz*, Abend auf der Viehweide (1858). — 2. Abt.: 991. *H. Gude*, nächtlicher Fischfang in Norwegen (1859); 1224. *G. Courbet*, Felslandschaft. — 3. Abt.: 1123. *Rob. Ruß*, Vorfrühling in der Penzinger Au (1887); 179. *Osw. Achenbach*, Kirchenfest in Italien; 962. *H. Gude*, der Chiemsee (1868); 1246. *Skarbina*, Christus.

VII. Saal (Kopiersaal). — *Wilhelm Leibl*, Brustbild eines Jägers. — Zurück und aus dem V. Saal in den

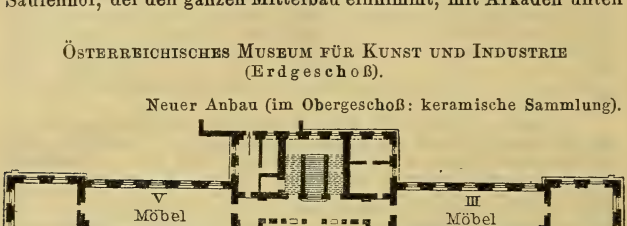
IX. Korridor, mit einigen Bildern der altdeutschen und altniederländischen Schulen und den Kabinettstücken holländischer Malerei. Links am westl. Ende beginnend: 579-581. *H. Bosch*, Flügelaltar, Erschaffung, Sündenfall, Vertreibung aus dem Paradiese, Jüngstes Gericht, Hölle; *L. Cranach d. Ä.*: 1148. Herkules und Antäus, 549. ein h. Bischof mit einem Besessenen (Jugendwerk, nicht Nürnberger Schule); 35. *Schule A. Dürers*, Grablegung Christi; 545. *Hans Baldung Grien*, Ruhe auf der Flucht nach Ägypten (Wiederholung eines Bildes in Nürnberg); 572. *Hans Funk* (nicht Ambr. Holbein), Bildnis eines Mannes mit einem Totengerippe (1524); 568. *Altholländische Schule* (nicht Luc. van Leyden), die tiburtinische Sibylle; 548. *H. de Bles*, Landschaft mit Szenen aus der Passion; 558. *Dierick Bouts (?)*, Krönung Mariä; *715. *P. de Hooch*, Familie im Hof ihres Hauses; 817. *Arent de Gelder*, Juda und Thamar; *611. *Rembrandt*, junge Frau (1632); 1096. *P. Codde*, Tanz- und Musikgesellschaft (1633); 670. *Nic. Maes*, Knabe als Bogenschütze (Spätwerk); 584. *J. de Momper* (nicht Jan Breughel), Landschaft; *Dirck Hals:* 734. das Solo, 684. vornehme Gesellschaft (1628); *705. *Adr. Brouwer*, Dünenlandschaft; 865. *D. Teniers d. J.*, Hexensabbat; 726. *Elsheimer*, Venus; 689. *Kasp. Netscher*, junge Dame; 639. *Bernaert Fabritius*, junger Schäfer; 730. *P. Molyn*, Reiter vor einer Schenke; 724. *Adr. van Ostade*, zechende Bauern; 1127. *Ant. Mor*, männl. Bildnis (1554); *Phil. Wouwerman:* 691. Lagerszene, *835. Reiterkampf; 834. *P. van Laer*, italienische Landschaft; 827. *Nic. Berchem*, Landschaft; 836, 879, 810, 869. *Jan Asselyn*, Landschaften; 818. *K. Dujardin*, Tierstudien; 874. *Adr. van de Velde (?)*, Viehmarkt in Haarlem; *893. *Gerrit van Hees* (nicht S. van Ruysdael), die Landschaft mit den Planken; *Jac. van Ruysdael*, 881. Waldlandschaft mit Teich, *889. Landschaft mit einem Bach, *877. Eichenwald; 873. *Jan Both*, Flußlandschaft; 828. *Ad. Pynacker*, Flußlandschaft; *814. *Jan van Goyen*, Ansicht von Dordrecht (1648); 868. *W. van de Velde d. J.*, Seehafen; *876. *S. de Vlieger*, Reede; 761. *J. B. Weenix*, Kriegshafen (die Landschaft von *Jan Asselyn*); 736. *Jan van Goyen*, Seehafen; 716, 717, 685, 687. *H. van Vliet*, Kircheninneres; 719. *P. Neeffs d. Ä.*, desgl. — In einer Vitrine am Fenster Miniaturen von *Heinrich Füger*.

10. Österreichisches Museum für Kunst und Industrie.

Das k. k. *österreichische Museum für Kunst und Industrie* (II. Pl. E 3; S. 50) wurde nach dem Vorbild des South-Kensington Museums in London als erste kunstgewerbliche Sammlung auf dem Kontinent 1863 gegründet und umfaßt jetzt an 40 000 Gegenstände. Direktor: Hofrat Dr. E. Leisching. Besuchsordnung s. S. 19.

Im **Erdgeschoß** tritt man durch die Vorhalle in den quadratischen Säulenhof, der den ganzen Mittelbau einnimmt, mit Arkaden unten

Österreichisches Museum für Kunst und Industrie (Erdgeschoß).



(Eingang am Stubenring.)

wie im ersten Stock. Darin einige Gipsabgüsse; ferner finden hier wechselnde Ausstellungen statt. — Rechts in den

I. Saal. *Schmuck und Email.*

1: mittelalterliche Emailarbeiten. — 2: Emailarbeiten der Renaissance. — 3: *Renaissanceschmuck von dem Münchner Hans Mielich († 1573) u. a.; Kelch mit Schmuck von demselben. — 4: *Kreuz mit Silberemail von dem Florentiner Maso Finiguerra († c. 1465); Limousiner Emailarbeiten. — 5: goldtauschierte u. a. Arbeiten aus dem XVII. und XVIII. Jahrh. — 6: Emailarbeiten des XVIII. Jahrh. — In den Wandvitrinen: antiker Schmuck in Originalen und Nachbildungen; Schmuck aus der Zeit der Völkerwanderung; Fingerringe; Bestecke; volkskundliche Goldschmiedearbeiten; orientalische und ostasiatische Emailarbeiten; japanische Schwertstichblätter.

II. Saal (hinterer Quersaal): *Goldschmiedekunst.*

1-22: Goldschmiedearbeiten vom Mittelalter bis zum XIX. Jahrh. — Schrank A: galvanoplastische Nachbildungen hervorragender Werke. — Schrank B: galvanoplastische Nachbildung des Reliquienschreins in der Simeonskirche zu Zara (S. 382). — Schrank C: Zinn, besonders aus dem XVI. Jahrhundert.

III. Saal: *Möbel.*

Eingelegte Schränke und Intarsien des XVIII. und XIX. Jahrhunderts.

IV. Saal (Oberlichtsaal): *Arbeiten aus unedlem Metall.*

1: antike griechische, römische und ägyptische Bronzen. — 2: figurale Bronzen des XVI. und XVII. Jahrh. — 1a: italien. Plaketten der Renaissance; figurale Bronzen des XVII. und XVIII. Jahrh. — 2a: deutsche Plaketten des XVI. Jahrh. — 2b: Plaketten des XVI.-XVIII. Jahrh. — 2c: Bronzen im Stil Louis XVI. und Empire. — 3: Bronzemörser; Prachtschüssel des Nicolo da Corfu, 1568; Kupferarbeiten; Tiroler Messingschüsseln. — 3a: Alt-Wiener Möbelbeschläge. — 4-6: japanische und chinesische Bronzen; indische Arbeiten. — 7: Bleimodell eines Denkmals für die Kaiserin Katharina II. von Rußland. — 8: Bleiarbeiten von R. Donner und Hagenauer. — An der Wand: Bleireliefs (Pygmalion und Galatea), aus dem Kreise R. Donner's; zwei klassizistische Bleireliefs (Orestes und Pylades).

Im übrigen Teil des Saales Kunstschmiedearbeiten: Gitter und Kreuze von der Renaissance bis zum Empire; an der Wand Türklopfer, Leuchter und Schlösser des XV.-XVIII. Jahrhunderts. — 8: eiserne Kästchen und Kassetten. — 9: deutsche Vorhängeschlösser des XVI. Jahrhunderts. — 10 und 11: Schlüssel. — Oben an den Wänden orientalische Teppiche.

Durch den Säulenhof gelangt man gegenüber in die Säle V-VIII.

V. Saal: *Möbel.*

Deutsche und italienische Truhen und Schränke des XV.-XVIII. Jahrhunderts; deutsche und niederländische Wandteppiche des XVI. Jahrhunderts.

Der VI. Saal (hinterer Quersaal) enthält die umfangreiche und wertvolle *Gewebesammlung*, der VII. Saal die *Spitzensammlung;* beide werden in wechselnden Ausstellungen gezeigt.

VIII. Saal (Oberlichtsaal): *Skulpturen, Altäre.*

Im vorderen Teil des Saales r.: Marmor-Grabmal des Bischofs Lorenzo Gabriello († 1512), von Lor. Bregno (venezianisch); Doppelporträt (lombardisch, XVI. Jahrh.); Madonnenrelief, von Mino da Fiesole (?; XV. Jahrh.); — links: dreiteiliger Altar (oberitalienisch, um 1500); der h. Franziskus, Terrakottabüste (florentinisch, Mitte des XV. Jahrh.); — freistehend: drei Terrakottabüsten von Alessandro Vittoria († 1608); Adam mit Apfel, bemalte Holzfigur (niederländisch, XV. Jahrh.). — Im hinteren Teil des Saales drei süddeutsche bzw. tiroler Altäre (um 1500) und deutsche Holzskulpturen (XV. und XVI. Jahrh.), u. a. eine Madonnenstatue aus der Werkstatt Tilman Riemenschneider's. — An den Wänden flandrische und deutsche Bildteppiche (XV.-XVIII. Jahrh.).

Nun in das **Obergeschoß** hinauf und aus dem Umgang des Säulenhofes r. in den

IX. Saal: *kleinere Skulpturen, Lederarbeiten, Bucheinbände.*

In den Vitrinen beim Eingang Schnitzereien in Holz, Elfenbein usw., in der r. Adam und Eva, Figuren aus Buchsbaumholz, von Konrad Meit, Worms (Anfang des XVI. Jahrh.; Eva eine Kopie); Christus vor der Geißelung (deutsch, Mitte des XVII. Jahrh.). In den übrigen Schränken Arbeiten in Holz, Leder, Elfenbein, Wachs; in der 3. Vitrine l. Wachsmodelle (Beweinung Christi, Maria mit dem Kinde) von Anton Grassi für die Wiener Porzellanfabrik (s. S. 86). — Im hinteren Teil des Saales Bucheinbände; am letzten Fensterpfeiler Erinnerungen an Canova.

Die übrigen Säle des nördl. Flügels enthalten Nachbildungen historischer Innenräume. — Vom Umgang des Säulenhofes führt ein Gang, in dem Gipsabgüsse und einige ostasiatische Keramiken untergebracht sind, zu den in dem neuen Anbau gelegenen Sälen mit der *keramischen* und *Glas-Abteilung*, die um einen mittleren Lichthof herumliegen; vor dem Eingang l. ein mit Porzellanschmuck ausgestattetes *Prunkgemach aus dem Brünner Palais des Grafen Dubsky (Wiener Porzellan aus der Zeit vor 1730).

Die Aufstellung der keramischen Sammlung beginnt an der entgegengesetzten Seite in der südl. Ecke des Ostsaales. 1. Abt. (Altertum): griechische, etruskische und römische Vasen; Lekythen; große Schalen der Blütezeit, Terrakottafiguren, z. T. aus Tanagra; beim Eingang r. zwei schöne Hydrien. — Der hintere Seitengang enthält persische Fayencen und Fliesen (XIII.-XVII. Jahrh.) und vorderasiatische Halbfayencen (XVI.-XVIII. Jahrh.). — 2. Abt. (*Fayencen* des XVI.-XVIII. Jahrh.): maurisch-spanische Fayencen; italienische Majoliken; französische Fayencen, u. a. von B. Palissy; rheinisches Steinzeug; österreichische und deutsche bunte Hafnerkeramik; schwedische, deutsche, österreichische, ungarische und Delfter Fayencen. Im Seitengang Ofenkacheln und Öfen.

Der Nordsaal mit der 3.-5. Abteilung enthält das *Porzellan*. 3. Abt.: Porzellan aus Ostasien, Meißen (u. a. sog. Böttger-Steinzeug), Schweden, Schweiz, Frankenthal, Nymphenburg, Berlin usw. — 4. Abt.: *Porzellan aus der 1718 gegründeten, 1864 aufgelösten Wiener Fabrik, darunter prächtige Biskuitgruppen im Empirestil, von Ant. Grassi; im Seitengang Gemälde auf Porzellanplatten. — 5. Abt. Sèvres-Porzellan (Ende des XVIII. und Anfang des XIX. Jahrh.), u. a. ein prächtiges Tafelservice, aus Metternich'schem Besitz; italienisches Porzellan aus der Fabrik von Capodimonte in Neapel; spanisches Porzellan aus der Fabrik von Buen Retiro in Madrid; Wedgwoodware. — 6. Abt.: modernes Porzellan, Steingut und Fayencen der Wiener Kunstgewerbeschule, aus Sèvres, Kopenhagen, Stockholm usw. — Im Seitengang der anschließenden Glassammlung nationale Töpfereien.

Der Westsaal enthält die Glassammlung; die Aufstellung beginnt am Südende. In den Wandschränken: ägyptische, römische und andere Gläser und Glasbruchstücke des Altertums; altarabische Moscheenampel (XVI. Jahrh.). In den freistehenden Vitrinen: venezianische, böhmische, spanische und deutsche Gläser verschiedener Techniken, aus dem XVI.-XVIII. Jahrh., u. a. geschnittene, geschliffene und gerissene Gläser, deutsche Gläser mit Schwarzlotmalerei (Schapergläser) und Emailmalerei, Doppelgläser mit Zwischenvergoldung, Faden-, Rubin- und Milchgläser; an den Fenstern eine große Glasschüssel mit eingeritztem, bischöflichem Wappen (venezianisch, XVII. Jahrh.) und ein Doppelpokal mit geschnittenen Ornamenten (XVIII. Jahrh.); Gläser aus der Biedermeierzeit (1820-40); moderne Nachbildungen alter Gläser; moderne Wiener und ausländische Gläser.

Der südl. Flügel des oberen Stockwerks enthält den *Vortragssaal*, die *Bibliothek*, die 39 000 Bände und 73 000 Kunstblätter umfaßt, darunter Ornamentstiche vom XV. bis zum XVIII. Jahrh., den großen *Lesesaal* und den *Zeitschriftensaal:* zum Studium geöffnet außer Mo. tägl. im Sommer 9-2, So. 9-1 Uhr, im Winter 9-1, 6-8½ Uhr.

11. Historisches Museum der Stadt Wien.

Das *Historische Museum der Stadt Wien*, das im I. und II. Stockwerk des Rathauses (S. 44) ausgestellt ist, bietet eine Übersicht der Geschichte der Stadt von der römischen Zeit an, durch das Mittelalter, nach der Türkenbelagerung bis zur Gegenwart, in Plänen, Ansichten, Bildwerken, kulturhistorischen Gegenständen und andern Erinnerungen, alles durch Beischriften erläutert. Zugang von der Felderstraße durch den ersten Hof, dann l. die Feststiege Nr. 2 hinan. Direktor: Dr. E. Probst. Besuchsordnung s. S. 18.

I. Stockwerk. — I. Abteilung. Denkmäler aus der Stephanskirche: Statuen österreich. Herzöge und von Heiligen (XIV. u. XV. Jahrh.); 3. Nische r. Sonne und Mond von der ältesten Turmkrone (XV. Jahrh.); Glasgemälde (XV. Jahrh.); Überreste von Wandmalereien (XIII. Jahrh.). Außerdem alte Ansichten der Kirche und ein Grundriß ihrer Grabgewölbe („Katakomben").

II. Abteilung. Römische Altertümer (Überreste eines Bades, Münzen u. a.). Vorgeschichtliche und römische Gegenstände aus Wiens Umgebung; Gräberfunde aus der Langobardenzeit (vor 568) vom Mariahilfer Gürtel; Bildwerke von der Spinnerin am Kreuz (S. 96), von alten Privathäusern u. a. O.; die alte Inschrifttafel vom Grabe Gluck's (r. unter Plan 21). — Stadtpläne. Studien über die Anlage des römischen Wien und über die mittelalterlichen Stadterweiterungen (Nr. 1-3, 4-13); Originalplan von 1438-55 (Nr. 14); runder Tisch mit dem Originalplan des Nürnbergers *A. Hirschvogel* von 1547 (15); Pläne von *Bonifaz Wolmuet* von 1547 (17), von *Suttinger* 1684 (19), von *Anguissola* und *Marinoni* 1706 (20), von *Nagel* 1770 (21; die beiden ersteren Kopien) und neuere Pläne. — 37-454. Gesamt- und Einzelansichten: älteste Ansicht vom J. 1483 (37; Kopie), von 1493 (38; aus der Schedel'schen Chronik), dann von *Hirschvogel* 1547 (39, 40), von *Lautensack* 1558 (41), von *J. N. Vischer* und *Hufnagel* 1640 (43), von *M. Vischer* 1675 (44-46), von *Suttinger* 1676 (47, 48), von *Folbert van Allen* 1680-82 (49), von *Delsenbach* 1719 (54-57), eine große Ansicht der Stadt und Vorstädte aus der Vogelschau, von *J. D. v. Huber* 1774 (69). Einzelansichten aus dem XVIII. und XIX. Jahrh. in Ölbildern und Aquarellen: u. a. von *Fr. Matsch* und *Gust. Klimt* (das Innere des alten Burgtheaters), von *Jakob* und *Rud. Alt* (das alte Rathaus; 331. Makart's Atelier), *Varrone* u. a. Kupferstiche mit Stadtansichten. Übersicht der Befestigung vom XVI. Jahrh. bis zum Abbruch der Basteien (1857). — Medaillen (XVI.-XIX. Jahrh.). — 455-623. Darstellungen geschichtlicher Ereignisse: *Meldemann's* Rundansicht der Stadt mit der Aufstellung der Türken im J. 1529 (640); türkische Heerführer und Soldaten von 1529 (463-474); Darstellungen aus der Türkenbelagerung von 1683, darunter ein Ölgemälde von *Wyck*, aus dem J. 1698 (485-529); Einzüge der Kaiser, Huldigungen, Vermählungen, Gedenkblätter auf Maria Theresia und Joseph II., französische Invasionen von 1805 und 1809, Revolution von 1848. — 624-788. Volksfiguren und -szenen, Trachten aus dem XVIII. u. XIX. Jahrhundert. — 789-841. Volksfeste, Bälle, Konzerte. — 842-1085. Porträte und Büsten bedeutender Wiener vom XVI. Jahrh. an.

III. Abteilung. Im Korridor l. Embleme der einstigen richterlichen Gewalt der Stadt, Folter- und Hinrichtungswerkzeuge; Zunftgegenstände; Abbildungen der Wiener Bürgerwehr (vom XVI. Jahrh. bis 1848); Wiener Originalmaße und Gewichte; r. Münzen und Medaillen Wiens und der österr. Länder. — I. Zimmer: Gesichts- und Totenmasken Beethovens, Jos. Haydns, Lenaus, Napoleons I. und des Erzherzogs Karl; Erinnerungen an Beethoven u. a. An den Wänden Bildnisse von Dichtern, Musikern und Schauspielern; Büste Beethovens, von *A. Dietrich* (1821); Erinnerungen an Ferd. Raimund und Joh. Strauß; Totenmaske Hebbels. — Nebenan l. das Grillparzer-Zimmer: im Vorraum Bildnisse des Dichters, seiner Mutter und der Familie Fröhlich (u. a. Miniaturbildnisse von *M. Daffinger*); im Hauptraum und Kabinett seine Wohnungseinrichtung und Bibliothek. — Die Räume II-VI enthalten die Gemäldesammlung, hauptsächlich Werke älterer Wiener Maler. Im II. Zimmer *Fr. Lenbach*, Gottfr. Semper; *H. Makart*, Charl. Wolter als Messalina; *A. Jebens*, Pauline Lucca; *Amerling*, Grillparzer; *A. Hlavaček*, Wien vom Kahlenberg aus, Kolossalgemälde; Skizzen und Aquarelle von *R. von Alt*. In der Mitte ein großes Modell der inneren Stadt (1898). — Im III. Zimmer: *H. Makart*, sieben Gruppen aus dem Festzuge 1879; *Amerling*, Selbstbildnis; *Schindler*, Waldinneres; ferner Bilder und Skizzen von *M. v. Schwind*. — Die l. anstoßenden kleinen Kabinette enthalten Erinnerungen an den Dichter Ludw. Anzengruber (1839-89) und den Komponisten F. v. Suppé (1820-95). — Im IV. und V. (Liechtenstein-)Zimmer Gemälde von **Waldmüller*, *Danhauser*, *Gauermann*, *Fendi*, *F. v. Amerling* u. a.; ferner Handzeichnungen von *M. v. Schwind*. — V. Schubert-Zimmer: *J. Schmid*, Beethoven; darunter Beethovens Handschrift „Zur Weihe des Hauses"; *J. Schmid*, ein Schubertabend in einem Wiener Bürgerhaus; darunter Handschriften von Schubert; *V. Tilgner*, Büsten von Joh. und Jos. Strauß; Erinnerungen an Joh. Strauß; *H. Kaulbach*, Mozarts Tod; Mozarts Spinett; Erinnerungen an Haydn.

Zweiter Stock. IV. Abteilung: Waffen.

I. Vorsaal: Reiterharnische (xv. Jahrh.); * Wappenschilde von der

Leichenfeier Herzog Albrechts VI. (1463) und Kaiser Friedrichs IV. (1493); Schwerter (xv. u. xvi. Jahrh.), Hand-Hakenbüchsen (xv. Jahrh.), kunstvoll bemalte Tartschen (Reiterschilde, xv. Jahrh.). In der Mitte die Wiener Bürgerfahne (xv. Jahrh.), bei beiden Türkenbelagerungen in Gebrauch. — R. der II. Saal: ethnographische Sammlung des Afrikaforschers *Oskar Baumann* († 1899). — L. der III. Saal: Spanische Harnische (xvi. Jahrh.); Stangenwaffen, Bürgerharnische, schön geätzte ganze Harnische. In Schaukästen Armbrüste, Radschloßbüchsen und Revolver, Jagdgewehre, Balester (xvi. u. xvii. Jahrh.). An den Wänden Gruppen von Ahlspießen (xv. Jahrh.; eine seltene Spezialität der Sammlung), Rüststücken, Tartschen und Reißspießen. — IV. Saal: Reiter- und Landsknechtharnische; Trophäen von der zweiten Türkenbelagerung, Ölbildnisse und Büsten Herzog Karls von Lothringen und Starhemberg's. Der angebliche Schädel Kara Mustapha's mit der seidenen Schnur, mit welcher der Großvezier 1683 zu Belgrad erdrosselt worden sein soll; die Blutfahne, 1684 von Karl v. Lothringen bei Hamzabeg erbeutet; andere türk. Fahnen, Roßschweife, Schnapphahnmusketen, Bogen, Pfeile, Schilde u. a. Lunten- und Radschloßgewehre; an der Decke die schöne Fahne des Maltesers Grafen Herberstein (1686). Am Saalende: *F. Metsch*, die Gratulation der deutschen Fürsten bei Kaiser Franz Joseph, 1910. — V. Saal: türkische Waffen aus den Kriegen des Prinzen Eugen und Laudon's, französische Waffen von 1805-9, um die Büste Franz' II. gruppiert. Waffen und Fahnen der Wiener Bürgerwehr (xviii. Jahrh.); Trombons (Streubüchsen); Hakenbüchsen größten Kalibers. In den Schaukästen und an den Wänden prächtige Degen, Dolche, Handschars. Modell der Stephanskirche in 1:25. In der Mitte ein großes Modell der inneren Stadt mit den Basteien und Glacis (c. 1852-54). — VI. Korridor: Bergstock Andreas Hofer's; Funde vom Schlachtfeld von Aspern (1809); Gewehre der Wiener Nationalgarde von 1848; Waffen und Fahnen der Bürgerwehr; Uniform Franz' II. — VII. Zimmer: Waffen der Wiener Nationalgarde; Fahne des akadem. Korps von 1848 und der Tiroler Freischützen von 1848 und 1859; Modellfiguren der Wiener Freiwilligen (1859 und 1866).

12. Museum für österreichische Volkskunde.

Das k. k. *Museum für österreichische Volkskunde* gewährt einen Einblick in die häuslichen Einrichtungen, Trachten und Gebräuche der bäuerlichen Bevölkerung Österreichs. Es umfaßt etwa 35 000 Gegenstände aus allen Teilen des Landes. Die wenig günstig aufgestellte Sammlung ist in einem Saal des oberen Stockwerks der Börse (S. 43) untergebracht: Eingang Wipplingerstr. 34; „Führer" 50 *h*; Besuchsordnung s. S. 19. Kustos: Dr. A. Haberlandt.

In der Mitte vorn eine **Krippe* aus Vill bei Innsbruck (xviii. Jahrh.), mit Figuren aus Holz und Wachs. Dahinter **Bauernstuben:* 1. 1. Vorarlberger und Südtiroler Möbel, 2. oberösterr. Schlafkammer, 3. steirische Wohnstube, 4. goralische Weberstube in Schlesien, r. 5. Tiroler Stube, 6. slawische Wohnstube in Mähren, 7. istrische (italienische) Küche, 8. Modelle und Geräte der Hausindustrie in der Bukowina; Gipsabgüsse nach Reliefs von Bogumilen-Gräbern (vgl. S. 405) des xiii. und xv. Jahrhunderts.

Linker Seitengang. Gegenstände aus den deutschen Alpenländern: 1. Ofenkacheln; 6-7. Bauerngeschirr; 8-15. älteres Bauerngeschirr (xvii. und xviii. Jahrh.) aus Nieder- und Oberösterreich, im Pult davor Eßbestecke; 16-18. Zinn- und Kupfergeschirr, Gläser; in den Schaupulten davor Tabaksdosen, Pfeifen; 20-24. Holzkrüge, Schachteln usw.; in den Schaupulten davor Sonnenuhren, Musikinstrumente, Handwerkszeug; 26-30. Holzmasken zu Volksschauspielen; Liebesbriefe, Gratulationskarten, Spielwaren; 31. bemalte Stirnbretter für Bienenstöcke; bemalte Ostereier aus den Alpen; 32-37. Heiligenfiguren und Kultgegenstände.

Rückwand: 41. Volksschauspieltrachten aus Tirol; 42, 43. Volks-

trachten aus Salzburg, Steiermark, Tirol; Schauspieltrachten aus Salzburg und Tirol; 46, 47, 49, 50. Trachten aus Tirol und Vorarlberg.

Nebenzimmer: 53-55. Bauchranzen, Gürtel (XVII.-XIX. Jahrh.); 56-60. Trachten, Hauben, Stickereien aus Kärnten und Krain; 62-66. Gold- und Spitzenhauben; davor Bauernschmuck.

Rechter Seitengang: 72. Tongeschirr aus Böhmen; 73. Tracht einer Wischauerin (Mähren); 74-77. Trachten aus Deutschböhmen und Mähren; 78. Gold- und Silberhauben aus Mähren und Schlesien; 79-83. tschechisch-slawische Trachten, gestickte Kopftücher, Schürzen, Hauben; 84, 140-142. Bukowinische Volkstrachten und Perlenarbeiten; 143. dalmatinische und herzegowinische Trachten. — Fenstergalerie: 86-90. Keramik aus Mähren; 93, 94. Glas- und Zinngeschirr aus Deutsch-Böhmen und Mähren; 106. Hausmodell aus dem Böhmerwald; 96. Hochzeitsbilder, Halsketten, Ärmelbesätze aus Eger; 97-100. Gold- und Silberhauben, Krippenfiguren aus Deutschböhmen; 109, 110. Kleinzierat; tschechisch-slawische Trachten; 111. Brautkrönchen und Hauben aus Böhmen; 112, 113. slowakische Stickereien; 114-117. Trachten der Walachen in Mähren und der Goralen in Schlesien; 127. Modell eines strohgedeckten galizischen Hauses; 120-123. Trachten aus Ostschlesien und Galizien; 133. Hochzeits- und Festhüte aus der Bukowina; 135, 136. Schmuck und Holzarbeiten der Huzulen (Bukowina); 138. galizische Keramik; 139. rumänische Trachten aus der Bukowina; 145. Hirteninstrumente aus Dalmatien; 148-151. Trachten und Stickereien aus Dalmatien; davor: Stickereien, Frauenschmuck, Messer; 153, 154. Trachten aus Istrien; 159. Tongeschirr aus Istrien; davor Modell eines bosnischen Wohnhauses.

III. Die Stadtbezirke jenseit der Ringstrasse (ehemal. Vorstädte und Vororte).

13. Der Nordosten: Leopoldstadt und Prater.

Von Straßenbahnen (S. 9) befahren die Linien O und V die Taborstraße. Zum Prater führen u. a. die Linien A, B, C, H, H_2, 2, 5, 25, 80; zum Nordbahnhof A, B, C, 2, 5; zum Nordwestbahnhof O, V, 3, 5. — Verbindungsbahn (S. 13) vom Hauptzollamt zum Praterstern.

Die *Leopoldstadt*, das Wiener Judenviertel (S. 21), wird von zwei wichtigen Verkehrsstraßen durchschnitten, der zum Nordwestbahnhof führenden Taborstraße und der zum Prater und zum Nordbahnhof führenden Praterstraße.

Die Taborstraße (I. Pl. F 3, 2) beginnt an der Ferdinandsbrücke (S. 42). In ihr, r. Nr. 10, das Gebäude der *Produktenbörse* (II. Pl. D 2), in französischer Renaissance, von K. König (1890).

In der Mitte der Taborstraße führt l. die Obere Augartenstraße zu dem 1655 angelegten **Augarten** (I. Pl. E F 2; Café; Konzerte s. S. 16), einem an 50 ha großen Park im französischen Geschmack, 1775 von Kaiser Joseph II. dem Publikum geöffnet; über dem Eingangstor (Nr. 1) die Inschrift: „Allen Menschen gewidmeter Erlustigungs-Ort von ihrem Schätzer". Das große *Augartenpalais*, 1655 erbaut, in seiner jetzigen Gestalt von Maria Theresia hergestellt, dient z. Z. der Erzherzogin Maria Josepha als Witwensitz.

In der von der Augartenstraße südl. abgehenden Malzgasse l., Nr. 16, das *Jüdische Museum*, eine Sammlung von kulturhistorischen Denkmälern des Judentums (Eintritt Sa. So. 11-1 Uhr, frei). — N. stößt an den Augarten der Bezirk *Brigittenau* (I. Pl. E 1, 2; S. 21). Die Pfarrkirche **St. Brigitta* (I. Pl. E 2), dreischiffig, mit zwei Türmen, wurde 1867-73 von *Friedr. Schmidt* im frühgotischen Stil erbaut; Inneres farbig ausgemalt. mit Fresken von *K.* und *Fr. Jobst*. — Die *Kaiser-Franz-Josef-Jubiläums-Brücke* (I. Pl. F 1), 1876 von Hornbostel erbaut, führt von der Brigittenau über die Donau nach Floridsdorf (S. 340).

Die Praterstraße (II. Pl. E F 2, 1) beginnt ebenfalls unweit der Ferdinandsbrücke (S. 42), erhält aber ihren Verkehr z. T. über die Aspernbrücke (S. 50) und durch die Aspernbrückengasse. In der Praterstraße l. Nr. 31 das 1847 von Ed. van der Nüll und A. v. Siccardsburg neu aufgeführte *Carltheater* (II. Pl. E 1, 2; S. 15) und die Johannes von Nepomuk-Kirche (II. Pl. E 1), 1845 von *K. Rösner* erbaut, mit Fresken von Jos. v. Führich u. a. (Besichtigung nur an hellen Tagen zu empfehlen). — In der Nähe der Praterstraße liegen: der Israelitische Tempel (II. Pl. E 2), Tempelgasse 5, Ziegelrohbau maurischen Stils von Ludw. Förster (1858), und der Tempel der türkischen Juden, Zirkusgasse 22, von Wiedenfeld (1887), mit Vorhalle, schönem Kuppelraum und prächtiger Innenausstattung. — Zirkusgasse 48 das Sophiengymnasium, mit einem kleinen *Goethemuseum* (Eintr. Do. 4-6 Uhr, frei, sonst 60 *h*).

Die Praterstraße mündet am Praterstern (II. Pl. F 1), auf dem weit sichtbar das 1886 errichtete *Tegetthoff-Denkmal* aufragt, eine mächtige 19,5m h., mit bronzenen Schiffschnäbeln geschmückte Granitsäule, die das 3,5m h. Bronzestandbild des Siegers in der Seeschlacht bei Lissa 1866 († 1871) trägt, unten Kampf und Sieg auf Seepferdgespannen, im architektonischen Teil von Hasenauer, die Bronzefiguren von K. Kundmann.

Der k. k. **Prater** (I. Pl. G H I 3-5), seit 1570 Eigentum des kaiserl. Hofes und lange Zeit als Tierpark benutzt, wurde von Joseph II. 1776 dem Publikum geöffnet. Der jetzt durch Straßenanlagen sehr geschmälerte vordere Teil des Praters, zwischen dem Praterstern, der Ausstellungsstraße (Feuerwerksallee) und der Hauptallee, ist der Volks- oder Wurstelprater (I. Pl. G 3), mit vielen Wein- und Bierschenken. Hier erfreut sich namentlich Sonn- und Feiertags der Wiener Bürger an den Volkssängern, Damenkapellen, Karussells, Schaubuden und Puppentheatern („Wurstel" = Hanswurst). Nahe dem Eingang das gute *Gartenrestaur. Eisvogel*, im Sommer abends überfüllt, von allen Kreisen besucht. Ein Vergnügungslokal großen Stils ist der *Kaisergarten* (S. 16), vorm. *Venedig in Wien*, mit einem 64m h. Riesenrad, das einen guten Überblick über Wien und das Marchfeld (S. 116) gewährt (Auffahrt, von 2 Uhr an, werktags 60 *h*, So. 40 *h*; im Winter 1 *K*).

Die vornehme Welt besucht nur die bereits 1537 angelegte, mit vier Reihen schöner Kastanienbäume bepflanzte Hauptallee, die sich 4km lang bis zu dem unten gen. Lusthaus erstreckt. Die Allee ist im Mai und Juni Schauplatz der durch glänzende Toiletten,

schöne Pferde und Wagen berühmten Korsofahrten. Das lebhafteste Treiben entwickelt sich im vorderen Teil der Straße, in der Nähe der Restaurants, von denen l. die *drei Kaffeehäuser* und der *Braune Hirsch* (Konzerte s. S. 16), r. der *Konstantinhügel* erwähnt seien. Die Spazierfahrten erstrecken sich meist bis zum (1/2 St.) *Rondeau* und (1 St.) *k. k. Lusthaus* (Restaur.), in deren Umgebung der Park prächtige alte Baumgruppen und malerische Wasserpartien aufweist.

Die für die Weltausstellung 1873 erbaute Rotunde (I. Pl. H 3) enthält im westl. Flügel das sehenswerte *k. k. Postmuseum* und das *Gewerbe-hygienische Museum* (Erfindungen zum Schutze der Arbeiter in gewerblichen Betrieben; Eintritt s. S. 18 u. 19; vgl. auch S. 100); vom Dach (10-5, im Winter 10-4 Uhr, Aufstieg 40, Auffahrt bis zur inneren Galerie 20 *h*) weite Aussicht, ähnlich der vom Riesenrad (s. S. 90). Dabei der *Trabrennplatz*. Weiter die Meierei in der *Krieau* (I. Pl. H 4), mit nachm. besuchter feiner Kaffeewirtschaft.

Am Ende des Praters jenseit des Lusthauses die *Freudenau*, mit dem großen Rennplatz (S. 17) und dem 1899-1903 erbauten *Freudenauer Winterhafen*.

Die Kronprinz-Rudolf-Straße (I. Pl. G 3, 2), die Fortsetzung der Praterstraße, durchschneidet die **Donaustadt**, die z. T. auf früherem Prätergelände, z. T. auf den durch die Stromregulierung (S. 20) wasserfrei gewordenen Sandbänken am r. Donau-Ufer neu entsteht. — Auf dem Erzherzog-Karl-Platz (I. Pl. G 2) die *Kaiser-Franz-Josef-Jubiläumskirche*, 1900-1913 von V. Luntz und A. Kirstein im romanischen Stil erbaut. Die zum l. Ufer des Flusses hinüberführende *Kronprinz-Rudolf-Reichsbrücke* (I. Pl. G H 2) bietet auf beiden Seiten eine schöne Aussicht.

14. Südöstliche Stadtbezirke: Landstraße, Wieden, Favoriten.

Straßenbahnen (S. 9). Durch die Landstraße Hauptstraße: F, 75; durch die Ungar- und Fasangasse: O, 4; durch den Rennweg und die Simmeringer Hauptstraße (Endstation am Haupteingang des Zentralfriedhofs): 71, 72, 74. — Durch die Wiedner Hauptstraße: 64, 65; durch die Favoritenstraße: N, 67, 68; zum Süd- und Staatsbahnhof: D, O, 4, 13, 18, 68. — Verbindungsbahn (S. 13) vom Praterstern zum Hauptzollamt und Arsenal.

Der Bezirk *Landstraße* (S. 21), am r. Ufer der Wien und des Donaukanals, erstreckt sich westl. bis zur Prinz-Eugen-Straße (S. 94). — Im nördl. Teil der Kolonitzplatz, auf dem die St. Othmar- oder Weißgärberkirche (II. Pl. F 3), 1866-73 von *Fr. Schmidt* im frühgotischen Stil erbaut, mit 76 m hohem Turm.

Südöstl. von der Kirche, Rasumofskygasse 23, ist in dem ehem. fürstl. Rasumofsky'schen Palast die **Geologische Reichsanstalt** (II. Pl. F 4), mit ansehnlichen Sammlungen (Zutritt, nur 1. Mai-1. Nov., Mo. Di. Do. Fr. 2-4 Uhr).

In der Linken Bahngasse (Nr. 7) liegt die 1777 gegründete *k. u. k. Tierärztliche Hochschule* (II. Pl. E 5). — Auf dem Karl-Borromäus-Platz (II. Pl. F 5) der hübsche *Karl-Borromäus-Brunnen*, von Engelhart, 1909 zu Ehren des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger († 1910) errichtet.

Hauptverkehrsader des Bezirks Landstraße ist neben der Landstraße Hauptstraße der Rennweg (I. Pl. F G 5), der sich an den Schwarzenbergplatz (S. 49) anschließt. — Gleich r., hinter dem *Hochstrahlbrunnen*, einem 30 m h. Leuchtbrunnen (im Sommer Di. Do. Sa. So. abends; auch Konzert), liegt das fürstl. **Schwarzenberg'sche Palais** (I. Pl. F 5), von *J. B. Fischer v. Erlach* um 1697 begonnen, 1725 durch *Jos. Em. Fischer* vollendet; die Hauptfassade, an der Rückseite, ist dem im Sommer allgemein zugänglichen Garten zugekehrt. — Am Schwarzenbergplatz die *Französische Botschaft.*

Am Rennweg 3 das *Palais der Gräfin Hoyos*, von O. Wagner (1897). — R. Nr. 6 ist der untere Eingang zum Garten des Belvedere.

Das k. k. ***Lustschloß Belvedere** (I. Pl. F 5), sowohl in der Gesamtanlage auf ansteigendem Gelände, mit oberem und unterem Wohngebäude und dem ganz im strengen französischen Stil erhaltenen Garten, wie in der architektonischen Durchführung eins der hervorragendsten Beispiele der Barockkunst und wohl das schönste der kaiserlichen Schlösser in Wien, wurde für den Prinzen Eugen von Savoyen von *Joh. Luk. v. Hildebrand* um 1713 begonnen. Das *untere Belvedere* mit dem Stallgebäude wurde um 1716 vollendet und vom Prinzen bewohnt. Das *obere Belvedere*, mit stattlicher Freitreppe und ursprünglich offenen Hallen nach dem Garten, vier achteckigen Eckpavillons, einem dreiseitigen Vorbau in der Mitte der Rückfront und glänzender Innendekoration nach Angaben von Claudius le Fort du Plessy, wurde zu großen Empfängen und Festen benutzt. In der geringen Höhe der Gebäude, der belebten Silhouette, dem reichen Ornament spricht sich, im Gegensatz zu den mehrstöckigen ernsten Stadtpalästen, der Charakter der fürstlichen Vorstadtvilla aus. Seit dem Tode des Prinzen Eugen (1736) vernachlässigt, wurde das Schloß später von Franz I. angekauft. Das obere Belvedere wurde 1776 zur Aufnahme der kaiserlichen Gemäldesammlung bestimmt und nach deren Übertragung in das Hofmuseum (S. 66) 1904 als Residenz für den Erzherzog Franz Ferdinand neu eingerichtet (unzugänglich). Das untere Belvedere, in dem bis 1889 die Amraser Waffen- und die Antikensammlung untergebracht war, enthält die 1903 gegründete Österreichische Staatsgalerie und seit 1905 einen Teil der Marmorwerke aus Ephesos (vgl. S. 56).

Der **Garten* (stets zugänglich, sowohl vom Rennweg aus, wie von der Prinz-Eugen-Str. beim oberen Belvedere) wurde 1717 von dem bayrischen Garteninspektor Girard angelegt, mit Terrassen, Zierbrunnen, Rasenplätzen, Blumenbeeten. Im oberen Teile, oberhalb der von H. Gasser mit Kindergruppen (die zwölf Monate) geschmückten Treppen, hübscher Blick auf Wien. Der südl. Park, hinter dem oberen Belvedere, ist unzugänglich.

Die **Österreichische Staatsgalerie* (früher *Moderne Galerie;* Besuchsordnung s. S. 19), im unteren Belvedere, ist vom Garten aus zugänglich. Man achte auch auf die alte Ausstattung der Säle. Direktor: Dr. Dörnhöffer. Die Sammlung enthält vornehmlich Werke österreichischer Künstler des XIX. und XX. Jahrhunderts, aber auch eine Anzahl Gemälde aus dem XV.-

XVIII. Jahrhundert. Infolge des beschränkten Platzes kann stets nur ein Teil der Kunstwerke ausgestellt werden; die Anordnung wechselt etwa halbjährlich. Von älteren österreichischen Malern sind vertreten: *Alt*, *Amerling*, *Canon*, *Danhauser*, *Eybl*, *Fendi*, *Führich*, *Hoermann*, *Jettel*, *Makart*, *Manes*, *Matejko*, *K. L. Müller*, *v. Pettenkofen*, *Ribarz*, *Romako*, *K.* und *J. E. Schindler*, *Schuch*, *Schwind*, *Waldmüller* u. a.; von neueren Österreichern: *Andri*, *Angeli*, *Bacher*, *Barwig*, *Bernatzik*, *Egger-Lienz*, *Geller*, *Graf*, *Jettmar*, *v. Hoffmann*, *Klimt*, *Krämer*, *Mediz*, *Mehoffer*, *Moll*, *Orlik*, *Pochwalski*, *Preisler*, *Sichulski*, *Slavicek*, *Stanislawski*, *Svabinsky*, *Weiß* u. a.; von deutschen Malern: *Böcklin* (Spiel der Wellen, Venus genetrix, Bildnis Lenbach's), *Klinger* (Urteil des Paris, Christus im Olymp), *Leibl*, *Liebermann*, *Marées*, *Thoma*, *Uhde* u. a.; von sonstigen Ausländern: *Alma-Tadema*, *Anglada*, *Cottet*, *Courbet*, *Daumier*, *van Gogh*, *Monet*, *Pissaro*, *Renoir*, *Segantini*, *Zuloaga* u. a. — An Skulpturen besitzt die Galerie Werke von *Bartholomé*, *Hahn*, *Klinger*, *Kühnelt*, *Lederer*, *Metzner*, *Meunier*, *Müllner*, *Rodin*, *Stursa*, *Tilgner* u. a.

Die letzten Säle r. vom Eingang enthalten die zweite Abteilung des zu denselben Stunden geöffneten **Ephesos-Museums** (vgl. S. 56). Illustrierter Katalog von 1905 1 *K.* — I. Saal: 2. Standbild des Polemæanus, Prokonsuls von Asien; 3. Porträtkopf eines jungen Römers; 4. Kaiser Hadrian, Büste; 5-8. Kolossalreliefs von einem Ehrendenkmal, wahrscheinlich auf den parthischen Feldzug Kaiser Marc Aurels (165 nach Chr.) bezüglich; 22. Standbild der Arete, hellenistisch. — II. Saal (l.): 31. Kopf eines Philosophen; 32. Altar; 35. Ganymedes vom Adler des Zeus entführt. — III. Saal: 9-14. weitere Reliefs von dem oben gen. Ehrendenkmal; 18. Büste eines älteren Mannes; 16. Marmorkopf eines Kentauren.

Das *Salesianerinnen-Kloster* (I. Pl. F 5), Rennweg 10, mit *kuppelbekrönter Kirche im italienischen Barockstil, ist wahrscheinlich nach Plänen Fischer's von Erlach erbaut worden (1717-30).

L., Nr. 27, folgt der 1845-49 von J. J. Romano erbaute fürstl. *Metternich'sche Palast*. Auf den Gründen des einstigen Metternich'schen Parks ist das „Diplomatenviertel" entstanden. In der Metternichgasse (I. Pl. F 5): Nr. 3 das *Palais der Deutschen Botschaft*, 1877-79 erbaut, und Nr. 6 das *Palais der Großbritannischen Botschaft*, 1875 erbaut, beide nach V. Rumpelmeier's Plänen; Reisnerstr. 47 das *Palais der Russischen Botschaft*, 1872-73 für den Herzog von Nassau nach Al. Wurm's Plänen erbaut, mit der 1899 von Kotow und Giacomelli erbauten *Russischen Kirche*, im Garten an der Richardgasse.

Rennweg 14 ist der Eingang in den zur Universität gehörigen **Botanischen Garten** (I. Pl. F 5; nur April-Okt. geöffnet), mit dem 1904 erbauten *Botanischen Institut*. Dann, Nr. 16, die *Hof- und Staatsdruckerei* (I. Pl. F 5; Besichtigung Fr. 3 Uhr nachm., nach Anmeldung im Direktionsbureau, Fr. vorm. bis 9 Uhr).

Am Südende der Jacquingasse liegt r. (Nr. 18) das *Palais des Grafen Lanckoroński* (I. Pl. F 5), von Fellner und Helmer 1895 im Barockstil erbaut, mit großartigen, jedoch nicht öffentlichen Kunstsammlungen. — Jenseit der Verbindungsbahn führt l. die Boerhavegasse zum städtischen *Arenbergpark* (I. Pl. F G 5).

In dem XI. Bezirk *Simmering* (S. 21) führt die Simmeringer Hauptstraße (Straßenbahn s. S. 91) zum

Zentralfriedhof (I. Pl. jenseit H I 7), 1873 von *Bluntschli* und *Mylius* angelegt, in der Folge mehrmals vergrößert (198 ha). Durch das mit Statuen und Reliefs geschmückte Haupttor erreicht man geradeaus mit wenigen Schritten die *Arkaden;* nahebei l. (s.ö.) das Denkmal der Opfer des Ringtheaterbrandes (S. 43). Hinter den Arkaden, zwischen Zypressen und Taxus-

hecken, die **Ehrengräber* berühmter Männer, deren Gebeine z. T. von älteren Friedhöfen hierher übertragen worden sind: l. u. a. Bauernfeld, Millöcker, Hasenauer, Suppé, Beethoven, Gluck, H. Wolf, Mozart (nur Denkmal), Schubert, Joh. Strauß, Lanner, Brahms, Ghega; r. Anzengruber, Makart, R. von Eitelberger, Amerling, Dombaumeister Schmidt, Tilgner, Ed. Herbst und Hansen. Andere Ehrengräber an der Friedhofsmauer, östl. vom Haupttor. — Die nach Plänen von Max Hegele 1910 vollendete *Begräbniskirche*, in der Mitte des Friedhofs, enthält die Grabstätte des Bürgermeisters Dr. K. Lueger (1844-1910).

An den Bezirk Landstraße schließt sich westl. der Bezirk *Wieden* (S. 21). Die Grenze bildet die Prinz-Eugen-Straße (I. Pl. E F 5), mit dem (Nr. 22) *Palais des Frhrn. Louis v. Rothschild*, von dem Pariser Destailleur (1884), und dem (Nr. 28) *Miller v. Aichholz'schen Palais*, von Streit (1880). — Stattliche Paläste hat auch die Alleegasse (I. Pl. E 5) und die Theresianumgasse (I. Pl. E F 5), in der (Nr. 14) das *Palais des Frhrn. Alfons v. Rothschild*, von dem Pariser J. Girette (1878). — Auf dem Karolinenplatz (I. Pl. E 5) ist die *Elisabethkirche*, ein gotischer Backsteinbau von Bergmann (1866).

Die belebtesten Straßen des Bezirks sind die vom Karlsplatz (S. 51) ausgehende Wiedner Hauptstraße und die von ihr l. abzweigende Favoritenstraße. In der lädenreichen Wiedner Hauptstraße (I. Pl. E 5, 6) der *Erzherzog-Rainer-Brunnen*, von Kauffungen (1904), der *Engelbrunnen*, von Ant. Wagner (1893), und das (Nr. 63, Ecke Schönburg-Straße) *Palais des Erzherzogs Rainer* († 1913). In der Favoritenstraße (I. Pl. E 5) r. das 1908 erbaute *Johann-Strauß-Theater* (I. Pl. E 5; S. 14); dahinter, auf dem Mozartplatz, der *Mozartbrunnen*, mit den Bronzefiguren Tamino's und Pamina's (Zauberflöte), von Wollek (1905). In der Favoritenstraße, l. Nr. 7, das *Palais des Erzherzogs Karl Ludwig* († 1896), Nr. 13 das *k. k. Taubstummen-Institut*, Nr. 15 die 1746 gestiftete *Theresianische Ritter-Akademie*, eine Erziehungsanstalt mit großem Garten (früher kaiserl. Lustschloß Favorita, woher der Name des jetzigen X. Bezirks, s. unten). — Das Volksschulgebäude Rainergasse 13 (I. Pl. E 5, 6) enthält das kleine *Museum Vindobonense*, mit römischen Fundstücken aus Wien (frei zugänglich Mi. 2-5 Uhr).

Im Bezirk *Margareten* (S. 21), an der Siebenbrunnengasse (I. Pl. D 6), der 1904 errichtete hübsche *Siebenbrunnen*, mit Medaillonbildnis des Bürgermeisters Lueger (s. oben) und einer sitzenden Vindobona, von R. Kauffungen.

Die Hauptsehenswürdigkeit in dem südl. an den Bezirk Wieden anstoßenden Bezirk *Favoriten* (S. 21) ist das in der Nähe des *Süd-* und des *Staatsbahnhofs* und des *Maria-Josefa-Parks* gelegene

K. und k. Artillerie-Arsenal (I. Pl. F 6), 1849-55 erbaut, ein 689 m l., 480 m br. Rechteck, mit acht vorspringenden Kasernenblöcken; Eingang durch das schöne, von A. v. Siccardsburg und Ed. van der Nüll erbaute *Kommandantur-Gebäude* an der NW.-Seite; über dem Eingangstor Sandsteinstatuen von Hans Gasser. Im Innenhof, gegenüber dem Kommandantur-Gebäude, das

K. und k. Heeresmuseum, in einem romanisch-byzantinischen Mischstil von *Ludw. Förster* und *Hansen* für die Sammlungen des

ehem. kaiserl. Zeughauses errichtet, mit reichem künstlerischem Schmuck am Mittelbau. Eintritt s. S. 18. Katalog (1903) 1 *K* 50. Konservator: Dr. W. John.

Vor dem Museumsgebäude im Freien 320 Geschützrohre, l. österreichische Geschütze vom xv. Jahrh. an, r. fremde, meist eroberte Geschütze. Zu beachten u. a. der eiserne Riesenmörser (Anfang des xv. Jahrh.), ferner die künstlerisch geschmückten Rohre von *M. Hilger*, *H. Christ. Löffler*, *Wolfg. Neidhart*, *Balth. Heroldt*, *A. Benningk* und anderen hervorragenden Geschützgießern des xvi. und xvii. Jahrhunderts. — Neben dem Eingang des Museums r. und l. die 583 m l. Kette, mit welcher die Türken 1543-1602 die Donau zwischen Ofen und Pest gesperrt hielten.

Erdgeschoß. — Die prächtige, von zwölf Säulengruppen getragene Eingangshalle schmücken 56 Marmorstandbilder österreichischer Helden, von *K. Kundmann*, *K. Costenoble*, *Jos. Gasser* u. a. — Nebenan l. die Bibliothek, mit einer Sammlung von Stichen zur Geschichte des österr. Heeres. — R. der Gewehrsaal (über 500 Gewehre, vom Ende des xviii. Jahrh. an) und der Artilleriesaal, mit 200 Geschützmodellen, Munitionssammlung, Schlachtenbildern (u. a. *W. Sochor*, Kavalleriekampf bei Strezetic in der Schlacht bei Königgrätz) und plastischen Darstellungen, sowie alten Geschützen, darunter: 1. Steinbüchse (I. Hälfte des xv. Jahrh.); 2. Hinterladekanone (Ende des xv. Jahrh.); 4, 5. japanische Hinterladekanonenrohre (xvi. Jahrh.); 8. Prunkgeschütz, sog. goldene Kanone (1640); 12. Orgelgeschütz, sog. Totenorgel, von dem Wiener *Daniel Kollman* (1678).

Zurück und durch das von vier Säulenbündeln getragene Treppenhaus, mit allegorischen Fresken von *K. Rahl*, Marmorstandbildern der Heerführer Radetzky, Haynau, Windischgrätz und Jellačić, und einer Marmorgruppe, Austria ihre Kinder schirmend, von *Joh. Benk*, in den

I. Stock. — In der Mitte die Ruhmeshalle, ein 26,5 m h. Kuppelsaal und zwei kleinere Nebensäle, mit Gedenktafeln für die seit 1618 vor dem Feinde gebliebenen österr. Generale und Obersten und mit Fresken von *Karl Blaas* (1859-71): in dem mittleren Saal, in dem ein 1683 erbeutetes türkisches Zelt aufgestellt ist, l. Schlacht bei Nördlingen 1634, St. Gotthard 1664, Zenta 1697, Turin 1706; in der Kuppel Darstellungen aus der frühern Geschichte Österreichs. Saal 1. Mittelbild: Stiftung des Maria-Theresien-Ordens (1758); 1. Piacenza 1746, Kolin 1757, Hochkirch 1758, Belgrad 1789; Saal r., Mittelbild: Einzug Franz' II. in Wien 1814; l. Caldiero 1805, Aspern 1809, Leipzig 1813, Novara 1849. — Nebenan l. der

I. Waffensaal: Zeit von 1618-1788. An der Eingangswand (X, r. Hälfte) und l. in den Fensterbogen I-IV Waffen und Rüstungen des xvii. Jahrhunderts. — Kasten 52: Trophäen aus dem dreißigjährigen Kriege. — Pult 75: das Schwert Tilly's (?); der eigenhändige Befehl Wallenstein's an Pappenheim, der nach der Schlacht bei Lützen blutgetränkt auf der Brust des gefallenen Reitergenerals gefunden wurde; alte Skizze der Aufstellung des kaiserl. Heeres bei Lützen; das Koller, das Gustav Adolf an seinem Todestage bei Lützen trug. — Pult 119: Degen Kaiser Ferdinands III. (?); türkische Taschenuhr, 1664 bei St. Gotthard erbeutet. — Kasten 170: Erinnerungen an den Fürsten Montecuccoli. — In den Schränken 203, 204: türkische Trophäen (Roßschweife, Pfeil- und Bogenköcher, Handschars u. a.); an der Rückwand ein angeblich 1716 bei Peterwardein erbeutetes türkisches Zelt. — An den Fensterbogen VI-IX und an der Eingangswand (X, l. Hälfte) Waffen des xviii. Jahrh. (VII, VIII. Stangenwaffen aus der Zeit Maria Theresias, Trophäen aus dem österr. Erbfolgekrieg und aus dem siebenjährigen Kriege); zwischen VII und VIII die Büste des Fürsten Wenzel Liechtenstein, des Begründers der Sammlung, von *Fr. X. Messerschmidt* (c. 1762). — Kasten 240: Erinnerungen an den Prinzen Eugen von Savoyen. — Kasten 267, 268: Feldzeichen, meist aus der Zeit Leopolds I. und Karls VI. — Pult 298: Degen des Grafen Rüdiger v. Starhemberg. — Pult 363: Erinnerungen an Laudon. — Jenseit der Ruhmeshalle in den

II. Waffensaal: Zeit von 1789 bis zur Gegenwart. An der Eingangswand (X, r. Hälfte) Trophäen aus dem letzten Türkenkriege (1788-

90). — In den Fensterbogen I-III (l.) und IX (r.) Waffen aus der Zeit von 1789 bis 1848 (II, III. Trophäen aus den Kriegen gegen Frankreich 1792-1815, darunter der bei Würzburg 1796 genommene Montgolfier'sche Luftballon). — Pult 70: Oberstenküraß Leopolds II.; zwei türkische Gewehre aus Belgrad (1789); Degen der Feldmarschälle Clerfayt und Wurmser. — Pult 111: Kriegsdenkmünzen aus der Zeit von 1789-1848. — Kasten 132, 134, 136: Erinnerungsstücke an die patriotische Opferwilligkeit Österreichs in den Kriegsjahren 1792-94. — Kasten 158: Erinnerungen an den Erzh. Karl; l. die Fahne des Regiments Zach, mit welcher bei Aspern der Erzherzog im entscheidenden Augenblick die Österreicher zum Siege führte. — Pult 160: Erinnerungen an Franz II. und den Fürsten Schwarzenberg. — Fensterbogen IV, VI, Rückwand (V): Waffen aus der Zeit von 1848-60 (V. Trophäen aus den Feldzügen gegen Italien 1848-49). — Kasten 282: Erinnerungen an Radetzky. — Pult 361: Erinnerungen an Hentzi und den Fürsten Windischgrätz. — Kasten 362: Uniformen aus der Mitte des XIX. Jahrhunderts. — Pult 383: Kriegsdenkmünzen seit 1848. — Fensterbogen VII, VIII: Waffen aus der Zeit von 1860 bis zur Gegenwart (VII. Trophäen aus den Feldzügen 1859, 1864, 1866); zwischen VII und VIII die Büste des Erzh. Wilhelm, des Neubegründers des Heeresmuseums, von *Haag*. — Pult 385: Erinnerungen an Tegetthoff u. a. — Kasten 408: Uniformen des Erzh. Albrecht, Uniformen seit Mitte des XIX. Jahrhunderts.

Im südl. Teil von Favoriten erhebt sich die ST. ANTONSKIRCHE (I. Pl. F 7), auf dem gleichnam. Platz 1896-1901 von *Fr. v. Neumann* im Stil lombardisch-venezianischer Kirchen des Mittelalters erbaut.

Vom Margaretengürtel führt die Triester Straße an dem (l.) ehem. *Protestantischen Friedhof* (I. Pl. D E 6), mit dem Grab Friedr. Hebbel's (1813-63), und (r.) dem *Kaiser-Franz-Josef-Spital* (I. Pl. D 7) vorüber zum Wiener Berg (236 m), mit der *Spinnerin am Kreuz*, einer 1451 errichteten und 1892 erneuten 16 m h. Bet- oder Denksäule gotischen Stils. — Unweit ein zu der Wiener Hochquellenleitung gehöriger aussichtsreicher *Wasserturm* (I. Pl. D 7; Zulaßkarten im Alten Rathause, II. Pl. C 2).

15. Südwestliche Stadtbezirke: Neubau, Mariahilf, Fünfhaus, Hietzing. Schloß Schönbrunn.

Straßenbahnen (S. 9) vom Opernring durch die Mariahilfer Straße (Linien K, L, 50, 52, 59) oder die Gumpendorfer Straße (Linie 57) oder die Schönbrunner Straße (Linie 63) an der Wien entlang nach Schönbrunn und Hietzing. — Stadtbahn s. S. 12.

An den innern Stadtbezirk schließt sich im W. des Justizpalastes (S. 47) und der Hofmuseen (S. 48) der Bezirk *Neubau* (S. 21), mit der Lerchenfelder Straße als nördlicher Grenze. Ecke der Lerchenfelder Straße, im Bezirk Josefstadt (S. 46), mit Hauptfront Auerspergstraße Nr. 1, das **Palais des Fürsten Auersperg** (II. Pl. A 3), 1722 für den Marchese di Roffrano von Fischer v. Erlach erbaut, seit 1778 im Auersperg'schen Besitz, in neuerer Zeit mit einem polygonalen Vorbau versehen.

Der ***Palast der ungarischen Leibgarde** (II. Pl. A 4), Hofstallstr. 7, Ecke der Neustiftstraße, wurde für den Obersthofmeister Fürsten Joh. Leop. Trautson 1720-30 nach Plänen *Fischer's v. Erlach* erbaut und 1760 der ungarischen Nobelgarde eingeräumt. Die Hauptfassade, mit dem Giebelabschluß über dem Mittelbau, zeigt den Einfluß des Amsterdamer Stadthauses; das Portal und die Masken und Helme in den Schlußsteinen der großen Mittelfenster erinnern an Schlüter's Berliner Bauten; prächtiges Treppenhaus. —

Nahebei westl., Mechitaristengasse 5, das Geburtshaus Lanners', mit dem *Lanner-Museum* (vgl. S. 44; freier Zutritt Mi. 2-4 Uhr). Noch weiter w., Ecke Neustift- und Kellermanngasse, ein Brunnen mit der Bronzefigur des Dudelsackpfeifers *Augustin*, eines Volkssängers aus der Zeit der zweiten Türkenbelagerung („O du lieber Augustin"), von Scherpe, 1908. — Südl. vom Justizpalast das **Deutsche Volkstheater** (II. Pl. A 4; S. 14), 1889 von Fellner und Helmer im ital. Spätrenaissancestil erbaut. Davor ein Marmordenkmal des Dichters *Ferd. Raimund* († 1836), von Fr. Vogl (1898).

Die ***Altlerchenfelder Kirche** (I. Pl. C 4; *Pfarrkirche zu den sieben Zufluchten*), in der Lerchenfelder Straße, nach Plänen von *J. G. Müller* 1848-61 neu aufgeführt, ist ein Ziegelrohbau im italien. Rundbogenstil, mit zwei Türmen und achteckiger Vierungskuppel. Die harmonische Ausschmückung des Innern leitete *Ed. van der Nüll*. In der Vorhalle ein Fresko, Jüngstes Gericht, von *Jos. v. Führich*.

Im westl. anschließenden Bezirk *Ottakring* (S. 21) in der Thaliastraße (Straßenbahn Nr. 46) die *k. k. Tabakhauptfabrik* (I. Pl. B 3), die über 1200 größtenteils weibliche Arbeiter beschäftigt (Zutritt Mo. Mi. 2-4 Uhr, 60 *h*). Weiter westl. (Straßenbahn Nr. 47) die große Landes-Irrenanstalt „Am Steinhof", s. S. 109.

Die Grenze zwischen den Bezirken Neubau und *Mariahilf* (S. 21) bildet die beim Hofstallgebäude (S. 48) beginnende Mariahilfer Straße (II. Pl. A 5; I. Pl. C D 5), die Hauptverkehrsader der südwestl. Stadtteile, mit vielen Läden. Gleich vorn l. der hübsche *Gänsemädchenbrunnen* (II. Pl. A B 5), mit Bronzefigur von Ant. Wagner (1866). Weiterhin r. (Nr. 42) das von Fellner 1903 erbaute *Warenhaus A. Gerngroß*; l., vor der 1686-1713 erbauten *Mariahilfer Kirche* (I. Pl. D 5), ein Marmorstandbild *Jos. Haydn's* (S. 98), von H. Natter, 1887. Ecke der Kaiserstraße (I. Pl. C 5) der von J. Wohlschläger 1911 erbaute *Mariahilfer Zentralpalast*, ein Warenmusterlager und Kollektivkaufhaus von etwa hundert Spezialgeschäften.

R. von der Mariahilfer Straße, am Neubaugürtel, die 1860-62 von Fr. Schmidt erbaute *Lazaristenkirche* (I. Pl. C 5), eine got. Hallenkirche mit 68m h. Vierungsturm. Gegenüber das *Hesser-Denkmal*, von Tuch und Badstieber, 1909 errichtet zur Erinnerung an die Waffentaten des Infanterieregiments Nr. 49 (Hess) im J. 1809. Die Eingangshalle des *Westbahnhofes* (I. Pl. C 5; S. 2) ziert ein Marmorstandbild der Kaiserin Elisabeth, von Gasser. Das Verwaltungsgebäude enthält das *k. k. Historische Museum der österreichischen Eisenbahnen* (Eingang Mariahilfer Str. 132; frei zugänglich Sa. 12-4 und am 1. und 3. So. im Monat 9-12 Uhr; geschlossen 15. Juli-15. Sept.; vgl. auch S. 100).

R. von der Mariahilfer Straße, an der Kreuzung mit dem Neubau-Gürtel, erinnert ein *Leuchtobelisk* an die Anlage der Gürtelstraße (S. 21). — Weiter am Mariahilfer Gürtel die Fünfhauser Pfarrkirche *Maria vom Siege* (I. Pl. C 5), 1867-75 von Fr. Schmidt erbaut, in dem oktogonalen Grundriß dem beschränkten Platze angepaßt, mit zwei Türmen und hoher Kuppel.

Die Mariahilfer Straße durchzieht im Bogen die Stadtbezirke *Fünfhaus* und *Rudolfsheim* (S. 21) und endet beim Schönbrunner Vorpark an der Hofallee, s. unten.

Die beiden andern Hauptstraßen des Bezirks Mariahilf sind: die vom Karlsplatz (S. 51) aus an der Wien hinführende Linke Wienzeile (II. Pl. B 5; I. Pl. D E 5; am r. Ufer die Stadtbahn, s. S. 12), mit dem 1797-1801 von Em. Schikaneder erbauten, zuletzt 1900 umgebauten *Theater an der Wien* (S. 15), und die den Stadtteil der Länge nach im Bogen durchschneidende Gumpendorfer Straße (II. Pl. B A 5; I. Pl. C D 5), mit dem (Nr. 58) städtischen *Esterhazypark*, der 1770 erbauten *Ägidienkirche* (I. Pl. D 5) und einer 1849 von Förster und Hansen im romanischen Stil erbauten *Evangelischen Kirche* (I. Pl. C 5).

Zwischen der Mariahilfer und der Gumpendorfer Straße, Haydngasse 19 (I. Pl. D 5), das Sterbehaus des Tondichters Jos. Haydn (1732-1809), mit dem *Haydn-Museum* und dem *Österreichischen Schulmuseum* (in beiden freier Eintritt werktags 9-12 und 2-6, vom 15. Okt. bis 15. April nur bis 4 Uhr, So. 9-12 Uhr).

Schloß Schönbrunn mit seinem herrlichen Park, fast 4km s.w. von der Ringstraße an der Grenze der Stadtbezirke *Meidling* und *Hietzing* (S. 21) gelegen, eignet sich zu einem 3-4stündigen Nachmittagsausflug: Straßenbahnen s. S. 96, Stadtbahn s. S. 13. Der Park ist täglich von früh bis abend geöffnet. Der Haupteingang ist im SW. des Schönbrunner Vorparks bei der *Schönbrunner Brücke* (I. Pl. B 6; Haltestelle der Straßenbahn 57). Beim Nordwest-Eingang des Parks liegt das *Kaiserstöckl* (Straßenbahn Nr. 59), gegenüber das S. 6 gen. *Parkhotel & Restaur. Schönbrunn* (I. Pl. w: A 6).

Das kaiserl. ***Lustschloß Schönbrunn** (I. Pl. A B 6), die gewöhnliche Residenz des Kaisers, wurde an Stelle eines 1683 durch die Türken zerstörten kaiserl. Jagdschlosses 1695 für den nachmaligen Kaiser Joseph I. von *J. B. Fischer v. Erlach* nach einem überaus großartigen Plane begonnen, blieb aber beim Tode des Kaisers (1705) unvollendet, bis die Kaiserin Maria Theresia, die sich mit Vorliebe in Schönbrunn aufhielt, 1744 nach neuen Plänen von *Nic. Pacassi* den Bau wieder aufnahm. Ihr und ihrem Sohne Joseph II. verdankt das Schloß seine jetzige Gestalt. In der Gesamtausdehnung wetteifert es mit dem Vorbilde aller damaligen Fürstenschlösser Versailles, doch beschränkt sich das eigentliche Schloß, dessen Mittelbau unter Maria Theresia um ein Stockwerk erhöht wurde, auf eine Länge von 200m.

Von der Schönbrunner Brücke gelangt man über die Wien in den 150qm großen Vorhof, den zwei Brunnengruppen, von *J. B. Hagenauer* (l.) und von *Fr. Zauner* (r.), schmücken. Das Schloß enthält mit seinen Nebengebäuden 1441 Gemächer und 139 Küchen. Gezeigt werden (nur in Abwesenheit des Kaisers; 2-6 Uhr nachm., gegen Karten, die in der Schloßhauptmannschaft, NW.-Ecke des Vorhofs, ausgegeben werden, 60 *h*) die Zimmer der Kaiserin Maria

Theresia, die Räume, in denen 1805 und 1809 Napoleon I. sein Hauptquartier hatte und sein Sohn, der Herzog von Reichstadt, 1832 starb, die große Galerie, mit Deckenfresken von Guglielmi (1761), das sog. Rösselzimmer, mit Pferdebildern von J. G. de Hamilton (Anf. des XVIII. Jahrh.), der Zeremoniensaal, mit historischen Bildern, die Schloßkapelle und das 1763 angebaute Theater.

Der von *Steckhoven* und von *J. F. v. Hohenberg* 1753-75 angelegte 197ha große PARK, mit geradlinigen Wegen, geschnittenen Hecken, regelmäßigen Wasserbecken, Skulpturenschmuck, Grottenwerk, ist eins der besterhaltenen Beispiele altfranzösischer Schloßgärten, die als Vermittlung zwischen den starren Gebäudemassen und der freien Landschaft gedacht waren. Gegen die Regel liegt das Schloß hier tief, während der Park sich am Hügel hinanzieht, wo seine Mittelachse in dem luftigen Dekorationsbau des Glorietts ihren Abschluß findet. Die Statuen aus Tiroler Marmor beim Blumenparterre sind meist von W. Beyer († 1806). Der große *Neptunbrunnen* schließt die Terrasse am Abhang des Glorietts. L. von der Hauptallee der *Kaiserbrunnen* („Schöner Brunnen"), mit Brunnennymphe von Beyer, und die künstliche *Ruine* eines tempelartigen Baues, weiter ein Obelisk. R., an der Westseite, die *Menagerie*, ein zoologischer Garten (freier Eintritt von 10 Uhr bis zur Dunkelheit, Zutritt in die Tierhäuser gegen zwei Eintrittskarten, jede 40 *h*); daneben der 1752 gegründete *Botanische Garten*, mit einer Bronzebüste des Kaisers Franz I., von Balt. Moll, einem kleinen Probeguß zu Zauner's Denkmal Josefs II. (S. 37) und mehreren an exotischen Pflanzen reichen Gewächshäusern (Zutritt in das Palmenhaus außer Fr. tägl. von 9 Uhr an, im Sommer bis 5, im Winter bis 4 Uhr, 40 *h*, Sa. nachm. frei). Zum Schluß steige man den Hügel hinan zum *Gloriett* (237 m), einer 1775 erbauten, 95m l., 19m h. Säulenhalle, deren Plattform (Aufgang in der Halle r.: 9-12, 1-6, Okt.-Ende Mai 1-4 Uhr gegen 10 *h*) einen herrlichen *Blick über den regelmäßigen Garten auf die tiefer liegende Stadt mit dem Kahlenberg im Hintergrund bietet. Der *Fasangarten*, hinter dem Gloriett, ist unzugänglich.

Vor dem östl. Parktor, 7-8 Min. vom Gloriett, der Kaffeegarten *Tivoli*, mit weiter Aussicht. Die hier vorüberlaufende Zenogasse endet südl. in die Schönbrunner Allee, die nach Schloß Hetzendorf führt (1/4 St.; S. 110).

Im NW. des Parks (*Kaiserstöckl*, S. 98; I. Pl. A 6) gelangt man zu den Landhäusern und Vergnügungslokalen von *Hietzing*. Gleich vorn, „Am Platz", eine Bronzestatue des Kaisers *Maximilian von Mexiko* († 1867), von Joh. Meixner (1871). Südl. von hier der von Maximilian angelegte *Maxingpark* (I. Pl. A 6, 7) und der *Hietzinger Friedhof*, mit dem Grab Grillparzer's (1791-1872).

Noch weiter südl. das *k. u. k. Militär-Invalidenhaus* (I. Pl. A 7; Eingang Fasangartengasse 85), das zwei große Schlachtenbilder (Aspern und Leipzig) von P. Krafft enthält (Zutritt nach Anmeldung beim Kommando).

Am l. Wienufer, Schönbrunn gegenüber, liegt der zum Stadtbezirk Hietzing gehörige ehem. Vorort **Penzing** (I. Pl. A B 5). In dem *Palais des Herzogs von Cumberland* wird auch der *Reliquienschatz des Hauses Braunschweig-Lüneburg, der sog. Welfenschatz, aufbewahrt: prachtvolle, meist romanische Kirchengeräte, darunter ein großer Reliquienschrein in Form einer kuppelbedeckten byzantinischen Kirche (rheinische Arbeit, um 1200), ein Schrein-Tragaltar von dem Kölner Eilbertus (XII. Jahrh.), der Tragaltar der Markgräfin Gertrudis (sächsische Arbeit, nach 1100), ein Standkreuz aus vergoldetem Kupfer (XII. Jahrh.), das sog. Welfenkreuz (XI. oder XII. Jahrh.), das Ostensorium mit der Patene des h. Bernward von Hildesheim (um 1000).

Östl. vom *Palais Zichy* (früher *Sina;* I. Pl. B 5) geht das nach Plänen von Hans Schneider 1910-13 errichtete *Technische Museum für Industrie und Gewerbe* seiner Vollendung entgegen (Eröffnung im Herbst 1914). Das Museum umfaßt eine Sammlung von Originalen und Modellen zur Entwicklungsgeschichte der Technik in Industrie und Gewerbe und wird u. a. auch das Postmuseum, das Gewerbehygienische Museum (S. 91), sowie das Eisenbahn-Museum (S. 97) aufnehmen; durch periodische Fachausstellungen will es die moderne Technik fördern.

In dem nördlich an Penzing anstoßenden ehem. Vorort *Breitensee* (I. Pl. A 5, 4; Stat. der Vorortbahn) steht vor der *Infanterie-Kadettenschule* ein Marmorstandbild des Kaisers Franz Joseph I., von J. Benk, 1904. Die Hütteldorfer Straße führt von da westl. weiter über (2km) *Baumgarten* (S. 126) nach Hütteldorf (S. 126). Den letzteren beiden Orten gegenüber am r. Wienufer der ebenfalls zu Hietzing gehörige Vorort *St. Veit* (S. 126).

Weiter s. die Vororte *Lainz* und *Speising* (Station der Verbindungsbahn, S. 13); unweit, auf dem *Rosenhügel* (245m), ein Reservoir der Wiener Hochquellenleitung. — Von Speising führt die Hermesstraße w. in den schönen, von Karl VI. und Joseph II. angelegten k. k. Lainzer Tiergarten (Zutritt, außer an Jagdtagen, nach Anmeldung in der S. 18 gen. Burghauptmannschaft). Das kleine *kaiserl. Jagdschloß* (unzugänglich) ist nach Hasenauer's Plänen für die Kaiserin Elisabeth erbaut worden. — Am Abhang längs der Tiergartenmauer das *städtische Versorgungsheim*, das mit seinen 32 Häusern eine Fläche von 353000qm bedeckt, 1902-4 erbaut.

16. Nordwestliche Stadtbezirke: Alsergrund, Währing, und Döbling.

Straßenbahn (S. 9) durch die Alserstraße (Linie G, H, H_2, V, 43), durch die Währinger Straße (E, F, 37-39, 41, 41 A), Liechtensteinstraße (36, 40) und Porzellangasse (D), über den Währinger Gürtel (8), nach Pötzleinsdorf (41), nach Döbling (34, 37) und nach Nußdorf (36). — Stadtbahn (S. 12) über den Gürtel und vom (Hauptzollamt) Schottenring nach Heiligenstadt (Nußdorf). — Staatsbahn (S. 334) über Heiligenstadt nach Nußdorf.

Der Bezirk *Alsergrund* (S. 21) reicht von der Alser Straße, der Fortsetzung der Universitätsstraße (S. 44), bis zum Donaukanal. Im nördl. Teil der Elisabethpromenade (I. Pl. E 2, 3) der *Rossauer-Brunnen*, von Khuen (1908), mit einer Bronzefigur der Danubia.

An der am Schottenring (S. 43) beginnenden Währinger Straße (II. Pl. B 2, 1, A 1; I. Pl. C D 2, 3) l. die Votivkirche (S. 43), r. Nr. 10 das *Chemische Institut* (II. Pl. A B 1), 1872 von

Ferstel erbaut (Neubau weiter n., Nr. 40, im Werk); l. (Nr. 11/13) das *Anatomische Institut* (II. Pl. A 1), 1886 im Frührenaissancestil von Avanzo und Lange erbaut, mit dem *Anatomischen Museum* (nur auf Anfrage zugänglich). — Weiter r. Nr. 28 das *Palais des Grafen Chotek*, 1874 von Abel aufgeführt; l. Nr. 25 das Josefinum (II. Pl. A 1), die ehem. medizinisch-chirurg. Josefsakademie, 1785 von Joseph II. gestiftet, mit dem 1812 gegründeten *Anatomisch-pathologischen Museum* (Eintritt Sa. 9-1 Uhr; 40 *h*); im Hof eine Hygieia, Bleiguß von J. M. Fischer, als Brunnenfigur.

Das 1879 gegründete **Technologische Gewerbemuseum** (I. Pl. D 2, 3), Währinger Str. 59, enthält im Hauptgebäude sehenswerte technologische Sammlungen (So. 9-12, Di. Do. 10-4 Uhr; Eingang Eisengasse 7) und in dem Neubau, Severingasse 9, eine große Maschinenhalle (So. 9-12, Mo. bis Fr. 10-4 Uhr; im Betrieb nur So. 9-12, Di. Do. 2-4 Uhr). — Währinger Str. 78, beim Währinger Gürtel, das *Kaiser-Jubiläums-Stadttheater* (Volksoper; I. Pl. D 2; S. 15), ein stattlicher Bau von Fr. v. Krauß und A. Graf (1898).

In den Querstraßen der Währinger Straße: südwestl. die 1904-11 erbauten *Universitätskliniken* (I. Pl. D 3); — nordöstl. Berggasse 16 die *Exportakademie* (II. Pl. B 1), eine 1898 gegründete Handelshochschule; in der Boltzmanngasse l. (Nr. 1) das für Erforschung radioaktiver Erscheinungen bestimmte *Radium-Institut* und das 1912 vollendete *Physikalische Institut;* weiterhin r. (Nr. 14a) die 1904 von L. Baumann erbaute *k. k. Konsular-Akademie* (I. Pl. D 3), im Barockstil der Gründungszeit dieser Anstalt (1754); gegenüber das *Waisenhaus* und die *Waisenhauskirche*, 1722 unter Karl VI. als Nationalkirche für die italienischen, spanischen und niederländischen Untertanen des Kaisers erbaut, mit reichem Hochaltar. Nußdorfer Str. 54 (I. Pl. D 2, 3) das Geburtshaus des Komponisten Franz Schubert (1797-1828); im ersten Stock das *Schubert-Museum* (Eintritt Mi. Fr. 9-2, So. 9-1 Uhr, frei; sonst 1 *K*), mit Erinnerungen, den „Schubertiaden" von Schwind, usw.; im Garten ein Zierbrunnen (die Forelle), von Joseph Müllner (1912).

In der Liechtensteinstraße (II. Pl. B 1, I. Pl. D E 3, 2; Straßenbahn s. S. 100), die am Schottenring unweit der Börse beginnt (S. 43), erreicht man in 10 Min. das durch das Gartenportal an der r. abzweigenden kurzen Fürstengasse zugängliche

Alte Sommerpalais des Fürsten Liechtenstein (I. Pl. D E 2, 3), 1701-12 für den Fürsten Hans Adam Andreas von Dom. Martinelli erbaut, mit fünfteiliger, reich geschmückter Durchgangshalle zwischen dem Vorgarten und dem Hauptgarten, der sich hinter dem Palais ausdehnt und in dem an Stelle eines früheren Lusthauses 1876 von H. v. Ferstel im Renaissancestil erbauten *Gartenpalais* seinen nördlichen Abschluß findet. Der hübsche Garten, der, ursprünglich in französischer Art angelegt, von dem Feldmarschall Fürsten Johann von Liechtenstein († 1836) im englischen Stil umgewandelt wurde, ist im Sommer den ganzen Tag geöffnet.

Das alte Palais enthält in den beiden oberen Stockwerken, zu denen man aus der Durchgangshalle (läuten!) auf einer prächtigen, von Rottmayr mit Plafondmalereien ausgeschmückten Treppe hinansteigt, die **Liechtensteingalerie (Besuchsordnung s. S. 19), eine der wertvollsten Privatsammlungen der Welt. Sie wurde im XVII. Jahrh. von dem Fürsten Karl Eusebius begründet und im XVIII. Jahrh. durch den Fürsten Wenzel zu ihrer heutigen Bedeutung erhoben (über 800 Bilder). Ihre Hauptstärke liegt in den zahlreichen Werken von *Rubens* und *van Dyck*. Die sechs Deciusbilder von Rubens gehören, obschon in der Ausführung nicht ganz eigenhändig, zu dem Besten, was wir von dem Meister besitzen. Kaum minder bemerkenswert sind von ihm die Töchter des Kekrops, die Bildnisse der Söhne des Malers und andere Porträte, sowie eine Anzahl geistvoller Skizzen. Van Dyck's Bildnis der Maria Louisa de Tassis gehört zu den schönsten Frauenbildern des XVII. Jahrhunderts. Auch die übrigen Niederländer, die altdeutschen und die italienischen Bilder verdienen aufmerksame Beachtung. Der jetzige Fürst, Johann II. (geb. 1840), hat die Sammlung durch vortreffliche Florentiner Renaissanceskulpturen und kunstgewerbliche Gegenstände vermehrt. Die Aufstellung in den durch reiche Stuckdekoration und Deckenmalereien von A. Pozzo, A. Beluzzi und W. A. Franceschini ausgeschmückten vornehmen Räumen ist höchst geschmackvoll. Kein Katalog.

Im Treppenhaus ein Brüsseler Wandteppich nach Rubens' Deciusbildern, vier weitere im I. Saal.

I. Saal. Skulpturen und kunstgewerbliche Arbeiten: *Luca* und *Andrea della Robbia*, Tonreliefs; *Art des Donatello*, Tonbüste des h. Laurentius; **Antonio Rossellino*, Madonnenrelief und männl. Tonbüste; **Mino da Fiesole*, Madonna. Außerdem treffliche Majoliken, Gläser und schöne Limosiner Emails: *P. Courteys*, Tafeln mit Darstellungen aus dem trojanischen Kriege; *Jean Courtois*, Schüssel mit der Anbetung der ehernen Schlange.

II. Saal. Italienische Bilder des XV. u. XVI. Jahrhunderts. R. vom Eingang: *36. *Francesco Francia* (oder Frühwerk *Raffael's*), männl. Bildnis; ohne Nr. *Franciabigio*, männl. Bildnis (1517); *Bern. Luini*, h. Familie; *32. *Unbekannter Meister (Leonardo da Vinci?)*, Bildnis der Ginevra dei Benci (c. 1472); ohne Nr. **Botticelli*, Madonna, männl. Bildnis; *Bast. Mainardi*, h. Familie. — 93. *Paris Bordone*, männl. Bildnis; 13. *Moretto*, Madonna mit dem h. Antonius; *12. *Andrea del Sarto*, Johannes d. T.; 20. *Pietro Perugino*, Madonna (das Original in der Pittigalerie zu Florenz); *734. *Ant. de Salibe*, Mann und Frau, Miniaturbildnisse; oben *Bronzino*, männl. Bildnis; *Franciabigio*, Madonna mit Johannes; ohne Nr. *Moretto*, h. Hieronymus; *G. B. Moroni*, männl. Bildnis; 228. *Girol. Savoldo*, desgl.; 24. *Girol. da Cotignola (?)*, h. Familie; 7. *Tizian (?)*, Madonna mit den H. Johannes d. T. und Katharina; 22. *Raffael*, h. Johannes in der Wüste (gute alte Kopie). — Ohne Nr. *Filippino*

Lippi, zwei Truhenbilder, Geschichte der Esther; *Marco Zoppo*, Ecce homo; *C. Crivelli*, Madonna; *Cosimo Tura (?)*, h. Klara, in altem Rahmen. — L. in den

III. Saal. Italiener des XVI. u. XVII. Jahrhunderts. R.: 45. *Guido Reni*, h. Johannes d. Ev.; 230. *Tintoretto*, Vater und Sohn; 23. *Sassoferrato*, Maria im Gebet. — 43. *Domenichino*, Sibylle; 41. *Ribera*, Kreuzigung des h. Petrus; *40. *Guido Reni*, Anbetung der Hirten, ein Hauptwerk des Malers; 229. *Paolo Veronese*, Verlobung der h. Katharina (Werkstattbild). — *Caravaggio:* *31. die Lautenspielerin, Frühwerk, 231. Lucretia. Im Schrank kunstgewerbliche Arbeiten. — Aus dem II. geradeaus in den

IV. Saal. **47-52. *Rubens*, Geschichte des römischen Konsuls Decius Mus, der im Kampfe mit den Latinern auf Grund eines Traumes den Tod suchte, sechs große figurenreiche Bilder, die von eingehendem Studium der Antike zeugen, in trefflichen alten Rahmen, 1618 unter Mitwirkung *A. van Dyck's* als Vorlagen für die Brüsseler Teppichfabrik ausgeführt: 47. Verkündigung des Traumes; 48. die Opferschau; 49. die Todesweihe; 50. Heimsendung der Liktoren; 51. Schlachtgetümmel und Tod des Konsuls; 52. das Leichenbegängnis. — Außerdem auf schönen Barocktischen Bronzebildwerke, u. a.: *Lodovico Lombardi*, große Bronzebüste; *Riccio*, Reiterstatuette; *A. de Vries*, Christusstatue.

V. Saal. R.: *Rubens*, 64. Grablegung Christi (nach Caravaggio), 62. Grablegung (hier *van Dyck* zugeschrieben), — 60. der h. Franziskus am Fuße des Kreuzes, 59. Allegorie, Skizze; *A. van Dyck:* *61. Bildnis des L. Odescalchi, früher fälschlich Wallenstein genannt (1624), **58. Marie Luise von Tassis aus Antwerpen; 152. der Maler Frans Snyders. — **75. *Frans Hals*, der Haarlemer Patrizier W. van Heythuysen (c. 1630). *A. van Dyck:* 76. junge Dame, 68. Dame in spanischer Tracht, 67. Maria mit dem Kinde (Original in Dulwich), 66. männl. Bildnis, 73. ein Geistlicher, 74. alter Mann, 70. männl. Bildnis, 71. alte Frau (letztere beiden auch *Rubens* zugeschrieben). — Geradeaus der

VI. Saal. Niederländer des XVII. Jahrhunderts. R.: 109. *Rubens*, Apollo auf dem Sonnenwagen (Skizze); 107. *Sam. van Hoogstraten*, junger Mann (1645); 91. *Jan Bockhorst*, die fünf törichten Jungfrauen; **Rubens:* 105. Knabenporträt (sein Sohn Albert?), 87. Bildnis des Jean Vermoelen (1616), 95. (van Dyck?) alter Mann; *A. van Dyck:* 102. Christus am Kreuz (grau in grau); 96. *Th. de Keyser*, männl. Bildnis. — 89. *A. de Gelder*, junger Mann; ohne Nr. **Rembrandt*, Bildnis seiner Schwester Lysbeth, dieselbe bei der Toilette (1632); *80. *Rubens*, Mariä Himmelfahrt; *Rembrandt:* *84. Selbstbildnis (1635), ohne Nr. Mann und *Frau (1636); 83. *Gov. Flinck* (nicht *Rembrandt*), Diana und Endymion. — 120. *Rubens*, Toilette der Venus (frei nach Tizian); 118. *Jac. Jordaens*, Mann bei Tische; *Rubens:* 117. Vermählung von Amor und Psyche (Skizze), 115. Tiberius und Agrippina (nach einer antiken Kamee), **114.

die beiden Söhne des Malers (Schulwiederholung in Dresden), *111. die Töchter des Kekrops und das Kind Erichthonios, 113. der Maler Rombouts, 116. h. Anna und Maria. Außerdem von Rubens wie von van Dyck noch eine Reihe anderer vortrefflicher Skizzen. — L. neben dem V. Saal der

VII. Saal. Minder bedeutende Bilder verschiedener Schulen. R.: 137. *B. van der Helst*, junger Mann; 156, 157. *Fr. Pourbus d. Ä.*, alter Mann und alte Frau. — 159. *Er. Quellinus*, alter Mann. — 127. *Ch. Lebrun*, ein Feldherr; 153. *A. van Dyck*, G. de Crayer, Fr. Snyders und andere Maler; 122. *Rubens*, Ajax und Kassandra; ohne Nr. *M. Mierevelt*, männl. Bildnis.

Das zweite Stockwerk enthält kleinere Bilder, meist Niederländer des XVII., auch einige Franzosen des XVIII. Jahrhunderts.

I. Zimmer: Wandteppiche. Unter den Gemälden: 270. *Tiepolo*, Gethsemane; 21. *Nic. Poussin*, h. Familie nach Raffael; *Bern. Belotto (Canaletto):* 215. Ansicht von Pirna, 218. der Königstein in Sachsen; 226. *Paolo Veronese*, Verlobung der h. Katharina (Werkstattbild). — Geradeaus das

II. Zimmer: Wiener Porzellan, Delfter und japanische Fayencen. Zahlreiche *Ansichten aus Venedig von *Ant. Canale (Canaletto)*, *Bern. Belotto (Canaletto)* und *Francesco Guardi* (S. Maria della Salute). — Das III., IV. und V. Zimmer sind zur Zeit geschlossen.

VI. Zimmer. R.: Seestücke und Landschaften von *Jos. Vernet*, *G. Dughet (Poussin)* und *Fr. Millet;* außerdem *Chardin:* 371. Ermahnung (1735), 379, 376, 369. Köchinnen; ohne Nr. *Gainsborough*, männl. Bildnis. — 415. *G. Honthorst*, der Zahnarzt. — 414. *Sim. de Vlieger*, Waldlandschaft (1640); 434. *Brekelenkam*, die Austernverkäuferin; ohne Nr. **M. Hobbema*, Waldlandschaft; **Nic. Maes*, Spitzenklöpplerin; 410. *R. de Vries*, Landschaft. — Landschaften von *A. van der Neer* und *J. van der Meer van Haarlem.*

VII. Zimmer: Landschaften von *Jan Wynants*, *A. Cuyp*, (*Flußlandschaft), *Berchem*, *Sal. van Ruysdael*, *Jac. van Ruysdael* (513. Landschaft mit hohen Bäumen), *Jan van Goyen;* Intérieurs, Bauernszenen, Familienbilder, von *Dav. Teniers d. J.*, *Jan Steen* (*ohne Nr. das Billett), *Molenaer*, *Gonzales Coques*, *Fr. van Mieris*, *Dusart*, *Adr. Brouwer* (*470, *469. alter Bauer, beide an der Ausgangswand); außerdem 510. *G. Ter Borch*, männl. Bildnis; 465. *J.B. Lampi d. J.*, Feldmarschall Fürst Johann Liechtenstein.

VIII. Zimmer: Landschaften von *Bakhuyzen*, *Wynants*, *Jac. van Ruysdael* (*ohne Nr. Waldlandschaft), *Elsheimer* (548. Flucht nach Ägypten), *S. de Vlieger;* Genrebilder von *A. Palamedes*, *Dav. Teniers d. J.* (553. Pferdestall), *D. Ryckaert* (554. musikalische Unterhaltung), *Ph. Wouwerman*, *Adr. Brouwer* (539. der Zahnarzt), *Molenaer;* Blumenstücke von *J. van Huysum* und *R. Ruysch.*

IX. Zimmer: Bilder derselben und ähnlicher Maler; hervorzuheben: ohne Nr. *J. van der Meer van Haarlem*, Landschaft; 645. *G. van den Eeckhout*, Königsmahl; 596. *Adr. van Ostade*, Bauerntanz. —

Ohne Nr. *J. van de Cappelle*, ruhige See; 696. *S. de Vlieger* (nicht Rembrandt), stille See; ohne Nr. *Jan van der Heyde*, Kirchenruine; **J. van der Heyde* und *Adr. van de Velde*, ein Schloß; *689. *Adr. van de Velde*, Argus und Io. — 670. *H. Rigaud*, Fürst Wenzel Liechtenstein; 669. *Pieter Codde*, musizierende Gesellschaft (Frühwerk).

X. Zimmer: Schulen des XV. und XVI. Jahrh., meist Deutsche und Niederländer. R.: *Meister der weibl. Halbfiguren*, 713. Dame mit Papagei, ohne Nr. h. Magdalena; Bildnisse von *J. van Scorel* (704, 707), *B. Beham*, *Quinten Matsys* (*ohne Nr. ein Geistlicher), *J. J. von Calcar (?)*, *H. Aldegrever*; ohne Nr. *B. Strigel*, *B. Zeitbloem*, h. Nikolaus; 710. *Luc. van Leyden (?)*, Einsiedler in der Wüste; *Memling*, *725. Madonna mit Stifter, 733. Madonna. — Eingangswand: *718. *M. Wolgemut*, männl. Bildnis; *735-737. *H. van der Goes*, Triptychon, Anbetung der Könige; 724, 726. *B. van Orley*, Altarflügel, Stifter und Stifterin, mit Heiligen; ohne Nr. *L. Cranach d. Ä.*, h. Magdalena und h. Katharina; *729. *unbekannter Meister von 1456* (früher *J. Fouquet* zugeschrieben), männl. Bildnis; *730. *Quinten Matsys* (nicht *J. Patinir*), Christus am Kreuz; oben: 720. *P. Brueghel d. Ä.*, Winterlandschaft.

XI. und XII. Zimmer: Tierbilder, Blumen- und Fruchtstücke von **J. D. de Heem*, *Frans Snyders*, *Jan Fyt*, *M. d'Hondecoeter*, *Jan Weenix*, *Jur. van Streek*, *Fr. W. Tamm*, **W. Claesz Heda*; Landschaften von *Jan Both*, *S. de Vlieger*, *Bakhuyzen*.

In der Seegasse 9 (I. Pl. E 3), unweit östl. von der Liechtensteingalerie, ein aus dem XVI. Jahrh. stammender, jetzt nicht mehr benutzter *Judenfriedhof*, mit alten Grabsteinen. Nördl., am Althanplatz, der *Franz-Josefs-Bahnhof* (I. Pl. E 2; S. 3).

An den Bezirk Alsergrund schließt sich, jenseit der Gürtelstraße (S. 21; Währinger Gürtel), der Bezirk *Währing* (S. 21), dessen nördlichen Teil das seit 1870 entstandene Villenviertel der *Cottage-Anlagen* (I. Pl. C D 2) einnimmt. Westl. von diesen, Türkenschanzstr. 17, inmitten von Parkanlagen, die 1878 von Fellner und Helmer erbaute *Sternwarte* (9-12 Uhr vorm. zugänglich). Nördl. schließt sich der kleine *Meridianpark* an, in dem 1911 von Freunden des Schauspielers *Jos. Kainz* sein Bronzestandbild als Hamlet, von S. Jaray, aufgestellt worden ist. Weiter der hügelige **Türkenschanzpark** (I. Pl. C 1); hier hatten sich 1683 die Türken gegen das heranrückende Entsatzheer stark verschanzt (vgl. S. 23). Im östl. Teil das Restaurant (Konzerte s. S. 16) und ein *Aussichtsturm*, der einen prächtigen *Blick auf Wien, Wiener Wald und Schneeberg gewährt (Zutritt werktags 4-8, im Winter 2-4 Uhr nachm., So. jederzeit; 10 *h*); an der Nordspitze des Teiches ein Brunnendenkmal für *Prießnitz* (S. 360), von Fernkorn und Schwerdtner (1911), unweit davon eine Marmorbank mit Reliefbildnis des Klavierspielers *Th. Leschetizky*, von Taglang (1911).

An der N.-Seite des Parkes liegt die 1872 gegründete k. k.

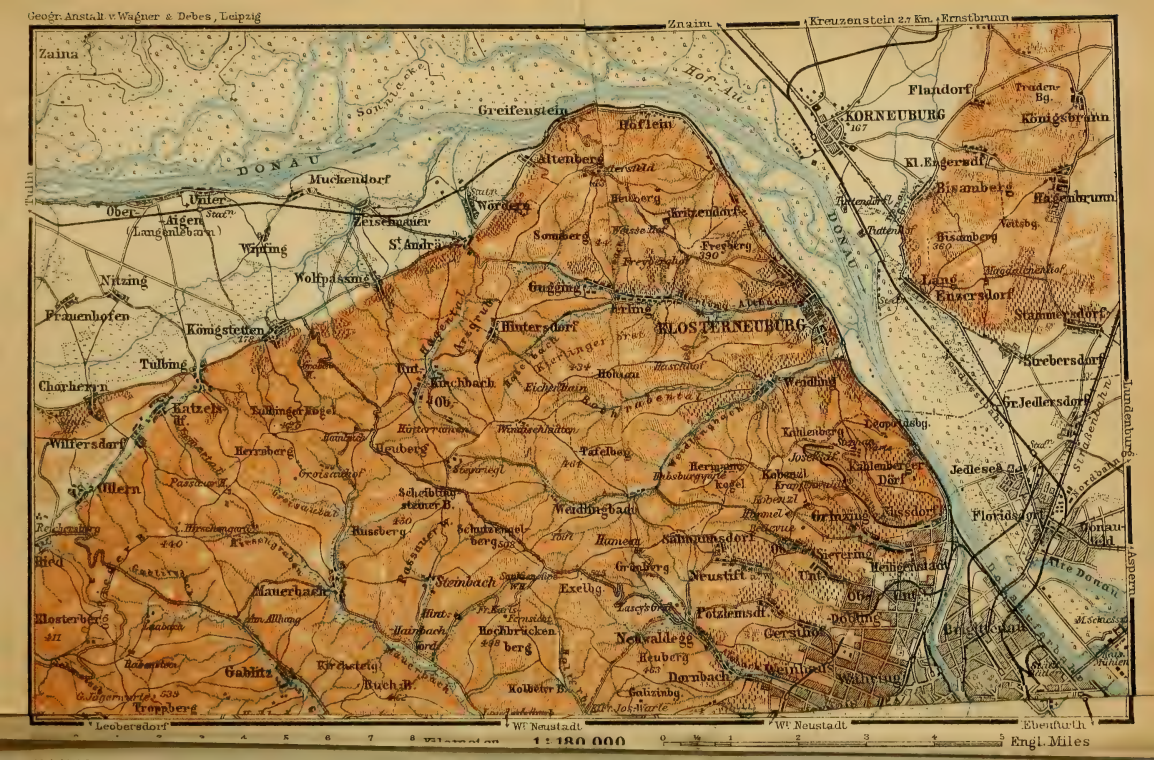
Hochschule für Bodenkultur (I. Pl. C 1; über 60 Professoren und Dozenten und c. 1100 Hörer), mit einem kleinen *Museum für Land- und Forstwirtschaft* (nur nach vorheriger Anmeldung beim Rektorat der Hochschule zugänglich); davor die Marmorstandbilder der Forstgelehrten *Müglitz* und *Wessely*, von Weyr (1908). **Unweit** der *Erzherzog-Karl-Ludwig-Brunnen*, von Hofmann v. Aspernburg (1906). Nordwestl. von der Hochschule, in dem nördl. an Währing anstoßenden Bezirk *Döbling* (S. 21), die 1910 erbaute *Heilanstalt* der Wiener Kaufmannschaft. Weiter w., in der Gemeinde Gersthof, wurde 1910 ein *Landes-Zentral-Kinderheim* eröffnet, in dessen Hof ein *Kaiser-Franz-Joseph-Denkmal*, von P. Leiseck, steht.

Die nördl. Fortsetzung der Döblinger Hauptstraße (I. Pl. D 2, 1; Straßenbahn Nr. 37), die villenreiche Hohe Warte, mit Kaffeegarten und Restaurant, der *Meteorologischen Zentralanstalt* und dem **Park des Frhrn. v. Rothschild* (Zutritt zum Garten und zu den Gewächshäusern Mitte April bis Mitte Juni Mi. Fr. 2-6 Uhr nachm., 1 *K*), führt nach **Heiligenstadt** (vgl. I. Pl. E 1 und die Karte bei S. 108). Hier, Pfarrplatz Nr. 2, das ehem. *Wohnhaus Beethoven's;* im Park, nördl. von der Zahnstangenbahn, sein Marmorstandbild, von R. Weigl (1910).

Nordöstl. von Heiligenstadt der beliebte Vergnügungsort **Nußdorf**, Endpunkt der Straßenbahn Nr. 36 und Station der Stadt- und der Staatsbahn (s. S. 107), mit dem *Bockkeller zur Rose* und dem *Brauhaus-Restaur.*, beim Bahnhof. Auf den Kahlenberg s. S. 107. Bei Nußdorf ist die obere Einfahrt des Donaukanals (S. 20), den ein mächtiges *Sperrwerk* von 10m Höhe über der Kanalsohle, mit Löwenfiguren von Weyr auf den Pfeilern und einer eisernen Fahrbrücke, gegen Hochwasser und oberhalb desselben ein *Schwimmtor* gegen Eisgang schützen. Weiterhin, bei der Station Kahlenbergerdorf, der *Kuchelauer Winterhafen*, 1899-1903 angelegt.

2. Umgebung Wiens.

Der Wiener Wald (Gipfel bis zu 893m: Schöpfl, S. 127), ein mit Laubwald bestandenes Alpenvorland zwischen dem Wiener Becken ö. und der Traisen w., besteht aus Sandstein, nur im SO. aus Kalkstein. Seine Höhen im N. und NW. der Stadt, der *Kahlenberg* (S. 107), der *Leopoldsberg* (S. 108), die *Sophienalpe* (S. 109), der *Hermannskogel* (S. 108), mit ihren Aussichten auf die gewaltige Stadt und die weite Ebene im NO., über die Voralpen hin bis zu den Steirischen Alpen im S., bieten eine Fülle landschaftlicher Reize, die durch die Kahlenberger Zahnstangenbahn und mehrere Straßenbahnen leicht erreichbar sind. Der 1905 auf Anregung des Bürgermeisters Dr. K. Lueger († 1910) vom Gemeinderat genehmigte Ausbau einer 29km langen Höhenstraße, vom Kahlenberg in großem Bogen an den Abhängen hin südl. bis zur Fortsetzung der Mariahilfer Straße, harrt noch der Ausführung. Im SW. sind das roman-


Geogr. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig
Znaim
Kreuzenstein 2.7 Km.
Ernstbrunn
Zaina
Sonnlacke
Hof-Au
Greifenstein
Höflein
Altenberg
Flandorf
Traden-Bg.
KORNEUBURG
167
Königsbrunn
Kl. Engersdf.
Bisamberg
Hagenbrunn
DONAU
Muckendorf
Unter
Ober
Aigen
(Langenlebarn)
Zeiselmauer
Wörden
Heuberg
Kritzendorf
Sommberg
Freyberg
390
Wipfing
St. Andrä
Wolfpassing
Nitzing
Gugging
Erling
Lang
Enzersdorf
Stammersdorf
Frauenhofen
Königstetten
Hintersdorf
KLOSTERNEUBURG
Strebersdorf
Tulbing
Unt.
Kirchbach
Ob.
Hohlau
Weidling
Gr. Jedlersdorf
Chorherrn
Katzelsdf.
Tulbingerkogel
Wilfersdorf
Herrnberg
Heuberg
Tafelberg
Kahlenberg
Leopoldsbg.
Kahlenberger Dörf
Jedlesee
Ollern
Scheibling-steiner B.
Weidlingbach
Grinzing
Nussdorf
Floridsdorf
Donaufeld
Ried
Russberg
Schutzengelberg
Hameau
Sammannsdorf
Sievering
Heiligenstadt
Mauerbach
Steinbach
Grünberg
Neustift
Unt.
Ob.
Unt.
Klosterberg
Am Allhang
Hochbrückenberg
Potzleinsdf.
Gersthof
Neuwaldegg
Dornbach
Weinhaus
Währing
Gablitz
Kirchsteig
Ruch B.
Kolbeter B.
Galizinbg.
Troppberg
Leobersdorf
Wr. Neustadt
Wr. Neustadt
Ebenfurth
Tulln
Lundenburg
Aspern
Nordbahn
Alte Donau
1 : 180 000
Engl. Miles

tische Tal der *Brühl* (S. 111), *Laxenburg* mit seinem prachtvollen Park (S. 112), *Baden* mit dem Helenental (S. 114) durch die Eisenbahn der Stadt nahe gerückt. Die Fußwege sind farbig markiert. Vgl. auch S. 17.

Ausflüge mit der *Staatsbahn* s. S. 126 ff., in die *Wachau* s. S. 136, nach *Greifenstein* und *Kreuzenstein* s. S. 141, auf den *Semmering* s. R. 5, auf den *Schneeberg* s. R. 3.

a. Kahlenberg, Leopoldsberg, Hermannskogel und Schloß Kobenzl, im Norden (*Karte* s. S. 108).

Nach *Nußdorf* Stadtbahn (S. 12; vom Schottenring in 16 Min., tägl. 30 Züge, für 30, 20 *h*), Staatsbahn (S. 334; vom Franz-Josefs-Bahnhof in 10 Min., für 50, 30, 20 *h*) oder Straßenbahn (S. 11, Linie 36, von der Börse in 20 Min., für 20 *h*). Von Nußdorf auf den *Kahlenberg* mit Zahnstangenbahn (auch im Winter) in 30 Min. für 1.50 oder 1 *K*, hin u. zurück 2 *K* oder 1 *K* 20 (Sonn- u. Festt. 1 *K* 40); Familienkarten für 5 Pers. hin u. zurück 5.50 (Sonn- u. Festt. 6) *K*; Züge im Sommer stündlich, nachm. halbstündlich. — Außerdem Automobil-Omnibus vom Stock-im-Eisen-Platz stündl. nach Schloß Kobenzl, 1 *K*.

Nußdorf (173m) s. S. 106 und 334. Von der Eisenbahnstation folgt man westl. aufwärts dem Geleise der Straßenbahn, deren (4 Min.) Endstation unmittelbar am Bahnhof der Zahnstangenbahn ist.

Die Zahnstangenbahn führt zunächst durch ausgedehnte Weingärten. — 2km *Grinzing* (286m; Café Rudolfshof, mit Garten; Bergers' Gartenrestaur.), oberhalb des reizend gelegenen villenreichen Dorfes. Straßenbahn von Wien Nr. 38 (S. 11; anschließend Automobil-Omnibus nach Schloß Kobenzl, S. 108, in 6 Min., für 50 *h*). — 3km *Krapfenwaldl* (334m; großes Volksrestaurant, mit Garten). Aussicht r. auf den Kahlenberg, an den sich r. der Leopoldsberg anschließt, l. auf Schloß Kobenzl (vgl. S. 108). — Die Bahn umzieht die *Wildgrube* und erreicht die (5,$_2$km) obere Endstation auf dem

Kahlenberg (485m). Unmittelbar hinter dem Stationsgebäude der Rundschauturm *Stephaniewarte* (Aufstieg 20 *h*, „Panorama" 10 *h*), mit herrlichem Blick über Wien und das Marchfeld bis zu den Kleinen Karpathen, südl. über den Wiener Wald und die Voralpen bis zu den Steirischen Alpen; nördl. ist Burg Kreuzenstein sichtbar. Von hier südöstl., vorbei an der (1.) *Elisabethruhe* (Rundbank mit Reliefbild der Kaiserin), zum (5 Min.) *Hotel Kahlenberg* (Z. von 3 *K* an, M. 5, P. 12-15 *K*; So. Mi. Sa. nachm. Militärkonzert). Weiter auf den Hermannskogel s. S. 108.

Fußweg von Nußdorf auf den Kahlenberg (1 St.): oberhalb des Bahnhofs der Zahnstangenbahn über diese und am *Schreiberbach* hinan; nach hundert Schritten l. über den Bach (oder direkt auf dem weiß-rot bez. Weg), dann in den schattigen *Beethovengang*, mit einer Büste Beethoven's, der gern hier weilte. Weiterhin r. die Kahlenberger Straße aufwärts, am Café-Restaur. zur Beethoven-Aussicht (Nr. 111) vorbei. Jenseit des Whs. zur eisernen Hand ($^3/_4$ St.; r.) entweder r. steiler Fußweg in $^1/_4$ St. zum Hotel Kahlenberg oder auf der Fahrstraße weiter. — Vom Kahlenberg nach (1 St.) Bahnhof *Klosterneuburg-Weidling* (S. 110) entweder über den Propst-Ubald-Steig (WM. rot) oder über den Josephsteig (WM. grün).

Ein markierter Waldweg führt vom Hot. Kahlenberg in $^1/_2$ St. auf den **Leopoldsberg** (423m ü. M.), den östlichsten Vorsprung des Wiener Waldes, der 266m hoch fast unmittelbar über der Donau aufsteigt. Auf den Grundmauern der alten Burg, die an Stelle von Melk 1101-47 Sitz der Babenberger (S. 22) war, steht ein Schloß (jetzt Hofbauer's Restaur.), mit kleiner Kirche (1694); *Aussicht vom Schloßaltan noch malerischer als vom Kahlenberg: n.w. Klosterneuburg, gegenüber am l. Donauufer der Bisamberg und Floridsdorf (S. 21), n. das Hügelland vom Manhartsberg bis zu den Polauer Bergen; ö. die Kleinen Karpathen, s.ö. das Leithagebirge, s. der Wiener Wald, in der Ferne die Alpen; im Mittelpunkt die Kaiserstadt; trefflicher Überblick über die Donauregulierung (S. 20; vorn der Kuchelauer Hafen, s. S. 106).

Vom Leopoldsberg kehrt man entweder auf den Kahlenberg zurück oder steigt südöstl. in $^1/_2$ St. auf steilem Zickzackweg („Nasenweg") nach *Kahlenbergerdorf* (Staatsbahnstation s. S. 334) hinab (südl. vom Tor des Whses. an der Mauer entlang, bei der Wegtafel bergab). Ein anderer Fußweg (gelbe WM.) führt hundert Schritt vor dem Wirtshause nördl. über den Kollersteig nach (1 St.) Bahnhof Klosterneuburg-Weidling (S. 109) hinab.

Vom Kahlenberg führt ein rot bez. Weg über die *Jägerwiese* (unweit das *Agnes-* oder *Jungfern-Bründl*) in $1^1/_4$ St. auf den **Hermannskogel** (542m), mit der *Habsburgwarte* (10 *h*; 87 Stufen; weite Aussicht). Etwas unterhalb das *Silberhuberhaus* (Restaur.). Abstieg über die Jägerwiese, dann r. auf gelb bez. Weg zum Gasth. *Am Himmel* (Aussicht von der nahen *Elisabethkapelle*); weiter durch den Gspöttgraben, der in *Ober-Sievering* in die Landstraße mündet, und auf dieser nach (1 St.) *Unter-Sievering* (Gasth.: Zur heil. Agnes, Wildschütz; Straßenbahn von Wien Nr. 39, S. 11).

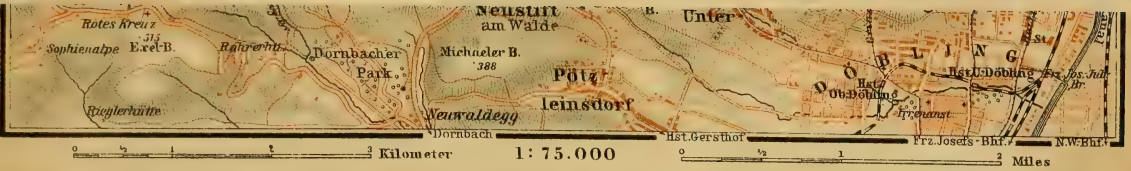
20-25 Min. westl. von der HS. Krapfenwaldl (S. 107), nördl. vom Gasth. Am Himmel (s. oben), $^3/_4$-1 St. von Grinzing (S. 107; Automobil-Omnibus) liegt am Abhang des *Latisberges* (492m) in einem großen Park ***Hotel Schloß Kobenzl** (450m; 36 Z. von 5 *K* an, F. 2, M. 6, A. 6; P. 13-20 *K*; Automobil-Omnibus vom Stock-im-Eisen-Platz in Wien s. S. 107), Eigentum der Stadt Wien, mit viel besuchtem aussichtsreichem Café-Restaurant.

b. Dornbach, Neuwaldegg, im Westen.

Straßenbahn (S. 9; Linie H_2, 43) über Dornbach nach Neuwaldegg.

Dornbach (Restaur.: *Waldschnepfe*, *Kaiserin v. Österreich*) und **Neuwaldegg** (*Gasth. zum Hirsch*), zum XVII. Bezirk Hernals (S. 21) gehörig, in einem Tal des Wiener Waldes, werden häufig besucht. Von der Alszeile in Dornbach (vgl. I. Pl. A 2; Haltepunkt der Straßenbahn) Straße in $^1/_2$ St. auf den *Schafberg* (388m; I. Pl. A 1), mit gutem Blick auf Wien; von da in $^1/_2$ St. nach *Pötzleinsdorf*, Endpunkt der Straßenbahn Nr. 41 (S. 11). — In Neuwaldegg der fürstl. *Schwarzenberg'sche Park*, durch den ein Fahrweg stets im

St. Andrä
Tulln
Korneuburg
Bisamberg
KLOSTERNEUBURG
Irrenanstalt
Kierling
Kierling-B.
Kierlinger Forst
Groiss M.
Amalienhof
Antoni-Bründl
Brunn-Gr.
Buchberg
Lange Gasse
Haschhof
Haschberg
Sektionssteig
Hohenau
Roies Kreuz
Eichenhain
Botgraben-Bach
Kreit
Weidling
Bad
Hammers-B.
Gsängerhütte
Windtschhütte
Weidling-B.
Stille Tal
Wurzensteig
Sieder-Gr.
Tafelberg
Rahmberg
Ober-Weidlingbach
Unter-
Whs.
Hermannskogel
Agnes Bründl
Jäger Whs.
Vogelsang-B.
Silberhuber-H.
Sauberg
Fischerhaus
Kolzknecht-J.-H.
Simons-B.
Schützen-Gr.
Asperleiten
Förster-Ws.
Domgraben
Totfelhütte
Dreimarkstein
Richter-Warte
Salmannsdorf
Hameau
Waldandacht
Gräu-B.
Rosskopf
Schloss Cobenzl
Latis-B.
Krapfenwaldl
Cobenzl Hof
Am Himmel Rest
Schl.
Erbsen-B.
Ober-
Sievering
Kacken-
Bellevue
Grinzing
Heiligenstadt
Kuhau
Mühlenhütten
Mühlschütt-Au
Hubertus-Damm
Laner-B.
Lang-Enzersdorf
Hochau
Donauwarte
Elisabeth-Ws.
Kahlen-B.
Leopolds-B.
Stephaniewarte
Wildgrube
Josefsdorf
Kahlenbergerdf.
Zahnradbahn
Nussberg
Eichelhof
Bockkeller
Nussdorf
Dennweg
Grinzinger Str.
Nordwestbahnhof
Tulln


Rotes Kreuz
515
Sophienalpe
Exel-B.
Rohrerhtt.
Dornbacher
Park
Neustift
am Walde
Michaeler B.
388
Pötz
leinsdorf
Neuwaldegg
Rieglerhütte
Unter
DÖBLING
Hst. Ob. Döbling
Hst. U. Döbling
Frz. Jos. Jul. Br.
Irrenanst.
Dornbach
Hst. Gersthof
Frz. Josefs-Bhf.
N.W.-Bhf.
0 ½ 1 2 3 Kilometer
1: 75.000
0 ½ 1 2 Miles

Walde mäßig bergan führt; aus dem Park nördl. Fahrweg oder blau bez. Fußweg zum *Hameau* oder *Holländerdörfl* (462m; Restaur.), $1^1/_4$ St. von der Endstation der Straßenbahn (Einsp. 3-4 *K*). In der Nähe Aussicht, ö. über einen Teil von Wien, das Marchfeld und die Kleinen Karpathen, südl. das Gebirge bis zum Schneeberg. Ein angenehmer Waldweg (WM. bis „Rotes Kreuz" rot, dann blau) führt vom Hameau südwestl. in $^3/_4$ St. auf die **Sophienalpe** (486m; Gasth.), wohin man auch von Neuwaldegg auf aussichtsreichem direktem Wege über die *Rohrerhütte* (Restaur.) in $1^1/_4$ St. gelangt. 10 Min. s.w. von der Sophienalpe die *Franz-Karl-Aussicht*, mit prächtigem *Blick auf den Wiener Wald bis zum Schneeberg. Hinab (blaue WM.) am Whs. „zur Knödelhütte" vorbei nach ($1^1/_2$ St.) *Hütteldorf* (S. 126).

Man kann auch von der Sophienalpe auf schöner Bergstraße nach *Hinter-Hainbach* (S. 126) oder vom Hameau auf steilem Fußweg (gelbe WM.) nach ($^1/_2$ St.) *Weidlingbach* (S. 110) hinabgelangen.

Vom *Wilhelminen-* oder *Galizinberg* (388m; Restaur.), $^3/_4$ St. s.w. von Dornbach, gleichfalls lohnende Aussicht; auch von Ottakring (S. 97) auf der Galizinstraße (I. Pl. A 3) und durch die Villenkolonie im Liebhartstal in $^3/_4$ St. zu erreichen. — Noch schönere Aussicht von der $^1/_2$ St. westl. vom Wilhelminenberg (zuerst Straße, dann schwarz-gelb bez. Waldweg) auf der *Vogelsennwiese* (430m) gelegenen *Jubiläumswarte* (10 *h*; Restaur.). Von da nach Hütteldorf-Hacking (S. 126) in 1 St. (grüne WM.). — Am Abhang des Wilhelminenberges liegt die *Niederösterr. Landes-Heil- und Pflegeanstalt Steinhof*, mit 34 Pavillons, Kirche (von Otto Wagner erbaut) und Nebengebäuden.

c. Klosterneuburg, im Norden.

Stadtbahn (S. 12; vom Schottenring in 27-31 Min.) und Staatsbahn (S. 334; vom Franz-Josefs-Bahnhof in 18-24 Min.), für 80, 50, 30 *h*. Außer dem Hauptbahnhof Klosterneuburg-Weidling gibt es eine Haltestelle Klosterneuburg-Kierling, die dem Stift näher ist.

Klosterneuburg (170m; Plan s. S. 108; Gasth.: *Gold. Schiff*, Pl. a, 8 Z. zu 2-3 *K*, *Restaur. Herzogshut*, Pl. b, beide am Rathausplatz), Städtchen mit 14800 Einw., liegt 5km oberhalb Nußdorf (S. 106), am r. Donauufer. Das 1106 gegründete Augustiner-Chorherrenstift, 20 Min. nördl. vom Bahnhof, ist eines der bedeutendsten in Österreich. Die 1136 geweihte Stiftskirche, ursprünglich eine romanische Pfeilerbasilika, mit zwei gotischen Türmen (XIV. und XVII. Jahrh.), wurde im XVII. Jahrh. im Innern im Barockstil umgebaut. In der Leopoldskapelle (aus dem l. Querschiff der Kirche die Stufen hinab) der berühmte Altar von Verdun, 1181 von Nikolaus von Verdun gefertigt, aus 51 vergoldeten Bronzeplatten zusammengesetzt, mit biblischen Darstellungen in Grubenemail; in den Fenstern Glasmalereien aus dem XIII. und XV. Jahrhundert. Der schöne gotische Kreuzgang stammt zum Teil noch aus dem Ende des XIII. Jahrhunderts. Die palastartigen Abteigebäude sind 1730-50 von *Felice Donato d'Allio* aufgeführt worden; auf der westl. Kuppel die alte deutsche Kaiserkrone, auf der östl. der Erzherzogshut, von getriebenem Kupfer. In den Kaiserzimmern

schöne Wandteppiche. Sehenswert auch die Sammlungen (Besichtigung, nur werktags, 11-12 und 3-4 Uhr): in der reichen Schatzkammer der wirkliche Erzherzogshut von Nieder-Österreich, der zuletzt 1835 bei der Erbhuldigung gebraucht wurde; im Museum Gemälde österreichischer Meister des XV. und XVI. Jahrhunderts.

Im *Stiftskeller* (Pl. c), Albrechtsbergergasse 3, treffliche Weine, gute, nicht teure Speisen und hübsche Aussicht von der Terrasse. In der ehem. Stiftsbinderei (Pl. d), gleich l. neben der Kirche, das große Faß („Fasselrutschen" am Leopoldstage, s. S. 17). — Am Stiftsplatz eine *Lichtsäule* von 1381.

Von Klosterneuburg auf den (1½ St.) *Kahlenberg* s. S. 107, auf den (1½ St.) *Leopoldsberg* (gelbe WM.) s. S. 108.

¾ St. s.w. von Klosterneuburg, 25 Min. von der Station Klosterneuburg-Weidling (von wo geleislose Straßenbahn, 30 *h*), liegt im *Weidlinger Tal* das freundliche Dorf **Weidling** (Gasth.: *Zum goldenen Strauß*, mit Garten; *Zum Tiroler*), auf dessen Friedhof der Dichter Lenau († 1850) ruht. Weiter talaufwärts die Dörfer *Unter-Weidlingbach* (Gasth. zur Schießstätte) und (1½ St.) *Ober-Weidlingbach* (Wallner's Restaur.). Von Weidling auf den *Kahlenberg* (grüne WM.) oder auf den *Hermannskogel* (S. 103) 1¼ St.; von Unter-Weidlingbach über den Klosterberg nach *Neuwaldegg* (S. 103) 1 St., nach dem *Hameau* (S. 109) ¾ St., steil; von Ober-Weidlingbach über den *Toifl* zur *Sophienalpe* (S. 109) ¾ Stunden.

Von **Kierling** (Gasth.: *Zum Grünen Baum; Fuchs*), 1 St. w. von der Haltestelle Klosterneuburg-Kierling (Automobil-Omnibus 40 *h*) führen hübsche Waldwege (2 St.) südl. nach dem *Eichenhain* (410m; Erfrisch.) und weiter entweder über die *Windischhütten* nach *Unter-Weidlingbach* oder über die *Gsängerhütte* nach *Weidling* (s. oben).

d. Mödling, Laxenburg, Baden, im Südwesten.

Südbahn (vgl. R. 3b, 5) bis *Mödling* (16km) in 20-35 Min. für 1 *K* 60, 1 *K* 20 oder 80 *h*; bis *Laxenburg* in ¾ St. für 2 *K*, 1 *K* 20 oder 80 *h*; bis *Baden* (27km) in ¾-1 St. für 2 *K* 40, 1 *K* 40 oder 1 *K*. — Elektrische Bahn nach *Baden* s. S. 13. — Nach *Laxenburg* auch mit der Aspangbahn (S. 117) bis Stat. *Biedermannsdorf* (18km, vom Hauptzollamt 20km); von da nach Laxenburg 20 Minuten zu Fuß.

Die Südbahn führt an der Gürtelstraße (S. 21; Margaretengürtel) entlang bis (4km) *Meidling* (I. Pl. C 7; S. 98), wo eine Nebenbahn nach Wiener-Neustadt abzweigt (51km; Zwischenstationen: 13km Achau; 34km Pottendorf-Landegg, Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach Grammat-Neusiedl, S. 431; 38km Ebenfurth, S. 118) und kreuzt die Verbindungsbahn. R. auf der Höhe das Gloriett im Schönbrunner Park (S. 99). — 6km *Hetzendorf* (I. Pl. B 7), zwischen den noch zum XII. Stadtbezirk gehörigen Vororten *Altmannsdorf* und *Hetzendorf*, unweit des gleichnamigen, 1744 von Nic. Pacassi erbauten kaiserl. Lustschlosses.

L. Aussicht über die weite Ebene bis zum Leithagebirge, r. auf das malerische Gebirge, mit zahllosen Landhäusern und volkreichen Ortschaften. — 9km *Atzgersdorf-Mauer*. — 10km *Liesing* (227m; Gasth.: Pibitz, beim Bahnhof), Städtchen mit 8800 Einw., Dampftischlereien, chemischen Fabriken und Bierbrauerei.

Von Liesing nach Kaltenleutgeben, 7km, Zweigbahn in 22 Min. (Fahrkarte von Wien 1 *K* 50, 1 *K* 10 oder 80 *h*). Einzige Station von Bedeutung, zugleich Haltestelle der Dampfstraßenbahn nach Mödling (S. 13), ist

Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
Elektrische Bahnen, Ruinen
Südbhf.
Perlhof
Rauch-Kg.
Enzersdorf a.G.
Giesshübl
Hochleiten
Hunds-Kg.
Grillenbühel
Tempel
Burg
Schl. Liechtenstein
Ruine
MÖDLING
Wassergespreng
Eichberg
527
Halter-Kg.
Hinterbrühl
Kalender-B.
Pachner-Kg.
Weissenbach
Vorderbrühl
Kl. Anninger
505
Klausen
Goldene Stiege
Burg Mödling
Meierei
Husarentempel
Jenny-B.
Bad
417
Schweizer-Bg.
Anninger Hof
Mühlbach
Waldandacht
Gips-M.
Breite Föhre
Kaltwasser-Heilanstalt
Vorder-Otter
Brenten-B.
Sparbach
Mitter-Otter
Hirsch-Gr.
Gips-M.
Anninger-Forst
Kl. Kohl-G.
Hinter-Otter
Kraustelinde
Maibründl
Ingenieurtafel
Eich-Kg.
Haselbr.
Eschenbrunnen
Baytal
Jubiläumswarte
649
Anninger-Hs.
Richardshof
Gaaden
Eschenkogel
Harlehner Brunnen
Baystein
Thallern
Vierjoch-Kg.
Sprudel-Br.
Buchen-Br.
Siebenbrunner Tal
674
Wilhelmswarte
Anninger
Gumpoldskirchen
Gumpoldskirchner Steig
3 Eichen
Tieftal
Stat.
Taubenbründl
Lehnstuhl
441
Hühner-B.
Saugraben
Pfaffstättner Kg.
Sattelriegel
Wiener Hochquellen-Wasserleitung
Mohr-M.
Ziegelei
Grosse Einöd
Richtberg
Meierei
Kurze Einöd
Mitterberg
Theresienwarte
Museum
Pfaffstätten
Jonas-M.
Wilfert-M.
Preiss-M.
Stat.
Urteilstein
Schlick-M.
Traiskirchen
Art. Kadettenschule
Ruine Rauhenstein
St. Helena
BADEN
Josephstal
Rennbahn
Wiener Neustädter Kanal
Wellburg
Ruine Rauheneck
Schwechat
Bahnhof
Schl.
Pfeil-M.
Lutter-M.
Schloss
Wienersdf.
Tribuswinkel
Heiligenkreuz, 5 Kil.
H. Lind-Kg.
Wiener Neustadt

(2km) **Perchtoldsdorf** oder *Petersdorf* (246m; Gasth.: *Schwarzer Adler*, 18 Z. zu 2.40-3 *K*, guter Wein), alter Markt mit gotischer, 1683 von den Türken zerstörter, jetzt neu hergestellter Kirche und got. Wohnturm, einem Rest der Herzogsburg. — 7km **Kaltenleutgeben** (322m; Gasth.: Gill, mit Café-Restaur.), im Tal der *Dürren Liesing* reizend gelegenes Dorf, mit vielen Villen und zwei Wasserheilanstalten. Sehr lohnender Ausflug südwestl. (grüne WM.) über die (½ St.) *Gaisbergwiese* (Wintersport) auf den (1 St.) *Höllenstein* (645m), mit prächtiger Aussicht vom *Julienturm* (im Sommer Erfr.). Schöne Aussicht auch von der *Josephswarte* (575m) auf dem *Föhrenberg* (12 Min. n.ö. auf dem *Paraplutieberg* das Erzherzog-Franz-Ferdinand-Schutzhaus), 1¼ St. von Kaltenleutgeben oder von Perchtoldsdorf (vom Föhrenberg zum Julienturm hübsche Wanderung, 1½ St.). Von Kaltenleutgeben nach (3 St.) Heiligenkreuz (S. 112): bei der Kirche aufwärts (grüne WM.) zum *Kreuzsattel*, dann links (blaue WM.) über *Neuweg* und *Sittendorf*.

13km *Brunn-Maria Enzersdorf* (221m). Weiterhin l. die große Missionsanstalt St. Gabriel.

16km **Mödling.** — Gasth.: H. Kursalon (Pl. a), Brühler Straße, Z. von 3 *K* an; H. Deisenhofer zum Lamm (Pl. b), Klostergasse 22, bei der Station der Dampfstraßenbahn, Z. von 2 *K* an, P. 6-12 *K*, guter Wein; H. Stadt Mödling (Pl. c), Schrannenplatz, Z. von 2 *K* an, P. 6-12 *K*; Brunner Brauereihof (Pl. d), beim Südbahnhof; Kaiser v. Österreich (Pl. g), Hauptstraße, Z. von 2 *K* an. — *Café Weißkirchner*, Elisabethstr. 19. — *Goldener Hirsch* (Nitsch), im Sommer Konzerte.

Kurtaxe (5 Tage frei) 4 *K*. — Post- u. Telegraphenamt, Schrannenplatz.

Elektrische Bahn im Anschluß an die Züge der Südbahn über *Klausen* und *Vorderbrühl* (20 *h*) bis *Hinterbrühl* (4,5km; 30 *h*). Man fahre bis zur Klause und gehe bis Vorderbrühl, von da hinauf zum Husarentempel, hinab nach Hinterbrühl (2 St.) oder umgekehrt. — Droschke nach Laxenburg einsp. 5, zweisp. 7 *K*.

Straßenbahn nach Wien s. S. 13; Abfahrt nördl. vom Franz-Joseph-Platz.

Mödling (215m), alte Stadt mit 18100 Einw., liegt am Eingang des Brühler Tals, eines beliebten Wiener Ausflugsziels. Vom Südbahnhof r., dann l. durch die Hauptstraße und geradeaus weiter über den Franz-Joseph-Platz und den Schrannenplatz (l., Elisabethstr. 10, Biegler's Alpengarten) in 20-25 Min. zur *St. Othmarskirche*, seit 1454 im gotischen Stil erbaut, 1690 hergestellt, mit Krypta; daneben eine romanische, aber ganz modernisierte Grabkapelle („Karner"), aus dem XII. Jahrhundert. Südl. von der Kirche der *Stadtpark*, mit Kursalon und Sommertheater.

35 Min. südlich vom Stadtpark liegt die Wasserheilanstalt *Prießnitztal*; ½ St. weiter aufwärts die vielbesuchte Meierei *Richardshof* (369m; von hier ½ St. nach Gumpoldskirchen, S. 114).

Außer den unten beschriebenen sind folgende Fußwege in die Brühl zu empfehlen: hinter der St. Othmarskirche (Wegweiser) in 10 Min. zum *Schwarzen Turm* (350m), dann über den *Kalenderberg* in 50 Min. nach Vorderbrühl; — oder auf der Höhe r. an einigen künstlichen Ruinen vorbei zu der (½ St.) hergestellten Burg und dem 1827 erbauten Schloß *Liechtenstein*, dann beim Hot. Radetzky (S. 112) den Fahrweg l. hinab nach (½ St.) Vorderbrühl.

Die **Brühl** ist ein von bewaldeten Bergen umschlossenes Tal, im Besitz des Fürsten Liechtenstein. Elektrische Bahn s. oben. Die Fahrstraße führt vom Kursalon unter der Wiener Hochquellenleitung hindurch. Lohnender ist der Fußweg am r. Ufer, vor der Wasserleitung l. hinüber. Besonders schön ist der vordere, tief eingeschnittene Teil des Tals, die *Klause*, mit kiefernbewachsenen

schroffen Kalkfelsen, Anlagen und künstlichen Ruinen. Die Häuserreihe an der Straße heißt *Klausen*. Am Ende l. oben Ruine *Mödling*. Dann öffnet sich, 25 Min. von Mödling, der Wiesengrund der *Vorderbrühl* (Gasth.: *Hot. Hajek, Pl. e, 100 Z. von 4 K an; *Zwei Raben, Pl. f, 25 Z. zu 3-6 K; Steinstorfer's Gasth. z. Gold. Stern, einfacher; fürstl. Meierei mit Kaffeehaus). — N.ö., 15 Min. oberhalb der Vorderbrühl, das hübsch gelegene *Hot.-Rest. Radetzky*.

Von der Vorderbrühl zum Husarentempel 3/4 St.: entweder jenseit des Gold. Stern l. von der Fahrstraße ab (Husarentempelgasse), Fahrweg bis zur Kiesgrube, dann Fußweg in derselben Richtung weiter, oder von der fürstl. Meierei (s. oben) r. durch Wald. Der *Husarentempel* (494m), 1813 vom Fürsten Johann Liechtenstein errichtet, der hier einige bei Aspern gefallene Offiziere seines Husarenregiments beerdigen ließ, krönt den Gipfel des *Kleinen Anninger*. Weite Aussicht über die bewaldeten Berge östl. bis zum Leithagebirge.

Endstation der elektr. Bahn ist *Hinterbrühl* (H. Paulinenhof, 70 Z. zu 3-5 K; H.-Rest. Helmstreitmühle; H. zur Weintraube), von wo man den Husarentempel in 1 St. erreicht: l. hinauf zur Gaadner Straße und den blauen Wegemarken nach (eine Abzweigung l. führt nach dem Hexensitz).

Lohnend ist eine Wagenfahrt (Zweisp. 15 K in 1 1/4 St.; zu Fuß in 2 3/4 St.) von Hinterbrühl über *Gaaden* (322m) nach der Zisterzienser-Abtei *Heiligenkreuz, mit 1150-87 erbauter, Anfang des XIII. Jahrh. z. T. erneuter Pfeilerbasilika (der großartige dreischiffige Chor aus dem XIV. Jahrh.) und schönem Kreuzgang; im Kapitelsaal u. a. das sehr zerstörte Grabmal Friedrichs des Streitbaren († 1246), des letzten Babenbergers (S. 22). Restaur. im Klosterhofe. Post von Heiligenkreuz nach Baden s. S. 116; Fußgänger (3 St.) folgen den gelben Wegemarken über *Siegenfeld* (353m) und durch das Helenental. — Von Heiligenkreuz nach Kaltenleutgeben s. S. 111.

Auf den **Anninger** (674m), von Mödling 2 1/4 St. (rote WM.), sehr lohnend: von der HS. Klausen (s. oben) über die „Goldene Stiege", an der „Breiten Föhre" (378m) und einem Restaurant vorbei zum (1 3/4 St.) *Anningerhaus* (Restaur.; Bett 3 K); weiter entweder in 1/2 St. zur *Wilhelmswarte*, auf der höchsten Erhebung des Anninger-Plateaus, mit prächtiger Aussicht, oder (WM. gelb) in 1/4 St. zur *Jubiläumswarte* auf dem *Eschenkogel* (649m). Der Anninger ist auch von Gumpoldskirchen (S. 114) in 1 1/2 St. zu ersteigen (lohnender hinab, 1 St.).

Von Mödling Zweigbahn in 10 Min. (für 80, 60 *h* hin u. zurück) nach

Laxenburg. — Gasth., alle mit Gartenwirtschaft: Gold. Kreuz (Pl. a), Z. 3-6 K, Stadt Wien (Pl. b), 6 Z. zu 3-5 K, beide Bahnhofstraße; H.-Rest. Hartmann (Pl. c), Parkstraße, beim Bahnhof; Gold. Stern (Pl. d), am Johannesplatz. — Im Sommer Erfrischungen im *Parkkaffeehaus* südl. vom Turnierplatz, jenseit des Kanals.

Der Besuch des Parks einschl. der Franzensburg erfordert 1 1/2-2 St.: vom Bahnhof durch die Bahnhofstraße, dann r. durch die Hofstraße zum Schloßplatz. Besichtigung des Neuen Schlosses und der Franzensburg 9 Uhr früh bis eine Stunde vor Eintritt der Dämmerung; zum Eintritt löst man in den bei beiden aufgestellten Automaten Karten (40 *h*). Der Park ist frei zugänglich. Kahnfahrten auf dem Großen Teich 1-2 K die Stunde, mit Fährmann 1 K mehr.

Das k. k. Lustschloß *Laxenburg* (174m), an das sich ein unbedeutender Ort anschließt, liegt auf einem alten Jagdgrund der Herzöge von Österreich. Nach der Zerstörung durch die Türken wurde seit 1693 das heutige *Alte Schloß* erbaut, das aber nur bei Jagden benutzt wurde. Das *Neue Schloß* („Blauer Hof"), ein schlichter zweigeschossiger Bau mit weitläufigen Nebengebäuden, stammt aus

der Zeit Maria Theresias und Josephs II. (um 1752 begonnen). Der Haupteingang ist am Schloßplatz gegenüber der Hof- oder Pfarrkirche (Pl. 7). Nur wenige Säle werden gezeigt.

Prachtvoll ist der 1782 und 1798 neu angelegte *Park, der mit seinen mannigfachen Gehölzgruppen, Einzelbäumen und frischgrünen Rasenflächen, seinem inselreichen See und den verschiedenen Durchblicken in die weite Umgebung als eine der gelungensten Schöpfungen der von England ausgegangenen Landschaftsgärtnerei gelten darf. Bei dem ehem. gräfl. Uhlefeld'schen Hause (Pl. 17) l.

vorüber gelangt man über das Schwechatflüßchen zu einem Büstendenkmal Franz' I. (Pl. 4), dann l. an den Großen Teich und l. weiter an die Fähre (läuten!), mit der man zu der auf einer Insel gelegenen *Franzensburg* übersetzt. Der im neugotischen Stil 1801-36 aufgeführte Bau ist reich mit Holzpalfonds, Vertäfelungen, Ledertapeten, Schränken, Tischen des XVI. und XVII. Jahrh. aus älteren Schlössern und Klöstern, mit fürstlichen Bildnissen und Zeremonienbildern von Joh. Bapt. und Joh. Nep. Hoechle und andern Malern aus dem Anfang des XIX. Jahrh. ausgestattet. — Von der Franzensburg geht man weiter über die Brücken zum *Turnierplatz*, dann am Kanal hin (jenseit der Kaskadenbrücke das Park-Kaffeehaus) bis zum Wasserfall (Pl. 18) und über die Löwenbrücke (Pl. 10) beim Alten Schloß vorbei zum Eingang zurück.

Die Südbahn berührt jenseit Mödling (20km) *Guntramsdorf* (217m), dann das weinberühmte (21km) *Gumpoldskirchen* (221m; Gasth. Bayrischer Hof; Ratskeller; Weinhaus Rasser); dahinter ein kurzer Tunnel.

27km **Baden.** — GASTH.: *Sacher's Hotel (Pl. i: A 2), im Helenental (S. 115), mit Garten, 140 Z. zu 5-12, F. 1.50, M. 4-7, P. 12-20 *K*; *Sukfüll's H. Grüner Baum (Pl. a: E 2), Renngasse, Ecke Theresiengasse, 250 Z. von 5 *K* an, F. 1.50, M. 5 *K*; Esplanade, Helenenstraße, Ecke Rainerstraße (Pl. C 3), 120 Z. von 6 *K* an, F. 1 P. von 14 *K* an, neu; Bristol (Pl. b: E 3), Josefsplatz, 85 Z. zu 5-8, F. 1, P. 12-16 *K*; Goldner Löwe (Pl. c: E 3), Weilburggasse 1, mit Garten, 60 Z. von 3 *K* 50 an, gelobt; Stadt Wien (Pl. d: E 3), Hauptplatz; Goldner Hirsch (Pl. e: E 2, 3), Hauptplatz 12; Schwarzer Bock (Pl. f: D 3), Pergerstraße; Schäferin (Pl. g: E 3), Wassergasse 26; Brusatti (Pl. h: E 3), Kaiser-Franz-Josef-Ring 15, 40 Z. zu 3.40-6, F. 1. P 10 *K*; Kolbe (Pl. l: E 3), Wassergasse 31, 60 Z. zu 3-5 *K*, F 70 *h*, M. 2.50, P. von 9 *K* an; Stadt Baden (Pl. k: E 2), Erzherzog-Rainer-Ring.

PENSIONEN: *Julienhof*. Franzensring 15 (Pl E F 2), mit Garten, 47 Z., P. von 14 *K* 60 an; *Quisisana*, Elisabethstr. 63 (Pl. D E 4), 40 Z., P. von 11 *K* 50 an. — STÄDT. BADEHOTELS: **Herzoghof* (Pl. 6), 130 Z. zu 40-140 *K* wöch.; *Mozarthof; Theresienhof; Elisenhof*. — HEILANSTALTEN: *Städtische Bade- und Kuranstalt* (Pl. 1: E 2), im Stadtpark; *Kuranstalt Gutenbrunn* (Pl. 5), Schloßgasse; *Sacher's Wasserheilanstalt Helenental* (s. oben).

RESTAURANTS in den Gasthofen; im *Kurhaus* (S. 115); *Sauerhof* (Pl. D 3), Weilburggasse 11; *Bahnhofs-Café und Restaur.*, Ecke Bahngasse und Palffygasse (Pl. F 3). — Wein im *Batzenhäusel*, beim Theater (Pl. E 2).

CAFÉS: *Kurhaus* (Pl. D E 2); *Schopf*, Weilburggasse 5 (Pl. C D 3); *C. Français*, Hauptplatz (Pl. E 3); *Fischer*, Kaiser-Franz-Josef-Ring, am Josefsplatz (Pl. E 3), mit Garten; *Bristol* (s. oben); *Doblhoff-Meierei*, im Doblhoffpark (s. unten).

POST und TELEGRAPH (Pl. E 3), Kaiser-Franz-Josef-Ring. 35.

BÄDER (entweder Einzelbäder oder Gesellschaftsbäder für Männer und Frauen gemeinsam; Bad 1.20-4 *K*): *Karolinen-Frauenbad* (Pl. 9), *Herzogs-* und *Antonsbad* (Pl. 6), auch im Winter geöffnet; *Josefsbad* (Pl. 8); *Theresienbad* (Pl. 13) u. a. — *Mineralschwimmbad* (Pl. 12), Bergstr. 13 (Wasserwärme 22,6° C., Bad 80 *h*); *Doblhoff-Park*, Schwimm- und Badeanstalt (Pl. D 2, 3) mit schwefelfreiem Flußwasser (Bad 70 *h*), u. a. — *Kurkommission*, im Rathaus (Pl. E 3; werkt. 8-12, 2-3 Uhr).

KUR- und MUSIKTAXE (2 Tage frei): bis 3 Wochen 9 *K* wöch., Saison 32 *K*. — KURKONZERTE (1. Mai-15. Okt.) 3mal tägl. im Stadtpark oder im Kurhaus. — STADTTHEATER (Pl. E 2), im Sommer auch in der S. 115 gen. Arena. — TRABRENNEN (Pl. jenseit F 1, 2) im Juli und August.

1	Bad u. Heilanstalt	E.2.	8	Josefsbad	E.3.
2	Engelsbad	D.3.	9	Karolinenbad	E.3.
3	Ferdinandsbad	D.3.	10	Leopoldsbad	D.3.
4	Franzensbad	D.3.	11	Militärbad	E.3.
5	Gutenbrunn (Kuranstalt)	D.2.	12	Mineralschwimmbad	D.2.
6	Herzogbad	E.2.	13	Theresienbad	E.2.
7	Johannesbad	D.3.	14	Ursprung	E.2.
			15	Militärkurhaus	D.3.
			16	Rolletmuseum	F.2.

BADEN

1 : 25.000

0 200 400 600 800 Meter

DROSCHKEN: vom Bahnhof in die Stadt Einsp. 1 *K*, Zweisp. („Fiaker") 2 *K*; Gepäck 40 bzw. 60 *h*. Nachts die Hälfte mehr. Für Fahrten in die Umgegend vgl. den Tarif. Außerdem Taxameterdroschken.

ELEKTRISCHE BAHNEN: 1. *Südbahnhof* (Pl. F 3)-Kaiser-Franz-Josef-Ring (Pl. E 3)-Helenenstraße-*Rauhenstein* (Pl. A 1; 3km in 20 Min.; 24 *h*). — 2. *Südbahnhof*-Franzensring (Pl. F E 2; Kurhaus)-Erzherzog-Rainer-Ring-*Südbahnhof*. — 3. *Pelzgasse* (Pl. D 2, 3)-Soos (20 *h*)-*Vöslau* (S. 118; 5km, 30 *h*). — 4. *Josefsplatz* (Pl. E 3)-*Wien* (Gieselastraße) s. S. 13.

STELLWAGEN nach der *Krainerhütte* von Station Rauhenstein (½ St.; 60 *h*).

Baden (233m), die *Aquae Pannonicae* der Römer, Stadt mit 22000 Einw., an der *Schwechat* zwischen den Vorhöhen des Wiener Waldes hübsch gelegen, wird jährlich von 32000 Badegästen besucht. Von den 13 radioaktiven Schwefelthermen (22-46° C.) entspringt die Hauptquelle (*Römerquelle* oder *Ursprung;* Pl. 14) am Fuß des Kalvarienbergs aus dolomitischem Alpenkalk; ein 30m l. Gang führt in eine geräumige Höhle, wo das heiße Wasser in einem 6m tiefen Kessel gefaßt wird (täglich 7600 hl; dem Aufseher Trkg.). In dem schattigen *Stadtpark* (Pl. D E 2; Eingang gegenüber dem Theater) hervorzuheben das städtische *Badehaus*, das *Kurhaus*, die *Trinkhalle*, die S. 114 gen. *Arena*, das Bronzedenkmal der Komponisten *Lanner* (stehend) und *Strauß d. Ä.* (sitzend; vgl. S. 44), von Mauer (1912), und der *Undinenbrunnen*, von J. Kassin (1903). Das *Kaiser-Jubiläums-Stadttheater* (Pl. E 2) wurde 1909 von Fellner und Helmer erbaut. Das *Rollett-Museum* (Pl. 16: F 2) enthält u. a. die Gall'sche Schädelsammlung (im Sommer Do. So. 3-6 Uhr, 20 *h;* Katalog 20 *h*). Auf dem Hauptplatz (Pl. E 3) eine Dreifaltigkeitssäule, von Stanetti (1718).

Ein Kreuzweg führt in ¼ St. auf den *Kalvarienberg* (326m), mit mehreren Aussichtspunkten (*Moritzruhe*, *Annahöhe*, *Raimundhöhe;* Pl. D 2). Hübsche Aussicht auch von der (½ St.) *Theresienwarte* (416m; Pl. D E 1; unterhalb das Restaur. Rudolfshof). — Am Gaminger Berg, durch die Andreas-Hofer-Zeile, das *Kaiser-Franz-Joseph-Museum* der Niederösterreichischen Landesfreunde (Pl. C D 1; Zutritt jederzeit gegen 40 *h;* „Führer" 1 *K*); beachtenswert in Saal IV die Tauf- und Firmungsmünzen.

Das **Helenental**, ein an Naturschönheiten reiches Waldtal, ist der besuchteste Spaziergang. Den Zugang bilden vom Südbahnhof der Kaiser-Franz-Josef-Ring und die Helenenstraße (Straßenbahn Nr. 1, s. oben), vom Kurhaus die Marchetstraße (Pl. C D 2), mit Villen r. am Hügelabhang, und die Karlsgasse (Pl. B C 2). Über die Talmündung führt der Aquädukt der Wiener Hochquellenleitung. Weiterhin, am l. Schwechatufer, die große Ruine *Rauhenstein* (Wirtsch.; lohnender Ausflug, Höhenweg durch die Alexandrowitsch'schen Anlagen, von der Marchetstraße ½ St.). — Gegenüber St. Helena, auf dem r. Ufer am Fuß des Berges, den die große Ruine *Rauheneck* mit dreieckigem Bergfried und Wirtschaft krönt, liegt die 1820-25 durch Jos. Kornhäusel erbaute *Weilburg*, Schloß des Erzherzogs Friedrich, von dem ersten Besitzer, Erzh. Karl, dem Stammschloß seiner Gemahlin, Prinzessin Henriette von

Nassau-Weilburg, nachgebildet. Oberhalb der Weilburg hübsche Anlagen, die sich an der *Villa des Erzh. Eugen* vorbei bis zur *Hauswiese* (Café) und zur kleinen Ruine *Scharfeneck* hinziehen.

Jenseit Rauhenstein schloß früher ein Felsen, der *Urtelstein* ($^1/_2$ St. von Baden), das Tal; seit 1827 führt ein Tunnel hindurch; von beiden Seiten führen Pfade hinauf, oben hübscher Blick in das dichtbewaldete Tal (Café Jammer-Pepi). Weiter die *Cholerakapelle*, dann (1 St. vom Ende der Straßenbahn) die *Alte* und die *Neue Krainerhütte* (Stellwagen s. S. 115), alle drei mit guten Restaurants.

Von Baden nach Heiligenkreuz, 12,8 km, Post 2 mal tägl. in $1^1/_2$ St. für 1 *K* 20; Abfahrt beim Hotel Schwarzer Bock (S. 114). — Die Straße führt durch das Schwechattal: 3,6 km *Rauhenstein*, 6,2 km *Cholerakapelle*, 8,2 km *Neue Krainerhütte*, s. oben; 9,8 km *Sattelbach* (nach Klausen-Leopoldsdorf s. unten). Weiter nördl. durch das *Sattelbachtal* nach (12,8 km) *Heiligenkreuz* (S. 112).

Von Baden nach Alland, 16,1 km, Post 2 mal tägl. in 2 St. für 1 *K* 40 (Automobil-Omnibus für 2 *K* 50). Bis (9,3 km) *Sattelbach* s. oben. 14,9 km *Mayerling*, ein jetzt in ein Karmeliterinnenkloster umgewandeltes Jagdschloß, in dem am 30. Jan. 1889 Kronprinz Rudolf starb. — 16,1 km *Alland* (350 m; Gasth.: Lamm), Dorf mit 1700 Einw. $^1/_2$ St. südwestl. eine Volksheilstätte für Lungenkranke. 1 St. östl. Heiligenkreuz (S. 112).

Auf das *Eiserne Tor (*Hoher Lindkogel*, 847 m), den höchsten Berg der Umgebung, von Baden in 3 St., sehr lohnend: vom Bahnhof (blaue WM.) s.w. zum Jägerhaus im *Weichseltal* $1^1/_4$ St., dann in $1^3/_4$ St. zum Gipfel, mit Touristenhaus (Restaur.) und Aussichtsturm. — Auch von der *Krainerhütte* (s. oben) und von *Merkenstein* (S. 118) führen markierte Wege in $1^1/_2$ St. auf den Hohen Lindkogel.

$2^1/_2$ St. n. von Baden (rote WM.) der *Anninger* (S. 112).

Die fruchtbare Ebene des Marchfelds im O. von Wien, zwischen dem l. Ufer der Donau und dem r. Ufer der March, war mehrmals Schauplatz bedeutungsvoller Schlachten. Schon die Römer kämpften hier gegen die Markomannen und Quaden (S. 22). 1260 schlug König Ottokar II. von Böhmen bei *Kroissenbrunn* den König Bela IV. von Ungarn, verlor aber am 26. August 1278 gegen Rudolf von Habsburg bei *Dürnkrut* Schlacht und Leben (S. 22). Am 21./22. Mai 1809 erlitt Napoleon I., der nach der Kapitulation Wiens über die Insel Lobau zum l. Donauufer übergegangen war, bei *Aspern* und *Eßling* seine erste Niederlage durch den Erzherzog Karl. Nach wechselreichen mörderischen Kämpfen gelang es am zweiten Tage dem Erzherzog mit der Fahne in der Hand Aspern nochmals zu erstürmen und durch Artillerie-Massenfeuer die Franzosen zum Rückzug über die Donau zu zwingen. Die Österreicher verloren mit 23340 Toten und Verwundeten fast ein Drittel, die Franzosen mit 44373, einschl. der Gefangenen, fast die Hälfte ihrer am Kampf beteiligten Mannschaften. Man besucht das Schlachtfeld mit der S. 13 gen. Dampfstraßenbahn. Ein steinerner Löwe von Fernkorn, vor der St. Martinskirche in Aspern, erinnert an die Schlacht.

Schlachtfeld von *Wagram* (19 km n.ö. von Wien) s. S. 340.

3. Der Schneeberg.

Der *Schneeberg (2075 m), ein nach allen Seiten schroff abfallender Kalkbergstock, mit tief einschneidenden Gräben, liegt 60 km südwestl. von Wien und wird südl. durch das Höllental (S. 121) von der Raxalpe (S. 122) geschieden. Er ist der höchste Berg Nieder-Österreichs und der letzte Hochgipfel der österreichischen Alpen vor ihrem Einbruch am Wiener Becken. — Mit der Aspang-Eisenbahn ist der Schneeberg von Wien bequem in einem Tage zu besuchen.

Geogr. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig
Gutenstein
Rohr i. Geb.
Falkenstein
1011
Handles-Bg.
1369
Obers Bg.
1464
Schwarzau
i. Geb.
Pfarrkogel
1618
Hochbauer
Whs.
Am Brunnen
Ober-berger
Eck-bauer
Baumeck
960
Preintal
Preinbach
Kl. Fegen-Bg.
1198
Gr. Fegen-Bg.
1284
Huebner Kgl.
1280
Whs. zur Singerin
Schuster-Kgl.
626
Turmstein
1224
Rentaler-H.
Bettlhof
Oberhof
Weinzettel
Whs.
Studier-Kogel
1278
Nass-wald
Nasswald
Nasswald-Ob.
Die Scheibwald
Steinbach
Kaiserstein
Wasserstal
Holle
Kessel-graben
Waldschenke
Lahn-Graben
Stadel
Wand
1216
Hochalpel-Kogel
1602
Alpen-fr.-H.
Krummbach-Sattel
Krummbach-Stl.
Krummbach-Graben
Alpeltern
Gschaid
Gschaidt
Kloben
Gr. Hollenstein
1894
Hollenstein-Wand
Hollenstein-Graben
Hollenstein-Bach
Hochalpe
Knofeleben
Jagd-H.
Kaiser-brunn
Kaiserbrunn
Schneeberg-Wand
Kuh-Schneeberg-leiten
Kuh-Schneeberg
Kuh-Bg.
1107
Hubberg
Kloster-T.
Klostertaler Gscheid
Schramboden
Schober
1212
Schoberbauer
Grafenbauer
Ölder
1027
Ölderwiese
Grössen-Bg.
1188
Mammauwiese
Haltbergerhof
Albl-Sattel
Pichberg
1388
Hengstsattel
Hengstberg
1375
Knopfloss
Schneeberg-dörfl
Schwabenhof
Schratten-H.
Hausitzsattel
Hengstsee
Hengstbach
Hohe Hengst
1419
Rohrbach
i. Graben
Rohrbach-Graben
Elisabeth-Kirchlein
H. z. Baumgarten
Baumgarten
Mollleiten
Gschaidleiten
Burgschloss
Sollenau
Lahnsattel
Kaiserstein
Fasselboden
Schutterboden
Schutthütte
Jagdhütte
Fischerhütte
Fischer-denkst.
Frohnbach-Wand
Frohnbach-Graben
Hoch-Schneeberg
Kaiserstein
Klosterwappen
(Alpengipfel)
2073
Dambock-H.
Dambock
Hotel
Fischerhütte
Schneeberg-Graben
Schneeberg-Bach
Schneeberg-Hütte
Schneeberg-Haus
Schneeberg-Kapelle
Schneeberg-Wand
Schneeberg-Kogel
Schneeberg-Kapelle
Schneeberg-Hütte
Schneeberg-Haus

a. Aspang-Bahn von Wien über Sollenau *(Wiener-Neustadt, Aspang).*

93km. Reibungsbahn bis Puchberg, von da Zahnstangenbahn (nur Mitte Mai bis Anfang Oktober) bis zum Hotel Hochschneeberg. Fahrzeit 4 St. Fahrpreis 11 *K* (II. Kl.), 6 *K* 90 (III. Kl.); hin und zurück (8 Tage gültig) 18 *K*, 11 *K* 80; werktags Rückfahrkarten (6 Tage gültig) mit Mittagsmahl im Hot. Hochschneeberg 16 *K* 50, 12 *K* 30.

Wien s. S. 3. Abfahrt vom Aspangbahnhof (I. Pl. F G 5) oder vom Hauptzollamt (I. Pl. F 4; Anschluß an die Stadtbahn, S. 12). — Die Bahn führt durch den XI. Bezirk Simmering nach (8km) HS. *Zentralfriedhof* (S. 93). — 18km *Biedermannsdorf*, 20 Min. nördl. von Laxenburg (S. 112). — 25km *Traiskirchen*, mit Artillerie-Kadettenschule, auch Station der elektr. Kleinbahn von Wien nach Baden (S. 13). Über die *Schwechat*.

41km **Sollenau** (265m; Gasth.: *Schwarzer Adler*), Dorf mit 2300 Einw., Knotenpunkt der Lokalbahn Ebenfurth-Wittmannsdorf (S. 118), 20 Min. östl. von dem gleichnam. Bahnhof der Südbahn (S. 118). Unsere Bahn teilt sich: s.w. nach Puchberg, s. über (2km) *Felixdorf* (S. 118) nach (11km) *Wiener-Neustadt* (S. 118).

An der Puchberger Strecke folgt (48km) *Steinabrückl* (304m; S. 118). — 54km **Fischau** (281m; Gasth.: *Zur Schneebergbahn*, *Habeler*), mit Thermalbad, Schloß und Militär-Unterrealschule; Knotenpunkt der Bahn von Wiener-Neustadt nach Puchberg (S. 120). Zweigbahn nach (6km) Wöllersdorf (S. 118). — 59km *Winzendorf* (331m). 20 Min. w. das Whs. Teichmühle, 1/4 St. weiter auf einer Anhöhe die große Burgruine *Emmerberg*. — 65km *Willendorf* (384m); Zweigbahn nach (12km) Neunkirchen (S. 123). — Die Bahn tritt in das Gebirge und führt ansteigend unter den Südabstürzen der *Hohen Wand* (1002m) nach (73km) *Grünbach* (557m; Bahnrest.). — Jenseit der (77km) HS. *Grünbach-Klaus* (678m) hinab über *Pfennigbach* (599m) nach

83km **Puchberg** (587m; *Bahnrest.*; Gasth.: *H. Schneebergbahn*, am Bahnhof, Z. 4-5 *K*, gut; *Puchberger Hof*; *Schwarzer Adler*), einem hübsch gelegenen Markt mit Burgruine, w. vom Schneeberg überragt. — Hier beginnt die Zahnstangenbahn (1 1/4 St., größte Steigung 20%; l. sitzen). — 84km HS. *Schneebergdörfel* (612m); 20 Min. w. das Dorf. Nun ansteigend durch das *Hengsttal* zur (86km) HS. *Hauslitzsattel* (827m), mit schönem Rückblick auf Puchberg. — Weiter am *Kaltwassersattel* (1329m) vorbei zur (91km) HS. *Baumgartner* (1400m), 20 Min. n.ö. vom Baumgartnerhaus (S. 120); dann stark ansteigend und durch zwei Tunnels zur Endstation

93km **Hochschneeberg** (1795m), mit dem *Hot. Hochschneeberg (15. Mai-30. Sept.; 60 Z. zu 3.60-12, M. 4-6, P. von 12 *K* an). Schöne Aussicht von der Terrasse; etwas oberhalb das 1901 erbaute Elisabethkirchlein. Von hier r. um den *Waxriegel* (1884m) herum (Besteigung vom Hotel in 20 Min.) auf der *Kaiser-Franz-Joseph-Promenade zum Damböckhaus (S. 121) und entweder r. zum (1 1/4 St.)

Kaiserstein (2061m), mit der Fischerhütte (im Sommer So. Erfr.) oder l. zum (1¼ St.) *Klosterwappen* oder *Alpengipfel* (2075m; vom einen zum andern Gipfel 20 Min.). Herrliche *Aussicht, einerseits auf die Vor- und Hochalpen, andererseits in das weite Wiener Becken.

b. Südbahn von Wien über Wiener-Neustadt.

93km. Südbahn bis Wiener-Neustadt, weiter Aspang- und Schneebergbahn. Fahrzeit 4 St. Fahrpreise: Wien-Wiener-Neustadt Schnellzug 5 *K* 10, 3 *K* 80, 2 *K* 95. Personenzug 3 *K* 90, 3 *K*, 1 *K* 90; von Wiener-Neustadt auf den Schneeberg 8 *K* 20 (II. Kl.), 5 *K* 40 (III. Kl.), hin und zurück 13 *K* 30, 8 *K* 80. Wagenwechsel in Wiener-Neustadt; von Wien keine direkten Fahrkarten.

Von Wien bis Baden (27km) s. S. 110-114. R. die Ruinen Rauhenstein und Rauheneck (S. 115); l. die weite, mit Dörfern übersäte Ebene, vom *Leithagebirge* begrenzt. — 31km **Vöslau**-*Gainfarn* (247m; Gasth.: **Bellevue*, ¼ St. vom Bahnhof, Z. von 4 *K* an; **Hallmayer; Jägerhorn; Vöslauer Hof;* elektr. Bahn nach Baden s. S. 115), besuchter Badeort mit 4700 Einw. und bedeutendem Weinbau. Der große Teich, durch eine Thermalquelle (24° C.) gespeist, hat ein großes und ein kleines Wasserbecken zum Schwimmen, die in einem Wasserfall (mit Duschen) ablaufen.

10 Min. w. von Vöslau das hübsch gelegene Dorf **Gainfarn** (285m; Gasth.: *Weintraube*), mit zwei Wasserheilanstalten. — 1¼ St. n.w. Schloß und Ruine *Merkenstein* (453m), mit Wirtschaft. Von hier n. auf das *Eiserne Tor* 1½ St., s. S. 116

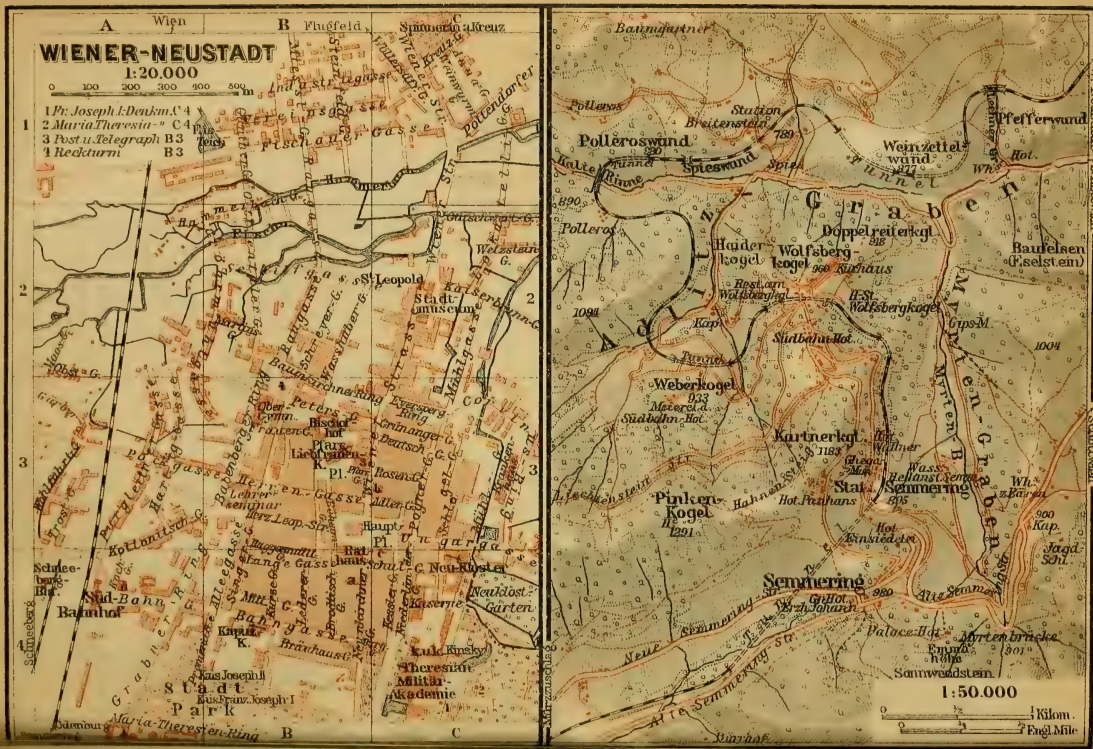
33km *Kottingbrunn* (259m), mit Hindernis-Rennbahn. — Bei (34km) **Leobersdorf** (261m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Fuchs*) zeigt sich r. der Schneeberg (S. 117). Nach der Steinwandklamm und St. Pölten s. S. 127.

Von Leobersdorf nach Gutenstein, 37km, Eisenbahn in 1¾ St. Die Bahn zweigt jenseit (3km) *Wiltmannsdorf* (S. 127) von der St. Pöltener l. ab und wendet sich über (8km) *Matzendorf* in das freundliche *Piesting-Tal.* — 11km *Steinabrückl* (S. 117). — 13km *Wöllersdorf* (327m). Zweigbahn nach (6km) Fischau (S. 117). — 20km *Ober-Piesting* (353m; Gasth. bei Reisinger). 25 Min. s. die ansehnliche Burgruine *Starhemberg* (519m), einst Sitz Friedrichs des Streitbaren. — 32km *Pernitz* (430m; Gasth.: Schwarzer Adler). ½ St. n.w. *Muckendorf* (zur Steinwandklamm s. S. 127). — 37km **Gutenstein** (467m; Gasth.: *Gold. Löwe*, 70 Z. zu 2-5 *K*; *Bär*), hübsch gelegener Markt (482m; 25 Min. w. vom Bahnhof); schöne Aussichten von der Ruine Gutenstein (580m), sowie vom gräfl. Hoyos'schen Park und vom (¾ St. w.) *Mariahilfer Berge* (705m; Whs.). Zum Gasth. zur Singerin s. S. 121.

Von Wittmannsdorf führt eine Bahn über (3km) *Sollenau* (Station der Aspang-Bahn, S. 117) nach (15km) **Ebenfurth** (Gasth.: *Gold. Hirsch*), einem gewerbreichen Städtchen mit altem Schloß, Kreuzungspunkt der Lokalbahn Wien-Pottendorf-Wiener-Neustadt (S. 110). — Von hier nach *Ödenburg* und *Raab* s. S. 432.

39km *Sollenau*-Südbahn (275m). Station der Aspang-Bahn s. S. 117. — 40km *Felixdorf* (279m), am Beginn des *Steinfeldes*, mit Artillerie-Schießplatz und (r.) Flugfeld (S. 120).

49km (l.) **Wiener-Neustadt.** — *Südbahnhof* (Pl. A 4; gutes Restaurant), auch für Aspang, an der W.-Seite der Stadt; westl. nahebei der


WIENER-NEUSTADT
1:20.000
0 100 200 300 400 500 m
1 Pr. Joseph I. Denkm. C 4
2 Maria Theresia-" C 4
3 Post u. Telegraph B 3
4 Reckturm B 3
A
B
C
Wien
Flugfeld
Spinnerin a. Kreuz
Stadt
Park
St. Leopold
Stadtmuseum
Bischofhof
Pfarre
Leichenhaus
Rathaus
Haupt Pl.
Neu-Kloster
Neukloster Garten
Kaserne
Süd-Bahnhof
Bahnhof
Kaiserl. Kinsky
Theresian. Militär-Akademie
Kais. Joseph II
Kais. Franz Joseph I
Maria-Theresien-Ring
Grabenring
Wiener Str.
Fischauer Gasse
Hammergasse
Salzgasse
Pfarrgasse
Hauptstrasse
Ungargasse
Neukloster Gasse
Lehrergasse
Herr Leop. Str.
Rosengasse
Peterg.
Grüngasse
Deutschg.
Kollantitschg.
Promenade
Bahnhofg.
Schneebergerbahn
Baumkirchnerring
Babenbergerring
Wasserturmg.
Polytechnikg.
Ob. Cyrillg.
Ob. Grabeng.
Ob. Neustiftg.
Ob. Spitalg.
Ob. Wasserg.
Ob. Werdertorg.
Ob. Zehnerg.
Ob. Zollerg.
Ob. Zwettlerg.
Ob. Zwingerg.
Ob. Zwingerstr.
Ob. Zwingerstr.
Ob. Zwingerstr

Schneebergbahnhof nach Fischau-Puchberg. — GASTH.: Gold. Hirsch (Pl. a: B 4), Neunkirchnerstr.; H. Zentral (Pl. c: C 3, 4), Hauptplatz 27, 60 Z. von 3 *K* an; Stadler (Pl. d: A 4), gegenüber dem Südbahnhof, mit Café, 16 Z. zu 3.20-6.20 *K*; Gold. Kreuz (Pl. b: C 3), Wiener Str. 12. — *Café Lehn*, Wiener Str. 10 (Pl. B C 3), unweit des Hauptplatzes.

POST und TELEGRAPH (Pl. 3: B 3), Pfarrgasse.

DROSCHKEN: vom Bahnhof in die Stadt einsp. 1 *K*, zweisp. 1 *K* 50, nachts 1 *K* 50 oder 2 *K* 25.

Wiener-Neustadt (270m), Stadt mit 33 000 Einw., 1194 gegründet, Geburtsort Kaiser Maximilians I. (1459; † 1519), nach dem Brande von 1834 neu aufgebaut, ist als Fabrikstadt für Lokomotivenbau, Eisen- und Lederwaren usw. von Bedeutung.

Vom Südbahnhof (Pl. A 4) gelangt man geradeaus durch die Bahn- und Burggasse zu der (10 Min.) ehem. herzogl. BURG der Babenberger, Ende des XII. Jahrh. gegründet, 1457-75 von Kaiser Friedrich III. umgestaltet, seit 1752 Sitz der von Maria Theresia gestifteten k. u. k. *Theresianischen Militärakademie* (Pl. C 4; 450 Zöglinge). In der spätgot. *Schloßkapelle* (Zutritt nach Anmeldung im Akademie-Kommando, im Hof geradeaus die Freitreppe hinauf) drei prachtvolle gemalte Fenster von 1479, das mittlere mit Bildnissen Kaiser Maximilians I., seiner beiden Gemahlinnen und seines Sohnes Philipp, oben Taufe Christi; am Hochaltar eine treffliche Erzstatue des h. Georg aus dem XV. Jahrh. (unter dem Hochaltar ist die Gruft des Kaisers, vgl. S. 186); an der N.-Wand ein Tonrelief, Erzherzog Maximilian III. die Jungfrau anbetend, aus dem XVI. Jahrhundert. Im Hofe über dem Eingangs-Torweg die Wappentafel Kaiser Friedrichs III. mit 107 z. T. erfundenen Wappen und seinem Wahlspruch: A. E. I. O. U. („Austria erit in orbe ultima" oder „Austriae est imperare orbi universo"); unten sein Standbild von 1453. In dem großen öffentlichen Park an der O.-Seite der Akademie schattige Baumgänge, ein 4m h. Erzstandbild der Kaiserin Maria Theresia (Pl. 2: C 4), von Gasser (1862), ein Standbild des Kaisers Franz Joseph I. (Pl. 1), von Weghaupt (1912), ein Denkmal für die vor dem Feinde gebliebenen Zöglinge der Akademie, u. a.

Im Süden der Stadt der schattenreiche *Stadtpark* (Pl. A B 4), mit einem Bronzestandbild des Kaisers Franz Joseph I., von Tuch (1910).

In der spätgot. *Neuklosterkirche* (Pl. C 4) hinter dem Hochaltar das Denkmal der Gemahlin Friedrichs III., Eleonore von Portugal († 1467), von Nic. v. Leyden. Die Stiftsbibliothek, mit alten Miniaturen, und die Kunstsammlung mit altdeutschen Bildern, Elfenbeinschnitzereien, Majoliken und andern Merkwürdigkeiten sind beachtenswert (Anmeldung beim Kustos).

Die *Liebfrauenkirche* (Pl. B 3), mit spätroman. Schiff aus dem XIII., Chor u. Querschiff (spätgot.) aus dem XV. Jahrh., und zwei 1899 neu aufgeführten Türmen, enthält interessante Skulpturen (u. a. an den Pfeilern des Mittelschiffs zwölf bemalte Apostelstatuen aus dem XV. Jahrh. in der Art des Veit Stoß; an dem Pfeiler

gegenüber der Kanzel h. Sebastian, xv. Jahrh.) und Grabsteine, im Chor r. das Kenotaph des Kardinals Khlesl († 1630), Ministers des Kaisers Matthias. — Am N.-Ende der Wiener Straße das *Stadtmuseum* (Pl. C 2; Klingel an der W.-Seite), mit dem Stadtarchiv (Urkunden vom XIII. Jahrh. an), dem sog. Corvinusbecher (aus vergoldetem Silber mit Email, deutsche Arbeit von 1462, $0{,}_{82}$m hoch), alten Codices (Evangelienbuch von 1325), Waffen, vorgeschichtlichen und römischen Altertümern, Zunftladen usw. — In dem noch recht schattenlosen Kaiser-Franz-Joseph-Volkspark die *Spinnerin am Kreuz* (Pl. jenseit C 1), eine aus dem Ende des XIV. Jahrh. stammende, 1892 stark erneute gotische Steindenksäule. 20 Min. nördl. das S. 118 gen. Flugfeld.

Von Wiener-Neustadt nach Friedberg, 62km, Eisenbahn in 2 St. (Wien-Aspang, 87km, in 3 St. für 7 *K* 10, 5 *K*, 3 *K* 20). — 8km *Klein-Wolkersdorf* (S. 512). — 13km (l.) *Pitten* (328m), mit Schloß. — 17km (l.) *Seebenstein* (348m; Gasth.: Fuchs), überragt von der großen fürstl. Liechtenstein'schen Burg d. N. (480m; ½ St.). — 22km *Scheiblingkirchen* (312m). 1 St. ö. Ruine und Schloß *Thernberg*. — 27km *Edlitz-Grimmenstein* (405m). 1½ St. s.ö. Burgruine *Thomasberg*; 50 Min. s.w. das Sanatorium *Grimmenstein* (700m; 61 Z., P. 17-24 *K*). — 35km **Aspang** (475m; *Bahnrest.*). ¼ St. südl. der freundliche Ort *Ober-Aspang* (506m; Gasth.: Gold. Löwe, Gold. Hirsch). Von hier auf den Wechsel (s. unten) 5-6 St. W. führt von Aspang eine Poststraße über *Feistritz* nach (13km) *Kirchberg* am Wechsel (577m; Gasth. zur Linde), mit der *Hermannhöhle*, einer großartigen Tropfsteinhöhle (Besichtigung 1½-2 St., Eintr. 1 *K*). Von Kirchberg Straße über das alte Schloß *Kranichberg* nach (2½ St.) Gloggnitz (S. 123). — Die Bahn umzieht den Markt Aspang (l.) und steigt durch drei Tunnels nach (49km) *Mönichkirchen* (665m). Auf den Wechsel 4½ St.: Fahrstraße (Post 1 *K* 20) s.w. hinauf nach dem (1 St.) schön gelegenen Dorf Mönichkirchen (980m; Gasth.: Windbichler); weiter n.w. (WM. rot) über das (1½ St.) bewirtschaftete *Hallerhaus* (1308m) und den *Niedern Wechsel* (1668m) in 2 St. auf den **Wechsel** (1938m; Wetterkoglerhütte mit Wirtsch.), mit weiter Rundsicht. — Die Bahn führt durch den 2459m langen *Haribergtunnel* (674m) und senkt sich dann nach (62km) *Friedberg* (S. 250).

Von Wiener-Neustadt nach *Meidling* s. S. 110; — nach *Schloß Forchtenstein* und *Ödenburg* s. S. 512.

Die Schneebergbahn führt von Wiener-Neustadt (besonderer Bahnhof, vgl. S. 119) westl. durch das *Steinfeld* (S. 118) nach (55km) *Fischau*, wo sie sich mit der von Sollenau kommenden vereinigt; weiter s. S. 117.

c. Zu Fuß von Payerbach.

Für Fußgänger führt der kürzeste und lohnendste Weg von *Payerbach* (Station der Semmeringbahn, S. 123) in 5½ St. auf den Schneeberg (F. 10 *K*). Vom Bahnhof r. unter der Bahnüberführung her, dann r. steil aufwärts zum (¼ St.) *Schneedörfl*, durch Wald (rote WM.) in die (½ St.) *Eng*, zwischen Schnalzwand und Saurüssel, auf dem *Mariensteig* und dem *Zitaweg* hinan zum (1¼ St.) *Lakaboden* (1131m; Sommer-Whs.). Nun l. über die *Alpelleiten* und den (1 St.) *Krummbachsattel* (1310m) zum (20 Min.) *Baumgartnerhaus* (1438m; gutes Gasth., auch im Winter offen, 70 Betten zu 4 *K*), auf steiler Halde an der S.-Abdachung des Schneebergs.

Von hier auf dem *Fischersteig* (grüne WM.) über die *Kühplacke*, um die Kuppe des Waxriegels l. herum (Schneeberghotel bleibt r.) in $1^1/_4$-$1^1/_2$ St. zum *Damböckhaus* am Ochsenboden (1806m; im Sommer Erfr.); dann entweder r. (grüne WM.) zum (1 St.) *Kaiserstein*, oder l. (gelbe WM.) zum (1 St.) *Klosterwappen* (S. 118).

4. Das Höllental. Die Raxalpe.

Das von der *Schwarza* durchflossene ***Höllental** scheidet den Schneeberg (S. 116) n.ö. von der Raxalpe s.w. Die ***Raxalpe** (2008m), nach dem Schneeberg der höchste Berg in Nieder-Österreich, ist ein nach allen Seiten schroff abfallendes Kalksteinplateau, mit zahlreichen Kuppen und Kesseln und interessanter Flora. Die höchste Erhebung ist die schon in Steiermark gelegene *Heukuppe* (2008m), an der SW.-Seite; in der Mitte des Plateaus die *Scheibwaldhöhe* (1944m); östl. gegen das Höllental der *Grünschacher* mit der *Preiner Wand* und dem *Jakobskogel*.

a. Das Höllental.

Post von Payerbach-Bahnhof über (2km) Reichenau, (6km) Hirschwang, (17km) Singerin nach (23km) Schwarzau, 2mal tägl. in 4 St. für 2 *K* 40; bis zur Singerin in $3^1/_2$ St. für 2 *K*. — Von Payerbach nach Reichenau Einsp. 2, Zweisp. 3 *K*, Omn. 60 *h*; Zweisp. bis zur Singerin und zurück 14 *K*.

Payerbach (494m), Station der Semmeringbahn, s. S. 123. — Die Straße in das Höllental führt westl. durch das Tal der *Schwarza* nach (2km) **Reichenau** (485m), einer beliebten Sommerfrische in geschützter Lage, mit 4400 Einw., vielen Villen, Logierhäusern und hübschem Park. Gasth.: *H. Fischer, mit Garten, Z. 3-6, M. 4, P. von 10 *K* an; *H. Talhof, 20 Min. höher nördl., Z. 2-5 *K*, halbwegs die Kuranstalt Rudolfsbad, P. von 18 *K* an; Anker; Kraft. Auf den Grünschacher s. S. 122.

Die Straße führt weiter an dem Park des kaiserl. Schlosses *Wartholz* und dem Schloß *Hinterleiten*, einer Stiftung des Frhrn. v. Rothschild für invalide Offiziere, vorbei. L. mündet das Preiner Tal (nach Edlach-Prein s. R. 4b). — 6km *Hirschwang* (494m; Gasth.: Fink). Gleich oberhalb treten die Felswände dicht zusammen; das ***Höllental** beginnt. Die Straße überschreitet viermal die Schwarza. — 10km *Kaiserbrunn* (537m; Gasth.), mit dem Wasserbehälter des Kaiserbrunnens, der stärksten Quelle der älteren Wiener Hochquellenleitung. Die nun folgende Strecke des Tals ist besonders malerisch. Zweimal über die Schwarza zum (12km) Touristenheim *Weichtal* (542m). — $^1/_4$ St. weiter zeigt l. ein Handweiser in das **Große Höllental*, ein großartiges Kesseltal, von den Felsmauern der *Loswand* (l.) und des *Kloben* (r.) eingeschlossen, im Hintergrund l. der *Losbühel* (häufig Gemsen zu sehen). Guter Überblick bei dem großen Stein auf der Wiese, 10 Min. vom Eingang.

Die Straße führt weiter zum (17km) *Gasthaus zur Singerin* (576m; 30 Z. von 1 *K* 60 an), an der Mündung des *Naßbachs* in die Schwarza malerisch gelegen.

Von der Singerin Poststraße über die *Voismaut*, an der Mündung des Voisbaches, nach (6km) *Schwarzau im Gebirge* (618m; Gasth.: Singer). — Von der Voismaut Poststraße n.ö. nach (20km) Gutenstein (S. 118).

Von der Singerin nach Kapellen, 5½ St., lohnend. Fahrstraße w. durch das malerische *Naßtal* zum (½ St.) *Reithof* (613m; Whs.) und (¼ St.) *Oberhof* (618m; Gasth.: Oberhof); dann in engem Tal nach (50 Min.) *Naßwald* (710m; Gasth.: Wallner), einer weit zerstreuten, evangelischen Holzknechtsiedelung. ¾ St. weiter südl. im *Reißtal* das *Binder-Whs.* (854m), in prächtiger Lage. Durch schönen Wald steil hinan in 1 St. zum *Naßkamm* (1206m), Sattel zwischen Raxalpe und Schneealpe, und hinab über *Altenberg* nach (2 St.) *Kapellen* (S. 232).

b. Die Raxalpe.

Post von Payerbach über (2km) Reichenau und (5km) Edlach nach (10km) Prein, 3mal tägl. in 1½ St. für 1 *K* 20. Einsp. 6, Zweisp. 8 *K*, Hotelomnibus 1 *K* 40. — Ausführliche Angaben über die Raxalpe s. Bædekers Südbayern etc.

Von Payerbach auf die Heukuppe, 5¾ St. — Von *Payerbach*, Station der Semmeringbahn (S. 123), Fahrstraße durch das Schwarzatal bis Wartholz s. S. 121. Unsere Straße zweigt hier s.w. ab ins *Preiner Tal* nach (5km) **Edlach** (580m; Gasth.: **Edlacher Hof*, Z. 3-5, P. 9-11 *K*; *H. Rax*), Sommerfrische mit 700 Einw. Fahrstraße südl. nach dem (3 St.) Semmeringhotel (S. 124). — Weiter nach (10km) **Prein** (669m; Gasth.: *Kaiserhof*; *H. Preinerwand*, am oberen Ende des Orts; *Eggl*), Sommerfrische in waldiger Umgebung, am Fuß der Raxalpe. — Nun nach dem (1¼ St.) *Preiner Gscheid* (1070m; 5 Min. vorher Gasth.); hier r. auf fahrbarem Wege (WM. rot) in den *Siebenbrunngraben* bis zur (1 St.) *Halterhütte* (1317m), dann den bequemen *Schlangenweg* hinan zum (1 St.) *Erzherzog-Karl-Ludwig-Haus* (1803m; gutes Gasth.), mit schöner Aussicht. Weiter über Grasboden an der *Lackenhoferhütte* (1935m) vorbei auf die (¾ St.) **Heukuppe** (2008m), den höchsten Gipfel der Raxalpe, mit weiter herrlicher Aussicht.

Von Reichenau auf den Grünschacher, 5 St. — *Reichenau* s. S. 121. Im Schwarzatal bis zur (20 Min.) Abzweigung der Straße ins Preiner Tal (S. 121), jenseit der Brücke r. bergan (rote WM.) zum (1 St.) *Knappendorf* (823m; Gasth.: Knappenhof), dann auf dem rot bez. „Törlweg“ in Windungen hinan durch das *Törl* zum (2½ St.) schön gelegenen *Erzherzog-Otto-Schutzhaus* (1715m; gutes Gasth.), auf dem **Grünschacher.** 5 Min. unterhalb eine Aussichtswarte mit hübschem Talblick. Vom Ottohaus gelangt man in ¼ St. auf den *Jakobskogel* (1738m), mit trigonometrischem Signal.

5. Der Semmering.

Der **Semmering** (980m), ein Bergsattel auf der Grenze zwischen Nieder-Österreich und Steiermark, 80km südwestl. von Wien, scheidet das Tal der Mürz westl. von dem der Schwarza (Höllental) östlich. Seit dem XIII. Jahrh. führte über ihn ein Saumweg, der unter Kaiser Karl VI. durch eine 1728 vollendete Fahrstraße ersetzt wurde, bis Anfang des XIX. Jahrh. neben der Brennerstraße und der Straße über den Radstädter Tauern die einzige Paßstraße in den östlichen Alpen. Eine neue Semmeringstraße wurde 1841 vollendet, hat aber ihre frühere Bedeutung durch die Bahn verloren.

Die *Semmeringbahn*, ein Teil der Südbahn von Wien nach Triest, ist die erste große Gebirgsbahn und wurde 1848-54 von Ghega erbaut.

Wenn auch neuere Alpenbahnen der Semmeringlinie in technischer Beziehung überlegen sind, so ist die Anlage doch in ihrer Art bahnbrechend gewesen und die Kühnheit der Bauten und die prächtigen landschaftlichen Bilder erregen noch immer Bewunderung. Ihre Länge beträgt von Gloggnitz bis Mürzzuschlag 55km; 15 Tunnels und 16 Viadukte; Maximalsteigung 1 : 40. Der höchste Punkt der Linie (897m) liegt in dem 1430m langen Semmering-Tunnel. — Fahrzeit Wien-Semmering 2¼-3¾ St.; Schnellzug für 12 *K* 30, 9 *K* 20, 6 *K*, Personenzug für 9 *K* 40, 7 *K* 10, 4 *K* 60. Nach Payerbach 9.20, 6.30, 4.50 oder 7.10, 5.30, 3.50 *K*. — Aussicht bis Gloggnitz r., dann meist l.

Südbahn von Wien bis Wiener-Neustadt (49km) s. R. 3b. — Jenseit Wiener-Neustadt r. der Schneeberg (S. 116), vom Scheitel bis fast zum Fuß sichtbar; l. das Leithagebirge. — 63km (l.) *Neunkirchen* (370m; Gasth.: Gold. Birne), Fabrikort mit 11 900 Einw. Zweigbahn nach (12km) Willendorf (S. 117). — 68km *Ternitz* (395m), mit Eisenwerk; 70km (r.) *Pottschach* (406m), mit Schloß.

75km (l.) **Gloggnitz** (439m; Gasth.: *Baumgartner*, Z. von 3 *K* an; *Schwarzer Adler*, Z. 2-3 *K*; *Grüner Baum*), hübscher Markt mit 6200 Einw., an der *Schwarza*. Auf einem Hügel *Schloß Gloggnitz*, bis 1803 Benediktiner-Abtei, jetzt Pension.

Vom Bahnhof nördl. steiler Aufstieg (rote WM.) zur (¾ St.) *Heinrichshöhe* auf dem Silbersberg (718m), mit Gasth. und schöner Aussicht. — S.w. Fahrstraße (Omnibus bis Schlagl 1 *K*; Zweisp. 10 *K*) an der (1¾ St.) z. T. neu erbauten Burg *Wartenstein* (759m) des Fürsten Liechtenstein vorbei zum (10 Min.) *Hot. Schlagl* (gut), mit herrlicher Rundschau; von hier w. in 1¼ St. nach Maria-Schutz (S. 124), oder ö. zum (10 Min.) Dorf *Raach* (804m) und auf blau bez. Wege nach (1¼ St.) Gloggnitz zurück. — Auf der Semmeringstraße von Gloggnitz s.w. nach (1 St.) *Weißenbach* (490m; Gasth.: Pohl, Z. 3-4 *K*, gut), Sommerfrische im freundlichen *Auerbachtal*, und weiter nach (1 St.) *Schottwien* (s. unten; Post von Gloggnitz in ¾ St. für 1 *K*).

Bei Gloggnitz beginnt die Semmering-Bahn (s. oben). Die Berglokomotive wird vorgespannt, die Bahn beginnt zu steigen. Im Schwarzatal l. die große Papierfabrik *Schlöglmühl*; l. der Sonnwendstein, im w. Hintergrund die Raxalpe (S. 122).

82km **Payerbach**-*Reichenau* (494m; *Bahnrestaur. & Villen Kampitsch*, Z. 2-4 *K*; *Payerbacher Hof*, Z. 3-4 *K*; *Hüttl*, Z. 2-3 *K*), Sommerfrische mit vielen Villen. Nach Reichenau und dem Höllental s. R. 4a; auf den Schneeberg s. R. 3c; auf die Raxalpe s. R. 4b.

Die Bahn überschreitet auf einem 227m l., 25m h. Viadukt in dreizehn Bogen die Schwarza und führt in starker Steigung (1 : 40) an der südl. Talwand aufwärts. 86km HS. *Küb* (560m; *H. Kastell Küb, 70 Z. zu 3-5*K*). Zwei Tunnels und drei Viadukte. — 91km HS. *Eichberg* (610m). L. weiter Blick über die Ebene; unten, 171m tiefer, Gloggnitz. Nun um den *Gotschakogel*, durch drei Tunnels nach (97km) Stat. *Klamm-Schottwien* (700m; Gasth. Deininger). Nahebei auf hoher Felswand die Halbruine Klamm.

Fußweg vom Bahnhof s.w. hinab nach (15 Min.) **Schottwien** (546m; Gasth.: *Zum Touristen*, Z. 2-3 *K*; *Drei Lerchen*; *Post*), Sommerfrische am Fuß des Semmering (nach Maria-Schutz s. S. 124).

Hinter dem nächsten Tunnel l. Rückblick auf Burg Klamm; weiterhin hübscher Blick in den tief eingeschnittenen *Adlitz-*

graben; dann durch drei, mit Lichtöffnungen versehene und durch Galerien verbundene Tunnels (zusammen 688m lang) an der senkrechten *Weinzettelwand* entlang. — 104km *Breitenstein* (792m). Wieder zwei Tunnels; dann auf einem 184m l., 46m h. Viadukt über die *Kalte Rinne.* Die Bahn steigt in großer Kehre (hübscher Rückblick, l. die Raxalpe) und erreicht den letzten größern Viadukt (151m l., 24m h.) über den *Untern Adlitzgraben.* Nochmals zwei Tunnels. 111km HS. *Wolfsbergkogel* (883m). Tunnel.

112km **Semmering** *(Karte s. S. 119).* — GASTHÖFE (Zimmervorausbestellung ratsam; alle auch im Winter geöffnet): *Südbahnhotel Semmering (994m), 300 Z. zu 5-10. F. 1.20, M. 4-6, P. 13-18 *K*, 20 Min. nördl. vom Bahnhof (Omn. 80 *h*), in aussichtsreicher Lage am Abhang des Kartnerkogels; etwas tiefer die zum Hotel gehörigen *Rest. Wolfsbergkogel* und *Pens. Alpenheim;* *Hot. Panhans (1025m), 400 Z. zu 5-12, F. 1, M. 5-6 *K*, 20 Min. westl. vom Bahnhof, an der Hochstraße in schöner Lage, mit Bädern und Café (Konzerte); *Hot. Erzherzog Johann (Dependance des H. Panhans), 130 Z. zu 5-10, M. 5-6, P. 13-18 *K* auf der Paßhöhe (980m); Palace-Hotel, bei der Emmahöhe, neu, 70 Z. von 6 *K* an, F. 1.50. M. 5. A. 4, P. von 14 *K* an; Hot Wallner, Südbahnhotelstraße, neu, 52 Z. zu 3-7, M 3, P. von 9 *K* an; H. Stefanie, direkt beim Bahnhof, 70 Z. zu 3-6, M. 4, P. 9-12 *K*, gut; H.-P. Einsiedelei, nördl. vom Hot. Erzherzog Johann, mit Café-Restaur. — **Kurhaus Semmering*, 3 Min. von der HS. Wolfsbergkogel, 120 Z., P. von 22 *K* an; *Dr. Vécsei's Sanatorium*, östl. vom Bahnhof, 40 Z., P. von 16 *K* 50 an.

Der *Semmering* (895-980m), mit zahlreichen Villen, rings von fichtenbestandenen Bergen umgeben, ist ein beliebtes Ausflugsgebiet der Wiener und wird auch als Sommerfrische und Wintersportplatz viel besucht. Beim Bahnhof r. ein Reliefbildnis des Erbauers der Bahn, Karl v. Ghega (S. 122). Hübsche Spaziergänge (überall WM.): zur *Meierei* (auch Z.; vom Südbahnhotel direkt 25 Min. auf grün MW., auf dem schattigen Wasserleitungsweg 40 Min.); auf den *Doppelreiterkogel* (1/4 St. vom Südbahnhotel; rote WM.), mit Aussicht auf die Semmeringbahn bis Payerbach; vom Hot. Panhans auf grün MW. (55 Min.) oder vom Südbahnhotel auf rot MW. (1 1/2 St.) über den *Kartnerkogel* (1183m) auf den *Pinkenkogel* (1291m), mit offener Hütte und lohnender Aussicht; zur (20 Min. vom Bahnhof) Paßhöhe (980m), beim Hot. Erzherzog Johann, mit Denkmal für Kaiser Karl VI. (S. 122), 10 Min. östl. (WM. rot) die *Emmahöhe*, mit schöner Aussicht.

Der **Sonnwendstein** oder **Göstritz** (1523m), 1 3/4 St. ö. vom Hot. Erzherzog Johann, bietet eine weite, malerische Rundsicht, im Vordergrunde tief unten die ganze Semmeringbahn. 6 Min. südl. unter dem Gipfel das *Friedr.-Schüler-Alpenhaus* (1453m; Gasth., gut). Der grün bez. „Fischersteig" führt vom Sonnwendstein n. steil hin b nach (1 1/4 St.) **Maria-Schutz** (750 m; Gasth.: *H. Bellevue*, Z. 2-3, P. 7-10 *K*; *Auerhahn*), Wallfahrtsort in reizender Lage, wohin auch Post vom Bahnhof Semmering in 3/4 St. für 1 *K* (Einsp. 5, Zweisp. 8 *K*). Von Maria-Schutz nördl. (WM grün) nach (1/2 St.) Schottwien (S. 123) und von da ö. auf der Semmeringstraße nach (1 1/2 St.) Gloggnitz (S. 123).

Vom Semmering Fahrstraße nach Edlach (S. 122). — Südbahn nach *Graz* (Triest) s. R. 32.

II. Nieder- und Ober-Österreich. Das Salzkammergut. Salzburg.

NB. Ausführlichere Angaben enthält *Bædekers Südbayern*, *Tirol und Salzburg*, *Ober- u. Niederösterreich*, *Steiermark*, *Kärnten und Krain*.

Route		Seite
6.	Von Wien nach Linz (Salzburg)	126
	a. Über St. Pölten	126
	Von St. Pölten nach Leobersdorf; nach Tulln. Von Pöchlarn nach Waidhofen 127. — Von St. Valentin nach Klein-Reifling 128. — Von Garsten nach Klaus 129.	
	b. Über Krems	130
7.	Linz	131
	Von Urfahr nach Aigen-Schlägl 133.	
8.	Die Donau von Passau bis Wien	134
	a. Von Passau nach Linz	134
	b. Von Linz nach Wien. Die Wachau	136
9.	Von Wien nach Mariazell	142
	Von Mariazell nach Groß-Reifling oder Hieflau 143.	
10.	Von Linz nach Selztal. Pyhrnbahn	143
	Bad Hall 143.	
11.	Von Linz nach Salzburg	144
	Von Wels nach Passau; nach Simbach; nach Aschach; nach Grünau 145. — Von Attnang nach Schärding. Von Vöcklabruck nach Unterach. Tannberg. Mattsee 146.	
12.	Salzburg und Umgebung	147
	Aigen. St. Jakob. Hellbrunn. Leopoldskron. Maria-Plain. Untersberg 153.	
13.	Von Salzburg nach Ischl. Abersee. Schafberg	153
	Von St. Lorenz nach See am Mondsee. Von St. Gilgen auf den Schafberg; nach Salzburg 154.	
14.	Gmunden. Ischl. Hallstatt. Aussee	156
	Von Hallstatt nach den Gosauseen. Von Gosau über die Zwieselalp nach Abtenau 161.	
15.	Von Salzburg nach Berchtesgaden. Königssee	163
	a. Von Salzburg über Reichenhall nach Berchtesgaden	163
	b. Von Salzburg über St. Leonhard nach Berchtesgaden	164
	Watzmann. Von Berchtesgaden nach Saalfelden 167/8.	
16.	Von Wien nach Zell am See (Innsbruck)	168
	a. Über Amstetten und Selztal	168
	Von Radstadt nach Mauterndorf. Liechtenstein-Klamm 170. — Kitzlochklamm. Rauris. Fuscher Tal 171. — Zeller See. Schmittenhöhe. Kapruner Tal 172.	
	b. Über Linz und Salzburg	172
	Gollinger Wasserfall. Salzach-Öfen 173.	
17.	Von Zell am See nach Krimml. Ober-Pinzgau	173
	Ober-Sulzbachtal. Von Krimml nach Kasern 174.	
18.	Von Salzburg nach Gastein (Villach, Triest)	175

6. Von Wien nach Linz *(Salzburg)*.

a. Über St. Pölten.

189km. Staatsbahn. Schnellzug in $3^1/_4$-$3^3/_4$ St. für 22.60, 13.80, 8.80 *K*; Personenzug in $5^1/_2$-7 St. für 17.20, 10.50, 6.70 *K*; außerdem Orient-Expreß in 3 St. (Wien-Salzburg in $5^1/_2$ St. für 45 *K* 50, Wien-Paris in 21 St. für 192 fr. 90) und Ostende-Expreß (Wien-Brüssel in 20 St. für 163 fr. 65, Wien-London über Ostende in 29 St. für 212 fr.). Kanadischer Aussichtswagen Wien-Linz (Innsbruck) für 5 *K*. — Für die Talfahrt (Linz-Wien) ist das Dampfboot vorzuziehen; vgl. R. 8b.

Wien s. S. 3; Abfahrt vom Westbahnhof. Bald nach der Ausfahrt l. Schönbrunn (S. 98). — 3km *Penzing* (S. 100); südl. *Hietzing*. Die Bahn tritt in den Wiener Wald (S. 106) — 5km *Baumgarten*. R. die Niederösterr. Landes-Heil- und Pflegeanstalt Steinhof (S. 109); l. die erzbischöfl. Sommerresidenz *Ober-St. Veit*, mit Altarwerk aus A. Dürer's Werkstatt. — Jenseit (6km) *Hütteldorf-Hacking* (214m) l. der Lainzer Tiergarten (S. 100; auf die Sophien-Alpe s. S. 109). L. bleibt *Mariabrunn*, mit Wallfahrtskirche. — 10km *Hadersdorf-Weidlingau* (230m).

Nahebei nördl. (grüne WM.) *Hadersdorf*, mit Schloß des Frhrn. von Laudon; im Park liegt Feldmarschall Laudon begraben († 1790; Sarkophag mit trauerndem Krieger, von Fr. Zauner). Weiter im schönen Mauerbachtal nach ($^3/_4$ St.) *Vorder-Hainbach*, von wo man r. durch ein enges Waldtal nach (20 Min.) *Hinter-Hainbach* (Gasth.) gelangt (Aufstieg zur Sophien-Alpe, $^3/_4$ St., s. S. 109). $^1/_4$ St. jenseit Vorder-Hainbach zweigt r. ein andres Seitental ab (grüne WM.), in dem das reizende Dörfchen *Steinbach* liegt. Im Haupttal folgt $^1/_2$ St. weiter das ehem. Kartäuserkloster **Mauerbach**, 1313 von Friedrich dem Schönen gestiftet, im XVIII. Jahrh. umgestaltet, jetzt Filiale des Wiener Versorgungshauses. Von hier auf gutem Wege (gelbe WM.) in $1^1/_2$ St. auf den ***Tulbinger Kogel** (495m), mit Aussichtswarte und Whs.; von da Abstieg über *Tulbing* nach ($2^1/_4$ St.) Tulln (S. 141).

12km *Purkersdorf* (243m; Gasth.: Gold. Hirsch bei Senefelder). Lohnender Ausflug n.w. (grüne WM.) auf den (2 St.) *Troppberg* (540m); weite Aussicht vom Aussichtsturm. — Bei (20km) *Tullnerbach-Preßbaum* (317m) l. das große Staubecken der Wientalwasserleitung. — 25km *Rekawinkl* (361m; Bahnhofshot.), Sommerfrische. Vom Bahnhof südl. (blaue WM.) zur ($1^1/_4$ St.) *Wienerwaldwarte* auf dem *Jochgrabenberg* (646m), mit weiter Rundsicht (von hier s.w. über *Hochstraß* auf den *Schöpfl* $3^1/_2$-4 St., s. S. 127). — Die Bahn senkt sich durch zwei Tunnels und über einen 25m h. Viadukt nach (31km) *Eichgraben*. $1^3/_4$ St. w. der *Kohlreitberg* (514m), mit lohnender Aussicht ($^1/_2$ St. s.w. unterhalb des Gipfels das Gasth. am Haardt). — 38km *Neulengbach-Markt* (261m; Gasth. Drei Hufeisen), mit 1800 Einw., auf einer Anhöhe hübsch gelegen, darüber ein Liechtenstein'sches Schloß (jetzt Pens., von 8 *K* an). 1 St. n.ö. der *Buchberg* (464m), mit Whs. und Aussichtswarte; n.w. der lange Rücken des *Haspelwaldes*. — 39km *Neulengbach* (244m). — Hinter (55km) *Pottenbrunn* über die *Traisen*.

61km (l.) **St. Pölten** (273m; *Bahnrestaur.*, gut; Gasth.: ***Gr.-H. Pittner zum roten Krebs**, 170 Z. zu 2-5 *K*, *Hot. Bahnhof*, beide am Bahnhof), Bischofssitz mit 22000 Einw. und einer 1030 gegründeten, Anf. des XVIII. Jahrh. im Barockstil umgebauten Domkirche.

Von St. Pölten nach Leobersdorf. 76km, Staatsbahn in 3-3½ St. — Die Bahn führt durch das *Steinfeld* am l. Ufer der *Traisen* nach (19km) **Scheibmühl.** Zweigbahn über (7km) *Lilienfeld*, mit alter Zisterzienserabtei, und (13km) *Freiland* (s. unten) nach (38km) *Kernhof* (688m; Gasth.), von wo Fahrstraße (Post im Sommer, 4 *K*; Zweisp. 18-20 *K*) nach (29km) *Mariazell* (S. 142). Von Freiland Nebenbahn nach (10km) *Türnitz* (461m), Markt und Sommerfrische, von wo ebenfalls Fahrstraße über (15km) *Annaberg* (969m; bis hierher Post) und (23km) *Wienerbruck* (S. 142) nach (40km) *Mariazell* (S. 142). — Die Bahn wendet sich ö. in das Tal der *Gölsen* nach (32km) **Hainfeld** (461m; Gasth.: *Weintraube*, 25 Z. zu 2-6 *K*; *Kohaut*, am Bahnhof). Markt mit 4100 Einwohnern. Hübscher Ausflug südl. über (1 St.) *Ramsau* (Gasth. z. Touristen) nach (1 St.) *Adamtal* (648m; gutes Gasth.), von wo der *Unterberg* (1341m) in 2½-3 St. leicht zu ersteigen ist; ferner Fahrstraße (13km, Post in 1½ St.) über (11km) *Salzerbad* nach *Kleinzell* (470m; Gasth.: z. Touristen, Weintraube), am nordöstl. Fuß der *Reisalpe* (1398m; blau MW. in 3½ St.; lohnende Aussicht). — Die Bahn senkt sich jenseit (39km) *Gerichtsberg* (567m) durch einen kurzen Tunnel in das Tal der *Triesting*. — 44km *Kaumberg* (492m; Gasth.: Kreuz, Hirsch), Markt und Sommerfrische. — 49km *Altenmarkt-Thenneberg* (Gasth. z. Staatsbahn). — 51km *Altenmarkt an der Triesting* (406m; Gasth. Lamm). Lohnende Ausflüge s.ö. (rot MW.) auf das (2½ St.) *Hocheck* (1036m), mit der Franziska-Warte und Schutzhaus; n.w. über (2½ St.) *St. Corona* (579m; Gasth. Heiliger Brunnen) auf den (1 St.) *Schöpfl* (893m), den höchsten Punkt des Wiener Waldes, mit Aussichtswarte und Schutzhaus. — 57km *Weißenbach-Neuhaus*, Station für den Markt *Weißenbach an der Triesting* (356m; Gasth.: Weintraube, Maurer, Linde), am Ausgang des *Further Tals*. 1¼ St. s.w. das Gasth. Hönigsberger (Furthnerwirt), am Eingang des Steinwandgrabens, in dem (blaue WM.) 1½ St. aufwärts (Omn. von Weißenbach im Sommer tägl.) die °*Steinwandklamm*; am Eingang Kohl's Gasth. Vom (20 Min.) oberen Ende durch das *Türkenloch*, einen natürlichen Felstunnel, zu den (20 Min.) Häusern am *Kreuth* und hinab in 1 St. über die hübschen *Mirafälle* nach Muckendorf (S. 118). — 61km *Pottenstein* (328m), Markt mit 2700 Einwohnern. — 64km *Berndorf* (314m), Stadt mit 7000 Einw.; 66km *Berndorf-Fabrik*, Station für die große Metallwarenfabrik von Arthur Krupp. — 73km *Wittmannsdorf* (S. 118). — 76km *Leobersdorf* (S. 118).

Von St. Pölten nach Tulln, 47km, Eisenbahn in 2 St. Die Bahn führt im *Traisental* abwärts nach (10km) *Herzogenburg* (227m), einem schönen, 1112 gegründeten Augustiner-Chorherrenstift mit Sammlungen und reicher Bibliothek, wo sie sich teilt: w. über (25km) *Furth-Göttweig* (S. 140) nach (31km) *Krems* (S. 140); ö. über (19km) *Traismauer* (S. 141) nach (47km) *Tulln* (S. 141).

Von St. Pölten nach *Mariazell* s. S. 142.

69km *Prinzersdorf* (260m), an der *Pielach*; 1¾ St. r. am *Dunkelsteiner Wald* Ruine *Hohenegg*. — 74km HS. *Groß-Sirning*. ¾ St. n. die Halbruine *Osterburg* mit altem Palas. — 79km *Loosdorf*; 1 St. s.w. Schloß *Schallaburg*, mit prächtigem Renaissancehof aus dem Ende des XVI. Jahrh. (die Arkadengänge mit Terrakottareliefs und -skulpturen); ½ St. n. Schloß *Albrechtsberg*. Die Bahn steigt bis zu dem 292m l. *Wachberg-Tunnel*; jenseits der schönste Punkt der ganzen Fahrt: 85km **Melk** (210m; S. 138), überragt von dem großartigen Benediktinerstift (r.). Die Bahn überschreitet die *Melk* und tritt an die *Donau*; jenseits Ruine Weitenegg (S. 138), weiter das viertürmige Schloß *Artstetten* des Erzherzogs Franz Ferdinand.

94km **Pöchlarn** (215m; *Bahnrest.*; S. 137).

Von Pöchlarn nach Waidhofen, 117km, Eisenbahn in 5·6 St. Die Bahn tritt bei (5km) *Erlauf* auf das l. Ufer der *Erlauf*. 21km *Purgstall* (294m), mit Schloß des Grafen Schaffgotsch. — 27km **Scheibbs** (332m;

Gasth.: *Gold. Kreuz*, *Adler*, *Rose*), schöngelegener Markt. — 38km *Kienberg-Gaming* (389m), wo die schmalspurige Ybbstalbahn beginnt.

43km **Gaming** (430m; Gasth.: *Post*, Z. 2-4 *K*; *Lechner*), mit Resten eines Kartäuserklosters. Lohnende Wanderung durch das wildromantische *Erlauftal* zum ($6^1/_4$ St.) *Lassingfall* (S. 142). — Auf den Ötscher, unschwierig und sehr lohnend (Post bis Lackenhof tägl. in $3^1/_4$ St., bis hierher zu Fuß besser auf der Fahrstraße von Lunz in $2^1/_2$ St.). Auf der Lunzer Straße bis zur (1 St.) Straßenteilung am *Grubberg* (753m; Whs. Jagersberger), hier l. ab nach ($2^1/_4$ St.) *Lackenhof* (807m; Gasth. bei Fallmann). Von hier rot MW. (F. unnötig) über den ($1^1/_4$ St.) *Riffelsattel* (1284m) zum ($1^1/_2$ St.) *Ötscherhaus* (1420m; Wirtsch.), dann östl. über den Kamm zum ($1^1/_4$ St.) Gipfel des Ötscher (1892m), mit prachtvoller umfassender Rundsicht.

64km **Lunz** (586m; Gasth.: *Grubmayr*, 50 Z. zu 1.60-3 *K*), in reizender Lage an der *Ybbs*, Sommerfrische. 20 Min. ö. der 2km lange *Lunzer See* (608m); unweit von seinem O.-Ende Schloß *Seehof*, mit biologischer Station. — 73km **Göstling** (524m; Gasth.: *Gold. Hirsch*, *Bahnhofshotel*), schön gelegene Sommerfrische. Lohnender Spaziergang ins *Steinbachtal:* durch die *Not* (Klamm) zum ($1^1/_2$ St.) Meisterhaus (Whs.). 9km südl. von Göstling (Fahrstraße) liegt Lassing, von wo in $3^3/_4$ St. das *Hochkar* (1809m) erstiegen wird. — 112km *Gstadt;* Zweigbahn nach (6km) *Ybbsitz* (404m; Gasth.: Hirsch, Lamm), von wo man den ($2^1/_2$ St.) *Prochenberg* (1123m), mit Schutzhütte und Aussichtswarte, besteigt. — 117km *Waidhofen* (S. 168).

Über die *Erlauf;* r. Marbach (S. 137), darüber Maria-Taferl. — 99km *Krumnußbaum;* fern am Donauufer Persenbeug (S. 137) und Ybbs (S. 137). — Vor (108km) *Ybbs-Kemmelbach* tritt die Bahn in das Tal der *Ybbs*. Straßenbahn nach Ybbs s. S. 137.

125km **Amstetten** (275m; Gasth.: *Hofmann's Bahnhofshotel u. Restaur.*, *Gold. Adler*, in beiden Z. 2-3 *K*; *Lamm*). Nach *Selztal* s. R. 16a.

Die Bahn verläßt die Ybbs. 145km *St. Peter* (324m). $^3/_4$ St. s. ö. das Benediktinerstift *Seitenstetten*. — 151km *Haag;* l. Schloß *Salaberg*.

165km **St. Valentin** (269m; *Bahnhofhot. & Restaur.*), Knotenpunkt für Budweis (S. 332) und Krems-Wien (R. 6b).

Von St. Valentin nach Klein-Reifling, 67km, Eisenbahn in 2 St. — *St. Valentin* s. oben. Die Bahn wendet sich südl. und tritt bei (7km) *Ernsthofen* in das Tal der *Enns*.

20km (r.) **Steyr.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Steyrer Hof, Stadtplatz 3, 32 Z. zu 1.80 4 *K*, gut; Goldenes Schiff, Grünmarkt; Roter Krebs, Stadtplatz. — *Café Landsiedl*, Stadtplatz 22. — Restaur.: *Schwechater Bierhalle*, bei der Pfarrkirche; *Zipfer Bierhaus*, bei der unteren Ennsbrücke. — Postamt, Stadtplatz.

Steyr (306m), Stadt mit 17500 Einw., in hübscher Umgebung an der Einmündung der *Steyr* in die *Enns*, ist Mittelpunkt der oberösterreichischen Eisen- und Stahlindustrie. Die eigentliche Stadt, mit alten malerischen Häusern und winkeligen Gassen, liegt auf einer Landzunge zwischen den beiden Flüssen. Vom Bahnhof r., dann l. durch die Bahnhofstraße und über die untere Ennsbrücke zu dem (5 Min.) Platz „Zwischen den Brücken" auf der Spitze der Landzunge (oberhalb auf einem Felshügel das unten gen. Schloß), dann l. durch die Enge Gasse (Nr. 31 mit sehenswertem Hof) in 2 Min. zum geräumigen Stadtplatz. L., an der O.-Seite des Platzes,

das 1765-78 von Hayberger im Rokokostil erbaute *Rathaus*, mit schlankem Turm. Beachtenswert sind die Höfe der Häuser Nr. 9, 12, 14, 29 (Altes Rathaus), 32 (Gold. Löwe), 39. Vom Südende des Platzes (geradeaus der Grünmarkt mit dem *Innerberger Stadel* von 1612) r. hinauf durch die kurze Pfarrgasse zu der *Pfarrkirche*, einer dreischiffigen got. Hallenkirche (1442-1628), mit Glasmalereien aus dem XVI. Jahrh. und, in einer Kapelle des nördl. Seitenschiffs, einem Erztaufbecken von 1569; Aussicht von dem 86m hohen, 1889 von Fr. Schmidt (S. 26) erneuten Turm. Vor der Kirche eine Bronzebüste des Komponisten *Ant. Bruckner* (1824-96), von Tilgner (1898). Westl. führt die Redtenbacher-Gasse zur *Industriehalle*, mit dem städt. Museum (Sonn- u. Festt. 9-12 Uhr 20 *h*, sonst gegen 40 *h*) und einer Gewerbeausstellung (Sonn- u. Festt. 9-12 Uhr frei). Unweit nördl. von der Pfarrkirche der Franz-Joseph-Platz, mit einem Bronzestandbild *Joseph Werndl's* († 1889; s. unten), von Tilgner (1894). Weiter nördl. über die Promenade zu dem gräfl. Lamberg'schen *Schloß* (6 Min. von der Pfarrkirche), als Styraburg schon Ende des X. Jahrh. erwähnt, die jetzigen Gebäude aus dem Anf. des XVIII. Jahrhunderts. — Von dem oben gen. Platz „Zwischen den Brücken" führt nördl. die Steyrbrücke zu der 1679 von den Jesuiten erbauten *Michaelskirche:* l. die Vorstadt Steyrdorf mit den großen, von Werndl gegründeten Werken der *I. Österr. Waffenfabriks-Gesellschaft* (auch Herstellung von Fahrrädern und Setzmaschinen); r. die Schlüsselhofgasse, an der aufwärts das (l.) 1908 von M. Blümelhuber gegründete *Meisteratelier für Stahlschnitt.*

Hübsche Aussicht auf Stadt und Umgebung vom *Tabor* (1/4 St. nördl. vom Stadtplatz), vom *Dachsberg* (1/2 St. n.w.) und von der *Hohen Ennsleithe* (1/2 St. s.). — 1 3/4 St. s.ö. der *Damberg* (811m), mit prächtiger Rundschau von der Warte (1/2 St. unterhalb das Schoiber-Whs.).

Die Bahn überschreitet die *Enns*. 23km (l.) *Garsten*, mit Strafanstalt in der ehem. Benediktinerabtei, die Kirche 1685 erbaut.

Von Garsten nach Klaus 40km, Eisenbahn in 2 1/2 St. durch das hübsche gewerbreiche *Steyrtal*. — 3km *Steyrdorf* (s. oben). — 7km *Pergern*. Zweigbahn in 1 St. nach (16km) Bad Hall (S. 143). — 11km *Letten*. Die Bahn tritt in das Gebirge. — 29km *Leonstein* (403m; Gasth. Linde), Sommerfrische mit gräfl. Sallburg'schem Schloß und Park. — 31km *Molln*. 1/2 St. ö. das reizend gelegene Dorf d. N., an der Mündung der *Krummen Steyrling*. — 32km Sensenwerk *Agonitz* (422m). — 40km *Klaus* (S. 144).

Weiter stets dicht am l. Ufer der Enns. — 42km *Losenstein*, mit Burgruine. — Jenseit (55km) *Großraming* durch einen Tunnel. — 64km *Kastenreith*, an der Mündung des *Gaflenzbachs* in die Enns. — 67km *Klein-Reifling* (S. 168).

Die Bahn nach Linz überschreitet die *Enns*, Grenzfluß zwischen Nieder- und Ober-Österreich. — 171km (l.) **Enns** (252m; Gasth.: *Gold. Ochs*, Z. 2-3 *K*, gut; *Krone*), altes (Stadtrecht seit 1212), malerisch gelegenes Städtchen mit 4450 Einw. und dem gräfl. Fürstenberg'schen Schloß *Ennsegg*. Am Stadtplatz ein Museum

mit römischen Altertümern (tägl. 8-12, 2-5 Uhr, 20 *h*); in der Mitte des Platzes der 65m h. Stadtturm (Aussicht), von 1565.

Unweit s. des Bahnhofs liegt ***St. Lorenz***, das röm. *Laureacum*, mit alter got. Kirche. 5km ö. von Enns ***Albing***, auf der Stelle eines röm. Legionslagers.

177km *Asten-St. Florian* (250m).

1 St. s.w. das Augustiner-Chorherrenstift **St. Florian**, eines der ältesten Österreichs, das jetzige große Gebäude aus dem Anfang des XVIII. Jahrh. nach Plänen *Carlone's* und *Prandauer's*, die niedrige Krypta aus dem XIII. Jahrh.; Bibliothek (über 100000 Bände) mit vielen Handschriften und Inkunabeln. Großer Marmorsaal; im zweiten Stock die Kaiserzimmer mit prunkvoller Barockausstattung.

Vor (183km) *Kleinmünchen* über die *Traun*. — 189km (r.) *Linz* (Bahnrest.), s. S. 131.

b. Über Krems.

216km. Personenzug in 8½ St. für 20.40, 13.10, 8.50 *K* (bis Krems Schnellzug in 1½ St. für 9.50, 5.80, 3.70 *K*). L. sitzen. Vgl. die Karten bei R. 8. — Dampfboot s. R. 8.

Wien s. S. 3; Abfahrt vom Franz-Josefs-Bahnhof (S. 3). Bis (44km) *Absdorf-Hippersdorf* s. S. 334. Unsere Bahn wendet sich westlich. — 61km *Wagram-Grafenegg*. ½ St. w. das Mitte des XIX. Jahrh. in englischer Gotik umgebaute Schloß *Grafenegg*, Fidei kommiß der Grafen Breuner, mit wertvollen Sammlungen und schönem Park. — 67km *Hadersdorf*. Zweigbahn n. nach (45km) Sigmundsherberg (S. 333).

76km (r.) **Krems** *(Bahnrest.)*, s. S. 140. Die Bahn tritt in die *Wachau* (S. 138) und folgt dem l. Donauufer bis jenseit Grein (s. unten); l. der Strom. Zwei Tunnels. — 80km *Stein-Mautern*, Station für Mautern auf dem r. Donauufer (S. 140). — 83km *Dürnstein-Oberloiben* (S. 139; Bahnhof an der S.-Seite von Dürnstein). R. das Denkmal für 1805 und die Burgruine. — Tunnel. Schöner Rückblick auf Dürnstein. 89km (r.) *Weißenkirchen* (S. 139). — 95km *Spitz* (S. 139). Blick auf Ruine Hinterhaus. — Jenseit (97km) *Schwallenbach* (S. 139) l. Aussicht auf Ruine Aggstein (S. 138). — 103km (l.) *Aggsbach* (S. 138). — 108km *Grimsing*; l. Schloß Schönbichel (S. 138). — 111km *Emmersdorf* (S. 138). — 112km *Melk*, Station für Melk am r. Donauufer (S. 138).

Die Bahn verläßt die Wachau. — Tunnel. 115km *Weitenegg* (S. 138). — 117km *Lehen-Ebersdorf* (S. 137). — 120km (l.) *Klein-Pöchlarn* (S. 137). Station für Pöchlarn am r. Donauufer (S. 137, 127). — 125km *Marbach-Maria-Taferl* (S. 137). — 131km *Persenbeug* (S. 137). Gegenüber, am r. Donauufer, Ybbs (S. 137). — 137km *Weins-Isperdorf* (S. 137). — 145km *Sarmingstein* (S. 137). — 147km *St. Nikola-Struden* (S. 137). — L. im Fluß das Wörth (S. 137). — 154km (l.) **Grein**, s. S. 137. — 159km *Dornach*.

Die Bahn verläßt die Donau und wendet sich westlich. — 161km *Saxen*. ½ St. n. die *Klammer-Schlucht*; ½ St. weiter die wiederhergestellte Burg *Klamm* des Grafen Clam-Martinitz (XII.-XVI. Jahrh.). — 164km (l.) *Baumgartenberg*, mit einem 1141 gegrün-

A
B
C
D
1
2
3
4
5
6
Pöstlingberg
Aigen
Holzheim
Auberg
Jäger-Str.
Hagen
Pöstlingberg-Bhf.
Mühlkreis-Bahnhof
Kaar-Str.
Rathaus
Post
Pfarr-K.
Sonnenstein-Str.
Friedhof-Str.
Kirchen-Gasse
Urfahr
Rudolf-Strasse
Rudolf-Pl.
Rosen-G.
Kreuz-G.
Hagen-G.
Markt-Pl.
Ob. Donau-Str.
Urfahrwand
Spatzenhof
Berg-Gasse
Maximilians-Strasse
Krumauer Reichsstrasse
D O N A U - S T
Bad
Obere Donaulände
Bäder
Schloss-Kaserne
Hofgasse
Altstadt
Pz. Josefs Platz
Martini-K.
Römer-Str.
Promenade
Kloster-Str.
Landes-Theater
Tiefer Grabenstr.
Hirschgasse
Klamm-Str.
Obere Donaulände
Franz Josefs Warte
Urlaubstein
Römer-Strasse
Johannesgasse
Lessingstrasse
Schulertal
Stadt-Wald
Römerberg
Donatus-Str.
Schule
Jägermayr
Kapuziner-Kirche
Steingasse
Raumbachstrasse
Marien-Dom
Hafnerstrasse
Mariahilfgasse
Rauchbaur
Villa Reiss
Jungbauer
Taubstummen-Institut
Freinberg
Hopfengasse
Stifter-Str.
Kapuzinerstrasse
Wurmstrasse
Schw. v. hei. Kreuz
Paulhaider
Zipfer-Keller
Bauernberg
Sandgasse
Ehem. Jesuiten-Kloster
Sicherbauern Feld
Mathä
Kroatendorfl
Wasserreservoir
Thurnermeister
Waldegg
Villa Gugl
Märzen-Keller
Stanglhof
Ziegelei
Bauhof
Bockgasse
Berggasse
Holzheim
Stockbauer
Berg-Schlößl
Eberlhäuser

LINZ
1:19.200
0 300 600 900 1200
Meter
1. Hauptzollamt D.2.
2. Rathaus D.3.
3. Landhaus D.3.
4. Postu. Telegraphenamt D.E.3.
5. Statthalterei D.3.
Kirchen:
6. Ehem. Domkirche D.3.
7. Stadt-Pfarrkirche D.3.
8. Bischöfliche Residenz D.4.
9. Domherrenhof D.4.
10. Handelsakademie D.E.4.
11. Landesgericht E.3.
12. Bürger-u. Gewerbeschule E.5.
13. Gymnasium D.3.
14. Ober-Realschule D.4.
15. Stifterdenkmal D.3.
16. Synagoge E.3.
elektr. Strassenbahn
Exerzier-Platz
Strasser Au
Schlacht-Hof
Tabak-Fabrik
Schrimm-schule
Fabriks-Kaserne
Frauen-Kloster
Elisabeth-Kai
Pionier-Kas.
Fabriksstrasse
Holzstrasse
Lustenauer Str.
Gabelsberger-Str.
Kaiser Friedr. Pl.
Jörger Str.
Kaltenbr. Str.
Kaplanhof
Kaplanhof Str.
Pädagogium
Museum
Elisabethin: Kloster
Bethlehemstrasse
Theol: Seminar
Harrach-strasse
Mozartstrasse
Volksfest-Strasse
Kaiser Josefsplatz
Markt Platz
Ev. Kirche
Kaufm. Verein
Lustenauer Str.
Bürgerstrasse
Schubertstrasse
Schillerstrasse
Goethestrasse
Blumauer Str.
Volks-Garten
Elisabeth-Brücke
Elisabeth-Str.
Wiener Str.
Eisenbahnstrasse
Bethlehemstrasse
Ev. Kirche
Wiener Strasse
Krankenhaus
Krankenhaus Str.
Kinder-Spital
Kärntnerstrasse
Grimmelmbergstrasse
Völks-Festhalle
Grünauer Str.
Kaufleitner
Bauernholzfeld
Wien-Budweis
Friedhof
Friedhofstr.
Grillparzerstr.
Linzerstr.
Hamerlingstr.
Staatsbahn-Dir.
Rhein. Prov.
Urfahr-wand
Hagen
Lustenau
Wels
Ebelsberg
Festungstürme
Kapellen
H.-L.-Bergbahn
PÖSTLINGBERG
1:40.000
0 200 400 600 Meter
Freiweder
Gasth. zur Höhe
Gasth. Oberschableder
Petrinum
Riesenhof
Schableder
Gasth. Schableder
Urfahr-wand
Hagen
Wirtsh. z. d. Donau
Gasth.
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

deten Kloster, jetzt geistl. Erziehungsanstalt; die ursprünglich roman. Kirche, mit spätgot. Vorhalle, wurde 1684 im Barockstil teilweise verändert. — 180km (r.) *Schwertberg*, Markt mit großer Wasserburg (XIII.-XVII. Jahrh.). — 184km *Mauthausen* (S. 136). — Die Bahn überschreitet die Donau. 191km *St. Valentin* (S. 128). Weiter nach (216km) *Linz* s. S. 129/130.

7. Linz.

Bahnhöfe: *Staatsbahn* (Pl. E 6), im Süden der Stadt; *Mühlkreisbahn*, für Aigen-Schlägl, in Urfahr (Pl. C 1); *Eferdinger Lokalbahn* (Pl. E 6), unweit nördl. vom Staatsbahnhof. — Dampfbootlandeplatz (Pl. D 2), unterhalb der Brücke.

Gasthäuser: *Erzherzog Karl (Pl. a: D 2), Zollamtsstr. 1, beim Landeplatz der Dampfboote, 1912 ganz erneut, ersten Ranges, 114 Z. zu 3-8, F. 1.20, M. 4, Omn. 1 *K*; — Englischer Hof (Pl. i: E 5), Feldstr. 23, 75 Z. zu 2-4 *K*; Gold. Schiff (Pl. g: E 4), Landstr. 36, 38 Z. zu 2-3 *K*; Gold. Kanone (Pl. c: D 3), Landstr. 18, Z. 1.80-4 *K*; Stadt Wien (Pl. h: E 5), Volksgartenstr. 34, unweit vom Bahnhof; Gold. Löwe (Bes. Wolfinger; Pl. e: D 3), Franz-Joseph-Platz 26; Gold. Adler (Pl. f: D 2), Adlergasse 3. — In *Urfahr* (elektr. Straßenbahn vom Bahnhof, s. unten): Achleitner (Pl. k: D 1), Hauptstraße 20, mit Garten, 62 Z. zu 1.80-4 *K*.

Cafés: C. Zentral, Landstr. 38 (Pl. D E 3, 4); Traxlmayr, Promenade 16 (Pl. D 3); Schönberger, Landstr. 58 (Pl. D E 3, 4). — Linzer Torte in der Konditorei *Gröbl*, Klosterstr. 4 (Pl. D 3).

Restaurants in den Gasthöfen; ferner Volksgarten (Pl. E 5; So. Konzert); Kaufmännisches Vereinshaus (Pl. E 4), Landstr. 49, mit Garten; Eurich, Domgasse 5 (Pl. D 3); Schwarzer Bär, Herrenstr. 9 (Pl. D 3, 4), mit Garten; Märzenkeller der Linzer Aktienbrauerei (Pl. D 6), Kellergasse 16. — Wein bei *Fiorioli*, Domgasse 8 (Pl. D 3).

Droschken: vom Bahnhof in die Stadt Einsp. 1 *K* 40, Zweisp. 2 *K*, vom Dampfbootlandeplatz 1 *K* 20 oder 2 *K*; Zeitfahrten die erste ½ St. 1 *K* oder 1 *K* 60, jede weitere ½ St. 60 *h* oder 1 *K*.

Elektr. Straßenbahn: vom Bahnhof am Volksgarten vorbei, über die Landstraße, den Franz-Joseph-Platz und die Donaubrücke bis Urfahr (s. unten); Abfahrt alle 5 Min. (10 und 20 *h*). — Von Urfahr führt eine elektr. Bahn in 20 Min. auf den Pöstlingberg (S. 133): hinauf 50, hinab 30 *h*, mit Benutzung der Straßenbahn 1 *K* hin und zurück.

Post u. Telegraph (Pl. 4: D E 3), Domgasse. — **Landestheater** (Pl. D 3), nur im Winter. — Donaubäder an der oberen und unteren Donaulände.

Bei beschränkter Zeit (½ Tag): Museum, Franz-Joseph-Platz, Landhaus, Franz-Joseph-Warte. — Lohnend ist der Besuch des Pöstlingbergs (S. 133; elektr. Bahn bis oben) und der Stadt Steyr (S. 128).

Linz (264m), Hauptstadt des Erzherzogtums Ober-Österreich (Österreich ob der Enns), mit 68000 Einw. einschl. einer 3700 Mann starken Garnison, liegt malerisch am r. Ufer der *Donau*, über die eine 280m lange eiserne Brücke (hübsche Aussicht) nach der Stadt *Urfahr* (15400 Einw.) führt (Straßenbahn s. oben).

Linz, das römische *Lentia*, erhielt 1324 Stadtrecht und wurde 1490 unter Kaiser Friedrich III., der hier 1493 in der Kaiserburg starb, Landeshauptstadt. Während des Bauernkrieges im J. 1626 wurde es von den aufständischen Bauern vergeblich belagert. Erzherzog Maximilian von Este befestigte 1830 die Stadt durch einen Gürtel von 32 z. T. noch bestehenden und verschiedenen Zwecken dienenden Türmen.

Auf dem von der Donau ansteigenden Franz-Joseph-Platz (Pl. D 2, 3) eine 26m h. *Dreifaltigkeitssäule* (1723). S. führt von hier die Schmiedtorstraße auf die Landstraße, die Hauptstraße der Stadt. L. in der Domgasse die ehem. *Domkirche* (Pl. 6: D 3), als Jesuitenkirche 1669-82 im Barockstil erbaut. — Weiter, am Pfarrplatz, die **Stadtpfarrkirche** (Pl. 7); an der Außenseite des Chors ein Marmorstandbild des h. Johannes von Nepomuk, von *R. Donner.* Im Innern r. vom Hochaltar eine Marmorgrabplatte für Kaiser Friedrich III. (S.133), dessen Eingeweide hier beigesetzt sind.

In der nahen Museumstraße das sehenswerte **Museum Francisco-Carolinum** (Pl. E 3), 1892 nach Plänen von *Bruno Schmitz* im Spätrenaissancestil erbaut. Oben ein Kolossalfries in weißem Sandstein, von Prof. *zur Straßen*, die Kulturentwicklung Oberösterreichs von der Urzeit bis zur Besitznahme durch das Haus Habsburg darstellend. Das Eingangstor, das frühere Portal des Landhauses, hat kunstvolle Schmiedearbeit (Ende des XVII. Jahrh.). — Zutritt im Sommer werktags 9-12, 2-5 Uhr, 40 *h*, Sonn- u. Festtags 9-12 Uhr, 10 *h*; im Winter So. Di. Mi. Fr. Sa. 10-12, 2-4 Uhr. Führer 1 *K.* Direktor: Dr. H. Ubell.

Erdgeschoß. R. Saal XXV: Münzen, Siegel, über 3000 nach Schulen geordnete Medaillen. In den folgenden Sälen botanische und zoologische Sammlungen; beachtenswert in Saal XIX eine Gruppe neuseeländischer Vögel (Kiwi, Erdpapagei), in Saal XX Gruppenbilder der einheimischen Fauna. — I. Stock. R. Saal I: vorgeschichtliche, besonders Hallstätter (S. 161), und römische Landesfunde. Saal II: Waffen und Rüstungen. Saal III: kunstgewerbliche Gegenstände. Im Treppenhaus Volkstrachten, Kostümbilder und historische Bildnisse. In Saal IV: Musikinstrumente, u. a. l. am Fenster ein Flügel Beethovens (von Erard in Paris, 1803). Saal V: altdeutsche Tafelbilder, got. Möbel, Zunfttruhen, Kleinplastiken. Zimmer VI, mit gotischen Einrichtungsstücken. Zurück in Saal V und l. in Saal VII: got. Holzskulpturen (Statuen, Gruppen und Reliefs, viele in der alten Fassung und Vergoldung). Durch einen Gang (VIII) in Saal IX: Renaissance-Kassetten-Decke, aus Mitterndorf (1593), Möbel aus dem XVI. und XVII. Jahrh., Wappenscheiben. Saal X: Sensenschmiedezimmer aus Micheldorf von 1817. Durch das Treppenhaus l. in den Festsaal (XI), mit zwei großen Landschaften, von A. Obermüllner (Gräberfeld bei Hallstatt, Aussicht von Kreuzen bei Grein). — II. Stock. Rechts die Oberösterreichische Landesgalerie, zwei Säle vorwiegend moderne Bilder (Wiener, Münchener Schule u. a.), einige altdeutsche und holländische Bilder. Links Saal XVII: Ludolf'sche Sammlung kleinerer Kunstwerke und Bilder, Moser'sche Schenkung und der sog. Schwanenstädter Fund, bürgerlicher Hausrat des XVII. Jahrh., 1907 in einer seit 1671 versteckten Kiste entdeckt. Säle XII-XVI: mineralogisch-geognostische Sammlungen; in Saal XII Reliefkarten von Ober-Österreich (1 : 75000) und des Salzkammergutes (1 : 50000). — Untergeschoß. Waffen aus dem Bauernkriege, Kanonen; ländliche Wirts- und Wohnstube, mit Gebrauchsstücken. Ferner Eisenarbeiten, Grabsteine u. a.

An der Promenade (Pl. D 3; vorm. Markt) ein *Denkmal Adalbert Stifter's* (Pl. 15; 1805-68), von Rathausky (1902): auf Felsblöcken die sitzende Bronzefigur des Dichters. Ferner das 1562 erbaute, 1800 wiederhergestellte *Landhaus* (Pl. 3), mit Arkadenhof; von dem alten Bau stammen noch das schöne Marmorportal, an der Altstadt-Seite, und der Ständesaal; neben dem Portal, an der Promenade,

eine Marmorbüste der Kaiserin Elisabeth († 1898), von Rathausky (1903). — In der Klosterstraße die *Minoritenkirche* (Pl. D 3), mit Altarbildern von Kremser Schmidt (S. 140). — Nordwestl. auf einer Anhöhe an der Donau die langgestreckte *Schloßkaserne* (Pl. C 3), an der Stelle der Kaiserburg, in der Kaiser Friedrich III. starb (S. 132).

Südl. von der Promenade der **Marien-Dom** (Pl. D 4), 1862 von *Vinc. Statz* im Stil der Frühgotik begonnen, aber noch unvollendet; der 135m hohe Turm beherrscht das Stadtbild. — Im S. der Stadt der schattige Volksgarten (Pl. E 5), mit dem städt. Saalbau, einem Bronzestandbild des Dialektdichters *Stelzhamer* (Pl. St.; † 1874), von Metzner (1908), und dem *Helletzgruber-Brunnen* (Pl. H.-B.), von Hanak (1908).

Vom N.-Ende der Promenade (S. 132) führt die Römerstraße (Pl. B C 3) in 25 Min. in den *Stadtwald* (Pl. A 4; Restaur. Jägermayr, mit Aussichtsterrasse), mit zahlreichen Aussichtspunkten. Schönste Rundsicht von der 20m h. ***Franz-Joseph-Warte** (Pl. A 3; Eintr. 10 *h*; 127 Stufen) am N.-Rande des Plateaus; unterhalb ein Wirtshaus mit Aussichtsterrasse.

Vom Mariendom (s. oben) führt die Stifterstraße (Pl. D 4) in 1/4 St. zum *Bauernberg* (Pl. C 5); von hier in 1/4 St. auf der in Windungen ansteigenden Straße (Fußwege kürzen etwas) auf den *Freinberg* (336m; Pl. A 4), mit ehem. Jesuitenkloster und einem festen Turm, der ursprünglich zur Maximilian'schen Befestigung gehörte (S. 131). Ein Fahrweg führt von da nördl. in 10 Min. zum Restaur. Jägermayr (s. oben).

Die Aussicht von dem früher befestigten ***Pöstlingberg** (537m), am l. Ufer, 1 St. n.w. von Urfahr (elektr. Bahn s. S. 131), ist besonders bei Abendbeleuchtung schön. Die Bergbahn (vgl. die Beikarte auf dem Stadtplan; l. rückwärts sitzen) führt an Schloß *Hagen* (jetzt Brauerei) vorbei; r. das *Petrinum*, ein bischöfl. Knabenseminar. Von der Endstation (519m), vorbei an einer (l.) Aussichtsterrasse in einem ehemaligen Festungsturm (S. 131) und an der (r.) oberhalb gelegenen zweitürmigen Wallfahrtskirche, in 3 Min. zu dem guten Hot.-Rest. Bergbahn, mit Aussichtsterrasse. Nahebei das sehenswerte *österr. Museum für Höhlenforschung* (20 *h*). — Zu Fuß südwestl. (WM. rot) durch Wald nach (1/2 St.) *Buchenau* (S. 136) hinab und an der Donau in 3/4 St. bis zur Brücke in Urfahr.

Vom Pöstlingberg auf MW. in 1 1/2 St. zur **Giselawarte* (Whs.) auf dem *Lichtenberg* (926m), mit umfassender Aussicht (von Linz direkt mehrere markierte Wege, 3 St.). 1 St. weiter Bad und Luftkurort *Kirchschlag* (894m). — *St. Magdalena* (311m), Wallfahrtskirche mit Gasthaus und Aussicht, 3/4 St. n. von Urfahr, wird gleichfalls viel besucht (auch mit dem Pöstlingberg zu vereinigen); Einsp. hin und zurück mit 2 St. Wartezeit 7, Zweisp. 10 *K*. — Auf den *Pfenningberg*, MW. in 1 1/2 St. von *Windegg* (S. 332) aus. — 1 1/2 St. donauaufwärts das Zisterzienserstift *Wilhering* (S. 136), entweder auf der Landstraße oder durch den Kürnberger Forst.

Von Urfahr nach Aigen-Schlägl, 70km, Mühlkreisbahn in 3 St. Die Bahn geht am l. Donauufer aufwärts bis (11km) *Ottensheim* (263m; S. 136) und wendet sich hier n.w. nach (41km) *Neufelden* im Tal der *Großen*

Mühl, in dem sie dann aufwärts führt. — 44km *Pürnstein*; r. oben die stattliche Ruine *Pürnstein*. — 70km **Aigen** (544m; Gasth.: *Almesberger*, 16 Z. zu 1.30-2 *K*), freundlicher Markt, von schön bewaldeten Bergen umgeben. 1/4 St. südl. die alte Prämonstratenserabtei *Schlägl*, mit sehenswerter got. Kirche.

Elektr. Lokalbahn von Linz (Bahnhof s. Pl. E 6) nach (24km) *Eferding* (S. 145).

Von Linz nach *Salzburg* s. R. 11; — auf der *Donau* nach *Wien* s. R. 8; — nach *Selztal* s. R. 10; — nach *Triest* s. R. 38; — nach *Budweis* s. S. 332.

8. Die Donau von Passau bis Wien.

Die *Donau* durchzieht von Passau bis Linz, dann wieder von Grein bis Krems die südlichen Abfälle des böhmischen Massivs und entfaltet ähnliche Reize wie der Rhein zwischen Mainz und Köln. Mehr als der verkehr- und industriereiche westdeutsche Strom hat sie die ernste Schönheit der unberührten Natur bewahrt.

a. Von Passau nach Linz.

92km. Dampfboot vom 1. Mai bis spätestens Ende September 2mal tägl. in 3 1/2-4 St. für 5.60, 3.40 *K* (stromaufwärts in 8-9 St. für 3.60, 2.70 *K*). Freigepäck 25kg. — Österreichische Zolldurchsuchung am Landungsplatz in Passau.

Die Dampfbootstationen sind in der nachstehenden Beschreibung wie auf den Karten mit • bezeichnet. E. hinter Ortsnamen bedeutet Eisenbahnstation.

•**Passau.** — Gasth.: Bayrischer Hof (Pl. a: C 3), Ludwigstraße, Z. von 2 *M* an, F. 1, M. 2 1/2 *M*; Passauer Wolf (Pl. h: B 3), 46 Z. zu 2.20-3.50 *M*, F. 80 Pf., Eisenbahn (Pl. d: A 3), Z. 2-3 *M*, Deutscher Kaiser (Pl. e: A 3), alle drei Bahnhofstraße. — Restaurants. *Rathauskeller*, gut, *Niederleuthner*, Schrottgasse (Pl. D 3), in beiden Wein; Bier: *Theaterrestaurant*, Bismarckstraße (Pl. C 3); *Stadt Wien*, *Café Wittelsbach*, beide Ludwigsplatz (Pl. B 3); *Stockbauergarten* (Pl. E 2, 3), unweit des Dampfbootlandeplatzes. — Ausführliche Beschreibung s. in *Bædekers Süddeutschland*.

Passau (304m), bayrische Stadt mit 21 000 Einw., liegt reizend auf der schmalen Landzunge, die durch den Einfluß des an seiner Mündung 290m breiten *Inn* in die hier nur 240m breite Donau gebildet wird. An der Ostseite des mit einem Bronzestandbild Maximilians I. geschmückten Domplatzes erhebt sich der *Stephansdom* (Pl. D 3), vielleicht schon im v. Jahrh. gegründet, im xv. Jahrh. im spätgotischen Stil erneut, nach dem Brande von 1662 von C. Luragho (S. 292) in reichem Barockstil umgebaut, eines der bedeutendsten Werke der deutschen Kirchenbaukunst des xvii. Jahrhunderts. An der Donau das stattliche *Rathaus* (Pl. E 3), mit 68m h. Turm; in den Sitzungssälen Gemälde aus der Geschichte Passaus von F. Wagner. — Am r. Ufer des Inn, über den die Ludwigsbrücke führt, liegt die Wallfahrtskirche *Mariahilf* (Pl. E 4; 1/4 St. vom S.-Ende der Brücke); unterwegs und oberhalb reizende Aussichten auf die Stadt. — Vom untern Ende der Stadt gelangt man über die Prinzregent-Luitpold-Brücke zu der ehem. Feste *Niederhaus* und durch einen kurzen Tunnel an die *Ilz*; weiter Fahrweg an der *Salvatorkirche* vorbei, dann l. hinan zur (1/2 St.) Feste *Oberhaus* (408m; Pl. E 2),

PASSAU
1:15.200
0 50 100 200 300
Meter
Freudenhain
Sturmberg
Stadtberg
ANGER
Stadtpark
Weinzierl
Holzgarten
Stadt. Badeanst.
Badeanstalt
DONAU
Ufl. Donaulände
Lagerhaus d. k.k. Donau D.G.
Joh. Spitalk.
St. Paul
Römer-Wehr
Semin. Dom
Bez.-Amt
Rathsk.
Rath.
Zollamt
Dom
Resid.-Pl.
Bischofsk.
Studienk.
Lyceum
Waisenhs.
Kl. Kreuz (Niederung)
Bahnhof
Bahnhof-strasse
Votivk.
Protestk.
Kirche
Krankenhs.
K. Filialk.
Rathsrt.-D.
Theat.
Landgr.
Güterexpedition
Güterhallstrasse
Fischkeller
S. Nikola
Grünau
Exerzier-Platz
Schmerold Keller
Reitkeller
Kaserne
Spitzberg
Nikola-Sch.
Karolinen-Pl.
Inn-Str.
Ilz-Str.
Schlachthaus-Str.
Hackhauser Keller
Hackhauserau
Schlacht-hof
Schanzl
Fischhof
Ludwigs-Br.
INN
St. Gertraud
Tl. Lederg.
Schmied G.
Schuhg.
Lederer-Gasse
Kapuziner Platz
Kapuziner Strasse
Innstadt-Brauerei
INN-STADT
Rosenau
St. Severins-K.
K. Mariahilf
Waldschloss
Balm-Brücke
Schärding
ILZ-STADT
Ilzstadt-K.
Kloster
Nonnenau
Berg
Festung Oberhaus
Niederhaus
Bischöfl. Palais
Rosenlager-Platz
Freyunger-Str.
Ilzbrücke
Ilzbrücke
Ilzstadt-Thor
Ilzstadt-Thor
Ilzstadt-Thor

Hauzenberg
Wegscheid
Dampfboo
von PASSA
BAYERN
Thyrnau
Kellberg
Ebelsberg
Oberenzell
Engelhartszell
Engelszell
Rannariedl
Ilzstadt
PASSAU
Freinberg
Ob. Esternberg
Vichtenstein
Sau-Wald
Stadl
Hackendorf
Kohlberg
Schardenberg
Lindenberg
Münzkirchen
Brakenberg
Kopfing
Wallenshan
Eisenbirn
Rainbach
Varmbach
Kenading
Neuburg
Eggersheim
Wernstein
Winberg
Dirthalling
Ranzen
Mitterndorf
Pfaffing
Neufelden
Eferding
von OTTENS
Gramastetten
Lichtenberg
Altenberg
Gallneukirchen
Magdalena Bg.
Amberg
St. Magdalena
Katzbach
Walding
Ottensheim
Dürnbg.
Postlingberg
Pfennigbg.
Schiffswerfte
Erfahr
Buchenau
Wilhering
LINZ
STEYREGG
Pulgarn
Georgen
Frankenbg.
Laufenberg
Abwinden
Steining
Gusen
Mühlbach
Kirnbg.
Holzheim
St. Peter
Zizlau
Schönering
Gn. Dörnbch.
Leonding
Wasserwerk
Scharlinz
Ufer
Traundorf
Raffelstetten
Engingen
Appersberg
Hart
Reith
Pichling
Pasching
Kirchberg
Doppel
Ebelsberg
Tödling
Daunleiten
Asten
St. Florian
Fischdorf
Rohrbach
Wagram
Aistenthal
Traun
Andsfelden
Hochenbrunn
Tillisburg
Volkersdorf
Hiessendorf
Moos
Thalling
Ottering
Horsching
Neubau
Kremsdorf
Fleckendorf
Enzing
Bruck
Wels
Bad Hall
Geograph. Anstalt von
0 2 4 6 8 Kilometer

NAU
TENSHEIM
Schlägl.
Aigen
Neufelden
Nied. Waldkirchen
Altenfelden
Lembach
Kirchberg
Aschach
Hartkirchen
Feldkirchen
Grammstetten
Ottensheim
Linz
Eitzling
Strohaim
Waizenkirchen
Prambachkirchen
Raffelding
Fraham
Polsing
Axberg
Puchham
Leppersdf.
Kapelding
Gschwarreth
Rudling
Ritzing
Heiligenberg
Süssenbach
Lembach
Hauseck
Nied. Kappel
Gratenau
Rossgraben
Haibach
Dorf
Missbach
Hochelham
Hilkering
Karting
Pupping
Seebach
Inn
Strass
Berghaim
Alkoven
Hartheim
Pesenbach
Ach
Purgörth
Goldwörth
Weidet
Landshag
Mühlbach
Frendenstein
Lackau
Gerling
Rottenegg
Walding
Eidendorf
Herzogsdorf
Neuhaus
St. Nikola
Windorf
Seibersdorf
Partenstein
St. Martin
Dreischen
Jägerhaus
Schönleithen
Mühlbach
Kassensdorf
Freileising
Eschelberg
St. Gotthard
Neusserling
Felsleiten
Eidenberg
Aschlberg
Rechberg
St. Thomas
Saxenegg
Vetzelsdf.
Dörfel
Haarland
Alterheiligen
Windhaag
Kreuzen
Neu-Aigen
St. Nikola
Struden
Wörbel
Hessgang
Dachberg
Windeck
Altenburg
Münzbach
Pilgram
Wärzenberg
Schwertberg
Perg
Pergkirchen
Groising
Gunning
Klamm
Saxen
Neustadtel
Ob. Wagram
Baumgarten
Saxendf.
Dornach
Winkling
Kollmitzberg
Ardagger
Naarn
Maria-Lab
Lab
Mettensdorf
Mitterkirchen
Pantaleon
Staffling
in Tabor
Hitting
Wallsee
Bruch
Stefanshart
Viehdorf
Erla-Kloster
Dorf
Au
Wörth
Sündelburg
Schweinberg
Zeilern
Amstetten
Atesdorf
Gerstberg
Thürnbuch
St. Valentin
Strengberg
Oed
Neuhof
Gassen
Waidhofen
Hofkirchen
Engl. Miles
Wagner & Debes Leipzig

auf steiler Höhe 1219 erbaut, jetzt Militärstrafanstalt. Schöne Aussicht (besonders bei Abendbeleuchtung) vom *Aussichtsturm* (427m) des Passauer Waldvereins (50, So. 20 Pf.). — Am l. Ufer der Ilz der *Klosterberg* (Pl. F 2), Schlößchen mit gleichfalls lohnender Aussicht.

Eisenbahn von Passau nach *Wels* (Linz) s. S. 145.

Bei der Abfahrt von Passau prächtiger Rückblick auf Stadt und Umgebung. Die Gewässer des grauen Inn und der dunkelbraunen Ilz vermischen sich erst allmählich mit dem gelbgrünen Donauwasser. Das r. Ufer ist von unterhalb Passau an österreichisch, das l. Ufer bis gegenüber Engelhartszell bayrisch. Die Bahn nach *Hauzenberg* überschreitet auf einer Eisenbrücke die Donau, führt bis Erlau (s. unten) mit ihr parallel und wendet sich dann nach N. Zu beiden Seiten steigen bald steile Waldgebirge auf; am Ufer sieht man nur hin und wieder einzelne Häuschen oder Häusergruppen. Der Strom ist wenig belebt, die Landschaft ernst.

L. das Dorf *Erlau* (E.), r. die kleine Burg *Krämpelstein* auf schroffer Felswand.

R. •*Pyrawang.* — L. •**Obernzell** (296m; Gasth.: *Post*), mit Graphitbrüchen (Herstellung von Schmelztiegeln) und altertümlichem Schloß; letzter bayrischer Ort. Eisenbahn nach (5km) Erlau.

R. auf der Höhe der kleine Ort *Viechtenstein* mit großem altem Schloß des Grafen Pachta. Weiter ragt im Strom l. der *Jochenstein* hervor, die alte Flußgrenze zwischen Bayern und Österreich. Die Waldschlucht unterhalb am l. Ufer bildet die Grenze.

R. •**Engelhartszell** (295m; Gasth.: *Post*, *Fuchs*), hübsch gelegener Markt; österr. Grenzzollamt. 1/2 St. unterhalb liegt *Engelszell*, ehem. Zisterzienserstift, jetzt Eigentum des Grafen Pachta.

L. in malerischer Lage die wohlerhaltene Burg *Rannariedl*, schon 1168 erwähnt, jetzt Besitz der Frau v. Urban. Weiter unterhalb, am Fuß des Berges, das Dörfchen •*Niederranna*.

R. •*Wesenufer*, alter Markt. — L. *Marsbachzell*, überragt von Schloß *Marsbach*. — R. *Waldkirchen*, an steiler Berglehne.

R. Ruine *Haichenbach (Kerschbaumer Schloß)*, auf steiler Höhe (467m), von Kaiser Maximilian I. zerstört; sie erscheint nach einer Wendung nochmals.

Das Strombett ist fast um die Hälfte enger geworden, von steilen, 200-300m h. bewaldeten Bergwänden eingeschlossen; viele Krümmungen. Die Landschaft gehört zu den großartigsten des Flusses.

L. •*Obermühl.* — L. •*Neuhaus*, stattliches Schloß mit fünfeckigem Bergfried, Hrn. v. Plank gehörig.

R. •**Aschach** (267m; Gasth.: *Niklas*, *Sonne*), hübscher Markt mit Schloß und Park des Grafen Harrach. Gegenüber *Landshag*, mit Jagdschloß. Die Donau tritt wieder in die Ebene. In der Ferne der Pöstlingberg (S. 133). Bei klarem Wetter bilden die steirischen und österreichischen Alpen den südl. Hintergrund, r. der Traunstein; doch bald verschwindet alles hinter den buschigen Auen, in die sich die Donau wieder ausfasert. — Eisenbahn nach Wels s. S. 145.

1/2 St. östl., auf dem l. Donauufer, das Eisenbad *Mühllacken* (Kurhaus), in waldreicher Umgebung; dabei die Ruine *Ober-Wallsee.*

Von Aschach an bezeichnen rote Bojen den Schiffahrtsweg. R. in der Ferne auf bewaldetem Bergrücken zwei Turmspitzen der *Schaumburg*, des Stammsitzes eines 1559 ausgestorbenen Geschlechts, das einst das Donautal beherrschte.

R. •*Brandstatt*, 3/4 St. nördl. von Eferding (S. 145). L. in der Ferne erscheint wieder der Pöstlingberg (S. 133).

L. *Ottensheim*, mit Schloß des Herrn v. Weißenegg, schon von weitem sichtbar. Eisenbahn n.w. nach Aigen oder ö. am Donauufer nach Urfahr (Linz) s. S. 133. — Das Donautal verengt sich wieder.

R. •**Wilhering**, Zisterzienserabtei, 1146 gegründet; Kirche, mit einem roman. Portal vom alten Bau, und Stiftsgebäude im XVIII. Jahrh. neu erbaut.

L. Schloß *Buchenau* (E.), Hrn. Hardtmuth gehörig. Oben auf dem Pöstlingberg die zweitürmige Wallfahrtskirche. R. der *Kalvarienberg*. Das Boot fährt unter der Brücke hindurch und landet in

R. •**Linz** (E.), s. S. 131.

b. Von Linz nach Wien. Die Wachau.

206km. Dampfboot: Anf. Juni bis Mitte September 1mal tägl. *Eilschiff* in 7 1/2 St. für 10.50, 6.70 *K* (stromaufwärts in 18 St. für 6.70, 5.20 *K*) und 1. Mai bis spätestens Ende September 1mal tägl. *Postschiff* in 9 1/4 St. für 9.40, 5.20 *K* (stromaufwärts in 18 1/2 St. für 4.70, 3.40 *K*). Außerdem *Lokalschiffe* zwischen Melk und Krems. Kabine für 1-3 Pers. Oberdeck 16, Unterdeck 6 *K*; Bett, nur für I. Kl., 2 *K*. Mittagsmahl Eilschiff 5 *K* (II. Kl. 3 *K*), Postschiff 3 *K* (II. Kl. 2 *K* 30). Freigepäck 25 kg. E. und • vgl. S. 134. — Eisenbahn s. R. 6. Abwärts ist die Donaufahrt weit vorzuziehen.

Linz, s. S. 131. — Das Boot fährt unter der Gitterbrücke der Verbindungsbahn zum Mühlkreisbahnhof hindurch. Schöner Rückblick; der Pöstlingberg bleibt lange sichtbar. Der Strom durchzieht das weite Linzer Becken mit seinen vielen wald- und buschbewachsenen Auen. Dann unter der Gitterbrücke der Linz-Budweiser Bahn (S. 332) hindurch.

L. abseits Schloß Steyregg (E.; S. 332). Weiterhin l. auf einer Au die ansehnliche Ruine *Spielberg*.

L. •**Mauthausen** (E.; Gasth.: *Zur Post*, beim Landesteg), Marktflecken. Eisenbahn nach Krems s. S. 131. Das alte Schloß *Pragstein* ragt in den Strom hinein. Gegenüber fließt r. die grüne *Enns* in die Donau und gibt ihr auf weiter Strecke noch ihre Farbe. Unterhalb überschreitet die Brücke der Staatsbahn (St. Valentin-Budweis) den Strom. Das l. Ufer des Flusses flacht ab.

R. •**Wallsee** (275m), Markt mit dem stattlichen, von einem hohen Turm überragten Schloß *Nieder-Wallsee*, Eigentum des Erzherzogs Franz Salvator.

L., 4km n. vom Ufer, Burg Klamm (S. 130).

Vor (r.) *Ardagger* l. das neue Schloß *Dornach*, im Besitz des Barons Offermann, mit Turm. Die Donau wendet sich nach N.; hoch

Isperklamm
N
DIE
vom GREIN
Schwarzbg.
Pisching
Ettenau
Fuchsreut
Dörfel
Waldhausen
Burgstein
Leimbach
Peilstein
Ispers
Pöggstall
Handberg
Wönling
Würnsdorf
Greis
Struden
St. Nikola
Altenmarkt
Arndorf
Sarmingstein
Kehrbach
Neukirchen
Dürnberg
Nöchling
Pfunding
Oswald
Mönichreith
Neustattel
Hirschenau
Sulzbg.
Edelsreuth
Schwarzau
Rappoldenreith
Bärlstein
Rothmeier
Nadelndorf
Pabneustetten
Nussendorf
Artstetten
Zwischen-Denn
Zeichhof
Rothbg.
Weins
Kl.
Mitterburg
Gr.
Aurathsg.
Maria Taferl
Hainstetten
Donaudorf
Rotenhof
Marbach
Trübelbg.
Hengstsberg
Persenbeug
Ibersdf.
Pöchlarn
St. Martin
Pfaffenbg.
Ob.
Unt.
Gottsdf.
Kaiserstein
Krummnussbaum
St. Georgen
Harland
Karlsbach
YPBS
Hagsdf.
Holzern
Göttschbach
Sarming
Hart
Klindenmarkt
Ennsbach
Mitternaf.
Röhrapfeint
Holzmanns
Burgstall
Yenmarkt
Kemmelbach
Blaking
Bampersdf.
Ybbs
Freydegg
Trübenstetten
Köchling
Ströblitz
Holzingl
Wohlfahrtsbrunn
Erlauf
Erlaf
Langenlois
Strass
Gosing
Engelbr. Haag
Hadersdf.
Engalbrunn
Engelmannsbrunn
Kirchberg
Stockstall
Hippersdorf
Gobelsburg
Esdorf
Am
Wag
Fels
Thürnthal
Mitt.
Königsbrunn
Gr. Stetteld.
Feuersbrunn
Wagram
Mäon
Göblingsog.
Neustift
Gedersdorf
Grafeneg
Kollersdorf
Ob.
Unt.
Obs
Unt.
Sandbühel
Bruun
im Felde
Haitzendf.
Grafenwerth
Sebarn
Sachsendorf
Winkel
Absdorf
Bierbaum
Grubdf.
Rohrendorf
Strats
Jetzelsdf.
Wirthsh.
Kamp
St. Johann
Altenwörth
KREMS
Donaudorf
Theiss
Engelschloss
Mollers
Thalern
Schutzwerk
Prewitz
Ponsee
Zwentendorf
Hollenburg
Furt
Wagram
Stollhofen
Tu
Pischelsdorf
Nussdorf
Gottweig
Brandlbg.
Traismauer
Gemeindlern
Dürrenrohr
Neustift
Höbenbch.
Franzhausen
Thonaleiten
Reidling
Traisdorf
Moosbierbaum
Haust
Forerbg.
Oberndorf
Id. Reidling
Inzersdf.
Kuffern
Ind. Einod
Sattelbg.
Gutenbrunn
Hasendf.
Fiberadorf
Walpersdf.
St. Johann
Stutzendorf
Wenzing
H. Kreuz
St. Andrä
Guttenbruner Wald
Mannersdf.
Diendorf
Laabersdf.
St. Pölten

Zwettl
Horn
Senftenberg
Elsbach
Wolfersreith
Hohenstein
Sandlbg.
Reichenauer Graben
Arnsdf.
Imbach
Strasshof
Trandorf
Mühldorf
Weissenkirchen
Joching
Reisenberg
Mäusbg.
Zeiring
Wesenbach
Rossatz
Donau
Spitz
St. Michael
Dürnstein
Stein
Krems
Auf dem Jauerling
Jauerling
Schwallenbach
Schutzhs.
Ob. Arnsdorf
Rote Wand
Hundsheim
Maiern
Bergern Unt-
Ober-
Baumgarten
Pütt
Willendorf
Grisbach
Hubmayerhof
Ruine Imsee
Furt
Laach
Klosterl. Lagaus
Ruine
Scharten
Markt-Aggsbach
Aggsbach Dorf
Wolfrath
Sommerau
Paudorf
Stutzer Bg.
Pöbering
Gansbach
Wiedendorf
Mesling
Hohenbach
Gossam
Hohenwurm
Süllberg
Kicking
Thal
Stalking
Ober-Unt-Wobling
Landersdf.
Kuffern
Schönbühel
Pichel
Haushering
Abtsdf.
Spiel
Gerolding
Schweinern
Statzendorf
Melk
Bielach
Bakersbg.
Dunkelsteinerwald
Weterstorf
Poppel
Obritz
Fugging
Wiesing
Mauer
Lauterbach
Wald
World R.
Karlstetten
Rottersdorf
Ulrichsbiegl
Greusseltrusl
Stockerau
Spillern
Kl. Wilfersdorf
Dobler B.
Harmannsdf.
Tresdorf
Seebarn
Stettner Bg.
Leobendf.
Stetten
Königsbrunn
Flandl
Korneuburg
Kl. Engersdf.
Schmida
Zaina
Hagenbrunn
Bisamberg
Greifenstein
Hollenstein
Nodersdf.
Ob-Unt-Kritzendf.
Leobendf.
Leiselmauer
Sonnberg
Klosterneuburg
Langenlebarn
Unt-Ober-
Wolfpassing
Tulln
Königstetten
Kirchbach
Tulbing
Tulbingerkogl
Heuberg
Tafelbg.
Herrnaus
Kahlenbg.
Jedlersee
Floridsdf.
Frauenhofen
Kirchberg
Staasdf.
Chorherrn
Katzeldf.
Herrnbg.
Freundorf
Wilhelmsdf.
Stierping
Döbling
Baumgarten
Ollern
Steinbach
Pötzleinsdf.
Riederberg
Mauerbach
Dornbach
Penzing
Ried
Kirchstag
Hochbrücken
Hernberg
Hütteldf.
Elsbach
Grinzing
Nussdf.
Wien

oben auf dem *Kollmitzberg* (469m) die Wallfahrtskirche St. Ottilia. Das Flußbett wird eng, zu den Seiten hohe Waldberge.

L. •**Grein** (218m; Gasth.: *Gold. Kreuz; Gold. Ente*, 10 Z. zu 1.60-3 *K*), Städtchen mit dem Schloß *Greinburg* des Herzogs von Koburg-Gotha. — Eisenbahn Linz-Krems s. S. 130.

1¼ St. n.w. von Grein (Wagen 6 *K*, Stellwagen 60 *h*) die Wasserheilanstalt *Kreuzen* (430m; 200 Z., P. 7-12.50 *K*; im Winter geschlossen), mit schönen Anlagen und Burgresten, in aussichtsreicher freier Lage.

Eine Insel, das *Wörth*, legt sich in den Fluß, dessen Hauptwassermasse an der Nordseite in starkem Fall hinabströmt (der breitere Stromarm auf der r. Seite der Insel ist fast ganz versandet). Dies ist der früher der Schiffahrt sehr gefährliche **Strudel*, 500m lang, 9-13m breit. Das Boot fährt dicht an dem Ufer des Wörth entlang; auf der Nordspitze der Insel ein steinernes Kreuz, daneben geringe Trümmer einer Burg. Gegenüber am l. Ufer auf einem Felsvorsprung Burg *Werfenstein;* gleich darauf der Markt *Struden*.

L. •*St. Nikola* (E.; Gasth. bei Fannenböck, 10 Z. zu 1-3, M. 1.20 *K*), in hübscher Lage am Ende des Engpasses.

L. •*Sarmingstein* (E.), mit altem Turm.

R. •*Freyenstein*, mit großer Burgruine. — Bei (l.) •*Isperdorf* (E.) mündet der *Isperbach* in die Donau, Grenze von Ober- und Nieder-Österreich. — R. *Donaudorf*, mit Schlößchen.

L. Markt •*Persenbeug* (E.); auf einem in die Donau hineinragenden Felsen erhebt sich das gleichnam. kaiserl. Schloß.

R. •**Ybbs** (Gasth.: *Weißes Lamm*, 12 Z. zu 1.60-4.40 *K*), einst röm. Kastell *Ad pontem Isis*. Schöne Aussicht vom (10 Min.) Kirl. Von den beiden großen Gebäuden diesseit des Orts ist das erste eine Landes-Irrenanstalt, das andere eine Filiale des Versorgungshauses in Wien. Elektr. Straßenbahn nach (2km) Ybbs-Kemmelbach (S. 128), 12 *h*.

Der Strom beschreibt einen großen Bogen um die l. vortretende Halbinsel; fern im S. die österr. Alpen mit dem Ötscher. R. die Mündung der *Ybbs*. — Bei (r.) *Sarling* tritt die Eisenbahn (R. 6a) dicht an die Donau und verläßt sie bei Melk (S. 138).

R. *Säusenstein* (E.), an einem Felsvorsprung, mit Burgruine.

L. •**Marbach** (E.; Gasth.: *Schwarzer Adler*), ansehnlicher Markt. Darüber auf der Höhe (443m; ¾ St.) die vielbesuchte Wallfahrtskirche *Maria-Taferl;* oben (Whs.) überblickt man das Donautal und die steirischen und österreichischen Alpen vom Schneeberg bis an die bayrische Grenze. — Marbach schräg gegenüber die E.-St. Krumnußbaum (S. 128); weiter die Mündung der *Erlauf*.

R. •**Pöchlarn** (E.; S. 127; Gasth.: *Gold. Hirsch, Bahnhofshot.*), das römische *Arlape*, das Bechelaren des Nibelungenliedes, Sitz des sagenhaften „vielgetreuen" Markgrafen Rüdiger. Gegenüber am l. Ufer *Klein-Pöchlarn* (E.); darüber auf der Höhe Schloß Artstetten (S. 127). Weiter l. auf der Uferhöhe die Kirche von *Ebersdorf* (E.).

L. • *Weitenegg* (E.). Darüber die ansehnlichen Reste einer Burg. — L. unten das Schlößchen *Lubereck*.

R. •**Melk** (E.). — Gasth.: Melker Hof, 26 Z. zu 1.50-3 *K*, F. 80 *h*, M. 2 *K*; Bahnhofshotel; Gold. Ochse, 15 Z. zu 1 *K* 60. — *Café Schraml.* — Der *Bahnhof* (S. 127) ist 20 Min. von dem unterhalb des Orts gelegenen Landeplatz der großen Donaudampfer entfernt, 7 Min. von dem der Lokalboote nach Grein und Krems, 12 Min. vom Stift. — *Rollfähre* zum l. Ufer (14 *h*).

Melk (220m), das röm. *Namara*, später Sitz der Babenberger, jetzt Städtchen mit 2600 Einw., liegt am Fuß eines Felsens, auf dem sich, 60m über dem Strom, die berühmte Benediktinerabtei Melk erhebt (Zutritt 9-11, 2-5 Uhr). Die 1089 gegründete Abtei wurde 1702-49 von *Felice Donato d'Allio* (S. 109) und *Prandauer* im Barockstil großartig neu aufgeführt. Die Kirche, mit zwei Türmen und Kuppel, ist im Innern nach Entwürfen von *Beduzzi* prachtvoll mit Gold und Marmor ausgestattet. Die Bibliothek, in einem stattlichen Saal, umfaßt 70 000 Bände. Die Gemäldesammlung, in der Prälatur, ist sehenswert. Im Archiv (nur auf Anfrage zugänglich) das „Melker Kreuz", in Gold getrieben, 0,6m hoch (um 1360); Rückseite mit Perlen und Edelsteinen geschmückt, der Fuß Silber (um 1420), in trefflicher Arbeit. Nach der Donau zu öffnet sich eine schöne Halle mit Aussicht. — Auch Melk („Medelicke") sowie das weiter flußabwärts gelegene Mautern („Mutaren") erwähnt das Nibelungenlied.

Von Melk bis Krems strömt die Donau mit 15m Fall durch ein 33km langes zerklüftetes Felsental, die •**Wachau**, reich an Sagen wie an stillen malerischen Städtchen, Burgruinen, Weingärten und Wäldern.

Reiseplan für einen zweitägigen Ausflug in die Wachau. 1. Tag: vorm. Melk; mittags Postdampfer nach Aggsbach-Dorf; zu Fuß über das (1/4 St.) Dorf Aggsbach und (1 1/4 St.) Kloster Maria-Langegg nach (1 St.) Ruine Aggstein; hinab nach (3/4 St.) Dorf Aggstein und mit Lokalschiff nach Spitz. 2. Tag: morgens Lokalschiff nach Weißenkirchen; mittags Eisenbahn (R. 6b; r. sitzen) nach Dürnstein; nachm. Eisenbahn nach Stein und Spaziergang durch Krems oder von Dürnstein zu Fuß über die Burgruine zur (1 St.) Starhembergwarte, Abstieg in 1 1/4 St. nach Förthof und an der Donau in 1/4 St. nach Stein. — Gasthäuser und Landstraßen der Wachau lassen zu wünschen, Weine gut.

Bei der Dampfbootfahrt folgt jenseit Melk l. *Emmersdorf* (E.), der Mündung der *Pielach* gegenüber. — R. •*Schönbichel*, mit einem Schloß des Grafen Vetter und einem Servitenkloster.

R. •**Aggsbach-***Dorf* (Gasth.: *Staffenberger*). — L. •*Aggsbach-Markt* (E.; Gasth. Kilian). — •R. *Aggstein-Dorf*, HS. der Lokaldampfer. Oberhalb die große Burgruine Aggstein (s. unten).

Von Aggsbach-Dorf zur Ruine Aggstein entweder nördl. Fahrstraße (WM. rot) an der Donau entlang und nach 1/2 St., vor dem Dorf Aggstein, r. in 3/4 St. hinauf zur Ruine oder nordöstl. Fahrstraße (WM. gelb) in 1 1/4 St. nach dem auf waldreicher Höhe gelegenen Kloster *Langegg* (546m; die Barockkirche von 1773) und durch Wald weiter (WM. rot) über *Oberhof* in 1 St. nach der Ruine •**Aggstein** (520m; 325m über der Donau), bis um die Mitte des XIV. Jahrh. Sitz der mächtigen Kuenringe, Anf. des XV. Jahrh. von Georg Scheck von Wald (sein Wappen über dem dritten Tor) neu erbaut, seit dem XVIII. Jahrh. verfallen. Zutritt von der NO.-Seite (Ein-

trittskarte 20 *h*). Durch drei Tore in den dritten Schloßhof; l. Reliefbild des Dichters Viktor v. Scheffel und Zugang (Leiter) zum Bergfried. Weiter der vierte Schloßhof und die Hochburg; vom sog. Rosengärtlein, einer schmalen Felsterrasse, schöne Aussicht ins Donautal.

L. *Schwallenbach* (E.). Unterhalb zieht sich vom Fluß bis zum Berggipfel ein mauerähnliches Felsriff empor, die *Teufelsmauer*.

L. •**Spitz** (E.; Gasth.: *Wachauer Hof*, 34 Z. zu 1.60-2.40 *K*, *Gold. Löwe*), Markt mit 1800 Einw., um einen bis zur Spitze mit Reben bepflanzten Hügel gebaut. An der W.-Seite des Ortes die spätgot. Pfarrkirche, mit schief gestelltem Chor; weiter bergan das Rote Tor, ein schmaler Rundbogen, von wo Aussicht auf Spitz und Umgebung. Südl. über Spitz, am Ausgang des Mühldorfer Tals, Ruine *Hinterhaus;* vom Osttor Blick auf Arnsdorf (s. unten).

Der Jauerling (959m), ein Hochplateau mit vier Gipfeln, 3 St. s.w. von Spitz (grüne WM.), über *Benking*, *Oberndorf* (Whs.) und den *Burgstock* (957m), mit der 21m hohen Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumswarte (Alpenaussicht); unterhalb die bewirtschaftete Stauferhütte. Unweit nördl. der Jauerling; Aussicht verwachsen. Abstieg von der Stauferhütte nach (2½ St.; rote WM.) Schwallenbach (s. oben) oder (blaue WM.) über (1¼ St.) *Maria-Laach*, mit beachtenswerter Kirche aus dem XV. Jahrh., nach (1½ St.) Aggsbach-Markt (S. 138).

R. •*Arnsdorf*. — L. *St. Michael*, spätgotische, in der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. erbaute Pfeilerbasilika, mit zinnenbekröntem Westturm; auf dem Dachfirst des Chors sieben kleine Tierfiguren aus Ton, angeblich Hasen, an die sich verschiedene Sagen knüpfen. Hinter dem Chor ein Karner (Ende des XIV. Jahrh.) und ein runder Befestigungsturm. — L. *Wösendorf* (E.).

L. •**Weißenkirchen** (E.; Gasth.: *Gold. Löwe)*, Markt mit 1300 Einw. und malerischen Hofanlagen des XVI. Jahrh., überragt von der befestigten Pfarrkirche (XV. Jahrh.). Unterhalb der Kirche der Teisenhoferhof (1542), mit Arkadengalerie im Hof.

Lohnender Ausflug n.w. (WM. blau) über (1½ St.) *Weinzierl* zur (¾ St.) Ruine •*Hartenstein*, in einer Schlucht auf hohem Fels prächtig gelegen; die Vorburg ist zu einer Wasserheilanstalt ausgebaut (bis Hartenstein auch Post in 2½ St. für 1 *K* 40). Weiter n.ö. (WM. rot) durch das *Kremstal* an Ruine *Hohenstein* vorbei nach (2 St.) *Obermeisling* (Whs.), dann Fahrstraße durch die Schluchten der Krems über (2 St.) *Senftenberg*, mit Schloßruine, nach (2 St.) Krems (S. 140).

L. •**Dürnstein** (E.; Gasth.: *Schwarzer Adler*, *Richard Löwenherz*), schöngelegenes Städtchen mit 600 Einw., überragt von der gleichnam. Burgruine, zu der die Stadtmauern von N. und S. emporsteigen. An der Donau das ehem. *Augustiner-Chorherrenstift*, 1410 gegründet, in der ersten Hälfte des XVIII. Jahrh. nach Plänen von Steinl umgebaut, 1788 aufgehoben; beachtenswert der Hof und die Kirche mit schönem Turm. L. nahebei das fürstl. Starhemberg'sche *Schloß*, aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrh.; r. die Reste der im XIV. Jahrh. erbauten *Klarissinnen-Kirche*. Ein steiler Weg führt in ½ St. hinauf zu den mächtigen Trümmern der *Feste Dürnstein;* hier hielt 1192-93 Herzog Leopold VI. von Österreich seinen Feind Richard Löwenherz, König von England, gefangen und hier soll ihn der Sage nach der Sänger Blondel entdeckt haben.

1/2 St. oberhalb der Feste (WM. grün) die *Starhembergwarte* (546m), mit malerischer Aussicht. Von da s.ö. (WM. grün) durch den bewaldeten *Förthofgraben* in 1 St. nach *Förthof* (Whs.) und an der Donau abwärts in 3/4 St. über Stein nach Krems (s. unten).

L. *Loiben.* Oberhalb ein 1905 errichteter Gedächtnisturm für den Sieg der Österreicher über die Franzosen am 11. Nov. 1805.

R. •*Rossatz*, Marktflecken; die Kirche im XIV. Jahrh. aufgeführt, im XVIII. Jahrh. umgebaut. — R. *Mautern* (195m), durch eine Brücke (Aussicht) mit Stein (s. unten) verbunden.

R. weithin sichtbar auf einem 261m hohen Berg (449m ü. M.) das stattliche Benediktinerstift **Göttweig**, 3/4 St. südl. (WM. gelb) von HS. Furth-Göttweig (S. 127), 1 1/2 St. südöstl. von Mautern. Es wurde 1072 gegründet und 1718-83 nach Plänen von J. L. v. Hildebrand umgebaut. Die Hauptfront liegt nach N.; Eingang an der W.-Seite. Im östl. Teil die Stiftskirche, mit Fassade von 1750-55 und gotischem Chor. Beachtenswert im N.-Flügel die Kaiserstiege (1739) und die Gemäldesammlung; im O.-Flügel die Bibliothek mit zahlreichen Inkunabeln und Handschriften; im SO.-Eckturm das Kupferstichkabinett und die Kunstkammer. Klosterwirtschaft mit Aussicht vom Garten.

L. •**Stein** (E.; Gasth.: *Gold. Elefant*, beim Landeplatz), Städtchen mit 4500 Einw., östl. an Krems (s. unten) anschließend. Unweit des Landeplatzes die spätgot. *Pfarrkirche* (XV. Jahrh.); am Ende des r. Seitenschiffs der h. Nikolaus als Patron der Schiffbrüchigen, Hauptbild des Joh. Martin Schmidt, gen. Kremser Schmidt (1751). Oberhalb die *Frauenbergkirche* (zweite Hälfte des XIV. Jahrh.), mit hohem Turm. Die Landstraße gen. Hauptstraße des Orts, mit beachtenswerten alten Wohnhäusern, führt von der Pfarrkirche westl. zum Bahnhof Stein-Mautern (S. 130), östl. in 1/2 St. zum Bahnhof in Krems (s. unten).

L. •**Krems** (E.). — Gasth.: Bahnhofhotel; Weiße Rose, unweit des Landeplatzes; Gold. Hirsch, Dreifaltigkeitsplatz. — Wein: *Stadt Wien*, Untere Landstraße. — *Café Fichtner*, Obere Landstraße. — Bahnhof (Restaur.), an der S.-Seite der Stadt, 10 Min. n.ö. vom Landeplatz. — Außer dem Eil- und Postschiff nach Melk auch Lokalboote.

Krems, schon 995 als Stadt genannt, am östl. Eingang der Wachau (vgl. S. 138), hat 14 400 Einw. Westl. ist es durch die Vorstadt *Und* mit Stein (s. oben) verbunden. Vom Bahnhof geradeaus durch die Dinstlstraße, dann l. durch die Göglstraße zum Dreifaltigkeitsplatz und r. durch den „Täglichen Markt" (Nr. 2 das *Göglhaus*, XVI. Jahrh.) in 6 Min. zur Landstraße, der Hauptstraße der Stadt: l. die Obere Landstraße, mit dem *Steiner Tor* (1480, Turm barock), r. die Untere Landstraße, beide mit beachtenswerten alten Wohnhäusern. An der Oberen Landstraße gleich r. Nr. 4 das *Rathaus* (XV.-XVIII. Jahrh.), mit Renaissanceerker; l. die *Bürgerspita'skirche* (1470). Nördl. gegenüber vom Rathaus die frühbarocke *Pfarrkirche* (XVII. Jahrh.), mit Deckengemälden von Kremser Schmidt (1787; s. oben); westl. gegenüber der *Passauer Hof*, mit Arkadenhof.

Unweit westl. das ehem. Dominikanerkloster (Ende des XIII. Jahrh.), jetzt *Stadtmuseum* (im Sommer So. Mo. Mi. Fr. 9-12 Uhr frei, sonst nach Anmeldung im Rathaus). Nördl. oberhalb der Pfarrkirche die *Piaristenkirche.* Blick auf die Stadt nördl. vom *Kreuz* (25 Min. von der Pfarrkirche).

Eisenbahn von Krems nach *Wien* oder nach *Grein-Linz* s. R. 6b; — nach *St. Pölten* s. S. 127.

Bei Krems überschreitet die Bahn nach St. Pölten die Donau. Das l. Ufer des Flusses dehnt sich zu weiter Ebene aus *(Tullner Feld);* der Strom bildet hier wieder mehrere Inseln. R. auf dem Kamm des Gebirges die einsame Kirche *Wetterkreuz* (351m).

R. •*Hollenburg* (205m), mit Schloß des Frhrn. v. Geymüller; im Schloßpark eine viereckige Burgruine. Auch das r. Ufer verflacht sich nun.

R. *Traismauer*, vom Fluß nicht sichtbar, uralter Markt, in dessen Nähe die *Traisen* in die Donau fällt. — R. •*Zwentendorf.*

R. •**Tulln** (Gasth.: *Gold. Hirsch*, *Stern*), mit 4300 Einw., eine der ältesten Städte an der Donau, der Römer *Comagena.* „Tulne" wird im Nibelungenlied (Str. 1301) erwähnt. Alte Kirche, daneben romanischer Karner. Die Staatsbahn (S. 334) überschreitet hier den Strom auf einer Gitterbrücke. Tulbinger Kogel s. S. 126.

Eisenbahn von Tulln über *Herzogenburg* nach *St. Pölten* s. S. 127; — nach *Wien* s. S. 334; — über *Absdorf* nach *Krems* und *Linz* s. S. 130.

Unterhalb Tulln wird die Umgebung wieder anziehender, je mehr man sich dem *Wiener Wald* (r.) nähert.

R. •**Greifenstein** (E.; Gasth.: *Schwarzer Bär*, *Brauner Hirsch*), mit hochgelegener, z. T. hergestellter Burg des Fürsten Liechtenstein, Station der Staatsbahn (S. 334), die von hier ab dicht am Ufer hinführt. Auf der Höhe *Hadersfeld* (439m; Whs.; 3/4 St. vom Bahnhof), mit weiter Aussicht vom (1/4 St.) Obelisk; von dort über den (1 St.) *Sonnberg* (441m), *Gugging* und *Kierling* nach (1 1/2 St.) Klosterneuburg (S. 109).

L. Burg Kreuzenstein (s. unten).

R. *Höflein.* Unterhalb wendet sich der Strom nach Süden und durchbricht den nördlichsten Ausläufer des Wiener Waldes (S. 106); in der Ferne der Leopoldsberg und der Kahlenberg (S. 107/08).

L. •**Korneuburg** (167m; E., S. 346; Gasth.: *Weißes Rößl*), mit 9000 Einw., früher Festung, schon weit in der Ebene. In sanfter Abdachung zieht sich der weinreiche *Bisamberg* (360m) hin.

1 St. nordwestl. von Korneuburg (Wagen hin und zurück 12 *K*) liegt •**Burg Kreuzenstein** (262m; 105m über der Donau), im XII. Jahrhundert erbaut, von den Schweden 1645 zerstört, 1874-1906 von Hans Graf Wilczek neu aufgeführt. Im Innern zahlreiche Kunstschätze. Zutritt außer Mo. Fr. tägl. zu den vollen Stunden gegen Eintrittskarten (1 *K*), die bei Förster Schwarz in Leobendorf bei Korneuburg oder beim Portier des gräfl. Wilczekschen Hauses, Wien, I. Herrengasse 5, zu lösen sind.

Schon aus der Ferne glänzen die Kuppeln des großen Augustiner-Chorherrnstifts

(r.) *Klosterneuburg* (S. 109); dahinter die Habsburgwarte (S. 108). Unterhalb tritt der Leopoldsberg (S. 108) dicht an den Strom, kaum für die Eisenbahn und die Straße Raum lassend. Rechts oben auf vorspringender Höhe die Kirche auf dem Leopoldsberg; am Fuß inmitten von Weinbergen *Kahlenbergerdorf* (E.).

R. •**Nußdorf** (S. 106); r. zweigt hier der *Wiener Donaukanal* ab. Weiterhin hübsche Rückblicke auf den Wiener Wald.

•**Wien**, s. S. 3. Das Dampfboot fährt unter der Kaiser-Franz-Josef-Brücke, der Nordbahn-Brücke und der Kronprinz-Rudolf-Brücke hindurch und erreicht den Landeplatz (I. Pl. H 3).

9. Von Wien nach Mariazell.

Vergl. Karte S. 232.

162km. Staatsbahn bis St. Pölten, von da bis Mariazell Niederösterreichische Landesbahn (Pielachtalbahn, elektr. Betrieb). Im Sommer 1mal tägl. Schnellzug in 5 St. für 11 *K* 50 (II. Kl.) und 7 *K* 60 (III. Kl.). Personenzug in 6-7 St. für 10.30, 6.80 *K*. — Über Scheibmühl s. S. 127.

Von Wien nach St. Pölten (61km) s. S. 126. Die Pielachtalbahn wendet sich von der Staatsbahn südl. und führt über (73km) *Ober-Grafendorf* (273m), Markt am l. Ufer der *Pielach*, und (87km) *Rabenstein* (339m), mit Burgruine, nach (93km; r.) *Kirchberg an der Pielach* (372m), mit altem Schloß. — Jenseit (97km) *Loich* verengt sich das Pielachtal. — 100km *Weißenburg*, mit großer Burgruine. — 102km *Schwarzenbach* (430m). Die Bahn überschreitet die Pielach zwischen zwei kurzen Tunneln und wendet sich s.w. in das enge *Nattersbachtal* nach (113km) *Laubenbachmühle* (534m; Bahnrest.). — Die Bahnstrecke von hier bis Mariazell ist eine der interessantesten österreichischen Gebirgsbahnen und steht streckenweise der Semmeringbahn kaum nach. Die Bahn steigt in Kehren und über Viadukte zu dem Plateau von (132km) *Puchenstuben* (802m), dann durch den 2368m langen *Gösingtunnel* nach (139km) **Gösing** (890m; *Hot. Gösing*, Z. 3-6 *K*, gut), Sommerfrische mit herrlicher Aussicht (r.) auf den Ötscher. — Nun scharf abwärts über Viadukte und durch Tunnels ins Lassingtal nach (147km) *Wienerbruck-Josefsberg* (795m; Burger's Hot. Lassingfall, 50 Z. zu 1.40-3 *K*, gut).

25 Min. westl. (weiße WM.) der 90m hohe •**Lassingfall**, in großartiger Felslandschaft (für 4 *K* wird die Fallklause geöffnet; Karten bei Burger). — Ein lohnender Weg führt vom Fall durch den wildromantischen *Ötschergraben* zur (2½ St.) *Klause* (871m) und über den (2 St.) *Riffelsattel* auf den (1¾ St.) *Ötscher*, s. S. 128. — Über Türnitz nach *Freiland* s. S. 127.

Die Bahn führt weiter im Erlaftal mittels einer Reihe von Tunneln und Viadukten nach

162km **Mariazell** (862m; Gasth.: *Schwarzer Adler*, 102 Z. zu 2-6 *K*, *Gold. Kreuz*, 48 Z. zu 1.40-4 *K*, beide gut; *Gold. Greif; Sirt; Krone*, Z. 1.60-3 *K*; *Weintraube; Goldner Löwe*, Z. 1.60-4 *K*), der besuchteste Wallfahrtsort Österreichs (jährlich 250 000 Fremde), in einem weiten, von schönen Waldbergen umgebenen Bergkessel

malerisch gelegen. Der Markt (2000 Einw.) hat zahlreiche Gast- und Logierhäuser, doch ist im Sommer, wenn die großen Prozessionen eintreffen (die Wiener am 1. Juli, die Grazer am 14. Aug.), schwer Unterkunft zu erlangen.

1/4 St. s.ö. vom Bahnhof der Hauptplatz, mit dem Otker-Brunnen, von Weghaupt (1912), und die 1644-99 erbaute Gnadenkirche oder Basilika, mit drei Türmen (der schöne got. 82m hohe Mittelturm aus dem XIV. Jahrh.); das Innere ist 63m lang, 21m breit. Die Gnadenkapelle im Mittelschiff enthält das Gnadenbild, eine 0,52m hohe, aus Lindenholz geschnitzte sitzende Statue der Madonna. Auf dem Hochaltar eine große silberne Erdkugel, aus der ein Kreuz aus Ebenholz mit dem Heiland und Gottvater emporstrebt (beide aus Silber), ein Geschenk Kaiser Karls VI.; zu Seiten der Weltkugel die versilberten Holzstatuen der h. Jungfrau, des h. Johannes und zweier Engel. Im südwestl. Turm das Kripplein, eine plastische Darstellung der Geburt Christi. Reiche Schatzkammer; auf dem Altar das Schatzkammerbild (Madonna von einem frühitalienischen Meister).

Hübscher Ausflug von Mariazell westl. durch die *Grünau* (Marien-Wasserfall) zum (7km) Erlafsee (835m; *Seewirt* am W.-Ende, Seebäder, Boote zu haben); zurück am S.-Ufer (*Herrenhaus*, am O.-Ende) auf direkter Fahrstraße in 1 St.

Von Mariazell nach Groß-Reifling oder Hieflau, 77 bzw. 83km: bis Gußwerk Bahn (9km; s. unten), von da Post bis Wildalpen in 4 1/2 St. (41km, 6 *K*), weiter bis Groß-Reifling in 4 St. (27km, 4 *K* 40); Auto-Omnibus von Mariazell nach Hieflau im Sommer tägl. in 4 St. — Die Straße nach Groß-Reifling führt durch das malerische Tal der *Salza*, die sie nur zwischen (18km) *Greith* und (30km) *Weichselboden* (677m; auf den Hochschwab 5 1/2 St., m. F., s. S. 232) zeitweilig verläßt. — 40km *Gschöder* (625m); auf den *Hochstadl* (1920m), über den Bärenbachsattel, 4 St. — 50km *Wildalpen* (609m; Gasth. z. Steirischen Alpenjäger), Sommerfrische mit 1000 Einw.; nach *Eisenerz* (S. 260) über die *Eisenerzer Höhe* (1543m; besser mit F.) oder über den *Schafhalssattel* (1554m) 7 bzw. 7 1/2 St. — Beim (65km) *Whs. Zur Wacht* teilt sich die Straße: r. über *Palfau* nach *Groß-Reifling* (S. 168), l. über *Gams* nach *Hieflau* (S. 168).

Von Mariazell über *Gußwerk* (bis hierher Bahn, s. oben) nach *Neuberg* und *Mürzzuschlag* s. S. 232; — nach *Au-Seewiesen* und *Kapfenberg* s. S. 232.

10. Von Linz nach Selztal. Pyhrnbahn.

111km. Staatsbahn. Schnellzug in 2 1/2 St.

Linz s. S. 131. — Die Bahn überschreitet hinter (9km) *Traun* die Traun und tritt bei (13km) *Nettingsdorf* in das *Kremstal;* im Hintergrund s. die Prielgruppe. — 16km *Nöstelbach-St. Marien;* r. auf der Höhe Schloß *Weißenberg*. — 29km *Rohr* (330m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (17km) Sattledt (S. 145).

Zweigbahn von Rohr in 10 Min. nach (8km) **Bad Hall** (383m; Gasth.: *Kaiserin Elisabeth*, 80 Z., P. 10-23 *K*; *Budapest*, 42 Z. zu 3-10 *K*, P von 7 *K* an; *Erzherzog Karl; Post*, 23 Z. zu 2-8, P. 7-12 *K*; *Stadt Wien; Annenhof*; Kurtaxe 10 oder 20 *K*; Bad 1.50-2.80 *K*), mit jodbrombaltigen Salzquellen, Kur- u. Badehaus, Theater und schönen Parkanlagen. Lokalbahn nach Pergern s. S. 129.

33km (r.) **Kremsmünster** (345m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Sonne*), hübsch gelegener Markt mit 1200 Einwohnern. Die umfangreichen Gebäude der berühmten, im J. 777 von Herzog Tassilo von Bayern gegründeten *Benediktinerabtei* stammen meist aus dem Anfang des XVIII. Jahrh. (Zutritt im Sommer werktags 11 und 4 Uhr, Sonn- u. Festt. 11, 3 und 4 Uhr; 40 *h*). In der Schatzkammer der kupferne *Tassilokelch oder Stifterbecher, mit Nielloverzierungen (777). Die Sternwarte enthält in den unteren Stockwerken naturgeschichtliche Sammlungen. Ansehnliche Bibliothek.

51km *Kirchdorf* (433m), alter Markt. — 54km *Micheldorf* (449m). 1 St. östl. das alte Schloß *Alt-Pernstein* (Wirtsch.). — Die Bahn verläßt das Kremstal und führt durch einen 523m langen Tunnel nach (62km) *Klaus* (477m), der ersten Station der Pyhrnbahn, mit hergestelltem Schloß und Burgruine, im *Steyrtal* hübsch gelegen. Nach Garsten s. S. 129. — Drei Tunnels. 66km *Steyrling* (493m). Über die Steyr. — 70km *Dirnbach-Stoder* (505m; Gasth. Post). Fahrstraße s. nach (3 St.) *Hinterstoder* (601m; Gasth.: Schachinger; Jaidhaus, 25 Z. zu 1-2 *K*; Buchschachermayr), in schönem Tal, w. überragt von den dunkeln Wänden des *Toten Gebirges*. — 78km *Pießling* (574m).

85km *Windischgarsten* (613m). 10 Min. n. der schön gelegene Markt (Gasth.: Gold. Sense, Z. 1.60-2 *K*; Erzherzog Albrecht), Sommerfrische. — Tunnel. 92km **Spital am Pyhrn** (658m; Gasth.: *Post*, Z. 1.30-2.50 *K*), Markt 1/4 St. s. vom Bahnhof, mit 1250 Einw. und ehem. Stiftskirche im Barockstil; Wintersport. — Weiter durch den 4770m langen *Bosrucktunnel* (höchster Punkt 726m ü. M.), auf der Grenze zwischen Oberösterreich und Steiermark, nach (103km) *Ardning* (674m).

111km **Selztal** (634m; *Bahnrest.*; *Bahnhofhotel*, 40 Z. von 2 *K* an). Nach Amstetten-Wien und nach Zell am See-Innsbruck s. R. 16a; nach Udine-Venedig s. R. 37a; nach Klagenfurt-Triest s. R. 38.

11. Von Linz nach Salzburg.

125km. STAATSBAHN. Orient-Expreß in 2 1/4 St. (vgl. R. 6). Schnellzug in 2 1/2 St. für 15.60, 9.50, 6.10 *K*. Personenzug in 3 1/2-4 1/2 St. für 11.80, 7.20, 4.60 *K*. Außerdem Kanadischer Aussichtswagen (Wien) Linz-Salzburg (Innsbruck) für 5 *K*.

Linz s. S. 131. — Die Bahn wendet sich südwestlich.

24km (l.) **Wels**. — *Bahnrestaurant*. — GASTH.: Greif, Kaiser-Joseph-Platz, 90 Z. zu 2.50-4 *K*, mit Restaur. und großem Café, Bahnhofshotel, Dr.-Joh.-Schauer-Str. 32, 24 Z. zu 1.80-2.40 *K*, ohne Restaur., beide gut; Post, Bäckergasse 7; Kaiserin von Österreich, Kaiserkrone, beide gegenüber dem Bahnhof. — *Café Haslinger*, Theatergasse 3. — DROSCHKE vom Bahnhof in die Stadt einsp. 1 *K*, zweisp. 1 *K* 60 (nachts, 9-6 Uhr, die Hälfte mehr). — POST u. TELEGRAPH, Obere Ringstraße 9.

Wels (319m), das römische *Ovilava*, Stadt mit 16000 Einw., liegt am l. Ufer der *Traun*. Vom Bahnhof geradeaus (südl.) durch

Laimbach
Wels
Rohr
St. Valen
Kremsmünster
Oberstallerlle
Bad Hall
Sierninghofen
Steyrdorf
Sierning
Christkindel
Garsten
Roithamm
Mayerslorf
Ried
Pfarrkirchen
Aschach
Landach
Yorkdorf
Tötzdorf
Wald-niewkirchen
Haselkirchen
Wartberg
Adlwang
Grünburg
Wimpassing
Kirchham
Einsiedling
Pettenbach
Tietenbach
Steinbach
Ternberg
Ohlsdorf
Kogelbg.
Sattern
Ob-Grünburg
GMUNDEN
Traunkirchen
Mayrhofen
Soldierbach
Wald
Kurkenbreitel
Viechwang
Kirchdorf
Rock Buchberg
Schoberstein
Gr. Dirn
Gr. Konrad
Hocheck
Mühldorf
Lauterbach
Pernstein
Leonstein
Breitenau
Geishöhndl
Stiedelsb.
Alt-Münster
Steinbuch
Michelndorf
Molln
Reichram
Traun
Stonneck
Heiligenkreuz
Algonits
Inderau
Einödeck
Grünau
Engelsbrun
Eibling
Treyting
Rockkogel
Vornaubg.
Falkenbg.
Ramsau
Gr. Buchbg.
Kreuzeck
Erlakogel
Zwiselberg
Klaus
Gr. Spitz
Grüstenbg.
Gr. Töppe
Langbath
Kassbg.
Schwalbenm.
Steyrling
Sperring
Hochsengsen
Steinberg
Ebenberg
Klambg.
Sengsen-Geb.
Bosruck
Sierrett
Dirnbach
Pankraz
Rettenbach
Braunhalkpf.
Alpe
Edlerkgl.
Teufelsm.
Damberg
Piessling
Windischgarsten
Augustin
Gr. August K.
Weising
Zwillachl.
Kl. Priel
Wilde Kgl.
Gr. Priel
Yorder-Stoder
Totes Gebirge
Gr. Rabenstein
Lakenbg.
Hinter-Stoder
Rossleuchten
Fallerkogel
Brunning
3 Brüder
Ostrawitz
Hochkasten
Dimler-Spitz
Gr. Sulberg
Lahngang S.
Ebmsp.
Weisser Gries
Hess
Warscheneck
St. Leonhard
Gr. Pyhrgas
Alt-Aussee
Trisselwand
Gössel
Gr. Krosen
H. Kampel
Grundl-S.
Weissenbach
Am Pyhrn
Wienern
Hinteraus
Turken K.
K. Schneealp
Bosruck
Pleschbg.
Ausseer Kamm
Salza
Gr. Traugl
Angerlohe
Ausseer
Lupernstein
Roddlingen
Hasseck
Pyhrn
Arbing
Kainisch
Obersdorf
Tauplitz
Rockmassing
Hechelstein
Kelssenbach
Liezen
Reithal
Zinken
Pürg
Wörschach
Seletal
Ilitternaun
Lawinen
Klachau
Stainach
Dollach
Alt-Lassing
Vord. Eisenerz
Schwarzkogl
Hinter-Kogl
Grimming
Trod-Grimming
Lassing
Grechwl
ROTTENMANN
Kamer-Gebirge
Weissenbach
Pass Stein
H. Trett
Gulling
Irdning
Blosen
St. Lorenz
Hirnkg.
St. Martin
Kummsp.
Tipschern
Lengdorf
Oblarn
Oppenberg
Schaid K.
Rottenmann
Bischofshofen
Gröbming
Rattenstein
Mellbeck
Hoch-Grossen
Assach
Gumpeneck
Ostermier Sp.
Hoch-Reifelstein
Gr. Bosruck
Thonegg
Schobersp.
Brenn K.
Kupferling
Bruckerbg.
Hochufen
Wald
Donnersbachwald
Zwinger K.
Brud
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig
Engl. Miles

Amstetten
Wieselburg
Pöchlarn
St. Peter
Seitenstetten
Randegg
Gresten
Zell
Ybbsitz
Gaming
Gaflenz
Weyer
Königsberg
Palfau
Altenmarkt
St. Gallen
Hieflau
Eisenerz
Vordernberg
Trofaiach
Mautern
St. Michael
LEOBEN
Kilometer
Bruck a. M.

die Dr.-Joh.-Schauer-Straße, dann beim Altersheim r. und beim *Denkmal Kaiser Josephs II.* auf dem Kaiser-Joseph-Platz l. durch die Theatergasse zur (1/4 St.) Ringstraße. Am W.-Ende dieser Straße Nr. 40 die *Sparkasse*, mit dem *Stadtmuseum* im Erdgeschoß (werkt. 8-12 u. 2-5, So. 8-12 Uhr, 40 *h*, „Wegweiser" 30 *h*; kunstgewerbliche Gegenstände, Waffen, römische Altertümer u. a.). Die südl. Verlängerung der Theatergasse führt in wenigen Schritten zur got. *Stadtpfarrkirche* am Stadtplatz; im Chor Glasmalereien aus dem Anf. des XIV. Jahrhunderts. Am W.-Ende des Stadtplatzes der 1376 erbaute *Lederertur*m. Unweit südl. von der Kirche (durch die Burggasse) die ehem., jetzt völlig verbaute kaiserl. *Burg*, in der Kaiser Maximilian I. 1519 starb. — Auf dem r. Traunufer, 10 Min. von der Brücke, der *Reinberg* (390m), mit Anlagen und der *Marienwarte* (10 *h*; Alpenaussicht). — N. jenseit der Bahn die Neustadt, in der viele Häuser mit Erdgas geheizt und beleuchtet werden, das aus 200-300m tiefen Bohrlöchern gewonnen wird. 7 Min. weiter nördl. die große *Herz-Jesu-Kirche.*

Von Wels nach Passau, 82km, Staatsbahn in 1 1/4-2 2/4 St. — 8km *Haiding* (s. unten). — 30km *Neumarkt-Kallham* (385m; Bahnrest.), Knotenpunkt für die Bahn nach Simbach-München. — 68km (l.) *Schärding* (313m; Gasth. Gold. Kreuz), altes Städtchen am r. Ufer des Inn. Zweigbahn nach Attnang-Puchheim s. S. 146. — 82km *Passau* (S. 134). Nach Nürnberg-Frankfurt s. Bædekers Süddeutschland.

Von Wels nach Simbach, 91km, Eisenbahn in 3 1/2 St. — Bis (30km) *Neumarkt-Kallham* s. oben. — 51km (r.) Ried (429m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Gold. Hirsch*, 22 Z. zu 1.50-3 *K*), Hauptort des österreich. Innkreises, mit 5900 Einw. und einem Bronzestandbild des Dichters Stelzhamer (S. 133), von Gerhart (1911). Nach Attnang-Puchheim oder Schärding s. S. 146. — 89km (l.) *Braunau am Inn* (352m; Gasth.: Post, Fink), altes Städtchen mit 4100 Einwohnern. Spätgot. Pfarrkirche (Mitte des XV. Jahrh.), mit 80m hohem Turm; Orgelgehäuse aus dem XVI. Jahrh. Got. Spitalkirche mit Tonnengewölbe. Ortsmuseum. Auf der Promenade ein Bronzestandbild des auf Befehl Napoleons I. 1806 in Braunau erschossenen Nürnberger Buchhändlers Joh. Palm, von Knoll (1866). Zweigbahn nach (38km) Steindorf (S. 146). — Die Bahn überschreitet den Inn und erreicht die bayr. Grenzstation *Simbach* (Bahnrest.). Von Simbach bis *München*, 123km, Eisenbahn in 2 1/2-4 1/2 St., s. *Bædekers Süddeutschland.*

Von Wels nach Aschach, 29km, Eisenbahn in 1 1/2 St. — 8km *Haiding* (s. oben). — 20km (r.) *Eferding* (271m), schon im Nibelungenlied genannt, mit spätgot. Kirche und Schloß des Fürsten Starhemberg. Lokalbahn nach Linz s. S. 134. — 25km HS. *Pupping*, mit der (1/2 St.) großen Ruine *Schaumburg*. — 29km *Aschach*, s. S. 135.

Von Wels nach Grünau, 47km, Lokalbahn in 2 St. durch das hübsche *Almtal*. — 15km *Sattledt* (399m). Zweigbahn nach (17km) Rohr (S. 143). — 41km *Scharnstein-Mühldorf*, mit der malerischen Ruine *Alt-Scharnstein*. — 47km *Grünau*. 3 St. südl. (Zweisp. 14-16 *K*) der **Almsee* (589m).

38km (l.) **Lambach** (366m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Rößl*, Z. 1.60-4 *K*), altes Städtchen von 2000 Einw., mit einer stattlichen, 1032 gegründeten Benediktinerabtei.

Zweigbahnen nach (28km) Gmunden (s. R. 14a); — nach (32km) *Haag am Hausruck* (504m), Markt mit dem Stammschloß der Fürsten v. Starhemberg; — nach (15km) *Vorchdorf*, von wo elektr. Lokalbahn über *Baumgarten* (S. 157) nach (15km) Gmunden-Seebahnhof (S. 156).

Die Bahn verläßt die Traun und tritt in das Tal der *Ager*; l. Prielgruppe, Traunstein und Höllengebirge, Dachstein. — 55km

Attnang-Puchheim (415m; *Bahnhof-Hot. & Restaur.*), Knotenpunkt der Bahn nach Gmunden, Ischl und Aussee (R. 14).

Von Attnang nach Schärding (Passau), 67km, Eisenbahn in 2½ St. — 11km *Manning-Wolfsegg.* 40 Min. n.ö. der Markt **Wolfsegg** (634m; Gasth.: *Post*), am Abhang des Hausruck reizend gelegen (Aussicht vom Schloßpark und von der „Schanze"). — 17km *Holzleithen.* Zweigbahn nach (6km) *Thomasroith*, mit Kohlenbergbau. — Die Bahn durchdringt den *Hausruck* mittels eines 706m l. Tunnels, senkt sich nach (34km) *Ried* (S. 145) und tritt bei (59km) *Suben* an den Inn. — 67km *Schärding* (S. 145).

L. Schloß *Puchheim*, im Hintergrund das Höllengebirge. — 59km **Vöcklabruck** (435m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Post*), Städtchen mit 2500 Einw.; l. auf einer Anhöhe die alte Kirche von *Schöndorf.*

Von Vöcklabruck nach Unterach: Lokalbahn nach Kammer in ½ St. für 1 *K* 40, 80, 50 *h*, von da Dampfboot nach Unterach in 2 St. für 3.40, 2.30 *K*. — Die Bahn führt s. nach (12km) *Kammer* (Gasth.: Seehof, 80 Z. zu 1.50-4 *K*, gut; Hofwirt, Z. 2-2.50 *K*; Traube), einem hübsch gelegenen Dörfchen mit Schloß, am N.-Ende des Attersees. — Der Atter- oder **Kammersee** (465m), 20km lang, 2-3km breit, ist der größte oberösterreichische See (46,7 qkm). Nach N. flachen sich die Ufer allmählich ab; im S. steigt r. der schöngeformte Schafberg auf; s.ö. zieht sich der breite Rücken des Höllengebirges zum Traunsee hinüber. Das Dampfboot (Landebrücke beim Bahnhof) fährt am ö. Ufer entlang nach *Weyregg*, und wendet sich dann quer über den See nach *Attersee* (*H.-P. Attersee, 100 Z. zu 2-5 *K*), am w. Seeufer am Fuß des bewaldeten *Buchbergs* (807m) anmutig gelegen. Nach Vöcklamarkt s. unten. Weiter Stat. *Morgenhof*, *Nußdorf*, *Parschallen* und *Stockwinkel* am w., *Steinbach* und *Forstamt* am ö. Ufer. Das Boot nähert sich nun den bewaldeten Bergwänden, die das obere Ende des Sees umschließen. *Weißenbach* (Gasth.: *Post, 100 Z. zu 2-8 *K*), an der SO.-Ecke des Sees hübsch gelegen. Dann an dem *Breitenberg* entlang nach *Unter-Burgau*, in reizender Lage, und nach *Unterach* (Gasth.: Hot. am See, Post, mit Seebad, beide gut; Anker, am Landeplatz), am Einfluß der aus dem Mondsee kommenden *See-Ache* schön gelegen, Sommerfrische. Über die *Eisenauer-Alpe* (1022m; Erfr.) auf den Schafberg (S. 155) 4-4½ St., fast durchweg schattig; Führer für nicht Schwindelfreie angenehm, 6 *K*. Von Unterach nach See am Mondsee (S. 154), 3,2 km, elektr. Lokalbahn in ¼ St.

Weiter zweimal über die Vöckla. — 71km *Redl-Zipf*, mit Brauerei. — 75km *Vöcklamarkt.* Elektr. Lokalbahn nach (14km) Attersee (s. oben). — 80km *Frankenmarkt* (511m). — Die Bahn verläßt die Vöckla, durchzieht in großen Kehren waldiges Hügelland und erreicht vor (90km) *Ederbauer* ihren höchsten Punkt (601m). — Bei (94km) *Rabenschwand-Oberhofen* zeigt sich l. der Schafberg (S. 155). — 99km *Steindorf* (Bahnrest.). Zweigbahn nach (38km) Braunau (S. 145). — 101km *Neumarkt-Köstendorf* (544m).

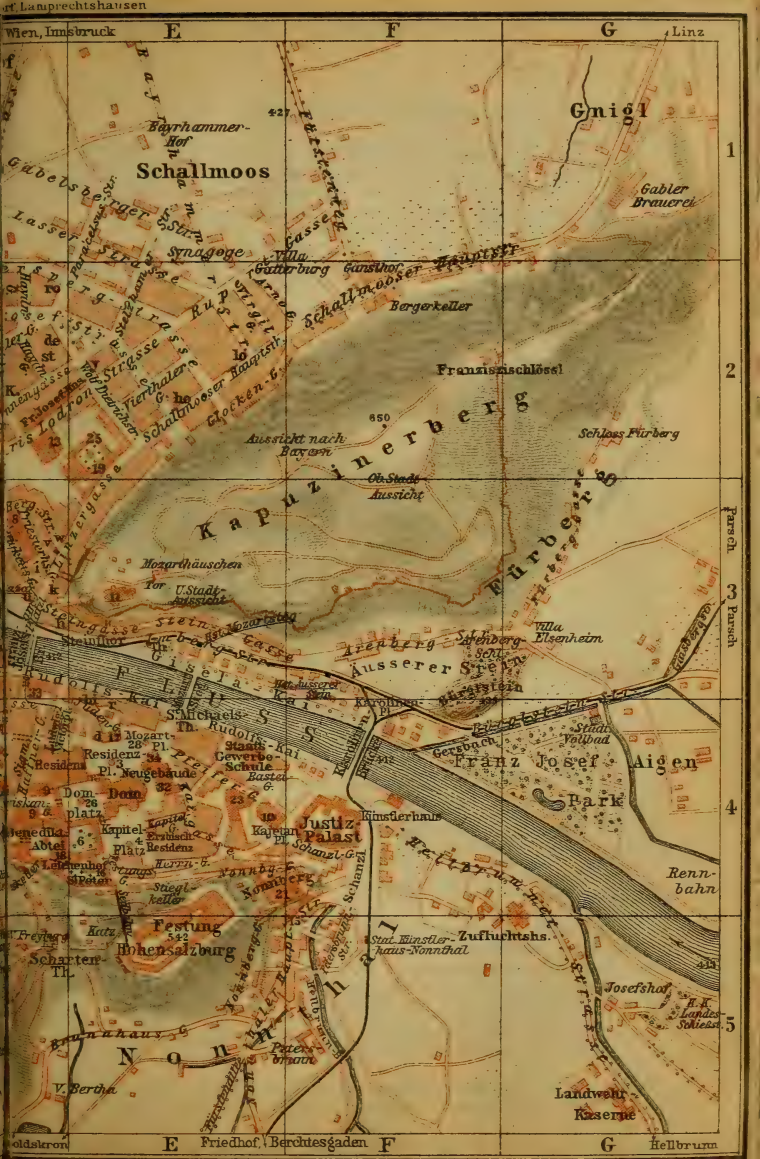
Prächtige Aussicht vom **Tannberg** (784m), von (¼ St.) Neumarkt über Köstendorf in 1½ St. bequem zu erreichen (mark. Weg); oben Rest. und Aussichtsturm; Abstieg westl. nach (1½ St.) Mattsee (s. unten).

Jenseit (106km) *Weng* tritt die Bahn an den *Wallersee.* — 111km *Seekirchen-Mattsee* (514m; Hot. Bahnhof), alter Markt.

Post 2mal tägl. in 1¾ St. nach (13km) **Mattsee** (503m; Gasth.: *Post*), auf einer Landzunge zwischen den *Mattseen (Ober- und Nieder-Trumer See)* reizend gelegen; 2km n.w. der kleinere *Grabensee.* Vom Schloßberg (566m; ¼ St. von Mattsee) guter Umblick.

Weiter durch waldige Gegend, mehrfach über die tief eingeschnittene *Fischach.* 118km *Hallwang-Elixhausen.* Die Bahn wendet sich nach S. in das *Salzachtal.* — 122km *Berg-Maria-Plain* (S. 153). — 125km *Salzburg.*

A
B
C
SALZBURG
1 : 17,550
0 100 200 300 400 500 600
Meter.
Stat. Lokalbahn
Strassenbahn
1 Botanischer Garten D.4.
2 Bürgerschule D.3.
3 Hofbrunnen E.4.
4 Kapitelschwemme E.4.
Kirchen u. Klöster:
Augustiner-Kloster und
5 Augustiner-Kirche C.2.
Benediktiner-Abtei und
6 Kreuzgang E.4.
7 Bürgerspitalkirche D.4.
8 Dreifaltigkeitskirche
und Seminar D.3.
9 Franziskaner-Kloster
und Kirche D.4.
10 Kajetaner-Kirche E.F.4.
11 Kapuziner-Kloster
und Kirche E.3.
12 Kollegienkirche D.4.
13 Loretto-Kloster u. Kirche D.2.
14 Protestantische Kirche C.2.3.
15 St. Erhardsspitalkirche F.4.5.
16 St. Margarethenkapelle E.4.
17 St. Michaelskirche E.4.
18 St. Peterstiftskirche D.E.4.
19 St. Sebastianskirche E.2.3.
20 Ursuliner-Kloster
und Kirche C.3.
21 Ursulinerinnen-Kloster
und Kirche (Nonnberg) E.F.4.
22 Kollegium-Gebäude D.4.
23 Landtags-Gebäude
(Chiemseehof) E.4.
Leichenhof St. Peter E.4.
25 " " St. Sebastian E.2.
26 Mariensäule E.4.
27 Mozarts Geburtshs. & Mus. D.4.
28 Mozarts Standbild E.4.
29 " " Wohnhaus D.3.
30 Mutterhaus C.2.
31 Pferdeschwemme D.4.
32 Post u. Telegraph E.4.
33 Rathhaus D.3.
34 Regierung E.4.
35 Sommer-Reitschule D.4.
36 Theater D.3.
--- Durchgänge
Maria Plain, Bahn
Ignaz Harrer-Str.
St. Julien-Str.
Merianens-Str.
Plain-Str.
Hans Sachs-G.
Ludwig Victor Strasse
Schlachthaus
Kaserne
Gasfabrik
Elektr. Werk
Lehen
Gstättengasse
Massenhof
München, Berchtesgaden
Ernst Haustrasse
Marsus Sittich Str.
Elisabeth Strasse
Auer Sperr Str.
Kurhaus
Stadtpark
St. Johann Spital
Spitzbuben Gasse
Augustiner Kloster
Franz Josef Kai
Zwergerl
Mönchsberg
Monika Pforte
Aigthor
Klausen Thor
Humboldt Terrasse
Schule
St. Johannes Schlössl
Gstättengasse
Peterskloster
Museum
Gries
Aufzug Rest.
Zeichenakademie
Gärtnergasse
Marktgender Schlössl
Bürgerwehr Zeughaus
Neuthor
Kiedenburg
Asyl
Neuthor-Str.
Johann Voit Str.
Karolinen Höhe
Rainberg (Ofenloch-B.)
Späthstr.
Artillerie Kasernen
Kasern-G.
Strubergasse
Ludwigsbad
Leopoldskron



Lamprechtshausen
Wien, Innsbruck
E
F
G
Linz
Gnigl
Gabler Brauerei
Bayrhammer-Hof
Schallmoos
Synagoge
Villa Gutterburg
Gansthof
Schallmooser Hauptstr.
Bergerkeller
Franziszischlössl
Aussicht nach Bayern
Ob. Stadt-Aussicht
Schloss Fürberg
Kapuzinerberg
Fürberg
Mozarthäuschen
Tor
U. Stadt-Aussicht
Villa Elsenheim
Äusserer Stein
Bürgstein
Stadt Vollbad
Franz Josef Aigen Park
Gersbach
Kärnthen-Pl.
Kärnthen-Str.
Kajetan-Pl.
Schanzl-G.
Künstlerhaus
Justiz Palast
Schanzl
Nonnberg
Festung Hohensalzburg
Stat. Künstler-haus-Nonnthal
Zufluchtshs.
Rennbahn
Josefshof
H. K. Landes-Schießst.
Landwehr-Kaserne
Nonnthal
Paters-brunn
Hellbrunner Str.
Schanzl-G.
Nonnberg-G.
Nonnthaler Hauptstr.
Hellbrunner Str.
Hellbrunner Str.
Nonnthaler Hauptstr.
Nonnberg-G.
Stiegl-keller
Kapitel-Platz
Erzbisch. Residenz
Residenz
Pl. Neugebäude
Dom-platz
Dom
Mozart-Pl.
Mozartstieg
Steingasse
Steinthor
Gisela-Kai
Rudolfs-Kai
Pfeifer-Kai
Stadt-Gewerbe-Schule
Bastei-G.
Kapitel-Platz
Leichenhof
St. Peter
Scharten-Th.
Katz
Freyberg
Brunnhaus-G.
V. Bertha
Oldskron
Friedhof, Berchtesgaden
Hellbrunn
Parsch
Parsch
1
2
3
4
5

12. Salzburg und Umgebung.

Staatsbahnhof (Pl. D 1; Restaur.), an der N.-Seite der Stadt, 1/4 St. von der Staatsbrücke. — *Stadtbureau der k. k. Staatsbahnen* Schwarzstr. 7 (Pl. C D 2, 3). — Salzkammergut-Bahnhof (Salzburg-Ischl, S. 153) und Lokalbahnhof (Salzburg-Berchtesgaden, S. 164) dem Staatsbahnhof gegenüber.

Gasthöfe (im Sommer Vorausbestellung ratsam): *Gr.-Hôtel Europe (Pl. a: D 1), am Bahnhof, mit großem Garten, 380 Z. zu 4-12, F. 1.50, G. 4-5, M. 6-7 *K*; *Bristol (Pl. e: D 3). Makartplatz, 120 Z. zu 3.50-10, F. 1.50, M. 4 *K*; *Parkhotel Nelböck (Pl. b: D 1), 50 Z. zu 3-7, F. 1.50 *K*; *Österreichischer Hof (Pl. c: D 3), Schwarzstr. 5, 130 Z. zu 4-7, F. 1.40, M. 5.50 *K*; Pitter (Pl. l: D 2), 100 Z. zu 4-8 *K*; *Kaiserin Elisabeth (Pl. el: D 1), Elisabethstr. 11, mit Garten, 32 Z. zu 2.50-7, F. 1.30 *K*; *H. Mirabell (Pl. m: D 3), mit Garten und Konzertsaal (s. unten), Schwarzstr. 22, 30 Z. zu 4-6 *K*; *H. Habsburg (Pl. g: D 2), Faberstr. 10, 50 Z. zu 2.40-4.50, F. 1 *K*. — In der Stadt, am l. Ufer: *Goldenes Schiff (Pl. d: E 4), Residenzplatz, 60 Z. zu 2.50-6 *K*; Gold. Krone (Pl. f: D 3), Gold. Horn (Pl. o: D 4), Z. 2-4 *K*, Gold. Hirsch (Pl. j: D 4), 42 Z. zu 1.20-2 *K*, Mödlhammer (Pl. n: D 4), Sternbräu (Pl. p: D 4), 18 Z. zu 1.20-2.50 *K*, Blaue Gans (Pl. q: D 4), 50 Z. zu 1.20-3 *K*, diese sechs in der Getreidegasse; Höllbräu (Pl. r: E 4), mit Terrasse, gelobt; Goldene Birne (Pl. bi: E 3, 4), Judengasse 1, 20 Z. zu 1.60-2.50 *K*; Mohren, Judengasse 9 (Pl. E 4). — Am r. Ufer: Hôtel zum Stein (Pl. h: D E 3), Gisela-Kai 3, 70 Z. zu 3-5 *K*, F. 90 *h*; Traube (Pl. k: D 3), Linzer Gasse 4, 60 Z. zu 2.50-3.50 *K*, gut; Roter Krebs (Pl. x: D 2), Mirabellplatz, 80 Z. zu 2.60-4 *K*, gut; Wolf-Dietrich (Pl. y: E 2), Wolf-Dietrich-Str. 16, 40 Z. zu 3-5 *K*; Gablerbräu (Pl. i: D 3), Linzer Gasse 9, 62 Z. zu 2-3.50 *K*; Römischer Kaiser (Pl. s: D 3; viel Geistliche), 45 Z. zu 2-4 *K*; Goldene Kanone, Paris-Lodron-Str. 21 (Pl. D E 2), 26 Z. zu 2.20-3.60 *K*; Tiger (Pl. t: D E 3); Schlambräu (Pl. u: D 3), 30 Z. zu 1.60-3 *K*; Schranne, Schrannengasse 10, gelobt; Münchner Hof, Dreifaltigkeitsgasse, einf gut; H. Mozart (Pl. mo: D 2). Auerspergstr. 20, 20 Z. zu 2.40-5 *K*, F. 90 *h*; Zur Neuen Stadt (Pl. st: D 2), Haydngasse 4, 30 Z., gut und nicht teuer; Goldner Engel, Gisela-Kai 11 (Pl. E 3), 30 Z. zu 1.60-2 *K*; Hofwirt (Pl. ho: E 2), Franz-Joseph-Str. 43, 30 Z. zu 1.60-2.50 *K*; Goldner Löwe (Pl. lo: E 2), Schallmooser Haupt tr. 13, 24 Z. zu 1.60-3 *K*; H. Bahnhof, Z. 2 *K*, einf. gut.

Cafés: Tomaselli, Ludwig-Viktor-Platz (Pl. D 4). Am r. Ufer: Theater-Café, Makartplatz (Pl. D 3); C. Basar, C. Central, beide bei der Franz-Joseph-Brücke (Pl. D 3); Koller, Dreifaltigkeitsgasse (Pl. D 3; auch Z.); C. Corso, Gisela-Kai; Krimmel, Westbahnstraße (Pl. D 2).

Restaurants: Kurhaus, im Stadtpark (S. 152), Abendkonzerte; Mirabell (S. 151), Abendkonzerte; Zipfer Bierhaus, Universitätsplatz. — **Wein**: Tiroler Weinstube, Rudolfskai 12 (Pl. D E 3); St. Peters-Stiftskeller (S. 149), von allen Ständen besucht; Wachauer Winzerkeller, Rudolfskai (Pl. D E 3); R. Schider, Linzer Gasse 15 (Pl. D E 3). — **Bier**: Stieglkeller (Pl. E 4), Festungsgasse 10; Sternbräugarten, Getreidegasse (Pl. D 4); Schanzlkeller, vor dem Kajetaner Tor (Pl. F 4), Mödlhammerkeller, vor dem Klausentor (Pl. C 3), beide mit schöner Aussicht; Augustiner-Bräustübl, im Augustinerkloster in Mülln (Pl. C 2), originelles Lokal, von 3 Uhr nachm. ab geöffnet, sehr besucht.

Fiaker: vom Bahnhof in die Stadt mit Gepäck Einsp. 1 *K* 40, Zweisp. 2 *K*; bei Nacht 2 oder 3 *K*. Zeitfahrten 1/4 St. 80 *h* oder 1 *K* 20, jede weitere 1/4 St. 40 oder 60 *h*, 1/2 Tag 8.40 oder 12 *K*, ganzer Tag 16.80 oder 24 *K*. — Nach *Berchtesgaden* 10 oder 16 *K*; *Königssee* und zurück 17 oder 26 *K* (Fahrzeit einsch. 1 St. Warten am Bergwerk 8 St.). Hin und zurück: *Aigen* 2.60 oder 4 *K*, *Hellbrunn* 3 oder 4.40 *K*; Wartezeit jede 1/4 St 40 oder 60 *h*.

Salzburger Eisenbahn und Tramway vom Bahnhof (Pl. D 1) durch die Stadt nach *St. Leonhard* und *Berchtesgaden* im Sommer stündlich in 1 1/2 St.

Haltestellen in der Stadt: *Fünfhaus*, *Kurhaus*, *Basar*, *Mozartsteg*, *Äußerer Stein* (Abzweigung nach *Parsch*, S. 152), dann über die Karolinenbrücke nach (2,8 km) *Künstlerhaus-Nonntal*. Die weitern Stationen s. S. 164/5. Fahrkarten an den Stationen vor Antritt der Fahrt lösen; im Wagen 20 *h* mehr. — Elektrische Straßenbahn vom Bahnhof durch die Westbahnstraße und über die Franz-Joseph-Brücke zum Ludwig-Viktor-Platz, alle 6 Min. (20 *h*).

Post und **Telegraph** (Pl. 32: E 4) im Neugebäude auf dem Residenzplatz. — Stadttheater (Pl. 36: D 3), Makartplatz.

Kunstausstellung im Sommer im *Künstlerhause* (1 *K*, Sonn- u. Festt. 40 *h*); Kunstsalon *Svatschek*, Ludwig-Viktor-Platz 5 (tägl. 8-7, So. 9-11 Uhr, Eintr. frei). — Kunstgewerbliche Ausstellung im *Mirabellschloß* (S. 151).

Bäder: *Kurhaus* (Pl. D 2), mit Schwimmhalle; *Städt. Vollbad*, beim Franz-Joseph-Park (Pl. G 4). — Moor-, Fichtennadel- u. Schlammbäder im *Ludwigs-* und *Marienbad* (S. 153; Omnibus vom Hotel Krone, 20 *h*).

Verkehrsvereine: *Fremdenverkehrsbureau*, Schwarzstr. 7 (Pl. C D 2, 3); *Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs*, Ludwig-Viktor-Platz 7. — *Salzburger Kollektivkarte* (vorteilhaft) für den freien oder ermäßigten Eintritt zu den meisten Sehenswürdigkeiten 3 *K*.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): früh Residenzplatz, St. Petersfriedhof, Festung Hohen-Salzburg, Mozartmuseum, Mönchsberg, Museum Carolino-Augusteum, Kapuzinerberg. — Nachm. Fahrt auf den Gaisberg.

Salzburg (420 m), das *Juvavum* der Römer, Hauptstadt des frühern Erzbistums Salzburg, des mächtigsten Hochstifts Süddeutschlands, das 1802 verweltlicht wurde, 1816 als Herzogtum an Österreich kam und seit 1850 ein selbständiges Kronland bildet, ist Sitz der Landesregierung, des Landesgerichts und eines Erzbischofs und hat 36 000 Einwohner. Die Stadt, mit der sich an Schönheit der Lage wenige deutsche Städte messen können, liegt auf beiden Ufern der *Salzach*, deren grauweißes Gletscherwasser in breitem Kiesbett dem Inn zueilt, am l. Ufer von dem steilen *Festungs-* und *Mönchsberg* eingeschlossen, während der Stadtteil am r. Ufer sich an den *Kapuzinerberg* anlehnt. Häufige Feuersbrünste und die Baulust der Fürsten, namentlich des Erzbischofs Wolf Dietrich (1587-1611), haben von mittelalterlichen Gebäuden wenig übrig gelassen; die Kuppelkirchen und andere stattliche Gebäude italienischen Stils geben der Stadt das charakteristische Gepräge eines glänzenden geistlichen Fürstensitzes des xvii. u. xviii. Jahrhunderts. Seit der Flußregelung der oft reißenden Salzach sind beide Ufer des Flusses von breiten baumbepflanzten Kais eingefaßt, die sich von der Ludwig-Viktor-Brücke bis zur Karolinenbrücke hinziehen.

Auf dem linken Ufer liegt der ältere Stadtteil. Seinen Mittelpunkt bildet der Residenzplatz (Pl. E 4), mit dem 1664-80 von Ant. Dario ausgeführten *Residenz-* oder *Hofbrunnen* (Pl. 3), aus Untersberger Marmor, 14 m h., in drei Absätzen sich aufbauend; unten vier Poseidonsrosse und Atlanten; oben spritzt ein Triton den Wasserstrahl aus einem Horn 3 m hoch. An der Westseite des Platzes die k. k. **Residenz** (Pl. D E 4), 1592-1724 erbaut, jetzt z. T. von der Großherzogin von Toskana bewohnt (Eintr. tägl. 11-1 und 2-6½ Uhr, 40 *h*; Deckengemälde, Gobelins und Möbel aus erzbischöflicher Zeit). Gegenüber das **Neugebäude** (Pl. E 4), 1588 begonnen, jetzt Sitz der Regierung (Pl. 34) und des Landesgerichts,

sowie des Post- und Telegraphenamts (Pl. 32); vom Turm ertönt tägl. um 7, 11 u. 6 Uhr, Fr. nur um 6 Uhr, ein Glockenspiel je 3mal (Programm an der Ecke der Residenz), woran sich auf der Festung ein Hornwerk schließt. An der Südseite der ***Dom** (Pl. E 4), auf der Stelle eines 774 geweihten Baues 1614-28 von *Solari* im frühen Barockstil aufgeführt, mit Marmorfassade; vorn im l. Seitenschiff ein bronzenes Taufbecken von 1321 mit modernem Deckel; Hochaltarbild von Mascagni. Sehenswerter Domschatz (Erlaubnis zur Besichtigung in der Sakristei, im Querschiff r.). — Auf dem Domplatz eine *Mariensäule* (Pl. 26), Bleiguß von Hagenauer (1771).

Auf dem an den Residenzplatz ö. angrenzenden Mozartplatz ein *Standbild Mozarts* (Pl. 28: E 4) von Schwanthaler, 1842. Des Meisters (geb. 27. Jan. 1756, † 5. Dez. 1791) *Geburtshaus* (Pl. 27: D 4) ist Getreidegasse 9; im dritten Stock das *Mozart-Museum*, mit vielen Erinnerungen, Handschriften, Porträten, Mozarts Konzertflügel, auch Mozarts Schädel (Eintr. tägl. 8-7 Uhr, 1 *K*).

Auf dem Kapitelplatz (Pl. E 4) eine Pferdeschwemme, die *Kapitelschwemme* (Pl. 4), aus Marmor (1732). An der Ostseite des Platzes das *Erzbischöfliche Palais* (Pl. E 4).

In der SW.-Ecke des Kapitelplatzes ist der Eingang zum alten **St. Petersfriedhof** (Pl. E 4), der sich an die steile Nagelfluhwand zwischen dem Mönchsberg und dem Festungsberg anlehnt. Er ist auf drei Seiten von Familiengrabstätten umgeben. In der Mitte die spätgotische *Margaretenkapelle* (Pl. 16), 1483 erbaut, 1864 erneut, mit Grabsteinen aus dem XV. Jahrh. In den Arkaden der N.-Seite l., neben dem Chor der Stiftskirche, die *St. Veitskapelle*; in der SW.-Ecke die *Kreuzkapelle* (XII. Jahrh.); etwas höher die *St. Egidiuskapelle*, von wo Felsstufen nach der *St. Gertraudenkapelle* und der *Maximus-Einsiedelei* hinaufführen, deren katakombenähnliche Anlage in das III. Jahrh. hinaufreicht. Der Aufseher, der die verschlossenen Kapellen öffnet (Trkg. 20 *h*), wohnt im ersten Häuschen hinter den Grüften. — Ein Durchgang führt in den Hof der **Benediktinerabtei St. Peter** (Pl. D E 4), im VII. Jahrh. vom h. Rupertus gegründet, die jetzigen Gebäude aus dem XVII. u. XVIII. Jahrhundert. L. der Eingang zum St. Peters-Stiftskeller (S. 147). R. die *Stiftskirche St. Peter* (Pl. 18), 1131 im roman. Stil erbaut, 1754 im Barockstil hergestellt; das romanische Portal mit Skulpturen aus dem XIII. Jahrh. ist innerhalb des Turmvorbaus erhalten; im Innern viele Grabmäler, u. a. im r. Seitenschiff das des h. Rupertus aus dem XV. Jahrh. und das des Tonsetzers Mich. Haydn († 1806). L. neben der Kirche ist der Zugang zu dem alten Kreuzgang, mit vielen Grabsteinen. Ebenda erhält man, gewöhnlich um 1 Uhr, die Erlaubnis zur Besichtigung der Stiftsbibliothek (70 000 Bände), der Schatzkammer und des Archivs.

Westl. die **Franziskaner-Kirche** (Pl. 9: D 4), aus dem XIII. Jahrh., mit roman. SW.-Portal und got. sechseckigem, von Säulen getragenen Chor mit Netzgewölbe und Kapellenkranz (XV. Jahrh.);

am Hochaltar eine Madonna, Spätwerk von Mich. Pacher († 1498; das Jesuskind modern). — Gegenüber im *Franziskaner-Kloster* wird tägl. vorm. 10½ Uhr ein von dem Pater Peter Singer († 1882) erfundenes „Pansymphonicum" gespielt.

In der Nähe der ehem. fürstbischöfl. **Marstall, jetzt *Artillerie-Kaserne*** (Pl. D 4; Eintr. 20 *h*), mit Sommerreitschule (Pl. 35), deren Galerien in den Fels des Mönchsbergs eingehauen sind (1693), und Winterreitschule (Deckengemälde ein Karussell, von 1690).

N. von der Kaserne auf dem Sigmundplatz eine römischen Barockbrunnen nachgebildete *Pferdeschwemme* (Pl. 31: D 4) mit Pferdebändiger-Gruppe von Mandl (1695). W. führt hier ein 131 m l., 1765-67 durch die Nagelfluh des Mönchsbergs gebrochener Tunnel, das **Neutor** (Pl. D 4), nach der Vorstadt *Riedenburg;* über dem Eingange das Medaillonbild des Erbauers, Erzb. Sigmund III., mit der Überschrift „Te saxa loquuntur"; am Ausgang ein 5m h. Standbild des h. Sigismund, von Hagenauer (2 Min. l. eine kleine Tropfsteingrotte, elektrisch beleuchtet; Eintritt 20 *h*). — Auf dem Universitätsplatz die **Kollegienkirche** (Pl. 12: D 4), im Barockstil mit hoher Kuppel, von *Fischer v. Erlach* 1696-1707 erbaut.

Am Franz-Joseph-Kai das **Museum Carolino-Augusteum** (Pl. D 3; Eintr. Juni-Sept. tägl. 9-5, Mai und Okt. nur Mi., im Winter nur Sonn- u. Festt. 1-4 Uhr; 1 *K*, So. 60 *h*), eine der reichhaltigsten Provinzialsammlungen. Direktor: Prof. Eberhard Fugger. In den Anlagen vor dem Museum die Büste des ehem. Museumsdirektors Dr. A. Petter, von Aicher.

Erdgeschoß. In der *Vorhalle* schöner Bronzebrunnen aus dem XVII. Jahrh. und zahlreiche Steinwappen der Erzbischöfe. *Antikenhalle:* römische Mosaikfußböden, Meilensteine, Grabdenkmäler usw. — I. Stock. *Kunst- und Kunstgewerbehalle;* Zunftstube mit Meisterarbeiten. *Musikhalle* mit einer reichen Sammlung musikal. Instrumente der drei letzten Jahrhunderte. *Mathematische und physikalische Apparate und Instrumente. Waffenhalle* mit Waffen aus dem XV.-XIX. Jahrhundert. *Ahnenhalle. Mittelalterliche Küche; Studierstube; Prunkzimmer* aus der Zeit des 30jähr. Krieges; *Jagdstube; Familienstube,* mit Erker und alten Glasbildern; *Speisesaal; Burgkapelle mit Sakristei* im roman. Stil mit got. Einrichtung; *gotische Halle; Rokokostübchen; Renaissancehalle.* — II. Stock. *Historisch-topographische Abteilung,* mit Urkunden-, Siegel- und Münzsammlung, Werken Salzburger Maler, der *Keil'schen Reliefkarte* von Salzburg und Salzkammergut (von Major v. Pelikan vollendet) und den *Pelikan'schen Dachstein-* und *Glockner-Reliefs* in 1:25000; *Emigrantenstube* mit Erinnerungen an die evang. Auswanderungen 1731; *Wolf-Dietrich-Zimmer; Salzburger Keramik;* zwei *Salzburger Kostümsäle;* die *volkskundliche Abteilung,* mit Bauernhausrat und Waffen; *Antikenkabinett* (u. a. Bronzehelm vom Paß Lueg); Baron Schwarz'sche *Mineraliensammlung; Hausrat um 1800* aus Salzburger bürgerlichem Besitz; die *Goldegger Gewerkenstube* von 1606; *volkstümliche Kirchenkunst; Öfen* und *Ofenkeramik;* viele Renaissancetüren aus Salzburger Schlössern.

Über der Stadt auf dem SO.-Gipfel des Mönchsbergs die Festung ***Hohensalzburg** (542m), zu der eine *Drahtseilbahn* hinaufführt; Abfahrt in der Festungsgasse neben dem St. Petersfriedhof (Pl. E 4); Fahrpreis 60 *h*, hin u. zurück 80 *h*; Eintrittskarte 40 *h*, einschl. Führung. Halbwegs die Haltestelle *Mönchsberg,* beim Restaurant *Katz* (Zugang zum Mönchsberg, S. 151). Durch einen kurzen Tunnel

unter der Festungsmauer erreicht man die Endstation im sog. *Hasengraben* (Restaur. Festungskeller, schöne Aussicht). Die Festung, jetzt Kaserne, wurde 1077 unter Erzbischof Gebhard erbaut; der größte Teil der jetzigen stattlichen Gebäude und Türme ist aus den J. 1496-1519. Die *St. Georgskirche* auf dem Schloßhof, 1502 erbaut, enthält zwölf Apostelreliefs in rotem Marmor; an der Außenseite ein Reliefdenkmal des Erbauers Erzb. Leonhard († 1519). Im Schloß die *Fürstenzimmer*, 1851 hergestellt; in der Goldenen Stube ein schöner Kachelofen von 1501. Von dem 25m h. *Aussichtsturm* prachtvolle Rundsicht.

Der ***Mönchsberg** (502m), dessen über $^1/_2$ St. langer bewaldeter Rücken die Westseite der Stadt umschließt, ist sowohl von der Haltestelle Mönchsberg (S. 150) erreichbar, wie auch mit dem *elektrischen Aufzug* Gstättengasse 13 (Pl. C 3; Fahrpreis 40, hin und zurück 50 *h*). Bei der oberen Station ein Restaurant (häufig Konzert) und ein auf 157 Stufen bequem zu ersteigender Aussichtsturm (20 *h*), 110m über der Salzach. Die Rundsicht ist weniger umfangreich, aber malerischer als von der Festung, namentlich der Blick auf die von dieser überragte Stadt. — Waldwege führen von hier s. zum *Bürgerwehrsöller* (Pl. C D 4; Rest.) und weiter zur *Franz-Josephs-Höhe* (Pl. D 5) und zur *Richterhöhe* (502m), mit Denkmal des Geographen Eduard Richter († 1905) und herrlicher Aussicht.

Der östl. unter der Festung gelegene Ausläufer des Berges heißt der **Nonnberg** (Pl. E F 4), nach dem dortigen Benediktinerinnenkloster. In der got. *Klosterkirche* (1009 gegründet, im XV. Jahrh. erneut) ein schöner Flügelaltar, dahinter ein Glasgemälde aus dem XV. Jahrh.; Krypta mit interessanten Säulen; im Turm alte Wandgemälde, angeblich aus der Zeit Heinrichs des Heiligen. Reizende Aussicht von der Brustwehr. — Oberhalb der Karolinenbrücke an der Salzach das *Künstlerhaus* (Pl. F 4; Kunstausstellung s. S. 148).

S.w. von der Vorstadt Nonntal bei der gleichn. Haltestelle der Lokalbahn (S. 164) der schöngelegene *Kommunal-Friedhof* mit einem Obelisken zur Erinnerung an die seit 200 Jahren gefallenen Krieger des Regiments Erzh. Rainer und vielen schönen Grabdenkmälern.

Über die Salzach führt vom Rudolfskai die eiserne *Franz-Joseph-* oder *Staatsbrücke* (Pl. D 3). Am rechten Ufer das „Platzl", wo am Hause Nr. 3 ein kaum noch erkennbares Bildnis an den Arzt und Naturforscher *Theophrastus Paracelsus* († 1541) erinnert (sein Grab in der Kirche *St. Sebastian*, W.-Seite; Pl. 19: E 2). An dem nahen Makartplatz (Pl. D 3) r. das Haus, das Mozarts Vater 1769-77 bewohnte (Pl. 29).

Das **Mirabellschloß** (Pl. D 2), 1606 von Erzb. Wolf Dietrich begonnen, von Erzb. Marcus Sitticus vollendet, nach einem Brande 1818 erneut, ist jetzt städt. Eigentum. R. vom Haupteingang die Salzburger Gewerbe- und Kunstgewerbe-Ausstellung (frei). Im Treppenhaus Skulpturen von Raph. Donner, 1726; r. der Eingang zu den naturhistor. Abteilungen des Museums (S. 150; So. 10-1,

Mi. 1-4 Uhr, 40 *h*). Der anstoßende *Mirabellgarten* bietet mit seinen Terrassen, geschnittenen Hecken und Marmorstatuen ein gutes Beispiel der Gartenkunst vom Anfang des XVIII. Jahrhunderts. — Ö. dem Mirabellschloß gegenüber die doppeltürmige *St. Andräkirche* (1898), mit schönen Glasgemälden. — N. schließt sich an den Mirabellgarten der STADTPARK (Pl. C D 2) mit dem *Kur- u. Badhaus* (Restaur.; Konzerte). In einem Kiosk *Panorama von Salzburg* im J. 1825 (Eintr. 40 *h*). — Vor dem Bahnhof ein *Marmorbild der Kaiserin Elisabeth* († 1898; Pl. D 1), von E. Hellmer (1900).

Am r. Ufer der Salzach zieht sich unterhalb der Staatsbrücke (S. 151) der Elisabeth-Kai (Pl. C D 3, 2) entlang, mit Villen, der 1865 erbauten *Protestant. Kirche* (Pl. 14) und schöner Aussicht auf Stadt, Hohensalzburg und Mönchsberg. Oberhalb der Staatsbrücke der Gisela-Kai (Pl. E F 3, 4), mit einem Denkmal des Statthalters Grafen Sigmund Thun (1872-97); er endet am *Franz-Joseph-Park* (Pl. F G 4), dem Prater Salzburgs (Badeanstalt s. S. 148).

In der Linzer Gasse, etwa 200 Schritt von der Staatsbrücke, bildet ein gewölbter Torweg unter dem Hause Nr. 14 (Pl. D 3) r. den Hauptzugang zum ***Kapuzinerberg** (650m). Ein Stationenweg führt in 8 Min. zum *Kloster* (Pl. 11: E 3), wohin man auch aus der malerischen Steingasse (Nr. 7/9) über die steile *Kapuzinerstiege* hinansteigen kann. Oberhalb des Klosters führt ein Tor (schellen, 2 *h*) in die Parkanlagen. Vorn das 1874 aus Wien hierher versetzte *Mozarthäuschen* (Pl. E 3; Eintr. 20 *h*), in dem Mozart 1791 die Zauberflöte vollendete; davor eine Bronzebüste Mozarts von E. Hellmer. Dann r. auf c. 500 Stufen im Walde hinan; nach 15 Min. l. Handweiser „zur *Aussicht nach Bayern*“: im Vordergrund die Neustadt am r. Ufer und der Bahnhof, r. Maria-Plain, l. Mülln, in der Mitte die Salzach bis weit hinab in die bayr. Ebene. 2 Min. weiter zeigt r. ein Handweiser (der direkte Weg führt in 7 Min. zum Franciscischlößl) zur (5 Min.) ******Obern Stadt-Aussicht* (606m), mit Pavillon und prächtigem Blick auf Stadt und Festung, Hochstaufen, Lattengebirge, Untersberg, Schönfeldspitze, Hohen Göll, Paß Lueg und Tennengebirge. 5 Min. weiter das *Franciscischlößl* (Pl. F 2; Wirtsch.). Durch eine Hinterpforte, die man sich aufschließen läßt, kann man n.ö. in 20 Min. zur Schallmooser Hauptstraße hinabsteigen (Pl. G 1).

Der ***Gaisberg** (1286m) ist der lohnendste Aussichtspunkt in der nähern Umgebung Salzburgs (zu Fuß 3 St.). Die ZAHNRADBAHN (nur im Sommer) beginnt bei Station *Parsch* (430m; H.-P. Post), vom Bahnhof Salzburg mit der Staatsbahn (S. 172) in 7-8 Min., mit der Lokalbahn (S. 147) in 20 Min. zu erreichen. Die Bahn (r. sitzen) hat eine Maximalsteigung von 25%; Fahrzeit 44 Min., Fahrpreis 3 *K* 50, hin und zurück 6 *K*. Sie steigt auf der Südseite des Berges an der HS. *Judenberg-Alp* (737m; Gasth.) vorbei zur (3,7km) HS. *Zistel-Alp* (996m; Whs.), dann in großer

Waging
Mühldorf
München
Abtsdorf
Leusteinen
Steinbrünning
Hainerting
Lauter
Zell
Helmingen
Filz
Schönram
Moosen
Stützing
Wagnern
Holzhausen
Saaldt
Weildorf
Pattung
Habertsland
Puschern
Teisendorf
Ob. Teisendorf
Spiegelsbg.
Rochh.
Strassbg.
Karmbichel
Weng
Strass
Salzbu
Freilassing
Achthal
Allerberg
Rossdorf
Steinhögel
Perach
Neukirchen
Schwarzen
Feldereut
Högelwörth
Ulrichsgl.
Amerang
Teisenberg
Holzhausen
Anger
Strogel
Feldkirchen
Wals
Sulzberg
Waggnau
Teisen-berg
Reitberg
Auftrach
Jechting
Piding
Zinnkopf
Schwarzenbg.
Pannern
Weissenb.
Nicolaus
Triten
Hof Alt
Ur-bis
Walterbg.
Schwarzbach
Velchen
Breitmoos
Staufeneck
Mailing-hausen
Tittm.
Zwieselt
Hochstaufen
Marzoll
Sulzbch.
Fallenstein
Falken
Kienbg.
Staufenberg
Schmelz
Schornk.
Ritzenauer
Pading
Nonn
Wolfsbg.
Kugelmühle
Kienbergk.
Plainbg.
Rauschberg
Weissbach
Kienbg. A.
Grabe
Reuter H.
Hallenbach
Thum
RAD. REICHENHALL
Bergwerk
Kirchholz
Klingen A.
Salzbg. Unter
Segelopf
Nesselgraben
Halbturm
Ristfeuchtlm.
Mühlenhn.
Predigtstuhl
Rothofen
Dreisessell
Sonntagshn.
Ristfeucht
Kienbg.
Thürlh.
Rauhen
Hochseng
Steinpass
Moosenk.
Lorpel
Niederland
Kessler
Alpenh.
Thürlschneide
Unken
Ackern
Wartstein
Rotterang
Bischofswiesen
Unkenbg.
Weitschnen
Gräntinger
Berchtesga
Tauben-S.
Toter Mann
Reitalp
Drei Brüder
Eisberg
Schwarzeck
Söldenk
Hallenstein
Marbach
Hirschbühel
Ramsau
Hifelwand
Prinzel K.
Arnbühl
Grünstein
Verhorn
Wagendrichel
Lofer
Kienbg.
Mühlsturzh.
Steinbg.
Königs-
Saalfelden
Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.
Kilometer
1:2

Linz
Seekirchen
Henndorf
Eugendorf
Hallwang
Kalham
Mondsee
Thalgau
Plainfeld
Koppel
Ebenau
Faistenau
Fuschl-See
Fuschl
Schafberg
Schwarzenbg.
Ochsenbg.
Eibeleck
Wieser Horndl
Krispl
Adnet
Schmittenstein
Gruberhn.
Hohe Fürst
Vigaun
Taugl
Jadorf
St. Kolomann
Kuchl
Tragberg
Hochwiesk.
Weissenbach
Kehlstein
Hoher Göll
Kl. Göll
Golling
Schwarzer Bg.
Lammer
Bischofshofen
Abtenau
Ischl
English Miles

Kehre zur (5,3km) Endstation (1277m; Gaisberghotel, 1. Mai-1. Okt., 22 Z. zu 1.60-4 *K*, mit Aussichtsturm, 20 *h*). Vom Gipfel (5 Min.) prächtige *Aussicht (am besten früh oder abends) auf die Salzburger Alpen und die Ebene mit sieben Seen.

Aigen, Schloß und Park des Fürsten Schwarzenberg, am Fuß des Gaisbergs, liegt 6km s.ö. von Salzburg (Eisenbahn-Station s. S. 172). Am Eingang ein gutes Hotel-Restaurant (Z. 1.20-2 *K*). Führer durch die Anlagen bei beschränkter Zeit ratsam (60 *h*); schönster Punkt die *„Kanzel"*.

1¼ St. oberhalb Aigen, ½ St. von Stat. Elsbethen (S. 172), liegt das dem Grafen Platz gehörige Schloß **St. Jakob am Thurn** (520m; *Restaur.*). Von der „Aussicht", 5 Min. vom Schloß, übersieht man das Gebirge und die Salzachebene in herrlichster Gruppierung.

Das kais. Schloß **Hellbrunn** liegt 5km s. von Salzburg (Lokalbahn s. S. 164; Fiaker s. S. 147). Das Schloß (Eintritt 20 *h*, einschl. der Wasserkünste), 1613-15 erbaut, hat Fresken von Mascagni u. a. Dahinter ein Ziergarten (gutes Restaur.), mit Wasserkünsten (mechanisches Theater und Neptungrotte; man hüte sich vor den Vexierwassern), und ein großer *Park*. Man steigt r. den bewaldeten Hügel hinan am *Monatsschlößchen* vorbei zur (15 Min.) *Stadt-Aussicht*, mit Blick auf Salzburg; von hier zur (10 Min.) *Watzmann-Aussicht*, mit Blick auf den Watzmann und Hohen Göll. Auf dem Rückwege nach 5 Min. r. hinab zum *Steintheater*, in den Felsen gehauen; dann die Treppen hinab in die Allee und zum Schloß zurück. Bei der HS. der Lokalbahn (Restaur.) das *Pörnbacher'sche Relief des Kronlandes Salzburg*, 3000qm groß, im Maßstab von 1:3000, die Berge aus natürlichem Gestein (40 *h*). — Von Hellbrunn nach HS. *Hellbrunn-Glasenbach* (S. 172) ½ St., nach *Aigen* (s. oben) 50 Min.

½ St. s. von Hellbrunn (Lokalbahn s. S. 164) das der Gräfin Moy gehörige Schloß *Anif*, mit schönem Park (nicht zugänglich).

½ St. s. von Salzburg ist Schloß **Leopoldskron** (vgl. Pl. D 5), mit Weiher und Schwimmbad (Restaur.). S. das große *Leopoldskroner Moos*, durch das die „Moosstraße" bis Schloß Glanegg führt; an ihr die „Moosbäder" (Omnibus s. S. 148): 20 Min. das *Ludwigsbad*, ½ St. das *Marienbad*.

Von *Grödig* (Lokalbahn von Salzburg in 40 Min., s. S. 164) MW. zum (½ St.) *Rosittenwirt* (s. unten) und zum (½ St.) *Whs. Kugelmühle*; von hier an den Wasserfällen der *Glan* hinan bis zu ihrem Ursprung, dem (¼ St.) *Fürstenbrunn* (595m). In der Nähe (Treppenweg, ½ St.) *Marmorbrüche*, in denen der Untersberger Marmor gebrochen wird (Zutritt nur mit Erlaubnis der Direktion in Parsch, S. 152); dabei Gasth. zum Fürstenbrunn.

1¼ St. n. von Salzburg (vgl. Pl. C D 1) weithin sichtbar die 1674 erbaute Wallfahrtskirche **Maria-Plain** (562m); unterhalb Gasth. Fallenegger, von der Terrasse herrliche Aussicht auf Salzburg und das Gebirgsrund. Fußweg ö. zur (½ St.) HS. *Berg-Maria-Plain* (S. 146).

Der in der Umgebung von Salzburg am meisten hervortretende **Untersberg** ist ein ansehnlicher Gebirgsstock mit den drei Gipfeln *Geiereck* (1806m), *Salzburger Hochthron* (1858m), *Berchtesgadener Hochthron* (1973m). - Grödig (s. oben) ist der gewöhnliche Ausgangspunkt für Besteigungen (Führer nötig): zum (½ St.) Rosittenwirt (s. oben) und über die (2½ St.) *Obere Rosittenalp* (1287m) zum (1¼ St). *Untersberg-Haus* (1663m; Wirtsch.); von hier auf das *Geiereck* ½ St.; vom Geiereck auf den *Salzburger Hochthron* (prächtige Aussicht) 25 Min. Sehr lohnend der Besuch der *Kolowratshöhle* (von der Obern Rosittenalp 40 Min.), mit schönen Eisbildungen.

13. Von Salzburg nach Ischl. Abersee. Schafberg.

67km. SALZKAMMERGUT-LOKALBAHN in 2½-3 St. (1. Kl. 8 *K* 50, 3. Kl. 4 *K* 30). Hübsche Fahrt, mit der sich mit 4-5 St. Zeitaufwand der sehr zu empfehlende Besuch des *Schafbergs* bequem verbinden läßt (von Stat. *Luey* ab das Dampfboot vorzuziehen; s. S. 155).

Salzburg (433m; Lokalbahnhof gegenüber dem Staatsbahnhof) s. S. 147. Die Bahn führt neben der Linzer Bahn, dann unter ihr hindurch nach (2km) *Itzling* (r. Untersberg, Hoher Göll, Gaisberg mit dem Nockstein). Weiter allmählich bergan nach (10km) *Eugendorf-Kalham* (557m; l. das große Dorf *Eugendorf*). — Über die wiesenreiche Hochebene bis zur Wasserscheide bei (17km) *Enzersberg* (632m), dann in Windungen hinab und über den *Fischbach*. — 21km *Thalgau* (545m), Markt an der *Fuschler Ache;* ö. Schober, Drachenstein und Schafberg. — 28km **St. Lorenz** (488m; *Bahnrest.*).

Von St. Lorenz nach See am Mondsee: Lokalbahn nach Mondsee, 4km in 11 Min., von da nach See Dampfboot in 1¼ St. für 1.80, 1.20 *K*. — Die Bahn wendet sich von der Ischler Bahn l. ab und führt nördl. nach (4km) **Mondsee** (481m; Gasth.: *Krone, Post*, Z. 2½-4 *K*, *Königsbad*, Z. 2-3 *K*, alle drei gut; *Traube*), einem freundlichen Markt, mit Schloß (ehem. Benediktinerabtei) und großer Kirche, am NW.-Ende des 11km langen, 1½-2km breiten *Mondsees*. — Das Dampfboot von Mondsee nach See fährt quer über den See, mit schönem Rundblick: ö. der mächtig aufsteigende Schafberg, im Hintergrund das Höllengebirge; s. der Drachenstein, durch dessen Wand oben ein Loch geht, dann der zweispitzige Schober. Erste Station ist *Plomberg*, am S.-Ufer, auch Haltestelle der Ischler Bahn (s. unten). Weiter über *Pichl*, *Scharfling* (Hot. Wesenauer), 10 Min. unterhalb der gleichnam. Bahnstation (s. unten), und *Waldhotel Kreuzstein* nach *See*, am O.-Ende des Sees. Nach dem Attersee s. S. 146.

Vor (31km) HS. *Plomberg* tritt die Bahn an den *Mondsee* (Dampfboot s. oben), in den r. der Schafberg steil abstürzt, steigt allmählich (Tunnel) an offener Halde, dann durch Wald und wendet sich r. ab durch einen kurzen Tunnel zur (33km) HS. *Scharfling* (540m); l. unten der Gasthof (s. oben). Weiter hoch am Abhang, durch einen kurzen und den 422m l. *Eibenberg-Tunnel* (580m), am waldumkränzten *Krottensee* vorbei zur (35km) HS. *Hüttenstein* (auf den Schafberg s. unten). Hinab durch Wiesen und Wald, dann an steiler Bergwand (240/00 Gefäll), mit Blick auf den Abersee, zur (38km) HS. *Billroth* und in großem Bogen nach

39km **St. Gilgen** (550m; *Bahnrest.;* Gasth.: **Seehotel*, am See, 50 Z. zu 2.50-6 *K*; *Post*), Dorf am NW.-Ende des Abersees.

Ausflüge. **Falkensteinwand**, 1-1½ St., lohnend. Mit Dampfboot in 10 Min., oder zu Fuß über *Brunnwinkel* um die N.-Spitze des Sees herum in 40 Min. nach *Fürberg;* von hier am (15 Min.) *Scheffeldenkmal* (4m h. Steinpyramide) vorbei hinan zum (½ St.) Wallfahrtskirchlein und der Einsiedelei des h. Wolfgang (der Weg führt weiter zur Dampfboot-Haltestelle Falkenstein-Ried und nach St. Wolfgang, 1½ St.). — Bei der Felswand 12 Min. vom Beginn des Anstiegs MW. r. zum (¼ St.) *Abersee-Panorama* und (2 Min.) *Scheffelblick* auf der Höhe der Falkensteinwand.

Von St. Gilgen auf den Schafberg (S. 155). 3½ St. Mit Bahn in 10 Min. nach *Hüttenstein* (s. oben); weiter zu Fuß (rote WM.) über das (5 Min.) *Whs. Kaspeter* und die (1¾ St.) Schafberg-A. (S. 155) zum (1¼ St.) Gipfel.

Von St. Gilgen nach Salzburg, 28km, Fahrstraße über (7km) **Fuschl** (669m; Gasth.: *Mohr, Sandwirt*), am O.-Ende des 4km l. *Fuschl-See*, bergan bis (15km) *Hof* (737m; Gasth. Post); dann bergab, am *Nockstein* vorbei, über *Guggental* (609m; Gasth. Hatschek) nach (28km) *Salzburg* (S. 147).

Der ***Aber-** oder **St. Wolfgang-See** (539m), 11km lang, bis 2km breit und 114m tief, wird n. vom Schafberg überragt; s. über den bewaldeten Uferhöhen eine Reihe schöngeformter Berggipfel. —

Attnang
Lambach
Vorchdorf
Wels
GMUNDEN
Traunsee
Traunstein
Traunkirchen
Ebensee
Offensee
Toplitzsee
Grundlsee
Altaussee
Weissenbach
Ischl
Hallstatt
Hallstätter See
Wolfgangsee
St. Wolfgang
Mondsee
Attersee
Schafberg
Schwarzenbach
Schwarzenbachalm
Schwarzenbachwand
Schwarzenbachwandl
Schwarzenbachwandl-Alm
Schwarzenbachwandl-Hütte
Schwarzenbachwandl-Hütte
Schwarzenbachwandl-Hütte

o d t e s Gebirge
Priel
Weisse Wand
2189
Spitzmauer
2446

Höchkönig
(Übergossene Alm)
2938
Tiroler Kopf
2314
Hochzink
1762
W o l f g a n g
S e e

Bair. Böhm. Wald
Zeller See
o n d s e e
Mondsee

Das Dampfboot (der Eisenbahn vorzuziehen; von St. Gilgen nach Strobl 1¼ St.) hält am O.-Ufer in *Fürberg* (S. 154) und fährt dann über den See nach *Lueg* (gutes Hot.), bei der gleichnam. Bahn-Haltestelle (s. unten); das Boot berührt weiter die HS. *Falkenstein-Ried*, durchfährt die 240m breite See-Enge vor St. Wolfgang und legt bei der Station der Schafbergbahn, gleich darauf beim Markt *St. Wolfgang* (s. unten) an. Von hier am *Pürglstein* vorbei nach der Endstation *Strobl*, 10 Min. w. vom Bahnhof (S. 156).

Die Eisenbahn führt von St. Gilgen am SW.-Ufer des Sees über (41km) HS. *Lueg* (Dampfbootstation, s. oben) zur (43km) HS. *Gschwandt*, dann bei (45km) HS. *Zinkenbach* über den Zinkenbach, zur (46km) HS. *St. Wolfgang*, Station für St. Wolfgang und die Schafbergbahn (Dampfbootüberfahrt bis zum Markt in 5 Min., zum Zahnradbahnhof in 10 Min., 40 *h*).

St. Wolfgang. — Gasth.: *H.-P. Peter, hoch gelegen, Z. 2-4, M. 3 *K*; *Weißes Rößl, mit Veranda am See, Z. von 1 *K* 50 an; H.-P. zum Cortisen, am W.-Ende des Orts, mit Garten; Zimmerbräu, 20 Z. zu 2-3 *K*, zum Touristen, Z. 1.60-3 *K*, beide gelobt; Weißer Hirsch, am See, Z. 1.20-3.50 *K*; Hot. Peter z. Schafbergbahn s. unten.

St. Wolfgang (549m), alter Markt, auf schmalem Uferraum am Fuß des Schafbergs malerisch gelegen, wird als Sommerfrische besucht. In der got. Kirche ein *Schnitzaltar, mit Bildern des Brunecker Meisters M. Pacher (1481); im Vorhof ein Brunnen mit guten Reliefs (1515).

Der ***Schafberg** (1780m), ein aus Muschelkalkstein bestehender Gebirgsstock zwischen Aber-, Mond- und Attersee, bietet eine der schönsten und malerischsten Aussichten in den deutsch-österreichischen Alpen. — Zahnradbahn von St. Wolfgang, 6km in 1 St. (6 *K* 30, bergab 4 *K* 20, hin und zurück 9 *K* 40). Der Bahnhof (*Hot. Peter zur Schafbergbahn, Z. 2.50-4.50, M. 3.50 *K*) ist 10 Min. w. vom Markt St. Wolfgang. Die Bahn überschreitet den *Dietlbach* und führt durch Wald (Durchschnittssteigung 25%) bis zur (2,6km) Wasserstation. Der See sinkt immer tiefer; l. unten bleibt die *Dorner-A.* (955m); im SW. tauchen Übergossene Alp, Watzmann, Hoher Göll usw. empor. Vor der (4km) HS. *Schafberg-A.* (1361m; Gasth. Ratz), mit prächtiger Aussicht, verläßt die Bahn den Wald und steigt am kahlen Schafberggipfel hinan, zuletzt durch einen 100m l. Tunnel zur (5,8km) Endstation *Schafbergspitze* (1730m), 5 Min. unter dem Gipfel (*Hotel, Z. 3-4 *K*; ratsam Z. vorauszubestellen). Die *Aussicht (vgl. das Panorama) umfaßt die Gebirge und Seen des Salzkammerguts, die steirischen und salzburgischen Alpen, Ober-Österreich bis zum Böhmer Wald, die bayrische Ebene bis zum Chiemsee und Waginger See. Besonders großartig erscheint die im S. aufragende Dachsteingruppe.

Auf den Schafberg von *St. Gilgen* oder *Hüttenstein* s. S. 154.

Die Bahn nach Ischl führt von der Station St. Wolfgang (s. oben) am Abersee entlang (im Hintergrund das Tote Gebirge)

nach (51km) **Strobl**; 10 Min. n. am O.-Ende des Sees das gleichn. Dorf (Gasth.: **Hotel am See*, mit Garten und Seebädern, Z. 3-6 *K*; *Brandauer; Aigner*), mit Dampfbootstation (S. 155; Dampfboot bis St. Wolfgang in 1/4 St.). — Weiter nach (54km) *Aigen-Voglhub* (521m) und zur (56km) HS. *Wacht*, dann über die aus dem Abersee abfließende *Ischl* zur (57km) HS. *Aschau* und (59km) HS. *Pfandl*. — Die Bahn überschreitet nochmals die Ischl, wendet sich nach S. und durchdringt den Ischler Kalvarienberg mittels eines 670m l. Tunnels. — 64km HS. *Kaltenbach*, am SW.-Ende von Ischl; dann zweimal über die *Traun* nach (67km) *Ischl* (S. 158).

14. Gmunden. Ischl. Hallstatt. Aussee.

a. Gmunden.

Von Attnang-Puchheim nach Gmunden, 13km, Staatsbahn in 1/4-1/2 St. (von Wien nach Gmunden Schnellzug in 5 St. für 30.90, 18.90, 12 *K*). — *Attnang-Puchheim*, Station der Bahn Wien-Linz-Salzburg, s. S. 146. Die Bahn überschreitet die *Ager* (r. Schloß *Puchheim*), dann die *Aurach* und führt durch das freundliche Aurachtal nach (13km) *Gmunden* (Staatsbahnhof, 481m; 20 Min. vom See, elektr. Bahn s. S. 157).

Von Lambach nach Gmunden, 28km, Lokalbahn durch das *Trauntal* in 1 1/4 St. — *Lambach*, Station der Linz-Salzburger Bahn, s. S. 145 (über Vorchdorf nach Gmunden s. S. 145). — 15km *Traunfall*. Ein Fußweg führt neben der Station r. durch Wald in 20 Min. hinab zum Traunfall (vgl. S. 157). — 17km *Steyrermühl*, mit großer Papierfabrik. — 28km *Gmunden-Seebahnhof*, 1/2 St. vom Staatsbahnhof (s. oben).

Gmunden. — Gasth. (die bessern z. T. im Winter geschlossen): *Austria (Pl. a), Mai-Okt., 90 Z. zu 3.50-6 50, *Bellevue (Pl. b), Mai-Okt., 80 Z. zu 3-8 *K*, beide ersten Ranges, am See; *Goldnes Schiff (Pl. c), mit Dependance am See, 75 Z. zu 2-6 *K*; *Hot. Mucha (Pl. d), mit Gartenrestaur. am See, 45 Z. zu 2.40-4 *K*; *Krone (Pl. e), Z. von 2.50 *K* an; Post (Pl. p), Z. 2-4 *K*; Gold. Brunnen (Pl. f), 26 Z. zu 1.60-4 *K*, gut; Gold. Sonne (Pl. g), 22 Z. zu 2-3 *K*, gelobt; Schwan (Pl. k), Rathausplatz, gut; Gold. Hirsch (Pl. i); Stadt Gmunden (Pl. n); Gold. Löwe (Pl. r), 20 Z. zu 2-4 *K*. — Hot. Garni, Rathausplatz 7, Z. von 3 *K* an. — Bahnhof-Hotel (Pl. m), 25 Z. zu 1.60-3.50 *K*.

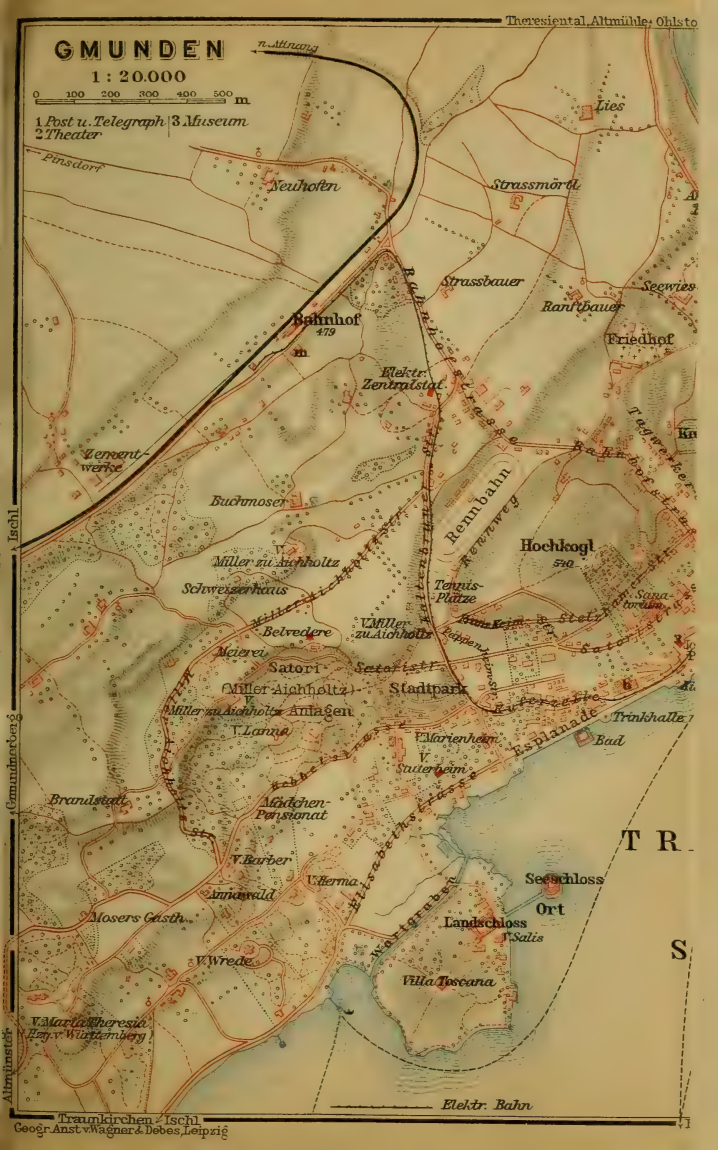
*Kurhotel & Sanatorium (Pl. h), Satoristr. 18, am Hochkogel, mit großem Park, 60 Z. zu 3-8, P. 11-16 *K*.

Cafés: *Kursaal*, am See, mit Restaurant, Terrasse, Lesesaal usw. (Eintritt frei); *Kaffeepavillon*, *Café Corso*, Esplanade; *Brandl*, *Gold. Schiff* (s. oben), beide Rathausplatz.

Bäder im *Kurhotel* und in den *Hot. Bellevue* und *Austria; Theresienbad*, Elisabethstr. 76; *Seebadeanstalt* an der Esplanade (Bad mit Wäsche 70 *h*).

Theater (Pl. 2) Juni bis Mitte Sept. — Kurtaxe vom dritten Tage an tägl. 50 *h*; nach 40tägigem Aufenthalt Saisontaxe, für jede großjährige oder einzelnstehende Person 20 *K*, minderjährige Personen, sowie Gouvernanten usw. 10 *K*.

Fiaker: Fahrt in der Stadt einsp. 1, zweisp. 1.40 *K*; zum Staatsbahnhof 2 oder 3, nachts 3 oder 4 *K*; Satori-Anlagen 2 u. 3, Altmünster 3.20 u. 5,


GMUNDEN
1 : 20.000
0 100 200 300 400 500 m
1 Post u. Telegraph 3 Museum
2 Theater
n. Altmünster
Pinsdorf
Neuhofen
Lies
Strassmördl
Strassbauer
Seewies
Rankbauer
Friedhof
Bahnhof
479
Elektr. Zentralstat.
Zement-werke
Buchmoser
Rennbahn
Rennweg
Hochkogl
510
Miller zu Aichholtz
Schweizerhaus
Tennis-Plätze
Sana-torium
Belvedere
Meierei
Satori
Stadtpark
Miller-Aichholtz
Miller zu Aichholtz Anlagen
Lanna
Marienheim
Sauerheim
Esplanade
Trinkhalle
Bad
Brandstatt
Mädchen-Pensionat
V. Barber
V. Herma
Annawald
Mosers Gasth.
V. Wrede
Villa Toscana
Seeschloss
Ort
Landschloss
Salis
V. Maria Theresia
Erz. v. Württemberg
Elektr. Bahn
Traunkirchen
Ischl
Gmundnerberg
Altmünster
Theresiental Altmühle Ohlsto
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

Traunfall
Marienbrücke-Restaur.
Kronpr.Rudolf-Anlagen
Rest.z.Kl.Augarten
Ebnergut
Marien-Br.
Traun
Schloss Cumberland
Villa Cumberland
Krankenhs.
Schlachths.
Krotten-S.
Gogl-M.
Pulvermagaz.
Reservoir
Baumgarten
V. Schmidegg
Mühlwang
V. Crenneville
V. Belcredi
Gymnasium
Burgerschul
Pfarr-K.
Markt pl.
Kurz M.
V. Stadlmair
Traun-dorf
Rathaus Pl.
Evang.K.
Kapuziner-Klost.
Karmelit. Klost.
Alter Bhf.
Lambach
Seebahnhof
Freibad
Weyer
Vorchdorf
AUN-
Fischzucht-Anst.
Sieberroit
422
EE
Alpenstein
Ghs.z.Echo
Ebensee
Traunstein

Baumgarten 4 u. 6, Ebenzweier 4 u. 6, desgl. über Satori 5 u. 7, Traunfall 9 u. 14, Kammer am Attersee 12 u. 20, Almsee 19 u. 30, Langbathseen 16 u. 24 *K*; Rückfahrt einbegriffen, 1 St. Wartezeit, darüber 40 u. 60 *h* Wartegeld die 1/4 St. — Außerdem *Auto-Taxameter*.

Elektrische Straßenbahn zum Staatsbahnhof in 17 Min., 40 *h*; Abfahrt vom Rathausplatz 1/2 St. vor Abgang der Züge.

Boote mit 1 Ruderer nach Ort oder Weyer 60 *h*, Steinhaus 1 *K* 30, Altmünster, Kleine Ramsau 2, Ebenzweier 2.20, Hoisen 2.40, Stainінger 3.20, Lainaustiege 4 *K*; Rückfahrt einbegriffen, mit zwei Schiffern die Hälfte mehr; Wartegeld 1/4 St. 25 *h*. Zeitfahrten die Stunde 1 *K* 60.

Gmunden (425m), freundliche Stadt mit 8000 Einw., am Ausfluß der *Traun* aus dem Traunsee (S. 158) reizend gelegen, wird als Kurort und Sommerfrische besucht. In der *Pfarrkirche* ein Holzschnitzaltar von 1626. Neue *evang. Kirche* (1876). Am Franz-Joseph-Platz das sehenswerte *Salzkammergut-Museum* (Eintr. tägl. 9-11 u. 2-5 U., 50 *h*). Am See die schattige **Esplanade* (Musik werktags 8-9, 11 1/2-12 1/2 u. 5-6 1/2 oder 7 Uhr, So. 11 1/2-1 U.), mit schöner Aussicht (Orientierungstisch der AVS. Gmunden): l. der bewaldete Grünberg, dann der fast senkrecht aufsteigende Traunstein, der Erlakogel, weiter r. im Hintergrund der Schönberg, den See anscheinend schließend der Kleine Sonnstein, r. die Sonnstein-Höhe, die Fahrnau, der Alberfeldkogel und das Höllengebirge.

Spaziergänge (Wege überall bez.): n. (1/4 St.) der *Kalvarienberg* (480m), mit Überblick über Stadt und Umgebung; n.w. (10 Min.) der *Hochkogel* (540m); w. (10 Min.) der *Stadtpark*, und, vom oberen Ausgang 5 Min. weiter, die *Satori-Anlagen*, Park der Familie v. Miller zu Aichholz; s.w. *Ort* (1/2 St.), mit zwei Schlössern, von denen das Seeschloß durch eine 130m lange Brücke mit dem Landschloß verbunden ist. Am r. Ufer der Traun die *Kronprinz-Rudolf-Anlagen* mit Restaur. (1/2 St.). N.ö. auf der Höhe (1/2 St.) das *Schloß des Herzogs von Cumberland*, mit Mausoleum und Park (unzugänglich). Ö. *Baumgarten* (3/4 St.; S. 145), s.ö. *Sieberroith* (3/4 St.), beide mit Wirtschaft. — Am ö. Seeufer die Restaurants: 15 Min. *Alpensteig*, 20 Min. *Echo*, 40 Min. *Steinhaus*, 1 St. *Kleine Ramsau*, 70 Min. *Hoisen* (zur „Überraschung", mit schöner Aussicht, 1 St.), 1 1/2 St. *Stainінger* (die vier letzten Dampfbootstationen).

Ausflüge: durch die Satori-Anlagen auf den **Gmundner Berg** (822m; 1 1/2 St.; Whs.), mit schöner Aussicht, hinab zur (1 St.) *Reindlmühle* im Aurachtal, zurück über *Ebenzweier* nach (2 St.) Gmunden. — ***Traunfall**, zu Fuß am l. Ufer (rote WM.) meist durch Wald in 3 1/2 St.; besser mit der Bahn (S. 156) oder einem der Salzschiffe, die 3mal wöch. von Gmunden auf der Traun in 1 1/2 St. zum Fall hinab, auf dem Schiffahrtskanal (dem „guten Fall") daran vorbeifahren und 1/4 St. unterhalb landen (gefahrlose Fahrt, 3 *K*). — Über die (1 1/2 St.) *Himmelreichwiese* (rot-gelbe WM.) und das (1 St.) *Hochgschirr* (957m), mit Pavillon und Blick auf den Dachstein, zum (3/4 St.) **Laudachsee** (881m); zurück über (2 St.) *Franzl im Holz* (blaue WM.), oder über die (1 1/2 St.) *Kleine Ramsau* (rot-gelbe WM.) und mit Dampfboot nach Gmunden. — Besteigung des **Traunsteins** (1691m), 5 St., nicht schwierig (F. ratsam, 8 *K*): mit Dampfboot (35 Min.) zum Stainінger (s. oben) und auf dem „Miesweg" in 3/4 St. zur *Lainaustiege* (Ruderboot, 1 1/4 St., s. oben), über eine 40m hohe Felsenstiege hinan ins *Lainautal*, beim (1 St.) *Kaisersitz* l. steil hinauf in 2 1/2 St. zum westl. Gipfel oder *Fahnenkogel* (1661m), mit offener Hütte und prächtiger Aussicht, und zum (20 Min.) *Pyramidenkogel* (1691m).

b. Ischl.

Von Attnang-Puchheim nach Ischl, 45km, Staatsbahn in 1-1¾ St. (von Wien nach Ischl Schnellzug in 6 St. für 34.50, 21.10, 13.40 *K*). — *Von Attnang-Puchheim nach Gmunden* (13km) s. R. 14a. Von Gmunden bis Ebensee ist die Dampfbootfahrt über den Traunsee vorzuziehen, 1 St.; es werden kombinierte Billette ausgegeben, die zur Bahn- und Dampfbootfahrt berechtigen. Die Bahn (l. sitzen) führt hinter dem Schloß des Herzogs von Württemberg vorbei und nähert sich bei (17km) *Ebenzweier-Altmünster* dem 12km langen **Traunsee* (422m). — Die Landschaft wird, wie man sich dem Südende des Sees nähert, großartiger; hinter dem Traunstein erscheint der *Hochkogel* (1483m), weiter der schöne *Erlakogel* (1570m). — 22km *Traunkirchensee.* — 24km *Traunkirchen* (Gasth.: Post, Z. von 2 *K* an), Dorf in reizender Lage auf einer Landzunge; in der Kirche eine holzgeschnitzte Kanzel, Petri Fischzug darstellend.

Zwei kurze Tunnels, dann der 1428m l. *Sonnstein-Tunnel.* 28km HS. *Ebensee-Landungsplatz* (Gasth. Post). — Über die *Traun.* 29km **Ebensee** (426m; *Gasth. zum Auerhahn*), ansehnlicher Ort, am S.-Ende des Sees, mit Sudwerk.

Hübscher Spaziergang am l. Traunufer längs der Solenleitung zum (¾ St.) *Gasth. Steinkogl*, in schöner Lage, 10 Min. von der gleichn. Haltestelle (s. unten). — Nach den **Langbathseen*, 2¾ St. (Omnibus von Ebensee-Landungsplatz zum Vordern See 3 mal tägl. in 1½ St., 2 *K*, von der Kreh zurück in ¾ St., 1 *K* 40, hin und zurück 3 *K*); Fahrweg durch das *Langbathtal* zum (1½ St.) *Whs. in der Kreh* (651m) und dem (25 Min.) *Vordern Langbathsee* (675m); von da MW. zum (50 Min.) *Hintern See* (727m), in großartiger Lage.

Weiter durch das Trauntal. — 32km HS. *Steinkogl* (Gasth. s. oben); 2¼ St. östl. der malerische *Offensee.* — 40km *Mitterweißenbach.* Über die Traun nach (45km) *Bad Ischl* (s. unten).

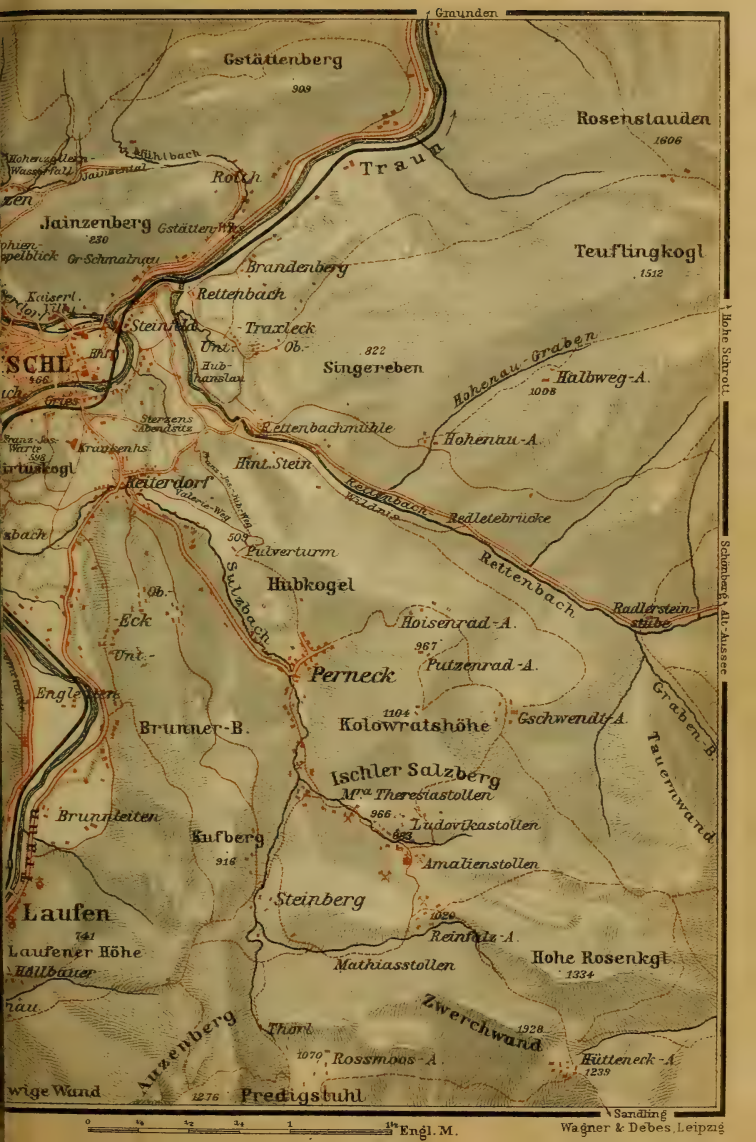
Von Salzburg nach Ischl s. R. 13.

Bad Ischl. — Bahnhof (Restaur.) auf der Ostseite des Ortes. Für Ausflüge nach St. Wolfgang usw. wird die HS. *Kaltenbach* (S. 156) viel benutzt.

Gasth.: **Kaiserin Elisabeth* (Pl. a), 70 Z. zu 5-15, F. 1.20, Omn. 1 *K*, mit Rathauskeller-Restaur. (M. 3 *K*), *vormals Bauer (Pl. b), am Abhang des Kalvarienbergs, 100 Z. zu 6-20 *K*, beide ersten Ranges, nur im Sommer; **Post* (Pl. c), 120 Z. zu 3-10 *K*; **Goldnes Kreuz* (Pl. d), Mai-Okt., 65 Z. zu 3-15, F. 1.20, M. 5 *K* (zwei Häuser, die besseren Z. im neuen), Austria (Pl. e), Esplanade, Z. 3-4 *K*, Viktoria (Pl. f), 44 Z. zu 3-4, M. 4 *K*, Erzherzog Franz Karl (Pl. g), Z. 2-6 *K*, Kaiserkrone (Pl. h), 1. Mai-31. Okt., 70 Z. zu 3.50-7, F. 1.30, M. 5 *K*, die letzten fünf mit Garten-Restaur. — Gold. Stern (Pl. i), 30 Z. zu 2-3.50 *K*, bürgerlich gut; Gold. Hufeisen (Pl. k), Pfarrgasse 13, 28 Z. zu 2-4 *K*, mit Weinrestaurant; Bayrischer Hof (Pl. l); Schwarzer Adler (Pl. m), Grazer Str. 10, Z. 1.80-3 *K*, gut, Drei Mohren (Pl. n), Gold. Ochs (Pl. o), alle drei in Gries; Neue Welt, Eglmoosgasse, 32 Z. zu 2.50-4 *K*; — *H.-P. Rudolfshöhe (Pl. v und s), in Kaltenbach (s. oben), 200 Z. von 3 *K*, P. von 12 *K* an.

Cafés: *Walter*, *Austria*, Esplanade; *Kurhaus* (S. 159); *Ramsauer*, Poststr. 8; *Rudolfshöhe* (s. oben). — *Nürnberger Bratwurst-Glöcklein*, Herrengasse, gutes Bier.

Zimitz
Zinitzhütten
Radau
Strasser
Suess
Kreutern
Krenbauer
Wirling
Radauer B.
Windhag
Helden
Aschau
Gotzwald
Ischl
Lindau
Ahorn
Aigen
Wacht
Ramsau
Käfer
Helenen-Stz
Rabennest
Schönecker
Franz Jos. Pl.
Schiffau-B
Karl-Alphütte
Schiffau-hütten
Loskogl
1565
Kater-Geb.
1637
Katereck
1607
1480
Windengraben
1143
Ahornfeld-A.
Hainzen
Kater-A.
Feuerkogl
1267
Lärchkogl
Gassner Alp
Kaiser Villa
Kaiserl. Jäger
Schwimmschule
Kaiserbad
Kaiserbad
Kaiserbad



Gmunden
Gstättenberg
909
Rosenstauden
1606
Traun
Mühlbach
Jainzental
Roith
Jainzenberg
230
Gstätten-Wks.
Gr. Schmalnau
Brandenberg
Teuflingkogl
1512
Rettenbach
Kaiserl. Villa
Steinfeld
Traxleck
Unt.
Ob.
Hub-hanslau
822
Singereben
Hohenau-Graben
Halbweg-A.
1008
Hohe Schrott
Gries
Sterzens Abendsitz
Rettenbachmühle
Hohenau-A.
Kranzenhs.
Hint. Stein
Reiterdorf
Valerie-Weg
Rettenbach-Wildnis
Redletebrücke
Pulverturm
Rettenbach
Hubkogel
Sulzbach
Ob.
Eck
Unt.
Hoisenrad-A.
967
Putzenrad-A.
Radlerstein-stube
Schönberg
Alt-Aussee
Perneck
Engleiten
Brunner-B.
1104
Kolowratshöhe
Gschwendt-A.
Graben-B.
Tauernwand
Ischler Salzberg
Mra Theresiastollen
966
Ludovikastollen
Brunnleiten
Kufberg
916
Amalienstollen
Steinberg
Laufen
741
1020
Reinfalz-A.
Laufener Höhe
Mathiasstollen
Hohe Rosenkgl.
1334
Zwerchwand
1928
Auzenberg
Thörl
1070
Rossmoos-A.
Hütteneck-A.
1239
wige Wand
1276
Predigstuhl
Sandling
0
1/4
1/2
3/4
1
1 1/2 Engl. M.
Wagner & Debes, Leipzig

KUR- und MUSIKTAXE bei mehr als 1tägigem Aufenthalt für jede Person tägl. 80 oder 50 *h*; bei mehr als 3wöchigem Aufenthalt Saisontaxe: 36 oder 24 *K*, Gattin 21 oder 14, Kinder 15 oder 10, unter 15 Jahren 9 oder 6 *K*. Kurmusik im Rudolfspark, Kurpark oder auf der Esplanade 2-3mal täglich.

POST und TELEGRAPH (Pl. 2), Bahnhofstraße. — *Theater* (im Sommer) am Kreuzplatz.

Wasserheilanstalt *Dr. Hertzka & Dr. Winternitz*, 10 Min. vom Ende der Esplanade, nur im Sommer. — *Schwimmschule* am l. Ufer der Ischl (40 *h*).

FIAKER vom Bahnhof in die Stadt oder umgekehrt einsp. 1.20, zweisp. 2 *K*, nachts 1.60 u. 2.80 *K*. Tourfahrten innerhalb des Kurortes 80 *h* u. 1.60 *K*, nachts 1.40 u. 2.40 *K*. Nach *Hallstatt* in 2½ St., 13.20 u. 22 *K*; *Gosauschmied* in 4 St., 18.30 und 30.30 *K*; Rückfahrt und Trinkgeld einbegriffen. — *Auto-Taxameter:* der 1. km 1.40 *K*, jeder weitere km 40 *h*.

Bad Ischl (466m), besuchter Kurort mit 10 200 Einw., liegt reizend auf einer von der *Traun* und der *Ischl* umflossenen Halbinsel. Vom Bahnhof führt die Bahnhofstraße am (r.) *Rudolfsbad* und *Rudolfspark* mit Büste des Erzherzogs Rudolf (weil. Erzbischof von Olmütz) vorbei zum Kaiser-Ferdinand-Platz. Hier die *Trinkhalle* (Pl. 5), mit Wandelbahn, dahinter r. das *Giselabad* (Pl. 1), l. das *Salzsudwerk* (Pl. 4) mit dem *Salinen-Dampfbad* (Pl. 3). Über dem Ferdinandsplatz die *Pfarrkirche*, 1755 erbaut, 1877-80 hergestellt, mit Fresken von Mader und Altarbildern von Kupelwieser.

Vom Kaiser-Ferdinand-Platz durch die Pfarrgasse zum Franz-Karl-Platz, mit hübschem Brunnen zu Ehren der Eltern des Kaisers Franz Joseph, und zur Traunbrücke. Am l. Ufer der Traun beginnt hier die *Sophien-Esplanade*, mit Café. — An der vom Franz-Karl-Platz n. auslaufenden Wirerstraße, mit Büste des Dr. Wirer von Rettenbach († 1844), der *Kurpark* mit dem *Kurhaus*. — 8 Min. n. vom Bahnhof neben der Schwimmschule (s. oben) das kleine *Naturgeschichtliche Museum* (Di. Do. Sa. 9-12 Uhr, 40 *h*).

SPAZIERGÄNGE. Die *Kaiserl. Villa*, mit schönem Park (bei Anwesenheit des Kaisers, gewöhnlich Juli bis Sept., unzugänglich). — Die (½ St. n.ö.) *Große Schmalnau*, Kaffeewirtschaft l. über der Straße nach Ebensee, mit hübschem Blick auf Ischl und Dachstein. — N. zum (½ St.) **Sophien-Doppelblick* (Café; Aussicht auf Ischl, Dachstein und St. Wolfgangs-Tal), weiter n. zur (20 Min.) *Dachstein-Aussicht* und dem meist unbedeutenden Hohenzollern-Wasserfall; zurück entweder r. über *Trenkelbach* (¾ St.) oder l. durchs Jainzental über das *Gstätten-Whs.* (1 St. bis Ischl). — W. zum (½ St.) *Kalvarienberg* (606m), von hier l. Waldpfad zum (¼ St.) *Ahornbühl* (Café); r. vor der Kapelle auf der hübschen *Elisabeth-Promenade* nach (½ St.) *Pfandl* (S. 156). — Von der Esplanade durch die *Franzens-Allee* an der Haltestelle *Kaltenbach* (S. 156) vorbei zum *Kaiser-Franz-Joseph-Platz* (½ St.). — Auf der Fahrstraße nach Lindau, beim Handweiser l. ab zum *Nussensee* (1½ St.). — S. nach (1¼ St.) *Lauffen* (S. 160). — Am r. Traunufer: auf den **Sirius-* oder *Hundskogel* (598m), ½ St.; oben die *Kaiser-Franz-Joseph-Warte*, mit schönem Rundblick (kl. Restaur.). — Über die Steinfeldbrücke zur (½ St.) *Rettenbach-Mühle* (Café) und (¼ St.)

Rettenbach-Wildnis; zurück über (10 Min.) *Sterzens Abendsitz* in 3/4 St. Von Sterzens Abendsitz l. auf dem aussichtsreichen **Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumsweg* am Hubkogel vorbei nach (40 Min.) *Perneck* (s. unten) und über Reiterdorf nach Ischl zurück (s. unten).

Zum Ischler Salzberg (966m), 1 1/2 St.: Fahrweg (Einsp. 6 *K*) s. über *Reiterdorf* (Bachwirt, Bärenwirt) nach (1 St.) *Perneck* (Café zum Salzberg) und zu den (1/4 St.) Berghäusern, wo man sich meldet (3 Pers. 6 *K* 90 mit, 4 *K* 80 ohne Wageneinfahrt); dann noch 15 Min. bis zum *Ludovikastollen*. Besuchsdauer 1 St. Das Bergwerk besteht aus 12 Stollen oder Galerien, die horizontal übereinander liegen. Zur Gewinnung der Sole wird Süßwasser in die Kammern geleitet, das 4-6 Wochen stehen bleibt, die Salzadern auslaugt und dann als gesättigte Sole nach Ischl und Ebensee geleitet und dort versotten wird. — Vom Salzberg rot MW. (bei der kl. Kapelle r. halten), der bald im Walde in ca. 1000 Stufen übergeht, über die *Reinfalz-A.* (1020m) zur (1 1/2 St.) *Hütteneckalm (1240m; Wirtsch.), mit prächtiger Aussicht auf Dachstein, Donnerkögel und Hallstätter See. — Von der Hütteneckalm w. über die *Roßmoos-A.* zum Predigstuhl (1276m) 1 1/4 St. (vom Salzberg direkt in 1 1/2 St.); Abstieg über die *Lichteneck-A.* nach (1 1/2 St.) Goisern (s. unten).

Von Ischl nach *St. Wolfgang* und auf den **Schafberg* (Halbtagstour, nicht zu versäumen!) s. S. 156/55 (Ausflugskarte 7.50, Schafbergbahn 7 *K*).

c. Hallstatt.

Von Attnang-Puchheim nach Hallstatt, 66km, Staatsbahn in 2-2 1/2 St. — *Von Attnang-Puchheim nach Ischl* (45km) s. R. 14b. Die Bahn (r. sitzen) tritt auf das r. Ufer der Traun und umzieht den Fuß des Siriuskogels (S. 159); dann wieder auf das l. Ufer. — 50km HS. *Lauffen*, 5 Min. n. von dem am r. Ufer malerisch gelegenen Markt (479m; Gasth.: Weißes Rößl, mit Garten, gut; Traube). Die Traun hat hier Stromschnellen („Wilder Lauffen"). — Wieder über die Traun nach (52km) *Anzenau* (488m; Whs. zum Gamsfeld). — 54km *Goisern* (497m; Gasth.: Petter zur Post; Goisermühle, Z. 2-4 *K*; Ramsauer), Sommerfrische mit 1300 Einw. 20 Min. n. das *Erzherzogin-Marie-Valerie-Bad* (Jod-Schwefelquelle). Von Goisern auf den Sarstein s. S. 161. — 58km *Steeg* (514m; Gasth.: Gold. Schiff, gut), am N.-Ende des Hallstätter Sees (s. unten). Die Bahn umzieht das O.-Ufer des Sees, an dem steilen Absturz des Sarsteins (S. 161) streckenweise in den Fels gesprengt. — 63km HS. *Gosaumühle* (S. 161). — 66km HS. *Hallstatt.* Der ***Hallstätter See** (494m), 8km lang, 1-2km breit, von ernstem und großartigem Charakter, ist auf drei Seiten von gewaltigen Bergen umschlossen: ö. Sarstein, s. Krippenstein, Zwölferkogel, Hirlatz, w. Plassen, Gosauhals, Ramsauer Gebirge. Gegenüber am westl. Seeufer (Dampfboot in 10 Min., 50 *h*)

Hallstatt (Gasth.: *Hot. Kainz*, mit Terrasse am See, nur im Sommer, Z. 2-6.60, M. 4 *K*, gut; *Grüner Baum*, Z. 1.20-4 *K*, *Simonyhütte*, Z. 1.60-2 *K*, beide gelobt; *Sonne*), Markt mit 800 Einw., sehr malerisch am SW.-Ende des Sees gelegen. Mitten im Ort ergießt sich von der Höhe der *Mühlbach* über die Felsen und bildet einen Wasserfall. In der hochgelegenen *Pfarrkirche* ein

Ischl
Hohe Zinken
Pitschenbg.
Spielwd.
Egisee
Hörndl
Lubenbg.
Einberg
Spielbühel
Tuborbg.
Wallneck
Rossbachsag
Pletleck
Kühberg
Moos
Abtenau
Tödtsee
Farber
Pailwd.
Arler
Gr. Traun
Schober
St.
Tagweide
Königswd.
Nihneck
Gappenalpenhöhe
Hühnerkehlkgl.
Ostermais
St. Martin
Gerzkopf
Mühlth.
Wolfsgruben
Bischofshofen
Gasthofer
Unt. Fritzau
Ob. Fritzau
Ebenwirth
F. St. Eben
Höhbg.
Wiesberg
Schl. Loch
Steinbacher
Rauchthal
Rossbrand
Tannkoppen
Schwemb.
Sattel
RADSTADT
Ob. Zaunt
Eibenbg.
Ameinmarkt
Reitdorf
Königlehen
Kemathöhe
Mt. Fogn
Gosau
Bibereck
Hornsp.
Hahnbühel
Donner-Kgl.
Angerst.
Annaberg
Grosswd.
Bischofs Mütze
Gosauer-Stuhl
Gosauthal
Gosaukamm
Sonntagkaar-Kgl.
Rinnkogl
Bürnpfad-Kogl
Hohe Blatteneck
Wilde Kammer
Jägerkgl.
Gamsfeld
Hohe Platten
Rossberg
Traunwand
Pass Gschütt
Brandt
Bretlkogl
Lärchkgl.
Sonnenwendk.
Hochkalmbg.
Zwölferkgl.
Grazen-Kgl.
Löckenmoos
Hohe Scheibe
Plankenstein
Madereck
Schwarzkgl.
Hirlatz
Gemskgl.
Lärchkogl
Langthal-Kgl.
Breitkgl.
Hosskogl
Wildkar-Kgl.
Schloss-Nd.Kreuz
Hochkreuz
Thorstein
Dachstein
Schönbühel
Rettenstein
Nestler
Riedl
Wurmneck
Durchaut
Filzmoos
Mandlbg.
Röttesbg.
Gutser-Bg.
Hörndl
Halserbg.
Saumerbg.
Mandling-P.
Unt.
Ob.
Zaunt
Eibenbg.
Forstau
Gleiming-Bg.
Tiefenbacher
Schlamannbach
Korsp.
Grub
Asl
Gseng
Grossl
Mandling
Weissenbach
Laufen
Predigstuhl
Goisern
Steinbach
Ob. Laimb.
Steeg
Hallstatt
Gosau
Gosauzwang
Gosausteg
Klaus
Schneider Kgl.
Plassen
Salzbg.
Rudolfsturm
Lahn
Zwölfl.
Kogl
Ochsenwies
Alp
Ochsenwies
Hohe
Wildkar-Kgl.
Gjaids
Mitte
Holer
Gjaids
Dirnbm.
Grkog
Filelg
Schi
Brandried
Durchaut
Halserbg.
Knutt
Schwaiger
Neuwirt
Eibenbg.
Freuneggg.
Roh
Windleitner
Korsp.
1852
Weissenbachthal
Ischlthal
Ischlthal
Ischl
Ischl
Ischl

Breitwiesbg. 1897
TOTES GEB.
Elmbg.
Greimuth 1866
Loser 1836
Schönbg.
Hünst-Kogl
Graswand
Ofenkogl
Trissel-wand
Hundskogl
Zimitz-Hütten
Vordernbach-Hütten
Kammer-S.
Sandling
Fischern-dorf
Klaminkogl
Ladner
Gössl
Toplitz-See
Lerchkogl
Weisse-Wd.
Alt-Aussee
Altausseer S. 709
Moserkogl
Grundlsee 709
Tandlkgl.
Zwicker
Salzer Schwag-Hütten
Tressenstein
Schraml
Reschenhorn
Grasbg.
Salzsteig
Gallhof
Hoher Zlaim-Kogl
Schwecken
Oderalm
Öderen Thörl
Aussee
Türkenkgl.
Schneiderkgl.
Schmidgut
Wasner
Sarstein
Unt. Kainisch
Schmötneritz-Kogl
Röthelst.
Lawinenst.
Kriemandel
Hohe Radling
Kochalmbr.
Riesen
Kapernalm
Zinken
Seidenhof
Kamp
Kohlstatt-Geb.
Hochplan
Mutt-Kogl
Ausser Kainisch
Obers-dorf
Raben-Kogl
Krahstein
Koppen
Auf dem Dörfel
Pichl
Knoppen
Kamp
Tauplitz
Herrnhöhe
Zauchen
Rabenkgl.
Mitterndorf
Laudfriedkgl.
Hagenecker
Unterkogl
Wandlkogl
Blimeck
Krungl
Kulmkogl
Passeggerkogl
Hirschbg.
Wildkogl
Schreiberin
Steinmandl
Lerchkogl
Speikbg.
Hohe Schafwd.
Zeller-Kgl.
Mühleck
Hohe Stierkar
Pfalzkogl
Grimmertritt
Napfenkgl.
Hirzbg.
Gschteiriedl
Lackenbg.
Lückenkar
Sautrog-Höhe
Hocheck
Hochknall
St. Martin
Blanken
Kammer-Geb.
Lerchriesen
Gr. Hocheck
Moosecker
Thörl
Kammspitz
Tipschern
Filzmoser
Lackner Hocheck
Lengdf.
Eberl
Miesbg.
Brunner Hütte
Hofmanning-Bg.
Mitterbg.
Kufstein
Haar-Bg.
Stoder-Zinken
Gersdorf
Deblaue
Laserwd.
Hirn
Sonnwend-Kogl
Gröbming
Zirsting
Edling
Kloiber
Silberkaar
Aichbg.
Freienstein
Kulm-leiten
Schupfenbg.
Resing-Bg.
Rabinger
Assach
Pruggern
Gatschbg.
Jonnereck
Weissen-bach
Aich
Stadelofenkogl
Birnbg.
Enns-ling
Haus
Rupperung
Ringler
Gr. Sölk
Oberhaus
Gössen-Bg.
Kochofen
Salzkleck
Lehen
Solleitner
Schwarz-Kgl.
Schwelling-Bg.
Schladming
Hauser-Kaibling
Plessnitz-Zinken
Ochsenkogl
Schladminger-Kaibling
Hoch Labeck
Gscheibleck
Schladminger Thörl
Lehner
Stricker
Stainach-Irdning
Stainach-Irdning
0 1 2 3 4
Wagner & Debes, Leipzig.

Holzschnitzaltar aus dem XV. Jahrhundert. Kleines *Museum* (8-12 und 1-6 Uhr; 40 *h*), mit zwei Keltengräbern.

Zum Rudolfsturm (853m). der Wohnung des Bergverwalters, führt vom Marktplatz, anfangs auf Stiegen, ein schattiger Weg in vielen Windungen in 1 St. Von der Aussichtsbank vorn hübscher Blick auf den See. In der Nähe wurde seit 1846 ein reichhaltiges Gräberfeld der frühen Eisenzeit, wahrscheinlich keltischer Salzarbeiter, ausgegraben, mit vielen Schmucksachen (um 700-400 vor Chr.; Hallstatt-Periode). — ¾ St. höher das Berghaus und der Eingangsstollen zum *Hallstätter Salzberg* (1120m; Karten zum Einfahren im Berghause, 3 *K* 30, 2 Pers. 4 *K* 20 usw.; Besuchsdauer 1 St.).

Der Waldbach-Strub (629m), 1¼ St. s.w. von Hallstatt im *Echerntal*, stürzt in drei Absätzen 93m hoch durch einen Felsspalt hinab. Fahrstraße südl. in die (15 Min.) *Lahn*, ein vom *Waldbach* angeschwemmtes Vorland, mit dem k k. Sudwerk, von wo r. Fahrweg zum (1 St.) Aussichtspunkt dem Fall gegenüber. In dieselbe Tiefe stürzt r. über eine Felswand der *Schleierfall*.

Vom ***Plassen** (1952m), 5 St. von Hallstatt (blau MW.; F. 8 *K*), prächtige Aussicht. — Herrliche Aussicht auch vom ***Sarstein** (1973m), von (1 St.) Obertraun (S. 162) steiler rot MW. in 5 St. (F. 10 *K*). Besteigung auch von *Aussee* (S. 162; F. 6 *K*) oder von *Goisern* (S. 160; bester Weg), je 4½ St. (rote WM.).

Der ***Dachstein** (2992m), mit großartiger Aussicht, ist von Hallstatt in 8½-9½ St. über die (5½-6 St.) *Simonyhütte* (2210m; Wirtsch.) zu ersteigen: anstrengend, nur für Geübte; F. 20 *K*. Der Aufstieg bis zu der am Rande des *Karls-Eisfeldes* gelegenen Simonyhütte ist auch minder Geübten zu empfehlen.

Von Hallstatt nach den Gosauseen: Omnibus im Sommer nach (19km) Gosauschmied in 2½ St. für 3, hin und zurück 4 *K*; Einsp. 16, Zweisp. 24 *K* einschl. Trkg., hin und zurück. Entweder Straße am See entlang bis zum (1km) Gosauzwang (s. unten), 10 Min. w. von *Gosaumühle* (gutes Gasth.; Überfahrt zur Bahnstation, S. 160, 20 *h*), oder, ¼ St. weiter, über den Solenleitungsweg oben am Berge entlang und beim Gosauzwang hinab auf die Straße. Weiter w. ansteigend unter dem *Gosauzwang* hindurch, einer 133m l., von sieben Pfeilern getragenen Brücke für die Solenleitung, in das enge bewaldete *Gosautal*. Erst vor dem lang sich hinziehenden (14km) Dorf **Gosau** (729m; *Brandwirt*, 22 Z. zu 1.50-3 *K*) wird das Tal breiter. Von Gosau auf fast ebener Fahrstraße nach (19km) *Hinter-Gosau* oder *Gosauschmied* (767m; gutes Gasth.). Weiter Fahrweg durch Wald bergan zum waldumschlossenen (¾ St.) ***Vordern Gosau-See** (908m), 1,7km lang, 400m breit (an der See-Klause Wirtsch.); s.ö. im Hintergrund der gewaltige Dachstein mit den beiden Gosaugletschern, r. Torstein und Donnerkögel. 2 St. weiter talauf (Überfahrt zum SO.-Ende des Vordern Sees, hin u. zurück 1 *K* 20) liegt der kleine weißgrüne **Hintere Gosau-See* (1156m).

Von Gosau über die Zwieselalp nach Abtenau, 6 St., F. bis zur Zwieselalp 4, bis Abtenau 8 *K*, entbehrlich (auch direkte Poststraße über den *Paß Gschütt*, 18km). Vom Brandwirt (s. oben) MW. über den Kalvarienberg meist durch Wald hinan; oben am Fuß der Kuppe durch das Gatter und r. zur (2½ St.) *Edalm* (Unterkunftshaus zur Zwieselalpe), 20 Min. unter dem Gipfel der **Zwieselalp** (1584m). Oben prächtige *Aussicht auf den Dach- und Torstein, tief unten der Hintere Gosau-See, s. die Tauern von der Hochalmspitze bis zum Großglockner, s.w. Übergossene Alp, Tennengebirge, Hoher Göll, Untersberg. — Hinab (weißrote WM.) von der Edalm zur (1½ St.) *Lammerbrücke*, dann entweder über diese direkt nach (1½ St.) Abtenau; oder vor der Brücke r. den Fahrweg zum (½ St.) *Bad Abtenau* oder *Zwieselbad*, dann in 10 Min. auf die Gosauer Straße und nach (1¼ St.) *Abtenau* (712m; Gasth.: Roter Ochs, Post), Markt mit 750 Einwohnern. Von Abtenau Straße (Post 2 *K* 60) w. nach (19km) Golling (S. 173).

d. Aussee.

Von Attnang-Puchheim nach Aussee, 78km, Staatsbahn in $2^1/_2$-3 St. (von Wien nach Aussee Schnellzug in 7-8 St. für 37, 22.60, 14.40 *K*). — *Von Attnang-Puchheim nach Hallstatt* (66km) s. R. 14c. Die Bahn führt weiter nach (67km) *Obertraun* (513m), am SO.-Ende des Hallstätter Sees (S. 160). $2^1/_2$ St. s.ö. bei der Schönberg-Alp (1500m) die großartige *Dachstein-Eishöhle* (Eintritt 6 *K* und Trkg. dem Führer; Besuch erfordert 2 St.). Von Obertraun auf den Sarstein s. S. 161. — Weiter durch das wilde *Koppental* am Fuß des Sarsteins, durch einen Tunnel und dreimal über die Traun. Die Schlucht öffnet sich vor (78km) Stat. *Bad Aussee* (638m; Bahnrestaur.; Eidlhubers Gasth.), in *Unter-Kainisch* (k. k. Salzsudwerk), 20 Min. s. von Bad Aussee.

Von Stainach-Irdning nach Aussee, 30km, Staatsbahn in 1 St. (von Wien nach Aussee Schnellzug in $6^1/_2$ St. für 35.70, 21.80, 13.90 *K*). — *Stainach-Irdning*, Station der Bahn Wien-Amstetten-Selztal-Innsbruck, s. S. 169. Unsere Bahn wendet sich von der Innsbrucker r. ab, tritt jenseit zweier Tunnels in das enge *Grimmingtal* und zieht sich in Windungen hinan nach (9km) *Klachau* (836m), am N.-Fuß des Grimming schön gelegen. — Jenseit (15km) *Mitterndorf-Zauchen* (820m), Sommerfrische mit Mineralbad, r. die Wallfahrtskirche *Maria-Kumnitz*. — 23km *Kainisch*. Weiter im Trauntal nach (30km) *Aussee*.

Bad Aussee. — Gasth.: *Kaiser v. Österreich, 60 Z. von 4 *K* an, F. 1 *K*; *Erzherzog Franz Karl oder Post, 70 Z. zu 3-6, F. 1, M. 4 *K*; Erzherzog Johann, Z. 2.50-4.50 *K*, gut; Sonne, 25 Z. zu 1.60-3 *K*; Wilder Mann, Ischler Str., 22 Z. zu 1.60-3 *K*; H. Huemer, Ischler Str. 81; Zum Touristen, Grundlseer Str., Z. 1.60-3 *K*, einf. gut; Blaue Traube, Kirchengasse 165, einf.; Rößl, Hauptplatz 156, 16 Z. zu 1.40-2 *K*. — *Badehot. Elisabeth, 20 Min. vom Markt, an der Altausseer Straße, Z. 3-10 *K*.

Kurhaus, mit Lesezimmer usw. — *Kurtheater*, Bahnhofstraße. — *Café Vesco*, Kurhausplatz.

Bäder jeder Art im *Kaiser-Franz-Joseph-Bad;* bei *Vitzthum*, Hauptstr. 145. — Schwimmschule an der Altausseer Traun.

Automobil vom Bahnhof zum Bad Aussee (1 *K*) und vom Bad Aussee nach Alt-Aussee (1 *K* 20) und zum Grundlsee (1 *K* 20). — Fiaker vom Bahnhof zum Bad Aussee einsp. 1.60, zweisp. 2.40 *K*; vom Bad nach Grundlsee oder Alt-Aussee 3.60 oder 6 *K*, hin und zurück einschl. 1 St. Wartezeit 6 oder 9.20, bis nach Gößl und zurück 8.40 oder 13 *K*; Trinkg. einbegriffen.

Kurtaxe tägl. 20 *h*, über 3 Tage bis zu 3 Wochen wöchentl. 3 *K*; Saison 14 *K*.

Bad Aussee (641m), Markt mit 1500 Einw. im engen Tal der *Traun*, umgeben von schönen Bergen, wird als Solbad und Sommerfrische viel besucht. In der kleinen Spitalkirche ein got. Flügelaltar von 1449. — Auf den Sarstein s. S. 161.

Nach **Alt-Aussee** (4km): Automobil und Fiaker s. oben. Die Straße (Fußgänger gehen besser über die Elisabeth- und Payer-Promenade; $1^1/_4$ St.) führt durch das waldige Tal der *Alt-Ausseer Traun* nach *Alt-Aussee* (720m; Gasth.: Kitzerhof, mit Gartenrestaur.; Brunthaller, mit Badeanstalt, 15 Z. von 2 *K* an, einf. gut; Grüner Baum) und (12 Min. weiter) *Fischerndorf*

(717m; *Hotel am See oder Seewirt, Z. 4-12 *K*; Parkhotel Seehaus, gleiche Preise), beides Sommerfrischen am *Alt-Ausseer See* (709m), ö. überragt von der Trisselwand, s. Tressenstein, n. Loser und w. Sandling. — Von Alt-Aussee zum Grundlsee direkt über den *Tressen-Sattel* (957m) 2½ St. (Führer 2 *K* 40, für Schwindelfreie unnötig).

Zum **Grundlsee**, 5 km von Aussee bis zur Seeklause; Automobil und Fiaker s. S. 162. Fahrstraße meist durch Wald an der Grundlsee-Traun zur (1 St.) *Seeklause* (Gasth. Lindlbauer); für Fußgänger angenehmer die schattige Rebenburgpromenade an der Traun entlang, 1¼ St. ¼ St. vor der Klause r. über dem See Hot. Bellevue mit Aussichtsterrasse (35 Z. zu 3.60-6.80 *K*). Der **Grundlsee* (709m), 6km l., 1km br., sehr fischreich, ist von bewaldeten Bergen umschlossen; n.ö. im Hintergrunde die kahlen Gipfel des *Toten Gebirges*. Dampfboot von der Klause 6mal tägl. über Schraml nach Gößl (90 *h*). Die Fahrstraße führt von der Klause am N.-Ufer entlang zum (15 Min.) *Hot Schraml* (20 Z. von 1 *K* 60 an), weiter am (2 Min.) *Badehaus R. Schraml* (auch Z.) und am (¾ St.) *Gasth. Ladner* und der *Ranftlmühle* mit dem *Zimitzfall* vorbei nach (½ St.) *Gößl* (Gasth.: Gaßner, Veit), 8 Min. vom Landeplatz. Von hier Karrenweg zum dunkeln waldumschlossenen (20 Min.) **Toplitz-See* (716m); Überfahrt in 30 Min. bis zum obern Ende; 5 Min. weiter der kleine *Kammersee*, in wilder Einsamkeit am Fuß des Toten Gebirges (sehr lohnende Partie, die „Drei-Seen-Tour"; Fahrpreis von der Klause und zurück einschl. Bootfahrt über den Toplitzsee 2.40 *K*).

15. Von Salzburg nach Berchtesgaden. Königssee.

Von Berchtesgaden nach Saalfelden.

a. Von Salzburg über Reichenhall nach Berchtesgaden.

40km. Bayr. Staatsbahn in 2 St. für *M* 4.00, 2.60, 1.35.

Salzburg s. S. 147; Abfahrt vom Staatsbahnhof. Über die *Salzach*; dann über die *Saalach* (bayr. Grenze). 7km *Freilassing* (S. 183), Knotenpunkt der Bahn nach (146km) München. — Die Bahn führt am l. Saalachufer hinan; l. Gaisberg u. Untersberg (S. 152/3), r. Burg *Stauffeneck*. 17,5km *Piding* (454m). Über die Saalach.

21,6km **Reichenhall.** — Gasth.: **Kurhaus Axelmannstein*, 1. Mai-30. Okt., 200 Z. zu 4-10, F. 1.50, M. 4 *M*; **Gr.-H. Burkert*, am Kurpark, 150 Z. zu 4-10, F. 1½, M. 4 *M*; **Gr.-H. Panorama*, 150 Z. zu 3.50-10, F. 1.50, M. 4 *M*; **H. Zentral*, Luitpoldstr.; *Marienburg* (P. Bristol); **Deutscher Kaiser*, Kaiserplatz, 200 Z. zu 2-5 *M*, mit Gartenrest. und Dependance Gold. Löwe, Z. 2-3 *M*; **Luisenbad*, 80 Z. zu 3-8, F. 1.20, M. 2-3½ *M*; *Mirabell*, Mozartstr.; *Tivoli*, über dem Kurgarten, mit Café-Restaur. und Garten; *Lilienbad*, in St. Zeno; *Post-Krone*, Z. 1½-5 *M*; *Habsburg*, beim Bahnhof, Z. 2½-5 *M*; *Deutsches Haus*, 60 Z. von 1½ *M* an; *Hot. Bahnhof*; *Russischer Hof*. — Restaur.: *Kurhaus*; *Luisenbad* (s. oben), M. 1.70 u. 2.20 *M*; *Thalfried*, Bahnhofstr.; *Tivoli* (s. oben). — *Kurtaxe* (7 Tage frei) 5-15 *M*. — Kurmusik im Kurpark, im Kurgarten Axelmannstein und in Kirchberg; Theater im Kurhaus.

Reichenhall (470m), mit 6400 Einw., besuchter Bade- u. Luftkurort (jährl. 16000 Kurgäste), liegt sehr malerisch im weiten *Saalachtal*, von einem Kranz schöner Berge umgeben. Vom Bahnhof südl. zum *kgl. Kurgarten*, mit dem *Kurhaus*, dem Gradierwerk

und der Wandelbahn mit Trinkhalle. S.w. vom Kurhaus die Protestantische Kirche und der Bismarckbrunnen. S.ö. vom Kurgarten das Kurhaus *Axelmannstein* (S. 163), mit Park und Kolonnaden. In der Turnerstr. das kl. *Museum* (werkt. 9-12 u. 2-5, So. 10-12 u. 3-5 Uhr, 30 Pf.) mit prähist. und mittelalterl. Gegenständen und naturwissenschaftl. Sammlung. Dahinter die spätgot. *Ägidienkirche.* Am Wittelsbacher Platz das Rathaus, davor der Wittelsbacher Brunnen. In der Salinenstraße die großen *Salinengebäude:* in der Mitte Hauptbrunnhaus und Quellenbau, r. und l. vier Sudhäuser.

Im QUELLENBAU (tägl. 9-12 u. 3-6 Uhr alle halbe Stunden Führung, die Person 80 Pf.) entspringen drei Süßwasser- und 16 Solquellen, von denen die beiden stärksten, mit einem Salzgehalt von 23½ %, zur Salzgewinnung verwendet werden; 72 Stufen führen hinab. Die Sole der übrigen Quellen wird auf das Gradierhaus geleitet und für Inhalationen zerstäubt.

Die Pfarrkirche St. Nikolaus, unweit s.w., im roman. Stil, enthält Fresken von M. v. Schwind.

8 Min. ö. vom Bahnhof liegt *St. Zeno* (Hofwirt), uraltes Augustinerkloster, 1803 aufgehoben, seit 1853 Erziehungsanstalt der Englischen Fräulein. Hinter dem Kloster führt der *Königsweg* zum (½ St.) *Klosterhof* (529m; Wirtsch.). — 20 Min. ö. von Reichenhall die Villa *Schöne Aussicht* (Café; Drahtseilbahn von der Rinckstraße, 30, abwärts 20 Pf.). — ½ St. n.w. *Nonn* (485m; Hot. Fuchs; Rest. Hohenstaufen), Dorf mit alter Kirche. — 40 Min. östl. das österr. Dörfchen *Großgmain* (522m; Station s. unten; Gasth. z. Untersberg); 25 Min. weiter die Burgruine *Plain*, mit Aussichtswarte. — 2½ St. westl., am *Thumsee* (528m) vorbei, das **Mautháusl* (632m; Whs.), über der tiefen Schlucht des Weißbachs malerisch gelegen. — 4 St. n.w. der **Zwiesel* (1781m), der höchste Gipfel des *Staufengebirges*, sehr lohnend. — Nach *Lofer* s. S. 180.

Die Bahn berührt (2,3km) *Reichenhall-Kirchberg* (476m; Kurhotel Bad Kirchberg) und wendet sich l. ansteigend ins Tal des *Weißbachs.* — 25km *Gmain* (538m), auch Station für Großgmain (s. oben). — Weiter über die Schlucht des Weißbachs nach (29km) *Hallthurm* (693m). — Hinab durch Wiesen nach (35,2km) *Bischofswiesen* (614m). — Durch die *Tristramschlucht* (Tunnel) über (39,3km) *Gmundbrücke* (550m) nach (40,4km) *Berchtesgaden* (540m; S. 165).

b. Von Salzburg über St. Leonhard nach Berchtesgaden.

27,6km. SALZBURGER LOKALBAHN und BAYRISCHE STAATSBAHN in 1-1½ St. (2. Kl. 2 ℳ 20, 3. Kl. 1 ℳ 25). — WAGEN nach Berchtesgaden und zum Königssee s. S. 147. — Man versehe sich mit deutschem Kleingeld.

Salzburg s. S. 147. — Die Lokalbahn (vgl. S. 147/8) führt durch die Vorstadt *Nonntal*, an den HS. *Kommunalfriedhof* (S. 151), *Kleingmain* und *Morzg* (Gasth. Einödhof, mit schöner Aussicht) vorbei zur (8km) HS. *Hellbrunn* (S. 153). — 9km HS. *Anif* (S. 153); der spitze Kegel des (r.) *Hochstaufen* (1771m) verschwindet. — 12km *Grödig* (Brauerei), am Fuß des Untersbergs (S. 153). Der Watzmann tritt hervor; l. der *Schmittenstein* (1693m) mit dem festungsartigen Gipfel. Nun am Almkanal entlang. — 13km **St. Leonhard-Gartenau** (453m; *Bahnrest.*). L. am Abhang Schloß

Gartenau, mit Zementfabrik. — Weiter an der *Ache* aufwärts. Bei der (14km) HS. *Drachenloch* (Restaur.) r. hoch oben in der Felswand des Untersbergs eine durchgehende Öffnung, das Drachenloch; dann durch einen Engpaß. — 15km HS. *Hangender Stein* (455m); österr. Zollamt. Die Bahn durchbohrt den Hangenden Stein, eine vorspringende Felswand, mittels eines Tunnels und überschreitet die Ache. 17,8km **Schellenberg** (479m; Gasth.: *Forelle*, Z. 1-2 *M*; *Untersberg*), alter Markt; bayr. Zollamt. — Zweimal über die Ache. 21,3km *Almbachklamm* (gutes Restaur.; westl. die **Almbachklamm:* 1¼ St. bis zur *Theresienklause*, Eintr. 30 Pf.). 23km *Au*. R. die schroff abstürzende *Graue Wand*. Das Tal öffnet sich und der Watzmann tritt hervor. Über die Ache. — 25,6km *Bergwerk*, Station für das Salzbergwerk (527m).

Das Befahren des Salzbergs erfordert 1-1¼ St. Allgemeine Einfahrt tägl. 8½-11½ u. 2½-5½ Uhr, die Person 2 *M*; Sondereinfahrt von 7 bis 6 U. außer der Taxe 3 *M* Gesamtzuschlag. Das Bergwerk ist elektrisch beleuchtet. Die Temperatur ist kühl (10° R.), warme Kleidung anzuraten. Interessant die Fahrt über den „Salzsee"; Rutschpartie in das verlassene Sinkwerk Kaiser Franz; zum Schluß Apotheose des Salzbergbaues.

Vom Bergwerk auf der Bergwerksstraße nach Berchtesgaden 20 Min. — Die Salzburger Straße führt von der Gollenbachbrücke (nördl. vom Bergwerk) über den *Gernbach* (l. der *Malerhügel*, Felsblock mit Aussicht), dann ansteigend durch den Vorort *Nonntal* nach (20 Min.) Berchtesgaden.

26,6km HS. *Breitwiesenbrücke*.

27,6km **Berchtesgaden.** — Gasth.: *Gr.-Hotel & Kurhaus, 82 Z. zu 3.50-10, F. 1.25, M. 4 *M*; *Bellevue, 90 Z. zu 2-8, F. 1.50, M. 3.50 *M*; *Wittelsbach, 65 Z. zu 2-8, F. 1.20 *M*; *Prinzregent, 30 Z. zu 2.25-5 *M*; *Post zum Leuthaus, Z. 2-5, F. 1 *M*; *Vier Jahreszeiten, Z. 1.50 5, F. 1.20 *M*; *Deutsches Haus, Z. 3-6 *M*; H. Bahnhof, Z. 1.50-2.50 *M*, gut; Schwabenwirt, 100 Z. zu 1.50 3 *M*; Watzmann; Stiftskeller, Z. 2 20-5 *M*, gut, Krone, Z. 2-3 *M*, gelobt, Bayr. Hof, Bavaria, 30 Z. zu 2-5 *M*, alle vier Bahnhofstr.; Neuhaus, Nonnthal, Bär, Hirsch, Triembacher, alle fünf bescheiden. — Cafés: *Forstner; Graßl*, Maximilianstr., mit Aussicht; *Wenig*, beim Rathaus. — Münchner Bier bei *Forstner*, in der *Krone* und in den *Vier Jahreszeiten*.

Kurtaxe: tägl. 25, Familie 50, über 4 Pers. 75 Pf. (Höchstsatz 5, 10, 15 *M*). — Bäder: *Wilhelmsbad*, *Giselabad*, beide Maximilianstr.; *Badeanstalt* im *Aschauer Weiher*, 40 Min. n.w.

Berchtesgadener Schnitzwaren, seit Jahrhunderten berühmt, bei *Stefan* und *Paul Zechmeister*, *A. Kaserer* u. a.

Wagen: innerhalb des Marktbezirks ¼ St. Einsp. 70 Pf., Zweisp. 1 *M* 20, jede weitere ¼ St. ½ und 1 *M*. Nach dem *Königssee* hin u. zurück (3 St. Aufenthalt) Einsp. 8, Zweisp. 12 *M* (jede weitere St. 1 u. 1.70 *M* mehr); *Ramsau* hin u. zurück 13 u. 20 *M*; *Hintersee* 10 u. 16, hin u. zurück 13 u. 22 *M*; *Reichenhall* über Schwarzbachwacht 15 u. 23 *M*, zurück über Hallthurm 18 u. 27 *M*; Trkg. einbegriffen, Wege- u. Brückengeld extra.

Elektrische Bahn zum *Königssee* s. S. 166. — Motorpost zum (14km) *Hintersee* (H. Post) im Sommer 13mal tägl. in 40-65 Min. (1.50 bzw. 2.20 *M*, bis Ilsank 50, Wimbachklamm 80, Ramsau 90 Pf.).

Berchtesgaden (568m), anmutig gelegener bayrischer Markt mit 2900 Einw., wird als Sommerfrische und Wintersportplatz viel besucht. Das stattliche ehem. Chorstift ist jetzt *königl. Schloß*. *Stiftskirche* mit roman. W.-Teil und Kreuzgang und got. Chor. Mitten im Ort der *Postpark* mit Wetterhäuschen und Lesehalle (Relief des

Berchtesgadener Landes von Franz Keil). Südl. bei der *königl. Villa* der *Luitpold-Hain*, mit Bronzestandbild des Prinzregenten Luitpold († 1912) im Jagdanzug, von F. v. Miller (1893); schöne Aussicht: l. Schwarzort, Hoher Göll, Hohes Brett, Jenner, im Hintergrund Stuhlgebirge und Schönfeldspitze, r. Kl. und Gr. Watzmann, Hochkalter. Beim Bahnhof die *kgl. Saline*. Schnitzermuseum (8-1, $2^1/_2$-7 Uhr; 30 Pf.) und Sammlung des histor. Vereins (30 Pf.).

Schöner Überblick (besonders abends) vom ($^1/_2$ St.) ***Lockstein** (682m; Wirtschaft): bei der Stiftskirche r. den Doktorberg hinan, nach 10 Min. vor dem ehem. Krankenhaus Fahrweg r., hinter dem Weinfeldlehen nochmals rechts.

Nach dem Königssee elektr. Bahn 20mal tägl. in 16 Min. für 50 oder 30 Pf. Abfahrt 2 Min. vom Staatsbahnhof. Die Bahn führt anfangs am l., dann am r. Ufer der Königsseer Ache über (3km) *Unterstein* (s. unten) nach (5km) Königssee.

Die Fahrstraße ($1^1/_4$ St.; Wagen s. S. 165) führt vom Bahnhof auf der *Adelgundenbrücke* über die Ache, dann am *Wemholz* hin, und teilt sich nach 20 Min.: l. Staatsstraße in gleicher Höhe weiter, r. über die *Schwöbbrücke* Distriktstraße, über *Unterstein* (Whs.), mit grafl. Arco'schem Landsitz; 8 Min. vor dem See vereinigen sich beide Straßen. — Vom Bahnhof auch lohnender Fußweg an der Ache aufwärts, ebenfalls $1^1/_4$ St.

Der ****Königssee** (*St. Bartholomäussee;* 602m), tiefgrün und klar, 8km lang, 1-2km breit, bis 192m tief (Seefläche 526ha), von gewaltigen, bis 2000m hohen Felswänden eingeschlossen, ist der Glanzpunkt des Berchtesgadener Gebiets und einer der schönsten Alpenseen überhaupt. Am N.-Ende das Dorf *Königssee* (Gasth.: Grand-Hôtel, früher Schiffmeister, Z. $2^1/_2$-5 *M*; Großwang; Altes Seewirtshaus, einf.).

Motorboot 13mal tägl., bis zur Sallet-A. in 50 Min. (hin und zurück 2 *M* 60). — Ruderboote (zu empfehlen; bis Sallet-A. $1^1/_2$ St.) erhält man vom Schiffmeister angewiesen: offenes Boot für 1-4 Pers. mit 2 Rud. bis Bartholomä $4^1/_2$, bis zur Sallet-A. $7^1/_2$ *M*; 5-7 Pers. mit 3 Ruderern $7^1/_2$ bzw. 12 *M* u. Trkg. Beste Beleuchtung früh morgens und am späten Nachmittag.

Bei der Abfahrt auf dem Felsvorsprung l. die *Villa Beust*, im See die kleine Insel *Christlieger* mit Standbild des h. Johann v. Nepomuk. Erst wenn das Boot am *Falkenstein* vorbei ist, einer r. vortretenden Felswand mit einem Kreuz zur Erinnerung an ein 1742 hier gestrandetes Wallfahrerschiff, erscheint der See in seiner ganzen Ausdehnung, im Hintergrund die *Sagereckwand*, der *Grünsee-* und *Funtensee-Tauern* (2578m), r. daneben die *Schönfeldspitze* (2651m). Am ö. Ufer stürzt der im Hochsommer unansehnliche *Königsbach* an der roten, 800m h. Felswand in den See. Etwas weiter, an der tiefsten Stelle des Sees, wecken zwei Schüsse ($^1/_2$ *M*), w. gegen die *Brentenwand* abgefeuert, ein zweimal nachhallendes Echo. In der Nähe am ö. Ufer kurz vor dem Kessel am Wasserspiegel eine Höhle, das *Kuchler Loch*, aus dem ein Zufluß in den See kommt. Vom *Kessel* (S. 167), bei einer Landzunge ö., führt ein Weg bergan zum (10 Min.) *Kesselfall*. Weiter s.w. nach **St. Bartholomä**, einem weit in den See vortretenden grünen Vorland, mit Kapelle und

Jagdschloß (Wirtsch.; Saiblinge). Am s.w. Ufer stürzt der *Schrainbach* aus einer Felsschlucht in den Königssee. Das Boot landet an der *Sallet-Alp* (unweit ein Landhaus des Herzogs von Meiningen) auf einer durch einen Bergsturz entstandenen Landenge, die den Königssee vom (10 Min.) Obersee (s. unten) trennt.

Vom Kessel (S. 166) mark. Reitweg in Windungen bergan zur (3¼ St.) ***Gotzenalm** (1685m). Bis zur *Gotzental-A.* (1108m) 1½ St.; hier r. hinan zur (1 St.) *Seeau-A.* (1461m) und (beim Bildstöckel geradeaus) zur (¾ St.) Gotzenalm (Erfr. im Springelkaser). Prächtige Aussicht, besonders vom *Warteck* (1740m), 10 Min. n.w. Rückkehr in 2 St. zum Kessel, wohin der Schiffer für die Rückfahrt (6-7 St. später) zu bestellen ist.

Nach Ilsank (s. unten) Fahrweg von Königssee über *Schönau*, 1½ St.

Der 2km l. einsame ***Obersee** (612m; Befahren nicht gestattet) ist auf drei Seiten von hohen Felswänden umschlossen. L. die schroff abstürzende *Talwand;* jenseits ragen die *Teufelshörner* (2361m) empor, von denen an der *Rötwand* ein Bach in silbernen Fäden 500m hoch herabrinnt. — Auf dem Rückweg zum Landeplatz prächtiger Blick auf den Watzmann.

Nächst dem Königssee wird von Berchtesgaden die ***Ramsau** am meisten besucht (bis zur Straßenteilung in der obern Ramsau 10km; von da nach Reichenhall 17, nach Oberweißbach 19km). Die Straße führt vom Bahnhof auf dem l. Ufer der Ache bis zur (1,1km) HS. *Gmundbrücke* (S. 164), wo r. die vom Grand-Hôtel herabkommende Straße einmündet; hier über die Bischofswieser Ache und im engen Tal der Ramsauer Ache durch Wald hinan. 4km *Ilsank* (583m; Gasth. zum Watzmann, Z. 1-1½ *M*, gut), 5 Min. weiter das *Brunnhaus Ilsank*, wo eine Wassersäulenmaschine die Sole 370m bis zum *Söldenköpfl* (950m) hebt und in 30km l. Röhrenleitung nach Reichenhall treibt. Weiter am l. Ufer der schäumenden Ache durch die Schlucht des *Kniepasses* (kurzer Tunnel); l. prächtiger Blick auf den Watzmann, vorn der breite Steinberg. — 7,3km Handweiser „Wimbachklamm, Jagdschloß".

Fußpfad l. über die Brücke (Restaur.), bei der Trinkhalle r. hinan in die (¼ St.) ***Wimbachklamm.** Das bläulich-weiße Wasser bildet die schönsten Fälle in der engen, 6 Min. l. Felsschlucht, in die von allen Seiten die Quellen hinabrieseln. 10 Min. vom obern Ende der Klamm öffnet sich der Blick in das *Wimbachtal*, dessen oberer wilder Teil einen Besuch lohnt (2½ St. bis zur *Griesalp*).

***Watzmann** (2713m): von Ilsank bis zum Hocheck 6 St., nicht schwierig (Führer 10 *M*). Bis zum *Watzmannhaus* der AV.-Sektion München auf dem *Falzköpfl* (1930m; Wirtsch.) 4 St.; von hier zum *Hocheck* (2653m) 2 St. Weiter zur *Mittelspitze* (2713m) ½ St., nur für Schwindelfreie; von hier Gratwanderung (nur für Geübte mit Führer) zur *Süd-* oder *Schönfeldspitze* (2713m) 1¼ St.

An der Straße folgt das (12 Min.) *Gasth. Wimbachklamm;* 8 Min. *Gasth. zum Hochkalter* (Z. 1-1½ *M*); ¼ St. (9km) *Ramsau* (668m; Oberes Gasth.). 1km weiter teilt sich die Straße: r. über die *Schwarzbachwacht* (886m) nach (17km) *Reichenhall* (S. 163); l. (nach Oberweißbach, 19km) über die Ache und bei der (¾ St.) *Hinterseeklause* an den 1km l. **Hintersee** (790m; Überfahrt 10 Pf.; läuten!). ¼ St. weiter das Forsthaus *Hintersee* (794m)

und das bayr. Zollamt; gegenüber *Auzinger's Gasthaus*. R. am See (5 Min.) die Gasthäuser *H. Post & P. Wartstein* und *H.-P. Gemsbock* (Z. $1^1/_2$-2 *M*). — Weiter in schön bewaldetem Tal zwischen l. *Hochkalter*, r. *Reiteralpe*, zuletzt steil hinan zum (2 St.) **Hirschbühel** (1153m; Whs.), mit dem österr. Zollamt *Mooswacht*.

***Kammerlinghorn** (2483m), vom Hirschbühel $3^1/_2$-4 St. mit Führer (5 *M*), rot MW., nicht besonders schwierig, aber steil und schattenlos. Prächtige Aussicht auf Leoganger Steinberge, Zeller See usw.

Die Straße steigt noch wenige Minuten bis zur Paßhöhe (1176m) und senkt sich dann steil hinab ins Saalachtal; vorn die gewaltigen *Leoganger Steinberge* (2634m). Nach 1 St., vor der Säge, r. (Handweiser) Fußweg in die ***Seisenbergklamm**, wo der *Weißbach* über mächtige Felsstufen hinabstürzt. Bei der (45 Min.) *Binder-Mühle* erreicht man das *Saalachtal* und die Loferer Straße; 8 Min. **Oberweißbach** (653m; Gasth.: *Auvogl*, gut), wo l. die Straße vom Hirschbühel herabkommt. Nach (4 St.) *Saalfelden* s. S. 180.

16. Von Wien nach Zell am See *(Innsbruck)*.

a. Über Amstetten und Selztal.

390km. Staatsbahn. Schnellzug in 8 St. für 46.50, 28.40, 18.10 *K*; Personenzug in 15 St. für 35.20, 21.50, 13.70 *K*. Außerdem Kanadischer Aussichtswagen Wien-Zell am See (Buchs) für 5 *K*.

Von Wien nach Amstetten (125km) s. R. 6a. — Unsere Bahn führt im Tal der *Ybbs* aufwärts und überschreitet den Fluß bei (146km) HS. *Sonntagberg-Böhlerwerk*. — 149km **Waidhofen** *an der Ybbs* (358m; Gasth.: *Gold. Löwe*, 40 Z. zu 2-3.50 *K*, *Inführ*, 50 Z. zu 2-4 *K*, beide gut; *Gold. Pflug*), alte Stadt und Sommerfrische mit 4450 Einw., in freundlichem Talkessel. Dr. Werner's Kuranstalt (50 Z., P. 7-11 *K*). Nach Pöchlarn s. S. 128/27. — Die Bahn tritt in das *Seeberger Tal*, überschreitet bei (158km) *Oberland* (502m) die Wasserscheide zwischen Ybbs und Enns, Grenze von Nieder- und Ober-Österreich, und senkt sich über (166km) *Weyer* (401m) nach

172km **Klein-Reifling** (388m; *Bahnrest.*), Knotenpunkt für St. Valentin (S. 129/28). — L. sitzen! Zwei Tunnels. 187km *Weißenbach-St. Gallen* (410m; Gasth. Gruber, beim Bahnhof). $^3/_4$ St. s. der Markt *St. Gallen* mit der großen Ruine *Gallenstein*. — Bei (198km) *Groß-Reifling* (428m; Hot. Bahnhof, Z. 1.60-3 *K*) fließt die *Salza* in die Enns. Nach Mariazell s. S. 143. — Zwei Tunnels; die Bahn tritt auf das r. Ennsufer. Hinter (202km) *Landl* wieder zwei Tunnels.

208km **Hieflau** (489m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Post*, Z. von 2 *K* an; *zum Touristen*, Z. 2-3 *K*), mit Hüttenwerken, an der Mündung des *Erzbachs* in die Enns. Nach Mariazell s. S. 143. Bahn nach Leoben s. S. 260.

Das Ennstal wendet sich nach W.; es beginnt das ***Gesäuse** (Fußwanderung bis Gstatterboden zu empfehlen), ein tiefer, 4 St. langer Einschnitt zwischen den Gebirgsmassen des *Tamischbachturms* und *Gr. Buchsteins* nördl. und des *Hochtors* und *Reichensteins* südl., durch den die Enns in einer Reihe von Stromschnellen hinabstürzt (von Admont bis Hieflau 149m Fall). Die Bahn (bis Gstatterboden r., dann l. sitzen) führt am r. Ufer der Enns (l. der *Hartlesgraben*) und tritt dann auf das l. Ufer. — 217km **Gstatterboden** (576m; *Hot. Gesäuse*, Z. 2-3 *K*, gut), in großartiger Umgebung. — Die Bahn umzieht den *Bruckstein* (1380m) und führt zwischen r. *Himbeerstein*, l. *Haindlmauer* wieder zum r. Ufer der Enns und durch einen Tunnel zur (225km) HS. *Gesäuse-Eingang.*

231km **Admont** (643m; Gasth.: *Post*, 40 Z. zu 2-10 *K*; *Sulzer*, Z. 1.80-2.40 *K*; *Kröswang*; *Ladentrog*), in weitem Talboden schön gelegener Markt, Sommerfrische. Das berühmte Benediktinerstift, 1074 gegründet, wurde nach dem Brande von 1865 zum Teil neu aufgebaut, namentlich die stattliche Kirche *(St. Blasien-Münster)*, mit zwei got. Türmen. Die Bibliothek (über 85000 Bände und 1100 Handschriften), in einem prächtigen Saal, ist tägl. 10-11 u. 4-5 Uhr geöffnet (80 *h*). Im Stiftskeller guter Wein. Guter Überblick der Umgebung von der Ennsbrücke (20 Min. vom Bahnhof). — $^3/_4$ St. südl. das dem Stift gehörige Schloß *Rötelstein* (817m), mit Aussicht.

Weiter am r. Ufer der Enns; bei (238km) HS. *Frauenberg* (634m) r. der *Kulm-* oder *Frauenberg* (766m), mit Wallfahrtskirche. Beim Einfluß des *Paltenbachs* in die Enns wendet sich die Bahn nach S. — 245km **Selztal** (S. 144), Knotenpunkt der Bahnen nach Linz (R. 10), nach Udine (R. 37a) und nach Klagenfurt-Triest (R. 38).

Die Bahn überschreitet den *Paltenbach* und führt w. durch das breite Ennstal über die *Enns* und den *Pyhrnbach* nach (251km) *Liezen* (643m; Gasth.: Post, Fuchs), einem großen Dorf an der Mündung des *Pyhrntals*. — Weiter am Fuß der n. Berglehne; r. Schloß *Grafenegg*. 259km *Wörschach;* 25 Min. n.ö. das Schwefelbad *Wolkenstein*, mit Burgruine (Aussichtspavillon). — R. *Niederhofen*, mit Schloß *Friedstein;* dann (263km) **Stainach-Irdning** (643m; *Bahnrestaur.; Bahnhof-Hotel*, 50 Z. zu 2-3 *K*), wo sich die Bahn teilt: r. nach Aussee (s. R. 14d), l. nach Bischofshofen.

Die Bahn nach Bischofshofen führt über den *Grimmingbach* zur (266km) HS. *Trautenfels* (642m), mit Schloß des Grafen Lamberg. — Weiter am Fuß des *Grimming* (2351m) entlang, bei (271km) HS. *St. Martin* über die Enns, nach (275km) *Öblarn* (679m; Gasth.: Fischer, Hot. Bahnhof), Sommerfrische (w. der spitze *Stoderzinken*, 2047m). — 280km HS. *Stein an der Enns* (674m), an der Mündung des *Sölktals*. — 283km *Gröbming* (675m); $^3/_4$ St. n. auf der Höhe des l. Ennsufers der ansehnliche Markt.

302km **Schladming** (737m; Gasth.: *Alte Post*, Z. 1.60-3 *K*, *Neue Post*, beide gut; *Angerer*), freundlich gelegener Markt.

In die Ramsau, die fruchtbare Hochebene auf der N.-Seite des Ennstals, lohnender Ausflug: bis *St. Rupert am Kulm* (1073m; Gasth.)

$1^1/_2$ St.; von hier in $2^1/_4$ St. zur *Austriahütte* (1630m; Wirtsch.), 20 Min. unter dem Gipfel des *Brandriedels* (1724m), mit prächtiger Aussicht. Auf den *Dachstein* (S. 161) von der Austriahütte in 5-6 St., nur für Geübte und Schwindelfreie (F. von Schladming 20 *K*).

Das Ennstal verengt sich. Vor (311km) *Mandling* (805m) durch den *Mandlingpaß* und über die *Mandling*, Grenze zwischen Steiermark und Salzburg. — 319km **Radstadt** (826m; Gasth.: *Post*, 20 Z. zu 1.20-2.50 *K*; *Obergloner*), altes, von Mauern umgebenes Städtchen auf einem Felshügel (856m). Wintersport.

Von Radstadt nach Mauterndorf, 41km, Post im Sommer 2mal tägl. in $6^1/_2$ St. für 6 *K* 56. Die Straße führt im Tal der *Taurach* nach (12km) *Untertauern* (1004m) und steigt dann, an hübschen Wasserfällen vorbei, nach (22km) *Obertauern* (1649m; Alpenhotel Wisenegg, Z. 2-4 *K*, gut) und zu der (20 Min.) Höhe des Radstädter Tauern (1738m). Hinab über (31km) *Tweng* (1235m; Gasth.: Post) nach (41km) *Mauterndorf*, Endpunkt der Murtalbahn von Unzmarkt (S. 256); Post nach Spittal s. S. 250.

Die Bahn verläßt bei (322km) HS. *Altenmarkt* die Enns und wendet sich n.w. nach (326km) *Eben im Pongau* (851m), auf der Wasserscheide zwischen Enns und Salzach. Folgt ein tiefer Einschnitt; die Bahn führt auf kühner Brücke über den *Fritzbach* (r. Blick auf den Dachstein), dann durch das enge *Fritztal* nach (333km) *Hüttau* (720m; Gasth. Post). Zwei Tunnels; die Bahn überschreitet mehrmals den Fritzbach und führt durch den 700m l. *Kreuzbergtunnel* l. an der Bergwand hinab, über die *Salzach* nach (343km) **Bischofshofen** (544m; *Bahnrest. & H. Bahnhof*, Z. 2-4 *K*; *Neue Post*, gelobt), einem alten Markt mit drei Kirchen, Knotenpunkt der Bahn von Salzburg (R. 16b). $^1/_4$ St. w. der 51m h. Wasserfall des *Gainfeldbachs*. W. der *Hochkönig* (2938m; 9-10 St., F. 18 *K*).

Weiter in breitem Tal am l. Ufer der Salzach; schöner Rückblick. — 352km **St. Johann im Pongau** (567m; Gasth.: *Pongauer Hof*, 28 Z. zu 1.80-4 *K*, gut, *Adler*, beide am Bahnhof; *Post*, 30 Z. zu 1.50-3 *K*; *Neue Post*), großer Markt, $^1/_4$ St. vom Bahnhof am r. Ufer der Salzach, Sommerfrische.

Zur Liechtenstein-Klamm ($1^1/_4$ St., Einsp. hin und zurück einschl. $1^1/_2$ St. Wartezeit 4 *K* 40, Zweisp. 7 *K* 20) folgt man der 5 Min. von der Brücke r. abzweigenden Fahrstraße, über den Wagreiner Bach am Gebirge hin. $^3/_4$ St. Dorf *Plankenau* (einf. Gasth.). Hier Wegeteilung: entweder r. Fahrstraße in dem bewaldeten Tal der *Großarler Ache* aufwärts über das ehem. Hüttenwerk *Oberarl* (Gasth. Glückauf), dann Privatstraße bis zu *Schiffers Restaur.*, 4 Min. vor dem Klammeingang; oder l. hinan Waldweg am Gasth. zur *Schönen Aussicht* vorbei zum ($^1/_2$ St.) Eingang der Klamm, wo im Restaurant die Eintrittskarten zu lösen sind (60 *h*; im Winter geschlossen; Mantel ratsam; beste Beleuchtung morgens). Die *Liechtensteinklamm, durch die die Großarler Ache schäumend und brausend in zahlreichen Fällen hinabstürzt, ist eine der großartigsten Felsschluchten der Alpen. Die Begehung erfordert hin u. zurück $^3/_4$ St. Der Weg ist vielfach in den Felsen gesprengt und überall mit Geländer versehen. Am Ende der ersten Klamm ein von 100m hohen Felswänden umschlossener Kessel. Der Weg windet sich um einen vortretenden Felsen und tritt in die nur 2-4m breite *zweite Klamm; hier über die Ache und am r. Ufer durch einen 60m l. Tunnel zu dem 50m h. Wasserfall am Ende der Klamm (890m vom Eingang).

Von St. Johann auf das ***Hochgründeck** (1827m) 3-$3^1/_2$ St.; 10 Min. unter dem Gipfel Wirtsch. (18 Betten, 6 Matr.); oben prächtige Aussicht.

Salzburg
Golling
Scheffau
Abtenau
Tennen Geb.
Hochkönig
Hochkogel
Dachstein
Gosaukamm
Hallstätter See
Wagrem
St. Johann
St. Veit
Schwarzach
Goldegg
Werfen
Dorf-Werfen
Bischofshofen
Hüttau
Eben
Radstadt
Flachau
Wagrain
Kleinarl
Mühlbach
Dienten
Schneeberg
Hochgründeck
Kitzstein
Mitterberg
Gainfeldmoor
Pongau
Lungau
Tauern
Gastein
Salzach
Enns
Ennstal
Lammertal
Imlauter Geb.
Hochschar
Hochscheibe
Hochkopf
Bleikogl
Fritzerkogl
Tristkopf
Rauchkopf
Kuchlberg
Knallstein
Schwabing
Trickfall
Hochsaalegut
Hochkarteck
Hochkeil
Hochgolling
Hochthron
Hochfeld
Hochalmspitze
Hochalmkees
Hochalmsee
Hochalmstraße
Hochalmbahn
Hochalmhaus
Hochalmgruppe
Hochalmkamm
Hochalmbach

357km **Schwarzach-St. Veit** (590m; *Bahnrest.*), Knotenpunkt der Tauernbahn nach *Gastein* (S. 175). Die Bahn tritt aufs r. Ufer; Tunnel; dann wieder aufs l. Ufer nach (366km) *Lend* (636m).

Oberhalb (370km) *Eschenau* zweimal über die Salzach; Tunnel. 374km HS. **Rauris-Kitzloch,** an der Mündung des Rauris-Tals.

***Kitzlochklamm** (1¼ St. hin u. zurück). Über die Salzach zum *Restaur. Lackner*, dann über die *Rauriser Ache* (Eintr. 40 *h*) und am r. Ufer aufwärts, beim (¼ St.) Beginn der Klamm auf das l. Ufer zum (8 Min.) *Kessel*, in den die Ache 100m hoch in vier Absätzen hinabstürzt. Über die Brücke und im Zickzack auf Treppen hinan; oben r. durch zwei kurze und einen 53m l. Tunnel: von der Brücke hinter dem letztern (¾ St. vom Bahnhof) prächtiger Blick in die Tiefe. Zurück vom obern Ende des Treppenwegs r. etwas bergan durch zwei kurze Tunnels, dann hinab zur (½ St.) Station.

In das **Rauris-Tal** führt der nächste Weg durch die Kitzlochklamm. 2 St. **Rauris** (942m; Gasth.: *Altes Bräu*, Z. 1 2 *K*), alter Markt. 1 St. weiter bei *Wörth* (942m) teilt sich das Tal in r. *Seidlwinkel-Tal* und l. *Hüttwinkel-Tal*. Im Seidlwinkel-Tal führt der Tauernweg (bis Heiligenblut 8 St., F. 20 *K*) zum (3 St.) *Rauriser Tauernhaus* (1514m; einf. Unterkunft); von hier r. über die (2 St.) *Fuscher Wegscheide* (2420m) zum (¾ St.) *Heiligenbluter Hochtor* (2572m); dann hinab nach (2 St.) *Heiligenblut* (S. 226). — Im Hüttwinkel-Tal folgt (1¼ St. von Wörth) das *Frohn-Whs.* (1060m); 3 St. **Kolm-Saigurn** (1597m; Gasth.: *Hoher Tauernhof*, 25 Z. zu 1.60-4 *K*, gut), aufgelassenes Goldbergwerk in großartiger Lage; von hier in 2¼ St. zum *Knappenhaus am Hohen Goldberg* (2341m; keine Unterkunft), auf der Moräne des *Goldberggletschers*, der einen Teil der alten Gruben bedeckt hat. Von Kolm-Saigurn auf den ***Sonnblick** (3103m) 4½-5 St. mit F. (14 *K*), nicht schwierig; oben das *Zittelhaus* (Wirtsch.) und eine meteorolog. Station. Abstieg nach *Heiligenblut* (S. 226) in 4 St. — Von Kolm-Saigurn ins Gasteiner Naßfeld über die *Pochhardscharte* s. S. 178.

Tunnel. 375km *Taxenbach* (715m); der Markt (Gasth. Post) 20 Min. höher östl. — Das Tal erweitert sich; bei (380km) HS. *Gries im Pinzgau* r. die Wallfahrtskirche *St. Georgen;* l. der *Hochtenn* (3371m). Über die Salzach und die *Fuscher Ache* nach

384km **Bruck-Fusch** (759m; Gasth.: *Kronprinz von Österreich*, am Bahnhof; *Lukashansl; Gmachl*), gegenüber der Mündung des Fuscher Tals. ¼ St. n.w. das Liechtenstein'sche Schloß *Fischhorn*.

Durch das schöne ***Fuscher Tal** führt von Norden her ein lohnender Weg nach Heiligenblut (S. 226). Fahrstraße (Post bis Ferleiten) von Bruck zum (7km) Dorf *Fusch* (807m; Gasth. Imbachhorn, Z. 80 *h*-2 *K*); dann an der O.-Seite des Tals bergan zum (12km) *Bad Fusch* oder *St. Wolfgang im Weichselbachtal* (1231m; Gasth.: Grand-Hôtel, 90 Z. zu 2-6 *K*; Post); von hier nach Ferleiten angenehmer Fußweg in 1½ St. — Von Dorf Fusch weiter bis zum (11km) *Bärenwirt* (821m), dann auf der O.-Seite des Tals oberhalb der *Bärenschlucht* nach (17km) **Ferleiten** (1151m; Gasth.: *Lukashansl*, 40 Z. zu 1.40-4 *K*, *Tauerngasthof*, beide gut). Schöne Aussicht von der (2 St.) *Oberen Durcheckalpe* (1827m; Erfr.), an der ö. Talwand, oder vom (2 St.) *Gasth. Trauner-Alp* (S. 227), am Wege zur Pfandlscharte. Über das *Fuscher Törl*, die *Pfandlscharte* oder die *Bockkarscharte* nach *Heiligenblut* s. S. 227.

Die Bahn überschreitet die Salzach und tritt an den *Zeller See*.

390km **Zell am See.** — Gasth. ***Böhm's Grand-Hôtel am See**, Juni-Mitte Sept., Z. 3-7 *K*; **Kaiserin Elisabeth**, am See und Bahnhof, Juni-Sept., Z. 3.50-6 *K*; **Lebzelter**, Z. 1.80-2 *K*, gelobt; **H.-P. Austria**, Z. 2-4 *K*; **Pinzgauer Hof**; **Krone & H. Zentral**, am See, Z. 2.50-7 *K*; **Neue u. Alte Post**; **Metzger Schwaiger**, Z. 1.60-3 *K*; **H. & Café-Rest. Seehof**, am See; **Bodingbaur**; **Elektra**, 50 Z. zu 1.60-3 *K*; **H.-P. Seespitz**, am SW.-Ende des Sees, Z. 2-3½ *K*. — Saisontaxe tägl. 20 *h*. — Zimmerkarten für Haschke's Hot. auf der Schmittenhöhe (S. 172) bei Kaufmann Fritz Prodinger.

Zell am See (758m), am w. Seeufer reizend gelegen, wird als Sommerfrische und Wintersportplatz viel besucht. Im Pfarrhof ein Relief der Umgebung von Zell (1 : 25 000; 8-6 Uhr, 40 *h*).

Der *Zeller See (750m), 4km lang, 1½km breit, 69m tief, bietet Gelegenheit zum Baden (angenehmes mildes Wasser, 20-24° C.) und zu Kahnfahrten. Zwei Motorboote befahren den See (Rundfahrt in 1 St., 1 *K* 20). Erst auf der Mitte des Sees entfaltet sich die volle *Rundsicht.

Auf die *Schmittenhöhe (1968m) sehr lohnender Ausflug: 3½ St., Pferd 12 *K*, einsitziges „Bergwagerl" 12, hin u. zurück 16 *K*. Fahrweg w. im *Schmittental* zu den Häusern von (¼ St.) *Schmitten* (836m); hier l. ab Reitweg meist durch Wald an dem (1½ St.) *Gasth. Schweizerhaus* oder *Mittelstation* (1368m; Bett 1 *K* 60) und (¾ St.) *Gasth. zum Großglockner* (1590m) vorbei zum (1¼ St.) Gipfel (*Haschke's Hot.*, 40 Z. zu 2.50-5 *K*, gut, Zimmerkarten S. 171). Großartige Rundsicht, im S. über die ganze Tauernkette, im N. über die Kalkalpen vom Kaisergebirge bis zum Dachstein.

Ins *Kapruner Tal (Automobil-Omnibus vom Marktplatz in Zell zum Kesselfallhaus im Sommer 4-6 mal tägl. in 1 St., zurück in ¾ St., 4 *K*). Die Straße führt über die Salzach zum (9km) Dorf *Kaprun* (763m; Gasth.: Kitzsteinhorn, Neuwirt Orgler), am Talausgang, mit großem altem Schloß. Von hier zur (½ St.) **Sigmund-Thun-Klamm* (r.), in der die Ache hinabstürzt: die Fahrgäste steigen aus, gehen in ¼ St. durch die Klamm (60 *h*, für Thunklamm u. Kesselfall 1 *K*) und gelangen am obern Ende wieder auf die Straße, die auf der (10,5km) *Bilinskibrücke* die Klamm überschreitet. Weiter durch das Hochtal der (15km) *Wüstelau* (874m; r. Fall des Grubbachs), am *Gasth. zum Kaprunertörl* vorbei, und im *Ebenwald* hinan zum (18km) **Kesselfall-Alpenhaus* (1056m; 75 Z. zu 1.60-7 *K*), wo die breite Fahrstraße aufhört (r. in der Schlucht der **Kesselfall*, 60 *h*, abends elektrisch beleuchtet). Nun auf schmalem Fahrweg (Sesselwagen zum Moserboden 20 *K*) über die Ache und in steilen Windungen zur (1¾ St.) *Limbergalpe* (1568m; Erfr.), dann fast eben fort zur (25 Min.) *Orglerhütte* und zur (6 Min.) *Rainerhütte* (1621m), beide mit Betten; weiter in großer Kehre zum (1¼ St.) *Hot. Moserboden* (Z. 1.80-8 *K*), am Eingang der obersten Talstufe, des *Moserbodens (1968m), mit schönem Blick auf das *Karlinger Kees*, von mächtigen Bergen umgeben. — Vom Hot. Moserboden: über das *Kapruner Törl* (2635m) ins Stubachtal (5½ St. bis zur *Rudolfshütte*, S. 226), lohnend und nicht schwierig; — oder über das *Rifftor* (3115m) nach Heiligenblut (S. 226; 8 St. bis zum Glocknerhaus), für Geübte nicht schwierig.

Von Zell nach *Krimml* s. R. 17; — nach *Innsbruck* s. R. 19.

b. Über Linz und Salzburg.

414km. Staatsbahn. Schnellzug in 9 St. für 46.50, 28.40, 18.10 *K*; Personenzug in 16 St. für 35.20, 21.50, 13.70 *K*.

Von Wien über Linz nach Salzburg (314km) s. R. 6 a und 11. — Die Bahn nach Bischofshofen umzieht den Kapuzinerberg; l. das stattliche Schloß *Neuhaus*. — 319km HS. *Parsch* (Gaisbergbahn s. S. 152); 320km *Aigen* (S. 153). Die Bahn nähert sich der Salzach, der schroffe Untersberg (S. 153) tritt immer mächtiger hervor. — 322km HS. *Hellbrunn-Glasenbach* (S. 153). — 325km HS. *Elsbethen*. L. St. Jakob am Thurn (S. 153).

332km **Hallein** (450m; Gasth.: *Solbad Stern*, beim Bahnhof, 34 Z. zu 1.60-4 *K*, gut; *Alte Post; Stampflbräu; Auböck*), alte Stadt von 8000 Einw., auf beiden Ufern der Salzach, mit Salzwerken. Museum mit keltischen und römischen Altertümern.

Die Sole wird am (¾ St.) **Dürnberg** (770m; Gasth.) gewonnen (vgl. S. 160). Befahrung (1 St.) tägl.: 1-2 Pers. 6, 3 und mehr Pers. je 3 *K*; im Sommer tägl. 3-4 U. nachm. die Person 2 *K*.

340km *Kuchl.* W. der *Hohe Göll* (2522m); s. das *Tennengebirge.*

343km **Golling** (476m; Gasth.: *Alte Post*, 40 Z. zu 1.80-4 *K*, *H.-P. Bahnhof*, Z. 1.20-3 *K*, beide gut; *Gollinger Hof*, Z. 1.50-3 *K*; *Neue Post*, *Adler*, *Traube*), alter Markt. Auf einem Fels die großenteils nachmittelalterliche Burg (jetzt Bezirksgericht).

1 kleine St. w. der ***Gollinger Wasserfall** oder **Schwarzbachfall** (Einsp. 3 *K*). Vom Bahnhof r., beim Gollinger Hof über die Bahn und die Salzach, jenseits r. auf die auf einem Felshügel liegende Kirche *St. Nikolaus* (485m) los; am Fuß (35 Min.) das gute *Gasth. Torren;* 1 Min. weiter *Gasth. zum Amerikaner*, 6 Min. *Whs. zum Wasserfall*, bei der Mühle. Ein guter Pfad führt am bewaldeten Abhang des Kleinen Göll bergan zu der Stelle (579m; 20 Min.), wo der *Schwarzbach* in starkem Strom aus dem Felsen hervorbricht und durch ein Felsloch über eine 62m h. Wand hinabstürzt.

Die ***Salzach-Öfen**, 3/4 St. s. von Golling an der Straße nach Werfen (Einsp. 3-4 *K*), sind Schluchten mit wild durcheinander liegenden Felsblöcken, von der Salzach durchströmt. Am n. und s. Eingang stehen an der Straße Handweiser, kaum 5 Min. voneinander, während der Weg durch die Klamm (Wirtsch.) 1/2 St. erfordert. Ein Weg führt am l. Salzachufer zu „der Öfen Ende", mit bestem Überblick der Öfen, und zur (16 Min.) *Kroatenhöhle.*

Von Golling nach *Abtenau* und über die *Zwieselalp* nach *Gosau* s. S. 161.

Die Bahn führt durch den weiten Talboden, in den r. das *Blüntautal*, l. das Lammertal münden, und überschreitet die *Lammer* und die *Salzach;* 928m l. Tunnel durch den *Ofenauer Berg.* Jenseits aufs r. Ufer der Salzach und durch den ***Paß Lueg**, eine großartige, von der Salzach durchströmte Schlucht, zwischen ö. *Tennen-*, w. *Hagengebirge.* — 357km HS. *Concordiahütte* (520m), an der Mündung des *Blühnbachtals.* R. erscheint auf bewaldetem Felsen die Feste *Hohenwerfen* (633m), 1076 erbaut, im XVI. Jahrh. erneut, jüngst von Erzherzog Eugen hergestellt.

360km **Werfen** (524m); gegenüber am l. Ufer der stattliche Markt (Gasth.: *Post*, gut; *Löwe*), am Fuß des Hochkönigs (S. 170). — 362km HS. *Pfarr-Werfen.* Das Tal erweitert sich; die Bahn überschreitet den Fritzbach (S. 170), dann die Salzach.

367km *Bischofshofen.* Weiter nach (414km) *Zell* s. S. 170/1.

17. Von Zell am See nach Krimml. Ober-Pinzgau.

53km. PINZGAUER LOKALBAHN in 2 1/4-3 St. (3 *K* 30 oder 2 *K* 10).

Zell am See (753m) s. S. 171. Die Bahn führt am See entlang; l. öffnet sich das Fuscher Tal (S. 171), r. davon Hochtenn und Imbachhorn. — 3km HS. *Bruckberg;* dann w. ins *Salzachtal;* l. mündet das Kapruner Tal (S. 172). 7km *Fürth-Kaprun.* — 15km *Niedernsill;* am r. Ufer das Dorf (Gasth. Oberwirt). — Bei (21km) *Uttendorf* (776m; Gasth.: Niederbichler, Post) öffnet sich s. das *Stubachtal* (nach *Kals* s. S. 226). — 26km *Burgwies*, Schwefelbad.

28km **Mittersill** (788m; Gasth.: *Post*, am Bahnhof; *Bräurupp*, am r. Ufer), Hauptort des Pinzgaus; Aussicht vom (1/2 St.) Schloß (943m).

Nach *Kitzbühel* s. S. 181; — nach *Windisch-Matrei* s. S. 225.

33km *Hollersbach;* am r. Ufer das Dorf, an der Mündung des *Hollersbachtals.* — 42km HS. *Habachtal.* R. der *Weyerhof* (Whs., mit alter Holzvertäfelung), darüber Ruine *Weyerburg.* L. öffnet sich das *Habachtal;* im Hintergrund das *Habachkees* mit *Hoher Fürlegg, Habachkopf* und *Kratzenberg.* — Jenseit (44km) **Neukirchen** *im Pinzgau* (835m; Gasth.: *Post,* 20 Z. zu 1.60-3 *K*) tritt die Bahn in das *Rosental.* — 48km *Rosental-Großvenediger* (854m; Huber's Gasth.). L. münden das *Unter-* und *Ober-Sulzbachtal,* durch den *Mitterkopf* getrennt; im erstern der *Untersulzbachfall* (3/4 St.).

Im **Ober-Sulzbachtal**, anfangs Reitweg, über die (2 1/2 St.) *Berndl-Alp* (Wirtsch.) zur (1 St.) *Post-Alp* (1678m), dann noch 2 1/2 St. zur *Kürsinger Hütte* (2558m; Wirtsch., 14 Betten), mit Blick auf das mächtige *Obersulzbachkees,* von Groß-Venediger, Gr. Geiger und Schlieferspitze überragt. Von hier auf den *Groß-Venediger* (S. 225) 4 1/2-5 St., beschwerlich (Führer 22 *K*). Von der Hütte über das *Gamsspitzl* zur *Warnsdorfer Hütte,* lohnend, s. S. 175.

R. Ruine *Hieburg.* 49km *Wald* (867m; Gasth. Straßer); nach (4 1/2 St.) Gerlos s. S. 193. — Dann über die *Salza,* die hier in die *Krimmler Ache* (die von hier an *Salzach* heißt) mündet, zur (53km) Station *Krimml* (912m; Hot. Bahnhof), 40 Min. (Omn. 1 *K*) von

Krimml (1067m; Gasth.: **Krimmlerhof;* **Waltl zur Post,* 80 Z. zu 1-3.50 *K*; *H.-P. Krimmlerfälle,* Z. 1.50-3 *K*, gut; *Gasth. zu den Wasserfällen,* Z. 1-2 *K*), Dorf in geschützter Lage, Sommerfrische.

Den Hauptanziehungspunkt bilden die ****Krimmler Wasserfälle,** die schönsten und großartigsten der deutschen Alpen. Die *Krimmler Ache,* der Abfluß des großen Krimmler Gletschers, stürzt in drei Fällen an 380m hoch hinab ins Tal. Die verschiedenen Aussichtspunkte sind durch einen 4,5km langen Promenadenweg bequem zugänglich gemacht (bis zur Schettbrücke 3 St. hin u. zurück; Wegezoll 40 *h*). Gleich hinter dem Gasth. zu den Wasserfällen (s. oben) den Fahrweg r., mit prächtigem Blick auf die Fälle, dann durch Wald. Nach 25 Min. l. hinab zur **1. Ansicht* des untersten Falls. Zurück auf den Promenadenweg und in 10 Min. zur 2. *Ansicht,* stets von Wasserstaub überschüttet, dann über die (5 Min.) **3. Ansicht* und die (6 Min.) *4. Ansicht* zur (4 Min.) *5. Ansicht* (Riemannkanzel). Weiter zum mittlern Fall, an der *6.* und *7. Ansicht* vorbei; 15 Min. *Hofer's Gasth. am zweiten Wasserfall* (1306m; abends elektr. Beleuchtung), mit prächtigem Blick auf den **obersten Fall,* der in 140m h. Sturz über eine Gneiswand hinabdonnert. Von hier in 10 Min. zum Fuß des letzteren und durch Wald zur Felsenkanzel *Berger-Blick,* mit der schönsten *Ansicht des Falls; dann in 20 Min. zur Höhe des obersten Falls. Oben führt ein Fußweg über die *Schettbrücke* (1463m) zum Talblick und Tauernweg.

Von Krimml über den Krimmler Tauern nach Kasern 9 St., Führer für Geübte entbehrlich (16 *K*). Von der (1 1/2 St.) Schettbrücke (s. oben) im Krimmler Achental zum (1 3/4 St.) *Krimmler Tauernhaus* (1631m; Gasth.). Von hier zur (25 Min.) *Unlaß-A.* (S. 175). Dann r. im *Windbachtal* hinan zum (3 1/4 St.) **Krimmler Tauern** (2634m); jenseits einige Min. ö. vom Wege die Neu-Gersdorfer Hütte (2600m; Wirtsch.), in aussichtsreicher Lage. Bergab nach (2 1/4 St.) *Kasern* (1566m; Gasth. Leimegger), im obersten *Ahrntal* (S. 223). — Lohnender ist der Weg über die Birnlücke nach

St. Nicolai
Rastenbrunn
Gr. Edelstein
Kl. Edelstein
Bad Hofgastein
Kirchsteig
Ackerbrücke
Kirchsteg
Fraueninsel
Bad Gastein
Graukogel
Schareck
Sonnenblick
Hirzbach
Gamskarkogel
Ankogel
Hochalpenspitze
Hochnarr
Tauernbach
Tauernhaus
Tauernkogel
Tauernmoos
Tauernthal
Tauernwirth
Tauernwirthshaus
Tauernwirthshaus
Tauernwirthshaus

RADSTADT
Ob. Ennstal
Schladming
St. Johann
St. Veit
Wagrein
Hochgründeck
Reitdorf
Flachau
Tauern
Radstädter Tauern
Gr. Pleistingkeil
Hochfeind
Mosermandl
Hofgastein
Weisseck
Gries
Zederhaus
Lanschütz
Pleisnitzgl.
Maritzen
Grosseck
Spielberg
Marchkareck
Kreuzkogl
Graukogl
Bockstein
Kgl.
Ankogl
Hafnereck
Sonnenblick
Preimelspitz
Hochalpenspitz
Säuleck
Schwarze
Schneid
Maresenspitz
Mallnitz
Zwölfmalgraltal
Flügelhof
Stubeck
Rauchenkatsch
Tauern
Ursprung
Giglach
Seekarsp.
Steinfeldsp.
Ob. Tauern
Ob. Enns
Johannes Fall
Kalkspitz
Ganss Sp.
Speiskgl.
Kühbach
Kreuzhöhe
Preberhütten
Preberspitze
Lignitzhöhe
Lanschütz
Fulpmeskogl
Ob. Göriach
Hessach
Tweng
Sieglhof
Weissbriach
Steindlwirt
Mauterndorf
Unternberg
St. Michael
Tamsweg
Lasaberg
Ramingstein
Predlitz
Einach
Sauerfeld
Payer
Aineck
Feigendl
Besendorf
Steiger
Wenger
Kerschbaum
Grillhofer
Königstuhl
Moser
Schlicher
Inhe
Kaiser
Stuben
Ganshofer
Rennweg
St. Peter
St. Georgen
Schober
Oberdf.
Schareck
Gamskarkogl
Murauer R.
Geiselkpf.
Bösen Eck
Oschenitz
Villach
Salzburg
Stenach
Unt-Mandling
Ob-Haus
Ob. Sinneck
Zahnleiten
Seissl
Schiedeck
Landauer S.
Weitgass
Maier
Zauchsee
Schladming
Steinkarzinken
Hohe Wildstelle
Hochstein
Planai
Hauser Kaibling
Mitterberg
Bieseck
Waldhorn
Klafferkessel
Greifenbg.
Hochgolling
Seekarsp.
Landschitz
Prediltsch.
Scharte
Rohr
Strimskogl
Sauofen
Sonntagkogl
Arlb.
Mooseck
Kitzsteinhorn
Kl. Arl
Gr. Arl
Schied
Arlspitz
Marchkpf.
Rosenstein
Kraxenk.
Roßfeldeck
Dorfgastein
Remsteinkogl
Frankgl.
Draugstein
Gamskarsp.
Spielkgl.
Brandkogl
Hüttschlag
Gamskaarkogl
Tirschwand
Spielbg.
Neureith
Badgastein
Silberpfennig
Böckstein
Prossau
Rockhard
Kreuzkogl
Scharte
Graukogl
Bockstein
Kgl.
Ankogl
Hafnereck
Wolfgang
Preimelspitz
Thörlspitz
Hochalpenspitz
Säuleck
Schwarze
Schneid
Maresenspitz
Mallnitz
Zwölfmalgraltal
Flügelhof
Stubeck
Rauchenkatsch
Tauern
Ursprung
Giglach
Seekarsp.
Steinfeldsp.
Ob. Tauern
Ob. Enns
Johannes Fall
Kalkspitz
Ganss Sp.
Speiskgl.
Kühbach
Kreuzhöhe
Preberspitze
Lignitzhöhe
Lanschütz
Fulpmeskogl
Ob. Göriach
Hessach
Tweng
Sieglhof
Weissbriach
Steindlwirt
Mauterndorf
Unternberg
St. Michael
Tamsweg
Lasaberg
Ramingstein
Predlitz
Einach
Sauerfeld
Payer
Aineck
Feigendl
Besendorf
Steiger
Wenger
Kerschbaum
Grillhofer
Königstuhl
Moser
Schlicher
Inhe
Kaiser
Stuben
Ganshofer
Rennweg
St. Peter
St. Georgen
Schober
Oberdf.
Schareck
Gamskarkogl
Murauer R.
Geiselkpf.
Bösen Eck
Oschenitz
Villach
Salzburg
Stenach
Unt-Mandling
Ob-Haus
Ob. Sinneck
Zahnleiten
Seissl
Schiedeck
Landauer S.
Weitgass
Maier
Zauchsee
Schladming
Steinkarzinken
Hohe Wildstelle
Hochstein
Planai
Hauser Kaibling
Mitterberg
Bieseck
Waldhorn
Klafferkessel
Greifenbg.
Hochgolling
Seekarsp.
Landschitz
Prediltsch.
Scharte
Rohr
Strimskogl
Sauofen
Sonntagkogl
Arlb.
Mooseck
Kitzsteinhorn
Kl. Arl
Gr. Arl
Schied
Arlspitz
Marchkpf.
Rosenstein
Kraxenk.
Roßfeldeck
Dorfgastein
Remsteinkogl
Frankgl.
Draugstein
Gamskarsp.
Spielkgl.
Brandkogl
Hüttschlag
Gamskaarkogl
Tirschwand
Spielbg.
Neureith
Badgastein
Silberpfennig
Böckstein
Prossau
Rockhard
Kreuzkogl
Scharte
Graukogl
Bockstein
Kgl.
Ankogl
Hafnereck
Wolfgang
Preimelspitz
Thörlspitz
Hochalpenspitz
Säuleck
Schwarze
Schneid
Maresenspitz
Mallnitz
Zwölfmalgraltal
Flügelhof
Stubeck
Rauchenkatsch
Tauern
Ursprung
Giglach
Seekarsp.
Steinfeldsp.
Ob. Tauern
Ob. Enns
Johannes Fall
Kalkspitz
Ganss Sp.
Speiskgl.
Kühbach
Kreuzhöhe
Preberspitze
Lignitzhöhe
Lanschütz
Fulpmeskogl
Ob. Göriach
Hessach
Tweng
Sieglhof
Weissbriach
Steindlwirt
Mauterndorf
Unternberg
St. Michael
Tamsweg
Lasaberg
Ramingstein
Predlitz
Einach
Sauerfeld
Payer
Aineck
Feigendl
Besendorf
Steiger
Wenger
Kerschbaum
Grillhofer
Königstuhl
Moser
Schlicher
Inhe
Kaiser
Stuben
Ganshofer
Rennweg
St. Peter
St. Georgen
Schober
Oberdf.
Schareck
Gamskarkogl
Murauer R.
Geiselkpf.
Bösen Eck
Oschenitz
Villach

Kasern, 10½ St. (über die Warnsdorfer Hütte 12 St.), Führer ebenfalls für Geübte entbehrlich (16 bzw. 18 *K*). Von der *Unlaß-A.* (S. 174) l. bez. Reitweg zur (1¼ St.) *Innerkees-A.*, nach 20 Min. (s. unten) r. rot MW. zur (2½ St.) **Birnlücke** (2671m); hinab zur (25 Min.) *Birnlückenhütte* (2480m; Wirtsch.) und nach (2½ St.) *Kasern.* — Von der Innerkees-A. nach 20 Min. (s. oben) l. zur (1½ St.) **Warnsdorfer Hütte** (2430m; Wirtsch.), in herrlicher Lage angesichts des *Krimmler Gletschers;* weiter zur Birnlücke (s. oben) 2½ St. Von der Warnsdorfer Hütte Übergänge über das *Gamsspitzl* (2895m) zur (3½ St.) Kürsinger Hütte (S. 174) oder nach (7½ St.) Prägraten (S. 225).

Von Krimml nach Gerlos über die Platte (5 St.) s. S. 193; F. unnötig; Pferd nach Gerlos 12, nach Zell 24 *K*.

18. Von Salzburg nach Gastein *(Villach, Triest)*. Tauernbahn.

107km. Staatsbahn. Schnellzug in 2½ St. für 13.10, 8.00, 5.10 *K*; Personenzug in 4½ St. für 10.00, 6.10, 3.90 *K*. Außerdem Kanadischer Aussichtswagen Salzburg-Gastein (Triest) für 5 *K*. Die Tauernbahn bildet den nördlichsten Teil der großen, 1901-1909 erbauten Alpenbahn, durch die Salzburg bzw. Süddeutschland direkt mit Triest verbunden wird (vgl. Karawanken- und Wocheiner Bahn; R. 38a): Schnellzug München-Gastein in 5½ St. für ℳ 25.60, 16.20, 10.10 (Berlin-Gastein Schnellzug in 16-18 St. für ℳ 76.30, 46.20, 29.80).

Von Salzburg nach Bischofshofen (53km) s. R. 16b, von da weiter nach (67km) *Schwarzach-St. Veit* s. S. 170/1. — Die Tauernbahn zweigt von der Bahn nach Zell am See l. ab und zieht sich, mit 25‰ Steigung, an dem steilen Gehänge über der Salzach entlang, bald mit Blick ins Tal und n. auf den mächtigen Hochkönig. Tunnels und Viadukte folgen in raschem Wechsel. Jenseit (76km) HS. *Loifarn* (722m) tritt die Bahn durch den *Untern Klammtunnel* in die großartige *Gasteiner Klamm.* Dann über die Gasteiner Ache und durch den *Obern Klammtunnel* hinan zur (81km) HS. *Klammstein* (797m), auf der großen untern Stufe des Gasteiner Tals. R. der doppelgipfelige *Bernkogel* (2321m). — 86km *Dorfgastein* (823m).

91km **Hofgastein.** — Bahnhof (Restaur. Maier, auch Z.) 3km n. vom Ort; Hotelomnibus 1 *K*. — Gasth.: Moser zum Goldenen Adler, Z. 3-5 *K*; H. Zentral, Z. 3-6 *K*; Turri; Post. — Bäder u. a. im Zentralbad. — Kurtaxe (5 Tage frei) 3-24 *K*.

Hofgastein (869m), Hauptort des Tals (1000 Einw.), war im xvi. Jahrh., als der Goldbergbau am Radhausberg in Blüte stand, nächst Salzburg der reichste Ort des Landes und wird jetzt als ruhiger Kurort besucht, dem das Thermalwasser aus Badgastein durch einen Rohrkanal mit geringem Wärmeverlust zugeführt wird. Östl. (20 Min.) der Wasserfall des Rastetzenbachs.

Auf den ***Gamskarkogel** (2465m), lohnend, von Hofgastein oder dem Bad 4½ St. (F. 10 *K*). Oben offne Hütte. Prächtige Aussicht: s. der Ankogel und der Gebirgskranz des Naßfeldes, w. Großglockner und Wiesbachhorn, n. Übergossene Alm, n.ö. Dachstein und Hochgolling.

Die Bahn führt ansteigend zur (96km) HS. *Hofgastein* (911m), 20 Min. oberhalb des Orts (Promenadenwege). Blick l. auf den Gamskarkogel, s.ö. ins Kötschachtal mit Ankogel und Tischler-

karkees. Mehrere Viadukte, darunter die 110m l. eiserne Angertalbrücke, 83m über dem brausenden Lafennbach. 100km HS. *Angertal* (976m). L. unten am Ausgang des Kötschachtals die Dörfer *Kötschach* und *Badbruck*.

107km **Badgastein.** — *Bahnhof* (1086m; Pl. B 4; Deisl's Restaur., auch Z.), auf der oberen Talstufe (S. 177), 1/4 St. vom Straubingerplatz; Hotelomnibus bei Ankunft der Züge, falls Z. frei; Wagen einsp. 2.40-3.50, zweisp. 3.60 5.20 *K*.

Gasthöfe (alle mit Thermalbädern und Restaurant, einige auch mit etwas billigeren Wein- und Bierstuben im Unterstock; Saison Mai-Sept.; Vorausbestellung ratsam; in der Hochsaison bedeutend erhöhte Zimmerpreise): *Kaiserhof (Pl. B 3), am östl. Talabhang, Kaiserpromenade, mit freier Aussicht talabwärts, allerersten Ranges, 105 Z. zu 7-25, F. 2, M. 7 *K*, mit Dependance *Habsburger Hof* (Pl. C 2, 3; s. unten; 30 Z.) u. a.; *Straubinger (Pl. B 4), Straubingerplatz, 100 Z. zu 4-13, F. 1.40, M. 5 *K*, mit Dependance *Austria* (Pl. a: B 4), 200 Z. zu 6-15 *K*; *Weißmayr (Pl. f: B 4), 65 Z. zu 3-10 *K*; *Gr.-H. de l'Europe (Pl. B 4), am westl. Talabhang, mit Dependance *Villa Solitude*, 180 Z. zu 10-25, F. 2, M. 6 *K*. Am östl. Talabhang jenseit der kath. Pfarrkirche: *Gasteinerhof (Pl. B 4; s. unten), 100 Z. zu 5-10 *K*, mit Dependancen und Terrasse; *Hirsch (Pl. B 3), 55 Z. zu 4-12 *K*, *Germania (Pl. g: B 3), 75 Z. zu 5-11 *K*, beide Kaiserpromenade. — Nahe dem Bahnhof: Salzburger Hof (Pl. c: B 4), 50 Z. zu 3-6 *K*; Bellevue (Pl. d: B 4), 34 Z. zu 3-5 *K*. — Für Touristen: Krone (Pl. B 5), beim Bahnhof, 70 Z. zu 1.60-5 *K*, und Touristenheim (Pl. B 5), 1/4 St. vom Bahnhof, einfach. — Zahlreiche Miet- und Badehäuser.

Kaffeehäuser und Konditoreien: **Sponfelder*, bei der Achenbrücke neben dem Kurkasino, mit Terrasse; *Gasteinerhof*, s. oben; *Habsburger Hof* (s. oben), an der Kaiserpromenade, 1/2 St. vom Straubingerplatz; *Erzherzog Johann*, s. S. 177.

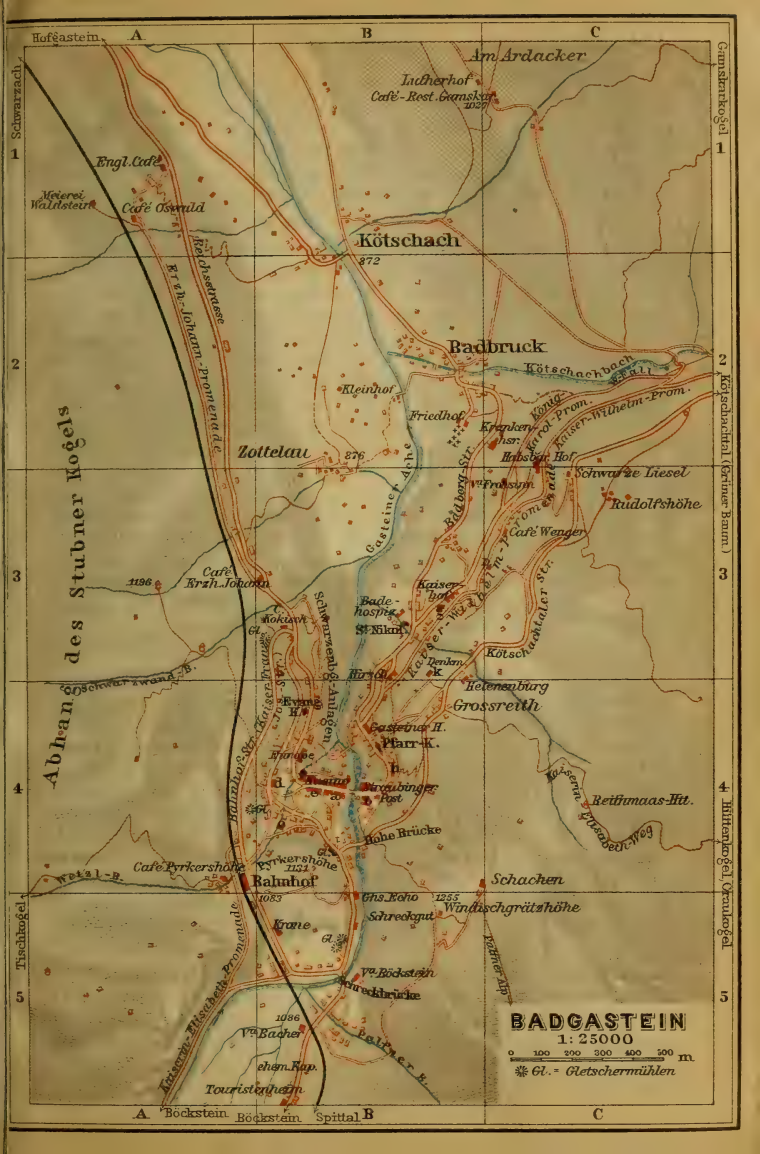
Post und Telegraph am Straubingerplatz. — Bank für Oberösterreich und Salzburg (Agentur für Schlafwagen), gegenüber dem Kurkasino.

Kurtaxe bei mehr als 5täg. Aufenthalt 14-52 *K*. — Bademusik: tägl. 12-1 und 6-8 Uhr auf dem Straubingerplatz oder in der Wandelhalle, bei gutem Wetter auch vorm. oder nachm. an den Promenaden. — Elektr. Beleuchtung der Wasserfälle: Di. Do. Sa. 9-10, vom 1. Aug. an 8 1/2-9 1/2 Uhr abends.

Wagen nach Böckstein einsp. 6, zweisp. 9 *K*, Hofgastein oder Grüner Baum (S. 177) 8, 12 *K*, einschl. Rückfahrt.

Badgastein (991-1046m), mit 800 Einw., liegt malerisch am obern Ende des Gasteiner Tals zu beiden Seiten der *Ache*, die mitten im Ort in zwei großartigen, 63 und 85m hohen Fällen durch die Talschlucht herabbraust, der größere Teil ö. amFuße des Graukogels, der kleinere, neuerdings anwachsende Teil w. am Fuße des Stubner Kogels. Die 45-49° C. warmen Heilquellen sind seit dem Mittelalter bekannt; ihre Wirksamkeit bei Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Altersschwäche wird dem Radiumgehalt des Thermalwassers zugeschrieben. 12700 Kurgäste.

Mittelpunkt des Badeverkehrs sind der kleine *Straubingerplatz* (Pl. B 4) östl. und die *Wandelbahn* mit dem *Kurkasino* westl. von der Brücke am oberen Wasserfall. Am östl. Talhang die kath. *Pfarrkirche*, hinter der man unten von einem Ausbau den unteren Fall gut sieht, und weiterhin die *St. Nikolauskirche* (Pl. B 3), aus dem Ende des xiv. Jahrhunderts. Am westl. Talhang, wo die kleine


Hufeastein
A
B
C
Am Ardacker
Gamskarkogel
Lutherhof
Café-Rest. Gamskar
2057
Schwarzach
1
Engl. Café
Meierei Waldstein
Café Oswald
Kötschach
872
Badbruck
2
Kötschachbach
Kötschachtal (Grüner Baum)
Kleinhof
Friedhof
Krankenhaus
Königin-Prom.
Kaiser-Wilhelm-Prom.
Habsburg Hof
Schwarze Liesel
Rudolfshöhe
Zottelau
876
Gasteiner Ache
Bildberg Str.
Franzosen
Café Wenger
Café Erzh. Johann
1196
Kaiser-Franz-Josef-Prom.
Badehospiz
St. Nikola
Kaiserhof
Kötschachtaler Str.
Schwarzenberganlagen
Kurhaus
Tenbrunk
Helenenburg
Grossreith
Casinohof H.
Pfarrkirche
Elisabeth
Strubinger Post
Reithmaas-Htt.
Hohe Brücke
Café Pyrkershöhe
Pyrkershöhe
1231
Bahnhof Str.
Bahnhof
Schachen
1083
Gns. Kogl
1255
Schreckgut
Windischgrätzhöhe
Krone
Tischlerkogel
Wr. Böckstein
Schreckbrücke
Wr. Bäder
1086
Postweg
Postweg
Postweg

evang. Kirche steht (Pl. B 4), münden die von Hofgastein kommende Reichsstraße und die Bahnhof (Franz-Joseph)-Straße. An dem bewaldeten Abhang oberhalb des Elisabethhofs (Pl. e: B 4) steigt die Fahrstraße nach Böckstein weiter (S. 178), von der l. über die *Hohe Brücke* (Pl. B 4) der Fahrweg ins Kötschachtal abzweigt (s. unten). An der Bahnhofstraße wie bei der Böcksteiner Straße mehrere alte Gletschermühlen, deren Lage unser Plan andeutet.

Promenadenwege mit vielen Bänken umgeben den Kurort. Am westl. Talhang: r. unterhalb der Reichsstraße die *Schwarzenberg-Anlagen* (Pl. B 3, 4) und weiterhin l. oberhalb der Straße, bei dem Miet- u. Kaffeehaus Erzh. Johann beginnend, die *Erzherzog-Johann-Promenade*, die am *Café Oswald* endet (Pl. A 1; 1/2 St.). — Am östl. Talhang zieht sich die *Kaiser-Wilhelm-Promenade* (Pl. B C 3, 2) vom Hirschen bis in das Kötschachtal; jenseit des Kaiserhofs ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal (Pl. D: B C 3). Die abzweigenden Wege führen: r. bergan zum Café-Rest. *Schwarze Liesel* (Pl. C 3; 1/2 St. vom Straubingerplatz), hinter dem der oben erwähnte Fahrweg von der Hohen Brücke her vorbeiführt; l. bergab zur *König-Carol-Promenade* (Pl. C 2), an den Kötschachfällen hin (über die Brücke zum Café Gamskar s. unten). Im Kötschachtal, 3/4-1 St. vom Straubingerplatz, das besuchte Garten-Caférestaurant *Grüner Baum*, mit Aussicht talaufwärts. Beim zweiten Zugang zur König-Carol-Promenade zeigt der Wegweiser des Café Gamskar hinab nach der Brücke am Hauptfall der Kötschach; auf dem andern Ufer bergan l. in 1/4 St. zu *Knoll's Café-Rest. Gamskar* (Pl. B C 1; 1027m; auch Z.), mit schönstem Blick auf Badgastein.

Auf der oberen Talstufe (80m über Gastein) erstreckt sich die *Kaiserin-Elisabeth-Promenade* (Pl. A 5; r. vom Bahnhof unter der Bahn durch), bei einem im Fels angebrachten Bronzemedaillon der Kaiserin vorüber, am l. Ufer der Ache hin bis nach Böckstein (1 1/4 St., S. 178). — Die Landstraße (s. oben) führt jenseit der Abzweigung zur Hohen Brücke und des Gasth. z. *Echo* an einer (r.) überhängenden Felswand vorbei, von der das Rauschen des Wasserfalls wiedertönt. R. Fußpfad zur *Pyrkershöhe* (Pl. B 4; 1131m; Aussicht; Abstieg zum Bahnhof). Die Landstraße teilt sich: r. zum Bahnhof (l. Abzweigung unter der Bahn durch nach der Elisabethpromenade), l. über die Ache, dann unter der Eisenbahn durch, bei den Gasthäusern *Touristenheim* (S. 176; 1086m) und *Hirschkar* vorüber nach Böckstein (S. 178; 1 St.).

Zwischen dem Straubingerplatz und der Villa Schwaigerhaus (Pl. h) steigen Fußpfade am Abhang aufwärts zum Fahrweg Hohe Brücke-Kötschachtal (s. oben) und von diesem, kurz vor der Hohen Brücke, l. steil zur (40 Min.) *Windischgrätzhöhe* (Pl. B C 5; 1255m), mit schöner Aussicht. Bequemer, aber weiter der Aufstieg von der Böcksteiner Landstraße aus, zwischen der Palfner-Brücke und dem Eisenbahn-Durchgang links.

Die Tauernbahn überschreitet die Ache und steigt am östl. Talhang aufwärts nach

Böckstein: 110km *Personenhaltestelle* (1149m; Gasth. Böckstein), zunächst dem Ort, zu dem ein Fußweg hinabführt; 112km *Hauptstation* (1171m; Bahnrestaur.), unmittelbar beim Tauerntunnel (S. 265), für den Wagenverkehr und für Ausflüge ins Anlauftal. Böckstein besteht aus dem seit dem Bahnbau entstandenen östl. Ort (Scholz' Hot. Tauernbahn, Z. 2-4 *K*), den auch die Landstraße von Gastein zuerst berührt, und dem 15 Min. westl. gelegenen alten Dorf (1127m; Gasth.: Kurhaus, mit Garten-Rest., Z. 3-4, P. 9-10 *K*, gut; Edlinger, P. 5-8 *K*, gelobt), am Fuß des *Radhausbergs*, der das Böcksteiner Talbecken s. abschließt, am Eingang des Naßfeldtals.

In dem von der Ache durchflossenen Naßfeldtal führt ein schmaler Fahrweg aufwärts (2 St.; Bergwagen 1 Pers. 11, 2 Pers. 13 *K* hin u. zurück). Am (1¼ St.) Eingang der Felsschlucht *Asten* bildet die Ache den schönen *Kesselfall*. R. an der Felswand der zierliche (½ St.) *Schleierfall*, der Ausfluß des Pochhardsees. Am (5 Min.) Ausgang der Schlucht, wo die Ache den *Bärenfall* bildet, öffnet sich das Naßfeld, ein ¾ St. langes Hochtal, umgeben von zum Teil schneebedeckten Bergen. 8 Min. weiter das *Erzherzogin-Marie-Valerie-Haus* (1605m; Wirtsch.).

Nach Mallnitz über den Mallnitzer Tauern, vom Valeriehaus 6-6½ St. (F. bei gutem Wetter entbehrlich, 11 *K*). Vom Valeriehaus in ¾ St. zur *Reckhütte* am S.-Ende des Naßfeldes; dann in vielen Windungen hinan (Weg durch Stangen bezeichnet) zum (2½-3 St.) **Mallnitzer** oder **Niedern Tauern** (2421m); wenige Schritte ö. auf einer Anhöhe die *Hagener Hütte* (2450m; Wirtschaft). Hinab an der (1 St.) *Mannhart-Hütte* (1840m; gute Unterkunft) vorbei nach (1¾ St.) *Mallnitz* (S. 265).

Nach Kolm-Saigurn über die **Pochhardscharte** (2238m), 4½ St., lohnend (F. angenehm, 9 *K*). Vom Valeriehaus r. ins *Siglitztal*, auf rot bez. Wege hinan am *Untern* und *Obern Pochhardsee* vorbei zur (2¾ St.) Paßhöhe, mit schöner Aussicht; hinab nach (1½ St.) *Kolm-Saigurn* (S. 171).

Von Gastein nach *Triest* s. R. 39.

III. Tirol und Vorarlberg.*)

Route		Seite
19.	Von Wien über Zell am See und Wörgl nach Innsbruck Von Saalfelden nach Lofer (Reichenhall) 180. — Von St. Johann nach Lofer. Kitzbühler Horn. Hohe Salve 181. — Von Jenbach nach dem Achensee. Kellerjoch 182.	180
20.	Von Salzburg über Rosenheim (München) und Wörgl nach Innsbruck Chiemsee 183.	182
21.	Innsbruck und Umgebung Weiherburg. Mühlau. Hungerburg. Kranebitter Klamm. Schloß Amras 190/1. — Von Innsbruck nach Igls; nach Fulpmes; nach Mittenwald 191/2.	184
22.	Das Zillertal Gerlostal. Über die Pinzgauer Platte nach Krimml. Ahornspitze. Von Mayrhofen über das Tuxer Joch nach St. Jodok 193. Von Ginzling über das Pfitscher Joch nach Sterzing 194.	192
23.	Von Bregenz nach Innsbruck. Arlbergbahn Gebhardsberg. Pfänder 194. Bregenzer Wald. Hoher Freschen. Margaretenkapf. Von Feldkirch nach Buchs 195. — Lüner See. Scesaplana. Montafoner Tal 196. — Von Landeck nach Mals und Neuspondinig 197. — Von Imst nach Reutte über den Fernpaß. Pitztal 199.	194
24.	Das Ötztal Stuibenfall 200. — Bergtouren von Vent 201. — Von Ober-Gurgl nach Vent. Von Zwieselstein ins Passeier 202.	200
25.	Von Innsbruck mit der Brennerbahn über Franzensfeste nach Bozen Stubaital 202. — Ridnauntal 204. — Grödner Tal. Schlern 205/6. — Ritten. Sarntal. Eggental. Mendel 209.	202
26.	Von Bozen über Meran nach Neuspondinig. Das Stilfser Joch Tirol. Schenna. Lebenberg. Vigiljoch. Passeiertal 213. — Ultental. Martelltal 214. — Suldental. Ortler 215.	210
27.	Von Bozen nach Verona. Der Gardasee Nons- und Sulzberg. Von S. Michele nach Madonna di Campiglio 217. — Von Trient nach Bassano; nach Madonna di Campiglio 219. — Ponalestraße. Ledrotal 221.	217
28.	Von Franzensfeste durch das Pustertal nach Lienz Enneberger oder Gadertal 222. — Tauferer Tal. Pragser Tal 223. — Sextental 224.	222

*) **Eine ausführliche Beschreibung der österreichischen Alpenländer, besonders der höheren Bergtouren, übersteigt die Grenzen dieses Buches; eine solche ist enthalten in: *Bædekers Südbayern, Tirol und Salzburg, Ober- u. Nieder-Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain.***

Route Seite
29. Von Lienz nach Windisch-Matrei (Prägraten) und Kals 224
Von Windisch-Matrei über den Felber Tauern nach Mittersill. Von Prägraten auf den Groß-Venediger. Von Prägraten über das Umbaltörl ins Ahrntal 225. — Von Kals auf den Großglockner; nach Uttendorf; nach Heiligenblut 226.
30. Von Lienz nach Heiligenblut 226
Franz-Josephs-Höhe. Von Heiligenblut auf den Großglockner. Vom Glocknerhaus über die Pfandlscharte nach Ferleiten 227.
31. Von Toblach über Cortina nach Neumarkt. Die Dolomitenstraße 227
Monte Pian. Misurina-See 228. — Nuvolau. Pfalzgauhütte. Von Canazei über den Fedajapaß nach Caprile 229/30. — Seiser Alpe. Ciampedie. Von Predazzo nach Primiero 230.

19. Von Wien über Zell am See und Wörgl nach Innsbruck.

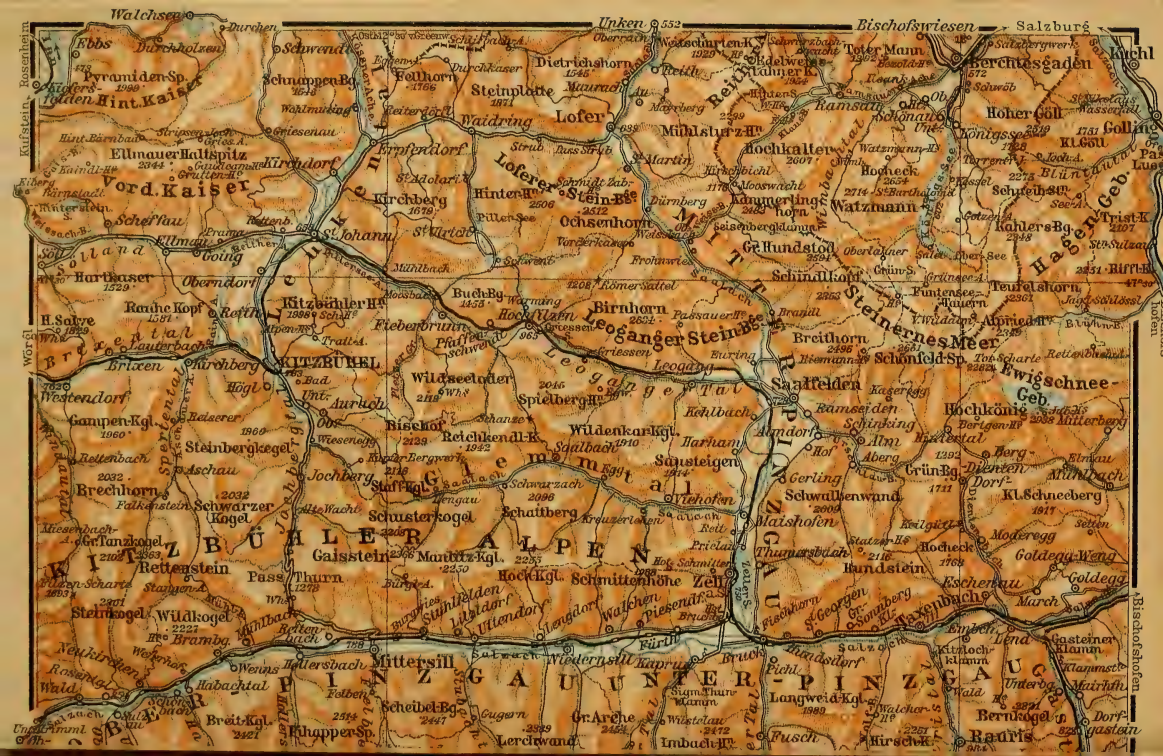
Staatsbahn. Schnellzug über Selztal und Bischofshofen, 543km, in 11 St., oder über Linz, Salzburg und Bischofshofen, 567km, in 12 St.: 58.00, 37.00, 23.20 *K* (Personenzug 46.30, 29.40, 18.20 *K*). Außerdem Kanadischer Aussichtswagen Wien-Innsbruck (Buchs) für 5*K*.

Von Wien nach Zell am See s. R. 16. — Die Bahn verläßt den See bei dem alten Schloß *Prielau*. — 5km (von Zell am See) *Maishofen* (765m), an der Mündung des *Glemmtals*, aus dem die *Saalach* hervorströmt. Weiter durch das breite Wiesental des *Mitter-Pinzgaus*.

13km **Saalfelden** (728m; *Bahnrestaur.*, Z. 2 *K*); 2km ö. der Markt (Gasth.: *Neue Post*, Z. 1.20-2 *K*; *Post*, gelobt), in weitem Talboden an der *Urslauer Ache* hübsch gelegen.

Von Saalfelden nach Lofer (Reichenhall), 26km, Motorpost im Sommer 5mal tägl. in 1½ St. (3 *K* 20); Einsp. 12, Zweisp. 20 *K*. Die Straße führt am r. Ufer der Saalach durch einen 2 St. l. Engpaß, die *Diesbacher Hohlwege*, nach (16km) *Oberweißbach* (S. 168), wo r. die Straße von Berchtesgaden über den Hirschbühel herabkommt (35 Min. n. die *Seisenbergklamm, S. 168). Dann über die Saalach am (l.) *Lamprechts-Ofenloch*, einer großen Höhle, weiter an der Mündung des *Schüttachgrabens*, in dem ¾ St. aufwärts die **Vorderkaserklamm* (40 *h*), vorbei über (23km) *St. Martin* nach (26km) **Lofer** (639m; Gasth.: *Post*, Z. 2-3 *K*; *Bräu*; *Schweizer*), Sommerfrische in großartiger Umgebung (s.w. Loferer Steinberge, n.ö. die Reiteralpe). Nach St. Johann s. S. 181. — Nach *Reichenhall* (S. 165), 25km, Straße (Motorpost im Sommer 10mal tägl. in 1-1¼ St., 4.80 oder 3 *K*) über das (7km) Bad *Oberrain*, (9km) *Unken* (552m; Gasth.: Post, Z. 1.60-2 *K*; Krämerwirt), Sommerfrische, (12km) *Melleck* (615m), *Schneizelreut*, *Jettenberg* und an dem 2½km l. Saalach-Stausee vorbei, oder (für Fußgänger lohnender, 2km weiter) von Schneizelreut über den *Nesselgraben* und am *Thumsee* vorbei.

Die Bahn wendet sich n.w. über die Saalach und führt ansteigend am Fuß der *Leoganger Steinberge* nach (21km) *Leogang*


Walchsee
Durchen
Unken
Bischofswiesen
Salzburg
Kufstein
Rosenheim
Kössen
Durchholzen
Schwendt
Pyramiden-Sp.
Hint. Kaiser
Schnappen-Bg.
Felthorn
Steinplatte
Dietrichshorn
Totter Mann
Berchtesgaden
Kuhl
Ellmauer Haltspitz
Kirchdorf
Ord. Kaiser
Erpfendorf
Waidring
Lofer
Mühlsturz-H.
Hochkalter
Hoher Göll
Königssee
Kl. Göll
Lofer. Steinberge
Steinberg
Reit im Winkl
Ramsau
Schönau
Kirchberg
Hinterthal
Ochsenhorn
Martin
Mooswacht
Kammerlinghorn
Watzmann
Schneib-Sp.
Blühnbach
Hagen Geb.
Ellmau
St. Johann
Scheffau
Söll
Holland
Going
Oberndorf
Buchberg
Birnhorn
Leoganger Steinberge
Steinernes Meer
Schindlkopf
Gr. Rundstein
Breithorn
Schönfeld-Sp.
Teufelshorn
Hartkaiser
Rauhe Kopf
Kitzbühler Horn
Fieberbrunn
Pfaffenschwend
Leogang
Saalfelden
Ewigschnee-Geb.
Hochkönig
Westendorf
Brixen
Kirchberg
KITZBÜHEL
Wildseelalpe
Spielberghorn
Ramseiden
Schinking
Almdorf
Aim
Hinterthal
Ganzen-Kgl.
Steinbergkegel
Reichkendl-K.
Wildenkarkgl.
Sausteigen
Grün-Bg.
Dienten
Brechhorn
Aschau
Jochberg
Stuffkgl.
Gerling
Viehhofen
Schwallenwand
Kl. Schneeberg
Schwarzer Kogel
Schusterkogel
Schattberg
Maishofen
Moderegg
Gr. Tanzkogel
Gaisstein
Mauritzkgl.
Thumersbach
Hochkeil
Goldegg-Weng
Rettenstein
Pass Thurn
Hochkgl.
Schmittenhöhe
Zell
Bundstein
Goldegg
Steinkogel
Wildkogel
Mittersill
Weins
Habachtal
Hollersbach
Salzach
Wiesbach
Bruck
Lend
Gasteiner Klamm
Bischofshofen
PINZGAU
UNTER-PINZGAU
Scheibel-Bg.
Gr. Arche
Langweid-Kgl.
Kitzlochklamm
Bernkogel
Dorfgastein
Breit-Kgl.
Kuhpper-Sp.
Lercheck
Imbach-H.
Fusch
Hirscheck
Rauris

Hohe Tauern
Venediger Gr.
Glockner Gr.
Ankogel
Hochalm Sp.
Hochfeiler
Wiesbachh.
Hirzkar K.
Schafkarkogel
Türchlwand
Radgasteine
Silberpfening
Hochharn
Goldbeck
Schareck
Kreuzkopf
Geiselkopf
Murauer K.
Hohenwartk.
Leiterk.
Karlhamp
Roter Knopf
Hornkopf
Petzeck
Sadnig
Klenitzen
Mörtschach
Kolmitzen
Steinwand
Mitting
Stall
Roggaal
Tauchen
Tresdl
Winklern
Rangersdf.
Lainach
Griedkopf
Kreuzeck
Widhorn
Rochatz
Schartnik
Knoten Bg.
Ederplan
Lengberg
Nikolsdorf
Nörsach
Zwickenberg
Irschen
Drassnitz
Pirkach
Gr. Drauburg
Sachsenburg
Villach
Lienz
Leisach
Amlach
Tristach
Bannberg
Thal
Oberlienz
Graflach
Nussd.
Oselsbg.
Zwischenbergen
Tessenberg
Assling
Arnas
Asch
Spitzlacken
Sand-Sp.
Rochastad
Thurntaler
Abfaltern
Tessenberg
Plannhorn
Ob. Planken
Tillgraten
Inner-Tillgraten
St. Martin
St. Magdalena
Hochgrabe
Tisch Sp.
Deferegger Gebirge
Deferegger Alpen
Weisse Spitze
Hochalms Sp.
Regen-Sp.
Rotstein Bg.
Zarsk.
Schlatten
Glanz
Gwabl
Trelebitsch
Rot-Sp.
Scheichenk.
Rettenbach
Hochgruben
Peischlach
Hochgruber
Hopfgarten
St. Veito
St. Jakob
Kastal
Stanzing
Gosmak.
Zinig
Feld
Hastach
Lesach
Rotten Kgl.
Lasoring
Stampfles K.
Gr. Schober
Seebl.
Seebs.
Prägraten
Bobojach
Kendl Sp.
Muntanitz
Windi Matrei
Kalk
Böses Weibl
Roter Knopf
Hornkopf
Ranach
Blaimm K.
Stampfen
Lassach
Rettenbach
Tauchen
Steinwand
Stall
Roggaal
Mitting
Tress

(840m; 1/4 St. n. das einf. Bad d. N.). — Weiter am sumpfigen *Grießensee* vorbei über die tiroler Grenze nach (31km) *Hochfilzen* (965m). — Hinab auf der N.-Seite des *Pillersee-Achentals* nach (40km) **Fieberbrunn** (783m; Gasth.: *Wieshofer; Obermeier; Hammerwirt; Sieberer*), Sommerfrische in hübscher Lage.

48km **St. Johann** *in Tirol* (658m; Gasth.: *Hoher Kaiser*, am Bahnhof, Z. 1.20-2 *K*; *Post; Bär*), im breiten *Leukental* gelegen, w. vom *Kaisergebirge* überragt. Nach Kufstein s. S. 183.

Von St. Johann nach Lofer, 25km, Motorpost 5mal tägl. in 1 St. 20 Min. (3 *K*). Die Straße führt w. durch das breite Tal der Großen Ache über (8km) *Erpfendorf* nach (15km) **Waidring** (780m; Gasth.: *Post; Waidringer Hof*), auf der Wasserscheide zwischen Achen und Saalach (Fahrstraße s. durch die *Waidringer Öfen*, eine Felsklamm, in 1 St. zum *Pillersee*); weiter durch den *Paß Strub* nach (25km) Lofer (S. 180).

58km **Kitzbühel** (770m; Gasth.: **Gr.-H. Kitzbühel*, s. von der Stadt, 150 Z. zu 3-10 *K*; *Garten- u. Sporthot. & Hinterbräu*, Z. 3-4.50 *K*; *Tiefenbrunner; Goldner Greif; Kaiser; Schwarzer Adler; Amberger; Haas*, am Bahnhof), hübsch gelegenes altes Städtchen mit 3600 Einw., Sommerfrische und Wintersportplatz. — 1/4 St. s. das *Kitzbühler Bad*, mit erdig-salinischer Quelle.

Auf das **Kitzbühler Horn** (1998m), 3 1/2-4 St., leicht (Führer unnötig, 7 *K*, Pferd 10, hin und zurück 14 *K*, Sesselwagen 12 bzw. 16 *K*). Guter Fahrweg über das (1 St.) *Whs. Obholz* (1076m) und das (1 1/2-2 St.) *Alpenhaus* (1669m) zum (1 St.) Gipfelhaus (1970m; Bett 2.50-3.50 *K*), 3 Min. ö. unterhalb des Gipfels; oben prächtige Aussicht.

Von Kitzbühel führt s. eine Fahrstraße über (9km) *Jochberg* (924m) und den (19km) *Paß Thurn* (1273m) nach (31km) *Mittersill* (S. 173).

Die Bahn führt ansteigend an der (63km) HS. *Schwarzsee* vorbei nach (67km) *Kirchberg im Brixental* (823m; Bahnrest.), einem großen Dorf an der Mündung des *Spertentals*. — Hinab am S.-Fuß der Hohen Salve (s. unten) nach (74km) *Westendorf* (762m; Gasth. Hohe Salve). Tunnel; dann l. ins *Windautal* und in großer Kehre (330m l. Tunnel) ins Brixental zurück.

84km **Hopfgarten** (600m; *Gasth. z. Bahnhof*); 20 Min. s.ö. der Markt mit 1300 Einw. (Gasth.: *Post*, Z. 80 *h*-1.40 *K*, gut; *Rose*).

Die **Hohe Salve** (1829m), ein altberühmter Aussichtsberg, wird meist von Hopfgarten bestiegen (4 St., MW.; F. unnötig, Reittier 10 *K*). Vom Bahnhof r. zum (20 Min.) Dorf, in der Hauptstraße gerade fort, beim (5 Min.) Handweiser l. hinan zum (1 1/2 St.) *Thennwirt* (1165m; einf. gut; Reittier zum Gipfel 5 *K*); hier l. hinan, dann r.; 1 St. *Kalbn-A.* (1505m); nun ö. hinan zum (1 St.) Gipfel (Gasth., Bett 1.20-2 *K*).

Weiter durch die *Brixentaler Klause;* r. oben Schloß *Itter*.

93km **Wörgl** (506m; *Bahnrestaur.; Hot. Bahnhof*), Knotenpunkt für die Bahn nach Rosenheim (München) und Salzburg (S. 183).

Weiter in dem breiten *Inntal*. R. der lange Rücken des *Brandenberger Jochs* (1510m). — 108km *Rattenberg* (520m; Bahnrestaur.; Gasth.: Post, Kramerbräu), altertümliches Städtchen mit 750 Einw. und den Resten einer Feste. — Tunnel. — 109km *Brixlegg* (524m; Gasth.: Brixlegger Hof, Z. 2-3 *K*; Herrenhaus; Hirsch), Sommerfrische in hübscher Lage. — Nun aufs l. Innufer. L. die Burgen *Matzen* und *Lichtwer*, die Ruine *Kropfsberg* und Blick ins Zillertal.

119km **Jenbach** (531m; Gasth.: *Toleranz*, am Bahnhof, Z. 2-3 *K*, gut; *Alte Toleranz*, 3 Min. vom Bahnhof; *Bräuhaus; Post*), mit Hüttenwerk, Station für das Zillertal (R. 22). Am Bergabhang $^3/_4$ St. w. das Schloß *Tratzberg* des Grafen Enzenberg, mit wertvoller alter Einrichtung (1 *K*); $1^3/_4$ St. weiter die Wallfahrtskirche *St. Georgenberg* (895m), über wilder Schlucht hübsch gelegen.

Nach dem Achensee, 6,4km, schmalspurige Lokalbahn (bis Eben Zahnstangenbahn), nur im Sommer, 9mal tägl. in 36 Min.; aufwärts 3, abwärts 2, hin u. zurück 4 *K*. Die Bahn steigt an der HS. *Burgeck* (612m) vorbei bis zur (3,6km) Stat. *Eben* (963m; Kirchenwirt), Wallfahrtsort mit dem Grabe der h. Notburga, dann eben fort zur (5km) HS. *Maurach* (960m) und hinab zur (6,4km) Endstation (933m) beim *Gasth. Seespitz*, am S.-Ende des 9km l., 1km br. *Achensees (920m). Ein Dampfboot befährt den See (tägl. 9mal von Seespitz bis Scholastika, 50 Min., 1.80 oder 1.30 *K*). Am s.w. Ufer ein grünes Vorland, die *Pertisau* (Gasth.: *Alpenhof, Z. 2-6, F. 1.40 *K*, Stefanie, gut, Fürstenhaus, Post, alle vier am See), als Sommerfrische besucht. Weiter am ö. Ufer das *Hotel Achenseehof*. Die Fahrt endet am *Hot. Scholastika* (Z. 2-4.50 *K*). Am N.-Ende des Sees *Maier's Gasth.* (auf den *Unnütz*, 2077m, 3 St., unschwierig, prächtige Aussicht). — Von Scholastika Fahrstraße (Motorpost) an dem langgestreckten Dorfe *Achenkirchen* (Gasth.: Post, Kern, Adler) vorbei, jenseit (10km) *Achenwald* in dem einst befestigten *Paß Achen* über die bayrische Grenze nach *Kreuth* und *Tegernsee*, s. *Bædekers Südbayern*.

126km **Schwaz** (539m; Gasth.: *Post*, *Zur Brücke*, *Zum Freundsberg*), altes Städtchen von 7200 Einw., am r. Innufer, von der Burg *Freundsberg* überragt. R. am Berge das Benediktinerstift *Fiecht*.

*Kellerjoch (2344m), 5 St., unschwierig (F. 8 *K*, entbehrlich). Rot MW. über Burg Freundsberg zum ($4^1/_2$ St.) *Kellerjochhaus* (2237m) und zum Gipfel, mit weiter Aussicht. Abstieg in $3^1/_2$-4 St. nach *Fügen* (S. 192).

144km **Hall** (562m; Gasth.: *Bär*, Z. 1.40-3 *K*, gut; *Krone; Bahnhof-Hot.; Engel; Stern; H.-P. Volderwaldhof*, in schöner Lage am r. Innufer), altertümliche Stadt mit 6600 Einw., die ihre Bedeutung dem seit dem XIII. Jahrh. betriebenen Salzbergwerk verdankt. An der Lokalbahn nach Innsbruck (S. 184) die Sudhäuser, mit Solbädern. Altes Rathaus.

3 St. n. (Fahrweg) der *Haller Salzberg*: Besichtigung der Stollen, Fahrt über den Salzsee usw. (nur Mo.-Do.; Dauer $1^1/_2$ St.; 1 Pers. 4, jede mehr 2 *K*).

Die Bahn überschreitet weiterhin den *Inn* (l. Schloß Amras, S. 190) und führt dann auf 2 km l. Viadukt in den Bahnhof von 153km *Innsbruck* (S. 184).

20. Von Salzburg über Rosenheim *(München)* und Wörgl nach Innsbruck.

196km. Bis Kufstein Bayrische Staatsbahn, weiter bis Innsbruck Österreichische Südbahn. Schnellzug Salzburg-Rosenheim in 2 St., Rosenheim-Innsbruck in $2^1/_2$ St. Kanadischer Aussichtswagen Salzburg-Innsbruck für 5 *K*. Zollrevision in Salzburg und Kufstein. — Schnellzug München-Rosenheim-Innsbruck in $3^1/_2$ St. für *M* 15.80, 10.90, 7.00.

Salzburg s. S. 147. — Die Bahn überschreitet die Salzach, dann die Saalach, Grenzfluß zwischen Salzburg und Bayern. 7km

Freilassing (421m), Knotenpunkt der Bahn nach Reichenhall (S. 163). — Jenseit (19km) *Teisendorf* l. Ruine *Raschenberg*.

35km **Traunstein** (591m; Gasth.: *Traunsteiner Hof, Bahnhof-Hot. & Krone, Wispauer, Post*), Stadt mit 7600 Einw., an der *Traun*, Sommerfrische. Liendlbrunnen vom J. 1526. Die Salinengebäude liegen an der Traun; die Sole wird 36km weit von Reichenhall hergeleitet. Bäder in der Kuranstalt Traunstein u. im Marienbad.

Die Bahn umzieht weiterhin den *Chiemsee* an der S.-Seite. — 63km **Prien** (Gasth.: *Chiemsee*, Z. 2-4 *M*; *Kampenwand; Bayr. Hof*), Markt und Sommerfrische im freundlichen *Priental*. Lokalbahn nach (2km) *Stock* (Strandhotel), Landeplatz für das Dampfboot, das auf dem Chiemsee 10mal tägl. in 1/4 St. zur Herreninsel (Rückfahrkarte von Prien 2 *M* 40 oder 1 *M* 80), 8mal in 25 Min. zur Fraueninsel fährt.

Der Chiemsee (519m), 11km lang, 12km breit, hat drei Inseln, die *Herreninsel* (205ha), die *Fraueninsel* (9ha) und die *Krautinsel*. Auf der Fraueninsel ein Benediktinerinnen-Kloster, ein Fischerdörfchen und ein gutes Gasthaus. Auf der Herreninsel das große *Schloß Herrenchiemsee, von König Ludwig II. von Bayern nach dem Vorbilde des Versailler Schlosses erbaut, unvollendet (Eintr. 10. Mai-18. Okt. tägl. 9-5 Uhr, 3 *M*, So. 1 1/2 *M*; 13. Juni geschlossen). Unweit das Schloßhotel.

Die Bahn tritt bei (77km) *Krottenmühl* an den 6km l. *Simsee* (470m) und überschreitet jenseit (82km) *Stephanskirchen* den *Inn*.

88km **Rosenheim** (450m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Deutscher Kaiser*, Z. 2 1/2-5 *M*, *Kaiserbad, Deutsches Haus, Wendelstein*, alle vier gut; *König Otto*), Stadt mit 16000 Einw., am l. Innufer, Knotenpunkt der Bahn nach München. Königl. Saline.

Die Bahn führt s. am l. Innufer aufwärts. — 102km *Brannenburg*. Elektr. Bahn auf den *Wendelstein* (1837m; prächtige Rundsicht). — Jenseit (119km) *Kiefersfelden* über die tiroler Grenze in dem *Klause* gen. Engpaß.

123km **Kufstein** (484m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: **Egger*, Z. 2.50-6 *K*; **Auracher; Drei Könige; Post*, am Inn; *Gisela*, am Bahnhof), Stadt und Sommerfrische mit 6500 Einw., überragt von der ehem. Festung *Geroldseck* (Eintr. 20 *h*). Nördl. am Hoerfarter-Weg ein Denkmal des Nationalökonomen Fr. List († 1846 in Kufstein), von Pfretzschner (1906). Schöne Aussicht vom *Kalvarienberg* (20 Min. vom Bahnhof) und vom *Tierberg* (748m), 1 St. nördl.

Von Kufstein nach St. Johann i. T. (S. 181), 27km, Fahrstraße im Bau (Automobilverkehr geplant), über *Eiberg*. (17km) *Ellmau* und (19km) *Going*. — Von Kufstein nach Kössen, 27km, Post in 4 1/4 St. (3 *K*); Lokalbahn geplant. 19km *Walchsee* (668m; Gasth.: Post, Kramerwirt), Sommerfrische am gleichnam. See. *Kössen* (591m; Gasth. Post) ist Sommerfrische und Wintersportplatz.

Die Bahn tritt jenseit (130km) *Langkampfen* auf das r. Ufer des Inn und überschreitet weiterhin die *Brixentaler Ache*.

137km **Wörgl** (506m), Knotenpunkt der Bahn von Zell am See, s. S. 181. Nach (196km) *Innsbruck* s. S. 181/2.

21. Innsbruck und Umgebung.

Bahnhöfe: *Hauptbahnhof* (Restaur.), im O. der Stadt; *Westbahnhof* (Pl. B 7), ersterer Halt für die Karwendelbahn und für die Personenzüge nach Landeck; *Stubaital-Bahnhof* (Pl. C 7), im S. der Stadt.

Gasthöfe (im Hochsommer Vorausbestellung ratsam): *Tirol (Pl. a: D 4), 205 Z. zu 5-12, F. 1.50, G. 4, M. 5-6 *K*, *Europe (Pl. b: D 4), 120 Z. zu 3-15, F. 1.50, M. 4.50 *K*, *Goldne Sonne (Pl. c: D 4), 125 Z. zu 3-12, F. 1.40 *K*, diese drei beim Bahnhof; *Maria Theresia (Pl. t: C 4), Maria-Theresien-Str. 31, Z. 3-6 *K*; *Kreid (Pl. m: D 4), Margaretenplatz, 80 Z. zu 3-7 *K*; — *Habsburger Hof (Pl. k: D 3), Museumstr. 21, mit Gartenrestaur., 60 Z. zu 3-7 *K*; Stadt München (Pl. e: C 4), Landhausstr. 5, Z. 3-5 *K*, gelobt; Viktoria (Pl. n: D 4), am Bahnhof, 50 Z. von 3.40 *K* an; H. Zentral (Pl. f: C 4), Erlerstr. 11, Z. von 2 *K* an; Union (Pl. un: D 5), Adamgasse 22, Z. 2-3.50 *K*, gelobt; Grauer Bär (Pl. B: C 3), Universitätsstr. 7, 170 Z. zu 1.60-3.50 *K*, Mayerhoffer (Akademikerhaus; Pl. s: C 4), Gilmstr. 1, 70 Z. zu 1.80-3.50 *K*, gelobt; Alte Post (Pl. r: C 4), Maria-Theresien-Str., mit Gartenrestaur., gelobt; Delevo (Pl. x: C 3), Erlerstr. 6, mit Gartenrestaur., Z. 1.60-2 *K*; Goldene Krone (Pl. g: C 4, 5), an der Triumphpforte, Z. 1.20-3 *K*. — In der Altstadt: Goldner Adler (Pl. d: B C 3; S. 186), unweit der Innbrücke, mit Goethestübchen, 48 Z. zu 1.60-3 *K*; Gold. Hirsch, Gold. Löwe, Roter Adler, alle drei Seilergasse (Pl. B C 3); Gold. Rose (Pl. R: C 3), Herzog-Friedrich-Str. 39, Z. 1.20-2 *K*. — Am linken Innufer: *H.-P. Kayser (Pl. C 1; S. 190), schön gelegen, mit Café-Restaurant, Z. 2.50-5 *K*; Kaiserhof (Pl. o: B 3), Innstr. 7, 50 Z. zu 1.60-4.40 *K*; Mondschein (Pl. i: B 3), 30 Z. zu 1.40-2 *K*.

Cafés u. Restaurants: Stadtsäle (Pl. 19: C 3), mit Terrasse, abends Konzert; C. Maria Theresia (s. oben); Alt-Innsprugg, Maria-Theresien-Str. 16 (Pl. C 4); Hierhammer, Museumstr. 5 (Pl. C D 3); Deutsches Café, Museumstr. 20, abends Konzert. — Biergärten: Bürgerl. Brauhaus, Viaduktgasse 5 (Pl. D 3); Bierwastl (Pl. w: B 3), Innrain 10; Breinößl (Pl. j: C 4), Maria-Theresien-Str. 12; Bierstindl, am Berg Isel (S. 189). — Wein im Hot. Kreid (s. oben) und im Grauen Bär (s. oben); Graue Katz, Universitätsstr. 28 (Pl. C D 3); Weißer Hahn, Sillgasse 3 (Pl. D 3).

Wagen (Trkg. 40-80 *h*) vom oder zum Bahnhof Einsp. 1, Zweisp. 2 *K*, größeres Gepäck je 20 *h*. Zum Berg Isel und zurück mit 1 St. Aufenthalt Einsp. 3, Zweisp. 5 *K*; Weiherburg 4.60 u. 7 *K*, Amras u. zurück 4.80 u. 7.20 *K*, Stefansbrücke 6 u. 10 *K*, Igls über Vill 7.60 u. 12 *K*.

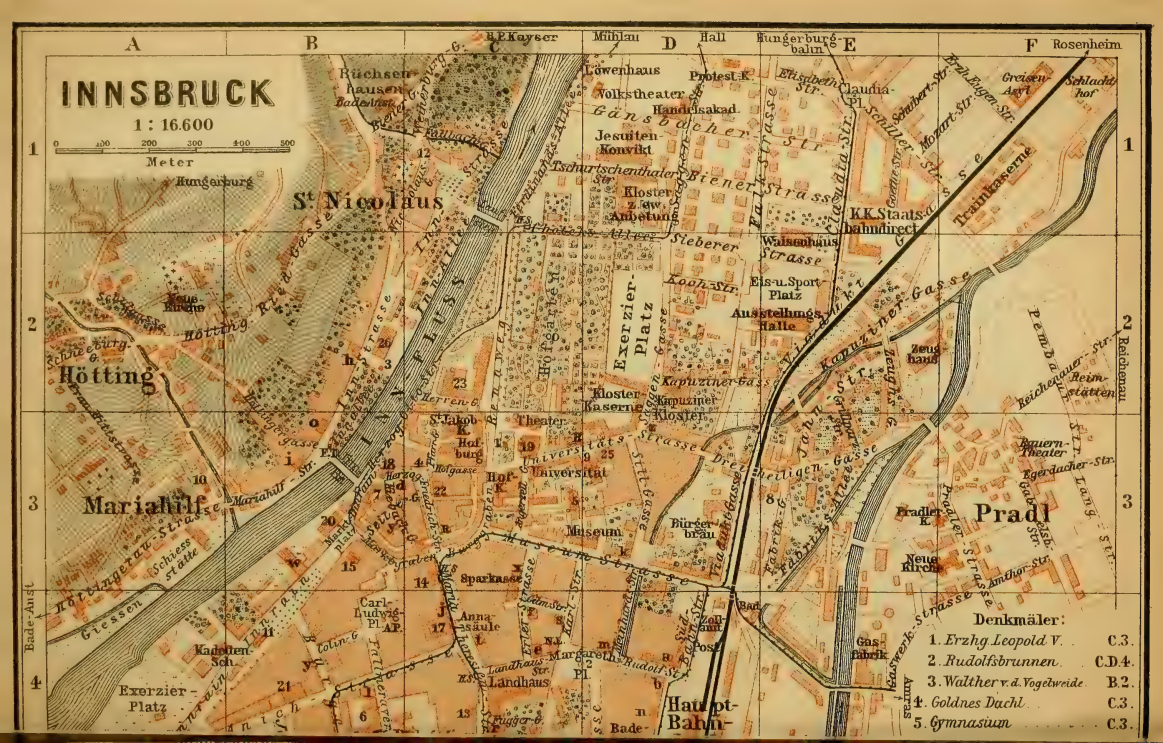
Elektrische Stadtbahn (alle 7½ Min.; Fahrpreis 14 *h*): 1. vom Berg Isel (Pl. D 8) beim *Stubaitalbahnhof* und Westbahnhof vorbei durch die Andreas-Hofer-Str., Bürgerstr., Anichstr., *Maria-Theresien-Str.* (Pl. C 4, 3), Museumstr., Viaduktgasse u. Claudiastr. (Pl. E 1) bis zur *Hungerburgbahn* (S. 190). — 2. *Andreas-Hofer-Str.* (Pl. B 6), Fischergasse, *Maria-Theresien-Str.*, Marktgraben, Innbrücke (Pl. B 3), Chotek-Allee, Saggenstr. (Pl. D 1), Ferdinands-Allee, Hungerburgbahn, *Mühlau*. — 3. *Bürgerstr.* (Pl. B 5), Maximilianstr., *Hauptbahnhof*, Gaswerkbrücke (Pl. E 4), *Pradl*.

Lokalbahn vom Berg Isel nach Hall, alle St.; Haltestellen: *Berg Isel* (Pl. D 7, 8; Mittelgebirgsbahn s. S. 191), *Wilten*, *Triumphpforte*, *Maria-Theresien-Str.* (Pl. C 4), *Innbrücke*, *Innsteg*, *Saggenstr.*, *Handelsakademie*, *Hungerburgbahn* (S. 190), *Dollinger*, *Mühlau*, *Rum*, *Thaur*, *Hall* (S. 182). Fahrzeit Berg Isel-Maria-Theresienstr. 11 Min., Theresienstr.-Hall 38 Min.; Fahrpreise (6 Zonen) 14-36 *h*.

Bäder: *Schwimm- u. Badeanstalt* (Pl. D 4), Adamgasse; *Städtisches Schwimmbad* (Pl. D 4), Museumstr. (jenseit des Viadukts).

Theater (Pl. C 3), Vorstellungen nur im Winter. *Bauerntheater* im Löwenhaus (Pl. D 1) und (So.) in Pradl (Pl. F 3). — Konzerte im *Hofgarten*.

Panorama (Pl. jenseit D 1), an der Kettenbrücke, Schlacht am Berge Isel, von Diemer und Burger (1 *K*). — **Relief von Tirol und Vorarlberg**, im Garten des Pädagogiums (Pl. B C 4), 90qm groß, im Maßstab von 1:7500,


INNSBRUCK
1 : 16.600
0 100 200 300 400 500
Meter
Hungerburg
St. Nicolaus
Hötting
Mariahilf
Pradl
Rosenheim
Mühlau
Hall
Hungerburgbahn
Reichenau
Bade-Anst
Amras
Löwenhaus
Volkstheater
Handelsakad.
Jesuiten-Konvikt
Kloster z. ew. Anbetung
Exerzier-Platz
Kloster-Kaserne
Kapuziner Kloster
Theater
Universität
Museum
Sparkasse
Landhaus
Hauptbahn
Bürgerbräu
Zeughaus
Neue Kirche
Gasfabrik
Trainkaserne
K.K. Staatsbahndirect.
Waisenhaus
Eis- u. Sport-Platz
Ausstellungs-Halle
Kapuziner-Gasse
Universitäts-Strasse
Dreiheiligen-Gasse
Museum-Strasse
Bienerstrasse
Gänsbacher-Str.
Sieberer Strasse
Kooh-Str.
Claudia-Str.
Schiller-Str.
Mozart-Str.
Schubert-Str.
Erzh. Eugen-Str.
Greisen-Asyl
Schlachthof
Pembaur-Str.
Reichenauer-Str.
Reimstätten
Bauern-Theater
Egerdacher-Str.
Pradler-Strasse
Amthor-Str.
Gaswerk-Strasse
Hötting-Ried-Gasse
Schneeburg-G.
Mariahilf-Str.
Höttingerau-Strasse
Schiessstätte
Giessen
Kadetten-Sch.
Exerzier-Platz
Carl-Ludwig-Pl.
Annasäule
Margareth-Pl.
Rudolf-Str.
Landhaus-Str.
Fugger-G.
Bade-
Zollamt
Post
Bad
Denkmäler:
1. Erzhg. Leopold V. C.3.
2. Rudolfsbrunnen C.D.4.
3. Walther v. d. Vogelweide B.2.
4. Goldnes Dachl C.3.
5. Gymnasium C.3.

8. Dreiheiligen-K. D.E.3.
9. Jesuiten-K. (Univers) D.3.
10. Mariahilfer-K. A.3.
11. St. Johannes-K. B.4.
12. St. Nicolaus-K. C.1.
13. Serviten-K. C.4.
14. Spital-K. C.3.
15. Ursulinen-K. B.3.
16. Herz Jesu-K. B.5.
17. Rathaus C.4.
18. Ottoburg B.3.
19. Stadtsäle C.3.
20. Fleischhalle B.3.
21. Staats-Gewerbeschule B.4.
22. Stadt- oder Feuerturm C.3.
23. Statthalterei C.2.
24. Tiroler Glasmalerei u. Mosaikanstalt B.5.
25. Universitäts-Bibliothek D.3.
26. Vereinskaserne B.2.
27. Vereinigungsbrunnen D 4
Patholog. Inst.
Anatom. Inst.
Städtischer Friedhof
Landes Gebärklinik
Kloster
Sillhöfe
Westbahnhof d. Staatsbahn
Wilten
Pfarr-K.
Stiftsgebäude
Stubaitalbahnhof
Stubaitalbahn
Isel-Berg
Paschberg
Lemmenhof
Sillschlucht
Reiterhof
Röselhof
Geisterhütte
Andreas Hofer Weg
Farstenweg
Brotterkeller
Schießstätte
Fulpmes
Plateau
Bozen
Vill u. Igls
Lans
Geograph. Anst. von
Wagner & Debes, Leipzig

von Schulrat *J. Schuler* aus dem natürlichen Gestein der Gebirge zusammengesetzt: tägl. 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends; 60 *h*. — **Glasmalerei- und Mosaikanstalt** (Pl. 24: B 5), werkt. 11-12, 5-6 Uhr zugänglich. — Permanente *Kunstgewerbe-Ausstellung*, Meinhartsstr. 14 (Pl. D 3, 4); Eintr. frei. — *Tiroler Trachten-Sammlung*, Pfarrplatz 3 (9-12 u. 2-5 Uhr; 50 *h*).

Post u. Telegraph (Pl. C 4, 5), Ecke Maximilians- und Fallmerayerstr. Nebenamt Bahnhofstr. 5.

Verkehrsbureau *des Landesverkehrsrates in Tirol*, Meinhartsstr. 14 (Pl. D 3, 4); im I. Stock *Relief von Tirol* von R. Czelechowsky in 1 : 50000 (25qm groß; werkt. 8½-12, 2-6 Uhr, unentgeltlich).

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): Maria-Theresien-Str., Goldnes Dachl, Hofkirche, Museum; nachm. Schloß Amras, gegen Abend Berg Isel oder Hungerburg. — Lohnend ein Ausflug nach den Lanser Köpfen (S. 192).

Innsbruck (574m), 1151 zuerst erwähnt, seit 1420 Hauptstadt der gefürsteten Grafschaft Tirol, Sitz des Korpskommandos des 14. Armeekorps und einer Universität, in neuerer Zeit in kräftigem Aufschwung und jetzt (mit den Vororten) 63800 Einw. zählend (einschl. 2800 Mann Besatzung), liegt prächtig am r. Ufer des *Inn* unweit der Mündung der *Sill*, da wo die Brennerstraße auf das Inntal stößt. Überall öffnen sich Durchblicke auf den Gebirgskranz, der im N. dicht an den Inn herantritt und in einer Reihe zackiger Kalkgipfel *(Brandjoch, Frau Hitt, Sattelspitzen, Seegrubenspitzen, Hafelekar, Rumerspitze)* das bis hoch hinauf bebaute Mittelgebirge überragt, während im S., über dem bewaldeten Rücken des Berges *Isel*, die schönen Formen der *Waldraster Spitze* und *Saile* (r.) das Auge fesseln; mehr im Vordergrund l. über den *Lanser Köpfen* die runde Kuppe des *Patscherkofels*. — Innsbruck ist wegen seiner gegen Nordwinde geschützten Lage als Winteraufenthalt zu empfehlen.

Auf dem Bahnhofplatz der *Vereinigungsbrunnen* zur Erinnerung an die Vereinigung der Gemeinden Wilten und Pradl mit Innsbruck, von Baumgartner (1906). Die Rudolfstraße führt r. auf den Margaretenplatz (Pl. C D 4), wo der *Rudolfsbrunnen* (1877; Pl. 2) an die 500jährige Vereinigung Tirols mit Österreich erinnert.

Weiter durch die Landhausstraße zur Maria-Theresien-Straße (Pl. C 3, 4), der Hauptstraße der Stadt, mit ansehnlichen Gebäuden aus dem XVII. und XVIII. Jahrh.: l. an der Ecke das *Landhaus* (1719-28), mit stuckverziertem Treppenhaus im ersten Stock; weiter das ehem. Palais Thurn und Taxis, jetzt zum Landhause gehörend (im ersten Stock der Parissaal mit Deckengemälde von M. Knoller, das Urteil des Paris); südl. die Triumphpforte (S. 189). — Im nördl. Teil der Straße die *Annasäule* (Pl. C 4), zur Erinnerung an den Abzug der während des span. Erbfolgekrieges in Tirol eingedrungenen Bayern am St. Annatage 1703 im J. 1706 errichtet. Im Hof des *Rathauses* (Pl. 17) Fassadenmalereien von Ferd. Wagner.

N. schließt sich an die Maria-Theresien-Straße die einst von Gräben umschlossene Altstadt und deren Hauptverkehrsader, die von Bogengängen („Lauben") eingefaßte Herzog-Friedrich-Straße (Pl. C 3), die in gerader Richtung auf das Goldene Dachl zuführt.

Das **Goldne Dachl** (Pl. 4: C 3), ein reicher spätgot. Erker mit vergoldetem Kupferdach, ist der Hauptschmuck der von Herzog Friedrich „mit der leeren Tasche" († 1439) bei der Verlegung des Hofhalts nach Innsbruck erbauten Fürstenburg, jetzt städtisches Eigentum. Der Erker ist laut daran angebrachter Jahreszahl erst von 1500. Die Reliefs an der oberen Brüstung zeigen Maximilian I. mit seiner Gemahlin den Aufführungen von Tänzern und Gauklern zuschauend. Auch die Malereien und die marmornen Wappenschilder an der unteren Brüstung beziehen sich auf den Kaiser.

Gegenüber der 56m h. *Stadt-* oder *Feuerturm* (Pl. 22; oben gute Rundsicht, Trkg.). — Das Eckhaus (Katholisches Kasino) auf der andern Seite der Herzog-Friedrich-Straße ist reich im Rokokostil verziert. Nebenan, in dem nach der Innbrücke (S. 189) führenden breiten Teile der Straße, der *Goldene Adler* (Pl. d; S. 184), der älteste Gasthof der Stadt, wo u. a. 1786 Goethe einkehrte und am 15. Aug. 1809 Andreas Hofer aus dem Fenster zum Volke sprach.

Beim Goldnen Dachl und dem Stadtturm führt ö. die Hofgasse auf den Rennweg (Pl. C 2), den südl. die Hofkirche, westl. die Hofburg (S. 187), östl. die *Stadtsäle* (Pl. 19; s. S. 184) und das 1835 erbaute *Stadttheater* begrenzen. In der Mitte der zierliche **Leopoldsbrunnen** (Pl. 1), 1893 errichtet unter Verwendung eines kleinen Reiterbildes des Erzherzogs Leopold V. (1609-32 Graf von Tirol) und zehn anderer Bronzefiguren von *Caspar Gras* (1626). — Nördl. vom Theater der *Hofgarten* (S. 184).

Die ***Hof-** oder **Franziskanerkirche** (Pl. C 3) wurde nach den letztwilligen Bestimmungen Kaiser Maximilians I. († 1519) zur Aufnahme seines Grabdenkmals 1553-63 von *A. Crivelli* erbaut. Dem Grundplan nach ist sie eine dreischiffige Hallenkirche, in der Ausführung ein Renaissancebau italienischen Stils. Zu beachten die schöne Vorhalle und das Portal.

Das Innere (zu besichtigen werktags von 9 Uhr vorm. an, Sa. und vor Festen nur bis 4 Uhr nachm.; Sonn- und Festt. sowie 3. Mai, 13. Juni, 14. Sept. und 4. Okt. 11-5 und nach 6½ Uhr) erscheint infolge der weiten Stellung der schlanken Rundpfeiler, die zur Sicherung verankert sind, wie ein einheitlicher Raum. Die gotischen Netzgewölbe sind durch reichen Stukkoschmuck verdeckt. — L. vom Eingang ein 1834 errichtetes *Denkmal für Andreas Hofer* (S. 213; erschossen in Mantua 20. Febr. 1810; die Gebeine 1823 hierher übertragen); zu Seiten ruhen seine Kampfgenossen *Jos. Speckbacher* (S. 188) und der Kapuziner *Joachim Haspinger* (S. 188). Gegenüber ein Denkmal für alle in den Befreiungskämpfen gefallenen Tiroler (1888).

Das ***Grabdenkmal des Kaisers Maximilian I.** (sein Körper ruht in Wiener-Neustadt, S. 119) erhebt sich im Hauptschiff: in der Mitte ein Marmorsarkophag, an den Seiten, zwischen den Rundpfeilern, 28 Bronzestandbilder von wirklichen und angeblichen Vorfahren und von Zeitgenossen des Kaisers. Der Entwurf rührt von dem Hofmaler *Gilg Sesselschreiber* her, der seit 1508 die Ausführung betrieb und 1518 in *Stephan Godl* seinen Nachfolger erhielt. Die Standbilder, die als Leidtragende gedacht sind und bei Totenfeiern Fackeln halten sollten, sind von sehr verschiedenem Wert. Die Namen sind unten auf den Standplatten zu lesen. Hervorzuheben: r. 3. Kaiser Rudolf von Habsburg; *5. der Ostgotenkönig Theodorich, *8. König Arthur von England, diese beiden von *P. Vischer*, König Arthur unbestritten das schönste Ritterbild der deutschen Renaissance (1513; der Schild moderne Zutat); die beiden 10. Figuren stellen die beiden

Gemahlinnen Maximilians dar, l. Maria von Burgund, r. Bianca Maria Sforza von Mailand; 1550 wurde die letzte Figur (König Chlodwig von Frankreich; l. rechts) von *Gregor Löffler* (S. 188) gegossen.

Den schwarzen Marmorsarkophag, den ein prächtiges Eisengitter umschließt, schmücken Reliefs aus karrarischem Marmor, nach Zeichnungen *Florian Abel's* († 1565) 1561-66 größtenteils von *Alex. Colin* (1526-1612), dem Schöpfer der Bildwerke am Otto-Heinrichs-Bau zu Heidelberg, ausgeführt. Sie schildern in malerisch belebten Darstellungen die Hauptbegebenheiten aus dem Leben des Kaisers, dessen Ähnlichkeit in den verschiedenen Altersstufen unverkennbar ist (an der vorderen Schmalseite oben l. beginnend, Nr. 1-12 obere Reihe, 13-24 untere Reihe): 1. Vermählung mit Maria von Burgund 1477; 2, 3. Kämpfe in den Niederlanden gegen die Franzosen; 4. Krönung in Aachen 1486; 7, 9. Kämpfe gegen die Türken; 10. Bündnis mit Papst Alexander VI., Venedig und Mailand gegen Karl VIII. von Frankreich; 11, 17, 18, 21, 22, 24. Ereignisse und Kämpfe in Italien; 12. Vermählung seines Sohnes Philipp des Schönen mit Johanna von Aragonien; 13. Belagerung von Kufstein 1504; 15, 16, 19, 20. Ereignisse und Kämpfe in den Niederlanden (16. Liga von Cambrai 1518; 20. Zusammenkunft mit Heinrich VIII. von England bei der Belagerung von Tournai 1513). — Die kniende Figur des Kaisers im Krönungsornat auf dem Sarkophag und die vier Kardinaltugenden oben an den Ecken sind von *Lodovico del Duca* (1584 vollendet).

Auch das 1568-71 ausgeführte Gestühl im Chor der Kirche ist zu beachten. Am 3. Nov. 1654 trat hier die Königin Christine von Schweden, Gustav Adolfs Tochter, öffentlich zur katholischen Kirche über.

Vorn im r. Seitenschiff führt eine Treppe zur **Silbernen Kapelle**, so genannt wegen einer silbernen Muttergottes und der aus Silber getriebenen Darstellungen der Lauretanischen Litanei am Altar (Zutritt an Werktagen 9-12, 2-5, Sa. nur bis 4 Uhr, Führung jede ¼ St.; Eintritt einschl. Hofburg 40 *h*, Eintrittskarten in der Hofburg-Kanzlei, im Haupttorweg der Hofburg l.). An der Wand l. 23 Statuetten von Heiligen aus Erz, wahrscheinlich Gießversuche für das Maximiliandenkmal. Grabmal des Erzherzogs Ferdinand II. († 1595), mit Marmorbild von Colin und vier Reliefs, Taten des Erzherzogs. Vorn l. Grabmal der Philippine Welser (S. 191), mit zwei Reliefs von Colin. Alte Orgel in Zedernholz, angeblich von Papst Julius II. geschenkt.

Die **k. k. Hofburg** (Pl. C 3), 1766-70 erbaut, enthält im zweiten Stockwerk einige Prunkgemächer aus der Zeit nach der Erbauung, namentlich den Riesensaal mit Gemälden von Ant. Frz. Maulbertsch. Zutritt von der Hofkirche aus durch die Silberne Kapelle (s. oben).

N. w. hinter der Hofburg die **Pfarrkirche zu St. Jakob** (Pl. C 3), 1717-24 erbaut; am Hochaltar ein berühmtes Marienbild von *L. Cranach d. Ä.*, als Mittelstück in einem *Schöpf*'schen Gemälde; ebenfalls im Chor das nach Casp. Gras' Modell gegossene Grabmal Erzherzog Maximilians des Deutschmeisters († 1618).

Neben der Hofkirche die **Universität** (Pl. C D 3), 1677 von Kaiser Leopold I. gegründet (1200 Stud.). Nebenan die *Universitäts-* oder *Jesuitenkirche* (Pl. 9), 1620-40 im Barockstil erbaut, mit 60 m h. Kuppel und zwei 1901 erbauten Türmen, und die *Universitäts-Bibliothek* (Pl. 25), mit 250 000 Bänden (8 oder 9-1 und 2 oder 3-5 Uhr).

Im N. der Universitätsbibliothek das *Kapuzinerkloster* (Pl. D 2, 3), 1592 begonnen, das erste dieses Ordens in Deutschland; der Pförtner zeigt die Einsiedelei Erzherzog Maximilians des Deutschmeisters (s. oben), der hier jährlich eine Zeitlang wohnte.

In der Museumstraße erhebt sich der stattliche Renaissancebau des ***Museum Ferdinandeum** (Pl. C D 3), 1884-86 erbaut, mit

22 Künstler- und Gelehrtenbüsten an der Fassade. **Eintr. werkt. 9-5, So. 9-12 Uhr** (1 *K*; Kleiner Führer 20 *h*).

Erdgeschoß. Korridor links: römische Grab-, Meilen- und Altarsteine; rechts: mittelalterl. und neuere Stein- u. Bronzedenkmäler, u. a. Wappenstein des Herzogs Sigmund (1482); Grabplatte des Erzgießers Gregor Löffler († 1565) und seiner Frau. — In der Mitte der zugleich zu Ausstellungen benutzte Sitzungssaal. — L. die zoologische Sammlung (unter den Vögeln mehrere sog. Rackelhähne, eine Kreuzung zwischen Auerhahn u. Birkhuhn). R. die geognostisch-paläontologische und die mineralogische Sammlung.

Im Treppenhaus Kartone von M. Stadler, G. Flatz, K. Blaas u. a.

Erster Stock. Im Korridor Originalmodelle von Werken tiroler Bildhauer. — R. I. Waffen-Kabinett. Glasgemälde des xvi. u. xvii. Jahrh., Waffen. — II. Archäolog. Saal: rhätische, römische und germanische Altertümer (Funde aus dem langobard. Fürstengrab von Civezzano, von Matrei, Moritzing, Brixen usw.). — III. Ethnograph. Kabinett (u. a. alte orient. Waffen; indische Aquarelle). — IV. Kartograph. Saal: tiroler Karten vom xv.-xix. Jahrh., darunter die des Peter Anich u. Blasius Hueber von 1774; Reliefkarten u. a. — V. Kulturhistor. Saal: Zunftzeichen; tiroler Maße u. Gewichte; Trachtenbilder; Musikinstrumente.

VI. Rundsaal. Erinnerungen an die Kämpfe des J. 1809, namentlich an *Andreas Hofer* (S. 186, 213) und seine Waffengefährten, den Landesschützenmajor *Jos. Speckbacher* (1767-1820) und den Kapuziner *Joachim Haspinger* (1776-1858), sowie auch an die Kriege von 1848 und 1866. Radetzky-Album mit über 1000 Autographen aus der Mitte des xix. Jahrhunderts.

VII. Saal. Plastische Bildwerke aus Tirol seit dem Mittelalter: 137, 138. Terpsichore und Venus, Bronzen von *Dom. Mahlknecht* (1793-1876); 75, 76. Reliefs von *A. Colin* (S. 187); Holzreliefs von *Jos. Helt* (1793-1832); Kruzifixe des xiii.-xviii. Jahrh.; 139. Votivbild aus Wachs des Grafen Leonhard v. Görz († 1500). — VIII. Saal: Emaillen, venezian. und deutsche Gläser, Steinkrüge, Meßgewänder, Spitzen, Uhren (Taschen-Sonnenuhren mit Magnetnadel), Porzellan usw. — IX. Saal. Möbel seit dem xv. Jahrh., Glasgemälde; an der Wand l. vom Eingang: Emailaltar aus Limoges (um 1588). — X. Saal. Metallarbeiten: im Glasschrank l. am Fenster u. a. 1. sog. Schmuckkästchen der Philippine Welser; Bestecke, kirchl. Geräte, Zinnsachen, Schmiedearbeiten u. a. — XI. Saal. Münz- und heraldische Sammlung.

Zweiter Stock. Gemälde-Galerie, in sieben Sälen und zehn Kabinetten. Von der Treppe r. I.-V. Kab.: tiroler, altdeutsche u. niederländ. Maler vom xiv. bis xvi. Jahrh.; hervorzuheben, im II. Kab.: 25. *Mich. Pacher* († 1498), Flügelaltar aus dem Besitz der Familie v. Anreiter in Brixen; im IV. Kab.: 898, 116. *L. Cranach d. Ä.*, Madonna, h. Hieronymus; 899, 900. *H. Baldung Grien*, Beweinung Christi, Madonna mit Engeln; 122. *Unbekannter Meister* (Schule Holbeins), Bildnis des Brixener Domherrn Angerer, 1519; im V. 130. *Seb. Scheel* (1479-1554), h. Sippe, Altarbild von 1517, im alten Rahmen. — I.-III. Saal: tiroler Maler des xvii.-xix. Jahrh. (im III. Saal: 872. *K. Blaas*, Gefangennahme Andreas Hofers, s. S. 213; Landschaften von *Jos. Ant. Koch*, 1768-1839). — IV. Defregger-Saal. *Defregger*, *3. Speckbacher und sein Sohn Anderl, 9. Selbstaufopferung des Tharerwirts, 11. tiroler Helden; dann sechs Kopien der Hauptbilder Defreggers, z. T. von ihm selbst vollendet. — V. Saal. Moderne Tiroler und Österreicher: 943. *K. Jordan*, 1809; 457. *A. Egger-Lienz*, Ave Maria nach dem Kampfe am Berge Isel 1809. — VI. Saal. Italiener, Spanier, Franzosen des xvii. u. xviii. Jahrhunderts. — VII. Saal. Niederländer, z. T. vortrefflich: r. 659. *P. Potter*, Tierstudie; 712. *A. Brouwer*, lachender Mann mit Zinnkrug; 611, 612. *A. van Ostade*, Weib mit Bierkrug, Mann mit Tonpfeife; 624. *G. Dou*, flöteblasender Knabe; 717. *D. Teniers d. J.*, Küche; 613. *A. van Ostade*, alter Mann mit einem Zeitungsblatt; gegenüber 653, 654, 652. *A. van der Neer*, zwei Nachtlandschaften und eine Tageslandschaft; 697. *Rubens*, ein Feldhauptmann; 599. *Rembrandt*, des Malers Vater (1630); 625. *G. Dou*, männl. Bildnis; 635. *Alb. Cuyp*, Kircheninneres; 703. *A. van Dyck (?)*, Dame mit Spitzenkragen; 598. *B. van der Helst*, Brustbild; 608. *Ter Borch*, Bildnis

in ganzer Figur; *606. *Frans Hals*, Familienbild. — Kab. VI. Kleine Niederländer. — Kab. VII.-X. Aquarelle und Zeichnungen von tiroler Malern; im VII. *Edgar Meyer*, Schwarzensteingrund.

Den s. Abschluß der Maria-Theresien-Straße bildet die **Triumphpforte** (Pl. C 5), bei der Vermählung des spätern Kaisers Leopold II. mit der Infantin Maria Ludovica 1765 zum Einzug der Kaiserin Maria Theresia und ihres Gemahls Franz I. errichtet (letzterer starb während der Festlichkeiten, daher die Trauerzeichen im Ornament der Nordseite). — Auf dem Karl-Ludwig-Platz (Pl. B 4) das *Adolf-Pichler-Denkmal* von Edm. Klotz (1909).

Im S. der Triumphpforte beginnt der Stadtteil **Wilten,** der sich bis zum Fuße des Berges Isel erstreckt (Lokalbahn u. Stadtbahn s. S. 184). Nahe dem S.-Ende r. die *Pfarrkirche* (Pl. D 7), 1751-56 erbaut, mit Gemälden von Math. Günther (1764) und Stuckdekoration im Rokokostil. Schräg gegenüber der kräftige Barockbau der *Prämonstratenser-Stiftskirche* (Pl. D 7), aus dem Ende des XVII. Jahrh. Die Gründung des Stifts, das früher das Tal beherrschte, wird auf das J. 1128 angesetzt. Zur Römerzeit lag hier *Veldidena*, das in der Völkerwanderung zerstört wurde. — *Stubaital-Bahnhof* s. S. 192.

Der ***Berg Isel** (Pl. D 8; 750 m ü. M.), von der Lokalbahnstation auf Promenadenwegen in 10 Min. zu ersteigen (der Fahrweg zweigt weiter westl. von der Brennerstraße ab, vgl. Pl. C 8), verdankt seinen berühmten Namen den Kämpfen des J. 1809, in deren Verlauf die tapfern tiroler Bauern unter Andreas Hofer dreimal (12. April, 29. Mai, 13. August) von hier aus die von Bayern und Franzosen besetzte Hauptstadt nahmen. Die Kaiserjäger haben hier ihre Schießstätte (Militärkonzert Sa. nachm.). Vorn das *Regiments-Museum*, mit vielen Erinnerungen (Eintr. nur im Sommer, 40 *h*, gedruckter Führer 40 *h*), und n.ö. von diesem ein *Pavillon* mit Orientierungstafel und reizender Aussicht auf Inntal, Stadt und Gebirge. Dabei eine Gartenwirtschaft. In der Nähe der Schießstände, wo der Fahrweg endet, ein *Bronzestandbild Andreas Hofer's*, die Fahne in der linken Hand, mit der rechten Hand nach Innsbruck weisend, von H. Natter (1893); dahinter r. eine *Kreuzkapelle* (1912) zur Erinnerung an die Jahrhundertfeier von 1909 und drei Kriegerdenkmäler.

Den schönen Blick von der entgegengesetzten Seite auf Innsbruck mit dem Hochgebirge im Hintergrund hat man im N. der Stadt.

Man überschreitet die **Innbrücke** (Pl. B 3), die nach den Vororten *Mariahilf*, *Hötting* (mit alter hochgelegener Kirche und dem neuen botan. Garten und botan. Institut der Universität) und *St. Nikolaus* führt, und geht durch die Anlagen des *Innparks* (Pl. B 3, 2, C 2); oder man benutzt die Lokalbahn bis zur Chotek-Allee (Pl. C 2, 1), wo ein Laufsteg zum l. Ufer hinüberführt.

Bei der got. *St. Nikolauskirche* (Pl. 12: C 1) wendet man sich nördl. in die Weiherburggasse und erreicht, am Schloß *Büchsenhausen* (Bräuhaus und Badeanstalt) und dem *H.-P. Kayser* (S. 184) vorbei, in $^1/_2$ St. das Schloß **Weiherburg** (673m); von der Aussichtsterrasse (Orientierungstafel) schöner Blick auf das Inntal, die Stadt Innsbruck, den Glungezer, Patscherkofel usw.

Von der Weiherburg auf dem „Richardweg", dann l. auf dem „Schillerweg" zum (20 Min.) Eingang der *Mühlauer Klamm* (Gasth. Schillerhof, gut); von der (3 Min.) *Höllenkanzel* Blick auf den die Klamm durchtosenden Bach. Zurück nach (15 Min.) **Mühlau** (618m; Gasth.: *P. Edelweiß; P. Villa Andechs; Stern*, mit Gartenrestaur.; *Badhaus*), einem hübsch gelegenen Dorf, und mit der Lokalbahn (12 Min.) oder zu Fuß ($^1/_2$ St.) nach Innsbruck.

Eine 850m l. Drahtseilbahn, am r. Innufer oberhalb der Kettenbrücke neben der Haltestelle der Lokalbahn beginnend (Abfahrt alle 15 Min., Fahrzeit 9 Min.; Fahrpreis 90 *h*, hin und zurück 1 *K* 20), führt auf schräger 150m l. Brücke über den Inn, dann hinan (Steigung 19-55 %) über einen 170m l. Viadukt zum Plateau der ***Hungerburg** (858m; *H.-Rest. Mariabrunn*, Z. 3-5 *K*), mit prächtiger Aussicht (am besten nachm.). Daneben *Bahnhofrestaur.* und *Restaur. Karwendelhof.* 10 Min. von der Station am kleinen Hungerburgsee *Gasth. Seehof*, mit Aussichtsturm.

Von der Hungerburg auf dem 20km l. Promenadenweg: westl. zum ($^1/_2$ St.) *Alpengasth.* auf dem *Grammartboden* (874m), weiter in 20 Min. zu der Waldkapelle *Höttinger Bild* (906m) und in 1$^1/_4$ St. über den Stangensteig zum *Kerschbuchhof* (s. unten); — östl. in 40 Min. zur *Mühlauer Klamm* (vgl. oben); weiter über den Bach zum *Purenhof* und über den (40 Min.) *Rechenhof* (gutes Gasth.) zur ($^3/_4$ St.) *Thaurer Schloßruine*, dann nach ($^3/_4$ St.) *Absam* und ($^1/_2$ St.) *Hall* (S. 182).

Kranebitter Klamm, 2-2$^1/_2$ St., lohnend. Von der Innbrücke (S. 189) die Höttinger Gasse hinauf, dann am Bache r. aufwärts, beim Wegweiser l. zum ($^3/_4$ St.) *Planötzenhof* (783m; Wirtsch.); hier auf dem mittleren Weg (1 St. zum Kerschbuchhof) oder r., nach $^1/_4$ St. l. auf dem Stangensteig durch Wald zum (1$^1/_4$ St.) *Kerschbuchhof* (797m; Wirtsch.), mit Aussicht auf Saile, Kalkkögel, Tuxerferner; dann durch Wald in $^1/_4$ St. hinab in die Klamm. Durch diese (Drahtseile) zur *Hundskirche*, der engsten Stelle, $^1/_2$ St. — Vom Kerschbuchhof l. hinab zur (5 Min.) HS. *Kranebitten* (S. 192) und mit der Bahn zurück.

Nach Ambras, entweder mit der Mittelgebirgsbahn (S. 191) bis Stat. Ambras, dann zu Fuß 5 Min.; oder mit Lokalbahn oder Straßenbahn bis Berg Isel, von hier l. unter der Brennerbahn hindurch, über die Sill, dann „Fürstenweg" bis zum Schloß, $^3/_4$ St. Für Fußgänger schönster Weg: jenseit der Sillbrücke r. auf dem Vill-Iglser Fahrweg beim *Bretterkeller* vorüber, bei der Straßenbiegung geradeaus (vgl. Pl. E F 8) in $^3/_4$ St. zum *Tummelplatz*, der ehem. Turnierbahn; von da, zuletzt auf dem Fürstenweg an der Parkmauer entlang, in 10 Min. am Restaur. Schloßkeller vorbei zum Eingang des Schlosses.

***Schloß Amras** oder *Ambras* (630m), seit Anfang des XI. Jahrh. Burg der Grafen von Andechs, kam 1563 durch Kaiser Ferdinand I. an seinen zum Statthalter von Tirol ernannten Sohn Ferdinand, den

Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
Mandl Sp. 2372
2162
Rumer-J. 2260
2103
Gleirsch-Sp.
Gleirsch
Tonis-kar
Stamkar
Sattel-Kar
Kemacher
Kamin Sp. 2344
Hafelekar 2334
Seegr. Sp. 2367
Jagdhs.
Arzler Schafte
Hippen-Kar
Hippengrat 2362
2270
Hoher Sattel
Sattel-Sp. 2382
Frau Hitt Sattel 2224
Frau Hitt 2272
Hint. Vd.
Hohe Warte 2587
Brandjoch
3041
Arzler Reissen
Ross-K 1577
Thaurer A.
Kaiserjoch
2460
Vintl-A.
Stangel-R. 2464
Rot Moos
Farchetten
Rumer-Joch
Rumer-A.
Schlosshof
Ochsenthal
Tandenthal
Wolfs Bach
Hottinger A.
1480
Gerschrofen
1824
Müller-Michl
Mersihütte Whs.
Ganzanhof
Flechen
Schneekar
Brandjoch Kreuz
Brandjochboden
3223
Arzler-A.
1089
Tüschen Brunnen
Purenhof
Rechenhof Whs.
Teehütte
Rumerbach
Langerbach
Magdalenen Hof
Gansanger
1764
Achselboden Hütte
Umbrichler A.
Höllenkamel
Schwinkbrückl
Schüttenhof Whs.
Durrach
Gättalm 1733
Brandlschrofen
Hötinger Wald
Achselkopf 1560
Hungerburg Whs.
Mühlau
Arzl
Rum
Hötinger Bild
Grammart-boden
Schl. Weiherburg
1477
Jägerhütte Klammeck
Vogelhütte
Ochsenhütte
Stangenberg
Pfannstaunerhof
Büchsenhausen
Scherrerhof
Landeshaupt Schiesstand
Reichenau
Hst.
Kerschbuchhof Whs.
Bushütte Whs.
Schlosshof
Hötting
Hofgarten
Inn
Ostalerhof
Mariahilf
INNSBRUCK
Pradl
Kranebitten
Allerheiligenhof
Giessenbach
Stat. Hötting
Hauptbahnhof
Ferrhöfe
Ampass
Sebauer
Amras
Garnison Spital
Egerdach
Pulvermagaz.
Prutsch
West-Bhf.
Sill
Sillhöfe
Wilten
Stubaital
Schl. Amras
Schönruh
Thaur
Hall
Zirl
Mittenwald
Jägerhs. Martinsbr.
Judens

Lanser Köpfe
Vogelhütte
Rans
Starkenhof
Hackhof
Lanser See
Hst. Lans-Sistrans
Lansersee
Grillhof
Vill
Lans
Sistrans
Hohenburg
Stat.
Igls
Perchinger
Farbmerhof
Kurhs.
Jesuitenhof
Handelhof
Taxburg
Ahrental
Ahren-W.
Lanser Alm
St. Maria z. Hl. Wasser
Goldbichl
Grünwalder Hof
Ochsen-A.
Kais. Fr. Josef Schutzhs.
2248
Patscherkoft
Patsch
Hohe Mahd
Rückschrein
Kristeigerhof
Tarzner Berg
Wegscheider A.
Tarzens
Inntalerhof
Inntal
Mühltal
St. Peter
Kehr
Stat. Patsch
Schönberg
1014
Gallhof
Nederjoch
2139
Sadner Sp.
Neder- od. Amts-W.
Stocker
Kreiter-A.
Spitzmandl
2207
Saile
2406
(Nock-Sp.)
Pfrimes-wand 2097
Raitiser A.
Hölzerhöfe
Kreit
Hst.
Pech
Mösel
Burgstall
Unt. Schönbg.
896
Stefansbrücke
Lack
Schupfen
Kiedbach
Raitis
Nockhöfe
1241
Oberer Bg.
Klubhütte Alpenrose
Mutters
Bleichbrunnl
Natters
Edenhaus
Unt-Berg
Tschurtschen-talerhof
Eichhof
Jesuitenhof
Blumeskopf
817
Blumeshof
Burgerhof
Klarerhof
Gärberbach
Whs.
Hst.
Ob.
Unt.
Ohrbach
Sonnenbg.
Ohrschöfe
Ahrenbach
Sill
Hst. Unterberg
Wh.
Riess
Schetpen
Mutterer A.
Götzner A.
Ruetzbach
Sagbach
Fulpmes
Matrei
Kilom.
1 : 75.000
Engl. Miles
Axams

Gemahl der Augsburger Patriziertochter Philippine Welser (seit 1557). Der Erzherzog erweiterte den bis dahin unansehnlichen Bau und füllte ihn nach dem Tode seiner Frau mit Kunstschätzen, die, seit 1806 in Wien, noch heute den wertvollsten Teil der Waffensammlung des k. k. Hofmuseums bilden. In den Kriegszeiten Ende des XVIII. und Anfang des XIX. Jahrh. diente das Schloß mehrfach als Kaserne und als Spital. Bewohnt wurde es nur noch 1855-61 von Erzh. Karl Ludwig, Statthalter von Tirol, der es herstellen ließ. Die von ihm neu gesammelten Kunstgegenstände wurden 1880-82 aus den Wiener Sammlungen zu einem Museum ergänzt.

Einlaß: außer am Montag und den Tagen nach Feiertagen, tägl. 9-12, 2-5, Okt.-Mai 10-12 u. 2-4 Uhr, 40 *h*; Sonn- u. Feiertags frei. — Beschreibung von Dr. A. Ilg, 60 *h*.

In dem großen Hofe, den man zunächst betritt, hat man r. das von Erzh. Ferdinand erbaute Unterschloß, in dessen offener Säulenhalle acht römische Meilensteine von der Brennerstraße aus der Zeit des Kaisers Septimius Severus (193-211 n. Chr.) aufgestellt sind. An die Säulenhalle schließt sich in zwei großen Sälen die reichhaltige *Waffensammlung*, in chronolog. Ordnung vom XV. Jahrh. bis zur Neuzeit.

Hinten im Hof l. das Hochschloß, der älteste Teil des Gebäudes, unter Erzh. Ferdinand mit einem zweiten Stockwerk versehen und bedeutend erweitert, namentlich durch den 1570-71 angebauten sog. **Spanischen Saal*, den man zuerst betritt. Der Saal, 1856-77 restauriert, 43m l., 10m br., 5,5m h., ist mit seinem Marmorfußboden, der kräftigen Holzdecke, den kunstvollen Intarsiatüren, den in Wasserfarben ausgeführten Bildern von Grafen und Herzögen von Tirol von 1229-1600 und den Stuckschilden und Geweihen ein charakteristisches Werk deutscher Renaissance. Anstoßend das *Kaiserzimmer*, mit der Fortsetzung der Fürstenbilder. Ferner im Erdgeschoß zu erwähnen: die neu hergestellte got. *Kapelle* aus dem XV. Jahrh., mit Wandgemälden von Wörndle, und das angebl. Badezimmer der Philippine Welser. — Im I. Stock, Nordseite, sechs Säle mit Möbeln und anderen Einrichtungsstücken des XVI.-XVIII. Jahrh.; im V. S. Täfelung von 1691 aus Meran, im VI. S. kirchliche Gegenstände. Die acht Säle der Südseite enthalten Modelle und Werke der Kleinkunst. — Im II. Stock (N.-Seite) die historische Porträt-Galerie in neun Sälen; darunter im III. u. IV. Saal Porträte des Erzh. Ferdinand († 1595), das angebl. Porträt der Philippine Welser (1527-80), ihrer Söhne Andreas († 1600 als Kardinal) und Karl († 1618) u. v. a.; im V. Saal schöne Holzdecke von 1566-70. Weiter vier Säle mit Bildern ohne Wert.

Der ausgedehnte Park (Eingang beim Hochschloß r.), mit malerischen Wasserfällen, bietet schöne Aussichten.

25 Min. ö. von Dorf Amras liegt *Bad Egerdach* (597m; Gasth.), mit erdig-alkalischen Quellen, in waldreicher Umgebung. Schöne Aussicht von dem Kirchhügel von *Ampaß* (718m), 35 Min. weiter östlich.

Von Innsbruck nach Igls. — Innsbrucker Mittelgebirgsbahn (Fortsetzung der Lokalbahn, S. 184) von der Station Berg Isel im Sommer 15mal tägl. in 26 Min. für 1 *K* 40 (Talfahrt 80 *h*). — Wagen s. S. 184.

Lokalbahn bis zur Station *Berg Isel* s. S. 184. Die Bahn überschreitet die *Sill*, dann den Fürstenweg (S. 190) und führt durch Wald bergan in 7 Min. zur Stat. *Ambras* (zum Schloß 5 Min., s. S. 190). — Stat. *Lans-Sistrans*, 10 Min. westl. von dem Dorf *Lans* (864m; Gasth.: Traube, Wilder Mann). Vom Bahnhof gleich r. durch das

Holzgatter erreicht man in nordwestl. Richtung in 20-25 Min. die Kuppe der **Lanser Köpfe* (931m), mit schöner Aussicht auf Innsbruck, über das Inntal von der Martinswand bis zum Kaisergebirge, im SW. Stubaier Ferner, Waldraster Spitze, Habicht, Saile. — HS. *Lanser See*, bei dem moorhaltigen kleinen See d. N. (842m).

8,5km **Igls** (870-884m; Gasth.: **Maximilian*, Z. 2-10 *K*; *Gr.-H. Iglerhof; Tirolerhof*, Z. 2-6 *K*, *Altwirt*, beide gut), Kirchdorf am Fuße des *Patscher Kofels* (2248m; prächtige Aussicht; Schwebebahn geplant), als Luftkurort und Wintersportplatz besucht.

Von Innsbruck nach Fulpmes. — Stubaitalbahn (elektr. Schmalspurbahn), 18km in 1 St., für 3.30 oder 2.20 *K*. Abfahrt vom *Stubaitalbahnhof* (Pl. C 7; Straßenbahn vom Hauptbahnhof s. S. 184). Aussicht links.

Die Bahn zieht sich unterhalb der Brennerstraße bergan; schöner Blick ins Inntal. Tunnel. 2,3km HS. *Sonnenburgerhof* (680m; gutes Hotel, mit großem Garten und Aussicht). Weiter ansteigend, mit stets wechselnden Blicken auf das Silltal, über (4,5km) HS. *Natters* nach (6km) *Mutters* (837m), am Fuß der Saile. Tunnel. Jenseit (10,7km) *Kreit* (980m) überschreitet die Bahn den *Kreiter Graben* und wendet sich s.w. ins Stubaital. — 16km *Telfes* (987m). In Windungen scharf hinab.

18km **Fulpmes** (935m; Gasth.: **Gr.-H. Stubai*, am Bahnhof, Z. 2-10, F. 1.50 *K*; *Lutz*, Z. 1.40-2.20 *K*; *Pfurtscheller*, Z. 1.20-1.60 *K*), Dorf von 1400 Einw., als Sommerfrische besucht. — 5½ St. s.w. der *Hohe Burgstall* (2613m), mit großartiger Aussicht.

Von Fulpmes Fahrstraße (Postomnibus vom Bahnhof 2mal tägl. in 1¼ St.) n.ö. nach (4,5km) **Mieders** (982m; *H.-P. Lerchenhof*, 50 Z. von 1 *K* 50 an, *Alte Post*, beide gut), Sommerfrische in hübscher Lage. Von hier auf die *Waldraster Spitze* (2719m) über *Maria-Waldrast* 5-6 St. m. F., nicht schwierig.

Von Fulpmes weiter im Stubaital s. S. 202.

Von Innsbruck nach Mittenwald, 53km, Eisenbahn in 1¾ St. Abfahrt vom Hauptbahnhof (Pl. D 4). 9km HS. *Kranebitten* (S. 190). Die Bahn durchdringt die S. 200 gen. *Martinswand* in einem 1800m l. Tunnel und führt über (19km) Stat. *Hochzirl* (922m), 300m über Zirl (S. 199), (33km) *Seefeld* (1180m; Gasth. Post) und (47km) *Scharnitz* (963m; Gasth. Adler), wo Wagenwechsel und Zollrevision, nach (53km) *Mittenwald*. Vgl. *Bædekers Südbayern*.

22. Das Zillertal.

Von Jenbach bis Mayrhofen, 32km, Eisenbahn in 1½-2 St. für 3.80, 2.40 *K*.

Jenbach (531m) s. S. 182. — Die Bahn führt über den *Inn* nach (2km) *Rotholz* und (3km) *Straß*, am Eingang des Zillertals. — 6km *Schlitters*, mit Mineralbad. — 10km **Fügen** (544m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Post*, *Stern*, *Aigner*), Sommerfrische. — 17km *Kaltenbach-Stumm*.

München
Tölz
Tegernsee
Schliersee
Rosenheim
Parsenkamm
Isar
Inn
Ziller
Zell a. See
Kochel
Benediktbeuern
Walchensee
Herzogstand
Jachenau
Staffel
Hochkopf
Vorderriss
Lenggries
Fischbach
Schöttelkar-Sp.
Soiernspitze
Hint. Riss
Mittenwald
Karwendel
Karwendelspitze
Ödkar-Sp.
Hinterautal
Hoher Gleirsch
Gr. Lafatscher
Ehrl-K.
Soistein
Martinswand
Hötting
INNSBRUCK
Mühlau
Amras
Hall
Absam
Thaur
Rum
Kranebitten
Arzler Alm
Patscherkofel
Igls
Vill
Sistrans
Natters
Mutters
Axamer Lizum
Hohenreuth
Winkel
Tegernsee
Bayrischzell
Rotwand
Risstr.-Kgl.
Wallberger A.
Elend A.
Kloascher A.
Traithen
Ob. Fürnstein
Obl. dorf
Bad Wildbad Kreuth
Fallepp
Trains-J.
Kiefersfelden
Glashütte
Hoher Zwieselberg
Ruben A.
Achen-P.
Schulden-Sp.
Halsey-Sp.
Schinden
Hint. Sonnwend-J.
Schönfeld-J.
Landl
Vord. Zell
Hint. Tiersee
Achenwald
Gschneidjoch
Veitsberg
Pendling
KUFSTEIN
Deneljoch
Juifen
Leiten
Gilfert-Sp.
Kaiserhaus
Vord. Breitenbach
Langkampfen
Schwaich
Hochplatte
Achenkirch
Unnütz
Steinberg
Aschau
Brandenberg
Mariastein
Angath
Kirchbichl
Häring
Scharnitz
Scharrer
Schrecken-Sp.
Achensee
Scheidstika
Kogel A.
Kasten-statt
Ob. Breitenbach
Mondschein-Sp.
Seeberg Sp.
Hochiss
Voldepp-Sp.
Mantatal
Voldepp
Kundl
Wörgl
Tiersee
Hohe Salve
Östl. Karwendel-Sp.
Pertisau
Buchau
Maurach
Eben
Wiesing
Kramsach
RATTENBERG
Friedegg
Tiefbach
Oberau
Niederau
Hopfgarten
Ganskjoch
Sonnjoch
Weissenbach
Reith
Gratl-Sp.
Auffach
Alpbach
Hörbrunn
Ödkar-Sp.
Rappen-Sp.
Stanser J.
Lenbach
Brixlegg
Schwoich
Kelchsau
Grubenkar-Sp.
Eiskarl-Sp.
Kochnissl
Fiecht
Wiedersberg
Hart
Steinbg. Stein
Bettelwurf-Sp.
SCHWAZ
Fügen
Gr. Galtenberg
Ert-K.
Rumer Sp.
St. Martin
St. Michael
Kellerjoch
Vomp
Schaffsiedel
Salzachgeier
Kröndl-H.
Schwaz
Weerberg
Kaltenbach
Stuiam
Katzenkopf
Gilfert
Aschau
Torhelm
Frommel-Kgl.
Gerlskogl
Kreuzjoch
Königsleiten
Ronach
Rote Wand
March-K.
Zellbg.
Zell
Hohrberg
Gerlos
Plattenkammk.

ZILLERTALER ALPEN
ZILLERTAL
Mayrhofen
Zell a. Ziller
Fügen
Fügenberg
Kaltenbach
Hippach
Ramsau
Brandberg
Rohm
Trisel-K.
Wildgerlos Sp.
Reichen-Sp.
Zeller-K.
Ahorn-Sp.
Bärenbad
Stockenkar
Rimmler-K.
Rauchkofel
Napf-Sp.
Stangen Sp.
Bosswand-Sp.
Drei Kinder
Wolfbach-Sp.
Gr. Löffler
Löffel-Sp.
Rot-Sp.
Schwarzen-Sp.
Schwarzenstein
Gr. Mösele
Gr. Greiner
Hochfeiler
Riffler
Ingent
Gschösser
Schrammacher
Olperer
Hohe Warte
Jodok
Staffach
Nasstach
Gries
Kreuzjoch
Wolfendorn
Kreuzjoch
Kraxentrager
Pfitscher J.
Brenner
Trübtaljoch
Rot Sp.
Kematen
Jakob
Anthon Sp.
Gossensass
Telfer Weissen
Tschöd
Ried
Ross-K.
STERZING
Wiesen
Mareit
Flaggen
Trens
Sprechenstein
Flaggen bahn
Sattel
Daunfeld
Jaufen
Jaufen-Sp.
Weissspitz
Weissspitz
Hohe Warte
Hoch-Sp.
Weissenbach
Tagewaldhof
Franzensfeste
Brixen
Klausen
Mauls
Waldhaus
Moderer
Zinseler
Kühwegwirt
Alte Karl
Weitental
Vals
Meransen
Mühlbach
Spinges
Mittewald
Pens
Penser J.
Penser Sch.
Trens
Tschöfs
Schaflseiten
Tienzens
Steinach
Trins
Gasteig
Kirchdach-Sp.
Habicht
Schmirn
Inner
Tulfes
Pfon
Navis
Matrei
Schöten
Schleis-Sp.
Fulpmes
Schlick See Sp.
Holzhurnstall
Blaser
Seespitz
Milders
Miesl-K.
Torwand
Lanersbach
Tux
Juns
Sapler
Czeier-Sp.
Rinsby
Kinkenbg
Hartsteg
Grünberg
Tristner
Kleid-H.
Reid-Sp.
Dornauberg
Gunsling
Ingling
Ochsner
Berliner H.
Pfitscher Joch-H.
Pfitscher Joch
Steinhaus
Schlegeis
Zillergrund
Stillupp
Stillupp
Stillupp

24km **Zell** *am Ziller* (575m; Gasth.: *Bräu*, 30 Z. zu 1.20-3 *K*, *Zum Welschen*, *Schneeberger*, am r. Ufer; *Post* bei *Strasser*, am l. Ufer), Dorf mit 1250 Einw. und Sommerfrische. S.ö. der *Hainzenberg*, mit der *Maria-Rast-Kapelle*, und die *Gerloswand* (2166m), südl. der *Tristner* (2763m) und die Schneefelder des *Ingent* (2918m). — MW. von der Post w. hinan nach (3/4 St.) *Klöpfelstaudach* (760m), Bauernhof mit trefflicher Aussicht.

Östl. von Zell öffnet sich das **Gerlostal**, durch das ein viel begangener Saumweg (Straße geplant) in den Pinzgau führt (bis Gerlos 4 1/2, von da über den Paß nach Wald abermals 4 1/2 St.). Von Zell s.ö. zum (1/4 St.) Fuß des *Hainzenbergs* und über Dorf *Hainzenberg* zum (1 1/2 St.) *Ötschen-Whs.* (1081m). Weiterhin meist durch Wald zum (2 3/4 St.) Dorf **Gerlos** (1241m; Gasth.: *Alpenrose*, *Stöckl*, *Kammerlander*). Über den *Krummbach* zum (1 St.) *Durlasboden* (1403m) und zum (20 Min.) Wegweiser zur Zittauer Hütte. Das Gerlostal wendet sich hier nach S. (*Wildgerlostal*), während unser Weg östl. weiter zur (10 Min.) Brücke über den *Hollenzer Bach* (Grenze von Tirol und Salzburg) führt. 7 Min. Wegteilung (geradeaus zur Platte, s. unten); der direkte Weg in den Pinzgau folgt dem Bach hinan, überschreitet den flachen (3/4 St.) **Gerlospaß** oder die *Pinzgauer Höhe* (1486m) und senkt sich über (1/2 St.) *Ronach* (1380m) nach (1 1/2 St.) *Wald* (S. 174).

Vorzuziehen ist der Reitweg über die **Pinzgauer Platte** nach **Krimml** (von Gerlos 4 St., MW.; F. entbehrlich, 14 *K* von Zell). Bei der (37 Min. von Durlasboden) Wegteilung (vgl. oben) am NW.-Abhang des Plattenkogels hinan, dann l. zu (3/4 St.) *Wattl's Gasth.* auf der *Mitterplatten-Alp* (1695m) und zur (1/2 St.) *Leitner-Alp* (1698m); 10 Min. die *Filzstein-Alp* (1641m; Wirtsch.); gleich darauf öffnet sich der *Blick ins Krimmler Tal. Nun r. durch Wald im Zickzack hinab nach (1 St.) *Krimml* (S. 174). — Noch lohnender ist bei gutem Wetter der 1 St. weitere Weg (rote WM.) über den *Plattenkogel* (2040m), mit herrlichem Blick (Führer entbehrlich).

32km **Mayrhofen** (629m; Gasth.: *Neuhaus*, 60 Z. zu 1.20-2.50 *K*; *Stern* oder *Neue Post*, gut), Dorf mit 1300 Einwohnern. Das Tal teilt sich hier in vier Äste („Gründe"): ö. Zillergrund, s.ö. Stillup, s.w. Zemmtal, w. Tuxertal.

***Ahornspitze** (2971m), mit großartiger Aussicht, 7-7 1/2 St. (F. 16 *K*), nicht schwierig; rot MW. über die (5 St.) *Edelhütte* (2238m; Wirtsch.).

Von Mayrhofen über das Tuxer Joch nach St. Jodok, 12 1/2 St. (Fahrstraße bis Lanersbach). Auf dem (1/2 St.) *untern Steg* über den *Zemmbach* ins **Tuxertal** nach (3/4 St.) *Finkenberg* (839m; Gasth.: Eberl, Neuwirt); 2 St. *Vorder-Lanersbach* (1256m; Kapellenwirt); 1/2 St. *Lanersbach* oder *Vordertux* (1290m; Stockwirt). 2 St. *Hintertux* (1494m; Gasth. Kirchler, Z. von 1 *K* an, im Hochsommer oft überfüllt), mit indifferenter Therme (22° C.). Von hier auf rot MW. zum (2 1/2 St.) *Tuxer Jochhaus* (2308m; Gasth.), mit herrlicher Aussicht. Nun scharf l. zum (10 Min.) **Tuxer** oder **Schmirner Joch** (2340m); hinab in das *Schmirner Tal* nach (1 1/2 St.) *Kasern* (1628m) und über *Inner-* und *Außer-Schmirn* nach (2 1/2 St.) *St. Jodok* (S. 203).

Das **Zemmtal** ist sehr besuchenswert (F. unnötig). 10 Min. hinter Mayrhofen über den *Ziller*, 10 Min. weiter über den *Stillupbach* (in der *Stillupklamm* schöne Wasserfälle); 1 Min. den Saumweg l. zum (15 Min.) *Hochsteg* (660m), 15m über dem aus wilder Schlucht hervorstürzenden Zemmbach. Dann am l. Ufer bergan, am (15 Min.) *Whs. zur Linde* vorbei in die **Dornaubergklamm*, mit zahllosen Wasserfällen, bis zum (3/4 St.) *Karlsteg* (860m); hier aufs r. Ufer; 55 Min. *Gasth. Schliffstein*; 20 Min. **Ginzling** oder **Dornauberg** (999m; Gasth.: *Kröll*, Z. 1.20 *K*; *Neuginzling*), an der Mündung des *Floitentals* hübsch gelegen.

Von Ginzling über das Pfitscher Joch nach Sterzing, 13½ (von Mayrhofen 16½) St. F. bei gutem Wetter entbehrlich, von Breitlahner bis St. Jakob 13, von hier bis Sterzing 8 *K.* Der Weg führt durch das *Zemmtal* nach (1 St.) *Roßhag* (1096m; Gasth. Fankhauser) und (1 St.) *Neu-Breitlahner* (1249m; Eder's Gasth.). S.ö. öffnet sich hier der *Zemm-* oder *Schwarzensteingrund:* 3½ St. bis zur *Berliner Hütte* (2057m; Wirtsch.) auf der *Schwarzenstein-Alp*, in prächtiger Lage (s. *Bædekers Südbayern*). — In dem s.w. Talzweig, dem *Zamser Tal*, folgt von Neu-Breitlahner die (2½ St.) *Dominikushütte* (1684m; Wirtsch.), gegenüber der Mündung des prächtigen *Schlegeistals* (2½-3 St. zum *Furtschagelhaus;* 2337m; Wirtsch.). Weiter in 2½ St. zum **Pfitscher Joch** (2248m; Rainer's Whs.), mit trefflicher Aussicht; hinab über *Stein* nach (2 St.) *St. Jakob* in *Pfitsch* (Rainer's Gasth.); 1¾ St. *Wieden*, 2¾ St. *Sterzing* (S. 204).

23. Von Bregenz nach Innsbruck. Arlbergbahn.

Von Landeck nach Mals und Neuspondinig.

220km. Staatsbahn, Schnellzug in 4½-5 St. für 26.20, 16.00, 10.20 *K*; Personenzug in 7 St. Kanadischer Aussichtswagen (Buchs) Feldkirch-Innsbruck (Wien) für 5 *K.* — Die **Arlbergbahn*, 1880-84 erbaut, gehört zu den interessantesten Gebirgsbahnen; Maximalsteigung auf der Westseite (Bludenz-Langen) 31‰, Ostseite (Landeck-St. Anton) 26‰. Aussicht von Bludenz bis Langen meist rechts, von St. Anton bis Innsbruck links.

Bregenz. — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: **H. Montfort* (Pl. a: B 2), 50 Z. zu 3-6, F. 1.50, M. 3.50 *K*, **H. de l'Europe* (Pl. b: B 2), Z. 2-4 *K*, beide am Bahnhof; Österreichischer Hof (Pl. c: B 2), am Hafen; Weißes Kreuz (Pl. d: B 3), Römerstr., 34 Z. zu 2-3.50, F. 1.20 *K*, Post (Pl. e: C 2), am Hafen, mit Garten, 50 Z. zu 2-4 *K*, beide gut; Krone (Pl. f: B 3), Z. 2-2.50 *K*; H. Bahnhof (Pl. q: B 2, 3), Z. 1.50-2 *K*; Austria (Pl. g: B 2), Z. 2-3 *K*; Bregenzer Hof (Pl. i: A 3), 24 Z. zu 1.60-2.50 *K*; Heidelberger Faß (Pl. k: B 3), mit Garten, Z. 1.60-2.50 *K*; Löwe (Pl. n: B 2). — Restaur.: *Sporthaus* (Pl. A 2), in den Seeanlagen; *Zentral* (Pilsner Bier); *Reiners Bierhalle Helvetia; Austria* (s. oben). — Wein bei *F. Kinz*, Kirchstraße (Pl. B 3). — Schwimm- und Badeanstalten an der Reichsstraße.

Bregenz (396m), Hauptstadt von Vorarlberg, mit 10000 Einw., liegt reizend am Fuß des Pfänders am O.-Ende des Bodensees. Im *Landesmuseum* (Pl. B 2; 60 *h*) naturgeschichtliche Gegenstände, Gemälde, Münzen und röm. Altertümer. Die *Alt-* oder *Oberstadt* (Pl. C 3), ein unregelmäßiges Viereck auf einer Anhöhe, nimmt die Stelle des röm. Castrums *Brigantium* ein. Auf einem Hügel südl. die stattliche *Pfarrkirche* (Pl. B 4), mit altem Quaderturm. Von den *Seeanlagen* (Pl. A B 2; häufig Konzert) herrlicher Blick auf den See und die Säntisgruppe. — ¾ St. nördl. *Lochau*, mit dem schön gelegenen Kaiser-Strand-Hotel.

Vom **Gebhardsberg* (600m), ¾ St. (Fahrweg bei der Pfarrkirche vorüber), mit Trümmern der Burg Hohenbregenz, Kirchlein und Whs., schöne Aussicht über den Bodensee, das Rheintal und die Appenzeller und Glarner Alpen (Orientierungstafel).

Ausgedehnter ist die Aussicht vom **Pfänder* (1064m), ö. von Bregenz (Schwebebahn wird gebaut). Fußweg (2 St.) über den *Berg Isel* (Schießstand) und am (l.) Hof *Weißenreute* vorüber, dann r. (weiße WM.) durch Wald bergan über *Hintermoos*, am *Hot. Pfänderdohle* vorbei zum *H.-P. Pfänder*, 5 Min. unter dem Gipfel. Der Fahrweg (2½ St.) führt über das Dorf *Fluh* hinauf (Zweisp. hin und zurück 20 *K*).

BREGENZ
1 : 15.000
0 100 200 300 400
Meter
Hafen
Leuchtturm
Städt. Bad
Kaserne
Eisenbahn-Hof
Sport-haus
Tennis-plätze
Gondel-hafen
See-Anlagen
Haupt-Bahnhof
Post
Museum
Museum-Pl.
Johannis-Kap.
Gerichtsh.
Rathaus
Kais. Franz Josef-Pl.
Kaserne
Herz Jesu
Martins-Kap.
Obere Stadt
Gymnas.
Kapuziner-Kloster
Kathol. Friedhof
Pfarr-K.
Kloster Thalbach
Städt. Krankenh.
Oelrain
Gefängnis
Bahnhofstrasse
Kaiserstrasse
Römerstrasse
Blumenstr.
Gebhardsbg
Rieden
Vorkloster
St. Margrethen
Lindau
Bregenz
Evang. K.
Haltest. Rieden
Klause

Hörbranz
Grossen
Stadlers
Buchenbach
Ziegelbach
Backen-reute
Weidach
Hochberg
Leblach
Unter-Hochsteg
Eichenberg
Lochau
Hst. Lochau
Kaiser Strandhof
Bodensee
Hirschbg.
Buchen-berg
Klaus
Klaus M.
Pfänder
Geserberg
BREGENZ
Vorkloster
Rieden
Fluh
Hst. Langen-Buch
Gebhardsbg.
Wolfurt
Kennelbach
Buch
Lauterach
Schneider
Bildstein
Eichenbach
Feldkirch
Langen
Bezau
Bregenzer Ach
1:125.000
0 1 2 3 4 5 Kilometer

Von Bregenz nach Bezau, 40km, Bregenzerwald-Bahn in 2 St. für 2 *K* 60 (II. Kl.), 1 *K* 70 (III. Kl.). Die Bahn führt durch das Tal der *Bregenzer Ach*. 22km *Lingenau-Hittisau* (505m); 25km *Egg* (565m); 30km *Andelsbuch* (639m). 34km *Schwarzenberg* (635m; Bahnrest.); 4km n. das gleichnam. Dorf (Gasth.: Hirsch, Adler), Sommerfrische am Fuß des *Hochälpele* (1467m; 2¼ St.; lohnende Aussicht). 40km *Bezau* (651m; Bahnrest.; Gasth. Post). — Von hier Fahrstraße (Post bis Schoppernau in 3 St. für 2 *K* 40) über (6km) *Mellau* (690m; Gasth. Bär, mit Stahlbad) und (12km) *Schnepfau* (753m; Gasth. Krone) nach (16km) *Au* (796m; Gasth.: Krone, Rößle) und (20km) *Schoppernau* (840m; Gasth. Krone). Die Straße führt weiter nach dem (1 St.) Schwefelbad *Hopfreben* (1021m). Nun Karrenweg bergan zum (¾ St.; 32km) *Schröcken (1260m; *Peter's Gasth.*), Dörfchen inmitten eines gewaltigen, von steilen Bergen umschlossenen Trichters.

Vom Schröcken nach Stuben (Arlberg), 6 St., blau MW. (Führer unnötig) über die *Körber-A.* nach (3 St.) *Lech* (1447m; Gasth.: Krone, Post), am Fuß des *Omeshorns* (2558m) hübsch gelegen; von hier Fahrstraße über *Zürs* und den *Flexensattel* (1784m) nach (3 St.) *Stuben* (S. 196).

Die Bahn überschreitet die *Bregenzer Ach* (l. der Gebhardsberg, S. 194) und tritt bei (4km) *Lauterach* in das breite *Rheintal*. — 9km *Schwarzach* (422m; Bahnrest.; Gasth. Bregenzerwälderhof).

12km **Dornbirn** (430m; Gasth.: *Rhomberg*, Z. von 2 *K* an, *Weiß*, am Bahnhof, Z. 1.40-2.50 *K*, beide gut; *Weißes Kreuz; Mohr*), fast 5km lange Stadt mit 16 000 Einw., an der *Dornbirner Ach*. Den s.w. Horizont begrenzen die Appenzeller Berge, der Kamor und Hohe Kasten, der schneebedeckte Säntis, die vielgezackten Curfirsten und der Alvier.

1 St. s.ö. das *Gütle* (519m; Gasth.), mit Baumwollspinnerei und 57m h. Springbrunnen; 10 Min. weiter die **Rappenlochschlucht*. Zurück über den *Zanzenberg* (585m), mit hübscher Aussicht (1½ St. bis Dornbirn).

20km *Hohenems* (433m; Gasth.: Bahnhof, Einfürst, Post), Städtchen mit 5800 Einw. und Schloß des Grafen Waldburg-Zeil. Zur Ruine Alt-Hohenems (713m) 40 Min. Auf dem (¾ St. n.) *Glopper* (688m) Burg *Neu-Hohenems*.

Aus der Rheinebene ragt w. der *Kummenberg* (668m) auf. — 25km *Götzis* (426m; Hot. Montfort), mit Schwefelbad und (¼ St.) Ruine *Neu-Montfort*. — 33km *Rankweil* (462m; Gasth.: Hecht, Z. 1.20-1.60 *K*; Schützen, Z. 1-2 *K*), an der Mündung des *Laternser Tals*.

Auf den *Hohen Freschen (2006m) 5-6 St.. F. 10 *K*, für Geübte entbehrlich (½ St. unterm Gipfel das Freschenhaus, Wirtsch.); treffliche Rundsicht.

37km **Feldkirch** (456m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Bär*, Z. 2-5 *K*, mit Garten; *Englischer Hof* oder *Post; Vorarlberger Hof*, am Bahnhof, Z. 2-3 *K*; *Löwe*, Z. 2-3 *K*; *Schäfle*, Z. 1.20-2 *K*), alte Stadt von 5000 Einw., an der *Ill*, mit Pfarrkirche aus dem XV.-XVI. Jahrh., überragt von der großen *Schattenburg*.

Am l. Ufer der Ill (jenseit der untern Brücke r. hinan) der **Margaretenkapf**, Besitztum der Familie v. Tschavoll (zugänglich So. 9-12, 4-6, werkt. 8-11, 3-7 Uhr); im Park Aussichtswarte. — Ober- und unterhalb von Feldkirch durchbricht die Ill die Kalkfelsen (*obere* und *untere Illschlucht*).

Von Feldkirch nach Buchs, 19km, Eisenbahn in ½ St. — 15km *Schaan* (4km südl. *Vaduz*, Hauptort des Fürstentums Liechtenstein); vor Buchs über den Rhein. Vgl. *Bædekers Schweiz*.

Die Bahn tritt durch einen Tunnel in die obere Illschlucht und überschreitet den Fluß vor (41km) *Frastanz* (472m). Das Tal er-

weitert sich, bis Bludenz *Inner-Walgau* genannt. — 48km *Nenzing* (508m), an der Mündung des *Gamperdonatals*. Über die Ill.

59km **Bludenz** (581m; Gasth.: *Bludenzer Hof*, Z. von 2 *K* an, gut, *Arlberg*, beide am Bahnhof; *Scesaplana*, gut; *Eisernes Kreuz*, Z. 1.40-2.50 *K*), Stadt mit 6000 Einw. in schöner Lage, überragt von dem Schloß *Gaienhofen* (jetzt Bezirkshauptmannschaft). S. die malerische Schlucht des *Brandner Tals*.

Auf den ***Hohen Frassen** (1981m) 4-4½ St. (Führer 9 *K*, entbehrlich); ¾ St. unter dem Gipfel die *Frassenhütte* mit Wirtsch.; prächtige Aussicht.

Von Bludenz zum Lüner See und auf die Scesaplana, sehr lohnend. Fahrstraße bis Brand (10km; Stellwagen vom Bludenzer Hof 4mal tägl. in 2 St., 3 *K* 50). Über die Ill nach (20 Min.) *Bürs* und über (1¼ St.) *Bürserberg* (870m) durch das schöne *Brandner Tal* nach (1½ St.) *Brand* (1047m; Gasth.: Beck, Z. 1-3 *K*, Scesaplana, Z. 1.60-2.50 *K*, beide gut). Weiter Fußweg über (1½ St.) Alp *Schatten-Lagant* zum *Lünersee (1943m); an der W.-Seite (2 St.) die *Douglaßhütte* (Wirtsch.). Von hier auf die ***Scesaplana** (2967m), den höchsten Gipfel der Rätikonkette, 3-3½ St. (Führer von Brand 14 *K*), etwas mühsam; großartige Rundsicht. Näher ist der Weg (blaue WM.) von Brand über die (2½ St.) *Oberzalimhütte* (1930m; Wirtsch.) und die (2¼ St.) *Straßburger Hütte* (2700m; Wirtsch.) zum (1¼ St.) Gipfel.

S.ö. öffnet sich oberhalb Bludenz das freundliche, von der Ill durchströmte **Montafoner Tal**. Elektr. Bahn (13km in ¾ St.; 1 *K* 50 oder 80 *h*) nach dem Hauptort **Schruns** (660m; Gasth.: *Taube*, Z. 1.60-2, M. 2.50 *K*, *Löwe*, beide gut; *Adler*, Z. 1.80-2 *K*), als Sommerfrische und Wintersportplatz besucht. Mittelpunkt lohnender Ausflüge: n. nach (1¼ St.) *Außer-Bartholomäberg* (1074m), mit schöner Aussicht; s.w. durch das *Gauertal* zum *Lünersee* (s. oben), 7-8 St. (F. 18 *K*); auf die *Sulzfluh* (2824m), mit prächtiger Rundsicht, über die *Tilisunahütte* (Wirtsch.) in 7½-8 St. m. Führer (18 *K*), usw. — Fahrstraße (Post bis Gaschurn 2mal tägl. in 2½ St. für 2 *K* 40) von Schruns über (9km) *St. Gallenkirch* (817m; Gasth.: Rößle, Adler) und (15km) *Gaschurn* (964m; Gasth.: Rößle oder Post, Z. 2-3 *K*; Krone) nach (20km) *Patenen* (1027m; Gasth. Sonne). Lohnende Übergänge von hier über das *Zeinisjoch* (1852m) in 4-4½ St., oder die *Bielerhöhe* (2021m; diesseits das *Madlenerhaus*, mit Wirtsch.) in 7 St. nach *Galtür* (1583m; Alpenhaus Fluchthorn, Z. 1.50-2.50 *K*) im *Paznauntal*, von wo Fahrstraße (Post in 4¼ St. für 3 *K* 50) talabwärts über (9km) *Ischgl* (1377m; Gasth.: Post, Wälschwirt) und (19km) *Kappl* (1258m; Gasth. Hirsch) nach (34km) *Pians* (S. 197).

Die Bahn verläßt bei dem Nonnenkloster *St. Peter* die Ill und wendet sich l. in das von der *Alfenz* durchflossene *Klostertal*. — 69km *Bratz* (705m). Viadukte und Tunnels folgen sich rasch. — 81km *Dalaas* (932m; Gasth. Paradies); unten im Tal das Dorf (836m; Gasth. Post). — Weiter meist hoch an der Bergwand über die *Radonaschlucht* nach (88km) *Danöfen* (1074m); dann über den *Streubach* zur (93km) HS. *Klösterle* (1157m); r. unten das Dorf, an der Mündung des *Nenzigast-Tals*. Weiter über die *Wäldlitobelbrücke*, dann in einem Tunnel unter dem Bergsturz von 1892 hindurch nach (96km) **Langen** (1217m; *Bahnrestaur. & Gasth. Post*).

Von Langen nach St. Anton über den Arlberg, 3½-4 St., lohnende aber schattenlose Wanderung auf der Arlbergstraße über (40 Min.) *Stuben* (1409m; Gasth. Alte Post) in Windungen hinan zur (1½ St.) **Arlberger Höhe** (1802m); 5 Min. weiter das Hospiz *St. Christoph*; hinab über (20 Min.) *Kalteneck* (1693m) nach (1 St.) *St. Anton* (S. 197).

Die Bahn überschreitet die Alfenz und tritt in den **Arlbergtunnel**, 10216m lang, bis zur Mitte (1311m) stark ansteigend.

Kilometer
1 : 500.000
Engl. Miles
KEMPTEN
München
Kempter Wald
Leutkirch
Aulendorf
Kisslegg
Wangen
Isny
Tettnang
Friedrichshafen
Neukirch
Langenargen
Hemigkofen
Eriskirch
Meckenbeuren
Eisenbach
Hasbach
Primisweiler
Tannau
Wolfbrechts
Deuchetried
Eisenharz
Siggen
Ratzenried
Amtzell
Bodnegg
Renggers
Maierhofen
Sonnenweck
Weitnau
Obegwengen
Rechtis
Waltenhofen
Buchenberg
Wirlings
Eschach
Durach
Bodelsbg.
Sulzberg
Moosbach
Mittelbg.
Oy
Pfaffenry
Grossdorf
Reiter B.
Wertach
Oberstdorf
Tiefenbach
Rohrmoos
Hochvogel
Grüwde
Gerstruben
Spielmannsau
Oytal
Schwarzwasseralp
Kürnach
Karhau
Hirschegg
Mittelberg
Baad
Riezlern
Hirschegger Wald
Walser Ach
Kleinwalsertal
Hohen Ifen
Widderstein
Schaufelspitze
Roter Fluh
Kanisfluh
Hohe Licht
Hohe Fluh
Hohe Ifen
Hohe Freschen
Mittag-Sp.
Mörzet-Sp.
Didams K.
Hohenems
Altstaten
Rheineck
Lustenau
Dornbirn
Hard
Fussach
Gaissau
Höchst
Gohrs
Bregenz
Lochau
Hörbranz
Lindau
Bodensee
Rhein
Wasserburg
Nonnenhorn
Kressbronn
Langenargen
Montfort
Schachen
Aeschach
Rathaus
Hohenreute
Schützbers
Scheidegg
Hoggers
Scheffau
Irrgen
Hirsch B.
Pfänder
Sulzberg
Langen
Riedensbg.
Leimbach
Bolgenach
Lingenau
Mittelau
Alberschwende
Wolfurt
Bildstein
Schwarzach
Heiden
Reute
Kennen
Oberegg
Balgach
Rebstein
St. Margrethen
Rheineck
Thal
Staad
Rorschach
Lauterach
Hohe Kugel
Hohe Freschen
Victorsbg.
Mellau
Schnepfau
Schoppernau
Damüls
Hopfreben
Au
Bezau
Schönebach
Reute
Andelsbuch
Schwarzenberg
Grossdorf
Oberdorf
Hachulple
Mühlebach
Winterstaude
Hohe Ifen
Hohe Licht
Hohe Fluh
Kanisfluh
Roter Fluh
Schaufelspitze
Widderstein
Hohe Ifen
Hochgrat
Rindalphorn
Stuiben
Bühlerdf.
Immenstaad Horn
Blaichach
Buchenegg
Weissach
Talkirchdf.
Immenstaad
Thaler Höhe
Obstaufen
Oberstaufen
Weiler
Simmerbg.
Lindenbg.
Eglofs
Maria Thann
Gestratz
Rimenkoh
Schwarzenb.
Opfenbach
Hengenwih
Hiltenswtr.
Oberdorf
Hemigkofen
Nd. Staufen
Ob. Rathaus
Hohenreute
Scheidegg
Ob. Reute
Schwenthor
Steibis
Sulzberg
Lach
Riedensbg.
Hohe Häderich
Balderschwang
Unt. Mühlegg
Bolsterlang
Riedberg H.
Fischen
Ofterschwang
Imberg
Hinnang
Schöllang
Reichenb.
Daumen
Ob. Maiselstein
Hirschgrat
Hoh. Schelpen
Ruben
Nebelhorn
Kasten K.
Seealpsee
Fluh
Seealpe
Hinterstein
Gaishorn
Oberst.
Ausstätten
Unterschwang
Sonthofen
Rindelang
Berghln
Spieser
Schatt
Wald
Rosskopf
Burgbg.
Agathaspitz
Grünten
Wilh.
Tinken
Unterjoch
Ob. Maiselstein
Hirschgrat
Hoh. Schelpen
Ruben
Nebelhorn
Kasten K.
Seealpsee
Fluh
Seealpe
Hinterstein
Gaishorn
Oberst.
Ausstätten
Unterschwang
Sonthofen
Rindelang
Berghln
Spieser
Schatt
Wald
Rosskopf
Burgbg.
Agathaspitz
Grünten
Wilh.
Tinken
Unterjoch
Immenstaad
Thaler Höhe
Obstaufen
Oberstaufen
Weiler
Simmerbg.
Lindenbg.
Eglofs
Maria Thann
Gestratz
Rimenkoh
Schwarzenb.
Opfenbach
Hengenwih
Hiltenswtr.
Oberdorf
Hemigkofen
Nd. Staufen
Ob. Rathaus
Hohenreute
Scheidegg
Ob. Reute
Schwenthor
Steibis
Sulzberg
Lach
Riedensbg.
Leimbach
Bolgenach
Lingenau
Mittelau
Alberschwende
Wolfurt
Bildstein
Schwarzach
Heiden
Reute
Kennen
Oberegg
Balgach
Rebstein
St. Margrethen
Rheineck
Thal
Staad
Rorschach
Lauterach
Hohe Kugel
Hohe Freschen
Victorsbg.
Mellau
Schnepfau
Schoppernau
Damüls
Hopfreben
Au
Bezau
Schönebach
Reute
Andelsbuch
Schwarzenberg
Grossdorf
Oberdorf
Hachulple
Mühlebach
Winterstaude
Hohe Ifen
Hohe Licht
Hohe Fluh
Kanisfluh
Roter Fluh
Schaufelspitze
Widderstein
Hohe Ifen
Hochgrat
Rindalphorn
Stuiben
Bühlerdf.
Immenstaad Horn
Blaichach
Buchenegg
Weissach
Talkirchdf.

Feldkirch
Bludenz
Braz
Mond Sp.
Gallina K.
Schwestern
Gurtis Sp.
Rellerhorn
Schesaplana
Falknis
Tschingel
Maienfeld
Sassauna
Sulzfluh
Drusenfluh
Kuhspitz
Breithorn
Johannes K.
Rothewand
Gamsfreiheit
Pitschi K.
Saladina Sp.
Schaf B.
Omeshorn
Rock Sp.
Krabach Sp.
Stanskogel
Vorderseespitz
Parseierspitze
Schnann
Valluga
St. Jakob
Pettneu
Tirsch
Strengen
Flirsch
St. Anton
Riffler
Hochkaar Sp.
Peziner Sp.
Hohe Sp.
Rendel Sp.
Sulzfluh
Albon K.
St. Christoph
Lech
Zürs
Flexen
Rauz
Stuben
Klösterle
Dalaas
Wald
Langen
Dirnbern
Stallehr K.
Bonskopf
St. Anton
Innerberg
Kristberg
Silbertal
Kalbe B.
Löbspitze
Pfurtscher Sp.
Faselfad Sp.
Trost B.
Fatschel Sp.
Fatlar Sp.
Paterriol
Kuchen Sp.
Valschaviel K.
Madererspitze
Gortipohl
Vesul Sp.
Grüble K.
Bürkel K.
Kreuz K.
Compatsch
Spiss
Greif Sp.
Sarnaun
Piz Mondin
Versil Sp.
Mutler
Martinsbruch
Schleins
Strada
Arina
Fluchthorn
Gemsblei Sp.
Versail Sp.
Gaschurn
Madrisahorn
Hochwang
Kistenstein
Mondin
Mottaschun
Schwarzhorn
Weissfluh
Casteiser Sp.
Davoser See
Davos Berglin
Piz Buin
Silvretta H.
Weisshorn
Schwarz H.
Piz Cotschen
Minschun
Fimberpass
Fatschuls
Pinnenhorn
Piz Lat
Arosa
Filisur
Zernez
Chur
Malix
Churwalden
Parpan
Lenzerheide
Lantsch
Lenz
Tiefencastel
Alvaneu
Schmitten
Wiesen
Davos
Klosters
Serneus
Conters
Saas
Fideris
Jenaz
Luzein
Buchen
Furna
Zizers
Trimmis
Untervaz
Igis
Landquart
Malans
Jenins
Maienfeld
Ragaz
Seewis
Schiers
Grüsch
Fanas
Valzeina
Furner Tobel
Partnun Thal
Gargellen
Gargellen Pass
Gaschurn
Vermunt
Vermunt Pass
Galtür
Ischgl
Kappl
Ulmich
Kartell Fl.
Fasul Th.
Grubele Th.
Vissnivis Th.
Fimber Th.
Paznaun Th.
Landeck
Prutz
Ried
Serfaus
Fiss
Ladis
Fendels
Pfunds
Nauders
Finstermünz
Martinsbruch
Schuls
Scuol
Tarasp
Vulpera
Sent
Ardez
Ftan
Samnaun
Ischgl
Galtür
Vermunt
Gargellen

Die Durchfahrt dauert 15 Min. Am Ostportal l. ein Obelisk mit dem Reliefbild des Erbauers der Bahn, Julius Lott († 1883).

111km **St. Anton** (1303m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Post*, 66 Z. zu 2-6, F. 1.30, M. 4 *K*; *Schwarzer Adler*), oberstes Dorf im *Rosanna-Tal*, das oberhalb St. Anton *Ferwall-*, unterhalb *Stanzer Tal* heißt, als Sommerfrische und Wintersportplatz besucht.

Bergab nach (119km) *Fettneu* (1196m); r. der *Hohe Riffler* (3160m). Die Bahn tritt auf das r. Ufer der Rosanna. 122km HS. *Schnann* (1166m), am Ausgang der *Schnanner Klamm*. Zweimal über die Rosanna.

125km **Flirsch** (1122m; Gasth.: *Post*, gut; *Löwe*), am Fuß der *Eisenspitze* (2845m) malerisch gelegen. Das Tal verengt sich.

131km *Strengen* (1023m); l. das Dorf (980m). Zwei Tunnels, dann auf 232m l., 86m h. Viadukt über die aus dem Paznauntal (S. 196) kommende *Trisanna*, die mit der Rosanna die *Sanna* bildet. — 136km HS. *Wiesberg* (960m), bei dem Schloß d. N. Dann Tunnel durch die *Majenwand*.

139km **Pians** (913m); l. unten das Dorf (842m; Gasth.: Alte Post, Z. 1-2 *K*, gut); ins Paznauntal s. S. 196. Darüber auf grünem Mittelgebirge das Dorf *Grins*, am Fuß der mächtigen *Parseierspitze* (3040m). — Weiter am r. Ufer der Sanna (l. unten bleibt *Bruggen*) zur (144km) HS. *Landeck-Perfuchs*. Über den Inn.

147km **Landeck** (*Bahnrestaur.*, Z. 2 *K* 40); der Markt (816m; Gasth.: **Post*, 80 Z. zu 3-6, F. 1.20 *K*; *Goldner Adler*, 30 Z. zu 1.60-3.50 *K*; *Schwarzer Adler*), mit 3600 Einw., liegt 20 Min. w. beiderseits des Inn, von dem alten *Schloß* überragt. Spaziergang über *Perjen* zum *Lötzer Wasserfall* (Schlüssel in der Mühle, 20 *h*), 1 St.

Von Landeck nach Mals und Neuspondinig (Meran, Stilfser Joch), 78km.

Motorpost bis (91km) Trafoi im Sommer 3mal tägl. in 6-7 St. für 22 *K* 70, bis St. Valentin auf der Haide in 4 St. für 12 *K*, bis Mals 2mal tägl. in 4½ St. für 13 *K* 50 (außerdem 2mal tägl. Pferdepost bis Mals in 9 St.).

Die Straße steigt am r. Ufer des *Inn* (Stromschnellen) zur (9,2km) *Pontlatzer Brücke* (860m). — 12km *Prutz* (866m; Gasth. Post oder Rose, Z. 1-1.80 *K*), am Eingang des Kaunser Tals.

¾ St. westl. *Ladis* (1190m), mit Schwefelbad (Kurhaus) und Ruine *Laudeck*. ½ St. höher *Obladis* (1384m), mit Sauerbrunnen, in schöner Lage.

Das Kaunser Tal zieht sich bis Kaltenbrunn in östl., dann in südl. Richtung parallel dem Pitztal (S. 199) zum Ötztaler Zentralstock hinan. Straße (für Fußgänger der Saumweg über *Kauns* und den Wallfahrtsort *Kaltenbrunn* nach Nufels vorzuziehen) am *Faggenbach* entlang über (9,5km) *Nufels* (1267m) bis (13km) *Feuchten* (1273m; Gasth. Hirsch); dann Saumweg zum (3½-4 St.) *Gepatschhaus* (1928m; Wirtsch.), angesichts des mächtigen *Gepatschferners*. Übergänge: über das *Ölgrubenjoch* (3013m) nach *Mittelberg* im Pitztal (S. 199) 7-8 St. (F. 15 *K*); über das *Gepatschjoch* (3243m) nach *Vent* (S. 201) 9-10 St., schwierig (2 F. zu 23 *K*); über das *Weißseejoch* (2970m) ins *Langtauferer Tal*, 6¼ St., lohnend (F. 12 *K*), weiter bis *Graun* (S. 198) 2½ St.

16km **Ried** (877m; Gasth.: *Post*), Dorf mit dem Schloß *Sigmundsried*. — Weiter über einen breiten Schuttkegel nach (22km)

Tösens (931m); 10 Min. weiter über den Inn und am (5 Min.) *Gasth. Tschupbach* vorbei nach

30km **Pfunds** (970m), aus zwei Dörfern bestehend, durch den Inn getrennt, am l. Ufer an der Straße *Stuben* (Gasth. Post), am r. Ufer *Pfunds*, an der Mündung des *Radurschel-Tals*.

Die Straße überschreitet die (½ St.) *Cajetanbrücke*, vor der r. eine neue Straße ins Engadin abzweigt (s. Bædekers Schweiz), und zieht sich am r. Ufer allmählich aufwärts, zum Teil in den Fels gesprengt, zum Teil auf gemauerten Dämmen, hoch über der engen Innschlucht, nach (36km) **Hoch-Finstermünz** (1137m; **Hot.-Pens.*, Z. 2.20-6, F. 1.20, M. 5 *K*), in malerischer Umgebung. Fußpfad hinab in die Schlucht von *Alt-Finstermünz* (995m), Grenzscheide zwischen Tirol und der Schweiz.

Die Straße wendet sich l. an dem *Fort Nauders* vorbei in das Tal des *Stillen Bachs*. Dann in großer Kehre hinan nach

43km **Nauders** (1365m; Gasth.: *Post*, *Löwe*), Dorf von 1100 Einw., an der Einmündung der Straße aus dem Engadin (s. Bædekers Schweiz), mit dem alten Schloß *Naudersberg*.

Die Straße steigt langsam am r. Ufer des Stillen Bachs zur (50km) **Reschen-Scheideck** (1510m), Wasserscheide zwischen Inn und Etsch. Hier öffnet sich jenseit des Dorfes (51km) *Reschen* (1494m; Gasth. Stern) am grünen *Reschen-See* eine prächtige *Aussicht auf die Ortlerkette (S. 215). — 53km *Graun* (1488m; Gasth.: Wenter, 35 Z. zu 2.40-6 *K*, gut; Ortler, Z. 1.20-2.50 *K*), an der Mündung des *Langtauferer Tals* (S. 197).

59km *St. Valentin auf der Haide* (1452m; Gasth. Post), zwischen Mitter- und Haidersee. Der einförmige Talboden heißt die *Malser Haide*. R. auf einem Bergvorsprung die Benediktinerabtei *Marienberg;* unten die Ruine *Fürstenburg* und das Dorf *Burgeis*.

68km **Mals** (1045m; Gasth.: *Post* oder *Adler*, 35 Z. zu 1.80-4 *K*; *Bär*, Z. 1-1.50 *K*), Marktflecken im *Obern Vinschgau*, Ausgangspunkt der Bahn nach Meran (Bahnhof, 997m, 1km unterhalb des Orts).

Wer zwei Tage sehr lohnend verwenden will, wandere von Mals über (10km) *Taufers* und (13km) *Münster* nach dem (17km) schweiz. Dorf *St. Maria* (1388m; Gasth.: Schweizerhof, Stelvio), weiter über den *Umbrailpaß* (S. 216) auf das (34km) *Stilfser Joch*, folgenden Tags über *Trafoi* in das Etschtal zurück (s. S. 216/5).

Die Vinschgau-Bahn führt an dem alten Städtchen *Glurns* vorbei nach (5km) *Schludérns* (919m; Gasth. Schweizerhof, Z. 1-2 *K*), mit der *Churburg* des Grafen Trapp. R. Ruine *Lichtenberg*.

10km **Neuspondinig** (885m), wo die Stilfser Straße (S. 215) s.w. abzweigt. Weiter nach Meran und Bozen s. R. 26.

Die Bahn von Landeck nach Innsbruck bleibt auf dem r. Ufer des Inn. L. an der Felswand Ruine *Schroffenstein*. 150km *Zams*, mit Kloster der barmherzigen Schwestern. Weiter an der (r.) Ruine *Kronburg* vorbei über (158km) *Schönwies* (727m) nach

166km Stat. **Imst** (716m; *Bahnrest.*). $^3/_4$ St. n. (Auto 50 *h*) das gleichn. Städtchen (825m; Gasth.: *Post*, Z. 1.20-4 *K*, *Sonne*, Z. 1-2 *K*, *Eggerbräu*, alle drei gut), an der W.-Seite des *Gurgler Tals* freundlich gelegen; ö. der *Tschirgant* (2372m).

Von Imst nach Reutte, 58km, Motorpost 4mal tägl. bis Lermoos in $2^1/_2$ St., weiter mit der Bahn. Fahrstraße n.ö. durch das schattenlose *Gurgler Tal* über *Tarrenz* nach (13km) **Nassereit** (843m; Gasth.: *Post*, 50 Z. zu 1.60-2 *K*, gut), wo r. die Straße von (28km) Telfs mündet (s. unten). Die Straße überschreitet weiterhin den Abfluß des dunkelgrünen *Fernstein-Sees*, an dem die Ruine *Sigmundsburg*; 17km Gasth. Fernstein (1007m), unterhalb des malerischen Schlosses *Fernstein*; an der westl. Talseite hinauf zum (22km) **Fernpaß** (1210m; Gasth.), dem schönsten Übergang von Tirol nach Bayern; hinab am *Blind-* und *Weißensee* vorüber, mit prächtigen Blicken auf das Wettersteingebirge, nach (32km) **Lermoos** (995m; Gasth.: *Post*, Z. 1.50-5 *K*, *Drei Mohren*, Z. 2.50-6 *K*, beide gut), in weitem Talkessel schön gelegen, Knotenpunkt der Straße über *Griesen* nach *Partenkirchen* (vgl. Bædekers Südbayern). Weiter mit der Bahn nach (58km) **Reutte** (854m; Gasth.: *Hirsch*, 50 Z. zu 1.50-5 *K*, gut; *Post; Tiroler Hof*, am Bahnhof), einem großen Markt am Lech; 1 St. östl. die **Stuibenfälle*. — Von Reutte ins *obere Lechtal*, nach *Hohenschwangau*, *Füssen* usw. s. *Bædekers Südbayern*.

Das **Pitztal**, in seinem untern Teil ein enges, schluchtenreiches Tal mit zahlreichen Wasserfällen, verdient wegen des großartigen Talschlusses einen Besuch (Post bis Mittelberg in 11 St.; Fußwanderung vorzuziehen). Fahrweg vom Bahnhof Imst s.ö. nach ($^1/_2$ St.) *Arzl* (883m); weiter an dem (1 St.; r. oben) *Bad Steinhof* (1103m), mit Schwefelquelle, vorbei, über ($^1/_2$ St.) *Wenns* (979m; Gasth.: Roter Ochs, Z. 1-2.40 *K*; Post) und das (1 St.) *Whs. auf der Schön* nach (3 St.) *St. Leonhard* (1377m; Gasth. Sonne) und ($2^3/_4$ St.) *Plangeros* (1616m; Kirschner's Gasth.), dem letzten Dorf. 1 St. aufwärts **Mittelberg** (1734m; *Gasth.*), in schöner Lage angesichts des prächtigen **Mittelberg-Ferners*, der sich 40 Min. aufwärts in großartigem Absturz bis auf die Talsohle herabsenkt. — Von Mittelberg Übergang nach *Sölden* (S. 200) über das *Pitztaler Jöchl* (2995m), 7 St. (F. 14 *K*); vorzuziehen ist der Übergang nach *Vent* über das **Taufkarjoch* (3209m), 8-9 St., s. S. 201. — 3 St. s.ö. von Mittelberg (F. 5 *K*), an den *Kaarlesköpfen*, die *Braunschweiger Hütte* (2759m; Wirtsch.), mit herrlichem Blick über das Firnmeer bis zur Wildspitze. — $2^1/_2$-3 St. s.w. von Mittelberg im Taschachtal das *Taschachhaus* (2435m; Wirtsch.), an dem großen Gletscherbruch des *Taschachferners*. Von hier zum Gepatschhaus (S. 197), $4^1/_2$ St., nicht schwierig (F. 15 *K*): über den *Sexegertenferner* und das ($2^1/_2$ St.) *Ölgrubenjoch* (3013m), von wo die *Hintere Ölgrubenspitze* (3265m), mit sehr lohnender Aussicht, von Geübten in 1 St. zu ersteigen ist. Näheres in *Bædekers Südbayern*.

Die Bahn überschreitet den *Pitzbach* und führt längs der jähen Abstürze des r. Innufers nach (171km) *Roppen* (706m; Gasth. Klocker); dann über die *Ötztaler Ache* (schöner Blick r. ins Ötztal mit dem Acherkogel) nach (175km) **Ötztal** (688m; Gasth.: *Ötztaler Hof*), Station für das Ötztal (S. 200).

R. Schloß *Petersberg*. — 186km *Stams*, mit Zisterzienserstift.

194km **Telfs** (623m; Gasth.: *Seiser*, am Bahnhof, Z. 1.20-1.60 *K*; *Post*, *Traube*, im Ort), Markt mit 2900 Einwohnern. Von hier schöne Straße (Post in $4^1/_2$ St.) über *Obermieming* (869m; Gasth. Post) und *Obsteig* (995m) nach (28km) *Nassereit* (s. oben).

206km **Zirl** (598m; *Bahnrestaur.*); 20 Min. n. am l. Innufer das Dorf (622m; Gasth.: *Post*, Z. 1.20-3 *K*; *Löwe*), von der Ruine *Fragenstein* überragt. Vom ($^1/_2$ St. vom Bahnhof) *Kalvarienberg* schöne Aussicht. Stat. Hochzirl s. S. 192.

L. der fast senkrechte Absturz der *Martinswand* (1113m); hoch oben, 260m über dem Inn, die Höhle, wo Kaiser Max nach der Sage Zuflucht fand, und der Tunnel der Mittenwaldbahn (S. 192).

210km *Kematen* (593m), an der Mündung des *Sellraintals;* weiter über (214km) *Völs* (585m), zwischen Obstbäumen freundlich gelegen, nach (220km) *Innsbruck* (S. 184).

24. Das Ötztal.

Von Stat. Ötztal Post im Sommer 8mal täglich bis Sölden (39km) in 6-7 St., für 6 *K.* Wagen: Einsp. von Stat. Ötztal bis Ötz 4 *K* 60, Zweisp. 8 *K* 20; bis Umhausen 10.60 u. 18.20, Längenfeld 15.80 u. 27.60, Sölden 22.40 u. 42.80 *K*; 10% Trkg.

Stat. *Ötztal* (688m) s. S. 199. Die Straße steigt in Windungen, senkt sich zur *Ötztaler Ache* und führt über (3km) *Ebene*, an der Mündung des *Stuibenbachs*, der hier aus der *Auerklamm* hervorbricht, nach ($6_{,5}$km) **Ötz** (820m; Gasth.: **Kaßl*, 90 Z. zu 1.60-3.50 *K*; *Drei Mohren*), Sommerfrische am Fuß des *Acherkogels* (3010m).

Bei ($8_{,5}$km) *Habichen* (844m) über die Ache, in Windungen am *Gsteig* hinan; gegenüber am r. Ufer die gewaltige *Acherwand.* — $10_{,5}$km *Tumpen* (936m; Gasth. Acherkogel, Z. 1-1.40 *K*, gut). Weiter am l. Ufer (am r. die schroffe *Engelswand*) nach (15km) **Umhausen** (1036m; Gasth.: *Krone*, Z. 1.40-2.40 *K*), in hübscher Lage.

Zum (3/4 St.) **Stuibenfall**: vor der Kirche am r. Ufer des *Horlachbachs* hinan; nach 1/2 St. auf das l. Ufer und durch Lärchenwald 1/4 St. bergan; der Bach stürzt unter einer natürlichen Felsenbrücke in zwei Sätzen 140m hoch hinab. — Wer nach Längenfeld will, geht bei der Brücke unter dem Fall am Wassergraben l. hinab (blau-weiße WM.) zu dem an der Ache hinführenden Fahrweg.

Nun in die 3/4 St. lange Talenge *Maurach*, eine alte Moräne; zweimal über die Ache. Nach kurzer Steigung in spärlichem Nadelgehölz tritt die Straße in eine grüne Talfläche, mit den Weilern *Au* (1152m; Gasth. Lamm) und *Dorf;* s.w. der Hauerkogel, weiter zurück Hallkogel, Perlerkogel, l. Gamskogel.

24km **Längenfeld** (1179m; Gasth.: *Hirsch*, Z. 1.40-3 *K*, gut; *Stern*), an der Mündung des *Sulztals*, aus dem der *Fischbach* hervorströmt (5 Min. vom Hirsch das *Kurbad Längenfeld*, mit Schwefelquelle). — Vor und hinter (28,5km) *Huben* (1182m) über die Ache. Das Tal verengt sich. — Beim ($33_{,5}$km) *Gasth. Aschbach* (1253m) auf das l. Ufer, im Wald bergan; dann eben fort. Zwei Tunnels.

39km (9 St. von Ötztal) **Sölden** (1333m; Gasth.: *Post*, Z. 1-1.60 *K*; *Grüner zum Alpenverein*, bei der Kirche, 56 Z. zu 1.20-2.20, M. 2.30 *K*; *Sonne*), schön gelegenes Dorf und Sommerfrische.

Lohnend die Besteigung des **Brunnenkogels** (2900m), 4 1/2 St., rote WM. (F. 8 *K*): steil aufwärts zum (1 1/2-2 St.) *Whs. Falkner* (1974m), dann über Viehtriften, Geröll und Fels zur (2 St.) *Erzherzog-Eugen-Hütte* (2743m; Wirtsch.) und zum (3/4 St.) Gipfel. — Ins Stubaital über das *Bildstöckl-Joch* s. S. 203. — Ins Pitztal über das *Pitztaler Jöchl* s. S. 199.

Kempten
München
FÜSSEN
VILS
Hindelang
Oberdorf
Einstein
Kappel
Grün
Zöblen
Kelleu-Sp.
Beutte
Breitenwang
Ausbach
Hinterstein
Hahnheim
Haldensee
Nesselwängle
Wängle
Höfen
Bhes
Plan-See
Pfarrach
Gaishorn
Vilsalp-S.
Reute
Weissenbach
Reiter-wang S.
Reiterwang
Gr. Daumen
Kaiserh.
Ladlach-Sp.
Rieden
Thanellen
Reichenbach
Wängle
Ups-Bg.
Pass Fernpass
Ehrwald
Lähn
Garten
Zugspitze
Schachen
Knorrh.
Karl-Sp.
Hoch-
Wetterstein Gebirge
Mittenwald
Grs. Arn-Sp.
Ob. Leutasch
Grs. Gruttz
Schmitte
Tor-
Berwang
Stockach
Lermoos
Biberwier
Stanzach
Roter Stein
Knittelkar-Sp.
Nebelhorn
Hochvogel
Grs. Wilden
Hinterbach
Vord.
Hornbach
A. Martin-au
Kreuz-Sp.
Sela-K.
Namlos
Lorenzkopf
Urbeleser-Sp.
Elmen
Wetterspitze
Gr. Krotten-K.
Räselgehr
Bschlabs
Anhalten
Licht-Sp.
Vogten
Ebbigenalp
Unt. Griessau
Boden
Bühel
Holzgau
Unt. Bach
Ob. Rochach
Wanga-Sp.
Gramais
Muttekopf
Tarrenz
Haiming
Imst
Tschirgant
Silz
Silzerberg
Stams
Mötz
Obsteig
Barwies
Telfs
Mieminger Kette
Wildermieming
Nasserein
Seefeld
Reither Sp.
Erl-K.
Reith
Innsbruck
Hall
Inn-Tal
Ober-Inntal
Ranggen
Rosskogel
Grünes
Grains
Sigmund
Gries
Gais-Kgl.
Acher-Kgl.
Ötz
Au
Wald
Sautens
Ober-Gurgl
Unt. Gurgl
Schönwies
Imsterberg
Parseier Sp.
Frei Sp.
Wetter-Sp.
Ruitel Sp.
Leiter Sp.
Schlenker-Sp.
Senfteberg
Starkenbach
Mils
Arzl
Locha
Ausbach
Pfaffenhofen
Unt. Leins
Wenns
Kienjoch
Oberau
Klaus
Klaus
Kramer-Sp.
Garmisch
Partenkirchen
Wamberg
Eibsee
Törl
Grainau
Hammersbach
Hammersbach
Hammersbach

Weiter am l. Ufer der Ache längs der Bergwand durch die *Kühtreien*, eine wilde Schlucht. Die Fahrstraße endet in

1 St. **Zwieselstein** (1475m; Gasth.: *Zwieselstein, Traube*), wo sich das Tal gabelt: l. das *Gurgler Tal* (S. 202), r. das *Venter Tal.*

Im Venter Tal führt ein guter Saumpfad am l. Ufer der *Venter Ache* nach (1½ St.) *Kurzlehn* oder *Heiligkreuz* (1712m; Gasth. im Widum); oberhalb auf das r., dann bald wieder auf das l. Ufer nach (2 St.) **Vent** (1893m; Gasth.: *Vent*, 66 Z. zu 1.40-3 *K*, *Wildspitze*, *Kurat*, alle drei gut), Dorf am Fuß der *Talleitspitze* (3407m), die das Tal teilt: r. (w.) das *Rofental* (zum Hochjoch), l. (ö.) das *Niedertal* (zum Niederjoch).

Bergtouren von Vent: **Kreuzspitze* (3455m), 5½ St., bei wenig Schnee nicht schwierig (F. 12 *K*), vom Niederjochwege bei der (2¾ St.) *Sammoarhütte* (s. unten) r. hinan; prächtige Rundsicht. — **Similaun* (3607m), von der Sammoarhütte 4½ St., für Geübte nicht schwierig (F. 12 *K*). — *Wildspitze* (3774m), höchster Gipfel der Ötztaler Alpen, 6-7 St., für Geübte nicht sehr schwierig; der Weg führt über die (2½-3 St.) schön gelegene *Breslauer Hütte* (2848m; Wirtsch.; F. von hier 15-16 *K*). — *Weißkugel* (3746m), 8½-9 St., über das Hochjoch-Hospiz (s. unten; F. von hier 18 *K*), schwierig; Aussicht großartig. — Übergänge: über das **Taufkarjoch* (3209m) nach *Mittelberg* im Pitztal (S. 199) 9 St. (F. 17 *K*), unschwierig und sehr lohnend. — Über das **Ramoljoch* nach *Gurgl*, 7-8 St., s. S. 202. — Über das *Gepatschjoch* ins *Kaunser Tal*, 10-11 St. bis zum Gepatschhaus, s. S. 197.

Der Weg von Vent nach Unsere liebe Frau über das Niederjoch (8 St., mit F., 13 *K*) überschreitet die *Niedertaler Ache* und steigt zur (1¾ St.) *Schäfer-* oder *Klotzhütte* (2246m), dann steiler oberhalb der Zunge des *Marzellferners* zur (1 St.) *Sammoárhütte* (2527m; Wirtsch.), in herrlicher Lage angesichts des *Schalfferners*, und über den *Niederjochferner* in 2 St. zum **Niederjoch** (3017m), zwischen *Finailspitze* und *Similaun* (s. oben). Jenseit des Jochs die *Similaunhütte* (Whs.), mit Aussicht auf die Ortlerkette. Steil hinab zum (2 St.) *Tisenhof* (1814m) und über (½ St.) *Ober-Vernagt* (1624m; Gasth. Edelweiß) nach (½ St.) *Unsere liebe Frau* (s. unten).

Von Vent nach Unsere liebe Frau über das Hochjoch (9 St. bis Unsere liebe Frau, F. bis Kurzras 13 *K*). Von Vent zu den (½ St.) *Rofenhöfen* (2014m) über Matten. 8 Min. über die Ache; 15 Min. l. hübscher Fall des *Eisfernerbachs;* ½ St. die alte Moräne des *Groß-Vernagtferners*, die man auf dem Fußpfad r. in 20 Min. überschreitet. 1 St. *Hochjoch-Hospiz* (2468m; Whs., 54 Betten zu 4 *K*), unweit des steil abstürzenden *Hochjochferners;* r. *Hintereis-* und *Kesselwandferner* mit großen Moränen. Vom Hospiz 25 Min. über die Moräne, dann über den gut gangbaren *Hochjochferner* zum (1½ St.) **Hochjoch** (2885m); Rückblick auf das Rofental, Wildspitze, s.w. das Schnalser Tal mit der Salurnspitze, n.ö. die Stubaier Ferner. — Nach ¼ St. verläßt man den Gletscher; nun wieder Saumweg an Felsen hinab zum (¼ St.) *Whs. zur Schönen Aussicht* (2728m), dann auf steinigem Pfad nach (1½ St.) *Kurzras* (2009m; Gasth.), der obersten Häusergruppe im **Schnalser Tal.** Von hier Karrenweg am *Schnalser Bach* bergab, an (1½ St.; l. oben) *Ober-Vernagt* (s. oben) vorbei, nach (½ St.) *Unsere liebe Frau* (1449m; Gasth.: Adler, Kreuz, Hirsch).

Das Tal verengt sich; der Weg tritt nach 1 St. auf das r. Ufer und führt nach (10 Min.) *Karthaus* (1323m; Gasth. Rose), ehem. Kloster. Hinab nach (1 St.) *Neu-Ratteis* (941m; Gasth. Neuratteis), wo die Fahrstraße beginnt (Stellwagen nach Schnalstal in 1 St., 1 *K* 80). Sie tritt unterhalb (20 Min.) *Alt-Ratteis* (837m; Whs.) auf das l. Ufer und führt durch die wilde malerische Schlucht hinaus in den Vinschgau, zum ($1^1/_4$ St.) *Hot. Schnalstal* und über die Etsch zur (10 Min.) Station *Schnalstal* (S. 214; 4 St. von Unsere liebe Frau). Von hier nach (25km) *Meran*, Eisenbahn in $^1/_2$ St., s. S. 214.

Im Gurgler Tal (S. 201) gelangt man von Zwieselstein am l. Ufer der *Gurgler Ache* aufwärts in 3 St. nach **Ober-Gurgl** (1927m; *Scheiber's Gasth.*), dem höchstgelegenen Kirchdorf Tirols, in großartiger Umgebung.

Von Ober-Gurgl nach Vent über das Ramoljoch, 7-$7^1/_2$ St., sehr lohnend und nicht schwierig (F. 12 *K*). Saumpfad bis zum ($3^1/_2$ St.) *Ramolhaus* auf dem *Kreuzköpfl* (3002m; Whs.), dann über den kleinen *Ramolferner* zum ($^3/_4$ St.) *Ramoljoch (3194m), zwischen *Ramol-* und *Spiegelkogel*, mit prächtiger Aussicht auf die Ötztaler Ferner. Hinab nach Vent 3 St.

Ins Passeier (Meran) führt von Zwieselstein ein wenig lohnender Pfad anfangs im Gurgler, dann l. im *Timmel-Tal* aufwärts über das *Timmeljoch* (2509m): 5 St. bis *Schönau* (S. 214; F. 10 *K*). Vorzuziehen, aber 5 St. weiter ist der Übergang über Ober-Gurgl, das *Apere Verwalljoch* und die *Essener Hütte*, von da nach *Schönau* oder über das *Seeberjoch* (2681m) nach *Moos* (S. 214; F. ratsam, von Ober-Gurgl nach Schönau 10, über das Seeberjoch nach Moos 15 *K*).

25. Von Innsbruck mit der Brennerbahn über Franzensfeste nach Bozen.

134km. Südbahn. Luxuszug in $3^1/_2$ St. für 19 *K*; Schnellzug in $3^3/_4$ St. für 15.30, 11.50, 7.50 *K*; Personenzug in 5-6 St. für 11.80, 8.80, 5.80 *K*. Aussicht bis zur Brennerhöhe rechts, nachher links.

Der **Brennersattel** (1370m) ist der niedrigste Übergang über die Hauptkette der Alpen, schon von den Römern benutzt, von allen Alpenstraßen zuerst (1772) fahrbar gemacht. Die *Brennerbahn* wurde 1863-67 erbaut (bis Bozen 21 Tunnels, 60 größere und viele kleinere Brücken). Größte Steigung von Innsbruck bis zur Paßhöhe 1:40, vom Brenner bis Sterzing 1:44. — Für einen flüchtigen Blick genügt es, bis Stat. *Gossensaß* zu fahren (*Hochwieden* besteigen), abends zurück.

Innsbruck (574m) s. S. 184. Die Bahn führt an (r.) der Abtei *Wilten* vorbei, in einem Tunnel unter dem Berg *Isel* hindurch, dann durch einen zweiten Tunnel und über die *Sill*, an der sie im *Wipptal* aufwärts führt; am l. Ufer die Brennerstraße. Zwei Tunnels, dann (7km) HS. *Unterberg* (716km); gegenüber die *Stephansbrücke*, an der Mündung des Stubaitals.

Das *Stubaital zieht sich s. von Innsbruck zur Ötztaler Zentralgruppe hinan. Stubaitalbahn von Innsbruck nach Fulpmes s. S. 192. Weiter Fahrstraße nach (6,8km) *Neustift* (993m; Gasth.: Salzburger, Z. 1-2 *K*; Hofer). Bei (25 Min.) *Milders* scheidet sich das Tal in r. *Oberberg*, l. *Unterberg*. In den Oberberg lohnender Ausflug von Milders zur ($^1/_4$-$^1/_2$ St.) *Franz-Senn-Hütte* (2173m), $^3/_4$ St. vom Ende des großen *Alpeiner Ferners* schön gelegen. — Von Neustift südl. über das *Pinniser Joch* (2369m) nach *Gschnitz*, $6^1/_2$ St.

(F. 13 *K*), nicht schwierig; auf der Paßhöhe die *Innsbrucker Hütte* (Wirtsch.), von wo der aussichtsreiche *Habicht* (3280m) für Geübte mit F. (14 *K*) in 3-3½ St. zu besteigen ist. — In dem Haupttal, dem Unterberg, liegt 3 St. oberhalb Milders der Weiler *Ranalt* (1260m; Gasth.); von hier zur *Nürnberger Hütte* (2297m) 3-3¼ St. (Bergtouren u. Pässe s. *Bædekers Südbayern*). Von Ranalt über die (2 St.) *Mutterberger Alpe* (1728m; Unterkunft) zur (1¾ St.) *Dresdner Hütte* in der *Obern Fernau* (2308m; Wirtsch.); von hier über den *Schaufelferner* und das (3 St.) **Bildstöckl-Joch* (3138m) nach (4 St.) *Sölden* (S. 200), sehr lohnend (F. von Neustift 22 *K*); von der Jochhöhe prächtige Aussicht auf Stubaier und Ötztaler Alpen.

Drei Tunnels. 10km *Patsch* (784m). Abermals drei Tunnels, dann durch den Matreier Schloßberg und über die Sill. — 20km **Matrei** oder *Deutsch-Matrei* (993m; Gasth.: *Krone*, *Lamm*), schön gelegener Markt mit dem fürstl. Auersperg'schen Schloß *Trautson*. — Weiter am l. Ufer der Sill und über diese nach (25km) **Steinach** (1048m; Gasth.: *Steinbock*, 60 Z. zu 1.20-3 *K*, *Steinacher Hof*, *Post*, Z. 1.40-2.20 *K*, *Weißes Rößl*, sämtlich gut), Sommerfrische an der Mündung des *Gschnitztals*.

Die Bahn biegt bei dem Dorfe *Stafflach* (1100m) l. in das *Schmirner Tal* ein. — 30km HS. *St. Jodok* (S. 193); r. das Dorf (1153m; Gasth. Geraer Hof), an der Mündung des *Valser Tals*. Die Bahn überschreitet den *Schmirner Bach*, durchdringt den Scheiderücken zwischen Schmirn und Vals in einem halbkreisförmigen Tunnel und überschreitet den *Valser Bach*. Nun an der südl. Talwand ansteigend (r. 70m tiefer die eben zurückgelegte Bahnstrecke), dann durch einen gekrümmten Tunnel wieder in das Silltal. — 35km *Gries* (1255m); unten das Dorf (1163m; Gasth.: Grieser Hof, Weiße Rose, Rößl), an der Mündung des *Obernbergtals*.

Weiter hoch über dem Silltal, am *Brenner-See* (1309m) vorbei, über den *Vennabach*, dann zum letztenmal über die Sill zur (40km) Stat. **Brenner** (1371m; *Bahnrest.*), auf der Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und dem Adriatischen Meer; daneben Büstendenkmal des Erbauers der Brennerbahn Karl v. Etzel († 1865). Gegenüber an der Brennerstraße das gute *H.-P. Post*, Sommerfrische (Z. 1.60-3.40, F. 1.10, M. 3.40 *K*).

Rechts kommt in kleinen Fällen der *Eisak* herab. — 44km HS. **Brennerbad** (1309m; **Gr.-Hot. Brennerbad & Sterzingerhof*, 15. Juni-15. Sept., Z. 3.50-11, F. 1.50, M. 5 *K*; *Geizkoflerhaus*, Z. 1.70-3.40 *K*), mit indifferenter Therme (22° C.). — Weiter in scharfer Senkung durch zwei Tunnels bis (49km) *Schelleberg* (1241m). Die Bahn wendet sich w. in das *Pflerschtal*, senkt sich an der n. Berglehne und wendet sich dann in dem *Aster Kehrtunnel* zurück (r. Blick auf die Gletscher des Pflerschtals).

58km **Gossensaß.** — Gasth.: *Gr.-H. Gröbner, 140 Z. zu 3-10, F. 1.75, M. 5 *K*; *Wielandhof, Z. 2-10, F. 1.50, M. 5 *K*; *H.-P. Aukenthaler, 40 Z. zu 2-3, F. 1, M. 3 *K*; Lamm, Z. 1-2 *K*, gut; Rose. — *Kurtaxe* in der Saison 2 *K* wöchentlich.

Gossensaß (1065m), schön gelegener Markt mit 720 Einw., ist besuchter Luftkurort und Wintersportplatz. Gedecktes Schwimm-

bad. Schöne Aussicht von (1/2 St. ö.) *Hochwieden* (1250m; Wirtschaft.). 4 1/2-5 St. ö. die *Amthorspitze* (*Hühnerspiel;* 2751m).

Die Bahn überschreitet den Eisak und führt eine Strecke durch das frühere Flußbett; weiter in engem Tal (l. Ruine *Straßberg*).

64km **Sterzing** (949m; Gasth.: *Stötter*, am Bahnhof, Z. 1.40-3, F. 1 *K*, *Rose* oder *Sterzinger Hof*, *Alte Post*, Z. 2-5 *K*, *Neue Post*, *Mondschein*, sämtlich gut). Das Städtchen, durch frühern Bergbau wohlhabend, mit zierlichen alten Häusern und Bogengängen, liegt 7 Min. vom Bahnhof am r. Eisakufer in weitem Talbecken. Sehenswert das spätgot. Rathaus und die Pfarrkirche.

Lohnender Ausflug von Sterzing (F. unnötig) oder Gossensaß (F. angenehm, 8 *K*) auf MW. zum (3 1/2 St.) **Roßkopf* (2191m), mit prächtiger Rundsicht (3/4 St. unter dem Gipfel die *Roßkopfhütte* mit Wirtsch.).

In dem w. mündenden **Ridnauntal** führt eine Fahrstraße (Stellwagen bis Mareit 3mal tägl. in 1 1/4 St.; 1 *K* 20) an (5,5 km) *Stange* (Gasth. z. Gilfenklamm, Z. 1.60-2, F. 1.50 *K*) vorbei (1/2 St. südl. die sehenswerte *Gilfenklamm;* 50 *h*) nach (8,5km) *Mareit* (1039m; Gasth. z. Stern). Weiter auf bez. Saumweg nach (1 1/4 St.) *Ridnaun* (1347m; Gasth. Sonklarhof, gut). Von hier zum Übeltalferner, sehr lohnend, mit Führer (bis zum Kaiserin-Elisabeth-Haus 10 *K*): nach (3/4 St.) *Maiern* (1391m; Gasth.); beim (1/4 St.) Pochwerk (s. unten) r. hinan zur (2 1/2 St.) *Grohmannhütte* (2261m; Proviant-Depot), in prächtiger Lage gegenüber dem Absturz des **Übeltalferners;* 1 1/4 St. weiter die gleichfalls herrlich gelegene *Teplitzer Hütte* (2642m; Wirtsch.); von hier noch 3 St. zum *Kaiserin-Elisabeth-Haus* auf dem *Becher* (3203m; Wirtsch.), Ausgangspunkt für lohnende Bergtouren (s. *Bædekers Südbayern*). — Vom Pochwerk (s. oben) im *Lazzacher Tal* und über die *Schneebergscharte* (2890m) nach (1 1/2 St.) *St. Martin am Schneeberg* (2356m; Unterkunft), einem alten Bergwerk (Zinkblende, Bleiglanz) in großartiger Umgebung (Besuch auf Anfrage gestattet; F. von Ridnaun 8 *K*); hinab nach Rabenstein (S. 214) 2 St.

Von Sterzing über den *Jaufen* ins *Passeier* s. S. 214/3; — über das *Pfitscher Joch* ins Zillertal s. S. 194.

Die Bahn überschreitet den *Pfitscher Bach* und führt zwischen Fels und Fluß dicht an der (l.) Halbruine *Sprechenstein* vorbei; r. die Burg *Reifenstein* an der Mündung des Ridnauntals (s. oben), in dessen Hintergrund sich hohe Schneeberge zeigen. 69km *Freienfeld* (935m). — Über den Eisak und an der Burg *Welfenstein* (l.) vorbei zur (72km) HS. *Mauls* (899m). — Die Bahn tritt in einen Engpaß, in dem (76km) *Grasstein* (844m) und (80km) HS. *Mittewald* (805m) liegen, bekannt durch die Niederlage der Franzosen im J. 1809. Bei *Oberau* wurden 550 Sachsen aus Lefebvre's Korps gefangen; die Talenge heißt heute noch die *Sachsenklemme*.

Den Ausgang der Schlucht, die *Brixener Klause* (765m), schließt die 1833-38 erbaute **Franzensfeste**, die den Übergang über den Brenner und den Eingang ins Pustertal beherrscht. Die *Station* (84km) Franzensfeste (747m; *Bahnrestaur.*, gut) liegt 2km n.w. vor der Festung. Eisenbahn in das *Pustertal* und nach *Villach* s. R. 28.

Links unten im Tal das 1141 gegründete Kloster *Neustift*. Bei (91km) HS. *Vahrn* (590m; Gasth.: Salern, P. Villa Mayr), mit Ruine, öffnet sich r. das *Schalderer Tal*. Kastanien und Reben erscheinen.

BRIXEN
1:12.500
0 100 200 300
Meter
1:125.000
0 1 2
Kilometer
1 Alter Friedhof C 2
2 Altes Rathaus C 2
3 Bezirkshauptmannschaft B 1
4 Brixner Bank C 2
5 Jubiläums-Denkmal C 2
6 Kreuzgang C 2
7 Neues Rathaus C 2
Artillerie-Kas.
Franzensfeste
Tils
Tschötsch
Durnholz
Schalders
Schalderer Tal
Vahrn
Pfeffersberg
Gareith
Tötschling
Tschötsch
Bahnhof
Bahnhof-platz
Post
Trattengasse
Sparkasse
Friedhof
Gr. Graben
Kl. Graben
Kreuz-G.
Lauben-G.
Dom-Pl.
Pfarr-K.
St. Michaels-K.
Burg-Pl.
Fürstbischöfl. Burg
Reichs-Str.
St. Josefs-Missionshaus
Fultmeyer-G.
Turnhalle
Erzherzog-Eugen-Str.
Johannes-K.
Seminar
Rapp-Anlage
Rienz
Eisak
Kaserne
Widmanns-Brücke
Helios
Kapuziner-Kloster
Franzisk.-Klost.
Viums
Flötscher
Hinter-Rigger
Vorder-Rigger
Natz
Raas
Pinit
Augustiner-Stift
Neustift
Hofstadt
Forcher
E. Salern
Schalders
Schalderer Bach
Elvas
Zinggen
Vicentinum
Franciscinum
Trikot
Seeburg
Pfarrkirche
Kastelen
Ob. Karnol
Unt. Karnol
Bad Burgstall
Kirchen-B.
Tils
St. Cyrill
Unt. Rosen
Ob. Rosen
Mair
Ventlerhöfe
Pinzagen
Bärenbach
Dorf
Platzbon
Milland
Sandra
Trametsch
Ob. Trametsch B.
Niedr. Rutzner
Rutzner
Mellaun
Schrattalm
Eisack
Bozen
Riedlist
Lassankern-B.
Plon
Rafreid
Walder
Riefler
Steiner
Gaysen
Ramus
St. Leonhard
Kaser-A.
1155
Plosebügl
2245
Plose
Telegraph
2306
Klosshütte
Scharte
Mahd
Tschötsch
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

95km **Brixen.** — GASTH.: H. Tirol (Pl. p: C 1, 2), Laubengasse 4, mit Café, 60 Z. von 2 *K* an, neu; Elefant (Pl. a: B 1), altbekanntes Haus, mit Garten, 40 Z. zu 2·4 *K*; H. Bahnhof (Pl. b: A 4), 45 Z. zu 1.50-3.50 *K*; Österreich. Hof, am r. Rienzufer; H.-P. Burgfrieden (Pl. k: A 4); H. & Café Zentral (Pl. c: A 3); Goldnes Kreuz (Pl. d: B 2); Sonne (Pl. e: B 2); Strasser (Pl. i: D 2), am l. Eisakufer, mit Garten, Z. 1.20-2.50 *K*. — Weinstube *Finsterwirt*, mit Künstlerstübchen.

Brixen (561m), alte Stadt von 6500 Einw., mit mildem Klima, seit 992 Sitz von Fürstbischöfen, die bis 1803 ihre Reichsunmittelbarkeit behaupteten, liegt am r. Ufer des *Eisak*, in den die aus dem Pustertal kommende *Rienz* mündet. Die *fürstbischöfliche Burg* (Pl. B C 2), an der S.-Seite der inneren Stadt, stammt aus dem XVI. und XVII. Jahrh.; schöner Hof mit Arkaden in drei Stockwerken und bronzierten Tonstatuen deutscher Kaiser und Brixener Fürstbischöfe. Auf dem Burgplatze Denkmal zur Erinnerung an das 1000jährige Bestehen der Stadt (Pl. 5: C 2), von Pfretzschner (1909). Unweit der *Dom* (Pl. C 2), 1745-54 erbaut, 1897 hergestellt; an der S.-Seite das alte *Johanniskirchlein* und der wohlerhaltene Kreuzgang (Pl. 6), aus dem XII. Jahrh., beide mit Wandmalereien des XIV.-XVI. Jahrhunderts. In der Kreuzgangecke hinauf zum *Diözesanmuseum* (Apr.-Nov. werkt. 11-12 Uhr, 1 *K*, Di. 50 *h*). N. vom Dom der *alte Friedhof* (Pl. 1), mit Gedenkstein des Minnesingers Oswald v. Wolkenstein († 1445) an der östl. Mauer, und die *St. Michaels-Pfarrkirche*. Am Pfarrplatz mündet die *Laubengasse*, von Laubengängen eingefaßt, mit vielen Erkern. — Am l. Ufer des Eisak die *Rappanlage* (Pl. D 2), mit Aussicht.

2¼ St s.w. *Veltburns* (828m), mit ehem. Schloß der Brixener Fürstbischöfe, dessen Inneres reich im tiroler Renaissancestil ausgestattet ist (60 *h*). — Prächtige Alpenaussicht von der *Plose* (2505m), 5½-6 St. ö.; 20 Min. unter dem Gipfel die Plosehütte (Wirtsch.).

L. Schloß *Pallaus*. Über den Eisak. 98km HS. *Albeins* (542m); l. oben das Dorf, an der Mündung des *Aferer Tals*, aus dem die zackigen *Geislerspitzen* hervorblicken. — 103km HS. *Villnös* (539m), wo sich l. das 5 St. lange *Villnöstal* öffnet.

105km **Klausen** (523m; Gasth.: *Alte Post*, 45 Z. zu 1.40-3 *K*, *Walter von der Vogelweide*, beide gut; *Krone*, am Bahnhof; *Lamm*), malerisch am r. Eisakufer gelegenes Städtchen; darüber Halbruine *Branzoll* und hoch oben das Kloster *Säben* (717m), einst feste Burg, seit 1685 Nonnenkloster.

111km **Waidbruck** (471m; Gasth.: *Krone*, *Sonne*, *Lamm*), an der Mündung des *Grödner Tals*. L. oben die *Trostburg* (621m).

Das 24km lange **Grödner Tal** ist ein enges, vom *Grödner Bach* durchströmtes Tal; im Hintergrund gewaltige Dolomitberge. Talsprache ist bis St. Ulrich deutsch, sonst ladinisch. Viel Holzschnitzerei. Post von Waidbruck 2-5mal tägl. in 3¼ St. nach (13km) **St. Ulrich** (1236m; Gasth.: **Rößl*, Z. 2-5 *K*; *Adler*; *Marienhof*, Z. 1.20-4 *K*; *Dolomitenhot. Madonna*, Z. 1.60-3 *K*; *Mondschein*), Hauptort des Tals, in malerischer Lage (s.ö. Langkofel u. Sella). Dann Fahrstraße (Post im Sommer bis Plan in 2½ St.) über (5km) *St. Christina* (H.-P. Wolkenstein) und (9km) *Wolkenstein* (1539m; Hot. Oswald von Wolkenstein), an der Mündung des *Langentals*, nach (11km) *Plan* (1613m; Gasth.), am Talende. Nach Enneberg über das Grödner

Joch s. S. 223. Nach *Fassa* über das Sellajoch (bis Campitello 4 St.), lohnend: Saumweg bei Plan r. hinan zum (2 St.) *Sellajoch* (2218m; Sellajochhaus, etwas unterhalb; Jochhospiz, 1 Min. südl. vom Joch), mit prächtigem Blick auf Marmolata usw. (schöner noch vom **Col Rodella*, 2486m, vom Sellajoch s.w. in 3/4-1 St. leicht zu erreichen); hinab nach (2 St.) *Campitello* (S. 230).

Auf den Schlern, einen der lohnendsten Aussichtspunkte Südtirols: Post 3mal tägl. von Waidbruck nach (8km) Kastelruth in 2¼ St. für 2 *K* 60, weiter 3mal täglich nach (8km) Ratzes in 1¾ St. für 1 *K* 50. Die Straße steigt von Waidbruck, am (4,5km) Gasth. zum Zoll vorbei, dann in Windungen nach (8km) *Kastelruth* (1095m; Gasth.: Lamm, gut; Rößl), Luftkurort in aussichtsreicher Lage, und weiter über (13km) *Seis* (1002m; H.-P. Seiserhof, Z. 2-3 *K*, H.-P. Dolomitenhof, Z. 2-4 *K*, beide gut; H.-P. Laurin), Sommerfrische in schöner Lage (20 Min. s. **H.-P. Salegg*, 1050m, nur Mai-Sept., mit Bädern), nach (16km) *Bad Ratzes* (1200m; Proßliner's Gasth., Z. 1.80-3 *K*), in wilder Waldschlucht am *Frötschbach*, mit schwefel- und eisenhaltigen Quellen. Östl. erstreckt sich die *Seiser Alpe*, eine wellige Hochebene, mit c. 100 Sennhütten („Schwaigen") und 400 Heustadeln. 1¼ St. ö. von Ratzes das *H.-P. Frommerhaus* (1680m; Z. 2-3.50 *K*), in waldreicher Umgebung; von hier n. in 1½ St. auf den aussichtsreichen *Puflatsch* (2174m). — Von Ratzes auf den Schlern 4 St. (F. 8 *K*, entbehrlich): auf dem „Touristensteig" (Reitweg) durch die Schlucht des *Frötschbachs*, r. über den Bach, nach ½ St. bei der Blechtafel r. zu den (3 St.) *Schlernhäusern* (2451m), von wo bequemer Fußweg in 20 Min. auf den Gipfel des massigen Dolomitstocks des **Schlern* (2564m); großartige Rundsicht.

Über den Grödner Bach und über den Eisak. Von (120km) *Atzwang* (374m; Gasth.) führt r. ein steiler Weg nach (2½ St.) Klobenstein am Ritten (S. 209). — Nun wieder auf das l. Ufer des Eisak und durch vier Tunnels, hinter der (123km) HS. *Völs am Schlern* (343m) über den *Schlernbach;* l. hoch oben Burg *Prößls*, im Hintergrunde der Schlern. — 126km *Blumau* (316m; Gasth. Tierser Hof), an der Mündung des *Tierser Tals*. Tunnel; am r. Ufer beginnen die rebenreichen Abhänge der *Bozener Leite*.

131km HS. *Kardaun* (289m; Gasth. Post), an der Mündung des *Eggentals* (S. 209); l. hoch oben Burg *Karneid*. Die Bahn tritt auf das r. Ufer des Eisak und in den weiten Talkessel von (134km) *Bozen*, mit seinen Reben- und Obstgärten.

Bozen.

Gasthöfe (Vorausbestellung ratsam): **Bristol* (Pl. a), Kaiser-Franz-Joseph-Straße 1, 75 Z. zu 4-10 (mit Bad 12 *K*), F. 1.75, M. 4.50 *K*; **H. König Laurin* (Pl. kl), Z. 4-10 *K*; **Viktoria* (Pl. b), am Bahnhof, 70 Z. zu 3-6, F. 1.50, M. 4.50 *K*; **Park-Hot.* (Pl. pa), Schlernstr. u. Kapuzinerstr., mit Park, Z. 2-6, F. 1.20, M. 4 *K*; **Greif* (Pl. d), Waltherplatz 9, 130 Z. zu 2.50-6 *K*; **Kaiserkrone* (Pl. c), Erzherzog-Rainer-Straße, 56 Z. zu 2.50-5, F. 1.20 *K*; **Schgraffer* (Pl. n), mit Garten, 110 Z. zu 2-4.50 *K*, **Europa* (Pl. e), 40 Z. zu 1.60-5.50 *K*, Walther von der Vogelweide (Pl. f), Z. 2-4, F. 1.20 *K*, gelobt, Stadt Botzen, neu, diese vier Waltherplatz; Erzherzog Heinrich (Pl. k), Goethestr. 14, 80 Z. zu 2.50-4 *K*, Zentral (Pl. z), Goethestr. 6, Z. 3.50-5 *K*, beide gut; Stiegl (Pl. h), Brennerstr. 119, in Zwölfmalgreien, 110 Z. zu 1.60-3.50 *K*; Gasser (Pl. p), Z. 2-3 *K*; Riesen (Pl. i); Tirol (Pl. g), Obstmarkt, Z. 1.60-2 *K*; Mondschein (Pl. l), Bindergasse 25, Z. 1.60-3.50 *K*; Roter Adler (Pl. q), Goethestr. 3; Rosengarten (Pl. m), Mühlgasse, Z. 1.80-3.50 *K*.

Restaur.: *Bristol*, gegenüber dem Hotel (s. oben); *Greif*, *Europa*, *Walther von der Vogelweide*, *Schgraffer*, alle vier Waltherplatz (s. oben); *Bayrischer Hof*, Laubengasse 10; *Bürgersaal*, Eisakstr. 17; *Schönblick*, Wassermauerpromenade. — Wein: *Rathauskeller*, neu; *Batzenhäusl* (Pl. s), Kirch-

GRIES
Guntschna
Gries
Jenesien
Zwölfmalgreien
BOZEN
Ob-Bozen
Ob-Glaning
Unt-Glaning
Glaning
Moritzing
Quirain
Signet
Eschenbach
Leitach
Unterplatten
Kardaun
Karneid
Kampenn
Haselburg
Tschugg
Lerch
Wiedenhof
Mortner
Rotwand
Tötschen
Kohlern
Rail
Herren
Bauern
Virgl
Haslach
Kehl
Weinberghof
Rentsch
Kreuzwiese
Kurhaus
Stifts-K. Benediktiner-kloster
Alte Pfarr-K.
Ev. Christus K.
Sanatorium Gries
Schaller
Reichriegler
Eckhof
Schacher
Rainerhof
Kui
Strecker
Pattis
Lageder
Wendelandt Haus
Schrott
Mocklmühl
Trafoier
Traubenheim
Münzbank
Klösterle
Nussershof
Rebenhof
Gugler
Achmark
Grummen
Ruine Langegg
Hochstätter
Plattner
Burgfrieden
Stammon
Sand
Krummeck
Spieleck
Drahtner
Pagen
Guntschna
Zwölfmalgreien
Unterplatten
Leitach

Schloss Runkelstein
Nesselbrunn
Oberbozen, Ritten
Ritten
Rentsch, Brixen
Kampenn, Badl
Haselburg
Bauernkohlern
Kohlern
Spieleck
869
Auf Carnol
Zwölfmalgreien
Wassermauer-Promenade
Reiter
St. Peter
Diem
V. Rössler
Schlösslein M.
Prediger M.
Compil
Heinrichshof
Peterploner
697
Ob. Payersberg
Brückl M.
V. Streiter
Fürstl. Campofranco'sche Gärten
St. Oswald (Graf Thun)
Lindenburg
Grabmayr
Schl. Maretsch
Gerstburg
Weggenstein D. O.-Haus
Prackenstn
Hortenberg
Pal. Toggenburg
Johanneum
Turnhalle
St. Johann
St. Magdalena
Franziskanerkloster
Kirchebnerstrasse
Brenner-Str.
Rittner Bahnhof
Laubengasse
Dreifalt. Pl.
Rath
Silber-G.
Spital
Post-Str.
Post Pfarr
Stadt
Park
Bahnhof
Friedhof
Neustädter Pl.
Schlern-Str.
Viehmarkt
Kaserne
Eisenb.-Werkstätte
Brixen
BOZEN
1 Bezirkshptmannschaft.
2 Handelskammer
3 Hauptzollamt
4 K.k. Fachschule für Holzindustrie
5 Lehrerbildungsschule
6 Sparkasse
7 Pal. d. Erzherzogs Heinrich
8 Theater
9 Bürgersaal
Eisak
Virglwarte
H. Weinegg
Kohlerhof
Virgl
Haslach
Kohlstatt
1 : 18.000
Engl. Mile

ebnerstraße; *Post-Weinstube*, im Hot. Erzherzog Heinrich (S. 206); *Pircher*, Laubengasse 29; *Velthurnser Weinstube*, Erzh.-Rainer-Str. 19; *Löwengrube* (Pl. c), Kirchebnerstr. 1; *Torgglhaus* (Pl. t), Obstmarkt. — Cafés: *Kusseth*, Erzh.-Rainer-Str. 7; *Rizzi*, Laubengasse.

Wagen: die erste ¼ St. Einsp. 1 *K*, jede weitere ¼ St. 50 *h*, Zweisp. 1 *K* 60 u. 80 *h*. Nach *Gries* Einsp. 2, Zweisp. 3 *K*. — Elektr. Straßenbahn vom Bahnhof über den Waltherplatz zum H.-P. Habsburg in Gries.

Post und Telegraph, Poststr. 1. — *Fremdenverkehrsbureau*, Waltherplatz 7, werkt. 9-12, 2-5 Uhr.

Bozen (265m), ital. *Bolzano*, mit 24300 deutschen Einw., im Mittelalter Hauptstapelplatz des Handels zwischen Venedig und dem Norden, ist heute noch die bedeutendste Handelsstadt Tirols. Seine Lage am Einfluß der n. aus dem *Sarntal* kommenden *Talfer* in den *Eisak* ist reizend; überraschend treten namentlich ö., im Hintergrunde des Eisaktals, die phantastischen Dolomitgestalten des Schlern und Rosengartens hervor, während w. der Porphyrrücken der Mendel vom Mte. Roën bis zum Gantkofel den Blick begrenzt.

Im *Stadtpark* beim Bahnhof die Marmorbüste des Schriftstellers Heinrich Noë († 1896). Die schattige Parkstraße führt auf den Waltherplatz, mit *Denkmal Walthers von der Vogelweide* (vielleicht um 1160 auf dem Vogelweidhof bei Lajen geboren; vgl. S. 310), von Heinr. Natter (1839); abends häufig Musik. — Die got. *Pfarrkirche*, aus dem XIV. u. XV. Jahrh., hat ein lombardisches Portal mit zwei säulentragenden Löwen aus rotem Marmor (1498) und einen zierlichen 65m h. Turm mit durchbrochenem Steinhelm (1501-19). Spätgot. Kanzel mit Reliefs (1513-14); Marmoraltar von 1716, Altarbild (Himmelfahrt Mariä) von Lazzarini, einem Schüler Tizians. Südl. von der Kirche ein Denkmal für *Peter Mayr*, Wirt an der Mahr, der 1810 von den Franzosen an der Talferbrücke erschossen wurde.

Mittelpunkt des Geschäftslebens sind die Laubengasse, mit ihren Bogengängen, und der anstoßende malerische Obstmarkt. Am Dreifaltigkeitsplatz das hübsche *Rathaus*, von Hocheder (1906). — Das *Museum*, Kaiserin-Elisabeth-Str. 2 (tägl. 9-12 u. 2-5, So. 9-12 Uhr; 1 *K*) enthält im Erdgeschoß r. tiroler Zimmereinrichtungen, Möbel und Geräte, l. vorgeschichtliche und andere Funde aus der Bozner Gegend, Münzen, sowie zwei Reliefs der Umgebung von Bozen; im I. Stock (Saal 14) Trachten, Erinnerungen an 1809 (Bildnis Andreas Hofer's, von Jak. Altmutter); im II. Stock Gemälde. — Die Kirche und der n. anstoßende spätroman. Kreuzgang des *Franziskanerklosters*, in der Franziskanergasse, sind aus dem XIV. Jahrh.; in der Marienkapelle l. neben dem Chor ein spätgot. Schnitzaltar von 1500. — Besuchenswert sind, besonders im Frühjahr, die Gärten des Fürsten Campofranco und des Dr. Streiter am Oberbozener Berge, sowie der Garten des Grafen Toggenburg, Franziskanergasse 2. — Am Anfang der St. Heinrichstraße das *Deutsch-Ordenshaus Weggenstein*, mit spätgot. Kapelle.

Am l. Ufer der Talfer (Zugang vor der Talferbrücke r.) bietet die 1300m l. * *Wassermauer-Promenade* eine herrliche Aussicht auf den

Schlern und Rosengarten (nach Sonnenuntergang Alpenglühen); r. die fünftürmige Burg *Maretsch* (Zeughaus), unweit davon der Laurinsbrunnen (Dietrich von Bern bezwingt den König Laurin), weiterhin r. Restaur. Schönblick. Die Promenade endet bei St. Anton (S. 209), von wo man auf der aussichtsreichen **St. Oswald-Promenade*, die bei der Schlößlmühle von der Runkelsteiner Straße l. abzweigt, c. 100m in Windungen ansteigt und am Abhang des Hörtenbergs entlang führt, über St. Oswald und Zwölfmalgreien in die Stadt zurückkehren kann (Rundgang von 1½ St. Dauer).

Eine der schönsten Aussichten auf Bozen, Eisak-, Talfer- und Etschtal hat man vom ***Virgl**, am l. Ufer des Eisak. Virglbahn (elektr. Drahtseilbahn, 344m lang, mit 66-70% Steigung), alle 15-30 Min. in 4 Min. (60, hin und zurück 80 *h*); Bahnhof 3 Min. von der Eisakbrücke, unter der Südbahn. Fußgänger brauchen auf dem gewundenen Promenadenwege ½ St. An der obern Endstation (461m) das **Restaurant Virglwarte* mit Aussichtsterrasse. Wenige Schritte weiter die *Pens. Hof Weinegg;* etwas höher die Wirtschaften *Wendlandhof* und *Kohlerhof*. — Der Fahrweg zweigt jenseit des *Bozner Hofs* (Biergarten) von der Reichsstraße l. ab und führt bei den Passionskapellen vorüber zur (15 Min.) Kapelle auf dem *Kalvarienberg* (290m; ebenfalls schöne Aussicht), dann in Windungen bergan (½ St.). — Vom Virgl nach *Kohlern* MW. in 2 St.

Elektrische Schwebebahn von der „Kohlstatt", am l. Eisakufer, 18 Min. von der Eisakbrücke, in 14 Min. für 1 *K* 50 (hin und zurück 2 *K* 50) nach **Kohlern.** 5 Min. oberhalb der Endstation liegt *Bauernkohlern* (1140m; Staffler's Gasth., mit Aussichtsterrasse). Weiter Promenadenweg (WM. rot), an der Berglehne entlang, über die (20 Min.) Sommerfrische *Herrenkohlern*, zur (10 Min.) *Dolomitenaussicht.

Von der Trienter Straße zweigt jenseit der Eisenbahnkreuzung (10 Min. von der Eisakbrücke) l. ein Fahrweg ab, auf dem man über *Haslach*, durch Wald allmählich ansteigend, zur (½ St.) ***Haselburg** oder Burg *Kühbach* (417m; Wirtsch.) gelangt, dem Grafen Toggenburg gehörig und zum Teil erhalten (interessante Fresken im oberen Stock), am Rande eines Abgrunds malerisch gelegen. Schöne Aussicht vom Ferdinandshügel, einem Felsvorsprung 3 Min. südl. von der Burg.

Westl. von Bozen (Straßenbahn s. S. 207) liegt jenseit der Talfer

Gries. — Gasthöfe (im Sommer meist geschlossen): *Austria, mit prächtigen Anlagen, 100 Z. zu 3-7, F. 1.50 *K*, *Sonnenhof, Z. 2-6 *K*, *Bellevue, Z. 2-10 *K*, H.-P. Habsburg, diese vier ersten Ranges; H.-P. Badl, Z. 2-3 *K*; Gold. Kreuz. — *Café-Rest. Villa Klara.* — *Kurhaus*, mit Café-Restaur., Lesesaal und Park. — *Kurtaxe* tägl. 30-60 *h*.

Gries (273m), mit 6000 Einw., in geschützter Lage am Fuß des *Guntschnabergs*, wird als Winteraufenthalt viel besucht (zahlreiche Pensionen). Reizender Spaziergang auf der am *Guntschnaberg* c. 1 St. sich hinanziehenden **Erzherzog-Heinrich-Promenade* (Drahtseilbahn in 4 Min. für 60 *h* zum Streckerhof, 5 Min. w. vom H.-P. Reichsrieglerhof, mit Café-Restaur. und Aussicht).

Der **Ritten**, das hügelige Plateau n.ö. von Bozen zwischen Talfer und Eisak, wird wegen seiner prächtigen Aussichten viel besucht. RITTNERBAHN vom Waltherplatz in Bozen nach Klobenstein, 11,8km, 1½ St., 4.80, hin u. zurück 6.30 *K*. Die elektr. Bahn führt am Südbahnhof vorbei und steigt dann vom *Rittnerbahnhof*, wo die Zahnstange beginnt (Maximalsteigung 25,5%), zur (5km) HS. *Maria-Himmelfahrt*. Weiter Adhäsionsbahn über (6.2km) *Oberbozen* (1220m; Hot. Oberbozen, Z. 2-8 *K*, H.-P. Hofer) und (8,1km) *Wolfsgruben* nach (11,8km) **Klobenstein** (1149m; **H. Post*, Z. 2-8 *K*), mit prächtiger Aussicht. ¾ St. n. im Tal des *Finsterbachs* *Erdpyramiden: vom Regenwasser ausgespülte Schuttpfeiler, vielfach oben durch einen Stein vor weiterer Zerstörung geschützt. — Großartige Rundsicht vom **Rittnerhorn* (2260m; Wirtsch.), von Klobenstein über *Pemmern* (Whs.) in 4 St. (F. 3 *K*, unnötig).

Nördl. von Bozen mündet das von der *Talfer* durchströmte **Sarntal**; Straße bis Sarnthein (20km; Omn. 3 *K*). Vom Franziskanerkloster (S. 207) n. zur (20 Min.) Baumwollspinnerei *St. Anton*; weiter unterhalb der (15 Min.) Burg **Runkelstein* (421m; Weinwirtsch.), mit Fresken aus dem XIV. Jahrh., vorbei. Über die Talfer an Schloß *Ried* und den Ruinen (l.) *Rafenstein* und (r.) *Langegg* vorbei zum *Mackneverkessel*, einem Chaos wilder Felstrümmer am Fuß des senkrecht aufsteigenden *Johanneskofels*, und zum (2½ St. von Bozen) *Gasth. zur Post Halbwegs* (bis hierher lohnendste Strecke); dann am Gasth. zum Touristen vorbei nach (2 St.) **Sarnthein** (965m; Gasth.: *Schweizerhof*; *Post*, Z. 1-3 *K*), Sommerfrische in reizender Lage.

Eggental. Post von Bozen zum Karersee-Hotel, 33km, im Sommer 3mal tägl. in 6¼ St. für 6 *K* 40, außerdem mehrmals tägl. Omnibus; zweisp. Landauer 36 *K*; Luxus-Automobil vom H. Karersee über Vigo (S. 230) und den Pordoipaß nach Cortina (S. 228) 2mal tägl. in 5½ St. für 27 *K*. Auf der Brennerstraße ö. und über den Eisak nach (¾ St.) *Kardaun* (S. 206); hier über die Bahn und r. durch ein Tor und unterhalb der malerischen Burg *Karneid* in die vom *Karneider Bach* durchströmte Porphyrschlucht des *Eggentals*. Nach ½ St. vor einem Tunnel unter der Brücke der *Eggentaler Wasserfall*. Das Tal wird breiter (35 Min. Gasth. zum Wasserfall) und verengt sich dann nochmals. 2 St. (19km) *Birchabruck* (863m; Gasth. Post), mit schönem Blick auf r. Latemar, l. Rotwand und Rosengarten. Die Straße verläßt das Tal und steigt nach (21km) *Welschnofen* (1178m; Gasth.: Weißes Rößl, Kreuz, Krone), weiter durch Wald am malerischen *Karersee* vorbei zum (33,5km) **Karersee-Hotel** (1607m), einem großen Haus ersten Ranges, in schöner Lage (300 Z. zu 3-15, F. 1.50, M. 4.50 *K*; gutes Touristen-Restaur.); 8 Min. weiter Touristenhaus Alpenrose (Bett 2 *K*). Von hier am **H. Latemar* (1700m; Z. 3-7, F. 1.50, M. 5 *K*) vorbei zum (36,5km) *Karerpaß* (1742m; Hot. Karerpaß, Z. 2-3, F. 1.20 *K*), zwischen l. Rotwand, r. Latemar, und hinab nach (44km) *Vigo di Fassa* (S. 230).

Mendel. Überetscher Bahn von Bozen nach Kaltern, 19km in 44 Min. (I. Kl. 2 *K* 48, III. Kl. 1 *K* 24); Mendelbahn von Kaltern zur Mendel, 4,5km in 37-46 Min. für 3 *K* 50 und 2 *K* 50, hin und zurück 5 und 4 *K*. — Die Überetscher Bahn folgt zuerst der Meraner Bahn und überschreitet dann die Etsch. 5km HS. *Überetsch* (240m). L. auf vorspringendem Fels (20 Min.) Ruine *Sigmundskron*, der untere Teil jetzt Munitionsmagazin, der obere zugänglich. Durch Tunnels und an der Burg *Warth* vorbei bergan nach (14km) Stat. *Eppan-Girlan* (400m; Bahnrest.); 5 Min. westl. *St. Michael in Eppan* (416m; Gasth.: Eppaner Hof, Sonne, Rößl), stattliches Dorf. 19km **Kaltern** (424m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Rößl*), Hauptort von Überetsch. Von hier Fahrweg an der Ostseite des *Kalterer Sees* über *Gmund* zur (2½ St.) Stat. *Auer* (S. 217). — Die Mendelbahn (elektr. Betrieb) führt von Kaltern weiter bis (2,2km) *St. Anton* (520m); hier umsteigen in die Drahtseilbahn (2,3km lang, Maximalsteigung 64%), die über einen Viadukt und durch drei kurze Tunnels durch die Waldschlucht der *Pfusserlahn* steil hinaufführt. 4,5km Endstation *Mendel* (1360m); herrliche Aussicht von der Bahnhofsterrasse. Der **Mendelpaß** (1360m), in waldreicher Umgebung, ist besuchter Sommeraufenthalt; Gasth.: r. **Gr.-H. Penegal* (April-Okt.; 200 Z. von 4 *K* an, F. 1.50, M. 5 *K*), l. **Spreter's Mendelhof* (210 Z. zu 2-10, F. 1.50, M. 4.50 *K*), beide mit Touristenhäusern und billigerem Restaurant. 1½ St. n.

vom Paß der *Penegal (1738m), mit Gasth. und herrlicher Aussicht vom Turm (nach Fondo MW. in 2 St.). — Von der Mendel führt eine elektr. Schmalspurbahn über (8,3 km) *Fondo* (987m; Bahnrest.; Gasth. Post), mit 40m tiefer Klamm *(Burone del Sasso; 40 h)* und (20km) *Sanzeno* (641m), malerisch gelegenes Dorf, nach (24km) *Dèrmulo* (549m), wo sich die Mendelbahn mit der Bahn San Michele-Malè vereinigt: 50km *Malè* (S. 217). Weiter Straße nach Madonna di Campiglio s. S. 217.

Von Bozen nach *Meran* s. R. 26; — nach *Verona* s. R. 27. — *Dolomitenstraße* s. R. 31.

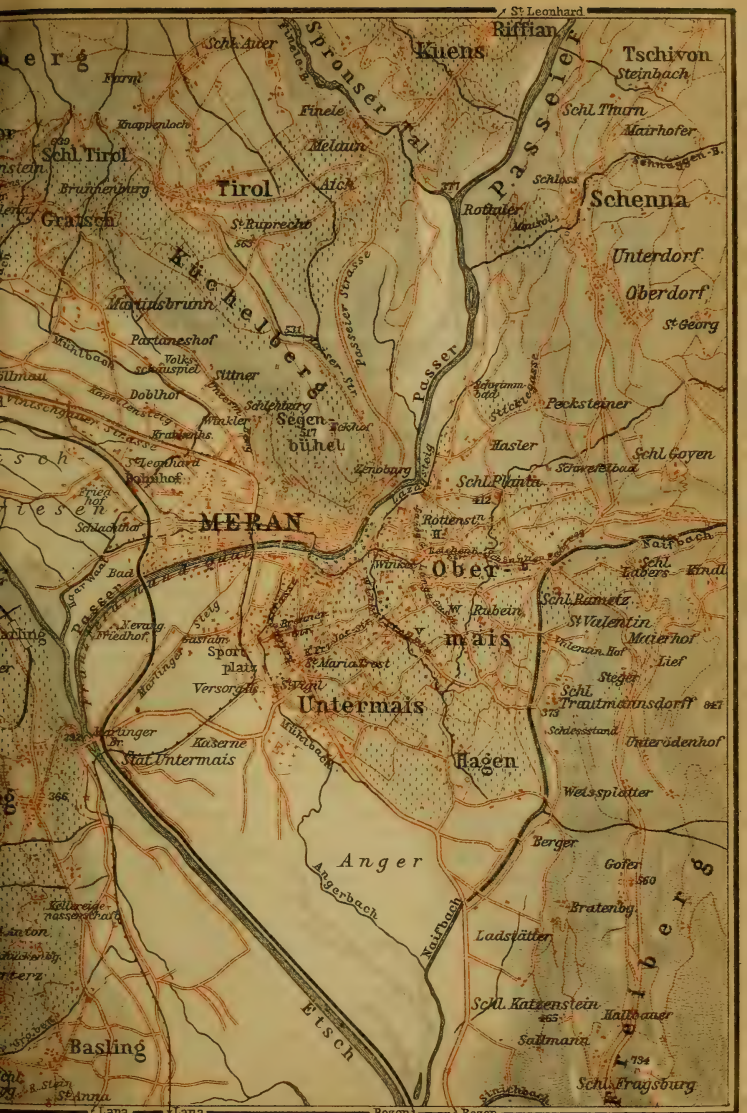
26. Von Bozen über Meran nach Neuspondinig. Das Stilfser Joch.

Von Bozen nach Meran, 32km, Staatsbahn in 1 St. für 3 *K* 40 (I. Kl.) oder 2 *K* 10 (II. Kl.), Rückfahrkarten (3 Tage gültig) 5.60 oder 3.50 *K*. — Von Meran nach Neuspondinig, 62km, Vinschgaubahn in 2¼ St. für 5 *K* 90 (I. Kl.) oder 2 *K* 60 (II. Kl.). — Von Neuspondinig nach Trafoi, 14,4km, Postautomobil 7-8mal tägl. in 1¼ St., für 3.50 *K*. Von Neuspondinig nach Sulden s. S. 215. — Von Trafoi zum Stilfser Joch, 15,6km, Post 2mal tägl. in 4½-6 St., für 8 bzw. 6.40 *K*. — Vom Stilfser Joch nach Bad Bormio, 19km, Post 2mal tägl. in 2½ St., für 6 *K*.

Bozen s. S. 206. Die Bahn überschreitet die *Talfer* und gelangt bei (5km) Stat. *Sigmundskron* (S. 209) in das Etschgebiet. L. die Ruinen *Boimont* und *Hocheppan*, r. auf steilem Fels Ruine *Greifenstein* und weiterhin Ruine *Maultasch*. 13km **Terlan** (249m; Gasth.: *Steindlhof*, Z. 1.50-2.50 *K*, gut), weinberühmtes Dorf, mit got. Kirche (XIV. Jahrh.; der Turm neu). — 16km *Vilpian* (254m); l. *Nals*, dann das Mittelgebirge von *Tisens*, darüber die bewaldete *Gall* (1631m) und die Laugenspitze (S. 214). — Hinter (23km) *Lana-Burgstall* (elektr. Bahn s. S. 211) die Meraner Berge. — L. Schloß Lebenberg (S. 213). 30km *Untermais* (291m). Über die Passer nach

32km **Meran.** — *Bahnrestaurant.* — GASTHÖFE (z. T. im Sommer geschlossen): *Grand-Hôtel & Meraner Hof (Pl. a), Franz-Ferdinand-Kai 2, mit schönem Garten, 275 Z. (52 mit Bad) von 6 *K* an, F. 2, M. 6 *K*; *Palasthotel (Pl. p a), Karl-Theodor-Str. 8, ganzjährig, 150 Z. (30 mit Bad) zu 6-16, F. 1.80, M. 4.50-6 *K*; *Erzherzog Johann (Pl. b), Sandplatz, 180 Z. zu 5-12, F. 2, M. 5 *K*; *Gr.-H. Bristol (Pl. B), Habsburger Str. 54, 130 Z. zu 5-10, F. 1.50, M. 5 *K*; *Savoy Hot. (Pl. g), Stefaniepromenade 15, gleiche Preise; *Habsburger Hof (Pl. d), Z. 4-10, F. 1.50, M. 5-6 *K*, *Kaiserhof (Pl. c), 125 Z. zu 6-14, F. 1.50, M. 5 *K*, *Tirolerhof (Pl. e), 90 Z. zu 3-6, F. 1.60, M. 4.80 *K*, diese drei nahe dem Bahnhof; *H.-P. Finstermünz (Pl. h), Burggrafenstr. 2, Z. 4-10, F. 1.50, M. 5 *K*; *Frau Emma (Pl. E), Habsburger Platz, 160 Z. von 3 *K* an, F. 1.50, M. 4.50 *K*; H.-P. Keßler, Meinhardstr. 12, Z. 3-7 *K*; Graf von Meran (Pl. i), Rennweg 28 (Variété); Haßfurther (Pl. l), Steinachplatz, Z. 4-4.50, F. 1.50, M. 4 *K*; Stadt München (Pl. m), Burggrafenstr. 15, Z. 2.50-5, F. 1.50, M. 4 *K*; Europa (Pl. n), Habsburger Str. 50, Z. 2-3 *K*, mit Café und Weinrestaurant. — Sonne (Pl. z), Stern (Pl. *a*), 26 Z. zu 1.60 3 *K*, Mondschein, alle drei in der inneren Stadt, von Touristen besucht. — *H.-P. Ortenstein (Pl. y), oberhalb der Gilfpromenade (S. 212), Z. 3-6 *K*. — *H.-P. Minerva (Pl. M), *Parkhotel (Pl. *s*), Erzherzog Rainer (Pl. t), Z. 3.50-8, F. 1.50, M. 4 *K*, Austria (Pl. u), Mændlhof (Pl. v), alle in Obermais. — *H.-P. Plankenstein, Karl-Theodor-Str. 7, Z. 3-8 *K*, *Maiserhof (Pl. x), Z. 2-3 *K*, beide in Untermais. — Zahlreiche PENSIONEN, besonders in Ober- und Untermais.

Geograph. Anst. von


St Leonhard
Riffian
Kuens
Tschivon
Steinbach
Schl. Thurn
Mairhofer
Schl. Auer
Spronser Tal
Finele
Melaun
Aich
Schl. Tirol
Brunnenburg
Tirol
Gratsch
St Ruprecht
Passeier
Schloss
Schenna
Rottaler
Unterdorf
Oberdorf
St Georg
Küchelberg
Martinsbrunn
Partaneshof
Volksschauspiel
Sittner
Doblhof
Schlehburg
Segenbühel
Winkler
Kratzenhs.
Passeier Strasse
Passer
Peckstein
Hasler
Schl. Goyen
Schwefelbad
Schl. Planta
Zenoburg
Lazaretteig
St Leonhard
Bahnhof
Friedhof
Schlachthof
MERAN
Rottenstn
Ober-mais
Naifbach
Schl. Labers
Kindl
Schl. Rametz
St Valentin
Rubein
Maierhof
Lief
Steger
Schl. Trautmannsdorf
Schlessstand
Unterödenhof
Bad
Nevang
Friedhof
Gasfabr.
Sportplatz
Versorgh.
St Maria Trost
Untermais
Martinger Br.
Kaserne
Stat. Untermais
Mühlbach
Hagen
Weissplatter
Berger
Anger
Angerbach
Gofer
Bratenbg.
Ladstätter
Naifbach
Kellereigenossenschaft
Schl. Katzenstein
Hallbauer
Saltmann
Schl. Fraysburg
Basling
Etsch
Stinichbach
Lana
Bozen
0 1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 Engl. M.
Wagner & Debes. Leipzig.

Bier-Restaur. im *Kurhaus* (s. unten), im *Forsterbräu* (Pl. p), Habsburger Str. 18, mit Garten, u. a. — Cafés: *Kurhaus* (s. unten); *Gilf*, Gilfpromenade; *Ortenstein* (S. 210), mit Aussicht; *Paris*, *Wieser*, mit Garten, Berglauben 44 bzw. 92. — Wein: *Batzenhäusl*, Berglauben 32; *Marchetti*, Berglauben 84, mit Garten.

Kurhaus (s. oben), Giselapromenade, Zutritt gegen 1 *K* wöchentlich, 4 *K* monatlich. — *Kurtaxe* (5 Tage frei) 35-70 *h* täglich.

Post und Telegraph am Sandplatz.

Droschken die einfache Fahrt im Stadtgebiet, in Untermais oder Obermais bis zum Naifbach innerhalb einer Zone Einsp. 1, Zweisp. 2 *K*, für jede weitere Zone Einsp. 50 *h*, Zweisp. 1 *K* Zuschlag; Zeitfahrten die erste ½ St. 2 und 4 *K*, jede weitere ¼ St. 50 *h* und 1 *K* (nachts die Hälfte mehr).

Elektr. Straßenbahn vom Bahnhof zum *Karl-Ludwig-Platz* in Obermais (30 *h*); — vom Rennweg nach *Forst* (20 *h*); — vom Rufinplatz über *Marling*, *Tscherms* und (7,5km) *Oberlana* (S. 213; 30 *h*) nach *Lana-Burgstall* (S. 210).

Meran (320m), mit 14000 deutschen Einw., die alte Hauptstadt von Tirol, in herrlicher, durch üppige Obst- und Weinpflanzungen ausgezeichneter, burgenreicher Umgebung, liegt am Fuß des *Küchelbergs* ungefähr 1km ö. der Etsch am Ausgang des Passeiertals (S. 213), von den Gemeinden *Obermais* (4000 Einw.) und *Untermais* (6500 Einw.) durch die *Passer* geschieden. Es wird wegen seines sonnigen trockenen Klimas als Winterkurort (mittlere Wintertemperatur 1,8° C.) und auch im Herbst zur Traubenkur viel besucht.

Der neue Stadtteil beim Bahnhof hat als wichtigste Verkehrsstraße die Habsburger Straße, die sich im S. der Altstadt bis zum Sandplatz (s. unten) fortsetzt. Der dem *Stadttheater* gegenüber nördl. abzweigende Rennweg bildet die westl. Grenze der Altstadt. An ihm erinnert r. am Gasthof Graf von Meran (Pl. i) eine Gedenktafel an das Verhör des gefangenen Andreas Hofer vor seiner Abführung nach Mantua am 28. Jan. 1810 (vgl. S. 186). — Das gewerbliche Leben drängt sich in der Laubengasse zusammen, die von Bogengängen eingefaßt ist, südl. „Wasserlauben", nördl. „Berglauben" genannt. In letzteren, Nr. 74, führt ein Durchgang in den Hof des Rathauses zu der ehem. *Landesfürstlichen Burg*, von Herzog Siegmund um 1450 erbaut; das wiederhergestellte Innere (Eintr. 60 *h*), mit altem Hausrat, Bildnissen, Wandmalereien, bietet ein treffliches Beispiel der Einfachheit fürstlicher Wohnungen jener Zeit. Hinter der Burg die *Kunstausstellung* (9½-12½ u. 3-5½, So. 10-12 Uhr; 40 *h*) und der westl. Aufgang zum Tappeiner Weg (S. 212). L. in der Jahngasse das kleine *städtische Museum* (10-12, 2-5 Uhr, So. nur vorm.; 50 *h*). — Die Laubengasse mündet östl. auf den Pfarrplatz. Die gotische *Pfarrkirche*, 1367 geweiht, 1495 vollendet, wurde neuerdings gründlich restauriert; an der Außenseite bemerkenswerte Grabtafeln. — Durch die Postgasse gelangt man südl. auf den Sandplatz, wo eine *Mariensäule* an die Kriegsdrangsale von 1797-99 erinnert.

Die auf dem breiten Damm der Passer angelegten Kurpromenaden, mit schönen alten Pappeln und Aussicht auf die Berge des Etschtals, stehen unter der vollen Einwirkung der Südsonne. Mittelpunkt des Kurlebens ist die *Gisela-Promenade*, mit dem

Kurhaus (S. 211); westl. schließt sich die *Stefanie-Promenade* an, mit der *Evang. Christuskirche*, östl. die geschützte *Winter-Anlage*, mit Wandelhalle. Dem Sandplatz gegenüber führt die *Reichsbrücke* (schöne Aussicht) nach *Untermais* zu der spätgot. *Spitalkirche* und der mit einem Marmordenkmal der Kaiserin Elisabeth († 1898) geschmückten *Marie-Valerie-Anlage*, die in der *Sommer-Anlage*, am Abhang der Höhe von Obermais, ihre Fortsetzung findet und durch den *Tappeiner Steg* mit der Winter-Anlage verbunden ist. Die Promenaden erstrecken sich auf beiden Ufern bis zum *Steinernen Steg*, der in hohem Bogen die Passer überbrückt, und am r. Ufer weiter in der durch üppigen Pflanzenwuchs ausgezeichneten *Gilfpromenade*, mit Büste des tiroler Dichters Beda Weber († 1858), bis an die Passerschlucht unter der Zenoburg (s. unten).

Eine prachtvolle Aussicht auf Meran und das Etschtal gewährt der am Abhang des Küchelbergs entlangführende *Tappeiner Weg, zu dem man vom Steinernen Steg auf Treppen, von der Gilfpromenade auf Promenadenwegen hinansteigt. Der Tappeiner Weg beginnt beim Hot. Ortenstein (S. 210). Schönster Blick von der Terrasse bei dem mittelalterlichen sog. *Pulverturm*. Weiterhin ein Büstendenkmal für den Stifter des Weges, Dr. Franz Tappeiner, jenseit dessen r. der Tiroler Steig (s. unten) abzweigt; dann entweder l. in Windungen hinab zum Burghof (S. 211), oder auf dem Tappeiner Weg weiter und auf der Unterm Berg gen. Straße zurück.

Obermais, auf dem Bergabhang am l. Ufer der Passer, besteht fast ganz aus gartenumgebenen Villen und Schlössern. Auf der oberhalb der Sommer-Anlage herlaufenden Elisabethstraße gelangt man zum *Elisabethgarten*, mit Wandelhalle und Marmorbüste des Dichters Oskar v. Redwitz († 1891). Südl., zwischen der bei der alten *St. Georgskirche* beginnenden Dr.-Christomannos-Str. und der Winkelstraße, Schloß *Winkel;* weiter an der Winkelstraße die *Franz-Josephs-Anlage* (Kurmusik). Nördl. vom Karl-Ludwig-Platz das Schloß *Rottenstein* und Schloß *Greifen* oder *Planta* (412m), mit prächtiger Efeu-Umrankung. Im s.ö. Teile von Obermais Schloß *Rubein*, mit alten Zypressen und malerischem Hof.

Der Ausflug nach Schloß Tirol erfordert hin und zurück mit Aufenthalt $3^1/_2$ St. (Einsp. 12, Zweisp. 15 *K* hin u. zurück). Der Fahrweg verläßt Meran n.ö. durch das *Passeirer Tor* und steigt, bei der Ruine *Zenoburg* (roman. Portal, XIII. Jahrh.) vorüber, als „Kaiserstraße" den Rücken des *Küchelbergs* hinan, wo er in dem steinigen alten Tiroler Fahrweg seine Fortsetzung findet. Fußgänger folgen vom Tappeiner Weg dem *Tiroler Steig* (s. oben) und weiter dem Tiroler Fahrweg bis ($1-1^1/_4$ St.) **Dorf Tirol** (596m; Gasth.: Rimmele, Schloß Tirol, beide mit Aussichtsterrasse; Sonne). Weiter am Abhang hin, oberhalb der neu ausgebauten *Brunnenburg*, nach $^1/_4$ St. durch einen 52m langen Tunnel, das „Knappenloch", und über einen kurzen Viadukt (r. oben Erdpyramiden) in 5 Min. zum Schloßeingang.

***Schloß Tirol** (639m; Eintr. 50 *h*), der alte Sitz der Grafen von Tirol, die 1253 im Mannesstamm ausstarben, entstand um 1200 aus einem Kloster, geriet später in Verfall, wird aber jetzt instand gehalten. Aus den Fenstern des Kaisersaals schöne Aussicht auf das Etschtal und das Gebirge. Neben dem Schloß Weinwirtschaft.

1 St. n.ö. von Meran thront über dem Eingang ins Passeiertal das alte Schloß ***Schenna** (596m). Der Fahrweg (Einsp. 11, Zweisp. 15 *K* hin u. zurück) führt durch Obermais, dann n. unterhalb der Höhe des Schlosses Goyen bergan. Im Dorf Schenna die ordentlichen Gasth. Schennaer Hof, Brunner und Schloßwirt. Das *Schloß* (XII.-XVI. Jahrh.), 1844 von Erzherzog Johann hergestellt, enthält einen Waffensaal, Bildnisse u. a.; im Mausoleum das Grab des Erzherzogs († 1859). Die Aussicht gehört zu den schönsten um Meran.

1½ St. s. von Obermais (Omnibus 2mal tägl.; Einsp. 14, Zweisp. 18 *K*), über das Restaur. *Steger* und den *Weißplatter* (Wirtsch.), die **Fragsburg** (734m), mit prächtiger Aussicht auf Tal und Berge. Daneben ein Hotel-Restaurant.

Auf den Höhen im W. des Etschtals bietet, besonders nachm., das Schloß ***Lebenberg** (511m), 1½ St. s. von Meran, die schönste Aussicht (einf. Wirtsch.; Zimmer mit lustigen Malereien und Sprüchen). Elektr. Bahn über *Untermais* in 10 Min. bis zur HS. *Marling Kellerei;* von hier in 1 Min. hinauf zum *Rieblerhof* und l. auf dem Tschermser Fahrweg bis über den (20 Min.) *Lebenberger Graben*, dann gleich r. den Wiesenpfad hinan, der bald in den holperigen Schloßweg mündet (bis oben ¾ St.).

Von *Oberlana* (elektr. Bahn s. S. 211) auf das ***Vigiljoch**: Schwebebahn (2100m lang) in 26 Min. für (auf- oder abwärts) 2 *K*. Auf der Mittelstation *Aichberg* (900m) steigt man um. Von der Endstation *Vigiljoch* (1468m; Touristenhaus; Hotel im Bau), auf aussichtsreicher Alpenmatte, Fahrstraße zum (½ St.) *Gamplhof* (Wirtsch.); oberhalb die *St. Vigilkapelle* (1790m), mit prächtiger Aussicht auf die Ötztaler und Ortler-Gletscher, die Dolomiten usw.

N.w. von Meran führt die Vinschgauer Straße (Straßenbahn s. S. 211) zur (40 Min.) Etschbrücke, weiter an (r.) Schloß *Forst* (344m), seit 1880 hergestellt, und der *Forster Brauerei* vorbei zur (40 Min.) *Römerbrücke*, hoch über der Etsch. Auf dem l. Ufer, bei dem Dorfe *Töll*, entweder Fahrweg l. über die *Quadrathöfe* (836m) zur Sommerfrische (2½ St.) ***H.-P. Eggerhof** (1272m), oder r. im *Zieltal* hinan zum (1¾ St.) *Partschinser Wasserfall*.

Passeiertal. Post von Meran nach St. Leonhard 3mal tägl. in 3½ St. für 2 *K* 60; außerdem 2mal tägl. Motorpost in 3½-4 St. über den Jaufenpaß nach Sterzing. Fahrweg von Meran an der Zenoburg (S. 212) vorbei über (5,2 km) *Riffian* (499m) und (9,5 km) *Saltaus* (493m) nach (16,5 km) *St. Martin* (588m; Unterwirt); r. hoch oben im Walde die *Pfandlhütte* (1132m), Hofer's Zufluchtsort, wo er am 27. Jan. 1810 gefangen genommen wurde. Weiter der (18,5 km) *Sandhof* (638m; Whs.), Geburtshaus Hofer's (22. Okt. 1767; vgl. S. 186), des „Sandwirts von Passeier", mit Erinnerungen an ihn; daneben die alte *Hoferkapelle* und die 1896 erbaute roman. *Herz-Jesu-Kapelle* (Eintr. 20 *h*). — 20,6 km **St. Leonhard** (680m; *Tirolerhof*, *Theiswirt*, *Strobiwirt*), Hauptort des Tals, mit der Ruine *Jaufenburg* (810m). Von hier nach Sterzing (S. 214) neue Straße (39 km) durch das *Waltental* und über den

Jaufen (2109m; Jaufenhaus) in 8-8½ St. — Von St. Leonhard ins Ötztal: Saumweg (Straße bis Moos im Bau) von St. Leonhard am l. Ufer der Passer nach (2½ St.) *Moos* (1020m; Oberwirt Auer; ins Gurgler Tal s. S. 202), oberhalb aufs r. Ufer zum (1 St.) *Gasth. am See* (1198m) und über (¾ St.) *Rabenstein* (nach St. Martin am Schneeberg s. S. 204) nach (1 St.) *Schönau* (1682m). Von hier über die Essener Hütte oder über das Timmeljoch nach Zwieselstein im Ötztal s. S. 202.

Von Meran zum Rabbibad durch das **Ultental** 15-16 St., lohnend. Fahrstraße von Oberlana (elektr. Bahn s. S. 211) über (1 St.) *Außerhof*, den Hof *Klaus*, dann abwärts und wieder hinan nach (1½ St.) *St. Pankraz* (377m; Innerwirt). Weiter neue Straße an (½ St.) *Bad Lad* vorbei; ¼ St. weiter zweigt l. ab ein Fahrweg durchs *Maurantal* zum (40 Min.) *Mitterbad* (1000m), mit Arsen-Eisenquelle; von hier auf die **Laugenspitze* (2433m), mit prachtvoller Fernsicht, 4½-5 St. — Im Ultental weiter nach (1½ St.) *St. Wallburg* (1192m); dann Saumweg: 2 St. *St. Nikolaus* (1264m); 1½ St. *St. Gertraud* (1512m), mit schönem Blick auf den Talschluß. Von hier s.w. über die (1½ St.) *Kaser-A.* (1925m) zum (1½ St.) *Kirchberg-* oder *Rabbi-Joch* (2451m); hinab auf steinigem Pfade über die (¾ St.) Malga *Palù de Caldes* nach dem (1¼ St.) *Rabbibad* (S. 217).

Bergtouren von Meran s. *Bædekers Südbayern, Tirol* etc.

Die Vinschgaubahn führt von Meran im Bogen nach S. zur (5km) Stat. *Marling* (370m), dann in starker Kehre durch einen Tunnel und am Abhang hin, mit Blick auf die untere Bahnstrecke und ins Meraner Tal, und durch zwei weitere Tunnels nach (15km) *Töll* (511m), der Ort am l. Etschufer. — Weiter durch den Talboden des *Unter-Vinschgaus*, vorbei an (l.) Burg *Dornsberg*, nach (22km) *Naturns* (534m); 1km n. das Dorf (Gasth. Post), mit der Burg *Hoch-Naturns*. — 25km *Schnalstal* (554m; H. Schnalstal), an der Mündung des Schnalser Tals (S. 201). — Weiterhin r. über *Staben* Ruine *Jufahl* (913m). — Jenseit (31km) HS. *Kastelbell* (597m), mit malerischer Burgruine, durch eine Talenge, die *Latschander*, nach (35km) *Latsch* (632m; Bahnrest.; Gasth. Hirsch), Markt mit 1150 Einwohnern. Hoch am n. Bergabhang Ruine *Annaberg* (1056m), darüber die Wallfahrtskirche *St. Martin am Vorberg* (1736m). — Über die *Plima* nach (39km) *Goldrain* (622m; Gasth. Goldrainer Hof), Station für das sich l. öffnende Martelltal.

Von Goldrain nach Sulden durch das **Martelltal**, leichter und lohnender Übergang über das Madritschjoch: 12½, von Gand 10 St. (F. 18 *K*; man übernachtet am besten im Zufritthaus oder in der Zufallhütte, 4½ bzw. 6½ St. von Goldrain). Am (20km) Eingang des Tals das Dorf *Morter* mit der Burgruine *Unter-Montan*. 1½ St. weiter *Bad Salt* (1148m); r. am Abhang bleibt das verstreut liegende Kirchdorf *Martell* oder *Thal*. Von Salt führt der Weg nach (35 Min.) *Gand* (1257m; Gasth. Eberhöfer, gut). Weiter an der (1¼ St.) Kapelle *Maria-Schmelz* (1555m) vorbei zum (1 St.) *Zufritthaus* (1828m; Gasth.), mit herrlichem Blick auf den Talschluß, und zur (2 St.) *Zufallhütte* (2273m; Wirtsch.), in schöner Lage angesichts des *Zufallferners*; auf den **Cevedale* (S. 215) 6 St., mit F. (19 *K*), unschwierig, über die (3½ St.) Hallesche Hütte (S. 215). — Von der Zufallhütte nach Sulden (S. 215): entweder (6 St.) n.w. über das (3¼ St.) *Madritschjoch* (3119m), mit überwältigendem Blick auf die Suldener Berge (über den Grat in ¾ St. auf die **Hintere Schöntaufspitze*, 3324m, mit großartiger Rundsicht), und die (1 St.) *Schaubachhütte* (S. 215), oder (6½ St.) w. über die (3½ St.) *Hallesche Hütte* (S. 215) und die (1½ St.) Schaubachhütte. — Von der Zufallhütte über den *Cevedalepaß (Langenfernerjoch;* 3267m) nach *Santa Caterina* im *Val Furva*, 8 St., großartige Gletscherwanderung, s. *Bædekers Südbayern* etc.

46km *Schlanders* (745m; Bahnrestaur.; Gasth. Post), Markt an der Mündung des *Schlandernauntals.* — 55km *Laas* (867m; Gasth. Hirsch), mit großen Marmorwerken, an der Mündung des Laaser Tals. Das Etschtal erweitert sich, der Talgrund wird sumpfig. — 62km **Neuspondinig** (885m; Bahn-Posthotel Hirsch, Z. von 2 *K* an, M. 3.50 *K*, gut). Die Bahn führt weiter nach (72km) Mals (S. 198). Post nach Landeck s. S. 198/97.

Bei Neuspondinig zweigt l. die ***Stilfserjochstraße** ab, 1820-24 erbaut, die höchste Fahrstraße Europas. Sie überschreitet die Etsch, dann auf einem Damm die vom *Trafoier Bach* mit Geröll bedeckte Talsohle. — 2,7km *Prad* (900m; Gasth.: Post, Prader Hof).

Bei der *Schmelz* (930m; Gasth.: Schmelz, Adler) beginnt die Straße zu steigen; das Tal verengt sich, zur Seite der ungestüme Trafoier Bach in einer Reihe von Fällen. R. an steiler Bergwand das Dorf *Stilfs* (1311m); die Straße tritt auf das l. Ufer des Bachs. — Bei (9,3km) **Gomagoi,** deutsch *Beidewasser* (1273m; Gasth.: Weißkugel, Post), mit kleinem Sperrfort, öffnet sich l. das Suldental.

Das 3 St. lange ***Suldental** zieht sich in das Herz der Ortlergruppe hinein. Post und Omnibus von Neuspondinig zum **Suldenhotel** mehrmals tägl. in 4-4½ St. für 6 *K*, Zweisp. 37 *K* 40. Fahrstraße von Gomagoi nach (8,2km) **Sulden** oder *St. Gertraud* (1845m; *H. Eller*, 50 Z. zu 1.60-3.50 *K*, gut; *Posthotel Ortler*, Z. 1.80-3.50, F. 1.20 *K*). 10km das ***Suldenhotel** (1906m; ersten Ranges, 170 Z. zu 3-9, F. 1.50, M. 3.50 *K*), mit vollem Überblick des großartigen Bergkranzes, der den vom Tal aus nur wenig sichtbaren *Suldenferner* umgibt. Lohnend der Besuch der (2-2½ St. n.ö.) *Düsseldorfer Hütte* (2700m; Wirtsch.) im *Zaytal*, mit schönem Blick auf den Ortler, und der (2½ St. s.; F. 8 *K*) *Baeckmannhütte* (2661m) am Suldenferner. — Guter Überblick über den Ferner von der *Schaubachhütte* auf der *Ebenwand* (2691m; Wirtsch.), 2 St. s. von Sulden, Ausgangspunkt für *Königsspitze* (3857m; 5-6 St., nur für Schwindelfreie, F. 26 *K*), ***Hintere Schöntaufspitze** (S. 214; 2¼ St., F. 11 *K*) und für den Übergang über das Madritschjoch zur Zufallhütte (S. 214). — Am *Eisseepaß* (3133m), 2½ St. von der Schaubachhütte, die *Hallesche Hütte* (Wirtsch.); von hier auf den ***Cevedale** (*Zufallspitze;* 3774m), mit dem besten Überblick über die Ortlergruppe, 2½-3 St. (F. 17 *K*). Von der Hallescheu Hütte zur Zufallhütte s. S. 214, zum Cevedalepaß (S. 214) ½ St. — Der ***Ortler** (3902m), der höchste Berg der Ostalpen, wird sowohl von Trafoi (s. unten) aus in 8-8½ St. wie von Sulden aus in 7½-8 St. bestiegen (anstrengend, aber für Geübte bei gutem Schnee nicht schwierig; F. 20 *K*). Der Weg führt von Sulden über die (2½ St.) *Tabarettahütte* (2534m; Wirtsch.) zur (1¼ St.) *Payerhütte* (3020m; Wirtsch.), 20 Min. jenseit des *Tabarettajochs*, wo der Weg von Trafoi mündet (S. 216); von hier über den *Tabaretta-* und *Obern Ortlerferner* zur (3½-4 St.) Spitze, mit großartiger Rundsicht. — Näheres s. in *Bædekers Südbayern*, *Tirol* etc.

Die Straße steigt rascher und überschreitet viermal den Trafoier Bach; vorn immer großartiger die gewaltige Ortlergruppe.

13km **Trafoi** (1541m; Gasth.: ***Posthotel**, 80 Z. zu 2-6, F. 1.20 *K*; *Schöne Aussicht; Waldhaus; Edelweiß*), 2km l. Dorf mit 200 Einw., in großartiger Lage. — 14,4km ***Trafoihotel** (1570m), ersten Ranges, nur Juni-Sept. (170 Z. zu 3-12, F. 1.50, M. 5 *K*), beim obern Ende des Dorfs, zweite Poststation.

Lohnender Spaziergang vom Trafoihotel an der Wirtschaft *Waldheim* und einer Kaserne vorbei in ½ St. zu den **Heil. drei Brunnen** (1598m), mit Whs. und Wallfahrtskapelle. In einem Schuppen drei Heiligenfiguren, aus deren Brust das heil. Wasser läuft. — Ein Fußweg führt vom (20 Min.

Waldheim (S. 215) in 1 St. hinauf zum Weißen Knott (s. unten). — Schöne Aussicht auf das Ortlergebiet vom (2 St. n.) *Kleinboden (2100m). — Auf den *Ortler (S. 215) 8-8½ St. (F. 20 *K*): über die (1½ St.) *Alpenrosenhütte* (2000m) und die (1½ St.) *Edelweißhütte* (2500m), beide mit Wirtsch., zur (1½ St.) *Payerhütte*, s. S. 215.

Die Straße steigt in kühnen Windungen auf der l. Talseite hinan; Aussichten am besten von den Straßenkehren, daher abkürzende Fußwege vermeiden. Schönster Punkt am (17,4km) **Weißen Knott* (1863m; Restaur.), einem Felsvorsprung: vorn der schwarze Madatsch, r. der Madatschferner, l. der Trafoier und Untere Ortlerferner und, im Vordergrund, das Pleißhorn; tief unten die Heil. drei Brunnen (S. 215). 25 Min. *Cantoniera del Bosco*, gegenüber dem schönen *Madatschgletscher*. Der Baumwuchs hört auf, nur dürftige Zwergkiefern kommen noch fort. Vor (40 Min.)

22km **Franzenshöhe** (2188m; *Post-Alpenhotel*), an einer kurzen Abzweigung der Straße, wird der Gipfel des Ortler frei. — Die Straße steigt in langen Kehren, an dem (24,8km) *Touristenheim Franz-Josefshöhe* (Restaur., auch Z. zu 2 *K*) vorbei, zum (1³/₄ St.)

28,6km **Stilfser Joch** *(Giogo di Stelvio;* 2758m), mit dem **Hot. Ferdinandshöhe* (Z. von 3 *K* an) und österreich. Zollamt. Gegenüber dem Grenzstein Aufstieg zur (15 Min.) **Dreisprachenspitze* (2843m; gutes Gasth.), mit prächtiger Aussicht. — In Windungen hinab nach

31,6km **Cantoniera Santa Maria** (2487m; *Whs.*, dürftig), mit dem ital. Zollamt und großer Alpenjägerkaserne.

Eine Straße (Post vom Stilfser Joch 1mal tägl. in 2, aufwärts in 3½ St.) führt von Santa Maria r. über den *Umbrailpaß* (2505m) und durch das einförmige *Muranza-Tal* nach (13,8km) *S. Maria* im Münstertal (S. 198).

*Piz Umbrail (3034m), 1³/₄-2 St. (F. 5-6 fr.): auf der Umbrailstraße nach 500m l. hinan, oben im Zickzack über Geröll; prachtvolle Aussicht.

Folgt (25 Min.) die *Terza Cantoniera „al Piano del Braulio"* (2318m; Whs.) mit Kapelle; dann das *Casino dei rotteri di Spondalunga* (2165m), Straßenarbeiter-Haus. Weiter in zahlreichen Kehren, die der Fußgänger abschneidet (r. in der Schlucht die über Felsterrassen abstürzenden Fälle des *Braulio*), auf dem *Ponte alto* über den *Vitelli-Bach* zu der verfallenen *II^a Cantoniera Bruciato* (1980m). R. die Abstürze des *Mte. Braulio* (2980m). In langen Kehren an der Bergwand abwärts, unter Schutzgalerien durch die wilde Schlucht des *Wormser Lochs*. Folgt die *I^a Cantoniera di Piatta Martina* (1702m; Wirtsch.). R. stürzt aus dem wilden *Val Fraele* die *Adda* und nimmt den Braulio auf. Hinter der vorletzten Galerie wendet sich das Tal nach S.; *prächtige Aussicht über den Talboden von Bormio bis Ceppina, s.w. Corno di S. Colombano (3022m), Cima di Piazzi (3439m) und Cima Redasco (3139m), s.ö. Monte Sobretta (3296m) und die Eispyramide des Pizzo Treséro (3602m). Dann erscheint gleich unterhalb der Straße wie an den Felsen angeklebt das *Alte Bad Bormio* (*Bagni Vecchi*, 1410m; Z. 2-4, F. 1.25 fr.); ein Fahrweg führt kurz vor dem letzten Tunnel hinab. 10 Min. weiter das

47,6km **Neue Bad Bormio** (*Bagni Nuovi;* 1340m), ein stattliches

Stilfser Joch
ORTLER
Marteli
Butzenspitz
Königsp.
Zufallsp.
Cevedale
Pallon di Mare
Tresero
Monte Vioz
Pta di Madaccio
Pta Redasco
La Serra
Pta di Rosole
Pta di Viola
Pta di Dosde
Pta di Verra
Pta di Tea
Sasso Campana
Sasso Montello
Grosotto
Mte Roseo
Mte Sobretta
Mte Confinale
Cima Solena
Cima Piazzi
Cima Campisi
Cima Cerbelia
Cima Viola
Cima Solaseo
Cima Trenancelli
Mte Scorluzzo
Mte Storile
Mte Serottini
Mte Pedenolo
Mte Pasquallina
Mte Scorluzzo
Mte Cologna
Mte Padrio
Mte Ariolo
Mte Baitone
Mte Gromale
Mte Lares
Mte Miller
Mte Cavento
Mte Folletto
Mte Careito
Mte Regina
Mte Tarsoleta
Mte Colmine
Mte Meriola
Mte Campo
Mte Cop. di Preguzzo
Mte Cingledin
Mte Ceto
Mte Castello
Mte Voccio
Mte Ghigna
Mte Listino
Mte Boazola
Mte Seredon
Mte Frerone
Mte Bruffione
Mte Tanarone
Mte Cadrì
Mte Lomasone
Mte Mondonino
Mte Val di Lago
Mte Cornelle
Mte Stigolo
Mte Caserte
Mte Carena
Mte Colombine
Mte Stabile Salato
Mte Valmezzana
Mte Meccia
Mte Erbuono
Mte Montecchio
Mte Alto
Mte Arthur
Mte Rogolo
Mte Aregone
Mte Piano
Mte Cima
Mte Cima Piazzi
Mte Cima Viola
Mte Cima Solaseo
Mte Cima Trenancelli
Mte Cima Campisi
Mte Cima Cerbelia
Mte Cima Solena

Meran
BOZEN
Franzensfeste
Verona
Engl. Miles.

Gebäude, mit Blick über den Talboden und das Gebirge (Z. 3-8, F. $1^1/_2$, M. 5 fr.). Die Bäder erhalten ihr Wasser (indifferente, schwach gipshaltige radioaktive Thermen, 38-41° C.) von den Quellen beim Alten Bad.

27. Von Bozen nach Verona. Der Gardasee.

151km. Südbahn, Luxuszug in 3 St. für 22 *K* 45 (von Innsbruck nach Verona 41 *K* 45); Schnellzug in $3^1/_2$ St. (I. Kl. 17.20, II Kl. 12.80 *K*), Personenzug in $5^1/_4$ St. (14.80, 10.12, 7.20 *K*).

Bozen (265m) s. S. 206. Die Bahn überschreitet den *Eisak*, den 1 St. weiter abwärts die *Etsch (Adige)* aufnimmt, die bei (10km) *Branzoll* (228m) schiffbar wird. — Jenseit (16km) *Auer* (225m; Gasth. Post), bei *Gmund*, über die Etsch; r. auf der Höhe Kaltern (S. 209). — 21km *Neumarkt-Tramin* (218m); der Marktflecken **Neumarkt** (Gasth.: *Post*, *Krone*) liegt am l. Ufer. Von Auer oder Neumarkt ins Fleimstal s. S. 230.

Am Abhang des Gebirges r. die Orte *Tramin*, *Kurtatsch*, *Margreid*. — 31km *Salurn* (212m; Gasth. Sonne), das letzte vorwiegend deutsche Dorf, mit der Ruine *Haderburg* auf steilem Fels.

38km **S. Michele** oder *St. Michael* (210m; Gasth.: *Adler*).

In den **Nons- und Sulzberg** (Val di Non und Val di Sole), das 50km lange Tal des *Noce*, führt von S. Michele nach (52km) Malè die (von Trient ausgehende) elektr. Nonstalbahn ($2^1/_4$-$3^1/_4$ St.). — 4km *Mezzolombardo* (229m; H. Commercio). Dann durch die (8km) *Rocchetta*, einen Engpaß, über (23km) *Tajo* (317m) und (26km) *Dermulo* (549m; elektr. Bahn auf die Mendel s. S. 210) nach (33km) *Cles* (656m; Bahnrest.; Grand-Hôtel), Hauptort des *Nonsbergs*, mit altem Schloß. Auf eiserner Brücke, dicht neben der alten Mostizzolbrücke, über die tiefe Schlucht des Noce und durch die Talsohle des *Sulzbergs* über (48km) *Caldes* (697m) nach (52km) **Malè** (771m; *Bahnrest.*; *H. Malè*), Hauptort des Sulzbergs (nach Madonna di Campiglio s. unten); 13km n.w. das besuchte *Rabbibad* (1220m) mit Eisensäuerling (ins Ultental s. S. 214). — Weiter Fahrstraße (Post 2mal tägl. in $2^1/_4$ St.) an (67km) *Mezzana* (941m) vorbei nach (72km) *Fucine* (956m; Gasth.: Posta, deutsch; Zanella), am Eingang des *Val di Pejo*, in dem $2^1/_2$ St. aufwärts (Post) das *Bad Pejo* (1380m; Gr.-H. Pejo), mit Eisensäuerling, liegt. Von Fucine Post in 5 St. über den (87km) **Tonale-Paß** (1884m) nach (98km) *Ponte di Legno* (1261m; Grand-Hôt., H. Tonale), in dem vom Oglio durchflossenen *Val Camonica*. Von hier nach (118km) *Edolo* (699m) und mit Bahn durch das Val Camonica nach *Iseo* und *Brescia*, oder Fahrstraße über den *Passo d'Aprica* (1181m) nach *Tirano*, s. *Bædekers Südbayern*.

Von S. Michele nach Madonna di Campiglio, 75km, Nonstalbahn bis Malè (52km) s. oben, von da nach Campiglio (23km) Motorpost 2mal tägl. in $1^3/_4$ St. (8 *K*), Stellwagen in $3^1/_2$ St. (3.50 *K*). — Die Straße führt oberhalb (52km) Malè (s. oben) l. ab über den Noce nach (56km) *Dimaro* (766m; Gasth. Corona, Z. 1 *K* 60). Nun in Kehren in dem bewaldeten *Meledriotal* aufwärts zur Höhe des (72km) *Campo di Carlomagno* (1683m) und zum (72,5km) **Hot. Campo Carlo Magno* (1652m; Juni-Sept., Z. 8-18, F. 2, M. 6 *K*) und in Windungen hinab nach (75km) **Madonna di Campiglio** (1515m; Gasth.: **Gr.-H. des Alpes*, Juni-Sept., Z. 4-16, F. 1.75, M. 6 *K*; **H.-P. Reinalter*, Z. von 3 *K* an; **H.-P. Neumann*, Z. 3.40-5.40 *K*; *H.-P. Brenta*, Z. 4-5 *K*; *P. Villa Hedwig*), auf grünem Wiesenplan gelegene vielbesuchte Sommerfrische (Vorausbestellung der Z. ratsam), mit zahlreichen Spaziergängen. Auf den aussichtsreichen **Monte Spinale* (2163m), den breiten Bergrücken östl. von Campiglio: 2 St. bis zur W.-Spitze (2103m), mit groß-

artiger Rundschau. Ausflüge und Pässe s. *Bædekers Südbayern, Tirol* etc.; am lohnendsten die *Bocca di Brenta* (2519m; von Campiglio bis Molveno 9 St., F. 20 *K*). Von Campiglio nach Trient s. S. 219.

Die Bahn tritt wieder auf das l. Ufer der Etsch. 45km *Lavis* (206m). Über den *Avisio*. — L. der *Monte Calis* (1906m).

55km **Trient.** — *Bahnrestaurant*, gut. — Gasth.: am Bahnhof *Imperial Hotel Trento (Pl. a: B 1), mit Terrassen-Restaur., Z. 3.50-10, F. 1.50, M. 5 *K*; Bahnhofhot. Mayer (Pl. d: B 1), Z. 2.50-4, F. 1 *K*; — in der Stadt Bristol, Via Torre Verde (Pl. C 2), Z. 2.50 *K*; Isola Nuova (Pl. e: B 1, 2), Via Romana, deutsch, gut; H. garni Europa (Pl. b: C 2), Via Lunga 41, Z. 2-5 *K*; Stella d'Oro, Piazza S. Pietro (Pl. C 2), deutsch. — Bier: *Forsterbräu*, *Kräutner*, beide Via Oss-Mazzurana (Pl. C 2, 3). — Post u. Telegraph (Pl. C 3), Piazza della Posta.

Trient (193m), ital. *Trento*, das *Tridentum* der Römer, am l. Ufer der *Etsch*, mit 27100 meist ital. Einw., bis 1796 Hauptstadt eines deutschen Fürstbistums, jetzt Sitz der Statthaltereiabteilung für Welschtirol (ital. *il Trentino*), gleicht in der Bauweise den oberital. Städten und ist die größte und schönste Stadt Welschtirols. In den Anlagen der Piazza Dante vor dem Bahnhof ein großes *Dantedenkmal*, von Zocchi (1896). Die Via Romana (Pl. B 2) führt hier südl. über den *Canale di Scolo* nach den breiten Hauptstraßen Via Lunga und Via Rodolfo Belenzani, beide mit beachtenswerten Palästen, z. T. mit bemalten Fassaden nach venezianischer Art. In der Via Rodolfo Belenzani l. der *Pal. Municipale* (Pl. 2: B C 2, 3), mit dem Museo Comunale (werktags 9-12, 3-6 Uhr frei, 15. Juli-31. August geschlossen), einer Sammlung naturhist. Gegenstände, römischer u. a. Altertümer usw. — Ein Durchgang führt r. nach der Kirche *S. Maria Maggiore* (Pl. B 3), einem einschiffigen Bau im ital. Frührenaissancestil, 1545-63 Sitz des Konzils von Trient; im Chor l., hinter der *Orgelbrüstung von Vinc. Vicentino (1534), ein Gemälde von 1563 mit den Bildnissen der Mitglieder.

Auf dem malerischen Domplatz (Pl. B C 3) der hübsche *Neptunbrunnen* (1768) und der *Pal. Pretorio* (jetzt Platzkommando) mit dem *Uhrturm* (Torre grande, Pl. 11). — Der **Dom* (Pl. B C 3), zu Anfang des xi. Jahrh. gegründet, unter Bischof Friedrich von Wangen durch Adam d'Arogno († 1212) erneut, aber erst im xvi. Jahrh. vollendet, ist eine lombardisch-roman. Pfeilerbasilika mit moderner Vierungskuppel; am nördl. Portal ein Löwenpaar. — Auf dem nahen Postplatz der *Fürstbischöfl. Palast* (Pl. 3: C 3) und ein Standbild des Bildhauers *Al. Vittoria* († 1608), von Rubino (1909).

Ö. über der Stadt das mächtige *Castello del Buon Consiglio* (Pl. D 1, 2), 1474-84 als Sitz der Fürstbischöfe errichtet, seit 1525 umgebaut, jetzt Kaserne (zugänglich 9-11, 2-4 Uhr); beachtenswert der Brunnenhof und der ältere Hof, sowie die Fresken von Romanino, Dosso Dossi u. a.; der runde Augustusturm kein „Römerturm". — Guter Überblick über die Stadt von der Terrasse des *Kapuzinerklosters* (Pl. D 1).

Im S. der Altstadt ein Stück der auf Theoderich d. Gr. zurückgeführten Ringmauer (Mura antiche; Pl. C 4) und das *Museo Dio-*

TRENTO
(TRIENT)
1 : 11.700
0 50 100 150 200 250
Metri
1 Annunziata C.3.
2 Palazzo Municipale (Biblioteca e Museo) B.2.3.
3 Pal.o Princ. Vescov. C.3.
4 " Galasso C.2.
5 " Salvadore C.2.
6 " Sardagna C.3.
7 " Tabarelli C.3.
8 Casa Geremia B.2.
9 Scuola Commerciale B.3.
10 I.R. Ginnasio Sup. C.4.
11 Torre Grande C.3.
12 " Vanga B.2.
13 " Verde C.1.
Bozen
S.Michele
Verona
Ginnasio vescovile
Dogana
Società Enologica
S. Martino
Convento P.Cappuccini
Doss Trento
Scuola d'Arte
Via Romagnosi
Via Fontanelle
Via Lunga
Via Torre Verde
Via Torre Vanga
Via Roma
Via Belenzani
Via Manci
Via Torre Verde
Via Torre Vanga
Via Lun

cesano (50 *h*), mit sieben prachtvollen flämischen Wandteppichen (XVI. Jahrh.).

Von Trient nach Bassano, 109km, Eisenbahn in 3½-4 St. — Die Bahn durchquert auf einem 1½km langen Viadukt das Etschtal, steigt am Bergabhang mittels einer großen Schleife (Kehrtunnel) zur (9km) Stat. *Villazzano* (280m) und tritt bei (13km) *Povo* (330m) in das *Fersental*. Drei Tunnels. — 21km *Roncogno* (421m), gegenüber der Mündung des *Val di Pinè*. — 25km *Pergine* (469m; Bahnrest.: H. Pergine), Markt mit 4000 Einw., überragt von der schönen großen Burg *Persen* (676m; herrliche Aussicht). — Weiter an dem 4km l. *See von Caldonazzo* (449m) entlang nach (32km) *Calceranica* (451m) und (35km) *Caldonazzo* (461m: Bahnrest.); dann über die aus dem See ausfließende *Brenta* nach (39km) **Lévico** (455m; *Bahnrest*; Gasth.: **Grand-Hôtel des Bains*, 90 Z., zu 3-8, F. 1.50 M. 5 *K*; *Gr.-H. Neues Kurhaus*, Z. 4-7, M. 5 *K*; *Eden Hot. Caliari*; *Bellevue & de Russie*; *Voltolini*; *Germania*), einem besuchten Bad mit Eisen-Arsen-Quellen, die bei dem 3 St. höher am Bergabhang herrlich gelegenen Bad *Vetriolo* entspringen. Hier beginnt das **Suganertal**, ein fruchtbares Tal mit Wein- und Maulbeerpflanzungen. — 48km *Roncegno-Marter* (416m). ½ St. nördl. **Roncegno** (Gasth.: **Palace & Grand Hotel* Z. 4-12, F. 1.50, M. 5 *K*; *Stella & Moro*, deutsch, Z. 2-3 *K*), mit Arsen-Eisenquelle. — 53km **Borgo di Valsugana** (390m; *H. Valsugana*, Z. 1.50-3 *K*), mit 4500 Einwohnern. — 59km *Vill' Agnedo-Strigno* (345m). — Jenseit (63km) *Osj edaletto* l. hoch oben die merkwürdige Naturbrücke *Ponte dell' Orco*. — Jenseit (76km) *Tezze* (226m) über die ital. Grenze. — 80km *Primolano* (217m; Bahnrest.); italien. und österreich. Zollamt. Weiter durch den **Canale di Brenta*, das tiefe Durchbruchstal der Brenta in den venezianischen Kalkalpen. L. in einer Felsgrotte die ehem. Feste *Covolo* oder *Kofel* (unzugänglich). — Bei (103km) *Solagna* erweitert sich das Tal. — 109km **Bassano** (129m; Gasth.: *S. Antonio*, *Mondo*), schön gelegene Stadt mit 7600 Einwohnern. Im Museum Bilder der Künstlerfamilie da Ponte („Bassano"). Die Promenaden bieten schöne Aussichten auf die Alpen. Eisenbahn nach *Venedig* und *Padua*, s. *Bædekers Oberitalien*.

Von Trient nach Campiglio, 77km. Post-Automobil im Sommer 3mal tägl. nach Pinzolo in 5 St. für 13.80, 8.30 *K*; von da nach Campiglio 2mal tägl. in 1 St. für 6 *K*; zweisp. Landauer von Trient nach Campiglio in 10-11 St. für 60 *K* u. Trkg. (von S. Michele nach Campiglio s. S. 217). Die Straße überschreitet die Etsch, umzieht den befestigten Felshügel *Doss Trento* und führt durch eine wilde Schlucht nach (7km) *Cadine*. Weiter über die Paßhöhe (492m) und hinab über (15km) *Vezzano* (386m), an der malerischen Burg *Toblino* (guter „Vino santo") im gleichn. See vorbei, nach (22km) *Sarche* (254m; Whs.; Post-Automobil 2mal tägl. über Arco nach Riva, S. 220). Hier über die *Sarca*, dann an deren r. Ufer durch die **Sarca-schlucht* in Windungen hinan zum (31km) *Bad Comano* (365m) und über (33km) *Ponte delle Arche* (401m) und durch einen wilden Engpaß nach (47km) **Tione** (565m; Gasth.: *Cavallo bianco*, *Posta*), mit 2300 Einw., am Einfluß des Arnò in die Sarca. Das Sarcatal wendet sich nach N. (*Val Rendena*). Die Straße führt durch zahlreiche Dörfer nach (64km) **Pinzólo** (770m; Gasth.: *Pinzolo-Krone*, Z. 1.60-4 *K*), Ausgangspunkt für den sehr lohnenden Besuch des obersten Sarcatals oder **Val di Genova* (bis *Bédole* 5 St., von da zur *Mandronhütte* 2½ St.), und steigt dann bergan über *S. Antonio di Mavignola* (1128m) nach (77km) *Madonna di Campiglio* (S. 217).

Bei (71km) *Calliano* (183m) l. die Ruine *Beseno*. Das untere Etschtal, reich an Reben, Mais und Maulbeerbäumen, heißt bis zur Berner Klause *Val Lagarina*. — 79km **Rovereto** (188m; *Bahnrestaur.*; *H. Central*), Stadt von 11600 Einw., mit hochgelegener Burg (jetzt Kaserne). 20 Min. w. *Sacco*, mit großer Tabakfabrik.

R. *Isera*, mit Weinbau; l. bei *Lizzana* das *Castello Dante*, angeblich um 1303 Aufenthalt des aus Florenz verbannten Dante. — 83km **Mori** (174m; *Bahnrest.*; *Hot. Stazione*). Nach *Riva* S. 220.

Bei (85km) *Marco* durchschneidet die Bahn die *Slavini di Marco*, Schuttmassen des alten Etschgletschers, nach Dante (Inf. XII, 4-9) Trümmer eines Bergsturzes vom J. 883. — Bei (89km) *Serravalle*, der alten Klausenfeste, wird das Tal enger.

95km **Ala** (147m; *Bahnrestaur.*), Stadt mit 3200 Einw. (österreich. Zollrevision). — 100km *Avio*, mit Schloß des Grafen Castelbarco. — 110km *Peri* (126m), erste ital. Station (Zollrevision), am Fuß des *Monte Baldo* (2218m), der das Etschtal vom Gardasee trennt. — Kurz vor (121km) *Ceraino* r. auf der Höhe *Rivoli*, 1797 von den Franzosen unter Masséna erstürmt. Die Bahn tritt in den stark befestigten Engpaß der *Berner Klause (Chiusa di Verona)*. — 139km *Parona*. Über die Etsch.

151km *Verona*, s. *Bædekers Oberitalien*.

Von Mori nach Riva. Der Gardasee.

25km. Schmalspurbahn in 1¼ St. für (I. Kl.) 3 *K* 20 oder (III. Kl.) 1 *K* 60. — Dampfboot auf dem Gardasee s. S. 221.

Mori s. S. 219. — Die Bahn führt über die Etsch nach (3km) *Mori-Borgata* (194m), Station für den Markt *Mori* (Alb. Mori); weiter in grünem Tal nach (7km) *Loppio* (224m) und an dem hübschen *Loppio-See* vorbei in Windungen hinan zur Paßhöhe (279m); dann hinab nach (13km) *Nago-Torbole;* das Dorf *Nago* (217m) liegt am Rande einer Schlucht, mit der Burgruine *Penede* l. auf steilem Fels. L. führt von hier die alte Straße über (20 Min.) *Torbole* (*Gr.-H. Torbole, 90 Z. zu 3-6, F. 1.50 *K*, 15. Nov.-15. Febr. geschlossen; H. Gardasee bei Schwingshackl, Z. 3-4 *K*) nach (¾ St.) Riva. Die Bahn senkt sich n. an der Bergwand, l. mit herrlichem Blick auf den Gardasee und das Sarcatal, nach (18km) *Oltresarca;* dann über die *Sarca* nach

20km **Arco.** — Gasth. (Mai bis Okt. z. T. geschlossen): *Gr.-H. des Palmes, an der alten Kurpromenade, mit Wandelbahn und Zentralheizung, 100 Z. zu 3-6, F. 1, M. 4 *K*; *H.-P. Bellevue, beim Bahnhof, Z. 1.50-3 *K*; *H.-P. Victoria, 10 Min. vom Kurplatz, Z. 3-10, F. 1.50 *K*; H. des Boulevards, im Kurkasino, mit Café-Restaur.; *H.-P. Strasser, mit Café, Z. 3-4.50 *K*; H.-P. de l'Europe, Z. 2-4 *K*; *H.-P. Rainalter, am Kurpark; H.-P. Olivenheim, hoch gelegen, Z. 3-4, F. 1.20 *K*; Parkhot., am Kurpark, Z. 2.50-3.50, F. 1 *K*; Kaiserkrone, in der Altstadt, Austria, am Kurpark, Riviera, beim Bahnhof, alle drei das ganze Jahr geöffnet und für Durchreisende. — Viele Pensionen.

Arco (91m), Städtchen mit 4500 Einw., am r. Ufer der *Sarca*, überragt von der im spanischen Erbfolgekrieg von den Franzosen zerstörten *Burg Arco* (284m; vom Kurplatz ½ St.; 20 *h*), wird wegen seiner geschützten Lage viel als Winteraufenthalt besucht, ist jedoch im Sommer fast ohne Fremdenverkehr. Beim Kurpark das Bronzestandbild des in Arco geb. Malers Giov. Segantini († 1899), von Bistolfi (1909).

Weiter durch die Sarca-Niederung über (22km) *S. Tomaso* nach

25km **Riva.** — Der *Bahnhof* (Restaur.) liegt 7-8 Min. östl. vom Hafen. — Gasth.: Lido-Palace-Hotel, östl. vom Bhf., 15. Nov.-15. Febr.

Geograph. Anst. v. m Wagner & Debes, Leipzig.
S. Giovanni
Sarche
Trento (Trient)
Lonadon
Mte Biaina
Vespara
Tovo
Val del Tovo
Val di S. Pietro
Nanzone
Mte S. Pietro
Mte Preu
Ceniga
Mandrea
S. Paolo
Giare
Pianaro
Petriera
Grotte
Maletta
S. Martino
Massone
Mte Calodri
Strada di Bondo
Strada di Tenno
Strada di Riva
Strada di Arco
Strada di Oleggia
Strada di Bologna
Strada di Vigne
Strada di Varone
Strada di Riva
Strada di Nago
Strada di Torbole
Strada di Riva
Strada di Pieve
Strada di Riva
Strada di Riva
Strada di Riva

I CONTORNI DI RIVA.
Scala di 1: 250.000.
Kilometer
RIVA
ROVERETO
VERONA
SALÒ
Desenzano
PESCHIERA
SOMMACAMPAGNA
VALEGGIO
ROVERBELLA
CASTIGLIONE delle Stiviere
Bardolino
Cerro
Castelberto
Vestone
Brescia
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig
Scala di 1: 500.000
English Miles
Kilometer

geschlossen, mit Seebädern, Z. 3-12, F. 1.50, M. 5 *K*; *See-Villa, 1/4 St. östl. vom Bhf., mit Park und Strandbädern, Z. 3-4, F. 1 *K*; H. du Lac, 12 Min. ö. vom Bhf., mit Garten und Badeanstalt, Z. 2-3, F. 1, M. 3.50 *K*; Lungolago Quai H., an der Ponalestraße (s. unten), Z. 2-4 *K*. — Im Ort: Hot. Imperial zur Sonne (*S.* auf der Karte). mit Terrasse am See, Z. 2.50-5, F. 1.20, M. 3.50 *K*. gut; H.-P. Riva, 110 Z. zu 2.20-5, F. 1.20, M. 3.50 *K*; Bayr. Hof, mit Café-Restaur. (abends Konzert), Z. 1.60-4.50, F. 1.20 *K*, Zentral, beide am Hafen; Bucher, Z. 1.60-3 *K*; Böhm, Z. 1.60-3.50, F. 1 *K*. — Seebäder auch an der Ponalestraße.

Riva (70m), lebhafter Hafenort mit 8400 Einw., liegt an der NW.-Ecke des Gardasees, w. überragt von der steilen *Rocchetta* (1527m), an deren Abhang ein verfallener Wartturm an die venezianische Herrschaft erinnert. Mittelpunkt des Verkehrs ist der Hafenplatz, mit Bogengängen und einem mächtigen alten Uhrturm. Nachm. liegt die Stadt im Bergesschatten.

Zum **Ponalefall**, mit Motorboot (3mal tägl. in 20 Min., 50 *h*) oder Ruderboot (3/4 St., 3-4 *K*), die bei dem schönen unteren Fall anlegen. Durchgang durch das Restaur. 20 *h*. Man steigt von hier an der oberen elektr. Kraftstation und an drei kleineren künstlichen Fällen vorüber in 25-30 Min. hinauf zu der dicht über dem See in den Felsen gesprengten ***Ponalestraße**, auf der man r. an dem kleinen Restaurant Belvedere (unterhalb eine Terrasse mit Blick auf die Ponalefälle; 20 *h*) vorüber und durch drei Tunnels in 3/4 St. nach Riva zurückwandert.

1 St. n. (Straßenbahn geplant) **Varone** (123m), mit sehenswertem Wasserfall in dunkler Klamm (Eintr. 50 *h*; elektr. Beleuchtung 60 *h*); weiter nach (3/4 St.) *Tenno* (435m), mit alter Burg (schöne Aussicht), dann über *Cologna* und *Varignano* hinab nach (1 St.) *Arco* (S. 220).

Ins **Ledrotal** (Wagen nach Pieve u. zurück einsp. 8, zweisp. 16 *K*; Post in 2 1/2 St.). Gegenüber den Ponalefällen (s. oben) steigt die Straße in Kehren, wendet sich w. und erreicht über *Biacesa* und *Molina-Legos* den hübschen *Lago di Ledro* (655m), an dessen Nordseite *Mezzolago* und unweit des NW.-Endes (13km) *Pieve di Ledro* (660m; Gasth. Alpino). Weiter nach *Storo* und *Condino* s. *Bædekers Südbayern* etc.

Der ***Gardasee**, *Lago di Garda* (65m), der *Lacus Benacus* der Römer, ist 55km lang, 5-18km breit und bis 346m tief. Er gehört fast ganz zu Italien, nur die Nordspitze mit Riva zu Tirol. Die Uferberge, am obern Ende steil und hoch, verflachen sich nach S. allmählich zu dem ausgedehnten Moränenzirkus des ehem. Etschgletschers. Das Wasser erscheint meist dunkelblau. — Dampfboote befahren den See 3-4mal tägl. am Westufer (Riva-Desenzano, 4-5 1/4 St.; 4 fr. 45, 2 fr. 50 c.), 1-2mal tägl. am Ostufer (Riva-Peschiera, 4 1/4 St.; 4 fr. 60, 2 fr. 60 c.).

Westufer. — Die wichtigsten Landestellen sind: *Limone*, der erste ital. Ort, zwischen Zitronen- und Olivenpflanzungen. — *Campione*, mit Baumwollspinnerei. — *Gargnano* (Gasth. Cervo), der nördlichste Ort der „Riviera", der wärmsten Uferstrecke. — *Maderno*, am Fuß des *Monte Pizzocolo* (1583m). — *Gardone Riviera* (Gasth.: *Grand-Hôtel, Z. 3-8 fr., Juni-Sept. geschlossen; H. Benaco, Bayrischer Hof, Z 2-4 fr., beide für Durchreisende), eine Gruppe von acht Dörfern, wird besonders im Frühjahr und Herbst von Vergnügungsreisenden, im Winter als Kurort von Lungen- u. Nervenkranken besucht. — *Salò* (Gasth.: Gr.-H. Salò, 90 Z. zu 3-9 fr.; Bayr. Hof, Z. 2-3 fr.), Stadt mit 3000 Einw., der südlichste Ort

der Riviera, in einer engen Bucht. — Vor *Desenzano* (H. Royal Mayer, H. Splendide) berührt das Dampfboot noch *Sirmione* (Gasth.: H. Regie Terme, Sirmione), unweit der N.-Spitze einer 4km l. Landzunge, mit Schwefeltherme, Wasserburg der Scaliger und spätrömischen Ruinen, den sog. Grotte di Catullo.

Ostufer. — Die wichtigsten Landestellen sind: *Torbole* (S. 220); *Malcésine*, mit alter Burg; *Torri del Benaco*, mit Burgruine; dann um das Vorgebirge *S. Vigilio* herum nach *Garda; Peschiera* (H. Montresor, Z. 2-3 fr.), Festung am s.ö. Ende des Sees.

Näheres s. in *Bædekers Riviera* und in *Bædekers Oberitalien*.

28. Von Franzensfeste durch das Pustertal nach Lienz *(Villach, Marburg)*.

107km. SÜDBAHN, Schnellzug in 2¾ St., Personenzug in 3¾ St.

Das **Pustertal**, eines der längsten und durch seine Seitentäler (Ampezzotal, Iseltal usw.) touristisch wichtigsten Täler Tirols, besteht aus den durch den Toblacher Sattel geschiedenen Tälern der Rienz und der obern Drau. Es bietet eine Reihe freundlicher, aber nur selten großartiger Bilder; von Niederdorf bis Lienz erscheinen südl. über den grünen Vorbergen von Zeit zu Zeit die kühnen Formen der Dolomiten.

Franzensfeste (747m) s. S. 204. Die Bahn führt durch die Festung und überschreitet den *Eisak*, 80m über dem in tiefer Klamm schäumenden Fluß. Hinter *Aicha* der 260m l. *Mühlbacher Tunnel*. Die Bahn durchbricht bei (5km) *Schabs* den Höhenzug zwischen Eisak und *Rienz* und wendet sich l. ins *Pustertal*, auf hohem Damm an der Bergwand hingeführt; r. abseits Burg *Rodeneck*. — Hinter (9km) **Mühlbach** (749m; Gasth.: *Sonne*, gut, *Linde*), Sommerfrische an der Mündung des *Valser Tals*, verengt sich das Tal auf kurzer Strecke. — 14km *Vintl* (744m), beim Dorf *Niedervintl* (Gasth. Post), an der Mündung des *Pfunderstals*.

Über die *Rienz;* r. das kleine Schwefelbad *Ilstern*. 20km *St. Sigmund*. — 24km *Ehrenburg* (787m), mit Schloß des Grafen Künigl. Weiter mehrfach tiefe Felseinschnitte; dann vor (30km) *St. Lorenzen* (802m; Gasth.: Rose, Mondschein) über die aus dem *Enneberger Tal* kommende *Gader;* l. das verfallene Kloster *Sonnenburg*, r. auf einem Felsen die Halbruine *Michelsburg*.

Von St. Lorenzen nach Pieve di Livinallongo durch das Enneberger oder Gader-Tal: Post bis (33km) Corvara 2-3mal tägl. in 6¼ St. für 4 *K*, von da nach (17km) Pieve 1-2mal tägl. in 3 St. für 2.40 *K*. Talsprache ist ladinisch, doch wird Deutsch fast allgemein verstanden. Die Straße führt durch die enge Gaderschlucht nach (9km) *Zwischenwasser* (1015m; Gasth.), an der Mündung des *Vigil-Tals*. In diesem liegt 4km aufwärts (Post von Bruneck in 3 St.) **St. Vigil** (1215m; Gasth.: *Monte Sella*, Z. 2-3 *K*, *Post* oder *Stern*, beide gut), Sommerfrische am Fuß des *Kronplatz* (Besteigung in 3-3½ St., s. S. 223); Ausflüge und Übergänge nach Ampezzo und Prags s. *Bædekers Südbayern* etc. — Die Straße nach Corvara überschreitet den Vigilbach (s.w. der *Peitlerkofel*, 2877m) und führt über (14km) *Piccolein* nach (2km) *Pedratsches* (1325m; Gasth. Nagler), gegenüber dem höher am r. Ufer gelegenen *St. Leonhard* oder *Abtei*, ladin. *Badia* (1376m; Gasth. Kreuz), Hauptort des Tals (von hier *Abteital* genannt), am Fuß

des *Heiligkreuzkofels* (2911m). Bei dem (27km) Weiler *Alting* führt ein Fahrweg l. nach ($1^1/_4$ St. von Pedratsches) *St. Cassian* (1542m; Gasth. Alpenrose), durch seine Versteinerungen bekannt. Unsre Fahrstraße führt weiter über (28km) *Stern* nach (33km) *Corvara* (1558m; Postgasth. Zirm), einem schön gelegenen Dorf. N.w. 35 Min. aufwärts liegt *Colfuschg* oder *Colfosco* (1645m; Kapellenwirt), der malerischste Punkt in dieser charakteristischen Dolomitgegend. Über das *Grödner Joch* (2125m; Hospiz) nach *Plan* (S. 205) $2^1/_2$ St.; nach *Fassa* über das Grödner und *Sella-Joch* (S. 206), 6 St. bis Campitello (S. 230). — Von Corvara führt die Fahrstraße in Windungen über den (39km) Sattel von *Campolungo* (1867m; Gasth. Dander) nach (43km) *Arabba* (S. 229) und (50km) *Pieve di Livinallongo* (S. 229).

33km **Bruneck** (828m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Post*, Z. 1.60–3 *K*; *Bruneck*, Z. 1.20-5 *K*; *Tirol*, Z. 1.40-3.50 *K*; *Niederbacher*), Stadt mit 2600 Einw. und altem Schloß, in reizender Lage an der Mündung des *Tauferer Tals*, besuchte Sommerfrische. Schöne Aussicht von der *Kaiserwarte* (1005m; $^1/_2$ St.).

Nach Taufers lohnender Tagesausflug (elektr. Lokalbahn in 50 Min. für 1 *K* 80 oder 1 *K* 20; Abfahrt vom Südbahnhof). Die Lokalbahn führt durch das *Tauferer Tal* über *St. Georgen*, *Gais* und *Uttenheim* nach (17km) **Sand in Taufers**, meist **Taufers** genannt (855m; Gasth.: *Post*, Z. 1.50-3 *K*; *Elefant*), Hauptort des Tals mit 1000 Einw., aus den Dörfern *Sand* am r., *St. Moritzen* am l. Bachufer bestehend, von dem alten Schloß *Taufers* überragt. — Die Straße führt von Taufers über (5km) *Luttach* (969m; Gasth. Schwarzenstein), an der Mündung des *Weißenbachtals*, und (das Tal heißt weiterhin *Ahrntal*) über (12,7km) *Steinhaus* (1052m; Gasth. Leimegger) bis (28km) *Kasern* (S. 174). — Lohnender Ausflug von Taufers in das ***Reintal**, durch das der Reinbach in schönen Wasserfällen hinabstürzt; $3^1/_4$ St. bis *Rein* oder *St. Wolfgang* (1600m; Klammlwirt), in herrlicher Lage angesichts der *Rieserferner*.

Von Bruneck auf den ***Kronplatz** (2272m) $4^1/_2$ St., rot MW. über *Reischach*. Oben das Kronplatzhaus (Wirtsch.); prächtige Rundsicht.

Die Bahn überschreitet die Rienz, umzieht Bruneck in großem Bogen, durchdringt einen Tunnel gegenüber der *Lamprechtsburg* und tritt bei *Percha* wieder auf das l. Ufer der Rienz. Zwei Tunnels. — 44km *Olang* (1032m); n. öffnet sich das *Antholzer Tal*. — Weiter hoch am l. Ufer der Rienz und durch einen Tunnel nach (51km) **Welsberg** - *Waldbrunn* (1090m; Gasth.: *Löwe*, *Lamm*), in schöner Lage an der Mündung des *Gsieser Tals*. N. Burg *Welsberg* und Ruine *Thurn*; s. Wildbad *Waldbrunn*. — Über den *Pragser Bach*.

56km **Niederdorf** (1153m; Gasth.: *Hot. Bahnhof*, Z. 2-6 *K*, gut; *Post*; *Emma*, Z. 2.40-4 *K*; *Gold. Adler*), großes Dorf in breitem, schattenlosem Tal, Sommerfrische. 10 Min. ö. das *Weiherbad* (Gasth. Grasser). 35 Min. s.ö. *Bad Maistatt* (Eisenquelle).

$^1/_2$ St. w. von Niederdorf und ebensoweit ö. von Welsberg (s. oben) öffnet sich das ***Pragser Tal**, mit den Bädern Alt- und Neu-Prags (Post bis Alt-Prags 2mal tägl. in $1^1/_4$ St. für 1 *K* 20; Omn. von Niederdorf zum Pragser See 5mal tägl. in 2 St. für 2 *K* 20). Von (2 St.) *Neu-Prags* (1325m; Gasth.), im westl. Talarm, erreicht man in $^3/_4$ St. den dunkelgrünen **Pragser Wildsee* (1496m; *Pragser Wildsee-Hot.), in dem sich der gewaltige *Seekofel* (2810m) spiegelt. — *Alt-Prags* (1383m; Gasth.), $1^1/_2$ St. von Niederdorf, liegt reizend im ö. Talzweig, s. überragt von der Hohen Gaisl (S. 228). Ein leichter und lohnender Weg führt von hier über die *Plätzwiese* (1993m; *H. Dürrenstein), zwischen l. Dürrenstein, r. Hoher Gaisl, nach ($4^1/_2$ St.) *Schluderbach* (S. 228).

Die Bahn überschreitet zum letzten Mal die Rienz und erreicht ihren höchsten Punkt auf dem *Toblacher Feld* (1210m).

61km **Toblach.** — Gasth.: *Südbahn-Hotel, 250 Z. zu 3-10, F. 1.50, M. 4 *K*, Germania, 120 Z. zu 2.50-6, F. 1.40, M. 4 *K*, *Union, 40 Z. zu 3-6, M. 4 *K*, *Bellevue, Z. von 2 *K* an, F. 1 *K*, alle vier unweit des Bahnhofs; Mutschlechner, Z. 1.60-2.50 *K*, Schwarzer Adler, Z. von 1 *K* 20 an, beide im Dorf.

Toblach (1210m), als Sommerfrische viel besucht, besteht aus den Gasthöfen beim Bahnhof und dem Dorf Toblach, 1km n. Schöne Aussicht vom (4¼ St.) *Toblacher Pfannhorn* (2663m). — Ins *Ampezzotal* s. R. 31.

Nun bergab nach (65km) **Innichen** (1177m; Gasth.: *P. Saxonia*, Z. 3-5 *K*, *Mayr's H. Bahnhof*, Z. 1.20-3 *K*, *Bär*, Z. 1.50-5 *K*, alle drei gut; *Stern; Adler*), besuchte Sommerfrische an der Mündung des Sextentals. Die erste Kapelle l. beim Eingang in den Ort, von 1653, ist eine Nachahmung der h. Grabkapelle in Jerusalem und das Vorbild für das Mausoleum Kaiser Friedrichs III. in Potsdam. Roman. Stiftskirche (XIII. Jahrh.) mit interessantem Südportal.

Im Sextental Fahrweg (Post bis Sexten, von da Omnibus zum Fischeleinboden) am Sextner Bach entlang (r. oben, 35 Min. von Innichen, das *Wildbad Innichen*) nach (9km) *Sexten* oder *St. Veit* (1310m; Gasth. Post) und (½ St.) *Moos*, wo sich das Tal teilt; im w. Talarm das (¼ St.) *Bad Moos* oder *Sextner Bad* (1358m; Kastlunger's Gasth.), von wo lohnender Spaziergang zum (25 Min.) *Fischeleinboden* (1450m; zwei gute Gasth.), mit schönem Blick auf den Talschluß (Dreischusterspitze, Oberbacherspitze, Zwölfer, Elfer u. a.).

75km Bad *Weitlahnbrunn* (1120m). — Bei (77km) **Sillian** (1081m; Gasth.: *Adler*) ö. an der Mündung des *Villgratentals* Burg *Heimfels*. Lohnend die Besteigung des *Helm* (2434m), schattiger Fuß- und Reitweg in 4-4½ St.; oben die Helmhütte (Wirtsch.) und weite Aussicht. — Hinter (92km) *Mittewald* (883m) tritt die Bahn (Fall 1 : 40) in die 3 St. lange *Lienzer Klause*, 1809 von den Tirolern mit Erfolg verteidigt.

107km **Lienz** (675m; *Bahnrest.*, auch Z.; Gasth.: **Lienzer Hof*, 60 Z. zu 2.50-6, F. 1.30, M. 3.50 *K*; *Post*, Z. 1.60-3 *K*; *Traube; Rose; Weißes Lamm; Adler; Sonne*), die östlichste Stadt in Tirol (5200 Einw.), unweit der Vereinigung der dreimal stärkeren *Isel* mit der Drau. ¼ St. n.w. *Schloß Bruck*, jetzt Gasthaus. Schöne Aussicht vom Schießstand, 20 Minuten.

Von Lienz ins *Iseltal* (Windisch-Matrei) s. R. 29; — ins *Mölltal* (Heiligenblut, Pinzgau) s. R. 30; — nach *Villach* (Triest) und *Marburg* s. R. 36.

29. Von Lienz nach Windisch-Matrei *(Prägraten)* und Kals.

Die Südtäler der Hohen Tauern, Virgen-, Kalser- und oberes Mölltal (S. 226), sind am bequemsten von der Pustertalbahn aus zu erreichen. Post von Lienz nach Windisch-Matrei 2-3mal tägl. in 4-5¼ St. (4 *K*); Einsp. 15, Zweisp. 26 *K*. Auch Stellwagen.

Lienz (675m) s. oben. Die Straße führt an Schloß *Bruck* vorbei über die *Isel* und am l. Ufer über (8km) *Ainet* nach (13km) *St. Johann im Wald* (732m; Vereiner's Whs.), wo sie auf das

r. Ufer zurücktritt. — $^1/_2$ St. Ruine *Kienburg;* weiter l. Handweiser zur (10 Min.) **Glockner-Ansicht.* — 19km *Huben* (832m; Gasth. zur Hube, gut), an der Mündung des *Defereggentals*. Durch das *Kalser Tal* nach Kals (s. unten) $3^1/_2$ St.; Fahrstraße im Bau. — $1^1/_4$ St. weiter über die Isel.

$29,_5$km **Windisch-Matrei** (975m; Gasth.: *Zum Rautter*), Hauptort des Iseltals, am *Bretterwandbach*. $^1/_4$ St. n. Schloß *Weißenstein* (P.).

Von Windisch-Matrei über den Felber Tauern nach Mittersill, $11^1/_2$-12 St. (F. 24 *K*). Der Weg führt durch das n. mündende *Tauerntal* hinan zum (4 St.) *Matreier Tauernhaus* (1501m; einf. Whs.). Sehr lohnender Ausflug von hier über (1 St.) *Inner-Gschlöß* (1685m; Venedigerhaus) zur ($3^1/_2$ 4 St.) neuen *Prager Hütte* (2805m; Wirtsch.), in großartiger Lage am *Hintern Kesselkopf* (2904m), von wo der *Groß-Venediger* (s. unten) in 3-4 St. mit Führer (32 *K* von Windisch-Matrei) zu ersteigen ist. — Weiter vom Matreier Tauernhaus zum (3 St.) **Felber Tauern** (2545m); hinab zum ($2^1/_2$ St.) *Tauernhaus Spital* (1174m) und am ($^1/_4$ St.) *Tauernhaus Schößwend* (1003m) vorbei nach ($1^3/_4$ St.) *Mittersill* (S. 173).

Das Iseltal wendet sich w. und heißt nun *Virgental*. Der schlechte Fahrweg überschreitet den Tauernbach und steigt über *Mitteldorf* nach ($1^3/_4$ St.) *Virgen* (1191m; Gasth. zum Panzl); r. oben Ruine *Rabenstein* (1410m). Der Karrenweg von hier nach ($1^3/_4$ St.) Prägraten führt im Talgrund über *Welzelach*. Lohnender der Fußweg (rote WM.) von Virgen über (20 Min.) *Obermauer*, dann hoch an der n. Talseite über (50 Min.) *Bobojach* nach (40 Min.) **Prägraten** (1312m; Gasth.: *Steiner*), einem schön gelegenen Dorf.

***Groß-Venediger** (3660m), von Prägraten 8-9 St. (F. 22 *K*); Saumweg zur ($3^1/_4$ St.) *Johannishütte* auf der *Dorfer-A.* (2089m; Wirtsch.), dann Reitsteig zum ($2^1/_2$ St.) *Defreggerhaus* (2960m; Wirtsch.) am *Mullwitz-Aderl;* von hier in $2^1/_2$ St. zum Gipfel, mit prachtvoller Aussicht.

Von Prägraten über das Umbaltörl ins Ahrntal, bis Kasern 11 St. (F. 21 *K*). Saumweg durch das oberste Isel- oder *Umbaltal* an schönen Wasserfällen vorbei zur (4 St.) *Klarahütte* (2103m; Wirtsch.), $^1/_2$ St. vom Ende des prächtigen *Umbalgletschers;* über diesen, dann auf der W.-Seite steil über Geröll und Fels hinan zum ($3^1/_2$ St.) **Vordern Umbaltörl** (2928m), mit prächtiger Aussicht. Hinab über Geröll und den *Windtalgletscher* zur ($1^1/_4$ St.) *Lenkjöchlhütte* (2603m; Wirtsch.) und durch das *Röttal* nach (2 St.) *Kasern* (S. 175).

Von Prägraten über das *Gamsspitzl* zur *Warnsdorfer Hütte* s. S. 175.

Der Reitweg von Windisch-Matrei nach Kals (5-$5^1/_2$ St., F. 10 *K*, unnötig) steigt an der Post vorbei den Kapellenberg hinan; hinter der (20 Min.) Kapelle geradeaus, an einem Kreuz vorbei, bei den ($^1/_4$ St.) Häusern von *Klaunz* l. bergan; 40 Min. Handweiser, durch Wald; 40 Min. über den *Goldriedbach;* 25 Min. weiter tritt man aus dem Walde; r. halten. Vom ($1^1/_4$ St., $3^1/_2$ St. von W.-Matrei) ***Kals-Matreier Törl** (2206m; *Whs.*) prachtvolle Aussicht auf Venediger-, Glockner- und Schobergruppe. Hinab l., später durch Wald, im Tal r. (nicht l.) nach

$1^3/_4$ St. **Kals** (1322m; Gasth.: *Glocknerwirt Joh. Groder; Bergerweiß* „zum Alpenverein"), in breitem Tal freundlich gelegenes Dorf, Standquartier für Bergbesteigungen in der Glocknergruppe.

Besteigung des ***Großglockner** (3798m) von Kals aus kürzer und leichter als von Heiligenblut (s. S. 227), doch nur geübten Bergsteigern anzuraten (7½-8½ St., F. 25 *K*). Der Weg führt durchs *Ködnitztal* zur (4-4½ St.) *Stüdlhütte* auf der *Vanitscharte* (2803m; Wirtsch.); von hier zur (2¼ St.) *Erzherzog-Johann-Hütte* auf der *Adlersruhe* (3464m; Wirtsch.), mit herrlicher Aussicht, dann zum (1-1¼ St.) *Kleinglockner* (3764m) und über die 9m lange, 40cm breite Scharte (Drahtseil) zum (25 Min.) Gipfel. Großartige ****Aussicht.**

Von Kals nach Uttendorf (S. 173) über den **Kalser Tauern** (2512m), 12 St. (Führer 22 *K*), lohnender Übergang; jenseit des Passes, am *Weißsee*, 6 St. von Kals, die schön gelegene *Rudolfshütte* (2242m; Wirtsch.).

Von Kals über das Berger Törl nach Heiligenblut, 7½ St., MW. (F. 14 *K*, für Geübte entbehrlich). Saumpfad durchs *Ködnitztal* (s. oben) zu den Höfen von (1 St. 10 Min.) *Groder* (1719m); 25 Min. oberhalb vom Wege zur Stüdlhütte r. ab und steil hinan zum (2½ St.) **Berger Törl** (2650m) mit der *Glorerhütte* (Wirtsch.) und Aussicht. Beim Hinabsteigen öffnet sich bald der Blick l. auf Leiterkees, Adlersruhe und Glockner. Der Weg führt steil hinab ins *Leitertal* zur (1¼ St.) *Obern* und (8 Min.) *Untern Leiterhütte* (2016m); 25 Min. weiter r. über den Bach, am r. Ufer hinan zur *Trogalp* (1866m) und weiter nach (1½ St.) *Heiligenblut* (s. unten).

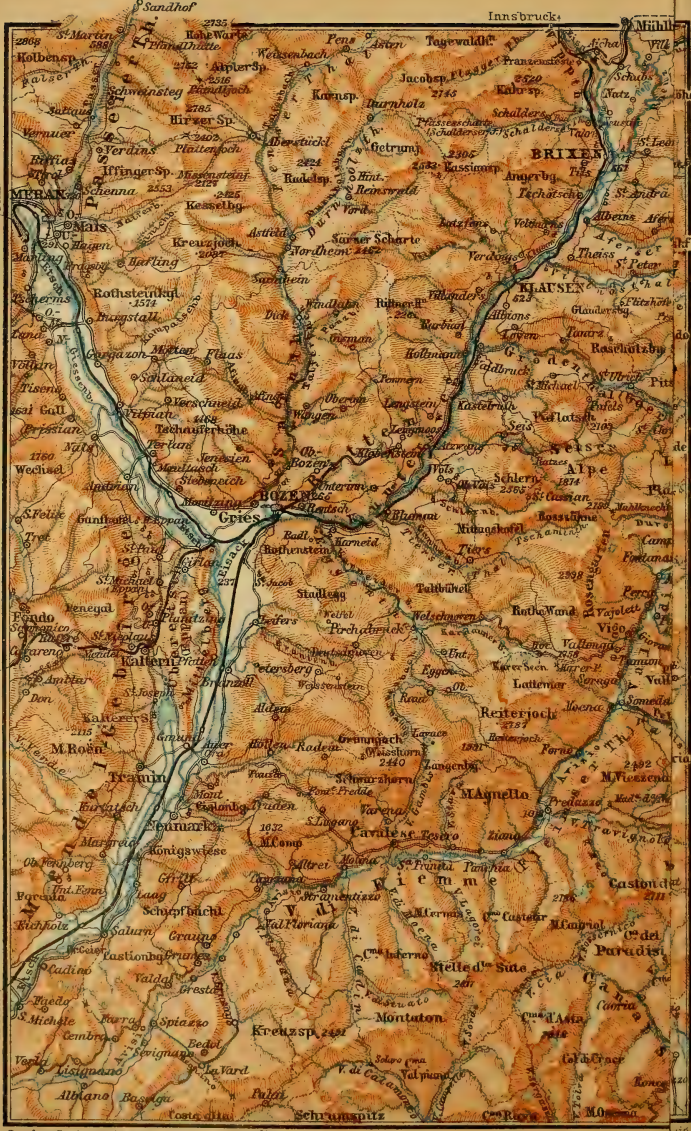
30. Von Lienz nach Heiligenblut.

45km. Von Dölsach bis (40km) *Heiligenblut* Automobil (geplant) in 3 St. für 15 *K* (bis zum Glocknerhaus in 4 St. für 22 *K*); Post 4mal tägl. in 8 St. (6 *K*). Einsp. hin und zurück mit Übernachten 28 *K*, Zweisp. 48 *K*.

Von Lienz bis (5km, Eisenbahn in 8 Min.) *Dölsach* s. S. 250; das Dorf (Gasth. Tiroler Hof, Z. 1.20-2 *K*) liegt 2km n. vom Bahnhof; in der Kirche eine h. Familie von Franz Defregger (1835 auf dem Ederhof bei Dölsach geboren). — Die Straße steigt in großen Kehren (rot bez. Abkürzungswege), mit prächtigen Blicken auf das Drautal und die Lienzer „Unholden", zum (6km) Dörfchen *Iselsberg* (1111m); weiter am (8km) *Gasth. zur Wacht* vorbei über die kärntner Grenze zur (9km) Höhe des **Iselsbergs** (1204m; *H. Defreggerhof*). Hinab zum (9,5km) *H. Bad Iselsberg* (Z. 1.80-3 *K*), dann durch Wald nach (13km) **Winklern** (952m; Gasth.: *Post; Geiler*, Z. 1.20-3 *K*), am Bergabhang. — Weiter im *Mölltal* über (20,5km) *Mörtschach* (930m) nach (28km) *Döllach* (1024m; Gasth. Ortner), an der Mündung des *Zirknitzbachs* (½ St. der schöne *Zirknitzfall*), und, vorbei an dem 130m h. Wasserfall *Jungfernsprung*, über (37km) *Pockhorn* nach

40km **Heiligenblut** (1301m; Gasth.: ***Rupertihaus**, Z. 1.20-6, F. 1.20, M. 3.20 *K*, *H.-P. Post*, Z. 1.60-4 *K*, gut, beide mit schöner Aussicht; *Glockner-Gasth. Schober*, Z. 1.20-2 *K*), höchstgelegenes Kirchdorf in Kärnten, nach einem Fläschchen des Blutes Christi benannt, das, vom sel. Briccius aus Konstantinopel gebracht, in der 1483 erbauten Kirche aufbewahrt wird.

Man versäume keinesfalls den Besuch der Franz-Josephs-Höhe (4½ St.; F. 8 *K*, unnötig). Die aussichtsreiche *Kaiserin-Elisabeth-Hochstraße* (11,2km lang) steigt in großen Kehren zur (2½ St.; 8,5km) Höhe des *Pallik* (1950m; Schober's Gasth.), mit schöner Aussicht, dann ins Mölltal wieder einbiegend zum (1 St.) *Glock-*


Innsbruck
Mühlb.
Sandhof
St. Martin
Rohe Wand
Pens
Asten
Tagewaldhof
Holbenen
Weissenbach
Jacobsp.
Franzenshöhe
Aicher
Vill
Schabs
Aipler Sp.
Karnsp.
Kabs sp.
Natz
Schweinsteg
Pandjoch
Hirzer Sp.
Getrumpf
BRIXEN
Verdins
Plattenjoch
Tschötsch
Albeins
Afers
Ifinger Sp.
Rudelsp.
Reinswald
Angerberg
Schenna
Kesselbg.
Lutzenz
Volbsberg
Mais
Kreuzjoch
Astfeld
Sarner Scharte
Nordheim
Verdoss
Theiss
St. Peter
Sarnthein
Rothsteinkgl.
Wadlerh.
Ritnerh.
KLAUSEN
Burgstall
Albions
Glaudersegg
Gargazon
Marlen
Flaas
Tantra
Raschötzbg.
Schlaneid
Kollmann
Feldbruch
Gröden
Verschneid
Oberrom
Langstein
Kastelruth
Pufels
Tschaufenhöhe
Wanger
Seis
Ob. Botzen
Mahlstein
Schlern
Alpe
Tisens
Nals
Tertan
Venezien
Siebeneich
Atzwang
Völs
Wechsel
Mantsch
Andrian
Völser Weiher
Völs
Schlern
Seiser
Gries
Ratsch
Blumau
Mitterkofel
Rosszähne
Sigmundskron
Rothenstein
Karneid
Tiers
Fischamt
Fiat
St. Michael
Eisack
Stadlegg
Tschötsch
Pfarrkirch
Rothe Wand
Vajolet
Pfarrkirch
Welschenren
Vallenga
Kalterer See
Eggen
Latterner
Kalterer
Brunzell
Reiterjoch
Aldein
Laurein
Grunnbach
Weissturm
Langenlg.
Schwarzhorn
Mt. Rosen
Tramin
Mt. Roen
Mt. Colombo
Truden
Varena
Mt. Fredde
Eurtatsch
Lavarone
Cavalese
Tesero
Ziano
Montagnaga
Margreid
Königswiese
Molina
Ob. Fennberg
Int. Fenn
Borgnia
Lung
Schleipbach
Eichholz
Saturn
Grauns
Cadino
Bastionbg.
Valdai
Fiedja
S. Michele
Spiazzo
Kreuzsp.
Montaton
Cmo. Tasta
Verla
Cavard
Albiano
Faida
Schrumspitz
Cmo. Rosa
Cavalese
Tesero
Ziano
Predazzo
Varena
Molina
Alfrei

nerhaus auf der *Elisabethruhe* (2138m; Wirtsch.), mit trefflichem Blick auf den Absturz des Pasterzengletschers und den Großglockner. Der Weg führt weiter über den *Pfandlbach*, dann l. hinan zum (1 St.) *Kaiser-Franz-Joseph-Haus* (gutes Gasth. des P. Haritzer, Z. 4 *K*) und zur (5 Min.) ****Franz-Josephs-Höhe** (2418m), mit vollem Überblick des mächtigen *Pasterzen-Keeses*, des größten Gletschers der Ostalpen (10km lang, bis 1650m breit). Geradeaus fast senkrecht aufragend der Großglockner, mit seinen beiden Spitzen, l. davon Adlersruhe, Hohenwartkopf, Kellersberg und die drei Leiterköpfe; r. vom Glockner Hofmannspitze, Glocknerwand, Romariswandkopf, Schneewinkelkopf, Johannisberg, Hohe Riffl; die drei Felsköpfe im obern Pasterzenboden sind der Kleine, Mittlere und Große Burgstall.

Um den Pasterzengletscher selbst zu betreten (F. vom Glocknerhaus 5 *K* hin u. zurück) geht man von der Franz-Josephs-Höhe über die Moräne hinab, dann über den Gletscher eben, zuletzt bergan zur (1¼ St.) *Hofmanns-Hütte* (2438m) in der *Gamsgrube*, am Fuß des *Fuscherkarkopfs*.

Besteigung des *Großglockner (S. 226) anstrengend, nur geübten Steigern bei gutem Schnee anzuraten (5½-6 St. vom Franz-Joseph-Haus, F. vom Glocknerhaus 22 *K*). Vom Franz-Joseph-Haus (s. oben) zum Pasterzengletscher hinab und schräg hinüber zum *Hofmannsweg*, der durch das *Äußere Glocknerkar* zur (3½-4 St.) *Erzherzog-Johann-Hütte* (S. 226) und zum (1¾ St.) Gipfel führt. Näheres s. in *Bædekers Südbayern*, *Tirol* etc.

Vom Glocknerhaus über die Pfandlscharte nach Ferleiten 5½-6 St. (F. 14 *K*), lohnend (kürzester Weg von Heiligenblut nach N.). Vom Glocknerhaus in 1¾ St. zur **Unteren Pfandlscharte** (2665m), zwischen r. Spielmann, l. Bärenkopf. Hinab über das *nördl. Pfandlschartenkees* zur (2¼ St.) *Trauner-Alp* (1541m; Gasth.), mit prächtigem Blick auf die Fuscher Eisberge, und nach (1½ St.) *Ferleiten* (S. 171). — Etwas beschwerlicher, aber weit lohnender ist der Übergang vom Glocknerhaus über die **Bockkarscharte** (3046m) und den *Hohen Gang* zur (7-8 St.) *Mainzer Hütte* (2388m; Wirtsch.) und nach (2 St.) Ferleiten.

Von Heiligenblut nach *Rauris* über das *Rauriser Tauernhaus* s. S. 171; über das *Heiligenbluter Hochtor* (2572m) und das *Fuscher Törl* (2405m) nach *Ferleiten* (S. 171), 8-9 St., lohnend (beim Hinabsteigen prächtige Aussicht).

31. Von Toblach über Cortina nach Neumarkt. Die Dolomitenstraße.

157km. Von Toblach nach Cortina, 34km: Automobil-Post im Sommer 3-4mal tägl. in 2 St. für 6 *K* 50; Stellwagen 3mal tägl. in 4 St. für 4 *K*; Omnibus (Dolomiten-Rundfahrt) vom Hot. Germania über Schluderbach, Misurina nach Cortina, zurück über Ospitale 2mal tägl. in 12 St. für 12 *K*. — Automobil-Post von Cortina nach Buchenstein, 31km, 3mal tägl. in 2 St. für 7 *K* 50; über Buchenstein, Canazei und Vigo zum Karersee-Hotel (S. 209), 84km. Luxus-Auto in 5½ St. für 27 *K*; über Vigo und Auer (Neumarkt) nach Bozen, 144km, in 11 St. für 32 *K*.

Die südtiroler Kalkalpen zwischen Drau, Rienz, Eisak, Etsch, Brenta und Piave werden meist unter der Bezeichnung **Dolomiten** (nach dem französischen Geologen Dolomieu, gest. 1801) zusammengefaßt. Sie umfassen die Fassaner, Grödner, Sextener, Ampezzaner und Agordiner Berge; der höchste Gipfel ist die Marmolata (3344m). Ihr eigentümlicher Charakter besteht in der scharfen Individualisierung der Massen: kahle, steil abstürzende Wände neben breiten Tälern und Hochplateaus, phantastische, wild zerklüftete Gipfelbildungen mit Zinnen und Türmen, eine reiche

Fülle wechselvoller Bilder auf engem Raume. — Die 1909 vollendete **Dolomitenstraße* führt von Cortina über den Falzarego- und den Pordoipaß nach Canazei.

Toblach, s. S. 224. Die Ampezzostraße führt s. in das von der *Rienz* durchflossene *Höhlenstein-Tal*, am *Toblacher See* (1259m; Seehotel, gut) vorbei. Das Tal verengt sich; r. die zackigen Ausläufer des *Dürrenstein* (2840m), s. der breite Mte. Pian (s. unten). Oberhalb der (7km) *Klausbrücke* (1314m) tritt die Rienz zu Tage; vor Landro ein Fort. Bei

11km **Landro** oder **Höhlenstein** (1407m; Gasth.: **Baur*, Z. 2.20-7.20, F. 1.40 *K*), Sommerfrische, öffnet sich l. das Tal der *Schwarzen Rienz*, mit den *Drei Zinnen* (3003m) im Hintergrund. Weiter der hellgrüne *Dürrensee*, im Hintergrund der gewaltige **Monte Cristallo* (3199m), mit seinem Gletscher, daneben l. der *Piz Popena* (3143m) und der *Cristallin* (2786m): ein großartiges Bild.

14km **Schluderbach** (1441m; Gasth.: **Schluderbach*, Z. 2-6, F. 1.20, M. 4 *K*; **Sigmundsbrunn*), in schöner Lage am Eingang des *Val Popena*. R. die gewaltige rote Kalkpyramide der *Hohen Gaisl* (*Croda Rossa*, 3148m), l. im Hintergrund die *Cadini*.

Auf den **Monte Pian* (2325m), 2½-3 St. (F. entbehrlich). Von der Straße nach Misurina nach 6 Min. bei Telegraphenstange 19 l. in den Wald, 8 Min. weiter über den Bach und steil bergan zum Gipfelplateau 10 Min. n. der Schutzhütte (Wirtsch.). Prächtige Rundsicht.

Von Schluderbach über Misurina nach Cortina, 5 St., sehr lohnend (Omnibus zum Hot. Misurina 2mal tägl. in 1½ St., 3 *K*, von da nach Cortina 2mal tägl. in 1½ St., 4 *K*). Von Schluderbach s.ö. (beim H. Sigmundsbrunn l. ab) auf der „Erzstraße" über die ital. Grenze, durch das waldige *Val Popena bassa* hinan (l. der Mte. Pian) zum *Col Sant' Angelo* (1800m) und dem hellgrünen (1¾ St.) Misurina-See (1756m; *H. Misurina*, gut). in schöner Umgebung. Am W.-Ufer des Sees entlang zum S.-Ende (8 Min.; l. das **Gr.-H. Misurina*, 100 Z. zu 6-12, F. 1.75, M. 4.50 fr.); dann beim Zollposten (25 Min.) r. in den Wald zur österr. Grenze und allmählich bergan. Nach ¾ St. mündet l. der aus Valbona kommende Karrenweg. 20 Min. **Passo Tre Croci** (1808m; *Hot. Tre Croci*, Z. 2-3 *K*); österr. Zollamt; zur Pfalzgauhütte s. S. 229. Der Blick öffnet sich nach W.: gegenüber die mächtige Tofana, in der Ferne l. Marmolata, r. Cristallo. Hinab Fahrweg im *Bigontina-Tal* nach (1½ St.) *Cortina* (s. unten).

Von Schluderbach über die *Plätzwiese* nach *Prags* s. S. 223.

Die Straße erreicht auf dem (17km) *Gemärk* (1544m) die Wasserscheide zwischen Rienz und Boite. Nun allmählich bergab nach (22km) *Ospitale* (1474m; Gasth.), in malerischer Lage am Fuß der *Croda dell' Ancona* (2363m). ½ St. weiter der jäh abstürzende Felsen *Peutelstein* (1508m). Die Straße führt scharf r. und in großen Kehren hinab in das vom *Boite* durchströmte *Ampezzotal*.

34km **Cortina.** — Gasth. (im Winter z. T. geschlossen): **Miramonti*, 25 Min. s. am Walde, 150 Z. von 4.50 *K* an, F. 1.50, M. 6 *K*; **Parkhot. Faloria*, 25 Min. s.ö. am Walde hoch gelegen, Z. von 3 *K* an; **Palace H. Cristallo*, 100 Z. zu 3.50-6, F. 1.50, M. 5 *K*; **Concordia*, 56 Z. zu 2.50 4.50, F. 1.50, M. 4.50 *K*, mit Café; **Weißes Kreuz*, 60 Z. von 2 *K* an; H. des Alpes, 20 Min. n.; H.-P. Bellevue; Aquila Nera, Z. 2.50-5, M. 4 *K*; Cortina, Z. 2-3 *K*; Viktoria; Post, Z. 2.5 *K*; Hot. garni Zentral, Z. 2-3 *K*, mit Café.

Cortina d'Ampezzo (1224m), mit 1000 Einw., in prächtiger Lage, ist gutes Standquartier für Ausflüge. Neben der Kirche (Altar-

schatz, Holzschnitzwerk von Brustolon) ein 76m h. Campanile (*Rundsicht von der Galerie). Kleines Museo Elisabettino (30 *h*).

Schöne Aussicht vom ***Belvedere*** auf der *Crepa* (1543m), einem vorspringenden Hügel an der w. Talseite: auf der alten Falzarego-Straße bis zum (1 St.) *Alb. Tofana*, hier l. in 5 Min. zum Restaur. am Felsrande.

Auf den ***Nuvolau*** (2578m), $4^1/_2$-5 St., leicht (MW.; F. 10 *K*, entbehrlich). Auf der Falzarego-Straße (s. unten) über *Pocol* bis zum (2 St.) Handweiser; hier Reitweg l. hinan zum (2 St.) *Nuvolausattel* (2400m) und l. zur ($^1/_2$ St.) *Sachsendankhütte* (2578m; Wirtsch.), mit *Rundsicht.

Zur **Pfalzgauhütte** (1928m), 4·5 St.; F. unnötig. Von (2 St.) Tre Croci (S. 228) AV.-Weg über *Alp Malquoira*, um den Fuß des *Cadin del Malquoira* (2406m) herum und am Abhang zur Hütte im wilden *Sorapißkar*.

Von Cortina nach (39km) *Perarolo* 2mal tägl. Automobil über (32km) *Pieve di Cadore*, Geburtsort Tizian's (1487-1576). Weiter Eisenbahn nach *Belluno* und *Venedig*. Näheres s. in *Bædekers Südbayern*.

Von Cortina über *Misurina* nach *Schluderbach* (5 St.) s. S. 228.

Die Dolomitenstraße (kürzer die alte Straße, bis Pocol 1 St.) überschreitet in Cortina den *Boite* und steigt in großer Kehre, dann um die O.-Seite der Crepa (s. oben) herum nach (40km) *Pocol* (1535m; Alb. Tofana). Weiter auf der N.-Seite des bewaldeten Falzarego-Tals zum (49km) *Hot. Falzarego-Hospiz* (1985m), 25 Min. vor dem **Falzárego-Paß** (2106m), einer breiten, trümmerreichen Einsenkung am ö. Fuß des *Sasso di Stria* (2477m). Die Straße führt durch einen 50m l. Tunnel hinab zum *Pian di Falzarego* (1930m; Gasth.) und senkt sich in großen Kehren, die der rot bez. alte Weg abschneidet, durch Wald, an der (r.) Burgruine *Buchenstein* (1747m) vorbei, nach (61km) *Andraz* (1421m; Gasth.: Andraz, Alpenrose), wo ein Karrenweg s. nach (2 St.) Caprile (S. 230) abzweigt.

65km **Buchenstein** oder **Pieve di Livinallongo** (1475m; Gasth.: *Tirol*, gut; *Buchenstein; Alpino*, Z. 1.20-3 *K*, gelobt), mit 400 Einw., in schöner Lage hoch über der tiefen Schlucht des *Cordevole*. Prächtige Aussicht vom *Col di Lana* (2464m), 3 St.

Weiter an der N.-Seite des *Buchenstein-* oder *Livinallongo-Tals* über (68km) ***St. Johann*** (Gasth. Grünwald) nach (72km) *Arabba* (1603m; Gasth.: Pordoi, Arabba), am Fuß der Sella. Nach Corvara s. S. 223. — Die Straße steigt am l., späterhin am r. Ufer des *Cordevole* in zahlreichen Kehren (der alte Saumpfad kürzt um 1 St.) zum (82km) **Pordoipaß** (2250m; *Christomannos-Haus*, Bett von 2.50 *K* an, gut), mit Aussicht auf Marmolata und Ampezzaner Dolomiten. Zum Bamberger Haus (S. 230) auf dem Bindelweg 3 St. — Die Straße senkt sich zum (84km) *Hot. Pordoi* (2120m; ital. Haus ersten Ranges, Z. 3-7 *K*, F. 1.50, M. 4.50 *K*), mit herrlichem Blick auf Rosengarten, Langkofel und Sellagruppe, dann in großen Kehren durch Wald (der alte Saumweg kürzt) nach

94km **Canazei** (1463m; Gasth.: **Dolomitenhaus Canazei*, Z. 2-8, F. 1.50 *K*, mit Touristenhaus; *Belvedere*).

Von Canazei über den Fedajapaß nach Caprile, 7-$7^1/_2$ St., leicht und lohnend (F. von Campitello 12 *K*, entbehrlich). Fahrweg über (20 Min.) *Alba* nach (20 Min.) *Penia* (1542m; Gasth. Verra), dem letzten Dorf des Fassatals. Der rot bez. Saumweg steigt am r. Ufer des *Avisio* in anfangs breitem Tal, dann steiler am Rande einer Schlucht (r. der *Große Vernel*,

3205m) zum (2 St.) *Bamberger Haus auf Fedaja* (2012m; Wirtsch.), mit großartiger Aussicht (von hier auf die 3344m h. *Marmolata* 5 St., F. 14 *K*, nur für Geübte, aber höchst lohnend). 3/4 St. weiter der **Fedaja-Paß** (2047m). Hinab ins *Pettorina-Tal* und durch die **Schlucht (Serraj) von Sottoguda* nach *Rocca Piétore* und (3 1/2 St.) *Caprile* (1023m; Gasth. Posta, Z. 1 1/2-2 fr.), in schönem Talkessel. Von hier nach Andraz s. S. 229.

Weiter durch das vom *Avisio* durchflossene *Fassatal* über (95km) *Gries* (1445m; H. Marmolata) nach (96km) **Campitello** (1442m; Gasth.: *Mulino*, 30 Z. zu 1.20-3 *K*), am Einfluß des *Duronbachs* in den Avisio.

Auf die Seiser Alpe (F. ratsam, bis Ratzes 9 *K*) Saumweg n.w. im *Durontal* hinan, an dem (1 1/2 St.) *Gasth. Durontal* (1900m) vorbei zur (3/4 St.) *Soricia-Alp* (1934m), oberhalb r. bergan, gegen die zackigen *Roßzähne* los, über das **Mahlknecht-Joch** (2168m) zum (1 St.) *Seiser Alpenhaus*, dann über die *Seiser Alpe* nach (3 St.) *Ratzes* oder (4 1/2 St.) *Kastelruth*, s. S. 206.

Nach *Gröden* über das *Sella-Joch* s. S. 206.

Weiter über *Perra* (1310m; Gasth. bei Silvio Rizzi) und *Pozza* (1312m) nach (104km) *S. Giovanni* (1320m), Pfarrkirche für das r. 10 Min. höher gelegene **Vigo di Fassa** (1391m; Gasth.: *Corona & Posta*, Z. 2 *K*, ital. gut; *H. Vigo*, Z. 1.40-2 *K*), Hauptort des Fassatals, mit 1550 Einw. Nach Bozen über den Karerpaß, 44km, s. S. 209.

Auf die *Ciampedie (2009m; Gasth.), den ö. Ausläufer der *Mugonispitzen*, 2 St. (F. entbehrlich); prächtiger Blick auf den Rosengarten usw.

107km *Soraga* (1202m). R. die Dolomitwände der *Rotwand* und der *Rosengartengruppe*, im N. der *Langkofel* (3178m) und der *Plattkofel* (2970m). — 110km *Moena* (1199m; Gasth. Krone, Z. 1.60-2 *K*), mit 1600 Einw., an der Mündung des *Costalunga-Tals*. Weiterhin nimmt das Tal den Namen *Fleimser Tal* an.

120km **Predazzo** (1018m; Gasth.: **Predazzo*, deutsch; *Nave d'Oro*), bekannt als Fundort von Mineralien.

Von Predazzo nach Primiero (43km) Fahrstraße (Post-Automobil im Sommer 2mal tägl. in 5 St.) über (13km) *Paneveggio* (1540m; Hot. Paneveggio, Z. 2.50-4 *K*, gut) und den (20km) *Rolle-Paß* (1984m; Gasth.) nach (29km) **S. Martino di Castrozza** (1444m; Gasth.: **Panzer's Dolomiten-Hotel*, Z. von 3 *K* an; **Alpenrose*, Z. von 3 *K* an, F. 1.50, M. 4.50 *K*; *Bemelman*, u. a.), einer besuchten Sommerfrische in herrlicher Lage; weiter an der W.-Seite des Tals nach (43km) *Fiera di Primiero* (715m; Gasth.: Orsingher, Z. 2.50-3.50 *K*; Aquila Nera). — Eine Straße führt von hier s. durch die prächtige Felsschlucht des *Cismone* über das Zollamt *Monte Croce* nach (22km) *Fonzaso*, wo sie sich teilt: l. nach (9km) *Feltre*, an der Bahn von Belluno nach Venedig; r. nach (14km) *Primolano* (S. 219).

Die Straße führt in Windungen auf der N.-Seite des Tals über *Ziano* (953m) und *Panchià* (982m) nach (133km) **Cavalese** (1006m; Gasth.: *Anker*, Z. 1.40-3 *K*; *Agnello d'Oro*), Hauptort des Fleimser Tals, mit 2400 Einw.; der ehem. Palast der Bischöfe von Trient, mit bemalter Fassade, ist jetzt Gemeindehaus. — Die Straße verläßt das Tal, steigt zum (141km) Sattel von *San Lugano* (1100m; Whs.) und senkt sich in Windungen über (144km) *Kaltenbrunn*, ital. *Fontane fredde* (950m; Gasth. mit Brauerei), vorbei an Schloß *Enn*, nach (153km) *Montan* (425m). Weiterhin mündet r. die von Bozen-Auer kommende Straße. — 157km *Neumarkt*, s. S. 217.

IV. Steiermark, Kärnten, Krain, Istrien.

Route		Seite
32.	Von Wien nach Graz (Triest). Semmeringbahn . . . Neuberg. Mürzsteg. Hochschwab 232. — Lurgrotte 233.	232
33.	Graz . . . . . Buchkogel. Schöckel. Tobelbad. Von Graz nach Köflach. Von Graz nach Wies und Wuchern. Schwanberger Alpen 240.	233
34.	Von (Wien) Graz über Marburg nach Triest . . . . Von Spielfeld nach Luttenberg 241. — St. Urban. Bacherwarte. Gonobitz. Von Grobelno nach Rohitsch 242. — Neuhaus. Von Steinbrück nach Agram 243. — Von Laibach nach Villach, Strascha-Töplitz, Gottschee 245. — Quecksilbergruben von Idria. Adelsberger Grotte. Die Höhlen von St. Canzian 246, 247. — Kronprinz-Rudolf-Grotte 248.	241
35.	Von Graz nach Fehring (Budapest) . . . . . Von Gleisdorf nach Birkfeld. Gleichenberg. Riegersburg 249.	249
36.	Von Franzensfeste über Lienz und Villach (Triest) nach Marburg . . . . . Von Spittal nach Mauterndorf 250. — Dobratsch 252. — Eisenkappel 254.	250
37.	Von Wien über Villach nach Udine (Venedig) . . .	255
	a. Über Selztal . . . . . Von Zeltweg nach Cilli 255. — Von Unzmarkt nach Mauterndorf. Von Treibach-Althofen nach Klein-Glödnitz 256. — Von Launsdorf nach Hüttenberg. Von Arnoldstein nach Hermagor 257. — Von Tarvis nach S. Lucia-Tolmein. Luschariberg 258.	255
	b. Über Bruck . . . . . Von Leoben nach Hieflau 260.	258
38.	Von Linz oder Wien nach Triest	261
	a. Von Linz nach Triest. Karawankenbahn . . . . Wocheiner See. Triglav 262.	261
	b. Von Wien nach Triest	265
39.	Von Salzburg über Gastein und Villach nach Triest. Tauernbahn	265
40.	Triest . . . . . Aussichtswarte und Riesengrotte bei Opčina. Miramar 271. — Grado. Capodistria 272.	266
41.	Von Triest mit der Eisenbahn nach Venedig. Aquileja	273
42.	Von Triest nach Pola (Eisenbahn- und Seefahrt) . .	274
43.	Von Wien nach Abbazia und Fiume	280

32. Von Wien nach Graz *(Triest)*. Semmeringbahn.

224km. Südbahn, Schnellzug in 4 St. für 23.00, 17.20, 11.20 *K*; Personenzug in 6½-8 St. für 17.70, 13.20, 8.60 *K*. Aussicht bis Gloggnitz rechts, dann meist links. — Für einen flüchtigen Überblick der *Semmeringbahn genügt die Fahrt nach Semmering und zurück (1 Tag), s. R. 5.

Südbahn von Wien nach Semmering (894m), 112km, s. R. 5. — Die Bahn durchbohrt gleich jenseit der Station den **Semmering** (980m; vgl. S. 124) mittels eines 1430m l. Tunnels und senkt sich über (118km) HS. *Steinhaus* (839m) hoch an der N.-Seite des *Fröschnitztals* nach (122km) *Spital am Semmering* (790m; Gasth. Hirschenhof, Z. 2.50-4 *K*).

130km (l.) **Mürzzuschlag** (681m; Gasth.: *Kurhaus*, *Post*, 50 Z. zu 2-4 *K*, beide gut; *H. Bahnhof; Schwarzer Adler*, Z. 1.60-2 *K*), Markt mit 6200 Einw., an der Mündung der Fröschnitz in die *Mürz*, als Sommerfrische und Wintersportplatz viel besucht. Auf dem Ölberg die evang. Heilandskirche, mit Altarbild von Defregger. Im Gemeindepark ein Scheffel-Denkmal; Denkmäler Brahms' im Burggarten und Hamerling's in der Au.

Zweigbahn über (7km) *Kapellen* (S. 122) nach (12km) **Neuberg** (714m; Gasth.: *Post*, *Gold. Hirsch*), Sommerfrische mit 3000 Einw., in schöner Lage am Fuß der *Schneealpe* (1904m; 3½ St.). Die große ehem. Zisterzienserabtei dient jetzt z. T. als kaiserl. Jagdschloß; die schöne got. Stiftskirche wurde 1471 geweiht. — 13km westl. von Neuberg (2 mal tägl. Post) liegt das Dorf **Mürzsteg** (783m; Gasth.: *Gold. Adler*), mit kaiserl. Jagdschlößchen. Von hier Poststraße westl. über den *Niederalpel-Sattel* (1220m) nach (19km) *Wegscheid* (s. unten) und weiter nördl. nach (34km) Mariazell (S. 142).

Die Bahn folgt der Mürz in einem anmutigen fichtenbewachsenen Tal. 137km *Langenwang* (683m); darüber (40 Min.) Ruine *Hohenwang*. — 141km *Krieglach* (600m; Gasth.: Maurer), mit Landhaus Peter Rosegger's (1843 in Alpl, 3 St. s.ö., geboren). — 146km *Mitterdorf* (591m; Gasth. Post, Z. 1.60-2 *K*); r. an der Mündung des *Veitschtals* das viertürmige Schloß *Pichl*. — 148km *Wartberg-Mürztal* (583m); r. Ruine *Lichtenegg*. Die Bahn umzieht den *Wartbergkogel* (707m). — 153km *Kindberg* (507m; Gasth. Wolfbauer), mit Schloß des Grafen Attems; dreimal über die Mürz. — 167km *Kapfenberg* (508m; Bahnrest.; Gasth.: Ramsauer, Grüner Baum), an der Mündung des *Törlbachs*. 10 Min. w. vom Bahnhof Bad *Steinerhof* (495m; Fichtennadelbäder).

Von Kapfenberg führt die schmalspurige Steiermärkische Landesbahn nach (23km) *Au-Seewiesen* (767m), von wo Poststraße über (9km) *Seewiesen* (968m; Gasth. Post) und (22km) *Wegscheid* (s. oben) nach (32km) *Gußwerk*; von hier Bahn nach (9km) *Mariazell* (S. 142). — Von Seewiesen wird der *Hochschwab (2278m) häufig bestiegen (6 St., blau MW.; F., für Geübte entbehrlich, bis Weichselboden 10 *K*). Im Seetal hinan zur (1½ St.) *Untern* und (1¼ St.) *Obern Dullwitz-Alm*, mit der *Voistalerhütte* (1670m; Proviant-Depot); von hier im Tal noch ½ St. aufwärts, dann r. hinan (rot MW.) zum (2¼ St.) *Schiestlhaus* (2160m; Wirtsch.) und zum (20 Min.) Gipfel, mit weiter Aussicht n. bis zur Donau und über die ganzen Ost-Alpen vom Schneeberg bis zum Dachstein. Abstieg nach *Weichselboden* (S. 143) 3 St.

Pöchlarn
St. Pölten
St. Pölten
Waidhofen
Sonnschienalpe
Scheibbs
Gaming
Ginselberg
Reinsperg
Stat. Neubruck
Stat. Hörtenberg
Stat. Pechtenbg.
Stat. Gaming
Kienberg
Gräfleralpe
Fellbaum
Lackenhof
Ötscher
Hässenstein
Villa Almhof
Sonntag
Pichl-B.
Kirchberg
Loich
Frankenfels
Taffern
Pielachtaler
Schwarzenbach
Thurn-Kgl.
Fuchsenstuben
Hennestock
Ankaberg
Türnitz
Türnitzerhöger
Hohenberg
Hohenstein
Freiland
Lehenratte
Kloster-A
Reisalp
Dilienfeld
Schrambach
Eisenstein
Fischbach
Hainbach
Tradenbach
Tradenbach
Schwarzenbach
Dickenau
Moosbach
Furthof
Am Wald
Stellenhof
Eisenw. Thor
Eisenwerk
Hinterleiten
Hinterbach
Tradenbach
Schneiderau
Bürgeralpe
Bürger
Bürger-A.
Schwarz
Egl
Gr. Göller
Lahnsattel
Gippel
Donnerkg.
Mitterberg
Sonnleit
Schneiderau
Rohrkgl.
Wind-B.
Schneeberg
Schneeb-A.
Schneehen
Schneerb
Haus Jagdschl.
Schneeb-A.
Heuken
Neuberg
Raxen
Kapellen
Scheibg.
Knart
Bockkogel
Mürz
Veitsch
Veitsch-A.
Veitsch Thorl.
Rotheck
Hocheck
Troiseck
Trenchtling
Trenchtling-A.
Stirnwand
Rausch-Kgl.
Rauschkogel
Stuhlwand
Stuhlming
Neu Hohenwang
Hohenwang
Langenwang
Turnau
Aflenz
Aflenz-A.
Grüntal
Stat. Seeb-Turnau
Seebach
Seeb-Th.
Seebg.
Mitterdorf
Mitterdorf
Warberg
Kindberg
Sonnberg-A.
Sonnberg
Teufelstein
Fischbach
Falkenstein
Kapfenberg
Schwarzkgl.
Bruck
Bruck a.d. Mur
Rennfeld
Hochschlag
Sauerkgl.
St. Jakob
Gasen
Leoben
Graz
Murtal
Mürztal
Hochschwab
Hochstadl
Zinken
Zellerhut
Zellerhut-A.
Türnach
Türnachboden
Kalte
Karlhochkgl.
Metlerin
Oberort
Etmißl
Florina
Parschlug
Kletschach-Kgl.
Gr. Zellerhut
Gußwerk
Mariazell
Student
Wildalpe
Königskg.
Lackenhof
Wegscheid
Niederalpel
Niederalpel-A.
Schlen-A.
Mitterstieg
Kuppen-A.
Rotthofh.
Ringkogel
Ringkogel-A.
Hochstaufen
Hochstaufen-A.
Seeb-Th.
Seebg.
Stat. Seeb-Turnau
Schachenhof
Schachenberg
Thorl
Wappen-Steinhammer
Ob. Kindberg
Görtz
Lorenzen
Allerheiligen
St. Marein
Stanz
Fuchsriegel
Fuchsriegel-A.
Schanz
Fischbach
Falkenstein
Schwarzkgl.
Kapfenberg
Bruck
Bruck a.d. Mur
Rennfeld
Hochschlag
Sauerkgl.
St. Jakob
Gasen
Leoben
Graz
Mürztal
Murtal
Engl. Miles
0
2
4
6
8
10
12

St. Pölten
Wien
Raumberg
Hainfeld
Eisenwerke
Trafo
Hocheck
Ahnenmarkt
Pascher
Neuhaus
Seebenstein
Feistritz
Eisthor
Teufelstein
Kreuzeck
Pfaffstätten
Traiskirchen
München
Trumau
BADEN
Merkenstein
Vöslau
Ob. Waltersdf.
Kotting-brunn
Hattendf.
Gainfarn
Leesdorf
Gumpoldskirchen
Furth
Kienek
Pottenstein
Berndorf
St. Veit
Unterberg
Tafelbg.
Steinwand
Hammer
Grillenberg
Triesting
Enzesfeld
Schönau
Karnerwart
Mückenkerl
Pernitz
Hornstein
Hl. Ligen
Matzendf.
Sollenau
Pottendf.
EBENFURTH
Wiener Neustädter Kanal
Wiener Neustädter Schiffahrtskanal

171km (r.) **Bruck** *an der Mur* (487m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Gold. Strauß*, Hauptplatz, 40 Z. zu 1.60-7 *K*; *Schwarzer Adler*, Minoritenplatz; *Post*, am Bahnhof, Z. von 2 *K* an; *Gold. Löwe*), Städtchen von 8500 Einw., am Einfluß der Mürz in die *Mur*. Vom Bahnhof geradeaus durch die Kastanienallee; jenseit der Mürzbrücke l. über den Minoritenplatz, dann r. durch die Mittergasse zum (12 Min.) Hauptplatz, mit schönem schmiedeeisernem Brunnen von 1626 und, an der O.-Seite, dem spätgot. Kornmesserhaus, früher Herzogshof, mit Arkaden und Loggia, aus dem Ende des xv. Jahrh. Unweit nordwestl. oberhalb des Platzes die got. Pfarrkirche (xv. Jahrh.). Vom Kornmesserhaus nordöstl. durch die Wiener Straße und nach 4 Min. l. durch einen kleinen Torweg hinauf zu den (6 Min.) geringen Resten der Burg *Landskron*, mit Uhrturm und dem Schloßbergrestaurant; hübscher Rundblick. Vom *Gloriett*, 1/2 St. östl. oberhalb des Bahnhofs, und vom (20 Min.) *Kalvarienberg*, am r. Murufer, schöne Aussicht. — Nach St. Michael (Udine, Triest) s. R. 37b.

Die Bahn tritt in das enge Tal der *Mur*. Bei (181km) *Pernegg* (460m) l. ein 1578 erbautes Schloß. — 184km *Mixnitz* (449m), am Fuß des *Rötelsteins* (1234m). 4 1/2-5 St. n.ö. der *Hochlantsch* (1722m; vgl. S. 249), mit schöner Aussicht auf die steirischen Alpen.

196km **Frohnleiten** (427m; Gasth.: *Stadt Straßburg*, gut; *Krone*), mit Wasserheilanstalt. R. an der Bahn Schloß *Neu-Pfannberg*, l. oben die Ruine *Pfannberg*. Weiter r. malerisch auf einem Felsen die hergestellte Burg *Rabenstein*. — Das Tal verbreitert sich auf kurzer Strecke und bildet weiterhin einen Engpaß, den die Bahn an der *Badelwand* mittels einer 364m l. Galerie von 35 Bogen durchbricht. Bei (204km; l.) *Peggau* (403m; Gasth. Hochhuber), mit Burgruine, l. der Schöckel (S. 240); r. an der Mündung des *Übelbachs* der Markt *Deutsch-Feistritz* (471m), mit Hüttenwerken.

Östl. führt von Peggau ein Weg nach (1 3/4 St.) *Semriach* (707m; Gasth.: Linde, Post). 1/2 St. n.w. von da die **Lurgrotte*, eine große Tropfsteinhöhle (im Sommer elektrisch beleuchtet; Eintr. werkt. 11 und 4, So. 10-6 Uhr, 3 *K*, So. 1 *K*). Von Semriach auf den Schöckel s. S. 240.

Die Bahn tritt auf das r. Ufer der Mur. Bei (208km) *Stübing* (396m) r. ein Schloß des Grafen Pálffy-Daun. — 213km *Gratwein* (382m), mit Papierfabrik. — Das Tal wird weiter. Bei (216km) **Judendorf** (378m; Gasth.: *Styria*, 54 Z. zu 2-3 *K*, gut; *Dr. Feilers Kuranstalt*), einer Sommerfrische mit Waldungen, r. oben die schöne got. Wallfahrtskirche *Maria-Straßengel* (1355). — 220km *Gösting* (370m), mit Schloß des Grafen Attems und Burgruine (S. 239). Die Bahn tritt in einen weiten fruchtbaren Talkessel; l. der Grazer Schloßberg.

224km *Graz*, s. S. 234.

33. Graz.

Bahnhöfe: 1. *Südbahnhof* (Pl. A 4, 5; gutes Restaur., mit Veranda am Bahnhofsplatz), für alle Züge; bei der Ankunft warten Hotelomnibus; 2. *Köflacher Bahnhof* (Pl. jenseit A 5), Nebenbahnhof für Köflach und Wies; 3. *Staatsbahnhof* (Pl. D E 8), Nebenbahnhof für Gleisdorf-Fehring (Raab, Budapest)-Aspang (Wien).

Gasthöfe. Am *rechten* Murufer: *Gr.-H. Wiesler (Pl. g: C 5), Grieskai 4, 100 Z. zu 2.8-8, F. 1, M. 3-6, Omn. 1 *K*; *Hot. Daniel (Pl. h: A 5), Bahnhofsplatz 5, beim Südbahnhof, 60 Z. zu 3-5, F. 1, M. 2.50 *K*; *Gr.-H. Elefant (Pl. a: C 5), Murplatz 9, mit Garten, 100 Z. zu 3-7, F. 1, M. 4 *K*, Omn. 80 *h*-1 *K*; Florian (Pl. d: C 5), Grieskai 12; Drei Raben (Pl. c: B 5), Annenstr. 43, mit Garten; Deutinger (Pl. k: B 5), Elisabethiner-Gasse 12, Z. 1.60 2.20 *K*; Drei Hacken (Pl. l: B 5), Schulgasse 13, 60 Z. zu 1-2 *K*; Schwan (Pl. n: C 5), Annenstr. 3; Goldene Sonne, Mariahilfer Str. 12 (Pl. C 4), bescheiden. — Am *linken* Ufer (innere Stadt; 15-20 Min. vom Südbahnhof): *Erzherzog Johann (Pl. b: C 5), Sackstr. 3, 100 Z. zu 2.50-8, F. 1 *K*; *Gr.-H. Steirer Hof (Pl. f: D 5), Jakominiplatz 12, 63 Z. zu 2.40-7 *K*; Goldne Birn (Pl. i: E 5), Leonhardstr. 8, 58 Z. zu 3 40-6 *K*; Kaiserkrone (Pl. e: D 5), Färbergasse 6. — *Pens. Plentl.* Goethestr. 3 (Pl. E 3), 24 Z., P. 7-9.50 *K*.

Cafés: Thonethof, Herrengasse 28 (Pl. D 5), beim Bismarckplatz; Kaiserhof, Ecke Kaiserfeldgasse und Bismarckplatz (Pl. D 5); Stadtpark (Pl. D 4; S. 238); Elefant (s. oben); Stadttheater, Karl-Ludwig-Ring 20 (Pl. D 5), beim Stadtpark; C. Promenade, Burgring (Pl. D E 5), im Stadtpark. — Am r. Murufer: Österreichischer Hof, Annenstr. 10 (Pl. A B 5); Helm, Annenstraße, Ecke Murplatz.

Konditoreien: *Stuchlik*, Hofgasse 5 (Pl. D 4); *Strehly*, Sporgasse 14 (Pl. D 4). — „Grazer Zwieback" u. a. bei *Spreng*, Bürgergasse 7 (Pl. D 5); *Sorger*, Murplatz 14 (Pl. C 5).

Bierhäuser: Schwechater Bierhalle, Herrengasse 13 (Pl. D 5); Theater-Restaurant, Karl-Ludwig-Ring 1 (Pl. D 5), neben dem Stadttheater; Wilder Mann, Jakominigasse 5 (Pl. D 6); Neugraz, Hamerlinggasse 4 (Pl. D 5); Nußdorfer Hofbräu, Kaiserfeldgasse 3 (Pl. C D 5). — Die Steiermark ist berühmt für Kapaune und Truthähne.

Automat. Restaurant, Murgasse 12 (Pl. C 5).

Weinstuben: Kleinoscheg, Herrengasse 13 (Pl. D 5), im Hof 1.; Landhauskeller, Schmiedgasse 9 (Pl. D 5); Tiroler Weinstube, Prokopigasse 1 (Pl. D 5). Die besten steir Weine sind *Luttenberger* (stärkster), *Pickerer*, *Kerschbacher*, *Sandberger*, *Nachtigaller*, *Jerusalemer*. *Schilcher* ist ein blaßroter säuerlicher Landwein (Stainzer bester).

Schwimm- und Bade-Anstalten: *Militär-Schwimmschule*, oberhalb der Ferdinandbrücke (Pl. C 3); *Jungborn*, Brandhofgasse 19 (Pl. E 4); *Zur Sonne*, Tegetthoffgasse 15 (Pl. C 5).

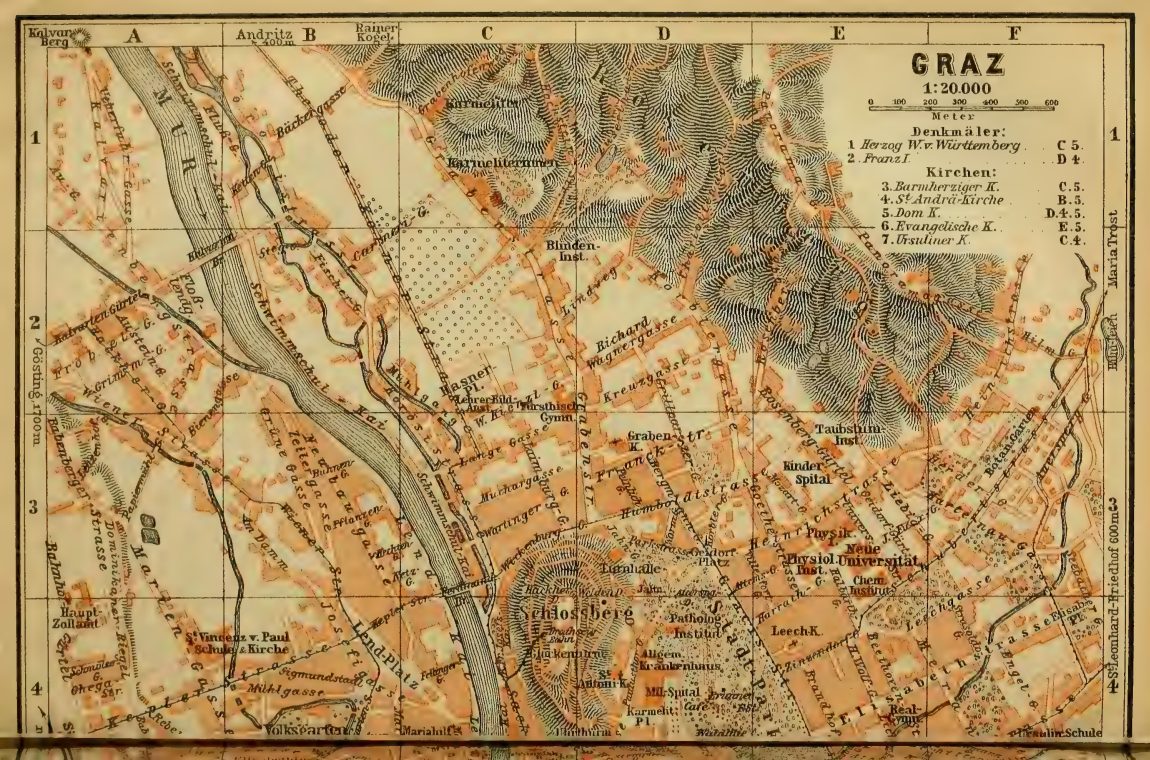
Theater: *Opernhaus* (Pl. D E 5), Karl-Ludwig-Ring; *Schauspielhaus* (Pl. 11: D 4), Franzensplatz. — *Orpheum*, Jacobigasse 8 (Pl. B 4), Variété.

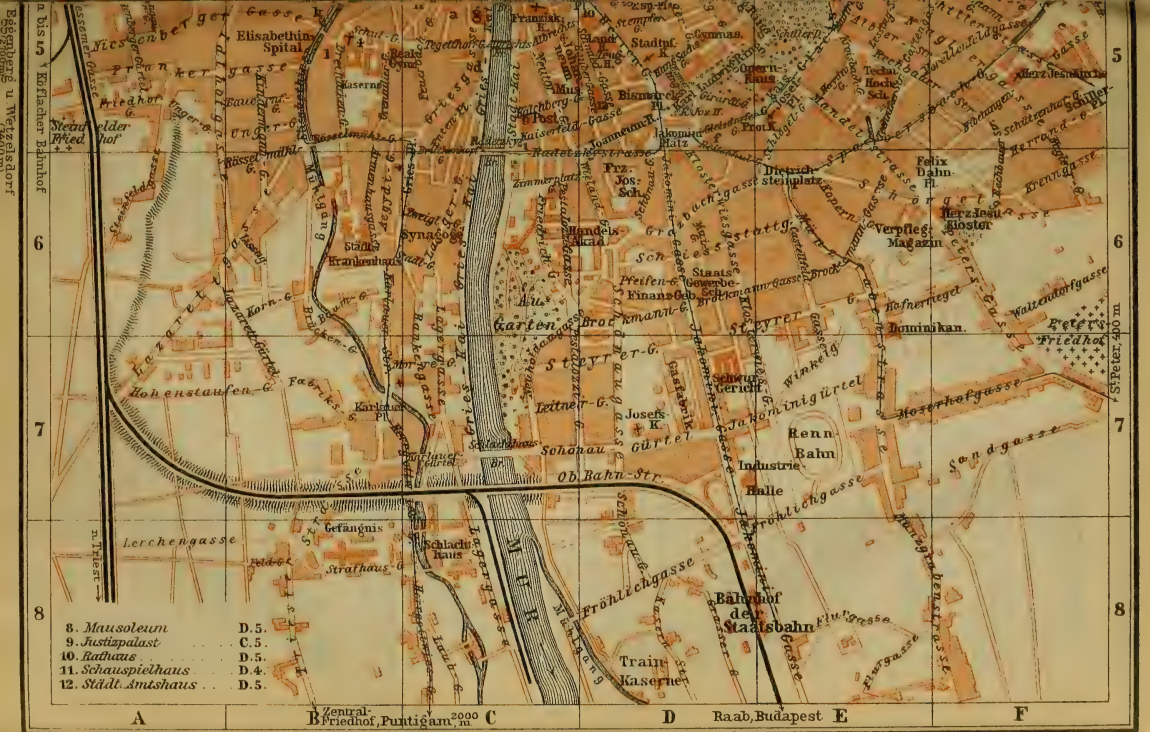
Militär-Konzerte im Sommer im *Stadtpark* (S. 238), am *Hilmteich* (S. 239), am *Schloßberg* (S. 238), im *Volksgarten* (Pl. B 4) und in der *Industriehalle* (Pl. D E 7), mit großem Park und Rennbahn.

Hauptpost und Telegraph (Pl. C 5), Neutorgasse 46.

Droschken. *Einspänner* die erste 1/4 St. 1 *K*, erste 1/2 St. 1 *K* 40, jede weitere 1/4 St. 50 *h*; *Zweispänner* die erste 1/2 St. 2 *K*, jede weitere 1/2 St. 1 *K*. *Vom und zum Südbahnhof:* I. (innere Stadt), IV. und V. Bezirk Einsp. 1 *K* 40. Zweisp. 2 *K* (bei den Nachtschnellzügen 2 *K* 20 bzw. 3 *K*); II., III. und VI. Bezirk 1 *K* 80 bzw. 2 *K* 60. Handgepäck im Wagen frei, größeres Gepäck 40 *h*. Nachts (9 Uhr abends bis 6 U. früh) die Hälfte mehr. 1/2 Tag vorm. 5 *K* oder 8 *K*. nachm. 6 oder 10 *K*; ganzer Tag 10 oder 16 *K*; in die Umgebung 1-2 *K* mehr.

Elektr. Straßenbahnen: *1.* Südbahnhof (Pl. A 4, 5)-Annenstraße-Hauptplatz-Jakominiplatz (Pl. D 5)-Leonhardstr.-Hilmteich (Pl. F 2), 4,9 km, 26 Min.; — *2.* Südbahnhof-Jakominiplatz-Geidorfplatz (Pl. D 3)-Keplerstr.


GRAZ
1:20.000
0 100 200 300 400 500 600
Meter
Denkmäler:
1 Herzog W.v. Württemberg C 5.
2 Franz I. D 4.
Kirchen:
3 Barmherziger K. C.5.
4 St. Andrä-Kirche B.5.
5 Dom K. D.4.5.
6 Evangelische K. E.5.
7 Ursulinen K. C.4.
A
B
C
D
E
F
1
2
3
4
Kalvarienberg
Andritz 400 m
Rainer Kogel
Gösting 470 m
Maria Trost
Mur
Schwimmschul-Kreis
Kalvarienberg-Gasse
Elisabethinergasse
Barmherzigen-Gasse
Barmherzigen-Kirche
Barmherzigen-Spital
Blinden-Inst.
Lindweg
Richard Wagnergasse
Krenngasse
Hasner-Pl.
Lehrer-Bild.-Inst.
Fürstbischöfl. Gymn.
Graben-K.
Taubstum.-Inst.
Kinder Spital
Physik
Neue Physiol. Universität
Inst.
Chem. Institut
Leech K.
Pathol. Institut
Allgem. Krankenhaus
Mil.-Spital
Karmelit. Pl.
Cafe
Real-Gymn.
Pfarrhof
Lurmlalle
Orator. Platz
Schlossberg
Uhrturm
Glockenturm
Arsenal
Volksgarten
Marianhilfe
Haupt-Zollamt
St. Vincenz v. Paul Schule & Kirche
Land-Platz
Sigmundstadl
Mühlgasse
Keplerstrasse
Marien-Strasse
Bahnhof
Bahnhofgürtel
Dominikaner-Kloster
Dominikaner-Bastei
Ob. Str.
Schmiedeg.
Fischerg.
Bäckerg.
Hackherg.
Kaiserfeldg.
Kaiserfeldgasse
Hilmteichstr.
Hilmteich
Hilmg.
Hilmstrasse
Rosenberg-Gürtel
Rosenbergstrasse
Rosenbergg.
Leechgasse
Leechkai
Elisabethstrasse
Elisabethkai
Elisabethinergasse
Brandhofg.
Ginzkeyg.
Langeg.
Pfauengasse
Pfauengarten
Pfauengartenstrasse
Pfauengartenallee
Pfauengartenbrücke
Pfauwiesenstrasse
Pfauwiesengasse
Pfauwiesenbrücke
Pfauwiesenbahnhof
Pfauwiesenbahnhofstrasse
Pfauwiesenbahnhofbrücke
Pfauwiesenbahnhofgasse
Pfauwiesenbahnhofplatz


Elisabethin Spital
Kaserne
Reals Gymn.
Franziskan.
Stadtpf.
Gymnas.
Ursulinen Haus
Bismarck Pl.
Post
Jesuiten K.
Jakomini Platz
Dietrich steinplatz
Felix Dahn Pl.
Herz Jesu Kloster
Verpfleg. Magazin
Handels Akad.
Staats Gewerbe Schule
Finanz Geb.
Staats Krankenhaus
Synagoge
Garten
Dominikan.
Peters Friedhof
St. Peter 400 m
Schmerz Gericht
Josefs K.
Fabrik
Karlauer Pl.
Schönau
Gürtel
Ob. Bahn-Str.
Renn Bahn
Industrie Halle
Sandgasse
Gefängnis
Schlacht Haus
Strafhaus
Lerchengasse
Fröhlichgasse
Bahnhof der Staatsbahn
Train Kaserne
Hohenstaufen-G.
Leitner-G.
Steyrer-G.
Mur
8. Mausoleum D. 5.
9. Justizpalast C. 5.
10. Rathaus D. 5.
11. Schauspielhaus D. 4.
12. Städt. Amtshaus D. 5.
A
B
C
D
E
F
Zentral-Friedhof, Puntigam, 2000 m
Raab, Budapest
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

(Pl. A B 4)-Südbahnhof; — *3.* Schillerplatz (Pl. F 5)-Jakominiplatz-Griesplatz (Pl. C 5. 6)-Lendplatz (Pl. B C 4)-Gösting (Pl. jenseit A 2); — *4.* Staatsbahnhof (Pl. D E 8)-Hauptplatz (Pl. C D 5)-Sackstr.-Andritz (Pl. jenseit B 1); — *5.* Leonhardstr. (Pl. E F 4, 5)-St. Leonhard (Pl. jenseit F 4); — *6.* Schillerplatz (Pl F 5)-Puntigam (Pl. jenseit C 8); — *7.* St. Peter (Pl. jenseit F 7)-Annenstraße (Pl. A B 5)-Kurhaus Eggenberg (Pl. jenseit A 5); — *8.* Annenstraße (Pl. A B 5)-Weizelsdorf (Pl. jenseit A 5); — Zinzendorfgasse (Pl. E 4)-Hilmteich-Mariatrost (S. 239) in 25 Min.

Landesverband für Fremdenverkehr, Hauptplatz 12 (Pl. C D 5).

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): vormittags Herrengasse mit Landeszeughaus, kulturhistorisches Museum, Stadtpark, Schloßberg; nachmittags Hilmteich und der S. 239 angedeutete Ausflug.

Graz (366m), die alte Hauptstadt des Herzogtums Steiermark, das seit 1192 mit Österreich vereint ist, Sitz des Statthalters, des Korpskommandos des 3. Armeekorps, einer Universität und einer technischen Hochschule, an beiden Ufern der *Mur*, über die sieben Brücken führen, mit 152 000 deutschen Einwohnern und 5200 Mann Besatzung, ist die bedeutendste Stadt der Ostalpen und eine der angenehmsten, daher von pensionierten Beamten und Offizieren bevorzugten österreichischen Provinzialstädte. Auch die nicht unbedeutende Industrie, Maschinenbau, Papier-, Loden-, Lederwaren-, Schaumwein- und andere Fabriken, Mühlenwerke, Bierbrauereien usw., tritt in der grünen malerischen Umgebung durchaus zurück. Am l. Ufer liegt die eigentliche *innere Stadt* (I. Bezirk), an die sich südl. die frühere *Jakomini-Vorstadt* (VI. Bez.), ö. *St. Leonhard* (II. Bez.), n. *Geidorf* (III. Bez.) schließen. Am r. Ufer n. *Lend* (IV. Bez.) und s. *Gries* (V. Bez.).

Die wichtigste Verkehrsstraße am rechten Murufer ist die Annenstraße (Pl. A B 5), die vom Südbahnhof ausgeht. An ihrem Ostende l. die große *Kirche der Barmherzigen Brüder* (Pl. 3 : C 5), aus dem XVII. und XVIII. Jahrh., mit Fresken von Joh. Mayer (S. 236) und, an der r. Langwand bei der Kanzel, geschnitztem Kruzifix des Nürnbergers G. Schweigger (1633). — Außerdem in diesem Stadtteil zu erwähnen: die *St. Andräkirche* (Pl. 4: B 5), ein Barockbau von 1627, und die gotische *Marienkirche* (Pl. A 4), vom Wiener Dombaumeister Schmidt (1865).

Den Hauptverkehr nach der innern Stadt vermittelt die 1891 erbaute **Franz-Karl-Brücke** (Pl. C 5), mit Bronzefiguren der Austria und Styria von Brandstetter und Aussicht auf den Schloßberg. — Die Murgasse führt weiter nach dem

Hauptplatz (Pl. C D 5), an dem die belebtesten Straßen der innern Stadt zusammentreffen. Geradeaus, Ecke Sporgasse, das *Haus am Luegg*, mit Stuckfassade aus der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts. In der Mitte des Platzes ein Brunnendenkmal des *Erzherzogs Johann* († 1859), Erzguß nach Pönninger's Entwurf (1878). Südl. das **Rathaus** (Pl. 10), im deutschen Renaissancestil, von *Wielemans* und *Reuter* (1887-92). Im dritten Stock des Treppenhauses (Eingang Landhausgasse) eine Freske (Graz im J. 1635), von Paul Scholz (1890).

Die Sporgasse, dann rechts die Hofgasse führen nach dem **Franzensplatz** (Pl. D 4), mit *Bronzestandbild des Kaisers Franz I.*, im Gewand des Goldenen Vlieses, von Marchesi (1841), und dem *Schauspielhaus* (Pl. 11), 1825 erbaut. Östl. dahinter die *k. k. Burg*, aus dem XV. Jahrh., später erneut, jetzt Statthalterei; bemerkenswert die Wendeltreppe am Ende des ersten Hofs von 1500. — Südl. der

Dom (Pl. 5: D 4, 5), ein dreischiffiger spätgotischer Bau von 1438-62, mit bemerkenswertem Westportal, im Innern seit 1577 von den Jesuiten teilweise erneut; das kupferne Turmdach von 1663. Außen an der Südseite eine große Freske von 1480, Türkeneinfälle, Heuschreckenplage und Pest darstellend. Im Chor am Hochaltar Wunder des h. Ägidius von *Jos. Flurer* († 1742); r. ein Votivbild, die Familie des Erzherzogs Karl II. vor dem Kruzifix und der Madonna von *Jakob de Monte* († um 1594); an der l. Chorwand das frühere Hochaltarbild, Kreuzigung Christi (1457). Am Aufgang zum Chor r. und l. auf marmornen Fußgestellen zwei Reliquienschreine mit je drei zierlichen ital. Elfenbeinreliefs des XVI. Jahrh., die Triumphe der Liebe, Unschuld, des Todes und des Ruhmes, der Zeit, der Ewigkeit (nach Petrarca's „Trionfi").

Hinter dem Dom das **Mausoleum** (Pl. 8), ein prunkvoller Barockbau, von *Pietro de Pomis* 1615 für Kaiser Ferdinand II. († 1637) erbaut, der mit seiner Gemahlin Maria Anna hier beigesetzt ist (Glocke für den Mesner an der O.-Seite). — Unweit westl., am Glockenspielplatz (Pl. D 5), das *Maurersche Glockenspiel* (tägl. 11 Uhr vorm. und 6 Uhr abends).

Die vom Hauptplatz s.ö. auslaufende **Herrengasse** (Pl. D 5) ist die verkehrreichste Straße der Stadt. In ihr l. Nr. 3 das *Gemalte Haus*, mit verblaßten Fresken von Joh. Mayer (1742). — R. Nr. 16 das **Landhaus** (Pl. D 5), das Versammlungshaus der steir. Landstände, 1556-63 im Renaissancestil erbaut. Das beachtenswerte Portal mit überdachtem Balkon führt in den schönen Arkadenhof.

Den streitbaren Sinn der alten Landstände bekundet r. neben dem Portal die Warnung auf der Tafel von 1588, daß „niemand sich unterstehe, in diesem hochbefreiten Landhaus zu rumohren, die Wöhr, Tolch oder Brodmesser zu zücken, zu balgen und zu schlagen, gleichfalls mit andern Wöhren Ungebühr zu üben, oder Maulstreiche auszugeben."

Beachtenswert in dem Arkadenhof der originelle **Renaissancebrunnen* von 1589, laut Inschrift ein Werk der Bronzegießer Thom. Auer und Max Wening, mit durchbrochenem, von fünf schlanken Säulchen getragenem Baldachin, den ein Bannerträger krönt. An der Mauer darüber ist eine Gedenktafel für den Astronomen Joh. Kepler, der 1594-1600 in Graz Mathematik lehrte. — Der Arkadenzwischenbau, der die Höfe des Landhauses und des Zeughauses trennt, ist modern (1890).

R. von dem Brunnen führt eine Treppe nach dem *Rittersaal* und der *Landstube* (Sitzungssaal des Landtages), ersterer mit Stuckdecke aus dem XVI. Jahrh., sonst modern, letztere großenteils noch mit der Ausstattung aus dem Anfang des XVIII. Jahrh. (Schlüssel beim Torwart).

An das Landhaus stößt das **Landeszeughaus**, 1642-44 erbaut. Zu beiden Seiten des ehem. Hauptportals Mars und Bellona. Einzig-

artig ist die innere *Einrichtung und Ausstattung, die unverändert aus dem XVII. Jahrh. erhalten ist, mit 30000 Angriffs- und Schutzwaffen für steirische Söldner, die bei Einfällen der Türken oder andern Kriegsnöten aufgeboten wurden.

Eintritt tägl. 10-1 Uhr gegen Karten, die der Torwart des Landhauses, Herrengasse 16, ausgibt, 60 *h*, Mai bis Sept. So. 9-12 Uhr frei. Im ersten Stock Geschütze, Doppelhaken, Musketen, Fußknechtharnische. Im zweiten Stock Reiterrüstungen und -pistolen. Im dritten Stock Harnische und leichte Feuerwaffen. Im vierten Stock Stangenwaffen, Seitenwehre und Schilde.

L. die *Stadtpfarrkirche* (Pl. D 5), spätgot. Hallenkirche aus dem XV. Jahrh., Fassade und Turm von 1781, das Innere 1875 hergestellt; an der l. Chorwand die Himmelfahrt Mariä, von Tintoretto (?).

Die Herrengasse mündet auf den Bismarckplatz (Pl. D 5), den der zierliche *Auerspergbrunnen* schmückt. — Östl., Hamerlinggasse 3, das *Landesarchiv*, mit mehr als 80000 Urkunden von 810 an (geöffnet werkt. 10-12 Uhr). — Südl. vom Bismarckplatz der große Jakominiplatz (Pl. D 5), ein Kreuzungspunkt für mehrere Straßenbahnen (S. 234 5). In der Mitte eine 16m hohe eherne *Mariensäule*, zu Ehren von Montecuccoli's 1664 bei St. Gotthard in Ungarn erfochtenem Siege über die Türken auf dem Karmeliterplatz errichtet, 1796 hierher übertragen.

Das **Joanneum** (Pl. C D 5), von Erzherzog Johann 1811 gegründet, enthält verschiedene Sammlungen, die in zwei durch einen Garten verbundenen Gebäuden untergebracht sind.

Im ALTEN JOANNEUM, Raubergasse 10, die *Altertümer* und die *naturwissenschaftlichen Sammlungen:* Eintritt werkt. außer Mo. 9-1 Uhr, 40 *h*; So. $9^1/_2$-$12^1/_2$ Uhr frei.

I. Stock. Rechts vorgeschichtliche, besonders *keltische* und *römische Altertümer* aus der Steiermark (in Saal IV der sog. „Strettweger oder Judenburger Wagen", ein kleines keltisches Opfergerät aus Bronze, aus der älteren Hallstätter Zeit), sowie griechische, römische, mittelalterliche und neuere *Münzen*. Links die *geologisch-mineralogischen Sammlungen*. — Im II. Stock l. *Botanik*, r. *Mineralogie* (in Saal XIII die Kienzle'sche Reliefkarte der Steiermark in 1 : 37500) und *Zoologie*. — In einem Anbau die *Landes-Bibliothek* (Eingang Kalchberggasse 2), mit 186000 Bänden; im Hochparterre Lesesäle und Ausstellung bemerkenswerter Drucke. Eintritt werkt. 10-1, 4-8 (1. Mai-15. Juli 7) Uhr, 16. Juli-15. Sept. nur vorm.; Sonn.- u. Festt. außer 1. Mai-16. Sept. 10-1 Uhr.

Das NEUE MUSEUMSGEBÄUDE in der Neutorgasse 45, ein Monumentalbau im Barockstil nach Gunolt's Plänen, enthält das **Steiermärkische Kulturhistor. u. Kunstgewerbe-Museum* (Katalog 50 *h*, für die volkskundlichen Sammlungen 40 *h*), die *Landesbildergalerie* (Katalog 40 *h*) und die *Kupferstich-Sammlung:* Eintr. So. $9^1/_2$-$12^1/_2$ Uhr frei, werkt. außer Mo. 9-1 Uhr 50 *h*.

ERDGESCHOß. L. von der Eintrittshalle 2. und 3. Saal: Renaissance-, Rokoko- und Empire-Öfen. — 7. Zimmer: Rechtsdenkmäler, Richtschwerter, Folterwerkzeuge; Jagdgeräte. — 8. *Prunksaal* aus dem Schloß Radmannsdorf in Weiz vom J. 1565. — 9. Saal: Reiftonnenwagen Kaiser Friedrichs III., ohne Untergestell; Doppelsänfte Sigismund Báthory's und seiner Gemahlin, Erzherzogin Maria Christine; Bildnisse. — R. von der Eingangshalle Räume für Ausstellungen.

I. Stock. R. vom Aufgang **11.** Saal: Truhen, Schränke, Bettstellen und andere Möbel aus dem XVI. und XVII. Jahrh., Empirezimmer, Rokokozimmer. — **12.** Stube aus Neumarkt vom J. 1607. — **13.** Wirtsstube aus Mösna vom J. 1577. — Zimmer **14** (hier Aufgang zum zweiten Stock) und **15**: Zunftwesen. — **16.** Zimmer: bürgerliches Wohnen. — **17.** Saal: kirchliche Altertümer, z. T. aus lutherischer Zeit. — **18.** Galerie: steirische Schmiedekunst, XVI.-XVIII. Jahrhundert. — **19.** Kuppelsaal: Arbeiten in Edelmetall; in der Mitte in einem Glaskasten der 1,05 m hohe *Landschadenbundbecher*, in Silber getrieben, vergoldet und emailliert, ein Meisterwerk der Augsburger Goldschmiedekunst (um 1580). — **20.** Galerie: steirische Schmiedekunst, XV.-XVIII. Jahrhundert. — **22.-25.** Saal: kunstgewerbliche Mustersammlung, zumeist auswärtiger Herkunft, Holzschnitzereien, Majoliken, Fayencen, Steinzeug, Porzellan, Gläser, Webereien, Stickereien, Spitzen, Bucheinbände.

II. Stock (Aufgang vom 14. Z., s. oben). **27.** Verbindungsgang: Ledergürtel, Frauenschmuck. — **28.** Zimmer: Kostüme. — **29.** Stube aus Schönberg (1568). — **30.** Stube aus dem Geisttal (1596). — **32.** Saal: neue Erwerbungen — **33.** Saal: bäuerliche Gegenstände. — Zurück in den Verbindungsgang **27** und geradeaus zu den Sälen der Landesgalerie (über 500 Bilder). Sie enthält u. a. aus der altdeutschen Schule: **3.** *B. Strigel*, Kaiser Maximilian I.; **25.** *L. Cranach d. Ä.*, der Ritter am Scheidewege; **30.** *Nachahmer des A. Dürer*, Madonna (1519; übermalt). Niederländer: **69.** *P. Brueghel*, der Triumph des Todes. Italiener: **176.** *L. Giordano*, Anbetung der h. drei Könige; **182.** *Vasari*, Michelangelo; **264.** *P. de Pomis*, Tod des h. Dominikus. **37.** und **38.** Saal: Bilder aus der älteren und neuern Wiener Schule. — **39.** Saal: Ausstellung der Kupferstichsammlung.

Am Stadt-Kai der *Justizpalast* (Pl. 9: C 5), 1895 von Wielemans und Reuter erbaut. Unweit südl. ein Bronzestandbild des Feldzeugmeisters *Herzog Wilh. von Württemberg* († 1896), von Winkler (1907).

Zwischen der innern Stadt und den östlichen Stadtteilen erstreckt sich seit 1869 an Stelle des ehem. Festungsgeländes der 12 ha große ***Stadtpark** (Pl. D E 4), mit reizenden Anlagen und Denkmälern des Gründers, Bürgermeister *Franck* (Pl. F.-St.), von Hellmer (1900), der in Graz gest. Dichter *Graf Al. v. Auersperg* (Anastasius Grün, † 1876), von Kundmann (1887), und *Rob. Hamerling* († 1889), von Kundmann (1904), und andern Bildwerken (*Waldlilie*, nach Rosegger's Waldschulmeister, Bronzefigur von Brandstetter, 1885). Bei dem *Franz-Josephsbrunnen* (von Durenne in Paris, 1873) und dem *Kaffeehaus* 3mal wöch. nachm. Militärkonzert. — Am S.-Ende das 1899 von Fellner & Helmer erbaute *Opernhaus* (Pl. D E 5); dahinter die kleine *Protestantische Kirche* (1824). An der Glacisstraße die *Leechkirche* (Pl. E 4), einschiffiger frühgotischer Bau des Deutschritterordens (XIII. Jahrh.), mit altkölnischem Flügelaltar (die H. Margareta in der Mitte, l. Katharina, r. Barbara), zierlichem Sakramentshäuschen von 1499 und alten Glasgemälden.

Zum ***Schloßberg** (Pl. C D 3, 4; 475 m) führen vom Karmeliterplatz (Pl. D 4; Dreifaltigkeitssäule von 1680) und von der NW.-Ecke des Stadtparks Promenadenwege in 20 Min., vom Franz-Josephs-Kai Nr. 40 eine Drahtseilbahn in 3 Min. (40, bzw. 20 *h*) hinauf. Er war einst Sitz der „Markgrafen von Steier", wurde im XV. Jahrh. zum Schutz gegen die Türken neu befestigt und 1809 von dem kaiserl. Major Hackher gegen die Franzosen unter Macdonald erfolgreich verteidigt (ein Bronzelöwe auf dem oberen Plateau erinnert seit 1909 daran). Die Festungswerke wurden 1809 infolge des

Peggau
Blüml
Whs.
Eggen-Rg.
Ferstelhöhe
Jasen
Fuchs-Kg.
Bargstaller
Enzenbr.
Teibinger
Höchwirt
Hoch-Kg.
Maxen-Kg.
Unter-Raunach
Hörgas
Gsoller
Gsoller Kg.
Eggenfeld
Weisseck
Rannach
Max
Au
Mitteregger
Hart
Haus-B.
Käfergraben
St. Stefan
Schraus-B.
Gratwein
Tratten
Kirchenviertel
Dull
Pail
Schirmleiten
Steiner
Kugelberg
Stallhof
Mur
Kreuzwirt
Kugelbr.
Bogenhof
St. Veit
Kugelberg
Kanzel-Kg.
(Admonter Kg.)
Rötz
Judendorf
Teichhütten
Hundsdf.
Strassengel
Frauen-Kg.
Raach
Weinzödl
St. Gotthard
Goldhannwarte
Stein-Rg.
Ruine Gösting
Cholerakap.
Kirch-Kg.
Gösting
Exerzier Pl.
Jäger-Rg.
Strassengel-B.
Höch-B.
Ob-Büchl
Fürstenstand
(Bauern-Kg.)
Schl.
Blankenwart
Kotschberg
Plabutsch
Wipfing
Waldd.
Matisch-B.
Unt. Büchl
Mühl-B.
Plabutsch
Dengg
Eggenbg.
Schl. Tal
Algersdf.
Neu
Kl. Stadler
Stein-B.
Eck
Tal
St. Jakob im Tale
Ruine Tal
Steinberg
Stumpf-T.
Gais-B.
Eben
Whs.
Baierdorf
Oberberg
Rohrbach
Koller-B.
Haslau
Wetzelsdorf
Harter Schlössl
Altreiteregg
Rotbühel
Olberg
Einöde
Niederberg
St. Johann u. Paul
Krottendorf
Holzberg
J.-H. Holzforstner
Mitterriegel
Whs. Bründl
Hart
Landes-Irren-Anst.
Pius-Kap.
Rudolfswarte
Mitzendorf
Doblegg
Buchkogel
St. Martin
St. Oswald
Köflach, D. Landsberg, Wies
Tobelbad
Geogr. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig
0 1 2 3 4 Kilometer 1:100

Anschluss an die Nebenkarte
Anschluss an die Hauptkarte
Schöckel
Schöckelkopf
Nied. Schöckel
(Göstinger Schöckel)
Sattel
Stübenberg Hs.
Göstinger A.H.
(Schöckelmahr)
Polenstein
Wolfstein
Ehrenfels
Radegund
Waldtoni
Erharthöhe
Rineggkreuz
Rinner
Rinegg
Lichtenegger
Gsull-B.
Oberschöckel
Kohlernikl-Kg.
Gmein
Kalchleitenmöstl
Zösenberg
Bachwirt
Anna-Graben
Hof
Lineck-B.
Linecker
Neustift
Pfang-B.
Kollermicht
Platte
Steinniewarte
Kogel-Bg.
Mariatrost
Rettenbach
Andritz
Mariagrün
Kroisbach
Rosenberg
Häuserl im Wald
Stifting
Auf der Ries
Freudenhof
Stifting B.
Fuchs-Whs.
Kranken-haus
Kutscherhof
Kreuzleiten B.
Schwein-B.
Kainbach
Plamer
Äussere Ragnitz
Innere Ragnitz
St. Leonhard
Rückerberg
Schl. Lustbühel
Waltendf.
Neuwelt
Koppenhof
St. Peter
Johannes-Kopf
Schl. Reintal
Hahn-B.
Messendorf-B.
Neufeld
Messendf.
Liebenau
Mur
Wildon
Kerscheneck
Ebnerhof
Purghard-B.
Villa Neuhof
Schaftal
Kraiser M.
Whs. Schmidhansl
Whs. Bäckerpeter
Hönigtal
Gleisdorf
St. Marein
Engl. Miles
Staatsbahn
Südbahn

Wiener Friedens gesprengt; seit 1839 ist der Berg mit Parkanlagen bedeckt. An der Ostseite, auf halber Höhe, vor dem Schweizerhaus (Erfrisch.) ein Bronzestandbild des Feldzeugmeisters v. Welden († 1853), des Schöpfers der Anlagen, von Hans Gasser (1859). Am Südabhang ein altertümlicher, weithin auffallender *Uhrturm*, 28m hoch, mit riesigem Zifferblatt, und der 94m tiefe sog. *Türkenbrunnen*. Auf dem obern Plateau neben der Endstation der Drahtseilbahn eine besuchte Gartenwirtschaft (nachm. häufig Konzert). Der 1574 aufgeführte 35m hohe *Glockenturm* enthält eine 4150kg schwere Glocke („Schloßbergliesel"). Vier Rampen, mit Orientierungstafeln, bieten herrliche Aussichten auf das fruchtbare, dichtbebaute Murtal und die schöngeformten Berge ringsum: nördl. der Schöckel, n.w. die obersteirischen Alpen, s.w. die Koralpe, südl. der Poßruck und, bei klarer Luft, das Bachergebirge.

In den östl. Stadtteilen zu erwähnen: die aus einem 1573 von Erzh. Karl gegründeten Jesuitenkollegium hervorgegangene, 1827 unter Franz I. neu organisierte **Karl-Franz-Universität** (Pl. E 3), deren neue Gebäude 1891-94 von Rezori und Köchlin aufgeführt wurden (2100 Studenten; Bibliothek, an der Universitätsstraße, 265 000 Bände). — Südöstl. vom Stadtpark die 1812 gegründete, 1874 vom Staat übernommene **Technische Hochschule** (Pl. E 5); das Gebäude, an der Rechbauerstraße, von Wist, 1884-88 (650 Studenten). Noch weiter ö., Naglergasse, die *Herz-Jesu-Kirche* (Pl. F 5), 1891 im frühgot. Stil nach Hauberrisser's Plänen vollendet, mit Unterkirche und 109m h. Turm.

Umgebung. 25 Min. vom Stadtpark (elektr. Bahn s. S. 235) der *Hilmteich (Pl. F 2), besuchter Vergnügungsort mit Restaur., Anlagen und Teich (Kahnfahrten). Von der (10 Min.) 30m hohen *Hilmwarte* (133 Stufen; 20 *h*) reizende Aussicht. — Die elektr. Bahn führt weiter nach dem Wallfahrtsort **Mariatrost** (469m), mit zweitürmiger Kuppelkirche (1746). Von der Hilmwarte auch schöner Waldweg über das *Häuserl im Wald*, 1¼ St.

Hübscher Nachmittagsausflug (vom Geidorfplatz. Pl. D 3, über die Körbler-, Rosenberg- u. Panoramagasse) auf den **Rosenberg** (479m) zum *Whs. zur Rose* und zum (1 St.) *Stoffbauer* (Whs.); von da ¾ St. auf die *Platte* (651m; Whs.), mit prächtiger Aussicht von der *Stephanie-Warte*; hinab nach der im Walde gelegenen (½ St.) Kirche *Maria-Grün* (445m; Gasth.) und an dem schön gelegenen *Sanatorium Maria-Grün* und dem Restaur. *Kaltenbrunn* vorbei zum (35 Min.) Hilmteich (s. oben) zurück. — Vielbesuchte Punkte sind außerdem am l. Murufer: *Rainerkogel* (504m), mit Aussichtswarte und Whs., von der Straßenbahn-HS. Bäckergasse (Pl. B 1) ½ St. (rote WM.); *Ruckerlberg* (443m; Restaur.) bis Schloß *Lustbühel* (1¼ St.) und weiter bis zur (1½ St.) **Laßnitzhöhe* (557m; Heilanstalt, 70 Z. zu 4.70-8.70 *K*; P. Annenheim; P. Dr. Ehler), Luftkurort mit prachtvoller Aussicht, zurück über *Hönigtal* und die *Ries* (3½ St.) oder mit der Bahn (S. 249); von Dorf *Andritz* (elektr. Bahn Nr. 4, s. S. 235) in 1 St zum **Andritz-Ursprung*, mit Fischzuchtanstalt (auf den Schöckel s. S. 240).

Am r. Murufer: vom Bahnhof w. nach (½ St.) *Eggenberg* (elektr. Bahn Nr. 7, s. S. 235), Schloß (Zutritt Mi. nach Meldung beim Pförtner) und Park und Kuranstalt (10 Min. höher *P. Waldfrieden* mit Aussicht); nach (1 St.) *Gösting* (S. 233; elektr. Bahn Nr. 3, s. S. 235; MW. in 20 Min. an dem nach der Mur steil abfallenden *Jungfernsprung* vorbei zur *Ruine Gösting*), von wo Fahrweg nach (1 St.) *Thal* (461m; Gasth.), mit Burgruine; *Plabutsch*, mit trefflicher Aussicht vom *Fürstenstande* (764m), von Eggenberg (s. oben) auf

dem „Roseggersteig“ in 1½ St.; *St. Oswald* (555m; Gasth.: Fleischhauer), in reizender Lage, von Judendorf (S. 233) über Schloß *Plankenwart* in 2 St.

Auf den *Buchkogel (659m). 2½ St. s.w.: elektr. Bahn Nr. 8 (S. 235) bis *Wetzelsdorf;* von da rot MW. zur (¾ St.) Kirche *St. Johann und Paul* (564m) und durch Wald zum (¾ St.) Gipfel mit der 11m h. *Rudolfs-Warte* und reizender Aussicht. Abstieg ö. (rote WM.) nach (½ St.) Kirche und Schloß *St. Martin* und über *Krottendorf* nach (¾ St.) Wetzelsdorf zurück.

*Schöckel (1446m). lohnend; am bequemsten von Bad *Radegund* (714m; Wasserheilanstalt), 19km n.ö. von Graz am SO.-Fuß des Berges (Post in 3½ St., 3 *K*; auch Automobil-Omnibus). Von hier n. auf gutem MW. am (1 St.) *Schöckelbartl* (1050m; Whs.) vorbei zum (1½ St.) *Stubenberghaus* (1410m; gute Unterkunft), 10 Min. unter dem Gipfel; oder Fahrweg n.ö. zum (1¼ St.) *Schöckelkreuz* (1126m), dann l. zur (¾ St.) *Semriacher Alpenhütte* (1350m) und zum (¼ St.) Gipfel. Weite herrliche Aussicht. — Vom (2 St.) *Andritz-Ursprung* (S. 239) führt ein direkter Weg n. über *Buch* und die *Göstinger Hütte* (1078m; Erfr.) in 2½ St. zum Gipfel (Zahnradbahn geplant). Abstieg n.w. nach (2 St.) *Semriach* (Lurgrotte; S. 233).

Nach **Tobelbad**, auf der Köflacher Bahn (s. unten) in 20 Min. bis (12km) *Premstätten*, dann Fahrweg w. in ½ St. zu dem Bad (350m; Kurhaus), mit indifferenten Thermalquellen.

Von Graz nach Köflach, 41km, Eisenbahn in 1½ St., in dem breiten Murtal abwärts bis (12km) *Premstätten-Tobelbad* (359m; s. oben), dann im Tal der *Kainach* aufwärts über (16km) *Lieboch* (339m; Bahnrest.; nach Wies s. unten) und (32km) *Krems*, mit Burgruine, nach (34km) *Voitsberg* (395m), mit Ruine Obervoitsberg, und (41km) *Köflach* (450m; Gasth.: Bräuhaus), beide mit bedeutenden Braunkohlengruben.

Von Graz nach Wies, 67km, Eisenbahn in 2 St. Bis 16km *Lieboch* s. oben; von da über (31km) *Preding-Wieselsdorf* (Zweigbahn, 11km, nach *Stainz*, mit bedeutendem Weinbau) nach (47km) **Deutsch-Landsberg** (368m; Gasth.: *Strohmeier*, *Stelzer*), Sommerfrische mit Burgruine, Ausgangspunkt zum Besuch der Schwanberger Alpen (s. unten). Weiter an dem stattlichen Schloß *Hollenegg* vorbei nach (55km) **Schwanberg** (371m), 5km ö. vom Ort (431m; Gasth.: *Mollak*), an der *Schwarzen Sulm*, (64km) *Pölfing-Brunn* (Sulmtalbahn nach Leibnitz, S. 241, 25km) und (67km) *Wies* (341m; Gasth. Kurz), an der *Weißen Sulm* freundlich gelegen, mit dem alten Schloß *Burgstall*, Kohlengruben und Hochöfen.

Von Deutsch-Landsberg Fahrweg über die *Laßnitz*, dann r. hinan über (2½ St.) *Trahütten* (995m; Alpen-Gasth.) und das *Parfuß-Whs.* (987m), mit schöner Aussicht, nach (2 St.) *St. Maria* oder *Glashütten* (1275m; Gasth.); von hier r. zum (1¼ St.) *Weineben-Sattel* (1666m), Grenze zwischen Steiermark und Kärnten, dann Fußweg l. am Gatter und am O.-Abhang der *Brandlhöhe* (1859m) und des *Moschkogels* (1915m) entlang zur (1 St.) Einsattelung (1745m) zwischen *Hühnerstützen* und Moschkogel, in der r. etwas abwärts die *Grillitschhütte* (1745m; Whs.). Von hier über die Hühnerstützen auf die (1½ St.) *Koralpe (Großer Speikkogel;* 2141m), den höchsten Gipfel der *Schwanberger Alpen;* 20 Min. w. unterhalb das *Koralpenhaus* (1962m; Wirtsch.). Vom Gipfel umfassende Aussicht. — Abstieg östl. über die *Brendlhütte* nach (6 St.) *Schwanberg* (s. oben); n.w. über die *Hipfelhütten* nach (4 St.) *Wolfsberg* (S. 255), oder w. über die *Kollnitzer Alpe* und *Gemersdorf* nach (4 St.) *St. Andrä* (S. 255).

Von Wies (s. oben) Fahrstraße nach Wuchern, 20km. Post 3mal tägl. in 50 Min. bis (4km) *Eibiswald* (362m). Weiter über den *Radlberg* (670m), mit weiter Aussicht, ins Drautal nach (18km) *Mahrenberg* (371m; Gasth. Lukas), Markt mit Klosterruine; dann über die Drau nach (20km) Stat. *Wuchern-Mahrenberg* (S. 254).

Von Graz nach *Triest* s. R. 34; — nach *Fehring (Friedberg, Budapest)* s. R. 35.

34. Von *(Wien)* Graz über Marburg nach Triest.

Adelsberger Grotte. Höhlen von St. Canzian.

Vergl. Karten S. 255, 242, 244.

365km. Österr. Südbahn. Schnellzug in 7-7½ St. für 40.80, 30.60, 20.00 *K*; Personenzug in 12-13 St. für 31.40, 23.50, 15.30 *K*. — Von Wien nach Triest s. R. 38b.

Graz s. S. 234. — 6km *Puntigam* (348m), mit großer Brauerei; am Gebirge r. Schloß *Premstätten*. — Jenseit (19km) *Werndorf* (312m) l. auf der Höhe über der *Mur* Schloß *Weißenegg*. — Vor (24km) *Wildon* (296m), mit Ruine, über die *Kainach*. — Bei (28km) *Lebring* (292m) öffnet sich r. das *Laßnitz-Tal*, weiter bei (36km) *Leibnitz* (272m) das Tal der *Sulm* (Zweigbahn nach Pölfing-Brunn s. S. 240). Zwischen beiden Tälern das rebenreiche *Sausalgebirge*. Auf dem *Leibnitzer Feld*, zwischen Sulm und Mur, wurden zahlreiche röm. Altertümer gefunden; hier stand das röm. *Flavium Solvense* (in dem bischöfl. Schloß *Seggau*, ½ St. w. von Leibnitz, eine Sammlung römischer Inschriften). — Die Bahn überschreitet die Sulm und tritt an die Mur. 43km *Ehrenhausen* (261m), mit Schloß und Gruftkirche der Fürsten von Eggenberg.

47km *Spielfeld* (264m; Bahnrest.), mit Schloß des Frhrn. v. Bruck.

Von Spielfeld nach Luttenberg, 57km, Zweigbahn in 2¼ St. durch das fruchtbare *Murtal*. — 31km **Radkersburg** (210m; Gasth.: *Kaiser von Österreich*, *Sonne*), freundliches Städtchen (2700 Einw.) am l. Murufer, mit spätgot. Pfarrkirche aus dem XV. Jahrh. — 34km *Ober-Radkersburg*, mit Schloß des Grafen Wurmbrand (265m; schöne Aussicht). — 39km **Radein** (205m; *Kurhaus*, Z. 1.40-3.20 *K*), Bad mit lithionhaltigem Sauerbrunnen. Lohnender Spaziergang (bequeme Waldwege) nach (½ St.) *Kapellen* (309m; Whs.), mit weiter Aussicht besonders gegen Ungarn. — 57km *Luttenberg* (177m; Gasth. Stadt Graz), am *Stainzbach*, mit Weinbau.

Die Bahn verläßt die Mur und wendet sich s. in das Gebirge, die *Windischen Büheln;* auf der Wasserscheide (297m) der *Egydi-Tunnel* (HS.). Weiter bei (59km) *Pößnitz* auf langem Damm über das *Pößnitztal* und durch einen Tunnel nach

66km **Marburg.** — Zwei *Bahnhöfe:* Hauptbahnhof (Restaur.), im O. der Stadt; Kärntner Bahnhof (S. 255), auf dem r. Ufer der Drau. — Gasth.: Erzherzog Johann, Burggasse 13, Ecke Herrengasse, Z. 1.40-6 *K*; Meran, Tegetthoffstr. 37, beim Hauptbahnhof, mit Garten, Z. 1.60-3 *K*; Mohr, Herrengasse 30, Z. von 1 *K* 40 an; Schwarzer Adler, Burgplatz. — Wein in der *Steir. Weinstube*, Tegetthoffstr. 18. — Cafés: *Zentral*, Ecke Herren- u. Schulgasse; *Meran*, Tegetthoffstr. 15. — Bierbrauerei *Götz*, Tegetthoffstr. 3, mit Gartenrestaurant. — Droschken: vom Hauptbahnhof in die Stadt einsp. 80 *h*, zweisp. 1 *K* 20; nachts (9-6 Uhr) die Hälfte mehr. — Post u. Telegraph, S.-Seite des Domplatzes.

Marburg (270m), Stadt von 28000 deutschen Einw., die zweite der Steiermark, Hauptsitz des steirischen Wein- und Geflügelhandels, liegt beim Eintritt der *Drau* in das kroatisch-slawonische Tiefland, die eigentliche Stadt am linken, die Vorstadt St. Magdalena mit großen Eisenbahnwerkstätten am rechten Ufer. Vom Hauptbahnhof führt l. die Tegetthoffstraße, an der neuen zweitürmigen Franziskanerkirche vorbei, in 10 Min. zum Sophien-

platz, dessen W.-Seite eine 1717 von Graf Brandis erbaute, jetzt ganz vernachlässigte *Burg* begrenzt, mit Arkaden im obern Stock. Die Fortsetzung der Tegetthoffstraße heißt Burggasse; von ihr führt l., beim Hot. Erzherzog Johann, die Herrengasse nach dem Hauptmarkt, mit Rathaus aus dem XVII. Jahrh., und weiter zur Draubrücke. Unweit nördl. vom Markt der Domplatz: in der Mitte die got. *Domkirche;* an der N.-Seite die Residenz des Fürstbischofs von Lavant; an der W.-Seite die Sparkasse, vor der ein Marmorstandbild ihres Begründers, Bürgermeister Tappeiner, von Kassin (1904). — Vom Sophienplatz gelangt man, an dem Büstendenkmal des in Marburg geborenen *Admirals Tegetthoff* (1827-71; vgl. S. 279) vorüber, nach dem *Stadtpark*, der sich an der N.-Seite der Stadt nach W. erstreckt, mit einigen Denkmälern. Im W. (Weinbaugasse) die steir. Landes-Obst- und Weinbauschule, am Fuß des rebenbepflanzten *Kalvarienbergs* (378m), zu dem in der NW.-Ecke des Parks ein Promenadenweg hinanführt (20 Min.): Aussichtspunkt Sieben Eichen, mit Kriegerdenkstein.

Ausflüge: nach (2½ St. n.w.) **St. Urban** *am Schober* (595m), Wallfahrtskirche u. Whs., mit weiter Aussicht (bis zum Fuß des Berges kann man fahren, dann noch ¾ St. Steigens; Zweisp. hin u. zurück 8 *K*); — nach (3 St. s.w.) *St. Wolfgang am Bacher* (1037m; Unterkunft beim Förster) und zur (½ St.) **Bacherwarte** (1246m), mit sehr lohnender Aussicht.

Von Marburg nach *Villach* und *Franzensfeste* s. R. 36 u. 28.

Die Bahn überschreitet die Drau auf langer Brücke (r. Blick auf Stadt und Drautal) und führt durch das *Pettauer Feld*. R. die Abhänge des rebenreichen *Bacher-Gebirges*. — 84km **Pragerhof** (251m; *Bahnrest.*). Nach *Nagy-Kanizsa* und *Budapest* s. R. 95.

Die Bahn tritt in Hügelland; Tunnel. 91km *Windisch-Feistritz* (256m); die Stadt (284m; Gasth. Neuhold) 4km n. (Lokalbahn). — Tunnel. 98km *Pöltschach* (263m; Gasth. Hartner), am Fuß des *Wotsch* (980m).

Eisenbahn w. nach (15km) **Gonobitz** (319m; Gasth.: *Hirsch*), Städtchen mit Weinbau, sowie Schloß und Park des Fürsten Windischgrätz.

118km *Grobelno* (265m).

Von Grobelno nach Rohitsch, 29km, Lokalbahn in 1¼ St. — 22km **Rohitsch-Sauerbrunn** (228m; *Landeskuranstalt*, 600 Z. zu 2.50-12 *K*; Gasth.: *Erzherzog Johann, Post, Sonne;* Kurtaxe 14 *K*), besuchter Kurort mit kohlensäurehaltigen Glaubersalzquellen (Bäder im Kaiser- und im Styriabad, 2-3½ *K*). — 29km *Rohitsch* (223m; Gasth. Post), am Fuß des (über *St. Georgen* in 2½ St.) aussichtsreichen *Donatiberges* (883m; 3 Min. unter dem Gipfel die offne Frölichhütte).

Die deutsche Zunge beginnt der slowenischen oder windischen zu weichen. Vor Cilli weite Aussicht über das *Sanntal*.

133km (r.) **Cilli.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Stadt Wien, 35 Z. zu 2.70-3 *K*, Deutsches Haus, beide Bismarckplatz; Erzherzog Johann, Herrengasse 7, 15 Z. zu 1.60-2.80 *K.* — *Café Merkur*, Bahnhofgasse. — Post u. Telegraph, unweit n. vom Bahnhof.

Cilli (239m), unter Kaiser Claudius als Colonia Claudia Celeia Hauptstadt von Noricum, liegt am l. Ufer der *Sann* und zählt 7000 meist deutsche Einwohner. Vom Bahnhof geradeaus über den

(213m). Nun in weiter Ebene; r. der *Grintouz* (2559m).

Hauptstadt von Noricum, liegt am l. Ufer der *Sann* und zählt 7000 meist deutsche Einwohner. Vom Bahnhof geradeaus über den

Bismarckplatz und die Bahnhofgasse (l. der Hauptplatz, s. unten) in die Rathausgasse, an der l. (4 Min.) das Rathaus, r. die roman. Deutsche Kirche (Aussicht vom Turm). An den Hauptplatz schließt sich südl. der Kirchplatz, mit der got. Pfarrkirche und, r. Nr. 9, dem Lokalmuseum (römische Altertümer; im Sommer tägl. 10-12 Uhr, 20 *h*). Südl. vom Kirchplatz über die Sannbrücke auf das r. Ufer des Flusses, mit dem (r.) Stadtpark, Bädern (Wasserwärme im Sommer 22-27° C.) und dem Restaurant Waldhaus (10 Min. von der Brücke).

Vom Waldhaus (s. oben) weisen blau-gelbe WM. auf den (40 Min.) *Laisberg* (471m), mit Aussichtswarte und dem Whs. Annensitz. — 40 Min. s.ö. von der Sannbrücke (WM. blau-weiß), über die Wogleina, der *Schloßberg* (411m), mit der großen z. T. hergestellten Ruine *Ober-Cilli* (Aussicht vom Friedrichsturm, 20 *h*).

Nördl. über *Hohenegg* und Schloß *Sternstein* nach (4 St.) *Gonobitz* (S. 242); — im Sanntal nach (2 St.) *Deutschental*, mit großer Steingut- und Majolika-Fabrik; — südl. auf den (2½ St.) *Dostberg* (838m), mit Aussicht.

17km n. von Cilli (Post 2mal tägl. in 2 St.) liegt das Frauenbad Neuhaus (353m; *Kurhaus*, Z. von 2 *K* an; Kurtaxe 7, Musiktaxe 5 *K*), mit indifferenter Therme (37° C.). Hübsche Spaziergänge, namentlich zur (½ St.) Ruine *Schlangenburg* (516m), mit malerischer Fernsicht.

Von Cilli nach *Zeltweg* s. S. 256/5. — Ausflüge in die *Sanntaler* oder *Steiner Alpen* s. *Bædekers Südbayern*.

Die Bahn überschreitet zweimal die Sann und tritt in ein malerisches Felsental. — 143km **Markt Tüffer** (224m), auf dem l. Ufer, am Fuß des dolomitischen *Humberges* (585m; 1¼ St., Aussicht). Am r. Ufer der Bahnhof und das *Kaiser-Franz-Joseph-Bad*, mit indifferenten Quellen (38,5° C.); Gasth.: Kurhaus (170 Z. zu 2-7.50 *K*), mit Park; Herrenhaus, zum Flößer, zur Brücke u. a.

150km **Römerbad** (212m; Gasth.: *Post*, am Bahnhof, Z. 2-3 *K*). Gegenüber am r. Ufer der Sann das besuchte Bad gl. N., schon den Römern bekannt, mit indifferenten Thermen (37° C.) und *Kurhaus (150 Z. zu 1-8 *K*; Kurtaxe 7, Musiktaxe 5 *K*).

Beliebter Ausflug nach dem durch seltene Koniferen ausgezeichneten Park des über der Save gelegenen Schlößchens *Weichselstein*, ¾ St. talab von Steinbrück, jenseit des Marktes *Ratschach* (Wagen von Römerbad in 1¼ St., 10 *K*). — Ferner durchs *Graschnitztal* (mit Dolomitfelsen) nach *Gairach*, mit Schloß und Wasserfall (4 St. von Römerbad, Wagen 14 *K*).

158km **Steinbrück** (203m; *Bahnrestaur.*, auch Z.), an der *Save* oder *Sau*, die hier die Sann aufnimmt. Westl. der lange Rücken des *Kumbergs* (1219m); oben (3½ St.) ausgedehnte Fernsicht.

Von Steinbrück nach Agram, 76km, Eisenbahn in 2¼ St. Die Bahn führt abwärts durch das Savetal und überschreitet jenseit (44km) *Rann* (165m) die ungar. Grenze. — 63km *Zaprešić*. Zweigbahn nach *Csakathurn* s. S. 517. — 76km *Agram* (Südbahnhof), s. S. 517.

Weiter aufwärts in dem engen, von hohen steilen Kalkfelswänden eingeschlossenen Savetal. — 170km *Trifail* (214m), mit einer der bedeutendsten Kohlengruben Österreichs. — 175km *Sagor* (223m), erster Ort in Krain. Bei (183km) *Sava* erweitert sich das Tal. Hinter (190km) *Littai* (240m) über die Save, dann ein kleiner Tunnel; r. Schloß *Poganek*. — Die Bahn verläßt die Save beim Einfluß der *Laibach* und überschreitet diese bei (213km) *Salloch* (213m). Nun in weiter Ebene; r. der *Grintouz* (2559m).

221km (l.) **Laibach.** — Der *Südbahnhof* (gutes Restaur.) liegt im N. der Stadt, 12 Min. n.w. von ihm der *Staatsbahnhof* (für Stein). — GASTH.: *Union, Miklošičgasse 2, Z. 2-5 *K*, Omn. 60 *h*, mit Gartenrestaurant; Elefant, Wiener Str. 2, Z. 2.40-5 *K*, Omn. 60 *h*; Hot.-Rest. Tivoli, westl. außerhalb der Stadt; Lloyd, Miklošičgasse 8, bescheiden. — CAFÉS: *C.-Rest. Deutsches Kasino* (s. unten), mit Gartenwirtschaft; *C. Europa*, Wiener Str. 17. — POST und TELEGRAPH, Schellenburggasse. — DROSCHKEN (einsp.): vom oder zum Bahnhof 1 *K* (nachts 1 *K* 30); in der Stadt die erste ¼ St. 70, jede weitere ¼ St. 50 *h*. — ELEKTR. STRAßENBAHN vom Südbahnhof durch die Stadt zum Unterkrainer Bahnhof (Haltestelle der Bahn Strascha-Töplitz, S. 245). — Landesverband für Fremdenverkehr, Miklošičgasse 6.

Laibach (287m), slow. *Ljubljana*, das röm. *Emona*, die Hauptstadt des Herzogtums Krain, mit 42 000 meist slowenischen Einw., liegt in einer weiten Ebene zu beiden Seiten der *Laibach*, die vom Schloßberg überragte Altstadt am r., die neueren Stadtteile mit dem Südbahnhof am l. Ufer. Nach dem Erdbeben vom J. 1895 wurde die Stadt z. T. neu erbaut. Straßenschilder nur slowenisch.

Vom Südbahnhof führt r. die Südbahnstraße, dann l. die Wiener Straße (Dunajska cesta) in 12 Min. zur Post: geradeaus die Schellenburggasse (Šelenburgova ulica), r. die Franz-Joseph-Straße (Franca Jožefa cesta), l. die Prešerngasse. An der Schellenburggasse das *Deutsche Kasino* (s. oben), gegenüber der Kongreßplatz (Sternallee), mit einer Bronzebüste des Feldmarschalls *Radetzky*, von Fernkorn (1860). Unweit s. die Oberrealschule mit Erdbebenwarte und das 1911 erbaute deutsche *Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumstheater*. — An der Franz-Joseph-Straße l. das *slowenische Theater*, r. das *Slowenische Volkshaus* (Narodni Dom). Südlich gegenüber dem slow. Theater das *Landes-Museum Rudolphinum* (Zutritt So. 10-12 Uhr frei, sonst außer So. nachm. 60 *h*; Eingang an der Bleiweißstraße), mit archäologischen (Pfahlbaufunde aus Krain, römische Altertümer aus Laibach), naturgeschichtlichen, kunstgewerblichen Sammlungen und Bauerntrachten und -schmuck. Vor dem Museum ein Bronzestandbild des krainischen Geschichtschreibers *J. W. v. Valvasor* († 1641), von Gangl (1903). — Durch die Prešerngasse gelangt man über den Marienplatz, mit einem Bronzestandbild des Dichters *Prešern* († 1849), von Zajc (1905), und über die Franz-Karl-Brücke auf das rechte Ufer der Laibach, wo weiterhin geradeaus der Rathausplatz mit Marmorbrunnen von Robba (1751). Nordöstl. der im Anf. des XVIII. Jahrh. erbaute *Dom*, mit Fresken von Quaglio. Unweit östl. der Vodnikplatz (Vodnikov trg) mit einem Bronzestandbild des Dichters *Vodnik* († 1819), von Gangl (1886). Von der S.-Seite des Platzes führt die Studentengasse in 10 Min. hinauf zu dem die Stadt überragenden ehem. *Schloß* der Landeshauptleute (364m); bei einer Umwanderung prächtige Aussichten, besonders nördl. auf die Steiner Alpen.

Lohnend ein Spaziergang vom slowenischen Theater (s. oben) westl. durch die *Lattermannsallee*, mit alten Kastanien, nach (8 Min.) *Tivoli*, Park und Schloß, einst im Besitz Radetzky's, mit dem Restaur. Schweizerhaus und, oberhalb des Schlosses, Hot.-Rest. Tivoli. Vor dem Schloß r. und nach 2 Min. l. aufwärts, dann am Hügelabhang entlang durch Wald (WM.

ITALIEN
KRAIN
KÜSTENLAND
DALMATIEN
Pontebba
Portogruaro
Tarvis
Krn
Kuk
Peski
Karfreit
Tolmein
Flitsch
Caporetto
Canale
Cividale del Friuli
Udine
Cormons
Görz
Gradisca
Monfalcone
Triest
Grado
Aquileja
Duino
Nabresina
Sistiana
Prosecco
Opčina
Contovello
Miramare
Grignano
Gabrovizza
Repentabor
Sesana
Divača
Adelsberg
Wippach
Loitsch
Idria
Veli vrh
Ternovo
Krasi vrh
Stol
Matajur
Kolovrat
Monte Maggiore
Villanova
Chiaminis
Attimis
Faedis
Nimis
Subit
Prossenicco
Mte Zuffine
Diserits
Stella
Bergogna
Monteaggiore
Mattaschis
Mte Maria
Stupizza
Masarolis
Torretta
Valle
Torreano
Campiglio
Togliano
Castel del Monte
Matajur
Kozlovrh
Iba
Auzza
Lexpa
Kal
Morsko
Ankaran
Koradа
Mernico
Plava
Barbisce
Volnik
Pustal
Ceporan
Britof
Mengore
Dolegna
Cedad
Nebola
Medana
Brazzano
Cerovo
Pevma
Podgora
Oslavia
Rosenthal
Peter
Schönpass
Ozeljan
Medea
Ajdovščina
Kamnje
Vipacco
Prvačina
Selo
Dobrovo
Oppacchiasella
Temnica
Skerbina
Vojščica
Svetlo
Komen
Kobilagla
Volčigrad
Gorjansko
Mavhinje
Velikidol
Skopo
Polaj
Samotorica
Volnik
Repen
Tabor
Opčina
Contovello
Miramare
Grignano
Gabrovizza
Prosecco
Nabresina
Sistiana
Duino
Aquileja
Grado
Belvedere
Isola
Marosini
Aberone
Primero
Bocca di Primero
Punta Sdobba
Sdobba
Fossalon
Cervignano
Terzo
Torviscosa
Strassoldo
Villesse
Romans
Versa
Mariano
Medea
Borgnano
Cormons
Brazzano
Dolegna
Corno di Rosazzo
Manzano
Cividale
Premariacco
Orsaria
Udine
Tricesimo
Lauzacco
Pozzuolo
Basaldella
Campoformido
Passariano
Codroipo
Varmo
Rivignano
Ragogna
Forgaria
Cavazzo
Tolmezzo
Paularo
Pontebba
Tarvis
Raibl
Predil
Flitsch
Caporetto
Tolmein
Karfreit
Krn
Kuk
Peski

Assling
Assling
Neumarkt
Kuplienska
Martinska
Kropp
Kokrica
Waisach
Tupalitsch
Sittitsch
Visoki vrh
Kotlič
Jelouca
Jelouca Wald
Draschoschoutz
vor d. Kirche
Selach
Hladilnik
Zarz
Eisnern
Bukovscheid
Straziše
Feichting
Trilben
Terbolje
Seebach
Wadiz
Mautschitz
St. Walburg
Grad
Wilke
Flodnig
Tranachitz
Gr. Gallenberg
Preska
Staneschitsche
Peterburg
Topol
Schitsche
Rosenbach
Waitsch
Bresowitz
Koslek
Horjul
Lesenegg
Log
Schwarzdorf
Goriza
Materia
Seeach
Pirschen
Stein
Strachomer
Krim
Ingat
Sabolschen
Oberlag
Rakitina
Sap
Ustje
Osredek
Schize
Baune
Wesulak
Wigmin
Topol
Schize
Rainik
Slivnica
Nikolaje
Zirknitz
Grachowo
Neudf.
Scheranutsch
Kapellsa
Schwarzenberg
Pasirovan
Bloschitz
Bleiberg
Tratta
Peuk
Jaspine
Dobratschowa
Lutschana
Bilichgrutz
Dobrowa
Jeleunik
Ledine
Salzach
Goli vrh
Werch
St. Jobst
Schönbrunn
Podlipa
Ingoina
Gerenth
Altoetsch
Schenbichel
Saplana
Oberlaibach
Werd
Ljubljanski vrh
Unter-Lotsch
Franzdorf
Kalce
Gartschareuz
Jakobowitz
Vinj vrh
Hst. Planina
Laase
Dobrova
Dobrave
Planina
Sterniza
Kalten-feld
Munitz
Rakek
Bukuje
Luega
Landal
Traschische
Strane
Adelsberg
Attendorf
Javornik
Rakitnik
Bila
Trepca
Ueje
Deutschdorf
Dorn
Kleník
Palitsche
Parje
Kurschitz
Skodonj
Dednagora
Ostlich Greenwich
Wippach
Gradisce
Nanos
Javornik
Podkraj
Oberfeld
Wodize
St. Gertrud
St. Lorenz
St. Veit
St. Hieronymus
Grische
Tex
Wiedenz
Senosetsch
Sinadole
Povir
Vremsica
Wratsche
Osvinitz
Ostrezece
Kal
Koschana
Reka
Triest
Fiume
Engl Miles
Wagner & Debes, Leipzig

schwarz-rot) in 16 Min. zum *Café Bellevue*, mit Aussicht auf die Stadt. — Vom Schweizerhaus westl. weiter nach (20 Min.) *Unter-Rosenbach* (Wirtsch.); von hier durch Wald nach (½ St.) *Ober-Rosenbach* (391m), mit Gastwirtschaft und Aussicht.

Von Laibach nach Villach, 131km, Staatsbahn in 4½-5¼ St. Abfahrt vom Südbahnhof. Aussicht meist links. 1km Laibach-Staatsbahnhof. Die Bahn durchschneidet das weite Tal der *Save* oder *Sau* und tritt hinter (7km) *Vizmarje* (313m) näher an den Fluß. — Jenseit (13km) *Zwischenwässern* (311m) über die *Zeier;* dann öffnet sich der weite Talkessel von Krainburg, r. die Steiner Alpen, l. der dreigipfelige Triglav. — 21km *Bischoflack* (358m); ½ St. westl. die Stadt, mit 2500 Einw. und altem Schloß. — 30km (r.) **Krainburg** (354m; Gasth.: *Neue Post*, *Alte Post*, Z. 80 *h*-1.60 *K*), kleine Stadt auf einer Anhöhe an der Mündung der *Kanker* in die Save. Zweigbahn nach (18km) *Neumarktl* (515m), mit 3000 Einw. und viel Industrie; von hier über den *Loiblpaß* (1366m) nach *Weizelsdorf* (S. 261) 10 St. — Das Tal verengt sich; die Bahn tritt hinter (43km) *Ototsche* auf das l. Ufer der Save; Tunnel, vor- und nachher l. großartiger Blick auf die Julischen Alpen. — 51km *Radmannsdorf* (491m), am Zusammenfluß der *Wurzener* und *Wocheiner Save*. — 52km *Lees* (491m); 5km westl. Veldes (S. 262). — Die Bahn nähert sich dem südl. Fuß der *Karawanken*, aus denen der *Hochstuhl* oder *Stou* (2236m) mächtig hervortritt, den man von (62km) *Jauerburg* (556m) in 5 St. besteigt. — 65km **Aßling** (570m; *Bahnrest.*), Knotenpunkt der Karawankenbahn (S. 261). — Bei (68km) *Birnbaum* (593m) mündet r. der Karawankentunnel (S. 261). — 75km *Lengenfeld* (656m). Gegenüber am r. Ufer der Save *Mojstrana* (Gasth. Schmerz), an der Mündung des *Vrata-Tals*, in dem 1¼ St. aufwärts der 40m h. *Peritschnik-Fall*, in malerischer Umgebung. Auf den Triglav s. S. 262 — 87km *Kronau* (801m; Gasth. Koschir), an der Mündung des *Pischenza-Tals*. Fahrstraße über den aussichtsreichen *Wurzensattel* (1071m) nach *Villach* (S. 250), 6 St. — 95km *Ratschach-Weißenfels* (846m; H. Mangart, am Bahnhof). 1 St. s.w. die *Weißenfelser Seen* (926 und 936m; am Unteren See Restaur.); vom Rudolffelsen (967m), zwischen den beiden Seen, großartiger Blick auf den gewaltigen *Manhart* (2678m). — Die Bahn überschreitet den *Weißenbach*, dann das Felsental der *Gailitz* auf 70m h. Brücke und erreicht (103km) *Tarvis*. Von hier nach (131km) *Villach* s. S. 257.

Von Laibach nach Strascha-Töplitz, 84km, Eisenbahn in 3½ St. Abfahrt vom Südbahnhof. — 22km *Großlupp* (Bahnrestaur.); nach Gottschee s. unten. — 32km *Weixelburg*, mit Ruine *Auersperg*. — 84km *Strascha-Töplitz* (172m). Post 2mal tägl. nach (5km) *Töplitz* (179m; Kur- u. Badehaus, Z. 1-3.80 *K*), Badeort mit drei indifferenten Thermen (37° C.).

Von Laibach nach Gottschee, 77km, Eisenbahn in 3 St. — Bis (22km) *Großlupp* s. oben. — 77km **Gottschee** (460m; Gasth.: *Stadt Triest*), deutsche Sprachinsel (2300 Einw.), mit Auersperg'schem Schloß. 2 St. westl. die *Friedrichsteiner Eishöhle* und die *Dreibrüdergrotte* (Tropfsteinhöhle).

Die Bahn durchzieht das z. T. entsumpfte *Laibacher Moor* auf einem 2300m l. Damm und überschreitet die Laibach. — Vor (243km) *Franzdorf* (334m) führt die Bahn über zwei hohe Viadukte und steigt dann an dem Städtchen *Oberlaibach* (r.) vorbei zum **Karst** (slow. *Kras*, ital. *Carso;* vgl. S. xxxiii ff.), einem 100-150km breiten Kalkgebirge, das sich südl. bis zum istrischen Küstenland erstreckt, mit langgezogenen Hügelrücken, vielen Schluchten und Dolinen (S. xxxiv), im Innern von Höhlen durchklüftet, in denen die fließenden Wasser streckenweise ganz verschwinden. Im nördl. Teil sind noch prächtige Wälder erhalten; weiterhin sind sie abgeholzt, doch beginnt man mit der Aufforstung.

259km **Loitsch** (481m; Gasth.: *Virant; Kramar*, einfach gut).

Quecksilber-Gruben von Idria, 34km n.w. von Loitsch. Post 2mal tägl. in 4¼ St., 2 *K*; auch Automobil in 1¼ St.; Wagen 12-15 *K*, Fahrzeit hin u. zurück 6-8 St.; Dauer der Besichtigung 3 St. Die Straße führt über *Hotederschitz*, *Godowitz* und durch das malerische *Salatal* nach Idria (331m; Gasth.: *Schwarzer Adler*), Städtchen mit 6000 Einw., an der *Idriza*. Die Quecksilbergruben, 1197 entdeckt, sind seit 1580 in staatlichem Betrieb (Erlaubnis zur Einfahrt bei der k. k. Bergdirektion, nur werktags, 2.40 oder 3 *K*). Das Erz, mit durchschnittlich 0,7% Quecksilbergehalt, kommt meist als Zinnober vor. Es wird in den Hüttenwerken (10 Min. n.ö. von Idria am r. Idriza-Ufer) geröstet und die erzeugten Quecksilberdämpfe werden dann in Kühlapparaten niedergeschlagen; aus der in den Kondensationsräumen gewonnenen Stupp (Gemenge von fein zerteiltem Quecksilber, Flugstaub, Teer, Wasser usw.) wird der letzte Rest von Quecksilber in Stupppressen ausgepreßt. Das flüssige Metall wird in eiserne Flaschen gefüllt oder in Schaffleder verpackt. Jährliche Erzeugung 7600 Meterzentner Quecksilber, wovon an Ort und Stelle 500 Meterzentner zu Zinnober umgearbeitet werden. Zahl der Bergarbeiter 1200 (Nebenverdienst Spitzenindustrie). Bemerkenswert sind das alte Schloß *Gewerkenegg* (1527 erbaut, jetzt Bergdirektion), das Werkstheater usw.

273km Stat. *Rakek* (555m); 1¼ St. s.ö. der periodische *Zirknitzer See*.

285km **Adelsberg.** — Zum Besuch der Grotte genügt ein 2¾-3stündiger Aufenthalt. Führungen: 1. März - 31. Okt. 10¾ und 3½ Uhr; im Winter nur 10¾ Uhr. Am *Bahnhof* (583m; einfaches Restaur.) warten die Hotel-Omnibus, die auch Nichtgästen zur Verfügung stehen: Fahrt bis zur Grotte 20 Min., 1 *K*. Eintrittskarten beim Grotteneingang: die Pers. 5, Sonn- und Festt. 3 *K*; bei den Grottenfesten am Pfingstmontag und 15. Aug. 2 *K*. Sonderführungen 1 Pers. 30, 2 Pers. je 20, 3 und mehr Pers. je 12 *K*. Die Wanderung durch die Grotte erfordert 1½-2 St.

Gasthäuser (im Sommer Voranbestellung ratsam): Adelsberger Hof (Pl. a), 65 Z. zu 4-6, F. 1.50, M. 3-5 *K*, mit Park (im Winter geschlossen), gut; Krone (Pl. b), 40 Z. zu 2-4, M. 2-4 *K*, mit Garten; National (Pl. c), 20 Z. zu 2.20-3 *K*, auch im Winter geöffnet; Grotte (Pl. d).

Adelsberg (578m), slow. *Postojna*, Stadt mit 2000 Einw., ist der berühmten Grotte wegen das Ziel zahlreicher Reisenden. Vom Bahnhof (583m) folgt man r. der Straße abwärts; nach 10 Min. beim Hotel National (Pl. c) l.; 5 Min. weiter (l.) die Krone (Pl. b); 5 Min. (r.) der Adelsberger Hof (Pl. a). — Der Weg nach der Grotte zweigt bei der Krone r. ab und teilt sich nach wenigen Schritten: geradeaus weiter abwärts zur Grotte (18 Min.; 35 Min. vom Bahnhof), r. hinauf, zwischen Häusern her (weiß-rote WM.), zur (25 Min.) *Burgruine Adelsberg* (676m; Aussicht).

Die ***Adelsberger Grotte**, die bekannteste und leichtest zugängliche der Höhlen des Karstgebietes, die der Erosionskraft des durchfließenden Wassers und der Leichtlöslichkeit des Gesteins ihre Entstehung verdanken, gehört sowohl ihres gewaltigen Umfangs wie der wunderbaren Tropfsteingebilde wegen zu den merkwürdigsten Naturerscheinungen der Erde. Der Eingang (531m) ist durch ein Gittertor verschlossen; links unten fließt die *Poik* (*Pivka*; S. 247) ein. Die Wege (über 4km) sind bequem und gut gehalten. Elektr. Beleuchtung. Temperatur 13° C. Man gelangt zunächst in den *Großen Dom* (45m lang, 28m hoch, 30m breit), aus dem die Poik unterirdisch weiter strömt. Von hier eine Steintreppe von 84 Stufen hinab zur eisernen Brücke über die Poik, dann wieder

Nach A. Ranke

Wagner & Debes, Leipzig

82 Stufen hinauf in die 1818 erschlossene *Kaiser-Ferdinand-Grotte*, mit dem „Tanzsaal" (Pl. 13; 47m lang, 28m breit, 14m hoch; Postamt), wo die Grottenfeste stattfinden. Bei dem „Grab" (Pl. 8) gabelt sich der Weg. Geradeaus in die *Kaiser-Franz-Joseph- und Elisabeth-Grotte*, die früher aus zwei getrennten Galerien bestand, die 1856 durch einen Durchschlag verbunden wurden. Am Ende das „Belvedere". Weiter in die *Maria-Anna-Grotte*, mit dem „Brillant" (Pl. 2), und hinauf zu dem aus Trümmern riesiger Tropfsteinsäulen gebildeten *Großen Kalvarienberg*, in einem großen 50m hohen Raum. Der Weg führt an einem Wasserbecken vorüber, in dem einige Exemplare des in den unterirdischen Karstgewässern vorkommenden Grottenolms (Proteus anguineus) schwimmen. Zurück zur Kaiser-Ferdinand-Grotte und, oberhalb des Tanzsaals, wieder zum Eingang.

Weiter durch das *Poik-Tal* nach (298km) **St. Peter** *in Krain* (579m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Zur Südbahn*, 10 Z. zu 1.60-2.80 *K*), Knotenpunkt für die Bahn nach *Abbazia* und *Fiume*, s. R. 43.

Die Landschaft nimmt das charakteristische Karstgepräge an. Vier Tunnels. — 310km *Ober-Ležeče* (504m). Zwei Tunnels.

322km **Divača** *(Karte bei S. 246).* — *Bahnrestaurant*, 5 Z. zu 2 *K* 80; *Hot. Zentral*, unweit des Bahnhofs; Unterkunft auch im *Restaur. Obersnel*, gegenüber dem Bahnhof. — Der Wirt vom Restaur. Obersnel oder der Bahnhofswirt besorgen Wagen nach Matavun (Vorausbestellung ratsam): Fahrzeit 20 Min., 2 *K*; hin und zurück 5 *K*, einschl. 2½ St. Wartens.

Divača (spr. diwátscha; 432m), Knotenpunkt für die istrische Bahn (S. 275), ist Station für den Ausflug nach den ***Höhlen und Katarakten von St. Canzian**, einem der großartigsten Gebilde des Karsts, wo die *Reka* zwei mächtige Felswände durchbricht und unterirdisch verschwindet (sie mündet als Timavo in das Meer, s. S. 273). — Die schattenlose Landstraße nach (4km) Matavun führt vom Bahnhof r., läuft südl. auf der Höhe hin und wendet sich nach 2,5km l. ab. Fußgänger folgen vom Bahnhof (WM. rot) r. dem Fahrweg; nach 3 Min. Straßenkreuzung und geradeaus; nach 2 Min. Überführung über die Bahn; nach weiteren 2 Min. Fahrweg l.; nach 11 Min. an dem (l.) Kirchlein von *Unter-Ležeče* vorbei und nach wenigen Schritten l. Fußweg zur (22 Min.) *Stephaniewarte* (435m), einer Plattform mit steinerner Brustwehr, dem schönsten, von der Landstraße nicht berührten Aussichtspunkt, mit Blick auf die begrünten, von der Reka durchströmten Felsenkessel (Große und Kleine Doline), auf den Wasserfall, mit dem sie in den See stürzt (160m unter der Warte), auf das Dorf St. Canzian, das die 100m hohe oberste, vom Fluß durchbrochene Felswand krönt, auf den Krainer Schneeberg, Gaberk, Nanos usw. Von der Warte hinab in 5 Min. zur Landstraße und hier l. in wenigen Schritten nach

Matavun (Gasth. „zu den St. Canziangrotten" des Joh. Gombač, Z. 1 *K* 40; Gasth. Mahorčič), südl. an St. Canzian anschließend, Standquartier der AVS. Küstenland, die die Grotten mit Wegen und Brücken zugänglich gemacht hat.

Die kleine Tour durch die Grotten erfordert 2, die große 3-4 St.: Eintr. 1 *K*; Führer: 1-4 Pers. die erste St. 80 *h*, jede folgende St. (eine angefangene wird voll berechnet) 2 Pers. 40, 3 Pers. 60, 4 Pers. 80 *h*, halbe Fackel 1, ganze 2 *K*; Kerzen je 20 *h*; Magnesiumdraht 20 *h* der m (für die kl. Tour genügen 5m); Magnesiumlampe (Lutterothgrotte; große Tour) 3 *K* die Stunde. Schlechte Kleider und feste Schuhe ratsam, Stock hinderlich.

Man folgt dem Alpenvereinsweg abwärts zur *Marinitschwarte* (Pl. 5), mit Blick in die *Kleine Doline*. Auf gutem Treppenweg hinab und durch eine Tür zum *Lugeck*, mit Blick in die 70m hohe *Riesentorklamm*, die die Reka in fünf Fällen durchbraust. Weiter zur *Tommasinibrücke* (Pl. 13) über der Riesentorklamm, mit Blick in die Tiefe (40m). Durch einen niedrigen Naturstollen zur *Oblasserwarte* (Pl. 8; Aussicht auf die Wasserfälle) und weiter an der Felswand auf dem schmalen *Miklaučičweg*, von dem man hoch oben die Stephaniewarte (S. 247), unten einen Wasserfall der Reka erblickt, zur *Tominzgrotte* (Pl. 14; Inneres schlüpfrig; Fundstätte vorgeschichtlicher Gegenstände). Nun auf dem *Plenkersteig* (l. unten die Große Doline) und durch einen Stollen zur *Schmidlgrotte* (Pl. 10), mit hohen Wölbungen und Stalaktiten. Unterirdisch auf dem *Königsweg* zum *Rudolfdom* (Pl. 9), durch den die Reka in die Felsen tritt (bester Blick vom Belvedere); dann vorbei am *Cilikap* zur *Brunnengrotte* (Lutterothgrotte s. unten) und zur Schmidlgrotte zurück. Auf dem *Hankesteig* zur *Guttenberghalle* (Pl. 2), gegenüber dem Lugeck, und durch die *Schrödergrotte* (Pl. 11) zum Gasth. zurück. — Bei der „großen Tour" werden von der Brunnengrotte aus noch besucht: der *Svettinadom* (Pl. 12), dann an der *Valvasorwand* hinauf in den 85m hohen *Müllerdom* (Pl. 6), mit einem See (von hier kann man noch bis zum *Alpenvereinsdom* und *Rinaldinidom* vordringen), und über die *Swidabrücke* zur *Lutterothgrotte*, einer 647m langen Tropfsteinhöhle, die nur mit Magnesiumlampen begangen werden darf, zurück über den *Hohen Gang* (45m über dem Fluß) zur Brunnengrotte.

25 Min. s.w. vom Bahnhof Divača die **Kronprinz-Rudolf-Grotte** (Eintrittskarten beim Bahnhofswirt 1 *K*, Führer und Beleuchtung für 1-10 Pers. 3 *K*; die Besichtigung erfordert 1½ St.), mit prächtigen Tropfsteinen in mannigfachster Form. Ein tiefer Schlund führt zum Eingang.

Die Triester Bahn führt weiter abwärts, bald mit prächtiger Aussicht auf das blaue Meer. — 331km *Sessana* (369m). 1 St. südl. das 1580 gegründete Hofgestüt *Lipizza*. — 338km *Opčina*-Südbahnhof (303m), 25 Min. nördl. vom gleichnam. Ort (S. 271). Staatsbahnhof s. S. 265. — 342km *Prosecco* (258m), durch seinen Wein bekannt (S. 267). — 350km **Nabresina** (167m; *Bahnrest.; Hot. garni Andre*, 26 Z. zu 2.80 *K*), wo die Bahn nach Venedig abzweigt (R. 41). — Die Bahn beschreibt eine große Schleife nach S. und tritt näher an das Meer. — 358km *Grignano* (82m; S. 271). R. am Meer Schloß Miramar (S. 271). — 359km HS. *Miramar;* 15 Min. südl. das gleichnam. Schloß (S. 271).

365km *Triest*, s. S. 266.

35. Von Graz nach Fehring *(Budapest)*.

64km. Staatsbahn in 1¼-2 St.

Graz (Südbahnhof) s. S. 234. Die Bahn führt über die *Mur* zum (5km) Staatsbahnhof. Kurz vor (20km) *Laßnitzhöhe* (S. 239) Tunnel (Wasserscheide zwischen Raab und Mur). — 31km *Gleisdorf* (339m).

Von Gleisdorf nach Birkfeld, 45km, Zweigbahn in 2½-3 St. durch das fruchtbare *Raabtal*. 5km *Wollsdorf*; l. oben Schloß *Freiberg*. 7km *St. Ruprecht an der Raab* (378m), Sommerfrische an der Mündung des Weizbachs in die Raab. An letzterer 3km n.w. das Schloß *Stadl*. — 16km *Weiz* (456m; Gasth.: Bahnhofhot., Stadt Graz), hübsches Städtchen, mit der alten Thomaskirche und dem Schloß Ratmannsdorf (jetzt Gericht). Fahrstraße n.w. durch die romantische *Weizklamm* nach (15km) *Passail* (655m), von wo man über die *Teich-Alpe* in 4-4½ St. den *Hochlantsch* (1722m; vgl. S. 233) ersteigen kann. — 32km *Anger*, mit Ruine *Wachseneck*. — 45km *Birkfeld* (623m; Gasth. Post), mit Schloß *Birkenstein* der Gräfin Tacoli.

N.ö. führt von Gleisdorf eine Straße (Post in 1½ St.) über *Pischelsdorf* und *Hirnsdorf* nach (19km) *St. Johann*; gegenüber (¼ St.), jenseit der *Feistritz* auf steilem Felsen, Schloß *Herberstein*, eine der schönsten Burgen der Steiermark. 25 Min. s.w. die vielbesuchte Wallfahrtskirche *Maria-Fieberbründl* (532m). Von hier in 1½ St. auf den *Kulm* (976m), mit Kirche, Gasth. und weiter Aussicht.

Weiterhin durch das *Raabtal*. Jenseit (44km) *Studenzen-Fladnitz* (302m) r. das Liechtenstein'sche Schloß *Kirchberg*. — 54km *Feldbach* (275m; Bahnrestaur.; Gasth. Schaar), Städtchen mit Resten einer alten Befestigung, Tabor genannt.

Vom *Kalvarienberg* (375m; 20 Min.) schöne Aussicht. — 16km südl. (Post in 1½ St., 1 *K* 60) **Bad Gleichenberg** (311m; Gasth.: *Styria*, *Mailand*, *Ungarische Krone*; *Kurhaus-Restaur.*), bereits den Römern bekannt, in einem parkartig angelegten Tal (Kurtaxe 20 *K*, bei 2-5täg. Aufenthalt 2 *K*). Die Konstantinsquelle, ein alkalisch-muriatischer Säuerling (17,3° C.), ist Brustkranken besonders zuträglich. Ähnlich, nur weniger kohlensäurehaltig die Emmaquelle. Der Klausen- und der Johannisbrunnen (¾ bzw. 2 St. vom Kurort entfernt) sind eisenhaltig. Auf einem von drei Seiten unzugänglichen Felsen (426m; ¾ St.) liegt das alte Schloß *Gleichenberg* des Grafen Trautmannsdorff. Ausflüge: nach der *Klause* (Café), 50 Min., WM. weiß; zum *Bauernhansl*, ¾ St., WM. weiß-blau; nach *Kapfenstein* (s. unten) 2 St. (Wagenfahrt 10 *K*); nach *St. Anna am Aigen* 2½ St. (Wagenfahrt 13 *K*); nach *Riegersburg* (s. unten) 2½ St. (Wagenfahrt 15 *K*).

Weiter an dem am r. Raabufer gelegenen (r.) Schloß *Hainfeld*, dann an (l.) Schloß *Johnsdorf* vorbei nach (64km) *Fehring* (254m; Bahnrestaur.; Gasth. Pichler), mit Resten eines Tabors (s. oben). Von hier nach *Budapest* s. R. 94.

2 St. südl. Dorf *Kapfenstein* (282m; Lutz' Gasth.), am Fuße des *Kapfensteinbergs* (471m), mit Schloß und Kirche. — 4km westl. von Fehring (Wagen 5 *K*) Schloß *Bertholdstein* aus dem XI. Jahrh., vom türk. General Sefer Pascha restauriert und reich ausgestattet, jetzt ausgeräumt. Von hier schöner Fußweg über *Fehringleiten* in 2 St. nach Bad Gleichenberg (s. oben).

Von Fehring nach Friedberg, 82km, Österr. Staatsbahn in 3¾ St. — 5km *Hatzendorf* (261m), Station für (4km, Wagen 2-3 *K*, Fußweg in 40 Min.) *Riegersburg* (376m; Gasth. Laßl). Schloß Riegersburg, auf steilem vulkan. Felsen (482m; 25 Min.), trotzte allen Angriffen der Türken. Ein in den Felsen gehauener Schlängelweg führt durch sieben Tore hinauf. Weite Aussicht. — 24km Fürstenfeld (266m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Bräuhaus*), Städtchen an der *Feistritz*, mit großer k. k. Tabaksfabrik und Johanniterordenskommende. In der Umgegend viel Hopfenbau. — Weiter im *Safental* hinan über (31km) *Bierbaum* (Zweigbahn n.ö. nach *Neudau* an der

Lafnitz, 10km) nach (43km) *Sebersdorf* (l. *Neustift* mit Schloß *Ober-Mayerhofen*). — 54km *Hartberg* (329m; Gasth. zur Post), hübsch gelegenes Städtchen am Fuß des *Ringkogels* (795m). — 82km *Friedberg* (552m; Gasth.: Adler, Friedberger Hof), Sommerfrische am Fuß der s.ö. Ausläufer des Wechsel (S. 120). Nach Wiener-Neustadt s. S. 120.

36. Von Franzensfeste über Lienz und Villach *(Triest)* nach Marburg.

377km. Südbahn, Schnellzug in 8 St. für 40.80, 30.60, 20 *K*; Personenzug in 13 St. — Zwischen Velden und Militär-Schwimmschule lohnt die Dampfbootfahrt auf dem Wörther See (größeres Gepäck lasse man wegen der Entfernung der Bahnhöfe und Landebrücken auf der Bahn).

Von *Franzensfeste* durch das Pustertal bis *Lienz* (675m), 107km, s. R. 28. Die Bahn führt ö. im Tal der *Drau* weiter. 112km *Dölsach* (654m; Bahnrest.; Putzenbacher's Gasth.); das Dorf (2km n.) und von hier nach Heiligenblut s. S. 226. — 119km *Nikolsdorf* (638m); dann über die kärntner Grenze und die Drau vor (126km) *Ober-Drauburg* (622m; Gasth.: Stern, Z. 1-3 *K*; Post). Ins Gailtal s. S. 257. R. Schloß *Stein*. — Wieder aufs l. Ufer der Drau. — 134km *Dellach* (r. der *Reißkofel*, 2369m). — 165km *Möllbrücke-Sachsenburg* (558m; Gasth. Post, am Bahnhof), an der Mündung des Mölltals (S. 265). Über die *Möll* und durch das fruchtbare *Lurnfeld*. — 170km *Lendorf*; r. Ruine *Ortenburg*.

176km **Spittal**-*Millstätter See* (545m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Alte Post*, im Ort, Z. 1.80-3 *K*; *Goldeck*; *Ertl*, am Bahnhof, Z. 1.50-2 *K*), Markt an der *Drau*, Knotenpunkt der Tauernbahn (R. 39). Schönes Renaissanceschloß des Fürsten Porcia.

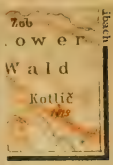
Hübscher Ausflug (Post 4mal tägl. in 1¾ St.; 1 *K* 20) nach (13km) **Millstatt** (580m; Gasth.: **Lindenhof*, Z. 3-6 *K*; *Burgstaller & Seevilla*; *Post*), an dem von einem Dampfboot befahrenen 12km l. hübschen *Millstätter See*.

Von Spittal nach Mauterndorf, 53km, Post in 9½ St. für 9 *K*. Die Straße führt durch das hübsche *Liesertal* nach (15km) **Gmünd** *in Kärnten* (732m; Gasth.: *Feldner*, Z. 1.20-2 *K*; *Kohlmayr*; *Lax*), allertümlichem Städtchen an der Mündung des wasserfallreichen *Maltatals*, dessen Besuch sehr lohnend ist (im Sommer Post bis zum Pflüglhof, 15km, 2 *K*; Zweisp. 12 *K*): 1½ St. *Malta* (838m), mit Burgruinen; 1 St. *Fallbach*; 20 Min. *Brandstatt* (r.) oder *Pflüglhof* (l.; 854m; gutes Gasth.); 40 Min. (von Brandstatt) *Fallertümpfe* (895m); 20 Min. *Hochsteg* mit (r.) *Melnikfall*; ¾ St. *Hohe Brücke* (1162m); 20 Min. *Gmünder Hütte* (1185m; Wirtsch.); 15 Min. *Hochalpenfall* und *Blauer Tumpf*; 5 Min. *Schillerruhe*; ½ St. **Klammfall*; 2¼ St. *Samer-Ochsenhütte* (1735m); 1½ St. *Osnabrücker Hütte* (2040m; Wirtsch.), in schöner Lage (Bergtouren s. *Bædekers Südbayern, Tirol* etc.). — 32km *Rennweg* (1130m; Gasth. Post). Über den *Katschberg* (1641m), Grenze zwischen Kärnten und Salzburg, nach (47km) *St. Michael* im Lungau (Gasth. Post) und (56km) *Mauterndorf* (S. 256).

Die Bahn überschreitet die *Lieser*; r. Schloß *Schüttbach*. — 185km *Rotenthurn* (580m), mit Schloß.

212km **Villach**. — Zwei Bahnhöfe: *Hauptbahnhof* (Pl. B 1; gutes Restaur.), an der N.-Seite der Stadt, für alle Züge; *Staatsbahnhof* (Pl. A 3), an der W.-Seite der Stadt, nur für Personenzüge der Staatsbahn. — Gasth.: **Parkhotel* (Pl. e: B 2), Schulstr. 15, mit Gartenterrasse, 200 Z. zu 3-10 *K* (36 mit Bad zu 10-15 *K*), F. 1.20, M. 4, Omn. 1 *K*; **Mosser* (Pl. a: B 1),

Mauterndorf
Wagner & Debes, Leipzig
Windisch-Matrei
Toblach-Franzensfeste
Sillian
Lorenzago
Tiefbach-Altholen
St. Veit
Klagenfurt
Klagenfurt
Königstuhl
Eisenhut
Pressingbg.
Schoberriegl
Rosenock
Klomnock
Moschlitzen
Kaltwasser
Kruckensp.
Lassen
Priedröf
Kolmnock
Zedlitzdf.
Bombg.
Kitzel
Wachsenbg.
Mirnock
Dirnbaum
Katzel
Feldkehn
Gerlitzen-Alp
Weissenstein
Hochpirkach
Ossiacher See
Taubenbühel
Gallinbg.
Dröschitz
Tamtschach
Wörther See
VILLACH
Dobratsch
Polana
Sattnitz
Malestig
Mittagskgl.
Mittagskgl.
Vitrane
Kronau
Manhart
Jalouz
Rasor
Triglav
Veldes
RADMANNSDF.
Wurzner Sau
Rocheiner Sau
0 2 4 6 8 10 12 14 16


Zob
owe
Wald
Kotlič

Südbahnstraße, mit Aussichtsterrasse über der Drau, Z. 3-8 *K*; Post (Pl. b: B 2), Hauptplatz, 80 Z. zu 2.40-5 *K*, Omn. 50 *h*, gelobt; Bahnhofshotel (Pl. c: B 1), 40 Z. zu 2-4 *K*; Fischer (Pl. d: B 1), Südbahnstraße, 40 Z. zu 2 3.40 *K*; Zentralhotel (Pl. f: B 2), Hans-Gasser-Platz, mit *Restaur. Pilsner Hof*. — Cafés: *C. Drau*, bei der Draubrücke, mit Aussichtsterrasse; *Schachner*, W.-Seite des Hauptplatzes (Nr. 25; Pl. B 2). — Droschken vom oder zum Hauptbahnhof einsp. 1, zweisp. 2 *K*, nachts (9-6 Uhr) die Hälfte mehr. — Post u. Telegraph (Pl. B 2), Hans-Gasser-Platz.

Villach (501m), gewerbreiche Stadt und Hauptstapelplatz des Holzhandels nach Italien, 1007-1759 zum Bamberger Bistum gehörend und dann durch Kauf an Österreich gekommen, mit 20000

Wagner & Debes, Leipzig.

deutschen Einw. die zweitgrößte Stadt Kärntens, liegt malerisch an der *Drau*, in einem weiten Talkessel, den im S. die Felszacken der Julischen Alpen überragen. Vom Südbahnhof (Pl. B 1) geradeaus über die Südbahnstraße und die Draubrücke (Alpenaussicht) zum langgestreckten Hauptplatz (Pl. B 2), an dessen S.-Ende (8 Min.) die got. Pfarrkirche *St. Jakob* (xv. Jahrh.); im Innern zahlreiche Grabsteine der Khevenhüller, Dietrichstein u. a., sowie eine Marmorkanzel vom J. 1555; von dem freistehenden, 94m h. Turm schöne Aussicht. Westl. vom Hauptplatz, auf dem Kaiser-Joseph-Platz (Pl. B 1, 2), ein Sandsteinstandbild Kaiser *Josephs II.*, von Meßner und Kundmann (1888). In der Schulstraße das *Rathaus* (Pl. B 2), mit dem städt. archäologischen Museum. Weiterhin führt r. die Postgasse zum Hans-Gasser-Platz (Pl. A B 2), auf dem ein

Sandsteinstandbild des Bildhauers *Hans Gasser* († 1868), von Meßner (1869). Ecke Schul- und Peraustraße das Staatsgymnasium (Pl. B 3), in dessen Garten ein Relief von Kärnten in 1 : 10 000 aufgestellt ist (Zutritt durch den Schuldiener im Hause nebenan).

4km s. von Villach (Einsp. 2 *K*; Eisenbahn s. S. 266 und S. 257) das **Warmbad Villach** (*Kuranstalt*, 110 Z. von 3 *K* 20 an, F. 1.20, M. 3.50, P. von 8 *K* 20 an), mit indifferenten Thermen (30° C.).

Der *Dobratsch oder die *Villacher Alpe* (2167m), ein berühmter Aussichtsberg, wird am besten von *Bleiberg* (892m; Gasth.: Mohr, Stern), 16km w. von Villach (Post in 2½ St. für 2 *K* 40; Einsp. 8, Zweisp. 12 *K*) bestiegen, von wo ein höher oben steiniger Fahrweg in 3½–4 St. hinaufführt (halbwegs die *Ottohütte*, mit Unterkunft). Oben die Villacher Alpenhäuser; prächtige Rundsicht. — 8km w. von Villach an der Straße nach Bleiberg der Luftkurort *Mittewald* (697m) mit Wasserheilanstalt. — 1¾ St. s.ö. von Villach (Eisenbahn bis *Faak*, S. 266) der schöne *Faaker See* (551m; Hotel-Rest. auf einer Insel).

Von Villach nach *Triest* s. R. 39; — nach *Laibach* s. S. 245; — nach *Udine* oder *Bruck* s. R. 37.

Die Bahn durchzieht waldiges Hügelland, überschreitet zweimal die Drau, die sie nun verläßt, und tritt an den (r.) anmutigen 17km langen ***Wörther See** (439m), an dessen N.-Seite sie entlang führt. Dampfboot im Sommer mehrmals täglich von Velden nach der Militär-Schwimmschule, 1½ St., 1 *K* 50; hübsche Fahrt. — 228km *Velden* (469m), besuchte Sommerfrische am W.-Ende des Sees, in anmutiger Umgebung. Gasth.: *Schloß-Etablissement, *Ulbing, 60 Z. zu 5-7 *K*, beide mit Park; Wrann, 30 Z. zu 2-5 *K*. 1 St. s.w. *Rosegg*, mit fürstl. Liechtenstein'schem Schloß und Hirschpark. — 236km *Pörtschach am See*, besuchter Kur- und Sommerfrischort, in schöner Lage. Gasth.: *Parkhotel, mit Restaur. und Park, 300 Z. zu 3-8 *K*; *Werzer, mit Park, Restaurant und Café, 200 Z. zu 3-5 *K*; H.-P. Bellevue, 28 Z. zu 5-7 *K*; Seehotel; H. Bahnhof, Z. 2.50-4 *K*. Kurtaxe 6 *K*. Unweit n.w. Ruine *Leonstein*. — 239km HS. *Pritschitz;* gegenüber am S.-Ufer auf felsigem Vorsprung *Maria-Wörth*, mit alter Kirche. — 243km *Krumpendorf*, mit vielen Villen. — 245km HS. *Militär-Schwimmschule* (442m; Hot. Wörther See, 50 Z. zu 2.50-3.50 *K*), am O.-Ende des Sees.

Die Bahn überschreitet bei (248km) HS. *Klagenfurt-Lend* den Lendkanal.

250km (l.) **Klagenfurt.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: *Kaiser von Österreich (Pl. a: B 2), Wiener Gasse 11, Ecke Heuplatz, 120 Z. zu 2.50-6 *K*, F. 60 *h*, M. 2.50, P. 8 *K*, Omn. 50 *h*, mit der hübschen Weinstube *Koschatstüberl*, Heuplatz 2; *H. Verdino-Moser (Pl. c: B 3), Burggasse 9, 85 Z. zu 3-12 *K*; — Sandwirt (Pl. b: A 3. 4), Pernhartgasse 9, mit Konzertsaal und Garten, Z. von 3 *K* an; Lamm (Pl. f: B 3), Bahnhofstr. 2, 20 Z. zu 1.60-5 *K*; Götz (Pl. e: D 6), beim Bahnhof, Z. 2-2.40 *K*; Grömmer (Pl. d: C 4), Adlergasse 1, 45 Z. zu 1.60-2.20 *K*, gelobt; Janach (Pl. i: C 3), Bahnhofstr. 5; Goldner Bär (Pl. g: A 3), Sternallee, bescheiden.

Restaurants: *Sonne*, Bahnhofstr. 9 (Pl. C 3); *Roth*, Pfarrhofgasse 6 (Pl. A B 3), mit Garten, auch Wein; *Glockenbräu*, Paulitschgasse 20 (Pl. B 4), Ecke Bahnhofstraße.

Cafés: *Lerch*, Wiener Gasse 10, Ecke Heuplatz (Pl. B 2), mit schattigem Garten; *Dorrer*, Neuer Platz 13 (Pl. B 3); *Schiberth*, Bahnhofstr. 16 (Pl. C 3), viel Zeitungen; *Zentral*, Heilig-Geist-Platz 1 (Pl. A 3). — Konditorei u. Frühstückstube *Joos*, Neuer Platz 2, NW.-Ecke (Pl. B 3).

KLAGENFURT
1:12.300
0 100 200 300 m
1 Ackerbauschule C 4,5
2 Handelskammer C 6
3 Musikverein C 4,5
A
B
C
D
1
2
3
4
5
6
Militär-Verpflegs-Magazin
Magazingasse
Kurzgasse
Lidmanskygasse
St. Veiter Vorstadt
St. Veiter Ring
Kärntnerstrasse
Kavallerie-Kaserne
Reitergasse
Schlachthaus
Reitschule
Landesgericht
Theater
Krankenhaus
Waisenhaus
Pfarrkirche
Pfarrhof
Pfarrplatz
Kapuziner-Kloster
Waaggasse
Waag-Platz
Priesterhaus
Priesterhausgasse
Fürstbischöfl. Residenz
Elisabethinen-Kloster
Viehmarkt
Völkermarkter Str.
Ursulinen-Kloster
Heil. Geist-Kirche
Landhaus
Alter Platz
Sparkasse
Burggasse
Fürsten-Platz
Burg
Neuer Platz
Paradeisergasse
Post- & Telegr.-Amt
Finanz-Dir.
Volks-Schule Platz
Benedictiner-Kloster
Studien-Bibliothek
Jesuiten-Kaserne
Dom-K.
Bürger-Spit. K.
Spital-Botanisch
Real-Schule Garten
Gymnasium
Landwehr-Kaserne
Rudolfsstrasse
Rudolfs Landes-Regier. Platz
Mus.-Rud.
Viktringer Ring
Viktringer Str.
Jesserniggstr.
Maschinengew. Fachsch.
Bahnhofstrasse
Lehrerbildungs-Anst.
Gasometer Str.
Gas-Fabrik
St. Ruprecht
Gabelsbergerstr.
Tramway
Südbahngürtel
Haupt-bahnhof
Siechenhaus
Hasner Str.
Funder Str.
Volksgartenstrasse
Kreuzbergl
Kreuzlerhof
St. Martin
Gösseling
Freienthurn
Kohlhof
Lendkanal
Militär-Schwimmschule
Wörther See
Villach
Villach Görz
Glandorf
Marin Loretto
Weidmannsdf.
Falkenberg
St. Primus
Ziggulin
Eichhof
1:75.000
0 ½ 1 2 Km
Geogr. Anstalt von
Wagner & Debes Leipzig

Bäder: *Römerbad* (Pl. A 3; Dampf- und Wannenbäder), Villacher Str. 2, mit Wasserheilanstalt des *Dr. R. Puschnig.*

Fiaker vom oder zum Bahnhof einsp. 1, zweisp. 2, bei Nacht 2 und 3 *K*; ½ St. 1.40 u. 2, 1 St. 2.50 u. 3 *K*. Automobil-Fiaker des M. Kappitsch, Stand Neuer Platz.

Elektr. Straßenbahn vom Hauptbahnhof durch die Stadt zum Kreuzbergl (12 Min.; 14 *h*), zum Wörther See (20 Min.; 24 *h*) usw.

Post und Telegraph (Pl. A 4), Pernhartgasse 7.

Auskunftei des Landesverbandes für Fremdenverkehr, Bahnhofstr. 36.

Klagenfurt (446m), mit 28000 Einw., Hauptstadt des ehem. Herzogtums Kärnten, das um 880 dem späteren Kaiser Arnulf verliehen wurde und 1335 an Österreich kam, liegt an der *Glan* in einer fruchtbaren Ebene, umgeben von bewaldeten Hügeln, über denen im S. die zackige Karawankenkette emporragt. Die Stadt, mit regelmäßigen breiten Straßen und geräumigen Plätzen, ist an Stelle der ehem. Festungswerke von einer Ringstraße umgeben, an die sich die Vorstädte anschließen. Der 4km lange *Lendkanal* sowie die Südbahn und eine elektr. Straßenbahn verbinden sie mit dem Wörther See (S. 252).

Vom Hauptbahnhof (Pl. C 6) führt die von der Straßenbahn befahrene Bahnhofstraße in die Stadt. L. Nr. 36 im Kellergeschoß der Handelskammer (Pl. 2: C 6) das *Alpine Museum*, mit Gebirgsreliefs, darunter das $24{,}_5$ qm große Glocknerrelief in 1 : 2000 von Oberlercher (Eintr. 8-6 Uhr, 30 *h*). Zwischen dem Viktringer Ring und der Rudolfstraße (Pl. C 4, 5), 8 Min. vom Bahnhof, das *Landesregierungsgebäude*, das Landesmuseum, die *Ackerbau- und Bergschule* (Pl. 1) und das *Musikvereinsgebäude* (Pl. 3).

Das *Landesmuseum Rudolfinum* (Pl. C 4, 5) enthält naturgeschichtliche und die sehenswerten Sammlungen des Geschichtsvereins für Kärnten, geöffnet werktags 9-12, 2-5 Uhr, 40 und 60 *h*; So. 10-12, Mi. 2-4 Uhr frei; feiertags geschlossen. Im Vorgarten an der Rudolfstraße römische Grab-, Votiv- und Meilensteine, mittelalterliche Wappensteine; in der Mitte eine große Kaiserstatue aus dem XVI. Jahrhundert und eine Kanone aus dem XIV. Jahrhundert.

Der Eingang zum Museum ist in der Museumsgasse. — Erdgeschoß. In der Eingangshalle vorn r. der uralte Fürstenstein, auf dem bis 1414 die Einsetzung der Herzöge von Kärnten durch einen Vertreter der Bauernschaft stattfand (früher in Karnburg bei Maria-Saal, S. 261). — Durch den Lichthof, der römische Grabsteine und dgl. enthält, und hinauf in den — Ersten Stock zum *Naturhistorischen Museum* (gedr. Führer 40 *h*), in welchem die Abteilung „Kärntens Gebirgsformation" hervorgehoben sei. — Im Zweiten Stock die *geschichtlichen Sammlungen* (gedr. Führer 60 *h*). Eintrittsgang, mit großem Glocknerpanorama des Malers Pernhart († 1871). R. Zimmer mit einem nahe dem Zollfeld (S. 261) gefundenen wohlerhaltenen römischen Mosaikboden. — L. vom Eintrittsgang I. Saal: Bibliothek, Münzen, Urkunden (von Kaiser Arnulf an, 898). — II. Saal: Waffen. — III. Saal: vorgeschichtliche und römische Fundstücke aus dem Zollfeld und anderen kärntner Gräberstätten; im 1. Pult, Abt. 2, merkwürdige kleine Bleifiguren (u. a. ein Wagen mit zwölf Zugtieren, vermutlich Opfergaben); im 2. Pult, Abt. 3, keltische Münzen; kleine Bronzen, Terrakotten. — IV. Saal: mittelalterl. Truhen, Schränke; an der Fensterwand gegenüber dem Eingang zwei Truhenwände mit bemalten Stuckreliefs nach Entwürfen von Andr. Mantegna; Bronze- und Eisengeräte. — V. Saal: vorwiegend kirchliche Altertümer. — VI. Saal: Maria-Theresia-Saal, Bildnisse, Landschaften,

Trachten. — VII. Saal: Gipsabgüsse nach Bildwerken von Hans Gasser (1817-68). — Durch zwei Gänge (im zweiten Felsinschriften der westgallischen Veneter des v. oder IV. Jahrh. vor Chr., aus dem Gailtal, 1857 von Th. Mommsen entdeckt) zum Eingang zurück.

W. vor dem Gymnasium (Pl. D 4) ein Bronzesitzbild des ehem kärntner Landespräsidenten *Frhr. v. Schmidt-Zabiérow*, von Weghaupt (1912).

Die *Domkirche* (Pl. B 4; Eing. Lidmanskygasse) wurde 1582-93 von den protestantischen Ständen erbaut, 1603 den Jesuiten überwiesen und 1787 zur Kathedrale des in Klagenfurt residierenden Fürstbischofs von Gurk erhoben.

Die Mitte der Stadt nimmt der ausgedehnte Neue Platz (Pl. B 3) ein, mit dem kolossalen *Lindwurmbrunnen* aus Chloritschiefer von 1590, einer *Mariensäule* von 1686 und einem Bronzestandbild der Kaiserin *Maria Theresia* von Pönninger (1873). Die verkehrsreiche Kramergasse und die jenseit des Alten Platzes anschließende Wiener Gasse führen nach dem Heuplatz. Das *Landhaus* (Pl. A 3), aus dem XVI. Jahrh., enthält im Hauptsaal die Wappen der kärntner Stände. Die *Stadtpfarrkirche* (Pl. B 2, 3), die älteste der Stadt, wurde Ende des XVII. Jahrh. neu aufgeführt, mit 91m hohem Kuppelturm, den oben eine Galerie umgibt. Auf dem Fürstenplatz (Pl. C 3) ein 20m h. Obelisk zum Gedächtnis des Preßburger Friedens (1805).

Vom Theaterplatz führt die Radetzkystraße (Pl. A 2) in 20 Min. (Straßenbahn in 5 Min.) zum Fuß des *Kreuzbergls* (588m); von da in 10 Min. durch die Franz-Josephs-Anlagen aufwärts, vorbei an dem (r.) Restaurant Schweizerhaus, zum Aussichtsturm (149 Stufen; 20 *h*), der einen prächtigen *Überblick über die Stadt und die Ebene bis zu den Karawanken gewährt (Orientierungstafel).

Vom Kreuzbergl schöner Waldweg (blaue WM.) am Schloß *Freienthurn* vorbei zum (1¼ St.) *H. Wörthersee* und von dort (gelbe WM.) nach (1 St.) *Krumpendorf* und weiter (rote WM.) nach (1½ St.) *Pörtschach* (S. 252). *Karawankenbahn* s. R. 38a.

Die Bahn überschreitet die *Glan* und die *Gurk*. — 261km *Grafenstein* (420m). R. schöner Blick auf die Koschuta und den Hochobir. Über die Drau. — 276km *Völkermarkt-Kühnsdorf* (443m; Bahnrestaur.); vom Bahnhof schöner Rundblick: s. die Karawanken vom Ursulaberg bis zum Mittagskogel, n. die Sau- und Kor-Alpe.

Zweigbahn in 1 St. nach (13km) **Eisenkappel** (558m; Gasth.: *Gregorhof*, Mitte Juni-Sept., Z. 2½-5 *K*, gut; *Niederdorfer*, Z. 1.20-1.60 *K*), einem großen Markt an der Mündung der *Ebriach* in die Vellach; gutes Standquartier für Wanderungen in den Karawanken und Steiner Alpen (s. *Bædekers Südbayern* etc.). Sehr lohnend, namentlich auch für Mineralogen und Botaniker, ist die Besteigung des *Hochobir* (2141m), 4½ St.

290km *Bleiburg* (486m; Bahnrestaur.); 2km n. das Städtchen (Gasth. Gold. Ochse), mit Schloß des Grafen Thurn. R. die einzeln aufragenden *Petzen* (2114m). — Zwei Tunnels, dann durch das bewaldete *Mießtal* nach (313km) *Unter-Drauburg* (347m; Bahnrest.), an der Mündung des Mießbachs in die Drau, Knotenpunkt für die Bahn von Zeltweg nach Cilli (S. 255). — Weiter durch das bewaldete Drautal; l. der Fluß. 332km *Wuchern-Mahrenberg* (322m).

Rottenmanner Tauern
Schladminger Tauern
Niedere Tauern
Seetaler Alpen
Wölzer Tauern
Katschtal
Murtal
Metnitz
Gurk
Glödnitz
Lavant
Mauterndorf
Obdach
Judenburg
Unzmarkt
Zeiring
Neumarkt
Murau
Metnitz
Gurk
Strassburg
Friesach
Eberstein
St. Veit
Hohenwart
Hochreichart
Sekkau
Zirbitzkogel
Hohe Rannach
Hohe Scharte
Hochgolling
Hochwildstelle
Hochfeind
Hochgrössen
Hochstuhl
Hochrindl
Hochalpe
Hochkraut
Hochkoppe
Hochweber Sp.
Hochhorn
Hochfeiler
Hochfeld
Hochfeldkogel
Hochfeldeck
Hochfeldalpe
Hochfeldhütte
Hochfeldsattel
Hochfeldgraben
Hochfeldbach
Hochfeldwald
Hochfeldwiese
Hochfeldweg
Hochfeldstein
Hochfeldkamm
Hochfeldgipfel
Hochfeldscharte
Hochfeldtal
Hochfeldalm

Nach Wies s. S. 240. — Jenseit (358km) *Faal* (295m) durch einen Tunnel nach (364km) *Maria-Rast* (295m). — 368km *Feistritz* (288m). L. an Rebenhügeln das Dorf *Gams;* r. am Fuß des Bachergebirges Schloß *Rotwein.* — 370km HS. *Lembach.* — 374km *Marburg*-Kärntner Bahnhof, bei der Vorstadt St. Magdalena. Über die Drau; l. die Stadt. — 377km *Marburg*-Hauptbahnhof, s. S. 241.

37. Von Wien über Villach nach Udine *(Venedig).*

a. Über Selztal.

615km. Staatsbahn bis Pontebba, weiter Italienische Staatsbahn, Schnellzug in 14 St. — Von Wien bis Venedig, 751km, Schnellzug in 17 St. für 79 fr. 25, 53 fr. 85. Schlafwagen im Nachtschnellzug.

Von Wien nach Selztal, 245km, s. R. 16a. Unsere Bahn wendet sich von der Innsbrucker l. ab und biegt ins *Paltental* ein; r. Burg *Strechau.* — 252km *Stadt Rottenmann* (674m; Gasth. Tiroler Hof, 12 Z. zu 1.60-2.50 *K*), Städtchen mit Eisenwerken. — 268km *Gaishorn;* r. der kleine *Gaishornsee.* — Die Bahn steigt zur Höhe des *Schoberpasses* (849m) und senkt sich dann im *Liesing-Tal* nach

309km **St. Michael** (Kopfstation; 561m; *Bahnrest.*), wo die Brucker Linie mündet (R. 37 b). Die Bahn tritt ins Murtal (r. sitzen).

331km (r.) *Knittelfeld* (645m; Gasth.: Alte Post; Eck, Z. 1.40-3 *K*), Industriestadt in hübscher Lage, mit 10000 Einw. und Werkstätten der Staatsbahn. $^3/_4$ St. w. das v. Arbesser'sche Schloß *Spielberg* (702m; Aussicht). Post von Knittelfeld n.w. nach (11km) *Seckau* (842m), mit großem Benediktinerstift.

Das Murtal erreicht nun seine größte Breite. — 339km **Zeltweg** (676m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Steirerhof*), mit großen Eisenwerken der Alpinen Montangesellschaft (Kohlenbahn nach *Fohnsdorf,* 8km).

Von Zeltweg nach Cilli, 185km, Eisenbahn in $7^1/_2$-9 St. — Die Bahn wendet sich südl. und führt jenseit (20km) *Obdach* (874m) über den *Obdacher Sattel* (945m), dann beim (30km) *Taxwirt* (Gasth.) über die kärntner Grenze. — Durch das breite obere *Lavanttal* nach (41km; l.) *St. Leonhard* (721m), Städtchen mit alter got. Kirche. Das Tal verengt sich weiterhin zu malerischer Schlucht *(Twimberger Graben).* Tunnel. — 64km **Wolfsberg** (462m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Schellander,* Z. 2-6 *K,* Omn. 50 *h*; *Pfundner; Kienzl*), Hauptort des Lavanttals, mit 5000 Einw. und prächtigem Schloß des Grafen Henckel v. Donnersmarck. Auf die *Koralpe* (S. 240) 5-6 St. (F. angenehm); auf die *Saualpe* (2081m) 6-7 St. — 74km *St. Andrä* (433m); auf die Koralpe s. S. 240. — 81km *St. Paul* (379m; Hot. Bahnhof), überragt von einer ansehnlichen, 1091 gegründeten Benediktinerabtei, mit roman. Kirche. — 93km *Lavamünd* (353m), an der Mündung der *Lavant* in die Drau. — 103km *Unter-Drauburg,* s. S. 254. — Weiter durch das *Mißlingtal.* 115km *Windischgraz* (417m; Gasth. Post), Städtchen mit Eisenwerken und Schloß *Rottenturm;* 10 Min. s.w. *Altenmarkt,* mit dem verfallenen Stammsitz der Fürsten von Windischgrätz, von wo der *Ursulaberg* (1696m), mit Wallfahrtskirche und weiter Aussicht, mit Führer in 4-$4^1/_2$ St. bestiegen wird. — Die Bahn tritt bei (136km) *Huda-Lukna* in das enge *Packtal.* — 147km *Wöllan* (386m), mit altem Schloß und Kohlengruben. R. Ruine *Schallegg.* — 151km *Schönstein,* hübsch gelegen; 1 St. n.w. *Bad Topolschitz,* mit kohlensäurehaltiger Therme. — Bei (161km) *Rietzdorf an der Pack* (315m)

öffnet sich das breite fruchtbare *Sanntal*, durch das die Bahn nach (185km) *Cilli* (S. 242) führt.

346km (l.) **Judenburg** (734m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Post*, am Hauptplatz), sehr alte Stadt mit 6000 Einw., 20 Min. vom Bahnhof auf einer Anhöhe am r. Murufer am Fuße der *Seetaler Alpen*. Auf dem Hauptplatz der 1449-1509 erbaute Römerturm, 72m hoch (Aussicht, 20 *h*). Vor der ehem. Jesuitenkirche eine Pestsäule von 1719. Am Erker der „Post" ein über 500 J. alter steinerner Judenkopf, das Wahrzeichen der Stadt. 1/4 St. ö. Ruine *Liechtenstein*, einst Sitz Ulrichs von Liechtenstein (s. unten). 3/4 St. n. die Wasserburg *Gabelhofen*.

365km *Unzmarkt* (732m; Bahnrest.; Gasth. Post). Am l. Ufer *Frauendorf;* darüber auf steilem Fels Ruine *Frauenburg*, einst Sitz des Minnesängers Ulrich von Liechtenstein (s. oben); sein angeblicher Grabstein in der Kirche von Frauendorf.

Von Unzmarkt nach Mauterndorf, 77km, Murtalbahn in 4 1/2 St. — 27km (r.) **Murau** (800m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Post*, *Sonne*), Städtchen mit 1850 Einw., überragt von der frühgot. Pfarrkirche und dem 1628 erbauten Schloß Obermurau des Fürsten v. Schwarzenberg. — 77km **Mauterndorf** (1140m; Gasth.: *Post*, 44 Z. zu 1.60-5 *K*; *Wallner*, mit Mineralbad), Markt mit großer hergestellter Burg. Nach Radstadt s. S. 170, nach Spittal S. 250.

Jenseit (372km) *Scheifling* (786m) verläßt die Bahn das Murtal. — 376km HS. *Schrattenbery*, Sommerfrische mit gleichnam. Schloß (Hot.-Pens., Z. 2.50-3.50 *K*). — 380km *St. Lambrecht* (892m; Bahnrest.), auf der Wasserscheide zwischen Mur und Drau. Der Markt (1036m), mit berühmtem Benediktinerstift, liegt 9km s.w. (Post in 1 1/2 St.). — 385km *Neumarkt in Steiermark* (Bahnrest.); 20 Min. ö. der Markt (835m; Gasth.: Hinker, gut; Steirerhof; Reiterer), mit 1400 Einw., Luftkurort. Weiter in engem Tal, durch das der *Olsabach* in kleinen Fällen hinabstürzt. — Vor (393km) HS. *Einöd* (747m) r. Hotel und Mineralbad Einöd. L. Ruine *Dürnstein*, an der Grenze zwischen Steiermark und Kärnten.

402km (r.) **Friesach** (637m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Petersberg*, gut; *Bahnhofhotel; Kaiserhof*), altes Städtchen mit 2500 Einw., Mauern und Wassergraben, als Sommerfrische besucht, malerisch umgeben von den Halbruinen *Petersberg* (Wehrturm, mit Kapelle) und *Lavant* und den Ruinen *Geiersberg* und *Virylienberg*. Dominikanerkirche von 1251 und Pfarrkirche im Übergangsstil. Brunnen von 1563.

407km *Hirt* (613m; Kuranstalt Agatenhof, 20 Min. vom Bahnhof). 20 Min. s. an der Mündung des Gurktals (s. unten) liegt *Zwischenwässern* mit dem bischöfl. Schloß *Pöckstein*. L. die *Saualpe;* südl. die *Karawanken*. — 412km *Treibach-Althofen* (613m; Bahnrest.), mit Schloß des Dr. v. Auer, Erfinders des Gasglühlichts.

Von Treibach-Althofen nach Klein-Glödnitz, 31km, Lokalbahn in 1 1/2-2 St. — 3km HS. *Pöckstein-Zwischenwässern* (s. oben); dann im *Gurktal* aufwärts. — 18km *Gurk* (663m; Gasth. Erian, Z. 1-1.40 *K*), mit schenswerter roman. Domkirche (XI. Jahrh.). — 31km *Klein-Glödnitz* (724m).

Die Bahn tritt in das *Krappfeld*, eine fruchtbare Talebene. Jenseit (419km) HS. *Krappfeld* wieder in engem Tal. 423km

HS. *Pölling*; 3/4 St. n.ö. Burg *Mannsberg*. — 426km **Launsdorf** (524m; *Bahnrest.*). L. (3/4 St.) auf 180m h. Felsen die um 1600 neuerbaute Burg **Hoch-Osterwitz* (681m), den Khevenhüller gehörig; der Weg führt, z. T. in den Felsen gehauen, durch 14 Torgebäude hinauf (vor dem ersten Tor Wirtsch.); oben schöne Aussicht; Abstieg auf dem „Narrensteig".

Von Launsdorf nach Hüttenberg, 33km, Staatsbahn in 1 1/2 St. durch das freundliche *Görtschitztal*. — 33km **Hüttenberg** (770m; Gasth.: *Post*), Hauptort des Tals, mit 1200 Einw., am Fuß des *Erzbergs*, der schon den Römern Eisen lieferte (die Gruben jetzt außer Betrieb).

436km **St. Veit an der Glan** (470m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Post*; *Dörrer*, am Bahnhof), alte Stadt mit 6000 Einw., bis 1518 Hauptstadt von Kärnten. Auf dem Hauptplatz eine 9m weite antike Marmorschale, im Zollfeld (S. 261) ausgegraben. Sehenswertes Lokalmuseum (Do. So. 10-12 Uhr). 1 St. n.w. das turmreiche Schloß *Frauenstein* (XVI. Jahrh.); 1/2 St weiter die Reste der zwei *Kreugerschlösser*. — Nach Klagenfurt-Triest s. R. 38.

Vor (443km) *Feistritz-Pulst* r. Schloß *Hohenstein* (XVI. Jahrh.). L. Ruine *Hardegg*. — 449km *Glanegg*, mit Ruine. — Weiter durch ein enges Waldtal. 459km *Feldkirchen* (544m), Markt mit 2700 Einwohnern. Die Bahn führt an einer weiten Moosfläche entlang und tritt bei (468km) *Steindorf* an den (l.) 11km langen *Ossiacher See* (501m). — 470km Stat. *Ossiach*, gegenüber (Fähre) das Dorf mit ehem. Benediktinerabtei. — 477km *Sattendorf* (Gasth.: Görlitzenhaus, Z. 1.80-4 *K*; Brand; Nindler), Sommerfrische. — 478km *Annenheim* (505m), Haltestelle für das am SW.-Ende des Sees (Dampfschiff) gelegene **Kurhotel Annenheim* (Z. von 3 *K* an, P. o. Z. 5.50 *K*); darüber die stattliche Ruine *Landskron* (677m; XVI. Jahrh.).

484km (l.) **Villach**-*Hauptbahnhof*, s. S. 250.

Über die *Drau* nach (485km) *Villach-Staatsbahnhof* (S. 250). — 489km *Warmbad-Villach* (S. 252), Knotenpunkt für die Bahn nach Triest (R. 39). Über die *Gail*. — 501km *Arnoldstein* (564m; Bahnhot. & Restaur.), mit Klosterruine.

Von Arnoldstein nach Hermagor, 31km, Eisenbahn in 1 1/2 St. durch das *Gailtal*. — **Hermagor** (590m; Gasth.: *Gasser*, Z. 1.60-2 *K*; *Post*), Markt mit 1200 Einw., liegt reizend an der Mündung des *Gitschtals*. — Von Hermagor tägl. Post (in 4 1/4 St.) durch das obere Gailtal nach (32km) **Kötschach** (708m; Gasth.: *Post*), hübsch gelegenem Markt mit 1100 Einw. N. führt von hier eine Straße (Post in 2 St.) über den *Gailberg-Sattel* (970m) nach (14km) *Ober-Drauburg* (S. 250).

506km *Thörl-Maglern* (643m). Weiter hoch an der l. Seite des tief eingeschnittenen *Kanaltals* durch zwei Tunnels.

512km Bahnhof *Tarvis* (731m), wo die Bahn nach Laibach abzweigt (S. 245). 515km HS. **Stadt Tarvis** (728m; *Bahnrest.*; *H. Mörtl*, beim Bahnhof, Z. 2.20-3.20 *K*), als Sommerfrische besucht, besteht aus *Unter-Tarvis* (Gasth. Teppan), 15 Min. vom Bahnhof in der Talsohle, und *Ober-Tarvis* (743m; Gasth.: Gelbfuß, Schnablegger), 15 Min. weiter am Bergabhang.

Von Tarvis nach S. Lucia-Tolmein, 76km, Fahrstraße: Post von Tarvis nach Flitsch tägl. in 7 St. für 4 *K*, von Flitsch nach S. Lucia-Tolmein Post-Automobil 2mal tägl. in 2½ St. für 4 *K* 92 (1mal tägl. von Raibl bis Flitsch in 1½ St.). — Die Straße führt s. durch das freundliche *Schlitzatal* nach (9km) *Raibl* (900m; Gasth. Post), einem schöngelegenen Dorf, und steigt dann, mit hübschen Blicken auf den *Raibler See* (r.), zum (12km) **Predilpaß** (1156m; Gasth.: *Mühlstetter*, deutsch). Hinab über *Fort Predil*, *Oberbret* (983m), in großartiger Lage, mit Aussicht auf den gewaltigen *Manhart* (2678m), *Unterbret* und durch die *Flitscher Klause* (532m), einen befestigten Engpaß, nach (31km) *Flitsch* (483m; Gasth. Post), im *Isonzotal*. Weiter über (52km) *Karfreit* (235m; Gasth. Devetak) nach (70km) *Tolmein* (201m), in dessen Burg (128m) angeblich Dante einige Gesänge seiner Göttlichen Komödie schrieb. Nun über das (74km) Dorf *S. Lucia* (179m), in malerischer Lage, nach (76km) *S. Lucia-Tolmein* (S. 262).

520km *Saifnitz-Luschariberg* (806m; Gasth.: Kranner, Wedam), mit 1100 Einwohnern.

Der *Luschariberg (1792m), besuchtester Wallfahrtsort Kärntens, wird meist von hier bestiegen (2½-3 St., Pferd 8 *K*). Oben neben der Kirche zwei Gasthäuser. Malerische Aussicht.

Weiter an (524km) HS. *Wolfsbach*, bei der geröllbedeckten Mündung des *Seisera-Tals* (im Hintergrund der zackige *Wischberg*, 2666m), vorbei nach (526km) *Uggowitz* (787m); dann bei dem malerischen *Fort Malborgeth* über die *Fella* nach (530km) **Malborgeth** (721m); der Ort (Gasth.: *Schnablegger*) am r. Ufer.

536km *Lußnitz* (632m), Schwefelbad. Über die Fella.

545km **Pontafel** (569m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Post*, *Lamprecht*), österr. Grenzstation. Dann über die reißende *Pontebbana*.

546km **Pontebba** (567m; *Bahnrest.;* ital. Zollrevision), mit 2400 Einwohnern. In der Pfarrkirche ein schöner Schnitzaltar (1520).

Die nun folgende Strecke der *Pontebbabahn bis Chiusaforte durch das enge wilde Felsental der *Fella* erforderte eine fast ununterbrochene Reihe von Felssprengungen, Tunnels und Brücken. Die Bahn zieht sich am r. Ufer scharf abwärts und tritt auf dem 40m h. *Ponte di Muro* aufs l. Ufer. 552km *Dogna* (464m), an der Mündung des *Dognatals*, ö. im Hintergrund der *Montasch* (2752m).

559km **Chiusaforte** (392m; *Alb. Pesamosca alla Stazione*). L. mündet das enge *Raccolanatal*. Bei *Peraria* über die Fella; Tunnels.

567km *Resiutta* (315m), an der Mündung des *Resiatals*. — Jenseit (569km) *Moggio* erweitert sich das Tal. — 575km *Stazione per la Carnia* (257m). Die Fella mündet in den *Tagliamento*.

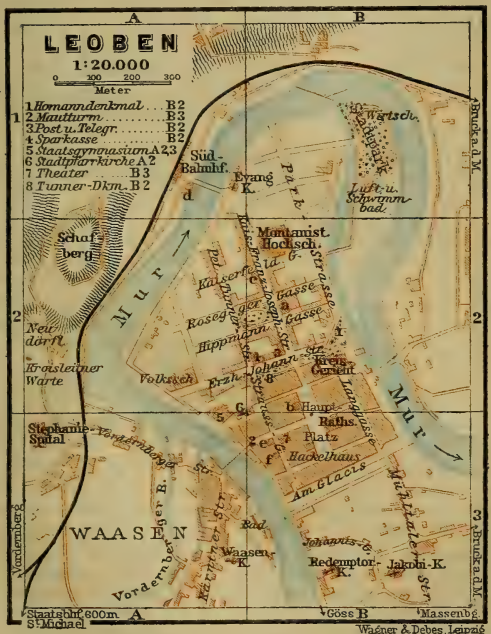
580km *Venzone* (230m), altertümliches Städtchen. Die Bahn überschreitet die sumpfigen *Rughi Bianchi* auf 783m l. Viadukt. — 586km *Gemona-Ospedaletto*. — 615km **Udine** (*Bahnrest.;* Gasth.: *Italia*, *Croce di Malta*), altertümliche Stadt von 23 300 Einw., mit lebhaftem Handel. Von hier nach *Venedig* s. *Bædekers Ober-Italien*.

b. Über Bruck.

506km. Südbahn bis Leoben, weiter bis Pontebba Österr. Staatsbahn, dann Italienische Staatsbahn. Schnellzug in 12¼ St. Von Wien bis Venedig, 642km, Schnellzug in 15 St. für 79 fr. 25, 53 fr. 85.

Von Wien nach Bruck, 171km, s. R. 32. Unsere Bahn zweigt von der Grazer Bahn r. ab, überschreitet die *Mur* auf langer Brücke und wendet sich w. in das Murtal. — 182km *Niklasdorf*, dann abermals über die Mur.

188km (l.) **Leoben.** — Gasth.: *Gr.-H. Gärner (Pl. a: B 2), Kaiser-Franz-Joseph-Str. 10, 60 Z. zu 3-6, F. 1 *K*, Omn. 40 *h*; Post (Pl. b: B 2), Hauptplatz 15, 28 Z. zu 1.60-3 *K*, Omn. 50 *h*; Steyrer Hof (Pl. c: B 2), Kaiser-Franz-Joseph-Straße, mit Café, 30 Z. zu 2-4 *K*, Omn. 40 *h*; Hot. Südbahnhof (Pl. d: A 1), gegenüber dem Südbahnhof; Mohr (Pl. e:



B 3), Kindler (Pl. f: B 3), beide Straußgasse. — *Café Erzherzog Johann*, Ecke Erzh.-Joh.-Str. und Peter-Turner-Str. (Pl. A B 2). — Post und Telegraph (Pl. 3: B 2), Kaiser-Franz-Joseph-Straße.

Leoben (541m), Stadt mit 12 000 Einw., in einem von bewaldeten Bergen umgebenen Talkessel auf einer von der Mur umflossenen Halbinsel, ist Mittelpunkt des obersteirischen Braunkohlenbergbaues und Sitz einer montanistischen Hochschule (früher Bergakademie; Pl. B 2). Vom Südbahnhof (Pl. A 1) gelangt man durch

die Kaiser-Franz-Joseph-Straße zur (10 Min.) Erzherzog-Johann-Straße (Pl. A B 2), die die Neustadt (n.) von der Altstadt (s.) scheidet: r. eine Bronzebüste des ersten Direktors der Bergakademie, *Peter Tunner* († 1897; Pl. 8), von Hackstock (1904), l. ein Marmordenkmal des Dr. *Homann* (Pl. 1), von Almeroder. Unweit südl. in der Altstadt der Hauptplatz (Pl. B 2, 3), wo eine Dreifaltigkeitssäule (1716) und zwei Brunnen, der südl. mit Bergmannsfigur; an der W.-Seite das sog. Hackelhaus (Pl. B 3) mit Barockverzierungen. Westl. vom Hauptplatz das Staatsgymnasium (Pl. 5), mit dem städt. *Museum*, der 1790 erneute *Mautturm* (Pl. 2) und, am l. Murufer (Aussicht von der Brücke), die *Vorstadt Waasen;* in der alten Waasenkirche (Pl. A B 3) zwei Glasgemälde im Chor (XIV. Jahrh.). Südl. von der Altstadt die spärlichen Reste der Burg *Massenberg* (Pl. jenseit B 3), mit schöner Aussicht. An der NO.-Seite der Stadt auf einer Murinsel der *Stadtpark* (Pl. B 1), mit Sommerwirtschaft.

Von Leoben nach Hieflau, 55km, Eisenbahn in 3½ St. R. sitzen. — Die Bahn führt ansteigend nach (11km) *Trofaiach* (648m; Gasth. Fuchs, 18 Z. zu 2-3 *K*), einer beliebten Sommerfrische. — 22km *Vordernberg*-Markt (763m; Gasth.: Krone, Adler), mit 3100 Einw. und Hochöfen. Hier beginnt die *Erzbergbahn, die sich durch kühne Anlage und großartige Landschaftsbilder auszeichnet; Zahnstangenbetrieb zwischen Vordernberg und Krumpental; größte Steigung 71‰. — 28km *Prebichl* (1204m; Gasth. Reichenstein), in schöner Lage (zum Erzberg s. unten). — Die Bahn senkt sich durch zwei (590 u. 1393m lange) Tunnels nach (33km) *Erzberg* (1070m), mit Aussicht auf den Etagenbau des Erzbergs (s. unten), und führt auf hohen Viadukten und durch zwei Tunnels nach (39km) *Krumpental* (721m). Tunnel. — 40km (r.) **Eisenerz** (692m; *Bahnrest.;* Gasth.: *König von Sachsen; Heil. Geist*, 18 Z. zu 1.20-2 *K*; *Rudolfsbahn*, 3 Min. vom Bahnhof), alte Bergstadt mit 7000 Einw., n.ö. überragt von dem schroffen *Pfaffenstein* (1871m), w. vom *Kaiserschild* (2083m). Die befestigte gotische Pfarrkirche St. Oswald wurde 1279 gegründet und 1471-92 umgebaut. Am Aufgang zur Kirche das sehenswerte kulturhistor. Museum (Eintr. 40 *h*). Von der Terrasse vor dem Schichtturm treffliche Aussicht (Orientierungstafel). S.ö. schließt der rote *Erzberg* (1534m) das Tal, buchstäblich ein Eisenberg, da der größere Teil seiner Masse so reich an Spateisenstein ist, daß er im Sommer wie in einem Steinbruch gebrochen wird. Der Eisenerzer Bergbau, seit uralter Zeit in Betrieb, liefert jährlich c. 15000000 Meterzentner Eisen. Man fährt am besten mit der Erzbergbahn bis zur Stat. *Prebichl* (s. oben), dann mit der Werkbahn (nur werktags) bis zum *Wiesmathaus* (1714m; ¼ St.) und geht von da zum *Vordernberger Berghaus* (Restaur.) und die Etagen des Erzbergs abwärts bis zur (¾ St.; F. nötig, 1 *K*) *Barbarakapelle* (956m; Restaur. Barbarahaus) und nach (¾ St.) Eisenerz. Von Eisenerz nach Wildalpen s. S. 143. — 42km *Leopoldsteiner See;* r. auf einer Anhöhe Schloß Leopoldstein. 20 Min. n.ö. (von der Bahn nicht sichtbar) der tiefgrüne *Leopoldsteiner See*, 40ha groß, von den Felswänden der *Seemauer* (1493m) überragt. — 55km *Hieflau* (S. 168).

190km *Leoben*-Staatsbahnhof, in der Vorstadt Waasen (s. oben). — Weiter am l. Ufer der Mur (l. Schloß *Göß*, jetzt Bräuhaus) nach (200km) *St. Michael* (Kopfstation), wo die von Selztal kommende Bahn einmündet. Von hier nach (506km) *Udine* s. R. 37a.

38. Von Linz oder Wien nach Triest.

a. Von Linz nach Triest. Karawankenbahn.

Karte S. 242 u. 250.

533km. Staatsbahn. Schnellzug in 11 St. für 63.40, 38.50, 24.20 *K*. Außerdem Kanadischer Aussichtswagen (Salzburg) Rosenbach-Triest für 5 *K*. Die 1901-06 erbaute Karawanken- und Wocheiner Bahn (Klagenfurt-Triest) bildet die nächste Verbindung von Böhmen, Sachsen usw. nach Triest. Großartiger Bahnbau, 47 Tunnels, 49 große und 678 kleine Brücken. Sehr lohnende Fahrt. — Durchlaufende Wagen *Berlin*-Dresden-Prag-Budweis-Linz-Selztal-Klagenfurt-*Triest:* Schnellzug in $23^1/_4$ St. für *M* 107.50, 65.20, 41.40. 1 St. kürzer ist die Strecke über Salzburg, vgl. R. 39.

Von Linz nach Selztal (111km) s. R. 10; weiter nach (299km) *St. Veit an der Glan*, s. R. 37 a. — Unsere Bahn wendet sich von der Villacher l. ab und führt durch das *Zollfeld*, eine weite Ebene, in der man viele römische Altertümer u.a. gefunden hat. — Vor (304km) *Willersdorf* l. Schloß *Stadelhof* des Barons Vivenot. — Bei (306km) HS. *Zollfeld* (459m) l. das Schlößchen *Töltschach;* r. Schloß *Tanzenberg*. — 308km *Maria-Saal* (455m), mit Wallfahrtskirche. R. der von einem Eisengitter umgebene uralte *Herzogsstuhl*, wo bis 1414 die Herzöge von Kärnten die Lehen erteilten (vgl. S. 253).

317km (r.) **Klagenfurt**, s. S. 252.

Die Karawankenbahn wendet sich s. nach (320km) *Viktring* (440m), überschreitet die *Glanfurt* (Abfluß des Wörther Sees, S. 252) und steigt zum Plateau der *Sattnitz* hinan. — 326km *Maria-Rain* (521m; Bahnrest.), auf der Wasserscheide gegen das Drautal; l. auf bewaldeter Höhe die zweitürmige Wallfahrtskirche. Die Bahn senkt sich, mit prächtigem Blick über das Drautal („Rosental") und auf die Karawanken, an der Berglehne unterhalb des (r.) malerischen alten Schlosses *Hollenburg* (559m) hinab und überschreitet die *Drau*. — 333km Stat. *Weizelsdorf* (432m). Zweigbahn nach (6km) *Ferlach*, mit Gewehrfabriken. Nach Krainburg s. S. 245. — R. Rückblick auf die Hollenburg. Nun wieder ansteigend nach (339km) *Feistritz im Rosental* (464m); 10 Min. s.w. das Dorf, am Eingang des *Bärentals*. Über den Bärentaler Bach nach (347km) *Maria-Elend* (525m), mit Wallfahrtskirche (l. oben). — Weiter auf 239m l., 52m h. Viadukt über die Schlucht des *Rosenbachs* und südl. (Tunnel) nach (354km) **Rosenbach** (601m; *Bahnrest.*), Knotenpunkt für Villach (R. 39). Schöne Aussicht auf Drautal und Karawanken.

Die Karawankenbahn steigt in dem engen Rosenbachtal bergan, überschreitet den *Gradschenizagraben* und tritt gleich darauf in den 7972m l. **Karawankentunnel** (N.-Eingang 626m, S.-Ende 614m), der bei *Birnbaum* ins *Savetal* mündet. Die Bahn wendet sich s.ö. (l. vorn die Karawanken mit dem Hochstuhl), kreuzt die Staatsbahn Tarvis-Laibach und führt parallel mit ihr an der Save abwärts nach

368km **Aßling** (570m; *Bahnrest.; H. Bahnhof, H. Triglav*), dem ersten Ort in Krain (4200 Einw.); nach Laibach oder Tarvis s. S. 245.

Bei Aßling beginnt die Wocheiner Bahn. Über die Save. An der Berglehne entlang nach (373km) *Dobrava* (577m); dann über die

Rotweinklamm und durch den 1178m l. *Rotweintunnel*. — 379km Stat. *Veldes* (523m; Gasth.: Europa; Triglav, Z. 3-4 *K*), mit (l.) Aussicht auf den malerischen *Veldeser See* (478m), an dessen O.-Ufer (1/2 St.; Post 50 *h*, Fähre 40 *h*) der Bade- und Sommerfrischort **Veldes** (Gasth.: *Parkhotel Imperial*, 40 Z. zu 4-20 *K*; **Louisenbad*, 58 Z. von 4.50 *K* an; *Steidl*, Z. 2.20-4.20 *K*) reizend liegt. Auf einer Insel die Wallfahrtskirche *St. Maria im See*. An der N.-Seite auf steilem Fels Schloß *Veldes* (614m).

Durch drei Tunnels nach (384km) *Wocheiner-Vellach* (468m). Dann in dem engen Tal der Wocheiner Save durch den 1300m l. *Obrne-Tunnel* und aufs r. Ufer nach (388km) *Stiege* (481m). — Wieder über die Save nach (393km) *Neuming* (505m), dann abermals aufs r. Ufer zur (399km) Stat. **Feistritz-Wocheiner See** (521m; Gasth.: Post; Triglav, 50 Z. zu 2-4 *K*; Markesch; Feistritz, Z. 1.40-2 *K*; Rodica, am Bahnhof); 10 Min. w. das Dorf *Wocheiner-Feistritz*, mit Eisenhämmern, an der Mündung des Feistritzbachs in die Save.

7km w. der **Wocheiner See** (523m), aus dem die Wocheiner Save fließt. Bootfahrt vom *Hotel St. Johann*, am O.-Ufer, in 1 St. zum W.-Ufer *(H. Zlatorog)*, von wo Waldweg (weiße WM.) zur Savizabrücke (3/4 St.) und weiter (rot-weiße WM.) zum **Saviza-Fall* (837m; 1/2 St.), dem Ursprung der Wocheiner Save, die in engem Talkessel 60m hoch aus einem Loch im Felsen in ein tiefgrünes Wasserbecken stürzt (Wagen von Feistritz bis zur Brücke in 4-5 St. hin und zurück, 9 *K*).

Der **Triglav* (2863m), der stolze südöstl. Eckpfeiler und höchste Gipfel der Julischen Alpen, mit einer der großartigsten Alpenaussichten bis weit über das Adriatische Meer, ist vom Hot. St. Johann in 9-10 St. zu ersteigen, anstrengend, aber für Geübte nicht schwierig (F. 14 *K*); Übernachten im *Maria-Theresia-Schutzhaus* (2408m, 8 St. vom Hotel); von da über den *Kleinen Triglav* (2725m) und den Ostgrat auf den *Großen Triglav* 1 1/2 St. — Ebenfalls mühsam ist die jetzt mehr übliche Besteigung von *Mojstrana*, an der N.-Seite (S. 245; F. 14 *K*): zum *Deschmannhaus* (2332m) 6 St., von da über den Kleinen zum Großen Triglav 2 St.

Die Bahn tritt in den 6339m l. *Wocheiner Tunnel* (525m), der die südlichste Kette der Julischen Alpen durchbohrt. Am Südausgang liegt (406km) *Podbrdo* (507m), die erste Station des Küstenlandes; 10 Min. n. das Dorf. — Weiter stets abwärts hoch auf der l. Seite des *Batschatals* nach (413km) *Hudajužna* (397m); dann durch vier Tunnels und zweimal über die Batscha nach (422km) Stat. *Grahovo* (298m), 20 Min. jenseit des Ortes. Weiter durch drei Tunnels und über mehrere Viadukte nach (427km) *Podmelec* (216m; r. oben der Ort) und durch zwei Tunnels nach (433km) **S. Lucia-Tolmein** (179m), an der Vereinigung der Batscha mit der *Idria*, die 2km unterhalb in den Isonzo mündet. Schöner Blick n.w. auf die Berge des obern Isonzotals. Nach *Tarvis* s. S. 258.

Die Bahn führt durch den S. Lucia-Tunnel und tritt in die Schlucht des *Isonzo*, an dessen steil abfallendem l. Ufer sie in sieben Tunneln hinabführt. — 442km *Auzza* (131m); weiter über zwei lange Viadukte, dann über den Isonzo und durch einen Tunnel nach (447km) *Canale* (112m); l. das Dorf, mit stattlicher Kirche. Die Vegetation zeigt südlichen Charakter. — Hinter (453km) *Plava* (100m) zwei Tunnels; dann durch einen 7km l. waldigen Engpaß.

L. hoch oben der Wallfahrtsort *Monte Santo* (684m; 2½ St. nördl. von Görz, Wagen hin u. zurück 15-20 *K*; weite Aussicht). Am Ausgang der Schlucht überschreitet die Bahn den Isonzo auf 220m l., 36m h. Betonbrücke (Spannweite des mittleren Bogens 85m) und tritt in die weite, fruchtbare Görzer Ebene.

466km (r.) **Görz**-*Staatsbahnhof*. — Zwei Bahnhöfe (in beiden Restaur.), ¾ St. voneinander entfernt (Straßenbahn s. S. 264): *Staatsbahnhof* (Pl. C 1), im NO., und *Südbahnhof* (Pl. A 3), für Monfalcone-Nabresina-Triest und

Cormons-Udine (S. 274), sowie für Haidenschaft (S. 264), im SW. der Stadt. — Gasth.: **Südbahnhotel* (Pl. a: B 2), Piazza della Ginnastica 9, mit Garten, Z. von 3 *K* an, P. 10-15 *K*; Post (Pl. b: B 2), Via del Teatro 7, mit Garten, 50 Z. zu 2-3 *K*, gut; Hot.-Pens. Wiener Heim (Pl. c: B 2), Corso Francesco Giuseppe 16, 17 Z. von 1 *K* 50 an, P. 5.50-10 *K*; Drei Kronen (Pl. d: B C 2), Via G. Carducci 12, 34 Z. zu 1.20-2.40 *K*; Union (Pl. e: B 2), Via del Teatro 10. gelobt.

Restaurants: *H. Post* (s. oben); *Ristor. al Corso*, Corso Francesco Giuseppe 22 (Pl. A B 2, 3), mit schattigem Garten. — Cafés: *C. al Corso*, Corso Francesco Giuseppe 13 (Pl. A B 2, 3); *C. del Teatro*, Via del Teatro 2 (Pl. B 2); *C. Zentral*, Piazza Grande 2 (Pl. B 2). — Post u. Telegraph (Pl. 2: B 2), Ecke Corso G. Verdi und Via del Teatro.

Droschken (einsp.): von den Bahnhöfen in die Stadt tags 80 *h*, nachts 1 *K*, vom Staatsbahnhof zum Südbahnhof oder umgekehrt 1 *K* 20 bzw. 1 *K* 40; ½ St. 1 *K*, 1 St. 2 *K*, jede ¼ St. mehr 40 *h*. — Elektr. Straßenbahn vom Staatsbahnhof durch die Stadt zum Südbahnhof, 3,8 km, 20 Min., 20 *h*.

Görz (90m), mit 30 900 meist italienischen Einwohnern, Hauptstadt der seit 1500 zu Österreich gehörenden gefürsteten Grafschaft Görz und Gradisca und Sitz eines Erzbischofs, als Winterkurort besucht, liegt in einer fruchtbaren, auf drei Seiten von Bergen umschlossenen Ebene unweit des l. Ufers des *Isonzo*, die Altstadt an und um den 148m hohen Schloßberg gelagert.

Vom Staatsbahnhof (Pl. C 1) gelangt man geradeaus durch die Via G. Caprin, dann nach 4 Min. l. durch die Via Salcano, weiterhin über die Piazza Catterini, zur (11 Min.) Piazza Edmondo de Amicis (Pl. P. A.: C 1, 2). an deren W.-Seite, Nr. 2, das *Landesmuseum* (Pl. 1; naturgeschichtliche Sammlungen, Altertümer usw.; Klingel l. im Torweg; Trkg.). Weiter südl. durch die Via G. Carducci in 8 Min. zur Piazza Grande (Pl. B 2): in der Mitte der steinerne *Neptunbrunnen*, an der W.-Seite die *St. Ignatiuskirche* aus dem XVII. Jahrh. 4 Min. weiter südl., durch die Via Rastello, die Piazza del Duomo; westl. der im XIV. Jahrh. erbaute, im XVII. Jahrh. veränderte *Dom* (Pl. B 2), mit romanischen Arbeiten aus Aquileja im Kirchenschatz. Die vom Domplatz östl. ansteigende Riva del Castello führt in 8 Min. zum *Kastell* der alten Grafen von Görz auf dem Schloßberg (jetzt Kaserne; Pl. C 1); Zutritt zum Aussichtspunkt nur mit Erlaubnis des Platzkommandos, Via Tre Rè 7 (Pl. B 2, 3).

Vom Dom westl. durch die kurze Via del Duomo, dann l. durch die Via Municipio, vorbei an dem (l.) *Rathaus*, mit wertvoller Bibliothek, und r. durch die Via del Teatro, an deren Ende beim Theater (5 Min.) l. der mit Platanen bestandene Corso Francesco Giuseppe (Pl. A B 2, 3), r. der Corso G. Verdi (Pl. B 2) abzweigen. An letzterem l. der schattige *Giardino Pubblico* (Pl. B 2), mit reichem südlichen Pflanzenwuchs und dem Marmordenkmal des Dichters P. Zorutti († 1867), von Piccine (1912).

13 Min. östl. von der Piazza Edmondo de Amicis (s. oben; durch Via Formica, nach 3 Min. l. durch Via della Cappella und nach weiteren 3 Min. r.) auf einem Hügel das Franziskanerkloster *Castagnavizza* (Pl. C 1), in dem Karl X. von Frankreich († 1836) und der Graf von Chambord († 1883) ruhen; Aussicht von der Terrasse an der N.-Seite.

Lohnender Ausflug auf den Monte Santo (S. 263). — Eisenbahn nach Udine oder Monfalcone (Triest) s. R. 41b.

Die Bahn (r. sitzen) führt in einem Tunnel unter dem Kloster Castagnavizza (l.; s. oben) hindurch, umzieht die Stadt an der O.-Seite und erreicht bei (474km) *Volčjadraga* (55m) die Wippachtalbahn (von Görz-Südbahnhof nach *Haidenschaft*, 28km in 1½ St.), deren Geleise sie bis (478km) *Prvačina* (57m) folgt. — Über die *Wippach* (l. Abzweigung der Bahn nach Haidenschaft), dann durch

einen kurzen Tunnel und noch zweimal über die Wippach. Die Bahn verläßt das Wippachtal und führt im *Branizatal* hinan. Tunnel. — 485km *Reifenberg* (113m), mit wohlerhaltener Burg (l.); dann hoch an der Berglehne mittels Dämmen, Viadukten und vier Tunnels aufwärts nach (495km) *St. Daniel-Kobdil* (275m), auf dem Karstplateau (S. 245). — 501km *Dutovlje-Skopo* (278m). Weiter durch Felseinschnitte und zwei Tunnels, über die Südbahn (S. 248) hinweg, nach (511km) *Opčina* (317m; Hot. Opčina, beim Bahnhof), bei dem S. 271 gen. Ort (elektr. Bergbahn nach Triest). Die Bahn durchbricht den Südrand des Karstplateaus in einem 1053m l. Tunnel und senkt sich, mit schönen Blicken auf Triest und das Meer, in weitem Bogen um die Stadt herum, auf Viadukten und durch drei Tunnels zur (523km) HS. *Guardiella* (146m); dann durch den Revoltellatunnel zum (533km) Staatsbahnhof in *Triest* (S. 266).

b. Von Wien nach Triest.

Über Graz (Südbahn), 589km, Schnellzug in 11-12 St. für 61.20, 42.90, 27.60 *K.* — Von Wien nach Graz, 224km, s. R. 32, von da nach Triest, 365km, s. R. 34.

Über Amstetten (Staatsbahn), 667km, Schnellzug in 14 St. für 61.20, 42.90, 27.60 *K.* — Von Wien nach Selztal, 245km, s. R. 16a, von da weiter nach St. Veit an der Glan, 188km, s. R. 37a, von da nach Triest, 234km, s. R. 38a.

Über Leoben (bis Leoben Südbahn, dann Staatsbahn), 558km, Schnellzug in 12 St. für 61.20, 42.90, 27.60 *K.* — Von Wien nach Bruck, 171km, s. R. 32, von da nach St. Michael, 29km, s. R. 37b, von da nach St. Veit an der Glan, 124km, s. R. 37a, von da nach Triest, 234km, s. R. 38a.

39. Von Salzburg über Gastein und Villach nach Triest. Tauernbahn.

414km. Staatsbahn. Schnellzug in $8^1/_2$ St. für 49.80, 30.40, 19.30 *K.* Kanadischer Aussichtswagen 5 *K* mehr. Die 1909 eröffnete Tauernbahn (vgl. R. 18) zwischen Schwarzach-St. Veit und Spittal bildet mit der Karawankenbahn (R. 38a) die nächste Verbindung von Salzburg, Tirol und Süddeutschland nach Triest. — Auf dieser Strecke wird auch die schnellste Verbindung zwischen Berlin und Triest geführt: Schnellzug (durchlaufende Wagen) über Halle-Nürnberg-München-Mühldorf-Salzburg-Villach-Rosenbach in 22 St. für *M* 107.50, 65.20, 41.40.

Von Salzburg über Gastein nach Böckstein, 112km, s. R. 18. — Die Bahn nach Spittal durchdringt im **Tauerntunnel** (8505m lang) die Hohen Tauern, den von keiner Straße überquerten südl. Grenzwall Salzburgs, und erreicht im *Seebachtal* (Tunnelmündung 1219m) das Kronland Kärnten. — 125km *Mallnitz* (1180m; Alber's Alpenhotel), als Sommerfrische besucht. Durch den Dössentunnel, dann hoch oben an dem bewaldeten Abhang des *Mölltals* abwärts, vorbei

an (r.) Burg *Groppenstein*. 134km *Obervellach* (1050m). Im gleichnam. Markt (686m) eine got. Kirche mit Flügelaltar von Jan van Scorel (1520). — Zahlreiche Tunnels und Viadukte. Jenseit (143km) *Penk* (898m) über den *Rickengraben* nach (153km) *Kolbnitz* (757m). — Jenseit (159km) *Mühldorf-Möllbrücke* (623m) erreicht die Bahn den Talboden und bald darauf die *Drau*, an deren l. Ufer sie neben der Südbahn (R. 36) entlang läuft.

172km **Spittal,** 181km *Rotenthurn*, 208km **Villach,** s. S. 250.

Die Bahn benutzt bis jenseit (213km) *Warmbad-Villach* die Geleise der Bahn nach Pontebba (S. 257) und wendet sich dann l. über die Gail nach (216km) *Finkenstein* (510m). — 222km *Faak* (565m), unweit des (l.) *Faaker Sees* (S. 252); 1 St. s. die Ruine *Finkenstein*, mit schöner Aussicht. — Nun ansteigend zur (228km) Stat. *Ledenitzen* (604m) und am Abhang der nördl. Vorberge der Karawanken nach (235km) *Rosenbach* (S. 261). Weiter über *Aßling* und *Görz* nach (414km) *Triest*, s. R. 38a.

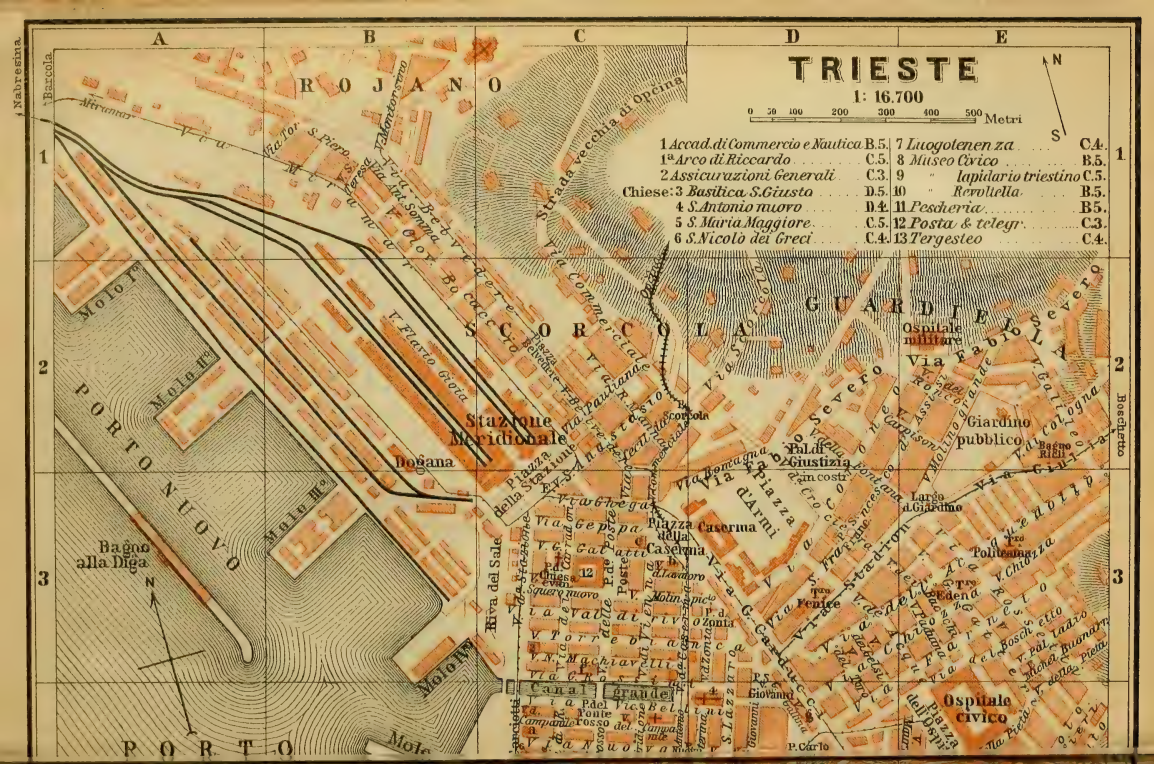
40. Triest und Umgebung.

Bahnhöfe. Der *Südbahnhof* (*Stazione Meridionale*; Pl. B C 2), für Graz (Wien), Fiume, Pragerhof (Budapest) und Venedig, im N. der Stadt, 10 Min. von der Piazza della Borsa (Pl. C 4); *Staatsbahnhof* (*Stazione dello Stato*; Pl. A 6) für Klagenfurt (Linz), Villach (Salzburg), Pola und Parenzo, im S. der Stadt, 1/4 St. von der Piazza della Borsa. Omnibus der Gasthöfe 1 *K*. Einsp. Droschke von den Bahnhöfen oder vom Hafen zum Gasthaus 1 *K* 30, nachts (9-6 Uhr) 1 *K* 80; vom Südbahnhof zum Staatsbahnhof oder umgekehrt 1 *K* 60, nachts 2 *K*. Handgepäck 20 *h* das Stück, größeres Gepäck 50 *h*. — Die Verbindungsbahn zwischen Südbahnhof und Staatsbahnhof dient nur dem Güterverkehr.

Dampferanlegeplätze: *Österreichischer Lloyd*, Eildampfer nach Pola und Dalmatien (R. 42c) und nach Venedig (R. 41) am Molo S. Carlo; Postdampfer nach Pola und Dalmatien am Molo della Sanità; nach Konstantinopel u. a. O. im Porto Nuovo; *Austro-Americana* im Porto Nuovo; *Dalmatiadampfer* am Molo della Sanità und am Molo Giuseppino; *Ragusea-dampfer* am Molo della Sanità; *Istria-Trieste-Dampfer* nach Parenzo, Rovigno und Pola, ferner nach Grado am Molo Pescatori; *Tripcovich* (nach Venedig) am Molo S. Carlo; nach *Miramar*, *Sistiana*, *Monfalcone* am Molo S. Carlo; nach *Capodistria* (40 *h*), *Muggia* an der Riva del Mandracchio.

Gasthöfe (im Sommer Vorausbestellung ratsam). Excelsior Palace-Hotel (Pl. E.: B 5), Riva del Mandracchio, 220 Z. von 4 *K* an (70 mit Bad von 12 *K* an), F. 1.50, G. 5, M. 7 *K*; — H. de la Ville (Pl. a: C 4), Riva Carciotti 7, 120 Z. zu 3-9, F. 1.40, M. 4 *K*; Volpich all' Aquila Nera (Pl. d: C 4), Via S. Spiridione 2, gut. mit Café-Restaur., 100 Z. zu 3-5, F. 1.20, M. 3 *K*; Balkan (Pl. c: C 3), Piazza della Caserma, 61 Z. zu 3-4 *K*, viel Slowenen; Vanoli (Pl. k: B 4, 5), Piazza Grande 2; Union (Pl. i: C 4), Piazza della Borsa 15; Europa (Pl. b: C 3), Piazza della Caserma; Zentral (*Haberleitner*; Pl. f: C 3), Via delle Poste 4, Z. 3-5, F. 1.40 *K*; Métropole (früher Buon Pastore; Pl. e: C 4). Via S. Nicolò 20, 70 Z. zu 2.40-4 *K*; Moncenisio (Pl. g: D 4), Via G. Gallina 1, 60 Z. zu 2-3.50 *K*, F. 80 *h*. — *Christliches Hospiz*, Via Tor San Piero 14 (Pl. B 1), 12 Z. zu 2-3 *K*.

Cafés: Excelsior Palace-Hotel, s. oben; Caffè al Municipio (im Rathaus), degli Specchi, Orientale (im Lloydpalast), alle drei an der Piazza Grande (Pl. B C 4). Andere an der Piazza della Stazione (Pl. C 2, 3) usw.


TRIESTE
1: 16.700
0 50 100 200 300 400 500 Metri
N
S
1 Accad. di Commercio e Nautica B.5.
1a Arco di Riccardo C.5.
2 Assicurazioni Generali C.3.
Chiese: 3 Basilica S.Giusto D.5.
4 S.Antonio nuovo D.4.
5 S.Maria Maggiore C.5.
6 S.Nicolò dei Greci C.4.
7 Luogotenenza C.4.
8 Museo Civico B.5.
9 " lapidario triestino C.5.
10 " Revoltella B.5.
11 Pescheria B.5.
12 Posta & telegr. C.3.
13 Tergesteo C.4.
A
B
C
D
E
1
2
3
Nabresina
Baccola
ROJANO
SCORCOLA
GUARDIELLA
PORTO NUOVO
PORTO
Molo Ve
Molo IVo
Molo IIIo
Molo IIo
Molo Io
Stazione Meridionale
Dogana
Bagno alla Diga
Canal grande
Piazza della Caserma
Caserma
Ospitale militare
Ospitale civico
Giardino pubblico
Via Fabio Severo
Via Carlo Ghega
Via Commerciale
Via Stadion
Via Fenice
Via Giustizia
Via d'Armi
Via Romagna
Via Paulaner
Via Valdirivo
Via Machiavelli
Via Torre bianca
Via Molin piccolo
Via Ponte rosso
Via Ponte Bel
Via Ponte Vecchio
Via Ponte Nuovo
Via Ponte Rotto
Via Ponte Fabro
Via Ponte Cavana
Via Ponte Tre Mulini
Via Ponte Tre Cisterne
Via Ponte Tre Stelle
Via Ponte Tre Corone
Via Ponte Tre Mori
Via Ponte Tre Re
Via Ponte Tre Venezie
Via Ponte Tre Ungheria
Via Ponte Tre Boemia
Via Ponte Tre Galizia
Via Ponte Tre Dalmazia
Via Ponte Tre Istria
Via Ponte Tre Trieste
Via Ponte Tre Gorizia
Via Ponte Tre Carniola
Via Ponte Tre Tirolo
Via Ponte Tre Salisburgo
Via Ponte Tre Stiria
Via Ponte Tre Carinzia
Via Ponte Tre Bosnia
Via Ponte Tre Erzegovina
Via Ponte Tre Serbia
Via Ponte Tre Montenegro
Via Ponte Tre Albania
Via Ponte Tre Grecia
Via Ponte Tre Turchia
Via Ponte Tre Persia
Via Ponte Tre Cina
Via Ponte Tre Giappone
Via Ponte Tre America
Via Ponte Tre Africa
Via Ponte Tre Australia
Via Ponte Tre Polo
Via Ponte Tre Colombo
Via Ponte Tre Vespucci
Via Ponte Tre Magellano
Via Ponte Tre Cook
Via Ponte Tre Tasman
Via Ponte Tre Dampier
Via Ponte Tre Bougainville

V E C C H I O
Molo
Molo S. Carlo
Molo Pescatori
Molo Giuseppino
Canale marittimo
Molo Sartorio
Molo Sinestra
Bagno Mihi.
Via Ottav. Augusto
Stazione dello Stato
Arsenal d'Artiglieria
Bagno
Via del Campo Marzio
I.R. Stazione zoologica
Piazza Grande
Palazzo del Governo
Monarpio
Lloyd
Riva del Mandracchio
Riva Grumula
Via Venezian
Via Lapsia
Via Giuseppino
Via Carciotti
Via Cavana
Via Torre Bianca
Via Albergo Grande
Via S. Donato
Via Castello
Via Cattedrale
Via Tor Rossa
Via Mantica
Via Ponte Rotto
Via Belvedere
Via Belvedere Vecchio
Via Belvedere Nuovo
Via Belvedere Inferiore
Via Belvedere Superiore
Via Belvedere Promontorio
Via Belvedere Scala
Via Belvedere Galata
Via Belvedere Bellosguardo
Via Belvedere Fontana
Via Belvedere Ospedale
Via Belvedere Ospizio
Via Belvedere Caserma
Via Belvedere Ginnasio
Via Belvedere Seminario
Via Belvedere Giardino
Via Belvedere Passegg

Restaurants außer den Gasth.: Dreher, Via della Cassa di risparmio (Pl. C 4), neben der Alten Börse, mit Dachgarten (Aufzug; Aussicht auf Golf und Stadt); Pilsen, Via della Caserma 5 (Pl. C D 3), auch Spatenbräu; — italienische Küche (Fische): Bonavia, Via Procureria 1, gleich hinter dem Municipio (Pl. C 4); Panada, Via G. Rossini 14 (Pl. C 3, 4). — *Prosecco* (s. S. 248), ein halb schäumender Landwein; *Refosco*, gleichfalls schäumend, süß, fast schwarz. Die gewöhnlichen Rotweine sind *Terrano* und *Istriano*.

Droschken: zum Bahnhof s. S. 266; in der innern Stadt die einfache Fahrt einsp. 1 *K*, nachts 1 *K* 20; im weitern Bezirk 1 *K* 40 oder 1 *K* 60; Zeitfahrt in der inneren Stadt die ½ St. 1 *K* 20, nachts 1 *K* 60, ¾ St. 1 *K* 60, 2 *K* 20, 1 St. 2 *K*, 2 *K* 80, jede ¼ St. mehr 50 oder 60 *h*. — *Motordroschken*: 333m 1 *K*, je 333m mehr 25 *h*.

Elektr. Straßenbahnen: *Boschetto* (Pl. jenseit E 2)-Staatsbahnhof-*Servola* (Pl. jenseit E 7), 7,1km, 32 *h*, Schild grün (von Piazza della Borsa bis Boschetto 15, bis Servola 30 Min. Fahrt); — *Via Kandler* (Pl. jenseit E 2)-Staatsbahnhof-*S. Andrea*, 3,3km, 12 *h*, Schild rot u. grün; — *Piazza Barriera-Teatro Goldoni*, 2,9km, 12 *h*, Schild weiß; — *Rojano* (Pl. B 1)-*Sette Fontane* (Pl. E 5), 3,5km, 12 *h*, Schild gelb; — *Südbahnhof* (Stazione; Pl. C 2)-*Barcola*, 3,3km, 22 *h*, Schild weiß u. grün; — *Piazza Carlo Goldoni* (Pl. D 4)-Friedhof S. Anna-*S. Saba*, 4,3km.

Post u. Telegraph (Pl. 12: C 3): Piazza delle Poste. — Deutscher *Turnverein Eintracht*, Via Coroneo 15 (Pl. D 2, 3), mit Restaurant.

Seebäder: *Bagno Excelsior* in *Barcola* (S. 271), gut (Straßenbahn s. oben); *Bagno Militare*, beim Staatsbahnhof (Pl. A 6); *Bagno alla diga* (Pl. A 3), mit Restaurant. Warmbad: *Bagno Romano*, Via Pondares (Pl. D E 4).

Bootfahrten (Preis vorher ausmachen): im Hafen 2 *K* die erste Stunde (per ora), 1 *K* 20 jede weitere Stunde; nach Miramar (S. 271) 6 *K* hin und zurück. — *Motorboote* am Molo S. Carlo.

Theater (im Sommer geschlossen): *Teatro Comunale Gius. Verdi* (Pl. B C 4); *Teatro Politeama Rossetti* (Pl. E 3); *Fenice* (Pl. D 3). — *Teatro Eden* (Pl. E 3), Variété, mit Café-Restaurant.

Landesverband für Fremdenverkehr, Via della Borsa 2 (Pl. C 4). — Reisebureau: *M. Christofidis*, im Excelsior Palace-Hotel (S. 266). — Seekarten usw. in der Buchhandlung *F. H. Schimpff*, Piazza della Borsa 12 (Pl. C 4).

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): vorm. Civico Museo Revoltella, Museo lapidario, Basilica S. Giusto und Spaziergang am Hafen; nachm. mit Dampfer nach *Miramar (S. 271); zurück mit der Bahn; gegen Abend nach *Obelisco (S. 270). Wer auch die Grotta Gigante (S. 271) besuchen will, rechne für Obelisco und die Riesengrotte ½ Tag.

Triest, das *Tergeste* der Römer, seit 1382 zu Österreich gehörig, die Hauptstadt des Küstenlandes und der einzige große Seehandelsplatz Österreichs, mit 230000 Einw. (75% ital., 19% slowen., 5% deutsch), liegt am Golf von Triest am NO.-Ende des Adriatischen Meeres an den Abhängen des Karst und ist eine vorwiegend moderne Stadt. Ohne die Gunst eines Naturhafens, verdankt es seine erste Bedeutung der Fürsorge Kaiser Karls VI., der die Stadt 1719 zum Freihafen machte, und seinen Aufschwung in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrh. dem Bau der Semmeringbahn, die sein Handelsgebiet auch auf SO.-Deutschland erweiterte. Dem erfolgreichen Wettbewerb des deutschen Seeverkehrs nach dem Mittelmeer, der Genua bevorzugt, hofft man durch die 1909 eröffnete Tauernbahn (R. 39) zu begegnen. Der Hafenverkehr belief sich 1912 auf 12614 einlaufende Schiffe, mit einem Tonnengehalt von 4591000 Tonnen; der Wert der Einfuhr zur See betrug 1911 744 Mill. *K*, der der Ausfuhr 712 Mill. *K* (eingeführt werden Kaffee,

Reis, Baumwolle, Gewürze, Erz, Kohlen und aus der Levante Südfrüchte, Olivenöl; ausgeführt Zucker, Bier und Industrieartikel).

Der **Hafen** besteht aus drei Teilen: nördl. der 1867-83 erbaute Neue Hafen (*Porto Nuovo;* Pl. A 1-3), mit vier Molen und den Landeplätzen der Dampfer der *Austro-Americana*, gegen das Meer durch einen 1100m langen Wellenbrecher geschützt; der Alte Hafen (*Porto Vecchio;* Pl. A B 4), dessen südl. Abschluß der Molo S. Teresa mit 33m h. Leuchtturm (Fanale marittimo; Pl. A 5) bildet; der z. T. noch unvollendete Franz-Joseph-Hafen (*Porto nuovo di Francesco Giuseppe I.;* Pl. A B 7), mit drei großen Molen und Wellenbrechern. Der Porto Nuovo und der Franz-Joseph-Hafen bilden das Freihafengebiet. — Zwischen dem Neuen und dem Alten Hafen mündet der 1756 vollendete *Canal Grande* (Pl. C 4), für kleinere Segelschiffe, an dessen O.-Ende hinten die 1827-49 erbaute Kirche *S. Antonio Nuovo* (Pl. 4), r. die serbisch-orientalische Kirche *S. Spiridione* aufragen. Auf den Kaistraßen, die am Alten Hafen entlang laufen, herrscht reges Leben; der Molo S. Carlo ist gegen Abend von Spaziergängern belebt. An der Riva Carciotti (Pl. C 4), die am Canal Grande beginnt, die *Griech. Kirche* (*S. Nicolò dei Greci;* Pl. 6: C 4), südl. weiter das *Teatro Comunale Gius. Verdi*, wo der Kai den Namen Riva del Mandracchio annimmt, und die Schmalseite der 1904 erbauten *k. k. Statthalterei* (Luogotenenza; Pl. 7), deren Hauptfront sich der Piazza Grande zuwendet. Die Südseite des Platzes nimmt der 1883 aufgeführte Palast des *Österreichischen Lloyd* ein, der bekannten, 1833 gegründeten Dampfschiffahrtsgesellschaft, die in Triest ihren Sitz hat. Rathaus s. unten. Beim Molo Giuseppino die *Fischhalle* (Pescheria; Pl. 11: B 5; frühmorgens Hauptverkehr). Auf der Piazza Giuseppina (Pl. B 5) ein Bronzedenkmal des eifrigen Förderers der österreichischen Kriegsmarine *Erzherzog Maximilian* (S. 271), von Schilling, 1875. Museo Revoltella s. S. 270.

Die zwischen der Statthalterei und dem Lloydpalast sich öffnende Piazza Grande (Pl. B C 4; s. oben) ist einer der Brennpunkte des Verkehrs zwischen Hafen und Stadt; im Sommer häufig abends Konzert. Die O.-Seite begrenzt das *Rathaus* (Municipio), 1874 erbaut. Davor der *Maria-Theresia-Brunnen* von 1751 und eine Säule mit dem Marmorstandbild *Karls VI.* (S. 267), von 1729. — Unweit nördl., hinter dem oben gen. Theater, das 1852 erbaute *Tergesteo* (Pl. 13: C 4), dessen kreuzförmige, glasüberdeckte Innenhalle als Börse dient (Börsenstunde $1^1/_2$-$2^1/_2$ Uhr. Die *Alte Börse* (Borsa; 1802), an der Piazza della Borsa (Pl. C 4), mit viersäuligem Portikus, ist der Handels- und Gewerbekammer und einem Postamt eingeräumt. Auf dem Platz eine Säule mit Bronzestandbild *Leopolds I.*, von 1660.

Die Via del Corso (Pl. C D 4), östl. vom Börsenplatz, zwischen der Neustadt und den alten Stadtteilen am Kastellberg, ist die Hauptverkehrsstraße der Stadt. Sie mündet auf der Piazza Carlo

Goldoni, von der die *Galleria di Montuzza* (Pl. D 4, 5), ein 347m langer Tunnel unter dem Kastellberg, in die südl. Stadtteile führt. — Auf der Piazza S. Giovanni (Pl. D 3, 4) ein Marmorsitzbild des Komponisten *G. Verdi* († 1901), von Laforet, 1906.

In den Anlagen vor dem Südbahnhof (Staz. Meridionale; Pl. B C 2) ein Denkmal der Kaiserin *Elisabeth* († 1898; Pl. E.), von Seifert (1912). Weiter südl. das 1894 erbaute *Post- und Telegraphenamt* (Pl. 12; in der großen Halle Gemälde von Lefler) und die *evangel. Kirche* (1874). Südwestl. das Gebäude der *Assicurazioni Generali* (Pl. 2), der größten österreichischen Versicherungsanstalt.

Von der Piazza Grande (S. 268) führen hinter dem Stadthaus die steilen Straßen der Altstadt zum Kastellberg hinauf (bis zur Basilica 10 Min.). Am Wege l. die 1627-82 aufgeführte Jesuitenkirche *S. Maria Maggiore* (Pl. 5: C 5); gegenüber die kleine evang. *Erlöserkirche*, der Überlieferung nach die älteste christliche Kultstätte in Triest. Einige Schritte w. höher die *Piazzetta di Riccardo*, mit einem römischen Tor, *Arco di Riccardo* (Pl. 1a: C 5). Weiter bergan folgt man der Via della Cattedrale. Etwas unterhalb der Kirche r. Nr. 17 der Eingang zum

Museo lapidario (Pl. 9: C 5; werkt. 10-2, im Sommer Sonn- und Festt. 10-12 Uhr zugänglich; Kustos gegenüber, Nr. 18; Trkg. 40 *h*), auf einem ehemaligen Begräbnisplatz im Freien aufgestellt. Direktor: Dr. A. Puschi.

R. vom Eingang die sog. *Glyptothek*, mit zwei Bruchstücken von Amazonensarkophagen und einer Inschrift von der Basis eines Reiterdenkmals des Triestiner Dekurionen L. Fabius Severus, sowie Köpfen und anderen Statuenfragmenten. L. vom Eingang über die untere Terrasse (Fundstücke aus Aquileja) zur oberen Terrasse mit Fundstücken aus Triest; am Ende l. ein 1833 zu Ehren *Winckelmann's* errichtetes Kenotaph, mit allegor. Relief, darüber ein Genius mit Medaillonbild. Winckelmann, der 1717 in Stendal geborene Begründer der Kunstgeschichte des Altertums, wurde in der ehemal. Locanda grande 1768 von einem Italiener ermordet.

Die hochgelegene **Basilica S. Giusto** oder *Kathedrale* (Pl. 3: D 5; 12-3 Uhr geschlossen) erhebt sich an der Stelle eines altrömischen Tempels. Der jetzige Bau wurde im XIV. Jahrh. durch die Vereinigung dreier aneinanderstoßenden Gebäude aus dem VI. Jahrh. hergestellt, einer altchristl. Basilika, eines Baptisteriums und einer byzant. Kuppelkirche. Am Sockel der Fassade sind Grabsteine eingemauert; die Portalpfosten sind Teile eines römischen Grabmals der Familie Barbius, mit sechs Brustbildern, darüber drei Bronzebüsten (l. Papst Pius II., r. die Kaiser Friedrich III. und Karl VI.) und eine große Fensterrose. An dem 1337 erbauten Glockenturm korinthische Säulen des römischen Tempels und ein Standbild des h. Justus. Von der Terrasse vor der Kirche Aussicht auf das Meer.

Das fünfschiffige Innere ist großenteils übertüncht, doch sind einige Mosaiken sehenswert: in der Apsis des r. Seitenschiffs hinter dem Justusaltar Christus zwischen den Stadtheiligen Justus und Servulus, in der des l. Seitenschiffs die Madonna zwischen den Engeln Gabriel und Michael (XII. Jahrh.), darunter die 12 Apostel (VII. Jahrh.). Die Kapitäle sind teils antik, teils

romanisch. In der Kap. S. Carlo (die letzte im zweiten r. Seitenschiff) sind sämtliche Mitglieder der ältern Linie der spanischen Bourbons beigesetzt.

Den Berg krönt das alte *Kastell* (Pl. D 5), jetzt Kaserne.

Im südlichen Stadtteil sind einige Sammlungen zu erwähnen. Die **Handels- und Nautische Akademie** (Pl. 1 : B 5), an der Piazza Lipsia, enthält im 3. Stock das städt. *naturhistorische Museum* (Mi. Sa. So. 10-1 Uhr, für Fremde jederzeit gegen 40 *h*), mit der vollständigen Fauna des Adriatischen Meeres und vorgeschichtlichen Funden aus dem Küstenland; Direktor Dr. K. Marchesetti. Im Hof geradeaus, 1. u. 2. Stock, das städt. *kunsthistorische Museum* (werktags 10-2 Uhr; Trkg. 40 *h*): kleinere Altertümer, Terrakotten, Vasen, Bronzen, meist aus Tarent, Apulien, Aquileja und Istrien; römische Mosaiken aus Barcola (Museo lapidario s. S. 269); Münzen, Medaillen, Waffen und auf Triest bezügl. kunstgewerbliche Gegenstände. — Via della Sanità 17 (Pl. B 5), im I. Stock, die *Ausstellung für Meereskunde* (Esposizione marittima; außer Mo. tägl. 10-1 Uhr gegen 20 *h*); hervorzuheben u. a. Fischerei, Schiffsmodelle. — Ecke Via della Sanità (Nr. 27) und Piazza Giuseppina das **Civico Museo Revoltella** (Pl. 10 : B 5), eine Stiftung des Barons Revoltella, in einem 1859 von Hitzing erbauten Palast, mit guten modernen Gemälden von Triestiner und andern Künstlern und einigen Skulpturen (tägl. 9-2 Uhr frei zugänglich; italien. Katalog 20 *h*). Maximilian-Denkmal s. S. 263.

Mit der Straßenbahn gelangt man von Piazza della Borsa (S. 268) über Via del Corso und Largo del Giardino (Pl. E 3), auf dem ein Bronzestandbild des Triester Patrioten *Dom. Rossetti* († 1842) steht, nach dem schattigen *Giardino Pubblico* (Pl. E 2) und weiter nach dem *Boschetto* (Restaur.). Von hier steigt man auf schattigen Wegen in 35 Min. zu der auf 225 m h. Bergplateau gelegenen Schießstätte *Zum Jäger* (Bersaglio) und zum Hot.-Rest. Ferdinandeo (mit Garten) hinan. Unweit ö. die städtische *Villa Revoltella*, mit Park und Grabkapelle, und eine künstliche Ruine, mit Aussichtsturm.

Im S. der Stadt erstreckt sich die Allee *Passeggio di S. Andrea* (Pl. A-E 7) eine Stunde lang am Ufer hin, bei der *k. k. zoologischen Station* mit Seewasseraquarium (Pl. A 6; Zutritt nach Anmeldung) vorbei, bis *Sérvola* (Straßenbahn s. S 267). — Die Straße führt von Servola weiter, an den schönen *Friedhöfen* vorüber, nach *Zaule* und nach Muggia (S. 275 u. 276).

Umgebung von Triest.

Höchst lohnend ist die Auffahrt mit der elektr. Bergbahn nach Obelisco und der Besuch der Grotta Gigante, Nachmittagsausflug.

Abfahrt an der Piazza della Caserma (Pl. C D 3), 1. rückwärts sitzen: Fahrzeit bis Obelisco 28 Min., 90 *h* (So. 1 *K*), hinab 60 *h*; bis Dorf Opčina 32 Min., 90 *h* (So. 1 *K*), hinab 60 *h*; bis Staatsbahnhof Opčina 38 Min., 1 *K* (So. 1 *K* 10), hinab 70 *h*; von Obelisco bis Dorf Opčina 20 *h*.

Die Bahn führt zunächst durch die Via Commerciale und steigt dann an der Berglehne über (1,3 km) *Scorcola* (178 m) nach (4,2 km) **Obelisco** (343 m; *Gr.-H. Obelisco*, 40 Z., M. 3.50, A. 3, P. 8-10 *K*,

Kleinrepen
Nabresina
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
Grossrepen
Görz
Bhf. Grignano
Bhf. Prosecco
Prosecco
249
Riesengrotte
Grignano
Bhf.
Pens. Miramar
Hot. Bellevue
Briščiki
Contovello
Schloss Miramar
252
Kais. Franz Joseph-Jubiläumswarte
Süd-Bhf.
Opčina
Staats-Bhf.
Cedas
Starčevzagod
371
Prilušak
318
Opčina
Aussichts-warte
397
Bovedo
BARCOLA
Hot. Obelisco
Terstenico
Banne
Piscanci
Mt. Belvedere
Trebich
181
449
459
GOLF
GRETTA
ROJANO
Conconello
Vedetta Alice
COLOGNA
Villa Dorin
VON
SCORCOLA
Mt. Cal
447
GUARDIELLA
Bhf. Guardiella
TRIEST
Porto Nuovo
Porto Vecchio
BOSCHETTO
TRIEST
Castello
79
CHIADINO
Hot. Rest. Ferdinandeo
Staats-Bhf.
84
CHIARBOLA SUP.
S. Giacomo
ROZZOL
Revoltella
Bhf. Rozzol
Mt. Betto
268
SUP.
S. MARIA MADDAL.
Lloyd-Arsenal
Stabilimento Tecnico
S. Anna
INF.
Servola
Kolonkavec
Bai v. Muggia
Mt. Pantaleone
76
Mt. Castiglione
82
S. Saba
Art. Laborat.
Pta. Ronco
B. v. Zaule
Pta. Sottile
S. Rocco
MUGGIA
Zaule
Valle Oltra
S. Floriano
Muggia vecchia
Lazzaretto
197
S. Michele
S. Bortolomeo
S. Andrea
Strumare
Mt. d'oro
158
Zuccherino
162
Noghera
Pta. Grossa
109
Mt. Caselle
61
Milochi
Barrisoni
S. Brigida
S. Barbara
Reka
Parenzo
Sesana
St. Peter
Padrich
Corgnale
St. Canzian
Pola
0 1 2 3
Kilom.
1:100.000
0 1 2
Engl. Miles

mit Aussichtsterrasse), am Rande des Karstplateaus, mit einem 1830 zur Erinnerung an den Besuch des Kaisers Franz I. errichteten Obelisken. 8 Min. nordwestl. von hier (wenige Schritte jenseit des Obelisken l. die Stufen hinauf, dann am Karstrande entlang) eine **Aussichtswarte* (397m), mit großartigem Rundblick (am schönsten gegen Abend). — Die Bahn senkt sich nun etwas nach dem Dorf (5,2km) *Opčina* (spr. óptschina; 320m; Restaur. Union; Wagen zur Riesengrotte in 1/4 St. für 2 *K*, hin und zurück 4 *K*) und führt weiter zum (6,2km) Staatsbahnhof Opčina (S. 265), 20 Min. vom gleichnam. Südbahnhof (S. 248).

Vom Dorf Opčina (s. oben; schwarz-rote WM.) besucht man in 3/4 St. die dem Club Touristi Triestini gehörende Tropfsteinhöhle **Riesengrotte** *(Grotta Gigante)* bei *Briščiki*, wo im einfachen Gasth. Milić Grottenführer besorgt werden. Eintritt in die Höhle einschl. Führer u. Beleuchtung 1 Pers. 2 *K* 20, 2 Pers. 3 *K* 40, jede Pers. mehr 1 *K*. Die Besichtigung erfordert 1 St. Mantel angenehm. Der größte Raum ist der „Große Dom", 240m lang, 138m hoch; schöne Tropfsteingebilde. 1/2 St. westl. von Briščiki das Dorf Prosecco (S. 248), von wo noch 40 Min. hinab nach Barcola (s. unten).

1 St. nordwestl. von Obelisco, an der Napoleonsstraße (Via Vicentina), seit 1908 die 11m hohe *Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumswarte*, mit Aussicht auf Triest. Von hier nach Station Prosecco (S. 248) 1/2 St.

Der *Ausflug nach Miramar ist besonders nachm. zu empfehlen; das Schloß ist meist bewohnt und unzugänglich, ein Teil des Parkes tagsüber dem Publikum geöffnet. Die Landstraße führt an der Küste entlang (7km vom Südbahnhof): Einsp. 4 *K*, 6 *K* hin und zurück, einschl. 1 St. Wartens; Straßenbahn bis *Barcola* (Hot. garni Excelsior, Z. von 3 *K* 30 an), mit Seebädern, von da zu Fuß noch 1 St. (auch Automobil-Omnibus, 60 *h*). Lohnender ist die Fahrt mit dem Dampfboot (S. 266), 2mal täglich in 3/4 St. für 80 *h*, 1 *K* 20 hin und zurück. Die Landestelle ist beim Schloß. Das Boot fährt weiter nach *Grignano* (Hot. Grignano, 30 Z., P. von 8 *K* 50 an). Eisenbahn (S. 248; vom Südbahnhof 80, 60, 40 *h*) in 1/4 St. bis HS. Miramar (Hot.-Rest. Bellevue, Z. von 4 *K* an; P. Miramar P. 7-8 *K*), 1/4 St. östl. vom Schloß, oder in 20 Min. bis Grignano (s. oben), 1/2 St. nördl. vom Schloß. Das kaiserl. Schloß **Miramar**, in herrlicher Lage auf einem Felsvorsprung über dem Meer, wurde 1854-56 von Erzh. Maximilian erbaut, der damals als Kontreadmiral in die österreich. Kriegsmarine eintrat und hier auch am 10. April 1864 die Kaiserkrone von Mexiko annahm († 1867). Lohnende Aussichten bei einer Umwanderung des Schlosses. Schöner Park.

Das besuchteste Seebad in der weiteren Umgebung von Triest ist Grado: Dampfboot (S. 266; r. sitzen) 1mal tägl. in 1 3/4 St. für 3 *K*, oder Eisenbahn über Cervignano und Aquileja, vgl. S. 273. Das Dampfboot steuert westl. über den Golf von Triest (n. die

Julischen Alpen), läuft in den Hafenkanal von Grado ein (westl. vom Ort) und hält im Hafen an der Nord- oder Landseite.

Grado. — GASTH.: Gr.-H. Fonzari (Pl. a: B 3), Piazza della Corte, Esplanade (Pl. g: C 3), Via Spiaggia, 40 Z. zu 5-7, M. 4, P. 12-14 *K*, Lido (Pl. b: B 3), Largo S. Grisogono, alle drei am Meer; Warner (Pl. c: B 3), Viale Gradenigo, 65 Z. zu 2-4, P. 7-9 *K*; Métropole (Pl. d: B 2), Khuner (Pl. e: B 2), beide am Hafen; Lacroma (Pl. m: B 3), Viale Gradenigo; Grignaschi (Pl. f: B 2), mit guter Küche, am Hafen; Goldberger (Pl. h: C 3), Viale Dante Alighieri; Fabris (Pl. i: B 3), Via Francesco Giuseppe. — PENSIONEN: *Fortino* (Pl. k: B 3), Piazza della Corte, *Vienna* (P. 8-14 *K*), beide am Meer; *Wiener Heim* (Pl. l: C 3), Via Giuseppe Verdi, P. 10-12 *K*. — CAFÉS: *Café-Restaur. Seesteg* (s. unten); *Sezession*, gegenüber H. Fonzari; *Bellevue*, neben H. Esplanade; *Riviera*, am Hafen. — POST und TELEGRAPH (Pl. A 3). — KURTAXE (2 Tage frei): 8 Tage 3, über 16 Tage 6 *K*; Musiktaxe die Woche 1 *K*. — Seebad 50 *h*. — Im Sommer evang. Gottesdienst.

Grado, Fischerstädtchen auf einer Nehrung, mit 4000 Einw., wird aus Österreich als Seebad viel besucht. Vortrefflicher Sandstrand; große Badeanstalt mit Café-Restaurant und Seesteg. Kursalon, am Strande, mit Lesesaal. Seehospiz (Ospizio Marino) für Kinder. In dem aus dem Ende des VI. Jahrh. stammenden Dom (S. Eufemia; Pl. B 3), einer dreischiffigen Säulenbasilika ohne Querschiff, Mosaikfußboden aus der Erbauungszeit, roman. Kanzel und Fresken in der Apsis aus dem XIII. Jahrh.; in der Sakristei altchristliche Kleinodien und mittelalterliche Kunstwerke; Aussicht vom Glockenturm. Ausführliche Angaben in *Bædekers Oberitalien.* — Nach HS. Grado und Aquileja s. S. 273.

Dampfboot 2mal tägl. in 1¼ St. für 80 *h* durch die Lagune nach *Aquileja* (S. 273); Ruderboot für 1 Pers. 6 *K* 80 hin und zurück.

Von Triest nach Capodistria, lohnend: früh mit dem tägl. nach Pola fahrenden Postdampfer in 1¼ St. nach *Pirano* (S. 276). Von hier östl. zu Fuß über (2½-3 St.) *Isola* (Gasth. Porto Apollo; Eisenbahnstation s. S. 275) und weiter stets am Meer nach (1½ St.) **Capodistria** (*Caffè* auf dem Hauptplatz; *Trattoria Sartori*, Via Tantoria), einer alten Stadt auf einer ehem. Insel im Meer. Am Domplatz der Dom mit Campanile, die got. Loggia Pubblica (1463) und der Palazzo Comunale. Die Fassade des Doms ist unten gotisch, oben im Renaissancestil; im Innern eine übermalte Madonna von V. Carpaccio (1516). Im Palazzo Comunale, dessen Fassade mit Büsten geschmückt ist, drei Bilder von B. Carpaccio (1538) und ein schöner Türklopfer (ital. picchiotto) aus dem Palazzo Tocca (XVI. Jahrh.). In S. Anna ein Gemälde von B. Carpaccio (1541), der Name Jesus von Engeln umgeben und von vier Heiligen angebetet; ferner ein zehnteiliges Altarwerk von Cima da Conegliano (1513). Auf der Piazza del Ponte ein beachtenswerter Brunnen. Von Capodistria zurück nach Triest mit dem Dampfboot in ¾ St. oder mit der Eisenbahn (S. 275).

Adelsberg und St. Canzian lassen sich von Triest im Sommer in 1 Tage besuchen: früh mit dem Südbahnschnellzug in 2 St. nach *Adelsberg* (S. 246; 9.20, 6.90, 4.50 *K*), wo man nach Besichtigung der Grotte noch Zeit zum Mittagessen hat. Nachm. Personenzug nach *Divača* (S. 247); mit Wagen (auf der Hinfahrt oder vorher brieflich zu bestellen) nach den Höhlen von *St. Canzian* (S. 247). Abends mit dem Schnellzug zurück.

Von Triest nach Abbazia (Fiume), 116km, SÜDBAHN, Schnellzug in 3¼ St. für 12.30, 9.20, 6 *K*. Von Triest nach *St. Peter* (67km) s. S. 248/7, von da nach *Abbazia-Mattuglie* (49km) s. R. 43. — MOTORPOST s. S. 282.

Von Triest nach *Aquileja* s. S. 273; — nach *Pola* s. R. 42.

ographh. Anstalt von. Wagner & Debes, Leipzig

41. Von Triest mit der Eisenbahn nach Venedig. Aquileja.

Außer der Eisenbahn auch Dampfboote der *Reederei Tripcovich* (Tagesdienst) und des *Österreichischen Lloyd* (Nachtdienst). Abfahrt vom Molo S. Carlo; Fahrpreis 14.10 *K*.

a. Über Cervignano und Portogruaro.

161km. Südbahn. Schnellzug in 4 St. für 20 fr. 20, 14.10, 9.20. Nach Duino-Sistiana für 1 *K* 60, 1 *K* 20, 80 *h*; nach HS. Grado für 6.80, 4.60, 2.90 *K*. — Dampfboot von Triest (S. 266) nach Sistiana in 1 St. für 1 *K* 20.

Von Triest bis Nabresina (17km) s. S. 248; l. das Meer.

25km **Duino-Sistiana.** — Gasth.: Parkhotel, Berghotel, Strandhotel, in Sistiana, alle drei gut, zusammen mit 90 Z. zu 3-6, F. 1, M. 4, P. von 9-10 *K* an, 1. Nov.-1. März geschlossen; H. Pleß, in Duino, bescheiden, 16 Z. von 1 *K* an.

Duino-Sistiana (87m) ist Station für das an einer kleinen Bucht gelegene Seebad Sistiana und für Dorf und Schloß Duino. Vom Bahnhof führt eine Straße südwestl. abwärts; nach 8 Min. Straßengabelung: geradeaus in weiteren 8 Min. nach Duino, l. in $^1/_2$ St. nach Sistiana. — Duino, wie Sistiana früher Eigentum der Fürsten Hohenlohe, jetzt des Prinzen Alex. von Thurn und Taxis, besitzt ein sehenswertes altes Schloß (Zutritt nur Do., 1 *K*) und eine Burgruine, beide am Meer (l. von der Bahn). $^1/_2$ St. nordwestl. vom Dorf, an der Straße nach Monfalcone, liegt *S. Giovanni*, wo der *Timavo* (*Reka*, vgl. S. 247) aus einem Felsen hervordringt und sich nach 1km langem Lauf ins Meer ergießt.

Zwei kurze Tunnels. — 33km *Monfalcone* (24m; Gasth. Post), Städtchen mit 8200 Einwohnern (nach Udine s. R. 41 b). $^1/_4$ St. nordöstl Burgruine Falkenberg (87m); Aussicht. 50 Min. südöstl. vom Ort die Schwefelthermen Monfalcone (Kurhaus; auch Fangobäder). — 46km *Villa Vicentina.* Schattenlose Landstraße nach (5km) Aquileja (s. unten); Einsp. 2 *K* 40. — 50km **Cervignano** *(Bahnrestaur.)*; italienische Zollabfertigung. Die Weiterfahrt über Portogruaro und Mestre nach Venedig s. in *Bædekers Oberitalien.*

Von Cervignano nach Grado, 13km, Eisenbahn in 40 Min. nach HS. Grado, weiter mit Motorboot nach dem Seebad Grado in $^1/_2$ St. für 50 *h*. — Die Bahn wendet sich südlich.

7km (r.) **Aquileja** (Plan s. S. 272; Gasth.: *Post*, Pl. a: B 4, mit Café-Restaur., 15 Z. von 3 *K* an, F. 40 *h*, M. 1.50-2.50 *K*, *Città di Grado*, Pl. b: B 4, beide mit Garten; *Aquila Nera*, Pl. c: B 4), von den Römern als Bollwerk gegen Istrer und Kelten gegründet, 452 von Attila zerstört, bis 1752 Sitz eines Patriarchen, jetzt ein ärmlicher österreichischer Ort mit 2000 Einwohnern. Das wichtigste mittelalterliche Denkmal des Ortes ist der *Dom* (Pl. C 3), eine dreischiffige flachgedeckte Säulenbasilika mit Querschiff, Anf. des

XI. Jahrh. auf älterer Grundlage aufgeführt, Ende des XIV. Jahrh. im got. Stil umgebaut. Unter dem Fußboden Mosaiken aus dem Anf. des IV. Jahrh.; im Chor ein Altarbild von Pellegrino da S. Daniele in altem Rahmen, in der Krypta hinter Gittern ein jetzt leerer Reliquienschrein. Das Baptisterium wurde im IV. Jahrh. auf römischen Grundmauern errichtet. Schöne Aussicht von dem 73m h. Glockenturm (144 Stufen). — Von dem römischen Aquileja sind nur Überreste einer Straße und die NW.-Ecke der Stadtmauer wieder aufgedeckt worden. Ausgrabungsfunde enthält das sehenswerte *archäologische Staatsmuseum* (Pl. C 4): Eintr. tägl. 8-5 (im Sommer 7) Uhr, 50 *h*; deutscher Führer (1910) 1 *K*; Direktor Prof. H. Maionica. Hervorzuheben der reizende Garten mit Bildwerken und die antiken Glasgefäße im VIII. Saal des oberen Stockwerks. Ausführliche Angaben s. *Bædekers Oberitalien.* — Dampfboot nach Grado s. S. 272.

12km *Belvedere*, 13km HS. *Grado* (Wartehäuschen; s. 273).

b. Über Udine und Treviso.

225km. Südbahn. Schnellzug in 5¾ St. für 27 fr. 35, 19.50, 12.65.

Von Triest bis Monfalcone (33km) s. S. 273. — 37km *Ronchi* (12m). Die Bahn tritt an den *Isonzo* und umzieht die n.w. Ausläufer des Karst. — 45km *Gradisca-Sdraussina* (40m). L. gegenüber am r. Isonzoufer Gradisca, mit altem Kastell, jetzt Strafanstalt. — 55km *Görz*-Südbahnhof (Bahnrestaur.), s. S. 263. Karawankenbahn vom Staatsbahnhof (¾ St. vom Südbahnhof) s. R. 38a. — Über den Isonzo. 67km *Cormons* (55m), Sitz der österreichischen Maut. — 88km *Udine* (S. 258); italienische Zollabfertigung. Die Weiterfahrt über Treviso nach Venedig s. in *Bædekers Oberitalien.*

42. Von Triest nach Pola. Brioni.

Die Halbinsel **Istrien** (4956qkm; vgl. S. XXIII, XXXIII ff.), zwischen dem Adriatischen Meer und dem tief einschneidenden, inselreichen Meerbusen von Quarnero, ist eine südl. Fortsetzung des Karstgebiets, von dem sie durch die breite Mulde des *Tschitschen-* (Čičen-)*bodens* (S. 275) im SO. von Triest getrennt wird. Von den 350000 Einwohnern sind rund 42% serbokroatischer, 39% italienischer, 14% slowenischer, 2% deutscher Nationalität. Die Römer unterwarfen die Halbinsel, deren illyrische Bewohner sich durch Seeräuberei lästig machten, im J. 177 vor Chr. Im Mittelalter bemächtigte sich Venedig des westl. Küstengebiets, während das Innere und der Osten an die Grafen von Görz und von diesen 1374 an die Habsburger gelangte. Durch den Frieden von Campo-Formio 1797 (S. 377) kam ganz Istrien an Österreich.

a. Eisenbahn von Triest nach Pola.

138km. Staatsbahn in 3½ St. Schnellzug für 16.70, 10.20, 6.50 *K*, Personenzug für 12.60, 7.70, 4.90 *K*.

Triest, s. S. 266; Abfahrt vom Staatsbahnhof (Pl. A 6). Die Bahn trennt sich von der Klagenfurter Linie und steigt in zahlreichen

Kehren, mit schönen Rückblicken r., und einem Tunnel nach (13km) *Borst* (218m), dann durch vier Tunnels nach (21km) *Draga* (363m).

27km *Herpelje-Kozina* (491m; Bahnrestaur.), Knotenpunkt für die Eisenbahn von Divača (S. 247; 13km). 10km s.ö. von Herpelje bei *Markovšina* die Tropfsteinhöhle *Dimnica*.

Weiter durch die Steinwüste des *Čičenbodens*, dessen arme Bewohner, die kroatischen Čičen, sich meist durch Kohlenbrennen und Schafzucht ernähren. L. der *Slavnik* (1029m). — 51km *Pinguente* (391m); r. tief unten im Tal des *Quieto* der schon lange vorher sichtbare gleichn. Ort auf mauerumgebenem Felshügel (153m), mit roman. Kirche. — Weiter an steiler Berglehne nach (65km) *Lupoglava* (396m). L. schöner Blick auf den Monte Maggiore (S. 282). — Die Bahn senkt sich in Kehren und durch einen Tunnel ins *Foibatal* nach (86km; r.) **Mitterburg** oder *Pisino* (296m). Das gleichn. Städtchen (20 Min. vom Bahnhof; Gasth. Langhammer), mit dem alten Schloß Mitterburg, liegt prächtig an der Foiba, die hier in der Tiefe verschwindet. Motorpost 1mal tägl. in 2 St. für 4 *K* 70 nach (34km) Parenzo (S. 276). — Weiter auf der Höhe (r. das *Draga-Tal*) bis (107km) *Canfanaro* (270m; Bahnrest.; 3/4 St. w. die Stadtruine *Docastelli*). Zweigbahn in 3/4 St. nach *Rovigno* (S. 277). Dann hinab an (l.) *Sanvincenti* vorbei über (125km) *Dignano* (144m) nach (138km) *Pola* (2m; S. 277).

b. Eisenbahn von Triest nach Parenzo.

153km. Nebenbahn in 6¾ St. für 8.10, 4.90 *K* (II. u. III. Kl.); bis Portorose in 2¼ St. für 2.50, 1.50 *K*. — R. sitzen.

Triest s. S. 266; Abfahrt vom Staatsbahnhof (Pl. A 6). Die Bahn wendet sich südl. und umzieht die Bai von Muggia. — 14km HS. *Muggia*, 20 Min. s.ö. vom gleichnam. Ort. — Weiter südl. landeinwärts, dann jenseit (22km) *Decani* am Golf von Triest entlang. — 28km *Capodistria*, 1/4 St. südl. von der Stadt d. N. (S. 272). — 35km *Isola* (S. 272). — R. der Dom von Pirano (S. 276). Tunnel. 42km *Strugnano*. — Tunnel. 45km HS. *Portorose*, unweit östl. vom Bad. — 47km **Portorose-S. Lucia,** Station für das (20 Min. n.w.) gleichnam. Seebad (S. 276; elektr. Straßenbahn für 16 *h*). — R. die Salinen von Sicciole (S. 276). Die Bahn verläßt das Meer. — 72km (r.) *Buje* (Bahnrest.), Städtchen auf einem Bergkegel. — Weiter durch Berglandschaft, dann hinab nach (153km) *Parenzo* (S. 276).

c. Dampfboot von Triest nach Pola.

Gesellschaft Istria-Trieste, 2mal tägl. (I. u. III. Kl.): Postlinie in 8 St., für 3 *K* 40, 2 *K*, Eillinie in 5 St., für 5 *K*, 2 *K* 60, Abfahrt am Molo Pescatori (außerdem mehrere andere Linien nach Portorose, Umago usw.). — *Österreich. Lloyd*, 4mal wöch. in 3¾-6 St., für 6 *K*, 4 *K* (Fahrten nach Dalmatien). — Außerdem Dampfer der *Dalmatia* und *Ragusea*. — Vergl. das Österr. Kursbuch 839, 864. — Entfernungsangaben in Seemeilen (S.M.). — Die Fahrt ist besonders bei Nachmittags-Beleuchtung schön. Wegen Photographierens vgl. Anschläge auf den Dampfern.

Triest, s. S. 266. Bald nach der Abfahrt öffnet sich l. die Bucht von *Muggia* (Vallone di Muggia), dann die Bucht von *Capodistria* (S. 272). Nach $1^1/_4$ St. landen die Postdampfer Istria-Trieste bei

12 S.M. **Pirano** (Gasth.: *Città di Trieste*), mittelalterliche Stadt mit 10 000 Einw., malerisch an einem Vorsprung des Kalkplateaus ansteigend, von den Resten der ehem. Festung beherrscht. Am Nordstrand erhebt sich auf mächtigen Unterbauten die Kathedrale; auf dem Glockenturm ein Bronzestandbild des h. Georg als Windfahne. Unweit des Hafens ein Standbild des Komponisten Giuseppe Tartini († 1770). In der Kirche S. Francesco eine thronende Madonna mit sechs Heiligen von V. Carpaccio (1518). Im Civico Ospitale eine bemalte Holzbüste Christi (1411). — Nach Portorose s. unten.

Portorose. — Am besten mit dem Dampfboot von Triest direkt oder nach Pirano und von da mit der elektr. Straßenbahn (3km, 20 *h*; auch Gepäckbeförderung). Eisenbahn s. R. 42b. — Gasth.: *Palace-Kurhotel, 200 Z. von 4 *K* an (mit Bad von 15 *K* an), P. o. Z. 9-10 *K*; Frediani; Riviera, Z. von 2 *K* 50 an; Villa Verde (Wiener Heim), Z. von 2 *K* an, P. o. Z. von 4 *K* 50 an; Virginia; Pirano; Zentral. — *Kurkasino*, bei der Landebrücke, mit Café. — Einsp. nach Pirano 1 *K* 60. — Seebad 90 *h*, Solbad von 2 *K* 80 an. — Kurtaxe (3 Tage frei) 8 *K*, Musiktaxe 3 *K*.

Portorose, See- und Solbad in geschützter Lage am N.-Ufer der Bai von Pirano, mit 950 Einw., wird jährlich von 6000 Badegästen besucht. Sandstrand. 20 Min. w. das verfallene Kloster S. Bernardino. S., an der O.-Seite der Bai, die Salzgärten von *Sicciole*.

Bei der Weiterfahrt an der mit Olivenpflanzungen bedeckten Küste hin folgen der Leuchtturm von *Salvore;* (21 S.M.) *Umago;* Schloß *Daila*. — 29 S.M. *Cittanuova*, mit 2000 Einwohnern. — Erste Station des istrischen Eildampfers, nach $2^1/_2$stündiger (Postdampfer $3^3/_4$stünd.) Fahrt, ist

35 S.M. **Parenzo** (**Palace-Hotel Riviera*, beim Landeplatz der Eildampfer, 20 Min. vom Bahnhof, mit Café-Restaur., 70 Z. von 4 *K* an, F. 1.20, M. von 2.50 an, P. 9-12 *K*), Stadt mit 3500 Einwohnern. Der Dom (5 Min. n.ö. vom Hot. Riviera), auf der Stelle zweier älteren Bauten, ist eine wohlerhaltene dreischiffige Säulenbasilika des VI. Jahrh.; an das von Säulenhallen umgebene Atrium stößt westl. das Baptisterium und der im XV. Jahrh. aufgeführte Campanile. Beachtenswert die Mosaiken aus der Erbauungszeit in der mittleren Apsis (Madonna und Heilige) und am Triumphbogen (Christus und die Apostel) und der Altarbaldachin von 1277; Teile der alten Mosaikfußböden zeigt der Sakristan. An der Piazza Marafor das Museum der Società Istriana di archeologia e storia patria, mit vorgeschichtlichen und römischen Altertümern. — Eisenbahn nach Triest s. R. 42b. Motorpost nach Mitterburg (S. 275).

Jenseit der Burg *Orsera* fährt das Schiff an der Mündung des *Canal di Leme*, einer schmalen, 12km langen Bucht, vorbei. Während der ganzen Fahrt bietet, am Abhang wie auf der Höhe der Küste, die zwischen dem grünen Pflanzenwuchs durchleuchtende

Canfanaro
A
B
Stazione
Sobborgo della Stazione
Via della Stazione
Via Lignano
Via Scoglio Quarantotto
Via Sissano
Parco Municipale
Ungarisch. Kroat. Dampfer
Lloyd Austriaco
Ellmaper
Piazza Nuova
Sanità
PORTO
DI
COMMERCIO
Grotta Romana
Istria-Triest
Via Carnieri
Via Venezia
Via Cenide
Via Flavia
Via Castropola
Via Sergia
Via Minerva
Via Augusto
Via Arsenale
Via Marina
Via Medolino
Via Carrara
Via Giulia
Via Nesazio
Via Promontore
Via Istriano
Via Dante Alighieri
Via Tegetthoff
Via Scuole
Via Piazza Arsenale
Via Politeama
Via Massimo
Via Giulio Cesare
Via Vergerio
Via Marsich
Via Marsich Nuova
Via Carpaccio
Via Bellini
Via Ricasoli
Via Cavour
Via Ospitale Civico
Via Porta Aurea
Via Castello
Via Duomo
Via Venere
Via Diana

rote Ackererde einen charakteristischen Anblick („Istria rossa"). Die zweite Station des Eildampfers, 3/4 St. (Postdampfer 1 1/4 St.) jenseit Parenzo, ist

44 S.M. *Rovigno* (Alb. Adriatico), das alte *Revignum*, mit 12300 Einw. Die hochgelegene Domkirche ist der heil. Eufemia geweiht und enthält ihren Steinsarg. Zwischen Bahnhof und Stadt eine biologische Anstalt der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften. — Eisenbahn nach Canfanaro s. S. 275.

Eine Reihe kleiner Inseln begleitet die Küste, einzelne mit schloßartigen Landsitzen. R. (1 1/4 St. von Rovigno) die bewaldeten *Brionischen Inseln* (S. 279). L. am Festland die kleine (57 S.M.) Hafenstadt *Fasana*, die letzte Zwischenstation der istrischen Postdampfer. 1/2 St. südl. das kleine Seebad *Val Bandon* (Erholungsheim, 75 Z. zu 2-4, M. 3, P. 9-11 *K*). — Bei der Einfahrt in die Bucht von Pola, zwischen den befestigten Vorsprüngen (l.) *Punta del Cristo* und (r.) *Capo Compare* tritt die helle hohe Umfassungsmauer des Amphitheaters mächtig hervor. R. die ehem. Oliveninsel *(Scoglio Olivi)*, mit den Werften und Docks der k. u. k. Kriegsmarine. — 62 S.M. *Pola*.

Pola.

Gasth.: Riviera-Palasthotel (Pl. r: B 1), großer Neubau am Parco Municipale, mit Terrasse; H. Zentral (Pl. a: C 4), Via Arsenale, 50 Z. zu 3.50-6 *K*, Omn. 1 *K*, mit Hofgarten und gutem, von Offizieren viel besuchtem Restaurant und Café; Impérial (Pl. c: C 3), Via Kandler 74; Miramare (Pl. b: B 4), Ecke Riva del Mercato und Piazza Comizio, 40 Z. von 2 *K* 50 an. — *Café-Restaur. Miramare*, Corsia Francesco Giuseppe 7, neben dem Uff. del Genio (Pl. B 3, 4); *Caffè Specchi*, Corsia Francesco Giuseppe 2 (Pl. B 3, 4).

Droschken: vom Bahnhof in die Stadt Einsp. 1 *K* 70, Zweisp. 2 *K*, zum Bahnhof 1 *K* oder 1 *K* 20; in der Stadt Einsp. 1/4 St. 70 *h*, Zweisp. 1 *K*; 1/2 St. 1 *K* 30 oder 1 *K* 70; 1 St. 2 *K* oder 2 *K* 70; jede folgende 1/4 St. 50 oder 60 *h* mehr. Zum Kaiserwald 1 *K* 40 oder 2 *K*; hin und zurück 2 *K* 60 oder 3 *K* 60. — Nachtfahrten 9 Uhr abends - 6 Uhr früh (im Winter 8-7) 30 u. 40 *h* mehr; Gepäck 20 *h* das Stück.

Elektr. Straßenbahnen: vom Bahnhof (Pl. A 1) durch die Stadt bis zur Marine-Schwimmschule (s. unten) westl., 18 Min., 22 *h*; — vom Casino di Marina (Pl. C D 4) nach dem Kaiserwald.

Seebäder: *Bagno Polese* (Pl. A 3; 1. Juni - 1. Okt.), Überfahrt hin 6 *h*, Bad mit Wäsche 40 *h*; *Marine-Schwimmschule* (auf der Beikarte mit S. angedeutet; Straßenbahn s. oben), 11-1, 5-7 Uhr für Herren, 9-11, 3 1/2-5 Uhr für Damen; 40 *h*.

Post u. Telegraph (Pl. C 4), Via Arsenale. — Auskünfte in der *Schrinnerschen Buchhandlung* (C. Mahler), Riva del Mercato 14.

Die Wärter des Augustustempels und des Amphitheaters sind bei gutem Wetter stets anwesend, sonst im Municipio zu erfragen. — Photographische Aufnahmen innerhalb des ganzen Festungsgebiets untersagt.

Pola, seit 1866 der Hauptkriegshafen Österreich-Ungarns, mit 36200 Einw. und starker Garnison, war schon zur Römerzeit eine der wichtigsten Flottenstationen am Adriatischen Meer. Seine Blüte im I.-III. Jahrh. nach Chr. bekunden zahlreiche Baudenkmäler. 1148 von den Venezianern besetzt, hatte Pola in deren Kämpfen mit den Genuesen viel zu leiden und wurde 1379 völlig zerstört. Seit 1815 gehört es zu Österreich.

Am Handelshafen (*Porto di Commercio*) erstreckt sich der Kai *Riva* oder *Corsia Francesco Giuseppe* entlang, mit der k. u. k. Genie-Direktion (Uffizio del Genio Militare), dem Dom, dem Zollamt (Dogana) und einer großen Infanteriekaserne (Pl. B 4, 3). Der *Dom*, eine dreischiffige Basilika des XV. Jahrh., enthält einige antike Säulen. Der Glockenturm davor ist aus dem XVIII. Jahrhundert. — Südwestl. an den Handelshafen schließt sich der große Kriegshafen (*Porto Militare*), nördl. begrenzt von der S. 277 gen. Oliveninsel, zu der eine Brücke hinüberführt, s ö. von dem ausgedehnten *Marinearsenal* (Pl. C 5, 6). An der Via Arsenale das **Marinemuseum**, mit Schiffsmodellen, Trophäen, Waffen usw., zu dem man im Arsenal-Kommando, schräg gegenüber der Via Abbazia, Eintrittskarten erhält, zugleich für die Besichtigung eines Kriegsschiffes (morg. 10-12, nachm. von 2 Uhr an; Ausweispapiere nötig).

Seitenstraßen führen vom südl. Ende der Corsia Franc. Giuseppe nach der Piazza Foro (Pl. B 4), dem Hauptplatz der Stadt, dessen nördl. Schmalseite das Stadthaus (*Municipio*) einnimmt, mit vierbogiger Loggia an der Front. Das um 1300 erbaute, 1651 erneute Gebäude nimmt die Stelle eines Tempels der Diana, wahrscheinlicher der Roma ein, dessen Rückwand erhalten ist. — In der schmalen Seitenstraße l. der wohlerhaltene ***Tempel des Augustus** (Pl. B 4), zwischen 2 vor Chr. und 14 nach Chr. erbaut, 14m h., 8m br., mit Portikus von sechs 7m h. unkannelierten korinth. Säulen (vier in der Front) und fein geschlungenem Rankenwerk am umlaufenden Fries. Die Inschrift ist aus den Löchern der Nägel, die die Metallbuchstaben hielten, noch zu erkennen: Romae et Augusto Caesari Divi F(ilio) Patri Patriae. Im Vorraum und im Innern eine kleine Sammlung römischer Altertümer (Trkg.).

Von der Piazza Foro führt die Via Sergia östl. zur *Porta Aurea* (Pl. D 4), dem *Triumphbogen der Sergier*, einem zierlichen, $8{,}_{5}$m h. Bau im korinth. Stil, um 30 vor Chr. errichtet (Inschrift an der Rückseite: Salvia Posthuma Sergii F. Sua Pecunia). — Unweit nördl., Clivo S. Stefano 5, im Erdgeschoß l., das kleine *städt. Museum* (Museo civico; Eintr. werktags 10-12, 2-4, Sonn- u. Festt. 10-12 Uhr frei, sonst gegen Trkg.; deutscher Führer in Vorbereitung), mit Funden aus Pola und Nesactium (S. 279), Vasen, kleinen Bronzen, Münzen; im Hof Architekturreste, Grabsteine usw.

Von der alten Stadtmauer, die den Burghügel umzieht, sind zwei Tore freigelegt: das Herkules-Tor (*Porta Erculea*), wie neben dem Schlußstein Kopf und Keule andeuten, und das Doppeltor (*Porta Gemina*). Das den Hügel krönende *Kastell* stammt aus der Mitte des XVII. Jahrh., im XIX. Jahrh. z. T. erneut (unzugänglich).

Das großartigste Römerdenkmal ist das im Außenbau fast unversehrt erhaltene ***Amphitheater** (Arena; Pl. C 2), das am Abhang eines Felsenhügels in drei Stockwerken, mit je 72 rundbogigen, im oberen viereckigen Öffnungen, 24-$29{,}_{40}$m h. aufsteigt (Eingang an der SW.-Seite; guter Blick in das Innere von der Treppe außen an

der N.-Seite). Große Achse $132{,}_{60}$ m, kleine $105{,}_{10}$ m. Das Material ist weißer istrischer Kalkstein. Als Zeit der Erbauung nimmt man das Ende des II. Jahrh. nach Chr. an. Zwei Haupteingänge in der Richtung der Längsachse und vier Eingänge mit turmartigen Treppenvorbauten, deren Fenster noch zum Teil von durchbrochenen Marmorplatten geschlossen sind, führen in das Innere. Die Arena hatte 70 : 45m im Durchmesser. Die Sitzreihen boten Raum für 20-25 000 Zuschauer und ruhten im östl. Teile auf dem natürlichen Boden, im westl. auf mächtigen Unterbauten, sind aber von den Venezianern, die die Blöcke zu ihren heimischen Bauten entführten, völlig zerstört worden. Schlingpflanzen, Disteln und duftige Kräuter bedecken den verwitterten Boden. An der Außenseite des obersten Stockwerks sind noch Standsteine für die Maste erhalten, an denen Segeltücher zum Schutz gegen die Sonne aufgezogen wurden.—Westl. unterhalb des Amphitheaters der kleine Parco Valeria; darin ein *Bronzestandbild der Kaiserin Elisabeth* († 1898), von Canciani (1904).

Im südl. Stadtteil (Borgo Zaro; Pl. D 5) erhebt sich ein mit Anlagen bedeckter Hügel; oben das hydrographische Amt und die Sternwarte (Osservatorio). Vorn ein Bronzestandbild des Siegers in der Seeschlacht bei Lissa 1866, *Admiral W. v. Tegetthoff* († 1871), von Kundmann (1877). — Weiter südl., in der Vorstadt *S. Policarpo*, der Maximilian-Park (Pl. C D 6) mit dem 1876 enthüllten *Maximilian-Denkmal*, einer Säule mit Schiffsschnäbeln und einer Viktoria (vgl. S. 271). — An der Via Lissa, 5 Min. westl. vom Maximilian-Park, die Marinekirche *Madonna del Mare*, eine dreischiffige Basilika, 1898 nach Plänen von Schmidt und Luntz vollendet; in einer Kapelle (r. vom südl. Eingang hinab) der Marmorsarkophag des Admirals Frhr. v. Sterneck († 1897), der bei Lissa das Admiralschiff Tegetthoff's befehligte.

Viel besucht wird der *Kaiserwald* (*Bosco Siana;* Straßenbahn s. S. 277; Restaur. zum Jäger oder al Cacciatore), ein Eichwald 40 Min. östl. von der Stadt an der Straße nach *Altura*. — Nördl. von Altura lag das röm. *Nesactium*, die Fundstätte vieler Altertümer (vgl. S. 278), von Pola 1 St. Wagenfahrt.

Von Pola nach Fiume, 75 S.M., Dampfer der ungarisch-kroatischen Gesellschaft, mehrmals wöchentlich in 5-9 St. für 4 *K* 40 (Eildampfer 8 *K*). Der Dampfer umfährt die Südspitze der Istrischen Halbinsel *(Cap Promontore)* und steuert durch den *Quarnero*, die Insel *Cherso* r. lassend. Jenseit des *Canale di Farasina* l. Abbazia und der Monte Maggiore (S. 282); ö. am Horizont die kroatischen Gebirge. — 75 S.M. *Fiume*, s. S. 520.

Von Pola nach *Zara* s. R. 64.

Brioni. — Von Pola mit Motorboot mehrmals tägl. vom Molo Elisabetta (Pl. B 2) in ¾ St. für 1 *K*; die Postdampfer der Istria-Trieste (Triest-Pola) legen in Brioni an, die Eildampfer halten im Kanal von Fasana. — *Hot. Brioni, am Hafen, mit vier Dependancen und Café-Restaur., 320 Z. zu 4-10, F. 1.50, M. 4.50, P. o. Z. 9 *K*; Zimmervorausbestellung ratsam.

Die *Brionischen Inseln* (röm. *Pullariae*) liegen westl. vor der Einfahrt in die Bucht von Pola (S. 277) und sind vom Festlande durch den 2-3 km breiten Kanal von Fasana getrennt. ***Brioni Grande**, die größte der Inseln (690 ha), ist mit immergrünen Park-

anlagen, bewaldeten Hügeln, Wiesen und Weingärten bedeckt. An der O.-Seite *Brioni*, mit Hafen und den Gasthäusern, im Frühling und Herbst wegen des milden Klimas, im Sommer als Seebad besucht. $^1/_2$ St. südl. vom Landeplatz (l. an der Bucht entlang), vorbei an dem (10 Min.) Seebad *Saluga* (Bad 70 *h*), die *Catenabucht*,

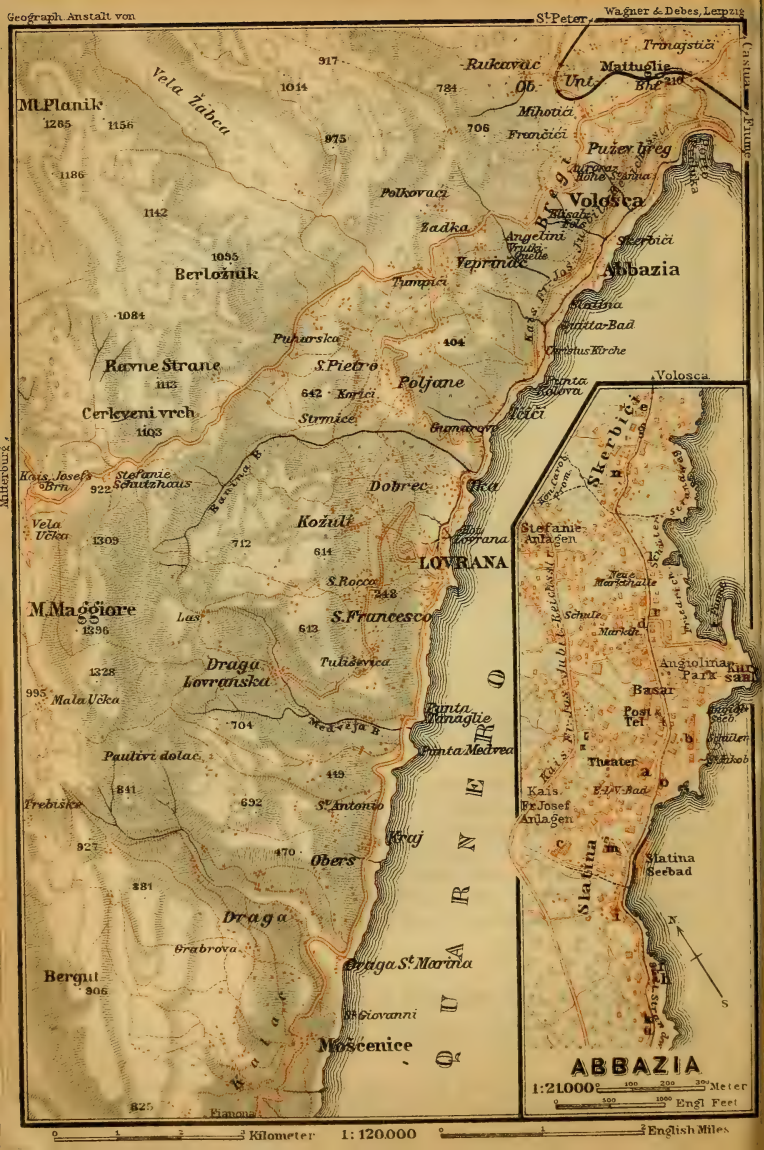
Wagner & Debes, Leipzig

an deren W.-Seite die Reste einer großen röm. Villa aus dem Anf. des 1. Jahrh. nach Chr. 25 Min. s.w. vom Landeplatz, vorbei an einer Straußenfarm, das *Val Madonna* (prächtiger Sonnenuntergang), mit der Ruine einer frühchristlichen Kirche. Subtropischer Pflanzenwuchs im *Val Maria*. Schöne Promenadenwege ferner zu den Aussichtstürmchen auf den Hügeln *Monte Carmen*, *Monte Saluga* und *Monte Cypro*. In der Mitte der Insel das unzugängliche Fort Tegetthoff.

43. Von Wien nach Abbazia und Fiume.

585km. Südbahn. Schnellzug in $12^1/_2$-$13^1/_2$ St. für 61.40, 46, 30 *K*, nach Abbazia-Mattuglie für 61.20, 45.90, 29.90 *K*. Direkte Wagen, im Schnellzuge Schlafwagen.

Von Wien nach Graz (224km) s. R. 32, von da nach *St. Peter* (522km) s. R. 34. Unsere Bahn wendet sich von der nach Triest



Geograph. Anstalt von
St. Peter
Wagner & Debes, Leipzig
Castua
Fiume
Mitterburg
Mt. Planik
Vela Žabca
Rukavac
Trinajstići
Mattuglie
Ob. Unt.
Mihotići
Frančići
Pužev breg
Volosca
Polkovaci
Žadka
Angelini
Veprinac
Skerbići
Abbazia
Berložnik
Tumpići
Slatina
Puharska
Ravne Strane
S. Pietro
Poljane
Koriči
Cerkyeni vrch
Strmice
Gumarovo
Kais. Josefs Brn.
Stefanie Schutzhaus
Dobrec
Tka
Kožuli
Vela Učka
Lovrana
S. Rocco
M. Maggiore
S. Francesco
Draga Lovranska
Tuliševica
Mala Učka
Punta Tanaglie
Medveja B.
Punta Medvea
Paulivi dolac
Trebiške
St. Antonio
Kraj
Obers
Draga
Grabrova
Bergut
Draga St. Marina
St. Giovanni
Moščenice
QUARNERO
Fianona
Volosca
Skerbići
Stefanie Anlagen
Neue Markthalle
Schule
Markth.
Angiolina Park
Kurs saal
Basar
Post & Tel.
Theater
Kais. Fr. Josef Anlagen
Slatina Seebad
Slatina
ABBAZIA
1:21.000
Meter
Engl. Feet
Kilometer
1:120.000
English Miles

l. ab und durchzieht welliges, zumeist gut bewaldetes Karstgebiet. Drei Tunnels. 533km *Killenberg* (471m), mit Aussicht. — Bei (539km) *Dornegg-Feistritz* (406m), mit Schloßtrümmern, bricht die *Feistritz* (Bystrica) in starkem Strom aus dem Gebirge hervor. — Vor (550km) *Sapiane* (427m) in einem Tunnel durch die Wasserscheide zwischen dem Adriatischen Meer und dem Quarnero. — Weiterhin senkt sich die Bahn nach (562km) *Jurdani* (342m), mit großer Höhle. Jenseit eines Tunnels r. Aussicht auf den Golf von Fiume und die Insel Cherso.

571km *Abbazia-Mattuglie* (212m; auch Z. zu 3 *K* 60 im Bahnhof), mit prächtigem Blick auf das Meer (¾ St. n.ö. das Städtchen *Castua*, 337m, mit einer Kirchenruine). — Die Station ist Haltestelle für das 6km südl. gelegene Abbazia: elektr. Straßenbahn in ½ St. für 1 *K* 20 (nach Lovrana in 1 St. für 1 *K* 60); Wagen 8 *K*. Fußgänger folgen der neuen Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläums-Reichsstraße.

Abbazia. — Gasthöfe (Zimmervorausbestellung ratsam): H. Stephanie (Pl. a), H. Quarnero (Pl. b), mit mehreren Villen, Z. von 12 *K* an, P. o. Z. 10 *K*; Grüsser (Palace-Hot.; Bellevue, Pl. i; Excelsior), 220 Z., P. 12 *K*; Grand-Hôtel (*Zehentner;* Pl. r), oberhalb des Hafens, 52 Z. von 3, M. von 3, P. von 10 *K* an; Savoy (Pl. f), 42 Z. von 3 *K* 60 an, F. 1.20, M. 4, P. von 9 *K* an; Lackner (Pl. l); Residenzhot. (Pl. h); Herkules (Pl. d), 32 Z. von 3 *K* an, F. 1, M. 3, P. 8.40-10.40 *K*; Kolb (Pl. t); Slatina (Pl. m), 20 Z. zu 3.50-4.50, P. 8-9 *K*; Posthorn (Pl. n), 10 Z. zu 2-3 *K*. — Pensionen: *Quisisana* (Pl. c); *Speranza* (Pl. u), 70 Z., P. 9-14 *K*; *Vier Jahreszeiten* (Pl. g), 28 Z., P. von 9 *K* an; *Wiener Heim* (Pl. e), 60 Z., P. von 8 *K* an; *Quitta* (Pl. k), am südl. Strandweg, 70 Z., P. 8-10 *K*; *Hausner* (Pl. o), 35 Z., P. von 9 *K* an; *Westphal*, südl. neben Pens. Speranza, 20 Z., P. von 8 *K* 50 an.

Restaurants: *Kursaal; H. Stephanie* (s. oben); *Wiener Hofbräu*, unweit westl. vom Angiolinapark. — *C. Quarnero; C. Lokey;* außerdem ein einfacheres Café am Landeplatz der Dampfboote.

Post, Telegraph u. Telephon im Basar. — *Kurkommission*, im Angiolinapark.

Bäder. *Seebäder* (für Damen und Herren gemeinsam), 1. Mai-Ende Okt.: gegenüber der Villa Angiolina, Quitta, in der Slatina u. a.; Bad 80-90 *h*. — *Warme Seebäder* im Erzherzog-Ludwig-Viktor-Bad (auch Wasserheilanstalt), neben dem Hot. Stephanie. — Dr. Schalk's Neues Kurhaus, Wasserheilanstalt des Dr. K. Szegö, beide am Nordstrand.

Elektr. Straßenbahn: nach Volosca 24 *h*, nach Mattuglie s. oben; nach Ičiči 40, nach Ika oder Lovrana 50 *h*.

Wagen (Tarif): nach *Castua* und zurück 12 *K* für 1-3 Pers., 14 *K* für 4 Pers., 2 St. Wartezeit; *Fiume* 12 oder 14 *K*, 2 St. Wartezeit; *Ika* 5 oder 6 *K*, 1 St. Wartezeit; *Lovrana* 6 oder 8 *K*, 1 St. Wartezeit; *Moščenice* 14 oder 16 *K*, 2 St. Wartezeit; *Veprinac* 14 oder 16 *K*, 2 St. Wartezeit; die Preise sind für Hin- und Rückfahrt, jede ¼ St. Wartezeit mehr 50 *h*; nach dem *Stephanie-Schutzhaus* am Monte Maggiore, mit 5 St. Wartezeit, 26 oder 32 *K*.

Dampfschiffe (Fahrkarten an Bord teurer): jede volle Stunde nach *Fiume* (35 Min.; 80 *h*, hin und zurück 1 *K* 20); ferner nach *Ika*, *Lovrana* (40 *h*) u. a. O. Auskunft über Ausflüge bei Nagel & Wortmann, im Hot. Stephanie. — Barken mit einem Ruderer ½ St. 1 *K* 20, 1 St. 2 *K*, jede ½ St. mehr 80 *h*, ½ Tag 6 *K*; mit zwei Ruderern die Hälfte mehr.

Kur- und *Musiktaxe* 5 *K* wöchentlich (2 Tage frei). — *Kathol. Gottesdienst* in der St. Jakobskirche, *evangelischer* in der Christuskirche.

Abbazia, Seebad und Winterkurort, in geschützter Lage an der W.-Küste der *Quarnero* und am Fuß des Monte Maggiore (S. 282),

mit stattlichen Häusern, schönen Parkanlagen und großen Lorbeerhainen, wird jährlich von über 42000 Kurgästen besucht. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt $13{,}2^{\circ}$ C., die mittlere Temperatur im Januar + $4{,}8^{\circ}$, im Juli $22{,}3^{\circ}$ C. Östl. vom Angiolina-Park der neue Kursaal mit Theater (im Bau). Unweit des Hot. Quarnero ein Büstendenkmal des Direktors der Südbahn und Gründers des Badeortes *Fr. Schüler* († 1894), von Rathausky (1896). Der Hauptspaziergang ist der $1{,}5$-2m breite **Strandweg*, der sich von Volosca (n.) bis Lovrana (s.) 10km lang am klippenreichen Meeresstrand entlang zieht. Ein anderer lohnender Spazierweg führt vom Slatinabad über die *Kaiser-Franz-Joseph-Anlagen*, den *Königin-Elisabeth-Fels*, die *Aurorahöhe* (180m; Aussicht) und den *König-Carol-Fels* zur Reichsstraße, 5 Min. nördl. vom Wiener Heim: im ganzen $1^1/_2$ St.

Ausflüge (Wagen, Straßenbahn u. Dampfboot s. S. 281). N. am Strande entlang nach ($^1/_2$ St.) *Volosca* (Hot. Liburnia); *Mattuglie* (S. 281), 1 St.; *Castua* (S. 281), $1^1/_2$ St. — W. über die *Vrutkiquelle* hinauf nach ($1^1/_2$ St.) *Veprinac* (519m), mit weithin sichtbarer Kirche. — S. ($3^1/_4$ St.; lohnend) dem Strandweg folgend über *Ičići* (Café-Restaur. Tivoli), weiter über (1 St.) *Ika* (Hot. Krone) und ($^1/_2$ St.) *Lovrana* (s. unten) nach ($1^3/_4$ St.) *Mošćenice*. —*Fiume* (S. 520) kann mit Dampfboot ($^3/_4$ St.) oder Wagen ($1^1/_2$ St.) besucht werden.

Lovrana. — Gasth.: *H. Lovrana, am Meer, 120 Z. von 5 *K* an, F. 1.50, M. 5, P. von 13 *K* an; Miramar, direkt am Meer, unweit des Hafens, mit Aussichtsterrasse; Königsvilla, am Hafen, 15 Z. zu 3-5, F. 1, M. 3, P. 8-12 *K*. — Pensionen: *Atlanta*, 12 Z., P. 8-12 *K*; *Marienhof*, 14 Z., P. 9-11 *K*; *Riviera*. — *Café Adria*, oberhalb des Hafens, mit Terrasse. — Wagen: nach Abbazia 4, nach Abbazia-Mattuglie 10, nach dem Stephanie-Schutzhaus und zurück 32 *K*. — Dampfboot nach Fiume 80 *h*. — Kurtaxe (1 Tag frei) 20 *h* täglich. — Seebad 80 *h*.

Lovrana, in reizender Lage, $1^1/_2$ St. s. von Abbazia, wird wie dieses als Sommer- und Winterkurort besucht (9000 Kurgäste jährlich). Angenehme Spazierwege im Loqua-Park. Strandweg nach Abbazia s. oben.

Von Abbazia auf den **Monte Maggiore** (Vela Učka, 1396m), sehr lohnender Ausflug in $4^1/_2$ St. zu Fuß oder mit Wagen (s. S. 281). Die Wagen fahren über *Volosca*, *Mattuglie* und *Veprinac* in $3^1/_2$ St. zum bewirtschafteten *Stephanie-Schutzhaus* (922m; 9 Z., Bett 3 *K*, das ganze Jahr offen). Fußgänger steigen w. nach ($1^1/_2$ St.) *Veprinac* (s. oben) hinauf, folgen hier s.w. der aussichtsreichen Fahrstraße durch Eichen- und Buchenwald bis zum ($1^1/_2$ St.) Schutzhaus und steigen s.w. auf blau bez. Wege hinauf zum ($1^1/_2$ St.) Gipfel (Windhütte), mit weiter Aussicht. Vom Stephanie-Schutzhaus auf steinigem Pfad hinab nach Lovrana (s. oben), $2^1/_2$ St.

Eisenbahn von Abbazia nach Triest s. S. 272; außerdem Motorpost mit 11 Plätzen in 3 St. für 15 *K* (Handkoffer 3 *K* 50); Abfahrt beim Erzherzog-Ludwig-Viktor-Bad, Ankunft in Triest beim Excelsior Palace-Hotel.

Die Bahn nach Fiume senkt sich von Abbazia-Mattuglie hinab zum Meer, mit schönem Blick auf die Quarnero-Bucht, mit den Inseln Veglia und Cherso. Über die ungarische Grenze. — 585km *Fiume*, s. S. 520.

V. Böhmen, Mähren und Schlesien.

Route		Seite
44.	Prag	286
45.	Von Prag nach Dresden Von Lobositz nach Reichenberg; nach Laun 303/4. — Von Aussig nach Bilin. Schneeberg. Von Bodenbach nach Komotau 305. — Von Tetschen nach Warnsdorf 306.	302
46.	Von Aussig über Teplitz nach Komotau Von Teplitz nach Lobositz 310. — Von Brüx nach Moldau; nach Prag 311.	307
47.	Von Prag über Karlsbad nach Eger und Franzensbad Von Lužna-Lischan nach Beraun 311. — Von Komotau nach Chemnitz. Von Kaaden nach Willomitz 312. — St. Joachimstal. Von Falkenau nach Klingental 313.	311
	Von Eger nach Franzensbad Von Franzensbad nach Hof 316.	315
48.	Karlsbad und Umgebung Elbogen 323. — Gießhübl-Sauerbrunn. Von Karlsbad nach Marienbad; nach Johanngeorgenstadt 324/5.	317
49.	Von Prag nach Furth (München, Nürnberg) Burg Karlstein 325. — Von Zditz nach Protiwin 326. — Von Pilsen nach Dux; nach Eisenstein 327.	325
50.	Von Eger über Marienbad nach Wien Von Horaždovic nach Klattau. Von Strakonitz nach Wallern. Von Ražic nach Iglau. Von Wodňan-Čičenic nach Haidmühle 331. — Von Budweis nach Linz; nach Schwarzes Kreuz. Von Gmünd nach Groß-Gerungs; nach Litschau. Von Sigmundsherberg nach Hadersdorf 332/3.	328
51.	Von Prag über Brünn nach Wien	334
a.	Über Lundenburg Von Böhmisch-Trübau nach Olmütz 335. — Der Mährische Karst 336. — Von Brünn nach Tischnowitz; nach Olmütz und Prerau; nach Hölak-Trencsénteplicz 339. — Eisgrub. Von Lundenburg nach Zellerndorf 340.	334
b.	Über Großbach	340
52.	Von Prag über Gmünd nach Wien Von Weseli nach Iglau 341.	341
53.	Von Dresden über Tetschen und Znaim nach Wien Von Groß-Priesen nach Auscha 342. — Jičin. Kuttenberg 343. — Von Deutschbrod nach Tischnowitz; nach Pardubitz 344. — Von Okřischko nach Brünn 345. — Von Znaim nach Großbach 346.	342
54.	Von Prag nach Georgswalde-Ebersbach (Zittau, Görlitz)	346
55.	Von Prag nach Reichenberg (Zittau) Von Turnau nach Jičin 348. — Der Jeschken 349. — Von Reichenberg nach Seidenberg; nach Grüntal; nach Zittau 350.	347

Route		Seite
56.	Von Prag nach Breslau	350
a.	Über Mittelwalde	350
	Von Wichstadtl-Lichtenau nach Hannsdorf 352.	
b.	Über Halbstadt	352
	Wekelsdorf. Von Halbstadt nach Mittelsteine 353.	
c.	Über Josephstadt und Liebau	353
	Von Josephstadt nach Turnau 353.	
d.	Über Chlumetz und Liebau	354
	Rochlitz. Hohenelbe. Johannisbad 354.	
57.	Von Wien über Oderberg nach Breslau	354
	Von Hullein nach Kojetein; nach Bielitz 355.— Von Zauchtel nach Neutitschein 356.—Von Schönbrunn nach Troppau 357.	
58.	Von Prerau nach Olmütz	358
	Von Olmütz über Jägerndorf nach Troppau 358.	
59.	Von Olmütz über Sternberg nach Jägerndorf	359
	Von Ramsau nach Würbental 359.	

Über die Geographie des Landes vgl. S. XXVI ff.

Über die älteste Geschichte Böhmens, dessen ursprünglicher Name *Boihaemum* („Heim der Bojer") auf die Besiedelung durch die keltischen *Bojer* (v. Jahrh. vor Chr. ?) hinweist, ist wenig bekannt. Etwa seit der Zeit des Augustus finden wir Böhmen und Mähren im Besitz germanischer Stämme, der *Markomannen* und *Quaden*, welche die Donau als Südgrenze gegen die Römer behaupten. Als die Markomannen im Anfang des VI. Jahrhunderts nach Bayern übergesiedelt waren, wurden slawische Stämme Herren des Landes unterlagen jedoch rasch den Awaren. Ein eingewanderter Franke, *Samo* († 658), gründete 630 das erste böhmische Reich, das aber bei seinem Tode sofort zerfiel. Nachdem seit Karl dem Großen das Christentum allmählich von Regensburg und Passau aus in Böhmen Eingang gefunden hatte, begannen die Slawenapostel *Cyrillus* und *Methodius* 864 unter dem von Ludwig dem Deutschen ernannten Herzog *Rastislaw* die Bekehrung Mährens, wurden aber von *Swatopluk* (870-894), dem Begründer des auch Böhmen umfassenden großmährischen Reiches, des Landes verwiesen.

Während der Einfälle der Magyaren, die das Mährenreich vernichteten, rissen die *Přemysliden* 912, seit 929 unter deutscher Oberherrschaft, Böhmen an sich und unterwarfen 1029 Mähren. Der Versuch *Ottokars II.* (1253-78), die Herrschaft über Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain zu behaupten, scheiterte mit seiner Besiegung durch Rudolf von Habsburg auf dem Marchfelde. Auf die Přemysliden folgten kraft Erbrechts 1310-1437 Könige aus dem deutschen Hause *Luxemburg*. König *Johann*, der 1327 Schlesien mit Böhmen und Mähren vereinigte, und sein Sohn *Karl IV.* (1346-78), unter dem Prag als Hauptstadt des deutschen Reiches seine größte Blüte erlebte, besetzten nach dem Vorgange der Přemysliden die Grenzgebirge Böhmens mit deutschen Bauern und siedelten zahlreiche deutsche Kaufleute in den Städten an. Unter *Wenzel IV.* (1378-1419; bis 1400 deutscher König) begann, durch das Auftreten des Joh. Hus mächtig gefördert, die tschechisch-nationale Reaktion, die unter *Sigismund* (1419-37; 1411-37 deutscher Kaiser) durch die Hussitenkriege der tschechischen Sprache und Literatur die Oberhand verschaffte. Nach einer kurzen Zwischenherrschaft der Habsburger *Albrecht V.* und *Ladislaus Posthumus* und des hussitisch gesinnten Böhmen *Georg von Podiebrad* (1458-71) bestieg *Wladislaw II.* (1471-1516), aus dem polnischen Hause der Jagellonen, den böhmischen Königsthron und verlegte, nach seiner Königswahl in Ungarn (1490), die Residenz nach Ofen. Die Türkenschlacht bei Mohács (1526), in der Wladislaws Sohn

Ludwig II. fiel, verhalf den Habsburgern zum dauernden Besitze Böhmens. Auf *Ferdinand I.* (1556-64 deutscher Kaiser), der bereits 1547 auf dem „Blutigen Landtage" die Vorrechte der protestantisch gesinnten böhmischen Stände und Städte eingeschränkt hatte, folgte die für Böhmen segensreiche Regierung der Kaiser *Maximilian II.* (1564-76) und *Rudolf II.* (1576-1611), dem sein Bruder *Matthias* (1611-19) mit Hilfe des protestantischen Adels bereits 1608 Mähren entrissen hatte. Der Aufruhr der böhmischen und mährischen Protestanten unter dem Grafen *Matthias von Thurn* und die Königswahl des Kurfürsten *Friedrich V. von der Pfalz* (1619), an Stelle des streng katholischen *Ferdinand II.*, führten zu der Schlacht am Weißen Berge (1620), die den Kaiser wieder in den Besitz des Landes brachte, und zur Vertreibung fast aller Protestanten, sowie zur Verlegung der Residenz nach Wien. Das auch von den in Böhmen und Mähren bald allmächtigen Jesuiten geförderte Bestreben der Habsburger, die tschechischen Landesteile für die deutsche Kultur und Sprache zurückzugewinnen, erreichte seinen Höhepunkt in der Einführung der deutschen Volksschule unter Joseph II. Demgegenüber hat seit dem Ende des XVIII. Jahrhunderts allmählich eine neutschechische Bewegung eingesetzt und, seit 1861 unter heftigen parlamentarischen Kämpfen, zur Zurückdrängung der deutschen Sprache und zu scharfen Fehden zwischen Deutschböhmen und Tschechen geführt.

Tschechische Sprache. Zur Aussprache sei bemerkt: c = z, č = tsch, d' = dj, ě = je, ň = nj, ř = rsch, s = ss, š = sch (scharf), t' = tj, v = w, z = s (in sagen), ž = j (in Journal). Der Akzent über den Vokalen ist ein Dehnungszeichen, ů wird ebenfalls lang gesprochen; ie = ije.

Die für den Reisenden wichtigsten Wörter sind etwa: *hostinec* Gasthaus, *restaurace* Restaurant, *pokoj* Zimmer, *postel* Bett, *svíčka* Kerze, *oheň* Feuer, *jídelna* Speisesaal, *vidlička* Gabel, *nůž* Messer, *sklenice* Glas, *láhev* Flasche, *voda* Wasser, *víno* Wein, *pivo* Bier, *káva* Kaffee, *mléko* Milch, *chléb* Brot, *máslo* Butter, *maso* Fleisch, *šunka* Schinken, *vejce* Eier, *sýr* Käse; — *železnice* Eisenbahn, *nádraží* Bahnhof, *zavazadlo* Gepäck, *vchod* Eingang, *východ* Ausgang; — *město* Stadt, *vesnice* Dorf, *třída* Straße, *ulice* Gasse, *náměstí* Platz, *dům* Haus, *palác* Palast, *kostel* Kirche, *kostelník* Kirchendiener, *klášter* Kloster, *poštovní úřad* Postamt, *telegrafní úřad* Telegraphenamt, *divadlo* Theater, *kavárna* Kaffeehaus, *cukrářství* Konditorei; — *vůz* Wagen, *kůň* Pferd, *průvodce doveď te mne do X* Führer, führen Sie mich nach X, *nosič* Träger; — *cesta* Weg, *silnice* Landstraße, *most* Brücke, *zahrada* Garten, *strom* Baum, *les* Wald, *louka* Wiese, *hora, vrch* Berg, *údolí* Tal, *potok* Bach, *řeka* Fluß, *jezero* der See; — *jitro* Morgen, *den* Tag, *poledne* Mittag, *večer* Abend, *noc* Nacht; — *pán* Herr, *paní* Frau, *muž* Mann, *dítě* Kind; — *německy* deutsch, *polsky* polnisch, *uhersky* ungarisch; — *veliký* groß, *malý* klein, *vysoký* hoch, *nízký* niedrig, *blízký* nahe, *daleký* weit, *časně* früh, *pozdě* spät, *volný* (adv. *pomalu*) langsam, *rychlý* (adv. *rychle*) schnell, *dobrý* gut, *špatný* schlecht, *příliš drahý* zu teuer, *dole* unten, *nahoře* oben, *v levo* links, *v pravo* rechts, *půl* halb, *celý* ganz, *červený* rot, *modrý* blau, *bílý* weiß, *černý* schwarz, *zelený* grün, *svatý* heilig, *zapovězený* verboten, *je* ist, *má* hat, *děkuji* danke, *prosím* bitte; — *jeden* eins, *dva* zwei, *tři* drei, *čtyři* vier, *pět* fünf, *šest* sechs, *sedm* sieben, *osm* acht, *devět* neun, *deset* zehn, *jedenáct* elf, *dvanáct* zwölf, *patnáct* fünfzehn, *dvacet* zwanzig, *padesát* fünfzig, *sto* hundert, *tisíc* tausend; — *neděle* Sonntag, *pondělí* Montag, *úterý* Dienstag, *středa* Mittwoch, *čtvrtek* Donnerstag, *pátek* Freitag, *sobota* Samstag.

44. Prag.*)

Die Straßennamen usw. sind seit 1894 nur in tschechischer Sprache (s. S. 285) angebracht. Unser Übersichtsplan gibt die tschechischen Straßennamen (náměstí = Platz, trh = Marktplatz, třída, silnice = Straße, ulice = Gasse, nábřeží = Kai), der zweite Plan, die Altstadt, die Kleinseite und den Hradschin umfassend, die altbekannten deutschen Namen.

Bahnhöfe (Droschken s. S. 287; Gepäckträger 20 *h* für das Stück): 1. *Staatsbahnhof* (Pl. G H 4; Eingang Hyberner-, Ausgang Havlíčekgasse), für Dresden über Bodenbach (R. 45), für Wien über Brünn (R. 51), für Eger über Karlsbad (R. 47). — 2. *Franz-Josephs-Bahnhof* (Pl. H 5), für Wien über Gmünd (R. 52), für Linz über Budweis, für Pilsen und Furth (R. 49), für Brüx und Moldau, für Reichenberg (R. 55) und Georgswalde-Ebersbach (R. 54), für Dresden über Všetat-Přívor. — 3. *Nordwestbahnhof* (Pl. H 3), für Lissa und von da über Znaim nach Wien (R. 53), für Breslau über Mittelwalde (R. 56 a).

Gasthöfe (keine Omnibus an den Bahnhöfen), alle mit Restaurant: *Hôt. de Saxe (Pl. a: G 4), Hybernergasse 2, 80 Z. von 3 *K* an, F. 1, M. 6 *K*; *Blauer Stern (Pl. e: G 4), Ecke Graben (Na Příkopě) und Hybernergasse, 110 Z. von 4 *K* an, F. 1 *K*, von Deutschen bevorzugt; *Schwarzes Roß (Pl. b: G 4), Graben 28, Z. 3-6, M. 4 (im Straßenrestaur. 1.50) *K*; *Erzherzog Stephan (Pl. g: G 5), Wenzelsplatz (Václavské náměstí), 130 Z. zu 3.50-10, F. 1, M. 3 *K*; *Palace Hotel (Pl. l: G 5), Herrengasse (Panská ulice), 120 Z. von 3 *K* 50 an; Hôt. de Paris (Pl. i: G 4), Pariser Gasse (Pařížská ulice), 95 Z. von 4 *K* an, M. 4 *K*; Goldene Gans (Pl. m: F 5), Wenzelsplatz 13; Hot. Zentral (Pl. c: G 4), Hybernergasse, 60 Z. zu 3-6, F. 1, M. 1.50-3 *K*; Goldner Engel (Pl. h: F 4), Zeltnergasse 31 (Celetná ulice), 103 Z. zu 3.60-6, F. 1.20, M. von 1 *K* 40 an; Parkhotel Terminus (Pl. n: G 6), Parkstr. 5n (Sadová silnice), beim Franz-Josephs-Bahnhof, Hotel garni, 56 Z. zu 3-7 *K*; Hot. Viktoria (Pl. f: F 6), Ecke Jungmannstr. und Palackýgasse, Z. 2.50-10 *K*, von Deutschen besucht; Englischer Hof (Pl. d: G 4), Pořítschor Str. 9; Kaiser von Österreich, Pořítschor Str. 5; Hot. Monopol (Pl. k: G 4), gegenüber dem Staatsbahnhof, Z. von 3 *K* an. — *Pension Finger*, Stadtpark 1, Ecke des Wenzelsplatzes (Pl. G 6), 12 Z., P. 8.50-10 *K*; *Pension Karl IV.*, Karlstr. 10 (Pl. C 6, 7), 12 Z., P. 8.60-10 *K*.

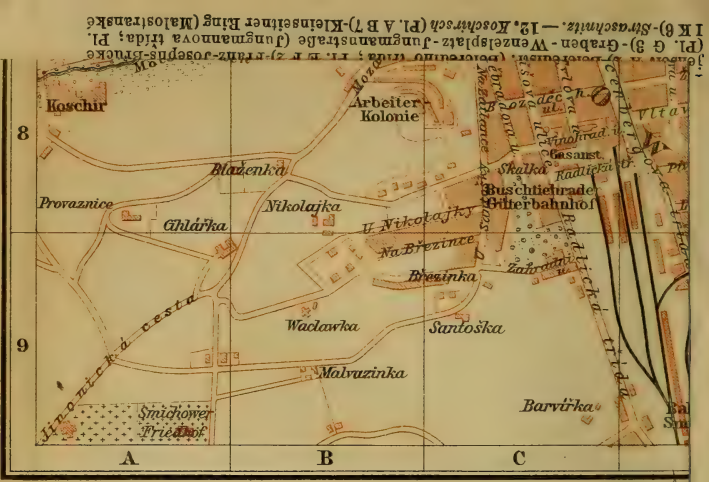
Bier- und Speisehäuser (M. 12-3 Uhr): Piskaček, Graben 17 (Na Příkopě; Pl. F 5); Städt. Repräsentationshaus (Pl. G 4); Deutsches Haus (S. 287), M. 1 *K* 20 u. 2 *K*, Deutscher Theatergarten, beim Neuen Deutschen Theater (Pl. G 6), nur im Sommer, Gold. Kreuzel, Nekazankagasse 7 (Pl. G 5), mit Garten, M. 1 *K* 20, Schlaraffia (Pl. F G 6), Stephansgasse 36 (Štěpánská ulice), M. 1 *K*, alle vier von Deutschen bevorzugt; Platteis, Kohlenmarkt 11 (Uhelný trh; Pl. F 5); Petzold, Kleinseite, Radetzkyplatz 24 (Pl. C D 4). — Deutsches Studentenheim (Pl. H 4, 5), Mariengasse 34 (Marianská ulice), M. 1 *K* 20.

Weinstuben: Lippert, Graben 39 (Na Příkopě), Maader, Eisengasse 11 (Železná ulice; Pl. F 4, 5), beim Deutschen Landestheater, beide auch Delikatessenhandlung; Binder, Großer Ring 29 (Velké náměstí; Pl. F 4); Bodega, Nekazankagasse (Pl. G 5), beim Graben.

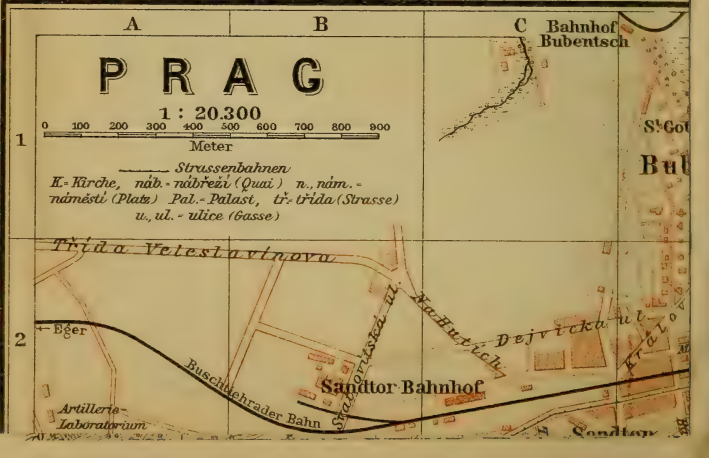
Cafés: Kontinental, Graben 17 (Na Příkopě; Pl. F G 5), I. Stock; Korso, Graben 37, I. Stock; Zentral, Graben 15, I. Stock; Français, Graben 39; Städt. Repräsentationshaus (Pl. G 4); Métropole, Ecke Wenzelsplatz und Wassergasse (Vodičkova ulice), I. Stock; Edison, Ecke Graben und Brückel (Na Můstku; Pl. F 5); Erzherzog Stephan (s. oben). — **Konditorei**: Köpf & Jäger, Wenzelsplatz 20 (Václavské náměstí; Pl. F G 5, 6).

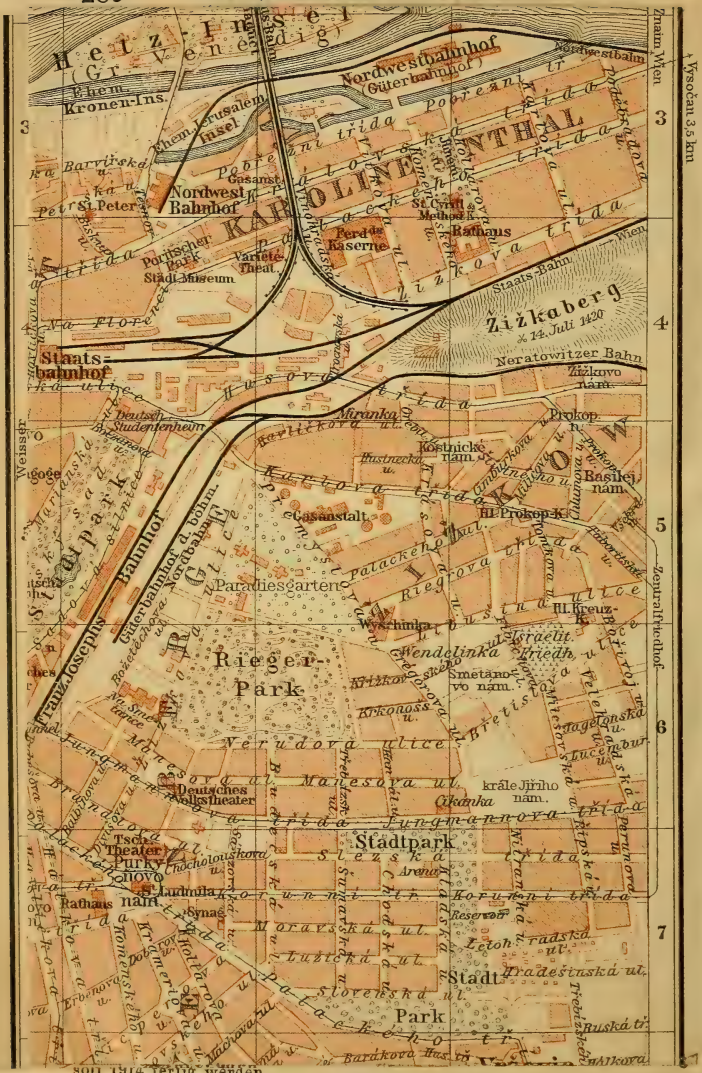
Vergnügungsgärten (im Sommer häufig Konzerte): *Baumgarten, s. S. 301; Belvedere-Anlagen, s. S. 301; Schützeninsel (Střelecký ostrov; Pl. D 5, 6); Hasenburg, am l. Moldauufer. s. S. 302.

*) *Man vermeide das Trinken von ungekochtem Wasser;* neue Wasserleitung soll 1914 fertig werden.



Geograph. Anstalt von Hostiwitz Bi




Heinrichsgrund (Grivenedig)
Nordwestbahnhof
Güterbahnhof
Nordwestbalm
Znaim, Wien
Vysočan 3.5 km
Ehem. Kronen-Ins.
Ehem. Jerusalem Insel
Pobřežní třída
Barrišská ul.
Nordwest Bahnhof
Gasanst.
St. Cyrill Method K.
Rathaus
Pferde Kaserne
Portschers Park
Variété Theat.
Städt. Museum
KAROLINENTHAL
Staats Bahn
Wien
Žižkaberg
† 14. Juli 1420
Na Florenci
Staatsbahnhof
Neratowitzer Bahn
Žižkovo nám.
Husova třída
Deutsch. Studentenheim
Weissgr.
Mirauka
Prokop.
Kostnické nám.
Basilej nám.
Hl. Prokop K.
Kubrova třída
Casanstalt
Sladkovského ul.
Palackého ul.
Riegrova třída
Paradiesgarten
Hl. Kreuz-K.
Wyschinka
Wendelinka
Friedh.
Smetanovo nám.
Rieger-Park
Krkonoše ul.
Franz Josephs Bahnhof
Verdunova ulice
Masarykova ul.
Deutsches Volkstheater
Fügnerova třída
Tschech. Theater
Purkyňovo
Tschechoslawisch
Arenia
Rathaus
Smaz.
Moravská ul.
Lužická ul.
Slovenská ul.
Stadt Park
Královská obora
Reservoir
Letohradská ul.
Pražešnská ul.
Ruská ul.
Barákova třída
Vršovice
Zentral-Viehhof
Weinberge
Vinohrady
Královo Pole
Brünner Bahnhof
Brünner Bahn
Brünner Str.
Prag
Prag 1914 Verlag Werden.

Deutsches Haus (S. 286), Graben 26, mit großem Garten (im Sommer häufig Militärkonzert), Treffpunkt der deutschböhmischen Gesellschaft, Einführung durch ein Mitglied (Eintritt in das Restaurant frei).

Bäder. *Elisabethbad* (Pl. G 3), Elisabethstr. 30 (Eliščina třída); *Königsbad*, Karolina Světlá-Gasse 43 (Pl. E 5), unweit der Karlsbrücke; auf der *Sophieninsel* (Pl. D E 6) Warmbad und Schwimmschule; *Zivil-* und *Militär-Schwimmschule* (Pl. E 3, 4).

Hauptpost u. Telegraph (Pl. G 5), Heinrichsgasse (Jindřišská ulice). — *Rohrpost* (rote Briefkästen; 7 Uhr morg. bis 9 Uhr abends): Brief 35, Karte 25 *h*.

Gesellige Zusammenkünfte des *Hilfsvereins deutscher Reichsangehöriger* jeden Mi., Sa. und So. 8 Uhr abends im Vereinshaus, Nekazankagasse 7 (Pl. G 5). — Deutsch-protest. Kirche (Pl. E 6), in der Gärbergasse (V jirchářích).

Droschkentarif, von 6 Uhr früh bis 10 abends (nachts die Hälfte mehr), für Einspänner bis 3 Pers., für Zweispänner („Fiaker") bis 4 Personen:

	Einsp.	Zweisp.
	K h	*K h*
Innerhalb der Alt-, Neu- und Josephstadt, der unteren Kleinseite, der Vororte Karolinental, Smichow, kgl. Weinberge usw.: $^1/_4$ *Stunde*	— 80	1. 20
$^1/_2$ *Stunde*	1. 20	2. —
jede *folgende* $^1/_4$ bzw. bei Zweispännern $^1/_2$ *Stunde*	— 40	1. —
Brückengeld	— 10	— 20
Nach der oberen Kleinseite, auf den Hradschin, nach Bubna-Holeschowitz und Žižkow und nach der Zitadelle Wyschehrad	außer dem Tarif wie oben noch ein Zuschlag von — 40	— 60
Von und nach den Bahnhöfen (Handgepäck frei, Koffer das Stück im Einsp. und Zweisp. 40 *h*)	Tarif wie oben und Zuschlag von — 60	1. —
Von der Alt-, Neu- und Josephstadt nach: Baumgarten, Belvedere, Bubentsch, Kaisermühle, Koschiř bis Clamscher Garten, Nusle, Wolšan, Wrschowitz	2. —	3. —
Sterntiergarten	4. —	6. —
Rückfahrt und Wartezeit bei Einsp. jede $^1/_4$ *Stunde*	— 40	
Rückfahrt und Wartezeit bei Zweisp. jede $^1/_2$ *Stunde*		1. —

Automobildroschken: 1-2 Pers. 600m 1 *K*, je 300m mehr 20 *h*; nachts (10-6 Uhr) 300m 1 *K*, je 150m mehr 20 *h*. Koffer je 40 *h*. Zuschlag von den Bahnhöfen, Theatern usw. 40 *h*.

Elektr. Straßenbahnen (14-30 *h*; übliches Trinkgeld 2 *h*). Die Wagen sind, wie in dem nachstehenden Verzeichnis, mit Nummern bezeichnet. Den Graben berühren die Linien 1, 3, 5 und 11. **1.** *Podol* (Pl. jenseit E 9)-Riegerkai (Pl. E 6, 7)-Graben (Na Příkopě; Pl. F G 5)-Staatsbahnhof (Pl. G H 4)-Franz-Josephs-Bahnhof (Pl. H 5, 6)-*Wrschowitz* (Pl. K 8). — **2.** *Tschechisches Theater* (Národní divadlo; Pl. E 6)-Brennte Gasse (Spálená ulice; Pl. E F 6)-Kronenstraße (Korunní třída; Pl. K 7)-Karlsstraße (Karlova třída; Pl. I 5)-Staatsbahnhof (Pl. G H 4)-*Pulverturm* (Pl. G 4). — **3.** *Baumgarten* (Královská Obora; Pl. E 1)-Franz-Josephs-Brücke (Pl. G 3)-Graben (Na Příkopě; Pl. F G 5)-Böhm. Museum (Pl. G 6)-Havlíčekstr. (Havlíčkova třída; Pl. G 7)-*HS. königl. Weinberge* (Pl. H 8). — **4.** *Baumgarten* (Královská Obora; Pl. E 1)-Großer Ring (Velké náměstí; Pl. F 4)-Franzenskai (Františkovo nábřeží; Pl. E 5)-Karlsplatz (Karlovo náměstí; Pl. F 6, 7)-Wyschehrader Bahnhof (Pl. E F 8)-*Nusle* (Jaromirgasse; Pl. F G 9). — **5.** *Vysočan* (Pl. jenseit K 3)-Nordwestbahnhof (Pl. H 3)-Graben (Na Příkopě; Pl. F G 5)-Kaiser-Franz-Brücke (Pl. D 5, 6)-Kleinseitner Ring (Malostranské náměstí; Pl. C 4)-*Pohořelec* (Pl. A 4). — **6.** *Bělskystraße* (Bělského třída; Pl. G 1, 2)-Nordwestbahnhof (Pl. H 3)-Staatsbahnhof (Pl. G H 4)-Wassergasse (Vodičkova ulice; Pl. F 6)-Palacký-Brücke (Pl. D E 7)-Bahnhof Smichow (Pl. D 9)-*Červená zahrada* (Pl. jenseit D 9). — **7.** *Josephsplatz* (Josefské náměstí; Pl. G 4)-Nordwestbahnhof (Pl. H 3)-Karolinental-*Lieben*. — **9.** *Žižkow* (Pl. I K 5)-Franz-Josephs-Bahnhof (Pl. H 5, 6)-Wenzelsplatz (Pl. F G 5, 6)-Ferdinandstraße-Kaiser-Franz-Brücke (Pl. D 5, 6)-*Bahnhof Smichow* (Pl. D 9). — **11.** *Střeschowitz* (Pl. jenseit A 2)-Belcredistr. (Belcrediho třída; Pl. E F 2)-Franz-Josephs-Brücke (Pl. G 3)-Graben-Wenzelsplatz-Jungmannstraße (Jungmannova třída; Pl. I K 6)-*Straschnitz*. — **12.** *Koschirsch* (Pl. A B 7)-Kleinseitner Ring (Malostranské

náměstí; Pl. C 4)-Čechbrücke (Pl. E 3)-Staatsbahnhof (Pl. G H 4)-*Franz-Josephs-Bahnhof* (Pl. H 5, 6). — **14.** *Smichow* (Pl. C 6-8)-Palackýbrücke (Pl. D E 7)-Staatsbahnhof (Pl. G H 4)-*Lieben*.

Straßenbahn-Rundfahrt (1. Juni bis 30. Sept.) vom Josephsplatz (Pl. G 4) $2^1/_2$ Uhr in 4 St., mit Besichtigung der Burg, des Rathauses und des ethnographischen Museums; 3 *K*.

Drahtseilbahnen: im Sommer vom Aujezd (Kleinseite) zur *Hasenburg* (S. 302) alle 10 Min., hinauf 20, hinab 12, hin und zurück 24 *h*; — von der Franz-Josephs-Brücke auf das *Belvedere* (S. 301), 6 *h*.

Theater: *Deutsches Landestheater* (Pl. F 5), am Obstmarkt; *Neues Deutsches Theater* (Pl. G 6), beim Stadtpark. — *Tschechisches Nationaltheater* (Pl. E 6), am Franzenskai.

Kunstausstellungen: zeitweilig im *Rudolphinum* (S. 292) und im *Manes-Verein* (Pl. C 6).

Auskunft in der Deutschen Auskunftstelle, im Deutschen Haus (S. 287).

Besuchsordnung der Sammlungen u. dgl.

Altneuschule (S. 294): außer Sa. und an hohen jüdischen Feiertagen tägl. 8-12 und 1-7 Uhr gegen Eintrittskarten (40 *h*).

Belvedere, Lustschloß (S. 301), s. Hofburg.

Böhmisches Museum (S. 294): So. 9-1 Uhr gegen 20 *h*, werktags 10-4 Uhr, Mi. Sa. frei; sonst gegen 1 *K*.

Dom (S. 299), geöffnet zur Besichtigung wochent. $9^1/_2$-$7^1/_2$ (Winter 4) Uhr, So. 12-3, 4-$7^1/_2$ Uhr. Dem herumführenden Kirchendiener 30 *h* (in den Stunden, wo der Dom geschlossen ist, 60 *h*), wobei man einen guten gedruckten Führer erhält.

Hofburg (S. 298): im Sommer tägl. 11-1, 4-6 (Okt. bis Ende Mai 5) Uhr gegen Karten (40 *h*, zugleich für das Lustschloß Belvedere), die in der Kanzlei der Schloßhauptmannschaft ausgegeben werden. 16. Mai und 28. Sept. freier Eintritt.

Judenfriedhof (S. 294): außer Sa. und an hohen jüdischen Feiertagen tägl. 8-6 Uhr gegen Eintrittskarten (40 *h*).

Kunstgewerbe-Museum (S. 293): außer Mo. tägl. 10-3 Uhr; frei. Bibliothek geöffnet Di. bis Sa. 10-12, Mi. Sa. auch 5-8 Uhr.

Loretokirche (S. 300), Schatzkammer im Sommer tägl. 8-4 Uhr; im Winter nach Anmeldung tags zuvor im angrenzenden Kapuzinerkloster.

Moderne Galerie des Königreichs Böhmen (S. 301): außer Mo. werktags 10-3 bzw. 5 Uhr, Sonn- u. Festt. 9-2 Uhr; unentgeltlich.

Náprstek's Böhmisches Gewerbemuseum (S. 292): im Sommer Sonn- u. Festt. 9-12 Uhr gegen 20 *h*, Di. Fr. 9-12 Uhr nach Anmeldung 1 Pers. gegen 2 *K*, mehrere je 1 *K*.

Nostitz'scher Palast (S. 297): Gemälde, nur im Sommer nach Anmeldung; Trkg.

Rathaus, *Altstädter* (S. 291): werktags 9-4, Sonn- u. Festt. 9-1 Uhr; 40 *h*.

Rudolphinum (S. 292), Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett: außer Mo. tägl. 9-1 Uhr; frei.

Städt. Museum (S. 296): So. 9-12, Di. Mi. Fr. Sa. 2-6 (Winter 4) Uhr; frei.

Strahow (S. 300), Gemäldegalerie werkt. $10^1/_2$-$11^1/_2$ Uhr, Bibliothek nur im Sommer werkt. $10\text{-}11^3/_4$ Uhr.

Technisches Museum (S. 298): Mi. Sa. 12-5, Sonn- u. Festt. 9-12, 2-5 Uhr; 40 *h*.

Tschechisch-slawisches ethnographisches Museum (S. 302): tägl. 8-12 Uhr gegen 1 *K* und, außer Mo., 2-6 Uhr frei.

Universitäts-Bibliothek (S. 292): werkt. 9-1, 3-8, Besichtigung 11-1 Uhr.

Waldstein'scher Palast (S. 297): nach Anmeldung beim Kastellan (im I. Hofe r.); Trkg.

Bei beschränkter Zeit ($1^1/_2$-2 Tage). I. Tag: vorm. *Pulverturm* (S. 290), *Altstädter Ring* (S. 290), *Rudolphinum* (S. 292), *Judenfriedhof* (S. 294) und *Altneuschule* (S. 294); nachm. *Hasenburg* (S. 302) oder *Baumgarten* (S. 301). — II. Tag: vorm. *Karlsbrücke* (S. 296), *Strahow* (S. 300; am besten zu Wagen). *Hradschin* (S. 298), Lustschloß *Belvedere* (S. 301), *Waldstein'scher Palast* (S. 297). Ausflug nach *Karlstein* s. S. 325.

Prag (187m), tschechisch *Praha*, die Hauptstadt des österr. Kronlandes und Königreichs Böhmen, Sitz des Korpskommandos

des 8. Armeekorps, eines Fürsterzbischofs, einer deutschen (1800 Stud.) und seit 1882 einer tschechischen (4200 Stud.) Universität, einer deutschen (seit 1806) und einer tschech. technischen Hochschule usw., liegt auf beiden Seiten der *Moldau (Vltava)* in einem weiten Talkessel, dessen Grund und Abhänge das mächtige Häusermeer ausfüllt. Zahlreiche Türme und Barockpaläste, der von stattlichen Brücken überspannte Strom, am linken Ufer die vom Hradschin gekrönten Höhen bilden zusammen ein äußerst malerisches Städtebild, dem die geschichtlichen Erinnerungen noch einen eigentümlichen Zauber verleihen. Die Einwohnerzahl beträgt 225 000, mit den Vororten *Karolinental* (Karlin), *Žižkow*, *Weinberge* (Vinohrady) und *Smichow* 600 000 (8% Deutsche, zumeist Kaufleute, Beamte und Mittelstand), dazu 8500 Mann Garnison. Die Stadt zerfällt in acht Bezirke: am r. Ufer der Moldau die *Altstadt* (Staré Město; I. Bez.), die *Josephstadt* (Josefov; V.), die *Neustadt* (Nové Město; II.) rings um die Altstadt, der *Wyschehrad* (VI.) und *Lieben* (VIII.); am l. Ufer die *Kleinseite* (Malá Strana; III.) im Tal und an den Abhängen des Hradschin und Laurenziberges, der hochgelegene *Hradschin* (Hradčany; IV.) mit der k. Burg, *Holeschowitz-Bubna* (Holešovice-Bubny; VII.). Die Industrie (Brauereien, Mühlen, Eisengießereien, Textilwaren, Maschinenfabriken u. a.) hat sich hauptsächlich in Holeschowitz-Bubna, Lieben, Smichow und Karolinental angesiedelt.

Die Gründung Prags wird auf Libussa, die sagenhafte erste Herzogin von Böhmen (VIII. Jahrh.), zurückgeführt. Gegen das Ende des XI. Jahrh. entstand in der jetzigen unteren Neustadt eine deutsche Kolonie, die namentlich von Ottokar II. (1253-78) gefördert wurde. Kaiser Karl IV. (1346-78), auf den die meisten mittelalterlichen Bauten der Stadt zurückgehen, setzte 1344 die Erhebung Prags zum Erzbistum durch und gründete 1348 die Neustadt, sowie die Universität, die älteste Hochschule im deutschen Reich. Der in Frankreich erzogene Fürst berief französische, deutsche (Peter Parler, Baumeister und Bildhauer; die Maler Meister Dietrich oder Theodorich, Nik. Wurmser) und italienische Künstler; die 1348 gestiftete Prager „Malerzeche" ist die älteste Malerschule Deutschlands. Karls Nachfolger, *Wenzel IV.* (1378-1419), beschränkte auf Betreiben des Magisters *Johannes Hus* die Rechte der Deutschen an der Universität zu Gunsten der Tschechen, weshalb im J. 1409 viele Professoren und an 2000 deutsche Studenten auswanderten und u. a. die Universität Leipzig gründeten. Der Ausbruch der Hussitenkriege, die der Stadt viel Schaden brachten, fällt in das J. 1419: eine von Žižka geführte Volksmenge stürmte das Neustädter Rathaus, befreite die gefangenen Hussiten und warf die Ratsherren zum Fenster hinaus. *Wladislaw II.* (1471-1516) erhob den Hradschin zum alleinigen Herrschersitz in Prag. *Ferdinand I.* (seit 1526 König von Böhmen) schuf das Lustschloß Belvedere, eine der schönsten Renaissancebauten italienischen Stils diesseit der Alpen. Sein Enkel, *Rudolf II.* (1576-1611), lebte auf dem Hradschin nur seinen Kunstsammlungen (vgl. S. 59, 66) und naturwissenschaftlich-astrologischen Studien, zu denen er die Gelehrten Tycho Brahe (S. 291) und Joh. Kepler an seinen Hof berief. Über die Auslegung des den Protestanten 1609 freie Religionsübung zusichernden „Majestätsbriefs" kam es unter seinem Bruder und Nachfolger *Matthias* (1612-19) zu Streitigkeiten, die zum Ausbruch des 30jährigen Krieges führten (vgl. S. 298). Die Schlacht auf dem Weißen Berge (S. 302) entschied das Schicksal der böhmisch-protestantischen Erhebung. Die 1631 eingedrungenen Sachsen wies Wallenstein rasch zurück. 1648 nahmen die Schweden die Kleinseite und wollten eben die Altstadt angreifen, als die Nachricht vom

Abschluß des Friedens kam. Dank den reichen Geldmitteln der Geistlichkeit und des Adels trat Prag nun als Schauplatz der Barockkunst in die vorderste Reihe. Im Kirchenbau hatten die Jesuiten die Führung. Auf weltlichem Gebiet kann Wallensteins glänzender Palast (S. 297) als ein Vorläufer der neuen Richtung bezeichnet werden. Gegen Ende des XVII. und im XVIII. Jahrh. traten neben den italienischen Baumeistern vorwiegend Deutsche auf, so der S. 24 gen. *Joh. Bernh. Fischer v. Erlach* (S. 291) und die aus Franken eingewanderte Architektenfamilie Dientzenhofer, von der Fischers Schüler *Kilian Ignaz Dientzenhofer* (1690-1752) der bedeutendste ist (S. 295, 297). Im österr. Erbfolgekrieg nahmen 1741 die Bayern, Sachsen und Franzosen, 1744 die Preußen die Stadt ein. Im siebenjährigen Krieg wurde es 1757 über zwei Wochen lang von den Preußen beschossen, aber durch die Niederlage Friedrichs d. Gr. bei Kolin befreit. Unter Joseph II. wurden 1784 die Magistrate der einzelnen Stadtteile zu einem einzigen vereinigt. Der Prager Friede vom 23. Aug. 1866 beendete den Krieg zwischen Preußen und Österreich um die Vorherrschaft in Deutschland. — Vgl. Jos. Neuwirth, Prag (Berühmte Kunststätten, Leipzig, 2. Aufl. 1912).

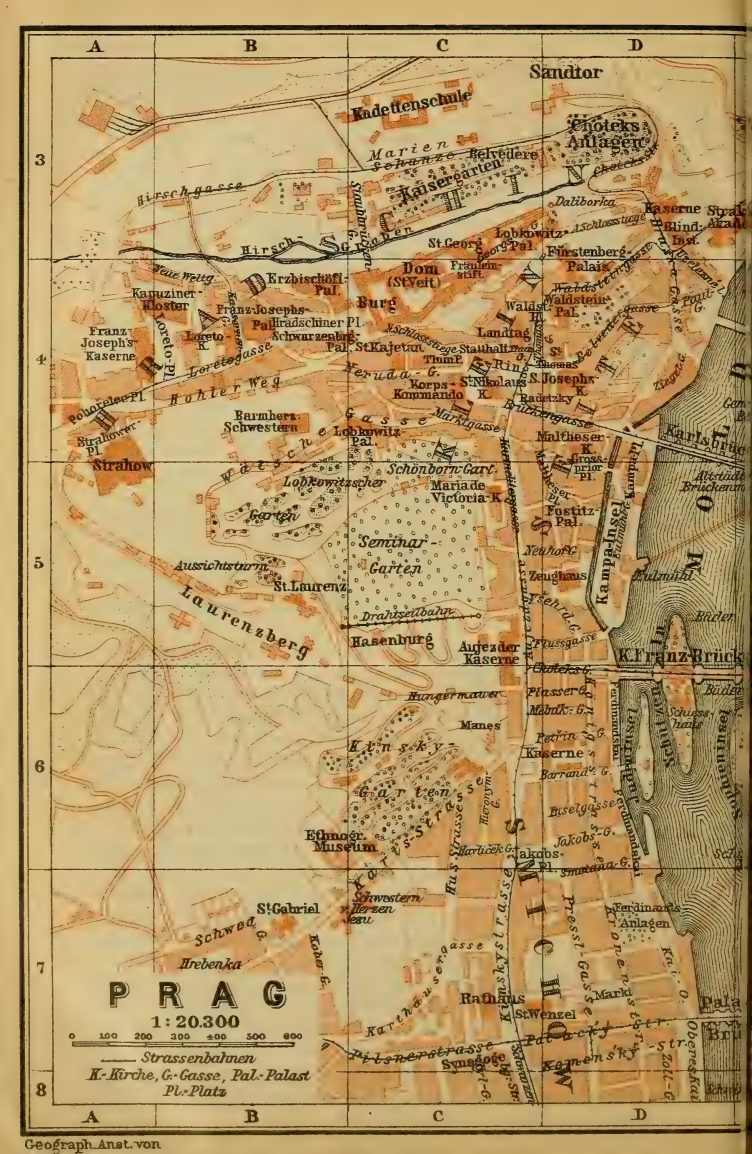
a. Die Stadtteile auf dem rechten Moldauufer.

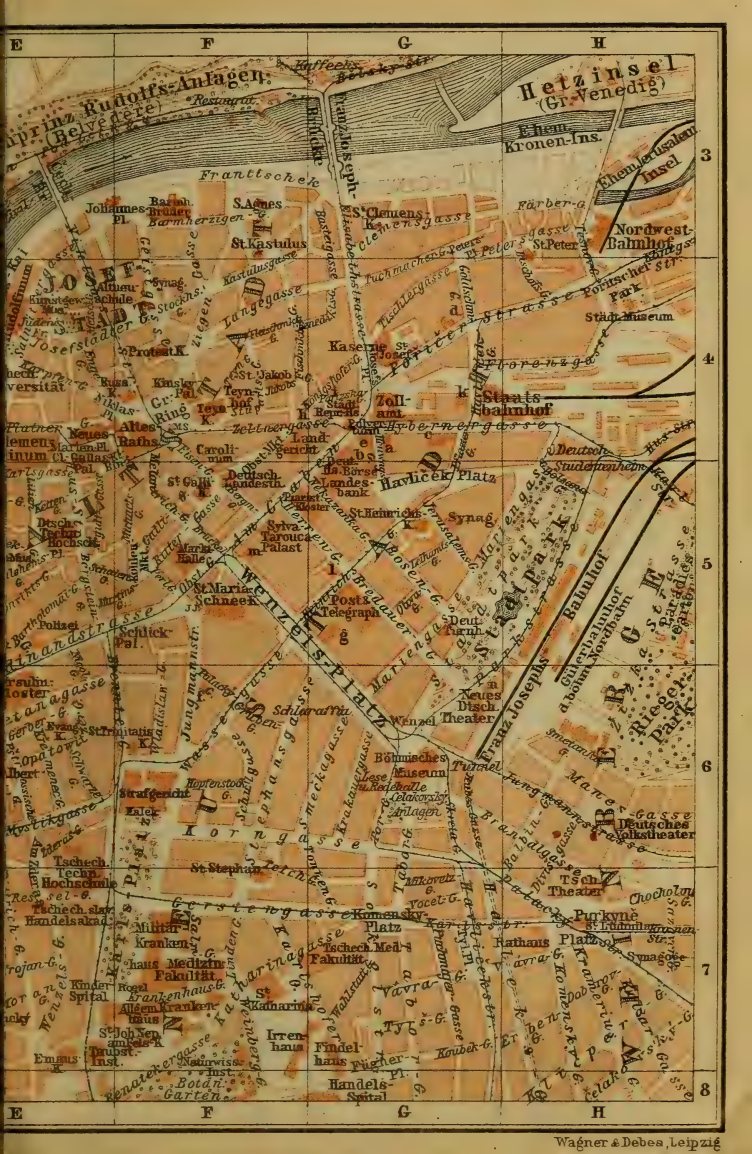
Der Graben (Na Příkopě; Pl. F G 4, 5), ehemals Stadtgraben am SO.-Rande der Altstadt, ist die belebteste Straße Prags, mit reichen Läden, Großbanken und besuchten Kaffeehäusern. An der O.-Seite Nr. 12 der seit 1738 von K. I. Dientzenhofer(?) ursprünglich für den Grafen O. Piccolomini aufgeführte *Palast Sylva-Tarouca* (jetzt Eigentum der Stadt). Am NO.-Ende der Straße erhebt sich der spätgotische **Pulverturm** (Pl. G 4), ein seit 1475 nach dem Vorbilde des Altstädter Brückenturmes (S. 296) erbauter, 1883 hergestellter Torturm. Nördl. gegenüber das *Städtische Repräsentationshaus*, von Polívka (1911), mit Festsaal und Café-Restaurant.

Wir wenden uns durch die Zeltnergasse (Celetná ulice) in die Altstadt. Auf dem l. abzweigenden Obstmarkt (Ovocný trh) das 1783 erbaute *Deutsche Landestheater* (Pl. F 5; S. 288). Nördl. gegenüber, in der Eisengasse (Železná ulice; Nr. 11), das **Carolinum** (Pl. F 4, 5), seit 1383 Universität, jetzt nur noch für juristische und philosophische Vorlesungen benutzt (deutsch und tschechisch), mit schönem gotischem Erker auf der Obstmarktseite; im Promotionssaal hielt einst Hus (S. 289) seine Disputationen.

Die Zeltnergasse mündet auf den Altstädter oder Großen Ring (Velké náměstí; Pl. F 4), den altertümlichen Verkehrsmittelpunkt dieses Stadtteils, mit Laubengängen an der Süd- und Ostseite. Die Mariensäule in der Mitte, von Joh. G. Pendel (1650), erinnert an die Befreiung Prags von den Schweden im J. 1648. Geplant Hus-Denkmal, von Sucharda.

Die **Teynkirche** (Zugang unter den Lauben Nr. 18, wo auch l. die Kirchendienerwohnung), an der O.-Seite des Ringplatzes, ehemals die utraquistische Hauptkirche der Stadt, ist eine got. Basilika ohne Querschiff. Der Chor wurde um 1380 vollendet, die halb verdeckte *Fassade mit dem hohen Giebeldach und den beiden 80m h. spitzen Türmen, deren Helm vier zierliche Ecktürmchen umgeben, seit 1460 unter Georg v. Podiebrad ausgeführt. Den goldenen


PRAG
1:20.300
0 100 200 300 400 500 600
Strassenbahnen
K.-Kirche, G.-Gasse, Pal.-Palast
Pl.-Platz
Sandtor
Kadettenschule
Choteks Anlagen
Marien Schanze
Belvedere
Kaiser Garten
Hirschgasse
Hirsch-G.
Daliborka
Kaserne
Blind-Inst.
St.Georg
Lobkowitz-Pal.
Fürstenberg-Palais
Dom (St.Veit)
Fräulein-stift
Waldstein-Pal.
Waldstein-Gasse
Erzbischöfl. Pal.
Burg
Kapuziner-Kloster
Franz-Josephs-Pal.
Franz-Josephs-Kaserne
Loreto-K.
Loretogasse
Hohler Weg
Hradschiner Pl.
Schwarzenberg-Pal.
St.Kajetan
Thun-P.
Nerudag.
Korps-Kommando
St.Nikolaus K.
Radetzky K.
Brückengasse
Barmherz. Schwestern
Lobkowitz-Pal.
Malteser-K.
Grosspr.-Pl.
Karlsbr.
Altstädt. Brückenth.
Schönborn-Garten
Mariade Victoria-K.
Lobkowitzscher Garten
Fostitz-Pal.
Kampa-Insel
Kampa-Pl.
Seminar-Garten
Neuhofg.
Zeughaus
Aussichtsturm
St.Laurenz
Laurenzberg
Drahtseilbahn
Hasenburg
Augezder Kaserne
Fruessgasse
K.Franz-Brück
Hungermauer
Plasser G.
Mánek-G.
Manes
Kinsky-Garten
Kaserne
Barrand-G.
Inselgasse
Ferdinandstr.
Schützeninsel
Ethnogr. Museum
Karlsstrasse
Husstrasse
Jakobs-G.
Jakobs-Pl.
Smetana-G.
Schwestern Herzen Jesu
St.Gabriel
Schweig.
Hrebenka
Kaiserstrasse
Pressl-gasse
Ferdinands-Anlagen
Kaiserstr.
Karthäusergasse
Rathaus
St.Wenzel
Markt
Palacky-str.
Pilsnerstrasse
Synagoge
Komensky-str.
Oberes Kai
Zoll-G.
Geograph. Anst. von


E
F
G
H
3
4
5
6
7
8
Prinz Rudolfs-Anlagen
Belvedere
Restaurat.
Kaffeeh.
Hetzinsel
(Gr. Venedig)
Franz Joseph-Kai
Ehem. Kronen-Ins.
Ehemaliges Arsenal
Insel
Franzosenschanze
Johannes-Pl.
Barmherzigen
S. Agnes
St. Clemens
St. Kastulus
Färber-G.
Nordwest-Bahnhof
St. Peter
Josefstadt
Josefstädter Str.
Stockhaus-Gasse
Langegasse
Tuchmachergasse
Gölblgasse
Florianigasse
Park
Städt. Museum
Kaserne
Zoll-amt
Staats-bahnhof
Altes Rathaus
Caroli-num
Landes-gericht
Börse
Landes-bank
Harlicek Platz
Deutsch. Studenthaus
Neues Rathaus
Deutsch. Landesth.
St. Heinrich
Synag.
Sylva Tarouca Palast
Maria Hallf
St. Maria Schnee
Post u. Telegraph
Deutsch.
Wenzels-Platz
Franz Josephs Bahnhof
Güterhalle
Nordbahn
Rosen-Gasse
Rosen-Park
Polizei
Schlick-Pal.
Jungmann-Str.
Schleifmühl-Gasse
Neues Deutsch. Theater
Wenzel
Franz Josephs Kai
Riegel-Park
Böhmisches Museum
Lese Redoute
Straßengericht
Deutsches Volkstheater
Tschech. Techn. Hochschule
Tschech. Handelsakad.
Tschech. Theater
Purkyne
Militär Kranken-haus
Rathaus Platz
Synagoge
Kinder-Spital
Rogel
Allgem. Kranken-haus
Tschech. Medic. Fakultät
Deutsche Medicin. Fakultät
St. Katharina
Irren-haus
Findel-haus
Pfleger
Kowbek-G.
St. Joh. Nepom. Kl.
Taubst.-Inst.
Naturwiss. Inst.
Emaus-K.
Botan. Garten
Handels-Spital
Wagner & Debes, Leipzig

Kelch, den der König nebst seinem Standbild zum Andenken an seine Krönung im Giebel aufstellen ließ, ersetzte nach der Schlacht am Weißen Berge (S. 289) ein Marienbild. Schönes rundbogiges Nordportal, mit Szenen aus der Leidensgeschichte im Bogenfeld (Anf. des XV. Jahrh.). Im Innern am vierten Pfeiler r. vom Haupteingang der rotmarmorne Grabstein des dänischen Astronomen *Tycho Brahe* († 1601). Am Hochaltar eine Himmelfahrt Mariä von *Karl Skreta*. In der Kapelle l. vom Chor eine gotische Kreuzigungsgruppe vom Triumphbogen (XV. Jahrh.); in der Marienkapelle, r. vom Hochaltar, ein gotischer Taufkessel von Zinn aus dem J. 1414.

N. zunächst der Teynkirche der fürstl. *Kinsky'sche Palast*, im Barockstil für den Grafen Golz wahrscheinlich von Anselm Luragho erbaut. Er enthält u. a. das deutsche Altstädter Realgymnasium.

An der Westseite des Platzes das **Altstädter Rathaus** (Zutritt s. S. 288), 1838-48 von Jos. Bergmann im neugotischen Stil an der Stelle des alten Rathauses erbaut, von dem nur die 1381 vollendete malerische Erkerkapelle, der große Turm von 1474, die Südseite mit reichem Portal (hier der Eingang) und die Ratsstube (s. unten) erhalten blieben. Unten an der S.-Seite des Turms ein *Uhrwerk* aus dem J. 1490, an dem sich nach jeder Stunde des astronomischen Tages die Apostelfiguren bewegen, worauf ein Hahn kräht; r. daneben zeigt eine Tafel an, wann die Uhr schlägt. Die Standbilder am Balkon des zweiten Stocks, von Jos. Max, stellen vier um Prag besonders verdiente Landesherren dar. Im südl. Teil des Rathauses der neue *Sitzungssaal* (darin zwei Kolossalgemälde von W. Brožik, l. Hus vor dem Konzil zu Konstanz, r. Wahl Georgs von Podiebrad), die alte *Ratsstube*, mit schönen Holzschnitzereien, und die Kapelle; im nördl. Teil das städt. *Archiv*.

Östl. gegenüber der Teynkirche der *Teynhof* (Eingang von der Teyngasse), mit Renaissance-Fassade und -Hof (1560). Noch weiter östl. die *St. Jakobskirche* (Pl. F 4), in deren l. Seitenschiff das von J. B. Fischer von Erlach entworfene, von Brokoff 1716 ausgeführte Grabmal des Kanzlers Wratislaw v. Mitrowitz.

Unweit westl. vom Rathaus, am Kleinen Ring, ein Brunnen mit Eisengitter aus dem J. 1560, ferner, Ecke Husstraße (Husova třída) und Marienplatz, der gräfl. ***Clam-Gallas'sche Palast** (Pl. E 4, 5), 1715-22 von *J. B. Fischer v. Erlach* erbaut, das Portal und der Herkulesbrunnen im ersten Hof von *M. Braun;* im Innern z. Z. die theolog. Fakultät der tschechischen Universität. — Weiter in der Karlsgasse (Karlova ulice) r. das von den Jesuiten 1653-1726 im Barockstil errichtete **Clementinum** (Pl. E 4, 5), eine ganze Häuserinsel, mit mehreren Kirchen und Kapellen, drei Toren und vier Türmen. Das Gebäude enthält jetzt die theolog. Fakultät der deutschen Universität, die philosoph. Fakultät der deutschen und der tschechischen Universität, die Universitäts-Bibliothek (S. 292), das archäologische Institut (Gipsabgüsse), das erzbischöfl. Seminar, die Sternwarte u. a. Die *Salvatorkirche*, an der W.-Seite, wurde

1578-1602 von den Jesuiten erbaut, der Portalvorbau 1649 von C. Luragho hinzugefügt. Im ersten Hof (von der Karlsbrücke), l. zwischen Bäumen, das *Standbild eines Prager Studenten* in der Tracht des XVII. Jahrh., zum Andenken an die Teilnahme der Studenten bei der Abwehr der Schweden im J. 1648, von Em. Max (1864).

Die *Universitäts-Bibliothek* (Eintritt s. S. 288) besitzt 400 000 gedruckte Bände und 3921 Handschriften. Von Manuskripten seien genannt: das Wyschehrader Evangeliar (XI. Jahrh.); das Passionale des Dominikaners Colda, nach 1312 von dem Kanonikus Benessius gefertigt; Thomaš von Stitny's christliches Lehrbuch (um 1374; tschechisch).

Zwischen dem Clementinum und der Moldau liegt das *Kreuzherrenstift* (Pl. E 4), die Kirche 1679-87 von Carlo Luragho erbaut. Davor, bei der Karlsbrücke (S. 296), das 1848 bei der 500jähr. Jubelfeier der Universität errichtete *Bronzestandbild Karls IV.*, nach E. Hähnel's Modell.

Jenseit der *Altstädter Mühlen* (Pl. E 5) und des angeblich aus der Zeit Wladislaws II. stammenden alten *Wasserturms* führt der Franzenskai (Františkovo nábřeží; Pl. E 5) nach der Kaiser-Franz-Brücke (S. 296). In der Mitte des Kais steht seit 1845 das *Franzensmonument*, ein 23m h. gotischer Brunnen nach Jos. Kranner's Entwurf, mit dem Bronzereiterbilde Kaiser Franz' I. und allegorischen Sandsteinstatuen von Jos. Max. Unweit östl., an der Bethlehemgasse, die *H. Kreuzkapelle*, ein kleiner romanischer Rundbau, 1865 hergestellt.

Östl. vom Franzensmonument, am Bethlehemsplatz (Betlemské náměstí; Pl. E 5), stand einst *Hus' Wohnhaus* (jetzt Nr. 7) und die Kapelle, in der er predigte. — In dem Hause Nr. 1 ist *Náprstek's Böhmisches Gewerbemuseum* (Eintritt s. S. 288); beachtenswert die böhmischen Stickereien.

Stromabwärts gelangt man von der Karlsbrücke durch die Kreuzherrengasse zu dem Kronprinz-Rudolf-Kai (Nábřeží korun. prince Rudolfa; Pl. E 4), mit dem Rudolphinum. Eine neue Brücke führt hier zur Kleinseite (s. S. 296).

Das Künstlerhaus **Rudolphinum** (Pl. E 4), 1884 von *Jos. Zitek* und *Jos. Schulz* erbaut, enthält außer dem Konservatorium der Musik und zwei Konzertsälen die Ausstellungen des Kunstvereins und (im I. Stock) die Bildergalerie der 1796 gegründeten Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde. Eintritt s. S. 288; Zugang von der Moldauseite. Inspektor: Paul Bergner. Katalog (1913) 3 *K.*

I. Saal (Vorraum der Gemäldegalerie): Skulpturen; r. *Andrea della Robbia*, Madonnenrelief. — R. der

II. Saal: ältere deutsche und niederländische Schulen. Rechts: 687. *Schule des Meisters Theodorich*, Votivbild des Erzbischofs Očko von Wlaschim. — 222-224. *Geertgen tot Sint Jans*, dreiteiliger Flügelaltar; *230. *Jan Gossaert* gen. *Mabuse*, Flügelaltar, das sog. Prager Dombild (aus Mecheln): in der Mitte der h. Lukas die Madonna malend, auf den Flügeln (von *M. Coxie*) r. Johannes auf Patmos, l. Martertod Johannes des Ev.; 462. *Meister vom Tode der Maria (?)*, Anbetung der Könige, auf den Flügeln die Familie des Stifters. — 379. *Hans Holbein d. J.*, Lady Vaux (das Original in Hampton Court); *27. *Hans Baldung Grien*, Martertod der h. Dorothea (1516).

III. Eckzimmer: böhmische Schule (XIV.-XVI. Jahrh.).

IV. Saal (r. von Saal II): Italiener, spätere Niederländer und Deutsche. Linke Langwand: 486. *Paolo Morando* (gen. *Cavazzola*), männl. Bildnis.

— Ohne Nr. **Frans Hals*, Bildnis des Jasper Schade van Westrum; *G. Dou*, Mädchen am Balkon; *Gerard Ter Borch*, Mann und Frau. — 452. *Frans Luycx*, Octavio Piccolomini; o. Nr. *Rubens*, Vision des h. Augustin (aus der Thomaskirche, 1639); o. Nr. **Rubens*, Martertod des h. Thomas (aus der Thomaskirche, 1639); *Jac. Gerr. Cuyp*, Bildnis einer Dame (1636).

V. Saal (folgt auf Saal III). Kabinett *a:* 70. *Dierick Bouts*, Grablegung Christi; 120-123. *P. Brueghel d. Ä.*, Landschaften; 118, 119. *P. Brueghel d. J.*, Anbetung der Könige, Winterbelustigungen; *Rubens:* 585. Verkündigung Mariä (kleines Bild), 586. Skizze der Austreibung aus dem Paradiese für die Jesuitenkirche in Antwerpen. — Kab. *b:* 559. *Pieter Potter*, die Wachtstube (1631); 594. *D. Ryckaert III.*, der Labetrunk (1638). — Kab. *d:* 227. *Luca Giordano*, Lucretia; 721. *Watteau*, bei Fackellicht heimkehrende Gesellschaft (Skizze). — Kab. *e:* 203. *A. van Everdingen*, norwegische Landschaft; o. Nr. *Sal. van Ruysdael (?)*, Landschaft; 358, 359. *Corn. de Heem*, Früchte; 660. *Frans Snyders (?)*, Stilleben. — Kab. *f:* 233. *A. Goubau*, Lagerszene; 375. *Jan van den Hoecke*, Philemon und Baucis; 493, 494. *A. van der Neer*, Kegelbahn, Mondscheinlandschaft; 463. *Gabr. Metsu*, die Fischhändlerin; *225. *A. de Gelder*, Vertumnus und Pomona; 706. *W. van de Velde d. J.*, leicht bewegte See. — Kab. *g:* 737. *Phil. Wouwerman*, Pferde auf der Weide; *666. *Jan Steen*, die Katzenmusik; 169. *A. Cuyp*, Landschaft mit Vieh; 199. *G. van den Eeckhout*, Rebekka und Elieser am Brunnen. — Kab. *h:* r. *200. *Ad. Elsheimer*, Tempel am See.

VI. Eckzimmer: Maler des XVIII. und vom Anfang des XIX. Jahrh., meist Österreicher (r. 95. *Joh. Chr. Brand*, Donaulandschaft bei Theben). — VII. Saal: böhmische Maler des XVII. und XVIII. Jahrh. (*Karl Skreta, Peter Brandl, W. L. Reiner*). — VIII. Saal: l. 236. *J. B. Greuze*, junges Mädchen; o. Nr. *Karl Würbs*, das Altstädter Rathaus.

IX.-XVI. Saal: neuere deutsche, französische u. a. Bilder (*Courbet, Defregger, Dupré, Lenbach, Gabriel Max, Segantini, Thoma, Troyon*); im XII. Saal (schöner Blick auf den Hradschin) solche von deutschen und tschechischen Künstlern des XVIII. Jahrhunderts.

Beim Kabinett *a* des V. Saales gelangt man über eine Treppe zu dem Kupferstichkabinett und zu dem z. Z. geschlossenen Hollareum, mit 457 Blättern von *Wenzel Hollar* (geb. 1607 zu Prag, † 1677).

Das **Kunstgewerbe-Museum** (Pl. E 4), ö. hinter dem Rudolphinum, von *Jos. Schulz* 1899 erbaut, enthält im Halbgeschoß eine Bibliothek (l.) und Räume für wechselnde Ausstellungen, in den beiden oberen Stockwerken die kunstgewerblichen Sammlungen. Eintritt s. S. 288; Direktor: Dr. K. Chytil. „Führer" 1 *K* (1909).

Erdgeschoß. Am Fuß der Treppe Sandsteinstatuen (Venus mit Amor und Merkur) von *Matth. Braun* († 1738).

I. Stock. — Geradeaus I. Saal (Votivsaal): ein kleines Bronzepferd von *Adr. de Vries* (1610) und eine Bronze-Brunnengruppe, Venus und Amor, von *B. Wurzelbauer* (1599). — II. Saal (l.): Keramik. Majoliken, deutsches Steingut, Delfter Fayencen, Porzellan. Außerdem drei schöne Kachelöfen. — III. Saal: antikes, persisches und spanisches Glas; Reste von antikem und mittelalterlichem Glas; schöne venezianische und böhmische Gläser. — IV. Saal: Goldschmiedearbeiten, Email, Siegel, Bleireliefs, Uhren und Medaillen. — V. Saal (r. vom I. Saal): Arbeiten aus Schmiedeeisen (Gitter, Truhenbeschläge, Prachtschlösser, Schlüssel u. a.) und Bronze (ital. Renaissance-Türklopfer), ferner Arbeiten in Zinn, Messing, Kupfer und Blei, eine Gewehrsammlung u. a. — VI. Saal: kirchliche Holzskulpturen, kleinere Arbeiten in Elfenbein, Holz, Stein und Perlmutter. — VII. Saal: Schränke, Truhen, holzgeschnitzte Füllungen.

II. Stock. — R. VIII. Saal: Drucke, alte Buchdeckel, Ledereinbände. — Nebenan der IX. Saal: Stickereien, Fächer. — Die übrigen Säle enthalten die reichhaltige *Lanna'sche Sammlung:* Gläser, hervorragend die venezianischen und böhmischen; Keramik, kleine Skulpturen, Metallarbeiten.

Östl. vom Rudolphinum liegt die Josephstadt, die ehem. Judenstadt, jetzt zumeist von stattlichen Neubauten eingenommen.

Südl. vom Kunstgewerbemuseum gelangt man durch die Josephstädter Gasse, dann l., in die Meiselgasse (Majslova ulice). An ihrer r. Seite steht n. gegenüber dem 1765 im Barockstil erneuten alten jüdischen *Rathaus* die älteste Synagoge Prags, die **Altneuschule** (Pl. E 4; Eintr. s. S. 288), ein nach dem Brande der Judenstadt (1338) im frühgotischen Stil neu aufgeführter unscheinbarer Bau. In dem zweischiffigen Innern hängt am Gewölbe eine große Fahne, ein Geschenk Kaiser Ferdinands III. für die Tapferkeit der Juden bei der Schwedenbelagerung von 1648.

Wenige Schritte westl. der Eingang des stimmungsvollen alten ***Judenfriedhofs** (*Beth-Chajim*, d. i. Haus des Lebens; Pl. E 4). Eintrittskarten (s. S. 288) unweit Josephstädter Gasse 36 in der Kanzlei der 1564 gegründeten israelitischen Beerdigungsbrüderschaft.

Dicht gedrängt, da die Toten wegen des beschränkten Raumes übereinander beerdigt wurden, stehen hier unter Holunderbäumen über 12000 bemooste, mit hebräischen Inschriften bedeckte Leichensteine; der nachweisbar älteste ist der des Rabbiners Abigdor Karo († 1439), der jüngste von 1787. Manche haben das Zeichen des Stammes: zwei segnende Hände bedeuten das Geschlecht Aaron, eine Kanne den Stamm Levi, eine Traube den Stamm Israel usw. Ein Sarkophag mit eingemeißeltem Löwen bezeichnet das Grab des gelehrten und wundertätigen Rabbi Jehuda ben Bezalel Löw († 1609). Auch Familiennamen sind symbolisch dargestellt: Löw (Löwe), Hahn, Hirsch, Karpeles (Karpfen), Fischl (gekreuzte Fische). Die auf den Grabmälern aufgehäuften Steinchen sind von Verwandten oder Freunden der Verstorbenen als Zeichen der Achtung niedergelegt worden.

Josephstädter Gasse 37 (Pl. E F 4) das *jüdische Museum:* Zutritt tägl. außer $12\frac{1}{2}$-$2\frac{1}{2}$ Uhr, Eintrittskarten zu 40 *h* in der oben gen. Kanzlei der Beerdigungsbrüderschaft.

Rings um die Altstadt erstreckt sich nach Osten und Süden die Neustadt. Südwestl. vom Graben (S. 290) der *Wenzelsplatz* (Václavské náměstí; Pl. F G 5, 6), 680m lang, 60m breit; auf dem gegen Südosten ansteigenden Teil ein *Bronzereiterbild des h. Wenzel* (S. 299) auf hohem Sockel, von Myslbek (1912).

Den oberen Abschluß des Platzes bildet das **Böhmische Museum** (Pl. G 6), 1885-90 von *Jos. Schulz* erbaut, im Innern reich ausgestattet. Eintritt s. S. 288; „Führer" 1 *K* 20.

Vom Eingang gelangt man geradeaus durch das Treppenhaus (von hier hinab in das Kupferstichkabinett) in den

I. Stock. In der Mitte das Pantheon, ein durch zwei Stockwerke reichender Festraum, mit acht Bronzestatuen verdienter Böhmen, von Ludw. v. Schwanthaler (1840), Bronzebüsten und Wandgemälden. — Rechts 1. Saal: Urkunden, alte Handschriften und Wiegendrucke. Im 7. Pult die Mater verborum (XIII. Jahrh.), eine Abschrift des Universallexikons des Abtes Salomo von St. Gallen, mit berühmten Miniaturen; im 15. P. das Orationale des Ernst (Arnestus) von Pardubitz, ersten Erzbischofs von Prag († 1364), sowie die Königinhofer Handschrift (Fälschung, s. S. 353); im 25. P. Hus' Schriften; im 27. P. ein Brief Žižka's (1422); im 50. P. ein Stammbuch mit dem Autograph Tycho Brahe's (S. 291); im 53. P. die Hauptwerke des Comenius, Urkunden Wallensteins, Gustav Adolfs und Tillys. An den Wänden alte Ansichten Prags. — 2. Ecksaal: böhmische Münzen bis 1858, Medaillen, Krönungsmünzen, Siegelstöcke. — Zurück und l. durch den 1. Saal in Saal 4-6: Vorgeschichte. — 7.-10. Saal: historisch-archäologische

und ethnographische Sammlungen. Im 7. Ecksaal zwei altböhmische Apotheken (XVII. und XVIII. Jahrh.). Im 8. Saal hussitische Dreschflegel, Tartschen und Wagenbüchse (r. von Saal 7); in den Schränken böhmische geschliffene Gläser (XVII. und XVIII. Jahrh.), Musikinstrumente, böhmisch-mährische Majoliken, Elfenbeinschnitzereien und Goldschmiedearbeiten (Mitra des h. Eligius, Geschenk Karls IV. an die Goldschmiedezunft, 1378; am dritten Fenster vom Eingang). Im 9. Saal („böhmische Bauernstube") Sammlungen zur böhmischen Volkskunde. Im 10. Saal („mährisch-schlesische Bauernstube") Trachten und Stickereien der mährischen und ungarischen Slowaken, der Hannaken, Walachen und Schlesier. — 11.-17. Saal: naturwissenschaftliche Sammlungen. Im 11. Saal (nur für Fachleute) Herbarien. 12. Saal: botanische Schausammlung. 13.-17. Saal: mineralogisch-petrographische Abteilung.

II. Stock. Fortsetzung der naturwissenschaftlichen Sammlungen. — 1.-8. Saal: paläontologische und geologische Sammlungen. Im 1. Saal („Barrandeum"; l. vom Eintritt der letzte): 1.-3., 64.-66. Schr. Typen der Gesteine des böhmischen Urgebirges; 4.-63. Schr. Silurformation. Im 2. Saal („Sternbergeum") Pflanzen und Gliedertiere der Steinkohlenformation. — 9.-17. Saal: zoologische Sammlungen (9. Fauna Böhmens).

N.ö. unterhalb des Franz-Josephs-Bahnhofs der **Stadtpark**; an der O.-Seite, in der Parkstraße (Sadová silnice), das *Neue Deutsche Theater* (Pl. G 6), von Fellner und Helmer (1887).

1/4 St. südl. vom SO.-Ende des Wenzelsplatzes die gotische ***Karlshofer Kirche** (Pl. G 8), in Form eines Achtecks 1351-77 von *Peter Parler* erbaut, das Innere seit 1720 von *Kilian Dientzenhofer* modernisiert; die Kuppel (22,75m Durchmesser) mit dem prachtvollen Sterngewölbe gilt als eine der glänzendsten konstruktiven Leistungen des Mittelalters.

Die Südspitze von Prag bildet der **Wyschehrad** (Pl. E F 9, Straßenbahn Nr. 1, 4), nach der Überlieferung die Burg Libussa's (S. 289). Die Höhe des Berges nehmen Festungswerke ein (hübsche Aussicht von der nördl. Bastei). Aus alter Zeit sind hier die runde romanische *Martinskapelle* (Mitte des XII. Jahrh.) und die Kollegiatkirche *St. Peter und Paul* erhalten, ursprünglich eine romanische Anlage (um 1070), im XV. Jahrh. zu einer dreischiffigen spätgotischen Basilika umgebaut.

Nördl. vom Wyschehrad, in der Wyschehrader Straße (Vyšehradská třída), das Emauskloster (Pl. E 7), ein Benediktinerkloster aus der Zeit Karls IV., mit der seit 1880 durch die Beuroner Benediktiner restaurierten und neu ausgemalten *Marienkirche*, einem gotischen Hallenbau (1348-72); in den 26 Wandfeldern des Kreuzganges eine große Freskenfolge (alt- und neutestamentliche Szenen in Parallele, nach Art der sog. Armenbibeln), das durch wiederholte Übermalung sehr verdorbene Hauptdenkmal der alten Prager Malerschule. — Dem Kloster östlich gegenüber die von K. I. Dientzenhofer vor 1749 vollendete *Kirche des H. Johann von Nepomuk am Felsen*, ein Zentralbau mit doppelarmiger Freitreppe. — Östl. vor der Palacký-Brücke (Pl. D E 7) ein stattliches Denkmal des Historikers *Fr. Palacký* († 1876), von Sucharda (1912).

Die Wyschehrader Straße mündet auf den Karlsplatz (Karlovo náměstí; Pl. F 6, 7), den 530m l., 150m br. größten Platz der Stadt, mit hübschen Anlagen und drei Denkmälern. An der

Westseite die *Tschechische Technische Hochschule.* In der n.ö. Ecke das S. 289 gen. ehem. *Neustädter Rathaus* (Pl. F 6; jetzt Strafgerichtsgebäude), von welchem bei dem Neubau (1806) nur ein 1451 begonnener schlichter Turm übrig geblieben ist; die Südfassade wurde in den letzten Jahren in alter Gestalt hergestellt.

Im O. des Karlsplatzes liegen die Hörsäle und Institute der *medizinischen Fakultät* der beiden Universitäten, *Krankenhäuser* u. a. — In der Stephansgasse (Štěpánská ulice) die in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrh. erbaute gotische ST. STEPHANSKIRCHE (Pl. F 6, 7); in dem modernisierten Innern ein spätgotisches Taufbecken (1462).

Nördl. vom Karlsplatz die seit 1347 erbaute *Maria-Schneekirche* (Pl. F 5), mit großem Hochaltar (1625). Davor eine sitzende Bronzestatue des tschechischen Sprachforschers *Jos. Jungmann* (1773-1847), von L. Šimek (1878).

Die Ferdinandstraße (Ferdinandova třída), die Fortsetzung der vom Graben (S. 290) kommenden Obstgasse (Ovocná ulice), zieht sich von hier westl. zur Moldau. Am Ende der Straße r. (Nr. 7) die *Böhmische Sparkasse*, von Ullmann (1861); l. das *Tschechische Nationaltheater*, nach Zitek's Plänen im Renaissancestil erbaut, nach dem Brande von 1881 von Jos. Schulz umgebaut. — Die 1900 neu erbaute *Kaiser-Franz-Brücke* (Pl. D 5, 6; 2 *h* Brückengeld) führt weiter über die Schützeninsel (S. 286) nach der Kleinseite (s. unten). — Franzenskai s. S. 292.

Von dem an den Graben (S. 290) n.ö. angrenzenden Josephsplatz (Josefské náměstí; Pl. G 4) gelangt man: nördl. durch die Elisabethstraße (Eliščina třída) zu der *Franz-Josephs-Brücke* (Pl. G 3; 2 *h* Brückengeld), — östl. durch die Pořítscher Straße (Poříčská třída) zum *Nordwestbahnhof* (S. 286) und zu dem kleinen *Pořítscher Park* (Pl. H 4), mit einem Kriegerdenkmal für 1848-49, von Jos. Max. An der S.-Seite des Parks das beachtenswerte *städt. Museum* (Pl. H 4; Eintr. s. S. 288). Es enthält im ersten Stock Kunstgewerbe, kirchliche Altertümer, Hausrat, im oberen Stock Stadtansichten, alte Drucke, Waffen, Rüstungen und Innungsstücke.

b. Die Stadtteile auf dem linken Moldauufer (Kleinseite).

Den Hauptverkehr zur Kleinseite vermittelt die sechzehnbogige ***Karlsbrücke** (Pl. E D 4, 5), die 505m lange, 10m breite älteste Moldaubrücke, 1357 unter Karl IV. durch *Peter Parler* (S. 299) begonnen, aber erst unter Wenzel IV. vollendet (Denkmal Karls IV. s. S. 292). Den Aufgang beherrschen stattliche, 1874-79 hergestellte Verteidigungstürme gotischen Stils: am r. Ufer der *Altstädter Turm, der schönste Turm der Stadt; am l. Ufer (Kleinseite) ein Turm aus Karls IV. Zeit und ein kleinerer, ein Überrest der alten Judithbrücke.

Den Altstädter Turm schmücken auf der O.-Seite zehn Wappen der Länder, die einst mit Böhmen verbunden waren; über dem Torbogen, r. und l. neben dem Standbild des h. Sigismund, die sitzenden Statuen Karls IV. und Wenzels IV.; oben St. Wenzel und St. Adalbert.

Ihren malerischen Eindruck verdankt die Brücke vornehmlich dem reichen Statuenschmuck: Bronzekruzifix von *Joh. Hilger* (1606) und 28 Standbilder und Gruppen von Heiligen, meist Barockarbeiten aus dem Anfange des XVIII. Jahrh. (einige neuere von *Jos.* und *Em. Max*). R. in der Mitte das nach dem Modell Joh. Brokoff's 1683 in Nürnberg gegossene Bronzestandbild Johanns von Nepomuk (S. 331), des erst 1729 heilig gesprochenen böhmischen Landespatrons, zu welchem alljährlich, besonders am 16. Mai, viele Tausende wallfahrten. Eine kleine Marmortafel mit einem Kreuz r. auf der Brückenmauer, zwischen dem 6. und 7. Pfeiler, bezeichnet die Stelle, wo der Legende nach der fromme Priester 1383 auf Befehl Wenzels IV. hinabgestürzt wurde. — Am l. Ufer, auf der Kampa-Insel, seit 1884 eine moderne Nachbildung der spätgotischen Rolandsäule.

Vom W.-Ende der Karlsbrücke führt die Brückengasse (Ulice k mostu) zum Kleinseitner Ring (Malostranské náměstí; Pl. C 4), mit dem bronzenen *Radetzky-Denkmal* (der Feldmarschall auf einem Schild stehend, den acht Soldaten tragen), von Em. und Jos. Max (1858).

In der Mitte des Platzes die von *Christoph Dientzenhofer* begonnene, 1752 von *K. Dientzenhofer* vollendete **St. Nikolauskirche** (Pl. C 4), eine ehem. Jesuitenkirche, mit prachtvoller Kuppel; im Innern Gewölbefresken von *Graker* und Kuppelfresken von *Palko*. — Gegenüber an der N.-Seite des Platzes, Ecke der Landtagsgasse (Sněmovní ulice), das *Statthaltereigebäude* (unweit nördl. das *Landtagsgebäude*); an der W.-Seite das *Korpskommando* des 8. Armeekorps.

Von der NO.-Ecke des Kleinseitner Rings führt die Thomasgasse (Tomášska ulice) an der gotischen *Thomaskirche* (XIV. Jahrh., von Kil. I. Dientzenhofer umgebaut) vorüber auf den Waldsteinplatz (Valdštýnské náměstí), an dem r. der große gräfl.

Waldstein'sche Palast (Pl. D 4; Zutritt s. S. 288), 1623-30 nach Plänen von A. Spezza von dem Mailänder G. Marini für Albrecht v. Wallenstein, Herzog v. Friedland, erbaut, heute noch Eigentum der Familie und ziemlich unverändert erhalten. An der Rückseite eine in drei Bogenstellungen zum Garten sich öffnende *Halle (Sala terrena), mit Stukkaturen von B. Bianco (?) und Fresken, eine ehem. Badegrotte und ein Spielsaal (worin der ausgestopfte Balg des Pferdes, das Wallenstein bei Lützen ritt, und ein altes Bildnis), sowie der große Garten. Im I. Stock werden der schöne Audienzsaal und die Kapelle mit einigen Bildern gezeigt.

In der zur Bruskagasse (S. 301) führenden Waldsteingasse (Valdštýnská ulice) ist l. (Nr. 12) das fürstl. *Fürstenberg'sche Palais* (Pl. D 3,4), mit schönem, terrassenförmig ansteigendem Garten.

Unweit der Brückengasse (s. oben), am Malteserplatz (Maltézské náměstí), liegt der gräfl. **Nostitz'sche Palast** (Pl. D 5), mit *Gemäldesammlung* (an 300 Bilder). Zutritt s. S. 288; illustr. Verzeichnis von P. Bergner (1905; 2 *K* 40).

Hervorzuheben: **Rembrandt*, ein Rabbiner (1634); **Rubens*, General Spinola in voller Rüstung; 163. *Jan van Ravesteyn*, Mann und Frau (*Pourbus* genannt); 48. *G. Mostaert*, der Markt; 53. *N. Knüpfer*, Bad der Diana; 278. *Nic. Neuchatel*, junges Mädchen; *160. *Jac. v. Ruysdael*, Waldlandschaft (Frühwerk);

275. *G. Dou*, der Gelehrte; 171. *A. van Dyck*, h. Bruno (Jugendwerk); 215. *Verspronck*, Bildnis; *Neuchatel*, Frau und Kind; 212. *D. Teniers*, Bauernkneipe.

Zwei Wege führen vom Kleinseitner Ring (S. 297) zum Hradschin: der kürzere nördl. gegenüber dem Korpskommando durch das Schloßgäßchen (Zámecká ulice), dann l. auf der Neuen Schloßstiege (Schody zámecké; 205 Stufen); der längere bequemere (10 Min.) westl. durch die Nerudagasse (Nerudova ulice), mit dem (l.) gräfl. *Morzin'schen Palast* (von 1670; die Atlanten an der Fassade von F. M. Brokoff, 1714) und mit dem (r.) fürstl. *Thun'schen Palast* (Pl. C 4; das Barockportal mit zwei Adlern von Matth. Braun), dann rechts die Auffahrt hinauf.

Den Mittelpunkt des **Hradschin** (*Hradčany;* Pl. B C 3, 4) bildet der Hradschiner Platz (Hradčanské náměstí), ein längliches Viereck mit einer Mariensäule von F. M. Brokoff (1725). An der N.-Seite der 1765 umgebaute *Erzbischöfl. Palast;* an der S.-Seite der um 1550 aufgeführte fürstl. *Schwarzenberg'sche Palast*, mit Sgraffitodekoration an der Fassade (im Innern das *Technische Museum;* Eintr. s. S. 288), und das *Karmeliterinnenkloster;* an der W.-Seite der ehem. *Toscana'sche Palast*, jetzt dem Kaiser gehörig.

An die Ostseite des Hradschiner Platzes grenzen die ausgedehnten Gebäude der **Hofburg** (Pl. C 4). Der älteste, 1303 durch Brand verwüstete Bau wurde seit 1333 für den nachmal. Kaiser Karl IV. durch *Matthias von Arras* aus Avignon († 1352) erneuert. Weitere Umbauten erfolgten unter Wladislaw II. (durch *Benedikt Rieth*), unter Ludwig von Ungarn und unter Ferdinand I., der nach dem Brande von 1541 die Wiederherstellung der Burg dem *Bonifaz Wohlmuet* übertrug. Der Portalbau stammt von dem Vicentiner *Vincenzo Scamozzi* (1614). Die letzte Vergrößerung der Burg, die seitdem 711 Gemächer umfaßt, fand nach Plänen *Nic. Pacassi's* durch *Anselm Luragho* u. a. 1756-74 unter Maria Theresia statt.

Vom Vorhof wendet man sich geradeaus durch den Torweg, aus dem r. eine Treppe zu den kaiserlichen Gemächern führt, in den ersten Burghof (l. die S. 288 gen. Schloßhauptmannschaft, wo die Eintrittskarten ausgegeben werden); weiter, r. von der Schloßkapelle, wieder durch einen überdeckten Durchgang in den zweiten Burghof, wo l. der Dom, r. der Eingang zu dem südl. Burgflügel (läuten!).

Der Glanzpunkt der Burg ist der durch sein reiches spätgotisches Gewölbe ausgezeichnete *Wladislawsche oder Huldigungssaal, 68m lang, 19m breit, 13m hoch, 1484-1502 von *B. Rieth* erbaut; dahinter die 1563 von *B. Wohlmuet* vollendete, ebenfalls gotische Landrechtsstube, bis 1847 Sitz des böhmischen Landtags. Die ehem. Statthalterei war am 23. Mai 1618 Schauplatz des hitzigen Wortwechsels zwischen dem Grafen Thurn an der Spitze der protestantischen Stände und den kaiserlichen Statthaltern, deren verhaßteste, Martinitz und Slawata, nebst dem Sekretär Fabricius dabei aus dem Fenster gestürzt wurden (unten ein Erinnerungskreuz). — Der nördl. Teil der Burg, neben dem ersten Hof, enthält zwei prächtige Säle: den deutschen Saal, ehemals Rudolfs II. Kunstkammer, und den 1601 von *Horatio Fontana de Brussato* hergestellten spanischen Saal (48m lang, 24m breit, 12m hoch).

Das beachtenswerte kleine *Reiterbild des h. Georg* auf dem Brunnen im zweiten Burghof wurde 1373 von Martin und Georg von Klausenburg in Bronze gegossen (das Pferd 1562 ausgebessert). — In der nördl. Hofecke verbindet eine Galerie die Burg mit dem Dom.

Der ***Dom** (Pl. C 4; Zutritt s. S. 288), die *Metropolitankirche zu St. Veit*, nimmt die Stätte eines um 935 von Herzog Wenzel, dem Heiligen, begonnenen kleinen Rundbaues ein. Den östl. Teil des jetzigen Baus begann 1344 *Matthias von Arras* (S. 298) in Anlehnung an die Kathedrale von Narbonne; der bei seinem Tode erst in den unteren Teilen fertig gestellte, 74m lange und 39m hohe Chor wurde 1356-85 durch *Peter Parler* aus Schwäbisch-Gmünd in reichen deutsch-gotischen Formen vollendet. Der Weiterbau (Langhaus seit 1392) ward seit den Hussitenkriegen eingestellt. Nach dem Hradschinbrande von 1541 restaurierte *Bonifaz Wohlmuet* den Chor und vollendete 1563 den Renaissancehelm des südl. Hauptturmes (an 100m hoch). Erst 1867 wurde, unter den Dombaumeistern *J. Kranner* († 1871), *J. Mocker* († 1899) und *K. Hilbert*, der Ausbau der Kirche in Angriff genommen, der im Äußern, mit den beiden schlanken Westtürmen, fast fertig ist.

Der ***Chor**, den man durch das unten gen. königliche Oratorium (Südseite) betritt, ist dreischiffig, mit Umgang und zwei Kapellenreihen. Seine Triforiengalerie schmücken 21 arg zerstörte Büsten von Hauptförderern des Dombaues aus dem XIV. Jahrhundert. — In der Mitte steht, von dem schönen Renaissancegitter *Jörg Schmidthammer's* umgeben, das große marmorne ***Kaisergrabmal**, von *Alex. Colin* 1570-73 in Innsbruck als Denkmal Ferdinands I. (1556-64) und seiner Gemahlin, der Königin Anna († 1547), begonnen, unter Rudolf II. 1585-89 zugleich zum Denkmal Maximilians II. (1564-76) umgestaltet; oben die liegenden Figuren der drei Fürstlichkeiten (in der Mitte Ferdinand I., r. Anna, l. Maximilian II.); an den Seiten die Medaillonbildnisse Karls IV. († 1378) und seiner vier Gemahlinnen, Wenzels IV. († 1419), des Ladislaus Posthumus († 1458) und Georg von Podiebrad († 1471), die ebenfalls hier ruhen.

Chorkapellen. Die 1347-67 erbaute ***Wenzelskapelle** (die erste r., von W. beginnend), mit dem Reliquienschrein des 935 in Alt-Bunzlau von seinem Bruder ermordeten Herzogs Wenzel, des Schutzpatrons Böhmens, ist mit böhmischen Halbedelsteinen ausgelegt und mit verblichenen Wandgemälden verziert, deren untere Reihe, Darstellungen aus der Leidensgeschichte, von dem Prager *Meister Oswald* (1373) herrührt; die mittelmäßigen oberen Fresken aus dem XVI. Jahrh. schildern die Legende des h. Wenzel. Der Bronzeleuchter mit dem Standbild des h. Wenzel ist von *Hans Vischer* in Nürnberg (1532). — Die (unzugängliche) Kronkammer, über der Wenzelskapelle, enthält seit 1625 die böhmischen Kroninsignien (vgl. S. 326). — Am ersten Pfeiler, gegenüber der Kapelle, das Barockgrabmal des Feldmarschalls Grafen Schlick († 1723), von M. Braun.

In der folgenden St. Andreas- oder Martinitzkapelle l. unter dem Fenster der Grabstein des kaiserl. Statthalters Jaroslaw von Martinitz († 1649; s. S. 298). — In der (nächsten) Kreuzkapelle l. ein Gemälde von 1369: das Schweißtuch der h. Veronika; auf dem Rahmen die sechs böhmischen Landesheiligen. — Weiter das königliche Oratorium, ein reicher spätgotischer Einbau von *Benedikt Rieth* (1493), mit tief herabreichendem Schlußstein.

Im Chorumgang ist l. das silberne Grabmal des h. Johann von Nepomuk (S. 297), 1736 in Wien nach *Jos. Em. Fischer's* Entwurf ausgeführt. — Gegenüber auf dem Altar der St. Adalbert- oder Johann-Nepomuk-Kapelle die silbernen Büsten der H. Adalbert, Wenzel, Veit und Cyrillus (1699). — Die Reliquien- oder sächsische Kapelle enthält die gotischen Grabmäler der Könige Ottokar I. (1197-1230; r.) und Ottokar II.

(1253-78; l.), von *Peter Parler.* — Nebenan in der Marienkapelle r. u. l. die Grabmäler der Herzöge Břetislaw I. († 1055) und Spitihniew II. († 1061), wahrscheinlich ebenfalls aus der Werkstatt des *Peter Parler.* — Gegenüber, an der Rückseite des Hochaltars, das Grab des h. Veit, mit Standbild von *Jos. Max* (1840). — In der Kapelle Johannes des Täufers l. und r. die Grabmäler der Herzöge Břetislaw II. († 1100) und Bořiwoj II. († 1124), sowie ein Bronzeleuchter, dessen romanischer Fuß aus der Mailänder Kriegsbeute Friedrich Barbarossas stammt (der obere Teil von 1641). — Unter der erzbischöflichen Kapelle die Gruft der Erzbischöfe von Prag. — Gegenüber die kniende Bronzestatue des Fürsterzbischofs Friedrich von Schwarzenberg († 1885), von *Myslbek* (1904). Dahinter und gegenüber der St. Anna-Kapelle ein zweiteiliges Holzrelief von *G. Bendel* (um 1630): die Flucht Friedrichs V. durch Prag im J. 1620 (s. S. 302).

Die Schatzkammer, über der Sakristei, enthält ein Evangeliar des IX. Jahrh. und kostbare Kirchengeräte (Reliquientafel von 1266, aus St. Maximin in Trier; ital. Reliquienkreuz, Geschenk Papst Urbans V. an Karl IV., u. a.). Eintrittskarten (1 *K*) in der Sakristei.

Hinter dem Dom, auf dem Georgsplatz (U sv. Jiří), ist geradeaus die romanische St. Georgskirche, 912 gegründet, nach einem Brande 1142-50 erneut, seit 1906 in Restauration und unzugänglich, mit einem Seitenportal im Renaissancestil. Im Innern beachtenswerte Wandgemälde (XIII. und XIV. Jahrh.) und das im XV. Jahrh. erneute Grabmal der h. Ludmilla († 927). — R. das *Theresianische Adlige-Damenstift* (Eingang in dem tempelartigen Vorbau), das an die 1541 z. T. abgebrannte gotische *Allerheiligenkirche* angebaut ist; vom Balkon prächtige Aussicht über die Stadt und die umgebenden Höhen (40 *h* Trkg.).

Am Ende des Georgsgäßchens (Jiřská ulice) gelangt man durch das Tor neben dem *Schwarzen Turm* und dem *Daliborka-Turm* (drei Verliese übereinander; Zugang l. vor dem Tor, 40 *h*) r. auf die aussichtsreiche *Bastei* neben dem *Lobkowitz'schen Palais.* Die Alte Schloßstiege (Staré zámecké schody; 98 Stufen) führt von hier in die Bruskagasse (S. 301) hinab.

Vom Hradschiner Platz führt s.w. die Loretogasse auf den Loretoplatz (Loretánské náměstí), mit dem gewaltigen, seit 1670 von Francesco Caratti erbauten gräfl. *Czernin'schen Palast* (jetzt Franz-Joseph-Kaserne; Pl. A 4). Gegenüber die *Loretokirche* (1631), der Casa Santa in Loreto nachgebildet. Die Schatzkammer (Zutritt s. S. 288) hat einige Monstranzen aus dem XVII. Jahrh., darunter eine strahlenförmige, mit 6222 Edelsteinen. Im Turm des *Kapuzinerklosters* (Pl. A B 4) ein Glockenspiel von 1694.

Von dem s.w. angrenzenden Pohořelecplatz gelangt man l. über die Treppe in Nr. 8 auf den Strahower Platz (Strahovské nádvoří). R., auf dem höchsten Punkt der Stadt, das Prämonstratenserstift

Strahow (Pl. A 4, 5; Zutritt s. S. 288), 1140 gegründet, in seiner jetzigen Gestalt zumeist aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert. Eintritt durch das Portal Nr. 1 gegenüber der oben gen. Treppe.

In der Mariä Himmelfahrt-Kirche r. das Grab des kaiserl. Generals Grafen Pappenheim, der 1632 bei Lützen fiel. — In der Gemäldesammlung (für Damen nicht zugänglich) das sog. *Rosenkranzfest, von *Albrecht Dürer*

1506 im Auftrage der deutschen Kaufleute in Venedig gemalt (1841 übermalt): die h. Jungfrau mit dem Kinde, von Engeln gekrönt, mit Bildnissen des Malers selbst, eines seiner deutschen Freunde in Venedig, des Kaisers Maximilian I., des Papstes Julius II. und mehrerer Venezianer. — Die BIBLIOTHEK (Eingang r. vor der Front der Mariä Himmelfahrt-Kirche, eine Treppe hinauf, klingeln) enthält über 100 000 gedruckte Bücher (darunter über 1200 Wiegendrucke), 2000 Handschriften, alte Landkarten, Autographen Tycho Brahe's (S. 291) u. a. Im Hauptsaal ein großes Deckengemälde von A. Fr. Maulpertsch (1794) und schöne Schränke aus dem ehem. Stift Bruck bei Znaim. — Vom Klostergarten prächtige Aussicht auf Prag und Umgebung.

Wir kehren zur Hofburg zurück und begeben uns aus dem ersten Burghof n. über den Hirschgraben und durch die Staubbrückengasse (U prašného mostu) ins Freie, dann r. zwischen dem unzugänglichen Kaisergarten (darin der „Singende Brunnen", 1568 von Jarosch in Bronze gegossen) und der *Kadettenschule* hin zum ***Belvedere** (Pl. C 3; Eintr. s. S. 288), einem großartigen Lusthaus, das Ferdinand I. 1536-52 durch *Paolo della Stella*, einen Schüler Jacopo Sansovino's, in edlem ital. Renaissancestil erbauen ließ (das Obergeschoß von *Bonifaz Wohlmuet* u. a. erst 1558 vollendet). Die Säulenhalle im Erdgeschoß ist mit einem Rankenfries und mythologischen Reliefs geschmückt; an die Stelle der alten Dekoration des großen Saals, der unter Rudolf II. als Mineralienkabinett diente, sind mäßige Fresken aus der böhm. Geschichte, von *Chr. Ruben* († 1875), getreten. Vom Altan *Aussicht auf den Hradschin und die Stadt.

Vom Belvedere durch die *Choteks-Anlagen* (Pl. D 3) und auf der Chotekstraße (Chotkova silnice) bergab zur Bruskagasse (Pod Bruskou), wo in der Raphaelskapelle des *Blindeninstituts* (Pl. D 3) schöne Fresken nach Entwürfen von Jos. v. Führich.

Östlich an dem steilen Moldauufer die ***Kronprinz-Rudolf-** oder *Belvedere-Anlagen*, mit schönen Aussichtspunkten und Restaurant (Drahtseilbahn in $1^1/_4$ Min. zur Franz-Josephs-Brücke s. S. 288).

Im N. der Kronprinz-Rudolf-Anlagen liegt der ***Baumgarten** (Stromovka oder Královská Obora; Pl. E 1), ein prächtiger, dem Lande gehöriger Park, mit einem Schloß (Sommerresidenz des Statthalters) und Restaurant (Militärkonzerte). Straßenbahn Nr. 3 (S. 287) vom Wenzelsplatz über den Graben in 18 Minuten; außerdem Nr. 4.

Im Baumgarten ist auch auf dem Ausstellungsplatz die MODERNE GALERIE DES KÖNIGREICHS BÖHMEN untergebracht (Pl. G 1; Eingang an der W.-Seite; Eintr. s. S. 288). Sie enthält Werke deutscher und tschechischer Künstler, die aus Böhmen stammen oder in Böhmen wohnen. Ill. Katalog (1907) 60 *h*; die Bilder sind außerdem bezeichnet.

Deutsche Abteilung: *E. Ameseder*, Mondnacht; *E. Hegenbart*, Treiber; *Fr. Jäger*, nordböhmische Landschaften; *K. Krattner*, Judas; *Gabr. Max*, Judas; *Fr. Metzner*, die Erde; *Fr. Rumpler*, Nymphe; *Fr. Thiele*, Dame im Grünen. Ferner graphische Arbeiten von *E. Brömse*, *Fr. Hegenbart*, *R. Jettmar*, *E. Orlik* u. a. — Tschechische Abteilung: *V. Brožík*, Damenbildnis; *A. Chittussi*, Landschaften; *F. Jenewein*, die Pest, Judas; *Jos. Manes*, das Leben auf einem Herrensitz (Zyklus); *L. Márold*, schlechte

Ausrede; *J. Preisler*, Ein Bild; *H. Schwaiger*, Straße in Brügge; *St. Sucharda*, Prag; *M. Švabinský*, Kamelien; *J. Úprka*, Marienlied; *F. Zenišek*, Haustiere und Räuber.

Nordwestl. oberhalb des Aujezd (Újezd) die **Hasenburg** (*Petřín*; Pl. C 5). Eine 400m l. Drahtseilbahn (S. 288) führt in 3 Min. zur oberen Station (300m, 102m über der untern). 3 Min. oberhalb auf dem *Laurentiusberg* der 60m h. eiserne *Aussichtsturm* (Petřínwarte), geöffnet bis 8 Uhr abends: Besteigung (300 Stufen) 40 *h*, Aufzug 1 *K*. Von der obern Galerie (384m ü. M.) weite *Aussicht. 3 Min. unterhalb der oberen Station das Restaur. Hasenburg mit Aussichtsterrasse. In den Anlagen der Hasenburg ein Bronzestandbild des tschechischen Dichters *K. H. Mácha* († 1836), von Myslbek (1912).

Schöne Anlagen enthält der jetzt städtische, ehem. gräfl. *Kinsky'sche Garten* (Pl. C 6; Restaur.), gleichfalls oberhalb des Aujezd. In der Villa ist das **Tschechisch-slawische ethnographische Museum** untergebracht (Eintr. s. S. 288); es enthält im Erdgeschoß im Eingangsraum Modelle von Bauernhäusern, l. Bauernstuben, r. Möbel; im ersten Stock Kostüme, Stickereien und Keramik.

Auf dem *Weißen Berge* (379m), 1¼ St. westl. vom Strahower Platz (Pl. A 4; Ausflug wenig lohnend), erinnert die Maria-Viktoria-Kirche an die Schlacht vom 8. Nov. 1620 (s. S. 285). Die Böhmen hatten sich unter ihrem „Winterkönig" Friedrich V. von der Pfalz auf dem Weißen Berge verschanzt, aber Maximilian von Bayern, das Haupt der kathol. Liga, griff mit seinen Bayern und den kaiserl. Truppen so heftig an, daß in kaum einer Stunde der entscheidende Sieg erfochten war. — In der Nähe, auf dem n.w. Abhang des Berges, liegt der ehem. *Sterntiergarten*, jetzt ein Belustigungsort der Prager (10 Min. von Stat. *Liboc*, S. 311), mit einem Inschriftstein zum Andenken an die preuß. Einnahme von Prag im J. 1744. Das **Sternschloß**, am Ende des Parkes, ursprünglich ein stattliches kaiserl. Lustschloß im ital. Renaissancestil, seit 1555 in der Form eines sechsstrahligen Sternes nach Plänen des Erzherzogs Ferdinand aufgeführt, später Pulvermagazin, 1875 restauriert, hat von der alten Dekoration noch reizvolle Stuckreliefs bewahrt. Eintritt tägl. 11-1 und 4-6 Uhr; 20 *h* (Eintrittskarten im Forsthaus).

Nahe dem Dorf *Štěrbohol*, 1½ St. ö. von Prag (35 Min. von Stat. *Hostivař*, S. 341), erinnern zwei Denkmäler an den Feldmarschall Grafen Schwerin, der hier am 6. Mai 1757 in der Schlacht bei Prag fiel.

Dampfer nach Štěchovic, 4 St. hin, 2¼ St. zurück; Abfahrtstelle unterhalb der Palackybrücke (Pl. D E 7). *Königsaal*, am l. Ufer der Moldau, ehem. 1283-1305 von König Wenzel II. errichtetes, 1420 von den Hussiten zerstörtes reiches Zisterzienserkloster, jetzt Schloß des Fürsten Öttingen, hat einen schönen Park. Südl. von *Štěchovic* die *St. Johannes-Stromschnellen*.

Lohnend der Ausflug nach *Burg Karlstein* (S. 325).

45. Von Prag nach Dresden.

192km. Staatsbahn. Schnellzug in 4 St. für 22.60, 14.15, 8.90 *K*; Personenzug in 6½ St. (Aussicht r.). — Dampfboot von *Aussig* nach *Dresden* im Sommer 5mal tägl. in 5-7 St. für 4.85, 3.30 *K* (Schnelldampfer 6 *K* 70), der Eisenbahn vorzuziehen. Das Boot fährt von *Leitmeritz* (S. 342) ab; Fahrzeit Leitmeritz-Lobositz ½ St., Lobositz-Aussig 2½ St.

Prag s. S. 286; Abfahrt vom Staatsbahnhof. Bald nach der Ausfahrt r. der *Žižkaberg*. Die Bahn führt über den 1327m l. Via-

dukt, der in 87 Bogen *Karolinental*, die *Jerusalems-* und *Hetzinsel*, einige Arme der Moldau und den Hauptstrom überbrückt.

5km *Bubentsch*, mit vielen Villen. Die Bahn tritt in das enge gewundene Felsental der *Moldau*. — 7km *Podbaba*, an der Mündung des *Scharkatals*. — 12km *Rostok*, Dorf in einem Obstwald. Über die Moldauberge ragt der einzeln stehende *Georgs-* oder *Řip-Berg* (459m) mit weißer Kapelle hervor.

Am r. Ufer Ruine *Chwatěrub*. — 27km *Kralup* (180m; Bahnrest.), mit Fabriken und Bahnwerkstätten. Zweigbahnen nach (28km) Kladno (S. 311) und nach (17km) Neratovic (S. 346). — Die Bahn führt dicht an der Moldau durch einen Tunnel und Galerien nach (30km) *Mühlhausen*, mit fürstl. Lobkowitz'schem Schloß. Unterhalb eine weite Ebene, wo die Bahn die Moldau verläßt. — 33km *Weltrus*, mit gräfl. Chotek'schem Schloß und Park. Der Georgsberg zeigt sich nun l., geradeaus der Geltschberg (S. 342); r. in der Ferne Melnik (S. 343).

48km *Unter-Beřkowitz*. Die Bahn nähert sich der *Elbe*, die 5km oberhalb die Moldau aufgenommen hat. — 67km **Raudnitz** (175m; Gasth.: *Krone*), Städtchen mit 9200 Einw. in hübscher Lage am l. Ufer der Elbe, über die hier eine Brücke führt. Am Marktplatz das 1652-84 erbaute Schloß der Fürsten von Lobkowitz, Herzöge von Raudnitz. Zweigbahn nach (36km) Zlonitz (S. 311).

Vor (78km) Stat. **Theresienstadt**-*Bauschowitz (Bahnrest.)* über die *Eger;* es beginnt das deutsche Sprachgebiet. $^1/_2$ St. n. die ehem. Festung *Theresienstadt* (Gasth. Erzherzog Karl; Restaur. Deutsches Haus) an der Eger, die unterhalb in die Elbe mündet. — Jenseits Aussicht auf die malerischen Basaltkegel des *Mittelgebirges*. R. an der Elbe Leitmeritz (S. 342).

85km **Lobositz** (153m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: *Germania*, beim Bahnhof, 9 Z. zu 2-4, M. 1.50 *K*; *Dampfschiff-Restaur.*, an der Elbe), betriebsames Städtchen am l. Elbufer, mit 4600 deutschen Einw. und fürstl. Schwarzenberg'schem Schloß, bekannt durch den Sieg Friedrichs d. Gr. (1. Okt. 1756).

Von Lobositz nach Reichenberg, 109km, Eisenbahn in 3-4 St. Die Bahn überschreitet die *Elbe* auf einer 335m langen Eisenbrücke. 4km *Czalositz* (170m). — 8km *Leitmeritz* (182m; Bahnrest.), s. S. 342. — 21km *Liebeschitz* (280m; Gasth. Goldene Sechs). $^1/_4$ St. nördl. *Trnobrand*, von wo n.w. (blau-gelb MW.) durch Wald auf den (1 St.) Geltschberg (S. 342). — 25km *Auscha* (240m; Bahnrest.). Lokalbahn nach (19km) Groß-Priesen s. S. 342. — Die Bahn steigt nach (33km) *Bleiswedel* (368m) und senkt sich dann nach (35km) *Graber* (285m; Gasth. Rathaus). R. der *Ronberg* (551m), mit Burgruine. — 43km *Neugarten* (278m; Bahnrest.) R. das gräfl. Kaunitz'sche Schloß Neuschloß. Jenseits über den 24m hohen *Karba-Viadukt;* l. der Höllengrund (S. 347). — 49km *Böhmisch-Leipa* (249m), s. S. 347. — 57km (l.) *Reichstadt* (268m; Gasth. Rathaus), mit großem kaiserl. Schloß, nach dem der Sohn Napoleons I. den Titel eines Herzogs von Reichstadt führte (er war jedoch nie hier). — 64km (r.) *Niemes* (286m; Bahnrest.; Gasth. Schwarzes Roß), mit Schloß des Grafen Hartig. $1^3/_4$ St. n.ö. der *Roll* (694m), mit Burgtrümmern. — 78km (r.) *Deutsch-Gabel* (319m; Bahnrest.; Gasth. Habsburg, beim Bahnhof), Städtchen mit 2450 Einw. und der Kuppelkirche St. Laurentius. Zweigbahn nach (21km) Röhrsdorf (S. 347). — 81km *Lämberg-Markersdorf*. R. das Schloß Lämberg des Grafen Clam-Gallas. L. Aus-

sicht auf das Lausitzer Gebirge. Die Bahn steigt das *Jeschkengebirge* hinan, das sie hinter (93km) *Kriesdorf* (499m) in einem Tunnel durchbricht; gleich darauf über einen 29m hohen Viadukt. — 95km *Neuland.* Zwei Tunnels. — Jenseit (97km) *Christofsgrund* wieder durch zwei Tunnels. — Bei (100km) *Karlswald* öffnet sich der Blick auf das *Isergebirge.* — 109km *Reichenberg*, s. S. 348.

Von Lobositz nach Laun, 35km, Eisenbahn in 2¼ St. — 5km *Tschischkowitz.* Zweigbahn nach (44km) *Obernitz* (S. 311) über (5km) *Trebnitz* (Gasth. Deutsches Haus), von wo ein braun-gelb bezeichneter Weg zu der (¾ St.) kleinen Burgruine *Kostial* (488m) führt. — 35km *Laun* (S. 311).

Nach *Teplitz* über Boreslau (Milleschauer) s. S. 310.

Bei Lobositz beginnt das von bewaldeten Bergen eingeschlossene, an malerischen Stellen reiche Tal der *Elbe;* am r. Ufer das Dorf Černosek (S. 342) und der *Hradek* (268m), mit Kapelle. — 97km *Salesel* (Gasth. Imperial), am Fuß einer hohen Berglehne hübsch gelegen (gegenüber stromabwärts Sebusein, S. 342); ¾ St. westl., auf der Höhe, das *Dubitzer Kirchlein* (Aussicht). — 103km *Wannow.* 10 Min. nördl., l. von der Bahn, der *Workotsch* oder *Humboldtfelsen*, mit strahlenförmig gelagerten Basaltsäulen. Dann r. malerisch der Schreckenstein (s. unten).

107km **Aussig.** — *Bahnrestaurant*, gut. — Gasth.: Goldenes Schiff, 40 Z. von 3 *K* an, F. 1, M. 3 *K*, Englischer Hof, 40 Z. zu 2.60-4 *K*, F. 70 *h*, M. 2 *K*, Dampfschiffshotel, alle drei, sowie die Dampfbootlandestelle, unweit des Staatsbahnhofs (Pl. 1). — *Café Wien*, Marktplatz. — Post u. Telegraph (Pl. 6), Teplitzer Straße. — Elektr. Straßenbahn vom Marktplatz östl. nach Schönpriesen, westl. nach Prödlitz und Türmitz (S. 305), nördl. nach Pokau. — Fremdenverkehrs-Bureau im Stadthause (Pl. 7).

Aussig (132m) ist eine lebhafte Stadt (39300 deutsche Einw.) an der Mündung der *Biela* in die *Elbe*, mit großen chemischen Fabriken und bedeutendem Kohlenhandel (in der Nähe w. die ausgedehnten nordböhmischen Braunkohlenlager). Vom Bahnhof gelangt man nördl. durch die Gerbergasse, dann l. durch die Töpfergasse auf den (3 Min.) Marktplatz, an dessen N.-Seite das *Stadthaus* (Pl. 7), mit dem Stadtmuseum (naturwissenschaftliche Sammlungen und vorgeschichtliche Altertümer; Sonn- u. Festt. 10-12, werkt. außer Mi. Sa. 9-12, 2-4 Uhr). W. vom Marktplatz ein *Bronzestandbild Kaiser Josephs II.* Von der SW.-Ecke des Marktplatzes führt die Bielagasse südl. zur nahegelegenen *Stadtkirche* (Pl. 8), 1426 von den Hussiten zerstört, in der Folge mehrmals hergestellt. Durch die südl. Verlängerung der Bielagasse erreicht man die Eisenbahnbrücke über die Elbe (auch für Fußgänger) nach der Station Schreckenstein am r. Elbufer (S. 342). 2 Min. vor der Brücke führt r. der Gerichtssteig in ¼ St. hinauf zur *Ferdinandshöhe* (208m; Pl. 5; Hot.-Restaur. mit hübscher Aussicht).

Stromaufwärts am r. Elbufer (vom O.-Ende der oben gen. Brücke r., nach ¼ St. unter der Bahn her und l. den blauen WM. nach in 20 Min.), auf einem 85m hoch am Fluß aufsteigenden Klingsteinfels die ansehnlichen Reste der erst im XVIII. Jahrh. verfallenen Burg ***Schreckenstein** (246m; Restaur.), mit trefflicher Aussicht. — Von Aussig auf die Hohe Wostrey, 1½ St.:

1 Bahnhof d. Staatsbahn
2 " d. N.W.-Bahn
3 Dominik. Kirche
4 Evangel. Kirche
Elektr. Bahn
5 Ferdinandshöhe
6 Hauptpost
7 Stadthaus
8 Stadtkirche
9 Stadttheater
AUSSIG
Marien-Bg.
SCHÖNPRIESEN
Hafen
Hafen
ELBE
Bäder
Krammel
Steinberg
Wolfsschlinge
Galgen-Bg.
Ziegelberg
Ob. Sedlitz
Bhf. Schreckenstein
Gerlehts-Bg.
Neudörfel
Schanzenberg
Elbe Berge
ELBE
Schreckenstein
Pressberg
Hohe Wostrey
Am Keller
Dresden
Rosenkamm
Mittel-grund
Sandberg
Lachenberg
Laube
Papert
Spitzhütel
Obergrund
ELBE
Leopolds-Höhe
Peiperz
Rothberg
Fähre
Quaderberg
TETSCHEN
Schloß
Gomplitz
Bahnhöfe
Altstadt
BODENBACH
Theresienau
Liebwerd
Polzen
Winter-Hafen
Lobositz
Leitmeritz
Fels Workotsch
Kais. Elisab.-Höhe
1:40.000
0 250 500 750 1000 Meter
1:55.000
0 250 500 750 1000 Meter

vom O.-Ende der Elbbrücke l. hinab und auf der Landstraße über *Krammel* und *Ober-Sedlitz;* bei *Neudörfel* r. ab auf einem Feldwege (blaue WM.), dann durch Wald zur *Hohen Wostrey* (585m), mit schöner Fernsicht. Von Neudörfel führt w. ein grün-gelb bez. Weg zum (3/4 St.) Schreckenstein (S. 304).

Von Aussig nach Bilin, 32km, Eisenbahn in 1 1/2 St. — 5km *Türmitz* (158m), mit gräfl. Nostitz'schem Schloß und Kohlengruben. — 19km *Auperschin* (S. 310). — 32km **Bilin** (199m; Gasth.: *Hohes Haus*, 9 Z. zu 1.20-4 *K*, *Weißer Löwe*, beide Ringplatz), gewerbreiches Städtchen (9500 Einw.), mit fürstl. Lobkowitz'schem Schloß an der *Biela.* 1/2 St. s.w. der *Biliner Sauerbrunnen* (Kurhaus; Bahnstat. s. S. 327). 3/4 St. südl. vom Sauerbrunnen (rote WM.) der *Borschen* (538m), ein großer Klingsteinfels (Phonolith), mit seltener Flora und lohnender Aussicht. Von Bilin nach *Dux* und *Pilsen* s. S. 327.

Von Aussig nach *Teplitz* und *Komotau* s. R. 46. — Dampfboot nach Dresden s. S. 302.

116km *Nestersitz-Pömmerle*, von wo der *Ziegenberg* (379m) in 50 Min. bestiegen wird.

130km **Bodenbach.** — Vom Bahnhof (Restaur.) zur Dampfbootlandestelle 10 Min. Gehens. — Gasth.: Post (Pl. a), 3 Min. r. vom Bahnhof; Forstner (vorm. Umlauft; Pl. c), 41 Z. zu 2-3, F. 1 *K*, unweit w. vom Bahnhof; Wettiner Hof (Pl. d), Kaiser-Franz-Josef-Straße, 20 Z. zu 1.60-3 *K*; Töpfer (vorm. Frieser; Pl. b), unweit w. vom Bahnhof, 40 Z. zu 2-4, F. 1, M. 3 *K*. — Einspänner 1/2 Tag 5, 1 Tag 10 *K*.

Bodenbach (131m), am l. Ufer der *Elbe*, Sitz der österreichischen und sächsischen Zollbehörden, ist eine gewerbtätige Stadt mit 13 400 deutschen Einwohnern. Nördl. über der Stadt erhebt sich die bewaldete **Schäferwand* (282m; Hot.-Restaur., mit Aussichtsterrasse, 6 Z. zu 2-4 *K*), mit schönem Blick auf Tetschen und das Elbtal: vom Bahnhof r., dann vor der Bahnüberführung l. auf einem Zickzackwege hinauf (25 Min.).

Elbabwärts, 20 Min. vom Bodenbacher Bahnhof, *Obergrund*, Sommerfrische, mit dem Josephsbad.

Von Bodenbach auf den Schneeberg, 2 1/2 St. (Zweisp. hin u. zurück 14-16 *K*): gegenüber der Elbbrücke auf dem „Kammweg" aufwärts (WM. blauer vierzackiger Kamm in einem weißen Felde) über *Bösegründl* und *Biela* zum (8,5km) Gipfel (721m); vom 30m h. Aussichtsturm (30 *h*) großartige **Rundsicht.*

Von Bodenbach nach Komotau, 90km, Staatsbahn in 3 St. Die Bahn führt durch das enge malerische Tal des *Eulauer Bachs;* r. der Schneeberg (s. oben). — 20km *Tyssa-Königswald.* 3/4 St. n. das Dorf *Tyssa* mit den *Tyssaer Wänden*, gewaltigen seltsam zerklüfteten Sandsteinfelsen. — Bei (24km) *Kleinkahn* (396m) r. auf der Höhe *Nollendorf*, wo am 30. Aug. 1813 durch die Preußen unter Kleist die Schlacht bei Kulm mit der Gefangennahme von 10000 Franzosen unter Vandamme entschieden wurde. — 34km *Kulm;* 36km *Hohenstein* (r. Ruine Geiersburg); 38km (l.) *Mariaschein* (S. 307); 40km *Rosental-Graupen* (S. 209; r. die Wilhelmshöhe und Rosenburg). — 44km *Teplitz-Waldtor* (S. 307; der Bahnhof ist 20 Min. vom Marktplatz entfernt). — 48km *Kosten.* 2 1/2km w. das Städtchen Klostergrab (S. 311). — 55km (r.) *Ossegg* (S. 311). Weiter stets dicht am s. Fuß des Erzgebirges über *Wiesa-Oberleutensdorf* (S. 311), *Obergeorgental* und *Görkau* (S. 311) nach (90km) *Komotau* (S. 312).

Von Bodenbach nach Tetschen wendet man sich vom Bahnhof r. und nach 1/4 St. r. über die Kettenbrücke (4 *h* Brückengeld); jenseits l. zum (10 Min.) Marktplatz.

Tetschen. — Die beiden *Bahnhöfe* (Restaur.) 1/4 St. s.ö. vom Marktplatz, die *Dampfbootlandestelle* bei der Kettenbrücke. — GASTH.: Silberner Stern, 24 Z. zu 2-4, F. 1, M. 3 *K*, Krone, Z. 2-4 *K*, Grüner Baum, mit Café, alle drei am Markt.

Tetschen (132m), Stadt von 10600 deutschen Einwohnern, am r. Elbufer, mit großem schlichtem Schloß (unzugänglich) des Fürsten Thun auf einer Anhöhe s. oberhalb der Kettenbrücke, ist einer der anmutigsten Punkte des ganzen Elbtals. Ö. vom Markt (von der NO.-Ecke durch die Bräuhausgasse) der Schulplatz, mit einem Bronzestandbild des Kaisers Joseph II., von Rassau. Im Polzental die landwirtschaftliche Akademie *Liebwerd*. — Von Tetschen nach *Iglau* s. R. 53.

Ein hübscher Spaziergang von 1 3/4 St. ist folgender: vom Schulplatz nördl. durch die Gartenstraße, nach 7 Min., vor dem Schützenhaus, r. die Bahn gekreuzt und geradeaus aufwärts auf breitem Wege, nach 5 Min. r. im Zickzack hinan zur (20 Min.) *Kaiseraussicht auf dem *Quaderberg* (282m; Erfrischungen), mit prächtigem Blick auf Tetschen, Bodenbach und Elbtal. Weiter (stets l. halten!) in 1/4 St. zur *Leopoldshöhe* und *Elbwarte*, mit Blick elbabwärts; hinab im Zickzack und nach 20 Min. l. auf Waldstraße in 1/2 St. zum Schulplatz zurück.

Von Tetschen nach Wärnsdorf, 57km, Eisenbahn in 2 1/2 St. — 8km *Bensen* (215m; Gasth. Krone), Städtchen mit 3700 Einw. Zweigbahn nach (20km) Böhmisch-Leipa (S. 347). — Die Bahn wendet sich nördl. nach (21km) *Böhmisch-Kamnitz* (317m; Gasth. Deutsches Haus), Städtchen mit 5000 Einw. 1 St. s. der Schloßberg mit Ruine und Aussichtsturm. Zweigbahn nach (35km) Böhmisch-Leipa s. S. 347. — 36km *Tannenberg* (542m; Bahnrest.); 3/4 St. n.ö. Ruine *Tollenstein*, mit Gasthaus. Nach Prag oder Georgswalde-Ebersbach s. S. 347. — 46km *Kreibitz-Teichstatt* (S. 347). — 57km *Warnsdorf* (336m; Bahnrest.), von wo die Bahn nach Zittau weiter führt, s. *Bædekers Nordost-Deutschland*.

Die Bodenbach-Dresdener Bahn (ausführliche Angaben s. in Bædekers Nordost-Deutschland) führt durch zwei kleine Tunnels unter der vorspringenden Schäferwand (S. 305) hindurch und folgt dem l. Ufer der Elbe. — 140km *Niedergrund* (S. 342), letzter österreich. Ort am l. Ufer. Stromabwärts *Herrnskretschen*, das letzte österreichische Dorf am r. Ufer. — 153km *Schandau*, besuchter Sommerfrischort am r. Ufer. — 157km *Königstein*, Städtchen mit der Bergfeste gl. Namens (360m ü. M., 246m über der Elbe). Gegenüber erhebt sich der *Lilienstein* (416m). — Bei *Rathen* die **Bastei*, eine am r. Ufer von der Elbe 197m (317m ü. M.) steil aufsteigende Felsmasse, der Glanzpunkt der Sächs. Schweiz, mit schöner Aussicht. — *Pötzscha*, Stat. für das gegenüber gelegene Städtchen *Wehlen*.

174km *Pirna*, mit Schloß Sonnenstein, jetzt Irrenanstalt. — Die Bahn hat das enge Elbtal verlassen. *Mügeln* und *Niedersedlitz* letzte Stationen; r. der Große Garten, dann

192km *Dresden*, s. *Bædekers Nordost-Deutschland*.

TEPLITZ
1:16.675
0 100 200 300 400
Meter
Elektrische Bahn
Bäder:
1. Fürstenbad D.3.
2. Herrenhaus D.3.
3. Kaiserbad D.3.
4. Sofienbad D.3.
5. Stadtbad C.D.4.
6. Kais. Elisabeth-Bad F.3.
7. Hallenschwimmbad E.3.
Hospitäler:
8. Bürgerspital E.3.
9. Fried. Wilh. Spital D.2.
10. John'sches Spital F.2.3.
11. Israelitisches Spital E.3.
12. Königl. sächs. Spital E.3.
13. Königl. preuss. Spital E.3.
14. Kaiser Josef II-Diem. C.2.3.
15. Radium-Emanatorium F.3.
16. Schulkapelle C.2.
17. Seumedenkmal D.3.
18. Seumegrab D.3.
19. Sparkasse & Magistrat C.2.
20. Stadtquelle (Trinkanstalt) D.3.
21. Waisenhaus C.2.
22. Zollamt E.1.
23. Bezirkshauptmannschaft D.1.
24. Post & Telegraph D.3.
25. Schulen C.2. C.3. F.3.
Bahnhof Waldtor 600 Meter
Eichwald 5 Kilom.
Aussig
Turn
Eichwald 5 Kilom.
Lobositz
Milleschauer
Schlossberg
Aussiger Bahnhof
Bahnhof Teplitz Schlossgarten
Turner Park
Restaur. Turner
Schloss
Schlossgarten
Königshöhe
Kur Garten
Neue Kaiser Anlagen
Zeidler Anlagen
Die Nase
Schlangenbad
Gymnas.
Theater
Synagoge
Evangel. K.
Elisabeth K.
Kaiser Denkm.
Kriegerdenkm.
Stefans Pl.
Seume Pl.
Markt Pl.
Schloss Pl.
Kathol. K.
Frauen Kloster
Bezirks Gericht
Kaiser Franz Josef Krankenhaus
Wasser Reservoir
Aufersteh. Kapelle
Schulkapelle
Kapuziner K.
Schul Pl.
Schul Hof
Kolonade
Fleischbank
Papierbank
Trinkhalle
Tischlerg.
Sportplatz
Feuerwehrst.
Dammstr.
Werkstrasse
Friedhofstrasse
Hohenleitenstr.
Kaiserstrasse
Elisabethstrasse
Clarystr.
Hauptstrasse
Hansestrasse
Meissnerstr.
Seidelstr.
Jägerstr.
Forstgasse
Forsthaus
Obere Teiche
Mittlere Teich
Schlackenburg
Turnhalle
Kaiser Franz Josef Parte
Elektr. Hochanst.
Malzmühle
Prager Strasse
Franz Josef Str.
Schlangenbadstr.
Schlossbergstr.
Neubad
Villen Badens
Friedhof
Setzenz

46. Von Aussig über Teplitz nach Komotau.

66km. Aussig-Teplitzer Eisenbahn in $1^1/_2$-$2^1/_4$ St.

Aussig s. S. 304; Abfahrt vom Staatsbahnhof. — 5km *Türmitz* (S. 305). — Jenseit (9km) *Karbitz* (187m; Bahnrest.) l. das kuppenreiche *Mittelgebirge*. — 13km Stat. *Mariaschein* (216m; Bahnrest.); der Ort selbst (Gasth. Gold. Brunnen), mit Jesuitenkloster und Wallfahrtskirche, liegt 20 Min. r. (auch Stat. der Bodenbach-Komotauer Bahn, S. 305). — R. Graupen (S. 309), dann Eichwald (S. 309). — 19km (l.) *Teplitz* (Bahnrest.).

Teplitz und Umgebung.

Ankunft. Der *Aussig-Teplitzer* oder *Haupt-Bahnhof* (Pl. D 1) ist im N., 10 Min. vom Marktplatz (Wagen und elektr. Bahn s. unten u. S. 308). — *Bahnhof Waldtor* der Komotau-Bodenbacher Bahn liegt im NW., 20 Min. vom Marktplatz (Wagen s. unten). — *Bahnhof Schloßgarten* (Pl. A 4) der Bahn nach Lobositz (Reichenberg) ist im SW., 20 Min. vom Marktplatz (elektr. Bahn s. S. 308), doch kann man auch vom Aussiger Bahnhof abfahren.

Gasthöfe: *Zentralhotel (Pl. h: D 2), Bahnhofstraße, 60 Z. zu 2.60-6, F. 1.20, M. 2.40, P. 8-14 *K*, Omn. 50 *h*; Gr.-H. zum alten Rathaus (Pl. a: C 3), Marktplatz 9, 96 Z. zu 2.60-8, M. 2.60-4, P. von 8 *K* an, Omn. 50 *h*; Hot. zur Post (Pl. b: C 3), Langegasse 24, 50 Z. von 2 *K* an, F. 1, M. 2-3, P. von 8 *K* an, Omn. 50 *h*; Kronprinz Rudolf (Pl. d: D 2, 3), Bahnhofstr. 1; H. de l'Europe (Pl. c: D 2), Bahnhofstr. 38; H. de Saxe (Pl. e: D 2), Ecke Bahnhof- und Nordstraße, 22 Z. zu 2-3.50, M. 2 *K*. — Nur während der Saison: Fischer's Pension Hermannsburg (Pl. f: F 3), Schlangenbadstraße; Hot. Habsburg (Pl. g: F 3), Neubadallee, 10 Z. von 2 *K* an, F. 70 *h*, M. 1 *K* 40.

Restaurants in den Gasthöfen; ferner im Kaiserbad (Pl. 3: D 3), mit den *Lesesälen* (8-8 Uhr geöffnet); fürstl. Clary'scher Gartensalon (Pl. C 4); Seumepark (Pl. D 3), Stephansplatz 1, M. 2 *K*; Goldnes Schiff, Seumestr. 7 (Pl. D 3); Lindenhof, M. 1.50 *K*, Weilburg, beide am O.-Ende der Lindenstr. (Pl. D E 3); Zur Schiefen Ecke, Schulplatz, Ecke Waisenhausgasse (Pl. C 2); Drei Rosen, Mühlstr. 2 (Pl. D E 3); Franz-Joseph-Warte s. S. 309.

Cafés: Theater-Café, im Theater (Pl. D 3), mit Terrasse; C. Stern, im Zentralhot. (s. oben); C. Zentral, Ecke Langegasse u. Fleischbankgasse (Pl. C 3), I. Stock; C. Bauer, Graupner Gasse 20 (Pl. C 3), I. Stock.

Wohnungen: am besten in den städtischen Badehäusern Kaiserin-Elisabeth-Bad (Z. 30-100 *K* wöch.), Kaiserbad (Z. 25-100 *K* wöch.), Stadtbad (Z. 18-40 *K* wöch.) und Schlangenbad; in den vereinigten Herrenhaus-Fürstenbädern, sowie im Neubad (alle drei Eigentum des Fürsten Clary), außerdem zahlreiche Logierhäuser im östl. Stadtteil, meist mit Garten. Z. 12-70 *K* die Woche. Einsichtnahme der „Mietordnung" nötig.

Kur- und Musiktaxe bei mehr als 8tägigem Aufenthalt: I. Kl. 24 *K*, jedes Familienglied 18 *K*; II. Kl. 18 u. 12, III. Kl. 12 u. 8, IV. Kl. je 8 *K*. Bei 3-8täg. Aufenthalt 2 *K* Musiktaxe. — **Kurkonzerte**: im *Kurgarten* tägl. 7-8 Uhr morgens und Di. Fr. $4^1/_2$-$6^1/_2$ Uhr nachm.; im *Schloßgarten* außer Di. Fr. tägl. 11-$12^1/_2$ Uhr; in *Schönau* Mo. Do. Sa. $4^1/_2$-$6^1/_2$ Uhr nachm. — **Stadttheater** (Pl. D 3) im Kurgarten. — **Post u. Telegraph** (Pl. 24), Stephansplatz. — *Hallenschwimmbad* (Pl. 7: E 3), im Kaiserpark, mit Dampfbad.

Wagen: die Fahrt oder vom und zum Aussig-Teplitzer Bahnhof mit Handgepäck einsp. 1 *K* 20, zweisp. 1 *K* 80, mit Koffer einsp. 1 *K* 60, zweisp. 2 *K* 40; Bahnhof Waldtor mit oder ohne Gepäck 2 und 3 *K*; in der Stadt $^1/_2$ St. einsp. 1 *K* 40, zweisp. 2 *K* 10, jede folgende $^1/_4$ St. 50 oder 70 *h*. Nachts (10-5 oder 9-7 Uhr) das Doppelte.

Elektrische Bahn: alle 20 Min. bis 9 Uhr abends vom Bahnhof Schloßgarten (Pl. A 4) über den Schulplatz, am Aussig-Teplitzer Bahnhof (Pl. D 1) vorbei, in 50 Min. nach (10km) *Eichwald* (S. 309), für (vom Schulplatz) 50, hin und zurück 70 *h* (vom Aussiger Bahnhof zur Stadt 10 *h*).

Fußgängern ist das vom *Teplitzer Gebirgsverein* zusammengestellte Wegeverzeichnis (50 *h*) zu empfehlen.

Bei beschränkter Zeit. 1. Tag: vorm. Kurgarten, Schloßgarten (Musik s. S. 307), Königshöhe und Franz-Joseph-Warte; nachm. Eichwald (elektr. Bahn s. oben). 2. Tag: Milleschauer (S. 310).

Teplitz-Schönau (230m), Bade- und aufblühende Industriestadt mit 27 000 deutschen Einw., liegt zwischen dem Erzgebirge im N. und dem böhmischen Mittelgebirge im S. u. O., in einer weiten hügeligen Talsenkung, deren Hauptgewässer die 1 St. südl. von Teplitz vorüberfließende *Biela* ist. Die 28-46° C. warmen, alkalisch-salinischen radiumhaltigen Quellen, die schon den Bojern und Markomannen bekannt waren, sind hauptsächlich wirksam gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen usw. (jährlich über 7500 Kurgäste).

Die Hauptquelle ist die *Stadtquelle*, im *Stadtbad* (Pl. 5), deren Wasser durch ein Pumpwerk gehoben wird. Sie versorgt noch das *Kaiserin-Elisabeth-Bad* (Pl. 6), das *Kaiserbad* (Pl. 3), das *Schlangenbad* (Pl. F 3) und das *Sophienbad* (Pl. 4); Bad 1-5 *K*. Das *Herrenhaus-Fürstenbad* (Pl. 1 u. 2) und das *Neubad* (Pl. F 3) haben eigene Quellen. Bad 1.70-10 *K*.

Den hübschen **Kurgarten** (Pl. D 3) umgeben das *Herrenhaus*, das *Kaiserbad* und das *Stadttheater*.

Etwas höher, an der Lindenstraße, der kleine *Seume-Park*, mit einer 1895 aufgestellten Marmorbüste (Pl. 17) und, bei der Kapelle, dem Grab (Pl. 18) des 1810 in Teplitz gestorb. Dichters *Joh. Gottfr. Seume*. — An der Nordseite der Lindenstraße das sächsische und das preußische Militär-Badehaus, das Bürger-Spital u. a. Am Ende der Straße das 1911 erbaute *Kaiserin-Elisabeth-Bad* (Pl. 6) und das *Radium-Quell-Emanatorium* (Pl. 15). Weiterhin l. das *k. k. Militär-Badehaus* (Pl. F 3), r. das *Schlangenbad*, geradeaus das *Neubad*.

Vom Neubad durch die Elisabethstraße zurück. An dieser r. die kath. *Elisabethkirche*, von Ferstel (1877) und der *Kaiserpark*; dann l. die *Synagoge* (Pl. E 3), mit hoher Kuppel, und die *evang. Kirche*, mit schlankem Turm. — In der Schulgasse 8 (Pl. C 2) das *Museum* (freier Eintr. Sonn- u. Festt. 10-12 Uhr, ferner im Sommer werkt., im Winter Mo. Mi. Sa. 10-12, 2-4 Uhr), mit vorgeschichtlichen Funden, naturhistorischen und stadtgeschichtlichen Sammlungen und Porzellan.

An der N.-Seite des Marktplatzes (Pl. C 3) ein stattliches *Denkmal Kaiser Josephs II.* (Pl. 14), von Metzner (1913); dahinter die städt. *Sparkasse* (Pl. 19), mit den Stadtbehörden. Südl. vom Markt der Schloßplatz (Pl. C 4), auf dem eine barocke Dreifaltigkeitssäule von M. Braun (1718). An der O.-Seite des Platzes die

katholische *Dekanalkirche* (Pl. C D 4); an der S.-Seite das dem Fürsten Clary-Aldringen gehörige *Schloß*, 1751 umgebaut. Hinter dem Schloß der **Schloßgarten** (Pl. B C 4; Eingänge durch das Hauptportal des Schlosses, sowie neben dem S. 307 gen. Gartensalon), mit alten Bäumen und zwei großen Teichen; auf der O.-Seite die *Meierei* (Pl. C 4), mit Milch- u. Kaffeewirtschaft.

Im SO. die ***Königshöhe** (264m; Pl. D 4), zu der man von der S.-Seite des Stephansplatzes zuerst auf einem Treppenwege (230 Stufen), dann den ersten Weg r. in 5 Min. hinansteigt. Oben ein 1841 errichtetes *Denkmal für König Friedrich Wilhelm III.*, der Teplitz häufig besuchte. Etwas zurück liegen die *Franz-Joseph-Warte* (Restaur.; vom Turm, 90 Stufen, 20 *h*, prächtige Rundsicht über die Stadt) und das burgartige Restaur. *Schlackenburg.* — 3/4 St. südl. erhebt sich der **Wachholderberg** (382m), mit trefflicher Aussicht; Aufgang auf der Wolfram-Straße hinter dem Schloßgarten vorüber, dann r. durch den „Galgenbusch"; in halber Höhe das Restaur. *Bergschlößchen.*

Den Anblick von O. über die Stadt bietet die **Stephanshöhe** (255m; Pl. F 3): Aufgang vom Wege nach dem Schloßberg rechts (Pl. F 3). — Den n.ö. Abhang der Stephanshöhe hinuntergehend, dann r. in die Lindenallee, später abermals r. und in bequemen Windungen durch Wald hinauf, gelangt man in 3/4 St. zum **Schloßberg** (392m; vergl. Pl. F 3; Einsp. 4.50, Zweisp. 6.70 *K*); oben Festungsruine, z. T. ausgebaut, mit Restaur. u. Aussichtsturm (20 *h*).

1 3/4 St. n.w. von Teplitz — staubige Landstraße (elektrische Bahn, vorzuziehen, s. S. 308; Einsp. 4.50, Zweisp. 6.70 *K*) — liegt **Eichwald** (358m), am Abhang und in einer Talschlucht des Erzgebirges, als Sommerfrische viel besucht, auch Wintersport (Eisenbahn nach Brüx oder Moldau s. S. 311). Zahlreiche Logierhäuser. In Ober-Eichwald (429m) eine 1906 geweihte Backsteinkirche (Nachbildung der Kirche Madonna dell' Orto in Venedig), die **Wasserheilanstalt Theresienbad*, mit Restaur. (70 Z. zu 16-28, P. o. Z. 36 *K* wöch.); daneben das Hot.-Rest. Waldesruhe und das Rest. Bellevue. — Ein Fahrweg und Fußwege (gegenüber der Wartehalle der elektr. Bahn) führen in 20 Min. aufwärts zum Forsthaus *Schweißjäger* (480m; Restaur.), mit malerischem Blick über die Ebene zum Schloßberg und Milleschauer und auf Teplitz. Von hier Fahrweg durch Wald zum (1 1/2 St.) Mückentürmchen (S. 310). — Auf einem Waldwege, der beim Theresienbad abgeht (l. von Teplitz kommend), dann auf dem Fahrwege r. weiter, kommt man in 25 Min. zu dem vielbesuchten Forsthaus *Tuppelburg* (Erfr.), mit Hirschgehege.

1 1/4 St. n.ö. von Teplitz am Fuß des Erzgebirges die alte Bergstadt **Graupen** (340m; Eisenbahn s. S. 305), in deren Nähe die *Wilhelmshöhe* (352m; Gasth.) und die Ruine *Rosenburg* (421m; Wirtsch.) schöne Aussichten bieten. 1/2 St. ö., oberhalb Hohenstein

(S. 305), die Ruine *Geiersburg* (481m). — Die Graupener Straße führt weiter bergan über *Obergraupen* (kürzer aber steiler der alte Weg im Grunde) zum (1½ St.) *Mückentürmchen* (806m; Whs.), einem weithin sichtbaren Aussichtspunkt auf dem Kamme des Erzgebirges (Einsp. hin u. zurück von Teplitz 12, Zweisp. 18 *K*).

Von Teplitz nach Lobositz, 40km, Eisenbahn in 1-2 St. Abfahrt vom Aussig-Teplitzer Bahnhof (Pl. D 1); Aussicht meist l., von Ratsch bis Boreslau ist der Milleschauer r. sichtbar. — 3km *Settenz* (s. unten). — 6km *Teplitz-Schloßgarten* (254m; Pl. A 4); r. der Wachholderberg (S. 309). — 13km *Auperschin* (178m), Knotenpunkt der Bahn von Aussig nach Bilin (S. 305). — Tunnel; 15km *Ratsch.* — 20km *Boreslau* (308m; Gasth. zum Donnersberg, Z. 1-2 *K*), Ausgangspunkt für die Besteigung des *Milleschauer oder *Donnersberg* (835m; 1¾ St.; weiß-blaue WM.): vom Bahnhof auf dem Fahrweg südl. und durch das Dorf Boreslau; nach 20 Min. auf der Landstraße weiter (der hier r. abgehende Weg ist 10 Min. kürzer, aber nach Regen zu meiden); nach weiteren 20 Min. r. (Wegweiser) nach (10 Min.) *Pilkau* (588m; Gasth. zum Milleschauer, 16 Z. zu 1-2, M. 1.20 *K*; Reitpferd auf den Gipfel und zurück 8 *K*, mit 2stündigem Aufenthalt). Von hier steil durch Wald in einer kleinen Stunde zum Gipfel des Milleschauer, mit Wetterwarte, Aussichtsturm (20 *h*) und Gasthaus. Keine andere Höhe in Böhmen bietet eine so malerische und ausgedehnte Aussicht. Abstieg nach (2½ St.) Lobositz (S. 303); über die hübsche Burgruine *Kostenblatt* (Wirtsch.) nach Bilin (S. 305) 3½ St. — 30km *Milleschau-Kottomirsch* (302m); der Milleschauer ist von hier über *Wellemin* und Milleschau in 2-2½ St. zu ersteigen. — 40km *Lobositz* (156m; S. 303).

Bei der Weiterfahrt viele Grubenhäuser. — 21km *Settenz* (235m; s. oben).

29km (r.) **Dux** (217m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Stadthotel*, am Marktplatz; *Krone*, Schloßgasse), Stadt von 12 300 deutschen und tschechischen Einw., mit Braunkohlengruben, Zuckerfabrik, Glashütte usw. Vom Bahnhof r., nach 2 Min. l. in die Bahnhofstraße, nach 3 Min. r. durch die Museumsgasse, vorbei an dem (l.) Museum, und nach 1 Min., bei einem Röhrbrunnen, l. durch die Elisabethstraße, den „Stadtgraben" gekreuzt (r. der nahe Barbarateich) in 4 Min. zum Marktplatz. An der W.-Seite des Platzes die barocke Stadtkirche und das gräfl. *Waldstein'sche Schloß*, mit Erinnerungen an den Friedländer, Gewehrsammlung, Bibliothek u. a. (Sammlungen 1913 in Neuordnung). An der W.-Seite des Barbarateichs ein Bronzesitzbild *Walthers von der Vogelweide* (vielleicht in der Nähe geboren; vgl. aber S. 207), von Scholz (1911). — Eisenbahn nach Pilsen s. S. 327.

33km *Preschen* (232m; Bahnrest.). Vor Brüx l. einige Basaltkuppen, in der Ferne der Biliner Borschen (S. 305); r. am Fuß des Erzgebirges das Stift Ossegg, dahinter die Riesenburg (S. 311).

44km (l.) **Brüx** (239m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Roß*, 34 Z. zu 1.80-5, M. 1.80 *K*, *Adler*, beide am Markt; elektr. Straßenbahn vom Bahnhof nach Oberleutensdorf und Johnsdorf), Stadt von 25 800 deutschen Einw., südwestl. überragt vom Schloßberg (411m; Restaur. Landeswart, mit Aussichtsturm, 40 Min. vom Marktplatz). Vom Bahnhof r. durch die Bahnhofstraße, vorbei an dem Stadttheater (r.; 1911), in 11 Min. zum Marktplatz: unweit ö. (l.), Fleisch-

bankgasse, das Stadtmuseum (werkt. 9-12, 1-4, Sonn- und Festt. 9-12 Uhr; 40 *h*); unweit s. die nach Plänen des Annaberger Baumeisters Jakob v. Schweinfurt 1517-32 im spätgot. Stil aufgeführte Stadtkirche. — 2 St. s. die Bitterwasserquellen von *Püllna*.

Von Brüx nach Moldau, 39km, Staatsbahn in 2 St. Die Bahn kreuzt bei (7km) *Wiesa-Oberleutensdorf* (305m) die Bodenbach-Komotauer Bahn (S. 305). — 13km (r.) **Ossegg-*Riesenberg*** (342m; Gasth.: *Kaiser v. Österreich*), Marktflecken mit berühmtem, im XII. Jahrh. gegründetem Zisterzienserstift (aus den Fenstern des Refektoriums schöne Aussicht in die fruchtbare industriereiche Landschaft); dahinter in der Schlucht 3/4 St. aufwärts die Trümmer der *Riesenburg* (561m). — 18km (r.) *Klostergrab* (356m; Gasth. Rathaus), altes Bergstädtchen am Fuß des Erzgebirges; Aussicht vom (10 Min.) Königshügel (442m). — Weiter über (27km) *Eichwald* (570m; 2km s. das Theresienbad, S. 309) bergan nach (33km) *Niklasberg* und über *Neustadt bei Moldau* (777m) nach (39km) *Moldau* (791m; Bahnrest.), österr. Grenzstation (Zollrevision). Von hier nach *Freiberg* in Sachsen 41km.

Von Brüx nach Prag, 131km, Eisenbahn in 3-4 St. — 7km *Obernitz* (212m), s. S. 327. Zweigbahn nach (44km) Tschischkowitz (S. 304). — 14km *Hochpetsch* (235m); 1/4 St. n. *Saidschitz* mit Bitterwasserquelle. — 30km *Laun* (201m; Bahnrest.; Gasth. Union, 30 Z. zu 2-3 *K*, Omn. 40 *h*), altertümliches Städtchen mit 11 500 tschechischen Einw., an der *Eger*. Zweigbahnen nach (50km) Rakonitz (s. unten), nach (35km) Lobositz (S. 304) und nach (13km) Postelberg (S. 327). — 61km *Zlonitz* (243m). Zweigbahn nach (36km) Raudnitz (S. 303). — 71km *Schlan* (299m; Bahnrest.), altes Städtchen mit 9700 Einw., am *Roten Bach*. — 110km *Dušnik* (391m). Zweigbahn nach (23km) Beraun (S. 326). — 126km *Smichow* (Bahnrest.). — 131km *Prag* (Franz-Josephs-Bahnhof), s. S. 286.

56km *Wurzmes* (296m); Zweigbahn nach (18km) Potscherad (S. 327). R. am Gebirge das vielfensterige Schloß *Rotenhaus*. — 60km *Udwitz-Görkau* (324m), letzteres (Gasth. Weißes Roß), mit bedeutenden Baumwollspinnereien, auch Station der Bodenbach-Komotauer Bahn (S. 305). — 66km *Komotau*, s. S. 312.

47. Von Prag über Karlsbad nach Eger und Franzensbad.

239km. Buschtiehrader Eisenbahn, Schnellzug in 5 1/2 St., für 27.40, 16.70, 10.70 *K* (bis Karlsbad 23.40, 14.30, 9.10); Personenzug in 8 1/2 St.

Prag (187m) s. S. 286; Abfahrt vom Staatsbahnhof. Die Bahn führt über die Moldau zum (2km) *Bubnaer Bahnhof* und umzieht die Stadt (Kleinseite) in großem Bogen; 4km *Sandtor-Bahnhof*, nahe dem Belvedere (S. 301); weiterhin l. der Dom (S. 299). — 11km *Liboc* (323m); l. der Weiße Berg (S. 302), am n.w. Abhang der Stern (S. 302). — 30km (r.) *Kladno* (384m; Bahnrest.; Gasth. zur Stadt Kladno), Bergstadt mit 19 400 tschechischen Einw. Zweigbahn durch den Kladnoer Kohlenbezirk nach (28km) Kralup (S. 303). — Bei (55km) *Rence* (442m) r. der Höhenzug des *Zbanwaldes*. — 63km *Lužna-Lischan* (381m; Bahnrest.).

Von Lužna-Lischan nach Beraun, 54km, Eisenbahn in 2 1/2 St. — 10km *Rakonitz* (325m; Bahnrestaur.; Gasth. Krone), Städtchen von 8400 Einw., mit zwei alten Tortürmen und der got. Barbarakirche. Zweigbahnen nach (50km) Laun (s. oben), nach (48km) Mlatz (S. 327), sowie über (31km) *Pladen* (S. 327) nach (102km) Petschau (S. 325). — 25km *Burg Pürglitz*,

großes, im XIV. Jahrh. umgebautes Schloß des Fürsten von Fürstenberg, jetzt z. T. Ruine; 27km *Pürglitz*, Hauptort einer 70qkm umfassenden Fürstenberg'schen Herrschaft. — Weiter im *Berauntal*. 54km *Beraun*, s. S. 326.

68km *Krupa* (353m; Bahnrest.). — 74km *Milostin-Kounowa*. Die Bahn überschreitet einen waldigen Bergrücken und tritt in das Tal der *Trnowa*. — 100km *Trnowan* (198m); r. Schloß *Dobritschan* mit Mineralbad. Über die *Eger*. — 104km (l.) **Saaz** (233m; *Bahnrest.; Gasth.*: *Engel*, *Hanslick*, 40 Z. von 2 *K* 50 an, Omn. 1 *K*, beide Ringplatz; *Café Impérial*, im Rathaus), Stadt auf einem Hügelrücken am r. Ufer der Eger, Mittelpunkt des böhmischen Hopfenhandels, mit 17100 deutschen Einwohnern. Vom Bahnhof geradeaus, über die Eger und nach 8 Min., gleich jenseit des Mühlbachs, r. hinauf und oben geradeaus zum (7 Min.) Ringplatz. Weiter r., vorbei an dem 1559 aufgeführten Rathaus (l.), in 3 Min. zur Stadtkirche, 1383 nach einem Brande neu erbaut. Nach Pilsen und nach Dux s. S. 327. — Die Bahn tritt in das Tal des *Saubachs*.

127km (r.) **Komotau** (330m; *Bahnrest.; Gasth.*: *Scherber*, 34 Z. von 3 *K* an; *Reiter*, am Marktplatz, 35 Z. zu 2.50-4.50 *K*), alte Stadt mit 19500 deutschen Einw., am Fuß des Erzgebirges. An dem von Lauben umgebenen Marktplatz (vom Bahnhof l., 25 Min.) das 1520 erbaute Schloß, jetzt Rathaus, mit dem Stadtmuseum, und die aus dem XVI. Jahrh. stammende Dekanatskirche. Unweit nördl. der Stadtpark mit den Parksälen.

Von Komotau nach Chemnitz zwei Bahnen: entweder über *Reitzenhain* (117km, in 4³/₄-6 St.), oder über *Weipert* und *Annaberg* (147km, in 7³/₄ St.). Stationen der letztern Bahn: *Tschernowitz*, *Domina-Schönlind*, 38km *Sonnenberg* (797m), ½ St. s.ö. das Städtchen; 45km *Preßnitz-Reischdorf* (823m), ersteres (3700 Einw.) Heimat vieler umherziehenden böhm. Musikanten. — Jenseit (49km) *Kupferberg* (829m) erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (863m) und senkt sich dann über (59km) *Schmiedeberg* (850m) längs der sächs. Grenze nach (72km) *Weipert* (713m), Stadt mit 14000 Einw.; Zollabfertigung. 83km *Cranzahl* (655m; Bahnrest.). Weiter über *Annaberg* bis Chemnitz s. *Bædekers Nordost-Deutschland*. — Von Cranzahl führt eine Nebenbahn nach (17km) *Ober-Wiesental* (Bahnhof 893m, Stadt 918m; Gasth.: *Sporthotel, Stadt Karlsbad), von wo der **Fichtelberg* (1213m), der höchste Berg Sachsens, in 50 Min. zu ersteigen ist (oben gutes Gasth. und Aussichtsturm mit prächtiger Aussicht, besonders auf Sachsen; von hier direkt auf den Keilberg 1½ St.). 4km westl. von Ober-Wiesental liegt Gottesgab (1028m; Gasth.: *Stadt Wien*), die höchste Stadt Böhmens. Von hier auf den **Keilberg* (*Sonnenwirbel*, 1244m), den höchsten Punkt des Erzgebirges, 1 St.; oben gutes Gasth. und der Kaiser-Franz-Joseph-Turm (20 *h*; schöne Aussicht nach Böhmen). Von Gottesgab 1mal tägl. Post nach (6km) *St. Joachimstal* (S. 313).

Von Komotau nach *Aussig* s. R. 46; — nach *Bodenbach* s. S. 305.

140km *Kaaden-Brunnersdorf* (325m; Bahnrest.). 1½ St. n. (blaue WM.) die Burgruine *Hassenstein* (Gasth.).

Von Kaaden-Brunnersdorf nach Willomitz, 24km, Eisenbahn in 1¼ St. — 4km (r.) **Kaaden** (297m; Gasth.: *Austria*, am Ring, Z. 2 *K*), alte Stadt an der *Eger*, mit 8600 Einw., bemerkenswertem Stadttor (Heiligentor) und Rathaus aus dem XV. Jahrh. Vor der Stadt ein Franziskanerkloster mit spätgot. Kirche. — 24km *Willomitz*, von wo Zweigbahn nach (13km) Kaschitz (S. 327).

146km *Klösterle* (315m; Gasth. Rathaus), Städtchen (25 Min. vom Bahnhof) mit Sauerbrunnen und Porzellanfabrik. 1½ St. s.

vom Bahnhof die stattliche Ruine *Egerberg;* 1¾ St. ö. Ruine Schönburg. Die Bahn überschreitet die *Eger* und folgt deren engem malerischem Tal aufwärts (Aussicht r.). — 160km *Hauenstein-Warta* (327m); 20 Min. n.ö. vom Bahnhof *Krondorf* (Rest. Panorama), mit alkalischem Sauerbrunnen. — 165km *Wickwitz* (335m). Zweigbahn nach (9km) Gießhübl-Sauerbrunn (S. 324). — Über die Eger. Die Bahn wendet sich r. am *Wistritzbach* aufwärts nach (172km) *Schlackenwerth* (400m; Gasth. Renthaus, 22 Z. zu 1-3 *K*), Städtchen mit Schloß und Park.

Von Schlackenwerth nach St. Joachimstal, 12km, Eisenbahn in 40 Min. Kurz vor der Ankunft l. das Kurhaus.

St. Joachimstal. — Gasth.: Dependance des Radium-Kurhauses, unweit des Bahnhofs, mit Café-Restaurant, 46 Z. von 4 *K* an, gut; Stadt Dresden, Kaiser von Österreich, beide am Markt; Bahnhofhotel, bescheiden. — Radium-Kurhaus (s. unten), 226 Z. zu 12-15, F. 2, M. 7, P. von 25 *K* an, Omn. 2 *K*. — Post nach Gottesgab s. S. 312; Automobil-Omnibus nach Karlsbad s. S. 318.

St. Joachimstal (Bahnhof 605, Markt 780m), langgestrecktes Städtchen mit 6000 Einw., Uranpecherzbergwerk, hoch radiumhaltigen Quellen und, 10 Min. nördl. vom Bahnhof im Zeileißengrund, k. k. Tabaksfabrik, liegt in einem engen, vom *Weseritzbach* durchflossenen Tal. Der im xvi. Jahrh. ergiebige Bergbau auf Silber ist seit 1900 eingestellt; Graf Schlick schlug hier 1520 die ersten Joachims-„Taler". Vom Bahnhof geradeaus abwärts; nach 2 Min. über den Bach und l.; gleich darauf, unterhalb der Kurhaus-Dependance, Straßenteilung: entweder r. durch die Gabelsberger Straße in 25 Min. zum Rathaus am Markt oder l. durch die Schlackenwerther Landstraße, vorbei an der *Kuranstalt für Radiumtherapie* (l.; Bad 4 *K* 50) und dem *Radium-Laboratorium* (l.), zu dem (7 Min.; r.) großen, 1911 erbauten *Radium-Kurhaus*.

Auf den Keilberg (S. 312; Fahrweg bis hinauf) zu Fuß in 1¾ St. über das Forsthaus *Elbecken*, den *Unruhstollen* und die *Sonnenwirbelhäuser*.

184km *Dallwitz* (S. 323). Zweigbahn nach (13km) *Merkelsgrün*. 187km **Karlsbad** (S. 317); der Buschtiehrader Bahnhof (Rest.) ist 30 Min. vom Marktplatz. — Nach *Marienbad* und *Johanngeorgenstadt* s. S. 324/5.

198km *Chodau* (434m), mit Kohlengruben. Zweigbahn nach (7km) Neu-Rohlau (S. 325). — 204km *Neusattl* (451m). Zweigbahn über (2km) *Helenenschacht*, mit großer Glashütte, nach (6km) Elbogen (S. 323). — Die Bahn tritt wieder an die Eger vor (210km; l.) *Falkenau* (401m; Bahnrestaur.; Gasth. Kaiser von Österreich), Städtchen mit Schloß des Grafen Nostitz.

Von Falkenau nach Klingental, 30km, Eisenbahn in 1¼ St. Die Bahn führt im *Zwodautal* über *Hartenberg* (434m), mit fürstl. Auerspergschem Schloß, nach (13km) *Bleistadt* (455m), einem alten Bergstädtchen; weiter durch einen Tunnel nach (18km) *Annatal-Rothau* (484m). — 25km *Graslitz* (510m; Bahnrest.; Gasth. Weißer Schwan), gewerbreiche Stadt

mit 13800 Einw. Dann über die sächs. Grenze nach (30km) *Klingental*, von wo Nebenbahn nach *Zwota*, an der Chemnitz-Aue-Adorfer Bahn; s. *Baedekers Nordost-Deutschland*.

219km *Daßnitz*. 1/2 St. nördl. die alte Propstei ***Maria-Kulm***, mit Wallfahrtskirche. — 234km *Tirschnitz* (429m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (5km) Franzensbad (S. 315). — Über die Eger nach

239km (l.) **Eger**. — *Bahnrestaurant.* — GASTH.: Hot. Welzel zum Kaiser Wilhelm (Pl. a: D 4), gegenüber dem Bahnhof, 70 Z. zu 2.50-7, F. 1.10 *K*; Zwei Erzherzoge (Pl. e: C 2), Markt 26, 18 Z. zu 2.50-3 *K*; H. Neuberger (Pl. b: D 4), Bahnhofstr. 49; Goldener Stern (Pl. d: C 2), Markt 21, mit Café-Restaur.; H. Kronprinz Rudolf (Pl. c: C 3), Bahnhofstr. 32, 28 Z. zu 2.50-3.50 *K*. — RESTAUR.: *Café Ott*, Bahnhofstraße (Pl. C D 3, 4); *Café-Restaur. Pistorius*, Markt 30, I. Stock (Pl. B C 2); *Ratskeller*, Markt, in der Sparkasse. — POST u. TELEGRAPH (Pl. B 2), am Markt. Zur Besichtigung der Stadt genügen 2-3 Stunden.

Eger (448m), gewerbreiche Stadt mit 28000 deutschen Einw., auf einer Anhöhe am r. Ufer der Eger, 1061 zuerst urkundlich genannt, ehemals freie Reichsstadt, ist der Hauptort des *Egerlandes*, das 1322 von Ludwig dem Bayern an Böhmen verpfändet wurde.

Vom Bahnhof (Pl. E 4) führt die Bahnhofstraße n.w. in 15 Min. zu dem altertümlichen Marktplatz (Pl. B C 2), mit einem *Bronzestandbilde Josephs II.*, von Wilfert (1887), und einem *Rolandsbrunnen* (1584). R., Nr. 17, das *Schillerhaus*, 1791 Wohnung des Dichters bei seinen Studien für die Wallenstein-Trilogie; Nr. 16 das 1711-28 erbaute ehem. *Rathaus*. — Am unteren Ende des Marktes das *Stöckl* (ehemal. Kaufhaus); dahinter das aus dem Anfang des XVII. Jahrh. stammende

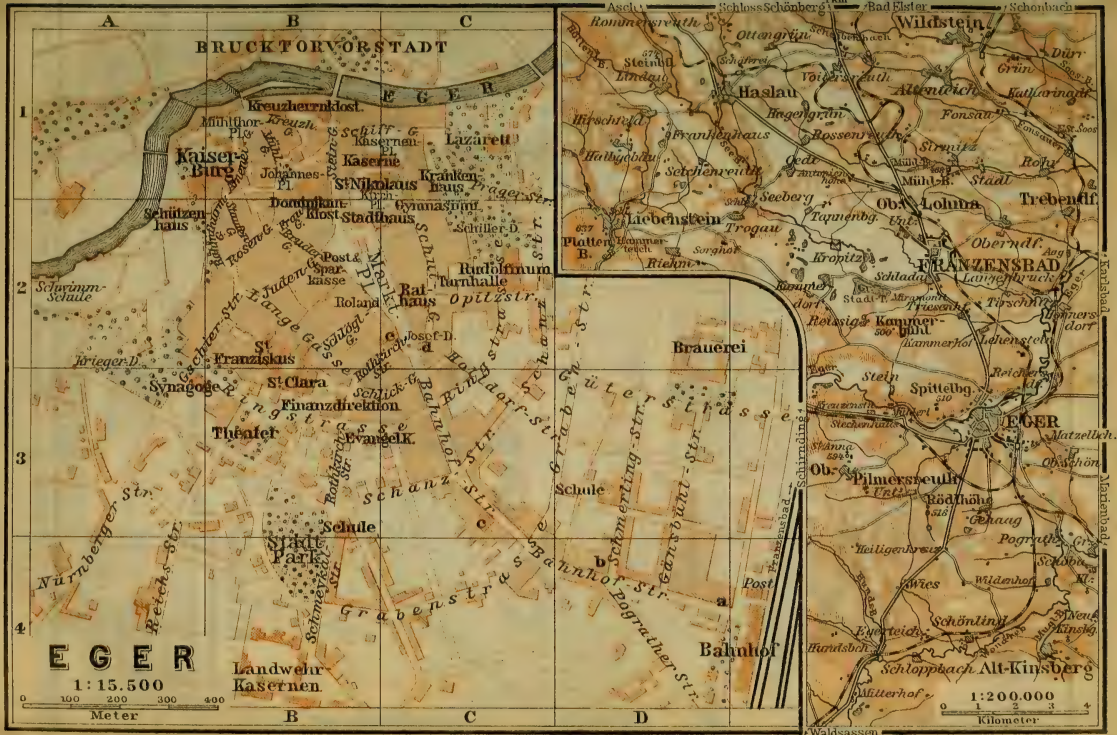
STADTHAUS (Pl. B C 2), das ehem. Wohnhaus des Bürgermeisters Pachelbel, worin am 25. Febr. 1634 Wallenstein durch den Irländer Deveroux ermordet wurde. Im Innern l. das *städtische Museum* (Besichtigung im Sommer von 7 Uhr morg. an; Eintrittskarten zu 60 *h* unten r.; Katalog, 20 *h*).

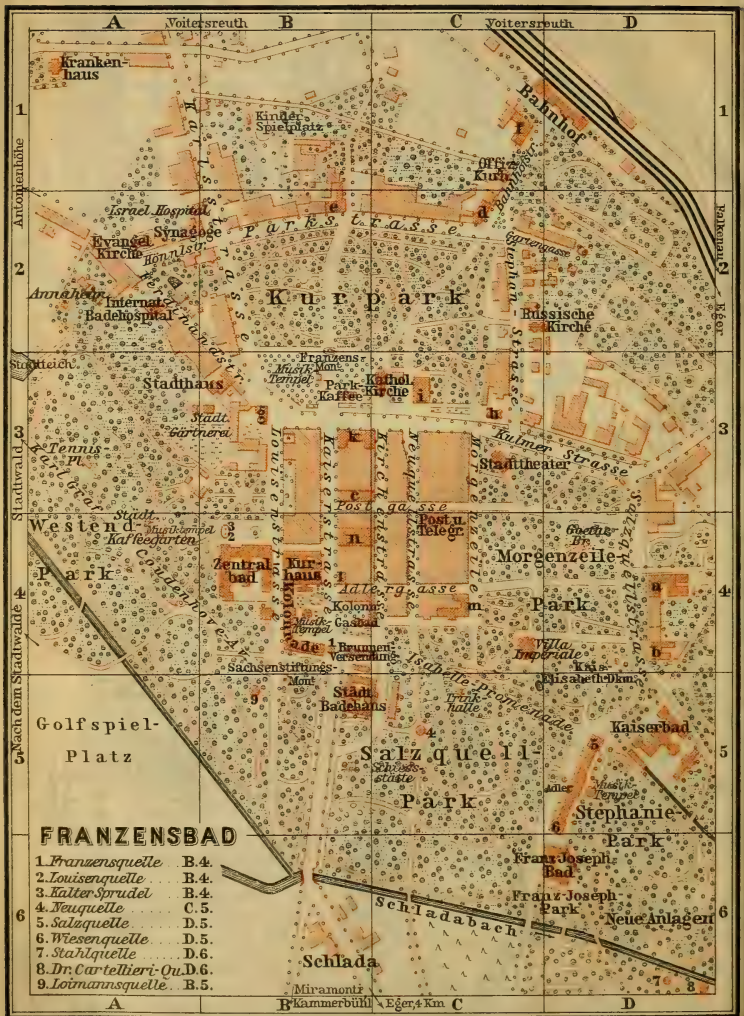
Aus dem Vorzimmer entweder r. in das *I. Zimmer*, mit Stadtansichten und -plänen, oder l. in das *Wallensteinzimmer (II.)*, das Sterbezimmer des Friedländers. An der r. Langwand die Partisane, mit der er erstochen worden sein soll (Nr. 381), ein Bildnis Wallensteins (Nr. 301), eine Darstellung seiner Ermordung, aus dem J. 1736 (Nr. 298); neben dem Ausgang das Bildnis Wallensteins als sechsjähriger Knabe (Nr. 3480). — *III. Zunftstube*. An der Fensterwand Stadtsiegel. — *IV. Egerländer Bürgerstube*, mit Möbeln. — *V. Zimmer:* Stadtansichten, kirchliche Kunst, Waffen. Im Wandschrank der l. Wand: Nr. 1786. Altarvorsatz mit Glasperlenstickerei (XIV. Jahrh.). — *VI.* und *VII. Zimmer:* kirchliche Kunst. — *VIII. Zimmer:* naturwissenschaftliche Sammlungen. — Aus dem VIII. Zimmer hinab in drei *Egerländer Bauernstuben*.

Im *Hof* Grabsteine und eine alte Holzgalerie.

Von der NW.-Ecke des Marktes erreicht man in 5 Min. durch die Juden-, Bruder-, Rosen- und Staufengasse die auf einem Felsen über der Eger gelegene, jetzt städtische

KAISERBURG (Pl. A B 1; Eintrittskarte 40 *h*), von Kaiser Friedrich I., nach seiner Ehe mit Adelheid von Vohburg (1149), an Stelle der Burg der Vohburger Markgrafen erbaut, seit 1634 unbewohnt und seit 1742 Ruine.


EGER
1:15.500
0 100 200 300 400
Meter
1:200.000
0 1 2 3 4
Kilometer
BRUCKTORVORSTADT
Kaiser-Burg
Schützen-haus
Kreuzherrnkloster
Kaserne
St. Nikolaus
Krankenhaus
Dominikan. Kloster
Stadthaus
Gymnasium
Lazarett
Post & Sparkasse
Rathaus
Turnhalle
Rudolfinum
Franziskus
St. Clara
Synagoge
Finanzdirektion
Theater
Evangel. K.
Schule
Schule
Städt. Park
Landwehr-Kasernen
Brauerei
Ob. Pilmersreuth
Bahnhof
Post
Schwimm-Schule
Ringstrasse
Schanz-str.
Bahnhof-str.
Graben-str.
Schmeling-str.
Eisbühl-str.
Nürnberger Str.
Reichs-Str.
Prager-Str.
Schul-g.
Marien-pl.
Josef-pl.
Krieger-pl.
Mühlthor-pl.
Johannes-pl.
Dominikan.-g.
Rosen-g.
Kasern-g.
Kreuz-g.
Schiff-g.
Lange Gasse
Schlick-g.
Hollar-str.
Rosen-str.
Schützen-str.
Schiller-pl.
Schützen-g.
Schützen-pl.
Schützen-g.
Schützen-pl.
Schützen-g.
Schützen



Geograph. Anstalt von 1:10.800 0 100 200 300 Meter Wagner & Debes, Leipzig

Der viereckige 21m hohe *Bergfried* („schwarze Turm"), l. vom Eingange, ein Überrest der Burg der Vohburger, aus Lavablöcken erbaut, mit Ziegelaufbau für Geschütz (XVII. Jahrh.), wird von der ehem. Stadtbefestigung umschlossen. — Halbrechts vom Eingangstor die aus dem XIII. Jahrh. stammende **Doppelkapelle*, äußerlich ein schmuckloser, rechteckiger Bau. Vier massige Granitsäulen tragen das von einer achteckigen Öffnung durchbrochene rundbogige Gewölbe der unteren Kapelle. Das spitzbogige Gewölbe der oberen Kapelle ruht auf vier schlanken Marmorsäulen. — Hinter der Kapelle der Ende des XII. Jahrh. von Friedrich I. erbaute *Palas*, wo wenige Stunden vor Wallensteins Ermordung Feldmarschall Ilow, Graf Terzka, Kinsky und Rittmeister Neumann unter den Streichen ihrer Gegner fielen. Zwei Außenmauern sind wohl erhalten; an der Längswand des Bankettsaals drei romanische, durch vier Säulchen geteilte Fensterbogen. — Von der Terrasse, 25m über der Eger, hübsche Aussicht.

Unweit nördl. vom Stadthause (S. 314) die Erzdekanalkirche *St. Nikolaus* (Pl. B C 1), eine schöne dreischiffige gotische Hallenkirche; das Westportal und der untere Teil der Osttürme Reste des um 1230 im Übergangsstil aufgeführten ältesten Baues, der Chor frühgotisch, nach 1270. — Im Stadtpark (Pl. B 4) ein Kriegerdenkmal, von Mayerl (1912). Angenehme Spazierwege auf beiden Ufern der Eger flußaufwärts (auch lohnende Dampferfahrt vom Schützenhaus nach dem Mühlerl, S. 316).

AUSFLÜGE: *Kammerbühl* (S. 316), 1¼ St. n.w. über Stein; Schloß *Kinsberg*, 1½ St. s., mit hübscher Aussicht; Kloster *Waldsassen*, 1128 gegründet, ehem. freies Reichsstift, 1803 säkularisiert (Station der Bahn nach Wiesau); *Alexandersbad*, *Marienbad* (S. 328) u. a

Von Eger nach *Wien* s. R. 50.

Von Eger nach Franzensbad, 7km, Eisenbahn in 11 Minuten (1. Blick auf Eger).

Franzensbad. — *Bahnrestaurant.* — GASTHÖFE (fast alle im Winter geschlossen; bei längerem Aufenthalt Einsichtnahme der „Mietordnung" nötig): *Königsvilla (Pl. a: D 4), 80 Z. zu 5-20, F. 1.50, M. 6. A. 4, P. von 12 *K* an, *Grand-Hôtel (Pl. b: D 4), 60 Z. von 4 *K* an, F. 1.50, M. 3.20, P. von 10 *K* an, beide Salzquellstraße; *Post (Pl. c: B 3), Kaiserstr., mit großem Café-Restaur. und der Dependance *Villa Imperiale* (Pl. C 4), 50 Z. zu 3-10, F. 1.20, M. 3.60-4.60, P. von 12 *K* an; *Bristol (Pl. e: B 2), Parkstr. 83, 40 Z. von 6 *K* an, F. 1.50, M. 3.60, P. o. Z. 9-10 *K*; *Hübner (Pl. n: B 4), Kaiserstr., Z. 4-6, M. 3-5, P. 8-11 *K*; *Belvédère-Bellevue (Pl. m: C 4), Morgenzeile, Z. 5-10, F. 1.50, M. 3.50-4.50, P. von 12 *K* an; Palace Hotel (Pl. l: B 4), Kaiserstraße, Z. von 5 *K* an, M. 3.50-5, P. von 12 *K* an; Park-Hotel (Pl. d: C 2), Bahnhofstr., Ecke Parkstr.; Erzherzogin Gisela (Pl. f: C 1), dem Bahnhof gegenüber, das ganze Jahr geöffnet; Kaiser von Österreich (Pl. g: B 3), Luisenstr.; Holzer (Pl. h: C 3), 40 Z. von 3 *K* an, F. 1.20, M. 3 *K*, Kreuz (Pl. i: C 3), Stadt Leipzig (Pl. k: B 3), alle drei Kulmer Str.; Adler, Kirchengasse (israelitisch). — Zahlreiche LOGIERHÄUSER. — RESTAUR. (im Winter geschlossen): **Kurhaus* (M. 3-6 *K*); *Hübner* (s. oben) u. v. a. — CAFÉ und KONDITOREI: *Gold. Engel*, Kaiserstraße (Pl. B 3, 4).

WAGENTARIF: vom und zum Bahnhof Einsp. 1 *K* 70, Zweisp. 2 *K* 50 (nachts, 10-6 Uhr, 2.60 oder 4 *K*); die Fahrt in der Stadt 1 *K* 70 oder 2 *K* 50; ein Tag 16 oder 26 *K*, mit Trkg.

BÄDER: Moorbad 5, Stahlbad 3 *K* 40 (1-4 Uhr billiger).

KUR- u. MUSIKTAXE (bei mehr als 7tägig. Aufenthalt): I. Klasse 32, II. Kl. 21, III. Kl. 14 *K*. — KURMUSIK: früh 6-7 oder 6½-7½ U. an der Salzquelle; 7-8 oder 7½-8½ U. an der Franzensquelle; im Kurpark So. Mi. Fr. Sa. 4-6, Mo. Do. 4-5 U.; bei der Franzensquelle Mo. Do. 5½-6½ Uhr. — STADTTHEATER (Pl. C 3), für Operette und Lustspiel.

Post und Telegraph (Pl. C 4), Neuquellstraße.

Zur Besichtigung des Badeortes genügen 2-3 St.; Fußwanderern ist der Weg nach Eger über den Kammerbühl (s. unten) zu empfehlen (2¼ St.).

Franzensbad (450m), Badeort mit 2500 deutschen Einw., wie Eger auf der Hochebene zwischen den Ausläufern des Böhmerwaldes, des Fichtel- und des Erzgebirges gelegen, hat vierzehn, zum Trinken und Baden gebrauchte Mineralquellen (alkalische Glaubersalzsäuerlinge, alkalische glaubersalzige Eisensäuerlinge, Stahlquellen; 10,1-12,5° C.), Eisenmineralmoorbäder und radioaktive Gasbäder. Jährlich über 16000 Kurgäste. Saison 1. Mai-1. Okt.

Vom Bahnhof (Pl. C D 1) gelangt man durch die Bahnhofstraße in 3 Min. zum schattigen *Kurpark* (Pl. B C 2), mit einem Denkmal des Liederdichters *W. Müller* († 1827), von Mayerl (1910), einem *Bronzestandbild des Kaisers Franz I.*, des Gründers des Bades (1793), von Schwanthaler (1853), und dem Park-Café. N.w., an der Hönnlstraße, die *evangel. Kirche* (Pl. A 2) und die *Synagoge*. Südl. vom Kurpark läuft die Hauptstraße der Stadt, die Kaiserstraße. An dieser r. das *Kurhaus* (Pl. B 4; Rest. s. S. 315; Reunion jeden Sa. 8 Uhr; Lesezimmer 8 U. morg. bis 9 U. abends geöffnet) und, anschließend, die mit Läden besetzte Wandelbahn. W. von hier die *Luisenquelle* (Pl. 2) und der *kalte Sprudel* (Pl. 3), sowie das *Zentralbad* (Pl. B 4); s.ö. die *Franzensquelle* (Pl. 1), die Haupttrinkquelle, in einer Rotunde, das *städt. Badehaus* und das *Gasbad*, mit Radium-Emanatorium. Weiter östl. die *Salz-* (Pl. 5) und die *Wiesenquelle* (Pl. 6), mit r. dem *Franz-Joseph-Bad* und l. dem *Kaiserbad* (Pl. D 5). Im Morgenzeilepark eine sitzende *Marmorstatue der Kaiserin Elisabeth*, von Wilfert (1905), der *Goethebrunnen*, gleichfalls von Wilfert (1906), und das *Theater* (Pl. C 3).

Ausflüge (vergl. den Karton auf dem Plan von Eger): s. zum (¼ St.) *Café Miramonti*, mit Camera obscura; weiter der Ahornallee folgend, dann beim Rest. Kammerbühl r. ab auf den (½ St.) *Kammerbühl* (500m), einen 30m hohen Lavakegel, von Goethe beschrieben. Auf schattenloser Landstraße südl. weiter durch den Ort *Stein* und über die Eger zu dem reizend gelegenen *Rest. Mühlert* (½ St.; Einsp. von Franzensbad 8 *K*); von hier auf demselben Ufer (bei dem Steg über die Eger r. durch Wald hinauf) in ¼ St. zum *Siechenhaus* (Rest.), hübsch im Walde liegend (½ St. s.w. *St. Anna*, ein Kirchlein mit guter Rundsicht). Von hier abwärts durch das anmutige Egertal nach Eger (40 Min. bis zum Marktplatz). — Ferner w. zum (¾ St.) *Stadtwald* (Café-Restaur. Amerika; Aussicht vom Turm); n.w. zur (¾ St.) *Antonienhöhe* (495m; Whs. in der Stöckermühle; auch Eisenbahn), nach den Schlössern *Seeberg* (1¼ St.) und *Liebenstein* (2¼ St.), alle mit schöner Aussicht; n. nach *Schönberg* und *Wildstein* (je 2 St.).

Von Franzensbad nach Hof, 54km, Eisenbahn in 2 St. — 21km Asch (640m; Gasth.: *Geyer*, 30 Z. zu 2-4 *K*; *Post*), böhmische Stadt mit 22000 meist protestantischen Einwohnern, 2km nördl. vom Bahnhof (Zweigbahn nach *Adorf* über Asch-Stadtbahnhof). Zollabfertigung. ½ St. nördl. der *Hainberg* (749m), mit 35m hohem Turm (Rundsicht über Fichtelgebirge und Böhmerwald). — Über die bayrische Grenze. 54km *Hof*, s. *Bædekers Süddeutschland*.

KARLSBAD
1 : 14.300
0 50 100 200 300 400 500
Meter
1. Bezirkshauptm. C.5.
2. Evangel. Kirche D.6.
3. St. Andreas-K. D.3.
4. St. Magdalen-K. D.4.
5 Goethe-Denkm. C.6.
6. Stadthaus D.4
Quellen:
7. Bernhardsbrunn. D.4
8. Elisabethquelle D.4.
9. Felsenquelle D.3.
10. Kaiserbrunnen C.3.
11. Karlsquelle D.4.
12 Fz.-Josef-Qu. C.D.3.
13. Marktbrunnen D.4.
14. Mühlbrunnen D.4.
15. Neubrunnen D.4
17. Schlossbrunnen D.4
18. Spitalquelle C.3.4.
19. Sprudel D.4.
20. Theresienbr. D.4.
Komotau
Dallwitz
Giesshübel-Puchstein
Schiffhäuser
Buschtiehrader Bahnhof
Eger
Drahowitz
Fischern-Neustadt
Franz Josef Brücke
Zentral Bahnhof
Kais. Josef-Pl.
Elisabeth-Bad
Franz Josef Park
Bellevue
Friedhofstr.
Friedhof
Kathol.
Graf Franz Thunweg
Café Egerländer
Restaur. Dreikreuzbg.
Dreikreuzberg
König Ottoshöhe
Hubertusburg
Stadt Park
Neu-Bad
Militär Badhaus
Kurhaus
Synagoge
Mühlbr.
Kolonn.
Sofien-Br.
Armenhaus Munifizentia
Panorama
Fischerknock
Wilhelmshöhe
Rohankreuz
Wasser-Hochbehälter
Bezirks-Gericht
Schule
Hauptpost
Hauptzoll Amt
Franz Br.
Eisenbad
Israel. Hospiz
Kaiser Fz. Josef Hospital
Armen- u. Siechenhaus
Schlachthof
Sprudel Salzwerk
Markthalle
Marienbad
Donitz
Stefaniewarte

Hirschensprung
Jägerhaus Karls IV.
Weißes Kreuz
Aussichtswarte
Findlater Obelisk
Freundschaftshöhe
Wanderer-Denkm.
Friedrich Wilhelm Platz
Echohain-Kap
Franz-Josefs-Höhe
Findlater Tempel
Kaiser Rast
Kaiserweg
Katharinen-Platz
Belvedere
Mauerhütte
Tennisplätze
Golf-Platz
Pirkenhammer
Predigtstuhl
Dreimarkstein
Bismarck-weg
Pirken-Br.
Dichterbank
Schwarzenberg
Antonsruhe
Posthof
Freundschaftssaal
Theater
Volksschule
Wasserhochbehälter
Prager Straße
Schönbrunn
Kaiserbad
Schwarzenhof
Parnaß-Felsen
Wanderer-Stube
Ranks-Ry
Stefanien-Warte
Sprudel
Post
Markt
Kolonnade
Rosseggerg.
Johannes-Brz.
Marienbad
Goethe Pl.
Cursaal
Kurhaus
Theaterpl.
Elisabeth-Pl.
Elisabethhof
Kaiserbad
Wiesenhof
Kaiserbad
Kaiserbad
Kaiserbad

48. Karlsbad und Umgebung.

Bahnhöfe (30 bzw. 25 Min. Gehens vom Marktplatz): *Bahnhof der Buschtiehrader Bahn* (Pl. A 1; 413m; Restaur.), für Prag, Eger und Johanngeorgenstadt; der kleine *Zentralbahnhof* (Pl. A 2), für Marienbad und Johanngeorgenstadt. Droschke und Omnibus s. S. 318. — *Eisenbahn-Stadtbureau*, Neue Wiese, neben dem Theater (Gepäckaufgabe 7 Uhr morg. bis 6 Uhr ab.); hier auch zollamtliche Gepäckbesichtigung für Deutschland (8-12 Uhr vorm.).

Gasthöfe (die meisten im Winter geschlossen; Omnibus am Bahnhof; Vorausbestellung ratsam; bei längerem Aufenthalt Einsichtnahme der „Mietordnung" nötig): *Gr.-H. Pupp (Pl. C 5), Alte Wiese, im Mittelpunkt des Verkehrs; *Imperial (Pl. D E 5), in freier hoher Lage (zwei Drahtseilbahnen, s. S. 318), neu, 300 Z. (100 mit Bad) zu 20-50 (vor 1. Juli und nach 1. Sept. 10-30), F. 2, M. 5-7 *K* und nach der Karte; *Savoy-Westend-Hotel (Pl. a: C 4), Westendstraße, in ruhiger Lage, Z. von 6 *K* an, M. 5-7 *K*; *Bristol (Pl. d: C 4), Westendstraße, 180 Z. von 6 *K* an, F. 1.50, M. 4 *K*; *Königsvilla (Pl. q: C 4), Westend, 100 Z. zu 8-14, F. 1.20, M. 4-5 *K*; Anger (Pl. c: D 5), Neue Wiese, 74 Z. von 8 *K* an, ganzjährig geöffnet aber Restaur. im Winter geschlossen; Kroh (Pl. h: C 3), Parkstraße; Gold. Schild (Pl. b: D 5), neu; British Hotel (Pl. n: C 4), Westendstraße; Continental (Pl. k: D 4), Markt, Ecke Alte Wiese; Kaiserbad (Pl. z: D 5), Marienbader Straße, 45 Z. von 8 *K* an, M. 5 *K*; Post (Pl. m: C 3), Egerstraße, 160 Z. zu 4-8, F. 1, M. 3.50 *K*, im Winter geöffnet; National (Pl. g: C 3), Gartenzeile, Z. 5.50-15, M. 4 *K*; Russie (Pl. e: D 3), Paradies (Pl. f: D 3), beide Kaiserstraße; Österreichischer Hof (Pl. y: C 5), Neue Wiese; Residenzhotel (Pl. i: D 4, 5), Kirchengasse; Glattauer (Pl. t: C 3); Nürnberger Hof (Pl. o: D 5), Kirchengasse, 61 Z. zu 4-12, M. 3.50 *K*, gelobt, im Winter geöffnet; Württemberger Hof (Pl. p: D 4), Marktplatz, 60 Z. von 4 *K* an, M. 3 *K*, gelobt, im Winter geöffnet; Morgenstern (Pl. v: C D 3), Kaiserstraße; Zentralhotel Loib (Pl. x: D 5), Theatergasse; Hopfenstock (Pl. w: D 5), Theatergasse; Gr.-H. Schützenhaus (Pl. s: B 2), Kaiser-Franz-Joseph-Straße, Z. 3-8 *K*, gut, mit Variététheater; Hannover (Pl. u: D 4), Markt, Z. 3-12 *K*, gelobt; Bayr. Hof (Pl. r: C 3), Egerstraße; Wiener Hof, 60 Z. zu 2-5 *K*, Zentralbahnhof, Z. 2-10 *K*, beide Ecke Zentralbahnhof- und Dr. W. Payer-Straße (Pl. A 2, 3), für Durchreisende. — *Evangelisches Hospiz* (Pl. B 4), Westend, 48 Z. von 2 *K* 50 an. — Die bestgelegenen und teuersten möblierten Zimmer sind an der Alten und Neuen Wiese, an der Parkstraße, im Westend, an der Gartenzeile und am Schloßberg. Jedes Haus hat außer der Nr. einen besondern Namen.

Restaurants: *Pupp's Restaurant (Pl. C 5, 6), Alte Wiese; *Weishaupt, Alte Wiese 335, M. 5 *K*; *Stadtpark (Pl. C 3), M. 12-3 Uhr 3 *K*; *Kurhaus (Pl. C 3), M. 3 *K*; Charwat, Kreuzstraße (Pl. D 3, 4), M. 3 *K* 50, Künzel, Mühlbrunnstr. (Pl. D 4), M. 3 *K* 50, beide mit Delikatessenhandlung; Hopfenstock (s. oben); Morgenstern (s. oben); Café-Rest. Hanika, Kaiserstraße (Pl. C D 3), neben Hôt. de Russie; Sanssouci (Pl. D 6); Schützenhaus (s. oben); Schwedisches Haus, Sprudelgasse (Pl. D 4).

Cafés (wo man meist auch das erste Frühstück einnimmt): *Pupp's Café-Salon (Pl. C 5, 6; mehrmals wöchentl. Gartenkonzert); *Stadtpark, s. oben; Elefant, Alte Wiese (Pl. C D 5); Grand-Café Steiner, Kreuzstraße (Pl. D 3, 4); Helenenhof (Pl. D 5), in hoher Lage, Drahtseilbahn s. S. 318; ferner die S. 320 ff. gen. Cafés.

Wein: Friedl, Sprudelstraße (Pl. D 4), Dittrich, Alte Wiese (Pl. C D 5), beide mit Delikatessenhandlung; Wachauer Weinstube, Kreuzstraße (Pl. D 3, 4), M. 3 u. 4 *K*.

Kurmusik im Sommer: täglich 6½-8 Uhr früh am *Sprudel* und am *Mühlbrunnen*; im *Stadtpark* (S. 319) So. 4-6 Uhr nachm., Mo. Fr. 7½-9 Uhr abends; bei *Pupp* Di. Do. 4-6 Uhr nachm., Mi. 7½-9 Uhr abends; im *Posthof* (S. 320) Mo. Mi. Fr. 4-6 Uhr nachm. Sinfonie-Konzert (1 *K*). Außerdem Sa. So. Militärmusik bei Pupp u. a. — **Stadttheater** (Pl. D 5), Neue Wiese. *Variététheater*, im Gr.-H. Schützenhaus (s. oben).

Kurtaxe bei mehr als 8tägig. Aufenthalt I. Kl. die Person 20 *K*, II. Kl. 12 *K*, III. Kl. 8 *K*; Kinder und Dienstboten je 2 *K*. — *Musiktaxe* für Familien je nach der Anzahl der Personen I. Kl. 10-34 *K*, II. Kl. 8-24 *K*, III. Kl. 4-12 *K*.

Post u. Telegraph (Pl. B 3), Ecke Gartenzeile und Kaiser-Franzt Joseph-Straße (geöffnet wochentags 7-7, So. 8-11, 3-4 Uhr); Nebenam. (Pl. D 4) am Markt.

Lesezimmer im Kurhaus (mit Damenzimmer), 30 *h* tägl., 1 *K* 40 wöch., 4 *K* monatlich.

Droschken. Gewöhnliche: vom Buschtiehrader Bahnhof in die untere Stadt (bis zum Kurhaussteg) einsp. 2 *K* 50, zweisp. 3 *K* 75, in die obere Stadt und Westend einsp. 3 *K*, zweisp. 4 *K* 50; vom Zentralbahnhof in die untere Stadt einsp. 2, zweisp. 3 *K*, in die obere Stadt und Westend einsp. 2 *K* 50, zweisp. 3 *K* 75; von einem Bahnhof zum andern einsp. 2, zweisp. 3 *K*. Bei der Ankunft werden Droschkenmarken ausgegeben. Gepäck je 25kg 50 *h*. — Die Fahrt in der inneren Stadt (von Sanssouci bis zur Eger) einsp. 1 *K*, zweisp. 1 *K* 50; in der äußeren Stadt und Westend einsp. 1 *K* 50, zweisp. 2 *K* 25. — Nachts 9-12 Uhr überall die Hälfte mehr, 12-6 Uhr das Doppelte.

Autodroschken: 1-3 Pers. 500m 80 *h*, je 500m mehr 40 *h*; nachts oder bei Tage mehr als 3 Pers. 333m 80 *h*, je 333m mehr 40 *h*. Je 6 Min. Wartezeit 40 *h*. Gepäck je 25kg 40 *h*.

Omnibus: in die Stadt vom Buschtiehrader Bahnhof 1 *K*, vom Zentralbahnhof 60 *h*. — Von der Egerbrücke (Pl. A 2) zum Kaiserpark, alle 5-10 Min., 65 *h*, Teilstrecke 13 *h*. — Nach *Pirkenhammer* (S. 320) vom Neubad und vom Dr.-Becher-Platz 80 *h*. — Nach *Gießhübl* (S. 324) tägl. 11 und 1 Uhr in 1½ St., hin u. zurück für 3 *K* 20, Abfahrt vom Theaterplatz (Pl D 5). — Nach *Dallwitz* (S. 323) 2mal tägl. vom Dr.-Becher-Platz, 80 *h*.

Automobil-Omnibus: vom Kaiser-Franz-Joseph-Kai (Pl. B 2) nach *Hans Heiling* (S. 323), 2 *K*; nach *Elbogen* (S. 323), 3 *K*; nach *Gießhübl* (S. 324), 3 *K*; — vom Hauptzollamt (Pl. B C 2, 3) nach *Pirkenhammer* (S. 320), 1 *K*; — vom Dr.-Becher-Platz (Pl. D 4, 5) nach *Fischern*, 80 *h*; nach *Meierhöfen*, 80 h; — vom Theater (Pl. D 5) nach *St. Joachimstal* (S. 313) 4, hin u. zurück 7 *K*; — 3mal tägl. in 1½ St. nach *Marienbad* (Kaiserstraße) für 10 *K*, hin u. zurück 17 *K*; Abfahrt bei der evangel. Kirche (Pl. 2: D 6).

Drahtseilbahnen (Pl. D 5): vom Dr.-Becher-Platz (Pl. D 4, 5) und von der Marienbader Straße (Pl. D 5, 6) zum Helenenhof (S. 317) und zum Hot. Imperial (S. 317), 14 *h*, hin u. zurück 20 *h*; — von der Alten Wiese (unweit nördl. vom Goetheplatz; Pl. C 5) zur Freundschaftshöhe (S. 322), in 6 Min.; Bergfahrt 50, Talfahrt 20, hin u. zurück 70 *h*; halbwegs die HS. Hirschensprung, Bergfahrt 30, Talfahrt 20 *h*.

Bäder im *Kaiserbad* (S. 320; Sprudelbad 2 *K* 30-3 *K*) und in den anderen städtischen Badehäusern (Sprudelbad 2-2.50 *K*). — *Schwimmbad* in der Eger (Pl. A 2).

Sprudelstein und Sprudelsteinfabrikate sowie Mosaikarbeiten auf der Alten Wiese. — *Karlsbader Inkrustate* (Versinterungen) bei Tschamerhöll, Durchgang der Sprudel-Kolonnade (beim Sprudel).

Karlsbader Oblaten, ein in Eisen gebackener dünner, blätteriger Teig, u. a. bei *Karl Bayer*, Mühlbrunnstr., städt. Laden 9. Der die Kur erleichternde „Brunnenkuchen" ist ein Honigkuchen (Lebkuchen) ohne Gewürz.

Landesverband für Fremdenverkehr in Deutschböhmen, Mühlbrunnstraße (Pl. D 4).

Bei beschränkter Zeit (2 Tage): 1. Tag früh Mühlbrunnen, Sprudel, auf dem 1. Teplufer nach Pirkenhammer, zurück auf dem r. Ufer über Bergwirtshaus, Stephaniewarte, Dreikreuzberg. — 2. Tag: Hirschensprung, Jägerhaus, Bild, Aberg, St. Leonhard, Aich, Hans Heiling-Felsen, Elbogen.

Karlsbad (374m), mit 17 500 deutschen Einw., berühmte Badestadt (jährlich über 71 000 Kurgäste), liegt in einem engen, von der *Tepl* kurz vor ihrer Mündung in die *Eger* durchflossenen Tal, dessen bewaldete Bergwände durch schöne wohlgepflegte Wege bequem zugänglich gemacht sind. Der Sage nach wurden die Quellen

1347 von Kaiser Karl IV. bei einer Hirschjagd entdeckt, doch sind sie nachweislich schon früher benutzt worden.

Die Thermen kommen im Tepltal aus dem granitnen Urgestein, die Sprudelquellen überdies aus einer Sinterdecke (Sprudelschale oder Sprudelstein), in welche mehrere Bohrlöcher, die alljährlich wegen der inkrustierenden Eigenschaft des Wassers nachgebohrt werden müssen, auf wenige Meter Tiefe hinabreichen. Tief unter der Stadt, die z. T. auf dieser Sinterdecke steht, ist ein großer gemeinschaftlicher Behälter heißen Mineralwassers, der „Sprudelkessel", der von der in unbekannte Tiefe hinabsetzenden Hauptspalte gespeist wird.

Die Karlsbader Quellen, alkalische Glaubersalzquellen, unterscheiden sich nur durch den Wärmegrad und den davon abhängenden größeren oder geringeren Gehalt an freier Kohlensäure. Sie werden sowohl getrunken wie zum Baden verwendet und sind hauptsächlich wirksam bei Krankheiten des Magens, des Darmes, der Leber usw. Die älteste und reichste Quelle (über 2000 Liter in der Minute) ist der *Sprudel* (Pl. 19; 73° C.), der am r. Ufer der Tepl entspringt. Am l. Ufer entspringen die kühleren Thermen (30-60° C.): die *Kaiser-Karl-Quelle* (Pl. 11), der *Marktbrunnen* (Pl. 13), der *Schloßbrunnen* (Pl. 17), der *Mühlbrunnen* (Pl. 14), der *Neubrunnen* (Pl. 15), der *Bernhardsbrunnen* (Pl. 7), die *Elisabethquelle* (Pl. 8), die *Felsenquelle* (Pl. 9), die *Spitalquelle* (Pl. 18), die *Franz-Joseph-Quelle* (Pl. 12), der *Kaiserbrunnen* (Pl. 10), die *Hochberger Quelle* und die *Parkquelle*. Außer diesen warmen besitzt Karlsbad noch drei kalte Quellen. Morgens um 5 oder 6 Uhr beginnt die Trinkzeit; beim Mühlbrunnen und Sprudel herrscht meist solcher Andrang, daß man im Gänsemarsch erst nach länger als $^1/_4$ St. wieder an die Reihe kommt. — Saison vom 15. April bis 1. Oktober, doch ist die Kur auch im Winter möglich.

Die Stadt dehnt sich im N. bis zur Eger hin, doch bewegt sich der Verkehr meist in dem Stadtteil, der n. durch den Franz-Joseph-Park (Pl. B 2), s. durch das Pupp'sche Etablissement (Pl. C 5, 6) begrenzt ist. — Im Franz-Joseph-Park das 1906 erbaute *Elisabethbad* (Pl. B 2). In dem hübschen **Stadtpark** (Pl. C 3), am l. Ufer der Tepl, das S. 317 gen. Restaurant, mit anschließender Kolonnade, worin die Parkquelle. Nördl. gegenüber, am andern Ufer, das *Neubad* (Pl. C 3), mit Moorbädern. — Nach SW. geht vom Stadtpark die *Parkstraße* ab, in der weiter oben r. das *Militär-Kurhaus* (Pl. B 4), das *evangel. Hospiz* und die *russische Peter-Pauls-Kirche*, von Wiedemann (1897); im Aufgang zur russischen Kirche eine 1912 angebrachte Gedenktafel für Peter d. Gr. (S. 322).

An den Stadtpark stößt s.ö. das *Militärbadehaus* (Pl. C 3), mit dem Kaiserbrunnen und der Hochberger Quelle. Südl. das **Kurhaus** und die **Mühlbrunnen-Kolonnade** (Pl. C D 4), eine Säulenhalle im korinth. Stil, 1871-78 von Zitek erbaut, mit der Elisabethquelle, dem Theresien-, dem Bernhards-, dem Neu- und dem Mühlbrunnen. Oberhalb der Kolonnade die *anglikanische Kirche* (Pl. C 4).

Von der Mühlbrunnen-Kolonnade durch die Mühlbrunnstraße auf den Markt (Pl. D 4), wo unter der hölzernen, vom *Stadtturm*

überragten *Marktbrunnkolonnade* die Kaiser-Karl-Quelle (Pl. 11) und der Marktbrunnen (Pl. 13) entspringen. Oberhalb die Kolonnaden des *Schloßbrunnens* (Pl. 17; Aufzug, 10 *h*).

Vom untern Ende des Markts führt die Sprudelbrücke über die Tepl zur **Sprudelkolonnade** (Pl. D 4; 1879). Darin entspringen l. die Hygiea-Quelle und r. der **Sprudel* (S. 319), dessen armdicker Wasserstrahl in 40-60 schwächern und stärkern Stößen in der Minute 2-3m hoch emporgeschleudert wird. — Jenseit der Kolonnade auf dem Kirchplatz die kath. *Magdalenenkirche* (Pl. 4), mit terrassiertem Vorbau, 1732-36 erbaut; oberhalb (Aufgang durch die Schulgasse, dann l.) der *Stadtgarten* (Pl. D E 4; 428m), mit einer Säule, auf der ein Standbild Kaiser Karls IV. (s. S. 318/9) von Jos. Max (1868), und die Anlagen des *Panoramas* (Pl. D 4; Café-Restaur.; 431m), mit reizender Aussicht auf die Stadt. — Südl. vom Stadtgarten an der Helenenstraße die erste Volksschule (Pl. E 5), mit dem kleinen *Stadt-Museum* (Eintr. 15. März-15. Okt. Mi. Sa. 3-5 Uhr). Helenenhof s. S. 317.

An den Markt schließt sich südl., an der Tepl sich hinziehend, der belebteste Promenadenplatz Karlsbads, die baumbepflanzte **Alte Wiese** (Pl. C D 5), mit reichen Läden; Abendkorso 9-10 Uhr. Sie endet an dem *Goethe-Platz* und den *Pupp'schen Anlagen*.

Gegenüber, am r. Ufer der Tepl, die **Neue Wiese** (Pl. C D 5), mit dem von Fellner & Helmer 1886 erbauten *Stadttheater*. An der Marienbader Straße das *Kaiserbad* (Pl. C D 5), gleichfalls von Fellner & Helmer (1895). Die Straße führt weiter an der 1856 erbauten *evang. Kirche* (Pl. 2) vorbei zur Karlsbrücke (s. unten).

Von den vielen anmutigen Spaziergängen (überall Wegweiser) ist der durch das Tepltal nach (1 St.) Pirkenhammer der beliebteste (Omnibus und Automobil-Omnibus s. S. 318; Droschke zur Porzellanfabrik einsp. 4 *K* 50, zweisp. 6 *K* 75; Eisenbahn s. S. 324). Vom Hotel Pupp südl. auf dem *Goethe-Weg* (Pl. C 5, 6), mit einer Goethebüste von Donndorf (1883), über **Café Sanssouci* (Pl. D 6), zu der (8 Min.) *Kunst- und Gewerbehalle* (Pl. E 6; Kaufläden) und zum *Schiller-Denkmal* von Hiller (1909). Weiter, die *Karlsbrücke* l. lassend, durch die Posthof-Promenade; r. das *Körner-Denkmal*, l. abseits das 1911 von den reichsdeutschen Kurgästen errichtete Bronzestandbild des Kaisers *Franz Joseph*, von Börmel; jenseit der Tepl die *Cafés Schönbrunn* (von hier nach Pirkenhammer s. S. 322) und *Schweizerhof*. Weiterhin das **Café Posthof* (Pl. E 7; 10 Min.), mit schönen Gartenanlagen, das *Café Freundschaftssaal* (Pl. D 7; 12 Min.) und der romantisch gelegene **Kaiserpark* (Pl. B C 7; 8 Min.; Café). Von da noch 20 Min. (nach 10 Min. Wegeteilung: l. unser Weg über die Tepl; r. führt die Straße nach Marienbad weiter) nach Dorf **Pirkenhammer**, gewöhnlich *Hammer* genannt (392m; Café-Restaur. Linderhof; Restaur. Schützenmühle, mit Schießständen). Am oberen Ende des Dorfes die große Porzellanfabrik Fischer & Mieg. Gleich l. hinter der Fabrik

Johanngeorgenstadt
Schlackenwerth
Lichtenstadt
Rossnitz
Zettlitz
Stat.
Porzellan-Fabr.
Altrohlau
Wehoditz
Alt-Fischern
Porzell.-Fab.
Buschtiehr.
Bhf.
Putschirn
Fischern-Neustadt
Zentral-Bhf.
Glas-Fabr.
Spitzmühle
Neu-Putschirn
Chodaubach
Unt.-Meierhöfen
Donitz
KARLS-BAD
Porzellan-Fabr.
Rennbahn
Forsthaus
Neu-Donitz
Ob.-Meierhöfen
Forsthaus
Holzplatz
Taschwitz
Echo
Belvedere
Eger
Schloss
Aich
Hst. Aich
Schafteich
St. Leonhard
Rest.
St. Leonhard
Predigt-Stuhl
Bild
Forsthaus
Aberg
Kaiserin Elisabeth Weg
Stat. Aich-Pirkenhammer
Rest. Wildpark
Hoher Riss
Schmidt-B.
Tafelberg
Hirsch-B.
Hans-Heiling-Felsen
Rest.
Forsthaus
Porzellan-Fabr.
Schloss-B.
Massamühle
Tepl
Eger
Elbogen
Elbogen
5 km
Marienbad
Donawitz
Geograph. Anstalt von

Körner-Eichen
Schloss
Dallwitz
Schobrowitz
Egerleiten
Eger
Satteles
Eulenfelsen
St. Hubertus
Friedhöfe
Forsthaus
Johannis-Bild
Ottos Höhe
Stefanie-Warte
Gloriette
Soos B.
Giesshübeler Herrschaftswald
Hillberg
Forsthaus
Berghäuser
Brettmühle
Espenthöre Forsthaus
Gras B.
Karolen B.
Schönbrunn
Krachhäuser
Beim Johannis
Ehem. Brauerei
Espenthor
Aspenwald
Bismarck Höhe
Kohlhau
Wickwitz
Welchau 3 km
1:75000
km
Kalte Bg.
Giesshübl
Puchstein
Rittersgrün
Buchkoppe
Pulwitz
Bärenhäuseln
Drescherfels
Eger
Forsths.
Egerbrücken
Eichenhof
Schwedelberg
Satteles
Schömitz
Hammelhof
Waldberg
Karlsbad 6 km
Wagner & Debes Leipzig

durch Wald hinauf in 40 Min. zur *Mecséry-Höhe* (Schloßberg, 616m; etwas unterhalb eine Wirtschaft), mit schöner Rundsicht.

Von der S. 320 gen. Porzellanfabrik führt ein Fußweg am r. Ufer des *Lammitzbaches*, vorbei an der *Massamühle* und der *Donawitzer Mühle* (Whs.), zum (1 St.) *Wütenden Stein*, einer romantischen Schlucht.

Von Pirkenhammer über die Stephaniewarte nach Karlsbad zurück, 3 St. — 5 Min. n. vom Linderhof r. ab von der Landstraße auf dem Nikolaus-Dumba-Weg aufwärts; 9 Min. Wegeteilung und geradeaus aufwärts weiter; 12 Min. r. aufwärts (Bismarckweg); 20 Min. Pavillon *Herolds Ruhe*. 2 Min. geradeaus weiter (r. gelangt man in 10 Min. auf den *Veitsberg* oder *Bismarckhöhe*, s. S. 322); der Weg senkt sich, 18 Min. *Taxisbank;* 3 Min. Kreuzung mehrerer Wege und geradeaus weiter (Wegweiser „Zur Stadt"); 7 Min. r. (Wegweiser „Prager Straße, Kronprinzessin-Stephanie-Warte"). Der Weg steigt; 10 Min. die Prager Straße gekreuzt und geradeaus aufwärts (r. führt die Straße in langsamer Steigung ebenfalls zum Bergwirtshaus); 2 Min. l. auf einem Promenadenweg, bald darauf bei der Wegeteilung r. und dann wieder r.; 9 Min. *Bergwirtshaus*. Nach wenigen Schritten von der Prager Straße l. ab (Wegweiser); 18 Min. *Stephaniewarte* (s. unten). Wir folgen dem Wegweiser „Zur Stadt" unweit der Rückseite der Warte; der Weg senkt sich, 8 Min. r. (Wegweiser „König-Otto-Höhe, Drei Kreuzberg, Stadt"); 4 Min l. auf einem breiten Wege (Wegweiser); 4 Min. r. hinauf (Wegweiser); 5 Min. geradeaus weiter (l. in 2 Min. zur König-Otto-Höhe, s. unten); 10 Min. *Dreikreuzberg* (s. unten); 3 Min. Café-Rest. Dreikreuzberg; etwas unterhalb l. abwärts (Wegweiser „Hubertusburg, Stadt"), dann auf einem Zickzackwege, zuletzt auf Stufen in 25 Min. zum Kirchplatz (Pl. D 4).

Spaziergänge am rechten Teplufer. — Dreikreuzberg, Stephaniewarte, Bergwirtshaus, zusammen $1^3/_4$ St. (Droschke zur Stephaniewarte einsp. 7, zweisp. 10.50 *K*). Zum *Café-Restaur. Dreikreuzberg* (Pl. D E 3; $^1/_2$ St.), mit herrlicher Aussicht auf Karlsbad und Umgebung, geht man von der Sprudelstraße (Pl. D 4) n.w. die Andreasgasse hinan, überschreitet die Panoramastraße, wendet sich r. zum *Café Egerländer* und jenseits wiederum rechts. Ein anderer Weg führt von der Magdalenenkirche (Pl. 4: D 4) durch die Schulgasse und bei der Turnhalle l., am Stadtgarten (S. 320) vorbei, zum Café Panorama (Pl. D 4; S. 320); jenseit des Armenhauses r. in Windungen aufwärts über die *Hubertusburg*. Vom Café-Restaur. Dreikreuzberg in 5 Min. zum Gipfel des *Dreikreuzbergs* (551m; Aussicht) und in 12 Min. zur *König-Otto-Höhe* (Pl. E 3; 597m; Aussicht beschränkt). $^1/_2$ St. weiter die 30m hohe ***Stephaniewarte** (636m; Café-Restaur.), mit prächtiger Rundsicht.

Die Stephaniewarte erreicht man auch entweder von der Magdalenenkirche über die Prager Gasse, dann l. etwa 150m auf der Panoramastraße und r. zu dem vom Dreikreuzberg kommenden Weg ($^3/_4$ St.) oder man geht jenseit des Cafés Egerländer (s. oben) geradeaus und schlägt nach einigen Minuten r. den bequemen Fürst-Franz-Thun-Weg ein, zuletzt an einem Aussichtstempel vorüber ($1^1/_4$ St.).

Von der Stephaniewarte gelangt man s.ö. in 15-20 Min. (Fuß- und Fahrweg) zum *Bergwirtshaus* an der Prager Landstraße, das auch von der Magdalenenkirche direkt in $^3/_4$-1 St. zu erreichen ist.

Vom Bergwirtshaus nach Pirkenhammer über die Bismarckhöhe (S. 322) schlägt man den Fußweg ein, der die Straßenkehre kürzt (10 Min.); unten über die Straße und in 8 Min. auf den Bismarckweg (S. 322). — Fußwege führen vom Bergwirtshaus östl. in 1 St. nach dem Städtchen *Engelhaus* (635m; Gasth. Stadt Karlsbad), am Fuß eines Klingsteinfelsens,

den die gleichnam. Ruine (713m; auch Engelsburg genannt) krönt (1/4 St. von der Kirche; Zutritt 60 *h*). Kurz vor dem Städtchen bei einer ehem. Brauerei nördl. Fahrweg in den Wald, nach 45 Min. (Wegweiser) l. in 25 Min. auf den *Hermann-* oder *Schömitzstein* (641m; Erfrisch. unterhalb im Hegerhaus), südl. oberhalb von *Schömitz* (S. 324), mit schöner Aussicht.

Vom Café Schönbrunn nach Pirkenhammer, 1 bzw. 1 1/2 St. Vom Café Schönbrunn (Pl. E 6) entweder am Bergabhang über den Nikolaus-Dumba-Weg in 1 St. bis zu der vom Kaiserpark kommenden Straße (vgl. S. 320) und auf dieser l. in 5 Min. bis zum Linderhof (S. 320); — oder höher am Bergabhang auf dem vielgewundenen Bismarckweg über die (1/2 St.) *Taxisbank* bis zu einer Stelle, von der man l. in 12 Min. auf den *Veitsberg* (*Bismarckhöhe;* 638m; Aussichtsgerüst) gelangt; dann bergab, an dem Pavillon *Herolds-Ruhe* vorüber (der Bismarckweg biegt weiterhin r. ab), zum (1/2 St.) Nikolaus-Dumba-Weg und auf ihm in 10 Min. zu der vom Kaiserpark kommenden Straße (vgl. oben).

Spaziergänge am linken Teplufer. — Die **Freundschaftshöhe** (525m; Café und Aussichtsturm geplant) ist am bequemsten mit der S. 318 gen. Drahtseilbahn zu erreichen; halbwegs, unweit des „Jägerhaus Karls IV." (s. unten), die HS. Hirschensprung, von wo noch 8 Min. Gehens bis zum Hirschensprung (s. unten). Von der oberen Station (3 Min. unterhalb das 1912 errichtete Bronzestandbild eines Wanderers) geradeaus, dann abwärts und l., zu einer (r.) Schutzhütte und von da geradeaus weiter in 17 Min. zum Bild (s. unten).

Vom N.-Ende der Alten Wiese westl., anfangs auf Stufen, weiter oben entweder r. auf einem Zickzackweg durch die Felsen oder l. auf einem bequemeren Weg in 25 Min. zum Kreuz auf dem ***Hirschensprung** (Pl. C 4; 494m; Café), mit prachtvoller Aussicht auf Stadt und Egertal. Unmittelbar dabei eine Büste Peters d. Gr., der 1711 und 1712 hier war. Über den *Jubiläumsweg*, am „Himmel auf Erden" vorbei, zum Schloßberg zurück oder in 25 Min., an *Findlater's Obelisk* (484m) vorbei, zur Franz-Joseph-Höhe (s. unten).

Vom Goetheplatz durch die Mariengasse zur *Marienkapelle* (Pl. C 5), von hier r. auf dem Fürstin-Schaumburg-Lippe-Weg unterhalb des *Friedrich-Wilhelm-Platzes* (461m) vorüber zur (20 Min.) *Ecce-homo-Kapelle* (460m; nach Pirkenhammer s. S. 323) und auf die (8 Min.) *Franz-Joseph-Höhe* (Pl. C D 6; 507m), mit Aussichtsturm.

Über den Schloßberg oder durch die Parkstraße zum Café *Jägerhaus Karls IV.* (Pl. B 5; 466m; 25 Min.); etwas oberhalb r. auf dem Königin-Carola-Weg, unterhalb der Freundschaftshöhe (l.; s. oben) vorüber, zu einer Schutzhütte am Bildwege und r. zum (35 Min.) *Bild* (544m; Schutzpavillon), einem Waldplatz mit Marienbild (nach Pirkenhammer s. S. 323). Von hier geradeaus Fahrweg und nach wenigen Schritten entweder geradeaus in 1/4 St. nach dem Restaur. St. Leonhard (S. 323) oder l. in 25 Min. auf den ***Aberg** (603m), mit Café-Restaur. und 19m hohem Aussichtsturm. — Vom

Café Jägerhaus (S. 322) auf der Aicher Straße, weiterhin l. auf dem Russelweg, am *Russelsitz* (Pl. A 6; 517m; keine Aussicht) vorbei, zum (1/2 St.) *Echo* (520m) und, an der *St. Leonhard-Kapelle* (501m) vorüber, in 20 Min. nach dem *Restaur. St. Leonhard* (505m). Von hier auf den Aberg 15-20 Min., nach Aich (s. unten) 1/2 St.

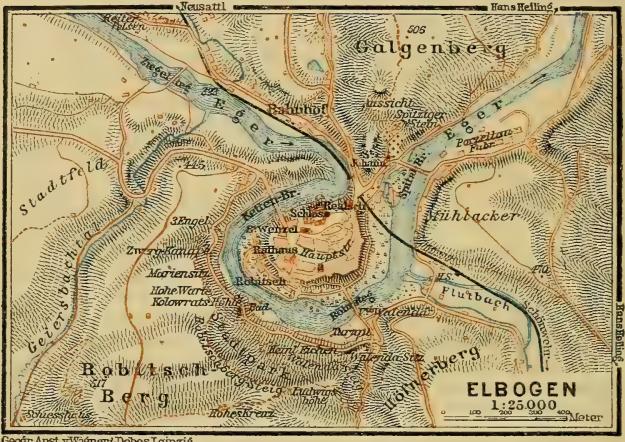
Nach Pirkenhammer: entweder von der Ecce-homo-Kapelle (S. 322) abwärts auf dem Faulenzerweg zur (25 Min.) Straße im Tepltal, 1/4 St. vor dem Anfang von Pirkenhammer (S. 320); — oder vom Bild (S. 322) l. auf dem Esterházyweg zur (25 Min.) Marienbader Straße und gegenüber in 5 Min. zur Mitte des Dorfes.

Ausflüge. — 50 Min. n.ö. von Karlsbad (über die Egerbrücke bei *Drahowitz*, dann Fußpfad am l. Ufer abwärts) liegt *Dallwitz* (Restaur. zu den Drei Eichen; Omn. S. 318; Eisenbahn S. 313), Dorf mit Porzellanfabrik, schönen, von Körner besungenen Eichen, stattlichem Schloß und einem Standbild Kaiser Josephs II. (1881).

Nach Elbogen: Einsp. 16, Zweisp. 24 *K*, hin u. zurück mit 2 St. Wartezeit; Automobil-Omnibus s. S. 318; Eisenbahn s. S. 313 und 325. Fußwanderer (3 St.) folgen vom Café Jägerhaus Karls IV. (S. 322) r. dem Fahrwege über den (20 Min.) *Holzplatz* (501m) nach (35 Min.) *Aich* (385m; Schloßrestaur., mit Aussicht; Eisenbahn s. S. 324; auch Kahnfahrt nach Hans Heiling), mit hergestelltem Schloß. Weiter auf der Landstraße aufwärts, dann Fahrweg am r. Egerufer abwärts zum (35 Min.) guten Rest. Hans Heiling (388m; Automobil-Omnibus s. S. 318). Gegenüber erinnert der *Hans Heiling-Felsen* an die von Marschner 1833 zu einer Oper benutzte Sage von dem Berggeist, der eine Sterbliche heiratete und sie und ihre Verwandtschaft aus Eifersucht in Felsen verwandelte. Von hier Fahrweg erst auf dem r., dann auf dem l. Ufer der Eger (der Fußweg bleibt auf dem r.) in 1 1/2 St. nach Elbogen. Der Weg mündet beim Bronzestandbild Kaiser Josephs II.: geradeaus in die Stadt, r. abwärts zu der Kettenbrücke und dem Bahnhof.

Elbogen (Plan S. 324; Bahnhof 394m, Schloß 443m; Gasth.: *Weißes Roß*, Pl. a, mit Aussichtsveranda, 15 Z. zu 2.50-4, M. 4 *K*, gut), Städtchen mit 4100 Einw., auf einem von der *Eger* umflossenen Granitfelsen malerisch gelegen. Das große *Schloß* (XI.-XVIII. Jahrh.) ist jetzt z. T. Gefängnis (Besichtigung gestattet; von den Fenstern der Kapelle schöne Aussicht); im Markgrafenhaus das Stadtmuseum (Eintritt 40 *h*), mit der Ratsuhr (Augsburger Silberarbeit, 1510), Urkunden, Mineralien und einem 17kg schweren Meteorstein („der verwunschene Burggraf"). Die Porzellanfabrik am r. Egerufer wurde 1814 von Goethes Freunden, den Gebrüdern Haidinger, gegründet. — Hübscher Spaziergang (1 3/4 St.) von der Kettenbrücke auf der Landstraße aufwärts, nach 8 Min. l. ab und durch das bewaldete *Geiersbachtal* zum (20 Min.) Restaur. Schießhaus. Von hier l. hinauf in 25 Min. zum *Hohen Kreuz*, einer Kapelle. Hinunter über den „Walenda-Steig" (Aussicht auf die Stadt); nach 1/4 St. geradeaus

(nicht l.), weiterhin die Landstraße l. einschlagend (ein Fußpfad an der Eger führt durch die sog. *Kolowrats-Höhle*) zur Kettenbrücke zurück ($^3/_4$ St. vom Hohen Kreuz). — Im NO. der Stadt eine seltsame Felsgruppe, der *Spitzige Stein.*



Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.

Nach Gießhübl-Sauerbrunn (zu Fuß 3¼ St.; zu Wagen 1½ St., Einsp. 14, Zweisp. 21 *K* hin u. zurück mit 2 St. Wartezeit; Omnibus und Automobil-Omnibus s. S. 318). Durch die Andreasgasse (Pl. D 3, 4), am Café Egerländer (S. 321) und an den Friedhöfen vorbei; kurz hinter einem Forsthause (40 Min.) auf die alte Gießhübler Landstraße und auf dieser durch Wald weiter; am Ende des Waldes (1 St.) entweder r. über *Satteles* und *Schömitz* (S. 322) oder besser l. nahe der Eger über *Egerbrücken* nach (1 St.) *Eichenhof* und (½ St.) Gießhübl. Ein anderer Fahrweg führt von Drahowitz (S. 323) an der Eger entlang und mündet unterhalb des *Cafés St. Hubertus* in die oben gen. alte Gießhübler Landstraße. **Gießhübl-Sauerbrunn** (340 m; *Kur- u. Wasserheilanstalt*, Z. von 11 *K* wöch. an, im Winter geschlossen; *Hot. Kronprinz;* Kurtaxe 4 *K*; Eisenbahn nach Wickwitz s. S. 313) ist ein anmutig an der Eger gelegener Kurort und Ursprungsort von Mattoni's Gießhübler Sauerbrunn.

Lohnender Tagesausflug auf den *Keilberg:* mit der Eisenbahn nach St. Joachimstal und von da hinauf, vgl. S. 313.

Von Karlsbad über Petschau nach Marienbad, 61 km, Eisenbahn in 1½-3 St. Abfahrt vom Zentralbahnhof (Pl. A 2). Die Bahn führt ansteigend nach (4 km) *Aich*, unweit östl. von dem S. 323 gen. Ort. Kurzer Tunnel. — 6 km *Aich-Pirkenhammer* (456 m), 2½ km westl. von dem S. 320

gen. Ort Pirkenhammer. L. der Aberg (S. 322). Weiter in dem vielfach gewundenen *Tepltal*. Zweimal über die Tepl. — 17km *Schönwehr;* Zweigbahn nach (22km) Elbogen (S. 323). Zweimal über die Tepl und durch einen Tunnel. — 22km *Petschau* (492m; Bahnrest.), mit 2250 Einw. und einem Schloß l. von der Bahn. Zweigbahn nach (102km) Rakonitz (S. 311). — Das Tepltal wird zwischen Petschau und (32km) *Einsiedl-Pauten* (621m) enger; achtmal über den Fluß und durch vier Tunnels. — 38km *Tepl* (657m), mit 2800 Einw. 2km s.ö. vom Bahnhof das **Prämonstratenserstift Tepl** (Eintr. Mo. Mi. 2-6 Uhr, nur für Männer; Erfrisch. im Gasth.), mit einer zweitürmigen, schon vor der Station sichtbaren roman. Pfeilerbasilika (1193 gegründet; das Innere stark modernisiert) und einer Bibliothek von 70000 Bänden. — Das Tepltal wird breiter. 42km *Prosau;* dann am (r.) S.-Ende des Podhorn-Teiches entlang. — Jenseit (46km) *Habakladrau* (706m) r. der *Podhorn* (843m; MW. 40 Min. von der Station), ein Basaltberg mit ausgedehnter Fernsicht über Erzgebirge, Fichtelgebirge und Böhmerwald. Die Bahn senkt sich nach (52km) *Wilkowitz* (653m); l. Aussicht. Dann durch einen Tunnel und über die *Auscha* nach (61km) *Marienbad* (S. 328).

Von Karlsbad nach Johanngeorgenstadt, 63km, Eisenbahn in 2½ St.; Abfahrt vom Zentralbahnhof. — 4km *Karlsbad-Buschtiehrader Bahnhof.* — 15km *Neu-Rohlau* (432m). Zweigbahn nach (7km) Chodau (S. 313). Die Bahn tritt in das anmutige Tal des *Rohlaubachs* und steigt stark. — 25km **Neudek** (559m; Gasth.: *Post*, *Herrenhaus*), hübsches Städtchen mit großer Spinnerei und Eisenwalzwerk. — Zwei Tunnels. 30km *Hochofen.* — Durch einen Kehrtunnel nach (34km) *Neuhammer* (712m) und weiter scharf ansteigend (r. hübscher Rückblick) nach (41km) *Saifenhäusl* (829m), von wo Aufstieg zum (½ St.) *Peindlberg* (970m), mit Aussichtsturm. — In Windungen zur Wasserscheide beim *Tellerer* (915m) und zur (48km) Stat. *Bärringen-Abertham* (902m), hoch über dem Städtchen Bärringen (831m; Gasth. Rathaus) gelegen; r. das Erzgebirge. Nun hinab über (51km) *Platten* (868m) und (62km) *Breitenbach* (696m) nach (63km) *Johanngeorgenstadt* (676m; Hot. de Saxe), Städtchen mit 6200 Einwohnern. Von hier nach Zwickau s. *Bædekers Nordost-Deutschland.*

49. Von Prag nach Furth *(München, Nürnberg).*

198km. Staatsbahn, Schnellzug in 3¾ St. für 23.70, 14.50, 9.20 *K*; Personenzug in 6 St. (bis Nürnberg 7¼-11 St., bis München 9-14 St.).

Prag s. S. 286; Abfahrt vom Franz-Josephs-Bahnhof. Die Bahn wendet sich nach Durchfahren eines 1141m langen Tunnels südl. ins Tal der *Moldau* und überschreitet jenseit (4km) *Wyschehrad* (S. 295) den Fluß. — 10km *Kuchelbad*, mit Rennbahn. — 15km *Radotin* (202m). Die Bahn verläßt die Moldau und tritt an die *Beraun*, die sie bei *Mokropetz* überschreitet. — 32km *Hinter-Treban.* Zweigbahn nach (34km) Lochowitz (S. 326). — 35km *Karlstein* (216m; Gasth. Kaiser Karl IV., am Fuß der Burg, 8 Z. zu 2 *K*). Die in einem Seitental der Beraun auf steilem Kalksteinfelsen gelegene Burg ist kurz vor der Station r. sichtbar.

Vom Bahnhof r., dann l. über die Beraun und durch das Dorf *Budňan*, mit der 1356 erbauten Palmatiuskirche; am oberen Ende des Ortes l. hinauf zur (35 Min.) ***Burg Karlstein** (tschech. *Karlův Týn;* 319m; Whs. am Eingang), 1348-65 von Kaiser Karl IV. als Schatzhaus für die Kleinodien des deutschen Reiches und für zahlreiche Reliquien errichtet. Die im XV. und XVI. Jahrh. z. T. umgebaute Burg ist 1888-97 durch Fr. Schmidt und Jos. Mocker mit mancherlei Änderungen hergestellt worden. Die Besichtigung erfordert ¾ St. (dem Kastellan 1 *K*).

Durch zwei Torgebäude (neben dem inneren die Kastellanswohnung) gelangt man in die Unterburg, mit 90m tiefem Brunnen. Das außen

vierstöckige *Burggrafenhaus* ist in den unteren Teilen ein Bau des xv. Jahrh. — Ein Tor führt von hier in den schmalen zweiten Burghof, in der Oberburg. R. der *Palas* Karls IV., mit der Nikolauskapelle und z. T. alter Täfelung. Anstoßend das *Domherrenhaus*. Ein geschlossener Holzgang auf Mauerbögen führt zum *Frauenturm*, in dem die Marienkirche, mit restaurierten Wandgemälden aus der Apokalypse von Tommaso da Modena (?), und die Katharinenkapelle, mit über 1000 in die Wände eingelassenen Halbedelsteinen. Auf der obersten Felsstufe der mächtige, 37m hohe *Wohnturm* („Zitadelle"). Im dritten Stockwerk die prächtige, 1365 geweihte *Kreuzkapelle*, die durch ein vergoldetes Eisengitter in zwei Teile geschieden ist; an den Wänden sind über dem Kerzengeländer (für 1330 Wachskerzen) 2267 in vergoldetem Gips eingelegte Halbedelsteine und 132 Gemälde von Meister Theodorich, Halbfiguren von Aposteln, Heiligen u. a., angebracht; in einer Nische hinter dem Altar wurden die deutschen Reichskleinodien und später die böhmischen Kroninsignien aufbewahrt.

Hinter Karlstein wird das Berauntal durch Kalksteinfelsen eingeengt und erweitert sich erst wieder dicht vor (44km; r.) **Beraun** (222m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Böhm. Hof*), einem alten Städtchen mit 11 500 Einw. (nach Rakonitz und Lužna-Lischan s. S. 312/11; nach Dušnik s. S. 311). Die Bahn tritt in das *Litawa-Tal.* — 53km *Zditz* (260m; Bahnrest.).

Von Zditz nach Protiwin, 103km, Staatsbahn in 2¼-3 St. Die Bahn führt durch das anmutige *Litawa-Tal.* — 8km *Lochowitz* (319m). Zweigbahn nach (34km) Hinter-Třeban (S. 325). — 28km (l.) **Příbram** (509m; Gasth.: *Buchar zum Kaiser von Österreich, Erzherzog Franz Ferdinand*, beide Ringplatz), Stadt mit 13300 tschech. Einw. und einer montanistischen Hochschule, östl. überragt vom Heiligen Berg (580m) mit Wallfahrtskirche. Westl. von Příbram die Bergstadt *Birkenberg*, mit 5500 Einw. und Silber- und Bleigruben. — 47km *Březnitz* (483m). Zweigbahn südl. über (25km) *Blatna* (Abzweigung nach Nepomuk, S. 331) nach (56km) *Strakonitz* (S. 331). — 67km HS. *Lhota-Mirotitz.* 2 St. ö. (15km n. von Pisek), am Einfluß der *Wottawa* in die Moldau, die große Ruine *Klingenberg* (tschech. *Zvikov*), die sehenswerteste Böhmens, z. T. vom Fürsten v. Schwarzenberg hergestellt (Bergfriede, Arkadenhof, Kapelle, Wandmalereien). — 89km (l.) *Pisek* (378m; Gasth. Erzherzog Franz Ferdinand), ansehnliche Stadt mit 16500 tschechischen Einw., von der Wottawa umflossen. Nach Iglau s. S. 331. — 103km *Protiwin* (S. 331).

60km *Praskoles-Žebrák;* 1 St. n.w. die Ruine *Točnik*, mit erhaltenem Palas. — 63km *Hořowitz* (360m), mit Schloß des Fürsten v. Hanau und Eisenwerken. — 80km *Mauth*, mit 2300 Einwohnern. — 83km *Holoubkau* (426m), mit Waggonfabrik. — Die Gegend wird offner bei (92km) **Rokitzan** (362m), Städtchen mit 6500 Einwohnern. — Weiter an der *Klabawa*, an Eisenwerken vorbei. 104km *Chrast* (346m; Bahnrest.); Zweigbahn nach *Radnitz*, mit Kohlengruben. — Die Bahn tritt nun wieder ins Tal der *Beraun* und erreicht, nach Überschreitung der Uslavabrücke,

115km (r.) **Pilsen.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Waldek's Hotel zum Kaiser v. Österreich, Smetana-Promenade, 140 Z. zu 2.20-8 *K*, Omn. 50 *h*, Pilsner Hof, Zeughausgasse, beide gelobt; Goldener Adler, Ringplatz 33. — Bier: in den Gasthöfen; ferner im *Deutschen Haus*, Ecke Kopecký-Promenade und Goethegasse; *Salzmann*, Prager Str. 8. — Cafés: in den beiden zuerst gen. Gasth. — Droschken: vom Bahnhof in die Stadt Einsp. 1, Zweisp. 2 *K* (nachts 1½ u. 3 *K*). — Elektr. Straßenbahn: vom Bahnhof zum Ringplatz; von hier mehrere Linien in die Vorstädte. — Post u. Telegraph, Stephanspromenade. — Zur flüchtigen Besichtigung genügen 3 Stunden. Die Straßenschilder sind tschechisch (vgl. auch S. 286; Promenade = sady).

Pilsen (322m), gewerbreiche und bierberühmte Stadt von 82000 Einw. (darunter 9000 Deutsche), liegt am Zusammenfluß der *Mies* und *Radbusa*. Wallensteins Verschwörung spielte zum Teil in Pilsen. — Vom Bahnhof (Straßenbahn s. S. 326) geradeaus, dann r. unter der Bahnüberführung her, weiter durch die Bahnhofstraße (Nádražní třída), die Podiebradstraße, dann l. über den Platz U zvonu und durch die Zeughausgasse (Zbrojnická ul.) zum (1/4 St.) Ringplatz (Velké náměstí). In der Mitte die im Anfange des XV. Jahrh. vollendete got. *Bartholomäuskirche*, mit 102m hohem Turm; auf dem Hauptaltar eine Madonnenstatue aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts. An der N.-Seite das 1558 erbaute *Rathaus*. An der von der SO.-Ecke des Ringplatzes südl. laufenden Franziskanergasse l. das *Franziskanerkloster;* in der Barbarakapelle (verschlossen; Eingang im östl. Kreuzgang) Fresken aus dem Ende des XV. Jahrhunderts. Die Franziskanergasse mündet auf die Ringpromenade, die unter verschiedenen Namen die Altstadt umzieht. L., Ecke Kopecký- und Šafařikpromenade, das *Westböhmische Kunstgewerbemuseum* (freier Eintritt Sonn- u. Festt. 9-12, Mi. Sa. 2-5, Winter 4 Uhr, sonst werkt. 9-12, 2-4 Uhr nach Anmeldung in der Kanzlei; Direktor Jos. Škorpil).

Im ersten Stock: *Historisches Museum.* R. Feuerwaffen (über 300; XV.-XVII. Jahrh.), Urkunden, alte Pilsner Drucke, Vorgeschichte (hervorzuheben Bronzeschild aus der Hallstatt-Periode), Stadtansichten. — Im zweiten Stock: *Kunstgewerbe-Museum.* Eingangssaal: Gläser. Weiter l. Schmiedearbeiten, Buchkunst. R. vom Eingang: Keramik, Stickereien.

Nördl. vom Bahnhof das 1842 gegründete *Bürgerl. Bräuhaus* (Zutritt werktags 9-11 und 2-4 Uhr), mit Felsenkellern; unweit östl. die *Erste Pilsner Aktien Brauerei*. Auf der W.-Seite der Stadt (Straßenbahn) die *Skodawerke* (Maschinen, Stahl, Geschütze).

Von Pilsen nach Dux, 150km, Eisenbahn in 3 1/2-5 St. — 32km *Plaß* (351m), mit Schloß des Fürsten Metternich. — 39km *Mlatz* (374m). Zweigbahn nach (48km) Rakonitz (S. 311). — 59km *Pladen* (408m), s. S. 311. — 66km *Petersburg in Böhmen*, mit Schloß und Park des Grafen Czernin. — 90km *Kaschitz* (283m). Zweigbahn nach (13km) Willomitz (S. 312). — 107km *Saaz* (Bahnrest.), s. S. 312. — 118km *Postelberg* (209m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (13km) Laun (S. 311). Die Bahn verläßt die Eger. — 124km *Potscherad*. Zweigbahn nach (18km) Wurzmes (S. 311). — 136km *Obernitz* (210m), s. S. 311. — 143km *Bilin-Sauerbrunn*, HS. für den Biliner Sauerbrunnen (S. 305). — 146km *Bilin* (S. 305). — 150km *Dux* (S. 310).

Von Pilsen nach Eisenstein, 112km, Eisenbahn in 3 1/2 St. — 48km (l.) *Klattau* (409m; Bahnrest.; Gasth. Weiße Rose, Ringplatz, 1/4 St. vom Bahnhof), ansehnliche Stadt mit 14400 tschech. Einw., Knotenpunkt der Bahn nach Horažďovic (S. 331). — 56km *Janowitz* (414m). Zweigbahn nach (32km) Taus (S. 328). — 64km *Neuern* (465m; Gasth. zur Angel), hübsch gelegener Markt am Fuß des Böhmerwald-Gebirges; 1 St. südl. die Ruine *Bayereck*. Die Bahn steigt in langen Kehren zur (79km) Stat. *Grün* (628m), weiter durch Felseinschnitte und über hohe Dämme. — 89km *Hammern-Eisenstraß* (736m; r., in 3 St. zu besteigen, der *Osser*, 1293m, mit Schutzhaus); dann durch den Spitzberg-Tunnel zur (101km) Stat. *Spitzberg* (835m), dem höchsten Punkt der Bahn, Wasserscheide zwischen Elbe und Donau (in der Nähe auf dem *Spitzbergsattel*, 1000m, H.-P. Rixy, mit schöner Aussicht). Hinab am *Markt Eisenstein* (Haltestelle) vorbei zum (112km) böhm.-bayr. Grenzbahnhof *Eisenstein*, s. *Bædekers Süddeutschland*.

Von Pilsen nach *Eger*, *Budweis u. Wien* s. R. 50.

128km *Nürschan* (340m), mit Glashütte; in der Umgegend Kohlengruben. Weiter l. von der Bahn *Chotieschau*, mit Schloß des Fürsten Thurn und Taxis. — 154km *Stankau* (370m; Bahnrest.). — 173km *Taus* (428m; Bahnrest.), Stadt mit 8200 Einwohnern. Nach Janowitz s. S. 327; Zweigbahn nach (87km) Tachau (S. 330).

Hinter Taus beginnt das *Böhmerwald-Gebirge*, das die Bahn an der niedrigsten Stelle mittels Einschnitte und Tunnels durchdringt. Die Wasser-, zugleich Sprachscheide (512m) ist zwischen *Böhmisch-* und *Deutsch-Kubitzen*, unweit der Grenze zwischen Böhmen und Bayern. Die Bahn senkt sich in großer Kehre, führt durch einen Tunnel und überschreitet die *Pastritz*.

198km *Furth*. Nach Nürnberg s. *Bædekers Süddeutschland*.

50. Von Eger über Marienbad nach Wien.

456km. Staatsbahn, Schnellzug in 8 St., für 54.40, 33.10, 21 *K*, Personenzug in 15-17 St. für 41.10, 25, 15.80 *K*.

Eger s. S. 314. Die Bahn zweigt von der Regensburger Linie l. ab und überschreitet den *Wondreb-Fluß*. — 17km *Sandau* (556m).

23km (l.) **Königswart** (602m; Omnibus zum Bad 80 *h*). 20 Min. n.w. vom Bahnhof das von hübschen Anlagen umgebene *Schloß Königswart*, Eigentum des Fürsten Metternich. Im r. Schloßflügel das Museum (jederzeit zugänglich), mit Bibliothek, Mineraliensammlung, Kuriositäten u. a. — $^1/_2$ St. höher liegt an der Berglehne das *Bad Königswart* (723m; Gasth.: Buberl, 32 Z. von 3 *K* an, F. 1, M. 2, P. von 8 *K* an; Kurhaus; H.-P. Waldheim, 22 Z. von 3 *K* an, P. 8-10 *K*; Kurtaxe 10 *K*), als Stahlbad (auch Moorbäder) und Sommerfrische besucht. Eine Waldstraße führt in $1^1/_2$ St. nach Marienbad (Omn. 1 *K* 40). — 31km (l.) *Marienbad*.

Marienbad. — Bahnhof (Pl. A 5; Restaur.) $^1/_2$ St. südl. von der Stadt. Wagen s. S. 329; Omnibus der Gasthöfe 60, Gepäck bis zu 50kg 20 *h*; *elektr. Straßenbahn* vom Bahnhof in die Stadt, 10 Min., 40 *h*. — Im Sommer Zollabfertigung von Gepäck nach Deutschland über Eger bei E. Lucker, Kaiserstr. 42 ($7^1/_2$-$10^1/_4$ Uhr vorm.).

Gasthöfe (bei längerem Aufenthalt Einsichtnahme der „Mietordnung" nötig; im Winter die meisten geschlossen). *Innerhalb der Stadt:* *Gr.-H. Ott (Pl. a: A 2), N.-Seite des Franz-Joseph-Platzes; *Weimar (Pl. b: B 2), Kirchenplatz 9, 100 Z. von 8 *K* an, F. 1.50, M. 4 *K*; *Klinger (Pl. c: A B 2), Stephansstraße, 250 Z. von 4 *K* an, F. 1.50, M. 4.60-6 *K*; *Carlton (Pl. h: A 2), Schillerstraße, am Waldesrand, 80 Z. zu 6-20, M. 4-6 *K*; *Egerländer (Bes. Ott; Pl. d: A 2), W.-Seite des Franz-Joseph-Platzes; *Impérial (Pl. e: A 2), Schillerstraße; *Palasthotel Fürstenhof (Pl. f: A 3), Kaiserstraße, 140 Z. zu 3-9, F. 1.50, M. 3.50, P. 10-16 *K*; *Stern (Pl. k: B 3), Kirchenplatz, 150 Z. von 3 *K* an, F. 1, M. 3 *K*; Royal (Pl. y: B 2), oberhalb des Kirchenplatzes; Kaiserhof (Pl. v: A 3), Kaiserstraße; Casino (Pl. i: A 3), am Casinopark; New York (Pl. g: A 3), Kaiserstraße, 90 Z. von 3 *K* an, F. 1.50, M. 3.50, P. 9-12 *K*; — Tepler Haus (Pl. l: A 2), Stephansstraße; Hot. Leipzig (Pl. o: B 2), Untere Kreuzbrunnstraße, 70 Z. zu 5-10, F. 1, M. 2.60 *K*; Delphin (Pl. m: A 2), Waldbrunnstraße, 60 Z. zu 3-12 *K*, F. 90 *h*, M. 3.60 *K*; Neptun (Pl. n: A 2), Kaiserstraße; Marienbader Mühle (Pl. p: A 3), Kaiserstraße;

MARIENBAD
1: 25.000
0 100 200 300 400 500
Meter
Talsperre 1,3 km
Café Nimrod 1,9 km
Rojauer Jagdhaus 2 km
Maxtal
Sägemühle
Tier-garten
Café Alm
Die Glatze
Waldkapelle
Schwarzenberg Weg
Hainbach
Schusterstein
Tennisplatz
Stephanieklöhe
Friedrich-Wilhelm-Höhe
Dianahof
Rest. u. Café Waldmühle
Amalienhöhe
Tagerhaus
Waldquelle
Waldheim
Carola-Höhe
Mühlberg
Franzensstein
Clementinen Sitz
Café Forstwarte
Golf Klubhaus
Hohann
Kirche
Hirtenruhe
Friedrichstein
Kleine Schweiz
Kamelika-Bach
Moorbad
Neuhaus
Zentralbad
Alexandrinen Höhe
Schulen
Kreuzberg
Waldschlucht
Goethe-Sitz
Hohendorfer Höhe
Kaiserturm
Hamelika-Berg
Café Panorama
Hot. u. Café Fürstenhof
Darrberg
Arzteheim
Zugerstand
Café Hohendorfer Höhe
Tennisplatz
Café u. Hot. Egerländer
Café Hochwald
Miramentr.
Bellevue
Spielplätze
Bernlohe-Wald
Café Schweizerhof
Victoria
Kafern-Berg
Salzsudwerk
Ferdinandsbrunnen
Café Pfaffengrün
Krachenheim
Rudolfsquelle
Prälatenquelle
Bahnhof
Die Luft
Ferdinandsmühle
Pilsen
Karlsbad
1 Beamtenhaus B 2
2 Englische Kirche A 3
3 Evangelische Kirche A 2
4 Franz-Joseph-Platz A 2
5 Katholische Kirche B 3
6 Kolonnaden B 2 3
7 Militärkurhaus A 3
8 Post u. Telegr. A 3
Quellen:
9 Alexandrinen- und Alfredsquelle A 4
10 Ambrosiusquelle B 3
11 Ferdinand- und Karolinenbrunnen B 3
12 Kreuzbrunnen B 2
13 Marienquelle B 3
14 Reitenberger Denkmal B 2
15 Russische Kirche A 3
16 Stadthaus A 3
17 Synagoge A 3
18 Theater A 2
Elektr. Strassenbahn
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

Wagner (Pl. q: A 3), 45 Z. von 5 *K* an, M. 3.50 *K*, Habermann's Hot. Annaberg (Pl. w: A 3), beide Jägerstraße; Englischer Hof (Pl. r: A 3), Kaiserstraße; Kontinental (Pl. s: A 4), Bahnhofstraße, mit Varietétheater; Hot. Eisenbahn, gegenüber dem Bahnhof, bescheiden; — Walhalla (Pl. t: A 2), israelitisch, 40 Z. von 4 *K* an. — Zahlreiche Logierhäuser.

Außerhalb der Stadt: *Esplanade (Pl. x: B 2), 100 Z. von 10 *K* an, F. 2, G. 4, M. 6 *K*; *Rübezahl (Pl. C 3), 20 Min. östl. oberhalb des Neubades, 40 Z. zu 10-15, F. 1.20, M. 5 *K*; *Höhenhotel Egerländer (Pl. A 4), s.w. oberhalb der Stadt, mit weiter Aussicht; *Waldmühle (Pl. A 2); *Miramonte (Pl. u: B 4).

Restaurants in den Gasthöfen; ferner im *Kursaal* (Pl. B 3; M. 3 *K*). Weinrestaurant im Haus „Glocke", N.-Ende der Kaiserstraße (Pl. A 3).

Cafés (außerhalb des Orts): **Höhenhotel Egerländer*, s. oben; **Rübezahl*, s. oben; *Waldmühle*, s. oben; *Miramonte* (Pl. B 4); *Panorama* (Pl. B 3); *Maxtal* (Pl. A 1); *Forstwarte* (Pl. C 2); *Alm* (Pl. C 1); *Schweizerhof* (Pl. B 4); *Hochwald* (Pl. C 4); *Kieselmühle*, mit Schwimmbad (50 *h*), eine gute ½ St. westl. vom Höhenhotel Egerländer; *Nimrod* (Pl. jenseit A 1).

Droschken: vom oder zum Bahnhof Einsp. 2 *K*, Zweisp. 3 *K* 60, Gepäck 50 kg 50 oder 40 *h*; im Stadtbezirk 20 Min. 90 *h* oder 1 *K* 50, jede ¼ St. mehr 50 oder 80 *h*.

Kurtaxe bei mehr als 8 täg. Aufenthalt (3-8 Tage, 1-3 *K*): I. Klasse 20, II. Klasse 12, III. Klasse 8 *K*; Kinder unter 14 Jahren und Dienstboten 2 *K*. — Musiktaxe: I. Kl. 1 Pers. 10 *K*, Familie von 2 Pers. 16 *K*, 3 Pers. 22 *K* usw.; II. Kl. 8, 10, 12 *K*; III. Kl. 4, 6, 8 *K*. Kurkonzert vorm. 6½-7½ u. nachm. 6-7 U. beim Kreuzbrunnen, 7½-8½ U. vorm. beim Ferdinandsbrunnen, mittags 11½-12½ U. an der Waldquelle (bei Regenwetter in der Kolonnade, Pl. 6).

Bäder: Moorbad im Zentralbad 4-5.50 *K*, Mineralbad im Neubad 3 *K* 50.

Post- u. Telegraphenamt (Pl. 8: A 3), Ostseite der Kaiserstraße. — Theater (Pl. 18: A 2), Waldbrunnstraße.

Marienbad (628m), berühmter Badeort mit 6300 deutschen Einw., liegt in einem anmutigen, nach S. geöffneten Talkessel, nach O., N. und W. von fichtenbewachsenen Bergen umschlossen. Es wird jährlich von 35 000 Kurgästen besucht (Kursaison 1. Mai bis 30. Sept.). Die zehn Quellen, Eigentum des Stiftes Tepl (S. 325), sind den Karlsbader Quellen ähnlich (Glaubersalzwasser), jedoch kalt. *Kreuzbrunnen* (Pl. 12: B 2), *Ferdinandsbrunnen* (Pl. B 5; ½ St. südl., aber bis zum Promenadenplatz geleitet) und die 12 Min. n.w. vom Kreuzbrunnen gelegene *Waldquelle* (Pl. A 2) sind die wichtigsten Trinkquellen. Die *Marienquelle* (Pl. 13: B 3), ein Säuerling, dient hauptsächlich zum Baden; außerdem Stahlbäder aus dem *Ambrosius-* (Pl. 10: B 3) und *Karolinenbrunnen* (Pl. 11: B 3), sowie Ferdinandsbrunnenbäder (kräftigste Stahl- und Salzbäder) und Moorbäder.

Die Hauptstraße von Marienbad ist die langgestreckte Kaiserstraße (Pl. A 3), ö. von Anlagen begrenzt, die sich zu einem hübschen Park erweitern. Von der Kaiserstraße zweigt w. die Jägerstraße ab; an dieser das *Stadthaus* (Pl. 16: A 3), in dem sich auch ein Lesesaal (Zutritt frei) befindet. Südl. vom Stadthaus die *englische Kirche* (Pl. 2: A 3) und die russische *Wladimir-Kirche* (Pl. 15: A 3). Die Kaiserstraße mündet auf den Franz-Joseph-Platz (Pl. 4: A 2), mit dem Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumsbrunnen, von Dietrich (1913); an der N.-Seite die *evangelische Kirche* (Pl. 3) und das Haus der Friedrich-Wilhelm-Stiftung. Die Waldbrunnstr. führt von

hier n.w., am *Theater* (Pl. 18: A 2) vorbei, zur *Waldquelle* (Pl. A 2; Rest., Promenaden-Konzert s. S. 329).

Der S. 329 erwähnte Park wird nördl. begrenzt von der Stephansstraße. Am Ende der Untern Kreuzbrunnstraße der *Kreuzbrunnen* (Pl. 12: B 2), mit säulengetragener Rotunde und einer Bronzebüste des „ärztlichen Gründers Marienbads", *Dr. Jos. Nehr* († 1820). Anschließend ein langes Gebäude, das die *Brunnenhalle*, die bei ungünstigem Wetter als Wandelbahn dient, und die sog. *Kolonnade* (Pl. 6: B 2), mit Verkaufsläden, in sich vereinigt. W. vor der Kolonnade die Bronzestatue des um Marienbad verdienten Tepler Abtes *Reitenberger* († 1860), von Kundmann (1879). Gegenüber dem S.-Ende der Wandelbahn unter einem Säulengang der *Ferdinandsbrunnen* (S. 329) und der *Karolinenbrunnen;* oberhalb l. die 1844-48 erbaute *kathol. Kirche* (Pl. 5: B 3). Nach O. und S. begrenzen den Platz das *Moorbad* (Pl. B 3), der *Ambrosiusbrunnen* (Pl. 10: B 3), in einer gotischen Kuppelhalle, der *Kursaal*, mit Lesesaal (30 *h* tägl., 4 *K* für vier Wochen) und Café-Restaur., das *Zentralbad* (Pl. B 3) und das *Neubad* (Pl. A B 3).

Beliebte Spaziergänge sind: im N., jenseit der Waldquelle, die *Waldmühle* (S. 329; 10 Min. vom Franz-Joseph-Platz), r. von hier der *Dianahof* (Erfr.) und, 20 Min. weiter, das *Maxtal* (S. 329); zurück auf der Fahrstraße am Walde entlang. S.w. von der Waldmühle über die *Königin-Carola-Höhe* (Pl. A 2; 665m) zum (1/4 St.) *Jägerhaus* (Pl. A 2; Rest.). Ö. vom Dianahof zur (1/4 St.) *Amalienruhe* (Pl. B 2), weiter über den Schwarzenberg-Weg in 12 Min. zur *Friedrich-Wilhelm-Höhe* (Pl. A B 2; 735m), mit Blick vom Pavillon auf Marienbad; hinunter und beim Wegweiser „Rojauer Försterhaus" den Weg r. einschlagend in 1/2 St. zum Kreuzbrunnen. — Vom Kreuzbrunnen östl. gelangt man in 20 Min. zum Café-Restaur. *Forstwarte* (Pl. C 2); weiter südlich das *Hot.-Rest. Rübezahl* (S. 329). Schöne Fernblicke bieten auch der auf dem *Hamelikaberg* (Pl. B 3; 25 Min. vom Zentralbad) errichtete Aussichtsturm (716m; 100 Stufen; Aussicht auf Marienbad) und die 20 Min. weiter gelegene *Hohendorfer Höhe* (776m; Café; auf den Podhorn, S. 325, 1 St.).

Lohnende Ausflüge n.ö. durch Wald zum (1 1/2 St.; Zweisp. 14 *K* hin und zurück) *Rojauer Forsthaus* (Pl. jenseit C 1; Erfr.) und weiter n. in 1 1/4 St. auf den *Wolfstein* (880m); Rückweg über die Talsperre; — durch das Maxtal, weiter durch Wald nach *Königswart* (S. 328), 1 3/4 St. n.w. (Zweisp. 16 *K* hin und zurück); — zum Jagdschloß *Glatzen* (814m; Restaur. zum balzenden Auerhahn), 1 3/4 St. n. (Zweisp. 10 *K*); — auf den *Podhorn* (s. oben) und nach Tepl s. S. 325; Zweisp. 20 *K* hin und zurück. — 10km nördl. (Post in 1 1/2 St.) das Moorbad *Sangerberg* (723m; Kurhaus).

Eisenbahn über *Tepl* nach *Karlsbad* s. S. 325/4. — Automobil-Omnibus nach Karlsbad s. S. 318.

38km *Kuttenplan* (533m; Bahnhofshotel), mit Schloß und hübschen Anlagen auf dem Kellerberg (unzugänglich). — 43km (l.) *Plan* (510m; Gasth.: Schwarzer Bär), Städtchen mit Schloß.

Zweigbahn durch das obere Miestal nach (13km) *Tachau* (438m; Gasth. Schwarzer Bär), Städtchen mit 6600 Einwohnern. Hübscher Spaziergang

nach (20 Min.) *Heiligen*, mit Resten eines Paulanerklosters. Die Bahn führt weiter nach (87km) Taus (S. 328).

Die Bahn tritt vor (51km) *Josefihütte* (451m) in das hübsche Tal der *Mies* (Aussicht l.). Drei kurze Tunnels. — 73km *Mies-Kladrau*. 2km n. *Mies* (395m; Gasth. Stadt Prag, 20 Z. zu 1 *K* 60), Städtchen von 3900 Einw., mit Rathaus im Renaissancestil (modernisiert) und dem sehenswerten Prager Tor (XVI. Jahrh.). 4km südl. die ehem. Benediktinerabtei *Kladrau*, mit schöner Kirche.

Kurz vor Pilsen l. die Skodawerke (S. 327); dann über die Radbusa. 106km (l.) **Pilsen** *(Bahnrest.)*, s. S. 326. — Weiter durch das waldige *Uslava-Tal*; r. auf der Höhe Ruine *Radina* (565m). — 116km *Pilsenetz* (358m), mit Brauerei. — 135km *Ždár-Ždirec*. Weiter r. auf bewaldetem Berge Schloß *Grünberg* (533m), dem Grafen Colloredo gehörig. — 142km **Nepomuk** (439m). $^3/_4$ St. westl. das gleichnam. Städtchen, Geburtsort des heil. Johann v. Nepomuk (1320; s. S. 297). An der Stelle seines Elternhauses steht die 1686 geweihte Johanneskirche; ein Altar bezeichnet die Geburtsstätte des Heiligen. Zweigbahn nach (32km) Blatna (S. 326).

Die Bahn verläßt das Uslava-Tal. — 154km *Wolschan* (528m), mit großen Teichen. — 166km *Horaždovic-Babin* (432m; Bahnrest.).

Von Horaždovic nach Klattau, 59km, Eisenbahn in 2 St. — 13km *Schichowitz*. R. die mächtige Ruine *Raby*. — 20km *Schüttenhofen*. 3km südl. das gleichnam. Städtchen (469m; Gasth. Krone), mit 7300 Einw. und Fischzuchtanstalt, am Fuße des *Swatobor* (796m; 1 St.) — 40km *Nemělkau*. $^3/_4$ St. s. der Markt *Welhartitz*, mit Halbruine. — 59km *Klattau* (S. 327).

Weiter im hübschen Tal der *Wottawa*. — 183km (l.) *Strakonitz* (397m; Bahnrest.), Städtchen mit 5400 Einw. und großem altem Schloß des Johanniterordens. Eisenbahn nach Březnitz s. S. 326.

Von Strakonitz nach Wallern, 89km, Eisenbahn in 5 St. — 38km (r.) **Winterberg** (696m; Gasth.: *Habsburg*, 12 Z. zu 2-4 *K*, gut), Städtchen (20 Min. s.w. vom Bahnhof) mit 5200 deutschen Einw., an der *Wolinka*, überragt von einem Schloß des Fürsten Schwarzenberg. Bedeutender Holzhandel, große Kristallglasfabrik. — Die Bahn (Aussicht bis Freiung r., dann l.) steigt stark über (53km) *Freiung* (809m) nach (61km) *Kubohütten* (993m; Gasth.). — 69km *Schattawa* (s. unten). — 78km *Eleonorenhain* (726m; Touristenhaus), Dorf mit großer Glasfabrik. Lohnender Ausflug ($3^3/_4$ St.): Fahrstraße n. nach ($^1/_2$ St.) *Schattawa* (s. oben; Führer im Forsthaus, angenehm); weiter durch den 86ha großen *Luckenurwald* zur ($1^1/_2$ St.) *Kreuzfichte*, einer Granitsäule, und n.w. hinauf in $^3/_4$ St. auf den *Kubani* (1362m; Aussicht verwachsen); Abstieg w. nach (1 St.) Kubohütten (s. oben). — 89km (l.) *Wallern* (Bahnhofshotel), Städtchen mit 3500 deutschen Einwohnern. Eisenbahn nach Wodňan s. unten.

197km *Ražic* (374m; Bahnrest.).

Von Ražic nach Iglau, 168km, Eisenbahn in $5^1/_2$ St. — 8km *Pisek*, Kreuzungspunkt der Bahn Zditz-Protiwin (S. 326). — Bei (28km) *Jetětitz* über die *Moldau* nach (41km) *Mühlhausen* (458m), Städtchen ($^1/_2$ St. vom Bahnhof) von 2800 Einw., mit lebhafter Industrie und der roman. Kirche eines ehem. Prämonstratenserklosters. — 67km (l.) *Tabor* (S. 341). Von hier über *Pilgram* und *Ober-Cerekve* nach (168km; r.) *Iglau* s. S. 341.

Die Bahn verläßt die Wottawa und tritt in das Tal der *Blanitz*. — 206km *Protiwin* (384m; Bahnrest.), Knotenpunkt der Bahn nach Zditz (S. 326). — 212km *Wodňan-Cičenic* (391m).

Von Wodňan-Čičenic nach Haidmühle, 85km, Eisenbahn in $5^1/_4$ St. — 25km *Husinetz*, Geburtsort von Joh. Hus (geb. 6. Juli 1369, † 1415).

— 31km (r.) **Prachatitz** (569m; Gasth.: *Kronprinz Rudolf*), altertümliches Städtchen mit 5000 deutschen Einw., in einem von bewaldeten Bergen umgebenen Talkessel. Beachtenswert die Dechanteikirche (XIV. u. XV. Jahrh.), das Alte Rathaus, im deutschen Renaissancestil (1571), mit dem städt. Museum, das Piseker Tor (1527), alte Bürgerhäuser mit Sgraffitomalereien. 20 Min. südl. der klimat. Kurort *Margaretenbad* (619m), mit Wasserheilanstalt, von wo der *Libin* (1091m; Aussichtsturm) in 1½-2 St. erstiegen wird. — 69km (r.) *Wallern* (S. 331). — 75km *Schwarzes Kreuz* (S. 333). — 85km *Haidmühle*. Nach Passau s. *Bædekers Süddeutschland*.

221km *Nakři-Netolitz* (397m). — R. der große *Bestrewer Teich*. 233km *Frauenberg* (381m); 3km n. (r.) auf einem Hügel das 1847 erbaute prächtige gleichn. Schloß des Fürsten Schwarzenberg.

242km (r.) **Budweis.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Gr.-H. Beneš, gegenüber dem Bahnhof, 62 Z. zu 2-6 *K*, gut; Silberne Glocke, am Ringplatz, O.-Seite, gut; Kaiser von Österreich, l. vom Bahnhof, 50 Z. von 1 *K* 60 an. — Restaur. im *Deutschen Vereinshaus*, mit Garten. — *Café Zentral*, Wiener Gasse, beim Ringplatz, im ersten Stock. — Droschke vom Bahnhof in die innere Stadt einsp. 80 *h*, zweisp. 1 *K* 20. — Elektr. Straßenbahn vom Bahnhof zum Ringplatz und weiter entweder nördl. in die Prager Vorstadt oder südl. in die Linzer Vorstadt. — Post u. Telegraph, Ringplatz, S.-Seite.

Budweis (390m), Stadt mit 45000 Einw. (mehr als die Hälfte Tschechen), ansehnlicher Industrie (Bleistift-, Tabakfabrik) und bedeutendem Holzhandel, liegt am Zusammenfluß der *Maltsch* und der *Moldau*. Vom Bahnhof l., dann beim Gr.-H. Beneš r. durch die Radetzkystraße, an deren Ende l. quer über den Radetzkyplatz und r. durch die Schmerlingstraße zum (12 Min.) Eingang der Altstadt, die an der O.-Seite von Anlagen umgeben ist: geradeaus führt die kurze Wiener Gasse zum Ringplatz, r. (2 Min.) in den Anlagen das Bronzestandbild des hochverdienten Industriellen *Adalbert Lanna* († 1866), von Pönninger (1879); l. in der Vereinshausgasse das städt. Museum und das *Deutsche Vereinshaus*. Das *städt. Museum* (Eintr. außer Mo. täglich 9-12 u. 2-5 Uhr; Sonn- u. Festt. und Sa. nachm. frei, sonst gegen 1 *K*) enthält im ersten Stock kunstgewerbliche Sammlungen, im zweiten Stock natur- und kulturgeschichtliche Sammlungen, Waffen und ein Relief des Böhmer Waldes (1:25000). An der W.-Seite des von Laubengängen eingefaßten Ringplatzes das *Rathaus* (1730), mit drei Türmen. Unweit n.ö. vom Ring die 1649 erbaute *Domkirche*, mit freistehendem, 72m h. Glockenturm; n.w. vom Ring die got. *Marienkirche* des ehem., von Ottokar II. gestifteten Dominikanerklosters, mit einem z. T. wiederhergestellten Kreuzgang. — Zweigbahn nach (38km) Weseli (S. 341).

Von Budweis nach Linz, 127km, Eisenbahn in 2½-4 St. Die Bahn läuft in südl. Richtung. 55km *Hohenfurt-Rosenberg*. 1 St. n.w. im engen Moldautal das Städtchen *Rosenberg* (Gasth. Gold. Kreuz), mit altem Buquoyschen Schloß. 9km w. vom Bahnhof das Städtchen *Hohenfurt*, mit Zisterzienserstift. — 73km *Freistadt in Ober-Österreich*. ¾ St. n. (Einsp. 2 *K*) das gleichnam. Städtchen (564m; Gasth. Gold. Adler, 12 Z. zu 2-3 *K*), mit wohlerhaltener mittelalterlicher Stadtbefestigung. — L. auf der Höhe das alte Schloß *Weinberg*. 83km (l.) *Kefermarkt*. In der got. Pfarrkirche ein 13m hoher got. *Schnitzaltar, von Tilman Riemenschneider (?; um 1505). — 94km *Prägarten*. Weiter r. Schloß *Hagenberg*. — 100km *Gaisbach-Wartberg* (Bahnrest.). Zweigbahn nach (20km) St. Valentin (S. 128). — 120km (r.) *Steyregg*, mit altem und neuem Schloß des Grafen Weißenwolf. — 122km *Windegg* (S. 133). Über die Donau nach (127km) *Linz* (S. 131).

Von Budweis nach Schwarzes Kreuz, 88km, Staatsbahn in 4 St. Über die Moldau und in starker Steigung nach (20km) *Adolfstal* (502m), von wo der *Schöninger* (1084m; Aussichtsturm) in 2 St. erstiegen wird. — 26km *Goldenkron* (540m), mit ehem. Zisterzienserkloster aus dem XIII. Jahrhundert. — 31km (l.) **Krumau** (509m; Gasth.: *Stadt Wien*, 12 Z. zu 2.20-3.20 *K*, Omn. 50 *h*; *Goldener Engel*, Ringplatz, 20 Min. vom Bahnhof, 14 Z. zu 1.60-1.80 *K*, Omn. 50 *h*; **Wagen nach Höritz, 1½ St., 12 *K* hin u. zurück**), Stadt von 8700 Einw., mit großem fürstl. Schwarzenberg'schem Schloß, auf einem Felsen über der Moldau malerisch gelegen. — Weiter an dem Wallfahrtsort *Gojau* vorüber nach (46km; l.) **Höritz** (679m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Zum Teufel*, *Schwarzer Adler*), dem „Oberammergau des Böhmerwaldes", Markt mit 1300 Einwohnern. Die Passionsspiele bestehen seit 1816, sind aber seit 1894 durch den deutschen Böhmerwaldbund nach Propst Landsteiner's Text neu eingerichtet worden (Auskunft über Spielzeit u. a. beim Bürgermeisteramt). — 62km *Schwarzbach-Stuben* (729m), mit Graphitwerken. — Weiter über (68km; r.) *Oberplan* (724m), Geburtsort Adalbert Stifter's (1805-68; sein Bronzestandbild im Stifterpark ist von Wilfert, 1906), am Westabhang des hier breiten Moldautals malerisch gelegen, nach (75km) *Salnau* (739m; Hot. Muhr), einem guten Ausgangspunkt für Ausflüge in den Böhmerwald: über *Hirschbergen* (Gasth.) auf den *Dreisesselstein* (1312m; Unterkunftshaus); über *Wallern* (S. 331) nach Eleonorenhain (S. 331), s. Bædekers Süddeutschland. — 88km *Schwarzes Kreuz* (S. 332).

262km *Forbes-Schweinitz* (476m), mit ehem. Augustinerchorherrn-Kloster aus dem XV. Jahrh. (3km w. *Trocnow*, Geburtsort des Hussitenführers Žižka, 1360-1424). — 278km *Gratzen;* 6km südl. das gleichn. Städtchen, mit Schloß des Grafen Buquoy. Über die niederösterr. Grenze. — 292km **Gmünd** (489m; *Bahnrest.*; *Bahnhofshotel*), Knotenpunkt für Wien-Prag (R. 52).

Von Gmünd nach Groß-Gerungs, 44km, Waldviertelbahn in 2 St. — 15km (r.) *Weitra* (599m; Gasth. Petter), altes, noch teilweise von Mauern umschlossenes Städtchen. — 22km *St. Martin bei Weitra* (629m), von wo der *Nebelstein* bestiegen wird. — Vor und hinter (30km) *Bruderndorf* (747m) ein Tunnel. — 44km *Groß-Gerungs* (670m), Markt mit 760 Einwohnern.

Von Gmünd nach Litschau, 26km, Waldviertelbahn in 1½ St. — 12km *Alt-Nagelberg*, mit Glasindustrie. Zweigbahn nach (13km) *Heidenreichstein* (560m), Markt mit Wasserburg des Fürsten Pálffy. — 26km *Litschau*, mit einer z. T. ausgebauten Burg des Grafen v. Seilern.

317km *Schwarzenau* (504m).

Zweigbahnen n. über (70km) *Teltsch*, altes Städtchen, nach (96km) Wolframs-Cejl (S. 341); — s. nach (72km) *Martinsberg-Gutenbrunn*, über (29km) *Zwettl* (520m; Gasth. Gold. Löwe), Zisterzienserkloster mit prachtvollem rom. Kapitelhause und Kreuzgang einer 1343 begonnenen Stiftskirche, Bibliothek (über 420 Handschriften) und sehenswertem Kirchenschatz. 16km s. von Zwettl (Post) Schloß *Rappottenstein* (XV.-XVI. Jahrh.).

334km *Göpfritz* (576m).

Zweigbahn nach (22km) *Raabs* (Gasth. Eder), Markt an der Thaya, mit großem Schloß des Grafen Boos-Waldeck auf steilem Felsrücken (XVI. Jahrh.). 1½ St. ö., an der Thaya, Ruine *Eibenstein*.

367km *Sigmundsherberg* (435m; Bahnrest.).

Von Sigmundsherberg nach Hadersdorf, 45km, Staatsbahn in 2 St. — 10km (r.) **Horn** (309m; Gasth.: *Schwarzer Adler*, 8 Z. zu 1.20-2 *K*; *Gold. Stern*, beim Bahnhof), Städtchen mit Schloß des Grafen Hoyos. 5km w. die 1144 gegründete, im XVII. und XVIII. Jahrh. umgebaute Benediktinerabtei *Altenburg;* beachtenswert die Bibliothek und die Krypta darunter, sowie die Stuckdekorationen. — 17km (r.) **Rosenburg** (263m; *Hot. Rosenburg*, am Bahnhof), Sommerfrische in schöner Lage am Kamp. 20 Min. vom Bahnhof auf bewaldeter Höhe ein prächtiges Schloß des Grafen Hoyos aus dem XVI. Jahrh.; der einzigartige „Turnierplatz" ist seit 1615 von

Galerien umgeben. Weiter im hübschen ruinenreichen *Kamptal.* — 22km **Gars-Thunau** (251m), besuchte Sommerfrische. R. oben eine große Schloßruine und ein befestigter Kirchhof. — 40km *Langenlois.* 1 St. w. die schöne Ruine *Kronsegg.* — 45km *Hadersdorf* (S. 130).

Von Sigmundsherberg nach *Zellerndorf* (S. 316), 20km, Verbindungsbahn in 1 St.

377km **Eggenburg** (325m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Sonne*, Z. 1.60-2 *K*), altes, teilweise noch von Mauern umgebenes Städtchen, mit 3900 Einw. Unweit nordöstl. vom Bahnhof das Krahuletz-Museum (Eintr. 40 *h*), mit geologisch-paläontologischen u. a. Sammlungen. Von hier nördl. durch die Kremser Straße, an deren Ende das „Bemalte Haus" aus dem J. 1547, zum Hauptplatz, auf dem eine Prangersäule (XVI. Jahrh.), und l. weiter zur St. Stephanskirche (XV. Jahrh.). Lohnend ein Rundgang um die Stadtmauer (¾ St.).

398km HS. *Glaubendorf-Wetzdorf.* 403km *Groß-Weikersdorf* (209m).

Bei Schloß *Wetzdorf* der **Heldenberg**, mit 142 Büsten österr. Heerführer und Herrscher sowie den Standbildern des Kaisers Franz Joseph I. und der Feldmarschälle Radetzky († 1858) und Baron Wimpffen († 1854); das Grab der beiden letzteren ist unter einem 23m hohen Obelisk.

412km **Absdorf-Hippersdorf** (183m; *Bahnrest.*). Nach Krems (Wachau) und Linz s. R. 6b; Zweigbahn nach (18km) Stockerau (S. 346). Unsere Bahn tritt in das breite *Donautal* und überschreitet den Strom hinter (415km) Stat. *Neu-Aigen.* — 422km **Tulln** (181m; S. 141; *Bahnrest.*). Weiter am r. Ufer der Donau, r. die Höhen des Wiener Waldes. — 432km *St. Andrä-Wördern* (174m); weiter r. Schloß *Altenberg.* — Bei (437km) *Greifenstein-Altenberg* (S. 141) tritt die Bahn dicht an den Strom. L. jenseit der Donau Burg Kreuzenstein (S. 141). — 442km *Kritzendorf* (171m); l. am l. Donauufer Korneuburg und der Bisamberg (S. 141). — 445km (r.) **Klosterneuburg-Kierling** (S. 109), HS. für Stadt und Stift; 447km *Klosterneuburg-Weidling.* Weiter unter den steilen Abhängen des Kahlenbergs hin. — 450km *Kahlenbergerdorf* (S. 108). — 451km *Nußdorf* (S. 106), 453km *Heiligenstadt* (S. 106), dann (456km) *Wien*, Franz-Josefs-Bahnhof (S. 3).

51. Von Prag über Brünn nach Wien.

a. Über Lundenburg.

398km. Staatsbahn. Bis Brünn 4½-8 St. (Schnellzug 30.90, 18.90, 12.00 *K*; Pers.-Zug 23.40, 14.30, 9.10 *K*); bis Wien 7-12½ St. (Schnellzug 47.50, 29.00, 18.50 *K*; Pers.-Zug 36.00, 22.00, 14.00 *K*). Kürzer und billiger ist die Fahrt über Gmünd (vgl. R. 52). Von *Dresden* nach Wien über Brünn Schnellzug in 10¾ St. (Fahrpreis ℳ 54.50, 33.40, 21.10); vgl. R. 52 u. 53. Bei Lösung der Fahrkarte hat man zu erklären, ob man im Nordbahnhof oder Staatsbahnhof aussteigen will (Fahrpreise gleich).

Prag s. S. 286; Abfahrt vom Staatsbahnhof. Bei der Ausfahrt l. die Vorstadt Karolinental, r. der Žižkaberg (S. 302). — 5km *Lieben* (209m; S. 350). — 33km (r.) *Böhmisch-Brod* (222m). — 38km *Poříčan.* Zweigbahn nach (14km) Nimburg (S. 343).

Vor Kolin r. auf dem *Friedrichsberg* (278m; von Kolin zu Fuß 1½ St., Wagen hin und zurück 5-6 *K*), Standpunkt des Königs von Preußen während der Schlacht, eine 1842 errichtete Spitzsäule zum Andenken an Daun's Sieg über Friedrich II., 18. Juni 1757. Südl. vom Friedrichsberg, bei *Křechoř*, ein anderes, 1899 errichtetes österreichisches Siegesdenkmal.

62km (r.) **Kolin** (202m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Grand-Hôtel*, *Blauer Stern*, beide Ringplatz), Stadt an der *Elbe*, mit 16 400 tschech. Einwohnern und vielen Fabriken, Knotenpunkt der Bahn Tetschen-Znaim-Wien (S. 343). Vom Bahnhof geradeaus, nach 9 Min. l. über die Bahn und r. hinauf in 5 Min. zu der die Stadt beherrschenden St. Bartholomäuskirche, einer Hallenkirche im Übergangsstil (XIII. Jahrh.), mit zwei Westtürmen und einem im reichsten got. Stil von Peter Parler (S. 299) 1360-78 erbauten Chor. Neben der Kirche ein freistehender Glockenturm (Mitte des XVI. Jahrh.). Unweit s.w. der Ringplatz, an dessen N.-Seite das Rathaus, mit Museum. — Zweigbahn nach (77km) Čerčan-Pišely (S. 341).

73km *Elbeteinitz* (206m), an einem Hügel gelegen. L. die Elbe. — 105km (l.) **Pardubitz** (218m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Veselka*, 12 Min. vom Bahnhof, Z. 3-6 *K*, Omn. 40 *h*), Stadt mit 20 400 meist tschechischen Einw. Auf einem einzelnen Hügel n. die ansehnliche Ruine *Kunětitz* (305m). 11km n.w. von Pardubitz (Post in 1½ St.) *Bohdaneč* (246m; Kurhaus), mit Eisen- u. Moorbädern. Eisenbahn von Pardubitz nach Deutschbrod s. S. 344. Zweigbahn nach (23km) Königgrätz (S. 351).

Jenseit (139km; l.) *Chotzen* (287m; Bahnrest.), mit Schloß und Park des Fürsten Kinsky, Knotenpunkt für die Bahn nach Tinischt (S. 352), tritt die Bahn durch einen Tunnel in das hübsche enge Tal der *Stillen Adler*. — 143km (l.) *Brandeis* (304m), von Schloßtrümmern überragtes Städtchen, einst Hauptsitz der „Böhmischen Brüder". — 154km (l.) *Wildenschwert* (330m), ansehnliches Städtchen mit Fabriken. Zweigbahn nach (14km) Geiersberg (S. 352). — 164km *Böhmisch-Trübau* (385m; Bahnrest.).

Von Böhmisch-Trübau nach Olmütz, 87km, Eisenbahn in 2½ St. — 7km *Triebitz* (421m). Zweigbahn über (77km) *Kosteletz* (Bahnrest.; Abzweigung nach Olmütz, 37km) nach (83km) *Proßnitz* (S. 339). — 15km *Rudelsdorf* (377m). Weiter durch das enge waldige Tal der *Sazawa*. — 42km (l.) *Hohenstadt* (298m; Bahnrest.), Städtchen in hübscher Lage am s.ö. Fuß der *Sudeten*. Zweigbahn nach (8km) Blauda (S. 359). Die Bahn tritt an die *March*. — Jenseit (48km) *Lukawetz* (265m) r. auf der Höhe Schloß *Mürau*, jetzt Strafanstalt. — 54km *Müglitz* (277m; Gasth. Schwarzer Adler), Städtchen mit 4500 Einw. 1¾ St. südl. (Wagen hin und zurück 8 *K*) das seit 1896 hergestellte Deutschordensschloß *Busau*. 6km ö. von Müglitz *Mährisch-Aussee* (285m); im fürstl. Liechtenstein'schen Schloß ein Forst- und Jagdmuseum (im Sommer jederzeit zugänglich). — 77km *Stefanau* (222m); im Hintergrund n.ö. Stadt Sternberg (S. 359). Bei Olmütz in der Ferne r. das ehem. Kloster *Hradisch*, jetzt Militärspital. — 87km *Olmütz*, s. S. 358.

180km (r.) *Zwittau* (434m; Gasth. Stadthof, 16 Z. zu 1.80-3.80 *K*, Omn. 40 *h*), Fabrikstadt mit 9 700 Einw. Zweigbahn nach (67km) Skutsch (S. 344). — 187km *Greifendorf* (427m). Die Bahn führt durch einen kurzen Tunnel und tritt bei dem Fabrikort (196km) *Brüsau-Brünnlitz* (378m) an die schmale *Zwitta* oder

Zwittawa, der sie zwischen bewaldeten Bergen bis Brünn folgt. — Jenseit (215km) *Skalitz-Boskowitz* (308m) l. fern Stadt und Burgruine *Boskowitz*. — 224km *Raitz* (290m; Gasth. Hudek, beim Bahnhof), mit (l.) fürstl. Salm'schem Schloß. — 231km *Blansko* (282m; Bahnrest.; Werkrestaur. Klepatschow, mit Z., beim Bahnhof, zweisp. Wagen zu den unten gen. Höhlen und zum Fuß der Mazocha 16 *K* hin und zurück), mit großen Eisenhütten des Fürsten Salm.

Von Blansko lohnender Tagesausflug in den Mährischen Karst. Vom Bahnhof (WM. rot in weißem Feld) südl., dann östl. durch das *Punkwa-Tal* (*Ernsttal*) zur (1½ St.) *Stein-* oder *Felsenmühle* (Gasth.), an der Mündung des *Dürren Tals* (ö.) in das *Öde Tal* (n.). 5 Min. n.ö. (WM. grün in weißem Feld) die *Katharinenhöhle* (Karte K.; Eintr. 1 *K*, mit der Punkwahöhle 1 *K* 60; der Besuch jeder Höhle erfordert ½ St.), mit schönen Tropfsteinen in drei großen Hallen. Weiter n. (WM. rot-gelb) zur (¾ St.) *Mazocha* (488m), einem 142m tiefen Einsturzkessel (Schutzhaus des tschechischen Touristenklubs; bester Überblick vom oberen Gloriett). Westl. hinab (WM. gelb-weiß) in das Öde Tal und l. (r. in 1½ St. nach Sloup, s. unten) zum Punkwa-Ausfluß und zur (40 Min.) *Punkwahöhle* (Karte P.; Eintr. 1 *K*, vgl. oben), mit schönen Tropfsteinen. Von da s.w. (WM. rot in weißem Feld) in ½ St. zur Steinmühle (s. oben). — *Sloup* (Gasth. Veselý, bei der Wallfahrtskirche), Dorf mit 640 Einw. und Museum (Höhlenfunde), liegt 2 St. nördl. von der oben gen. Steinmühle (WM. rot in weißem Feld) und 2¼ St. östl. von Raitz (s. oben; WM. rot in weißem Feld). Nahebei mehrere Tropfsteinhöhlen (Eintr. je 80 *h*).

Das Tal der Zwittawa wird enger. Vier Tunnels. — 238km *Adamstal* (244m; Bahnrest., auch Z.; vgl. S. 339), mit Eisenwerken. Vier Tunnels.

Lohnende Wanderung über die (1¼ St.; rot-blaue WM.) *Alexanderwarte* (491m) in das (½ St.; gelb-rote WM.) **Josefstal*, mit der Schweizerhütte (Whs.) und mehreren Höhlen. Weiter ö. (blau-gelbe WM.) in 1½ St. nach *Kiritein* (422m; Gasth. Uher), mit Wallfahrtskirche, und s.w. (weißrote WM.) nach (2 St.) *Bilowitz* (s. unten).

245km *Bilowitz*. Zwei Tunnels. — 254km (r.) *Brünn*.

Brünn. — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: **Grand-Hôtel* (Pl. a: F 4), Bahnring 18/20, mit Aufzug und Garten, 130 Z. zu 3.30-7 *K*; Hot. Padowetz (Pl. b: F 4), Ecke Ferdinands- und Rohrergasse. 90 Z. zu 3-7 *K*, gelobt; Pilsner Hof (Pl. c: F 3), Jakobsplatz 6; H. de l'Europe (Pl. d: F 3), Großer Platz 17/18, 60 Z. zu 3-6, F. 1 *K*.

Restaurants: *Deutsches Haus* (Pl. E F 2), Eingang an der O.-Seite, M. 2 oder 3 *K*; *Pilsner Bierhalle*, Salzamtsgasse 3a (Pl. E 3); *Schwechater Bierhalle*, S.-Seite des Laŝanskyplatzes (Pl. E F 3), mit Garten; *Hannak*, Ferdinandsgasse 16 (Pl. F 3, 4).

Cafés: *Margaretenhof*, Rennergasse 12/14 (Pl. F 3); *Thonethof*, Rennergasse 9 (Pl. F 3); *C. de l'Europe*, im I. Stock des gleichnam. Hotels (s. oben); *Biber*, Neugasse 1 (Pl. E F 1, 2).

Droschken: von und zu den Bahnhöfen zweisp. 2 *K*, einsp. 1 *K* 40, nachts (9-6 oder 8-7 Uhr) 3 *K* oder 2 *K* 10, Gepäck 60 oder 40 *h*. Zeitfahrten: zweisp. erste ½ St. 2 *K* (nachts 3 *K*), jede folgende ½ St. 1 *K* (nachts 1 *K* 50); einsp. erste ¼ St. 80 *h* (nachts 1 *K* 20), jede folgende ¼ St. 40 *h* (nachts 60 *h*). — Außerdem Kraftdroschken.

Elektr. Straßenbahnen: Schreibwald (S. 339)-Bahnhof (Pl. F 4; ¼ St. Fahrt, 16 *h*)-Königsfeld (S. 339); ferner vom Großen Platz (Pl. E F 3) nach Obrowitzer Brücke, Kumrowitz, Zentralfriedhof usw.

Post u. Telegraph (Pl. F 3), Postgasse. — Deutsches Stadttheater (Pl. F 3), Juni-August geschlossen.

Bäder: *Zentralbad* (Pl. 22: F 3), Liechtensteingasse 12; *Charlottenbad* (Pl. F 2), Josephstadt 10; *Schwimmbad* (Pl. D 4), Schreibwaldstr. 7.

Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

Verein deutscher Touristen, Adlergasse 5 (Pl. F 3; werkt. 6-8 Uhr nachm.).

Bei beschränkter Zeit (½ Tag): Franzensberg, Spielberg, Erzherzog-Rainer-Museum für Kunst und Gewerbe und über den Lažansky- u. Großen Platz zum ehem. Landhaus und zum Franzensmuseum.

Brünn (Großer Platz 219m), Hauptstadt von Mähren und Sitz einer deutschen (seit 1850) und einer tschechischen (seit 1900) technischen Hochschule, mit 125000 Einw. (⅔ Deutsche), liegt am Fuß des Spielbergs, zwischen der *Schwarzawa* und *Zwittawa*, in schöner fruchtbarer Umgebung. Die innere Stadt ist an Stelle der 1860 niedergelegten Festungswerke mit Anlagen und Ringstraßen umgeben, um die sich ansehnliche Vorstädte angebaut haben. Brünn ist eine der bedeutendsten österreichischen Industriestädte (Tuch, Maschinen, Leder); die Fabriken liegen in den südl. und östl. Vorstädten.

Vom Bahnhof gleich l. hinauf gelangt man in die hübschen Anlagen des **Franzensbergs** (Pl. E F 4), mit 20m h. Marmorobelisk, 1818 zum Andenken an die Befreiungskriege errichtet. Nahebei östl. die *Domkirche St. Peter u. Paul* (Pl. E F 4), im XV. Jahrh. im got. Stil erbaut, 1645 bei der Belagerung der Stadt durch die Schweden zerstört, zuletzt 1906 im Äußern hergestellt und mit zwei Türmen versehen.

Der ***Spielberg** (Pl. D E 3; Aufgang Elisabethstraße, Pl. E 3) ist ein 56m (288m ü. M.) hoher Bergkegel mit der gleichnam. *Zitadelle* (jetzt Kaserne), 1621-1855 Staatsgefängnis, in dem u. a. 1746-49 der Pandurenführer Franz Frhr. von der Trenck (sein Grab s. S. 338) und 1822-30 der ital. Dichter Graf Silvio Pellico gefangen saßen; letzterer beschrieb seine Haft in „Le mie prigioni". In den Kasematten Bildnisse interessanter Gefangener, die Kaiser-Josephs-Zelle mit der Figur eines Sträflings, Marterzelle, ein 114m tiefer Brunnen u. a. (Zutritt im Sommer 7-12, 1-7, im Winter 8-12, 1-5 Uhr, Führung alle ½ St.; Eintrittskarten, 40 *h*, beim Profoß; die Besichtigung erfordert ½-¾ St.). Café-Restaur. Zur hohen Warte. Lohnend ein Rundgang etwas unterhalb der Zitadelle, der hübsche Aussichten bietet.

Die Elisabethstraße wird l. größtenteils von Parkanlagen begrenzt, die sich bis zum Spielberg hinaufziehen. Auf der r. Seite, Nr. 14, das **Erzherzog-Rainer-Museum für Kunst und Gewerbe** (Pl. E 3). Eintritt werkt. 10-12, 2-4 (Juli und August nur 10-12) Uhr, Sonn- und Festt. 9-1 Uhr. Direktor J. Leisching. Erdgeschoß: kirchliche Altertümer (Brünner Domschatz) und wechselnde Ausstellungen. Erster Stock: italienische und holländische Renaissancemöbel, Barock- und Empire-Möbel; Stube von 1659 mit Täfelung; mährische Decke des XVIII. Jahrh.; Porzellan, Glas u. a. Zweiter Stock: volkskundliche Sammlung mit Bauernstuben; kunstgewerbliche Spezialsammlungen.

Die Elisabethstraße mündet auf den mit Anlagen geschmückten Elisabethplatz (Pl. E 3), mit einer Reihe stattlicher Bauten, u.a.

w. die 1860 erbaute deutsche *technische Hochschule* (Pl. 15), n. die *protestant. Christuskirche*, 1867 im got. Stil nach Ferstel's Plänen aufgeführt. R. in der Jodokstraße das *Landhaus* (Pl. E 2, 3), 1876-81 erbaut, mit dem Sitzungssaal des mährischen Landtags. Am Ende der Jodokstraße, auf dem Lažanskyplatz, die *St. Thomaskirche* (Pl. F 2; XIV. Jahrh.); r. daneben das *Statthaltereigebäude* (Pl. 14), bis 1783 Augustinerkloster, am Portal die Standbilder der Markgrafen Johann (1350-75) und Jobst (1376-1411), letzterer mit der Kaiserkrone. N. von der Kirche das *Deutsche Haus* (Pl. E F 2), mit Café, Restaurant usw.; davor in den Anlagen ein *Bronzestandbild Kaiser Josephs II.*, von Brenek (1892).

Südl. vom Lažanskyplatz die got. **St. Jakobskirche** (Pl. E F 3), eine im XVI. Jahrh. neu erbaute Hallenkirche mit drei Schiffen, 1874-79 von Ferstel erneut. Der Turm ist 92 m hoch. Hinter dem Hochaltar das 1722 von Kerker gegossene Grabdenkmal des Feldmarschalls Radwit Grafen von Souches († 1683), der 1645 Brünn gegen die Schweden verteidigte. — Unweit die *Jesuiten-*, jetzt *Garnisonkirche* (Pl. 23: F 3), 1589-1602 erbaut.

Auf dem Großen Platz (Pl. F 3), eine Mariensäule (1680). — Am Dominikanerplatz das EHEM. LANDHAUS (Pl. 6), 1582 begonnen, 1676 vollendet; im I. Stock das *Stadtmuseum* und die städt. *Heinr. Gomperz'sche Gemälde-Sammlung*, mit Bildern österreichischer Meister des XIX. Jahrh. (So. 10-1, Mi. Sa. 2-4 Uhr; frei). — In der Rathausgasse Nr. 8 das *Rathaus* (Pl. F 3), 1311 erbaut, aber fast ganz modernisiert, mit reichem spätgot. Portal (angeblich von Meister Pilgram) und einer Renaissance-Loggia im Hof r. aus dem Anf. des XVI. Jahrh.; im hintern Durchgang hängt ein sog. Lindwurm, eine Krokodilhaut.

Auf dem nahen Krautmarkt (Pl. F 4) ein *Brunnen* vom J. 1694 (der sog. „Parnaß"), von J. B. Fischer von Erlach, und eine *Dreifaltigkeitssäule* (1733). Daneben l. das **Franzensmuseum** (Pl. 7; Mi. Do. Sa. 10-12 u. 2-4, So. 10-12 Uhr; sonst nach Anmeldung im Bureau, im Hof halblinks), Altertümer, naturwissenschaftliche Gegenstände, mährische Volkstrachten, eine slowakische und eine hannakische Bauernstube, Kunstgewerbe, Waffen, Gemälde u. dgl. enthaltend; hübscher Arkadenhof mit Brunnengruppe aus dem Ende des XVII. Jahrh. und Grabsteinen. — Am Kapuzinerplatz die *Kapuzinerkirche* (Pl. F 4; zugänglich nach Meldung beim Pförtner, r. vom Haupteingang; schellen), in deren Gruft Oberst Trenck († 1749; S. 337) in einem Glassarge beigesetzt ist. — Weiter n., am Kaiserring, das von Fellner & Helmer 1882 erbaute *Stadttheater* (Pl. F 3), das erste elektrisch beleuchtete Theater in Europa. Östl. gegenüber das 1911 vollendete *Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläums-Künstlerhaus* des Mährischen Kunstvereins (Pl. 10: F 3). In den Glacisanlagen mehrere Denkmäler.

Der **Augarten** (Pl. E F 1), an der Nordseite der Stadt, ein schöner Park mit alten Bäumen, wird viel besucht; darin das

Augartengebäude (Café-Restaur.) und ein Büstendenkmal Kaiser Josephs, von Tilgner. Im Sommer Mi. u. Sa. nachm. Militärmusik.

Am s.w. Fuß des Spielbergs das *Königinkloster* in Altbrünn (Pl. D 4), mit der beachtenswerten got. Augustinerkirche (XIV. Jahrh.; 1740 neu erbaut). Südl. gegenüber ein Marmorstandbild des Prälaten *G. Mendel* († 1884; Pl. 11: D 4), Forschers auf dem Gebiet der Vererbungsgesetze, von Charlemont (1910). $^1/_2$ St. weiter w. jenseit der Schwarzawa der **Schreibwald** (Pl. jenseit A 4; elektr. Straßenbahn s. S. 336), beliebter Ausflugsort. Von der Endstation der Straßenbahn entweder geradeaus dem Fahrweg nach zur (5 Min.) bürgerl. Schießstätte (Restaur.), oder rechts in 10 Min. zum Restaur. *Steinmühle* (etwas weiter Überfahrt zum Restaur. „Neue Welt").

Von Brünn nach Tischnowitz, 29km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St., lohnender Ausflug. — 3km *Obrowitz* (206m), unmittelbar bei dem Brünner Fabriksviertel. — 7km *Königsfeld* (217m; Bräuhaus; elektr. Straßenbahn von Brünn), mit Kadettenschule und schönem Park. — 15km *Zinsendorf*. Von hier lohnende Wanderung (WM. weiß-rot) über die ($1^1/_4$ St.) *Ripkawarte* (528m) und die ($^3/_4$ St.) *Rohrerwarte* (563m) auf dem *Babylom*, mit Fernsicht, nach ($^3/_4$ St.) *Wranau* (455m; Hot.-Rest. Skřivanek), mit Wallfahrtskirche, und weiter durch Hochwald hinab nach ($1^1/_4$ St.) Stat. Adamstal (S. 336). — 29km (r.) **Tischnowitz** (253m; *Bahnhot.*), hübsch gelegene Stadt am l. Ufer der *Schwarzawa*. Gegenüber am r. Ufer *Tischnowitz-Vorkloster*, mit schöner Kirche der Zisterzienser-Nonnenabtei *Himmelspforte* im Übergangsstil; das W.-Portal, mit reichstem Skulpturenschmuck, und der nördl. Kreuzgang sind beachtenswert. Eisenbahn nach (106km) *Deutschbrod* s. S. 344.

Von Brünn nach Olmütz und nach Prerau. Eisenbahn nach Olmütz, 103km, in 3 St.; nach Prerau, 91km, in $2^1/_4$ St. Gleich nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof r. die Domkirche, dann der Spielberg (S. 337). — 48km *Wischau* (254m; Bahnrest.), am Beginn der fruchtbaren Hanna-Ebene (S. 358). — Bei (63km) *Nezamislitz* (Bahnrest.) zweigt l. ab die Bahn über *Proßnitz* (S. 335) nach (103km) *Olmütz* (S. 358). — An der Prerauer Bahn folgen noch *Kojetein* (Zweigbahn nach *Hullein* s. S. 355) und (91km) *Prerau* (S. 356).

Von Brünn nach Hölak-Trencsénteplicz, 178km, Eisenbahn in 8 St. — 24km *Austerlitz* (206m), Städtchen mit Schloß des Grafen Kaunitz, bekannt durch die „Drei-Kaiser-Schlacht" am 2. Dez. 1805 (Denkmal). — 45km *Brankowitz* (260m). 5 St. ö. (weiß-rote WM.), über *Střílek* (371m), mit Schloß des Grafen Herberstein, die Burg *Buchlau* (S. 355). — 78km *Bisenz* (184m; Bahnrest.), mit Schloß des Grafen Reichenbach. — Vor (88km) *Wessely* (Bahnrest.) über die *March*. Zweigbahn nach (18km) Skalitz (S. 428). — Weiter am l. Ufer der March. 102km *Kunowitz* (181m; Bahnrest.), an der *Olsawa*. — 121km *Aujezd-Luhatschowitz* (Bahnrest.). Zweigbahn nach (10km) *Luhatschowitz*, mit jod- u. bromhaltigen Kochsalz-Natronquellen. — 145km *Hradek* (371m). Dann durch den (164km) *Vlárapaß* (280m; ungar. Grenze) ins Waagtal nach (178km) *Hölak-Trencsénteplicz* (S. 467).

Von Brünn nach *Okřischko* s. S. 345.

Die Bahn über Lundenburg (über Grußbach s. S. 340) führt über (266km) *Raigern* (193m), mit 1048 gegründetem Benediktinerstift. — Jenseit (280km) *Branowitz* (172m) über die Schwarzawa; r. das *Polauer Gebirge*, mit Burgruinen. — 298km *Saitz* (176m); r. der orientalische Turm in dem Liechtenstein'schen Park (S. 340). — 303km *Kostel* (159m), mit der unterirdischen Cyrillkapelle. — 314km **Lundenburg** (159m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Fiala*), Knotenpunkt der Bahn von Wien nach Oderberg (S. 354).

Eisenbahn nach (13km) *Eisgrub, einer fürstl. Liechtenstein'schen Herrschaft, mit großem, 1846-57 im englisch-gotischen Stil erbauten Schloß. Die Parkanlagen umfassen über 270qkm, schöne Seen, Lustbauten, so die Grenzhalle, wo sich Nieder-Österreich und Mähren scheiden, den prachtvoll dekorierten orientalischen Turm (68m hoch; oben weite Rundschau), das chines. Lusthaus, die Hansenburg im Wildgehege u. a. Unterkunft im Gemeinde-Gasthaus.

Von Lundenburg nach Zellerndorf, 84km, Eisenbahn in 4 St. — 13km *Feldsberg* (183m), mit Schloß und Park des Fürsten Liechtenstein. — 24km (r.) *Nikolsburg* (200m), mit hochgelegenem stattlichem altem Schloß des Fürsten Dietrichstein-Mensdorff, bekannt durch den Präliminarfrieden vom 26. Juli 1866. — 35km *Neusiedl-Dürnholz* (170m). Zweigbahn nach (9km) Grußbach (s. unten). — 51km *Laa* (s. unten). — 84km *Zellerndorf* (S. 346).

Von Lundenburg nach (18km) *Kutti* (S. 428) Zweigbahn in 1 St.

Die Bahn durchschneidet einen Teil des Eisgruber Parks und führt über die *Thaya*, Grenzfluß zwischen Mähren und Nieder-Österreich. Fruchtbare Gegend, viel Maisbau. R. einzeln der *Raistenberg* (291m), am Fuß die Stadt *Feldsberg*. — Jenseit (333km) *Hohenau* (149m) erreicht die Bahn das Marchfeld (S. 116). — 339km *Drösing*. — 347km *Dürnkrut* (144m; Bahnrest.; S. 116). Ö. die *Kleinen Karpathen*. — Die Bahn berührt mehrmals die *March*, deren jenseitiges Ufer zu Ungarn gehört. 358km *Angern* (147m).

Bei (366km) **Gänserndorf** (153m; *Bahnrest.*) zweigt ö. die Bahn nach Preßburg ab. — 379km *Deutsch-Wagram* (156m), bekannt durch den Sieg Napoleons I. über die Österreicher unter Erzherzog Karl am 5. und 6. Juli 1809. — Weit vor (392km) **Floridsdorf** tritt r. der Leopoldsberg mit dem Schloß hervor, dann der Kahlenberg (S. 107). Der Zug fährt auf 780m l. eiserner Bogenbrücke über die Donau und hält im Nordbahnhof zu (398km) *Wien* (S. 3).

b. Über Grußbach.

410km. Staatsbahn. Schnellzug in 7½ St. Fahrpreise die gleichen wie über Lundenburg, s. S. 334.

Von Prag bis Brünn (254km) s. S. 334/36. — Die Bahn überschreitet die *Schwarzawa*, dann bei (267km) *Střelitz* (295m) die *Obrawa* (nach Okřischko s. S. 345). Zwei Tunnels. — Jenseit (278km) *Kanitz-Eibenschitz* auf 23m h. Viadukt über das *Iglawa-Tal*. — 287km *Kromau* (311m), mit großem fürstl. Liechtenstein'schem Schloß und Park auf einer von der *Rokitna* umflossenen Anhöhe.

317km **Grußbach**-*Schönau* (193m; *Bahnrest.*); Verbindungsbahnen w. nach (26km) Znaim (S. 346) und Zellerndorf (S. 346), ö. nach Lundenburg (S. 339). — Vor (327km; r.) *Laa* (183m), einem noch ummauerten Städtchen mit 4400 Einw. und altem Schloß, über die *Thaya*. Zweigbahn nach Lundenburg (s. oben). — Jenseit (381km) *Wolkersdorf* (180m) durch das Marchfeld (S. 116) nach (399km) *Stadlau* (S. 427). — Die Bahn überschreitet die Donau und durchschneidet den Wiener Prater; weiter über den Donaukanal und den Neustädter Kanal zum Staatsbahnhof von (410km) *Wien* (S. 2).

52. Von Prag über Gmünd nach Wien.

350km. Staatsbahn (schnellste und billigste Verbindung). Schnellzug in 5½ St. für 41.70, 25.50, 16.20 *K*, Personenzug in 11 St. für 31.60, 19.30, 12.30 *K*. — Über Brünn s. R. 51.

Prag s. S. 286; Abfahrt vom Franz-Josephs-Bahnhof. Die Bahn tritt mittels eines Tunnels in das *Botitsch-Tal*. — 3km *Vršovic-Nusle* (204m). — 10km *Hostivař* (258m); in der alten Kirche eine Madonna, angeblich von 1374. — 29km *Strančic* (410m), in waldreicher Gegend. — Weiterhin durch das Tal der *Sazawa*. 43km *Čerčan-Pišely* (279m). Zweigbahn nach (77km) Kolin (S. 335).

52km (l.) *Beneschau* (373m; Bahnrest.), Städtchen mit got. Dekanatskirche aus dem XIII. u. XIV. Jahrh. ½ St. w. das alte Schloß *Konopischt* des Erzherzogs Franz Ferdinand, mit großem Park. — 67km *Wotic-Weselka*, mit Schloß und Franziskanerkloster.

105km (r.) **Tabor** (442m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Nový*, Husovo náměstí, mit Café), die alte Hussitenfeste (11 900 tschechische Einw.), auf einer Anhöhe zwischen der *Luschnitz* südl. und dem *Jordanteich* nördl. Vom Bahnhof geradeaus durch den Novoměstskýpark, die Nádražní třída, den Husovo náměstí, die Palackého třída und die Pražská ulice zum (20 Min.) Ringplatz, auf dem ein *Erzstandbild Žižka's*, von Strachovski (1877). An der W.-Seite des Platzes das dreigiebelige *Rathaus* (1521); das städt. Museum (Eintritt 40 *h*), im ersten und zweiten Stock, enthält u. a. einen zinnernen Taufkessel (1472; aus der Dekanatskirche) und ein kunstvolles städtisches Wappen aus Tuffstein, dessen Rahmen die Statuetten von Žižka, Prokop, Hus und Hieronymus sowie eine Adamitengruppe einschließt (1515). An der N.-Seite die *Dekanatskirche*, 1516 erbaut, und, vor dem Ctibor-Haus (Nr. 6), ein schlichter Steintisch, an dem die Taboriten unter freiem Himmel das Abendmahl unter beiderlei Gestalt nahmen. An der SW.-Ecke der Altstadt der mächtige Turm der ehem. Burg *Kotnov*. 1½ St. s.w. die malerischen Ruinen von *Přibenic*. — Nach Ražic und Iglau s. S. 331.

Weiter am r. Ufer der Luschnitz. — 124km (r.) *Sobieslau* (403m), Städtchen mit spätgot. Dechaneikirche (XV. Jahrh.).

131km **Weseli-*Mezimosti*** (417m; *Bahnrest.*). Zweigbahn nach (38km) Budweis (S. 332) und weiter nach Linz.

Von Weseli nach Iglau, 94km, Eisenbahn in 3-4 St. — 27km (r.) *Neuhaus* (478m; Zentralhotel, Ringplatz, 25 Z. zu 2-5 *K*), betriebsame Stadt von 10 100 tschech. Einwohnern. 20 Min. südl. vom Bahnhof ein großes, 1773 z. T. ausgebranntes gräfl. Czernin'sches Schloß (XII.-XVI. Jahrh.). — 56km *Ihlawka* (658m), Station für *St. Katharinabad*, mit alkal. mineral. Heilquelle. — 64km *Ober-Cerekve* (587m; Bahnrest.). Zweigbahn über *Pilgram* (509m), Städtchen mit 5700 Einw. (2 St. ö. der 767m h. *Kremešnik* mit besuchter Wallfahrtskirche), nach (70km) Tabor (s. oben). — 79km *Wolframs-Cejl* (519m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (96km) Schwarzenau (S. 333). — 94km *Iglau* (S. 344).

Die Bahn führt zwischen großen Fischteichen hin. 152km (r.) *Wittingau* (433m), Städtchen (5300 Einw.) mit fürstl. Schwarzenberg'schem Schloß aus dem XV. u. XVI. Jahrh. — 186km *Gmünd*. Von hier bis *Wien* s. S. 333/334.

53. Von Dresden über Tetschen und Znaim nach Wien.

520km. Bis Tetschen Sächs. Staatsbahn; von Tetschen bis Wien Österreich. Staatsbahn. Schnellzug in 10 St. für ℳ 54.50, 33.40, 21.10. Zollabfertigung in Tetschen. — Von Dresden nach Wien über *Prag* und *Brünn* s. R. 45, 51, 52 (durchgehende Wagen). — Von Tetschen bis Leitmeritz auch Dampfschiff (vgl. S. 302).

Von Dresden bis Niedergrund (52km) s. S. 306. Weiter am l. Elbufer bis *Mittelgrund*, hier über die Elbe und durch einen Tunnel unter dem *Quaderberg* nach (62km) **Tetschen** (S. 306).

Die Bahn (r. sitzen) führt von Tetschen ab meist dicht am r. Elbufer entlang und tritt in das böhmische Mittelgebirge; hübsche Landschaft. — 80km *Groß-Priesen* (142m; Bahnhofshotel).

Von Groß-Priesen nach Auscha, 19km, Lokalbahn in 1¼ St. 7km *Saubernitz-Tünscht* (294m). 1¼ St. nördl. der *Zinkenstein* (684m; Aussicht). — 13km *Lewin-Geltschberg* (397m); 10 Min. von hier das Bad *Geltschberg* (380m; Kurhaus, 54 Z. zu 1.60-4 *K*, P. 100-120 *K* monatl.), mit salinischer Eisenquelle und schönen Waldspaziergängen. Vom Bade südl. (WM. blauweiß) über (¼ St.) *Hutzke* zum (1½ St.) Gipfel des *Geltschberges (725m; vgl. Liebeschitz S. 303), mit schöner Aussicht über das nördl. Böhmen. — 19km *Auscha* (240m; Gasth. Herrenhaus), Städtchen mit 2400 Einw.; Hopfenbau. 1 St. s. Ruine *Helfenburg*. Nach Lobositz oder Reichenberg s. S. 303.

88km **Schreckenstein** (144m; *Bahnrestaur.*). Nach *Aussig* s. S. 304. 20 Min. elbaufwärts die S. 304 gen. Ruine Schreckenstein.

Das Elbtal verengt sich aufs neue; von hier bis Czernosek schönste Strecke. — 97km *Sebusein* (156m; Gasth. Stephanssaal, 7 Z. zu 1.20-3 *K*), in reizender Umgebung.

¾ St. ö. von Sebusein die Sommerfrische *Kundratitz* (Villa Henriettenruhe, 15 Z., P. 6 *K*). 1 St. n.w. der Aussichtspunkt die *Mache*. — Ausflug von Sebusein s.ö. auf der Leitmeritzer Straße im Mühlental hinan nach (½ St.) *Tlutzen*, dann (WM. grün-gelb) auf Waldwegen über den *Eisberg* (551m) zur (¾ St.) *Johanniskapelle*, mit Aussicht über das Elbtal und Mittelgebirge, im Vordergrund (¼ St.) die Burgruine *Kamaik* (382m). Hinab nach Leitmeritz (s. unten) 1½ St.

107km *Czernosek*, hübsch gelegenes Weindorf.

111km **Leitmeritz** - *Stadtbahnhof* (171m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Schwan*, Stradalgasse; *Roter Krebs*, Ringplatz, 22 Z. von 2 *K* 40 an), freundliche Stadt (15400 deutsche Einw.) und Sitz des Korpskommandos des 9. Armeekorps sowie eines Bischofs. Vom Stadtbahnhof l. um das Gebäude herum und l. durch die Rudolfsgasse, dann r. über den Gebhardtsteig hinauf zum (5 Min.) Ringplatz: r. an der O.-Seite das 1539 umgebaute *Rathaus*, mit Laubengang (oben zum Platz hin ein kleiner steinerner Roland); l. an der S.-Seite das *Gemeindehaus* (Sparkasse), mit einem Kantionale (Gesangbuch) aus dem Ende des XV. Jahrh. mit trefflichen Miniaturen, daneben, das *Kelchhaus*, ursprünglich von einem utraquistischen Bürger 1584 erbaut, mit kelchförmigem Turm, dem Wahrzeichen der Stadt (im Erdgeschoß das *Gewerbemuseum*). In der Mitte des Platzes eine Marienstatue aus dem J. 1681. Die Kaiser-Franz-Joseph-Brücke führt s. über die Elbe nach (½ St.) Theresienstadt (S. 303). — Eisenbahn nach Lobositz oder über Liebeschitz (Geltschberg) nach Reichenberg s. S. 303; Bahnhof 20 Min. nördlich vom Stadtbahnhof.

Die Bahn verläßt die Elbe, die hier eine große Krümmung nach S. macht. Viel Hopfenbau. — 120km *Polepp* (160m). — 132km *Wegstädtl* (182m), wo die Elbe wieder erreicht wird. Jenseit der Station prächtiger Rückblick auf das böhmische Mittelgebirge.

138km *Liboch* (163m), am Eingang der romantischen *Libocher Gründe*. Jenseits beginnt das tschechische Sprachgebiet. — 147km (r.) *Melnik* (222m; Hot. Vykysal, 16 Z. zu 2-4 *K*), Städtchen mit 5400 Einw., am r. Ufer der Elbe gegenüber der Einmündung der *Moldau*, überragt von einem Schloß des Fürsten Lobkowitz (im Innern Weinstube und Weinbaumuseum). Auf den Höhen des r. Elbufers wächst guter Wein. Zweigbahn nach (69km) Kuttental (S. 346). — 158km **Wschetat-Přiwor** (171m; *Bahnrestaur.*), s. S. 346. — 171km *Alt-Bunzlau* (176m; Bahnrest.). ½ St. entfernt Bad *Houschka*, mit der eisenhaltigen Mariahilf-Quelle; gegenüber am l. Elbufer Brandeis (S. 350). — 182km **Lissa** (178m; *Bahnrest.*), Knotenpunkt der Bahn von Prag nach Mittelwalde (S. 350). — 196km (r.) **Nimburg** (186m; *Bahnrestaur.; Bahnhofshotel*), Städtchen (10200 Einw.) an der Elbe, mit Eisenbahnwerkstätten und interessanter got. Dechaneikirche, nach dem Brande von 1343 neu errichtet. Eisenbahn nach Jungbunzlau s. S. 346; nach Poříčan s. S. 334.

Eisenbahn nach (46km) **Jičin**, deutsch *Gitschin* (276m; Hot. Hamburg, 20 Z. zu 2.40-4 *K*), Stadt mit 10000 tschech. Einw. und einem von Wallenstein 1623-30 am Ringplatz erbauten Schloß, jetzt Eigentum des Fürsten Trauttmannsdorff. Zweigbahnen nach (18km) Wostroměř (S. 354) und nach (33km) Turnau (S. 347). Bei Gitschin besiegten am 29. Juni 1866 zwei Divisionen der ersten preuß. Armee unter v. Tümpling und v. Werder die Österreicher unter Graf Clam-Gallas und ermöglichten so die Vereinigung mit der zweiten preuß. Armee und den Sieg bei Königgrätz (S. 351).

204km (r.) *Poděbrad* (187m), Städtchen (5700 Einw.) und Schloß, mit einer Kettenbrücke über die Elbe, Geburtsort Georgs von Podiebrad, Königs von Böhmen († 1471). Städt. Mineralbad. — 212km *Groß-Wosek* (189m; Bahnrest.); nach Chlumetz s. S. 350/51. — Vor (221km; r.) **Kolin** (200m; *Bahnrestaur.*; s. S. 335) über die Elbe. Über *Brünn* nach *Wien* s. S. 335.

231km Stat. **Sedletz-Kuttenberg** (208m). R. Stadt Kuttenberg.

Von Sedletz nach Zruč, 45km, Zweigbahn in 2¼ St. — 1km (r.) *Sedletz*. Beim Bahnhof die zu einem ehem. Zisterzienserkloster gehörige Marienkirche, ein fünfschiffiger got. Bau, mit Umgang und Kapellenkranz, 1290-1304 aufgeführt. In den Klostergebäuden eine große k. k. Tabaksfabrik; auf dem Friedhof die im XII. Jahrh. gegründete Beinhauskapelle, eine Doppelkapelle, deren unterer Teil mit Menschenknochen behängt ist.

4km (r.) **Kuttenberg** (253m; Gasth.: *Moravec zum Schwarzen Roß*, unweit nördl. vom Palackého náměstí, Z. von 2 *K* an), hübsch gelegene Stadt mit 15700 tschech. Einw., früher reich durch Silberbergbau. Vom Bahnhof l., nach 3 Min. r. in die Sokolská ulice und geradeaus in 5 Min. zum Palackého náměstí. Hier l. durch die

Královská ulice, dann r. in wenigen Schritten zum *Welschen Hof*, der ehem. Münze, 1897 zum Stadthaus umgebaut; im Hof r. der got. Erker der Wenzelskapelle. W. gegenüber die eintürmige *St. Jakobskirche;* im Innern ein geschnitztes Relief mit der Legende des Zebedäus und der Stadt Kuttenberg als Hintergrund (2. Hälfte des XVII. Jahrh.). Weiter w., dann l. durch die Sv. Barborská ulice, vorbei an dem (r.) ehem. Jesuitenkolleg, jetzt Kaserne, zur (5 Min.) hochgelegenen **Barbarakirche*, fünfschiffig, mit Chorumgang, Kapellenkranz, reichen Strebepfeilern und drei Türmen über dem Langhaus, 1388 von Peter Parler (S. 299) begonnen, 1585 vollendet, 1884-1904 hergestellt und erweitert; im Innern (Kirchendiener nördl. gegenüber) am Gewölbe des Mittelschiffs viele Wappen, im nördl. Seitenschiff schöne got. Chorstühle, in den Chorkapellen freigelegte Fresken. 4 Min. westl. vom Palackého náměstí (durch Husova třída) ein zwölfeckiger got. *Sandsteinbrunnen* aus d. J. 1497. Unweit nordöstl., am Sv. Václavské náměstí, das sog. *Steinerne Haus* (Ende des XV. Jahrh.), mit Erker und reichem Skulpturenschmuck; im Innern das städt. Museum (Zutritt jederzeit; 40 *h*).

45km *Zruč.* Zweigbahnen n.w. nach (59km) Čerčan-Pišely (S. 341), s.ö. nach (35km) Světla (s. unten).

241km (r.) **Časlau** (263m; Gasth.: *Krone*, beim Bahnhof), Städtchen mit 10200 tschechischen Einw. und der Peter-Pauls-Kirche, in der Žižka († 1424) begraben lag, bis seine Gebeine 1623 auf Befehl Kaiser Ferdinands II. entfernt und das Grab zerstört wurde. In der Nähe bei *Chotusitz* schlug Friedrich II. 1742 die Österreicher. — 280km *Světla.* Nach Zruč s. oben. — 295km (l.) **Deutschbrod** (422m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Weißes Roß*), betriebsames Städtchen (8500 Einw.) an der *Sazawa*, bekannt durch den Sieg Žižka's über Kaiser Sigismund 1422.

Von Deutschbrod nach Tischnowitz, 106km, Staatsbahn in 5 St. Die Bahn führt im *Sazawatal* aufwärts nach (34km; l.) *Saar in Mähren* (572m; Gasth. Veliš), Städtchen mit 3500 Einwohnern. — 51km (r.) *Neustadtl in Mähren* (598m), mit 2600 Einwohnern. — 90km *Nedwieditz.* ½ St. westl. die große Burg *Pernstein* des Grafen Mittrowsky (XIII.-XVI. Jahrh.), mit 32 Erkern (Zutritt durch den Kastellan). — 106km *Tischnowitz* (S. 339).

Von Deutschbrod nach Pardubitz, 95km, Eisenbahn in 3-4 St. — 55km *Skutsch*, Städtchen mit 4300 Einw. und alter got. Pfarrkirche. Zweigbahn nach (57km) Zwittau (S. 335). — 81km (r.) *Chrudim* (Bahnrest.; Gasth. Bída), Stadt mit 14400 tschech. Einw., got. Mariä Himmelfahrtskirche und beachtenswertem Gewerbemuseum (auch Volkskunde). — 95km *Pardubitz* (S. 335).

Die Bahn überschreitet jenseit (312km) *Polna-Stecken* (472m) die mährische Grenze.

321km (r.) **Iglau.** — Zwei Bahnhöfe: *Staatsbahnhof* (früher Nordwestbahnhof; auch für Weseli-Mezimosti und Tabor), mit Restaur., 35 Min. nördl. vom Hauptplatz, und *Stadtbahnhof*, HS. der Bahn nach Weseli-Mezimosti und Tabor, ¼ St. vom Hauptplatz. — GASTH.: Grand-Hôtel; Goldener Löwe, Hauptplatz, 35 Z. zu 3-5 *K*. — EINSP. vom Staatsbahnhof in die Stadt 2 *K*, vom Stadtbahnhof 70 *h*. — ELEKTR. STRAßENBAHN vom Staatsbahnhof zum Hauptplatz.

Iglau (516m), an der *Igel (Iglawa)*, ist eine alte Stadt, mit 25 900 meist deutschen Einw. In der got. Pfarrkirche St. Jakob ein gutes Altarblatt von Jos. Steiner. Im Rathaus (an der O.-Seite des Hauptplatzes) ein städt. Rechtsbuch von 1389 mit Miniaturen. — Eisenbahn nach Weseli-Mezimosti und Tabor s. S. 341.

Weiter im Tal der Iglawa. 334km *Wiese* (440m), mit Schloß des Grafen Sedlnitzky. — 349km *Okřischko* (479m; Bahnrest.).

Von Okřischko nach Brünn, 76km, Eisenbahn in 3½ St. — 12km (l.) **Trebitsch** (406m; *Hot. Habsburg*, 10 Z. zu 1.80-3 *K*), Städtchen von 11 700 meist tschechischen Einw., an der *Iglawa*, mit einer um 1230-45 erbauten Benediktinerkirche, dreischiffig mit einem weit ins Langhaus vorspringenden Chor, worunter eine von Säulen getragene Krypta; am N.-Eingang ein schönes romanisches Portal. — 52km *Segengottes* (324m; Bahnrest.), mit Kohlenbergwerken. — 62km *Střelitz* (S. 340). — 76km *Brünn* (S. 336).

Bei (365km) *Kojetitz* (489m) r. Schloß *Sadek* des Grafen Chorinsky. — 373km *Jaromeritz* (433m), mit Schloß des Grafen Karolyi. — 400km *Schönwald-Frain* (432m).

7km s.w. (Post) das Städtchen *Frain* (Gasth. Thaya) mit altem, um 1700 umgebautem Schloß der Gräfin Stadnicka. 1½ St. s.ö. weiter das Städtchen *Hardegg* (Gasth. zur Rose), wie Frain besuchte Sommerfrische, im Waldtal der Thaya, mit mächtiger, teilweise hergestellter Burg des Fürsten Khevenhüller-Metsch. Von Hardegg Post in 1¾ St. nach (10km) *Nieder-Fladnitz* (S. 346).

419km (r.) **Znaim**. — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Drei Kronen, Oberer Platz 15, Z. 2-5.20 *K*, Omn. 40 *h*; Nesweda, Ottokarplatz; Lorber, gegenüber dem Bahnhof, Z. 2-2.40 *K*. — Restaur. im *Deutschen Bürgervereinshaus*, beim Stadtpark. — *Café Corso.* — Fiaker vom Bahnhof in die Stadt 2 *K* 40, nachts 3 *K*. — Post u. Telegraph, Oberer Platz.

Znaim (289m), von Ottokar I. 1226 zur Stadt erhoben, auf der Höhe des l. Thaya-Ufers 75-95m über dem Fluß schön gelegen, hat 18 800 deutsche Einw. und bedeutende Tonwarenindustrie. Die früheren Festungswerke sind in Anlagen umgewandelt. — Vom Bahnhof l.; nach 2 Min. r. durch die Bahnhofstraße; an deren Ende r., vorbei an dem (l.) *Stadtpark* und dem Bürgervereinshaus (s. oben), zum Marienplatz; weiter l. durch die Brantsgasse und geradeaus; am Ende der Schlossergasse r. in die Füttergasse, die Hauptgeschäftsstraße der Stadt. An ihr l. Nr. 14 das *Kreisgericht*, an der Stelle des ehem. Rathauses, von einem 80m hohen got. Turm (1448) überragt, und Nr. 10 das mit einem Renaissanceportal geschmückte Goltz'sche Haus, mit dem Bürgermeisteramt und dem *städt. Archiv* (Kodex des Znaimer Stadtrechts, mit Miniaturen, 1525). Die Füttergasse mündet auf den Oberen Platz (¼ St. vom Bahnhof). Unweit westl. (über den Ottokar-Platz, die Schul- und Burggasse) die ehem. *Burg* der Markgrafen von Mähren, jetzt Truppenspital und Stadtmuseum (Sonn- u. Festt. 10-12, 2-4 Uhr frei, sonst gegen 1 *K*; Führer 20 *h*), und eine Brauerei (vom Hof Aussicht ins Thayatal). In der *Burgkapelle* (*Heidentempel* genannt), einem roman. Rundbau des XII. Jahrh., alte, 1893 wiederhergestellte Wandmalereien. Nahebei östl. die Pfarrkirche *St. Nikolaus*, eine schlanke got. Hallenkirche des XIV. Jahrh., die 1848 einen wenig passenden Turm erhielt. Südl. gegenüber die *Wenzelskapelle*, eine Doppelkirche.

Die Umgegend ist sehr fruchtbar (bedeutender Gemüsebau, bes. Gurken) und reich an hübschen Spaziergängen. — 2km s.ö. die ansehnlichen Gebäude der ehem. Prämonstratenserabtei *Bruck*, jetzt Kaserne. — Vom Burgberg hübscher Spaziergang am l. Thaya-Ufer aufwärts (Wegetafel) und, nach 1 St. Gehens, r. durch das *Salamandertal* zur *Teufelsmühle* (35 Min.). Zurück durch Wald über *Pöltenberg* nach Znaim.

Von Znaim nach Großbach, 26km, Staatsbahn in 1 St.; bei Znaim auf 90m l., 27m h. Viadukt über den *Leska-Graben*. *Großbach* s. S. 340.

Die Bahn überschreitet das tiefeingeschnittene *Thayatal* auf einem 220m langen, 51m hohen Viadukt; r. Znaim, l. das ehem. Kloster Bruck (s. oben). — 438km *Retz* (239m), mit Weinbau. Nebenbahn über (14km) *Nieder-Fladnitz* (S. 345) nach (51km) *Drosendorf*. — 447km **Zellerndorf** (218m; *Bahnrestaur.*). Zweigbahn nach Sigmundsherberg s. S. 334; nach Großbach und Lundenburg, S. 340. — 469km *Oberhollabrunn* (218m). 4km n. die Kirche von *Schöngrabern*, spätrom. Quaderbau (1210-30); in den Blenden an der Außenseite der Apsis merkwürdige alte Reliefs (Sündenfall usw.).

479km (r.) *Göllersdorf* (197m), mit wohlerhaltenem mittelalterlichem Schloß, an der *Göller*, in deren Tal die Bahn weiterführt, vorüber an dem Stammschloß der Grafen Schönborn, mit großem Park. — 487km *Sierndorf* (184m), mit Schloß und Park des Fürsten Colloredo-Mansfeld. — 494km **Stockerau** (175m; Gasth.: *Frotzler*), gewerbreicher Markt, mit Kavallerie-Kaserne. Zweigbahn nach (18km) Absdorf-Hippersdorf (S. 334). Die Bahn tritt in das breite wald- und auenreiche *Donautal*; r. die Höhen des Wiener Waldes. — 504km *Korneuburg* (S. 141); 509km *Langenzersdorf* (162m), am w. Fuße des Bisambergs (S. 141); gegenüber am r. Donauufer die stattliche Abtei Klosterneuburg (S. 109).

Von (514km) *Floridsdorf-Jedlesee* führt eine Zweigbahn nach Station Floridsdorf (S. 340). Dann überschreitet die Bahn die Donau auf langer Brücke (r. schöner Blick stromauf bis zum Kahlenberg) und mündet im Nordwestbahnhof zu

520km *Wien* (S. 3).

54. Von Prag nach Georgswalde-Ebersbach

(Zittau, Görlitz).

181km. Staatsbahn. Schnellzug in 4¼ St. für 22.60, 13.80, 8.80 *K*; Personenzug in 7½ St.

Prag s. S. 286; Abfahrt vom Franz-Josephs-Bahnhof. — Tunnel. 7km *Wysočan* (S. 350). — 35km *Neratovic* (Bahnrest.). Zweigbahnen nach (17km) Kralup (S. 303) und nach (24km) Čelakowitz (S. 350). — Über die Elbe nach (41km) *Wschetat-Přiwor* (Bahnrest.), Knotenpunkt der Bahn von Tetschen nach Iglau (S. 343). — 62km *Kuttental*. Zweigbahn nach (69km) Melnik (S. 343).

73km (r.) **Jungbunzlau** (206m; *Bahnrest.* im Hauptbahnhof; Gasth.: *Lamm*, *Gold. Kranz*, Z. 2-4, M. 2 *K*, beide am Altstädter Platz), gewerbtätige Stadt mit 16 300 tschechischen Einw., am l.

Ufer der *Iser*, auf einer felsigen Anhöhe. Vom Hauptbahnhof l., nach 4 Min. r. und jenseit der Iserbrücke l., nach 1/4 St. l. die Stufen hinauf und oben l., nach 5 Min. entweder l. zu dem zweitürmigen Alten Schloß, jetzt Kaserne, oder r. zum Altstädter Platz, an dessen N.-Seite das 1559 vollendete Rathaus, jetzt Kreisgericht. 4 Min. nördl. vom Kreisgericht der 1554 aufgeführte Tempel der Böhmischen Brüder, seit 1898 Stadtmuseum. S.ö. von der Altstadt der Stephaniepark. — Zweigbahnen nach (31km) Nimburg (S. 343) und nach (69km) Alt-Paka (S. 354).

83km *Bakov* (Bahnrest.); nach Reichenberg, s. unten. — 101km *Bösig* (321m); 1 St. n. die gleichnam. große Burgruine (605m). Weiter durch hübsche Gegend. — 128km (r.) **Böhmisch-Leipa** (263m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Lamm*, am Markt, 15 Z. zu 1.50-3, M. 2 *K*; *Alte Post*), alte gewerbtätige Stadt mit 12 300 deutschen Einw., in anmutiger Umgebung an der *Polzen*. Vom *Kahlenberg* (294m; Restaur.), einem mit Anlagen bedeckten Basalthügel 25 Min. w., hübsche Aussicht, umfassender vom *Spitzberg* (445m), 1/2 St. n., mit Aussichtsturm (Restaur.). Vom Kahlenberg südl. über *Klein-Eicha* und durch den *Höllengrund* nach Neugarten (S. 303) 2 St.

Zweigbahnen nach (20km) Bensen (S. 306); — nach (35km) Böhmisch-Kamnitz (S. 306) über (30km) *Steinschönau* (480m; Hot. Mercantile), Städtchen mit 5300 Einw. und bedeutender Glasindustrie. — Nach Lobositz oder Reichenberg s. S. 303.

140km *Haida* (Gasth. Gold. Adler), Städtchen mit 3300 Einw. und ansehnlicher Glasindustrie. 1 St. s.ö. die Reste der teilweise aus dem Sandsteinfels gehauenen Burg *Bürgstein*, auch Einsiedlerstein genannt. — 145km *Röhrsdorf*. Zweigbahn über (5km) *Zwickau in Böhmen* (Gasth. Gold. Löwe), gewerbreiches Städtchen, nach (21km) Deutsch-Gabel (S. 303). — 153km *Tannenberg*. Nach Tetschen s. S. 306. — 163km *Kreibitz-Teichstatt* (Bahnrest.); nach Tetschen oder Warnsdorf s. S. 306. — Von (168km) *Schönlinde* und (174km) *Rumburg* (Bahnrest.) führen Zweigbahnen über *Nieder-Nixdorf* nach Schandau. — 181km *Georgswalde-Ebersbach*. Von hier nach Löbau (Görlitz) oder Zittau s. *Bædekers Nordost-Deutschland*

55. Von Prag nach Reichenberg *(Zittau)*.

141km. Staatsbahn in 3 1/4-6 St. Schnellzug für 17.90, 10.90, 7.00 *K*; Personenzug für 13.60, 8.30, 5.30 *K*.

Von Prag (Abfahrt vom Franz-Joseph-Bahnhof) *bis Bakov* (83km) s. R. 54. — 90km (l.) *Münchengrätz* (244m; Bahnhofshotel), Städtchen mit 4000 Einw., an der *Iser*, bekannt durch das Treffen vom 28. Juni 1866. In der Schloßkapelle liegt Wallenstein begraben.

105km (r.) **Turnau** (263m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Grand-Hôtel*, am Markt; *Bahnhofshot.*), Städtchen mit 6900 meist tschechischen Einw., auf einer Anhöhe an der *Iser* (vom Bahnhof r., bei der Wegeteilung geradeaus abwärts zum Markt, 25 Min.). Über der

Stadt die 1853 im got. Stil erbaute Marienkirche, mit unvollendetem Turm. Bedeutende Granatindustrie. — Zweigbahn nach Nimburg (S. 343). Nach Josephstadt s. S. 353.

Von Turnau nach Jičin, 33km, Eisenbahn in 1½ St. — 6km *Wartenberg.* ¼ St. südl. die gleichnam. Wasserheilanstalt (s. unten). — 9km *Borek-Trosky.* ¾ St. südl. Ruine Trosky (s. unten). — 33km *Jičin* (S. 343).

Von Turnau nach Trosky, lohnende Fußwanderung. Vom Rathaus am Marktplatz folgt man s.ö. der Jičinska Straße und weiterhin der Landstraße (hübscher Rückblick). Nach ¼ St. jenseit der Maut r. Feldweg (Wegweiser; WM. weiß-rot); nach ¼ St. wiederum r. und hinauf durch Wald in 20 Min. zur schlecht hergestellten *Ruine Waldstein* (389m; Gasth.; Aussicht), der auf und in die Felsen gebauten Stammburg des Friedländers. Weiter auf guter Waldstraße (l. hübsche Ausblicke) in ¾ St. nach *Groß-Skal* (364m), Schloß des Frhrn. v. Aehrenthal; gegenüber das gute Hot.-Rest. Stekl. — Von hier mag man (3 St. hin und zurück; WM. weiß-rot, doch Führer angenehm, 1-1½ *K*) die sehenswerte *Ruine Trosky* besuchen, zwischen und auf zwei hohen und schroffen Melaphyrfelsen („Panna" und „Baba") gelegen. Dabei Gasthaus. Eisenbahn s. oben. — Von Groß-Skal (s. oben) durch das enge Mausloch (116 Stufen) hinab und sich r. halten (Spazierwege führen in die sehenswerte „Felsenstadt", mit mannigfachen Felsgebilden); jenseit eines Teiches l. und dann der Waldstraße folgend in 25 Min. nach der Wasserheilanstalt *Wartenberg* (Eisenbahn s. oben). Weiter der Straße nach in ¼ St. zur Turnauer Chaussee und auf dieser l. in 1¼ St. nach Turnau zurück.

Vor (113km) *Sichrow* (334m), mit Schloß und Park des Fürsten Rohan, durch einen Tunnel. Viadukt über das *Mohelka-Tal.* — 125km *Reichenau bei Gablonz* (440m), mit Glasindustrie (über den Kopainberg nach Kleinskal s. S. 353). Zweigbahn nach (9km) Gablonz (S. 350). — Die Bahn steigt in einer Kehre nach (131km) *Langenbruck-Hermannstal* (495m), Wasserscheide zwischen *Iser* und *Neiße*, und senkt sich (l. der Jeschken) nach Reichenberg.

141km (r.) **Reichenberg.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: *Goldener Löwe (Pl. a: C 3), Gutenbergstr. 3, 100 Z. zu 3-10, F. 1, M. 3-5 *K*, Omn. 60 *h*-1 *K*; *Schienhof (Pl. b: C 3), Altstädter Platz 20, Z. 3-4 *K*; Zentralhotel (Pl. c: C 2), Altstädter Platz 23, Z. 2½-3, M. 1.50 *K*, Omn. 50 *h*; Eiche (Pl. d: C 3), Wiener Str. 14. — Cafés: *Schienhof*, im ersten Stock des gleichn. Hotels (s. oben); *C. Post*, Altstädter Platz 24 (Pl. C 2, 3). — Bierhäuser: *Rathauskeller*, im Rathaus (Pl. 13: C3). Eingang an der O.-Seite, auch Wein, M. 2 *K* 20; *Urstoffhalle*, Altstädter Platz 6 (Pl. C 2, 3). — *Automat-Restaurant*, im Hot. Schienhof (s. oben), Eingang an der N.-Seite.

Droschken: vom oder zum Bahnhof einsp. 80 *h*, zweisp. 1 *K* 20, nachts (10-6 Uhr) 1 *K* 20 oder 1 *K* 80, Gepäck im Wagen frei, auf dem Bock 40 *h*; in der Stadt ¼ St. 80 *h* oder 1 *K* 20, jede ¼ St. mehr 35 oder 50 *h*, nachts die Hälfte mehr; zum (11,5km; in 1½ St.) Ausgespann, ½ St. unterhalb des Jeschkengipfels, 6 *K* 35 oder 7 *K* 70 (hin und zurück, mit ½ St. Aufenthalt). — Elektr. Straßenbahn: vom Bahnhof über den Altstädter Platz zum Volksgarten, 3,3km, 20 Min., 12 *h*; von Röchlitz nach Rosental; nach Heimatstal (Jeschken) s. S. 349.

Post u. Telegraph (Pl. 5: C 2), Altstädter Platz. — Stadttheater (Pl. 18: C 2), im Sommer geschlossen.

Reichenberg (340-413m), an der *Neiße*, gewerbreiche Stadt (Tuchfabriken, Spinnerei von Joh. Liebieg & Co.), hat 70000 deutsche Einwohner. — Vom Bahnhof (Pl. A B 4; Straßenbahn s. oben) durch die Bahnhofstraße, dann halbrechts über den Tuchplatz durch die Wiener Straße, an der l., Nr. 18 II. Stock, das Museum des Vereins der Naturfreunde (Sonn- u. Festt. 9-11 Uhr vorm. frei

REICHENBERG
1 : 25.000
0 200 400 600 800 Meter
Strassenbahn
1 Erzdekanalkirche C 2,3
2 Evangelische Kirche C 3
3 Gewerbemuseum D 1,2
4 Handelskammer D 2
5 Hauptpost C 2
6 Hauptzollamt B 4
Versorgungshaus
Siechenhaus
Restaur. Stadtwaldchen
Stadtwaldchen
Botan. Garten
Tier-Gehege
Laufing-Quelle
Kaiser-Joseph-Park
Volksgarten
7 Kais. Fr. Jos. Jubil. Kirche B 3
8 Kaiser-Franz-Jos.-Bad D 2
9 Kaiser-Joseph-Denkmal E 1
10 Kreisgericht B 2
11 Kreuzkirche B 2
12 Heinr. Liebieg-Denkm. B 2
13 Rathaus C 2,3
14 Schlosskapelle C 3
15 Sparkasse C 3
16 St. Vincentius v. Paul-K. C 4
17 Synagoge C 2
18 Theater C 2
19 Turnhalle D 3
20 Ursulinen-Kirche D 3
Städt. Gemälde-Gal. (i. Bau)
Rosental
Gewerbe-Schule
Friedhof
Bismarck-Pl.
Täpfer-Pl.
Keils-Bg.
Schloss
Realschule
Bad
Ob. Berzdf.
Berzdorf
Franzensdorf
Johannes-Pl.
Bhf.
Rosental
Schwarzer Bg. 808
Karolinefeld
Dürstein
Auerhahnbaude 775
Aussichtsturm
Nieder-Hanichen
Ober-Hanichen
Wirbelsteine
Heimatstal
Roter Stein
Jeschken 1010
Der schwarze Bg. 954
Heinersdf.
Tiergarten
Ob.-Pasek
1 : 100.000
0 ½ 1 2 Kilom.
Schützenhaus
Liebieghöhe
Liebieg's Park
Bahnhof
Monstranzberg
Johannes-Stein
Seidenberg
Zinkenberg
Neisse
Lausitzer Str.
Berlin-Zittauer Str.
Prager Str.
Bautzner Str.
Dresdner Str.
Gablonzer Str.
Hamerling-Str.
Heinrich-Liebieg-Strasse
Kaiser-Joseph-Strasse
Maria-Theresien-Strasse
Albrechts-Str.
Kaiser-Allee
Rosenau-Strasse
Friedrich-Franz-Strasse
Turnau-Gablonz
Kochlitz
Strassenbahn
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

zugänglich), zum (20 Min.) Altstädter Platz (Pl. C 2, 3), auf dem das Rathaus (Pl. 13), 1888-93 von Neumann im deutschen Renaissancestil erbaut; schöne Aussicht von dem 56m hohen Mittelturm (40 *h*). Im zweiten Stock des Rathauses wird die *Liebieg'sche Gemäldesammlung* aufbewahrt (Eintr. So. 10-12 Uhr; geplante städt. Gemälde-Galerie vgl. Pl. E 2); sie enthält treffliche moderne Bilder deutscher (Leibl, Defregger, Harburger, Klaus Meyer), österreichischer (Pettenkofen, Alt) und französischer (Meissonier, Diaz, Daubigny, Rousseau) Meister. Hinter dem Rathaus das *Stadttheater* (Pl. 18), von Fellner u. Helmer (1883). S.ö., in der Schloßgasse, das gräfl. Clam-Gallas'sche *Schloß* (Pl. C 3); die 1606 erbaute Schloßkapelle enthält einen geschnitzten Hochaltar im Stil der Spätrenaissance. — N.ö. (r.) vom Rathaus beginnt die Schützenstraße: entweder geradeaus und weiterhin über die Kaiser-Joseph-Straße zum (20 Min.) Stadtwäldchen (Pl. F 1), oder r. durch die Gebirgsstraße zu der *Harzdorfer Talsperre* (Pl. D E 2, 3). An der Kaiser-Joseph-Straße l. das 1898 nach Plänen von Ohmann & Grisebach aufgeführte

*Nordböhmische Gewerbemuseum (Pl. 3: D 1, 2; Direktor Dr. Schwedeler-Meyer). Zutritt Sonn- u. Festt. 10-2 Uhr frei werktags 10-3 Uhr, Mi. Fr. 1 *K*, sonst 40 *h*.

Im Vestibül modernes Kunstgewerbe. In der Galerie um den Lichthof Gläser (schöne böhmische) die reichhaltige Eisensammlung, Buchkunst, Keramik, Zinn. — Im Treppenhaus ein niederländischer Wandteppich (xvi. Jahrh.). — Im ersten Geschoß l. in die Galerie mit der großen Textilsammlung; am Ende ein Saal mit Gegenständen aus Reichenberg. Zurück durch die Galerie und l., am Kapellenraum mit vier Führich'schen Kartonen vorbei, zur Porzellansammlung. Weiter Sammlung Liebieg: im I. Saal Möbel des xviii. Jahrh., Arbeiten in Gold und Silber; im II. Saal Arbeiten in Zinn, Kupfer und Messing, Fayencen, Majoliken, Porzellan, Bronzen (im Glasschrank an der Fensterseite kleine Büste des Papstes Gregor XIV., von B. Torrigani), Schlüssel (besonders französische), Eßbestecke, rheinische Möbel des xvii. Jahrh. — Die Stufen hinab in die Möbelsammlung; im Hauptsaal l. eine eingelegte süddeutsche Truhe (xvii. Jahrh.). R. im Korridor Waffen.

Nahebei der *Kaiser-Joseph-Park* (Pl. E 1), mit einem Bronzestandbild des Turnvaters Jahn, von Gerhart (1902), einer Bronzebüste Kaiser Josephs II., von Brenek (1882), und dem Restaur. Volksgarten (elektr. Straßenbahn s. S. 348); unweit das Tiergehege (20 *h*). Vom Volksgarten gelangt man in 20 Min. ö. hinauf zur Aussichtswarte *Hohenhabsburg* (Restaur.; Turm 20 *h*). — Zurück zum Altstädter Platz (s. oben) und westl. über den Bismarckplatz und die Wallensteinstraße zu der 1696 erbauten *Kreuzkirche* (Pl. 11); im Innern am ersten l. Seitenaltar unten ein kleines Gemälde aus dem xvi. Jahrh., h. Anna selbdritt.

Auf den Jeschken (Fiaker s. S. 348): entweder zu Fuß (2¼ St.) vom Bahnhof r. und nach wenigen Schritten r. auf dem eisernen Gehsteg über die Bahngeleise; gleich jenseits r., zunächst abwärts (WM. blauer vierzackiger Kamm im weißen Felde) über Johannestal zum (1 St.) Gasth. zur Schönen Aussicht und durch Wald zum Gipfel; oder mit der elektr. Straßenbahn vom Tuchplatz (Pl. B C 3) in 28 Min. für 40 *h* (hin und zurück 60 *h*) nach *Heimatstal* und von hier südwestl. zu Fuß in 1 St. Der *Jeschken (1010m; Gasth., 26 Z. zu 2-3 *K*; Aussichtsturm) bietet prächtige Aussicht nach Böhmen und Sachsen. Wintersport; Rodelbahn.

Hübscher Nachmittagsausflug von Reichenberg n. nach (1/2 St.) *Ruppersdorf*, weiter über das sog. Bild nach (3/4 St.) *Katharinberg* und auf der Landstraße aufwärts nach (1/2 St.) *Rudolfstal* (586m). Am Ende des Dorfes l. hinan nach (3/4 St.) *Friedrichswald* und nach Reichenberg in 2 St. über den *Rollberg* und durch das *Harzdorfer Tal* zurück.

Der „Kammweg" (WM. blauer vierzackiger Kamm im weißen Felde) führt von Reichenberg östl. zur (66km) *Schneekoppe* (1603m); — westl. vom Jeschken (S. 349) zum (70km) *Rosenberg* (620m). Ausführlichere Angaben s. *Bædekers Nordost-Deutschland.*

Von Reichenberg nach Seidenberg, 42km, Eisenbahn in 1 1/2 St. — 11km *Einsiedel* (394m), mit Tiergarten des Grafen Clam-Gallas. — 17km *Raspenau* (350m). Zweigbahn über (5km) *Haindorf*, Station für das 2km n. am Fuß der *Tafelfichte* (1122m) hübsch gelegene Bad *Liebwerda* (Gasth.: Kurhaus, Adler), nach (7km) *Weißbach.* — 26km (r.) Friedland (290m; Gasth.: *Schwarzer Adler*, 11 Z. zu 2 *K*), altes Städtchen (6900 Einw.), mit hochgelegenem Schloß des Grafen Clam-Gallas (20 Min. vom Bahnhof), einst Besitz Wallensteins, Herzogs von Friedland, mit allerlei Merkwürdigkeiten aus der Zeit des 30jähr. Krieges. In der gotischen Stadtkirche Renaissance-Grabdenkmäler der Bieberstein und Rädern. Zweigbahnen nach (27km) Zittau und nach (24km) *Heinersdorf.* — 42km *Seidenberg* (211m), preuß. Grenzstation (Zolldurchsuchung); Anschluß nach *Görlitz-Cottbus-Berlin* (s. *Bædekers Nordost-Deutschland*).

Von Reichenberg nach Gruntal, 37km, Eisenbahn in 2 1/2 St. — 6km *Maffersdorf-Sauerbrunn* (Kurhaus). — 13km (l.) Gablonz (509m; Gasth.: *Krone; Stadt Karlsbad*, Z. 2-3 *K*; *Geling;* elektr. Straßenbahn), Stadt an der *Neiße*, mit 29 600 deutschen Einw., die bedeutenden Glashandel treiben. An der N.-Seite der Stadt die Gablonz-Grünwalder Talsperre. 1 1/2 St. östl. die *Schwarzbrunnkoppe* (873m), mit Warte. Zweigbahn nach (9km) Reichenau (S. 348). — Tunnel. — 21km *Morchenstern* (593m). — 28km *Tannwald-Schumburg* (461m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (19km) Eisenbrod (S. 353) — 37km *Grüntal.* Weiter nach Schreiberhau s. *Bædekers Nordost-Deutschland.*

Von Reichenberg nach Zittau, 27km, Eisenbahn in 1 St. — Nach der Abfahrt ist l. der Jeschken (S. 349) sichtbar. — Bei (20km) *Grottau* über die deutsche Grenze. Viele Viadukte, zuletzt der große Neiße-Viadukt. — 27km *Zittau*, s. *Bædekers Nordost-Deutschland.*

Von Reichenberg nach *Lobositz* s. S. 304/3.

56. Von Prag nach Breslau.

a. Über Mittelwalde.

339km. Bis *Mittelwalde* Österr. Staatsbahn. von Mittelwalde bis *Breslau* Preuß. Staatsbahn. Fahrzeit 10 1/4 St.; Fahrpreis 30.70, 19.05, 12.15 *K.*

Prag s. S. 286; Abfahrt vom Nordwestbahnhof. Die Bahn überschreitet einen Moldau-Arm und durchschneidet die Jerusalems-Insel. L. die *Moldau* und die Hetzinsel, r. die Vorstadt Karolinental und der Žižkaberg (S. 302). — 3km *Alt-Lieben* (S. 334), Vorstadt von Prag, mit vielen Fabriken. Dann unter der Prag-Georgswalder Bahn (S. 346) hindurch. — 5km *„Wysočan* (209m; S. 346), von Pragern viel besucht. — 26km *Čelakowitz* (188m).

Zweigbahn über (8km) *Brandeis*, Städtchen am l. Elbufer mit altertümlichem Schloß, nach (24km) Neratovic (S. 346).

Über die Elbe. — 34km Lissa *(Bahnrest.)*, Knotenpunkt der von Tetschen kommenden Bahn nach Iglau und Wien (S. 343), auf deren Geleise unsere Bahn über (49km) *Nimburg* bis (65km) *Groß-Wosek*

(Bahnrest.; S. 343) läuft, um dann in östl. Richtung weiterzugehn. — Jenseit (72km) *Libnowes* (198m) an dem (r.) periodischen *Zehuňer Teich* (6km lang) vorbei. — 88km (r.) **Chlumetz** (216m; *Bahnrest.*), Städtchen von 4300 Einw. an der *Cidlina*, mit gräfl. Kinsky'schem Schloß. Nach Trautenau-Parschnitz-Liebau s. R. 56d. — Weiter durch eine fruchtbare, von niedrigen Höhen umsäumte Ebene.

118km (r.) **Königgrätz.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Grand-Hôtel, Georgsgasse, Z. 3-10, F. 1, M. 2 *K*, Omn. 40 *h*, gut; Merkur; Schwarzes Roß, Z. 2-3 *K*.

Königgrätz (244m), gewerbreiche Stadt (11000 meist tschechische Einw.), bis 1893 Festung, liegt $^1/_2$ St. ö. vom Bahnhof, am Zusammenfluß von Elbe und *Adler*. An der W.-Seite des Ringplatzes die 1312 gegründete got. Kathedrale (h. Geistkirche), mit schönem Tabernakel von 1492. Nördl. gegenüber die Klemenskirche, mit 68m hohem Turm (Aussicht). An der Elbe das städt. Museum. — Nach Liebau s. R. 56c. Zweigbahnen n.w. über (15km) *Sadova-Dohalic* (s. unten) nach (35km) *Wostroměř* (S. 354), s. nach (23km) Pardubitz (S. 335).

In dem hügeligen Gelände n.w. von Königgrätz zwischen der *Bistritz* und der Elbe wurde am 3. Juli 1866 die **Schlacht von Königgrätz** geschlagen. Die österreichische Armee (Gesamtstärke 178000 Österreicher und 20800 Sachsen; 770 Geschütze) unter Feldzeugmeister Benedek hatte auf dem von der Bistritz allmählich ansteigenden Hügellande eine sehr starke Defensivaufstellung genommen, die sich im Halbkreise von nördl. *Račice*, *Horeňoves* und *Benatek* über *Sadova* südl. bis *Probluz* und *Přim* (sächsisches Korps) erstreckte. Der rechte Flügel der Preußen, die Elbarmee unter Herwarth von Bittenfeld, stand bei *Smidar;* die Erste Armee, unter Prinz Friedrich Karl, bei *Horitz;* die Zweite Armee, unter dem Kronprinzen, bei *Königinhof* und *Gradlitz*, 22km entfernt (Gesamtstärke der Preußen 220984 Mann). Um 8 Uhr morg. begann die Schlacht. Die Preußen drangen gegen Sadova und Benatek vor, hielten unter bedeutenden Verlusten das gewonnene Gelände, waren aber gegenüber der feindlichen Artillerie zu weiterem Vordringen nicht im stande, so daß mittags die Schlacht zum Stehen kam. Gegen 2 Uhr griff die Zweite Armee in die Schlacht ein. Zielpunkt des Vormarsches waren die zwei weithin sichtbaren Linden auf dem „Tummelplatz" bei Horeňoves; Chlum, der Schlüssel der österreichischen Stellung, wurde um 3 Uhr von der I. Garde-Division erstürmt und hiermit die Schlacht entschieden. Der Verlust der Österreicher betrug einschl. der Gefangenen 1313 Offiziere und 41499 Mann, der der Sachsen 55 Offiziere und 1446 Mann; die Preußen verloren 360 Offiziere und 8812 Mann. Denkmäler erinnern an die Gefallenen.

Der Besuch des Schlachtfeldes erfordert zu Wagen 10-11 St. einschl. Mittagsrast in Sadova, aber ohne Besuch von Hrádek, und ist vorzugsweise für Militärs von Interesse (Zweisp. 13 *K*, Eisenbahn nach Sadova s. oben; Mundvorrat angenehm). Mit dem Kutscher (man überzeuge sich, daß er deutsch spricht) mache man vorher aus, die Ortschaften in nachstehender Reihenfolge zu besuchen: $^1/_2$ St. (Fahrt) *Ober-Přim* (6km w. das gräfl. Harrach'sche Schloß *Hrádek*); $^1/_2$ St. *Nieder-Přim;* $^1/_2$ St. *Probluz;* $^1/_2$ St. *Střešetice;* weiter über *Langenhof* und *Hejcmanka* nach (1 St.) *Holawald;* $^1/_4$ St. *Sádova* (25km n.w. von Königgrätz; einfaches Gasthaus „zum Schlachtfeld"). $^1/_2$ St. *Cistoves.* $^1/_4$ St. *Swiepwald;* 1 St. *Maslověd;* 1 St. *Chlum* (beste Übersicht des Schlachtfeldes); von hier nach Königgrätz noch $1^3/_4$ St. Fahrt.

Die Bahn umzieht Königgrätz in großem Bogen, geht bei *Wiekosch* über die *Elbe* und erreicht die *Adler*, in deren Tal sie bis Senftenberg (S. 352) bleibt. — 129km *Hohenbruck* (237m), am Fuß des *Weinbergs*, den eine zweitürmige Friedhofskirche krönt.

135km **Tinischt** (250m; *Bahnrest.*), Knotenpunkt für Halbstadt-Breslau (R. 56b). Zweigbahn nach (24km) Chotzen (S. 335).

Weiter am r. Ufer der Wilden Adler. — 145km *Častolowitz* (263m). Lokalbahn über (9km; r.) *Reichenau an der Kněžna* (321m; Gasth. Puchwein, 20 Z. zu 1.60-2 *K*), schön gelegenes Städtchen mit Schloß des Grafen Kolovrat, nach (16km) *Solnitz*. — 149km (l.) *Adlerkosteletz* (272m), mit Schloß und Park des Grafen Kinsky. — 157km (r.) *Pottenstein* (321m), an der Adler, überragt von einer Burgruine. — Tunnel. — 171km (l.) *Senftenberg* (415m), Städtchen (2km n. von der Bahn) mit 3600 Einw. und großem Schloß. — 178km *Geiersberg* (358m; Bahnrest.); Zweigbahn nach (14km) Wildenschwert (S. 335). 1 St. w. Ruine *Schambach*, mit schöner Aussicht. — Weiter durch das felsige Tal der *Stillen Adler*. 199km **Wichstadtl-Lichtenau** (528m), letzter österreichischer Ort.

Von Wichstadtl-Lichtenau nach Hannsdorf, 31km, Eisenbahn in 1 St. — 5km *Grulich* (546m); auf dem östl. davon gelegenen aussichtsreichen *Marienberg* (760m) ein Servitenkloster mit besuchter Wallfahrtskirche. — 31km *Hannsdorf* (S. 359).

Die Bahn durchschneidet die Wasserscheide zwischen Elbe und Oder und senkt sich nach (208km) **Mittelwalde** (440m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Gold. Stern*, 10 Z. zu 2 *K*, Omn. 60 *h*); Zolldurchsuchung. — Weiter nach (339km) *Breslau* s. *Bædekers Nordost-Deutschland*.

b. Über Halbstadt.

306km. Bis *Halbstadt* Österr. Staatsbahn, weiter bis *Breslau* Preuß. Staatsbahn. Fahrzeit 9 St.; Fahrpreise 34.20, 20.90, 13.50 *K*.

Von Prag bis Tinischt (135km) s. R. 56a (Tinischt ist auch über Chotzen zu erreichen, vgl. S. 335). — 147km *Bolehoscht* (258m); l. auf einem Berge das Dorf *Hoch-Aujezd* mit Kirche aus dem XII. Jahrh. — 155km (r.) *Opočno* (312m; Gasth. Holub), Städtchen von 2600 Einw., mit Schloß und Park des Grafen Colloredo. — 165km (r.) *Neustadt an der Mettau* (324m), altertümliches Städtchen mit 3500 meist tschechischen Einw., 20 Min. ö. von der Bahn auf einem von der *Mettau* umflossenen Bergvorsprung malerisch gelegen. — Bei der Weiterfahrt l. die Ebene von *Skalitz*, aus dem Kriege von 1866 bekannt. — 170km *Wenzelsberg* (369m; Bahnrest.). Zweigbahn nach Starkoč (S. 353).

176km (l.) **Nachod** (351m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Sonne*, am Hauptplatz), Stadt von 11800 tschechischen Einw. In dem hochgelegenen Schloß des Fürsten v. Schaumburg-Lippe eine Sammlung historischer Gemälde. Von der Anhöhe oberhalb des Bahnhofs Überblick über die Schlachtfelder vom 27. und 28. Juni 1866; die Besichtigung erfordert im zweisp. Wagen (8-10 *K*) 2-3 St.

Weiter im freundlichen *Mettautal*; r. das Bad *Bělowes*, mit eisenhaltigen Säuerlingen. — 183km (r.) *Hronow* (379m; Gasth. Rathaus), altertümliches Städtchen mit eisenhaltigem Sauerbrunnen. — 188km *Politz* (399m), 1 St. w. von dem gleichn., am Fuß des

Falkengebirges malerisch gelegenen Städtchen. — 198km **Wekelsdorf** (468m; gutes *Bahnrest.*; Gasth.: *Bayr. Hof*).

3/4 St. n.w. (Zweigbahn) die **Wekelsdorfer Felsen* (Gasth.: Zum Eisenhammer; Zur Felsenstadt), ein großartiges Chaos merkwürdig gebildeter zerklüfteter Quadersandsteinfelsen; Eintrittskarte 1 *K*. Ganz ähnliche Felsbildungen bieten die w. angrenzenden **Adersbacher Felsen* (Gasth. Zur Felsenstadt, 18 Z. zu 1.60-3 *K*). Näheres s. in *Bædekers Nordost-Deutschland.*

206km **Halbstadt** (435m; gutes *Bahnrest.*), letzte österr. Station; Zollabfertigung.

Von Halbstadt nach Mittelsteine, 24km, Eisenbahn in 1 St. — 9km **Braunau** (405m; Gasth.: *Birke*, 18 Z. zu 2 *K*, Omn. 40 *h*, *Jarosch*, beide am Markt und gut), Städtchen von 8000 deutschen Einw., mit stattlicher Benediktinerabtei. — 24km *Mittelsteine*, von wo die Bahn nach Glatz weiter führt. Näheres s. in *Bædekers Nordost-Deutschland.*

Jenseit Halbstadt über die preuß. Grenze. Weiter nach (306km) *Breslau* s. *Bædekers Nordost-Deutschland.*

c. Über Josephstadt und Liebau.

316km. Österr. Staatsbahn bis Liebau, von da Preuß. Staatsbahn. Fahrzeit 10-12 St.

Von Prag bis Königgrätz (118km) s. R. 56a. Unsere Bahn wendet sich nördl. — 135km **Josephstadt**-*Jaroměř (Bahnrest.)*. Die Stadt Josephstadt (266m; Hot. Veselý, Z. 1.60-2 *K*, Omn. 40 *h*), am l. Ufer der Elbe, 1/2 St. vom Bahnhof, mit 5400 Einw., war bis 1888 Festung.

Von Josephstadt nach Turnau, 85km, Eisenbahn in 2 3/4 St. Bald nach der Abfahrt ist r. das Städtchen *Jaroměř* sichtbar. Die Bahn tritt an die Elbe, in deren grünem Wiesental sie bis Königinhof fortläuft; ost- und nordwärts in der Ferne der Kamm des Glatzer und Riesen-Gebirges. — 15km (r.) **Königinhof** (340m), 1/2 St. von der am l. Elbufer gelegenen Stadt (Gasth.: *Deutsches Haus*, 10 Z. zu 2-2.50 *K*, Omn. 40 *h*), mit 15000 tschechischen Einw., entfernt. Der Name ist bekannt durch die 1817 durch W. Hanka aufgefundene Königinhofer Handschrift (Bruchstücke alter tschechischer Volkslieder), die aber eine Fälschung ist (sie wird im Böhm. Museum zu Prag aufbewahrt). Weiter durch waldige Gegend. — 28km *Mastig* (443m), mit kleinem Bad; 1 St. südl. der *Swičín* (680m), mit Aussicht auf Riesengebirge usw. — Zwischen Mastig und (38km) *Falgendorf-Widach* (492m; Bahnrest.; r. das Riesengebirge) überschreitet die Bahn ihren höchsten Punkt, das Plateau von *Borowitz* (520m). 1 1/2 St. südl. von Falgendorf das Städtchen *Pecka*, mit Burgruine; auf dem Wege dahin, bei dem Dorfe *Stupna*, ein versteinerter Wald. — 46km *Alt-Paka* (415m; Bahnrest.). Nach Chlumetz oder Trautenau s. R. 56d. Die Bahn tritt in das *Woleschkatal*. — Mehrere Viadukte. — 63km *Semil* (330m); unweit das Fabrikdorf *Isertal*. — Die Bahn tritt in das romantische Tal der *Iser* (Aussicht r.); vier Tunnels. — 70km *Eisenbrod* (282m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (19km) Tannwald-Schumburg (S. 350). — Jenseits r. die große Fabrik *Neu-Hamburg*, dann durch den *Lischneier Tunnel*. Die Strecke von hier bis Turnau bietet eine Reihenfolge prächtiger Wald- und Felslandschaften. — 76km *Kleinskal* (268m). Von der Station in 1/2 St. zum gleichnamigen Dorf und von hier (mit Führer) in einer weiteren 1/2 St. zum *„Felsen-Pantheon"*, am r. Iserufer, mit einer Ruhmeshalle zur Erinnerung an die Befreiungskriege; weiter über Ruine *Friedstein* und den *Kopainberg* (655m, Aussicht) direkt nach (2 St.) Reichenau (S. 348). — 85km *Turnau*, s. S. 347.

Die Bahn führt weiter durch die in der Kriegsgeschichte des Jahres 1866 berühmt gewordenen Gebirgstäler. — 148km *Böhmisch-Skalitz* (281m). — 154km *Starkoč*. Zweigbahn nach (3km) Wenzels-

berg (S. 352). — 183km *Parschnitz* (406m), s. unten. — 196km *Königshan* (518m). — 201km *Liebau* (Bahnrest.); Zolldurchsuchung. Weiter nach *Breslau* s. *Bædekers Nordost-Deutschland.*

d. Über Chlumetz und Liebau.

337km. Bis *Liebau* Österr. Staatsbahn, weiter bis *Breslau* Preuß. Staatsbahn.

Von Prag bis Chlumetz (88km) s. R. 56a. Unsere Bahn wendet sich nördl., anfangs im *Cidlinatal* aufwärts. — 106km *Wostromĕř* (Bahnrest.). Zweigbahnen w. nach (18km) Jičin (S. 343), ö. nach (35km) Königgrätz (S. 351). — 145km *Alt-Paka*, Knotenpunkt der Bahn von Josephstadt nach Turnau (S. 353); Zweigbahn nach (69km) Jungbunzlau (S. 346). — 164km *Starkenbach-Martinitz* (464m; Bahnrest.), gewerbtätiges Städtchen (1 St. n. vom Bahnhof) mit 3800 tschechischen Einw. und altem, ehem. Wallenstein'schem Schloß.

Zweigbahn nach (24km) *Rochlitz* (Gasth. zum Bergschloß, in Niederrochlitz), in schöner Lage, mit 6500 deutschen Einwohnern.

172km *Pelsdorf* (Bahnrest.).

Zweigbahn nach (5km) *Hohenelbe* (484m; Gasth.: Schwan, am Markt; Mohr, 14 Z. zu 2-2.50, M. 1.60 *K*, Omn. 40 *h*), Städtchen an der Elbe, mit 7000 deutschen Einwohnern. Automobil-Omnibus (1 *K* 80) 4 mal tägl. in 1 St. nach (14,5km) *Spindelmühl* (760m; Gasth. Deutscher Kaiser), von wo in 4¼ St. die *Schneekoppe* (1603m) erstiegen wird. Ausführliche Angaben s. *Bædekers Nordost-Deutschland.*

182km *Arnau.* 6½km nördl. (Post in ¾ St.) *Forstbad* (423m; Kuretablissement), mit Schwefelbädern.

199km (r.) **Trautenau** (418m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Union*, am Bahnhof, Z. 2-3 *K*, gut; *Weißes Roß*, am Markt, 24 Z. zu 1.80-3 *K*; Restaur. in der Deutschen Turnhalle), Stadt mit 16100 deutschen Einw., an der *Aupa*, Mittelpunkt der böhmischen Leinenindustrie, bekannt durch die Gefechte vom 27. und 28. Juni 1866, an die Denkmäler auf dem *Kapellenberg* und der aussichtsreichen *Gablenzhöhe* erinnern.

Zweigbahn im Tal der Aupa aufwärts nach (11km) *Freiheit*, von wo Automobil-Omnibus nach (2,5km) *Johannisbad* (576m; Gasth.: Kaiser v. Österreich; Kurhaus & Preuß. Hof, Deutsches Haus), Kurort mit 29° C. warmer Quelle. Ausführliche Angaben in *Bædekers Nordost-Deutschland.*

204km *Parschnitz.* Weiter über *Liebau* nach *Breslau* s. R. 56c.

57. Von Wien über Oderberg nach Breslau.

457km. Eisenbahn (*Österr.* und *Preuß. Staatsbahn*), Schnellzug in 9 St. für 52.65, 32.95, 20.95 *K*, Personenzug in 14 St.

Von Wien bis Lundenburg (84km) s. S. 340/39. Unsere Bahn zweigt von der Brünner Bahn r. ab. — 105km (r.) *Göding* (162m; Bahnrest.; Hot. Fischer), betriebsame Stadt von 12200 Einw., am r. Ufer der *March*, mit kais. Schloß. Zweigbahn s.ö. nach (6km) Holics (S. 428). — 125km *Bisenz-Pisek* (175m; Bahnrest.). — 138km (r.) *Ungarisch-Hradisch* (188m; Bahnrest.), Städtchen an der March.

Von Bahnhof Ungarisch-Hradisch 2mal tägl. Motorpost nach (7km) *Buchlowitz* (265m), Städtchen mit 2300 Einw., von wo noch 3/4 St. Gehens bis zur weithin sichtbaren großen Burg *Buchlau*, Eigentum des Grafen Berchtold.

Hinter (150km) *Napajedl* (201m; Bahnrest.) über die March. — 169km (l.) **Hullein** (196m; *Bahnrest.*), Städtchen mit 3600 Einwohnern.

Von Hullein nach Kojetein, 17km, Eisenbahn in 3/4 St. — 7km *Kremsier* (190m; Bahnrest.; Gasth. Simon), Stadt von 16500 meist tschechischen Einw., mit Schloß des Fürsterzbischofs von Olmütz. — 17km *Kojetein* (S. 339).

Von Hullein nach Bielitz: 163km, Staatsbahn in 7 St. — 46km *Krasna* (Bahnrest.). Zweigbahnen ö. nach (14km) *Rožnau* (373m), einem hübsch gelegenen Markt, und n.w. nach (25km) Mährisch-Weißkirchen (S. 356). — 53km *Hotzendorf* (386m). Zweigbahn nach (11km) Neutitschein (S. 356). — 66km *Wernsdorf* (450m).

Zweigbahn nach (7km) **Stramberg** (418m; Gasth.: *Bad Stramberg*, 1/4 St. vom Ort), malerisches Städtchen von 3400 Einw., mit Burgruine und der petrefaktenreichen *Schipkahöhle* im *Kotouč* („Ölberg"; 539m; 3/4 St.). Von Stramberg Lokalbahn nach (19km) Stauding (S. 355).

85km *Friedland* (356m; Werkgasthaus), mit Hüttenwerk.

3 1/2 St. ö. (gelbe WM.), über Dorf *Borowa*, die *Lissa Hora* (1325m; Erzherzog-Albrecht-Schutzhaus), mit weiter Aussicht.

95km *Friedek-Mistek*. Zweigbahn nach (23km) Mährisch-Ostrau (S. 357).

122km (r.) **Teschen.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Austria, Kronprinzessin-Stephanie-Straße, mit Café, 38 Z. zu 2-5 *K*; Zentralbahnhof, gegenüber dem Bahnhof, 36 Z. zu 2-6 *K*; Brauner Hirsch, Demelplatz. — *Café Zentral*, Demelplatz. — Droschke vom und zum Bahnhof einsp. 1 *K*, zweisp. 1 *K* 50. — Elektr. Straßenbahn vom Bahnhof über die Olsabrücke und den Demelplatz zum Krankenhaus. — Auskunft gibt die Sektion Teschen des Beskiden-Vereins.

Teschen (296m), gewerbreiche Stadt mit 22500 meist deutschen Einw., auf einer Anhöhe am r. Ufer der *Olsa* schön gelegen, ehem. Hauptstadt des gleichn. Herzogtums, ist Hauptort von Ostschlesien. Vom Bahnhof l., dann r. über die „Sachsenberg" gen. Straße zur (10 Min.) Olsabrücke. Unmittelbar diesseit der Brücke l. abwärts die Erzherzog-Albrecht-Allee, an der l. (3 Min.) ein *Schillerdenkmal*, Marmor von Schwathe (1906). Jenseit der Brücke führt r. die Kronprinzessin-Stephanie-Straße aufwärts zum (7 Min.) Ring- oder Demelplatz. L. von der Brücke liegt das schlichte Schloß des Erzherzogs Friedrich, durch dessen Torbogen man zu einem viereckigen Turm gelangt, einem Rest des Piastenschlosses (XIII. Jahrh.); unweit s.w. vom Turm eine Plattform, mit Aussicht auf die Stadt. — Von Teschen nach Oderberg oder Kaschau s. R. 82.

Auf den Jaworowy: mit der Oderberg-Kaschauer Bahn (S. 467) nach (7km) *Trzynietz* (300m; Gasth. Schanzer, bei der evang. Kirche), mit großem Eisenwerk; weiter zu Fuß s.w. (gelbe, dann blaue WM.) über *Gutty* in 3 St. zum Erzherzog-Friedrich-Schutzhaus auf dem Kleinen Jaworowy (947m), mit schöner Aussicht, von wo noch 1/2 St. (rote WM.) bis zum Gipfel des *Jaworowy* (1032m).

134km *Golleschau* (349m; Bahnrest.).

Zweigbahn nach dem (6km) Moorbad *Ustron* (356m; Kurhaus), von wo noch 6 St. Gehens bis zu den *Weichselquellen*.

163km **Bielitz**. — *Bahnrestaurant.* — GASTH.: Kaiserhof, Franz-Joseph-Str. 6, 41 Z. zu 2.50-10, M. 3.50 *K*, Omn. 40 *h*; Grand-Hôtel Bauer, 40 Z. zu 2.40-8 *K*; Hot. zur Post, neben der Hauptpost; Schwarzer Adler, in Biala (s. unten). — *Restaur. Bichterle*, Ringplatz; *Café de l'Europe*, in der Sparkasse. — POST u. TELEGRAPH, Ecke Schloßgraben und Pastornak. — ELEKTR. STRAßENBAHN vom Bahnhof südl. durch die Stadt zum (5km) Zigeunerwald, 30 *h*. — Auskunft gibt die Sektion Bielitz-Biala des Beskiden-Vereins.

Bielitz (312m), am l. Ufer der *Biala* in Österr.-Schlesien, ist eine ansehnliche Fabrikstadt (Tuch, Maschinen) mit 18600 meist deutschen Einw. Zweigbahn nach (59km) Kalwarya (S. 376). — Gegenüber am r. Ufer der Biala die galizische Stadt *Biala*, mit 8700 Einwohnern.

Von Bielitz lohnender Ausflug auf die (2½ St.) **Kamitzer Platte** (1001m): von der Endstation der elektr. Straßenbahn im *Zigeunerwald* (Kurhaus) geradeaus durch Wald, dann sich etwas l. halten; nach 5 Min. l. über die Brücke und nach wenigen Schritten r. den schwarzen WM. nach (Telephonweg) zur *Kamitzer Platte* (gutes Touristenhaus mit Restaur., Eintr. 20 *h*, Bett 2 *K*), mit schöner Rundsicht. ¾ St. südl. von hier (blaue WM.) die *Klementinenhütte* (1073m), mit Aussicht und Sommerwirtschaft. — 3 St. s.ö. von Biala (WM. blau) der *Josephsberg* (913m; Schutzhaus); Wintersport.

An der Bahn nach Oderberg folgt (184km; r.) **Prerau** (212m; gutes *Bahnrestaur.; Hot. Prerau*, gegenüber dem Bahnhof, 30 Z. zu 1.80-2.70 *K*), Stadt von 20300 tschechischen Einw., an der *Beczwa*, mit got. Rathaus und alter Burg. — Nach *Olmütz* s. R. 58; über Nezamislitz nach *Brünn* s. S. 339.

Über die Beczwa. — 199km (r.) *Leipnik* (246m; Bahnrest.; Gasth. Gold. Kreuz), Fabrikort (6000 Einw.) mit alten Warttürmen. 5km s.ö. Ruine *Helfenstein* (406m). 3 St. n. *Kozlau*, von wo noch 20 Min. bis zur *Oderquelle*. — Jenseit (212km; r.) *Mährisch-Weißkirchen* (255m; Bahnrest.; Gasth. Post), Städtchen mit 8700 Einw., durchschneidet die Bahn eine Bodenschwelle, die die Sudeten mit den Karpathen verbindet. Zweigbahn nach (25km) Krasna (S. 355).

222km *Pohl* (273m; Bahnrest.). — Die Bahn tritt vor (233km) *Zauchtel* (250m; Bahnrest.) in das Gebiet der *Oder;* im Hintergrund ö. die Kleinen Karpathen.

Von Zauchtel nach Neutitschein, 10km, Lokalbahn in 25 Min. — **Neutitschein** (285m; Gasth.: *Heinrichshof*, 30 Z. zu 2.50-5 *K*; *Schuster;* Restaur. im Deutschen Vereinshaus), gewerbreiche Stadt mit 13800 deutschen Einw. und einem Bronzestandbild Kaiser Josephs II., von Brenek (1902). Vom *Steinberg* (374m; ½ St. s.) prächtiger Rundblick. 1 St. w. das Städtchen *Alttitschein*, mit hochgelegener Burgruine (486m; ½ St.). Von Neutitschein Zweigbahn nach (11km) Hotzendorf (S. 355).

245km *Stauding* (230m; Bahnrest.), mit Waggonfabrik.

Lokalbahn über (12km) *Freiberg* (297m; Gasth. Hirsch), Städtchen mit 4400 Einw. (6km ö. die 330m lange Burgruine *Hochwald*), nach (19km) Stramberg (S. 355).

262km *Schönbrunn-Witkowitz* (209m; Bahnrest.). Witkowitz s. S. 357.

Von Schönbrunn nach Troppau, 29km, Eisenbahn in $^3/_4$-1 St. durch das Tal der *Oppa*.

29km **Troppau.** — Zwei Bahnhöfe (Restaur.): Nordbahnhof im SO., Staatsbahnhof im W. der Stadt. — Gasth.: Schlesischer Hof, Herrengasse 11, 50 Z. zu 3-6 *K*, Omn. 40 *h*, Römischer Kaiser, Herrengasse 13, beide gut; Gold. Birne, Z. 2.20-3.50 *K*, Gold. Krone, 32 Z. zu 2.60-3 *K*, beide Oberring. — *Café Niedermeyer*, im Schmetterhaus. — Post und Telegraph, Herrengasse. — Fiaker von den Bahnhöfen in die Stadt 1 *K*, nachts 1 *K* 50. — Elektr. Straßenbahn vom Nordbahnhof durch die Stadt, unweit vom Staatsbahnhof vorbei.

Troppau (260m), die gewerbreiche Hauptstadt von Österr.-Schlesien, mit 30800 deutschen Einwohnern, liegt am r. Ufer der Oppa. Mittelpunkt des Verkehrs ist der Oberring in der von Promenaden umgebenen Altstadt: vom Nordbahnhof r. durch die Bahnhofstraße, dann r. einige Schritte auf dem Bahnring und l. durch die Johannes- und Töpfergasse, 8 Min.; vom Staatsbahnhof r., dann l. durch die Olmützer Straße und an deren Ende r. über den Franz-Joseph-Platz und durch die Rudolfsgasse, 12 Min. An der O.-Seite des Oberrings das 1903 erneute *Schmetterhaus*, mit dem städt. Museum im zweiten und dritten Stock (werktags 1-3 Uhr gegen 40 *h*, Sonn- und Festt. 10-12, 1-4 Uhr gegen 20 *h*); der Turm stammt aus dem J. 1618 (Aussicht). Südl. vom Oberring die got. *Propsteikirche* aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts. Vom Schmetterhaus führt die „Zwischen Mächten" gen. kurze Straße zum Niederring, an dessen O.-Seite das *Landhaus*, ehem. Jesuitenkolleg, mit dem Gymnasial-Museum (zumeist Naturgeschichtliches; So. 10-12 Uhr, frei). Nahebei s.ö., durch die Landhausgasse, Liechtensteingasse 10 das *Kaiser-Franz-Joseph-Museum*, für Kunst und Gewerbe (Eintr. außer Mo. tägl. 10-1, 2-5 Uhr; Mi. Fr. Sa. gegen 40 *h*, sonst frei). 20 Min. n.w. vom Oberring, durch die Jaktar- und Karlsaue-Straße, der *Stadtpark* (Restaur. Jägerhaus).

Zweigbahn vom Nordbahnhof nach (8km) *Grätz* (327m), mit Schloß und Park des Fürsten Lichnowsky. — Nach Jägerndorf-Olmütz s. S. 359/8.

Die Bahn nach Oderberg überschreitet die Oder. 268km (r.) **Mährisch-Ostrau** (217m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Impérial*, 100 Z. zu 3-7 *K*, *National; Restaur. Deutsches Haus;* elektr. Straßenbahn vom Bahnhof in die Stadt), industriereiche Stadt mit 36800 Einw. (über die Hälfte Tschechen). Südl. das Eisenwerk *Witkowitz*, das größte Österreichs. Rund um die Stadt ergiebige Kohlengruben. Zweigbahn nach (23km) Friedek-Mistek (S. 355).

276km **Oderberg** (201m), österr. Grenzstation (gutes *Bahnrest.;* Zolldurchsuchung), Knotenpunkt der Bahnen nach Krakau (R. 60) und Kaschau (R. 82). — Weiter nach (457km) *Breslau* s. *Bædekers Nordost-Deutschland*.

58. Von Prerau nach Olmütz.

23km. Staatsbahn in 35 Min.

Prerau s. S. 356. Die Bahn führt durch die fruchtbare *Hanna*, die Heimat der Hannaken. — 10km *Brodek* (200m).

23km (l.) **Olmütz.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: H. Lauer, Oberring 24, Z. von 2 *K* an, M. 2 *K*; Gr.-H. Austria, Franz-Joseph-Str. 27; Post, Littauer Gasse 14; Bürgerhof, Littauer Gasse. — Restaur.: *Olmützer Bierhalle* (auch Café), Oberring; *Schwechater Bierhalle*, Mauritiusplatz 15, unweit n. vom Rathaus. — Cafés: *Rupprecht*, Oberring 22; *Grand-Café*, Oberring 8, I. Stock. — Droschken: vom Bahnhof in die Stadt einsp. 1 *K* 40, zweisp. 2 *K* (nachts 2 oder 3 *K*). — Elektr. Straßenbahnen: Bahnhof-Oberring-Beamtenviertel (Bahnhof-Oberring 12 Min.); Oberring-Stadtpark-Neugasse. — Post u. Telegraph, Franz-Joseph-Platz. — Zu einer flüchtigen Besichtigung genügen 4 St.

Olmütz (221m), am r. Ufer der *March*, gegenüber der Einmündung der *Feistritz*, zweite Hauptstadt von Mähren, hat 22 300 überwiegend deutsche Einw. (einschl. 3000 Mann Besatzung). — Vom Bahnhof (Straßenbahn s. oben) gelangt man n.w. über die Franz-Joseph-Straße zum (20 Min.) Franz-Joseph-Platz: r. die k. k. *Studienbibliothek*, von der 1854 aufgehobenen Universität herrührend, und, Nr. 7, das *Museum Joscpho-Ferdinandeum* für Natur- und Kunstgeschichte (Mi. 2-4, So. 10-12 Uhr frei, Sa. 10-1 Uhr gegen 20 *h*). Weiter in gleicher Richtung über die Elisabeth- und die Sporergasse zum (7 Min.) Oberring, mit einer 36m hohen Dreifaltigkeitssäule (1754), einem Bronzestandbild Kaiser Franz Josephs I., von Brenek (1898), und ö. dem Caesar-Brunnen (1725). Auf dem Platze ferner das *Rathaus*, im xv. Jahrh. als Kaufhaus erbaut; an der N.-Seite eine astronomische Uhr (1420; 1898 hergestellt), deren Figuren sich um 12 Uhr mittags bewegen; an der O.-Seite über der Freitreppe eine Loggia im Spätrenaissancestil (1564); im Innern die ehem. Hieronymuskapelle, die jetzt das Stadtmuseum enthält (Mi. Sa. 10-12 Uhr). Unweit nördl. vom Rathaus der Mauritiusplatz, an dem die *St. Mauritiuskirche*, eine Hallenkirche von 1412, die Türme unvollendet, und, Nr. 5, das *Gewerbe-Museum* (So. 9-12, Mi. Sa. 10-12 Uhr; frei). Weiter östl. durch die Bäcker- und Elisabeth-Gasse zum Franz-Joseph-Platz (s. oben; r. geht es zum Bischofsplatz, an dem die fürsterzbischöfliche Residenz) und von hier östl. durch die Franz-Joseph-Straße, dann l. einbiegend durch die Domgasse zum Domplatz. Der dreitürmige got. *Dom*, 1107-31 unter Bischof Heinrich Zdik erbaut, wurde zuletzt 1883-90 erneut; der O.-Turm ist 100m hoch. — An der SW.-Seite der Stadt der *Stadtpark* (Café-Restaur.).

Von Olmütz über Jägerndorf nach Troppau, 121km, Staatsbahn in 2½-4 St. Nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof über die *Feistritz*, die noch mehrmals überschritten wird. — 7km *Groß-Wisternitz* (239m), Markt am südl. Ausläufer der Sudeten; l. am Gebirge, 1¼ St. von Wisternitz, *Heiligenberg*, mit großer Wallfahrtskirche. — Jenseit (15km) *Hombok* (292m) treten die Berge näher zusammen. — 20km *Großwasser* (347m). — 24km *Schmeil.* Drei Tunnels. — 29km *Giebau.* Tunnel. — 34km *Dom-*

stadtl (517m). — 41km *Bärn-Andersdorf* (570m; Bahnrest.), mit Leinenindustrie. — Jenseit (50km) *Dittersdorf* (621m) über die Wasserscheide zwischen March und Oder. — 61km *Kriegsdorf* (580m; Bahnrest.); Zweigbahn nach (15km) *Römerstadt* (Post nach Sternberg s. unten). Weiterhin werden l. der Altvater (S. 360) und der *Vaterberg* (1367m) sichtbar. — 69km (l.) **Freudental** (547m; Gasth.: *Gold. Birne*, 11 Z. zu 1.80-2.40 *K*), schön gelegenes Städtchen (8050 Einw.), mit Schloß des Deutschen Ritterordens. — Weiter mit bedeutendem Gefäll und durch einen Tunnel nach (78km) *Erbersdorf* (447m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (22km) *Würbental* (559m; Gasth. Gold. Stern); von hier 1-2mal tägl. Post nach (9km) Karlsbrunn (S. 360). — Dann dem Laufe der *Oppa* folgend nach (92km; r.) **Jägerndorf** (317m; Gasth.: *Tiroler; Kaiser v. Österreich*, 16 Z. zu 2 *K* 30), Stadt mit 16 700 Einw. und bedeutenden Tuchfabriken, im Oppatal hübsch gelegen, Knotenpunkt der Bahnen über Ziegenhals (S. 360) nach Olmütz (S. 358) und über Leobschütz nach Ratibor. — 96km *Burgberg*, mit Wallfahrtskirche (r.). — R. Ruine *Schellenburg*. 101km *Lobenstein*. — 117km *Troppau*-Staatsbahnhof, 121km *Troppau*-Nordbahnhof, s. S. 357.

Von Olmütz nach *Böhm.-Trübau* s. S. 335; — nach *Brünn* s. S. 339; — nach *Jägerndorf* über Sternberg s. R. 59.

59. Von Olmütz über Sternberg nach Jägerndorf.

182km. Staatsbahn, 7 St. Besonders lohnend ist die Strecke Freiwaldau-Hannsdorf. — Nach Jägerndorf über Freudental s. oben.

Olmütz s. S. 358. — 14km (r.) **Sternberg** (299m; *Bahnrest.; Stadthotel*, Z. 2-2.50 *K*), schön gelegene Stadt mit 14600 deutschen Einw., überragt von einem alten Liechtenstein'schen Schloß. Post n. nach (30km) Römerstadt (s. oben) über (17km) *Eulenberg* (486m), mit der alten *Eulenburg*, Eigentum des Deutschen Ritterordens. — 30km *Mähr.-Neustadt* (235m; Bahnrest.). — 60km (r.) **Mährisch-Schönberg** (331m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Ludwig*, 34 Z. von 2 *K* 60 an, Omn. 40 *h*; *Deutsches Haus*, 33 Z. von 2 *K* 60 an; *Restaur. Deutsches Vereinshaus*), Stadt von 13300 deutschen Einw., mit bedeutender Leinen- und Seidenindustrie; 2 St. nördl. (WM. rot) der *Bürgerstein* (694m). — 65km *Blauda* (293m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (8km) Hohenstadt (S. 335). — 76km *Eisenberg* (334m), an der *March*. — 86km *Hannsdorf* (395m), Knotenpunkt für Wichstadtl-Lichtenau (S. 352). Zweigbahn nach (13km) *Mährisch-Altstadt* (536m; Gasth. Erzherzog Eugen), Städtchen mit 2300 Einw.; 4 St. n.w. (rot-weiße WM.) der *Glatzer Schneeberg* (1424m; Kaiser-Wilhelm-Turm). — 96km *Neu-Ullersdorf*, von wo man östl. in $2^3/_4$ St., über die *Dreisteine* (923m), *Reutenhau* (Gasth. Schwarzer Adler) erreichen kann. — 99km (l.) *Goldenstein* (642m; Gasth. Deutsches Haus), Städtchen mit Schloß auf mächtigem Felsen.

108km **Ramsau** (759m; Gasth. bei *Fröhlich*), Ausgangspunkt für den Ausflug in das *Altvatergebirge*, den westl. Teil des *Mährischen Gesenkes*, das seinerseits den Südosten der *Sudeten* bildet. Um Wegebezeichnung u. a. hat sich der 1881 gegründete *Mähr.-Schles.-Sudeten-Gebirgsverein* (Sitz in Freiwaldau) verdient gemacht.

Von Ramsau nach Würbental, 2 täg. Wanderung. 1. Tag. Vom Bahnhof östl. (WM. blau-gelb) in $2^1/_4$ St. zum *Georgsschutzhause* (Bett 2 *K*) auf der *Hochschar* (1351m) und südl. weiter (WM. rot-blau) über den

Glaserberg (Kepernikstein; 1424m) nach der (1¾ St.) *Bründlheide* (Gasth.), an der Nordseite des *Roten Berges* (1333 m), von dem schöne Aussicht. Südöstl. weitergehend gelangt man (WM. rot) über das (¾ St.) *Roteberg-Wirtshaus* (1011m) zur (2 St.) *Schweizerei* (1304m), wo man übernachtet. — 2. Tag. Von der Schweizerei (unweit des Altvaters öffnet sich westl. der romantische *Wilde Steingraben*, 2 St. bis zum *Teßtal*) südl. hinauf (WM. rot) in 1 St. auf den **Altvater** (1490m; Habsburgwarte), eine mit Gras bedeckte Hochfläche, auf der die *Mittlere* und die *Weiße Oppa* entspringen. Hinab (WM. weiß) in ¾ St. zum Whs. *Schäferei* (1260m); 25 Min. s.w. (WM. gelb) der Schieferfelsen *Peterstein* (1446m). Weiter östl. (WM. schwarz) im Tal der *Weißen Oppa*, die den hübschen *Oppafall* (r. Wegweiser; ¼ St. hin u. zurück) bildet, nach (1¾ St.) *Karlsbrunn* (Kurhaus), Badeort mit Eisensäuerlingen, von wo noch 9km Landstraße (Post) bis Würbental (S. 359).

118km (r.) *Nieder-Lindewiese* (505m; Bahnrest.), mit der von J. Schroth († 1856) gegründeten diätet. Heilanstalt. Zweigbahn nach (40km) *Jauernig*, mit dem Schloß Johannisberg.

122km (r.) **Freiwaldau.** — *Bahnhofhotel & Restaur.*, mit Terrasse und schöner Aussicht. — Gasth.: Krone, Z. von 1 *K* 60 an, gut; Kretschmar; Schroth, Z. 1.60-2.40 *K.* — *Café Klein*, am Ring. — Einsp. vom Bahnhof in die Stadt 80 *h*, Zweisp. 1 *K* 20, nach Gräfenberg 2 oder 3 *K.* — Kur- u. Musiktaxe 6 *K* 50.

Freiwaldau (440m), im XIII. Jahrh. gegründet, hat 6900 Einw., die bedeutende Leinenindustrie treiben. Im Stadtpark erinnert seit 1909 ein von Jos. Obeth modelliertes Marmordenkmal an Vincenz Prießnitz († 1851), den Begründer der Wasserkuren, der 1826 in *Gräfenberg* (½ St. n.w.; Omn. 80 *h*) seine Wasserheilanstalt gründete. Lohnende Aussicht vom *Koppenhaus* (600m). Hübscher Ausflug (5 St. hin und zurück) in das Freiwaldauer Quellengebiet mit Besteigung des *Kreuzberges* (am Fuß des Berges das Kurhaus Altvater) und der *Goldkoppe* (908m; Freiwaldauer Warte, 20 *h*). 1½ St. nördl. von Gräfenberg (WM. grün) die *Nesselkoppe* (964m), mit Aussichtsgerüst.

130km *Sandhübel* (403m); auf dem Kirchhof ein 1896 enthülltes Denkmal für den ersten österr. Gefallenen 1866. ¼ St. nördl. (zuletzt l.) der Marmorbruch am *Großen Spitzstein*, mit einer Tropfsteinhöhle (Eintr. 1 *K*). — 135km *Niklasdorf* (331m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (12km) *Zuckmantel* (416m; Gasth. Graber), Städtchen von 4600 Einw., mit Wasserheilanstalt. — 144km *Ziegenhals* (275m; Bahnrest.; Gasth. Anker), Stadt von 9000 Einw., mit mehreren Wasserheilanstalten. — 182km *Jägerndorf* (S. 359).

VI. Galizien und die Bukowina.

Route		Seite
	Allgemeines	361
60.	Von Wien nach Krakau	362
	Von Oświęcim über Skawina nach Krakau 362. — Die Salzbergwerke von Wieliczka 368. — Von Krakau nach Kocmyrzów 369.	
61.	Von Krakau nach Lemberg	369
	Von Tarnów nach Orló 369. — Von Lemberg nach Ławoczne; nach Podwołoczyska 372.	
62.	Von Lemberg nach Czernowitz (Bukarest)	372
	Von Stanislau nach Husiatyn, nach Kőrösmező 372/3. — Von Czernowitz nach Bukarest 374.	
63.	Von Stanislau über Stryj, Neu-Zagórz und Saybusch nach Dzieditz	374
	Von Chabówka nach Zakopane. Von Sucha nach Krakau; nach Siersza-Wodna. Babiagóra 376.	

Über die Geographie des Landes vgl. S. XXII, XXIV, XXXV ff.

Sprache. Die Kenntnis der slawischen Landessprachen ist für Vergnügungsreisende, die sich auf einen flüchtigen Besuch von Krakau und Lemberg, sowie etwa auf einen kurzen Ausflug in den polnischen Teil der Hohen Tatra beschränken, nicht erforderlich, da man sich im Verkehr mit dem gebildeten Teile der Bevölkerung, sowie mit Gastwirten, Kellnern, Eisenbahnbediensteten u. dgl. fast überall deutsch verständigen kann. — Polnische Sprache: von den Konsonanten entspricht *c* dem deutschen z; *c* vor i und *ć* = tj; *cz* = tsch (ähnlich dem c im Italienischen; vgl. città); *dz* und *dź* = ds; *dż* = dsch; *h*, *ch* sind Kehlkopflaute (gleich dem spanischen j); *ł* = ll; *ń* = nj; *rz* = dem französ. j (vgl. jour); *s* = dem deutschen ß; *ś* = ssj; *sz* = sch; *z* = dem weichen s; *ź* = dem franz. j; *ś* = dem weichen sj. Von den Vokalen lautet *ą* ähnlich dem französischen on; *ę* gleicht dem franz. ain; *ó* = u. Der Ton ruht auf der vorletzten Silbe.

Die für den Reisenden wichtigsten Wörter sind etwa: *hotel*, *gospoda* Gasthaus, *restauracya* Restaurant, *pokój* Zimmer, *łóżko* Bett, *świeca* Kerze, *ogień* Feuer, *jadalnia* Speisesaal, *widelec* Gabel, *nóż* Messer, *szklanka* Glas, *flaszka* Flasche, *woda* Wasser, *wino* Wein, *piwo* Bier, *kawa* Kaffee, *herbata* Tee, *mleko* Milch, *chleb* Brot, *masło* Butter, *mięso* Fleisch, *jaja* Eier, *ser* Käse; — *kolej żelazna* Eisenbahn, *foksal*, *dworzec kolei* Bahnhof, *konduktor* Schaffner, *pakunek* Gepäck, *tragarz* Gepäckträger, *wejście* Eingang, *wyjście* Ausgang; — *miasto* Stadt, *wieś* Dorf, *ulica* Gasse, *plac* Platz, *dom* Haus, *pałac* Palast, *kościół* Kirche, *klasztor* Kloster, *poczta* Postamt, *telegraf* Telegraphenamt, *teatr* Theater, *kawiarnia* Kaffeehaus, *cukiernia* Konditorei; — *powóz* Wagen, *koń* Pferd, *przewodnik* Führer (führen Sie mich nach dem Hotel X, *proszę zaprowadzić mnie do hotelu X*); — *droga* Weg, *most* Brücke, *ogród* Garten, *drzewo* Baum, *las* Wald, *łąka* Wiese, *góra* Berg, *dolina* Tal, *potok* Bach, *rzeka* Fluß, *jezioro* See; — *rano* Morgen, *dzień* Tag, *południe* Mittag, *wieczór* Abend, *noc* Nacht; — *pan* Herr, *pani* Frau, *mężczyzna* Mann, *dziecko* Kind; — *niemiecki* deutsch, *polski* polnisch, *austryacki* österreichisch, *węgierski* ungarisch; — *wielki* groß, *mały* klein, *wysoko* hoch, *nisko* niedrig, *blisko* nahe, *daleko* weit, *wcześnie* früh, *późno* spät, *powolny* (adv. *powoli*) langsam, *prędki* (adv. *prędko*) schnell, *dobrze* gut, *źle* schlecht, *za drogo* zu teuer, *u dołu* unten, *u góry* oben,

na lewo links, *na prawo* rechts, *pół* halb, *cały* ganz, *czerwony* rot, *niebieski* blau, *biały* weiß, *czarny* schwarz, *zielony* grün, *święty* heilig, *zabroniony* verboten, *jest* ist, *ma* hat, *dziękuję* danke, *proszę* bitte; — *jeden* eins, *dwa* zwei, *trzy* drei, *cztery* vier, *pięć* fünf, *sześć* sechs, *siedm* sieben, *ośm* acht, *dziewięć* neun, *dziesięć* zehn, *jedenaście* elf, *dwanaście* zwölf, *piętnaście* fünfzehn, *dwadzieścia* zwanzig, *trzydzieści* dreißig, *czterdzieści* vierzig, *pięćdziesiąt* fünfzig, *sto* hundert, *tysiąc* tausend; — *niedziela* Sonntag, *poniedziałek* Montag, *wtorek* Dienstag, *środa* Mittwoch, *czwartek* Donnerstag, *piątek* Freitag, *sobota* Samstag.

60. Von Wien nach Krakau.

413km. Staatsbahn in 7-14½ St. (bis Oderberg Schnellzug 4½, von da nach Krakau 2½ St.). Schnellzug für 49.80, 30.40, 19.30 *K*; Personenzug 37.70, 23.00, 14.60 *K*; Schlafwagen 10.60, 9.60 *K*.

Von Wien bis Oderberg (276km) s. R. 57. Die Bahn nach Krakau führt in ö. Richtung weiter, stets unfern der preuß. Grenze, meist durch einförmiges Flachland. — 291km *Petrowitz* (225m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (11km) Karwin (S. 468). — 327km *Dzieditz* (252m; Bahnrest.), s. S. 376. — Weiter über die *Biala* nach (349km) *Oświęcim* (229m; Bahnrest.), Knotenpunkt der Bahn nach Myslowitz-Kandrzin-Breslau.

Von Oświęcim über Skawina nach Krakau, 70km, Eisenbahn in 2-3 St. — 23km *Spytkowice* (217m), s. S. 376. — 49km *Skawina* (205m; Bahnrest.), s. S. 376. — 61km *Podgórze-Bonarka* (Bahnrest.). — 65km *Podgórze-Płaszów* (Bahnrest.), s. S. 369. — 70km *Krakau* (s. unten).

Über die *Weichsel*. — 369km *Chrzanów*. Zweigbahn nach (11km) Bolęcin (S. 376). — 374km *Trzebinia* (287m; S. 376), wo l. die Bahn nach Granica-Warschau abzweigt. — 387km (l.) *Krzeszowice* (266m; Bahnrest.), mit Schloß des Grafen Potocki und zwei Schwefelquellen. ½ St. südl. die große Schloßruine *Tęczyn*. — 413km *Krakau* (Hauptbahnhof, mit gutem Restaur.; Pl. C 2, 3), s. unten.

Krakau.

Gasthöfe: Hôt. de France (Pl. b: B 3), Ecke Pijarska und Ulica Świętego Jana, neu, 75 Z. zu 3-6, F. 1.50, M. 3.50, Omn. 1 *K*; Grand-Hôtel (Pl. a: B 3), Sławkowska 5, 70 Z. von 3 *K* an, F. 1.50, M. 3.50, Omn. 1 *K*; H. Royal (Pl. e: B 5), Ecke Gertrudstr. und Grodzka, Z. 2.50-5 *K*; H. de Saxe (Pl. c: B 3), Sławkowska 3; H. Poller (Pl. f: B 3), Szpitalna 30; Europa (Pl. i: C 3), Lubiczstraße, unweit des Bahnhofs, Hotel garni; H. zur Rose (Pl. k: B 3), Floryańska 14.

Restaurants in den Gasthöfen; in der Delikatessenhandlung von *Hawełka* (Pilsner und Münch. Bier; warme Küche), W.-Seite des Ringplatzes (Nr. 35; Pl. B 3), Ecke Szczepańska; *Café-Rest. Drobner*, Ecke Szczepańska (Pl. B 3) und Wallanlagen, M. 2 *K*; *Altes Theater* (Pl. A B 3), nur zum Mittagessen (2 *K* 50) und abends besucht.

Cafés: *C. du Théâtre*, Szpitalna (Pl. B 3), gegenüber dem Neuen Theater; *Bisanz*, Dunajewskistr. 1, Ecke Karmeliterstraße (Pl. A 3); *Secesya*, Annastr. 2, I. Stock, Ecke Ringplatz (Pl. A B 3); *Sauer*, Szczepańska 1, I. Stock (Pl. B 3).

Droschken: einsp. vom Bahnhof mit oder ohne Gepäck (auch nachts) 1 *K*; ¼ St. 60, nachts (10-6 Uhr) 90 *h*, jede ¼ St. mehr 50, nachts 80 *h*. Zweisp. überall die Hälfte mehr.

A
B
C
D
Wien
Siechen-haus
Rudolf Kaserne
Friedhof
Arsenal
Karmelita Kl.
Kleparz
Asil Lubomirski
Piasek
Florians-K.
Basztowa
Feuerwers.
Kunst-Acad.
Schulzen-Garten
Bahnhof
Karmeliter Kloster
Bad
St. Kasimir
Mus. Czartoryski
Bez-Dauplin
Aryanow Pl.
Neues Theater
St. Ludwig
Med. Klinik
Kreuz
Wesoła
Observator
Irren-Anstalt
Universit. Bibl.
Universität
Polizei
Analtume
Spital zu St. Lazarus
Czapski Mus
Bisch. Palast
Adalbert K.
Klinik
Physiol. Inst.
Post Tel.
Heil. Kreuz K.
Franciscus
Magistrat
Nowy Świat
Oblandes Gericht
Grzegórzki
Bahn-Platz
St. Peter
St. Andreas
Bhf. Zwierzyniec
Dom
Kgl. Schloss
Missionär-K.
Israelitischer Friedhof
Pulver-Magazin
Schlachthaus
Synagoge
Bernhard. K.
Commandantur
Stradom
Neuer Pl.
Debniki
Synagoge
Fronleichn.-K.
Katharinen K.
Kazimierz
Bonarka Podgórze
Paulin. Kl.
Michaels-K.
Gasenstalt
Elektr. Werke
Dreifalt. K.
WEICHSEL
Podgórze
KRAKAU
(KRAKÓW)
1:25.000
0 100 200 300 400 500 Meter
Elekt. Strassenbahn
1 Akademie der Wissenschaften B.3
2 Florian-Tor B.3
3 Künstlerhaus B.3
4 Mickiewicz-Denkm. B.3
5 St. Barbara-Kirche B.3
6 St. Joseph „ B.4
7 St. Thomas „ B.3
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.

Elektr. Straßenbahnen (I. Kl. 16, II. Kl. 12 *h*): vom Hauptbahnhof (Pl. C 2, 3) über den Ringplatz (Pl. B 3) zur Franz-Joseph-Brücke (Pl. C 6), 2,7km, 19 Min. (bis zum Fuß des Schloßbergs 10 Min.); — Dluga Str. (Pl. B 1)-Zwierzyniecka (Pl. A 4); — Hauptpost (Pl. C 4)-Krakauer Park (Pl. A 2); — Ringplatz (Pl. B 3)-Jordan's Park (Pl. jenseit A 3), 1,5km, 12 Min.; — Neue Weichselbrücke (Pl. D 6)-Salvatorkirche in Zwierzyniec (Pl. jenseit A 4).

Post u. Telegraph (Pl. C 4), Ecke Kolejowa- und Wielopole-Straße.

Öffentliche Gärten: *Jordan's Park* (Pl. jenseit A 3); *Krakauer Park* (Pl. A 2), am N.-Ende der Karmelicka.

Theater (polnisch): *Stadttheater* (Pl. C 3), Szpitalna; *Sommertheater*, im Krakauer Park.

Auskunft erteilt der *Landesverband für Fremden- und Reiseverkehr in Galizien* (Krajowy Związek turystyczny), Szpitalna 36 (Pl. B C 3); hier auch das Stadtbureau der Staatsbahnen.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): früh Marienkirche, Dom, Hof der alten Universität, zu Fuß durch die Anlagen zum Rondell und Floriantor, Czartoryski-Museum; nachm. Wagenfahrt zum Kościuszkohügel. — Wieliczka s. S. 368.

Krakau, poln. *Kraków* (212m), in weiter Ebene, der Hauptteil am l. Ufer der hier die *Rudawa* aufnehmenden *Weichsel (Wisła)*, 1320-1610 Hauptstadt Polens, jetzt starke österr. Festung und Sitz des Korpskommandos des 1. Armeekorps, mit (einschl. Podgórze) 180000 Einw. (Polen, Juden, Deutsche und 9400 Mann Besatzung), macht durch seine Kirchen und Türme, das hoch gelegene Schloß und die hübschen Anlagen, die die innere Stadt umgeben, äußerlich einen stattlichen Eindruck.

Schon im xi. Jahrh. ein wichtiger Bischofssitz, nach der Zerstörung durch die Mongolen (1241) von deutschen Ansiedlern im J. 1257 wieder aufgebaut, ward Krakau 1320 durch Ladislaus Łokietek Krönungsstadt und Residenz der polnischen Könige. Die günstige Lage und der Anschluß an den Hansabund, dann die Gründung der Universität durch Kasimir d. Gr. (1364) erhöhten die Bedeutung der Stadt, die vom xiv. bis zum Anf. des xvi. Jahrh. eine vorwiegend deutsche Bürgerschaft besaß und deren höchste Blüte in das xvi. Jahrh. fällt. Durch die Verlegung der Residenz nach Warschau (1610) und die kriegerischen Wirren der Zeit beginnt im xvii. Jahrh. eine Periode des Niederganges, doch bleibt Krakau noch bis zum J. 1734 Krönungs- und Begräbnisplatz der Polenkönige. Bei der letzten Teilung Polens (1795) wurde es Österreich einverleibt, bildete dann seit 1815 die Hauptstadt des kleinen gleichnam. Freistaates und wurde nach dem Aufstande des J. 1846 wieder österreichisch.

In der Mitte der Altstadt liegt der Ringplatz (Rynek Główny; Pl. B 3), mit der Marienkirche und dem Tuchhause.

Die ***Marienkirche** (Kościół Maryacki; Pl. B 3), eine dreischiffige got. Backsteinbasilika ohne Querhaus, mit langgestrecktem einschiffigem Chor, wurde 1226 gestiftet, im xiv. Jahrh. umgebaut, im xv. und xvi. beiderseits mit Kapellenreihen versehen, 1889-93 nach *Matejko's* Entwürfen restauriert und ausgemalt. An der W.-Seite zwei Türme, von denen der nördliche, dessen Helm 16 Spitztürmchen umgeben, 81m hoch ist; Besteigung tägl. 10-4 (Winter 11-3) Uhr, Karten zu 40 *h* an der Kasse des Nationalmuseums (S. 364).

Im Innern, das man durch einen Barock-Vorbau betritt, ist die Hauptsehenswürdigkeit der ***Hochaltar**, das Hauptwerk von *Veit Stoß*, 1477-89 ausgeführt, 1868 restauriert, mit reicher Bemalung und Vergoldung; in der Mitte in fast lebensgroßen Figuren der Tod der Maria;

darüber Himmelfahrt und Krönung der Jungfrau; auf den Doppelflügeln 18 große Reliefs aus dem Leben Christi (an größeren Festtagen ist der Hochaltar geöffnet, sonst zahlt man dafür 6 *K*). Zahlreiche Grabmäler von Krakauer Patriziern, besonders aus dem XVI. und XVII. Jahrh., zum Teil von italien. Bildhauern. R. vom Hochaltar mehrere deutsche *Bronzegrabplatten, u. a. die des Peter Salomon († 1506), von *Peter Vischer*. Im Triumphbogen ein großes Kruzifix (1473). R. vom Eingang zum Chor, ein Ziborienaltar von *Mosca* (XVI. Jahrh.); r. daneben ein kunstvolles steinernes Kruzifix. An einem Seitenaltar l. vom Triumphbogen ein Gemälde von *Hans v. Kulmbach*, Tod Johannes des Evang., vom J. 1516. In einer Kapelle über dem südl. Eingang acht andere Bilder des Hans v. Kulmbach, Szenen aus dem Leben der h. Katharina von Alexandrien. Die Schatzkammer, mit alten Meßgewändern und kostbaren Gefäßen, ist vormittags nach Anmeldung zugänglich.

Schräg gegenüber der Kirche, in der Mitte des Ringplatzes, das 120m lange **Tuchhaus** (Sukiennice; Pl. B 3), 1391-95 von dem Krakauer Meister *M. Lindintolde* errichtet, 1555-59 im Renaissancestil umgebaut und mit der Attika versehen, 1876-79 unter Hinzufügung der Arkadengänge an den beiden Längsseiten von Pryliński erneut. Im Erdgeschoß ein überwölbter Gang mit einfachen Läden.

Im I. Stock (Eingang gegenüber dem unten gen. Mickiewicz-Denkmal l. das 1883 gegründete Polnische National-Museum (Eintr. tägl. 10-4, im Winter 11-3 Uhr, Sonn- u. Festt. 20 *h*, Di. bis Sa. 1 *K*, Mo. 2 *K*; deutscher Führer 80 *h*). Der Nordflügel (r. von Saal I) enthält in Saal I-III moderne Gemälde und Skulpturen, sowie in Saal IV (geradeaus von Saal I) Miniaturen und Handzeichnungen. Der Südflügel (l. von Saal I) umfaßt in Saal V-XI kulturgeschichtliche Sammlungen. Hervorzuheben in Saal II: l. 283. *H. Siemiradzki*, die lebenden Fackeln Neros. Saal III: l. *J. Matejko*, 311. Huldigung Alberts von Brandenburg 1525, 313. Kościuszko nach der Schlacht bei Racławice 1794. Saal VII: r. 1622. *Hans Dürer*, h. Hieronymus (1526); *Veit Stoß*, Christus auf dem Ölberg, Sandsteingruppe. Saal VIII: ruthenische Kunst. Saal IX: Gewebe, Stickereien. Saal X: vaterländische Andenken.

Östl. vor dem Tuchhaus ein *Erzstandbild des Dichters Adam Mickiewicz* (1798-1855), von Rygier (1898). In der SW.-Ecke des Rings ein gotischer Turm aus dem XV. Jahrh., der einzige Überrest des 1820 abgebrochenen Rathauses.

Nördl. vom Ringplatz, Floryańska 41, das *Haus des Malers Matejko* († 1893), mit Gemälden und der kunsthistorischen Sammlung des Künstlers (Eintr. tägl. 10-4, Winter 11-3 Uhr, gegen 60 *h*).

Südl. gelangt man vom Ringplatz durch die Grodzka, dann l. zur *Dominikanerkirche* (Pl. B 4), einem gotischen, nach dem Brande von 1850 fast ganz erneuten Bau des XIII.-XVI. Jahrh.; in der l. Chorwand die *Bronzegrabplatte des Humanisten Fil. Buonacorsi gen. Callimachus († 1496), Erziehers König Sigismunds I., von Peter Vischer, wahrscheinlich nach einem Modell des Veit Stoß; got. Kreuzgang mit zahlreichen Grabmälern (XVI. u. XVII. Jahrh.). — Auf der S.-Seite der Franciszkańska die *Franziskanerkirche* (Pl. B 4), aus dem XIII. Jahrh., 1850 umgebaut, neuerdings bunt ausgemalt; im got. Kreuzgang mittelalterliche Wandgemälde und Bildnisse von Krakauer Bischöfen aus dem XV.-XVIII. Jahrh. In dem ehem. Refektorium des Klosters das städtische *Technisch-industrielle*

Museum, auch Volkstrachten enthaltend (tägl. 10-12 Uhr, werktags 50 *h*, Sonn- u. Festt. frei; Übertragung in die Smoleńskastr. Nr. 9, Pl. A 4, geplant). — Die Grodzka hinabgehend gelangt man zur *Peterskirche* (Pl. B 4), einem 1597 geweihten Jesuitenbau. Daneben die romanische *St. Andreasklosterkirche* (XII. Jahrh.).

Das **Schloß** (Zamek królewski; Pl. B 4, 5; Straßenbahn s. S. 363), am s.w. Ende der Altstadt auf einem breiten Hügelrücken, dem *Wawel*, im XIV. Jahrh. in Stein neu erbaut, besteht jetzt nach vielen Bränden und Zerstörungen aus einer Anzahl Einzelbauten und wird seit 1905 als kaiserliche Residenz und Nationalmuseum hergestellt. Das Hauptgebäude, im Renaissancestil, stammt aus der Zeit Sigismunds I. (So. 9-12 Uhr frei, Mi. 1-4 Uhr gegen 1 *K*). Sehenswerter Arkadenhof.

An der Westseite des Schlosses erhebt sich die ***Schloß-** oder **Domkirche** (Katedra; Pl. A B 4), an Stelle eines 1110 erbauten, bis auf die Krypta zerstörten romanischen Gebäudes 1320-64 aufgeführt, die Grabkirche der polnischen Könige. Eine gründliche Erneuerung wurde 1902 vollendet. Die Kirche ist Sonn- u. Festt. 11½-4 (Winter 2-3) Uhr, werkt. 10-12 und 2½-5 (Winter 2-4) Uhr geöffnet. Kirchendiener in der Sakristei oder im Vikariatsgebäude, gegenüber dem Haupteingang.

Das INNERE, ursprünglich eine dreischiffige gotische Basilika mit geradlinigem Chor und Chorumgang, seit dem XIV. Jahrh. von zahlreichen Renaissance-Kapellen umgeben, wurde im XVIII. Jahrh. im Chorumgang teilweise umgestaltet. R. vom Hauptportal die heil. Kreuzkapelle (Kaplica św. Krzyża), mit alten, 1904 restaurierten Wandmalereien der *ruthenischen Schule* (1470) und dem Denkmal des Königs Kasimir IV. Jagiello († 1492), mit dem liegenden Marmorbild des Verstorbenen unter einem Baldachin, von *Veit Stoß*. — Zwischen dem Mittel- und dem r. Seitenschiff das Marmordenkmal des Königs Ladislaus Jagiello († 1434). mit got. Sarkophag und Renaissancebaldachin. Gegenüber das Marmordenkmal des Königs Ladislaus III. († 1444), von *Madejski* (1906). — In der Mitte der Kirche, unter einem Baldachin, in einem von silbernen Engeln getragenen silbernen Sarg (1629) die Gebeine des von König Boleslaus im J. 1079 am Altar erschlagenen Bischofs von Krakau, des h. Stanislaus, Schutzheiligen von Polen. — Rechtes Seitenschiff, 1. Kap. (Kaplica Różyców). *Thorwaldsen's* segnender Christus (Marmorkopie) und die Büsten des Grafen A. Potocki und seiner Mutter, ebenfalls von ihm. — L. von der ersten Kapelle, an der Langwand der Kirche, die *Bronzegrabplatte des Kronmarschalls Peter Kmita († 1505), von *Peter Vischer*. 3. Kap. (Kaplica Wazów), mit Grabtafeln der polnischen Herrscher aus dem Hause Wasa (Sigismund III., Ladislaus IV., Johann Kasimir); Bronzetüren von Mich. Weinhold aus Danzig (1673). — Die 4. oder *Sigismundkapelle (Kaplica Zygmuntowska), von *Bartolomeo Berecci* aus Florenz 1519-30 erbaut, mit reichen Ornamenten von dem Sienesen *Giov. Cini*, das Mausoleum der letzten Jagellonen, enthält an der W.-Wand die Denkmäler der Könige Sigismund I. († 1548; oben) und Sigismund August († 1572; unten) und an der S.-Wand das Denkmal der Königin Anna († 1596), Gemahlin Stephan Bathori's, mit den liegenden Figuren der Verstorbenen aus rotem Marmor. — 7. Kap. (Kaplica króla Olbrachta). Renaissance-Denkmal des Königs Johann Albert († 1501), von einem unbekannten norditalienischen Meister. Gegenüber an der Chorwand das *Denkmal König Kasimirs d. Gr. († 1370), des Städtegründers, wie dies durch seinen Gürtel angedeutet ist, aus rotem Marmor unter einem Baldachin, spätes Werk der pisanischen Schule. — Im Chorumgang hinter dem Hochaltar das Denkmal König Johanns III.

Sobieski († 1696), des Türkenbesiegers. Gegenüber die Bathorikapelle (Kaplica Batorego), die alte Andachtskapelle der polnischen Könige, mit dem Thron von rotem Marmor, neuen Glasfenstern und dem Denkmal des Königs Stephan Bathori († 1586) von *Gucci;* in den Kapellen r. und l. die Grabmäler der Bischöfe Tomicki (1535), von *Bereccі*, und Gamrat (1547), von *Mosca*. — Im Chor vor dem Hochaltar die Bronzegrabplatte des Kardinals Friedrich Jagiello († 1503), mit einer Reliefplatte davor, die den Bischof vor der Madonna darstellt, von *Peter Vischer* (1510). — Am Anfang des rechten Seitenschiffes bezeichnet eine kupferne Falltür den Eingang zu der romanischen Krypta und der 1788 von Stanislaus August erneuten, seit 1873 erweiterten Königsgruft (groby królewskie), in der viele polnische Könige ruhen (u. a. auch August II., der Starke), sowie Joseph Poniatowski, der 1813 in der Elster ertrank, Thaddäus Kościuszko, der 1817 zu Solothurn in der Verbannung starb, u. a. Eintritt werkt. 10-12 und 2½-5 (Winter 4) Uhr, Sonn- u. Festt. 11½-12 und 2-4 (Winter 3) Uhr; 40 *h*. — In der Schatzkammer (skarbiec) Reste des ehem. polnischen Reichsschatzes, kostbare Meßgewänder, kunstvolle Gefäße aus edeln Metallen, Elfenbeinschnitzereien (u. a. franz. Kassette aus dem XIV. Jahrh.) und orientalische Teppiche. Eintritt werkt. 10-11 Uhr gegen 50 *h*, Mo. frei.

Vom Schloß nördl. durch die Anlagen, dann l. in die Wolska, wo (Nr. 10) das dem National-Museum gehörende *Museum des Grafen E. H. Czapski* (Pl. A 3; Zutritt tägl. 10-4, im Winter 11-3 Uhr gegen 50 *h*): polnische Münzen, Kupferstiche, Drucke des XV. u. XVI. Jahrh., ältere Gemälde (diese im Obergeschoß) u. a. — Am N.-Ende der oben gen. Anlagen die 1364 von Kasimir d. Gr. gestiftete **Jagellonische Universität** (Pl. A 3; 3200 Studenten). Die NEUE UNIVERSITÄT, im gotischen Stil 1883-87 von Księżarski erbaut, enthält im Erdgeschoß ein *archäolog. Museum* und eine *kunsthistor. Sammlung* (Gemälde, kunstgewerbliche Altertümer usw.). Unweit, Ul. św. Anny 8, das 1492-97 erbaute, 1841-65 z. T. erneute ALTE UNIVERSITÄTSGEBÄUDE, mit prächtigem gotischem *Hof, worin ein Bronzestandbild des Kopernikus († 1543), von Godebski (1900); im Innern jetzt die *Universitätsbibliothek* (420 000 Bände und 6329 Handschriften; werkt. außer Do. vorm. 9-1, 4-7 Uhr, Führung Do. 9-1 Uhr; Direktor: Dr. Fr. Papée). Anstoßend das 1643 erbaute ehem. *St. Anna-Obergymnasium* mit den Lesesälen der Universitätsbibliothek. — Gegenüber auf der andern Seite der Annagasse die 1689-1703 aufgeführte Universitätskirche zu *St. Anna* (Pl. A 3), mit reicher Stuckdekoration im Barockstil. — Studencka Nr. 9 (Pl. A 3) das *ethnographische Museum* (geöffnet Do. So. u. Festt. 11-1 Uhr gegen 20 *h*). — An der W.-Seite des Szczepański-Platzes (zugleich Marktplatz) das *Künstlerhaus* (Towarzystwo przyjacioł sztuk pięknych; Pl. 3), 1901 von Mączyński erbaut, mit einer permanenten Kunstausstellung (Zutritt außer Mo. tägl. 10-4 Uhr 1 *K*, So. 60 *h*). W. vor dem Künstlerhaus das *Büstendenkmal des Malers A. Grottger*, von Szymanowski (1903). — In der Sławkowska die 1871 gegründete poln. *Akademie der Wissenschaften* (Pl. B 3), mit einer Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer.

An den Anlagen, Pijarska 6, das ***Museum Czartoryski** (Pl. B 2, 3; geöffnet Di. u. Fr. 9-1 Uhr, sonst gegen Abgabe der Visitenkarte), eine reichhaltige Sammlung von Kunstgegenständen aller Art. Direktoren: Prof. St. Smolska, Dr. H. Ochenkowski.

I. Stock. R. die *Bibliothek* (nur nach Anmeldung zugänglich), mit wertvollen Handschriften (u. a. Turnier-Zeichnungen des XV. Jahrh., burgundisch-französisch), Bucheinbänden. Urkunden u. a. — L. *kunstgewerbliche Gegenstände*, Waffen (span., franz., deutsche des XVI. Jahrh.), Elfenbeinarbeiten, Emaillen.

II. Stock. Im 1. Zimmer die *Gemälde-Galerie* mit guten Bildern der italienischen und holländischen Schulen. Hervorzuheben r. vom Eingang 109. *G. Berck-Heyde*, Ansicht von Leiden. Linke Langwand: *Neroccio di Bartolomeo (Landi)*, Madonna mit Engeln; *Boltraffio (?)*, Brustbild einer Dame mit einem Wiesel in den Armen („Castitas"), stark übermalt; *Florentinische Schule (Art des Paolo Uccello)*, Truhendeckel; **Raffael*, Bildnis eines jungen Mannes, um 1516 in seiner römischen Periode gemalt; 176. *Schule Andrea Mantegna's*, Judith und Holofernes; darüber 154. *Tizian*, Bildnis Karls V. (alte Schulkopie ?); *Garofalo (?)*, Anbetung der Könige; *Schule Benozzo Gozzoli's*, Tobias mit dem Engel. Rechte Langwand: **Rembrandt*, 105. Landschaft mit dem barmherzigen Samariter (1638), Bildnis eines alten Gelehrten (Frühwerk); 181. *Barth. van der Helst*, holländischer Admiral (Ruyter ?); *K. Netscher*, Knabenbildnis; *Hans v. Kulmbach*, h. Magdalena; *178. *Hans Holbein der J.*, der Baseler Bürger Jakob Meyer (Aufschrift gefälscht). In der Mitte des Zimmers Handzeichnungen von *A. del Sarto*, *Nattier* (Königin Maria Leszczyńska). *Chodowiecki* und Kupferstiche und Radierungen von *Dürer* und *Klinger*. — Im 2. Zimmer zahlreiche gute Miniaturbildnisse, besonders der franz. Schule; außerdem: 266. *Matejko*, Szene aus dem polnischen Aufstande von 1863. — In den folgenden Zimmern ägyptische Altertümer; antike Gläser; Tonfiguren aus Tanagra; griechische Vasen; griech. und etruskische Bronzen (Nr. 1 schöne etruskische Situla oder Wasserbecken); silberne Spiegelkapsel (Herkules und Omphale) aus bester griechischer Zeit; Schränke; Wandteppiche, u. a.

Weiter ö. in den Anlagen das *Florianstor* (Pl. 2; B 3) und das 1498 errichtete *Rondell*, ein Torzwinger (Pl. B C 2; zugänglich 10-4 Uhr gegen 50 *h*), außer vier gegenüber liegenden Türmen und der sie verbindenden Stadtmauer der einzige Rest der ehem. Befestigungen. — An der S.-Seite des Matejkoplatzes (Pl. C 2) ein *Bronzereiterbild des Königs Ladislaus Jagiello* († 1434) auf hohem Sockel, von Wiwulski (1910), eine Stiftung des Pianisten Paderewski. Weiter die **Florianskirche** (Pl. C 2; Kirchner gegenüber dem Ostchor); an den vorderen Pfeilern r. und l. vier Bilder von *Hans von Kulmbach*, Szenen aus dem Leben Johannes d. E.; in der dritten Seitenkapelle r. der spätgotische holzgeschnitzte Johannesaltar (1518). — Südöstl. vom Florianstor, Ecke der Szpitalna, das **Stadttheater** (Pl. C 3), 1891-93 nach *Zawiejski's* Entwurf im Spätrenaissance-Stil erbaut; der Vorhang von H. Siemiradzki (1894) gemalt. Vor dem Theater eine Marmorbüste des polnischen Lustspieldichters *Graf Alex. Fredro* († 1876), von Godebski. Nördl. in den Anlagen das *Bronzedenkmal des Dichters B. Zaleski*, von Weloński (1886). Südl. vom Theater die *Heilige-Kreuzkirche* (Anf. des XIV. Jahrh.), Überrest des um 1220 gegründeten städt. Spitals; im Innern ein bronzenes Taufbecken aus dem J. 1420.

Die Altstadt ist innerhalb der neuen Festungswerke rings umgeben von Vorstädten: w. Nowy Świat; n.w. Piasek, mit der alten Kirche der Heimsuchung Mariä; n. Kleparz, mit dem Getreidemarkt; ö. Wesoła, mit den Spitälern zu St. Lazarus und St. Ludwig sowie Universitäts-Instituten. — Südlich Stradom, mit der *Bernhardinerkirche* (im Innern große Bilder von Lexycki,

XVII. Jahrh.), und KAZIMIERZ, das Judenviertel, mit dem Paulinerkloster, dem Spital der Barmherzigen Brüder und mehreren Kirchen. In der *Katharinenkirche* (Pl. B 5), einem got. Bau aus der Mitte des XIV. Jahrh., mehrere Tafelbilder der mittelalterlichen Krakauer Schule und, hinter der Kanzel, ein gut erhaltener burgundischer Wandteppich (Mitte des XV. Jahrh.). Die große got. *Fronleichnamskirche* (Pl. C 5), aus dem XIV. Jahrh., hat einen sehenswerten Kirchenschatz. Am O.-Ende der Josephstr. die *Alte Schule* (Pl. C 5), ein Synagogenbau aus dem XVI. Jahrh. — Aus der Vorstadt Kazimierz führen südl. zwei Brücken über die Weichsel nach PODGÓRZE.

In der inneren Stadt befinden sich noch zahlreiche Häuser aus dem XVI.-XVIII. Jahrh., mit interessanten Portalen und Hofräumen, u. a. das Palais Ringplatz 20; ferner die Patrizierhäuser Ul. Sławkowska 4, Ringplatz 7, 43, Ul. św. Anny 11, Ul. św. Jana 20, Floryańska 3; dann die Domherrnresidenzen, Ul. Kanoniczna 18, 21, die Priesterwohnungen bei St. Anna (Ul. św. Anny, I. Stock) und bei der Marienkirche (Plac Maryacki 4). — Kunstfreunden sind der *Verein der Freunde für Kunst und Geschichte Krakaus* (Towarzystwo miłośników historyi i zabytków Krakowa), Siennastr. 16, sowie Herr *Dr. Stanisław v. Tomkowicz* (Adresse zu erfragen in der Redaktion des Czas, Thomasstr. 32), Konservator der k. k. Zentralkommission für Kunst- u. historische Denkmale, bereitwillige Berater. — Vgl. L. Lepszy, Krakau (Berühmte Kunststätten, Leipzig 1906).

Der **Kościuszkohügel** (Kopiec Kościuszki; 333m), 50 Min. westl. vom Ringplatz (Einsp. 4 *K* 50 hin u. zurück, Preis ausmachen; Straßenbahn bis zur Salvatorkirche, von wo noch $^1/_4$ St. zu Fuß), ist ein 34m h. Erdaufwurf in Form eines Schneckenbergs, 1820-23 zu Ehren Kościuszko's unter tätiger Mitwirkung der gesamten Bevölkerung auf dem seit 1855 in ein Fort umgewandelten *Bronisławaberge* zusammengetragen (Zugang bei der Wache). *Aussicht auf das turmreiche Krakau und Podgórze, südl. die Hohe Tatra, w. die Beskiden, aus denen die Babiagóra (S. 376) hervortritt, auf den Lauf der Weichsel; w. das Kloster Bielany (s. unten).

$1^1/_4$ St. w. vom Ringplatz *Wolajustowska*, mit schönem Park und Renaissanceschloß aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts. — $1^3/_4$ St. s.w., auf einer Anhöhe des l. Weichselufers, das Kamaldulenserkloster *Bielany*, mit Barockkirche aus dem Anfang des XVII. Jahrhunderts. — 1 St. w. von Bielany, am r. Weichselufer, auf einer felsigen Anhöhe, die Reste des Benediktinerklosters *Tyniec*. — $2^1/_2$ St. östl. (auch Eisenbahn in 40 Min.; s. S. 369) das Zisterzienserkloster *Mogiła*, mit Kirche im Übergangsstil.

Salzbergwerke zu Wieliczka. Eisenbahn (14km) von Krakau über Bierzanów (S. 369) in 40 Min. für 80 *h* (2. Kl.), 50 *h* (3. Kl.). Ein- oder Zweispänner 10-16 *K*. — *Wieliczka* (240m; mehrere bescheidene Whsr.) ist ein Ort von 7300 Einwohnern. Vom Bahnhof l. auf der Fahrstraße, dann l. und weiterhin geradeaus auf einem Promenadenwege, vor der (9 Min.) Eisenbahnbrücke r. auf dem Fußwege bis zur (1 Min.) Kuczkiewiczgasse, in dieser l. unter der Bahn her und nach 5 Min r. hinauf zum (3 Min.) Kronprinz-Rudolf-Schacht, wo Di. Do. Sa. (fällt auf diese Tage ein Feiertag, dann erst am folgenden Tag) 3 Uhr die Eintrittskarten zum Besuch der Gruben ausgegeben werden (ein einzelner 4 *K* und 60 *h* für den Fahrstuhl; Beleuchtung besonders, 40-130 *K*; bengalische Flammen zu 20-40 *h*; 40-100 Pers. jede 3 *K* 80 einschl. Beleuchtung). Im Einfahrtshaus beim Rudolfsschacht legt man den Staubmantel an und folgt nun dem Bergbeamten. Die

Wanderung im Bergwerk dauert 1½-2 St. Beim Einfahrtshaus werden kleine Gegenstände aus Steinsalz angeboten.

Die Salzbergwerke sind bis 300m tief; sie beschäftigen über 1400 Arbeiter und bestehen aus sieben übereinanderliegenden Stockwerken und acht Tagschachten. Größte Ausdehnung des Salzstocks von W. nach O. 3800m, von N. nach S. 850m. In den Stockwerken, durch zahllose Stufen verbunden, ein Labyrinth von Gängen, zusammen über 125km lang.

Durch den Rudolfsschacht (S. 368) gelangt man mittels eines Fahrstuhls in einen 63m tiefer liegenden Grubenhorizont und von hier in die *St. Antoniuskapelle*, 7,5m lang, 5,5m hoch, deren Säulen und Statuen aus dem Salz ausgespart sind. Es folgen in der Kammer Łętów der *Tanzsaal*, mit den Standbildern des Neptun und Vulkan, und die *St. Kunigunden-Kapelle*, 50m lang, 10m hoch, mit einem in das Salz gehauenen Altar. Weiterhin die *Kammer Erzherzog Leopold Salvator*, die *Kammer Michałowice*, 28m lang, 36m hoch, mit einem großen Kronleuchter aus Kristallsalz, die *Kaiser-Franz-Kammer*, 58m lang, 32m hoch (von der Brücke erblickt man eine große Steinpyramide), die *Kammer Drozdowice*, die *Kammer Erzherzog Friedrich*, die *Kammer Goluchowski* und zwei Seen (Kahnfahrt). Zurück zum Rudolfsschacht, von wo man mit dem Fahrstuhl wieder hinauffährt.

Von Krakau nach Kocmyrzów, 20km, Eisenbahn in 1¼ St. — 8km *Czyżyny*. Zweigbahn nach (3km) *Mogiła* (S. 368). — 20km *Kocmyrzów*.

Ausflug von Krakau in die Hohe Tatra, über *Sucha* und *Chabówka* nach *Zakopane*, s. S. 376.

61. Von Krakau nach Lemberg.

342km. Staatsbahn, Schnellzug in 6-7 St. für 41.70, 25.50, 16.20 *K*, Personenzug in 10 St. für 31.60, 19.30, 12.30 *K*.

Krakau s. S. 362. Die Bahn überschreitet die *Weichsel*. — 5km *Podgórze-Płaszów* (205m; Bahnrest.), S. 362. — 9km *Bierzanów* (206m). Zweigbahn nach (5km) Wieliczka (s. S. 368). — 38km (r.) **Bochnia** (225m; *Bahnrest.*), Kreisstadt mit 10 900 Einw. und Salzbergwerken. — 78km (l.) **Tarnów** (225m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Bristol*, Z. 3.20-5 *K*; *Métropole*), Bezirkshauptstadt mit 37 300 Einw. (die Hälfte Juden), an der *Biała*. Die hochgelegene röm.-kath. Kathedrale stammt aus dem XV. Jahrh.; im Innern die Grabdenkmäler des Hetmans Tarnowski und seiner Frau (von Padovano, 1567) und der Gräfin S. Tarnowska (1521). Interessantes altes Rathaus.

Von Tarnów nach Orló, 162km, Staatsbahn in 5¼ St. — 58km *Stróże* (Bahnrest.) und weiter nach (98km) *Neu-Sandec* s. S. 375. — 138km *Żegiestów* (Kurhaus), mit Eisensäuerling. — 148km *Muszyna*. Zweigbahn n.ö. nach (13km) Bad *Krynica* (595m; Kurhaus, Z. 3 *K* 50), mit kalkhaltigem Eisensäuerling. — 162km *Orló* (S. 365).

111km *Dębica* (202m; Bahnrest.), mit fürstl. Radziwill'schem Schloß.

Zweigbahn über (71km) *Tarnobrzeg* (Abzweigung, 13km, nach *Nadbrzezie* an der Weichsel; gegenüber die russ. Stadt *Sandomierz*) nach (175km) *Przeworsk* (s. unten).

158km (r.) *Rzeszów* (205m; Bahnrest.), Stadt mit 27 000 Einw. (die Hälfte Juden); an der W.-Seite ein ehem. Schloß der Fürsten Lubomirski, jetzt Gefängnis. Zweigbahn s. nach (71km) Jasło (S. 375). — 175km (r.) *Łańcut* (247m; 4800 Einw.), mit gräfl. Potocki'schem Schloß und Park. — 195km (r.) *Przeworsk* (203m;

Bahnrest.), mit Schloß und Park des Fürsten Lubomirski. Zweigbahn nach Dębica s. S. 369. — 210 km (l.) *Jaroslau* (208 m; Bahnrest.; Gasth.: Viktoria, Stern), Stadt mit 25 000 Einw., am l. Ufer der *San*.

245 km (r.) **Przemyśl** (241 m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Hot. Royal*, mit Café; *Viktoria*; *H. de l'Europe*, gegenüber dem Bahnhof), alte Stadt (54 000 Einw.) und wichtige Festung am r. Ufer der San, Sitz des Korpskommandos des 10. Armeekorps und eines röm.-kath. und griech.-kath. Bischofs. Auf dem Schloßberg, an der SW.-Seite der Stadt, die Reste eines angeblich von Kasimir dem Gr. erbauten Schlosses. — Zweigbahn nach (36 km) Chyrów (S. 375).

291 km *Sądowa-Wisznia* (257 m; Bahnrest.). — 310 km (r.) *Gródek Jagiellónski* (286 m; Bahnrest.), Stadt mit 13 400 Einw. (1/3 Juden), zwischen zwei Seen. 1 St. s.ö. das Schwefelbad *Lubień* (295 m).

342 km (r.) **Lemberg.** — Bahnhöfe: *Hauptbahnhof* (Główny dworzec, Pl. A 3), mit gutem Restaurant, und *Bhf. Podzamcze* (Pl. E F 1). — Gasth.: H. George (Pl. f: E 3), Plac Maryacki 1; H. Impérial (Pl. a: E 2, 3), Ul. Trzeciego Maja 3, 54 Z. von 3 *K* an, M. 3 *K* 50; H. de l'Europe (Pl. d: E 3), Plac Maryacki 4; H. de France (Pl. e: E 3), Plac Maryacki 5, 80 Z. von 2 *K* 50 an; Grand-Hôtel (Pl. b: E 2, 3), Ul. Karola Ludwika 13, mit Café; Austria (Pl. c: E F 3), Ul. Batorego 12/14.

Restaurants: *H. George*, *H. Impérial*, *H. de France*, s. oben; *Ludwig*, Ul. Krakowska 7 (Pl. E 2), einfach, gut; Wein bei *Stadtmüller*, Ul. Krakowska 9 (Pl. E 2). — Cafés: *Theater-Café*, im Alten Theater (Pl. E 2); *C. Central*, Plac Halicki 7 (Pl. E F 3).

Droschken: vom Hauptbahnhof in die Stadt und umgekehrt Einsp. 1 *K* 20, Zweisp. 2 *K* 40, nachts (7 bzw. 9-7 Uhr) 1 *K* 40 und 2 *K* 60; vom Bhf. Podzamcze in die Stadt und umgekehrt 1 *K* und 2 *K* (nachts 1 *K* 10 und 2 *K* 20); Gepäck das Stück 40 *h*; — die Fahrt Einsp. 60, nachts 80 *h*; die erste 1/2 St. 1 *K* und 1 *K* 20, jede weitere 1/4 St. 40 und 50 *h*.

Elektrische Straßenbahnen: vom Hauptbahnhof (Pl. A 3) zu den Wały Hetmańskie (Pl. E 2, 3); von hier entweder südl. nach dem Kiliński-Park (Pl. E 5) oder östl. zum Łyczakower Friedhof (Pl. jenseit G 3).

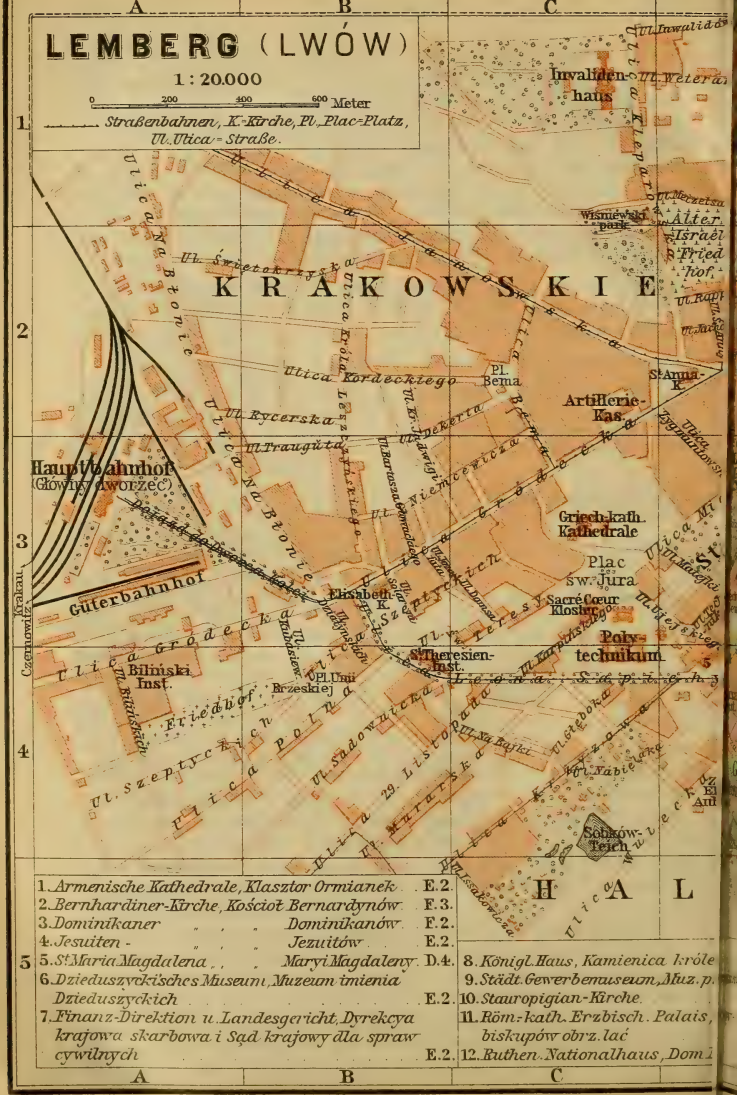
Hauptpost u. Telegraph (Pl. D 3), Ulica Słowackiego. — Deutsches Konsulat. — *Bund der christlichen Deutschen in Galizien*, Ul. Zielona 13 (Pl F G 4).

Landesbasar (Bazar Krajowy), Akademicka 14 (Pl. E 3).

Bei beschränkter Zeit (1/2 Tag): Rathaus, Dominikanerkirche, Landtagsgebäude, griech.-kath. Kathedrale, Ossolińsk-Institut, Kiliński-Park.

Lemberg (320 m), poln. *Lwów*, Hauptstadt von Galizien, in einem nach N. geöffneten Talkessel gelegen, mit 207 000 Einw. (11 % Juden), ist Sitz des Korpskommandos des 11. Armeekorps und eines röm.-kath., eines griech.-kath. und eines armenischen Erzbischofs. Die innere Stadt (Śródmieście) ist von Promenaden umgeben; an diesen Stadtkern schließen sich vier Vorstädte: westl. die Krakauer (Krakowskie), nördl. die Zolkiewer (Żółkiewskie), östl. die Lyczakower (Łyczakowskie), südl. die Halitscher (Halickie).

Die innere Stadt wird östl. von den Wały gubernatorskie, westl. von den Wały hetmańskie (Pl. E 2, 3) begrenzt; auf letzteren ein unbedeutendes *Sandsteinstandbild des Hetmans Jabłonowski* (Pl. 14), des Verteidigers der Stadt gegen die Türken im Jahre 1695, und ein *Bronzereiterbild des Königs Johann III. Sobieski* († 1696), von Barącz (1898; Pl. 15). Auf dem Marienplatz (Plac


LEMBERG (LWÓW)
1 : 20.000
0 200 400 600 Meter
Straßenbahnen, K.=Kirche, Pl.=Plac=Platz, Ul.=Ulica=Straße.
A
B
C
1
2
3
4
5
KRAKOWSKIE
Invaliden-haus
Ul. Inwalidów
Ul. Weterani
Ul. Wincentu
Wisniewski park
Alter Israel. Friedhof
Ul. Rapackiego
Ul. Jagiellonska
Ulica Kadecka
Ulica Na Bronie
Ul. Świętojańska
Ulica Kordeckiego
Pl. Bema
St. Anna-K.
Artillerie-Kas.
Ul. Rycerska
Ul. Traugutta
Ul. Jabłonowskich
Ul. Bartosza Głowackiego
Ul. Vincentiego Pola
Ul. Wincentiego Pola
Ul. Jagiellonska
Ulica Mickiewicza
Haupt-Bahnhof (Główny dworzec)
Ul. Kolejowa
Ul. Kopernika
Ul. Mickiewicza
Griech.-kath. Kathedrale
Plac Sw. Jura
Ul. Szeptyckich
Ul. Teresy
Sacré Cœur Kloster
Güterbahnhof
Elisabeth K.
Ul. Elżbiety
Ul. Zyblikiewicza
Ul. Kopernika
Ul. Mickiewicza
Ul. Kazimierzowska
Ul. Marjacka
Ul. Kleparowska
Ul. Kopernika
Ul. Kochanowskiego
Ul. Tarnowskiego
Ul. Krakowska
Ul. Grodecka
Ul. Bilinskich
Bilinski Inst.
Pl. Unii Brzeskiej
St. Theresien-Inst.
Polytechnikum
Ul. Wagilewicza
Ul. Sadowa
Ul. Sadownicza
Ul. Szeptyckich
Ulica Polna
Ul. 29. Listopada
Ul. Na Bajki
Ul. Fabijańska
Ul. Hetmańska
Ul. Lesiakowska
Ulica Kadecka
Ul. Wincentiego
Ul. Jabłonowskich
Ul. Bartosza Głowackiego
Ul. Vincentiego Pola
Ul. Wincentiego Pola
Ul. Jagiellonska
Ulica Mickiewicza
Ul. Kopernika
Ul. Mickiewicza
Ul. Kazimierzowska
Ul. Marjacka
Ul. Kleparowska
Ul. Kopernika
Ul. Kochanowskiego
Ul. Tarnowskiego
Ul. Krakowska
Ul. Grodecka
Ul. Bilinskich
Bilinski Inst.
Pl. Unii Brzeskiej
St. Theresien-Inst.
Polytechnikum
Ul. Wagilewicza
Ul. Sadowa
Ul. Sadownicza
Ul. Szeptyckich
Ulica Polna
Ul. 29. Listopada
Ul. Na Bajki
Ul. Fabijańska
Ul. Hetmańska
Ul. Lesiakowska
Sobiesow-Teich
Ul. Weterani
Ul. Wincentu
Ul. Rapackiego
Ul. Jagiellonska
Ul. Inwalidów
Ul. Mickiewicza

E
F
G
Krasne
Schlachthaus
Bahnhof Podzamcze
Ż Ó Ł K I E W S K I E
Pl. Misyonarski
Basilian. Kloster
Franz Josephsberg
Unionshügel
Ul. Gazowna
Ul. Miodowa
S. Nikol. K.
Pl. św. Teodora
St. Johannes K.
Synagoge
St. Rynek
Pl. Zbożowy
Benedictin. K.
Barmherz. Schw. Spital
Ul. św. Wojciecha
Pl. Krakowski
Theater
Maria Schnee-K.
Pl. Strzelecki
Rom.-kath. Seminar
Rotes Kloster-Kaserne
Neues Theater
Bürgerl. Schießstätte
Ul. Karbowska
Ul. Ormtańska
Ul. Czarnieckiego
Karmel. K.
Neumarkt-Kas.
Francisc. K.
Rathaus
Ul. Karmelicka
Statthalterei
Gr. orient. Kap.
St. Antons-K.
Taubstummen-Inst.
Pl. Sparkassa
Kathedrale
Ul. Boimów
Ul. Sobieskiego
Ul. Kopernika
Ul. Kościuszki
Ul. Matejki
Ul. Wałowa
Ul. Kobierzyńska
Kinder-Spital
Garnisons-Spital
Haupt-Spital
Friedhof
Ł Y C Z A K O W S K I E
Ul. Piekarska
Frauen-Klinik
Ossolinsk. Inst.
Ul. Chorążczyzna
Justiz-Palast
Casino
Ul. Ochronna
Sacramentn. Kloster
Medizin. Fakultät
Evangel. K.
St. Nikol. K.
Universität
Botan. Garten
Zitadelle
Gymnas.
Landwehr-Kas.
Tierarznei-Schule
Plac Jabłonowskich
Ul. św. Jacka
Ul. Tarnowskiego
Ul. Supińskiego
Ul. Mochnackiego
Ul. Dąbrowskiego
Ul. Jabłonowskich
Ul. Zyblikiewicza
Ul. Kochanowskiego
Ul. Pełczyńska
Panieński Teich
Ul. Dąbrowska
Ul. Puławska
Ul. Snopkowska
Ul. Wierzbickiego
Kiliński-Park
Palast
F.2.
E.2.
F.2.
F.2.
E.2.
13. Fredro-Denkmal . . . E.3
14. Jabłonowski " . . . E.2
15. Joh. III. Sobieski " . . . E.2
16. Kiliński " . . . E 5
17. Mickiewicz " . . . E 3
18. Ujejski " . . . E 3

Maryacki; Pl. E 3) ein Denkmal des Dichters *Adam Mickiewicz* († 1855; Pl. 17), von A. Popiel (1904). Inmitten des von Häusern aus dem XVII. Jahrh. umgebenen und mit vier modernen monumentalen Brunnen geschmückten Marktplatzes (Rynek) erhebt sich das 1828-35 neu erbaute *Rathaus* (Ratusz; Pl. E F 2), von dessen 65m h. Turme man eine gute Rundsicht über die Stadt hat. Rynek Nr. 6 das städt. *Königliche Haus* (Kamienica królewska; Pl. 8: F 2), 1580 erbaut, einst Eigentum Sobieski's (S. 370); im ersten Stock die Gemächer des Königs mit Bildnissen, im zweiten Stock das Stadtmuseum (Zutritt So. Mo. Do. Sa. gegen 40 *h*). — Südl. vom Marktplatz die *röm.-kath. Kathedrale* (Katedra łacińska; Pl. E 3), 1480 im got. Stil vollendet, im XVIII. Jahrh. im Rokokostil erneut; dahinter die 1609 erbaute *Boimów-Kapelle*, mit reichem Skulpturenschmuck. — Östl. vom Marktplatz der Kuppelbau der *Dominikanerkirche* (Kościoł Dominikanów; Pl. 3: F 2), aus dem XVIII. Jahrh. Nahebei südl. die 1629 vollendete walachische *Stauropigian-Kirche* (Cerkiew stauropigialna wołoska; Pl. 10: F 2); Ul. Blacharska 9 das Stauropigian-Museum für ruthenische kirchliche Kunst. — N.w. vom Marktplatz das gräfl. *Dzieduszycki'sche Landesmuseum* (Muzeum imienia Dzieduszyckich; Pl. 6: E 2; Zutritt nach Anmeldung beim Direktor, Prof. M. Łomnicki, werkt. 9-1 Uhr); es enthält Sammlungen aus dem Gebiet des ehem. Königreichs Polen: im ersten Stock Zoologie und Botanik; im zweiten Stock Volkskunde (Kostüme, Bauerntöpferei), Vorgeschichte, Mineralogie und Geologie (hervorzuheben das mit Haut erhaltene Rhinoceros tichorhinus). Nördlich die *armenische Kathedrale* (Katedra Ormiańska; Pl. 1: E 2), davor ein Standbild des h. Christoph (1726). Südl. vom *Theater* das beachtenswerte *städt. Gewerbe-Museum* (Muzeum przemysłowe miejskie, Pl. 9: E 2; geöffnet werktags 9-2 Uhr, Sonn- und Festt. 10-1 Uhr, So. frei, sonst 40 *h*; Eingang an der W.-Seite); im ersten Stock eine Bildergalerie (Eintr. 60 *h*).

In der Krakauer Vorstadt das *Landtags-Gebäude* (Gmach sejmowy; Pl. D 3), 1877-81 nach Plänen Hochberger's aufgeführt, mit Hauptfassade nach dem Stadtpark; im Sitzungssaal ein Gemälde Matejko's, die Union von Lublin 1567. Im *Stadtpark* ein Bronzestandbild des Grafen Ag. v. Goluchowski († 1875), von Godebski (1901), Restaurant und im Sommer abends Musik. W. vom Stadtpark die hochgelegene *griech.-kathol. Kathedrale* (Katedra Świętego Jura; Pl. C 3), aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrh.; s.w. das 1873-77 erbaute *Polytechnikum* (Pl. C 3, 4).

In der Halitscher Vorstadt das *Ossoliński'sche National-Institut* (Zakład narodowy imienia Ossolińskich; Pl. E 3); im Mittelbau eine für polnische Geschichte und Literatur wichtige Bibliothek, mit 300 000 gedruckten Büchern und 4881 Bänden Handschriften, ferner Münzen, Kupferstiche und, im ersten Stock, eine kleine Gemäldesammlung (frei zugänglich werktags 9-2 Uhr, Mi. Sa. auch $4^1/_2$-$6^1/_2$ Uhr, Juli u. Aug. nur 11-1 Uhr); im l. Seiten-

flügel das Lubomirski'sche Museum, mit Bildnissen, kunstgewerblichen Gegenständen, Waffen (freier Eintritt außer Mo. tägl. 10, So. 11-1 und Di. Fr. auch 3-5 oder 2-4 Uhr).

In der Ul. Akademicka (Pl. E 3) eine Bronzebüste des Dichters K. Ujejski († 1897; Pl. 18), von Popiel (1901), und ein Bronzestandbild des Grafen A. Fredro (Pl. 13; S. 367), von Marconi (1897). Die *Universität* (Pl. E F 4) zählt 5000 Studierende.

Im S. der Stadt der ausgedehnte *Kiliński-Park* (Park Kilińskiego, Pl. E 5; Restaur.), der beliebteste Spaziergang der Lemberger, mit einem Standbild des polnischen Patrioten Jan Kiliński (1760-1819; Pl. 16), von Markowski. — Hübsche Aussicht auf die Stadt von dem *Unionshügel* (Kopiec Unii Lubelskiej; Pl. F G 1) und dem Gipfel des *Franz-Joseph-Berges* (400m; Pl. F G 1).

Von Lemberg nach Ławoczne, 147km. Eisenbahn in 5 St. Die Bahn führt über das (19km) Schwefelbad *Pustomyty* durch das hübsche *Szczerek-Tal* nach (29km) *Szczerzec* (273m), mit bedeutenden Gipsbrüchen, und überschreitet jenseit (45km) *Mikołajów* (296m) den *Dniester*. Dann durch waldreiche Gegend nach (75km) *Stryj* (302m; S. 375). — Weiter ansteigend über (113km) *Skole* (437m; Bahnrest.) nach (147km) *Ławoczne* (665m; Bahnrest.). Von hier nach *Budapest* s. R. 85.

Von Lemberg nach Podwołoczyska (Kiew, Odessa), 192km, Eisenbahn in 4-6 St. — 51km *Krasne* (229m; Bahnrest.), Knotenpunkt der Bahn nach *Brody*, *Radziwiłów* (russ. Grenzstation) und *Kiew*. — 140km (r.) **Tarnopol** (318m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Podolski*, 40 Z. von 2 *K* an). Stadt mit 34000 Einw. (die Hälfte Juden). Zweigbahn nach (82km) Kopyczyńce (s. unten). — 192km *Podwołoczyska* (Bahnrest.), letzte österr. Station; gegenüber am l. Ufer des Podhorce die russische Grenzstation *Wołoczysk* (gutes Bahnrest.). Von hier nach *Odessa* s. *Baedekers Rußland*.

Von Lemberg Zweigbahn nach (78km) *Sambor* (S. 375).

62. Von Lemberg nach Czernowitz *(Bukarest)*.

266km. Eisenbahn in 5-8 St. Schnellzug für 32.20, 19.70, 12.50 *K*.

Lemberg s. S. 370. Die Bahn führt bis Halicz durch einförmiges Hochland, das von Tälern unterbrochen wird. — Bei (25km) *Staresioło* (293m) r. ein großes halb zerfallenes Schloß, zum Teil als Brauerei benutzt. — 64km *Chodorów* (260m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (41km) Stryj (S. 375). — 100km *Bursztyn-Demianów* (225m), mit fürstl. Jablonowski'schem Schloß. — 112km *Halicz* (222m; Bahnrest.); der gleichn. Ort liegt 2km w. von der Bahn.

Bei der Weiterfahrt erscheint r. in der Ferne der lange Gebirgszug der Karpathen. Die Bahn überschreitet den Dniester und tritt bei (126km) *Jezupol* (216m) an die *Bystrica*.

140km (r.) **Stanislau** (256m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Zentralhotel*, *Impérial*), Handelsstadt mit 33300 Einw. (über die Hälfte Juden).

Von Stanislau nach Husiatyn, 173km, Eisenbahn in 7 St. — 5km *Chryplin* (S. 373). — 86km *Buczacz* (268m; Bahnrest.). — 127km *Czortków* (266m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (75km) *Stefanówka* (S. 373). — 137km *Wygnanka* (Bahnrest.). — 148km *Kopyczyńce* (Bahnrest.). Zweigbahn nach Tarnopol s. oben. — 173km *Husiatyn*, an der russischen Grenze.

Von Stanislau nach Kőrösmező, 117km, Eisenbahn in 3¼ St. — 5km *Chryplin* (S. 372). — 58km *Delatyn* (452m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (41km) Kolomea (s. unten). — 93km *Worochta* (747m), mit Vereinshaus (Restaur. und Z.) der Sektion Csorna-Hora des galiz. Tatravereins, Ausgangspunkt zur Besteigung des 30km langen Gebirgsrückens der **Csorna** *(Czarna)*-**Hora**: Reitweg (Führer oder Pferd 3 *K*) im Pruthtale aufwärts zum (7 St.) offenen Schutzhaus am Fuß der Csorna-Hora und von da in 2 St. zum Gipfel der *Hoverla* (vergl. S. 491). — 117km *Kőrösmező* (662m; Bahnrest.). Von hier nach *Máramarossziget* s. S. 491.

Von Stanislau nach *Dzieditz* s. R. 63.

180km *Korszów* (330m). R. treten die Karpathen näher heran, besonders die Csorna-Hora (s. oben). — 196km (r.) **Kolomea** (295m; *Bahnrest.; Grand-Hôtel*), Stadt am *Pruth*, mit 40 500 Einw. (die Hälfte Juden). Zweigbahnen nach (41km) Delatyn (s. oben) und nach (80km) *Stefanówka* (S. 372).

Jenseit (215km) *Zabłotów* (231m) tritt die Bahn auf das r. Ufer des Pruth, vor (231km) *Sniatyn-Załucze* wieder auf das linke. — 242km *Nepolokoutz* (188m; Bahnrest.). — 252km *Łużan* (176m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (34km) *Stefanówka* (s. oben). — Diesseit (265km) *Zuczka* (161m; Zweigbahn ö. nach *Nowosielitza;* weiter nach *Odessa* s. *Bædekers Rußland*) r. Aussicht auf Czernowitz. Abermals über den Pruth nach

266km (r.) **Czernowitz.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Schwarzer Adler, Ringplatz 3, 71 Z. von 3 *K* an, M. 2.40 *K*; H. Bristol, Rudolfsplatz; Hot. Zentral, Rathausstr. 6, 50 Z. von 2 *K* 40 an, gelobt; H. Métropole, Rathausstraße; Bellevue, Ringplatz.

Restaurants: in den Gasthöfen; im *Musikvereinsgebäude*, Rudolfsplatz; im *Deutschen Haus* (S. 374). — Rumänischer Wein im *Grand-Restaurant*, Ringplatz 3, mit Delikatessenhandlung. — Cafés: *C. Habsburg*, Ecke Ringplatz und Herrengasse; *C. de l'Europe*, Herrengasse; *Kaisercafé*, Elisabethplatz.

Droschken: *zweisp.* vom Bahnhof in die Stadt mit Gepäck 2 *K*, zum Bahnhof 1 *K* 60, 1 St. 2 *K*, jede ¼ St. mehr 40 *h*; nachts die Hälfte mehr; *einsp.* (nicht zu empfehlen) ein Drittel billiger.

Elektr. Straßenbahn: von der Pruthbrücke zum Bahnhof und durch die Stadt, dann am Volksgarten vorbei zur HS. Volksgarten (S. 374), c. 7km. — Post u. Telegraph, Postgasse, unweit vom Ringplatz.

Bäder: *Sophienbad*, Russische Gasse; *Türkenbad*, am Türkenbrunnen. — Flußbäder im Pruth zunächst der Brücke. — Erzeugnisse der Hausindustrie im *Landesbasar*, Herrengasse 11.

Czernowitz (170-268m), Hauptstadt der Bukowina, Sitz eines griech.-orient. Erzbischofs und einer deutschen Universität, mit 87 000 meist deutschen Einw. (viel Juden), liegt an und auf einer Anhöhe am r. Ufer des Pruth, über den eine Eisenbahnbrücke und eine Straßenbrücke führen.

Vom Bahnhof folgt man l. der Bahnhofstraße aufwärts zum Springbrunnenplatz, hier halbrechts (südl.) in die Enzenberghauptstraße, die auf den (18 Min.) Ringplatz mit dem Rathaus mündet (Mo. Markt; interessante Volkstrachten). Weiter (beim Schwarzen Adler) r. durch die Tempelgasse, an deren Ende r. die *Synagoge*, im maurisch-oriental. Stil, nach Zachariewicz's Plänen 1877 vollendet, mit weithin sichtbarer Kuppel. Nahebei südl. (l.) der Elisabethplatz; an der W.-Seite das 1905 von Fellner & Helmer

erbaute *Stadttheater*, davor ein *Marmorstandbild Schillers*, von Leisek (1907). Unweit westl. der *Schillerpark*. Nördl. vom Theater, an der Universitätsstraße, die *Universität* (c. 1100 Hörer), 1875 zur Säkularfeier der österreich. Besitznahme der Bukowina gegründet (ohne medizinische Fakultät).

Die nordwestl. Verlängerung der Universitätsstraße (l. die *evangel. Kirche*), die Residenzgasse, führt zur *Residenz des griechisch-orientalischen Erzbischofs*, einem großen burgartigen Ziegelrohbau, 1864-75 von Hlawka errichtet; vom Turm hübsche Aussicht auf Stadt und Umgegend. — Nordwestl. von der erzbischöfl. Residenz, durch die Dominikgasse, die *Habsburghöhe*, mit Park und hübschen Aussichten.

Vom Ringplatz (S. 373) läuft die Liliengasse südl. zum Austriaplatz. In der Liliengasse r. das *Landesmuseum* (So. 3-5, im Winter 2-4 Uhr zugänglich), in dem auch das *Gewerbemuseum* (Zutritt So. 10-12 Uhr) untergebracht ist. Auf dem Austriaplatz steht das zur Säkularfeier 1875 (s. oben) errichtete *Austria-Monument*, nach Pekary's Entwurf. Nahebei östl. ein *Sitzbild der Kaiserin Elisabeth*, von Zlamal (1911). — Herrengasse 47, südöstl. vom Ringplatz, das *Deutsche Haus* des Vereins der christlichen Deutschen in der Bukowina.

Am Südende der Stadt der *Volksgarten* (elektr. Straßenbahn s. S. 373), mit dem Schützenhaus und dem Kursalon, beide mit Restaurant. Anstoßend der *botanische Garten*.

1¼ St. nordöstl. von der Pruthbrücke (Straßenbahn s. S. 373; auch Station der Bahn nach Nowosielitza) der Marktflecken *Sadagóra* (180m), mit 4600 ruthenischen und jüdischen Einwohnern.

Von Czernowitz nach Bukarest, 540km, Schnellzug in 12 St. — 6km HS. *Volksgarten* (s. oben). — 34km *Hliboka* (348m; Bahnrest.). — 60km *Hadikfalva* (371m; Bahnrest.). — 82km *Hatna*. Zweigbahn über (80km) *Kimpolung* (Aufstieg zur *Rarĕu*, 1653m, mit Schutzhaus) nach (126km) *Dorna-Watra* (802m; Kurpark- u. Waldparkhotel, Z. 15-30 *K* wöch.; Bahnhotel, 65 Z. zu 3.50-5 *K*; Restaurant im Kurhaus; Kur- u. Musiktaxe 3-18 *K*), mit Eisensäuerlingen und Moorbädern. — 90km *Itzkany*, österr. Grenzstation, Zolldurchsuchung von Rumänien her. 93km *Burdujeni*, Zollrevision nach Rumänien, Paßrevision. Weiter stets unweit des *Seret*, des Hauptflusses der Moldau. — 154km *Pascani*, Knotenpunkt der Bahn Jassy-Kischinew-Odessa. — 480km *Ploesci* (S. 546). — 540km *Bukarest* (S. 547).

63. Von Stanislau über Stryj, Neu-Zagórz und Saybusch nach Dzieditz.

661km. Staatsbahn in 24 St.

Stanislau s. S. 372. Die Bahn überschreitet die *Bystrica*, dann die *Lomnica* vor (51km) *Kałusz* (318m), mit Steinsalzbergwerk. — Jenseit (65km) *Rozniatów-Krechowice* (362m) nähert sie sich den n. Ausläufern der Karpathen; hübsche Gebirgslandschaften. — 82km *Dolina* (398m; Bahnrest.). Weiter über die *Swica* nach

(96km) *Bolechów* (375m). — 107km *Morszyn* (324m), mit Bitterwasserquellen. Über den *Stryjfluß*. — 123km (r.) **Stryj** (302m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Dienstl*), Stadt von 30 200 Einw. (die Hälfte Juden), Knotenpunkt der Bahn von Lemberg nach Ławoczne (s. S. 372) und einer Zweigbahn nach (41km) Chodorów (S. 372).

150km *Drohobycz* (Bahnrest.). 4km w. vom Bahnhof (Fiaker 2 *K*) die Bezirksstadt **Drohobycz** (309m; Gasth.: *Europe*), mit 36 000 Einw.; die Pfarrkirche, 1392 gegründet, wurde in der Folge mehrmals erneut; in der Vorstadt Zawieża die Georgskirche, die den norweg. „Stavekirken" ähnelt.

Zweigbahnen s.w. nach (12km) *Borysław* (380m), mit Petroleum- und Erdwachslagern; — s. nach (12km) Bad *Truskawiec* (377m; Kurhotel, 67 Z. von 4 *K* 90 an), mit Schwefel- und Kochsalzquellen.

179km *Dublany-Kranzberg;* dann über den *Dniester* nach (193km; l.) *Sambor* (309m; Bahnrest.), Bezirksstadt mit 20 300 Einw. (1/4 Juden). Zweigbahnen n. nach (78km) Lemberg (S. 370), s. nach (103km) Sianki (S. 487). — Über den *Strwiaz*.

224km **Chyrów** (341m; *Bahnrest.*), Knotenpunkt der Bahn nach Przemyśl (S. 370). — Weiter bis (242km) *Krościenko* am l. Ufer des Strwiaz, dann am r. Ufer durch waldreiche Gebirgsgegend. — 267km *Olszanica;* durch einen kurzen Tunnel in das *San-Tal* nach (280km) *Lisko-Łukawica*, am r. Ufer, und über die San und die *Oslawa*. — 289km **Neu-Zagórz** *(Bahnrest.)*, s. S. 487.

Die Bahn bleibt bis (294km) *Sanok*, mit altem Schloß und Maschinenfabrik, am l. Ufer der San und wendet sich dann westlich. — 322km *Rymanów* (299m), Station für den (5km) Kurort d. N., mit drei Mineralquellen. — 328km *Iwonicz* (291m). 12km südl. (Zweisp. 7 *K*) das gleichnamige Bad (410m) mit jod- u. bromhaltigen Kochsalzquellen (gutes Badhaus, viele Logierhäuser); auf einem Hügel der Teich *Bełkotka*, dem brennbare Gase entströmen. — Die Bahn überschreitet bei (344km) *Jedlicze* (257m) die *Jasiołka*, bei (360km) *Jasło* (Bahnrest.; Zweigbahn n. nach Rzeszów, S. 369) die *Wisłoka* und tritt dann in das freundliche *Ropa-Tal*. — Von (386km) *Zagórzany* (263m; Bahnrest.) führt eine Zweigbahn s.w. nach (5km) *Gorlice*, dem Mittelpunkt der galizischen Naphtha-Industrie.

Die Bahn steigt von Zagórzany w. durch das *Moszczanka-* und *Wolska-Tal* bis (398km) *Wola Łużańska* (346m) und senkt sich dann in das Tal der *Biała* nach (410km) *Stróże* (317m; Bahnrest.), wo die Bahn von Tarnów einmündet (S. 369). — Weiter am r. Ufer der Biała und über diese nach (414km) *Grybów* (326m), einem hübsch gelegenen Städtchen. — Dann in großen Krümmungen die Abhänge des *Górki* (565m) umziehend und durch malerische Gebirgslandschaften nach (421km) *Ptaszkowa* (497m). — Hinab ins *Królowa-Tal* nach (442km) *Kamionka Wielka* (357m).

450km **Neu-Sandec** *(Bahnrest.)*, 2km s. von der gleichn. Stadt (25 400 Einw.; 1/3 Juden). Nach Tarnów oder Orló s. S. 369.

Die Bahn überschreitet den *Dunajec* auf langem Viadukt, folgt seinem l. Ufer bis (460km) *Marcinkowice* (267m) und wendet sich dann l. in das Tal des *Smolnikbachs*. Bei (532km) *Mszana-Dolna* über die *Mszana;* dann im *Raba-Tal* nach *Rabka*, mit brom- u. jodhaltigen Solquellen, und (547km) **Chabówka** (478m; *Bahnrest.*).

Von Chabówka nach Zakopane, 53km, Eisenbahn in 2 St. — 29km *Nowy-Targ* (592m; Gasth. Herz), mit 9200 Einw.; Zweigbahn nach (24km) Szuchahora (S. 468). Post 1 mal tägl. östl. nach (39km) **Szczawnica** (500m; Gasth.: *Kurhaus; Martha*, 20 Z. zu 5-10, P. 10-20 *K*), einem am Nordabhang der Karpathen gelegenen Bad mit alkalisch-muriatischen Sauerquellen; nach Tatra-Höhlenhain s. S. 482; nach Poprád s. S. 470. — 53km *Zakopane*, s. S. 483.

Jenseit (555km) *Jordanów* (441m) durch das malerische *Skawa-Tal* nach (584km) **Sucha** (367m; *Bahnrest.*).

Von Sucha nach Krakau, 73km, Eisenbahn in $2^1/_2$ St. — 9km *Skawce* (s. unten). — 30km *Kalwarya*. Zweigbahn über (17km) Wadowice (s. unten) nach (59km) Bielitz (S. 356). — 52km *Skawina*. Zweigbahn nach Oświęcim (S. 362). Weiter nach (73km) Krakau s. S. 362.

Von Sucha nach Siersza-Wodna, 74km, Eisenbahn in 5 St. — 9km *Skawce* (s. oben). — 26km *Wadowice* (Bahnrest.), s. oben. — 40km *Spytkowice* (S. 362). — 61km *Bolęcin* (S. 362). — 67km *Trzebinia* (S. 362). — 74km *Siersza-Wodna*.

Die Bahn führt durch freundliche, waldreiche Täler nach (604km) *Hucisko* (551m) und senkt sich dann in das *Koszarawa-Tal* nach (616km) *Jeleśnia* (456m; Gasth. bei Bornstein, Bett 1 *K* 20).

Auf die **Babiagóra** (1725m; bewirtschaftete Schutzhütte mit 5 Z., Bett 1 *K* 50), 7 St. östl. von Jeleśnia (Führer 2 *K* tägl.). Vom Bahnhof auf der Straße südl. bis zur ($^3/_4$ St.) Kirche des Dorfes Jeleśnia; jenseits l. über das (1 St.) Forsthaus in *Przyborów* (503m) bis zu einer (20 Min.) Wegteilung. Hier r. ab durch ein Seitental (schwarze WM.) über die Kolonie *Gluchaczki* (832m) zu der ($1^3/_4$ St.) *Jalovecer Klause*, mit mehreren Hegerhäusern. Weiter (schwarze WM.) ansteigend über die *Brana* (1517m), dann hinab und wieder hinauf zum (3 St.) Gipfel der Babiagóra, der höchsten Spitze der *Beskiden*, mit prächtiger Aussicht, besonders s.ö. auf die Hohe Tatra.

628km (r.) *Saybusch* (346m; Bahnrest.), poln. *Żywiec*, an der *Sola*, mit 5600 Einw. und altem Schloß. Zweigbahn nach (61km) Csácza (S. 468). — Weiter in nordwestl. Richtung durch das Tal der *Biala*, Grenze zwischen Galizien und Österr.-Schlesien.

649km *Bielitz*, s. S. 356. — Bei (661km) *Dzieditz* mündet die Bahn in die Oderberg-Krakauer Bahn (S. 362).

14 KRAIN 15
TRIEST
Capodistria
Umago
Cittanuova
Parenzo
Rovigno
Pola
Cherso
Kap Promontore
Lussino
Premuda
Ulbo
Lunga
Grossa
Incoronata
Zara
Novigrad
Cassiano
Benkovac
Knin
Promina
Svilaja
Sebenico
Trau
Spalato
Solta
Lesina
Lissa
Cazza
Meleda
Sestrina
Scardona
Ancona
Loreto
Porto Civitanova
Porto S. Giorgio
Fermo
Pedaso
S. Benedetto del Tronto
Ascoli
Giulianova
Città S. Angelo
Pescara
Ortona
Chieti
Veglia
Fiume
Istrien
Kroatien
Dalmatien
Italien
ADRIATISCHES MEER
Grmeč Planina
Petrovac
Klekov
Ogulin
Karlopago
Gospić
Senj
Otočac
Jablanac
Carlopago (Bad)
Selischi Vrh
Korenica
Bunić
Pljesevica
Crni Vrh
Kapela
Velika Kapela
Plitvicer Seen
Georgen
Raznac
Arbe
Cherso
Ossero
Lussin piccolo
Lussin grande
Asinello
Scoglio Premuda
Punta dura
Punta Planka
Zirona
Bua
Spalato
Milna
Lesina
Pomo
S. Andrea
Comisa
Lissa
Cazza
Pelagosa
Sc. Caviali
Tolmein
Flitsch
Görz
Gradisca
Aquileja
Monfalcone
Triest
Duino
Sistiana
Schneeberg
Gottschee
Adelsberg
Lack
Laibach
Krainburg
Stein
Jauerburg
Veldes
Wochein
Tarvis
Pontebba
Mauthen
Paternion
Villach
Klagenfurt
Völkermarkt
Rudolfswerth
Neustadtl
Möttling
Karlstadt
Agram
Sissek
Petrinja
Glina
Kostajnica
Dubica
Banjaluka
Jaska
Lekenik
Pokupsko
Vojnić
Generalski Stol
Vrbovsko
Mrkopalj
Delnice
Fiume
Buccari
Portore
Biela Lazica
Selce
Novi
Jezerane
Stuin
Prosinac
Vranić
Peći
Cazin
Krupa
Petrovoselo
Jablanac
Korenica
Bunić
Pljesevica
Fazaristie Palnje
Gospić
Vaganski Vrh
Obrovazzo
Zemonico
Benkovac
Knin
Promina
Sivrić
Dernis
Scardona
Vodice
Sebenico
Trau
Spalato
Solta
Milna
Lesina
Spalmador
Can. di Lissa
Comisa
Lissa
Cazza
Pelagosa
Sc. Caviali
Ancona
Mte Conero
Loreto
Porto Civitanova
Porto S. Giorgio
Fermo
Pedaso
S. Benedetto del Tronto
Ascoli
Giulianova
Città S. Angelo
Pescara
Ortona
Chieti
Tomano
Tagliamento
Piave
Sile
Po
Ferrara
Ravenna
Rimini
Pesaro
Fano
Sinigaglia
Ancona
Loreto
Macerata
Tolentino
Foligno
Spoleto
Terni
Rieti
Aquila
Sulmona
Chieti
Pescara
Ortona
Lanciano
Vasto
Termoli
Foggia
Manfredonia
Barletta
Bari
Monopoli
Brindisi
Otranto
Gallipoli
Taranto
Gravina
Matera
Potenza
Melfi
Venosa
Lagonegro
Cosenza
Paola
Amantea
Catanzaro
Nicastro
Tropea
Monteleone
Palmi
Reggio
Messina
Milazzo
Cefalù
Termini
Palermo
Trapani
Marsala
Mazzara
Sciacca
Girgenti
Licata
Terranova
Caltanissetta
Piazza
Catania
Augusta
Siracusa
Noto
Modica
Ragusa
Scicli
Pozzallo
Malta
Gozo
Comino
Lampedusa
Linosa
Pantellaria
Sardinien
Corsica
Elba
Capraja
Gorgona
Livorno
Pisa
Lucca
Massa
Carrara
Spezia
Sestri
Genua
Savona
Albenga
Oneglia
Porto Maurizio
Ventimiglia
Nizza
Mentone
Monaco
Cap Martin
Cap Ferrat
Villefranche
Antibes
Cannes
Frejus
Toulon
Hyères
Marseille
Aix
Arles
Nimes
Montpellier
Cette
Agde
Narbonne
Perpignan
Port Vendres
Cap Creus
Rosas
Barcelona
Tarragona
Tortosa
Castellon
Valencia
Alicante
Cartagena
Almeria
Malaga
Gibraltar
Algeciras
Tarifa
Cadix
Huelva
Ayamonte
Faro
Lagos
Cap St. Vincent
Sagres
Lissabon
Setubal
Sines
Cap Espichel
Cap Roca
Mondego
Coimbra
Aveiro
Oporto
Viana
Vigo
Bayonne
Biarritz
Bilbao
Santander
Gijon
Cap Finisterre
Coruña
Ferrol
Cap Ortegal
Rivadeo
Cap Penas
Cap Peñas
Cap Tortosa
Cap Palos
Cap de Gata
Cap Tres Forcas
Cap Bon
Tunis
Biserta
Porto Farina
Goletta
Susa
Monastir
Mahdia
Sfax
Gabes
Tripolis
Homs
Misurata
Bengasi
Derna
Tobruk
Alexandrien
Rosetta
Damiette
Port Said
Suez
Kairo
Gizeh
Pyramiden
Memphis
Sakkara
Fayum
Beni Suef
Minieh
Siut
Girgeh
Assuan
Philae
Abu Simbel
Wadi Halfa
Dongola
Berber
Khartum
Omdurman
Sennar
Suakin
Massaua
Adua
Asmara
Keren
Kassala
Gedaref
Gallabat
Metemma
Gondar
Debra Tabor
Lalibela
Magdala
Ankober
Harrar
Zeila
Berbera
Aden
Mokka
Hodeida
Loheia
Abu Arish
Kamaran
Jemen
Sanaa
Taiz
Hadramaut
Schibam
Tarim
Makalla
Schihr
Kuria Muria
Maskat
Sur
Sohar
Rustak
Buraimi
Ibri
Nizwa
Sinaw
Ibra
Sharqiya
Wahiba
Ras al Had
Ras al Hamra
Ras Musandam
Ormuz
Bender Abbas
Lingah
Bender Rig
Bushir
Buschir
Kangun
Bender Dilam
Bender Rig
Mohammerah
Abadan
Basra
Kurna
Fao
Schatt el Arab
Euphrat
Tigris
Bagdad
Babylon
Hillah
Kerbela
Nedjef
Kufa
Samawah
Nasiriyah
Amara
Kut el Amara
Ali Gharbi
Kasr i Schirin
Sulaimaniyah
Kirkuk
Mossul
Ninive
Nimrud
Khorsabad
Tell Afar
Nisibin
Mardin
Diarbekr
Urfa
Aintab
Birejik
Rakka
Meskene
Aleppo
Alexandrette
Antiochia
Suedia
Latakia
Tripolis
Tortosa
Arwad
Beirut
Sidon
Tyrus
Akka
Haifa
Nazareth
Jenin
Nablus
Jericho
Jerusalem
Bethlehem
Hebron
Gaza
Rafah
El Arish
Port Said
Damiette
Mansura
Tanta
Kafr el Sheikh
Alexandrien
Rosetta
Abukir
Aboukir
Damanhur

DALMATIEN, BOSNIEN
UND DIE HERZEGOWINA
Übersicht der Spezialkarten
Maßstab 1:2.750.000
0 20 40 60 80 100 Kilom.
mit Schnellzugverkehr
ohne "
im Bau
Eisenbahnen
DALMATIEN
BOSNIEN
Herzegowina
MONTENEGRO
Sarajevo
MOSTAR
Mostar
Trebinje
Cattaro
Ragusa
Castelnuovo
Castelastua
Budua
Antivari
Dulcigno
Skutari-See
Podgorica
Cetinje
Virpazar
Spizza
Medua
Durazzo

VII. Dalmatien. Ausflug nach Montenegro.

Route		Seite
	Allgemeines	377
64.	Von Triest oder Fiume nach Zara	378
65.	Zara	381
66.	Von Zara nach Spalato Von Sebenico nach den Kerkafällen; nach Spalato 384.	383
67.	Spalato und Umgebung Salona 388. — Clissa 389. — Von Spalato nach Knin; nach Sinj; nach Almissa; nach Metković 390.	385
68.	Von Spalato nach Ragusa. Die süddalmatischen Inseln Cittavecchia. Die Insel Busi 392.	391
69.	Ragusa und Umgebung Monte Sergio. S. Giacomo 396. — Lacroma. Omblaquelle 397. — Cannosa. Von Gravosa nach Zelenika 398.	393
70.	Die Bocche di Cattaro Von Cattaro nach Korfu. Von Antivari nach Skutari 400/1.	399
71.	Ausflug nach Montenegro	401

Über die Geographie des Landes vgl. S. XXIII, XXXIV.

Die Bevölkerung Dalmatiens (646 000 Einw.) gehört überwiegend dem serbo-kroatischen Stamme an, in den Städten ist sie z. T. italienisch (c. 16 000). Die Kroaten sind römisch-katholisch, die Serben serbisch-orthodox. — Zur Tracht der Männer gehört die kleine rote schirmlose Mütze *(kapa)*, der Turban *(peškir*, türk. „Handtuch"; in Ragusa *saruk)*, die leinene Weste *(krožet)*, dazu eine silbergestickte, mit mehreren Reihen Filigranknöpfen besetzte Jacke *(jaćerma)*, der Mantel *(kabanica)* von grobem Tuch (kaba) mit einer Kapuze *(kukuljica)*, eine rotwollene Leibbinde *(pas)*, ein Ledergürtel *(pripašnjača)*, um Messer, Pfeife usw. hineinzustecken, Gamaschen mit vielen Haken und Ösen, Sandalen *(opanke)* und Schuhe *(nestve)*, Umhängetasche *(torbica)*. Die Frauen tragen Fußbekleidung wie die Männer; den Körper bedeckt das offene blaue *(modrina)* oder weiße *(bjelaća)* Untergewand, sowie ein leinenes *(brnjica)* oder wollenes *(sadak*, von Rasch, einem groben Tuch) ärmelloses, vorn offenes Obergewand; ein Leibchen *(krožet)*, endlich die Schürze *(pregaća)*.

Geschichtliches. Im Altertum ein selbständiges Reich, wurde Dalmatien unter Augustus von den Römern unterworfen und zur Provinz *Illyricum* geschlagen. Später von den Goten, 590 von den Avaren besetzt, kam es um 620 in die Hände der Slawen, deren Staat aber Ende des XI. Jahrh. zerfiel, worauf der eine Teil des Landes von den Ungarn erobert wurde (1102), der andere, später das „Herzogtum" Dalmatien genannt, sich unter den Schutz der Republik Venedig stellte, den Venezianern aber in der Folge teilweise durch die Türken entrissen wurde. Venedig erhielt sodann im Frieden von Karlowitz (1699) und Passarowitz (1718) das Land in den heutigen Grenzen, jedoch mit Ausnahme der Republik Ragusa, die erst durch die Franzosen (1808) ihre Freiheit verlor. Dalmatien kam durch den Frieden von Campo-Formio 1797 unter österreichische Herrschaft, wurde

1805 zum Königreich Italien, 1810 zu Illyrien geschlagen und ist seit 1814 wieder österreichisch.

Das wichtigste Beförderungsmittel ist das Dampfschiff. Eillinien unterhalten der *Österreichische Lloyd* 3mal wöchentl. von Triest aus in 27½ St. über Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Gravosa-Ragusa nach Cattaro (49 *K*, 32 *K* 50), und die *Ungarisch-kroatische Seedampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft* (abgekürzt „Ungaro-Croata") 4mal wöchentl. von Fiume aus in 24½ St. über Zara, Spalato, Gravosa-Ragusa nach Cattaro (47 *K* 74, 31 *K* 84); ferner Postlinien der beiden oben gen. Gesellschaften, der *Ragusea*, *Dalmatia* u. a. Fahrkarten (an Bord teurer als in den Agenturen) gelten mit Ausnahme des unten gen. Rundreiseheftes immer nur für eine Linie; man nimmt sie daher zweckmäßig von Ort zu Ort. Rundreiseheft (30 Tage gültig) für alle Dampfer des Österr. Lloyd, der Ungaro-Croata, Ragusea und Dalmatia von Triest, Fiume, Abbazia oder Pola nach Cattaro (und zurück) über Lussinpiccolo, Zara, Sebenico, Traù, Spalato, Lesina, Lissa, Curzola und Gravosa-Ragusa: 100 *K* 98 *h*, ausschließlich Verpflegung an Bord, aber einschließlich 2 Tage Pension im Hot. Impérial in Ragusa. Frühstück auf den Eildampfern des Lloyd I. Kl. 1 *K* 50, II. Kl. 1 *K* 20; Mittagessen (12 Uhr) 6 und 4 *K*; Abendessen (7 Uhr) 4 *K* und 2 *K* 60 (auf den Postdampfern M. 4 *K* 50 oder 3 *K* 50, Ab. 2 *K* 80 oder 2 *K*). Bett die Nacht 2 *K* oder 1 *K* 50; einbettige Kabine 10 *K*. Beförderung des Gepäcks vom Schiff zum Gasthof nur durch Gepäckträger (nicht durch Hoteldiener): Stück 50 *h* (mindestens 1 *K*), vom Schiff zum Wagen 20 *h* das Stück. — In das Innere führen Eisenbahnen von *Spalato* bzw. *Sebenico* nach *Knin* und *Sinj*, von *Metković* bzw. *Gravosa* (Ragusa) nach *Sarajevo* und von *Gravosa* nach *Trebinje* und *Zelenika*.

Die dalmatischen Gasthäuser genügen im allgemeinen bei nicht zu hohen Ansprüchen, doch lassen Reinlichkeit und Verpflegung sogar in den ersten Hotels manchmal zu wünschen. Neuere größere Häuser sind u. a. H. Bristol in Zara und H. Impérial und H. Odak in Ragusa. Während der Hauptreisezeit (vgl. unten), besonders um die Osterwoche, sind Zimmer telegraphisch vorauszubestellen.

Seebäder gibt es allerorten. Der Hai kommt, wenn auch selten, überall vor und gefährdet zuweilen selbst bei Triest die Badenden.

Reiseplan. Die beste Reisezeit ist Mitte März bis Ende Mai, sowie von Mitte September bis Mitte November; der Sommer ist sehr warm. Angenehm ist starkes Schuhwerk und eine Schutzbrille. Für eilige Reisende genügt folgende Tour: Dampfboot von Triest über Pola oder von Fiume nach Zara (1 Tag). — Zara (1 Tag). — Sebenico und Kerkafälle (1 Tag). — Spalato, Salona und Traù (2 Tage). — Ragusa, Ombla und Cannosa (2 Tage). — Cattaro (1 Tag). — Cetinje und zurück (2 Tage). — Rückfahrt nach Fiume oder Triest (1 voller Tag).

An den Küsten wird italienisch verstanden, auch kommt man, selbst bis Montenegro, ganz gut mit deutsch durch. Im Inneren dagegen wird der Verkehr ohne Kenntnis des Serbo-Kroatischen schwieriger (Aussprache und einige häufig vorkommende Wörter s. S. 406); doch gibt es auch hier fast überall Leute, die italienisch verstehen.

Wegen Photographierens vgl. die Anschläge auf den Dampfern.

Ausführliche Angaben über Dalmatien enthalten *Petermann*, Führer durch Dalmatien, Wien 1899; *Brückner*, Dalmatien, Wien 1911; *Floericke*, Dalmatien und Montenegro, Berlin 1911.

64. Von Triest oder Fiume nach Zara.

a. Von Triest nach Zara.

146 Seemeilen (S.M.). Eildampfer des *Lloyd* 3mal wöch. in 10½ St. für 15 *K* 50, 10 *K* 50, über Pola (4 St.; 6, 4 *K*) und Lussinpiccolo (7¼ St.; 11, 7 *K*); der Dampfer fährt weiter nach Spalato, Gravosa und Cattaro. Außerdem Postdampfer des *Lloyd* (16 St.; 12 *K* 24, 8 *K* 16), der *Ragusea* und der *Dalmatia*.

Eillinien des Österr. Lloyd,
Eillinien der Un
TRIEST
Duino
Triest
Laibach
Adriatisches Meer
Golfo di Trieste
Golfo di Panzano
Golfo di Fianona
Golfo di Quarnero
Canale di Farasina
Canale di Maltempo
Canale di Mezzo
Canale della Morlacca
Canale di Lussin
Canale di Pago
Canale di Zara
Valle di Cherso
Valle di Quarnero
Lago Prolitan
Lago di Scardona
Seegrenze zwischen
Dalmatien u. Ungarn-Kroatien
1 : 250.000
km
Triest
Servola
Muggia
Capodistria
Isola
Pirano
Portorose
Umago
Cittanuova
Parenzo
Rovigno
Pola
Fiume
Abbazia
Volosca
Lovrana
Mattuglie
Sapiane
Zapuntello
Melad
Pranerka
Grossberg
Jurdani
Castua
Cernik
Soline
Veprinac
Ika
Biccari
Golfo di Fiume
Drag di S. Marina
Mossenice
Castelmuschio
Njivice
Malinska
Dobrig
Veglia
Cherso
Lussin
Lussinpiccolo
Lussingrande
Asinello
Scardona
Sebenico
M. Tartaro
Promontore
Medolino
Dignano
Brioni
Gallesano
Fasana
Peroi
Barbariga
Valle
Rovigno
Villa di Rovigno
Canfanaro
Cimino
Orsera
Parenzo
Visinada
Montona
Pinguente
Lanisce
Sija
Rozzo
Planik
Lupoglavo
Vragna
Pisino
Gallignana
Cepico
Pedena
Chersano
Fiscovia
Barbat
Zabrnich
Gotz
Skitaca
Smergo
Cherso
Platnik
Bescavecc
Lubenizze
Orlez
Vallon
Zagiava
Lussinpiccolo
Lussingrande
Unie
Neresine
Punta grosse
Canidole
Pico
Sansego
Orlole-Piccolo
Grande
Asino
Oruda
Premuda
Selve
Ulbe
Isto
Skarda
Petini
Pontik
Pla
Pu
Ta
Lve
Soline
Pla
Pontore
Drivenik
Njivice
Malinska
Susana
Dobrig
Veglia
Smergo
Cherso
Platnik
Bescavecc
Boc
Gre
Lop
Cam
Lagun
Dol
Terstenik
Punta grosse
Lussinpiccolo
Lussingrande
Asinello
Gruica
Ca
Se
Ca
Ca
Ca

zusammenfallende Linien beider Gesellschaften, ——— Industriebahn

Von Triest nach Pola (59 S.M.) s. R. 42. — Nach Verlassen von Pola steuert der Eildampfer südl., vorbei an (l.) dem Leuchtturm *Porer* und an Cap Promontore (S. 279), und fährt dann durch den südl. Teil des *Quarnero*. Weiterhin l. die Inseln *Unie* und *Canídole*. R. die Insel *Sánsego* (Gasth. Pauli, einfach), mit Seebad und gutem Sandstrand (Motorboot in 3/4 St. von Cigale, s. unten).

100 S.M. **Lussinpiccolo.** — *Plan* s. S. 381. — Die Dampfer landen an der Riva Arciduca Francesco Ferdinando, die Lloyddampfer an der Mole, die ungarisch-kroatischen (S. 378) gegenüber der Post. — Gasth.: Hofmann (Pl. a), 35 Z. zu 3-4, M. 3, P. von 9 *K* an, Vindobona (Pl. b), Dreher (Pl. c), mit Restaur., alle an der Riva Arciduca Francesco Ferdinando. — Droschke: die Fahrt oder nach Cigale einsp. 1, zweisp. 1.50 *K*, nach Lussingrande in 20 Min. 3 oder 4.50 *K*, nach Neresine 10 oder 15 *K*. — Omnibus nach Cigale 30 *h*. — Kurtaxe s. unten bei Cigale.

Lussinpiccolo, mit 8300 Einw., der Haupthafen der Insel *Lussin* und der wichtigste Handelsplatz der Quarnerischen Inseln, liegt an der S.-Seite einer 6km langen Bucht. An der Riva Arciduca Francesco Ferdinando, gegenüber der Mole, das Kurhaus mit Café, Lesesaal und Inhalatorium. Am S.-Ende der Riva der Hauptplatz; 5 Min. östl. oberhalb der Dom, mit Campanile.

Nach Lussingrande lohnender Spaziergang, besonders vormittags, 1 3/4 St. (WM. blau-rot): s. zum (1/4 St.) *Monte Calvario*, mit hübschem Blick auf Lussinpiccolo; weiter s.ö. in 1 St. auf den *Monte S. Giovanni* (234m), mit Kapelle und Aussicht auf Lussin, Cherso und das Festland; n. hinab (WM. blau) in 1/2 St. nach Lussingrande (s. unten). — 4 St. n. von Lussinpiccolo (Droschke s. oben) der kleine Hafenort *Neresine*, von wo noch 2 St. auf den *Monte Óssero* (588m; Aussicht).

Von Lussinpiccolo nach Cigale, 20 Min.: entweder vom Hauptplatz über die Piazzetta al Municipio und n.w. über die Rucavichhöhe oder über die Riva Francesco Giuseppe an der W.-Seite des Hafens und nach 1/4 St., bei der Velopinwerft, links.

Cigale. — *Plan* s. S. 381. — Gasth.: Strandhotel Bellevue (Pl. d), M. 3 *K* 50; Parkhotel (Pl. e), 16 Z. von 3 *K* an, M. 3, P. von 9.50 *K* an. — Pensionen: *Alhambra* (Pl. f), 40 Z., P. 9-14 *K*; *Fritzi* (Pl. g), 10 Z., P. 9-10.30 *K*; *Helios* (Pl. h), P. von 10 *K* an; *Malepartus* (Pl. i), P. 10-12 *K*. — *Strandcafé*. — *Kuranstalt Dr. Lajós* (Pl. k). — Seebad 40 *h*. — Kurtaxe (3 Tage frei): im Sommer 4, im Winter 8 *K* für vier Wochen. — Droschke und Omnibus nach Lussinpiccolo s. oben.

Cigale, an einer Bucht der Westküste von Lussin, wird als Winterkurort und im Sommer als Seebad besucht. 6km lange Strandpromenade. Unweit südlich die Villenkolonie *Valdisole*. 20 Min. westl. von Cigale die Kapelle Madonna Annunziata, mit Aussicht auf das Meer.

1 St. südlich von Lussinpiccolo, auf schattenlosem Fahrweg (Droschke s. oben; Fußweg s. oben), liegt das kleinere

Lussingrande. — Pensionen: *Johanneshof*, 22 Z., P. 8.80-10 *K*; *Mignon*, 18 Z., P. 8.50-12 *K*; *Rudy*, P. 8-12 *K*. — *Café-Restaur. Szalay*, am Hafen, einfach. — *Kuranstalt Dr. Simonitsch*. — Kurtaxe wie in Cigale (s. oben).

Lussingrande, an der Ostküste von Lussin, mit 2350 Einw., wird gleichfalls als Winterkurort besucht. Oberhalb des Hafens

der Dom, mit Campanile; im Innern im r. Seitenschiff am zweiten Altar, Vivarini, Madonna mit Heiligen (1475).

Der Dampfer fährt weiterhin an *Selve* (l.) und *Melada* (r.) vorbei; l. *Aussicht auf das kahle wildgezackte *Velebit-Gebirge* (1798m). Dann durch den *Canale di Zara;* r. die Insel Ugljan (S. 383).

146 S.M. *Zara* (S. 381).

b. Von Fiume nach Zara.

Eildampfer der *Ungaro-Croata* 4mal wöch. in 6 St. für 14 *K* 70, 9 *K* 80; der Dampfer fährt weiter nach Spalato, Gravosa und Cattaro. Außerdem 4mal wöch. in 5 St. nach Lussinpiccolo für 8 *K*, 5 *K* 20. Postdampfer 5mal wöch. direkt in 9 St. für 12 *K* 24, 8 *K* 16, 1mal wöch. über Cirkvenica und Zengg in 13 St. und 1mal wöch. über Veglia in 13 St. — Lokaldampfer mehrmals tägl. von Fiume nach Cirkvenica in 2 St. für 1 *K* 20. — S.M. = Seemeile.

Fiume s. S. 520. Der Eildampfer (keine Zwischenstationen) fährt südl. durch den *Quarnero*, dann durch den *Canale di Mezzo*, zwischen l. Veglia, r. Cherso, und durch den *Canale della Corsia*. Weiter durch den *Quarnerolo* (l. *Aussicht auf das Velebit-Gebirge, s. oben), an den Inseln *Pago* und *Maon* l. und *Ulbo* r. vorbei und durch den *Canale di Zara* nach (84 S.M.) *Zara* (S. 381).

Der Postdampfer über Zengg (lohnende Fahrt) fährt zwischen dem Festlande und der innersten Inselreihe her. *Fiume* s. S. 520. Durch den engen *Canale di Maltempo* zwischen dem Festlande und der Insel Veglia nach dem (15 S.M.; 1¾ St.) besuchten Seebad und Winterkurort **Cirkvenica.** Gasth.: *Therapia, auch Haltestelle der Lokaldampfer (s. oben), 20 Min. vom Hafen, mit Sanatorium, 120 Z. von 5 *K* an, P. o. Z. 6 *K*; Gr.-H. Miramare, 66 Z. von 4 *K* an, P. o. Z. 5 *K*; H. Klotilde, Z. von 2 *K* an; Bellevue. Kur- u. Musiktaxe (2 Tage frei) 2 *K* wöch. — Weiter durch den *Canale della Morlacca* über *Verbenico*, auf Veglia, und die Küstenseebäder (27 S.M.) *Novi* (Hot. Lišanj) und (37 S.M.) *Zengg* (ital. *Segna*; Hot. Zagreb), letzteres einst ein Seeräubernest, mit einer Burgruine im S. — L. *Aussicht auf das Velebit-Gebirge (s. oben). 64 S.M. **Arbe** (kroat. *Rab; Grand-Hôtel*, im ehem. Palazzo Nemira, 50 Z. zu 3-8, P. 10-15 *K*, mit Café und Restaur.), mauernumgürtetes altes Städtchen auf einer Landzunge der gleichnam. Insel. Dom aus dem XIII. Jahrh. mit holzgeschnitzten Chorstühlen (1445) und stattlichem Campanile. ¾ St. n.w. das 1444 gegründete Kloster *S. Eufemia.* — 79 S.M. *Novaglia*, auf der Insel *Pago.* Dann durch den *Canale di Zara* nach (115 S.M.) *Zara* (S. 381).

Der Postdampfer über Veglia fährt von *Fiume* (S. 520) südl. durch den *Canale di Mezzo* über *Smergo*, auf Cherso, nach (27 S.M.; 2½ St.) *Veglia*, auf der gleichnam. Insel, mit sehenswertem Dom. — Weiter durch den *Quarnerolo* über (47 S.M.) *Arbe* (s. oben) und (66 S.M.) *Lussingrande* (S. 379) und durch den *Canale di Zara* nach (116 S.M.) *Zara* (S. 381).

ZARA
1: 12.000
0 100 200 300 Metri
C. = Calle
Bagni
Barcagno
Valle Porbora
Riva Nicolò Tommaseo
Riva Francesco Giuseppe
Riva Vecchia
Riva Nuova
Riva Petar Kanaveli
Riva Ivan Vitaliani
Riva Ivan Zanchi
Riva Ivan Zanchi Nuovo
Riva Ivan Zanchi Vecchio
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuovo
Riva Ivan Zanchi Nuovissimo Nuov

65. Zara.

Die Eildampfer des Lloyd legen an der Riva vecchia an, die der Ungaro-Croata an der Mole. — Kofferträger s. S. 378.

Gasth. (vgl. S. 378): H. Bristol (Pl. a), an der Riva Francesco Giuseppe, 50 Z. zu 2.50-5, F. 1.50, M. 3, P. 10-15 *K*; — Grand-Hôtel (Pl. b), unweit des Doms; Hôt. de la Ville (Pl. c), Calle Angelo Diedo 24, 18 Z. zu 1.60-3.50 *K*, bescheiden.

Restaurants: in den oben gen. Gasth.; ferner *Café-Rest. Centrale*, Ecke Calle Giovino und Calle Larga; *Alla Posta* (Gned), Viale Tommaseo. — *Caffè Lloyd*, an der Riva Francesco Giuseppe, bei der Mole.

Post u. Telegraph, Riva Francesco Giuseppe. — Badeanstalt *Paparella*, Calle Larga; Seebäder in der Vorstadt Barcagno (Überfahrt mit Dampfbarkasse).

Zara (spr. dsára), kroat. *Zadar*, das röm. *Jader*, 1409-1797 zu Venedig gehörig, die Hauptstadt von Dalmatien, mit 13250 (Gemeinde 35800) Einw., von ganz italienischem Charakter, mit engen Gassen, liegt am *Canale di Zara* auf einer von SO. nach NW. sich erstreckenden Halbinsel. Die Festungswälle sind seit 1868 Promenaden. Interessante Trachten der kroatischen Bauern (vgl. S. 377). Zara ist Hauptfabriksort für den aus der Weichselkirsche (Marasca) gewonnenen „Rosolio Maraschino".

An der W.-Seite der Stadt zieht sich am Canale di Zara die mit großen Neubauten besetzte *Riva Francesco Giuseppe* hin, gegen Abend die Hauptpromenade. Unweit östl. die Piazza delle Erbe: geradeaus der *erzbischöfliche Palast* (Palazzo Arcivescovile), dahinter S. Donato (s. unten) und der Dom (s. unten); l. eine antike korinthische *Säule* (oben ein Greif), früher als Pranger benutzt, und an der Calle Florio, die serbische Kirche *S. Elia*. Die ehem. Kirche **S. Donato* (Museo), Anfang des IX. Jahrh. auf dem Fundament des römischen Forums, dessen Pflaster jetzt den Fußboden bildet, und teilweise aus dem Material verschiedener röm. Gebäude erbaut (der Stufenunterbau eines Tempels ist freigelegt), ist ein Rundbau in zwei Geschossen, mit je sechs Pfeilern und je zwei antiken Marmorsäulen, und wird jetzt als **Museo archeologico** benutzt. Zutritt So. 10-12 Uhr, sonst durch den Torwächter an der Piazza delle Erbe r. vom erzbischöflichen Palast; Führer mit Abbild., 1912, 1 *K*; Direktor Prof. G. Smirich. Unten Architekturfragmente, Grabdenkmäler und Inschriftsteine; im oberen Geschoß reiche Funde aus vorrömischer (Schmuck, Bronzen, Bernstein) und aus römischer Zeit (Gläser, Terrakotten, Inschriften, meist aus Nona), Skulpturfragmente langobardischen Stils (Reliefplatten mit Geburt Christi, Flucht nach Ägypten) usw. — Der **Dom* (*S. Anastasia*), eine dreischiffige roman. Basilika, auf älterer Grundlage 1247 begonnen, 1285 geweiht, hat eine Fassade von 1324 mit vier Reihen Säulenarkaden und zwei Radfenstern. Im erhöhten Chor schön geschnitztes gotisches Gestühl (XV. Jahrh.) und ein auf vier ornamentierten Marmorsäulen ruhender Ziborienaltar; an der S.-Seite der Kirche das achteckige Baptisterium mit romanischem

Taufbecken. In der got. Sakristei, r. vom Chor, sechs Tafelbilder in zwei Reihen von V. Carpaccio und ein Altarbild von Palma d. J., der h. Blasius. Die dreischiffige Krypta ist frühromanisch (IX. Jahrh.). Der *Campanile* wurde 1893 vollendet; oben schöne Aussicht (Zugang Calle del Duomo Nr. 1; 213 bequeme Stufen). — Südl. von S. Donato die Klosterkirche *S. Maria*, mit Campanile aus dem XII. Jahrhundert.

Wir wenden uns vom Domplatz südöstl. in die Calle del Duomo, die mit ihren Verlängerungen (Calle Larga, Calle Carriera) die Hauptverkehrsader der Stadt ist und zum Campo Vincenzo Dandolo führt. Nach wenigen Schritten zweigt l. die Calle Lépanto zu der Porta Marina und der Riva vecchia ab; diesseit des Tores r. *S. Grisogono*, eine dreischiffige roman. Basilika aus dem XII. Jahrh., z. Z. in Restauration. Die *Porta Marina* (Pl. 1) ist z. T. aus den Stücken eines römischen Ehrenbogens erbaut; eine latein. Inschrift erinnert an die Schlacht von Lépanto (1571). Zurück zur Calle del Duomo und l. weiter zur Piazza dei Signori, an der l. der *Uhrturm* (Pl. 4), in venez. Stil, und das *Municipio*, geradeaus die *Loggia*, früher Gerichtslokal, jetzt die Stadtbibliothek enthaltend. — Am Ende der Calle Carriera r. die *Statthalterei* (Palazzo Luogotenenziale). L. **S. Simeone**, mit dem *Reliquienschrein des Heiligen auf dem Hochaltar, 2m lang, 1,25m hoch, 0,80m breit, reich mit silbervergoldeten Reliefs geschmückt, 1377-80 von Francesco da Milano gefertigt; von den vier Engelträgern wurden zwei 1647 aus türkischen Kanonen in Venedig gegossen, die beiden anderen sind aus Marmor. Im Chor r. der roman. Sarkophag, der ursprünglich die Gebeine des Heiligen barg. — An der Fassade von *S. Michele* ein frühgot. Portal aus dem XIII. Jahrhundert.

Hinter S. Simeone ist der Campo Vincenzo Dandolo, auf dem l. eine aus antiken Trümmern errichtete korinthische *Säule*, daneben die Unterbauten eines römischen Stadttores, r. die *Torre di Buovo d'Antona* (Pl. 3). Gegenüber die *Cinque Pozzi* (Fünf Brunnen), 1574 angelegt, wahrscheinlich unter Benutzung römischer Arbeiten. Von dem Platz (r. die unten gen. Porta Terraferma) steigt man hinauf zu dem schattigen *Giardino Pubblico*.

Vom Campo Vincenzo Dandolo nördl. der Promenade folgend, am Giardino Wagner vorbei (r. unten die Riva vecchia mit der *Dogana*), gelangt man zum *Campo Castello*, an der Nordspitze der Stadt, mit dem Theater. Unweit *S. Francesco*; in der Kapelle l. vom Eingang ein figurenreiches Bild aus der Werkstatt V. Carpaccio's, die streitende und triumphierende Kirche; schönes Chorgestühl hinter dem Hauptaltar; in der Kapelle des Kreuzganges l. ein Kruzifix des IX. Jahrhunderts.

Außerhalb der Stadt, vor der 1543 von Sanmicheli erbauten *Porta Terraferma* (Pl. 2), der *Blažeković-Park*, mit üppigem Pflanzenwuchs und Aussicht auf die Insel Ugljan und das Velebit-Gebirge.

Von der Porta Terraferma (S. 382) nach Borgo Erizzo: auf der Landstraße südl.; nach 7 Min. bei der Wegeteilung r. am Canale di Zara hin zum (10 Min.) *Pozzo imperiale* (Kaiserbrunnen), einer z. T. antiken Rotunde mit neun Bogen; l., 5 Min. weiter, das um 1720 gegründete Albanesendorf *Borgo Erizzo*. — Bei ausreichender Zeit lohnend eine Bootfahrt zur Insel *Ugljan* (Boot für den Nachm. 6 *K*). Man landet nach etwa 1 St. Fahrt in *Oltre* und steigt von hier in 1¾ St. zum ehem. *Kastell S. Michele* hinauf (schöne Aussicht). — Westl. von der Insel Ugljan die Insel *Grossa (Lunga)*, mit Tropfsteingrotten.

Von Zara nach Obbrovazzo, entweder lohnende Fahrt mit dem Dampfboot der Dalmatia 2mal wöch. in 10 St. für 4 *K* 30 oder Motorpost (51km) 5mal wöch. in 3 St. für 6 *K* 65. Das Dampfboot steuert n. durch den *Canale di Zara* (S. 380), wendet sich jenseit *Brevilacqua* n.ö. und durchfährt den *Stretto di Ljubač*; weiter s.ö. im *Canale della Morlacca* (l. das S. 380 gen. Velebit-Gebirge) und durch den schmalen Kanal *Zdrilo* in das *Mare di Novegradi*, dann auf dem *Zrmanja-Fluß* nach *Obbrovazzo* (Gasth. bei Katharine Majstrović), einem unbedeutenden Städtchen mit Ortsmuseum.

66. Von Zara nach Spalato.

a. Mit dem Eildampfer.

73 S.M. *Lloyddampfer* 3mal wöchentl. in 4½ St. für 13, 9 *K*, *Dampfer der Ungaro-Croata* 4mal wöchentl. in 5 St. für 12 *K* 50, 8 *K* 40; die Dampfer fahren weiter nach Gravosa und Cattaro. — Bei Benutzung der Eildampfer (keine Zwischenstation) werden Sebenico und Traù von Spalato aus besucht.

Zara s. S. 381. Der Dampfer fährt südöstl. zwischen dem Festlande und den Inseln Ugljan (s. oben) und *Pašman* her. L. auf dem Festlande das Städtchen *Zaravecchia*, r. auf Pašman das Kloster *Tkon*. Weiterhin durch den *Canale di Solta* (Ungaro-Croata durch den *Canale di Zirona*) und den *Canale di Spalato* nach

73 S.M. *Spalato* (S. 385).

b. Mit dem Postdampfer über Sebenico und Traù.

Lloyddampfer nach Spalato 1mal wöch. über Sebenico (3¾ St.; 6 *K* 12, 4 *K* 08) in 11 St. für 10 *K* 42, 6 *K* 94 und 1mal wöch. über Sebenico und Traù in 12¼ St. — Außerdem Dampfer der *Dalmatia*, der *Ragusea*, der *Ungaro-Croata* (10 *K* 20, 6 *K* 80) u. a.

Zara s. S. 381. Der Dampfer biegt jenseit der Insel *Morter* l. ab in den von steilen Felswänden umsäumten *Canale di Sant' Antonio*. Am Eingang r. das Fort *S. Nicolò*, 1546 erbaut.

40 S.M. **Sebenico.** — *Plan* auf der Karte S. 378. — Der Bahnhof ist südl. von der Altstadt, 10 Min. vom Hafen: beim Austritt l., nach 2 Min. r. und nach weiteren 2 Min. l., nach 4 Min wieder l. durch den Giardino Pubblico in 2 Min. zum Hafen. — Gasth.: Hôt. de la Ville (Pl. b), Z. 2-4 *K*; Hot.-Rest. Kerka (Pl. c); H. Velebit (Pl a), Z. 2-3 *K*.

Sebenico, kroat. *Šibenik*, an der Mündung der *Kerka* malerisch gelegen (10100 Einw.), von den drei Kastellen *Barone* (*Šubićevac*; ö.), nach seinem tapfern Verteidiger Chr. M. von Degenfeld (1647) benannt, *S. Giovanni* und *S. Anna* überragt. Vom Landungsplatz (nahebei der Giardino Pubblico mit einem 1896 errichteten Bronzestandbild des Dichters und Philosophen *N. Tommaseo*, † 1874) folgt man l. der breiten Straße aufwärts zum (5 Min.) Domplatz. Der

**Dom*, eine dreischiffige Säulenbasilika, mit drei Apsiden und 30m hoher Vierungskuppel, wurde 1431-1555 nach Plänen von G. Orsini erbaut, der untere Teil gotisch, der obere im Renaissancestil. Schöne Portale am Hauptschiff und am l. Seitenschiff. Außen am Chor ein Fries mit karikierten Köpfen. Im Innern zu beachten das Baptisterium, r. vom Chor, und das Tonnengewölbe, das aus schuppenförmig gelegten langen Steinplatten besteht. Gegenüber dem Dom die *Loggia* (1522), jetzt Casino; weiter r. über Stufen und durch enge Gassen in 8 Min. hinauf zu dem Kirchhof unterhalb von Fort S. Anna, mit herrlicher Aussicht.

Von Sebenico nach den Kerkafällen, 16km, Einsp. 10, Zweisp. 12 *K* (hin und zurück mit 1 St. Aufenthalt in $4^1/_2$ St.); vgl. die Beikarte auf der Karte S. 378. Die schattenlose Straße führt nördl. durch die großartige Einsamkeit des dalmatischen Binnenlandes. Zunächst ansteigend, l. die Kerka, hübscher Rückblick auf die Stadt; weiterhin l. der Lago Prokljan, r. der *Monte Tartaro* (496m). Diesseit des Dorfes *Gulin* teilt sich der Weg: r. geht es nach Drniš und Knin (S. 390), l. unser Weg, der sich etwa 600m weiter, am Ende des Dorfes, wieder teilt: l. zum Kerkaufer gegenüber von Scardona (s. unten), geradeaus erst eben, dann in langen Kehren hinab zu den Fällen.

Wenn man auch Scardona besuchen will, so schicke man den Wagen vor Beginn der Kehren zur Fähre gegenüber von Scardona voraus, gehe zu Fuß zu den Fällen hinab und lasse sich bei den unteren Mühlen auf das r. Ufer übersetzen. Nun entweder zu Fuß am r. Ufer in 1 St., oder besser mit Boot (in den Mühlen zu haben, 4 *K*, Preis vorher ausmachen) die Kerka hinab in $^3/_4$ St. nach *Scardona*, ganz im Grünen an einem Hügel gelegen (Whs. Buljan, in der Hauptstraße). Von hier mit Fähre (10 *h*) zu dem l. Ufer und der in Kehren ansteigenden Fahrstraße, wo der Wagen wartet; dann über Gulin (s. oben) nach Sebenico zurück. — Dampfboot zwischen Sebenico und Scardona außer So. 1mal tägl. nachm. in $1^1/_2$ St.

Der Wagen hält bei einer kleinen Osteria; zu Fuß geradeaus abwärts; nach 3 Min. entweder r. schmaler Fußweg hinauf zu einer nahen Brustwehr, mit Blick auf die Fälle, oder geradeaus weiter abwärts in 2 Min. zu einem Hause, hinter dessen Schmalseite wieder Aussicht auf die Fälle. Die ***Kerkafälle** *(Skradinski Slap)* stürzen in Kaskaden, der Hauptfall in fünf Absätzen (100m breit), 40m hoch herab; die Ufer sind mit Pappeln, Weiden und Ölbäumen bestanden. Nahebei einige Walkmühlen (Folatoji), ein Elektrizitätswerk und das Pumpwerk, das Sebenico mit Trinkwasser versorgt.

Eisenbahn von Sebenico nach Spalato: 91km, tägl. 2 Züge in 3 St. Aussicht meist r. — 27km *Perković-Slivno* (203m; Bahnrest.), Knotenpunkt der Bahn nach Knin (s. S. 390; Wagenwechsel). — Die Bahn steigt über *Dolac* nach (37km) *Labin* (362m) am S.-Abhang des *Opor* und senkt sich durch vier Tunnels nach (70km) *Castelvecchio* (92m); 2km unterhalb am Meere der gleichn. Ort. Nach *Trau* (S. 385), 11km, Post 2mal tägl. in $1^1/_2$ St. für 1 *K* 10. — Weiter am Abhang des *Kozjak-Gebirges* durch das reiche Fruchtland der *Castelli* nach (78km) *Sućurac* (S. 390) und (83km) *Salona* (S. 388). Dann in großem Bogen um den *Canale Castelli* herum und über den *Jader*; unten r. auf vorspringender Landzunge das Dorf *Vranjica* (Bahnhof s. S. 390), einst das Arsenal von Salona. — 91km *Spalato* (S. 385).

Das Dampfboot nach Spalato wendet sich von Sebenico durch den Canale di S. Antonio (S. 383) zurück in das Inselmeer und umfährt die *Punta Planka*, das Promontorium Diomedis der Alten. In der Ferne südl. die Inseln Lissa und S. Andrea. Dann östl. durch den *Canale di Zirona* nach

70 S.M. **Traù** (Plan auf der Karte S. 390; *Hot. Bellevue*, Pl. a, 15 Z. von 2 *K* 50 an), kroat. *Trogir*, Städtchen von 3700 Einw., auf einer künstlichen Insel im *Canale di Traù* gelegen, mit noch ganz mittelalterlichem Ansehen. An der *Piazza dei Signori* der **Dom* (Pl. 4), eine dreischiffige romanische Pfeilerbasilika aus dem XIII. Jahrh., im XV. u. XVI. Jahrh. vergrößert. In der dreischiffigen Vorhalle das mit Skulpturen reich geschmückte Hauptportal von Radovan (um 1240); r. und l. über einem Löwen Adam und Eva, im Bogenfeld Geburt Christi und Anbetung der Könige. Im Innern beachtenswert die Marmorkanzel, das Chorgestühl (XV. Jahrh.), der Ciborienaltar mit doppeltem Baldachin, das Grabmal des h. Ursinus von Andrea Alessi da Durazzo (Mitte des XV. Jahrh.) in der Ursinuskapelle (l. von der Kanzel) und der Domschatz in der Sakristei. Oben r. in der Taufkapelle (l. von der Vorhalle) ein Relief, der h. Hieronymus in der Wüste. Der 1422-1598 aufgeführte got. Turm zeigt in den Fenstern feine durchbrochene Arbeit. Südl. gegenüber dem Dom die *Loggia* (Pl. 5), mit antiken Säulen und moderner Decke. Östl. das 1899 wiederhergestellte *Rathaus* (Općina; Pl. 6). — Im W. das Fort *Camerlengo* (Pl. 1), mit mächtigem Turm (1424). An der SO.-Spitze der Insel eine Marmorbüste des Kaisers Franz Joseph I., von Rosandic (1910). $^1/_4$ St. s.ö. von der Drehbrücke über den Canale di Traù, auf der Insel *Bua*, das Kloster Maria de' Drit, mit Aussicht.

Der Dampfer wendet sich an der S.-Seite der Insel Bua (s. oben) entlang und erreicht nach $1^1/_2$st. Fahrt (84 S.M.) *Spalato* (s. unten).

67. Spalato und Umgebung.

ANKUNFT. Bahnhof und Landeplatz liegen nahe beieinander im S. der Stadt. — Wagen in die Stadt einsp. 2, zweisp. 3 *K*; Kofferträger s. S. 378.

GASTH.: Gr.-H. Bellevue (Pl. a), Marmontplatz (Marmontov Trg), im W. der Stadt, 45 Z. zu 3.30-5.50, M. 3.50 *K*, gelobt; Zentralhot. Troccoli (Pl. b), Piazza dei Signori (Gospodski Trg), 50 Z. zu 3-6 *K*, gute Küche; H. Salonae (Pl. c), an der SW.-Seite des Diokletianspalastes, gelobt. — CAFÉS in den Gasthäusern, ferner bescheidnere an der Stara Obala und bei der Mole Sv. Petar.

POST U. TELEGRAPH, unweit nördl. vom Marmontplatz. — Gutes Seebad (30 *h* mit Wäsche) in Punta di Botticelle (Omnibus von der Stara Obala, 10 Min., 10 *h*).

Spálato, das alte *Aspalathos*, kroat. *Split*, 1420-1797 zu Venedig gehörig, der wirtschaftliche Mittelpunkt Dalmatiens (Weinhandel), mit 22000 (Gemeinde 31500) meist kroat. Einw., liegt, malerisch von hohen Bergen umrahmt, in fruchtbarer Umgebung auf einer

Halbinsel, die n. der Canale Castelli, s. der Canale di Spalato bespült. In den Diokletians-Palast ist die Altstadt *(Stari Grad)* hineingebaut (s. unten); außerhalb haben sich die Vorstädte w. *Novi Grad* (Neustadt) und *Borgo grande* (Veliki Varoš), ö. *Lučac*, n. *Manuš* und *Pozzobuon* (Dobri) angesiedelt.

An der N.-Seite des Hafens liegt der viereckige, mauerumgebene ***Diokletians-Palast**, unter dem wahrscheinlich aus Salona (S. 388) gebürtigen Kaiser Diokletian (Kaiser 284-305, gest. 313) von einem Baukünstler des griechischen Ostens erbaut, jetzt die Altstadt umschließend (3000 Einw.), ein Gewirr enger Gäßchen mit 400 unansehnlichen Häusern, deren hellgrüne Fensterläden einen eigentümlichen Gegensatz zu dem alten Mauerwerk bilden. Es ist das hervorragendste Denkmal aus römischer Zeit in Österreich, wenn auch manche Einzelheiten flüchtig ausgeführt sind, was sich aus der Eile erklärt, mit welcher der Palast des dem Thron entsagenden kranken Kaisers hergestellt werden mußte. Der Palast ähnelt im Grundriß einem Castrum; die früher mit 16 Türmen bestandene Mauer ist an der W.- und O.-Seite je 215m lang, an der N.-Seite 175m, an der S.-Seite 179m. In der Mitte jeder Mauer ein Tor: w. die *Porta Ferrea* (Pl. F.), ö. die zerstörte *Porta Argentea* (Pl. Ar.), s. die *Porta Aenea* (Pl. A.), ein im Untergeschoß zum Meer sich öffnendes Nebentor, n. die wohlerhaltene *Porta Aurea* (Pl. Aur.), mit Entlastungsbogen über dem Türsturz und Blendarkaden, deren (verschwundene) Säulen auf Konsolen ruhten (im oberen Geschoß die Martinskapelle). Die durch Einbauten vielfach entstellte Südfront, früher direkt am Meer, wurde von einem Wandelgang, dem sog. Kryptoportikus, bekrönt; seine 44 Halbsäulen stehen auf Konsolen, die Bogen jetzt vermauert oder zerstört. Eine Längs- und eine Querstraße durchschneiden das Innere. Die südliche Hälfte war von den Wohnräumen des Kaisers eingenommen, die nördliche für das Gefolge und die Wachen bestimmt.

Die Mitte des Palastes nimmt jetzt der *Domplatz* (Peristyl; kroat. Plokata Sv. Dujma) ein. An der O.- und W.-Seite je sechs korinthische Säulen, die östlichen freistehend mit unmittelbar auf den Kapitälen ruhenden Bogen, die westlichen in Häuserfronten eingebaut. An der Südseite eine *Vorhalle* mit vier Säulen aus rotem Granit; dahinter eine *Rotunde* (Vestibulum). Die Treppe vor der Vorhalle führt hinab durch den Grotta genannten überbauten Gang zur Stara Obala. An der Ostseite des Domplatzes der Dom.

Der Dom, ein schöner Kuppelbau, außen achteckig, innen rund, von einer z.T. zerstörten Säulenhalle umgeben, einst das Mausoleum Diokletians (vergl. die Inschrifttafel), ist der Jungfrau Maria geweiht. Schuppenartig aufrecht stehende Ziegelsteine bilden die Kuppel; das Dach und die Fenster, außer der Lünette über dem Haupteingang, sind modern. An der Tür 28 Holzreliefs, Szenen aus dem Leben Christi, von Andr. Buvina aus Spalato (1214). Das

Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.

0 1 2 3 Kilom. 1 : 150.000 0 1 3 Engl. Miles

Innere hat 13,3m Durchmesser und ist 21,7m hoch. Acht 7m h. korinthische Granitsäulen tragen einen Umgang, auf dem wieder acht 3,5m h. Säulen (vier aus Granit, vier aus Porphyr) stehen. Zwischen diesen Säulen läuft oben ein 46cm hoher Fries mit Jagdszenen, Genien, Porträtköpfen usw. Die Marmorkanzel und die geschnitzten Chorstühle sind romanisch. Domküster Ulica Staroga Milosrdja (Nr. 423), östl. vom Dom. — Der Unterbau des Domportikus trägt seit dem XIV. Jahrh. den 56,8m h. *Campanile*, 1882-1908 erneut; prächtige Aussicht (174 Stufen; Schlüssel beim Domküster). Südl. davor ein zerbrochener ägypt. *Sphinx* aus schwarzem amphibolischem Granit; in den Händen hält er eine Opfervase.

Wenige Schritte westl. vom Domplatz (durch die schmale Ulica S. Ivana) das Battistero di S. Giovanni (Pl. 1; der Domküster öffnet), der Haustempel des Palastes und dem Jupiter (?) geweiht, ein korinthischer Bau mit kassettierter Tonnendecke und schönem Fries an der Außenseite. L. vom Altar der Marmorsarkophag des ersten Erzbischofs von Spalato, Johann von Ravenna († 680). Altes Taufbecken in Form eines byzantinischen Kreuzes.

An die Ostfront des Palastes stößt das *Museum (Abt. I; Wächter stets anwesend); die meisten Altertümer stammen aus Salona (S. 388). Direktor: Monsign. Fr. Bulić, Wohnung gegenüber Nr. 23. Neubau (vgl. Karte 8) 12 Min. n. von Hot. Bellevue im Werk.

Vorraum: 13 D. altchristl. Sarkophag mit Darstellung des guten Hirten, der Deckel unvollendet; Grabstele mit griech. Inschrift; Statuen. — I. Saal: 8 B. ägypt. Sphinx, mit Inschrift (um 1500 vor Chr.); 279 D. christlicher Sarkophag mit Relief, Zug der Juden durch das Rote Meer; 29 D. großer Sarkophag mit Hippolyt und Phädra, aus Salona, die Vorderseite vortrefflich erhalten, Schmalseiten und Deckel oberflächlich gearbeitet; 188 A. Venus mit Amor, Torso; 121 D. Sarkophag mit Meleagerjagd. — II. Saal: Idole, Schmucksachen, Nadeln, Würfel, Ohrlöffel, Fibeln, Glasgefäße, Steinhämmer, Bronzeschale, Wagen, Spiegel, Lampen, Glasurnen, Tongefäße. Reichhaltige Münzsammlung, Herkuleskopf (Abguß; das Original bei den Franziskanern in Sinj).

Drei weitere Abteilungen des Museums sind unweit des Gymnasiums (westl. vom Stadtpark) untergebracht. Die Abt. II, in dem Hause Dimitrović, enthält schöne Sarkophage, interessante christliche Inschriften, mittelalterliche kroatische Inschriften u. a. Abt. III, Haus Brainović, und Abt. IV, Haus Gilardi, enthalten gleichfalls Sarkophage und Inschriften. Eine V. Abt., mit den Sammlungen des historischen Vereins Bihać, ist im nordöstl. Mauerturm des Diokletians-Palastes.

An der S.-Seite des Diokletians-Palastes zieht sich die Stara Obala hin; abends Korso. — An der W.-Seite des Palastes der Voćni Trg (Obstmarkt, Pl. V.); l. der achteckige sog. *Hrvoja-Turm* (Pl. 3), 1450-81 aufgeführt, und nördl. davon die Piazza dei Signori (Gospodski Trg), an deren N.-Seite das *Rathaus* (Općinski Dom; Pl. 4), die ehem. Loggia, 1432 erbaut, 1891 hergestellt. Weiter westl. der Marmontplatz (Marmontov Trg), an dessen W.-Seite das Gr.-Hôt. Bellevue (S. 385), das einen Teil der alten Prokuratien einnimmt; davor eine Bronzebüste des Dichters Luka Botić († 1863), von Mestrović (1905). In der Kirche des Franziskanerklosters (Pl. 2) l. der Grabstein des Archidiakons Tommaso († 1268), des ältesten

Chronisten der Stadt. Unweit westl. eine schwefelhaltige Therme (Pl. 5), die ein Bad (Pl. 6) an der O.-Seite des Marmontplatzes speist.

Den hochgelegenen Kirchhof von *S. Stefano* auf der Südwestspitze des Hafens, mit hübschem Blick auf die Stadt, erreicht man in 20 Min. — W. der (3/4 St.) **Monte Marian* (178m): vom Kaiser-Franz-Joseph-Brunnen durch die Ulica S. Frane in 20 Min. bis zu einer Aussichtsbastion (Erfrisch.), weiter 5 Min. auf Promenadenweg, dann l. in Windungen (l. Blick auf S. Stefano, s. oben) hinan zu der an einem Steinkreuz kenntlichen Spitze (20 Min.), mit herrlichem Rundblick auf Berge, Meer und Stadt. — Vom Marmontplatz n. und nach 10 Min. l. durch die Ulica Poljuda zum (10 Min.) Kloster *S. Maria dei Paludi* (Eing. an der W.-Seite). In der Kirche mehrere ältere italienische Bilder; in der Bibliothek das Antiphonarium des Pater Bonaventura Razmilović vom J. 1675 und ein Bildnis des Bischofs T. Nigris, von L. Lotto.

Von Spalato nach Salona und Clissa. — Zweisp. Wagen nach Clissa und über Salona zurück in 7 St., mit Aufenthalt, 14 *K* (mit Besuch der Jaderquelle 16 *K*). Nach Salona allein in 1/2-3/4 St. einsp. 6, zweisp. 8 *K* hin und zurück. Die Besichtigung der Ruinen von Salona erfordert 2 St. Nach Traù über Salona s. S. 389. — Fußgänger fahren zweckmäßig vorm. in 1 1/2 St. mit der Eisenbahn (S. 390; l. sitzen) nach Clissa und gehen von da auf guter Landstraße hinab in 1 1/4 St. nach Salona (man beginne die Besichtigung mit Manastirine). Nachm. zu Fuß in 1 1/4 St. nach Spalato zurück oder mit der Bahn von Mravince (S. 390), 1/2 St. östl. von Salona. — Eisenbahn nach Salona s. S. 384. — Mundvorrat angenehm.

Wer zu Fuß (1 1/2 St.) oder zu Wagen Salona besucht, verläßt Spalato auf der Straße nach Sinj. Gleich vor der Stadt l. das *Reservoir* der Jader-Wasserleitung. Nach etwa 3/4 St. bei der Kapelle *Dujmovača* (S. Doimo oder Domnius) r., 8 Min. von der Straße, der *Ponte Secco* (suhi most), ein Aquädukt aus der Zeit Diokletians, dessen hergestellte Bogen seit 1878 wieder der Wasserleitung dienen. Die Straße senkt sich in das Tal des *Jader*, den sie überschreitet (4km oberhalb die *Quelle des Jader*, kroat. Vrelo Jadra; dabei ein Zementwerk, Besuch nicht lohnend). Am r. Ufer gelangt man l. nach den Castelli und Traù (S. 385), geradeaus nach

6km **Salona** (kroat. *Solin*), dem röm. *Salonae*, das noch jetzt mit seinen Trümmern von römischen Bauwerken und hauptsächlich altchristlichen Basiliken und Begräbnisstätten alle Höhen rings um die Bucht erfüllt, heute ein Dorf von 2000 Einw., malerisch unterhalb des *Monte Caban (Kozjak)* gelegen. Es war im Altertum die größte Stadt Dalmatiens und unter der römischen Herrschaft die Hauptstadt des Landes. Nachdem die Goten 535 und die Avaren 615 Salonae zerstört hatten, siedelten sich die Bewohner zum Teil in dem leerstehenden Diokletians-Palast zu Spalato an. — Leiter der Ausgrabungen ist seit 1883 Fr. Bulić (S. 387); der Wächter seines Hauses (Tusculum; Pl. T.) dient als Führer (1 *K* Trkg.; auch Erfrisch. zu haben). Osteria im Ort. Buntes Volksleben während der Kirmes am 8. September.

Man wandert, sowohl von W. wie von O. (der ehem. *Porta Andetria;* Pl. 5) kommend, im wesentlichen auf dem Steinwall der alten, einst doppelten *Stadtmauer*. Von W. kommend (vom Bahnhof geradeaus, nach 1 Min. r. auf der Landstraße, nach 3 Min. l. auf schmalem Wege und nach 3 Min. r. auf der Stadtmauer) erreicht man zuerst den heidnischen Friedhof „in horto Metrodori", dann östl. das *Amphitheater* (Pl. 1); weiter (8 Min. vom Amphitheater), etwas l. vom Wege, sechzehn christliche Sarkophage, dicht hintereinander in einer Art Graben. Nach 5 Min. r. die Reste der *Porta Caesarea*, l. die der *Basilica urbana* (Pl. 4; Anf. des v. Jahrh.), mit großen Säulen und einem wieder zugeschütteten Mosaik, Sappho und die neun Musen; im Baptisterium ein schöner Mosaikboden. Östl. römische Badeanlagen.

250m nördl. vom Baptisterium (s. oben) die große christliche Grabstätte von *Manastirine* (Pl. 3), mit einer Basilika und c. 150 altchristlichen Sarkophagen, die jedoch schon von den Avaren ausgeraubt worden sind. Nordwestl. von hier die altchristliche Nekropole von *Marusinac* (20 Min. nördl. hinauf vom Amphitheater), mit einer Basilika des h. Anastasius (Pl. 2), deren Mosaikboden bunte geometrische Muster zeigt.

Die Straße von Salona nach Clissa (Eisenbahn s. S. 390) verläßt die Ruinenstadt durch das östl. Tor (Porta Andetria, s. oben) und steigt dann in vielen Windungen am Abhang des Caban (S. 388) hinan; herrlicher Rückblick auf die Campagna von Spalato, das Meer und die Inseln. Oben auf dem Kamm eines Felsens liegt

13km **Clissa**, kroat. *Klis* (360m; bescheidene *Osterien*, u. a. unweit unterhalb des Bahnhofs an der Straße), altes Städtchen von 1200 Einw., überragt w. vom Caban (S. 388), ö. von dem kahlen *Mosor-Gebirge* (1330m). Von der ersten Osteria steigt man in 5 Min. hinauf zu der auf drei Terrassen erbauten ehem. *Festung*, einst als Sperrfeste gegen Bosnien viel umstritten (Eintrittskarten beim Platzkommando in Spalato, gegenüber dem Theater). Die *Aussicht von der Terrasse davor erstreckt sich südl. bis Lissa, S. Andrea u. a. Inseln; in der Ferne die Dinarischen Alpen.

Von Spalato nach Traù, lohnende Tagestour. — Man macht diesen Ausflug (Fahrstraße, 27km von Spalato) zu Wagen (3 St., 20 *K* hin und zurück) oder man fährt mit der Bahn bis *Castelvecchio* (S. 384) und benutzt von dort die Post oder andres Fuhrwerk. Wegen Dampferverbindung erkundige man sich genau in seinem Gasthause (Lloyddampfer 2 *K* 46, 1 *K* 64).

Zu Wagen (s. oben) lassen sich Salona und Traù an einem Tage besuchen: in ½ St. zur Porta Andetria an der O.-Seite von Salona und von hier zu Fuß durch die Ruinen zum Westeingang beim Bahnhof der Linie nach Sebenico, wohin man den Wagen vorausschicke. Weiter in 2 St. nach Traù und von hier direkt nach Spalato zurück oder in 1½ St. nach Castelvecchio (S. 384), von wo man mit der Bahn nach Sebenico weiterfahren kann.

Man folgt der Landstraße von Spalato nach Salona bis zur Wegeteilung jenseit der Jaderbrücke (s. S. 388). Hier führt die

Straße nach Traù l. ab und am Golf *Canale Castelli* entlang durch die weinreiche Riviera der *Sette Castelli*, sieben neben ehem. venez. Schlössern erbauten Dörfern, die z. T. zusammenhängen: von O. nach W. *Sućurac*, *Gomilica (Abbadessa)*, *Kambelovac (Cambio)*, *Lukšić (Vitturi)*, *Castelvecchio* (diese fünf Eisenbahn-Haltstellen, s. S. 384), *Castelnuovo*, *Stafileo*. N., oberhalb von Salona, die weithin sichtbare Georgskapelle (S. Jure; 677m). Weiterhin l. bei der Mühle *Paludi* ein Schlundbach. $^1/_2$ St. weiter *Traù* (S. 385).

Von Spalato nach Knin, 132km, Staatsbahn in $4^3/_4$ St. Bis (64km) *Perković-Slivno* s. S. 384. — 108km *Siverić* (311m); unweit, am s.ö. Abhang des *Promina-Gebirges*, Steinkohlenlager. — 132km **Knin** (236m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Knin*, beim Bahnhof), mit 1500 Einw., einst Grenzfestung, am Abhang des *Monte Salvatore* (345m); im Franziskanerkloster kroatische Altertümer. — Das hier breitere Tal der *Kerka* ist sehr fruchtbar. $^3/_4$ St. ö., in der Nähe der Kerkaquelle der von der *Karsic*, einem Zufluß der Kerka, gebildete 22m h. *Topoljefall* (im Hochsommer wasserarm). — Von Knin 4mal wöch. Motorpost in 4 St. nach (65km) Sinj (s. unten); Eisenbahn nach Ogulin (S. 520) im Bau.

Von Spalato nach Sinj, 58km, Staatsbahn in $2^1/_2$ St. — 7km *Vranjica-Salona*, 20 Min. s. von der Porta Andetria in Salona (S. 389). — 12km *Mravince*. — 26km (r.) *Clissa*, s. S. 389; Bahnhof im N. oberhalb des Ortes. — 58km *Sinj* (326m). Städtchen mit 2400 Einwohnern. Post nach Knin s. oben, nach Livno s. S. 422.

Von Spalato nach Almissa (24km; Wagen 20 *K*; auch Dampfboot der Dalmatia u. a.) führt eine Straße durch die fruchtbare Campagna bis *Stobreč*, dem alten *Epetium*, am Eingang der *Poljica*, einst eine Art Bauernrepublik unter venezianischer Oberhoheit. Weiter auf schöner Straße am Meere entlang. — **Almissa** (Gast.: *Gubavica*), kroat. *Omiš*, Städtchen an der Mündung der *Cetina* und am Fuß der kegelförmigen *Dinara* (561m); oben das Bergschloß *Mirabello*, einst ein Seeräubernest. Die umliegenden Berge liefern einen guten Muskatwein, den „Vino Mte. Rosa d'Almissa".

Von Almissa lohnender Ausflug zu den **Cetina-Wasserfällen** (25km; Zweisp. in 6 St. hin und zurück, 25 *K*). Die Straße steigt in vielen Kehren bis *Svinišće* und senkt sich dann über *Kućiće* in zwei Serpentinen zur Cetina. $^1/_4$ St. vom 30m h. „großen Wasserfall" (*Velika gubavica*) liegt *Duare* (leidliches Whs.), mit den Resten eines alten Bergschlosses. — Ein Reitweg (4 St.) führt von Almissa durch die großartige Cetina-Schlucht und über die Mühlen von *Visać* gleichfalls zu den Fällen.

Von Spalato nach Metković, 127 S.M., tägl. Dampfboot. Das Schiff fährt durch den die Insel Brazza vom Festlande trennenden *Canale della Brazza* und berührt (9 S.M.) *S. Pietro* auf *Brazza* (kroat. *Brać*), der größten dalmatischen Insel (395qkm). — 61 S.M. *Almissa* (s. oben). — 81 S.M. *Makarska*, Städtchen mit starkem Fruchthandel, die Hauptstadt der *Primorje*. Von hier ($1^1/_2$ St. hin und zurück, Führer 4-6 *K*) oder besser noch von dem 10km n. gelegenen Dorfe *Baškavoda*, kann man den 1762m h. *Sveti Juro* (h. Georg), den höchsten Gipfel des *Biokovo-Gebirges*, besteigen; oben umfassende Rundsicht. — Weiterhin r. die Insel Lesina (S. 391), dann die langgestreckte Halbinsel *Sabbioncello*, mit dem weithin sichtbaren Monte Vipera (S. 393). Das Schiff läuft in die *Narenta* ein und passiert (r.) *Fort Opus* und die von den Venezianern erbaute *Torre di Norino*.

127 S.M. **Metković** (32m; *Hot. Austria*, beim Hafen, 14 Z. zu 2.40-3.40 *K*, bescheiden), Städtchen mit 1700 Einw. am l. Ufer der *Narenta*, Einfuhrplatz für die Herzegowina. Aussicht von der Terrasse vor der Kirche. — Eisenbahn nach Sarajevo oder Gravosa s. R. 73; der Bahnhof (Restaur.) ist am r. Narenta-Ufer (Eisenbrücke), beim Dampfboot-Landeplatz. — Beim Dorf *Vid*, n. von Metković, die Reste des römischen *Narona*.

Von Spalato über Comisa (S. 392) nach der Blauen Grotte auf der Insel Busi (S. 392) 1mal wöch. Dampfboot der Dalmatia in 18 St. hin u. zurück (vgl. Österr. Kursbuch Nr. 888); nach Comisa hin u. zurück 17 *K* 16.

Knin
Tušnica
Sebenico
Kotreno
Mucić Dnj.
Visoka
Sinj
Kamesnica
Dinarische A.
Bosnische Plato
Vrpolje
Slarno
Kladnice
Movrani
Ljubec
Radinje
Sinjsko Polje
Grab
Vostane
Perkovic
Suhi Do
Kamoba
Lecevica
Gizdavac
Trilj
Tromunica
Kovaja
Labin
Prugovo Dnj.
Caporice
Drvano
Prapudnica
Castelvecchio
Clissa
Dugopolje
Budimir
Pucace
Vlic Jelinak
Luksic
Sucuruc
Bisko
Ugljane
Cista
Studence
Bossoglina
Seghetto
Mandolier
Okrug
Stobrec
Katuni
Lovrec
Jezero Plato
Marusici
Castel Cirona
Picc.
Cirona
Canale di Spalato
Podstrana
Gallich
Kostanje
Grabovac
Orljac
Zirona
Sta. Sicola
Grohote
Canal Carober
Pte Sordo
Jesenice
Almissa
Dinara
Borelo
Kucice
Duare
Zagvozd
Oliveto
Sofia
S.Pietro
Postire
S.Giovanni
Brela
Sv.Juro
Milna
Dolo
Pucisce
Baskavoda
Neresi
Pavlje
Makarska
S.Vito
Selca
S.Martino
Porte di Spalato
Pte Spalato
Canale di Lesina
Vallone di Cittavecchia
C. Pellegrino
Can. di Spalmadori
Cittavecchia
Verbosca
Podgora
Igrane
Sc.Vodnjak
Lesina
Gelsa
Pte Coperto
I. di Spalmadori
Stagnente
S.Nicolo
Pokonjidol
Can. di Torcola
Pecosia
Canale di Lissa
Sc.Hoste
S.Giorgio
Pta Bari
Pta Stoncica
Torcola
Canal
Lissa
Comisa
Canale di Curzola
C.Gemena
Can. di Busi
Pte Manego
Se.Planchetta
M.Vipera
Pta Proisd
Vallegrande (Velaluka)
Racisce
Busi
Vrgada
V.Grande
Klupic
Blatta
Curzola
Smokvica
Pte Veporti
Pte Berna
Lombarda
Eillinien d. Österr. Lloyd
" d. Ungaro Croata
zusammenfallende Linien beider Gesellschaften
TRAU
1:20.000
0 100 200 m
1 Castel Camerlengo
2 " S.Marco
3 Castello Piccolo
4 Duomo
5 Loggia
6 Palazzo comunale
S.Francesco
Villa Parrogna
Castelnuovo
Seghetto
Canale di Trau
Lazzaro
BUA
S.Mde Drtl. 2000
Canale di Lagosta
Sc.Mercara (Marchitara)
Sc.Priestap
Lagosta
Sc.Cazziol
Lagosta
Scogli Lagosti
Pte Rosso
Pta Struga
ADRIA
M
17°

Gabela
Mesari
Trebinje
Lastva
Konjsko
Grahovo
Kobiljidolo
Zagorak
Sobajici
Ozovica
Vojnici
Vlle Garac
Orjahova
Danilovgrad
Makljen
Zuyarac
Podgorica
Orasi
Gradac
Kasijeri
Celinje
Lijeska
Ljuboten
Zabljak
Podgore
Virpazar
Rijeka
Bajice
Lovcen
Cattaro
Perzagno
Dobrota
Celinovo
Risano
Castelnuovo
Zelenika
Teodo
Rose
Sasso
Ostro
Trebinje
Lastva
Konjsko
Grahovo
Kobiljidolo
Pusti Lisac
Budos
Stubtce
Ozrinici
Drago Ljesic
Vilusi
Petrovici
Kita
Brestice
Kusido
Nikšic
Trebinjica
Jasenica
Duzi
Klepuk
Zaslap
Vitusi
Spila
Bobri dero
Kosijerovo
Carnji Tupanj
Mlaska
Krivosije
Drazgose
Brotnice
Glavska
Drijeno
Ragusa
Valle di Breno
Ragusa Vecchia
Cavtat
Molini
Canali
Mrcine
Grudo
Platice
Gorica
Drinovce
Malfi
Klobuk
Vitina
Ljubuski
Humac
Trebinje
Bregava
Trebinjica
Ombla
Gravosa
Lacroma
Breno
Obod
Mihanici
Tribunje
Orjen
Ledenice
Krusevica
Vhli
Ragusanac
Morinje
Zelenika
Perzagno
Rose
Teodo
Sasso
Ostro
Bocche di Cattaro
Baja di Traste
Punta d'Ostro
Punta Traste
Punta Glavatica
Punta Platamone
Budua
S. Stefano
Castellastua
Antivari
Dulcigno
Rada di Antivari
Volovica
Susuni
Sutorina
Castelnuovo
Igalo
Topla
Herceg Novi
Meljine
Zaton
Kumbor
Prijevor
Orahovac
Radovici
Prcanj
Dobrota
Perast
Risano
Kotori
Ljuta
Mrkovici
Bijelo
Egarci
Cepelica
Bjelasica
Mesari
Lastva
Trebinje
Duzi
Jasenica
Kum
Trebinjica
Dubravcici
Baniei
Stano
Potrice
Vitaljina
Vitaljina Picc.
Stagno
Stagno Picc.
Lisice
Trsteno
Zarula
Ravni
Tivarska
Tivarcici
Ostro
Doli
Zaton
Canali di Meleda
Punta Palazzo
Pta Mezzo
Meleda
Sc. Oltra
Boccaporta
Jakljan
Babinopolje
Prozura
Luka
Punta Grai
Giuppana
Mezzo
S. Andrea
Calamotta
Boccacatena
Calamotta Picc.
Lagosta
Lagosta Picc.
Molini
Sc. Robara
Sc. Meriana
Ragusa Vecchia
Cavtat
Canali
Mrcine
Grudo
Platice
Kamen
Zelenika
Punta Menders
Punta

68. Von Spalato nach Ragusa. Die süddalmatischen Inseln.

a. Mit dem Eildampfer.

104 S.M. *Lloyddampfer* 3mal wöch. in $6^3/_4$-$7^1/_4$ St. für 24 *K* 50, 16 *K* 50 (der Freitag-Dampfer hält noch auf der Reede von Curzola), *Dampfer der Ungaro-Croata*, mit Halt in Curzola, 4mal wöch., in $7^3/_4$ St. für 23 *K* 50, 15 *K* 70. Die Dampfer fahren weiter nach Cattaro.

Die Lloyddampfer fahren nach Verlassen von *Spalato* (S. 385) südl. durch die engen *Porte di Spalato* zwischen l. *Brazza* (S. 390) und r. *Solta* (s. unten) und steuern dann östl. durch den *Canale di Curzola* und den *Canale di Sabbioncello*, an der Halbinsel Sabbioncello (S. 390) entlang, und durch den *Canale di Meleda* nach *Gravosa-Ragusa* (S. 393). — Die Dampfer der Ungaro-Croata fahren durch die Porte di Spalato (s. oben) und den *Canale di Torcola*, halten in *Curzola* (S. 392) und steuern dann durch den Canale di Meleda und den *Canale di Calamotta* nach *Gravosa-Ragusa* (S. 393).

b. Mit dem Postdampfer.

Lloyddampfer 1mal wöch. von (Triest) Spalato über Milna, Cittavecchia, Lesina, Lissa, Comisa, Vallegrande, Curzola, Orebić, Trstenik und Meleda nach Gravosa-Ragusa in 30 St. für 19 *K* 60, 13 *K* 06 (der Dampfer fährt weiter nach Cattaro und Spizza); ferner 1mal wöch. über Milna, Lissa und Comisa nach Gravosa-Ragusa (und weiter nach Korfu). — Außerdem Dampfer der *Ungaro-Croata* (19 *K* 60, 13 *K* 10) und der *Dalmatia*.

Einen guten Einblick in die eigentümlichen Schönheiten der dalmatischen Natur gewährt die Fahrt von Spalato nach Gravosa um und zwischen den Inseln hindurch. — Der Dampfer steuert von Spalato direkt südl. auf die Insel **Solta** zu (berühmt der Honig), mit dem Hafen *Carober;* dann s.ö. nach *Milnà*, dem Haupthafen der Insel **Brazza** (S. 390), an der W.-Küste hübsch gelegen. Nun durch die engen *Porte di Spalato* zwischen (r.) Solta und (l.) Brazza hindurch; l. erblickt man Lésina, geradeaus Lissa mit dem Hum (S. 392), r. davon bei klarem Wetter die Insel *S. Andrea* und in der Ferne (r.) den *Scoglio Pomo*. Das Boot umfährt das *Cap Pellegrino*, die W.-Spitze der Insel *Lésina* (r. der Leuchtturm *Vodnjak*) und landet in dem durch die *Isole di Spalmadori* (Schiffsteerer-Inseln) geschützten Hafen von

Lésina, kroat. *Hvar* (*Kurhaus Kaiserin Elisabeth*, am Hafen, 30 Z. zu 2-4, M. 2.50, P. 7-9 *K*), Städtchen mit 3500 Einw., in schöner geschützter Lage, überragt von drei ehem. Forts, dem von Karl V. erbauten *Fort Spagnuolo* (88m), durch Mauern mit dem Hafen verbunden, dem Fort *S. Nicolò* (233m), 1813 von den Franzosen angelegt, und noch höher *Velika glava*. Am Hafen, beim Kurhaus, die *Loggia* (jetzt „Kursalon"), in sieben Bogenstellungen, von Sanmicheli (?) erbaut, 1906 völlig erneut. An der Piazza r.,

dem Hafen zunächst, das ehem. *Arsenal*, l. davon der got. *Fóndacò*, ehem. Magazin, beide von den Venezianern erbaut; an der SO.-Seite des Platzes der *Dom* mit Campanile. L. auf der Spitze des Hafens das *Observatorium*. Eine schöne Strandpromenade führt vom Hafen s.ö. zum (5 Min.) *Franziskanerkloster;* im Refektorium ein farbenprächtiges Abendmahl von Matteo Rosselli (1578-1650).

Östl. von Lesina liegt **Cittavecchia**, das alte *Pharia*, das ebenfalls von einigen Schiffen angelaufen wird (Landweg beschwerlich, 3 St. zu Pferde). Ö. von Cittavecchia das schön gelegene *Gelsa* und *Verbosca*, mit dem Kirchenkastell S. Lorenzo, das ein Bild des Heiligen, angeblich von Tizian, enthält.

Der Dampfer fährt um den befestigten *Scoglio Galesnik* herum südl. nach der hochragenden Insel und Stadt **Lissa**, kroat. *Vis* (Gasth.: *Vis*, bescheiden), dem alten *Issa*, der am weitesten nach W. vorgeschobenen größeren Insel des Archipels. Die Stadt, mit 5100 Einw., liegt an einer durch den *Scoglio Hoste* geschützten Bucht *(Porto S. Giorgio)*. Ein Marmorlöwe auf dem Friedhof (10 Min. n.) erinnert an den Sieg der österreich. Flotte unter Tegetthoff über die italienische unter Persano (20. Juli 1866). $^1/_2$ St. nordöstl. von der Stadt (mit Boot in 10 Min.) ein im J. 1811 zur Erinnerung an einen Seesieg der Engländer über die Franzosen errichtetes Denkmal. Von der Kapelle S. Cosmo (268m), s. oberhalb der Stadt, erblickt man südl. den Monte Gargano an der italienischen Ostküste. — An der W.-Seite der Insel (Fahrstraße) **Comisa** (Gasth. bei *Kuljis*, oberhalb der Sanità), auch Dampferstation, kleine Stadt am Fuß des *Hum* (585m), mit bedeutender Sardellenfischerei.

9km südwestl. von Comisa liegt die Insel *Busi* (kroat. *Biševo*), mit der 1884 entdeckten **Blauen Grotte** *(Spelonca di Ballon)*, einer 31m langen, 15-17m breiten und bis 15m hohen Grotte (Wassertiefe 5-17,2m), die gleich der Blauen Grotte in Capri ihr Licht durch ein 18m h., $10^1/_2$m br. unterseeisches Felsentor empfängt und ähnliche Lichteffekte aufweist (beste Beleuchtung vorm. nach 10 Uhr). Einfahrt mit Ruderboot von der Rückseite durch einen schmalen, gewundenen Höhlengang. Man besucht sie (nur bei ruhiger See und Sonnenschein) von Comisa mit Segelboot (12-14*K*) oder 1mal wöch. mit Dampfboot der Dalmatia (4 *K* die Pers., Mindesttaxe 40 *K*; vgl. S. 390).

Das Dampfschiff wendet sich von Lissa östl. um die *Punta Stončica*, mit großem Leuchtturm, herum auf die offene See; dann durch den *Canale di Cúrzola* zwischen l. Lesina, r. Curzola (fern im S. die Insel *Cazza*) und durch den 2km breiten *Canale di Sabbioncello* an der S.-Seite der gleichn. Halbinsel (S. 390) nach

Cúrzola (*Hôt. de la Ville*, 27 Z. von 3 *K* an), der Hauptstadt (2200 Einw.) der teilweise bewaldeten Insel d. N., kroat. *Korčula*, der *Corcyra nigra* der Alten. Die alten Stadtmauern sind z. T. erhalten; Turm von 1420. Der Dom S. Marco wurde 1438-65 im got. Stil erbaut; hinter dem Hochaltar ein Gemälde von Tintoretto (?). Über der Stadt s.w. das von den Engländern 1813 erbaute Fort S. Biagio. 1298 nahmen die Genuesen hier den venezianischen Admiral Andrea Dandolo und den berühmten Reisenden Marco Polo gefangen.

Curzola gegenüber auf der Halbinsel Sabbioncello (S. 390) liegt *Orebić*, am Fuß des *Mte. Vipera* (*S. Elia*, 961m).

Das Dampfboot fährt an der Küste von Sabbioncello hin. R. in der Ferne die steilen Felswände der Insel *Lagosta*, mit dem Leuchtturm auf der s.ö. Spitze (*Punta Struga*, 100m). L. auf Sabbioncello *Trstenik*, weiterhin *Giuliana*. — Dann folgt südl. **Méleda** (kroat. *Mljet*, das alte *Melita*), mit vielen Dolinen und Tälern. Einige Schiffe laufen an der N.-Seite den Hafen *Porto Palazzo* an; im W. das Benediktinerkloster *S. Maria*, jetzt Forsthaus.

Weiter durch den *Canale di Meleda*. L. die „Hirsch-Inseln", *Jaklan*, *Giuppana*, *Mezzo*, *Calamotta*; zwischen letzteren beiden der *Scoglio S. Andrea (Donzella)*, zu dem allnächtlich die „dalmatische Hero" Margherita Spoletano schwamm, um ihren Geliebten zu besuchen, bis sie durch ihre Brüder den Tod in der Flut fand. An der Küste die hochgelegenen Ortschaften *Dubravica*, Cannosa (S. 398), *Valdinoce* und *Malfi*. Zuletzt r. der *Scoglio Daža*; l. die Ombla (S. 397). Dann Gravosa (s. unten).

69. Ragusa und Umgebung.

Die Eil- und Postdampfer haben ihren Landeplatz in Gravosa (die Eildampfer des Lloyd beim Bahnhof, die der Ungaro-Croata an der Mole beim Gr.-Hot. Petka); hier auch der Bahnhof.

Gravosa. — Gasth.: Gr.-H. Petka, an der Mole, 10 Min. vom Bahnhof, 60 Z. zu 2.50-5, P. 8-10 *K*; Hollmann, 5 Min. vom Bahnhof, 10 Z. zu 1.60-4 *K*; neues Hotel an der W.-Seite des Hafens im Bau. — *Pens. Marienhof* (Karte: M.), 12 Z., P. 7-13 *K*, *Pens. Elisabeth*, P. 7-8 *K*, beide auf der Halbinsel Lapad (S. 396); *Pens. Villa Roma* (Karte: V. R.), an der Fahrstraße nach Ragusa; *Pens. Hariet*, an der Hafenstraße. — Seebäder am W.-Ufer des Hafens und an der Martinsbucht (S. 397). — Zweisp. Droschke nach Ragusa-Porta Pille in 20 Min., kleiner Wagen 1, großer 2 *K*; Gepäckstück 20 *h*. — Elektr. Straßenbahn vom Bahnhof am Hafen entlang nach dem Brsalje-Platz in Ragusa (S. 394), $3_{,3}$km, 15 Min., 24 *h*. — Dampfbarkasse des Lloydagenten 60 *K* 1 Tag, 40 *K* 1/2 Tag; Platz für 36 Pers.; auch feste Fahrten von Gravosa nach Cannosa (3 *K*, 3 1/2 St. hin u. zurück), von Ragusa (Hafen Casson) nach Lacroma und der Omblaquelle, zurück nach Gravosa (3 *K*, 3 1/2 St. hin und zurück), von Ragusa (Hafen Casson) nach Lacroma (2 *K* hin und zurück). — Boot: 1 St. 1 *K* 20, jede weitere 1/2 St. 50 *h*.

Gravosa, kroat. *Gruž*, in reizender Lage, mit 1600 Einw., ist der Haupthafen von Ragusa (der alte Hafen *Casson* im SO. von Ragusa wird auch von einigen Dampfern angelaufen); Villen und Gärten mit Zypressen und Palmen ziehen sich am Ufer hin.

Vom Dampfbootlandeplatz in Gravosa nach dem Brsalje gen. Platz vor Ragusa (S. 394), 40 Min. (Straßenbahn und Droschke s. oben): Straße südl. am Ufer entlang und am Ende des Orts auf dem r. Straßenarm weiter, erst ansteigend, dann hinab. Nach 35 M. zweigt r. die Ulica Danče zum nahen Stadtpark ab (S. 396); dann am (l.) Hôt. Impérial vorbei.

Ragusa.

Gasth. (vgl. S. 378): Hôt. Impérial (Pl. a), bei der Brsalje, am Fahrweg nach Gravosa, mit kleinem Vorgarten, Aussicht auf das Meer von den oberen Stockwerken, 100 Z. zu 5-12, F. 1.50, M. 6.50, P. 14-22 *K*, im Frühjahr Zimmervorausbestellung ratsam; — H. Odak, 8 Min. östl. von Porta Ploče, bei der S. 396 gen. Militär-Badeanstalt, mit Aussicht aufs Meer, 60 Z. von 2, P. von 10 *K* an; Hôt. de la Ville (Pl. b), am Marktplatz (Poljana), gute Küche, 17 Z. von 3 *K* an; Sarajevo (Pl. d), Domplatz (Pred Dvorom), 20 Z. zu 2-3, P. 7-8 *K*; Hot. Central (Pl. c), an der Placa, Eingang östl. Ulica Antuninska, 10 Z. zu 2-2.40 *K*; Gradac, beim Stadtpark (S. 396), 12 Z. zu 2-3, P. 7-8 *K*. — *Pens. Villa Helena* (Karte: H.), in hoher Lage, am Wasserleitungsweg, 10 Z., P. 8-14 *K*.

Cafés: C. Comunale (Općinska kafana), im Palazzo Comunale; C. Nadvojvoda Fridrik, am Brsalje.

Droschken (am Brsalje): die Fahrt in der Stadt 90 *h*; nach Gravosa s. S. 393. — Straßenbahn nach Gravosa, s. S. 393.

Boote: 1 St. 1 *K* 20, jede weitere ½ St. 50 *h*; mit zwei Ruderern ein Drittel mehr. Preis vorher ausmachen. — Dampfbarkasse von Gravosa oder vom Hafen Casson s. S. 393.

Seebäder in der Militär-Badeanstalt (S. 396), 5 Min. östl. von Porta Ploče, steiniger Badegrund, Bad mit Wäsche 44 *h*; ferner beim Fort S. Lorenzo (S. 394).

Post u. Telegraph, am Brsalje.

Karte der Umgebung von Ragusa: H. = Pension Villa Helena, M. = Pens. Marienhof, V. R. = Pens. Villa Roma, S. P. = Stadtpark.

Ragusa, kroat. *Dubrovnik*, alte, von Mauern umschlossene Stadt mit 14200 serb.-kroat. Einw., Sitz des Korpskommandos des 16. Armeekorps, liegt höchst malerisch am Fuß und auf den Abhängen des *Monte Sergio* (S. 396). Es verdankt seinen Ursprung Flüchtlingen aus Epidaurum (S. 398), war seit dem XIII. Jahrh. selbständige Republik unter dem Schutze Venedigs (1205-1358), dann Ungarns (1358-1526) und der Türkei (1526-1808), verlor 1808 seine Selbständigkeit durch Marschall Marmont (Herzog von Ragusa) und wurde zum Königreich Illyrien geschlagen; seit 1814 ist es österreichisch. Die Glanzzeit der Stadt fällt in das XV. Jahrh., im J. 1667 wurde sie durch ein Erdbeben arg beschädigt.

Von Gravosa kommend, hat man noch außerhalb der Stadt Ragusa den *Brsalje* gen. Platz, mit schattiger Allee von Maulbeerbäumen (häufig Konzerte), Café und dem *Amerling-Brunnen*, von Rendić (1900). Vom Südrand Blick auf Fort *S. Lorenzo*, auf einem 45m hohen, ins Meer vorspringenden Fels gelegen. Ö. gelangt man über eine Brücke und durch die *Porta Pille* in die innere Stadt.

Folgt man der die ganze Stadt von W. nach O. durchziehenden *Placa* (ital. *Stradone;* abends Korso), der Hauptstraße, so hat man r. zunächst den *Onofrio-Brunnen*, einen nach seinem Erbauer benannten Rundbau aus d. J. 1437. L. gegenüber die Kirche *S. Salvatore* (1520). Daneben die *Franziskanerkirche* (kroat. Mala braća), mit spätgot. Portal; zwischen der Klosterkirche und S. Salvatore der Eingang zu dem schönen roman. Kreuzgang (XIV. Jahrh.), mit gekuppelten Säulen. — In der Ulica Sv. Barbare r. vom Stradone die *serbisch-orthodoxe Kirche* (1877).

Torre Minčeta
Pille
Posta
Porta
Pille
Miri od Grada
Conv.
S.Francesco
Ulica Prijeko
Na Pelinama
Miri od Grada
Ploče
Conv.
S.Domenico
S.Giacomo
Placa (Stradone, Corso)
Dogana
Porta Ploče
Porto Casson
Chiesa serba
S.Biagio
Palazzo Comun.
Pal. dei Rettori
Com. di Piazza
Duomo
Ginnasio
S.Ignazio
Ospitale Milit.
Casorma
Fort Bokar
Miri od Grada
RAGUSA
1: 7.200
Metri
1 Guardia 2 Gundulić 3 Orlando 4 Torre dell'Orologio
Kilom. 1 : 150.000 Engl. Miles
Cannosa (Trsteno)
Valdinoce
Cirne
Osojnik
Slavogostići
Čelo
Kalagjurgjevići
HERCEGOVINA
Malfi
Močilje
Ostra Glavica
Petrovoselo
Vrbica
Obuljeno
Donje Čelo
Mokošica
Rožat
Calamotta
Grn. Čelo
Mirinovo
Komolac
Sc. Daska
S. Stefano
Rijeka Ombla
Vrastica
Gondola
Gravosa
Knežica
Bocca Grande
Lapad
Mte Sergio
Fort Imperial
Pille
Ploče
Bosanka
Begat
Mte Petka
S. Biagio
Pta delle Grazie
RAGUSA
S. Giacomo
MARE ADRIATICO
Lacroma
S. Marco
V. S. Orsola
Castelnuovo
Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

Am östl. Ende der Placa der Platz Luža, auf dem eine 1418 (?) errichtete, mehrfach erneute 2m hohe *Rolandssäule* (Pl. 3). An der S.-Seite des Platzes die 1715 im Barockstil erneute Kirche *S. Biagio;* am Hochaltar die silbergetriebene Statue des h. Biagio (deutsch Blasius; XIV. Jahrh.), des Schutzheiligen der Stadt; Kirchenfest und Prozession 3. Februar. An der N.-Seite die Anfang des XVI. Jahrh. erbaute *Dogana* (Zollamt), ehem. Münze, ein roman. Bau mit rundbogiger Säulenvorhalle und gotischen und Renaissancefenstern (über dem mittleren Fenster ein Standbild des h. Biagio); beachtenswerter Hof. An der O.-Seite ein *Uhrturm* (Pl. 4; weiterhin durch die *Porta Ploče* zu dem S. 393 gen. Hafen *Casson*); daneben die Hauptwache (Pl. 1) und ein Brunnen von 1438.

Südl. neben der Hauptwache der 1863 erbaute PALAZZO COMUNALE (Café s. S. 394), mit dem *Theater* und, im II. Stock, dem *Museo Patrio* (So. Mi. $10^1/_2$-$12^1/_2$ U., für Fremde auch an anderen Tagen $10^1/_2$-$12^1/_2$ U. zugänglich; Direktor: B. Kosić), das eine Altertümer- und naturwissenschaftliche Sammlung enthält. Nebenan der ***Rektorenpalast**, einst Wohnung der an der Spitze der Republik stehenden Conti oder Rettori, jetzt Sitz der Bezirkshauptmannschaft und des Stadtarchivs. Die Fassade, Ende des XV. Jahrh. von G. Orsini (S. 384) im Stil der Frührenaissance mit got. Anklängen neu erbaut, hat eine sechsbogige Arkadenhalle. Beachtenswert die Türklopfer am Portal und der schöne Arkadenhof, mit einer Bronzebüste des um die Stadt verdienten Michael Prazatto (1638). — Westl. vom Rektorenpalast der Marktplatz (Poljana; morgens Markt), mit einem *Bronzestandbild des Dichters Fr. Gundulić* († 1638; Pl. 2), von Rendić (1893). Unweit südl. *S. Ignazio* und das *Militärhospital*, in dem früheren Jesuitenkloster.

Südl. vom Rektorenpalast der 1672-1713 erbaute **Dom** (*S. Maria Maggiore*), mit einem Kuppelturm über der Vierung. Im dreischiffigen Innern hinter dem Hochaltar eine Himmelfahrt Mariä nach Tizian (die Apostel von ihm selbst), an der r. Chorwand neben der Tür zur Sakristei ein Christuskopf von Pordenone, im r. Seitenschiff am ersten Altar vom Chor aus eine treffliche alte Kopie von Raffael's Madonna della Sedia auf Holz, alle drei meist verhängt; ferner ein kleines Triptychon der flandrischen Schule, Anbetung der Weisen. Reiche Schatzkammer (Besichtigung Mi. Sa. 11 Uhr vorm.; Anmeldung mittels Visitenkarte gegen 9 Uhr vorm. in der Sakristei).

Zurück zur Placa und r. unter dem oben gen. Uhrturm her zum *Dominikanerkloster*. In der Kirche am ersten Altar l. Tizian, Maria Magdalena zwischen dem h. Blasius, dem Engel mit dem kleinen Tobias und dem Stifter (restauriert); an den beiden Altären r. und l. vom Hauptaltar Flügelbilder von Nikolaus Ragusinus (S. 396), an dem l. die Madonna und Heilige (der h. Biagio mit dem Modell der Stadt Ragusa in der Hand). Schöner Kreuzgang im Übergangsstil (XIV. Jahrh.; Eingang l. vor der Kirche).

Lohnend ist ein Rundgang ($^3/_4$ St.) auf der gewaltigen *Stadtmauer* (Miri od Grada; XIV.-XVI. Jahrh.), mit dem 1464 erbauten *Minčeta-Turm* auf der N.-Seite; Führung 10, 11, 3 und 4 Uhr vom Artillerie-Zeughaus, südl. bei der Porta Pille (Karte 40 *h*).

Die Umgebung Ragusas bietet eine Fülle schöner Spaziergänge. Die Pflanzenwelt ist reich an Arten und immergrünen Sträuchern und Bäumen und erinnert an Sizilien und Griechenland; hier gedeihen noch Dattelpalmen und Agrumen.

Der kleine Stadtpark (Gradac; Karte: S.P.) gewährt Aussicht auf das Meer: von Porta Pille westl. auf der nach Gravosa führenden Straße und nach 5 Min., beim Hot. Gradac, l. in 2 Min. durch die Ulica Dančе. Südl. unterhalb die kleine Klosterkirche *Dančе*, mit einem Altarbild von Nikolaus Ragusinus (1517).

Auf den Monte Sergio: entweder zu Fuß ($1^1/_4$ St.; WM. blaugelber Pfeil) bei der Dogana nördl. durch Ulica Sv. Nikole, dann l. durch „Na Pelinama" und r. durch das Stadttor; außerhalb r., dann l. in 27 Kehren (schattenlos) hinauf zur Höhe (412m), mit dem von den Franzosen erbauten Fort Imperiale (Eintritt nicht gestattet; *Aussicht von dem Garten vor dem Fort auf Ragusa, Gravosa und das Meer); — oder mit der Bahn in 35 Min. nach Brgat (295m; S. 416) und von da westl. zu Fuß in $1^1/_4$ St.

S. Giacomo. Von der S. 395 gen. Porta Ploče führt östl. oberhalb des Meeres die Landstraße nach Trebinje (r. die Militär-Badeanstalt, S. 394; im Meer Lacroma, S. 397); nach 12 Min. hinter dem Hause Nr. 102 Wegeteilung: l. aufwärts die aussichtsreiche Trebinjer Straße (der man etwa 1 St. folgen mag); r. abwärts nach dem (15 Min.) leerstehenden ehem. Benediktinerkloster **S. Giacomo.** Durch das Klostertor (l. von der Kirche) und r. um das Kloster herum gelangt man in den verwilderten Garten und zu einem Wege oberhalb des Meeres, der eine herrliche *Aussicht auf Ragusa, Lacroma und das Meer bietet; überall üppiger Pflanzenwuchs, namentlich Agaven und Dattelpalmen.

Zur Kapelle S. Biagio (40 Min.): von der Porta Pille (S. 394) folgt man westl. der nach Gravosa führenden Straße (l. abseits der oben gen. Stadtpark) bis zur Höhe ($^1/_4$ St.), gleich jenseits l. ab auf einem die Halbinsel *Lapad* durchquerenden Fahrwege und nach 4 Min. l. durch einen in den Fels gehauenen Einschnitt (r. der Militärfriedhof); nach 11 Min. l. zwischen zwei Steinpfeilern her auf einem Fußweg durch Aleppokiefernwald hinauf in 7 Min. zu der 1857 erbauten **Kapelle S. Biagio** (kroat. *Vlaho*), mit *Aussicht auf Ragusa, Lacroma, Gravosa und das Meer (unterhalb im Ufer die sog. *Blaue Grotte*, kroat. Modra Spila, mit hübschem Farbenspiel; beste Beleuchtung 11-1 Uhr; Boot vom Porto Cassone 1 *K* 50 hin und zurück). Jenseits auf einem Fußweg hinab zum Fahrweg und auf diesem in $^1/_4$ St. zu der in einem Tal gelegenen Friedhofskirche *S. Michele*. Von hier entweder r. auf dem Fahrweg weiter nach

(1/4 St.) Gravosa (S. 393) oder geradeaus, dann l. um eine Villa herum (r. die nahe Martinsbucht, s. unten) und auf schattigem Serpentinenweg in 3/4 St. auf den *Monte Petka* (197m). Nördl. unterhalb des Monte Petka die *Martinsbucht* (Valle S. Martino), mit gutem Strandbad (Bad mit Wäsche 60 *h*), auch von Gravosa direkt in 20 Min. zu erreichen: mit Boot (10 *h*) zum Westufer des Hafens und zu Fuß geradeaus der Straße nach.

Lacroma: Motorboot vom Hafen Casson für 2 *K* hin und zurück (lohnend eine Rundfahrt um die Insel im Ruderboot, 1 1/2-2 St.). Erlaubniskarte zur Besichtigung der Insel 1 *K*, im Kloster. 3/4km südl. von Ragusa liegt die 1 1/2km lange, 0,5 km breite **Insel Lacroma,** mit Aleppokiefern, Erika- und Myrtenbäumen, Oleander, Agaven usw. bestanden. Das Boot landet an der O.-Seite, 3 Min. vom Dominikanerkloster *S. Marco*, ehem. Schlößchen des Erzherzogs Maximilian (S. 271; das Innere bietet wenig; Aussicht von einem Turmzimmer). — Westl. das *Mare morto*, ein natürliches, unterirdisch mit dem offenen Meer verbundenes Bassin im Karstfels. Im NW. auf der Höhe (91m) ein jetzt verlassenes Fort; unterhalb an der O.-Küste erinnert ein Kreuz an das österr. Kriegsschiff Triton, das hier 1859 in die Luft flog.

Nach der Omblaquelle, lohnender Ausflug. Wagen 10 *K* hin u. zurück (von Gravosa aus 8 *K*). Dampfbarkasse s. S. 393. Ruderboot von Gravosa 4 *K* hin u. zurück (hin in 1 St.). Eisenbahn (S. 417): hin morgens in 11 Min. bis HS. Rijeka-Ombla (s. unten), zu Fuß hinab in 1/2 St. zur Quelle und am r. Omblaufer in 1 1/2 St. nach Gravosa zurück. — Fußgänger (5 St. hin und zurück) folgen entweder dem Fahrweg nach Gravosa und wandern am l. Omblaufer weiter (9km) oder benutzen den aussichtsreichen Wasserleitungsweg (am besten frühnachmittags; 2 1/2 St.): von der Porta Pille westl. bis zum (4 Min.) Hôt. Impérial (Pl. a); hier r. hinauf (WM. blauer Pfeil) durch Ulica Bruerovića; nach 3 Min. r. und weiterhin l. durch Ulica Busovina hinauf, die sich nach 6 Min. in den Srednji kono fortsetzt; nach 5 Min. r. durch Ulica Privežna; nach 3 Min. l. eben weiter auf der Wasserleitung (Acquedotto, kroat. Gornji kono; an 150m über Ragusa); nach 40 Min. biegt der Weg r. in das Omblatal ein und führt an der Berglehne entlang (Aussicht); nach 1 St., bei der HS. Rijeka-Ombla (S. 417), über die Bahn und hinab in Windungen (Geröll) in 1/4 St. zur Landstraße und r. weiter, vorbei an einem Whs., in weiteren 15 Min. zur Brücke vor der **Quelle der Ombla** (kroat. *Rijeka*), die hier in zwei Armen aus der Felswand hervorströmt und nach 5km langem Lauf in das Meer mündet. — Zurück auf dem Fahrweg am r. Omblaufer über *Rožat*, mit Franziskanerkloster, *Mokošica*, mit Sanatorium (Jodschwefelbäder), und *Mirinovo*, von wo Fähre (4 *h*) nach Gravosa, 1 1/2 St. von der Quelle.

Ins Brenotal bis zu den (11km) *Mühlen* (Molini di Breno; unweit ein bescheidenes Gasth.), 1 1/4st. Wagenfahrt (9 *K* hin und

zurück), besonders Sonntags ein beliebter Nachmittagsausflug; nach $1^1/_2$ St. Gehens von Ragusa verläßt die Straße das Meer und gabelt sich bald darauf, l. nach Trebinje, r. ins Brenotal. 10 Min. nördl. von den Mühlen die schöne Quelle des Brenobachs. Nach den Mühlen auch 3mal wöch. Lokaldampfer von Ragusa. Von den Mühlen nach Ragusavecchia (s. unten) $1^1/_2$ St. Gehens.

Nach Cannosa (*Trsteno*) gelangt man am besten zu Wagen (11km von Gravosa), in 3 St., 25 *K* hin u. zurück; Dampfbarkasse von Gravosa s. S. 393, auch Dampfboot nach Stagno über Cannosa; ein Boot mit zwei Ruderern braucht 2 St., 8 *K*; Fußgänger können auch den Besuch der Omblaquelle mit dem Rückweg von Cannosa verbinden. — Wer zu Wagen fährt, überschreitet die *Ombla* auf einer Fähre und erreicht auf der schönen *Strada Marmont* (vgl. S. 394) meist auf der Höhe (Aussicht auf die Hirsch-Inseln s. S. 393) über *Vrbica*, um die tiefeinschneidende Bucht von *Malfi* (kroat. *Zaton*) herum und über *Valdinoce* (kroat. *Orašac*) das unbedeutende Dorf **Cannosa** (Whs.), das wegen seiner beiden Riesenplatanen besucht wird. Die Krone eines jeden Baumes beschattet einen Kreis von 60m Durchmesser; der Umfang des Stammes in Manneshöhe beträgt 12m. Ein steiler Weg führt an der Villa des Grafen Gozze vorüber (Besichtigung des Hauses und des schönen Gartens gegen 50 *h* gestattet) hinab zum (10 Min.) Hafen.

Von Gravosa nach Zelenika, 102km, Eisenbahn in 4 St. (auch die Fahrt auf der Landstraße nach Castelnuovo, 50km, ist sehr lohnend; Wagen 25 *K*). — Eisenbahn bis (24km) *Uskoplje* (350m), wo Wagenwechsel, s. S. 416. In großen Kehren aufwärts (r. Aussicht auf das Adriatische Meer), nach (38km) *Glavska* (495m) und über die dalmatische Grenze nach (45km) *Brotnice* (433m). Hinab in einer langen Kehre und durch mehrere Tunnels in das von der *Ljuta* durchzogene *Canalital*, dessen Bewohner (Canalesi) ihre eigentümliche Tracht bewahrt haben. — 65km *Cavtat* (126m). $^3/_4$ St. westl. **Ragusavecchia** (*Hot. Kalačić*, 22 Z. zu 2.40-5 *K*), das alte *Epidaurum* und nach dessen Zerstörung durch die Avaren im J. 639 Mutterstadt von Ragusa, Städtchen mit 1000 Einw. auf einer Landzunge, von deren Spitze *(Punta S. Rocco)* und noch besser von der Kapelle oben herrliche Aussicht. Römische Altertümer im Museum Bogišić. Lokaldampfer tägl. nach Ragusa. — Die Bahn führt oberhalb des Canalitals (l.) über (70km) *Cilipi* (132m), mit Kirche, und (78km) *Gruda* (80m). Tunnel. — Kurz hinter (87km) *Nagumanac* (185m) über die herzegowinische Grenze und durch das Sutorinatal nach (91km) *Sutorina* (103m). Weiter in Kehren allmählich abwärts und wieder über die dalmatische Grenze (r. Blick auf die Bocche di Cattaro). — 96km *Igalo* (4m). Nun hart an den Bocche entlang und durch einen Tunnel nach (99km) *Castelnuovo* (S. 399); l. oben Fort Spagnuolo. Weiter l. Kloster Savina (S. 399). — 102km **Zelenika** (2m; *Pens. am Grünen Strande*, an den Bocche, 5 Min. l. vom Bahnhof, 28 Z., P. 8 *K*, auch im Winter geöffnet; Barke von Castelnuovo 1 *K* die Person). Auf den *Radostak* (1446m; schöne Fernsicht) Tagesausflug zu Pferde.

Eisenbahn von Ragusa nach *Trebinje* s. S. 417/6; mit Wagen (30km) in $3^1/_2$ St. für 20 *K* hin und zurück.

Eisenbahn nach *Mostar* und *Sarajevo* s. R. 73.

Cetinje
1:20.000
0 100 200
Meter
Obilitsch Platz
Friedhof
Arsenal
Njegus
Bjela
Stadtgarten
Orlov Kuk
BOCCHE DI CATTARO
1:250.000
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Kilom.
ADRIATISCHES MEER
Golfo di Cattaro
Baja di Teodo
Baja di Traste
Cetinje
Njegus
Perasto
Risano
Castelnuovo
Cattaro
Budua
Antivari
Dulcigno
Lovcen
Orjen
Volujica
Durmitor
Montenegro
Bosnien
Dalmatien
Herzegovina
Crkvice
Kuciste
Drasovo selo
Lepetane
Goli vrh
Strugi
Veljeselo
Drenovo brdo
Subra
Rastelc
Sokolova greda
Cedilo
Ubli
Kabao
Radostak
Smijesnica
Dragomanovic
Lipci
Casoni
Mokrine
Kameno
Vlijebi
Mrinje
Kostanjica
Sv. Eremija
Vjluta
Ljuta
Mali
Zalesi
Dobrota
Orahovac
Trebesin
Susscepan
Sasovic
Kuti
Devesic
Kraseviceo
Kamenari
Stolivo
Gorici
Donji
Bijela
Josica
Lepetane
Garnja
Gastorja
Perzagno
Verman
Topla
Baosic
Kumbuli
Prapatno
Seljanovo
Kobila
Porto Rose
Klinci
Mrkovi
Zabrdje
Ptc Luscica
Porto Zanjica
Ptc d'Ostro
Ptc d'Arza
Radovanic
Brgulj
Radovic
Giuraseevic
Ostro
Ptc Zeljano
Teodo
Rogdasic
Mulla
Pestingrad
Skaljari
Spitjari
Mirac
Solar
Sutvaragora
Valjesic
Grabovac
Ljesevic
Selinovo
Sisic
Vranovic
Traste
Ptc Kocista
Ptc Traste
Prijeradi
Kolovir
Majstori
Brateseic
Gotis
Orn. Pybori
Fabrdje
Prcsa glava
Petrov do
Njegus
Cekanje
Lokve
Rijeka
Cetinje
Bjeloši
Ocmici
Ugnji
Rum
Martinici
Rostiza
Kuk
Lovcen
Mirac
Sutvaragora
Ljesevic
Selinovo
Sisic
Kolovir
Majstori
Prijeradi
Brateseic
Gotis
Orn. Pybori
Fabrdje
Prcsa glava
Vranovic
Traste
Ptc Kocista
Ptc Traste
Grabovac
Valjesic
Sutvaragora
Mirac
Solar
Skaljari
Spitjari
Mulla
Pestingrad
Rogdasic
Teodo
Ptc Zeljano
Baosic
Kumbuli
Prapatno
Seljanovo
Kobila
Porto Rose
Klinci
Mrkovi
Zabrdje
Ptc Lustica
Porto Zanjica
Ptc d'Ostro
Ptc d'Arza
Radovanic
Brgulj
Radovic
Giuraseevic
Ostro
Castelnuovo
Cattaro
Budua
Antivari
Dulcigno
Lovcen
Orjen
Volujica
Durmitor
Montenegro
Bosnien
Dalmatien
Herzegovina

70. Die Bocche di Cattaro.

Von Gravosa nach Cattaro Eildampfer über Castelnuovo, 3mal wöch. *Österreichischer Lloyd* in 3½ St. für 9 *K* 50, 6 *K* 50, 4mal wöch. *Ungaro-Croata* in 3¾ St. für 9 *K* 20, 6 *K* 20. — Außerdem Postdampfer (dem Eildampfer vorzuziehen): Österr. Lloyd 1mal wöch. von Gravosa über Ragusavecchia, Castelnuovo, Teodo, Risano und Perasto nach Cattaro in 11 St. für 7 *K* 66, 5 *K* 10, ferner Dampfer der Ungaro-Croata für 7 *K* 65, 5 *K* 10, u. a. — Wegen Photographierens vgl. die Anschläge auf den Dampfern.

Gravosa s. S. 393. Der Dampfer umfährt die Halbinsel *Lapad* und wendet sich s. durch die *Bocca grande;* l. die rötlich schimmernden Felsen der *Pettini*, eine Klippenreihe mit Leuchtturm. Schöner Blick auf Ragusa. Weiterhin l. Lacroma (S. 397), dann die Felseninseln *Bobara* und *Merkan* bei Ragusavecchia (S. 398). Immer nahe der Steilküste der *Canali* erreicht das Schiff, die *Punta d'Ostro* (Leuchtturm) umfahrend, die Bocche di Cattaro; r. das Fort auf *Punta d'Arza* und das Fort *Mamula* auf dem Scoglio *Rondoni*. Die **Bocche di Cattaro, im südlichsten Teil von Dalmatien, sind ein versunkenes Talsystem, mit großen Längstälern in weichem Sandstein und engen Quertälern in hartem Kalk. Im N. und O. von gewaltigen, bis zu 1800m hohen Gebirgen eingeschlossen, nach S. sich ziemlich frei öffnend, bieten die drei zum Teil durch enge Meeresarme geschiedenen Becken eine Fülle großartiger und überraschender Landschaftsbilder

Der Dampfer wendet sich n. an der *Punta Kobila* vorüber nach

Castelnuovo (Gasth.: *Hot. Boka*, großer Neubau; *Europa*, bescheiden; Ausbooten 40 *h* die Pers.), kroat. *Erceg-novi*, Städtchen in herrlicher Lage mit alten Mauern, überragt von dem *Fort Spagnuolo* (½ St.; Zutritt nur mit Erlaubnis des Platzkommandos), um das Türken und Venezianer lange gerungen haben. An der *Porta di terra ferma* türkische Inschriften. Schöner Spaziergang (1 St.) ö. über das serb.-orth. Kloster *Savina* nach Zelenika (S. 398). Lokaldampfer nach Cattaro in 4½ St.

Sehr lohnend und der Dampfbootfahrt vorzuziehen ist eine Fahrt im Wagen (Fiaker 10 *K*) über Zelenika und *Gjenović* am Nordufer der Bocche entlang bis (15km) *Andrić*. Von hier im Boot nach Lepetane (s. unten) und wieder auf schöner Straße (12km), oder weiter im Boot, am Westufer der Bai von Cattaro über *Donji-Stivoo*, Perzagno und Mulla (S. 400) nach Cattaro (S. 400).

Eisenbahn nach *Zelenika* oder *Gravosa* s. S. 398.

Der Dampfer wendet sich südlich durch den *Canale di Kumbur* in die *Bai von Teodo*, mit Marinestation; über dem flachen s.ö. Ufer blicken die Berge von Montenegro herüber. Weiter in n.ö. Richtung zwischen grünen Bergufern in die engste Bocca, *le Catene* genannt, einst durch Ketten verschließbar. L. Kloster *S. Domenica* und Dorf *Jošica*, r. *Lepetane*. Beim Austritt aus den Catene in das innerste, ö. von steil abfallenden Kalkbergen abgeschlossene Becken, nördl. auf einer Insel die Wallfahrtskirche *S. Maria dello Scalpello*, mit zahlreichen Votivgemälden (Kirchenfest 15. Aug.); dahinter am Fuße des *Casson* (873m) das Städtchen *Perasto* (keine

Unterkunft). — Der Eildampfer fährt durch die Bai von Cattaro direkt nach Cattaro. Der Postdampfer wendet sich nach **Risano** (Gasth.: *Orjen*), dem alten *Rhizinium*, Städtchen mit 1300 Einw. in großartiger Lage am N.-Ende der Bocche. In der Nähe n.w. (20 Min.) die Höhle *Soput*, aus der nach Regen ein Wasserfall in die Bocche hinabstürzt.

Von Risano führt eine Fahrstraße (Fiaker 16 *K*) über Perasto (S. 399), dann an der Bai von Cattaro entlang über *Orahovac*, *Ljuta* und das langgestreckte *Dóbrota* nach (18km) Cattaro (s. unten).

Der Dampfer kehrt nach Perasto zurück und wendet sich südlich in die in ganzer Pracht sich öffnende *Bai von Cattaro*, an deren Westufer *Perzagno* und *Mulla*. S. der Lovčen (S. 404).

Cáttaro. — Gasth.: Stadt Graz, Puhalović, Stadt Wien, alle einfach. — *Café Dojmi*, an der Marina. — Photographien bei *Franz Laforest*, r. vom Dom. — Ruderboot mit zwei Ruderern 2 *K* die Stunde, Segelboot 3 *K* die Stunde. — Militärschwimmschule, Bad 48 *h* (mit Wäsche).

Cáttaro, kroat. *Kotor*, das röm. *Decatera*, enggebaute Grenzfestung mit 6000 Einw. (starke Garnison), Sitz eines römisch-kath. und eines serb.-orth. Bischofs, liegt in großartiger Umgebung in der SO.-Ecke der Bucht von Cattaro am Fuß der hochragenden Berge von Montenegro auf dem Schwemmlande des hier mündenden Wildbachs *Scurda*. Die Stadtmauer zieht sich bis zu dem die Stadt östl. überragenden Fort S. Giovanni (s. unten) hinauf. Von der Porta della Marina gelangt man auf den Hauptplatz (Piazza d'Armi oder Trg od Oružja), an dem l. die *Hauptwache* und das *Zollamt*, geradeaus ein *Uhrturm*, vor dem ein römischer Altar. Östl. vom Platz steigt man in 50 Min. nach dem *Fort S. Giovanni* empor (280 m; Zutritt nur mit Erlaubnis des Platzkommandos; Aussicht auf die Stadt von der Kapelle Madonna della Salute), südl. (r.) führt eine enge Straße, vorbei an dem Post- u. Telegraphenamt (r.), zur (2 Min.) *Kathedrale*, mit zwei viereckigen Türmen und einer Kapelle ihres Schutzpatrons, des h. Trifon (Hauptfest am 3. Febr.). — Schöner Morgenspaziergang vom Hafen n. nach (3/4 St.) *Dóbrota* (s. oben), Abendspaziergang n.w. nach (1/2 St.) *Mulla* (s. oben). Zum Fort Trinità s. S. 402.

Von Cattaro nach Cetinje oder Wagenfahrt bis Njeguš s. S. 401. — Südl. Post in 4 1/4 St. nach dem (24km) Hafenstädtchen *Budua*.

Von Cattaro nach Korfu, 242 S.M., Lloyddampfer 1mal wöch. in 55 St. für 30 *K* 20, 20 *K* 10. Der Dampfer fährt durch die Bocche di Cattaro und wendet sich jenseit der Punta d'Ostro (S. 399) s.ö., vorbei an Kloster *S. Stefano*, *Castel Lastua* und *Spizza*, dem südlichsten Ort Dalmatiens. — 44 S.M. *Rada di Antivari* (Hot. Marina, beim Bahnhof, 30 Z. zu 3.50-7, M. 4 *K*), in Montenegro; nach Skutari s. S. 401. 1 1/4 St. östl. (Wagen 4 *K* hin u. zurück) die malerischen Reste des 1878 von den Montenegrinern erstürmten und zerstörten *Alt-Antivari;* unterhalb eine neue Ansiedlung. — 58 S.M. *Dulcigno*, seit 1880 zu Montenegro gehörend, mit 5100 Einwohnern. Nordwestl. über der kleinen Hafenbucht die von Mauern umschlossene Altstadt, südöstl. die Neustadt, die sich terrassenförmig aufbaut. — Die Küste wird flach; l. die Mündung der 44km langen *Bojana*, die aus dem Skutari-See ausfließt. — 77 S.M. *Medua*, mit wenigen Häusern. 7km s.ö. der unbedeutende Ort *Alessio*, am Drin; hier starb im J. 1468 der albanesische Fürst Skanderbeg (Georg Kastriota). Von Medua 2mal wöch. Lloyddampfboot auf

der Bojana (S. 400) nach *Obóti*, von wo noch 2 Reitstunden nach Skutari (s. unten). — Das Dampfboot wendet sich südl., an der Mündung des Drin vorbei. — 114 S.M. *Durazzo*, unweit des alten *Dyrrhachium*. — Die Küste wird bis (171 S.M.) *Valona* flach, dann treten wieder Berge an das Meer heran. — Weiter durch die *Straße von Otranto* über (222 S.M.) *Santi Quaranta* und durch den Kanal von Korfu nach (242 S.M.) *Korfu*, s. Bædekers Griechenland.

Von Antivari nach Skutari: Schmalspurbahn nach Virpazar, 44km in 3 St. für 6 *K*, von da Dampfboot nach Skutari in 3½ St. für 9 *K*. Paß mit Visum nötig. — *Rada di Antivari* s. S. 400; Bahnhof 10 Min. vom Dampfbootlandeplatz. Die Bahn führt nördl, tritt jenseit (9km) *Zubci* ins Gebirge, steigt in Kehren, durchdringt den *Sutorman-Paß* (844m) in einem Tunnel und senkt sich dann in großen Kehren über (36km) *Limljani* nach (44km) *Virpazar* (Bahnrestaur.; Unterkunft bei Elena Popović), am W.-Ufer des Skutari-Sees. Dampfboot nach Rijeka (S. 401) in 1½ St. für 9 *K*. — Von Virpazar Dampfboot südöstl. über den 48km langen *Skutari-See* nach Skutari (österr.-ungar. Konsulat), dem bedeutendsten Handelsplatz Nordalbaniens, mit 30 000 Einwohnern. Die Stadt liegt am O.-Ufer des Sees und wird westl. umflossen von der *Bojana* (S. 400), östl. von dem im Sommer trockenen *Kiri*, der hier in die *Drinasa* mündet; westl. der *Tarabosch*. An der S.-Seite, auf der Landspitze zwischen den Flüssen, die Zitadelle (133m; Aussicht); nordwestl. unterhalb der große Basar (zu beachten die Arbeiten in Silberfiligran; Mi. Markttag). Nach Obóti s. oben; nach Rijeka s. S. 404.

71. Ausflug nach Montenegro.

Die Fahrt von Cattaro nach (45km) *Cetinje* ist sehr zu empfehlen und erfordert hin und zurück 1½-2 Tage (Wagen der Automobilpost vorzuziehen): Zweispänner mit 3 Plätzen in 6½-7 St. mit Rast in Njeguš, 50 *K* hin und zurück, 15 *K* mehr mit dem Ausflug nach Rijeka; man verlange einen deutschsprechenden Kutscher, im Sommer oft Wagenmangel; Reitpferd 15-20 *K*. Die Fahrt hin und zurück in einem Tage zu machen ist ermüdend. Bei beschränkter Zeit fahre man von Cattaro wenigstens bis Njeguš (8 St. hin und zurück mit 1 St. Aufenthalt, 20-24 *K*). — Automobil-Post (7 Plätze) von Cattaro (Abfahrt von der Marina) nach Cetinje 1mal tägl. in 4¼ St. (zurück in 3 St.) für 10 *K*; Platz telegraphisch mit bezahlter Antwort zeitig im Postamt vorauszubestellen, ebenso das Zimmer in Cetinje. — Fußgänger (kräftiges Schuhwerk nötig; Führer 8 *K*, entbehrlich; 9 St., zurück etwas weniger) steigen östl. von Cattaro auf dem alten sehr steinigen Saumpfad in 3 St. nach Krstac hinauf und folgen von hier der Fahrstraße über (¾ St.) Njeguš nach (5 St.) Cetinje; hinter Njeguš r. ein um 1-1½ St. kürzender Fußweg (nur im Sommer gangbar).

Montenegro (serb. *Crnagora*, türk. *Karadag* „Schwarzer Berg"), 9080qkm mit 285 000 meist griech.-orthodoxen Einwohnern, ist ein wildes Gebirgsland, in seiner Westhälfte fast ohne Quertäler, mit vereinzelten Dolinen, d. h. Karsttrichtern, deren Boden fast allein bestellbar ist und Roggen und Kartoffeln (*krtola*) hervorbringt. Größere Ebenen, meist alter Seeboden, umgeben nur Cetinje, Nikšič, Podgorica und einige andere Orte. Die höchsten Erhebungen sind im W. der *Lovćen* (1759m; S. 404) und der im N. gelegene *Orjen* (1895m; S. 416). Der Osten ist ein großes Alpenland; die höchsten Gipfel sind n. der *Dormitor* (2528m), ö. der *Kučkikom* (2448m). Hier finden sich tiefe Täler und Flußläufe, so die aus dem Plateau von Nikšič (650m) kommende *Zeta*, die unweit Podgorica von der *Moraća* aufgenommen wird, die sich ihrerseits in den Skutari-See ergießt, aus dem dann die *Bojana* (S. 400) zum Meere abfließt. Große Wälder hat nur der Osten, der Westen ist fast kahl (schöner Laubwald noch in ziemlicher Höhe auf der Südseite des Lovćen), und der öde und wilde Charakter dieser meist grauen oder rötlichen Kalkberge hat, wie es scheint, den Namen des Landes verursacht.

— Die Ausfuhr im Wert von 2440000 *K* besteht in den Landeserzeugnissen: Vieh, Häute, Wolle, Olivenöl, Insektenpulver u. a.

Bewohner. Die Montenegriner, vor den Türken geflüchtete Serben, reden die Sprache ihrer Stammesgenossen. Fast überall macht das Volk den Eindruck großer Dürftigkeit; die mit Stroh gedeckten Steinhütten gleichen auf dem Lande eher Ställen als menschlichen Wohnungen; aber nichts geht über den Anstand und den Stolz der Männer, die, einen Revolver im Gürtel, fest daherschreiten.

Geschichtliches. Mitte des XIV. Jahrh. erscheint Montenegro als ein erbliches selbständiges Fürstentum. Nach der Flucht des letzten Herrschers aus dem Hause Crnojević, im J. 1499, vereinigte seit 1516 der jeweilige Metropolit (Wladika) die höchste Gewalt in seiner Person. Kämpfe gegen die Nachbarvölker bilden bis in das XIX. Jahrhundert hinein den einzigen Inhalt der Geschichte des Volkes, das zu einer Zeit seine Freiheit erkämpfte und behauptete, als der Südosten Europas bis zu den Toren Wiens vor den Türken zitterte. Im Jahre 1697 kam der erste Wladika aus dem Hause Petrović-Njegoš zur Regierung. — Mit *Peter II.* (1830-51) beginnt ein neuer Zeitabschnitt für Montenegro, indem der Fürst, der selbst für den hervorragendsten serbischen Dichter seiner Zeit galt, die Zivilisierung der Bevölkerung tatkräftig in die Hand nahm. Sein Nachfolger *Danilo* (1852-60) vollzog die Trennung der höchsten weltlichen Gewalt von der geistlichen und begründete ein absolutes Fürstentum. Sein Neffe *Nikola I.* (König seit 1910) führte glückliche Kriege gegen die Pforte und erhielt im Berliner Vertrag 1878 außer der vollen Souveränität einen erheblichen Gebietszuwachs, der dem Lande endlich den Zugang zum Meer (Antivari-Dulcigno) öffnete. Eine Verfassung wurde 1905 eingeführt.

Gasthäuser gibt es nur in den größeren Orten, im übrigen ist man auf Gastfreundschaft angewiesen, die man durch ein entsprechendes Geldgeschenk vergütet (Empfehlungen angenehm).

Ein Paß ist für Montenegro nicht nötig, aber angenehm, erforderlich ist er für Skutari. — Geld: Kupferstücke zu 1 (jedna) Para (= 1 Heller) und 2 (dwije) Para; Nickelstücke zu 10 (desset) und 20 (dwadesset) Para; Silberstücke zu 1 (jedan) Perper (= 1 Krone), 2 (dwa) und 5 (pet) Perpera; Goldstücke zu 10, 20, 100 Perpera. Österreichisches Geld wird überall angenommen. — Post- und Telegraphenbureaus gibt es nur in größeren Orten; Briefe nach Österreich sind billiger als nach anderen Ländern und kosten 10 Para. Postkarte 5 u. 10 Para.

Die prächtige *Straße nach Cetinje verläßt Cattaro (S. 400) im S. bei der Porta Gordicchio und führt an dem Dorf *Skaljari* vorbei in dem schönen, mit Eichenwald bestandenen Tal anfangs gerade, später in Windungen und immer neue Blicke auf die Bocche bietend hinauf zum (3/4 St. Fahrens) *Fort Trinità* (231m). Hier Straßenteilung: geradeaus durch die *Župa* nach Budua (S. 400), r. nach Teodo, an der gleichnam. Bai (S. 399). Wir folgen der Straße l. unter dem *Fort Gorazda* hin, erst in s., dann in ö. Richtung, über den Wildbach *Zverinjak*. Von der Ausbiegung (467m) stets steigend in vielen Windungen an dem (1 1/4 St.) Hause eines Straßenaufsehers (622m) vorüber zur (3/4 St.) montenegrinischen Grenze (904m), durch eine Reihe Pflastersteine quer über die Straße bezeichnet. Auf dem ganzen Wege überraschende **Aussichten auf die wie ein Landsee erscheinenden Bocche, überragt n. vom Orjen (S. 416), n.w. das Adriatische Meer: eine der großartigsten Landschaften in Europa.

Die Straße führt weiter durch Karstgegend über (1/4 St.) das

Wachthaus *Krstac* (963m; 3 St. s. der S. 404 gen. Lovčen) nach (1/2 St.) **Njeguš** (882m; *Gr.-H. Niegosh*, Z. 3 *K*, bescheiden, nicht billig), dem Stammsitz des Herrscherhauses, mit 1900 Einwohnern; l. von der Straße das Landhaus des Königs. Zolldurchsuchung.

Von Njeguš zieht sich der Fahrweg ö. in Windungen hinauf zur Paßhöhe (1274m); oben überraschender *Blick auf die Gebirgsketten im NO. nach Nikšič zu und s. auf den Skutari-See und die albanischen Alpen; r. der Lovčen. Dann südl. abwärts. Bald erblickt man die roten Dächer der Häuser von Cetinje in grünem Talkessel. Bei *Bajce* beginnt der angebaute Talboden. Nach 2 1/2-3 St. Fahrens (von Njeguš) erreicht man

Cetinje. — Gasth.: Grand-Hôtel (*Vuko Vuletić*; Pl. a), am südöstl. Ende der Stadt, 40 Z. zu 3-6, F. 1.20, G. 4, M. 5, P. 14-18 *K*, gute Küche; Reinwein (Pl. b), 10 Z. zu 3, M. 3 *K*, einfach. — Post und Telegraph im Ministerialgebäude (Pl. 2). — Gesandtschaften von Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich-Ungarn, Rußland, der Türkei u. a. — *Zigaretten* (Monopol) 4 Para und mehr das Stück. — Waffen, Kostüme u. a. bei Risto Mišković und Spaso Mihaljević, Katunska ulica, zunächst der Dvorska ulica.

Erklärung der Zahlen auf dem Plan (S. 399): 1. Bank von Montenegro; 1a. Biljarda; 2. Ministerialgebäude; Gesandtschaften: 2a. deutsche, 2b. englische, 3. franz., 4. österr.-ungar., 5. russ., 6. türk.; 7. Grabdenkmal Danilo's I.; 8. Hofkapelle; 9. Kaserne; 10. Krankenhaus; 11. Mädcheninstitut; 12. Marstall; 13. Mutter Gottes-Kloster; 14. Palais des Kronprinzen; 15. Palais des Königs; 16. Tablja; 17. Zetski dom.

Cetinje (672m), mit 5300 Einw., die Hauptstadt Montenegros, Residenz des Königs und Sitz der Regierung, macht den Eindruck einer kleinen sauberen Landstadt und hat keine Merkwürdigkeiten im touristischen Sinne, fesselt aber überall durch originelle Erscheinungen. Zur Besichtigung der Hauptsachen genügen vielleicht 2 St., jedoch wird man, um das montenegrinische Leben kennen zu lernen, auch einen Tag angenehm verbringen können.

Von Cattaro kommend, fährt man durch die den Ort von NW. nach SO. durchziehende Hauptstraße, die Katunska ulica. An ihrem Ende das russische *Mädcheninstitut* (Pl. 11); etwas weiter l. der *Stadtgarten* (Sonnt. nachm. häufig Musik), r. das *Palais des Kronprinzen* (Pl. 14).

Wir wenden uns vom Stadtgarten zurück auf die Hauptstraße und gelangen l. in die Dvorska ulica, an der r. das *Haus des Prinzen Mirko*, l. das *Neue Palais des Königs* (Pl. 15, unzugänglich); davor Wachen in ihrer kleidsamen Tracht. Nahebei die *Hofkapelle* (Pl. 8) und der *Alte Palast*, auch *Biljarda* genannt (Pl. 1a), jetzt Gymnasium. N. das *Ministerialgebäude* (Pl. 2), in dem auch die 1905 eingeführte Volksvertretung (Skúpschtina) tagt (61 Mitglieder) und das Post- und Telegraphenamt untergebracht ist. S.w. hinter dem Alten Palais liegt das von einem viereckigen Turm (Kula) beherrschte *Mutter Gottes-Kloster* (Pl. 13), mit kleiner Kirche; r. vor dem Ikonostas der Sarkophag des h. Peter Petrovič († 1830), des Begründers der jetzigen Dynastie. Außen an der

Kirche Gräber der Familien Njegoš und Karageorgewitsch. N.w. oberhalb des Klosters der runde Turm *Tablja* (Pl. 16), an dem früher Türkenschädel befestigt wurden; s.w. das *Grabdenkmal des Fürsten Danilo I.* († 1735; Pl. 7), mit vergoldeter Kuppel.

In der Baja Pivljanina ulica der *Zetski dom* (Pl. 17) und eine Kapelle; hinter dieser ein Exerzierplatz, an dem die Kaserne und eine kleine Kirche mit Felsengräbern. — Westl. vom Zetski dom der Marktplatz (Markttage Mo., Mi. und Fr.).

An der vom N.-Ende der Ivan begova ulica östl. langsam ansteigenden Straße nach Rijeka (s. unten) das (1/2 St.) *Belvedere* (780m; Café), ein Steinhäuschen mit prachtvoller *Aussicht auf den Skutari-See, die albanischen Alpen (Proklete gore „verfluchte Berge", die Bebii montes der Römer) und die Berge bei Antivari. 20 Min. weiter, bei *Lipa*, eine Tropfsteingrotte.

Sehr lohnend ist die Fahrt von Cetinje nach (16km) Rijeka (Wagen hin und zurück 20 *K*; Hinfahrt 1½, Rückfahrt 2½ St.; Reitpferd 7 *K*). Auch Motorpost tägl. von Cetinje über Rijeka (4 *K*) nach Podgorica in 3 St. für 8 *K* und von da nach Nikšić in 4 St. für 8 *K*. Die Straße führt vom Belvedere (s. oben) durch Karstgegend in Kehren hinab; tief unten der üppige Talkessel von *Dobrskoselo* mit dem gleichnam. Ort (364m); dann durch ein enges Tal nach dem an der *Rijeka* gelegenen **Rijeka** (22m; Gasth. bei *Milo Cakić*), das in der Hauptsache aus einer langen, am Fluß sich hinziehenden Straße besteht (1600 Einw.). Südl. oberhalb Reste der alten Festung *Rijekigrad*. Von Rijeka fährt werktags ein Dampfboot in 8 St. für 15 *K* (Barke in 15 St. für 25 *K*) über den Skutari-See, mit Halt in *Virpazar* (S. 401; 9 *K*) und *Plavnica*, nach *Skutari* (S. 401). — Westl. von Cetinje der **Lovćen** (1759m), mit weiter herrlicher Aussicht und der Grabkapelle des Wladika Peter II. (S. 402); Besteigung nur mit Erlaubnis des Kriegsministeriums; 5 St. mit Führer; zu Pferde bis zum Fuß des Berges in 3 St. (10 *K* hin und zurück oder weiter nach Njeguš) oder mit der Automobilpost nach Krstac (S. 403); Proviant mitnehmen.

29km n.ö. (Fahrstraße; Motorpost s. oben) von Rijeka das Städtchen *Podgorica* (Hot. Europa), an der *Moraća* (S. 401), mit 10000 Einw.; in *Duklja*, 5km n. (Fahrstraße), hat man die Ruinen einer Römerstadt bloßgelegt *(Doclea?)*. Die Straße (Motorpost s. oben) führt weiter über *Spuž*, *Danilovgrad* und *Bogetici* (von wo man ö. in 2 St. das interessante Kloster *Ostrog* besuchen kann) nach (52km) *Nikšić* (Hot. Amerika), Stadt und Festung mit 5000 Einwohnern.

VIII. BOSNIEN UND DIE HERZEGOWINA.

Route		Seite
	Geschichtliches. Reiseplan usw.	405
72.	Von Bosnisch-Brod nach Sarajevo . . . . . Von Doboj nach Tuzla. Von Tuzla nach Zwornik 407.	407
73.	Von Sarajevo über Mostar nach Gravosa (Ragusa) Von Jablanica nach Bugojno 413. — Von Mostar nach Avtovac 415. — Von Hum nach Trebinje 416.	412
74.	Von Sarajevo nach Vardište oder nach Uvac . . Rogatica 417. — Von Ustiprača nach Foča und Gacko; nach Metalka 417/8.	417
75.	Von (Agram) Doberlin über Novi nach Banjaluka und über Travnik nach Sarajevo . . . . . Von Novi nach Ogulin. Ključ 419/20. — Bugojno 422.	419

Über die Geographie des Landes s. S. XXIV ff., XXXIII ff. — Vgl. die Karte vor dem Titel; Übersichtsblatt der Sonderkarten s. S. 377.

Geschichtliches. Die Urbewohner Bosniens waren *Thraker*, die in der Folge von den *Illyriern* und *Kelten* aufgenommen wurden. In die Geschichte tritt Bosnien erst in römischer Zeit ein (34 vor Chr.), und zwar in engster Verbindung mit Dalmatien. Die römische Herrschaft in diesen Landen wurde wiederholt durch die Einfälle der Germanen erschüttert und Ende des IV. Jahrh. vernichtet. Im Beginn des VII. Jahrh. erfolgte die Einwanderung der Kroaten und Serben; sie wurden um 880 durch Schüler der slawischen Apostel *Cyrill* und *Method* dem Christentum gewonnen, während der Südwesten dasselbe bereits unter *Justinian I.* (527-65) angenommen hatte. Seit 940 wurde Bosnien von Fürsten (Banen) regiert, die später den ungarischen Königen lehnspflichtig waren. Vom XII. Jahrh. bis zur Türkenherrschaft hatte die dualistisch-manichäische Sekte der *Bogumilen* zahlreiche Anhänger. Im J. 1377 nahm der damalige Ban den Königstitel als *Stephan Tvrtko I.* an. Unter dessen achtem Nachfolger, *Stephan Tomaschewitsch*, wurde Bosnien durch Sultan Mohammed II. erobert (1463). Im J. 1528 wurde auch das Banat Jajce, 1592 der n.w. Teil Bosniens dem türkischen Reiche einverleibt. Bosnien spielte seitdem nur als Schauplatz kriegerischer Ereignisse eine Rolle, namentlich in den langdauernden Kämpfen Österreichs gegen die Türkei, denen erst der Friede von Sistowa (1791) ein Ziel setzte. Doch erfreute sich das Land selten längerer Ruhe; der Druck der türkischen Herrschaft trieb die christlichen Bewohner wiederholt zu Aufständen. Der russisch-türkische Krieg von 1878 berührte Bosnien nicht unmittelbar; auf dem Berliner Kongreß wurde Österreich-Ungarn gestattet, Bosnien und die Herzegowina zu besetzen. Der Einmarsch der österr.-ung. Truppen, unter dem Oberbefehl des Feldzeugmeisters *Frhrn. v. Philippovich*, erfolgte am 30. Juli 1878, doch bedurfte es monatelanger Kämpfe, bis das Land unterworfen war. Am 5. Okt. 1908 wurden Bosnien und die Herzegowina der Monarchie als gemeinsamer Besitz einverleibt.

Reiseplan. Die beste Jahreszeit für eine Reise nach Bosnien und der Herzegowina sind die Monate Mai, Juni und September; im Juli und August ist in der Herzegowina (aber nicht in Bosnien) die Hitze oft drückend.

Der orientalische Charakter der Ortschaften ist vortrefflich erhalten geblieben. 1. Tag von Agram nach Banjaluka (R. 75); 2. Tag mit Motorpost oder Wagen nach Jajce (S. 420/21); 3. Tag Jajce und die Pliva-Seen; 4. Tag mit der Bahn nach Sarajevo; 5. und 6. Tag Sarajevo (S. 408); 7. Tag mit der Bahn nach Bosnisch-Brod (S. 408/7) *oder* 7. Tag mit der Bahn nach Mostar (S. 414; Bunaquelle); 8. Tag mit der Bahn nach Ragusa (R. 73). Auch die Eisenbahnfahrt von Sarajevo nach Višegrad (S. 419) ist sehr lohnend. — Die *Motorpost* von Banjaluka nach Jajce hat zwölf Plätze; die *Postwagen* auf den übrigen Strecken haben gewöhnlich nur zwei Plätze. Bei größeren Ausflügen (vgl. aber R. 74) miete man besser einen Wagen (16-20 *K* tägl. und dem Kutscher ein Trinkgeld von etwa 1 *K* tägl.). — Ein gut organisiertes Gendarmerie-Korps sorgt für die Sicherheit des Landes.

Gasthäuser. In *Sarajevo*, *Ilidže*, *Mostar*, *Banjaluka*, *Jajce* u. a. O., wo sich Landesbehörden befinden und Garnison liegt, findet man gute Gasthäuser mit mäßigen Preisen. Abseits der Poststraßen ist man auf die einfachen aber sauberen Gendarmerie-Kasernen angewiesen.

Paß. Für Bosnien ist ein Paß oder eine Paßkarte nicht notwendig, aber angenehm. — Bosnien hat eigene Briefmarken.

Sprache. Landessprache ist das Serbo-Kroatische, das der südöstlichen Gruppe der slawischen Sprachen angehört, jedoch mit türkischen Wörtern stark durchsetzt ist. Die Beamten, die Gastwirte und fast alle Kaufleute in den größeren Orten sprechen deutsch. — Als Anhalt für die richtige Aussprache der Ortsnamen diene, daß c = tz, ć = tj, č = tsch, s immer scharf, š = sch, z weich = s, ž = franz. j gesprochen wird. Einige häufig vorkommende Wörter sind: *gostiona* Gasthaus, *kuća* Haus, *ulaz* Eingang, *izlaz* Ausgang, *zahod* (slaw.), *ćenifa* (türk.) Klosett, *krevet* Bett, *svjetlo* Licht, *svijeća* Kerze, *vatra* Feuer, *kruh* Brot, *mlijeko* Milch, *vino* Wein, *kava* Kaffee, *kavana* Kaffeehaus, *rakija* Schnaps, *pivo* Bier, *voda* Wasser, *šljive* Pflaumen, *jaja* Eier, *meso* Fleisch, *riba* Fisch, *sir* Käse, *sol* Salz, *nož* Messer, *viljuška* Gabel, *boca* Flasche, *čaša* Glas, *srebro* Silber, *zlato* Gold, *skupo* zu teuer, *jutro*, *sutra* Morgen, *dan* Tag, *večer* Abend, *ulica* Straße, *put* Weg (führen Sie mich nach X *vodite me u X*), *crkva* Kirche, *kula* Turm, *džamija* Moschee, *gora*, *brdo* oder *brijeg* Berg, *planina* Alpe, *dol*, *dolina* Tal, *potok* Bach, *rijeka* Fluß, *most*, *ćuprija* Brücke, *ostrvo* Insel, *hamal* Lastträger, *konj* Pferd, *mazga* Maultier, *kola* Wagen, *pošta* Postamt; *drvo* Baum, *šuma* Wald, *kiša* Regen; — *desno* rechts, *lijevo* links, *pod* unter, *od* von, *za* hinter, *blizo* nahe, *daleko* weit, *kasno* spät, *dobro* gut, *pol* halb, *kako* wie, *je* ist, *da* ja, *ne* nein; *mali* klein, *veliki* groß, *visok* hoch, *gornji* obere, *donji* untere; — *jedan* 1, *dva*, *tri*, *četiri*, *pet*, *šest*, *sedam*, *osam*, *devet*, *deset*, *jedanaest*, *dvanaest* 2-12, *petnaest* 15, *dvadeset* 20, *dvadeset i jedan* 21, *rideset* 30, *pedeset* 50, *sto*, *stotina* 100, *hiljada* 1000.

Ausführliche Angaben über Bosnien enthalten:
Hörnes, Dinarische Wanderungen. Wien 1893.
Österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild; Bosnien u. Hercegovina, Wien 1901.
Renner, Durch Bosnien und Hercegovina. Berlin 1897.

72. Von Bosnisch-Brod nach Sarajevo.

Von Agram nach Bosnisch-Brod, 211km, ungar. Staatsbahn über Sissek und Sunja, Schnellzug in 4 St.; bis Sarajevo in 16 St. — Von Budapest nach Bosnisch-Brod, 380 km, Staatsbahn über Maria-Theresiopel und Dalja in 8 St.; bis Sarajevo in 18 St.

In Bosnisch-Brod müssen die Reisenden auf die schmalspurige Landesbahn umsteigen. Von Bosnisch-Brod nach Sarajevo, 269km in 9-11 St. für 21.52, 16.14, 10.76 *K*.

Bosnisch-Brod (Bahnrest.) s. S. 510. 5km *Sijekovac*, an der Save. Die Landesbahn verläßt die Save und wendet sich südl. an der *Ukrina* aufwärts nach (25km) *Derventa* (113m), Städtchen mit 5400 Einw. — Weiter in großen Kehren ansteigend über (36km) *Vrhovi* nach (49km) *Lupljanica*, auf dem Sattel der *Krnin planina* (296m), dann an (60km) *Velika* vorbei hinab nach (71km) *Kotorsko* (135m) im Tal der *Bosna*, der die Bahn bis Sarajevo folgt. — 84km **Doboj** (151m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Streitz*, beim Bahnhof, 29 Z. zu 2 *K* 80), Städtchen mit 3400 Einw. an der Mündung der *Spreča* (l.) in die Bosna. R. auf einem Felskegel die Ruinen einer Feste, die 1697 vom Prinzen Eugen von Savoyen genommen wurde.

Von Doboj nach Tuzla, 62km, Eisenbahn in 3 St. Die Bahn überschreitet die Bosna und führt im *Spreča-Tal* aufwärts. — 18km *Karanovac*. Zweigbahn nordöstl. nach (5km) *Gračanica* (180m; Gasth.: Sokol), Städtchen mit 4200 Einw. und der Burgruine Sokolgrad (1 St. n.). — 28km *Bosansko-Petrovoselo*. 9km s.ö. das alte serb.-orthodoxe Kloster *Ozren*. — Jenseit (45km) *Puračić* in das Tal der *Jala*. — 62km **Tuzla** (235m; *Hot. Bristol*, 52 Z. zu 3-5 *K*; *Grand-Hôtel*), Kreisstadt von 12 400 Einw., mit großen Braunkohlengruben, Ammoniak- und Spiritusfabrik. Eine Verlängerung der Bahn führt zur (5km) Saline *Simin Han*.

Von Tuzla nach Zwornik, 54km, Post tägl. in 7 St. für 8 *K* 64. — *Tuzla* s. oben. Die Straße berührt Simin Han (s. oben) und führt dann s.ö. weiter über (27km) *Kalesia* und (38km) *Han Zapardi*, zuletzt in Kehren nach (54km) **Zwornik** (135m; Gasth.: *Stadt Wien*, Z. 2-3 *K*), langgestrecktes Städtchen mit 3200 Einw. in hübscher Lage an der *Drina*, dem Grenzfluß zwischen Bosnien und Serbien. Am S.-Ende des Ortes die alte Zitadelle. Post nach (47km) Vlasenica (S. 417). — Südöstl. führt von Zwornik eine Fahrstraße (Post in 7 St. für 8 *K* 48) nach (53km) *Srebrenica* (370m; Gasth. Osatica), mit 1600 Einw., von einer Burgruine überragt. Zahlreiche Mineralquellen. In der Nähe lag das römische Domavia.

Bei (85km) *Usora*, mit Zuckerfabrik, zweigt eine Waldbahn westl. in das Usoratal ab. Die Bahn tritt auf das r. Ufer der Bosna, bei (109km) *Maglaj* (175m), Städtchen mit der Kuršumli-Moschee (xv. Jahrh.; 1900 neu ausgemalt) und altem Kastell, am Fuß des Berges *Ozren* malerisch gelegen, wieder auf das linke. — Das Tal verengt sich; die Bahn umzieht in großen Windungen die von W. her sich vorschiebenden Waldhöhen und tritt in den von schroffen Felsen eingeschlossenen Engpaß von (145km) *Žepče* (245m), 1697 vom Prinzen Eugen erstürmt. Hier wieder aufs rechte Ufer; 159km *Begov Han* (r. oben *Golubinje*); dann auf einer von der Bosna umflossenen Landzunge die alte Feste (176km) *Vranduk*, malerisch gelegen. — 190km *Zenica* (327m; Bahnrest., gut), mit 7200 Einw., Steinkohlengruben, Eisenwerk, und Landes-Zentralstrafanstalt. —

205km *Lašva* (359m; Bahnrest.). Zweigbahn nach *Jajce* s. S. 422/1. — 219km *Kakanj*, mit Kohlengrube. 3km vom Bahnhof ist *Zgošća Dônja*, mit einem schönen Bogumilen-Grabdenkmal (vgl. S. 405). — 223km *Ćatići*. 12km n.ö. im Tal der *Trstivnica* das große im XIV. Jahrh. gegründete Franziskanerkloster *Sutjeska* und die Reste der Königsburg *Bobovac*. — 238km *Visoko* (420m), mit 4100 Einw. und bedeutenden Gerbereien. Post in $1^1/_2$ St. s.w. nach dem (14km) Sauerbrunnen *Kiseljak* (470m; Gasth. Schwab). — 245km *Podlugovi* (445m; Bahnrest.). Zweigbahn nach (28km) *Vareš* (828m; Werkhotel, 5 Z. zu 2 *K*), mit Eisenwerk. — Bei (252km) *Vogošća* (470m) beginnt das über $^3/_4$ St. breite *Sarajevsko polje*. — 254km *Semizovac*. Industriebahn n.ö. nach (23km) *Čevljanovići*, mit Manganbergwerk. — 269km *Sarajevo*.

Sarajevo.

Der Hauptbahnhof (Pl. B C 4), Kopfstation, liegt 3km westl. vom Basar (Pl. H 3). Elektrische Straßenbahn s. unten. Fiaker in die Stadt 2 *K*, nachts 2 *K* 40; Gepäck 40 *h*. — Bahnhof Bistrik (Pl. H 4) der Bahn nach Vardište und Uvac, an der S.-Seite der Stadt. — Bahnhof der Lokalbahn nach Ilidže (Pl. E 3; S. 411) zwischen Hauptbahnhof und Stadt.

Gasthöfe: *H. Europe (Pl. a: H 3), Franje Josipa Ulica 40, mit elektr. Licht und Zentralheizung, 120 Z. zu 3-6, Omn. 1 *K*; H. Zentral (Pl. b: H 3), Franje Josipa Ulica 55, Z. 2.70-4.30 *K*, gelobt; H. Royal (Pl. c: E 3), Gornja Hiseta 11, 26 Z. von 3 *K* 50 an. — Gasthöfe in Ilidže s. S. 411.

Restaurants: *H. Europe*, *H. Zentral*, s. oben; *Vereinshaus* (Pl. 11: G 3), mit Hofgarten und gutem Restaurant; *Friedrich*, Jeftanovića Ulica 3 (Pl. H 3); *Walits*, an der W.-Seite des Basars (Pl. H 3).

Cafés: *H. Europe*, *H. Zentral*, s. oben; *Czezner*, Čemaluša Ulica 134, gegenüber der Landesbank (Pl. G 3); *Tabory*, Ferhardija Ulica (Pl. G H 3); *Marienhof*, gegenüber der Tabakfabrik (Pl. E 3, 4).

Militär-Kasino (Pl. G 3), Franje Josipa Ulica, Einführung erforderlich. — Vereinshaus (s. oben), mit dem *Herrenklub* (Einführung nötig).

Fiaker: erste $^1/_4$ St. 1 *K*, jede weitere $^1/_4$ St. 50 *h*; nachts (11-5 bzw. 10-6 Uhr) $^1/_4$ mehr; ganzer Tag 16 *K*. — **Elektrische Straßenbahnen**: vom Bahnhof (Pl. B C 4) vorbei an der Tabakfabrik (Pl. E 3, 4; unweit der Bahnhof für Ilidže) bis zur Kathedrale (Pl. H 3), alle 15 Min., sowie zur Abfahrt und Ankunft der Züge; von der Tabakfabrik den Kai entlang zum Rathaus (Pl. I 3).

Hauptpost (Pl. 8: G 3), Appel-Kai. — Deutsches Generalkonsulat.

Bäder (*banje*): *Ghazi-Isabeg-Bad* (Pl. 4), Ecke der Careva und Bistrik Ulica, gut; *Türkisches Bad* (Pl. 10), d. i. Schwitzbad mit sanfter Massage (2 *K*), Čemaluša Ulica 94.

Kaufläden, die größten im östl. Teil der Franje Josipa Ulica (Pl. G H 3). Metall- und eingelegte Holzarbeiten in dem landesärar. *Kunstgewerbe-Atelier* (Pl. 2: G 3; Besichtigung täglich außer Freitags 8-12, 2-6 Uhr), Šljivina Ulica 4. Webereien (Bez. d. i. bosnische Leinwand), Stickereien in der landesärar. *Bezweberei und Stickerei*, Verkaufslokal Bistrik Ulica 9 II. Stock (Pl. H 3, 4); Teppiche in der landesärar. *Teppich-Weberei* (Pl. 9: H 3), Bistrik Ulica 9: Besichtigung der Werkstatt werktags 7-12, $1^1/_2$-6 Uhr, Festt. 8-12 Uhr, So. geschlossen. — Metallarbeiten, Stickereien, Rosenöl usw. bei *Elias B. Kabilio*, Ecke Franje Josipa Ulica und Rudolfova Ulica (Pl. G H 3).

Bei beschränkter Zeit: Besuch des *Basars* und der *Husrev-Beg-Moschee*, des *Landesmuseums* und der *ärar. Werkstätten*, Besteigung des *Kastells* (am *Rathaus* vorbei), Ausflug zur *Ziegenbrücke*, *Koševa-Tal*, *Miljevići*, usw. Man verlege seinen Besuch auf die erste Hälfte der Woche (womöglich Mittwoch, weil dann Markt ist); Fr., Sa., So. ist die Stadt wegen der

1 : 11.750
0 50 100 150 200
Meter
Landes-Spital
Gelbe Bastion
Wasser-Reservoir
Priester-Seminar
Herz-Jesu-K.
Scheriatrichter-Schule
Alte serb.-orth. K.
Kuršumli Medrese
Röm.-kath. Kathedrale
Landes-Bank
Markt-halle
Ferhad. Moschee
Basar
Rathaus
Volksbad
Serb.-orth. K.
Militärkasino
Gymnasium
Höh. Töchter-Sch.
Franz-Josefs-Pl.
Militär-Pl.
Kaiser-Moschee
Kaiser-Br.
Lateiner-Br.
Cumurija-Br.
Bistrik u.
Konak u.
Isevića ul.
Dugi Sokak
Tabaci gornji ul.
Kundurdžiluk ul.
Bravadžiluk ul.
Mustapašin
Mejdan
Bendbaša ulica
Veliki Alifakovac
Pod Carinom ul.
Mali Alifakovac
Konak u.
Šahinagića Avdaga
Šeher Čehajin-Br.
Mostar
Friedhöfe
Bjelav
Boktija u.
Arma
Kučerina u.
Stadtpark
Regierungs-Palais
Garnisons-Spital
Marien-hof
Hiseta-gornja u.
Hiseta-dolnja u.
Bhf. für Ilidže
Alter Friedhof
Tabak-Fabrik
Landes-Museum
Stallbaracken
Kasernen
Sušica-B.
Neu-Sarajevo
Aganagića u.
Bahnhof
Kath. K.
Hengsten-depot
Kallay-Promenade
Miljacka
Militärbaracken
Čerišanska-Br.
Städt. Viehmarkt
Schlachthaus-Br.
Ilidže
Kolodvor
Kalay
Skenderija
Evang. K.
Skenderija u.
Pod Tekiom
Goukbunar u.
Ćobani
Sarajevo
Route 409
1 Ali Pascha-Moschee . . . . . F 3
2 Atelier für Kunstgewerbe . . G 3
3 Husrev-Beg-Moschee . . . . H 3
4 Isa Beg-Bad . . . . . H 3
A B C D E F
G H I F
2 3 3

Geogr. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig

islamitischen, jüdischen und christlichen Feiertage weniger belebt. — *Fremdenführer*, den man sich vom Gastwirt bezeichnen läßt, 80 *h* die Stunde. Bei größeren Ausflügen empfiehlt es sich, beim *Bosnisch-herzegowinischen Touristenklub* in Sarajevo Erkundigungen einzuholen.

Sarajevo (537-682m), spr. sarajéwo, die Hauptstadt von Bosnien, Sitz der Landesbehörden, eines Generaltruppeninspektors, des Korpskommandos des 15. Armeekorps, eines röm.-kathol. Erzbischofs, eines serbisch-orthodoxen Metropoliten und des moslemischen Reis-ül-Ulema, mit 51900 Einw. (18500 Moslems, 6400 Juden) und einer Garnison von über 5000 Mann, liegt in einem engen, von der *Miljacka* durchflossenen Tal, am Fuß und Abhang bis zu 1600m aufsteigender z. T. bewaldeter Höhen. Die zahlreichen Minarette und die kleinen, gartenumgebenen Häuser der weit ausgedehnten Stadt (Umfang 9km, Flächeninhalt $3{,}5$qkm) bieten einen sehr malerischen Anblick. Den Fluß, der dicht oberhalb der Stadt in einer tiefen Schlucht das Gebirge durchbricht, überschreiten mehrere Brücken. Die Straßen am Fluß werden vorwiegend von Serben, Katholiken, Juden und der eingewanderten Bevölkerung bewohnt, während die Moslems mehr am Abhang der Berge ihre Wohnsitze haben.

Zwischen dem Bahnhof (Pl. B C 4) und der Stadt l. *Militärkasernen* (Pl. C D 3). R. das

***Landesmuseum** (Pl. D 4), 1908-12 nach Plänen von *Pařík* erbaut. Es besteht aus sechs Gebäuden, die einen botanischen Garten umschließen. Freier Zutritt Fr. Sa. So. 9-1 Uhr, für Fremde zu den gleichen Stunden auch an den anderen Tagen. Eingang an der N.-Seite. Intendant: C. Hörmann, der eigentliche Gründer der Sammlungen.

L. vom Eingang die *vorgeschichtliche Sammlung:* Nekropolenfunde aus Glasinac (S. 417); neolithische Funde aus Butmir bei Ilidže und aus Klakar bei Bosnisch-Brod; Pfahlbaufunde aus Dolina bei Bosnisch-Gradisca. — R. vom Eingang die *Altertümer-Sammlung:* kleinere Bronzen, Mosaiken, das reiche Lapidarium (u. a. Mithräum von Kernica, Funde aus dem römischen Lager von Mogorjelo, S. 416). — An der O.-Seite die *ethnographischen Sammlungen.* Im Erdgeschoß: Webereien, Stickereien, Kostüme, Hausgerät. Im ersten Stock: 16 Originalzimmer mit Trachtenfiguren. Vor dem Gebäude ein Bogumilenfriedhof (S. 405). — An der S.-Seite die *naturwissenschaftlichen Sammlungen*, besonders aus den Balkanländern. — An der W.-Seite das Verwaltungsgebäude, mit Fachbibliothek, Lesezimmer usw.

Weiterhin r., am Kreuzungspunkt der elektrischen Straßenbahnen, die staatliche *Tabakfabrik* (Pl. E 3, 4; Besuch werktags, außer mittags, auf Anfrage gestattet).

Die drei Hauptstraßen des Stadtteils am r. Ufer der Miljacka, die Franz-Joseph-Straße (*Franje Josipa Ulica;* Pl. G H 3), in der die *serb.-orthodoxe Kirche* liegt, die Čemaluša-Straße (Pl. G H 3), mit der beachtenswerten *alten serb.-orthodoxen Kirche* (Pl. H 2), und die Ferhadija-Gasse (Pl. G H 3; an der N.-Seite die *Landesbank* und eine *Markthalle*) führen zu dem ***Basar** (*Čaršija;* Pl. H 3), dem Mittelpunkt des Handels- und Gewerbe-Verkehrs, besonders Mittwochs belebt, wenn die Bewohner der Umgegend

von weit her hier zusammenströmen. Er bildet ein Gewirr von mehr als 50 Gäßchen, die von Holzbuden mit dahinter liegenden steinernen Magazinen eingefaßt sind. Schuster, Schneider, Grünzeughändler, Sattler, Kupferschmiede, Trödler, überhaupt jedes Handwerk oder Gewerbe, haben ihre besondere Abteilung. Eigentümlich sind die schönen Kupferwaren, die Silber-Filigranarbeiten, die mit Gold- und Silberfäden durchwebte Leinwand und die Teppiche (viele der sog. orientalischen Sachen stammen aus Österreich).

Im westl. Teile des Basars steht die **Husrev-Beg-Moschee** (*Begova Dschamija;* Pl. 3), in der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. erbaut; die Ausmalung der Vorhalle und des Innern ist modern. Eintrittskarten 9-12 Uhr mittags unentgeltlich im Hause westl. gegenüber (Nr. 25; im Hof r. 1 Treppe); dem Wächter 50 *h* für das Aufschließen der Moschee und die Überschuhe, die man vor dem Betreten der Moschee anlegen muß. Im Vorhof ein schöner Brunnen für religiöse Waschungen unter einer alten Linde. Leichen der Moslems werden hier kurze Zeit mit einem grünen Tuche bedeckt ausgestellt; ein darauf liegender Turban ist das Zeichen für einen Mann. Links neben der Moschee das *Grabmal* des *Husrev Beg*, des Stifters der Moschee (dem Wächter für das Aufschließen 40-60 *h*). Nördl. gegenüber der Moschee die alte *Kuršumli* (d. i. bleierne) *Medrese* (Pl. H 3), eine höhere theologische Schule zur Heranbildung von Hodžas.

Am Domplatz die 1889 geweihte *röm.-kath. Kathedrale* (Pl. H 3), mit zwei Türmen. — Unfern n. das *röm.-kath. Priesterseminar* (Pl. G H 2). 10 Min. weiter östl. die neue *Scheriat-Schule* (Pl. H 2), im oriental. Stil, mit einem Säulenhof, eine Art Seminar für die Scheriatsrichter (Kadi). Von hier 5 Min. s.ö., an der Miljacka, das *Rathaus* (Pl. I 3; der Portier führt; Trkg.), 1892-95 in maurisch-byzantinischem Stil erbaut; zu beachten der glasgedeckte Arkadenhof und der Festsaal (z. Z. vom Landtag benutzt).

Nördl. von der Scheriat-Schule liegt die *Sinan-Tekija* (Pl. H 2; durch die Sagrdžije Ulica zu erreichen), wo Donnerstag abend nach 9 Uhr die *heulenden Derwische* ihren Zikr abhalten (Zutritt nicht gestattet).

Am l. Ufer der Miljacka liegt der *Franz-Joseph-Platz* mit der *Franz-Joseph-Kaserne* (Pl. H 3). Der *Konak* (Pl. H 3) ist Sitz des Landeschefs und Generaltruppeninspektors. Unweit s.w. die S. 408 gen. *Teppichweberei.* Am Flußufer erstreckt sich östl. die *Kaiserstraße (Careva Ulica);* am Anfang r. die *Kaiser-Moschee* (Careva Dschamija; Pl. H 3), aus dem Anf. des XVI. Jahrhunderts.

Unweit östl. von dem oben gen. Rathaus steigt eine Fahrstraße (r. eine Flußbadeanstalt) in Windungen über dem Fluß hin zu dem fast nur von Moslems bewohnten **Kastell** (Pl. I K 2). Nach 1/4 St. ein Torweg: r., vorbei an dem (l.) Sammelbecken der Wasserleitung (626m), zu dem (5 Min.) Whs. zur romantischen Aussicht bei der

Gelben Bastion; geradeaus zum (1/4 St.) *Višegrader Tor* (Pl. K 2; dahinter zwei türkische Cafés) und von hier r. nach der (1/4 St.) *Weißen Bastion* (682m; Pl. K 3; Zutritt nicht gestattet); vom Plateau bei der Bastion *prächtige Aussicht auf die Stadt, die Miljacka-Schlucht, die steile Kapa (s. unten) und den Trebević-Berg.

Mit Lokalbahn (1/2 St. für 25, 15 *h*, beim Schaffner 30, 20 *h*, Rückfahrkarten auch bei den Schaffnern der Straßenbahn, 70, 50 *h*; Bahnhof s. S. 408) oder mit Wagen (6 *K*) nach (11km) *Ilidže (496m; Gasth.: *Austria*, Pl. a, *Bosna*, Pl. b, *Hungaria*, Pl. c, alle drei dem Staat gehörig, gut, zusammen mit 120 Z. zu 3.50-5.50 *K*, im Winter geschlossen; *Hot. Igman*, Pl. d), mit radioaktiven schwefelhaltigen Thermalquellen (58° C.), vorzüglichen Badeeinrichtungen (Bad 1-1 *K* 50, auch Schwimmbad) und schönen Anlagen, an der *Željeznica* hübsch gelegen. Wettrennen alljährlich im Juni. — Vom Bahnhof Bad-Ilidže führt eine Allee s.w. (nachm. Gesellschaftswagen in 20 Min., 30 *h* die Person, Automobil 50 *h* die Person), zur (2,5km) ***Bosnaquelle** (türkisches Kaffeehaus, Restaurant Schubert); Aussichtsturm und eine Fischzuchtanstalt. Die *Bosna* entspringt am Fuß des bewaldeten *Igman* (1248m) in mehreren Armen und erlangt wenige hundert Schritt vom Ursprung schon eine Breite von über 30m. Reitweg zur Alpenweide Veliko polje auf dem Igman in 4 St.; Führer 7 *K*.

Ein lohnender Ausflug von 3 St. (Führer angenehm, 4 *K*) ist folgender: am ö. Ende der Kaiserstraße (Careva ulica; Pl. H I 3) entweder geradeaus steil, oder r. auf der in Windungen ansteigenden Alifakovac-Straße allmählich bergan; oben mehrere türk. Begräbnisplätze; weiter am Mauthaus vorüber; nach 3/4 St. erreicht man die sog. *Ziegenbrücke (Kozija Cuprija)*, die in einem um 1600 erbauten Bogen die Miljacka überschreitet. Nun eine Strecke zurück, dann l. auf Fußwegen steil hinan zur *Kapa (969m), einem ehem. türk. Wachthaus, gegenüber dem Kastell, mit herrlicher Aussicht, und steil in der Talrinne westl. bergab zur Stadt zurück (35 Min.).

In der *Košević-Gasse* (Pl. F 2, 3) aufwärts, an dem *Landesspital* (Pl. F 1) und den christlichen Friedhöfen vorüber, zuletzt auf einer Brücke über den *Košević-Bach* und bergan gelangt man in 20 Min. an eine Einsattelung zwischen dem Košević-Tal und dem *Sušica-Tal*, wo ein Kaffeehaus. Von hier auf dem Kamm des *Gorica-Rückens* südl. schreitend, kommt man in weiteren 20 Min. zu einem der schönsten *Aussichtspunkte in der Um-

gebung der Stadt. Hinab auf Fußwegen; oder zum Kaffeehaus zurück, weiter in das Tal hinab und nach S. umbiegend in die Stadt (½ St.).

Etwas weiter (Führer nötig) ist der Ausflug auf der steilen gepflasterten Straße, die hinter der Franz-Joseph-Kaserne (Pl. H 3) bergan führt, weiter auf Fußwegen in 1½ St. zu den Häusern von Miljevići, mit weiter Aussicht auf die Höhen des Trebević, in das Lukavica-Tal und auf die Treskavica und Bjelašnica. Rückweg an dem alten *Friedhof der Spanioten* vorüber zur Skender-Pascha-Brücke in die Stadt (im ganzen 3 St.).

Bergtouren (vgl. S. 409). — Auf den **Trebević** (1629m; *Touristenhaus*, 9 Betten zu 3 *K*), 4 St. Reitweg; Führer (bis zum Beginn der Kehren und für den direkten Abstieg angenehm) oder Reitpferd 5 *K*; auch neue Fahrstraße von *Protenjak* über das Jägerhaus in 3½ St. Vom Miljacka-Ufer durch die Isevića Ulica (Pl. H I 3), dann die erste Gasse l. und durch die nächste Gasse r. hinauf (WM. blau-rot-blau, dann weiß-rot-weiß), weiterhin bei einer Pumpe r. und an einem türkischen Friedhof vorbei, der r. bleibt, dann beim Wegweiser „Draguljac" die Kehren aufwärts. Vom Gipfel schöne Fernsicht. — Zum 90m h. *Skakavac Wasserfall* (18km nördl.) zu Fuß (Führer 5 *K*) oder besser zu Pferde in 4 St. — Durch das Kastell zum *Han Vasin* und weiter zur (2½ St.) *Moščanicaquelle*, mit dem Reservoir der Sarajevoer Wasserleitung (Führer 4 *K*). — Von Ilidže (S. 411; Mundvorrat mitnehmen; Führer 9 *K*) zu Fuß oder besser zu Pferd (11 *K* 20) über die Bosnaquelle (WM. blau-rot) südl. in 9 St. auf die **Bjelašnica** (2067m; s. unten); oben eine meteorologische Station, die auch Unterkunft gewährt (Bett 1 *K* 60), und gute Fernsicht. Abstieg nach Pazarić (s. unten) 4 St. — **Treskavica** (2079m), 2 Tage, Mundvorrat von Sarajevo mitnehmen. Von Sarajevo Post (6 *K*) südl. in 4 St. nach (36km) *Trnovo* (844m; Gasth. zum Touristen, 3 Z. zu 2 *K*), Dorf mit 500 Einw. und einer Bezirksexpositur, wo Führer (1 Tag 3, 2 Tage 5 *K*) zu erfragen sind. Von da zu Fuß oder zu Pferde (4 *K* tägl.) durch Wald über die (3 St.) *Vratloscharte* zur (1 St.) *Annahütte* (nicht bewirtschaftet); weiter über den *Ljupoc* (1771m) und den *Oblik* (1877m) zur (5 St.) *Katharinenhütte* (nicht bewirtschaftet; von hier auf die Bjelašnica, s. oben, 6½ St.) und auf den (1 St.) *Barice* (2079m), die höchste Spitze der Treskavica, mit prächtiger Fernsicht. — Auf die *Gola Jahorina* (1913m; unbewirtschaftete Schutzhütte; Proviant mitnehmen) 4 St. von Pale (S. 417).

Nach *Pale* s. S. 417.

73. Von Sarajevo über Mostar nach Gravosa *(Ragusa)*.

303km. Bosn.-herzegow. Landesbahn (Schmalspur- und teilweise Zahnstangenbahn; von Uskoplje Österr. Staatsbahn) bis *Mostar* (145km) 4mal tägl. in 6¼-8 St. für 11.76, 8.82, 5.88 *K*. Von Mostar nach *Gravosa* (158km) 2mal tägl. in 5-6 St. für 12.76, 9.62, 6.38 *K* (von Sarajevo nach Gravosa 24.36, 18.23, 12.18 *K*). Schöne, vielfach großartige Gebirgslandschaften. Aussicht bis Konjica meist r. (hübsche Rückblicke), dann l., von Jablanica kurze Zeit r., dann wieder l. — Man erkundige sich rechtzeitig wegen Dampferanschluß in Gravosa.

Sarajevo s. S. 408. Die Bahn führt eine kurze Strecke neben der Bahn nach Bosnisch-Brod (S. 408/7) her und wendet sich dann l. ab über die *Miljacka* nach (6km) *Ilidže* (3km lange Zweigbahn nach dem gleichn. Bad, s. S. 411); hier über die *Željeznica*, bald darauf über die *Bosna*, die 3km s.w. entspringt (s. S. 411). — Weiter am Fuß des Igman (S. 411) nach der (10km) Häusergruppe *Blažuj*, an Križanje vorbei (r. Abzweigung der Straße nach Travnik, S. 422). — 17km *Hadžići* (558m), mit Dampfsägewerk. Weiter durch ein schönes bewaldetes Tal aufwärts. — 24km *Pazarić* (644m). L. (s.) die Bjelašnica (s. oben), in 5½ St. zu erreichen. — Nun über den

Bugojno Jajce
Vaganjac
Lisinska
Volujice
Dobrosin
Vitruša
Zečeva glava
Orlici
KREŠEVO
Jastinje
Valice
Jaklići
Maklđensatel
Tetrebina
Jasenik
Brimenjak
Visočica
Lapsunj
PROZOR
Krusčica
Bare
Ritovnja Pl.
Tnovo
Šćit
Luđ
Duge
Vasto dl.
Dranići
Podmiš
Skrobućani
Klečka stijena
Celina
Tušnica
Rastošica
Gračanica
Podluka
Ivanjatić
Blašina Pl.
Ustrajne
Jablica
Sebnica
Ščavnica
Mahala
Lizoperci
Tošanica
Kaznik
Pješevac
Sovići
Ogladnica
Mrakovo
Ščilkovo
Duge grede
Doljani
Ustrožac
Parvujići
Vrd
Vlk.Šljeme
Jablanica
Orahovica
KONJIC
Vilinac
Plasa
Jablanica dl.
Rečica vk.
Ljubuna Pl.
Vrbac
Čvrsnica Pl.
Čvrsnica
Diva Grabovica
Prenj
Vidovo
Prenj Planina
Vk.Kapa
Borašnica
Karauša
Drežnica grn.
Osobac
Tranjin
Drežnica
Lupoglav
Brlin
Bijele stijene
Cabulja planina
Kamenac
Bandurica
Vk.Vlajna
Lastak
Ravni
Obalj
Obrlin
Varda Pl.
Nostica
Bogodol
Vilenjak
Velići
Lisac
Raška gora
Prigrađani
Kuk
Britvica
Crnjac
Podvaige
Hum
Ruište
Zeljuša
Crni Gradac
Gornji
Jasen
Ljubotić
Bile
Sovići
Domazeti
Vojni
Plišani
Lise
Grabova Draga
Planinica
Livac
Ploča vk.
Knezpolje
Pokog
Vrapčići
Mokro
Dubrica
Dobrić
Palsonik
Lasić
Mikuljača
Mostarska kotlina
West Velež
Turino Vrlo
Ljubić
Mostarsko blato
MOSTAR
Velež Planina
Rasno
Jare
Blagodući
Trtra Pl.
Srinjarina
Buhovo
Ljuti dolac
Varda
Gnojnica
Kozmaj
Ozren
Hamzići
Jasenica
Bandol dl.
Kirezanj
Gradina
Dragičina
Mostarsko blato
Ortiješ
Blagaj
Lipno
Dobroselo

Lašva
Čevljanović
Romanija Pl.
Rogatica
Meščić-Rogatica
Igman Pl.
Bjelašnica Pl.
Jahorina
Treskavica Planina
SARAJEVO
Ilidže
Trebević
Igman
Bjelašnica
Jahorina
Treskavica
Ravno javorje
Vis
Ruda
Kobilja glava
Orlić
Hum
Koraća
Gorica
Dolac
Brijeće
Mojmilo
Lukavica
Trebević
Lužani
Rajlovac
Dobrinje
Medjusce
Pale
Rakovac
Karaulina Sattel
Crni vrh
Gradina
Kobiljaglava
Velika Jahorina
Igman
Debelino brdo
Krupac
Rosca
Umčani
Madžari
Hlovica
Dejčići
Strug
Pendžerc
Šistici
Deljas
Trnovo
Igriste
Nadva Vis
Katharinen Feste
Videž
Kolakovici
Smjeci
Jabuka
Kobun
Kriltine
Vrdnopass
Krbljina
Sijerci
Jasenova
Rudanjska
Danicici
Poljice
Radaj
Borja
Jelesca
Kacuna
Obalj
Hotovlje
Kalinovik
Mosorovici
Golubici
Vlahoije
Sivolje
Ručnik
Chorina
Zelunici
Gradina
Ljeljen
Kom
Toholj
Ravci
Barace
Dejcjino b.
Umoljani
Lukavac
Lojta
Sabici
Dujmovici
Delijanovici
Kljusina
Hum
Rajlovac
Osijek
Blazuj
Rakovica
Misevici
Bioco
Semizovac
Josanica
Nahorevi
Uvljesici
Kobiljeglava
Faletici
Brezovici
Mokro
Orlova stijena
Rakovica
Dobrinje
Medjusce
Lukovo
Pale
Tvrdnici
Manec
Schutzk.
Vrhpraca
Vrbanjevici
Sjetlina
Cola Jahorina
Igriste
Smjeci
Jabuka
Kobun
Kriltine
Rudanjska
Danicici
Radaj
Jelesca
Vis
Ruda
Zakmur
Ravno javorje
Seljani
Ljeljen
Janjina
Bjelenici
Jasika
Hum
Ledenica
Kobiljaglava
Joseva ovi
Orlić
Koraća
Gorica
SARAJEVO
Dolac
Brijeće
Mojmilo
Lukavica
Trebević
Lužani
Rajlovac
Ilidže
Rajlovac
Dobrinje
Medjusce
Pale
Rakovac
Karaulina Sattel
Crni vrh
Gradina
Velika Jahorina
Igman
Debelino brdo
Krupac
Rosca
Umčani
Madžari
Hlovica
Dejčići
Strug
Pendžerc
Šistici
Deljas
Trnovo
Igriste
Nadva Vis
Videž
Kolakovici
Smjeci
Jabuka
Kobun
Kriltine
Vrdnopass
Krbljina
Sijerci
Jasenova
Rudanjska
Danicici
Poljice
Radaj
Borja
Jelesca
Kacuna
Obalj
Hotovlje
Kalinovik
Mosorovici
Golubici
Vlahoije
Sivolje
Ručnik
Chorina
Zelunici
Gradina
Ljeljen
Kom
Toholj
Ravci
Barace
Dejcjino b.
Umoljani
Lukavac
Lojta
Sabici
Dujmovici
Delijanovici
Kljusina
Hum
Rajlovac
Osijek
Blazuj
Rakovica
Misevici
Bioco
Semizovac
Josanica
Nahorevi
Uvljesici
Kobiljeglava
Faletici
Brezovici
Mokro
Orlova stijena
Vis
Ruda
Zakmur
Ravno javorje
Seljani
Ljeljen
Janjina
Bjelenici
Jasika
Hum
Ledenica
Kobiljaglava
Joseva ovi
Orlić
Koraća
Gorica
SARAJEVO
Dolac
Brijeće
Mojmilo
Lukavica
Trebević
Lužani
Rajlovac
Ilidže
Rajlovac
Dobrinje
Medjusce
Pale
Rakovac
Karaulina Sattel
Crni vrh
Gradina
Velika Jahorina
Igman
Debelino brdo
Krupac
Rosca
Umčani
Madžari
Hlovica
Dejčići
Strug
Pendžerc
Šistici
Deljas
Trnovo
Igriste
Nadva Vis
Videž
Kolakovici
Smjeci
Jabuka
Kobun
Kriltine
Vrdnopass
Krbljina
Sijerci
Jasenova
Rudanjska
Danicici
Poljice
Radaj
Borja
Jelesca
Kacuna
Obalj
Hotovlje
Kalinovik
Mosorovici
Golubici
Vlahoije
Sivolje
Ručnik
Chorina
Zelunici
Gradina
Ljeljen
Kom
Toholj
Ravci
Barace
Dejcjino b.
Umoljani
Lukavac
Lojta
Sabici
Dujmovici
Delijanovici
Kljusina
Hum
Rajlovac
Osijek
Blazuj
Rakovica
Misevici
Bioco
Semizovac
Josanica
Nahorevi
Uvljesici
Kobiljeglava
Faletici
Brezovici
Mokro
Orlova stijena
Vis
Ruda
Zakmur
Ravno javorje
Seljani
Ljeljen
Janjina
Bjelenici
Jasika
Hum
Ledenica
1 : 200.000
0 1 2 3 Kilom.

Sattel von *Vilovac* (703m) nach (32km) *Tarćin* (645m), an der *Lepenica*, mit Dampfsägewerk. W. die Höhen der *Bitovnja*.

Bei Tarćin beginnt der Anstieg zur *Ivan Planina*, einem Querriegel, der das Lepenica-Tal von dem der Narenta scheidet. Die Bahn ist auf dieser Strecke als Adhäsionsbahn mit eingelegten Zahnstangenstrecken (zwischen Tarćin und Konjica sechs, mit einer Gesamtlänge von $18_{,8}$km) gebaut. — Bei (37km) *Raštelica* (700m) beginnt der schärfere Anstieg zur (39km) Stat. *Ivan* (876m; Bahnrest.). — Die Bahn durchbricht unmittelbar hinter der Station den Rücken der **Ivan Planina** (1012m), Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und dem Adriatischen Meer, zugleich Grenze zwischen Bosnien und der Herzegowina, mittels eines 648m l. Tunnels und senkt sich dann in Kehren scharf bergab und durch einen Engpaß in das schöne ***Trešćanica-Tal.** 48km *Bradina* (754m). Vier Tunnels; gleich hinter dem zweiten über die tiefe *Lukasschlucht*. — 55km *Brgjani* (529m). Tunnel und eine große Kehre; dann ein zweiter Tunnel. — 60km *Podorošac* (362m).

66km (l.) **Konjic** (279m; *Bahnrest.*, mit zwei Z.), Bezirksort (2400 moslemische Einw.) in einem malerischen Talkessel an der *Narenta* (Forellen), über die eine alte türkische Steinbrücke führt. Die Temperatur ist hier bereits im Durchschnitt 8° höher als in Sarajevo. — 20km s., über *Borke*, der bergumschlossene *Borke-See* (Boračko Jezero; 402m), 786m lang.

Weiter durch das tief eingeschnittene ***Narenta-Tal,** eingefaßt von den Gebirgsstöcken (r.) *Čvrsnica* (s. unten) und *Čabulja planina*, (l.) *Prenj* (S. 414), *Porim* und *Velež* (S. 414); der Fluß bleibt l. — 89km *Rama* (219m), an der Mündung des (r.) gleichn. Tals. Kurz vor Jablanica Eisenbrücke über die *Doljankaschlucht*.

96km **Jablanica** (198m; landesärarisches *Gasthaus* neben dem Bahnhof, Z. 3-3.50 *K*), mit 375 Einw., Militärstation mit Kaserne r. oberhalb der Station. Vom *Krstac*, östl. in 1 St. auf gutem Wege zu ersteigen, schöner Rundblick.

Bergtouren (Bergstock und Bergschuhe angenehm, von Hause mitzubringen; Mundvorrat nötig; Führer, 4 *K* tägl., durch den Wirt des Gasthauses bestellen und bezahlen zu lassen). Auf die *Prenj planina* (1916m; Pferd hin u. zurück 8 *K*): südl. über den Ort *Glogošnica* und die (4 St.) *Poldirveše* zur (2 St.) Schutzhütte *Idahütte* (1300m), von wo noch 2 St. zur Spitze (weite Aussicht über die Berge der Herzegowina, von Montenegro und Bosnien); Abstieg nach Jablanica 5 St. Von der Spitze *Veliki Prenj* in 6 St. zur *Maria-Theresia-Hütte*; von hier in 7 St. nach Konjic oder in $6^1/_2$ St. nach Borke (s. oben). — Westl. auf das *Plassa-Gebirge* (Edelweiß; ein Teil des Weges kann zu Pferde zurückgelegt werden, 8 *K* hin u. zurück): in $6^1/_2$ St. über die ($4^1/_2$ St.) Schutzhütte zur Spitze der *Veliko Šljeme* (2100m); Abstieg in 5 St. — Auf die *Čvrsnica* (2228m), den höchsten Berg der Herzegowina, über die unbewirtschaftete Bessyhütte, $9^1/_2$ St.

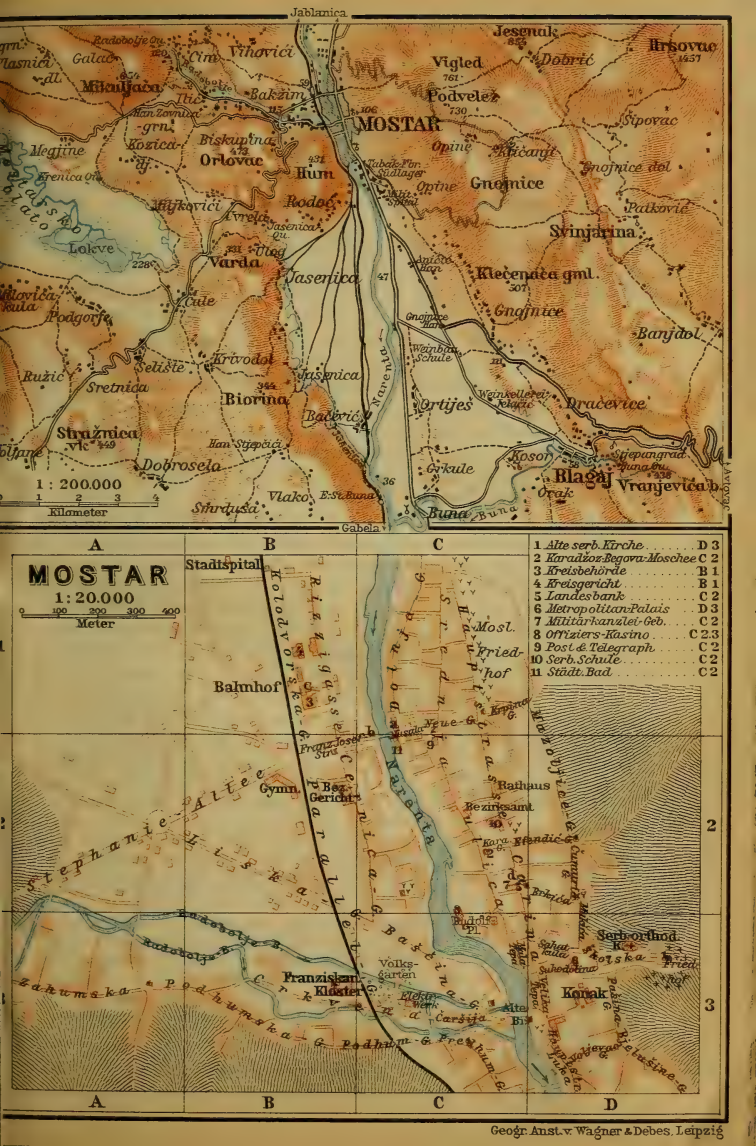
Von Jablanica nach Bugojno, 74km, lohnender Ausflug. Wagen 36 *K*. Fußgänger (2 Tage) übernachten am besten in Prozor; Mundvorrat mitnehmen. Die Straße folgt bis diesseit *Rama* (s. oben) der Bahn und führt dann im Ramatal nordwestl. aufwärts (auch Post von 'Rama nach Prozor, 4 *K* 16). L. hat man die sanft abfallende *Bočina Planina*, r. den Fluß;

weiterhin r. an der Straße eine Tropfsteinhöhle. — 31km **Prozor** (733m; Gasth.: *Krauß*, bescheiden), Bezirksstädtchen mit 1100 meist moslemischen Einw., überragt von einer Burgruine. — Jenseit Prozor steigt die Straße in vielen Kehren zum *Makljen-Sattel* (1123m), mit prächtiger Fernsicht. Dann durch Wald hinab über (55km) *Gornji-Vakuf* (Herstellung türkischer Kaffeemühlen, 3 *K* das Stück) und weiter durch ebenes Land nach (74km) *Bugojno* (S. 422).

Die Bahn überschreitet die Narenta auf 75m l. Brücke, führt gleich darauf durch einen kurzen Tunnel und tritt in einen höchst malerischen Engpaß; gegenüber auf dem r. Ufer die Landstraße. Dann auf einem Viadukt über das *Glogošnicatal* (l. Blick auf das Prenjgebirge, S. 413) nach (102km) *Prenj*. — Kurzer Tunnel. R. stürzt unter der Straße her der schöne Wasserfall der *Praporac-* oder *Komadinaquelle* in die Narenta; weiterhin tritt die Bahn wieder auf das r., die Straße auf das l. Ufer. Die Narenta fließt bis Raškagora durch ein enges wildromantisches *Felsental, das sogen. „große Defilé". Tunnel. 110km *Grabovica*. — L. sonderbar geformte Berge. 116km *Dreženica* (111m), an der Mündung der r. aus wilder Schlucht ausströmenden *Drežanka*, die gleich hinter der Station überbrückt wird; 127km *Raška gora* (97m); 134km *Vojno*. L. die steilen Wände des *Velež* (1969m).

145km **Mostar.** — *Bahnrestaurant*, gegenüber dem Bahnhof. — Gasth.: Narenta (Pl. a: C 1), am l. Ufer der Narenta, 30 Z. zu 2.80-4.40 *K*, Omn. 60 *h*, gut, mit Gartenrestaur.; Bristol (Pl. b: C 1, 2), am r. Ufer der Narenta, mit Café und Terrasse aber ohne Restaurant, 7 Z. von 3 *K* 40 an; H. Wregg, (Pl. c: B 1), gegenüber dem Bahnhof, Z. 2 *K* 50. — *Café Herzegowina* (Pl. d: C 2), Hauptstraße. — Hauptpost (Pl. 9), Srednja Ulica. — *Städt. Bad* (Pl. 11: C 2), bei der Franz-Joseph-Brücke, mit Schwimmhalle; *Militärschwimmbad*, beim Nordlager, 40 *h* (kaltes Wasser). — Zweispänner: innerhalb der Stadt 1/4 St. 1 *K*, jede 1/4 St. mehr 50 *h*.

Mostar (59m), mit 16 400 Einw. (weniger als die Hälfte Moslems) und einer 3500 Mann starken Garnison, die Haupt- und wichtigste Handelsstadt der Herzegowina, Sitz eines röm.-kathol., eines serbisch-orthodoxen Bischofs und eines Mufti, zieht sich lang von N. nach S. zu beiden Seiten der von zerklüfteten Felsufern eingeschlossenen *Narenta* hin, zwischen den Karstbergen *Hum* (w.) und *Podvelež* (ö.). Von den 30 Moscheen ist die *Karadžoz-Begova-Moschee* (Pl. 2: C 2), an der Srednja Ulica, beachtenswert (Schlüssel im Hause östl. gegenüber). Interessantes Volksleben in den Gassen an der Narenta. — Vom Bahnhof (Pl. B 1) sich r. wendend gelangt man in 3 Min. zu einer Straßenkreuzung: geradeaus (s.), der Bahn folgend, zum (10 Min.) *Franziskanerkloster* (Pl. B 3); r. (w.), jenseit der Bahn, die Stephanie-Allee, mit Villen; l. (ö.) durch die Franz-Joseph-Straße (Franje Josipa Ulica; Pl. B 2) und über die eiserne Franz-Joseph-Brücke über der Narenta (r. Blick auf die Altstadt), die Srednja Ulica kreuzend, zur (7 Min.) Hauptstraße (Carina; Pl. C 1, 2). Auf dieser r. (s.) durch den *Basar*, der hinter dem von Sarajevo zurücksteht, doch sind orientalische Teppiche, Stickereien, tauschierte Silberarbeiten von Livno usw. verhältnis-



MOSTAR
1:20.000
Meter
Stadtspital
Bahnhof
Gymn.
Bez. Gericht
Rathaus
Bezirksamt
Franziskan. Kloster
Volksgarten
Serb. orthod. Kirche
Konak
Mosl. Friedhof
Neue Brücke
Alte Brücke
Stephanie-Allee
Lisa-Allee
Karl-Allee
Radobolja
Narenta
Cernica
Bistrina
Crkvina
Carsija
Podhum
Brijeg
Hercegovačka
Kujundžiluk
Mala Kujundžiluk
Velika Kujundžiluk
Kujundžiluk
Kujundžiluk

mäßig billig zu haben (Mi. Markttag). Die Hauptstraße (l. führt bei der Eisenwarenhandlung Dokić, Bilić & Peško eine Straße in 5 Min. nach der hochgelegenen *serb.-orthodoxen Kirche*, Pl. D 3; 3 Min. höher die alte serbische Kirche, Pl. 1) kreuzt beim (10 Min.) Telegraphenamt (Pl. 11) einen Platz, von dem westl. die im XVI. Jahrh. erbaute **Alte Brücke* (Pl. C 3; Aussicht), mit zwei Tortürmen und einem einzigen Bogen von 28m Spannweite, 20m über dem Fluß, zum r. Ufer der Narenta und durch die sehenswerte Marktstraße (Čaršija) zu dem S. 414 gen. Franziskanerkloster führt. Der Hauptstraße südl. weiter folgend, erreicht man in 20 Min. die (l.) ärarische *Tabakfabrik* (Besichtigung auf Anfrage gestattet) und das (l.) südl. Militärlager.

Sehr lohnender Ausflug, am besten nachmittags, zur (11km südöstlich) ***Bunaquelle** (zweisp. Wagen in 1 St. nach Blagaj, 10 *K* hin und zurück, mit 1 St. Aufenthalt): staubige Landstraße südl. durch eine fruchtbare, von Karstbergen umschlossene Ebene, vorbei an dem südl. Militärlager (s. oben), dann bei der Straßengabelung l., vorüber (l.) an einer landesärarischen Obst- und Weinbauschule und den (l.) großen Weinkellereien von Jelačić, nach (12km) *Blagaj* (64 m), im XIII. und XIV. Jahrh. ein bedeutender Ort, jetzt ein moslemisches Dörfchen. Weiter einige Schritte auf einem Fußweg in der Richtung des Fahrweges, dann r. über ein im Sommer trockenes Bachbett und zunächst zwischen Hofmauern her, dann zwischen den auf einem Felsen gelegenen stattlichen Resten der Burg (l.) *Stjepangrad* (beschwerlicher Weg hinauf) und der (r.) Buna hin, vorbei an einer Mühle, zu einer halbzerstörten Moschee und der (10 Min.) Grabkapelle eines türkischen Heiligen; davor eine Veranda (dem Wächter 30 *h* Trkg.; Kaffee zu haben), mit Blick auf die nahe Tropfsteingrotte, aus der die Buna hervorströmt.

Hübsche Aussicht von der zweiten oder dritten Kehre der den *Humberg* (S. 414) hinanführenden Straße (vom Bahnhof durch die S. 414 gen. Stephanie-Allee, dann bei der Brücke über den *Radobolje-Bach* l. aufwärts); umfassender vom Gipfel des Berges (436m; 1¼ St. Steigens), mit einem kleinen Fort. — 1 St. n.w. von der Radobolje-Brücke die *Radobolje-Quelle* (Whs.), die die Mostarer Wasserleitung speist; Wagen hin und zurück 5 *K*.

Von Mostar nach Avtovac, 95km, Post (2 Plätze) 1mal tägl. in 13½ St. für 15 *K* 36. Die Straße steigt in Kehren zu einem einförmigen Gebirgsplateau, auf dem sie bis zum *Grebaksattel* (1109m) weiter führt. Hinab nach (40km) *Nevesinje* (899m; Gasth.: Bilić), mit Militärstation. — Weiter am l. Ufer der *Zalomska* in einsamer Gegend über (75km) *Fojnica*, mit Militärstation und Franziskanerkloster (alte Urkunden im Archiv), und die 15km lange fruchtbare Hochebene von Gacko (Gackopolje) nach (91km) Gacko (960m; ärarisches *Gasthaus*; Reitweg nach Foča s. S. 418); 5km n.ö. (Reitweg) die Talsperre von *Klinje*. — 95km *Avtovac* (966m), Militärstation. Von hier Poststraße s. über (45km) *Bilek* (S. 416) nach (73km) *Trebinje* (S. 416).

Die Bahn führt am r. Ufer der Narenta am Fuß des Humberges. L. bei Blagaj die Ruine Stjepangrad (s. oben). Die Berge werden niedriger. — 156km *Buna* (35m). Jenseits fällt l. die Buna über eine breite, niedrige Felswand in die Narenta. — 164km *Žitomislići* (24m); gegenüber, am l. Ufer, das gleichnamige serb.-orthodoxe

Kloster, 1585 gegründet. — 176km *Dretelj* (12m), HS. für das moslemische Städtchen *Počitelj*, am l. Ufer an der Berglehne mit den ansehnlichen Resten einer alten Burg. — 178km *Čapljina*. 2km südl. der Hügel *Mogorjelo*, mit den wohlerhaltenen Resten eines röm. Lagers hart an der Narenta (l. von der Bahn).

183km **Gabela** (9m), ehem. befestigtes Städtchen zwischen zwei Hügeln. Zweigbahn nach (4km) *Metković* (S. 390).

Die Bahn nach Gravosa wendet sich l., überschreitet die Narenta und die *Krupa* und steigt an dem nördl. Abhang des *Žaba-Gebirges* (953m) hinan; r. wird Metković (S. 390) sichtbar. Zwei Tunnels, dann eine große Kehre (l. Blick auf die eben durchfahrene Strecke) und wieder ein Tunnel. — 196km *Dubravica* (149m), Dorf auf dem öden Karstplateau, auf dem die Bahn nun an der Berglehne hinführt. L. weite Aussicht. — Sieben Tunnels. 203km *Hrasno* (245m). — 210km *Hutovo* (310m); r. oberhalb des Bahnhofs eine Burgruine. L. unten das *Popovopolje*, ein bis Jasenica-Lug reichender 40km langer Talkessel, im Sommer von der wasserarmen *Trebinjčica* durchzogen, im Winter und Frühjahr mit Wasser bedeckt. — Weiter eine große Kehre, dann abwärts nach (221km) *Turkovići* (279m) und wieder hinan nach (236km) *Ravno* (319m; der gleichnam. Ort r.). — Tunnel. 242km *Zavala* (266m), mit der sog. Trommelhöhle und, oberhalb, einem serb.-orthodoxen Kloster. — Jenseit (253km) *Poljice* (270m) verengt sich das Tal allmählich. — 262km *Jasenica-Lug*. — 268km *Hum* (270m; Bahnrestaur.).

Von Hum führt eine Zweigbahn östl. in ¾ St. über (7km) *Duži* (279m) nach (17km) **Trebinje** (278m; Gasth.: *Weißes Haus*, Careva Ulica, Z. 2 *K*; *Naglić*, gegenüber dem vorigen, mit Garten, 20 Z. zu 1.60-4 *K*; *Café Stadt Wien*; Droschke in die Stadt 1 *K* 60), einem malerisch gelegenen herzegowinischen Städtchen mit 4600 Einw. und 3000 Mann Garnison, am rechten Ufer der *Trebinjčica*. Auf den umliegenden Höhen Befestigungen. In der mit Mauern umgebenen Alt- oder Festungsstadt der Pulverturm, der viereckige Uhrturm und zwei Moscheen. In der Neustadt (nördl. anschließend) der Kallaypark. Der Zigarettentabak aus Trebinje ist vorzüglich. — 5½km östl. von der Stadt (Wagen in ½ St., 4 *K* hin und zurück) führt die *Arslan-Agić-Most*, eine vierbogige steinerne Brücke aus türkischer Zeit, über die Trebinjčica. 8½km weiter östl. die ärarische Obst- und Weinbaustation *Lastva* (Wagen von Trebinje 10 *K* hin u. zurück). — Auf den Orjen (*Gora bianca*; 1895m; Reitpferd mit F. 5-6 *K* tägl.): von Trebinje Fahrweg s.ö. über das Dorf *Grab* und die (29km) Gendarmerie-Kaserne in *Vrbanje* zum (34km) Sattel des Orjen (Aussicht auf das Adriatische Meer und die Berge Montenegros und Albaniens), von wo noch ½ St. zu Fuß bis zum Gipfel (schlichtes Kaiser-Jubiläumsdenkmal, 1903); Abstieg in 5 St. nach Castelnuovo (S. 399) oder in 6 St. nach Risano (S. 400). — Post von Trebinje nördl. in 4 St. über (26km) *Neu-Bilek*, befestigtes Militärlager, nach (28km) *Bilek* (476m), Bezirksstädtchen mit 1500 Einwohnern.

Die Bahn wendet sich südl. 279km *Uskoplje* (350m; Bahnrest.). Zweigbahn über *Castelnuovo* nach (78km) *Zelenika* s. S. 398.

Zwei Tunnels; jenseit des ersten l. Aussicht auf das Adriatische Meer bei Ragusavecchia (S. 398). Über die dalmatische Grenze. 285km *Brgat* (295m; weiterhin das Dorf d. N. unten l.). — Die Bahn fällt stark in Kehren zum Omblatal. Drei Tunnels. 292km

Šumet-Gionchetto (176m). — 297km *Rijeka-Ombla* (102m); ein steiniger Fußweg führt hinab zur Landstraße (1/4 St.). R. tief unten die Ombla mit ihrer Quelle in der Felswand (S. 397). Tunnel.

303km *Gravosa* (2m; S. 393), 3/4 St. n.w. vom Domplatz in Ragusa (S. 394).

74. Von Sarajevo nach Vardište oder nach Uvac.

Von Sarajevo nach Vardište oder nach Uvac, 140 bzw. 150km, Bosnisch-hercegowinische Landesbahn in 8 1/4 St., für 11.20, 8.40, 5.60 bzw. 11.92, 8.94, 5.96 *K*. Die Haltestelle Bistrik ist den Gasthöfen näher als der Hauptbahnhof. Bei einem Tagesausflug fahre man nach Višegrad und wieder zurück. Bis Mesići l. sitzen, dann r. Die Bahn, 1902-06 mit 65 Millionen Kronen Kosten erbaut, hat 99 Tunnels, 31 Brücken usw. Interessante, sehr lohnende Fahrt durch bewaldete Gebirgslandschaft.

Sarajevo s. S. 408. — Die Bahn läuft vom Hauptbahnhof zunächst parallel der Bahn nach Gravosa, wendet sich dann östl., überschreitet die *Miljacka* und führt durch einen Tunnel (jenseits l. Aussicht auf Sarajevo) nach (8km) *Bistrik*, Haltestelle für die südöstlichen Stadtteile von Sarajevo; von der Terrasse vor dem Bahnhof Blick auf die Stadt. — Weiter aufwärts an der Berglehne und durch sieben Tunnels; dreimal über die *Paljanska-Miljacka*. 24km *Pale* (832m; Bahnrestaur.), zwischen Tannenwäldern gelegen, Ausflugsort der Sarajevoer (im Sommer Sonn- u. Festt. Sonderzüge). — Die Bahn durchbricht den *Jahorinarücken*, die Wasserscheide zwischen der Bosna und der Drina, in einem 852m l. Tunnel, berührt (34km) *Stambulčić* (940m) und senkt sich durch vier Tunnels in das Tal der *Prača* nach (45km) *Sjetlina* (793m). — 54km *Prača* (685m), Dorf mit 380 Einwohnern. S.ö. in der Nähe die Burgruine *Pavlovac*. — Das Tal verengt sich; zahlreiche Tunnels, Brücken und Viadukte. 80km *Mesići-Rogatica* (491m; Bahnrestaur.).

Eine Poststraße (Post in 1 1/4 St. für 1 *K* 60) führt nördl. nach (10km) **Rogatica** (528m; *Gasth. Fr. Jakusch*), Bezirksstädtchen altbosnischen Gepräges mit 3400 moslem. Einw., an der *Rakitnica*. Im N. ein Militärlager. — Die Straße führt weiter über die Hochebene von *Glasinac* (viele Grabhügel aus der Hallstatt-Periode) nach (88km) *Vlasenica* (668m; Gasth.: Zalukovik), Bezirksstädtchen mit 1900 Einwohnern. Post nach (47km) Zwornik (S.407). — Von Rogatica Fahrstraße östl. nach (43km) Višegrad (S. 419).

Die Bahn tritt auf das l. Ufer der Prača; sechs Tunnels. 95km *Ustiprača-Goražda* (340m; Bahnrest.).

Von Ustiprača nach Foča, 46km, Post (4 Plätze) 1mal tägl. in 5 3/4 St. für 7 *K* 36. — Die Straße führt im *Drinatal*, auf dem l. Ufer des Flusses, nach (12km) **Goražda** (345m; *Hot. Horvath*), langgestrecktes Städtchen auf beiden Ufern der Drina, mit 1900 Einwohnern. Do. Markttag. Von der Drina-Brücke und von der Württembergwarte (20 Min. n.w.) guter Umblick. Obstbauschule; Staatsgestüt. Nach Metalka s. S. 418. — Die Straße führt am l. Ufer der Drina weiter aufwärts; viel Tabak- und Obstbau. 35km *Ustikolina*, mit einer Moschee aus dem XV. Jahrhundert. — 46km **Foča** (394m; Gasth.: *Gerstl*, Z. 2 *K*), hübsch gelegenes Bezirksstädtchen mit 4500 großenteils moslemischen Einw., am Einfluß der *Čehotina* in die Drina, mit befestigtem Militärlager. Beachtenswert ist am r. Ufer der Čehotina die Aladža

(d. i. bunte) Moschee, 1549 erbaut. Gold- und Silbertauschierarbeiten. Sa. Markttag. Ein Reitweg (8 St. zu Pferde) führt von Foča nordöstl. nach Čajniče (s. unten).

Von Foča sehr lohnender Reitweg (Fahrstraße im Bau) in 2 Tagen nach Gacko (Proviant für beide Tage mitzunehmen; Pferd 15 *K*): 1. Tag über *Mješaići*, *Marinkovići*, *Kosman* und durch die **Sutjeska-Schlucht* nach der (55km, 10-11 St. zu Pferde) Gendarmeriekaserne *Suha*, wo man übernachtet; 2. Tag über den *Čemerno-Sattel* (1329m; Gendarmeriekaserne) nach *Gacko* (S. 415).

Lohnend ist auch bei ausreichender Zeit eine Floßfahrt von Goražda auf der Drina abwärts (Floß, 20 *K*, beim Expositurleiter zu erfragen) in 4-6 St. nach *Višegrad* (S. 419).

Von Ustiprača nach Metalka, 44km, Post (2 Plätze) 1mal tägl. in 7½ St. für 7 *K* 20. — 12km *Goražda*, s. S. 417. Die Straße überschreitet die Drina, wendet sich südöstl., steigt in Kehren durch Wald zum (22km) *Kozara-Sattel* (711m) und senkt sich dann in das freundliche *Janjinatal*. — 32km *Čajniče* (800 m; Gasth. bei A. Kulier), einem sauberen Bezirksstädtchen, in einer Talweitung malerisch gelegen, mit 1500 Einw., serb.-orthodoxer Wallfahrtskirche (Kirchenfest 28. Aug.) und schöner Moschee. Schattiger Alboripark. Di. Wochenmarkt. — Weiterhin ansteigend in Kehren durch Nadelwald zum (44km) *Metalka-Sattel* (1245m; österr.-ungar. Militärstation; Whs.), an der bosnischen Grenze. Fahrstraße nach (40km) *Plevlje*, einem ausgedehnten freundlichen Städtchen mit 8000 Einw. (6500 Moslems), zahlreichen Moscheen und besuchenswertem Basar. Im NW. der Stadt im Park Fundstücke aus der Römerzeit. 10 Min. östl. von der Stadt die Quelle der *Breznica*. ½ St. von der Stadt das serb.-orthodoxe Trojitzakloster, wo der Sarg des h. Sava, alte Paramente und slawische Bücher gezeigt werden. ¾ St. von Plevlje am Veležnicabach Überreste einer Römerstadt.

Weiter durch das *Drinatal;* sechs Tunnels. 108km **Megjegje** (spr. médschedsche; 326m), Knotenpunkt für die Bahnen nach Vardište und nach Uvac.

Die Bahn nach Vardište geht mit der nach Uvac noch 2,5km im Tal der *Drina* weiter, führt durch drei Tunnels und überschreitet den Fluß bei der Einmündung des *Lim*. Gleich jenseit der Brücke Teilung der Bahn: l. im Drinatal weiter und durch zwei Tunnels nach Višegrad (diesseit des Bahnhofs l. Blick auf die unten gen. Steinbrücke), r. durch einen anderen Tunnel nach Uvac (s. unten).

122km **Višegrad** (302m; Gasth.: *Schreiber*, Pl. a, 12 Z. zu 2-3 *K*), hübsch gelegenes Bezirksstädtchen mit 2600 Einw., von bewaldeten Bergen umgeben, oberhalb des Einflusses der *Rzava* in die *Drina*. Vom Bahnhof r. und nach 5 Min. entweder einige Schritte l., dann l. hinauf zur (3 Min.) Albrechtsruhe, mit Aussicht auf die Berge, oder r. Fußweg hinab nach dem nahen moslemischen Café Luft (Pl. b). Weiter entweder r. über die Rzava in das Zigeunerviertel oder l. durch die Hauptstraße (Glavna ulica) in 5 Min. zu der elfbogigen, 1571 vom Vezier Sokolovitsch erbauten steinernen Drinabrücke. Südl. von der serbisch-orthodoxen Kirche die spärlichen Reste der Burg *Starigrad*.

Von Višegrad Fahrstraßen w. nach (43km) Rogatica (S. 417); — s.ö. (Zweisp. 20-24 *K*) über den Sattel *Bjelo brdo* (881m; Whs.) nach (40km) *Priboj*.

Weiter ansteigend nach (132km) *Dobrun* (440m), mit serb.-orthodoxer Wallfahrtskirche und Burgruine. — Tunnels und Brücken. — 140km *Vardište* (440m; Bahnrest.), mit 440 Einw. und Gendarmerieposten, etwa 500m von der serbischen Grenze entfernt.

Die Bahn nach Uvac überschreitet jenseit Megjegje die Drina (s. oben) und bleibt auf dem r. Ufer des *Lim*. — 138km *Rudo* (360m), Hauptort des Limtals, mit 650 Einwohnern. — 150km *Uvac* (382m; Bahnrest.), kleine Ortschaft am r. Ufer des gleichnam. Flusses, mit Gendarmerieposten.

75. Von *(Agram)* Doberlin über Novi nach Banjaluka und über Travnik nach Sarajevo.

Militärbahn bis *Banjaluka* (110km) in 4¼ St. für 8.80, 6.60, 4.40 *K*. — Von Banjaluka nach *Jajce*, 73km, Motorpost im Sommer 2mal täglich in 4 St. für 10 *K*, Gepäck bis 25 kg 1 *K* das Stück; Abfahrt vom Bahnhof, Ankunft in Jajce beim Grand-Hôtel. Bei gutem Wetter zweisp. Wagen vorzuziehen (24-28 *K*). — Von Jajce nach *Laiva*, 101km, Eisenbahn in 5 St. für 8.08, 6.06, 4.04 *K*; von da mit Bahn in 2½ St. nach *Sarajevo*.

Doberlin (122m; Bahnrest.) s. S. 512. Am Bahnhof ein großes Sägewerk der Bosnischen Forst-Industrie-A.-G. Otto Steinbeis. Die Bahn folgt dem r. Ufer der *Una*. — 15km **Bosnisch-Novi** (122m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Novi*), die erste bosnische Stadt (3300 Einw.), am r. Ufer der Una oberhalb der Einmündung der *Sana*.

Von Novi nach Ogulin sehr lohnende Tour zu Wagen (3 Tage, mit Übernachten in Krupa und am Plitvica-See); Zweisp. von Novi nach Bihać 12-14 *K*; von Bihać bis Ogulin, 102km in 12-13 St., 28-34 *K*. Von Novi

nach Bihać auch Automobilpost tägl. in 5 St. für 12 *K* 42; 4 Plätze; Abfahrt vom Postamt neben Hot. Novi. — Die Straße führt durch das hübsche bewaldete Tal der *Una* (viele Mühlen in und an dem Fluß) über (23km) *Otoka* nach (34km) *Krupa* (160m; Gasth.: Krupa, 9 Z.), mit Burgruine, steigt dann in Windungen l. am Abhang des *Debeli Oklinjak* zur Höhe des *Drenovo-Passes* (482m) und senkt sich weiterhin, stets mit schöner Aussicht auf die *Plješivica* (1649m; unter dem Gipfel ein Schutzhaus). — 63km **Bihać** (227m; *Zentralhotel*, 11 Z. zu 2.60-4 *K*), Kreisstadt mit 6200 Einw. an der Una. Die Fethija-Moschee, ursprünglich eine gotische Kirche, wurde 1592 nach der Einnahme der Stadt durch die Türken in eine Moschee verwandelt. 1½ St. s.ö. die besuchenswerte Ruine *Sokolac* (Eintrittskarten im Bezirksamt in Bihać). Bei *Ripač*, 10km süd-östl. von Bihać, ein vorgeschichtlicher Pfahlbau. — Weiter über *Žegar* (Militärlager) in Kehren bergan, an (l.) einem Denkmal für die im J. 1878 Gefallenen des 23. Regiments vorbei (weiter zurück Ruine Sokolac, s. oben), nach (5km von Bihać) *Zavalje* (423m), erster Ort in Kroatien, mit verlassener Grenzwache; dann in n.w. Richtung am O.-Rande des Plješivica-Plateaus entlang nach (22km) *Petrovoselo* (369m). Von hier s.w. in Kehren bergan nach Dorf *Priboj* (673m; von hier mit Führer, 2-4 *K*, in 5 St. auf die Plješivica, s. oben), dann von der Straße r. ab zu den (40km) *Plitvicer Seen* (S. 520). Weiter nach Ogulin s. S. 520.

Die Bahn wendet sich ö. in das Sana-Tal. — 21km *Blagaj* (124m); l. eine Schloßruine. — 46km **Prijedor** (144m; *Bahnrest.*; *Hot. Prijedor*), Bezirksstadt mit 5200 Einwohnern.

Eine Fahrstraße (Post in 10 St. für 12 *K* 16) führt im *Sanatal* aufwärts über (38km) *Sanskimost* und (53km) *Vrhpolje* nach (66km) Ključ (252m; *Gemeindegasth.*), einem an der Sana malerisch gelegenen Bezirksstädtchen, mit großer Burgruine. Die Burg wurde im J. 1463 von den Türken genommen und der letzte bosnische König Stephan Tomaschewitsch gefangen und in Jajce hingerichtet. Prachtvolle Aussicht, namentlich auch auf den Durchbruch der Sana durch eine mächtige Felswand unterhalb des Orts.

Die Bahn verläßt die Sana und führt am r. Ufer der *Gomjenica* durch die *Omarska-Ebene* nach (63km) *Omarska* (168m); dann über den Sattel von *Kukovica* (HS. *Ivanjska*, 292m), die Wasserscheide zwischen Una und Vrbas, nach (96km) *Dragočaj* (147m). R. das *Nonnenkloster Nazareth*, l. das 1868 von deutschen Ordensbrüdern gegründete *Trappistenkloster Maria-Stern* (1 St. Gehens vom Hot. Bosna in Banjaluka); weiterhin r. das *Franziskanerkloster Petričevac*. — 102km *Banjaluka-Vorstadt*.

110km **Banjaluka** (168m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Hot. Bosna*, Pl. a, Carski Drum, 65 Z. zu 3-6 *K*, gut; *Balkan*, Pl. b, Herrengasse, mit Café), Kreisstadt mit 14800 Einwohnern (die Hälfte Moslems), die zweitgrößte Bosniens, am l. Ufer des *Vrbas* in weitem, von Gebirgen rings umschlossenem Tal gelegen. Viele moslemische Begräbnisplätze. Von den 46 Moscheen stammt die Ferhad-Pascha-Moschee im S. der Stadt aus dem Ende des XVI. Jahrh. Im südl. Teil des Carski Drum der Basar (Čaršija; Di. Markttag). ¾ St. flußaufwärts, in *Gornji Seher*, am r. Ufer des Vrbas an der Straße nach Jajce, Reste von römischen Bädern.

Von Banjaluka nach Jajce, 73km, sehr lohnende Fahrt im Tal des *Vrbas* aufwärts (Motorpost und Wagen s. S. 419; Fußgänger brauchen 2 Tage, Mundvorrat mitzunehmen). Durch freundliche Landschaft und über den *Vrbas* nach (12km) *Karanovac*, wo

Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

der Vrbas nochmals überschritten wird. Weiter durch die 3km lange wildromantische *Tjesno-Schlucht*, in der die Fahrstraße in den Fels gesprengt ist; am Ausgang die Ruinen von *Zvečaj Grad*. — 26km Dorf *Krupa*, mit den Ruinen der Burg gl. N. auf hohem Fels; dann durch ein 9 km langes Felsental in das weite Tal *Aginoselo*. — 40km **Bočac** (Motorpost $^1/_2$ St. Halt; *Whs.*, mit 2 Z. zu 2 *K*), überragt von mächtigen Burgresten. Weiter durch prächtige Gebirgslandschaft, durch einen Engpaß, zwei kurze Tunnels und über zwei eiserne Brücken nach

73km **Jajce** (377m; *Grand-Hôtel*, Pl. a, 10 Min. ö. vom Bahnhof, 33 Z. zu 2-3.50, F. 1, M. 2.50, Omn. 1 *K*, gut; *H. Pliva*, Pl. b, beim Bahnhof, 16 Z. zu 2.50-3 *K*, ordentlich), einem alten Städtchen mit 4200 Einw. (ein Drittel Moslems), zwischen dem *Vrbas* und der *Pliva* (Abfluß der Pliva-Seen) malerisch gelegen, überragt von einem alten Kastell. Karte für den Besuch der Katakomben, des Kastells (besonderer Erlaubnisschein des Stationskommandos nötig, wird vom Hotel oder Führer besorgt), des Königsgrabes und der Franziskanerkirche 1 *K*, im Grand-Hôtel zu haben; außerdem Führer 80 h die Person, Gesellschaft billiger (Preis vorher ausmachen). — Im S. der Stadt, 7 Min. vom Grand-Hôtel, der **Wasserfall der Pliva*, die sich in mehreren Armen in prächtigem 30m h. Sturz in den Vrbas ergießt (elektr. Beleuchtung 24 *K*). Überblick vom Pavillon „Rudolfsblick" auf dem l. Ufer des Vrbas und vom Pavillon am r. Ufer, wohin eine Brücke führt. Vom Rudolfsblick führen Stufen hinab zu der Tuffsteinhöhle unter dem Fall (Mantel oder Schirm mitnehmen). Der Weg zum Kastell (12 Min. vom Grand-Hôtel) führt am (l.) *Lukasturm* vorbei, dem freistehenden romanischen Glockenturm der durch Feuer zerstörten St. Lukaskirche. Unweit die Sockelreste des aus dem XIII. Jahrh. stammenden *Bärenturms* und die sog. *Katakomben*, eine unterirdische Felsenkirche mit Grabnischen und Altären, die ihre jetzige Gestalt zu Beginn des XV. Jahrh. erhielt. Das oft umstrittene *Kastell* (105m über dem Vrbas), 1528 von den Türken genommen, gewährt von der Bastei Tabija einen schönen Rundblick. Im nordöstl. Teil der Stadt die *Franziskanerkirche* (12 Min. vom Kastell), in deren r. Seitenschiff ein Glassarg mit den Gebeinen des Königs Stephan Tomaschewitsch (S. 420; das ursprüngliche „Königsgrab" war am Hum, s.ö. von der Stadt). Nahebei oberhalb der Kirche der *Basar* (Mi. Markttag). — Große Karbid- und Chlorfabrik.

Eine gute Fahrstraße (Wagen 7 *K* hin und zurück) führt westl. von Jajce am Nordufer der beiden *Pliva-Seen* entlang nach dem (10km) moslemischen Dorf *Jezero* (425m; Touristenhaus Theahütte, 2 Z. zu 2 *K*; Forellen, Krebse). Auf den aussichtsreichen Bergrücken, der den kleineren Unteren See von dem größeren Oberen See trennt und der die Reste der Burg *Zaskoplje* trägt, zweigt etwa halbwegs ein Weg von der Straße r. ab.

Von Jajce nach Lašva. Die Eisenbahn (s. S. 419; l. sitzen) überschreitet die Pliva-Katarakte und führt im malerischen Vrbas-Tal aufwärts; zwei Tunnels. 12km *Vinac* (339m), Dorf mit alter

Burg; 24km *Babino Selo* (481m). — 34km **Dònji-Vakuf** (514m; *Bahnrest.*), freundliches Städtchen mit 2000 Einw. und acht Moscheen.

Zweigbahn in ½ St. nach (11km) **Bugojno** (569m; *Grand-Hôtel Gróf*, Bahnhofstraße, 18 Z. zu 2-2.60 *K*), Bezirksstädtchen mit 2050 Einwohnern. Von hier mit Wagen nach Jablanica und weiter mit der Bahn nach Mostar s. S. 414 u. 413.

Von Bugojno nach Spalato: Post tägl. in 9½ St. (12 *K*), erst durch Waldland, dann über Karsteinöden nach (55km) *Livno* (808m; Gasth. Kaiser von Österreich), Bezirksstädtchen mit 4700 Einw., am Rande des weiten *Livanjsko Polje* malerisch gelegen. Von hier Post (8 *K* 48) in 7½ St. nach (53km) *Sinj* (S. 390), von wo Eisenbahn nach *Spalato* (S. 390).

Die Bahn führt weiter n. im waldigen *Jablan-Tal* hinan nach (43km) *Oborci* (618m) und (streckenweise Zahnstangenbahn) nach (51km) *Komar* (750m). Gleich jenseit des Bahnhofs in einem 1360m langen Tunnel durch die Paßhöhe, Wasserscheide zwischen Bosna und Vrbas. Dann an der *Lašva* hinab über *Goleš* (648m) und *Turbe* (572m). — 70km **Travnik** (515m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Vlašić*, 10 Z.; *H. Travnik*, gegenüber dem Bahnhof, mit guter Küche), Kreisstadt mit 6600 Einw., 1700-1852 Sitz der bosnischen Veziere, nach wiederholten Bränden neu aufgebaut. Vom Bahnhof geradeaus und nach wenigen Schritten l. durch die Hauptstraße, vorbei an zwei moslemischen Grabdenkmälern (Turbe) und dem (¼ St.) Basar; weiterhin unter der Bahn her und hinauf zu dem (7 Min.) aus der Zeit Tvrtko's II. stammenden Kastell, das noch bewohnt ist (Aussicht). 4 St. nördl. die Hochalpe *Vlašić* (1919m).

Weiter durch das Lašva-Tal *(Travanjsko polje)* über (74km) *Dolac* (479m), (80km) *Bila*, (87km) *Vitez* (404m) und (94km) *Busovača* nach (101km) *Lašva* (359m), von hier nach *Sarajevo* s. S. 408.

DIE LÄNDER DER UNGARISCHEN KRONE.

IX. Ungarn, Kroatien und Slawonien. Belgrad.

Route		Seite
	Geschichtliches. Eisenbahnen. Sprache	424
76.	Von Wien nach Budapest	427
	a. Über Marchegg und Preßburg	427
	Von Theben-Neudorf nach Skalitz 428. — Von Preßburg nach Steinamanger; nach Komorn 429. — Von Galánta nach Leopoldstadt. Von Neuhäusel nach Komorn; nach Németpróna 430.	
	b. Über Bruck und Raab	431
	Von Raab nach Ebenfurth; nach Újdombóvár. Von Komorn nach Stuhlweißenburg 432.	
77.	Die Donau von Wien bis Budapest	423
	Von Gran nach Budapest 435.	
78.	Budapest	436
79.	Von Budapest nach Ruttek (Oderberg, Breslau)	460
	Von Hatvan nach Szolnok. Von Kisterenye nach Kál-Kápolna 460. — Von Altsohl nach Zólyombrézó. Von Gran-Bresnitz nach Schemnitz; nach Párkány-Nána 461.	
80.	Von Budapest nach Kaschau	462
	Gyöngyös. Erlau 462. — Diósgyör. Von Miskolcz nach Torna 463. — Bankó. Ránk-Herlein. Von Kaschau nach Torna; nach Orló. Von Eperjes nach Bartfeld 464/5.	
81.	Von Preßburg nach Sillein. Waagtal	465
82.	Von Oderberg nach Kaschau. Die Tatra	467
	Rajecz. Von Kralován nach Szuchahora. Bad Korytnicza 468. — Djumbir. Deménfalver Höhle. Kozi Kamen 469. — Von Poprád nach Pudlein. Leutschau 470. — Kirchdrauf. Von Margitfalva nach Schmöllnitzhütte 471.	
83.	Die Hohe Tatra	471
	a. Elektr. Bahn vom Csorber See nach Tatra-Lomnitz 474. — b. Fahrstraße vom Csorber See nach Tatra-Höhlenhain 474. — c. Die drei Schmeckse und Umgebung 475. — d. Csorber See und Umgebung 479. — e. Tatra-Lomnitz 481. — f. Tatra-Höhlenhain. Beler Tropfsteinhöhle 482. — g. Javorina 483. — h. Zakopane und Umgebung 483.	
84.	Von Fülek über Bánréve nach Dobschau und Miskolcz	485
	Von Feled nach Theißholz. Von Pelsöcz nach Murányalja 485. — Krasznahorka 486.	
85.	Von Budapest nach Ławoczne (Lemberg)	486
	Von Sátoraljaújhely nach Kaschau; nach Neu-Zagórz. Von Csap nach Sianki. Von Bátyú nach Királyháza 487.	
86.	Von Budapest über Debreczen nach Máramarossziget	488
	Von Debreczen nach Füzesabony; nach Szerencs 489. — Von Nagykároly nach Zilah. Von Szatmár-Németi nach Bikszád; nach Nagybánya 490. — Von Máramarossziget nach Kőrösmező. Csorna-Hora. Popp-Ivan usw. 491/2.	

Route		Seite
87.	Von Budapest über Großwardein nach Klausenburg . Von Großwardein nach Vaskóh; nach Szegedin-Rókus 493.	492
88.	Von Budapest nach Arad (Hermannstadt). . . . . Von Arad nach Brád 494.	494
89.	Die Donau von Budapest bis Orsova. Herkulesbad. .	495
90.	Von Budapest über Temesvár nach Orsova-Verciorova (Bukarest) und nach Báziás . . . . . Von Szegedin nach Arad; nach Maria-Theresiopel; nach Semlin. Von Hatzfeld nach Nagybecskerek 502. — Buziás 503. — Von Karánsebes nach Orváralja. Von Verciorova nach Bukarest. Von Vejte nach Resiczabánya 504. — Von Karasjeszenő nach Anina 505.	500
91.	Von Budapest nach Belgrad (Konstantinopel) . . . . Von Maria-Theresiopel über Zenta nach Neusatz 505. — Von India nach Vinkovcze 506.	505
92.	Von Budapest nach Bosnisch-Brod (Sarajevo) . . .	509
	a. Über Maria-Theresiopel.	509
	b. Über Fünfkirchen . . . . . Von Sárbogárd nach Bátaszék 510. — Mohács 511.	510
	c. Über Agram	512
93.	Von Wien über Nagykanizsa nach Fünfkirchen . . . Forchtenstein 512. — Neusiedler See. Von Ödenburg über Güns nach Steinamanger 513. — Von Barcs nach Banovajaruga 514.	512
94.	Von Budapest über Raab nach Fehring (Graz) . . . Von Czelldömölk nach Csakathurn 514.	514
95.	Von Budapest nach Pragerhof (Triest). . . . . Von Stuhlweißenburg nach Czelldömölk. Von Szabadbattyán nach Tapolcza 515. — Von Csakathurn nach Agram 516.	515
96.	Von Budapest über Dombóvár und Agram nach Fiume Plitvicer Seen 520.	517

Über die Geographie des Landes s. S. XXII ff., XXXVI ff.

Geschichtliches (vgl. S. 523). — Im Altertum wurde der südwestl. Teil Ungarns von den Pannoniern, einem illyrisch-keltischen Volke, Ostungarn von den Daciern bewohnt. Unter Augustus unterwarf Tiberius 12-9 vor Chr. die Pannonier der röm. Herrschaft (Provinz Pannonia), Trajan besiegte 101-107 nach Chr. die Dacier und machte das Land zur röm. Provinz Dacia. Während der Völkerwanderung besetzten Hunnen, Ostgoten, Gepiden und Langobarden Pannonien. Die nach dem Abzuge der Langobarden (568) eingedrungenen Avaren unterlagen Karl d. Gr. In den J. 895-897 besetzten die *Magyaren*, ein vom mittleren Ural in die Donauländer ausgewanderter Volkstamm, angeblich unter Führung *Árpáds*, alles Land bis zur Leitha. Ihren Kriegszügen in das Deutsche Reich machte die Schlacht auf dem Lechfelde im J. 955 ein Ende. Die Einführung des Christentums erfolgte unter Herzog *Geisa* (972-95) und seinem Sohne *Stephan I., dem Heiligen* (995-1038), dem Schutzpatron Ungarns, der 1001 vom Papst Sylvester II. die Königskrone (Stephanskrone, mit der seitdem alle Könige Ungarns gekrönt werden) erhielt und durch deutsche Ansiedler das Land zu heben suchte. Neue deutsche Kolonien entstanden in der Zips und in Siebenbürgen unter *Geisa II.* (1141-62).

Nach dem Tode des letzten Arpaden, *Andreas III.* († 1301), ward 1307 *Karl Robert von Anjou* († 1342), dessen Mutter von den Arpaden abstammte, als König von Ungarn anerkannt: sein Sohn *Ludwig I.* (1342-82) dehnte

seine Herrschaft über einen großen Teil der Balkanländer aus und wurde 1370 auch König von Polen. Unablässige Kämpfe mit aufständischen Großen mit den Türken und Hussiten füllten die Regierungszeit *Sigismunds* († 1437), des Schwiegersohns Ludwigs I., aus. 1438 wurde der erste Habsburger, der deutsche König *Albrecht II.* († 1439), der mit einer Tochter Sigismunds vermählt war, König von Ungarn. Unter seinem Sohn *Ladislaus Posthumus* († 1457) verteidigte *Johann Hunyadi* das Land tapfer gegen die Türken. Glänzende Tage sah Ungarn unter dem zweiten Sohn Hunyadi's, *Matthias I. Corvinus* (1458-90), dem um Kunst und Wissenschaft hochverdienten ersten Renaissancefürsten diesseit der Alpen, der nach erfolgreichen Kämpfen gegen Türken, Böhmen und Kaiser Friedrich III. seine Residenz nach Wien verlegte. Unter seinen schwächlichen Nachfolgern, dem Böhmenkönig *Wladislaw II.* († 1516) und *Ludwig II.*, welcher 1526 nach der Türkenschlacht bei Mohács auf der Flucht ums Leben kam, begann Ungarns Niedergang. Die Kämpfe zwischen den beiden Gegenkönigen, dem von der deutschen Partei erwählten Habsburger *Ferdinand I.*, und *Johann Zápolya*, dem von den Türken unterstützten letzten „nationalen" Herrscher, besiegelten das Geschick des Landes: 1527 ward Siebenbürgen türkischer Vasallenstaat, 1529 drangen die Türken bis Wien vor, 1541 brachten sie nach dem Fall Ofens die Donauebene auf fast anderthalb Jahrhunderte in ihren Besitz, während die Habsburger nur den Norden und Westen des Landes behaupteten. Unter *Maximilian II.* (1564-76) war der Protestantismus im ganzen Lande durchgedrungen; die bald einsetzende Gegenreformation gab nebst dem Übermut der stets zum Aufruhr geneigten mächtigen Adelsfamilien immer neuen Anlaß zu inneren Kämpfen.

Die erfolglose zweite Türkenbelagerung Wiens (1683), der letzte gewaltige Vorstoß des Islams, führte endlich die Befreiung Ungarns herbei, zu der sich 1684 Kaiser Leopold I. mit dem Polenkönig Johann Sobieski, dem Papst Innocenz XI. und der Republik Venedig in der „heiligen Liga" verband. Die Rückeroberung Ofens (1686), die glänzenden Siege der Kaiserlichen unter dem Markgrafen Ludwig von Baden (1691-92) und unter dem Prinzen Eugen von Savoyen (seit 1697) sind die wichtigsten Ereignisse. Die durch den Frieden von Belgrad (1739) festgelegte Grenze gegen die Balkanstaaten wurde erst durch die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina in die Gesamtmonarchie (1908) geändert.

Nachdem bereits 1687 der Preßburger Reichstag den Habsburgern die Erblichkeit der Krone in der männlichen Linie gesichert hatte, setzte *Karl VI.* (in Ungarn Karl III.) 1723 durch die Pragmatische Sanktion die Thronfolge seiner Tochter *Maria Theresia* (1740-80) durch. Die Kaiserin belohnte die Ungarn für ihre Treue durch segensreiche Reformen, namentlich durch Hebung des Bauernstandes und des Unterrichts, und förderte Südungarn durch neue deutsche Bauernkolonien. Der Versuch *Josephs II.* (1780-90), die deutsche Sprache zur Reichssprache zu machen und das Land durch deutsche Beamte zu regieren, scheiterte ebenso, wie *Franz' II.* (1792-1835) absolutistisches Regierungssystem. Die wachsende nationale Opposition erreichte 1848 ihren Höhepunkt in dem Aufstande gegen Österreich und in der Unabhängigkeitserklärung unter Kossuth's Führung; nur mit Hilfe Rußlands konnte 1849 die „ungarische Republik" niedergeworfen werden. In die Regierungszeit *Franz Josephs I.* (seit 1848) fallen die für Österreich unglücklichen Kriege von 1859 und 1866, die zu einem besseren Verhältnis mit Ungarn hindrängten, wo auch die liberale Partei unter Führung von Deák eine Aussöhnung mit Österreich suchte; 1867 kam der „Ausgleich" zustande.

Das Königreich Ungarn bildet mit dem Kaiserreich Österreich die österreichisch-ungarische Monarchie. Gemeinsam ist beiden die Dynastie, die Regelung der auswärtigen Angelegenheiten, das Heer (ausgenommen die österr. und die ungar. Landwehr, Honvéd) und die Marine und die hierauf bezüglichen Finanzsachen, sowie die Verwaltung Bosniens und der Herzegowina. Zollgesetzgebung und Münzwesen sind nicht gemeinsam, sollen aber nach gleichen, von Zeit zu Zeit zu vereinbarenden Grundsätzen behandelt werden. Im übrigen ist Ungarn staatsrechtlich und administrativ selbständig und hat seine Volksvertretung im ungarischen Reichstag zu Budapest.

Eisenbahnen (vgl. S. xv). Auf den Stationen werden die Ortsnamen nur magyarisch ausgerufen, vorherige Verständigung mit dem Schaffner daher ratsam. Die Schnellzüge fahren langsamer als in Deutschland und sind häufig überfüllt. Verspätung der Personenzüge, besonders auf den Nebenbahnen, nicht selten.

Der Tarif der ungarischen Staatsbahnen wird von 30km an nach Zonen von je 10km berechnet; der 1889 eingeführte Zonentarif mit einem Einheitspreis von Strecken über 400km wurde 1912 aufgehoben. Es kosten 50km im Schnellzug 5.80, 3.70, 2.70 *K*, im Personenzug 4.10, 2.70, 1.70 *K*; 100km 11.60, 7.50, 5.40 oder 8.20, 5.40, 3.40 *K*; 200km 23.50, 15.20, 11.00 oder 16.60, 11.00, 6.90 *K*; 300km 34.00, 22.00, 16.00 oder 24.00, 16.00, 10.00 *K*; 450km 38.40, 24.90, 18.10 oder 27.10, 18.10, 11.30 *K*; 600km 40.80, 26.40, 19.20 oder 28.80, 19.20, 12.00 *K*. Bei Strecken über Budapest hinaus wird der Fahrpreis aus der Strecke bis Budapest und von da bis zum Bestimmungsort berechnet. Der Tarif der ungarischen Linien der Südbahn ist für Schnellzüge derselbe wie bei der Staatsbahn, für Personenzüge höher. Gepäcktarif für 1-50kg: 1-50km 50 *h*, 51-100km 1 *K*, 101-200km 2 *K*, 201-300km 3 *K*, 301-450km 4 *K*, 451-600km 5 *K*, 601km u. darüber 6 *K*. Kein Freigepäck. — Juni, Juli, August werden Abonnementskarten für 15 Tage ausgestellt: I. Kl. 150, II. Kl. 100, III. Kl. 50 *K*.

Reiseplan s. S. xiv.

Gasthäuser (vgl. S. xvi). In den größeren Städten gibt es überall gute, den modernen Anforderungen entsprechende Hotels. In den großen Badeorten und Sommerfrischen gibt es vielfach nur Logierhäuser, gespeist wird dann in einem besonderen Café-Restaurant. Die Zimmerpreise sind überall angeschlagen. Man speist am besten in den Restaurants der Gasthöfe oder in den Bahnrestaurants größerer Städte. Eine nicht jedem Fremden willkommene Landeseigentümlichkeit bildet die in vielen Gasthäusern übliche, oft bis tief in die Nacht währende allabendliche Zigeunermusik.

„Paprikahuhn" und „Gulyás" sind beliebte ungarische Gerichte (s. S. xvii); ebenso „Kukuruz", ein gesottener Maiskolben, der stark mit Salz bestreut und dann abgenagt wird; „Gefülltes Paprika", mit Hackfleisch gefüllte Paprika-Schoten; „Pörkölt", eine Art Gulyás; „Tarhonya" eine Art Nudel; „Halászlé", Fischsuppe.

Sprache. Die magyarische Sprache gehört, wie die finnische und türkische, zum ural-altaischen Sprachstamm und ist mit den europäischen (arischen oder indo-germanischen) Sprachen nicht verwandt. Deutsch wird in den Hotels und von den bessern Ständen fast überall verstanden. — Zur Aussprache sei bemerkt, daß *cs* wie tsch, *ds* wie dsch, *gy* wie dj (nicht dsch), *cz* wie z, *ly* wie lj, *ny* wie nj, *s* wie sch, *sz* und *ssz* wie scharfes s, *ty* wie tj, *z* wie gelindes s, *zs* wie weiches sch gesprochen wird; *ö* und *ü* sind kurz, *ő* und *ű* lang. Der Akzent bezeichnet nur die Länge des Vokals. Betont wird die erste Silbe des Wortes.

Die für den Reisenden wichtigsten Wörter sind etwa: *szálloda* Hotel, *vendéglő*, *fogadó* Gasthaus, *sörház* Bierhaus, *czukrászda* Konditorei, *kávéház* Kaffeehaus, *szoba* Zimmer, *étterem* Speisesaal, *ágy* Bett, *lepedő* Bettlaken, *tiszta* sauber, *víz* Wasser, *szappan* Seife, *törülközö* Handtuch, *gyertya* Kerze, *szobaleány* Zimmermädchen, *pinczér* Kellner, *tányér* Teller, *pohár* Glas, *findzsa* Tasse, *palaczk* Flasche, *villa* Gabel, *kés* Messer, *kanál* Löffel, *kávé* Kaffee, *téa* Tee, *tej* Milch, *kenyér* Brot, *vaj* Butter, *hus* Fleisch, *tojós* Ei, *bor* Wein (*fehér* weiß, *vörös* rot), *sör* Bier, *só* Salz, *szivar* Zigarre, *dohány* Tabak; — *vaspálya* Eisenbahn, *gyorsvonat* Schnellzug, *személyvonat* Personenzug, *női szakasz* Damenabteil, *nemdohányzók* Nichtraucherabteil, *pályaudvar* Bahnhof, *váróterem* Wartesaal, *bejárat* Eingang, *kijárat* Ausgang, *állomásfőnök* Bahnhofsvorstand, *pénztár* Fahrkartenausgabe, *ruhatár* Aufbewahrungstelle von Handgepäck, *podgyász-vevény* Gepäckschein, *kapus* Portier, *hordár* Gepäckträger, *kalauz* Schaffner, *panaszkönyv* Klagebuch, *férfiak* oder *uraknak* Abort für Männer, *nők* oder *nőknek* Abort für Frauen; — *gőzhajó* Dampfschiff, *csolnak* Boot, *komp* Fähre, *evező* Ruder, *evezőlegény* Ruderknecht, *vitorla* Segel; — *bérkocsi* Fiaker, *ló* Pferd, *paripa* Reitpferd, *nyereg* Sattel, *vezető* Führer, *kocsis* Kutscher, *szekér* Wagen,

Leiterwagen; — *város* Stadt, *falu* Dorf, *vár* Burg, *sziget* Insel, *út* Straße, *körút* Ringstraße, *utcza* Gasse, *tér* Platz, *kapu* Tor, *ház* Haus, *palota* Palast, *templom, egyház* Kirche, *sekrestyés* Kirchendiener, *zárda* Kloster, *pósta* Post, *távíró* Telegraph, *városház* Stadthaus, *színház* Theater, *gyógyszertár* Apotheke, *fürdő* Bad, *iskola* Schule, *tanács* Magistrat, *falusi biró* Dorfschulze, *rendőr* Schutzmann, *orvos* Arzt; — *híd* Brücke, *kert* Garten, *fa* Baum, *erdő* Wald, *liget* Wäldchen, *rét* Wiese, *mező* Feld, *hegy* Berg, *völgy* Tal, *eső* Regen, *hó* Schnee, *köd* Nebel, *patak* Bach, *folyó* Fluß, *tó* der See; — *reggel* Morgen, *est* Abend, *nap* Tag, *délelőtt* Vormittag, *dél* Mittag, *délután* Nachmittag, *éj* Nacht, *naponként* täglich, *óra* Stunde; — *vasárnap* Sonntag, *hétfő* Montag, *kedd* Dienstag, *szerda* Mittwoch, *csütörtök* Donnerstag, *péntek* Freitag, *szombat* Samstag; — *úr* Herr, *asszony, nő* Frau, *gyermek* Kind; — *nagy* groß, *kis* klein, *magas* hoch, *alacsony* niedrig, *közel* nahe, *messze* weit, *kora* früh, *késő* spät, *lassú* langsam, *gyors* schnell, *jó* gut, *rossz* schlecht, *drága* teuer, *ó, régi* alt, *alant* unten, *fenn* oben, *balra* links, *jobbra* rechts, *fél* halb, *egész* ganz, *szent* heilig, *tilos* verboten, *van* ist, *kérem* ich bitte, *hol van* wo ist, *igen* ja, *nem* nein, *köszönöm* ich danke, *ez nagyon drága* das ist zu teuer, *mennyibe kerül a vezető X tól Y ig* was kostet der Führer von X bis Y, *beszél itt valaki németül* spricht hier jemand deutsch, *kérem vezessen hozzá* führen Sie mich bitte zu ihm; — *csikós* Pferdehirt, *csordás* Rinderhirt; — *magyarúl* magyarisch, *német* deutsch, *osztrák* österreichisch, *lengyel* polnisch, *erdélyi* siebenbürgisch; — *egy* eins, *két, kettő* zwei, *három* drei, *négy* vier, *öt* fünf, *hat* sechs, *hét* sieben, *nyolcz* acht, *kilencz* neun, *tíz* zehn, *tizenegy* elf, *tizenkét* zwölf, *tizenöt* fünfzehn, *húsz* zwanzig, *harmincz* dreißig, *negyven* vierzig, *ötven* fünfzig, *száz* hundert.

---

76. Von Wien nach Budapest.

a. Über Marchegg und Preßburg.

278km. Österr. Staatsbahn bis Marchegg, von da ab Ungar. Staatsbahn. Schnellzug (auch Orientexpreß) in 4¼-4½ St. für 33.00, 21.10 *K*; Personenzug in 8½ St. für 23.50, 15.40, 9.70 *K*. Korrespondierende Züge vom *Nordbahnhof* über Gänserndorf nach Marchegg (s. unten). — Nach *Preßburg* hin mit dem Dampfboot (I. Kl.), zurück mit der Bahn (II. Kl.): 6 *K* 40, mit dem Schnellzug 8 *K* 90, 3 Tage gültig.

Von Wien nach Preßburg, 68km, elektr. Bahn, Schnellzug in 1¼-1½, Personenzug in 2-2½ St. — *Wien* s. S. 2; Abfahrt bei der Zentral-Markthalle (I. Pl. F 4). — 12km *Groß-Schwechat* (S. 431). — 23km *Fischamendmarkt* (S. 433). — 43km *Petronell* (S. 433). — 48km *Deutsch-Altenburg* (S. 434). — 51km *Hainburg* (S. 434). — 56km *Wolfstal* (S. 429). — 64km *Pozsonyligetfalu* (S. 429). Über die Donau auf der König-Franz-Joseph-Brücke. — 68km *Preßburg*-Rosengasse (Pl. C 3), s. S. 428.

Wien s. S. 3; Abfahrt vom Staatsbahnhof. — Bei der Ausfahrt links das k. und k. Arsenal (S. 94); weiterhin über den Donaukanal, durch den Prater und über die *Donau*. — 11km **Stadlau** *(Bahnrest.)*, Knotenpunkt der Wien-Prager Bahn (S. 340). Unsere Bahn wendet sich r. und durchschneidet in n.ö. Richtung das Marchfeld (S. 116). — 46km **Marchegg** (141m; *Bahnrest.*), Knotenpunkt der Bahn über (32km) Gänserndorf (S. 340) nach (50km) Wien-Nordbahnhof. R. das ehem. kaiserliche Schloß *Schloßhof*, seit 1899 Reit- und Fahrlehrer-Institut der Feldartillerie; dann über die *March*, Grenze zwischen Österreich und Ungarn. — 52km *Theben-Neudorf*, magy. *Dévényújfalu* (160m), am n. Fuß des Thebner Kogels (S. 429).

Von Theben-Neudorf nach Skalitz, 77km, Eisenbahn in 2 St. — 18km *Detrekőcsütörtök*, mit Schloßruine. — 51km *Kutti*, magy. *Jókút*. Zweigbahnen n.w. nach (18km) Lundenburg (S. 340), s.ö. nach (68km) Tyrnau (S. 465). — 70km *Holics* (S. 354), mit einer 1743 gegründeten Fayencefabrik. — 77km (r.) *Skalitz*, magy. *Szakolcza* (Gasth. Ungar. Krone), kleine, z. T. von Mauern umgebene Stadt. Zweigbahn nach Wessely s. S. 339.

Bei (60km) *Blumenau*, magy. *Lamacs*, erreicht die Bahn die hier an die Donau herantretenden *Kleinen Karpathen*. Tunnel.

65km (r.) **Preßburg**, magy. **Pozsony**. — Bahnhöfe: *Staatsbahnhof*, magy. Államvasúti indóház (Pl. B C 1; Restaurant), für Wien, Budapest und Sillein; *Neustädter Bahnhof*, magy. Újvárosi indóház (Pl. D 3), für Steinamanger, Ödenburg und Komorn. — Dampfboot s. R. 77.

Gasthöfe: *Savoy (Pl. b: B C 4), Kossuthplatz, Z. von 3 *K* an; Deák (Pl. a: B 2), Stephaniestr. 7, gut; König v. Ungarn (Pl. c: B C 4), am Landungsplatz, 25 Z. zu 2-4 *K*; Gold. Hirsch (Pl. f: C 3), am Markt. — Wein und abends warme Küche beim *Schmidt-Hansl* (Zum Reichspalatin), König-Ludwig-Platz 12 (Pl. B 3); Bier bei *Horváth*, Andrássygasse 9 (Pl. C 3), beim Theater, mit Garten. — *Café Zentral*, Hauptplatz (Pl. B C 3); *C. Stahl*, Kossuthplatz 14 (Pl. B 3, 4). — Post u. Telegraph (Pl. B 3), am Marktplatz. — Bad: *Pozsony Fürdő* (Pl. C 4), mit Schwimmhalle; im Sommer Donaubäder.

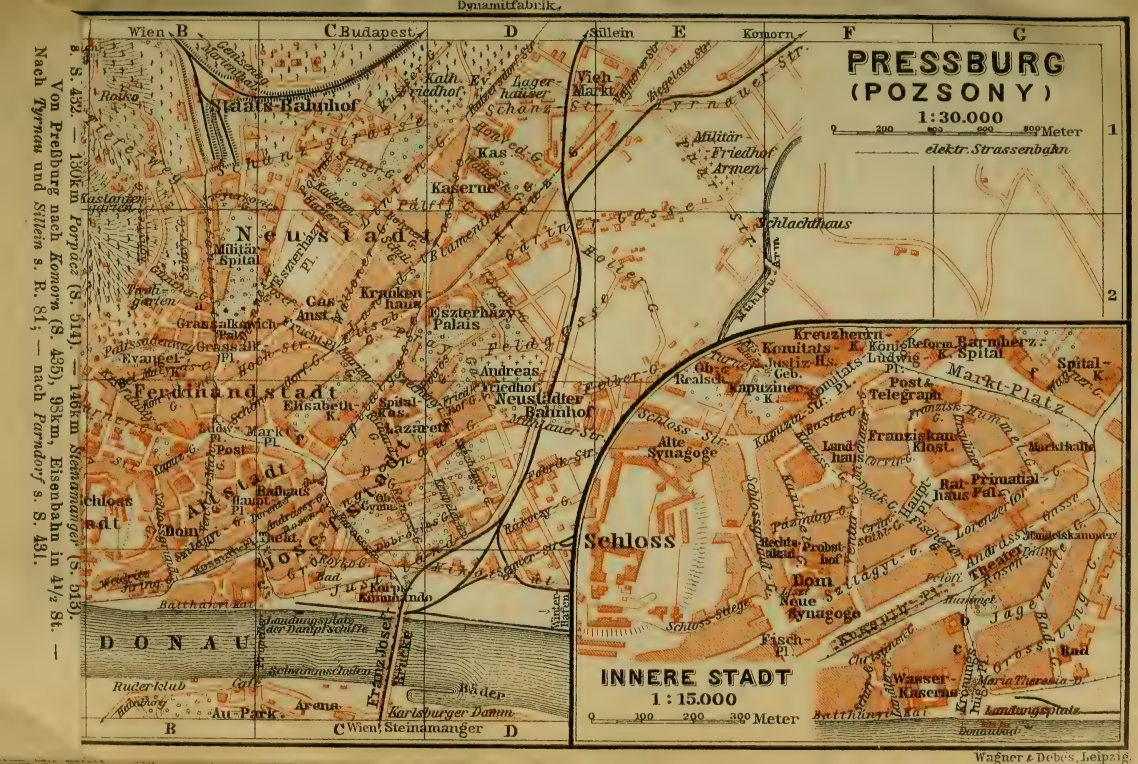
Einsp. zum Staatsbahnhof 1 *K* 40 (nachts, 11-6 Uhr, 2 *K* 10), in der Stadt ½ St. 1 *K*, jede weitere ¼ St. 40 *h*; Zweisp. zum Staatsbahnhof 2 *K* 40 (nachts 3 *K* 60); ½ St. 1 *K* 60, jede weitere ¼ St. 60 *h*. — Elektrische Straßenbahn: vom Staatsbahnhof (Pl. B C 1) durch die Stadt zur Donau, 20 *h*; vom Marktplatz und vom König-Ludwig-Platz in die Neustadt; von der Baroßstraße zum Neustädter Bahnhof.

Preßburg (130-179m), mit 78000 Einw. (darunter 33000 Deutsche), Sitz des Korpskommandos des 5. Armeekorps, die frühere Haupt- und Krönungsstadt der ungar. Könige aus dem Hause Habsburg, liegt hübsch an den Ausläufern der Kleinen Karpathen und wird w. vom Schloßberg überragt. Die Stadt zerfällt in die innere *Altstadt*, n. *Ferdinandstadt* und *Neustadt;* an der Donau ö. die *Franz-Joseph-Stadt*, w. die *Theresienstadt*.

Auf dem Hauptplatz (Pl. B C 3) in der Altstadt ein Brunnen von 1573; an der O.-Seite des Platzes das Rathaus, mit Torweg von 1325 und Loggia im Hof von 1558. Im ersten Stock in drei Ratsstuben (Stuckdecke von 1697; Holzdecke von 1577) das *städt. Museum* (geöffnet 9-12 Uhr; Sonn- u. Festt. sowie Do. frei, Di. 20 *h*, sonst 1 *K*); daneben das reichhaltige *Stadtarchiv*. Die *Mariensäule* vor der anstoßenden *Jesuitenkirche* wurde von Leopold I. 1675 errichtet. Hinter dem Rathaus das 1787 erbaute *Primatialgebäude*. — Nördl. vom Rathause die *Franziskanerkirche*, 1297 geweiht, später umgebaut, der Turm 1897 erneut; an der Nordseite die Johanneskapelle (1361).

Im *Landhaus*, 1753 erbaut, fanden vom J. 1802 bis 1848 die Sitzungen des ungar. Reichstags statt; jetzt ist es k. Ober-Gerichtshof. — Im Propsthof ein Marmordenkmal der h. Elisabeth von Thüringen (geb. 1207), Tochter des Ungarkönigs Andreas II., von Rigele (1907).

Der *Dom St. Martin* (Pl. B 3), eine gotische Hallenkirche, 1221 begonnen, 1271 abgebrannt, im xiv. und xv. Jahrh. neu erbaut,



Von Preßburg nach Komorn (S. 435), 95 km, Eisenbahn in 4½ St. — S. 432. — 130 km Forpácz (S. 514). — 146 km Steinamanger (S. 515).

Nach Tyrnau und Sillein s. R. 84; — nach Parndorf s. S. 431.

Der *Dom St. Martin* (Pl. B 3), eine gotische Hallenkirche, 1221 begonnen, 1271 abgebrannt, im XIV. und XV. Jahrh. neu erbaut,

1863-78 hergestellt, war 1563-1830 Krönungskirche der ungarischen Könige; am n. Seitenschiff die spätgot. St. Annakapelle (xv. Jahrh.). Im südl. Seitenschiff ein beachtenswertes bleiernes Reiterbild des h. Martin in ungar. Tracht, von Raphael Donner (1735); im nördl. Seitenschiff die von diesem Künstler erbaute und ausgeschmückte St. Elemosinarius-Kapelle. — An der O.-Seite des Domplatzes seit 1911 eine Erzbüste *Franz Liszt's*, nach einem Entwurf von Tilgner.

Vom Dom w. über die Schloßstiege zum *Schloßberg* (Pl. A B 3). Durch ein Renaissance-Quadersteintor gelangt man auf das Plateau (83m über der Donau), auf dem sich die Reste der 1811 durch Feuer zerstörten Königsburg ausdehnen. Von der Terrasse prächtige Aussicht.

Am Ostende des baumbepflanzten Kossuthplatzes ein Marmordenkmal des Dichters *A. Petőfi* († 1849) von Radnai (1911). Östl. gegenüber das *Theater* (Pl. C 3), 1886 von Fellner und Helmer erbaut; davor der *Ganymed-Brunnen*, südl. ein Büstendenkmal des in Preßburg 1778 gebornen Komponisten *Hummel*, beide von Tilgner (1888 bzw. 1887). — Südl. am Donauufer, auf dem Krönungshügelplatz, ein schönes *Marmordenkmal der Kaiserin Maria Theresia*, von Fadrusz (1897): die Kaiserin zu Pferde, l. ein ungarischer Magnat, r. ein Kurutz; am Sockel die Inschrift „vitam et sanguinem".

Die eiserne *König-Franz-Joseph-Brücke* (Pl. C 3; zugleich für die Bahn nach Steinamanger, s. unten) führt zum r. Donau-Ufer in den *Aupark* (Propeller 8 *h*), mit Café, deutschem Sommertheater (Arena) und schönen Anlagen, an Sommerabenden sehr besucht.

Ein beliebtes Ausflugsziel sind auch die drei $^1/_2$ St. n.w. vom König-Ludwig-Platz am Rande des *Gebirgsparks* (Pl. A 1), einer schönen ausgedehnten Anlage, gelegenen *Batzenhäusel* (magy. Bimbóház; Pl. A 2), mit Restaurants (am besten im 3. Batzenhäusel).

Die Umgebung ist reich an lohnenden Ausflügen. N. auf den ($^1/_2$ St.) *Kalvarienberg* (260m), mit hübscher Aussicht; n.w. hinab ins *Weidritztal* nach dem (1 St.) *Eisenbrünnl* (221m), einem Mineralbad (Whs.; geleislose elektr. Bahn von Preßburg, 5,8km); s.ö. durch schönen Wald auf den ($^3/_4$ St.) *Gemsenberg*, dessen höchste Erhebung, der *Széchenyi-Hügel* (439m; Aussichtsturm), eine weite Rundsicht gewährt; s. durch den *Gemsgraben* in 1 St. zur Stadt zurück. — Weitere Ausflüge: n. nach (4 St.) *Marienthal*, mit altem Kloster, jetzt Schloß, und ($^3/_4$ St.) Ruine *Ballenstein* (464m); zurück über den *Kupferhammer* und Ruine *Weißenstein* nach (3 St.) *St. Georgen*, Stat. der Tyrnauer Bahn (S. 465). — Nach *Theben* (S. 434) mit Dampfboot, hinauf zur Burgruine und weiter auf den (1 St.) *Thebner Kogel* (514m), mit prächtiger Fernsicht. — Nach *Hainburg* (S. 434), am r. Donauufer in malerischer Lage; oder nach letzterm auch von Preßburg am r. Ufer über *Wolfstal* (S. 427), mit der Ruine *Mädchenburg*, usw.

Von Preßburg nach Steinamanger, 146km, Eisenbahn in $5^1/_2$ St. Bahnhof s. S. 428. Die Bahn überschreitet auf der König-Franz-Joseph-Brücke (s. oben) die Donau. — 9km *Pozsonyligetfalu* (S. 427). — 36km *Hegyeshalom* (Bahnrest.), s. S. 431. — 75km *Csorna* (Bahnrest.), s. S. 432. — 130km *Porpácz* (S. 514). — 146km *Steinamanger* (S. 513).

Von Preßburg nach *Komorn* (S. 435), 98km, Eisenbahn in $4^1/_2$ St. — Nach *Tyrnau* und *Sillein* s. R. 81; — nach *Parndorf* s. S. 431.

Die Bahn zieht sich an den weinreichen Abhängen der Kleinen Karpathen entlang und senkt sich dann in die Ebene hinab. — 82km *Lanschütz*, magy. *Cseklész*, mit Esterházy'schem Schloß und Park. — 107km *Németdiószeg*, mit Zuckerfabrik. — 114km **Galánta** *(Bahnrest.)*, mit dem fürstl. Esterházy'schen Stammschloß.

Von Galánta nach Leopoldstadt, 30km, Eisenbahn in ¾ St. — 13km *Szered* (132m), Markt an der *Waag*, mit Esterházy'schem Schloß. Zweigbahn nach (15km) Tyrnau (S. 465). — 30km *Leopoldstadt*, s. S. 465.

Diesseit (130km) *Tornócz* über die *Waag*, magy. *Vág*. — 146km *Tótmegyer*, mit Schloß des Grafen Károlyi.

156km (r.) **Neuhäusel**, magy. **Érsekújvár** (119m; *Bahnrest.*), Stadt mit 16 200 Einw., an der *Neutra*.

Von Neuhäusel nach Komorn, 46km, Eisenbahn in 1 St. — 14km *Ógyalla-Bagota*, mit dem kgl. astrophysikalischen Observatorium und dem kgl. meteorologischen Zentralobservatorium. — 46km (l.) *Komorn* (S. 435).

Von Neuhäusel nach Némétpróna, 126km, Eisenbahn in 6 St. — 36km (r.) **Neutra**, magy. **Nyitra** (190m; Gasth.: *Gold. Hirsch*, magy. Arany szarvas), mit 16 400 Einw. (darunter 5000 Slowaken und 1600 Deutsche), am südl. Fuß des weinreichen *Neutragebirges*. Über der Stadt die ehem. Burg mit der alten Kathedrale. Marmorobelisk als Millenniumsdenkmal (1896) auf dem Berg *Zobor* (537m). — 44km *Üzbég*. Zweigbahn nach (29km) Leopoldstadt (S. 465). — 86km *Nagybéllcz*, mit warmen Schwefelquellen. — 115km *Privigye;* unweit westl. die Ende des XIX. Jahrh. neu erbaute Burg *Bajmócz* des Grafen Pálffy. — 126km *Némétpróna*.

169km *Perbete* (137m), Eigentum des Graner Domkapitels. Durch freundliche Hügellandschaft nähert sich die Bahn der Donau, die von Gran bis Waitzen zwischen den Ausläufern der *Mátra* (l.) und des *Bakonyer Waldes* (r.) ein malerisches Tal durchfließt. — 186km *Köbölkút* (145m), mit ansehnlichem Weinbau. — 200km **Párkány-Nána** (111m; *Bahnrest.*), auch Station für das 1 St. entfernte Gran (S. 435; Zweisp. 3 *K*). Zweigbahn nach Gran-Bresnitz s. S. 461. — Über die *Gran* (magy. *Garam*), dann an der Donau entlang nach (207km) *Garamkövesd*. — 208km *Esztergom*, Haltestelle für Gran (nur Personenzüge; Propeller zu jedem Zuge, 60 *h*). — Diesseit (215km) *Szob* über die *Eipel* (magy. *Ipoly*). — 222km *Dömös*. 3 St. s., jenseit der Donau, der *Dobogókő* (700m; Schutzhaus). — R. gegenüber von (226km) *Groß-*(magy. *Nagy-*) *Maros* (112m) tritt die Ruine Visegrád (S. 436) stattlich hervor.

245km (r.) **Waitzen**, magy. **Vácz** (111m; Gasth.: *Curie*), Bischofssitz mit 19 000 magy. Einw. und einer 1761-77 erbauten Kathedrale. Im städt. Museum römische Votivtafeln. In der obern Stadt ein Triumphbogen, an den Einzug Maria Theresias erinnernd; an der Donau ein Gefängnis. — Lokalbahn nach Budapest (Westbahnhof).

Die Bahn durchzieht flache fruchtbare Gegend. 256km *Göd*, mit den umliegenden Dörfern Besitz des Grafen Károlyi. — 270km *Rákospalota-Újpest* (113m), mit dem Volksgarten (Restaur.).

¾ St. n.ö. *Fóth*, gräfl. Károlyi'sches Gut mit großem Park und schöner romanischer Kirche, 1845-56 von Ybl erbaut.

Vorüber an (r.) Neu-Pest (S. 436) und (l.) dem Stadtwäldchen (S. 450) zum Westbahnhof von (278km) *Budapest* (s. S. 436).

b. Über Bruck und Raab.

263km. Österr. Staatsbahn bis Bruck, von da ab Ungar. Staatsbahn. Schnellzug in 4¾, Personenzug in 8½-9 St. Fahrpreise 33.00, 21.10 bzw. 23.50, 15.40, 9.70 *K*.

Wien s. S. 3; Abfahrt vom Staatsbahnhof. L. das Arsenal, dann jenseit (3km) *Simmering* l. der Zentralfriedhof. — Über den Neustädter Kanal nach (8km) *Schwechat-Kledering*, mit der großen Dreher'schen Brauerei in Klein-Schwechat; r. fern der Schneeberg (S. 117). Elektr. Bahn Wien-Preßburg s. S. 427. — 10km *Lanzendorf-Rannersdorf*. Die Bahn überschreitet die Schwechat. — 20km *Grammat-Neusiedl*. Zweigbahn nach (18km) Pottendorf-Landegg (S. 110). L. an der *Fischa Ebergassing*, mit Schloß und Park des Grafen Schlossing. — 27km *Götzendorf*. R. das *Leithagebirge*. Die Bahn tritt näher an die Leitha.

42km **Bruck** *an der Leitha* (157m; *Bahnrest.*), mit zwei Bahnhöfen (österreich. und ungar.), 5900 Einw. und Schloß und Park des Grafen Harrach. In der Nähe das *Brucker Militärlager* (schon in Ungarn). Die Leitha bildet bei Bruck die Grenze zwischen Österreich und Ungarn und scheidet die Monarchie in Cis- und Transleithanien. Zweigbahn n. über (13km) Petronell (S. 433) und (17km) Deutsch-Altenburg (S. 434) nach (20km) Hainburg (S. 434).

50km *Parndorf*, magy. *Pándorfalu* (Bahnrest.).

Zweigbahnen nördl. über (26km) *Pozsonyligetfalu* (S. 429) nach (35km) Preßburg (S. 428); — südl. über (7km) *Neusiedl*, magy. *Nezsider* (s. unten), an der N.-Seite des gleichnam. Sees und (56km) *Eszterháza* (S. 432) nach (110km) *Czelldömölk* (S. 514); — südl. über (7km) *Neusiedl* (s. oben) und (35km) *Eisenstadt* (S. 432; das Schloß 1km nördl. vom Bahnhof) nach (59km) Ödenburg (S. 512).

74km *Hegyeshalom* (S. 429). — 85km *Wieselburg*, magy. *Moson-Magyaróvár*, an der Kleinen Donau. ¼ St. nördl. am Einfluß der Leitha in die Kleine Donau *Ungar.-Altenburg*, magy. *Magyar-Óvár*, mit einer kgl. landwirtschaftlichen Akademie. — 101km *Lébeny-Mosonszentmiklós*, mit interessanter romanischer Kirche einer ehem. Benediktinerabtei, um 1208 erbaut.

120km (l.) **Raab**, magy. **Győr**. — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: *Hot. Royal, Vásár tér, unweit vom Bahnhof, mit Café, 80 Z. zu 3-9 *K*; Lamm (magy. Bárány), Királyi-Straße; Weißes Schiff (magy. Fehér hajó), neben Hot. Royal, Z. von 2 *K* an. — *Café Kisfaludi*, Ecke Vásár tér und Deák-Straße. — Droschken: vom Bahnhof in die Stadt einsp. 1 *K*, zweisp. 1 *K* 40 (nachts 1 *K* 40 oder 2 *K*); erste ½ St. einsp. 1 *K*, zweisp. 1 *K* 50, jede ¼ St. mehr 40 oder 60 *h*.

Raab (119m), das röm. *Arabona*, ist eine lebhafte Handels- und Fabrikstadt mit 44300 magyar. Einw., am Einfluß der *Raab* und der *Rábcza* in die *Kleine Donau*. Vom Bahnhof folgt man geradeaus der Deák-Straße, an der gleich r. das *Rathaus* (Hauptfront zum Vásár tér) mit hohem Turm, kreuzt den Vásár tér (unweit r. das Hot. Royal) und gelangt, vorbei am Karmeliterkloster (l.), zum (9 Min.) Karmeliterplatz. Von hier entweder l. in wenigen Schritten zu einer von der Raab umflossenen Insel, mit (r.) schat-

tiger Promenade, einem Bronzestandbild des Dichters Karl Kisfaludy, von Mátrai (1892), und einem Café, oder geradeaus zu dem *bischöflichen Palais*, mit der Dóczikapelle (1487). Unweit r. vom Palais, an der Kleinen Donau, die *Domkirche*, im XII. Jahrh. gegründet, 1639-45 umgebaut; in der Héderváry-kapelle, r. vom Eingang, eine silberne Reliquienbüste des h. Ladislaus (Anf. des XV. Jahrh.). — Dampfboot nach Gönyű s. S. 434.

Von Raab nach Ebenfurth, 117km, Eisenbahn in 4 St. Über die *Raab* und durch die Ebene, die nördlich in den Hanság (s. S. 513) übergeht. — 31km (r.) *Csorna* (Bahnrest.), großer Flecken, mit Prämonstratenser-Abtei. Nach Preßburg oder Steinamanger s. S. 429. — Bei (46km) *Kapuvár-Garta* über die Kleine Raab. — 60km *Eszterháza* (125m), mit großem fürstl. Esterházy'schem Schloß, 1764-66 im Stil des Versailler Schlosses erbaut. Im Park stand früher ein Theater, in dem die Kompositionen Joseph Haydn's (1732-1809), der hier 1760-90 fürstlicher Kapellmeister war, zuerst aufgeführt wurden. Nach Parndorf oder *Czelldömölk* s. S. 431. — Die Bahn umzieht das Südende des Neusiedler Sees (S. 513). 84km (r.) *Ödenburg* (Bahnrest.), s. S. 512. — Weiter durch hügelige Landschaft. 110km *Müllendorf*, magy. *Szárazvám*. 6km östl. (Omnibus 60 *h*; Fiaker 5 *K*) liegt Eisenstadt, magy. Kismarton (180m; Gasth.: *Goldener Adler*, magy. Arany sas, Deák-Platz), am Fuß des Leithagebirges, mit fürstl. Esterházy'schem Schloß, 1663-72 erbaut, 1805 vergrößert. Von dem schönen Park nördl. am Bergabhang übersieht man den Neusiedler See. 5 Min. westl. vom Deák-Platz die Kalvarienkirche, in der Joseph Haydn (s. oben) begraben liegt. Eisenbahn nach Parndorf s. S. 431. — 117km *Ebenfurth*, s. S. 118.

Von Raab nach Újdombóvár, 202km, Eisenbahn in 9 St. — 6km *Győrszabadhegy* (S. 514). — 22km *Pannonhalma*. L., 25 Min. ö. vom Bahnhof, liegt auf einem Vorberge des Bakonyer Waldes die Benediktiner-Abtei St. Martinsberg (magy. Pannonhalma; 280m), eine der reichsten Ungarns, im X. Jahrh. von Geisa, dem Vater des Königs Stephan d. H., gegründet. Die Kirche, roman. Pfeiler-Basilika mit drei Schiffen und geradem Chorabschluß, wurde 1221 geweiht; in der Krypta der angebliche Stuhl des h. Stephan aus rotem Marmor. Spätgot. Kreuzgang aus dem Ende des XV. Jahrhunderts. Neben dem Kreuzgang, in den Wohnräumen des Erzabtes, die Schatzkammer; darin eine wahrscheinlich aus dem XIII. Jahrh. stammende Wiederholung des Krönungsmantels (S. 456), aus kreppartigem Stoff mit Handzeichnungen. In der an Dokumenten aus dem XI. Jahrh. usw. reichen Bibliothek (184000 Bde.) auch eine Sammlung alter Bilder aus dem Héderváry-Viczay'schen Besitz. Vom Turm weite Aussicht. 5 Min. s.w. von der Abtei eine Kapelle, 1897 als Millenniumsdenkmal errichtet, mit Fresken von K. Lotz. — 59km (r.) *Zirc*, mit Zisterzienserabtei, im Bakonyer Wald. — 80km *Jutas*, 89km *Hajmáskér* (mit Artillerie-Schießschule), beide auch Stat. der Bahn von Stuhlweißenburg nach Czelldömölk (S. 515). — 119km *Lepsény* (S. 516). — 202km *Újdombóvár* (S. 510).

Von Raab nach *Graz* s. R. 94.

158km *Komorn*, magy. *Komárom* (112m; Bahnrest.), mit der Stadt *Komorn* (S. 435; Omn. 60 *h*, Einsp. 1 *K* 20) durch eine 432m lange Eisenbrücke über die Donau verbunden.

Von Komorn nach Stuhlweißenburg, 82km, Eisenbahn in 2 St. Die Bahn läuft in südl. Richtung viel durch Wald. — 35km *Kisbér*, mit großem Staatsgestüt englischer Zucht; unweit *Bábolna*, Staatsgestüt mit arabischer Zucht. — 71km *Moha*, mit Sauerbrunnen. — 82km *Stuhlweißenburg* (S. 515).

Die Bahn wendet sich allmählich in s.ö. Richtung von der Donau ab dem Gebirge zu. — 163km *Szőny* (S. 435). — 170km *Almásfüzitő*. Zweigbahn nach (42km) Gran (S. 435). — 179km (r.) Tata-Tóváros oder Totis, gewerbtätiger Ort an einem 4,5km

l. See *(Nagy tó)*, in den sich warme Quellen ergießen. Esterházy-sches Schloß mit prächtigem Park. — Bei (189km) *Bánhida* (Bahnrest.) l. oben ein Bronzeadler als Millenniumsdenkmal (1897). — 196km *Felsőgalla*, mit Kohlengruben. — 215km *Bicske*. Zweigbahn nach (51km) Stuhlweißenburg (S. 515). — Bei (245km) *Budaörs* viel Obst- und Weinbau. — 250km *Budapest-Kelenföld* (Bahnrest.; S. 510, 515), dann auf 400m langer eiserner Gitterbrücke über die Donau nach (257km) *Budapest-Franzstadt*, wo nur Personenzüge halten, und in den Ostbahnhof von (263km) *Budapest* (S. 436).

77. Die Donau von Wien bis Budapest.

283km auf der Donau. Stromab mit dem *Dampfboot* nach Pest in 12 St., zurück nach Wien mit der *Eisenbahn* (R. 76 a u. b) in 5-9 St., das ist die genußreichste Art (Rückfahrkarte mit 14täg. Gültigkeit 33 *K* 10, Schiff I., Bahn Schnellzug II. Kl.). Der Sommerfahrplan der Dampfboote gilt vom 1. Mai bis spätestens Ende September.

Das Dampfboot fährt täglich 8 Uhr früh vom Praterkai bei der Kronprinz-Rudolf-Reichsbrücke (I. Pl. G H 2) ab und hält im Hauptstrom der Donau am Pratereck, bis ein kleines Dampfboot, das vom Dampfschifffahrtsgebäude (I. Pl. F 3, 4) ebenfalls um 8 Uhr abfährt, nach $^1/_2$stündiger Fahrt bei dem großen Boot angelegt und letzteres die Fahrgäste aufgenommen hat. Die Reisenden können schon am Abend vorher am Praterkai das Schiff besteigen (Übernachten unentgeltlich, aber bloß an warmen Tagen ratsam; Bett, nur für Fahrgäste I. Kl., 2 *K*; Kabine für 1-3 Pers. 10 *K*). Fahrpreis abwärts 12 *K*, 7 *K* 50; Freigepäck 25kg. Mittagsmahl 12 Uhr 3 *K* (II. Kl. 2 *K* 30), 2-5 Uhr 5 *K*.

Zwischen Wien und Preßburg verkehrt auch ein Lokalboot (ohne Umsteigen), das von Wien, Dampfschiffahrtsgebäude (s. oben) abfährt. Fahrtdauer abwärts 3 St., aufwärts $5^3/_4$ St.; Fahrpreis abwärts I. Kl. 3 *K*, II. Kl. 2 *K* 20. — Elektr. Bahn Wien-Preßburg s. S. 427.

Die schönsten Strecken sind von Deutsch-Altenburg bis Preßburg, dann von Nesmühl bis Waitzen und die Annäherung an Budapest. Am wenigsten bietet die Fahrt von unterhalb Preßburg bis unterhalb Komorn.

Die Stationen sind in der nachstehenden Beschreibung wie auf der Karte mit • bezeichnet. Die angegebenen Abfahrtszeiten werden nicht immer eingehalten.

•*Wien* s. S. 2. Das kleine Boot (s. oben) passiert gleich nach der Abfahrt die Franzensbrücke und die Brücke der Verbindungsbahn; l. der Prater. Weiterhin die Sophien- und Kaiser-Joseph-Brücke, endlich die Brücke der Österr. Staatsbahn (S. 427). Am (8 U. 50) •*Pratereck*, wo der Donaukanal in den Hauptstrom der Donau mündet, besteigt man das große Dampfboot.

L. die *Lobau*, die größte (5km lang, 4km breit) der waldbewachsenen Inseln, die das eigentliche Flußufer hier auf weiter Strecke dem Auge verbergen.

R. (9 U. 15) •*Fischamend*, mit Luftschiffhalle; elektr. Bahn Wien-Preßburg s. S. 427. L. *Schönau*.

r. *Ellend*, dann *Haslau*. — L. (9 U. 30) •*Orth*, vom Ufer entfernt; weiterhin r. *Regelsbrunn*, l. *Schloß Eckartsau*.

R. *Petronell* (Gasth. zum Heidentor; Eisenbahn nach Bruck s.

S. 431; elektr. Bahn Wien-Preßburg s. S. 427). In dem schönen Barockschloß des Grafen Traun eine Sammlung von Fundstücken aus Carnuntum (s. unten). 1/4 St. s.w. das Heidentor, Rest eines römischen Grabmals.

R. (10 U. 05) •**Deutsch-Altenburg** (Gasth.: *Gold. Lamm*), Dorf mit Schloß, Schwefeltherme und Kurhaus. Unweit der Dampfbootlandestelle das sehenswerte *Museum Carnuntinum* (9-12, 2-5 Uhr; Eintr. 40 *h*), mit Fundstücken aus dem unten gen. Carnuntum. Davor ein Bronzestandbild des Kaisers Franz Joseph, von E. v. Hofmann (1906). Auf einem Hügel die *St. Johanniskirche*, 1213 als roman. Pfeilerbasilika erbaut, mit frühgot. Chor aus dem XIV. Jahrh. und spätgot. Gewölben. Daneben eine runde roman. Grabkapelle („Karner"), mit reichem Portal; gegenüber ein 15m hoher kegelförmiger Tumulus, der *Hütelberg*. Eisenbahn nach Bruck s. S. 431; elektr. Bahn Wien-Preßburg s. S. 427. — S.w. von Deutsch-Altenburg durchschneidet die Landstraße nach (3/4 St.) Petronell (S. 433) das um das Jahr 73 nach Chr. neu erbaute, um das Jahr 400 zerstörte Legionslager *Carnuntum;* r. von der Straße, 1/4 St. von Deutsch-Altenburg, die Reste eines römischen Amphitheaters (98 × 75m im Durchmesser). Die römische Zivilstadt war in Petronell.

R. (10 U. 15) •**Hainburg** (Gasth.: *Weißes Lamm*), Städtchen in malerischer Lage, mit 7300 Einw., alten Mauern und Türmen. An der Donau eine große k. k. Tabaksfabrik; im Strom Schiffsmühlen. Am Wiener Tor zwei Steinbilder in Hochrelief, von denen das linke König Etzel (?), der der Sage nach hier übernachtete (Nibelungenlied Str. 1316), darstellen soll. Auf dem Gipfel des bewaldeten Schloßberges (290m; 1/2 St.) eine ansehnliche Ruine, am n. Abhang eine Pionier-Kadettenschule. Unterhalb Hainburg, auf einem aus der Donau aufsteigenden Kalkfelsen, die Ruinen der Burg *Rottenstein*. Eisenbahn nach Bruck s. S. 431; elektr. Bahn Wien-Preßburg s. S. 427. — Hainburg und das etwas weiter abwärts gelegene

L. (10 U. 25) •**Theben,** magy. **Dévény** (119m), bilden das ungarische Donautor: l. die Kleinen Karpathen, r. das Leithagebirge. Auf einem Kalkfels (212m) die 1809 von den Franzosen zerstörte Burg und eine hohe Säule als Millenniums-Denkmal (1896); am Fuß des Felsens ergießt sich die *March (Morva)*, Grenzfluß zwischen Ungarn und Österreich, in die Donau.

L. (10 U. 55) •**Preßburg,** magy. **Pozsony,** s. S. 428.

Das Boot fährt unter der König-Franz-Joseph-Brücke hindurch (S. 429). Die Ufer der Donau werden wieder flach. Einförmige Landschaft; viele Schiffsmühlen. Der Strom teilt sich in drei Arme, die zwei Inseln, l. die *Große*, r. die *Kleine Schütt* bilden, deren erste 90km lang, 50km breit ist und an 200 Ortschaften hat.

L. (11 U. 55) •*Révkörtvélyes puszta.* — L. (12 U. 45) •*Bős.*

R. (1 U. 50) •*Gönyű;* oberhalb r. Einmündung der Raab. 15km von Gönyű (Lokalboot in 2 St.) die Stadt Raab (S. 431).

Nikolsburg
Ulrichskirchen
Wolkersdorf
Bockfliess
Ginserndorf
Weikendorf
Oberweiden
MARCHEGG
Ratzersdorf
Bisternitz
Szeede B.
Gr. Ebersdorf
Hausdorf
Strasshof
Schönfeld
Blumenau
Gansen B.
Prandtl
PRESSBU
Siebenbrunn
Ober
Unt
Schloss Hof
Theben-Neudorf
Theiner Kogl
Hof a.d. March
Theben
(POZSONY)
Senring
Deutsch-Wagram
Margrafneusiedl
Lassee
Stopfenreuth Russ B.
Nied. Weiden
Engelhardstetten
Gramatneusiedl
Sassenbrunn
Gänserndorf
Leopoldsdorf
Haringsee
Russ B.
Stopfenreuth
Wolfstal
LAINBURG
Deutschbrunn B.
Kittsee
Marchegg
Raasdorf
Breitensee
Prama
Deutsch-Altenburg
Edelhof
Kaindorf
Hof am Leithaberge
Essling
Franzensdf.
Wagram a.d.
Eckartsau
Stadlau
GR-ENZERSDORF
Aspern
Mühlleiten
Probsdorf
Orth
Petronell
Prellenkirchen
Heidenreichstein
Hegelsbrunn
Deutsch-Haslau
WIEN
Lobau
Schönau
Fasan B.
Nussdorf
Kaiser-Ebersdorf
Maria-Ellend
Rohrau
Potz Neusiedl
Gattendorf
Donau
Fischamend
Höflein
Neudorf
Lobau B.
Klederau
Schwechat
Enzersdorf a.d. Fischa
Arbesthal
Zurndorf
Inzersdf.
Lanzendorf
Schwadorf
Sommerein
Parndorf
Parndorfer Haide
Vösendorf
Achau
Himberg
Margarethen am Moos
Pfaffstätten
Pfaffleinsdorf
Neudorf
Gramat Neusiedl
Kaisersteinbruch
Neusiedl am See
Lazenburg
Moosbrunn
Mannersdorf
Breitenbrunn
Neusiedler See
Reisenberg
DH
von WIE

NEUTRAUSEL
(TESEK-UTCZA)
Nádszeg
Versin
Szimö
Vasárut
Oreg-sziget
Kanocsa
Ó-Gau
Also-Nyárasd
Haszvad
Perbete
Bajcs
Alistal
Guta
Imely
Bakolta
Ufa
Hegy hat ta
Apácza-Szakallos
Gyalla
Szt. Péter
Madár
Martos
Ekecs
Gr. Szt. Istvan Kanalis
Szakallos
Nagy Megyeri
Megyeri Veg
Keszegfatra
Retény
Marczalhaza
Felsö Gellé
Kis Ukessi
Nemes Ocsa
Nagy Tany
Ekel
KOMORN
(KOMARON)
Izsa
Pát
Radvány
Ballony
Aranyos
Ujfalu
Szöny
Almas
Fels Szöl
Nagy Keszi
Lél
Nagy
Ersek
Nemá
Naszály
Szamód
Bajcsa
Venek
Gönyü
Acs
Kereki to
Mocsa
Totis
(TATA)
Vamos
Bacsa
Pussta Öreg Szt. Miklos
Kis
Harasztl hegy
Szt. Iván
Ördög ástu hegy
Igmánd
Bara
RAAB
(GYÖR)
Szabadhegy
Bony
Bábolna
Kocs
Hosszu hatan hegy
N
DH
von WIE

Ujhely-Jóka
Vok
Neudorfl
Ivánka
Meshaza
Donau-Arm
Vét Zátony
Gross-Hagendorf
Fél
Bruck
Tökés
Kis Duna
Vásárut
Kürth
Bischdorf
Leipersdorf
Szász
Nagy-Légh
Hodos
Alsó Nyárasd
Benkö Patony
Duna Szerdahely
Nagy Pöls
Mischdorf
Anstorn
Sárosfa
Egyházas Karcsa
Al Bár
Apácza Szalállos
Bácsfa
Egyházas
Nyék
Várkony
Elcsee
Sommerein
Rechkörtvelyes
Vajka
Fel Bár
Dercsika
Nagy-Megyer
Ragendorf
Frauendorf
Bodák
Bos
Petas
Felső Gellej
Felső-Baka
Ballony
Kis-Bodák
Küdcsód
Schwarzwald
Piiski
Nyárad
Hlászi
Csicsó
Asvány
Nagy-Rajcs
Ungar. Altenburg
Gahling
Hedervár
Dunaszeg
Vámos
Wiesel burg
Ungar
Kimling
Mecsér
Lámoly
Bácsa
Duna Sz. Pál
Lanzeng
Lébény
Sz. Miklós
Sziget Ötteveny
RAAB (GYÖR)
Ötteveny
Szabadhegy
Szalka
Leléd
Maria Vesztra
Nemcse
Nagyszál
Felső Pencz
Baitza
Kis Maros
Rád
Kiesind
Szt Dániel
Szöd
WAITZEN (VACZ)
Helembacs
Nagy Maros
Kis Oroszi
Gyarmat
Kobölkut
Brekhegy
Pilis Marót
Bogdány
Visegrád
Totfalu
Szt Gyergymez
Vácz
Párkány
GRAN (ESZTERGOM)
Dömös
Hervenisch
Tahi
Szöd
Pilis Sz. László
Pocs Megyer
Dobogo kö
Sz. Lélek
Lonan D.
Monostor
Göd
Neudorf
Tóth
Sárazsa hegy
Pilis Sz. Kereszt
Sz. Endre
Kalocsa
Piszke
Bajot
Tokod
Darnó
Köstölcz
Pilis hegy
Pilis Szántó
Dunakeszi
Csolnok
Uicz
Csábánka
Pisnicze
Nagy Sáp
Siri
Sz. Iván
Pomáz
Buda Valuz
Sz. Andrea Sziget
Sárisberg
Sumbarek hegy
Pilis Csaba
Erdöl
Bajna
Kava
Tinnye
Sz. Iván
Solymár
Rákos Palota
Gerecs hegy
Perbál
Kovácsi
Nagy Kovácsi
Hidegkut
Drei Holzer
UJPEST
Parján
Szomor
Gyermely
Tök
Telki
ALT-OFEN (BUDA)
Manyi erdö
Loch B.
Teno
Schannis
Pátz
Budakesz
Schwabenberg
Csömbek
Mányo
Stadtwäldchen
Steinbruch

L. (2 U. 55) •**Komorn**, magy. **Komárom** (112m; Gasth.: *König v. Ungarn*, magy. Magyar király; *Zentralhotel*, magy. Központi), starke Festung mit 22 300 magyar. Einw., an der O.-Spitze der Insel Schütt und auf dem r. Ufer der *Waag* (magy. *Vág*), die hier in die Donau mündet. Während der Kämpfe der J. 1848-49 wurde sie bis zur Übergabe im Okt. 1849 durch die Ungarn unter Klapka behauptet; ein Bronzestandbild Klapka's, von Róna (1896), steht vor dem Rathaus. — Eisenbahn nach Preßburg s. S. 429, nach Neuhäusel s. S. 430, nach Stuhlweißenburg s. S. 432.

R. *Szőny*, das römische *Brigetio*.

L. (3 U. 40) •*Dunaradvány;* gegenüber r. *Almás*, mit Marmorbrüchen. Der Strom ist von ansehnlicher Breite.

R. (4 U. 05) •*Piszke*, gleichfalls mit Marmorbrüchen.

R. (4 U. 55) •**Gran**, magy. **Esztergom**. — Gasth.: Badhotel (magy. Fürdő szálló), westl. unterhalb der Domkirche, König von Ungarn (magy. Magyar király), Buda utca. — Der Dampfbootlandeplatz ist beim Palast des Fürst-Primas, der Budapester Bahnhof (s. unten) im S. der Stadt, 3/4 St. Gehens vom Dampfbootlandeplatz.

Gran (156m), im XI.-XIII. Jahrh. Residenz der ungarischen Könige, Stadt mit 17 900 Einw., unweit des Einflusses der *Gran* in die Donau, ist Sitz des Fürst-Primas von Ungarn. Schon aus weiter Ferne tritt die auf dem Schloßberg 66m über der Donau gelegene *Basilika* oder *Domkirche* hervor, ein 1822 nach Kühnel's Plänen begonnener, 1874 vollendeter Bau im ital. Renaissancestil. Das Langhaus ist 107m, das Querschiff 49m lang; über der Vierung eine 79m hohe Kuppel. Das Innere ist prächtig ausgeschmückt. In der ersten Kapelle r. vom Eingang das Marmor-Grabmal des Erzherzogs Karl Ambrosius, Erzbischofs von Gran († 1809), von Canova. L. die Bakócs'sche Kapelle, im Renaissancestil, ursprünglich 1507 an einer andern Stelle der Stadt erbaut, 1824 hier neu aufgeführt. In der Schatzkammer (Besichtigung, am besten vormittags, nach Anmeldung einen Tag vorher beim Domkustos) der Kalvarienberg, Hausaltar des Königs Matthias Corvinus, florentinische Arbeit, seit 1494 hier; ferner Meßgewänder u. a.

An der SW.-Seite des Schloßberges die roman. *St. Stephanskapelle.* — Am w. Fuß des Hügels, bei der Ankunft sichtbar, der 1882 vollendete *Palast des Fürst-Primas* (im Innern ein Museum mit Altertümern, Ölgemälden, Kupferstichen, Dürer-Sammlung usw.; Besichtigung nach Anmeldung tags zuvor beim Curator). Unweit die *Erzdiözesanbibliothek* (115 000 Bde., alte Manuskripte, Inkunabeln und Kupferstiche); Besichtigung vorm. nach Anmeldung beim Bibliothekar. Am nördl. Fuß des Hügels das stattliche *Priesterseminar* (nach der Abfahrt sichtbar).

Von Gran nach Budapest, 58km, Eisenbahn in 2 1/4 St. — Jenseit (45km) *Ó-Buda* (S. 458) l. das Amphitheater, r. die Reste von Aquincum (S. 458). Dann über die Donau. — 58km *Budapest*-Westbahnhof (S. 436). Von Gran Zweigbahn nach (42km) *Almásfüzitő* (S. 432).

L. *Párkány*, durch eine Bogenbrücke mit Gran verbunden. Die Staatsbahn (S. 430) folgt von hier dem l. Donauufer.

Porphyr- und Kalkfelsgebirge geben dem jetzt in engerem Bett fließenden Strom ein malerisches Ansehen.

L. (5 U. 55) •*Groß* (magy. *Nagy*)-*Maros*, mit 4700 deutschen und magyar. Einwohnern. Eisenbahn s. S. 430. — Gegenüber (Lokaldampfer), auf dem r. Donauufer,

Visegrád (slaw. „Hohe Feste"; 108m; *Hot. Gisela*), Marktflecken mit 1500 magyar. und deutschen Einw., wie Groß-Maros als Sommerfrische besucht. Auf schroffem Fels (328m), 1 St. von der Haltestelle des Lokaldampfers, die Reste einer unter Kaiser Leopold I. geschleiften Königsburg; die alte Ringmauer zieht sich hinab zum Strom; unten der hohe Salomonsturm. Der eigentliche Palast, im XIV. und XV. Jahrh. glänzender Herrschersitz, lag am Fuß des Burgberges. — Lokaldampfer 1mal tägl. von Budapest (Eötvös tér) in $3^1/_2$ St. für 2 *K* hin und zurück.

Die Hügel treten zurück, die Donau teilt sich in zwei Arme, bildet die 30km lange *St. Andreasinsel* und wendet sich südlich.

L. (6 U. 35) •**Waitzen**, magy. **Vácz** (S. 430).

L. *Neu-Pest* (magy. Új-Pest), mit Winterhafen. Dann folgt die eiserne Brücke der Budapest-Graner Eisenbahn.

R. *Alt-Ofen* (magy. Ó-Buda), s. S. 458. W. am Abhang des *Gaisbergs* das ehemal. Kloster *Kleinzell*, jetzt Invalidenhaus.

Das Boot passiert die Margareten-Insel (S. 454) und fährt unter der Margaretenbrücke (S. 455) hindurch. Dann zeigt sich plötzlich Budapest: l. das langgestreckte Pest, mit dem Parlamentsgebäude und der Kettenbrücke, während r. Ofen sich an dem Hügel hinanzieht, der das königl. Schloß trägt, im Hintergrund der Blocksberg, bei Sonnenuntergang ein Anblick von besonderer Schönheit. — Das Boot setzt am Batthyányplatz in Ofen seine Ofener Fahrgäste ab, passiert dann die Kettenbrücke und landet unterhalb zu

L. (8 U.) •*Budapest*, am Petőfi tér (Pl. D 5).

78. Budapest.

(Út = Straße, utcza = Gasse, körút = Ring, tér = Platz.)

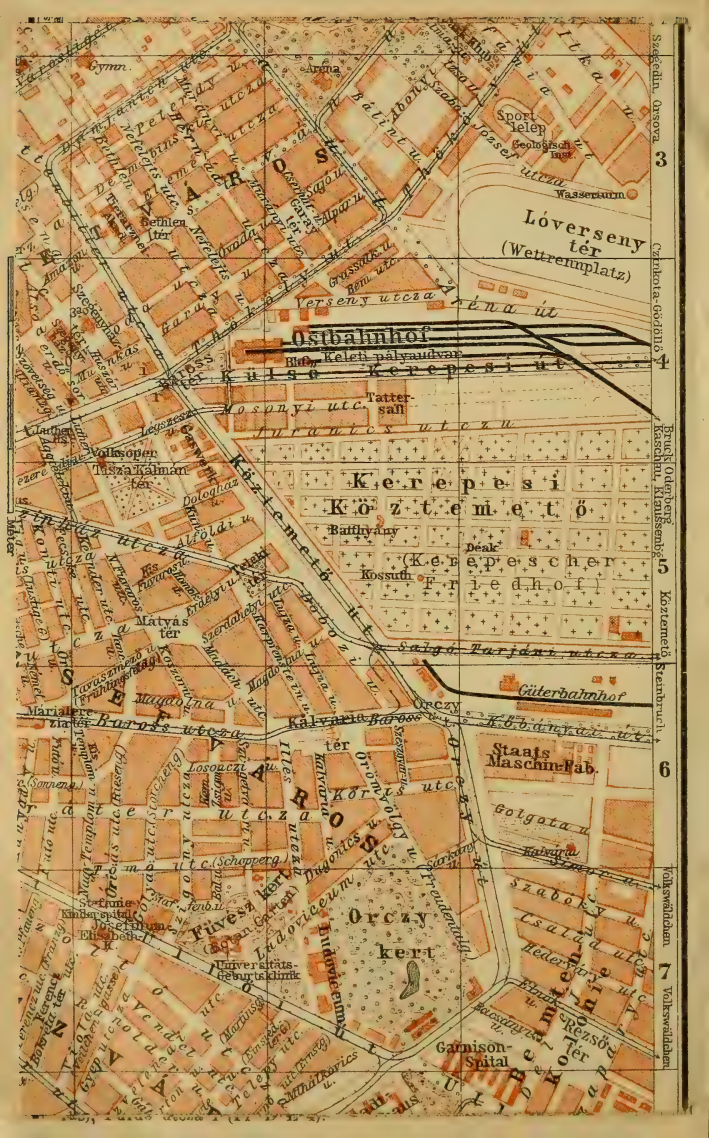
Bahnhöfe (alle mit Restaurant): 1. Ostbahnhof *der Staatsbahn* (Keleti pályaudvar; Pl. I 4), für Wien (über Bruck), Graz (über Raab-Fehring), Bosnien, Kronstadt (Siebenbürgen), Bukarest (über Predeal), Fiume, Lemberg, Ruttka (Tatra, Oderberg). — 2. Westbahnhof *der Staatsbahn* (Nyugoti pályaudvar; Pl. E F 2), für Wien (über Marchegg), den Orientexpreß nach Konstantinopel entweder über Belgrad (die anderen Züge fahren vom Ostbahnhof ab) oder über Orsova-Bukarest-Konstantza; für Sillein (Tatra, Oderberg), Gran. — 3. Südbahnhof *der Südbahn* (Déli vasuti pályaudvar; Pl. A 4, 5), in Ofen, für Pragerhof (Graz, Triest). — Droschken s. S. 438; dem Träger für Handgepäck 40-60 *h*. Straßenbahnen s. S. 438.

Dampfbootlandestelle für die Dampfer nach Wien und Orsova, am Franz-Joseph-Kai (Pl. D 5).

Reisebureaus: *Fahrkarten-Zentralbureau der ungarischen Staatsbahnen*, mit Fremdenverkehrsbureau, Vigadó tér 1 (Pl. D 5); *Globetrotter* (Világjárás), Fürdő utcza 1 (Pl D E 4).

Geograph. Anst. von

O-Buda
Uj-Pest
A
B
C
O-Buda (Alt-Ofen)
Aquincum 3 Klm.
1
2
ÚJLAK
Rózsahegy
Berkenyefa u.
Rézmál u.
Mészáros u.
Mész utca
Mészégető u.
Gül Baba mecsetje
Gül Baba
Lukács fürdő
Lukácsbad
Császár fürdő
Kaiserbad
Császár u.
Frankel Leó u.
Margit
Margaretha
Palatinus
Radetzky
Sáska u.
Sáska
Szent Imre u.
Szent Gellért u.
Szent Gellért tér
Szent Gellért
Szent Gellért fürdő
Szent Gellért-Bad
Szent Imre
Szent Imre-Kirche
Szent Imre tér
Szent Imre-Platz
Szent Imre Gymnasium
Szent Imre Gymnasium
Szent Imre Gymnasium


Szeged-in, Orsova 3
Czanád-a, Gödöllő 4
Bruck-Ödenburg, Kaschau, Klausenb. 5
Koztemető, Steinbruch 6
Volkswäldchen 7
Gymn
Arena
Sport-telep
Geologisch Inst.
Wasserturm
Lóverseny tér
(Wettrennplatz)
Verseny utcza
Arena út
Ostbahnhof
Bhf. Keleti pályaudvar
Külső Kerepesi út
Tatter-sall
Mosonyi utcz.
Turanics utczu
Kerepesi
Köztemető
Bathyány
Deák
Kossuth
Kerepescher
Friedhof
Fiumei út
Salgó Tarjáni utcza
Güterbahnhof
Orczy
Kálvária Barosz
Staats Maschin-Fab.
Golgota u.
Kalvária
Szabolcsy
Csalán utcz.
Hedervary
Rensö tér
Garnison-Spital
Orczy kert
Fivész kert
Universitäts-Gebäraklinik
Ludoviceum
Elisabeth
Kinder-spital
Sommer
Schopperg
Losoucz
Vasvári Pál
Nagy Templom u.
Vendel
Mártirok
Ferenc
Ihász
Vay Ádám
Vay Miklós
Vay Sándor
Vay Lajos
Vay Zsigmond
Vay Imre
Vay Gábor
Vay Péter
Vay Ferenc
Vay Tamás
Vay Dániel
Vay Mihály

Gasthöfe (keine Omnibus an den Bahnhöfen; Sperrgeld nachts 10-20 *h*). — *In den Stadtteilen am linken Ufer:* *Hot. Ritz (Pl. R.: D 4), Mária Valéria utcza 14, neu, vornehm, mit Donauaussicht, 150 Z. von 10 *K* an, F. 2, G. 5, M. 8 *K*; *Gr.-H. Hungaria (Pl. a: D 5), Ferencz József rakpart, mit Donauaussicht, 300 Z. von 4 *K* 50 an, F 1.50, G. 4.50, M. 7 *K*; *Gr.-H. Royal (Pl. u: F 3, 4), Erzsébet körút 43/49, 20 Min. von der Donau, 350 Z. zu 4-15, F. 1, M. 4.50-6.50 *K*; *Bristol (Pl. t: D 5), Ferencz József rakpart 35, mit Donauaussicht, 200 Z. zu 5-25. F. 1.60, M. 4.50 *K*; *Königin von England (Pl. b: D 5), Deák Ferencz utcza 1; *Continental (Pl. f: D 4), Nádor utcza 22, 100 Z. von 4 *K* an, M. 2.50-3.50 *K*; Gr.-H. Savoy (Pl. e: G 5), József körút 16; Jägerhorn (Pl. g: D E 5), Türr István utcza 5, gelobt, 100 Z. von 4 *K* an, F. 1, M. 3.50 und 6 *K*; in der Rákóczi út: *Pannonia (Pl. m: F 5; Nr. 5), *Palace Hot. (Pl. o: G 4, 5; Nr. 43), 140 Z. zu 5-11, F. 1, M. 5-8 *K*, Metropole (Pl. c: G 4; Nr. 58), Excelsior (Pl. v: G H 4; Nr. 72), 100 Z. zu 5-7 *K*, mit F., M. 3-5 *K*, Hunnia (Pl. x: F 5; Nr. 15), 78 Z. zu 5-8, M. 2 40 *K*, Adria (Pl. d: G 4, 5; Nr. 41); Meteor (Pl. s: G 4), Erzsébet körút 6; Zentral (Pl. i: H 4), gelobt, Erzherzog Joseph (Pl. r: H 4), beide am Baross tér, unweit des Ostbahnhofs; H. Meran (Pl. l: E 4), Váczi körút 82, beim Westbahnhof. — Mehr zweiten Ranges: Orient (Pl. h: G 4), Rákóczi út 42; Stadt Paris (Pl. p: E 3), Váczi körút 25, 8 Min. vom Westbahnhof, 100 Z. zu 3-8.20 *K*; König von Ungarn (Pl. n: D 5), Dorottya utcza 1; Budapest (Pl. w: E 5), Bécsi utcza 2, 42 Z. zu 2.40-4 *K*; Königin Elisabeth (Pl. k: E 5), Egyetem utcza 5, 100 Z. zu 3-5.40 *K*.

In den Stadtteilen am rechten Ufer: Gr.-H. Esplanade (Pl. y: C 1), Zsigmond utcza 38/40; Fiume (Pl. q: C D 5), am Donauufer, unterhalb der Kettenbrücke, gut. — Mehr für längeren Aufenthalt: Artesisches Bad (S. 450); Lukasbad (S. 453), 100 Z. zu 5-12, M. 3-5, P. 10-17 *K*; Kaiserbad (S. 458), 200 Z. zu 3.30-11 *K*.

Auf der Margareten-Insel: *Margaretenbad (S. 455), Z. 3.50-7.50, M. 4, P. von 10.50 *K* an.

Pensionen: *Budapest*, Nádor utcza 50 (Pl. D 3). 12 Z., P. 8-14 *K*; *Gerő*, Lipót körút 10 (Pl. D E 2), 23 Z., P. 10-20 *K*; *Grimm*, Vigadó utcza 2, beim Vigadó-Platz (Pl. D 5). 30 Z., P. 8-12 *K*; *Opera*, Andrássy út 21 (Pl. E F 3, 4), 10 Z., P. 9-13 *K*; *Sacher*, Irányi utcza 21 (Pl. E 5, 6), 28 Z., P. von 9 *K* an. — *Deutsches Heim für Lehrerinnen und Erzieherinnen*, Thökölyút 77 (Pl. H I 3, 4).

Restaurants (vgl. S. XVII u. 426; M. 12-2 U.) in allen Gasthöfen; ferner *Wagner, im National-Kasino (Nemzeti K.), Kossuth utcza 5 (Pl. E 5), *Landes-Kasino (Országos K.), Semmelweis utcza 5, bei der Kossuth utcza, beide vornehm, französische Küche; Dreher, Andrássy út 25, gegenüber der Oper (Pl. E 4), mit Café; Pilsner Bierhalle, Thonethof, am Vigadó-Platz (Pl. D 5); Ehm, im Nationaltheater (Pl. F 5); im Redoutengebäude (Vigadó; Pl. D 5); Kittner, Erzsébet körút 13 (Pl. F G 4), Ecke Dohány utcza; Gambrinus, Erzsébet körút 27, Ecke Wesselényi utcza (Pl. G 4); Zum Blumenstöckl *(Kommer)*, József tér 1 (Pl. D E 4), an der W.-Seite des Platzes, mit Hofgarten. — Beim Stadtwäldchen, unweit nördl. vom Museum der bildenden Künste (Pl. H 1), Gundel (Vampetics), mit Garten.

Cafés (vgl. S. XVIII): in den Gasthöfen; ferner im Vigadó-Park (Pl. D 5); Ulits, Thonethof, am Vigadó-Platz (Pl. D 5); Deli, Ferencz József rakpart 40 (Pl. D E 5, 6), mit Restaurant; New York, Erzsébet körút 9/11, Ecke Dohány utcza (Pl. G 4); Belvárosi Kávéház, Kigyó tér, unweit des SW.-Endes der Kossuth utcza (Pl. E 5); Kiosk, Erzsébet tér (Pl. E 4); C. Japan (Ecke Gyár utcza), C. Abbazia (Ecke Oktogon), beide Andrássy út; Unió, in der Börse (Pl. D 3); C. Balaton, C. Otthon, Rákóczi út 17, 9 (Pl. F G 4, 5), beide am W.-Ende der Straße; C. Zentral, Ferenczieк tere (Pl. E 5); Berger, József tér 6 (Pl. D E 4), S.-Seite des Platzes; Museum, Muzeum körút 12 (Pl. F 5), Ecke Főherczeg Sándor utcza. — **Konditorei:** *Gerbeaud (vorm. Kugler), Gizella tér 8 (Pl. D E 5) und im Stadtwäldchen. — *Tea-Room*, Haris-Bazar 1 (Pl. E 5), Ecke Váczi utcza.

Taxameterdroschken. Einspänner: 1 u. 2 Pers. tags 1200m 1 *K*, je 600m mehr 10 *h*; 3-5 Pers. oder nachts (11-6 Uhr) 1 u. 2 Pers. 900m 1 *K*, je 450m mehr 10 *h*; von den Bahnhöfen oder nachts 3-5 Pers. 600m 1 *K*, je 300m mehr 10 *h*. — Zweispänner: 1 und 2 Pers. tags 1800m 1 *K* 60, je 900m mehr 20 *h*; 3-5 Pers. oder nachts 1 u. 2 Pers. 1200m 1 *K* 60, je 600m mehr 20 *h*; von den Bahnhöfen oder nachts 3-5 Pers. 900m 1 *K* 60, je 450m mehr 20 *h*. — **Kraftdroschken:** tags 1200m 1 *K* 60, je 600m mehr 30 *h*; nachts (s. oben) und von oder zu den Bahnhöfen 900m 1 *K* 60, je 450m mehr 30 *h* (Droschken mit elektr. Betrieb 2 *K* statt 1 *K* 60). — Tunneltaxe 10 oder 20 *h*; Brückentaxe 40 *h* für Hin- und Rückfahrt. Gepäck 20 *h* das Stück.

Elektrische Straßenbahnen: vgl. Plan und Karte. Linien zweier Gesellschaften (auch Umsteigekarten): braune oder graue Wagen mit ungeraden Zahlen und gelbe Wagen (nur auf der Pester Seite) mit geraden Zahlen. R. bedeutet im nachstehenden Rundlinie. Es berühren *Auwinkel* (Zugliget) Nr. 43 (R.), 45 (R.); — *Boráros tér* (Pl. G 7) Nr. 4 (R.), 6, 12, 22; — *Egyetem tér* (Pl. E F 5, 6) Nr. 14, 16, 24; — *Eskü tér* (Pl. E 5, 6) Nr. 4 (R.), 8, 14, 16, 22, 24, 53, 71; — *Franz-Joseph-Brücke* (Pl. E 6) Nr. 9, 15 (R.), 17 (R.), 19, 33 (R.), 35, 39 (R.), 41 (R.), 43 (R.), 45 (R.), 57, 61 (R.), 63 (R.); — *Franz-Joseph-Kai* (Pl. D E 5, 6) Nr. 4 (R.), 8, 14, 16, 22; — *Gellért rakpart* (Pl. D E 6) Nr. 3, 9, 15 (R.), 17 (R.), 33 (R.), 39 (R.), 41 (R.), 43 (R.), 45 (R.), 51, 61 (R.), 63 (R.); — *József körút* (Pl. G 5, 6) Nr. 4 (R.), 6, 12, 18; — *Károly körút* (Pl. E F 5) Nr. 1, 5, 11, 15 (R.), 17 (R.), 29 (R.), 31 (R.), 33 (R.), 39 (R.), 41 (R.), 43 (R.), 45 (R.), 57, 61 (R.), 63 (R.), 65, 73; — *Kühles Tal* (Hüvösvölgy) Nr. 39 (R.), 41 (R.); — *Lánczhid tér* (Pl. C 4) Nr. 3, 9, 33 (R.), 43 (R.), 45 (R.), 77; — *Margaretenbrücke* (Pl. C D 1) Nr. 3, 5, 7, 11, 14, 15 (R.), 16, 17 (R.), 33 (R.), 39 (R.), 41 (R.), 43 (R.), 45 (R.), 51, 61 (R.), 63 (R.), 65, 75; — *Museum körút* (Pl. F 5) Nr. 5, 11, 15 (R.), 17 (R.), 19, 21 (R.), 23 (R.), 27, 29 (R.), 31 (R.), 33 (R.), 35, 39 (R.), 41 (R.), 43 (R.), 45 (R.), 53, 57, 61 (R.), 63 (R.); — *Ó-Buda* (Pl. jenseit C 1) Nr. 5, 7, 9, 11; — *Ostbahnhof* (Keleti pályaudvar; Pl. I 4) Nr. 1, 2, 15 (R.), 17 (R.), 19, 21 (R.), 23 (R.), 25, 27, 35, 37, 53, 65, 73; — *Parlament* (Pl. D 3) Nr. 4 (R.), 8, 14, 16, 22; — *Rákóczi út* (Pl. F G 4, 5) Nr. 1, 15 (R.), 17 (R.), 19, 21 (R.), 23 (R.), 27, 35, 53, 65, 73; — *Stadtwäldchen* (Városliget: Pl. H I 2) Nr. 8, 10, 12, 15 (R.), 17 (R.), 21 (R.), 23 (R.), 25, 37, 73; — *Südbahnhof* (Déli vasút; Pl. A 4, 5) Nr. 15 (R.), 17 (R.), 39 (R.), 41 (R.), 51, 61 (R.), 63 (R.); — *Szabadság tér* (Pl. D E 3) Nr. 2, 10, 18, 29 (R.), 31 (R.), 61 (R.), 63 (R.), 65; — *Teréz körút* (Pl. E F 2, 3), Nr. 4 (R.), 6, 18, 20; — *Üllői út* (Pl. F G 6) Nr. 5, 9, 21 (R.), 23 (R.), 29 (R.), 31 (R.), 34, 71; — *Váczi körút* (Pl. E 3) Nr. 1, 5, 11, 15 (R.), 17 (R.), 29 (R.), 31 (R.), 33 (R.), 39 (R.), 41 (R.), 43 (R.), 45 (R.), 57, 73; — *Volkswäldchen* (Népliget; Pl. jenseit K 7) Nr. 9, 16, 20, 29 (R.), 31 (R.), 34; — *Westbahnhof* (Nyugoti pályaudvar; Pl. E F 2) Nr. 1, 3, 5, 6, 7, 11, 20, 29 (R.), 31 (R.), 33 (R.), 39 (R.), 41 (R.), 43 (R.), 45 (R.), 51, 55, 57, 73, 75; — *Zoologischer Garten* (Állat kert; Pl. G H 1) Nr. 17 (R.), 27, 37.

Elektrische Untergrundbahn vom *Gizella tér* (Pl. D E 5) unter der Andrássystraße her in 1/4 St. nach dem (3,7 km) *Artesischen Bad* im Stadtwäldchen (Pl. H 1), im Sommer alle 5-7 Min. (letzter Wagen gegen 11 Uhr nachts), 12-20 *h*. Stationen: Deák tér, Váczi körút, Oper, Oktogon, Vörösmarty utcza, Köröndl, Bajza utcza, Aréna út, Zoolog. Garten.

Drahtseilbahn auf die Ofener Festung s. S. 455. — Zahnradbahn auf den Schwabenberg s. S. 459. — Lokalbahn nach Aquincum s. S. 458.

Lokal-Dampfboote: jede 1/2 Stunde, Stationen auf der *Pester Seite* Boráros tér, Zollamt (Vámház), Eskü tér, Akademie, Neupest (Új-Pest); *Ofner Seite* Tabán, Batthyány tér, Kaiserbad (Császár fürdő), Margareteninsel (Margitsziget), Altofen (Ó-Buda). 1. Kl. wochent. 14-28 *h*. — Kleine Schraubenboote („Propeller") zwischen Pest und Ofen alle 5-10 Min. (vom obern Ende des Rudolf-Kais, Redoutengebäude, Eskü tér u. a.), 1. Kl. 10 *h*.

Hauptpost und Telegraph (Pl. E 5) in der Koronaherczeg utcza; postlagernde Briefe im Erdgeschoß, Eingang von der Városház utcza. Stadtbriefe 6 *h*; Ungarn, Österreich und Deutschland 10 *h*; Ausland 25 *h*. — **Polizei** (Pl. D 4), Ferencz József tér 7.

Deutscher Generalkonsul: *Graf Fürstenberg-Stammheim*, Váczi utcza 36, I. Stock (Sprechstunden werktags 10-1 Uhr). — *Verein der Reichsdeutschen*, Andrássy út 25, im I. Stock, gegenüber der Oper, Eing. Dalszinház utcza; Mi. Vereinsabend.

Banken: *Österreichisch-Ungar. Bank* (Pl. E 3), Szabadság tér; *Ungar. Commercial-Bank*, Ecke Fürdő utcza und Ferencz József tér; *Ungar. Escompte- und Wechslerbank*, Dorottya utcza 6 (Pl. D 4); *Ungar. allgem. Kreditbank*, Nádor utcza 12 (Pl. D 3, 4).

Kaufläden, die reichsten in der Váczi utcza (Pl. E 5, 6), Koronaherczeg utcza (Pl. E 5), Kossuth utcza (Pl. E 5) und im südl. Teil der Andrássy út (Pl. E F 3, 4). — *Hausindustrie-Verein* (Háziipariszövetség), Eskü út 1 (Pl. E 5); *Kunstgewerbeverein* (Iparmüvészeti társulat), im Kunstgewerbe-Museum (S. 453). — Schmucksachen nach alten Mustern bei *Moritz Wisinger*, Kristóf tér 2 (nördl. Verlängerung der Türr István utcza; Pl. D E 5). — Niederlage der *Zsolnay'schen Majolikafabrik* (S. 511), Váczi utcza 39, Ecke Duna utcza (Pl. E 5).

Bäder. In *Pest:* Artesisches Bad (S. 450), im Stadtwäldchen; Hungariabad, Nyár utcza (Pl. F 4); Ringstraßenbad, Erzsébet körút 51 (Pl. G 4); Sommerschwimmbad (Pl. E 6), am Franz-Joseph-Kai. — Auf der *Margareten-Insel s. S. 455; die gut eingerichteten Bäder in *Ofen* s. S. 457 und S. 458.

Bedürfnisanstalten (6 u. 10 *h*; „Férfiak" Männer, „Nők" Frauen): Deák tér (Pl. E 4, 5), Ferencz József tér (Pl. D 4), Erzsébet tér (Pl. E 4) u. a.

Theater (Vorstellungen überall in magy. Sprache): Königliches Opernhaus (Magyar királyi operaház; Pl. E 4), Andrássy út; Fauteuil im Parterre 5-10 *K*. Im Sommer geschlossen. — National-Theater (Nemzeti szinház; Pl. F 5; vgl. S. 451, 453), Rákóczi út. Dramen und Lustspiele. — Volkstheater (Népszinház; Pl. G 5; S. 453), Rákóczi út. — Volksoper (Népopera; Pl. H 4, 5), Tisza Kálmán tér. — Lustspieltheater (Vigszinház; Pl. D E 2), Lipót körút.

Uraniatheater (Pl. F 5), Rákóczi út 21, für Natur- und Kulturgeschichte, Logen 6-16, Fauteuil im Parterre 1-3 *K*.

Variété-Theater (für Herren): Jardin de Paris, Erzsébet Királyné utcza 1 (Pl. I K 1), im Sommer; Orpheum (Pl. F 3), Nagy mező utcza 17, im Winter.

Vergnügungsorte und Ausflüge: *Margareten-Insel (S. 454). — *Stadtwäldchen (S. 450). — St. Lukas- und Kaiserbad in Ofen (S. 458). — *Blocksberg (S. 457). — *Schwabenberg (S. 458). — *Auwinkel (Zugliget; S. 459). — *Kühles Tal (Hüvösvölgy; S. 460). — Ferner Gödöllő (S. 460; Eisenbahn in 3/4-1 1/4 St.). — *Visegrád (S. 436); Eisenbahn nach Groß-Maros (S. 436) in 3/4-1 1/4 St., dann Dampffähre in 10 Min., zurück mit dem Dampfboot. — Fóth (S. 430). — Gran (S. 435); Eisenbahn s. S. 435.

Besuchsordnung der Sammlungen u. dgl.

Akademie der Wissenschaften (S. 443): Historische Bildergalerie So. Di. Fr. 10-1 1/2 Uhr frei, sonst gegen 1 *K*. — Lesesaal der Bibliothek tägl. 3-7 Uhr (Juli u. August geschlossen). — Goethe-Zimmer Mo. Mi. Fr. 10-12 Uhr frei, sonst gegen 1 *K*. — Széchenyi-Museum Di. Do. Sa. 10-12 Uhr frei, sonst gegen 1 *K*. — Botanisches Museum wochentags 9-1 Uhr.

Botanischer Garten (S. 454); werktags 8 1/2-12 Uhr und von 2 Uhr bis Sonnenuntergang, So. geschlossen; frei.

Burg, königl. (S. 456): in Abwesenheit des Hofs tägl. 9-12, 3-5 Uhr (So. nur vorm.) gegen Karten (60 *h*), die man in dem Automat in der Burghauptmannschaft löst.

Ernst-Museum (S. 445): tägl. 9-5 (Winter 4) Uhr; 1 *K*.

Ethnographisches Museum (S. 450): April-Oktober So. 9-12, 3-6 Uhr, Di. Fr. 3-6 Uhr frei, sonst 9-1 Uhr gegen 1 *K*.

Geologisches Museum (S. 451): So. 10-1 Uhr frei, Do. 10-1 Uhr gegen 1 *K*.

Königin-Elisabeth-Gedenkmuseum (S. 456): werktags 9-12 1/2, 3-5 (4) Uhr, Sonn- und Festt. nur vormittags; frei.

Kunstausstellungen: im *Neuen Künstlerhaus* (S. 446), 15. Nov.-15. Januar (9-3 Uhr), 1. April-15. Mai (9-5 Uhr); Eintr. 1 *K*, Sonn- und Festt. nach 1 Uhr 40 *h*. — *Nemzeti Szalon* (S. 443), jährlich 8 Ausstellungen, 9-6 Uhr; 1 *K*. — *Kunsthaus* (Művészház), Szegfü utcza 4 (Pl. G 3), jährlich 8-10 Ausstellungen, 9-4 oder 6 Uhr; 1 *K*. — *Könyves Kálmán*, Nagy mező utcza 37 (Pl. E 3), freier Zutritt werktags 9-7 Uhr. — Besichtigung der Sammlung des Herrn *M. v. Nemes*, Andrássy út 31 (Pl. E F 3, 4), nur nach vorheriger Anmeldung.

Kunstgewerbe-Museum (S. 453): außer Mo. und Fr. täglich 9-1 Uhr; frei.

Landwirtschaftliches Museum (S. 450): tägl. 10-1 und Sa. 3-7 Uhr; frei.

Museum der bildenden Künste (S. 446): Galerie alter Meister Sonn- u. Festt. Di. Do. 10-1½ Uhr frei, Moderne Galerie, Sonn- u. Festt. Mi. Fr. 10-1½ Uhr frei; an Nachmittagen und den anderen Tagen Eintritt in jede Galerie gegen 1 *K*.

National-Museum (S. 452): So. 9-1 Uhr alle Sammlungen frei zugänglich. Altertümer Di. Fr., zoologische Sammlung Mo. Do., mineralogische Sammlung Mi. Sa. 9-2 Uhr frei, sonst 10-1 Uhr gegen Eintrittskarte (1 *K*; beim Pförtner). Bibliothek wochentags 9-4 (Sa. 1) Uhr.

Parlament (S. 444): wochentags 9-1 und 2-6 Uhr (an den Sitzungstagen nur nachm.), Sonn- und Festt. 9-1 Uhr; 1 *K*.

Petőfi-Haus (S. 445): tägl. 10-2 Uhr, 40 *h*, Di. unentgeltlich.

Ráth-Museum (S. 451): Di. Do. Sa. 10-4 Uhr frei zugänglich, sonst nach Anfrage im Kunstgewerbe-Museum.

Stadtmuseum (S. 451): 1. Mai-15. Okt. Sonn- u. Festt. 9-1, Di. 3-6 Uhr, frei; sonst 9-1 Uhr nach Anfrage.

Technologisches Gewerbemuseum (S. 453): werkt. 9-2 (Winter 1), So. 9-12 Uhr; frei. Geschlossen Juli und August.

Universitäts-Bibliothek (S. 442): werktags 9-6, Sa. nur 9-12 Uhr, So. 9-11 Uhr (Lesesaal 9-8, Sa. 9-2 Uhr, So. geschlossen), 1. Juli-15. Aug. Di. bis Fr. 9-1 Uhr; geschlossen 16. Aug.-1. Sept.

Verkehrsmuseum (S. 451): im Sommer Mo. Mi. Fr. 9-12, 2-6, So. 9-12 Uhr; frei.

Zoologischer Garten (S. 450), tägl. 8 Uhr morgens bis Mitternacht; 1 *K*.

Volksfest am 20. August (St. Stephanstag), mit Prozession von der Stephanskapelle (S. 456); viel Landbewohner in ihrer Nationaltracht.

Bei beschränkter Zeit (2 Tage): 1. Tag. Vorm., am besten zu Wagen (Tarif s. S. 438), am Donauufer entlang zum Parlamentsgebäude (Pl. D 3; S. 444) und zur *Margaretenbrücke* (S. 455); über den Leopoldring (Lipót körút; Pl. E 2) und den Waitzner Ring (Váczi körút; Pl. E 2-4) zur *St. Stephanskirche* (S. 445); durch die Andrássystraße (S. 445) zum *Stadtwäldchen* (S. 450) mit Besuch des *landwirtschaftlichen* und des *ethnographischen Museums* (S. 450); weiter durch die *Stephaniestraße* (Pl. I K 2-3), die Damjanich- (Pl. H 3) und Rottenbillerstraße zur Rákóczistraße (S. 453); über den Museums- und den Zollamtsring zum *Hauptzollamt* (Pl. E 6; S. 453) und über den Franz-Joseph-Kai (S. 441) zurück. Nachm. *Parlamentsgebäude* (Inneres; S. 444) und *Ofener Festung* (S. 455); abends *Blocksberg* (S. 457). — 2. Tag. Vorm. *National-Museum* (S. 452), *Museum der bildenden Künste* (S. 446), *Zoologischer Garten* (S. 450); nachm. *Schwabenberg* (S. 458); gegen Abend *Margareteninsel* (S. 454).

Budapest (spr. búdapescht; 100m) oder *Ofen-Pest*, 1872 durch Vereinigung der Städte *Pest*, *Ofen* (magy. *Buda*), *Alt-Ofen* (*Ó-Buda*) und *Steinbruch* (*Kőbánya*) zu einem Gemeinwesen entstanden, ist die Haupt- und Residenzstadt und geistiger Mittelpunkt des Königreichs Ungarn sowie nach Wien die größte Stadt der österr.-ungar. Monarchie. Es ist zugleich der wichtigste Eisenbahnknotenpunkt und die bedeutendste Fabrikstadt (Dampfmühlen, Brennereien, Bierbrauereien, Maschinenfabriken, Eisengießereien usw.) und Handelsstadt (Hornvieh, Mastschweine) Ungarns. Die Lage der Stadt zu beiden Seiten der hier 300-800m breiten *Donau*

ist prächtig (Brücken s. S. 455); auf dem l. niedrigen Ufer der Hauptteil (Pest), auf dem r. hohen Ufer Ofen, mit der königl. Burg. Die Zahl der Einwohner beträgt 880000 (1851: 156000), darunter 204000 Juden und eine Besatzung von 16600 Mann (Budapest ist Sitz des Korpskommandos des 4. Armeekorps); als Muttersprache sprechen 756000 magyarisch, 79000 deutsch. — Die Stadt ist in zehn Bezirke eingeteilt: am rechten Ufer I. *Festung* (Vár), *Tabán* und *Christinenstadt* (Krisztinaváros), II. *Wasserstadt* (Víziváros), III. *Alt-Ofen* (Ó-Buda); am linken Ufer IV. *Innere Stadt* (Belváros), V. *Leopoldstadt* (Lipótváros), VI. *Theresienstadt* (Terézváros), VII. *Elisabethstadt* (Erzsébetváros), VIII. *Josephstadt* (Józsefváros), IX. *Franzstadt* (Ferenczváros), X. *Steinbruch* (Kőbánya).

Ofen war eine römische Colonie (*Aquincum*, S. 458) und die Hauptstadt der Provinz Unterpannonien sowie das Standquartier der einzigen in dieser Provinz stehenden Legion, der „prima adjutrix". Pest war vor dem Einfall der Mongolen (1241) eine reiche deutsche Ortschaft. König Béla IV. errichtete 1247 in Ofen die königl. Burg, die später von 1351 bis zur ersten Eroberung durch die Türken nach der Schlacht von Mohács 1526 ständige Residenz der ungarischen Könige wurde. Unter Matthias Corvinus (1458-90; s. S. 425) sah die Stadt glänzende Tage. Sultan Soliman eroberte Ofen 1541, legte 12000 Janitscharen hinein und machte es zum Sitz eines Veziers. Es blieb beinahe 150 Jahre im Besitz der Türken, bis 1686 die verbündeten Deutschen (60000 Mann) unter Karl von Lothringen und Ludwig von Baden, im Verein mit 15000 Ungarn, sie wieder vertrieben. Ofen wie Pest wurden 1703 königl. Freistädte. Die Tyrnauer Universität wurde 1777 von Maria Theresia nach Ofen, von hier 1784 von Joseph II. nach Pest verlegt. Nach dem „Ausgleich" vom J. 1867 entwickelte sich Pest rasch, während Ofen zurückblieb. Nach der Vereinigung der Städte Ofen und Pest (s. oben) wurde Budapest 1892 Residenzstadt und blüht seitdem noch kräftiger auf.

a. Die Stadtteile am linken Ufer *(Pest)*.

Der Glanzpunkt der linksufrigen Stadtteile ist die *Donauseite*, mit dem Parlamentsgebäude und der Aussicht auf den breiten Strom und Ofen. Die *innere Ringstraße* umzieht die innere Stadt in dem Zollamts-, Museums- und Karlsring (Vámház-, Muzeum- und Károly körút). Ihre nördl. Fortsetzung, der Waitzner Ring (Váczi körút), mündet auf die $4_{,3}$km l. baumbepflanzte *große Ringstraße*, die sich als Leopold-, Theresien-, Elisabeth-, Joseph- u. Franzring (Lipót-, Teréz-, Erzsébet-, József- u. Ferencz-körút), von der Margaretenbrücke (Pl. D 2) bis zum Boráros-Platz (Pl. G 7) erstreckt. Eine dritte Ringstraße (Hungária körút; $7_{,1}$km lang) ist im Entstehen. Von den Radialstraßen sind die wichtigsten: die *Andrássy-Straße*, die die Verbindung zum Stadtwäldchen herstellt, die *Kossuth-Straße* und ihre Verlängerung, die zum Ostbahnhof führende *Rákóczi-Straße*, und die vom Calvinplatz ausgehende *Üllői-Straße*.

An der W.-Seite der Inneren Stadt (Belváros) zieht sich der ***Franz-Joseph-Kai** (*Ferencz József rakpart*; Pl. D E 5, 6) längs der Donau hin. Diese prächtige baumbepflanzte Straße, an der vielbesuchte Kaffeehäuser liegen und die für den Fahrverkehr

gesperrt ist, bildet die beliebteste Promenade, den Korso von Pest; an schönen Sommerabenden sind die hier zu Hunderten aufgestellten Bänke und Stühle (Stuhl 6 *h*) dicht besetzt, dazwischen drängt sich eine bunte lustwandelnde Menge. An der O.-Seite des kleinen Redoutenparks (Vigadó tér; Café s. S. 437) das *Redoutengebäude* (Vigadó; Pl. D 5), 1862-65 im roman.-maur. Mischstil von Feßl erbaut. Weiter unterhalb der Petőfi-Platz (Petőfi tér; Pl. D E 5), mit der Bronzestatue des Dichters *Alexander Petőfi* (1823-49), von Huszár (1882), und der zweitürmigen *griech. Kirche*. Wenige Schritte weiter die Treppe hinauf zum *Schwurplatz* (Eskü tér), 1867 Schauplatz der Eidesleistung Franz Josephs bei seiner Krönung; l. die *Stadtpfarrkirche* (Pl. 1; E 5), die älteste Kirche von Pest, der hintere Teil im gotischen Stil um 1400 erbaut, die barocke Fassade 1726 hinzugefügt, das Innere 1890 restauriert. (Elisabeth-Brücke zum r. Donauufer s. S. 455; Schlachthaus s. S. 454.)

Die nördl. Hälfte der Waitzner Gasse (Váczi utcza) und die Kossuth-Gasse sind die belebtesten Geschäftsstraßen der Inneren Stadt. Waitzner Gasse 62 ist das *Neue Rathaus* (Új városház; Pl. 3: E 6), 1869-75 von Steindl im Frührenaissancestil erbaut, mit Fresken von Lotz im Sitzungssaal. — Am Universitätsplatz (Egyetem tér; Pl. E F 5, 6) die *Universität* (Pl. 5: E 6; 7300 Hörer, davon ein Drittel Juden), deren Barockfassade 1900 neu aufgeführt wurde, und die 1715-76 erbaute *Universitätskirche*. Nordwestl., am Franziskaner-Platz (Ferenczick tere; Pl. E 5), der Renaissancebau der *Universitätsbibliothek* (Egyetemi könyvtár; Pl. 4; 486 000 Bände und 35 Corvinahandschriften; Eintr. s. S. 440). Nebenan, Ecke der Kossuth-Gasse, die *Franziskanerkirche* (Ferencziek temploma; Pl. 2); außen an der Kossuth-Gasse ein bronzenes Hochrelief von Holló (1905), Nik. Wesselényi rettet während der Überschwemmung im Jahre 1838 Frauen und Kinder. Auf dem Kigyó tér (Pl. E 5) steht ein *Marmorstandbild Stephan Werbőczy's* († 1542), Verfassers des ersten ungarischen Gesetzbuches, von Jul. Donáth (1908). Unweit soll ein Standbild des Kardinals P. Pázmány († 1637), von Béla Radnay, errichtet werden. — An der Városház-Gasse das *Zentral-Stadthaus* (Központi városház; Pl. E 5), die ehem. Karlskaserne, ursprünglich als Invalidenpalais unter Kaiser Karl VI. 1716-28 von Martinelli erbaut. — Ecke der Koronaherczeg- und Párizsi-Gasse die *Hauptpost*. — An der S.-Seite des Deák-Platzes (Deák Ferencz tér; Pl. E 4, 5) die *evangel. Kirche* (Pl. 6). Waitzner Ring s. S. 445.

Nördl. von der Inneren Stadt erstreckt sich an der Donau die Leopoldstadt (Lipótváros), der Hauptsitz des Handels. Östl. von dem oben gen. Redoutengebäude ist der *Gisela-Platz* (Gizella tér; Pl. D E 5), wo die Untergrundbahn zum Stadtwäldchen beginnt (vgl. S. 438). In der Mitte ein Marmordenkmal des Dichters *Mich. Vörösmarty* († 1855), von Kallós und Telcs (1908); am Sockel

24 Personen in Lebensgröße, die sein Gedicht Szózat (Aufruf) singen. Unweit nordöstl. der *Elisabethplatz* (Erzsébet tér; Pl. E 4), mit Anlagen und dem eigenartigen, von Vágó 1907 vollendeten Ausstellungsgebäude des Kunstvereins *Nemzeti Szalon* (Eintr. s. S. 440; im Erdgeschoß ein Café); in der SO.-Ecke das Marmorstandbild des Gynäkologen *I. Ph. Semmelweis* (1818-65), von Strobl (1906), und unweit die sitzende Marmorstatue der Frau *Veress* († 1895), Stifterin eines Mädchengymnasiums, von G. Kis (1906). Von da westl. über die Fürdő-Gasse, vorbei an dem (l.) Josephplatz (József tér; Pl. D 4), mit einem *Bronzestandbild des Erzherzogs Joseph*, 1796-1847 Palatin von Ungarn, von Halbig (1869), zum

Franz-Joseph-Platz (*Ferencz József tér;* Pl. D 4), an der Donau (Kettenbrücke s. S. 455; Franz-Joseph-Kai s. S. 441). Den Platz schmücken mehrere Denkmäler: südl. das Bronzestandbild des Schriftstellers und Staatsmannes *Joseph Frhr. von Eötvös* († 1871), von Huszár (1879); nördl. davon die sitzende Bronzestatue des Schöpfers des „Ausgleichs" vom J. 1867 *Franz Deák* († 1876), gleichfalls von Huszár (1887); noch weiter nördl., vor der Akademie, das Bronzestandbild des *Grafen Stephan Széchenyi* († 1860; vgl. unten), von Engel (1880), sowie Büsten des Sprachforschers *Szarvas* und des Historikers *Salamon*, beide von Jankovits (1899 bzw. 1902). An der O.-Seite des Platzes südl. die *Pester Kommerzialbank*, von Quittner (1909), weiter nördl. das große Gebäude der Londoner Lebensversicherungsgesellschaft *Gresham*, von Quittner (1906), die *Stadthauptmannschaft* (Polizei; Főkapitányság) und, Akadémia utcza 3, östl. gegenüber der Akademie, das sog. *Handelsmuseum* (Kereskedelmi muzeum; geöffnet wochent. 9-2 und 3-6 Uhr), das unentgeltlich Auskunft über ungarische Handelsverhältnisse erteilt; es enthält auch ein kleines historisches Fachmuseum.

An der N.-Seite des Franz-Joseph-Platzes die

Akademie der Wissenschaften (*Magyar Tudományos Akadémia*), ein geschmackvoller Renaissancebau, 1862-64 nach Plänen des Berliner Architekten *Stüler* aufgeführt; an der O.-Seite (Akadémia utcza), wo der Eingang, eine Bronzerelieftafel, die Stiftung der Akademie darstellend, von *Holló* (1893). Die Akademie wurde von Graf Stephan Széchenyi im J. 1825 gegründet; ihr Zweck ist Pflege der magyarischen Sprache und der Wissenschaften mit Ausnahme der Theologie.

Erdgeschoß. L. das *Goethe-Zimmer* (Eintr. s. S. 439), die Sammlung des 1895 verstorbenen Rechtsanwalts B. Elischer enthaltend (1065 Bilder und Stiche; 2500 Bücher; 178 Handschriften, die wertvollsten in einem Glasschrank in der Mitte des Zimmers, u. a.), und die *Bibliothek* (160 000 Bände; Eintr. s. S. 439).

Im I. Stock das *Széchenyi-Museum* (Eintr. s. S. 439), Erinnerungen an den Gründer der Akademie enthaltend, und der *Prunksaal*, mit einer auf 24 roten Marmorsäulen ruhenden Galerie, einer von Karyatiden getragenen gewölbten Decke und Wandgemälden von Karl Lotz, Szenen aus der ungarischen Geschichte.

II. Stock. L. die *botanischen Sammlungen* des National-Museums (Eintr. s. S. 439). R. der Zugang zum

III. Stock, mit der **Historischen Bildergalerie** (*Történelmi képcsarnok*; Eintr. s. S. 439), hauptsächlich Bildnisse enthaltend. 1. Zimmer: Zeit Árpáds und seiner Nachfolger bis zum J. 1528. — R. 2. u. 3. Zimmer: Haus Habsburg. — 4. Zimmer: Franz II. Rákóczi (1676-1735). — 5. Zimmer: Maria Theresia und Joseph II. — 6. Zimmer: Künstler, Schauspieler u. a. — Zurück durch das 5. Zimmer und r. in das 7. Zimmer: Bildnisse aus dem XIX. Jahrh. — 8. Zimmer: Franz Joseph I. und ungarische Staatsmänner. — Durch den Eintrittsraum r. in das 9. Zimmer: das Jahr 1848.

Nordöstl. von der Akademie ist der *Freiheitsplatz* (Szabadság tér; Pl. D E 3), mit hübschen Anlagen und stattlichen Bauten: an der W.-Seite die *Börse* (Tőzsde; Börsenstunde 12-1 Uhr), an der O.-Seite die *Österr.-Ungar. Bank*, beide nach Plänen von Alpár 1905 bzw. 1904 errichtet. Auf dem Platz soll ein Freiheitskampf-Denkmal (1848) nach Entwürfen von Szamovolszky und Gách aufgestellt werden. Nordwestl. vom Freiheitsplatz an der Donau das

***Parlamentsgebäude** (*Országház*; Pl. D 3; Zutritt s. S. 440), ein gewaltiger, eine Fläche von 17 745qm bedeckender Kalksteinbau spätgotischen Stils, 1883 nach Plänen von *E. Steindl* begonnen, 1902 vollendet (Baukosten 32 Millionen Kronen). Es ist 255m lang, bis 123m breit und besteht aus einem Mittelbau, mit einer 96m hohen Kuppel und zwei 78m hohen Türmen an der Loggia (Donauseite), und aus zwei Seitenflügeln, von denen der südl. für das Abgeordnetenhaus, der nördl. für das Magnatenhaus bestimmt ist (die Sitzungssäle sind unter den von vier Türmchen flankierten Dachbekrönungen). An den Außenseiten 90 Steinbildnisse, u. a. westl. die Könige Ungarns von Árpád bis zu Ferdinand V., östl. ungarische Feldherrn und Staatsmänner, sowie, über dem Hauptportal, Ludwig I. und Matthias Corvinus.

Der Haupteingang ist an der O.-Seite (Pförtner an der O.-Seite des Südflügels, Portal II). Aus dem reich verzierten Treppenhause, mit Deckengemälde (Gesetzgebung) von *Lotz*, gelangt man in das erste Stockwerk, in dessen Mitte der von sechzehn Pfeilern getragene, 27m hohe runde Kuppel- oder Thronsaal. An den Pfeilern sechzehn bemalte Zinkstandbilder ungarischer Könige und siebenbürgischer Fürsten. — Vom Kuppelsaal tritt man l. (südl.) in eine Wandelhalle, mit Deckengemälden aus der ungarischen Volkssage von *Vajda* und Statuetten ungarischer Volkstypen, an die sich der Sitzungssaal der Abgeordneten anschließt. Der Saal, dessen Wände vergoldetes Holzschnitzwerk bedeckt, ist $25{,}6$m lang, $23{,}4$m breit, 17m hoch und hat 438 Sitze (453 Abgeordnete); hinter dem hohen Präsidentensitz zwei Gemälde von *Vajda*, r. der Landtag im J. 1848, l. die Krönung Franz Josephs 1867. Weiterhin Empfangs- u. andere Säle, Bureaus der Minister usw. — R. (nördl.) vom Kuppelsaal gelangt man durch eine Halle mit Gemälden aus Ungarns Geschichte, von *Vajda*, in den (bei der Führung nicht gezeigten) Sitzungssaal der Magnaten (300 Sitze), von gleicher Größe und ähnlicher Ausstattung wie der der Abgeordneten. — Westl. vom Kuppelsaal der Büfettsaal, mit Gemälden: fünf ungarische Königsburgen (von *Spányi*), Jagd auf Auerochsen, Fischfang am Plattensee, Abundantia. Anstoßend eine Loggia mit Aussicht auf Ofen. — In dem östl. vorspringenden Mittelbau der Delegationssaal, mit einem großen Wandgemälde von *Dudits*, König Franz Joseph 1867 auf dem Kettenbrückenplatz das Schwert nach den vier Himmelsrichtungen ausstreckend.

Südlich vom Parlamentsgebäude steht ein *Bronzereiterbild des Grafen Julius Andrássy* († 1890), von Zala (1906); am Sockel

zwei Hochreliefs, die Krönung Franz Josephs I. und der Berliner Kongreß. — Ö. gegenüber dem Parlamentsgebäude der **Justizpalast** (Igazságügyi palota), 1896 nach Plänen von *Hauszmann* im Renaissancestil vollendet; über dem sechssäuligen Portikus ein in Kupfer getriebenes Dreigespann mit der Gerechtigkeit, von *Sennyei*. Im Innern zu beachten das schöne Treppenhaus, mit einer Justitia von *Strobl*, und Deckengemälde von *Lotz*. — R. vom Justizpalast das *Ackerbau- und Justizministerium* (Földmivelésügyi und Igazságügyi ministerium). — In der auf den Waitzner Ring (s. unten) mündenden Alkotmány utcza (Pl. E 3) l. das 1890 von Hauszmann erbaute *Gerichtsgebäude* (Törvényszéki palota), mit einem von Feszty mit Fresken geschmückten Schwurgerichtssaal.

Am N.-Ende des Waitzner Ringes (Váczi körút; Pl. E 2-4) der *Westbahnhof* (Pl. E F 2; S. 436). Wir folgen dem Ring südl. zu der kathol. **St. Stephanskirche** oder *Leopoldstädter Basilika* (Pl. E 4), einem Renaissancebau mit 94m hoher Kuppel, 1851 von *Hild* begonnen, 1868 eingestürzt, 1873 nach Plänen von *Ybl* († 1891) neu aufgeführt, das prächtige Innere 1905 von *Kauser* vollendet (offen 6-12, 3-6 Uhr). Am Hauptaltar die Marmorstatue des h. Stephan, des ersten christlichen Ungarkönigs, von *Strobl*. Die Bilder der Seitenaltäre sind von *Benczur*, *Vastagh*, *Feszty* und *Deák-Ebner*. Die Mosaikbilder sind nach Entwürfen von *Lotz* in Venedig angefertigt worden.

Östl. von der Leopoldstadt ist die Theresienstadt (Terézváros). Die unweit der oben gen. St. Stephanskirche ausgehende, 2,3km lange **Andrássy-Straße** (Pl. E-H 4-2; Untergrundbahn s. S. 438) durchschneidet den Stadtteil vom Waitzner Ring bis zum Stadtwäldchen. In dieser durchweg mit stattlichen Gebäuden besetzten Straße l. das prächtige **Opernhaus** (Pl. E 4; S. 439), im italien. Renaissancestil 1875-84 von *Ybl* erbaut; im Zuschauerraum ein Deckengemälde (der Olymp), von *Lotz*.

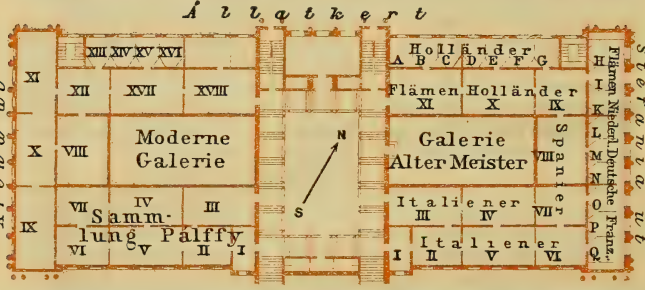
In der von der Andrássy-Straße r. abzweigenden Nagymezö utcza (Pl. E F 3) Nr. 8 das *Ernst-Museum*, mit Entwürfen zu Historienbildern von B. v. Székely und M. Thán, Bildnissen Petőfi's u. a., kulturgeschichtlichen Sammlungen, Kunstausstellung usw.; Eintr. s. S. 439. — Auf dem Liszt tér (Pl. F 3) die Bronzebüste des Staatsmannes *Irányi* († 1892), von Kallós (1904). Ecke Király utcza die kgl. *Landes-Musikakademie* (Országos m. kir. Zeneakadémia; Pl. F 3), von Korb und Giergl 1907 vollendet, mit einer sitzenden Bronzestatue Franz Liszt's von Strobl an der Fassade.

Beim Oktogon kreuzt die Andrássy-Straße die große Ringstraße (S. 441) und verbreitert sich von 35 auf 45m. Es folgt das *Rondeau* (Körönd; Pl. G 2), auf dem l. Bronzestandbilder der siebenbürgischen Fürsten *Stephan Bocskay* († 1606), von Holló (1902), und *Bethlen Gábor* (d. i. Gabriel B.; † 1629), von Vastagh (1902); r. die Bronzestandbilder des Banus Grafen *Joh. Pálffy* († 1751), von Sennyei (1905), und des Verteidigers von Szigeth *Nik. Zrinyi*, von Róna (1902). — An der weiterhin l. abzweigenden Bajza utcza das *Petőfi-Haus* (Nr. 21; Pl. G 2; Zutritt s. S. 440).

mit Erinnerungen an den Dichter (vgl. S. 505). — Am Ende der Andrássy-Straße ein *Millenniums-Denkmal* (Pl. H 1): aus der Mitte eines halbrunden Säulenganges, in dem vierzehn Statuen ungarischer Könige, steigt eine 36m hohe Säule empor, mit einem Reiterbild Árpáds vorn am Sockel und dem Erzengel Gabriel als Krönung; die Architektur ist von Schickedanz, die Skulpturen von Zala. R. vom Denkmal das 1894 von Schickedanz u. Herzog erbaute *Neue Künstlerhaus* (Új Mücsarnok; Kunstausstellungen s. S. 440).

L. vom Millenniums-Denkmal liegt das

***Museum der bildenden Künste** (*Szépmüvészeti Muzeum*; Pl. G H 1), 1900-06 von *Schickedanz* und *Herzog* im griechischen Renaissancestil aufgeführt. Es enthält im Erdgeschoß das Kupferstichkabinett (110 000 Blätter; Eintr. in den Ausstellungssaal So. Mo. Sa. 10-1½ Uhr; Vorstand Dr. S. Meller), antike Skulpturen und Gipsabgüsse, im ersten Stock r. die Galerie alter Meister, l. die



Sammlung Pálffy und die moderne Galerie. — Direktor: E. v. Kammerer, Stellvertreter Dr. G. v. Térey. Eintritt s. S. 440. Station der Untergrundbahn (S. 438): Aréna út.

Galerie alter Meister. — Die Galerie alter Meister, in elf Oberlichtsälen und siebzehn Kabinetten, besteht aus 940 Gemälden, von denen 486 aus der im J. 1871 vom Staat für 2 600 000 Kronen angekauften Esterházy-Galerie herstammen. Französischer Katalog von Dr. G. v. Térey, mit 111 Abbild., 1910, 3 *K* (deutscher Katalog in Vorbereitung).

I. Saal: Gemälde des XV. und XVI. Jahrh. aus ungarischen Kirchen. L. 6. Geißelung Christi (1514); 7. Dornenkrönung Christi; — 16. Heimsuchung Mariä.

II. Saal: Italiener des XIII.-XVI. Jahrh. R. 21. *Spinello Aretino*, Altarbild; — 27, 28, 37, 38. *Schule von Siena*, Buchdeckel; dazwischen 35. *Giov. dal Ponte*, Altarbild; 43. *Duccio di Buoninsegna*, Johannes der Täufer predigend; — 50. *Orcagna*, Madonna; 52. *Filippino Lippi*, Madonna und h. Antonius von Padua; *53.

Raffael, Madonna Esterházy (c. 1507); darüber 54. *Granacci*, Johannes der Evangelist. — *58. *R. Ghirlandajo*, Anbetung der Hirten (1510); 59. *Werkstatt des A. Verrocchio*, Madonna mit Heiligen. — L. in den

III. Saal: Italiener des XV. und XVI. Jahrh. L. 69. *Grandi*, Johannes der Evangelist; 72. *Franc. Francia*, Madonna und zwei Engel; 74. *Boccato*, Madonna mit Heiligen; — 86. *Raffael (?)*, männl. Bildnis; — 90. *Sodoma*, Geißelung Christi; 98. *Crivelli*, Madonna; 101. *Mich. Pannonio*, Ceres, das einzige beglaubigte Bild von ihm; *117. *Gentile Bellini*, Katharina Cornaro; 106. *Bernardino Luini*, Madonna mit Elisabeth und kleinem Johannes; 110. *B. Luini*, Madonna mit den H. Katharina und Barbara; — 115. *Boltraffio*, Madonna; *121. *Correggio*, Madonna.

IV. Saal: Italiener des XVI. Jahrh. L. 126. *Romanino*, männl. Bildnis; — 136. *Lorenzo Lotto*, männl. Bildnis; *138. *Seb. del Piombo*, männl. Bildnis; 140. *Giorgione (?)*, männl. Bildnis; 147. *Jac. Bassano*, h. Hieronymus; — 180a. *Palma Vecchio (?)*, Kopf des h. Georg (?); 157. *Tintoretto*, männl. Bildnis; — 172. *Moretto da Brescia (?)*, h. Rochus. — R. in den

V. Saal: Italiener des XVI.-XVIII. Jahrh. Langwand 191. *Bronzino*, Anbetung der Hirten; 204. *Feti*, schlafendes Mädchen; — 207. *Vasari*, die drei Grazien.

VI. Saal: Italiener des XVI.-XVIII. Jahrh. R. 220. *Caravaggio*, Selbstbildnis; — *227. *G. B. Tiepolo*, h. Jakobus von Compostella; — 255, 256. *Belotto*, Piazza della Signoria in Florenz, Arnoufer in Florenz; 266. *G. B. Tiepolo*, Maria, h. Joseph und fünf andere Heilige.

VII. und VIII. Saal: Spanier des XVI.-XIX. Jahrh. VII. Saal: 286. *Juan de Juanes*, der Heiland; 287. *Ribera*, Martyrium des h. Andreas.

VIII. Saal: l. 302. *Murillo*, Flucht nach Ägypten; 303. *Villacis*, h. Rosalia; *304, *306. *Murillo*, das Christkind Brot verteilend, h. Familie; — 328a. *Dom. Theotocopuli (el Greco)*, Mariä Verkündigung; 313, *328c, 316. *Goya*, junges Mädchen mit Krug und Korb, Señora Céan Bermudez, der Schleifer; — 298. *Goya*, Bildnis des Marquis de Caballero; 328e. *Velazquez*, das Frühstück (um 1620).

IX. Saal: Holländer des XVII. und XVIII. Jahrh. L. 334. *A. Cuyp*, holländ. Familie; — 341. *Jan van Goyen*, Bauern; — 347. *J. Steen*, Katzenfamilie; — 352. *S. v. Ruysdael*, Halt am Wirtshause.

X. Saal: Schule von Amsterdam (XVII. u. XVIII. Jahrh.). R. 407. *A. de Gelder*, Esther und Mardochai; — 401. *B. van der Helst*, holländisches Ehepaar; *393. *Th. de Keyser*, weibl. Bildnis; — 385. *W. van de Velde*, Seebild. — In der Mitte auf einer Staffelei: *Frans Hals*, männl. Bildnis.

XI. Saal: Flämen des XVI. und XVII. Jahrh. L. 412. *Jan Fyt*, Stilleben; — 420. *Jordaens*, Bauer und Satyr; — 438. *Jordaens*, männl. Bildnis; *416. *A. van Dyck*, Doppelbildnis.

Kabinett A: Delfter Schule (XVI.-XVIII. Jahrh.). L. *456. *Jan Vermeer van Delft*, weibliches Bildnis.

Kab. B: Haager Schule (XVII.-XIX. Jahrh.). R. 475, 470a. *A. van Beyeren*, Windmühle, Stilleben; — 477. *Netscher*, das Medaillon; 482. *Uytenbroeck*, Landschaft.

Kab. C und D: Haarlemer Schule (XVII. u. XVIII. Jahrh.). Kab. C: r. 490. *Ph. Wouwerman*, das Bad; 492. *J. v. Ruisdael*, Teich im Walde; *501. *Frans Hals d. Ä.*, männl. Bildnis. — Kab. D: r. 510. *Heda*, Stilleben; *515. *S. v. Ruysdael*, Landschaft (1631); 531. *A. v. Ostade*, ein Schreibmeister.

Kab. E: Amsterdamer Schule (XVII. u. XVIII. Jahrh.). R. 551a. *Hobbema*, Landschaft; 540, *544. *Rembrandt*, alter Rabbiner (1642), der Engel fordert Joseph zur Flucht auf (c. 1650).

Kab. F: Leydener und Rotterdamer Schule (XVII. u. XVIII. Jahrh.). R. 554. *Ter Borch*, Soldaten im Wirtshaus; 553. *Art des J. van Goyen*, Landschaft.

Kab. G: Utrechter und Gorkumer Schule (XVII. u. XVIII. Jahrh.). *582. *P. Moreelse*, weibl. Bildnis; *587. *A. Cuyp*, Kühe am Wasser.

Kab. H und I: flämische Schule (XVI.-XVIII. Jahrh.). Kab. H: 591. *Siberechts*, die Furt; 593. *A. Brouwer*, die Raucher; 610. *Rubens*, männl. Bildnis. — Kab. I: 635. *D. Teniers d. J.*, der Wundarzt; 642. *Gonzales Coques*, die Familie des Jakob v. Eyck.

Kab. K und L: niederländische Schule (XV.-XVII. Jahrh.). Kab. K: 660, 666. *N. Neufchatel*, Bildnisse; 667. *A. Mor*, männl. Bildnis; 673. *P. Aertsen*, auf dem Markt. — Kab. L: 680. *Memling*, Kreuzigung; 692. *Quinten Matsys*, Lukretia; 686. *A. Woensam*, Kreuzigung; 696. *G. David*, Anbetung der Hirten; 697. *Mabuse*, Karl V. (um 1515).

Kab. M: Deutsche des XV. und XVI. Jahrh. *699. *A. Dürer*, männl. Bildnis; darüber 708. *H. Schüchlin* u. *B. Zeitblom*, die H. Florian, Johannes d. T. und Sebastian; 728. *L. Cranach d. Ä.*, Vermählung der h. Katharina; *H. Schüchlin* u. *B. Zeitblom:* 707. die H. Gregor, Johannes und Augustin, 706. Tod der Maria.

Kab. N: Deutsche (XVII.-XIX. Jahrh.). 762. *M. v. d. Meytens*, Selbstbildnis; 751. *Füger*, Bathseba.

Kab. O: Engländer. 784. *Lawrence*, weibl. Bildnis; 788a. *Raeburn*, Mrs. Murchison; 782. *Hoppner*, weibl. Bildnis; 777. *Reynolds*, Admiral Hughes; 785. *Constable*, Landschaft; 788b. *Gainsborough*, Mr. Ch. Hotchkiss.

Kab. P und Q: Franzosen (XVI.-XIX. Jahrh.). Kab. P: 799. *Greuze*, Bildnis des Randon de Boisset: *811. *Claude Lorrain*, italienische Villa bei Rom. — Kab. Q: 816. *Vouet*, Apollo und die Musen; 829. *Desportes*, Stilleben.

Im W.-Flügel in sechs Oberlichtsälen die Sammlung Pálffy, mit 177 alten und modernen Bildern, Vermächtnis des Grafen Joh. Pálffy († 1908). Ill. Verzeichnis (1913) 1 *K* 50. Hervorzuheben:

2. *M. Basaiti*, der tote Christus; 14. *Boltraffio*, Madonna von Lodi; 13. *B. Boccaccino*, Maria, Joseph und der h. Hieronymus beten das Christkind an; 22. *L. Cranach d. Ä.*, Madonna; 23. *Petrus Cristus*, Madonna; 37. *Franc. Francia*, h. Familie; 44, 46. *Jan van Goyen*, Dordrecht, Seestück; 50. *B. van der Helst*, Bildnis des Kapitäns G. de Wildt; 67. *Ph. de Koninck*, Haarlem; 90. *Adr. van Ostade*, Bauernstube; 97. *J. van Ruisdael*, Amsterdam; 98. *S. van Ruysdael*, Landschaft; 106. *Jan Steen*, Kurtisane mit Weinglas; 109. *Tizian*, Bildnis des Dogen Trevisani; 116. *A. Vivarini*, thronende Madonna; 130. *Th. Couture*, der Vogelfänger; 131, 132. *Ch. Fr. Daubigny*, Landschaften; 153. *Lenbach*, Titusbogen in Rom (1860); 156. *Piloty*, Nero auf den Trümmern Roms.

Moderne Galerie. — Die Sammlung wird neu geordnet. Magyarischer Katalog 60 *h*. Hervorzuheben: *Balló*, Bildnis des F. Szoldatics; *Barabás*, Franz Liszt; *Benczur*, Bacchantin, Taufe des h. Stephan; *Böcklin*, Dorfschmiede; *K. Brocky*, ruhende Psyche, Amor und Psyche, Frauenbildnis, Mutter und Kind; *Courtens*, Goldregen; *Diaz*, Landschaft; *Favretto*, Susanna im Bade; *Ferenczy*, Maler und Modell; *Feszty*, Golgatha; *W. Firle*, Sonntagsschule; *Horovitz*, Bildnis Franz Pulszky's; *Iványi*, die Tränke; *Kacziány*, der einsame Baum; *Kardos*, Flitterwochen; *Karlovszky*, Ritter aus der Zeit Louis XIII.; *Katona*, Wintermorgen; *Kaufmann*, Synagoge in Kolomea; *Komlóssy*, Landschaft; *Koszta*, Heimkehr; *Kovács*, Wahl Árpáds; *László*, Fürst Chlodwig Hohenlohe-Schillingsfürst, Papst Leo XIII.; *Lefebvre*, Undine; *Leibl*, Bildnis des ungar. Malers Paul Merse v. Szinyei; *F. Lenbach*, der Meister mit seiner Tochter; *Ligeti*, Landschaften (drei); *Karl Lotz*, Muse; *Madarász*, Ladislaus Hunyadi auf der Totenbahre; *J. Maris*, Kirche in Dordrecht; *K. Markó d. J.* und *K. Markó d. Ä.*, Landschaften; *E. R. Ménard*, Landschaft; *Paul Merse v. Szinyei*, Landpartie (1873); *Mesdag*, Wintertag am Meeresufer; *Mészöly*, Landschaft u. andere Bilder; *Mihálik*, Wiese; *Munkácsy*, alte Frau, die Nachtschwärmer, Rekruten im J. 1848, Abenddämmerung, Maisfelder, Kardinal Haynald; *Gräfin Elise Nemes*, Bildnis; *Olgyay*, die letzten Sonnenstrahlen im Herbst; *Paál*, Landschaften; *C. Paczka*, Frühling; *Palmié*, Mondschein; *Pettenkofen*, Markt in Szolnok; *Réti*, alte Weiber; *Segantini*, die letzten Anstrengungen des Tages; *L. Simon*, Mutter und Kinder; *S. J. Solomon*, Bildnis; *F. Stuck*, Sphinx; *Szálé*, Frauenbildnis; *Székely*, Auffindung des Leichnams König Ludwigs II.; *Thán*, Rekrutierung im J. 1848; *Thaulow*, Dieppe bei Nacht; *Tikos*, Selbstbildnis; *Ujváry*, die Fähre; *Valentiny*, junger Zigeuner; *Veyrassat*, Pferdemarkt; *Waldmüller*, Mann mit Guckkasten; *Wellmann*, Mutter und Kind; *Zemplényi*, Ankunft von Wallfahrern; *M. Zichy*, Orgie; *A. Zorn*, Mutter und Kind; *H. Zügel*, die ersten Sonnenstrahlen.

Die moderne Galerie findet ihre Fortsetzung im Zwischenstock: sechs Oberlichtsäle mit Bildern des XIX. Jahrhunderts. —

Im Oberstock noch moderne Bilder; im Hauptsaal eine japanische Kunstsammlung.

Nördl. vom Museum der ***Zoologische Garten** (Állat kert; Eintr. s. S. 440; magy. Führer mit Plan 60 *h*; elektr. Straßenbahn s. S. 438, u. a. Nr. 17 vom Károly körút), mit Freiluftgehegen, Palmenhaus (Eintr. 9-9 Uhr gegen 20 *h*) und Restaurant. — Nahebei eine Anzahl Schaubuden in der Art des Wiener Wurstelpraters.

Das **Stadtwäldchen** (*Városliget;* Pl. H I 2), 116 ha groß, 1797 angelegt, wird namentlich Sonntag nachm. viel besucht (städt. Café-Restaurant; Militärmusik); Untergrundbahn s. S. 438; elektr. Bahn (S. 438) Nr. 8 vom Eskü tér (Pl. E 5, 6) in 29 Min. für 16 *h*; Nr. 15, 17 vom Károly körút (Pl. E F 5) u. a. Im nördl. Teil des Parks ein großer Teich; am O.-Ufer das *Artesische Bad* (Artézi fürdő; Schwefelquelle, 73,8° C.). — Auf der *Széchenyi-Insel* (Széchenyi sziget) das

*Landwirtschaftliche Museum (Magyar királyi mezőgazdasági muzeum), 1902-4 nach dem Vorbilde der sog. romanischen, gotischen und Renaissancegebäude der Millenniums-Ausstellung von 1896 von *Alpár* erbaut; es gibt ein anschauliches Bild der Herstellung und Verwertung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in Ungarn. Direktor: G. v. Radisics. Eintr. s. S. 440. Kurzer deutscher Führer unberechnet. — Vor dem gotischen Gebäude ein Sitzbild des Grafen Alex. Károlyi († 1906), von Strobl (1908); nördl. vom Renaissancegebäude ein *bronzenes Sitzbild des Anonymus Belae regis notarius* (Pl. A.), des anonymen Chronisten aus der Arpadenzeit, von N. Ligeti (1903).

Renaissance-Gebäude. Erdgeschoß. Nordseite. Von der Eingangshalle, von der geradeaus eine Treppe in den ersten Stock führt, r. durch einen Gang (Statistik, Bodenkunde) in den runden Ecksaal, der Weizenproben enthält (geradeaus das Gotische Gebäude). — L. Westseite. Großer Saal: Samen von Kulturpflanzen; Rüben-, Mais-, Hopfen- und Paprikabau. — Südseite. Ecksaal: Tabakbau. In dem l. anstoßenden Saal: Obst- und Gartenbau. L. im Gang: Pflanzenkrankheiten, schädliche und nützliche Tiere. Im mittleren Saal: Weinbau. Dann landwirtschaftliches Versuchswesen und, l. im Gang, Milchwirtschaft. Im Ecksaal: Stärke- und Ölfabrikation. — L. Ostseite. Großer Saal: Mehl-, Zucker-, Bier- und Spiritusfabrikation; Hausindustrie. — Nordseite. Runder Ecksaal: Geschichte der ungarischen Landwirtschaft. Im Gang: Meteorologie. — Im östlichen Lichthof: Maschinen. Weiterhin Modelle von Bauernhäusern usw. Im westlichen Lichthof: staatliches Gestütswesen u. a.

Erster Stock. Südseite. L. vom Königssaal: Pferdezucht; Pferdestatuetten von G. Vastagh. Ecksaal: Tierheilkunde. — L. Ostseite: Tierzucht. — Nordseite. Runder Ecksaal: Anfänge des Hirten- und Fischerlebens. Weiterhin Unterrichtswesen. — Westseite: Wasserbau. — Südseite: Bienenzucht und Seidenbau.

Gotisches Gebäude. Erdgeschoß: Forstwesen, Fischerei. — Erster Stock: Jagd (Raubzeug, Edelwild, Waffen).

Romanisches Gebäude: Auditorium.

Südlich vom landwirtschaftlichen Museum ein *Bronzestandbild G. Washington's* (Pl. W.), von J. Bezerédy, 1906 von in Amerika lebenden Ungarn gestiftet. — Östl. das sog. Industriepalais mit den ethnographischen Sammlungen des Nationalmuseums (Magyar nemzeti

muzeum néprajzi osztálya; Eintr. s. S. 439; Direktor Dr. W. Semayer) und zeitweiligen Handelsausstellungen.

R. vom Eingang I. Heimatskunde: Folklore (hinter dem Székler Tor Neuerwerbungen); Fischerei; Jagd; Hirtenleben; Hausmodelle; l. magyarische Bauernstuben und -küchen; Landwirtschaft; Hausgeräte; l. nichtmagyarische Bauernstuben; Spinnerei, Weberei; gewerbliche Erzeugnisse für Bauern; an der Längswand, beginnend bei den Hausmodellen, Kleidungsstücke, Stickereien, Webereien. — II. Stammverwandte der Magyaren: turko-tatarische Völker, Amur-Völker, finno-ugrische Völker. Graf Zichy'sche Sammlung. Ferner ägyptische Sammlung. — III. Überseeische Völker. — Außerdem 5000 Phonogramme ungarischer Volkslieder (nur für Fachleute).

Unweit das *Verkehrsmuseum* (Közlekedési muzeum; Zutritt s. S. 440).

Durch den südl. Teil des Stadtwäldchens führt die besonders Sonnt. nachm. belebte *Stephanie-Straße* (Stefánia út; Pl. H I K 2). An ihr l. ein Bronzestandbild des Kronprinzen *Rudolf* als Jäger, von Ligeti (Pl. R.; 1903), das *Stadtmuseum* (Székesfővárosi muzeum; Eintr. s. S. 440), mit vielen älteren Stadtansichten, weiterhin r. Nr. 14 das *Geologische Institut*, mit Schausammlung (Eintr. s. S. 439), dann der *Rennplatz* (Lóverseny tér; Rennen im Mai und im Herbst).

In der Villa Városligeti fasor Nr. 10 das **Georg-Ráth-Museum** (Pl. G 2, 3), Stiftung der Frau G. Ráth († 1905), mit beachtenswerten Gemälden und kunstgewerblichen Gegenständen. Eintr. s. S. 440. Französischer Katalog 50 *h*.

I. Vorzimmer. 1. *Jordaens*, Köchin. — II. Zimmer. 8. *Rembrandt (?)*, Studienkopf; 10. *B. v. d. Helst*, männl. Bildnis. — III. Zimmer. 22. *A. van Dyck*, weibl. Bildnis, Skizze; 83. *N. Maes*, Kinderbildnis. — IV. Kleiner Salon. 98. *S. Koninck*, weibl. Brustbild; 104. *Dirck Hals*, Gelage im Garten; 105. *J. v. Ruisdael*, Waldlandschaft. — V. Großer Salon. 123. *Meister der weiblichen Halbfiguren*, h. Magdalena; 122, 130. *S. v. Ruysdael*, Kühe auf der Weide, Reitergefecht. — VI. Bildergalerie. Gegenüber dem Eingang: 155. *Hobbema (?)*, Landschaft; 157. *Oberitalienische Schule*, Kalvarienberg, Freske; 159. *Rubens*, weibl. Bildnis; 160. *Adr. Brouwer*, Studienkopf; 166. *P. Potter*, Viehstück. Eingangswand: 196. *Tizian*, die Ehebrecherin vor Christus; darunter *199. *Rembrandt*, Metzgerladen; 202. *Tintoretto (?)*, Bildnis des A. Nani; 208. *Seb. del Piombo (?)*, weibl. Bildnis. — Ferner: antike geschnittene Steine, antike Bronzen, Schnitzereien in Buchs, Porträtmedaillen aus Blei, silberne Riechfläschchen, orientalische Teppiche, Porzellan, Möbel usw.

In der Elisabethstadt (Erzsébetváros) sind zu nennen: die *Synagoge* (Pl. F 5), Dohány-Gasse, Ziegelrohbau im maurischen Stil von Förster (1861), die *orthodoxe Synagoge* (Pl. E F 4), Rombach-Gasse, im maurisch-byzantinischen Stil 1872 von Wagner und Kallina erbaut, und die kath. *St. Elisabethkirche* (Pl. 3 a: G H 4), 1900 im got. Stil nach E. Steindl's Plänen vollendet.

Die Rákóczi-Straße (S. 453) scheidet die Elisabethstadt von der Josephstadt (Józsefváros). Am W.-Ende der Straße, Ecke Museumsring, das 1837 erbaute *Nationaltheater* (Neubau geplant). Weiter südl. am Museumsring das ehem., jetzt von der Universität benutzte *Polytechnikum* (Neubau s. S. 457), in dessen Hof

eine Statue des Unterrichtsministers A. Trefort († 1888), von Kis (1904), und das

National-Museum (*Nemzeti muzeum;* Pl. F 5, 6), 1802 durch die Schenkung einer Bibliothek und Münzsammlung von Graf Franz Széchenyi gestiftet, 1836-44 von *M. Pollak* erbaut; an der Hauptfassade ein Säulen-Portikus im korinth. Stil (hier der Eingang). Vor der Freitreppe des Museums die sitzende Bronzestatue des Dichters *Johann Arany* († 1882), von Strobl (1893); im Park Bronzebüsten anderer ungarischer Dichter (*Berzsenyi* und *Kazinczy*, von Vay, *K. v. Kisfaludy*, von Ferenczy), ein Denkmal des Lyrikers *Alex. v. Kisfaludy*, von Petrovics (1848, 1903 aufgestellt), sowie das Standbild des *Grafen Fr. Széchenyi*, von Istók (1902). Das Museum enthält eine Bibliothek, eine Altertümer-Sammlung, eine zoologische und eine mineralogische Sammlung. — Eintritt s. S. 440. Direktor: Frhr. Emerich von Szalay.

Im Erdgeschoß das Lapidarium.

Im Treppenhaus: Gipsabgüsse von plastischen Werken in Ungarn; in der Mitte Marmor-Grabdenkmal des Fürsten Georg Apaffi aus Almakerék (Siebenbürgen), XVII. Jahrh.; zwei Engel aus Blei, von Raphael Donner.

Erster Stock. R. die Altertümer-Sammlung (deutscher Führer, mit Abbild., 2 *K*, 1911). Eingangskorridor: l. *Waffen* vom XI. bis zum XV. Jahrh., r. Waffen und Fahnen von 1848/49. Holztäfelung aus der reform. Kirche von Vilonya (1720). — I. und II. Saal. *Vorgeschichtliche Altertümer.* I. Saal: Einzelfunde; Grab aus der jüngeren Steinzeit; reiche Sammlung aus der Bronzezeit (Schrank M) und Hallstattperiode; Bronzeräder keltischer Streitwagen aus Arokalja. II. Saal: Goldfunde aus der La Tène- und Hallstatt-Epoche (Schrank 9, 10); skythische Denkmäler (Schrank 12, 13, Opferkessel). — III. Saal. *Römische Altertümer* (in Schrank 23, *Helm aus dem Anfang des IV. Jahrh. nach Chr., bronzene Ehrentafel für Valerius Dalmatius, bronzene Patera mit silbernen und goldenen Einlagen aus dem III. Jahrh. vor Chr.); silberner etruskischer Dreifuß (Vitrine 19); altchristliches Glasgefäß aus Szegszárd (Schrank 24, Nr. 13); Waffen, Schmuck und Werkzeuge aus der Zeit der Völkerwanderung; Schrank 31, *Goldfund aus Szilágy-Somlyó. — IV. Saal. *Waffensammlung.* Streitkolben siebenbürgischer Fürsten; Säbel histor. Personen, u. a. Stephan und Gabriel Báthory's, Johann Sobieski's, Johann Hunyadi's; türkische Waffen und Sättel; in Schrank 9 drei Sättel mit ausgezeichneten Elfenbeinreliefs, burgundische Arbeiten des XV. Jahrh.; Waffen aus der Kurutzenzeit (XVII. Jahrh.); Tárogató (Blasinstrumente) aus Holz. — V. Saal. *Mittelalterlicher Schmuck*, silberne und goldene Trinkgefäße, Reliefschüsseln u. a. Schrank 17, 18, Anhänger aus dem XVI. und XVII. Jahrh.; Schrank 21, Teile der *goldenen Krone des Konstantin Monomachos (XI. Jahrh.); Schrank 25, 28, Emailschmuck aus Siebenbürgen (XVI. und XVII. Jahrh.). — VI. Zimmer: Gräberfunde aus der ungarischen Landeseroberungszeit (IX. u. X. Jahrh.); Innungs-Zinkkannen; Messingschüsseln, Nürnberger Arbeit; Gläser. — VII. Zimmer: Münzen und Medaillen vom XI. Jahrh. bis zur Gegenwart (nur ein kleiner Teil ist ausgestellt), Siegel, Schnupftabakdosen, Pfeifenköpfe, Uhren. Ungar. Banknoten von 1848; Kossuth-Noten aus London (1852); Flügel Beethoven's, von Liszt geschenkt. — VIII. Zimmer: Schrank 1, Erinnerungen an Liszt; Schrank 3, Harfe mit Malereien von Boucher; Schrank 7, Nr. 18, Nelson's Spazierstock. — Ausgangskorridor: Delhaes'sche Sammlung (besonders antike und mittelalterliche Helme); Musikinstrumente vom XVI. Jahrh. an. Holztäfelung aus der Kirche von Magyarókerék (1746).

Die Bibliothek (Eintr. s. S. 440; die wichtigsten Bücher, Manuskripte usw. sind in einem Schausaal aufbewahrt) besteht aus vier Abteilungen. I. Abt. *Bücher* (Bibliotheca Hungarica; 500000 Bände): magya-

rische Inkunabeln von 1531 an; lateinische Inkunabeln (Chronicon Budense, 1473, das älteste in Ungarn gedruckte Buch). — II. Abt. *Zeitungen* (20000 Bände): älteste in magyarischer Sprache gedruckte Zeitung, Preßburg 1780; seltene vollständige Sammlung aus 1848/49. — III. Abt. *Manuskripte* (25000); Leichenrede in magyarischer Sprache, das älteste Sprachdenkmal (Anf. des XIII. Jahrh.); 16 weitere magyarische Sprachdenkmäler bis 1527; zwölf Handschriften aus der Bibliothek des Königs Matthias Corvinus (1457-90); 450 Codices. Über 16000 Handschriften vom XVI. Jahrh. an. — IV. Abt. *Archiv* (1000000 Urkunden). Die älteste Urkunde ist die vom Könige Koloman (1109). Adels- u. Wappenbriefe. Akten zur Geschichte von 1848 (Kossuth, Görgey). 90 Archive ungar. adliger Familien. 100000 Traueranzeigen vom XVIII. Jahrh. an.

ZWEITER STOCK. Naturwissenschaftliche Abteilung: Zoologie (Vögel, Wespen, Käfer, Schmetterlinge); Mineralogie (ungar. Gold, Meteorsteine) und Paläontologie.

In der S. 451 gen. *Rákóczi-Straße* (Pl. F-H 5, 4; früher Kerepeser Straße genannt) weiter aufwärts das 1875 von Fellner und Helmer erbaute *Volkstheater*, jetzt als Nationaltheater dienend (vgl. S. 451; davor ein Standbild des um 1559 verstorbenen Dichters Seb. Tinody, von Bezerédy, 1907). Schräg gegenüber, Ecke Joseph-Ring und Népszinház-Gasse, die *Staats-Gewerbeschule* mit dem *technologischen Gewerbemuseum* (Eintritt s. S. 440). Vom Endpunkt der Straße (20 Min. vom Museumsring), wo ein Bronzestandbild des Handelsministers *Baross* († 1892), von Szécsi (1898), gelangt man geradeaus zum *Ostbahnhof* (Pl. H I 4; S. 436), rechts durch die Köztemető-Straße zu dem *Kerepeser Friedhof* (Kerepesi temető; Pl. I K 4, 5), mit Grabdenkmälern des Grafen Ludwig Batthyány und Franz Deák's und dem Mausoleum L. Kossuth's, von Strobl (1909).

Im Süden der Inneren Stadt (S. 441) zieht sich die Franzensstadt (Ferenczváros) an der Donau hin. Am Zollamtsring das *Hauptzollamt* (Fővámház; Pl. E F 6), 1870-74 von Ybl im Renaissancestil erbaut; daneben die *Zentralmarkthalle* (Központi vásárcsarnok). Franz-Joseph-Brücke s. S. 455. — Auf dem Calvinplatz (Calvin tér; Pl. F 6) der *Danubiusbrunnen*, von Feszler (1883); an der S.-Seite die *reform. Kirche*, mit viersäuligem Portikus.

Vom Calvinplatz läuft die *Üllöer Straße* (Üllői út; Pl. F-I 6, 7) nach Südost. An ihr l., Nr. 28, die *Universitäts-Klinik*. — Gegenüber r., Nr. 33-37, das

***Kunstgewerbe-Museum** (*Országos magyar iparmüvészeti muzeum*; Pl. G 6), 1893-97 von *Lechner* und *Pártos* mit Anlehnung an orientalische Bauweisen aufgeführt. Über der Mitte der mit buntem Pflanzenornament aus Majolika geschmückten Hauptfassade eine 47m hohe Kuppel. Direktor: E. v. Radisics. Eintr. s. S. 440.

ERDGESCHOß. Vom Eingang geradeaus in den Lichthof; hier zeitweise Ausstellungen moderner kunstgewerblicher Erzeugnisse. R. altarabisches Interieur mit interessanter Bemalung; Apotheke aus Güns (magy. Kőszeg; 1681); englische Möbel des XVIII. und XIX. Jahrh.; Meißner Porzellan.

ERSTER STOCK. In der Vorhalle zwei flämische Wandteppiche aus dem XVI. Jahrhundert. Arkadengalerie: l. ungarische Fayencen, Steingutwaren und Porzellan aus Holics (1734-1832), Totis (magy. Tata) und Herend. An

der Schmalseite (l. der unten gen. Ungarische Saal) venezianische und andere Gläser, sowie moderne Fayencen der Zsolnay'schen Fabrik in Fünfkirchen. Weiterhin orientalische (besonders japanische und chinesische) Textil-, Lack-, Ton-, Holz- und Metallarbeiten. — Ungarischer Saal, mit kunstgewerblichen Gegenständen des XV.-XVIII. Jahrh. und reich bemalter Holzdecke aus Maksa (1766). R. am Ende des Saals Chor aus Soly (1724), darunter reichgesticktes Kleid der Katharina von Brandenburg, Gemahlin des siebenbürgischen Fürsten Bethlen Gábor; Chorgestühl mit Intarsien aus Körmöczbánya (1622); Kachelöfen; Fayencen; Zinngeschirr (Zunftkrüge des XVII. und XVIII Jahrh.); Lebkuchenformen, Gold- und Silberarbeiten (Fund von Kükülővár); gestickte Bettwäsche. — Daneben der Saal des XVIII. Jahrhunderts: geschnitzte französische Wandverkleidung und Tür aus Eichenholz (1710); schöne Möbel im Stil Louis XV. und Louis XVI.; Porzellan aus Wien, Berlin, Sèvres usw. — Anstoßend ein Saal mit griechischen Vasen und Terrakotten. Italienische Fayencen (u. a. Schüssel mit Metallglanz, bez. Giorgio Andreoli 1529); italienische Bronzen (zwei prachtvolle Feuerböcke u. a.). — Saal mit Möbeln und Hausgerät des XV.-XIX. Jahrhunderts. Delfter Fayencen; an der Langwand Christus am Kreuz, vergoldetes italienisches Bronzerelief; großer bemalter und geschnitzter Ikonostas des XVIII. Jahrh., aus der griech.-kath. Kirche zu Viskócz (Oberungarn). — Saal mit Prunkschränken, Gläsern, Fayencen, modernen Medaillen und Plaketten, Seiden- und Goldstickereien. — Im Korridor mittelalterliche Kirchengewänder, orientalische Teppiche und ungarische Ofenkacheln. — Im rechten Flügel die Bibliothek, mit Vorbildersammlung usw.

Im ZWEITEN STOCK die Kunstgewerbeschule.

Weiterhin l. das *Stephanie-Kinderspital* (Nr. 72), r. die *Elisabeth-Gedenkkirche*, 1907 von Aigner im frühgot. Stil erbaut, mit einem Standbild der Königin Elisabeth von H. Klotz in der Vorhalle, l. das städtische Knabenwaisenhaus *Josephinum* (Pl. H 7), der *botanische Garten* (Egyetemi füvész-kert; Pl. H I 7; Eintr. s. S. 439; Eingang Illés utcza 25; geplant Verlegung auf die Margareteninsel), mit einem Victoria regia-Haus u. a., und das *Ludoviceum* (Pl. I 7), eine Militärakademie für Honvéd-Offiziere. Hinter dem Ludoviceum der schöne *Orczy-Garten* (Eintrittskarten vorm. im Hauptgebäude r.; nachm. Eingang durch die Ludoviceum utcza). Dann r., 35 Min. vom Calvinplatz, zwei *Stadtspitäler* (Pl. I 8) und, noch 12 Min. weiter, l. die *Beamtenkolonie* (Tisztviselőtelep) und das *Volkswäldchen* (Népliget).

S.ö. von der Markthalle, am Bakáts tér (Pl. F G 7), die *Franziskäner Kirche*, im roman. Stil von Ybl 1867-74 erbaut, mit Fresken im Querschiff und Altarchor von Thán und Lotz. — An der Soroksári utcza 1. ($^1/_2$ St. vom Zollamt) das ausgedehnte *Schlachthaus* (Közvágóhid; Pl. H 9), 1870-72 von Hennicke erbaut; am Portal zwei Stiergruppen von R. Begas. Besichtigung, am besten vormittags, auf Anfrage gestattet; Do. Viehmarkt. Elektr. Straßenbahnen Nr. 11 (20*h* vom Károly körút), 22, 25, 27.

Am obern Ende der Stadt in der Donau die hübsche, vom Erzherzog Joseph († 1905) in einen Park umgewandelte ***Margareten-Insel** (*Margit sziget*; Pl. C D 1; Eintr. 25, So. 50 *h*), seit 1908 Eigentum der Stadt. Zugang von der Margaretenbrücke s. S. 455 (elektr. Straßenbahnen s. S. 438, u. a. vom Károly körút Nr. 5, 11, 15, 39, 43, 61, 65). Die Dampfboote (S. 438; 20 Min. von der Kettenbrücke bis zum oberen Ende der Insel; Rückfahrkarten wochentags 48, Sonn- und Festt. 80 *h*) landen am untern und am obern Ende der Insel. In der Nähe des untern Landeplatzes ein Re-

staurant (an einigen Nachm. Militärmusik); von hier an der Westseite der Insel entlang in 30 Min. Gehens oder mit der Pferdebahn in 10 Min. (20 *h*) zum artesischen Brunnen am obern Ende, Alt-Ofen (S. 458) gegenüber. Die Schwefelquelle (43,3° C.) wird sowohl zu Bädern in dem 1871 von Ybl erbauten *Margaretenbad*, wie zum Trinken verwendet (Bad von 1 *K* 20 an; Kurtaxe bei mehr als 8täg. Aufenthalt 10 *K*); das überflüssige Wasser fällt von einem künstlichen Felsen in ein Becken. In der Nähe des Bades ein Gasthof (S. 437), eine Anzahl Villen für Kurgäste und ein Restaurant (Zigeunermusik). An der O.-Seite der Insel die Ruine eines Klosters (XIII. Jahrh.).

b. Die Stadtteile am r. Ufer *(Ofen, Aquincum, Schwabenberg).*

Die beiden Donauufer von Budapest sind durch sechs Brücken (darunter drei Kettenbrücken; Aussicht) miteinander verbunden. Zoll für Fußgänger (nur vom l. zum r. Ufer) 4 *h*, für Wagen s. S. 438. — Die *Kettenbrücke* (Láncz hid; Pl. C D 4) wurde von dem engl. Ingenieur Clark 1840-49 erbaut. Die Spannketten ruhen auf zwei etwa 50m hohen Pfeilern, die Länge der Brücke beträgt 375, die mittlere Öffnung 193m. Auf den Brückenköpfen vier steinerne Löwen. — Die 1903 vollendete *Elisabeth-Brücke* (Erzsébet hid; Pl. D 5, 6), eine Kettenbrücke, hat einen 290m langen Bogen. — Die *Franz-Joseph-Kettenbrücke* (Ferencz József hid; Pl. E 6) wurde 1896 erbaut; sie hat zwei Strompfeiler und ist 331m lang. — Die 1872-76 erbaute eiserne *Margaretenbrücke* (Margithid; Pl. C D 1, 2) ist 566m lang; sie bildet einen stumpfen Winkel mit drei Öffnungen auf jeder Seite. In der Mitte zweigt ein Arm zur Margareteninsel (S. 454) ab. — Im N. die 1200m lange *Eisenbahnbrücke* der Bahn nach Gran. — Südl. von der Franz-Joseph-Brücke überspannt die 394m lange *Eisenbahnverbindungsbrücke* (Összekötő vasúti hid; Pl. F G 9) den Strom in vier Öffnungen.

Der Kettenbrücke (s. oben) gegenüber ist das Säulenportal des von Clark 1854 durch den Festungsberg getriebenen 350m l. *Tunnels* (Fußgänger 4 *h*, Wagen s. S. 438), der die Christinenstadt und den Südbahnhof mit dem Donaukai verbindet.

Die ehem. **Festung** (*Vár*; 70m über der Donau), mit der ausgedehnten königl. Burg (S. 456), krönt den Gipfel eines Hügels, auf dem und um den herum sich die Stadt angesiedelt hat. L. neben der Tunnelmündung die Wartehalle der *Drahtseilbahn*, die alle 5 Min. die Passagiere in einer Minute hinaufbefördert (hin u. zurück 1. Kl. 16, 2. Kl. 12 *h*); sie mündet oben am *Georgsplatz* (Szt. György tér; Pl. C 5; neben der obern Aussteigehalle schöne Aussicht auf Pest).

Der Fahrweg führt von der Brücke r. die *Albrechtstraße* in Windungen hinan zum Georgsplatz (20 Min. Gehens von der Kettenbrücke); weitere Fahrwege von der Attila utcza (Pl. A B 4)

in Kehren hinan oder durch die Várfok utcza (Pl. A B 3) zum N.-Ende der Festung. Südl. vom Georgsplatz die

***königl. Burg** (*Királyi palota*, Pl. C 5; Zutritt s. S. 439; die Führung dauert $^1/_2$ St.). Sie wurde unter Maria Theresia 1749-71 erbaut, nach 1849 wiederhergestellt und 1894-1906 von *Ybl* und *Hauszmann* im Barockstil beträchtlich erweitert (im ganzen 860 Räume). Die Länge der Donaufront beträgt 304m; den Mittelbau krönt eine 62m hohe Kuppel. L. vor dem Eingang zum Burghof der *Matthias-* oder *Jagdbrunnen*, von Strobl (1905). Im Eingangstor r. der Aufgang zum *Königin-Elisabeth-Gedenkmuseum*, das in drei Zimmern zahlreiche Erinnerungen an die Königin († 1898) enthält; Eintr. s. S. 439, ausführliche Beschreibung 50 *h*. An der l. Seite des Burghofs die *Stephan-* oder *Sigismundkapelle*, worin als Reliquie die rechte Hand des h. Stephan aufbewahrt wird (Zutritt durch den Kirchendiener), und die Burghauptmannschaft. Von den Sälen hervorzuheben: im N.-Flügel der große Saal und die angrenzenden Räume (in der Büfettgalerie zwei wertvolle Gobelins, die Belagerung Ofens darstellend) sowie der Habsburg-Saal unter der oben gen. Kuppel; im S.-Flügel das reich im roman. Stil ausgestattete Stephanszimmer. In dem unzugänglichen, von der Kronwache bewachten sog. *Kronlokal* die ungarischen Reichsinsignien: Krone des h. Stephan oder Krönungskrone (XI. Jahrh.; S. 424), Szepter (um 1030), Reichsapfel (XIV. Jahrh.), Schwert (XVI. Jahrh.) und Krönungsmantel (ursprünglich ein Meßgewand). Vor der *Hofreitschule* eine Bronzegruppe von Vastagh, Csikós mit Pferd. Von dem *Burggarten* (Eintritt bis zur Dunkelheit gestattet), dessen schöne Anlagen sich in Terrassen steil bis zur Donau hinabsenken, prächtige Aussicht auf Pest; oben vor dem Mittelbau der Burg zur Donau hin ein *Bronzereiterbild des Prinzen Eugen*, von Róna (1899).

Nördl. gelangt man vom Georgsplatz auf den Paradeplatz (Dísz tér; Pl. C 4), mit dem *Honvéd-Denkmal* von G. Zala, 1893 zur Erinnerung an die Kämpfe von 1848-49 errichtet. An der S.-Seite des Platzes das mit einer Kuppel geschmückte *Honvéd-Ministerium*, 1896 erbaut (Pl. 12). — Wenige Min. weiter der *Haupt-* oder *Dreifaltigkeitsplatz* (Szt. Háromság tér; Pl. B 4), an dem l. das ehem. Ofener Stadthaus. Rechts die

***Krönungskirche** (Koronázó templom; Pl. 14: B 4; Eingang durch das Haupttor oder durch die Tür bei der Sakristei), von König Béla IV. im XIII. Jahrh. im roman. Stil begonnen, im XV. Jahrh. im got. Stil vollendet. Unter der Türkenherrschaft war die Kirche 150 Jahre lang Moschee; eine gründliche Herstellung nach *Schulek's* Plänen wurde 1896 beendet, wobei der 80m hohe Turm eine gänzliche Erneuerung erfahren hat. Im J. 1867 fand in der Kirche die Krönung des Königs Franz Joseph und der Königin Elisabeth statt. In dem bunt ausgemalten Innern r. vom Haupteingang die Loretokapelle, mit einer Madonna aus Marmor (1515), und das restaurierte Wappen des Königs Matthias Corvinus (XV. Jahrh.). L. in einer

Kapelle das Marmorgrabmal des Königs Béla III. († 1196) und seiner Gemahlin Anna von Antiochien, liegende Figuren (früher in Stuhlweißenburg). Altarbilder und Fresken von Lotz.

Östl. hinter der Kirche die 1901 von *Schulek* im romanischen Stil erbaute ***Fischerbastei** *(Halászbástya)*, von deren Säulengängen und Türmen prächtige Aussicht auf Stadt und Fluß. Innerhalb der Bastei, östl. neben der Kirche, das *Bronzereiterbild des Königs Stephan des Heiligen* (Pl. 18; vgl. S. 445), von Strobl (1906). Eine breite, doppelarmige Freitreppe, die *Krönungsstiege*, führt von der Bastei hinab zur Albrechtstraße, vorbei an einem kleinen bronzenen *Reiterbild des h. Georg* (moderne Wiederholung des Originals auf dem Prager Hradschin S. 299) und an einem *Bronzestandbild Johann Hunyadi's*, von Tóth (1905). — Auf dem Corvinplatz (Pl. C 3, 4) ein *Jagdbrunnen* von Holló (1904).

Nordwestl. von der Krönungskirche der Ferdinandsplatz (Nándor tér; Pl. B 3), mit der einfachen *Garnisonkirche* (Helyőrségi templom; Pl. 9), im XIII. Jahrh. gegründet. Von hier über die westl. *Basteipromenade*, mit schöner Aussicht auf die Christinenstadt und das Ofener Gebirge, zum Burgplatz zurück.

Unterhalb der S. 456 gen. königl. Burg liegt an der Donau der sog. *Burgbazar* (Vár-bazár), 310m lang; davor ein Bronzestandbild des Architekten *Ybl* († 1891), von Mayer (1896), Anlagen und ein Kiosk (Café).

Am Fuß des Blocksbergs (s. unten) entspringen aus den Dolomitfelsen starke schwefelhaltige Thermalquellen, die meist zu Bädern benutzt werden. Das städt. **Bruckbad** (*Rudas fürdő*; Pl. D 6; 45° C.), auch Dampf- und Schwimmbad, mit einem von acht Säulen getragenen Kuppelbau aus der Türkenzeit, in dessen Becken sich die Thermalquelle ergießt, wurde 1831 und in der Folge mehrmals erneut. Unweit davon, Hadnagy utcza 4, das **Raitzenbad** (*Rácz fürdő*; Pl. C D 6; 44° C.), 1860 erbaut. — Bei der Franz-Joseph-Brücke das 1913 vollendete **Blocksbad** (*Sáros fürdő*; Pl. E 7) und das 1905-9 nach Plänen von Czigler, Hauszmann und Petz aufgeführte **Josephs-Polytechnikum** (Pl. E 7). Südl. ist ein neuer Stadtteil im Entstehen. — Am s. Fuße des Blocksberges entspringen Bitterwasserquellen (Hunyadi-János, Franz-Joseph, Rákóczi u. a.); hier liegt auch das *Elisabethsalzbad* (Erzsébet sós fürdő; Pl. C 9).

Unweit des westl. Endes der Franz-Joseph-Brücke führt ein Fahrweg (Kelenhegyi út) auf den nach der Donau steil abfallenden, von Dolomitfelsen gebildeten ***Blocksberg** (magy. *Szt. Gellért hegy*; Pl. C D 6, 7; 235m, 120m über der Donau). Fußgänger (20 Min.) steigen vom O.-Ende der Elisabethbrücke die Treppen hinauf, vorbei an einem Wasserfall und dem *Denkmal des Bischofs Gerhard* (Gellért), einem Halbrund, mit dem erzenen Standbild des Bischofs (von Jankovits, 1902), der hier im J. 1046 den Märtyrertod starb. Auf dem Plateau (Umwanderung lohnend) die ehem. Zitadelle. Prächtige Aussicht auf Stadt, Ofener Berge, Donau und

Ebene (beste Beleuchtung gegen Abend). Unterhalb des Gipfels das Rest. Gellérthegyi Kiosk, ebenfalls mit Aussicht.

Auf einem Hügel, 6 Min. von der S. 455 gen. Margaretenbrücke (geradeaus durch die Margit utcza, dann jenseit der Török utcza durch die erste Seitenstraße r.; an der Pforte klopfen), innerhalb einer großen Villa (Nr. 14), die sog. *Türkenkapelle* (Gül Baba mecsetje; Pl. B 1), ein unbedeutender Bau über dem Grab eines türkischen Santon (heil. Mönchs), des Schechs Gül-Baba (Rosenvater). — Durch die Zárda utcza (Pl. B 1), dann r. auf der Szemlőhegy utcza erreicht man in 20 Min. ein Reservoir der Wasserleitung: bei der Bank umfassende Aussicht auf Stadt und Umgebung.

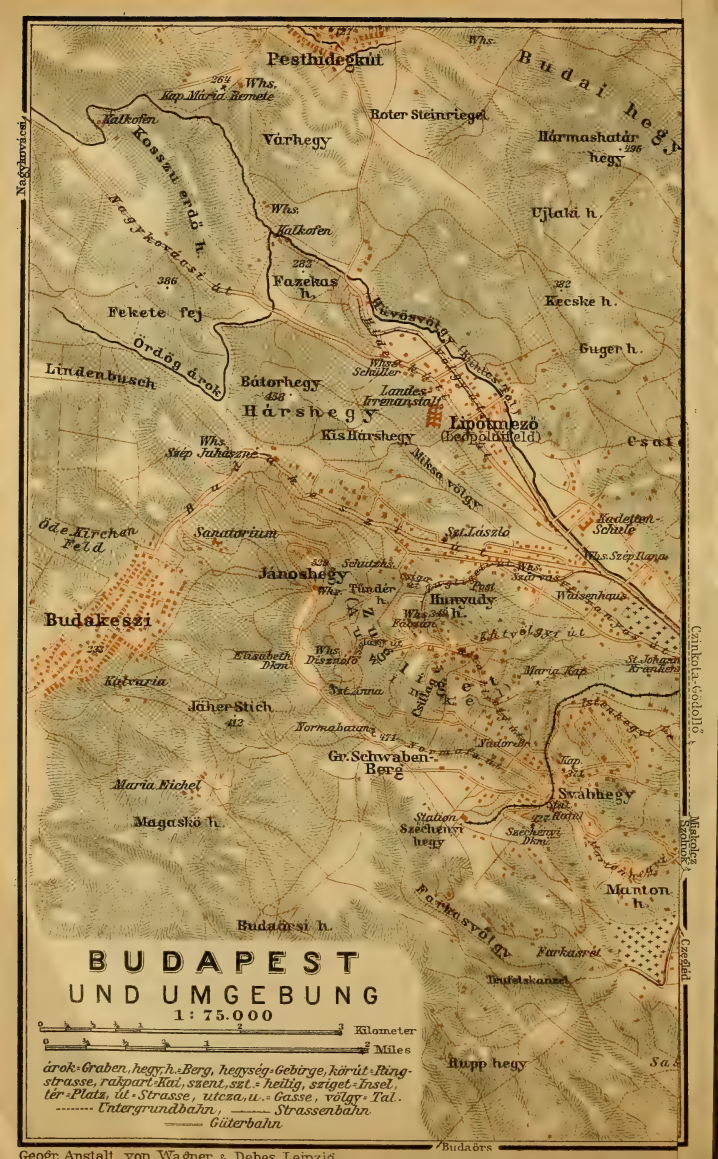
Nordöstl. von der Türkenkapelle das 1894 neu erbaute **St. Lukasbad** (Lukács fürdő, Pl. C 1; Hotel s. S. 437), mit Mineralwasser-Schwimmbassins, Radium-Schlammbad, Kaltwasserheilanstalt und Konzertgarten. Daneben das **Kaiserbad** (*Császár fürdő*; Pl. C 1), mit zehn Quellen (Temperatur 28-61,$_2^0$ C.), einem noch aus türkischer Zeit stammenden Dampfbade, Schwimmbassins, Hotel (S. 437) und Café-Restaur.; im Sommer öfter Musik. Dampfboot s. S. 438. Straßenbahn Nr. 65 vom Károly körút (Pl. E 5).

In *Alt-Ofen* (Ó-Buda, S. 436; elektr. Bahn u. Dampfboote s. S. 438; Lokalbahn nach Aquincum s. unten) liegen, $^3/_4$ St. Gehens von der Margaretenbrücke, die Schiffswerften der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Zutritt werktags gegen 20 *h*). — 40 Min. n. von der Werft (staubige Landstraße) liegt Aquincum.

Aquincum. — Lokalbahn vom Pálffy tér (Pl. C 2; Straßenbahn zur Margaretenbrücke s. S. 438) in $^1/_2$ St. für 40, 32 *h*, hin u. zurück 72, 52 *h*; man erkundige sich nach der Abfahrt der Züge. Die Bahn führt weiter nach (22km) *Szentendre*.

Die Bahn führt am r. Ufer der Donau entlang, r. die Margareten-Insel (S. 454), und folgt jenseit der oben gen. Schiffswerft (Haltestelle) der Szentendreer Landstraße bis (7km) *Aquincum*. Östl. gegenüber dem Bahnhof die Reste der römischen Kolonie Aquincum (vgl. S. 441); erhalten sind u. a. die Fundamente von Bädern und eines Mithrastempels. Die meisten Fundstücke werden in dem kleinen *Museum* aufbewahrt (freier Zutritt); davor einige Sarkophage. Südl. von hier ein Schuppen, worin ein Mosaikfußboden, zwei ringende Gladiatoren darstellend. — 4 Min. nördl. vom Bahnhof, hinter dem Bahndurchgang (r. ein Whs. mit Garten) links, die Grundmauern eines *Amphitheaters* (86×75m im Durchmesser), umgeben von einem mit Gras bewachsenen Rundwall. Von hier nördl. auf einem Fußweg, an den Resten einer röm. Wasserleitung vorbei, zum (20 Min.) *Römerbad* (Római fürdő; Haltestelle der Lokalbahn), mit gutem Gasthaus und schattigem Garten.

Lohnend ist ein Ausflug nach dem ***Schwabenberg** (*Száb-hegy*; 471m), w. von Ofen, angeblich so genannt nach den Reichstruppen, die 1685 bei der Vertreibung der Türken hier lagerten, mit zahlreichen Villen.



BUDAPEST
UND UMGEBUNG
1: 75.000

Kilometer

Miles

árok=Graben, hegy, h.=Berg, hegység=Gebirge, körút=Ringstrasse, rakpart=Kai, szent, szt.=heilig, sziget=Insel, tér=Platz, út=Strasse, utcza, u.=Gasse, völgy=Tal.

-------- Untergrundbahn, ——— Strassenbahn

——— Güterbahn

Geogr. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

Zahnradbahn (Fogaskereků vasut) von Városmajor (Bahnhof 1/4 St. westl. vom Széna tér, durch die Retek utcza; vgl. Pl. A 3) in 20 Min. bis zur Stat. Svábhegy für 60 (hin u. zurück 86) *h*, bis zur Stat. Széchenyi hegy in 24 Min. für 80 *h* (hin u. zurück 1 *K*); Abfahrt im Sommer nachm. die vollen und halben Stunden. Wer über Auwinkel zurückkehren will, was zu empfehlen ist, nehme eine einfache Fahrkarte. Elektr. Bahnen nach Városmajor vom Károly körút beim Zentral-Stadthaus (Pl. E 5) Nr. 39, 41, 43, 45, 61, 63 in 1/2 St. für 24 *h* und am r. Ufer von der Franz-Joseph-Brücke (Pl. E 6) Nr. 61, 63 in 16 Min.

Die Bahn (Aussicht r.) führt an dem (r.) *St. Johannis-Krankenhaus* (Szt. János kórház) vorbei, zuletzt durch Eichwald. An der O.-Seite des Berges die Stat. *Svábhegy*, wo man aussteige; daneben das **Hot.-Rest. Schwabenberg* (Terrasse an der Langseite des Hauses, mit Aussicht, die Stadt nicht sichtbar) und r. davon die Bronzebüste des Schriftstellers *M. Jókai* († 1904), von Jankovits (1906). Von der Station auf dem Fahrwege, der zunächst neben der Bahn herläuft, aufwärts und nach 5 Min. beim Wegweiser „Széchenyi emlék felé" zum (5 Min.) *Széchenyi-Hügel* (an der Fahnenstange erkennbar); von der steinernen Plattform prächtige *Aussicht: in der Mitte das Häusermeer von Budapest, Festungsberg und Blocksberg so niedrig, daß sie sich nur wenig abheben, r. die Donau weit abwärts, im SO. die Ebene; l. aufwärts die Margareteninsel, Neupest, die Donau bis Waitzen, näher der Johannisberg; im Hintergrund n.ö. das Mátragebirge. Etwas unterhalb eine Bronzebüste des Grafen Stephan Széchenyi (S. 443), von Strobl (1891).

Von Station Svábhegy (s. oben) zum Johannisberg, 1 St. (Automobil-Omnibus in 10 Min. für 80 *h*): nordwestl. (r. vom Jókai-Denkmal) auf der Normafa út; nach 22 Min. r. ab auf einem aussichtsreichen Fußwege zum (5 Min.; r.) *Normabaum* (Normafa), einer uralten Buche (Aussicht). In der bisherigen Richtung auf einem Fußweg am Abhang entlang weiter; nach 8 Min. entweder r. abwärts, dann einen Fahrweg gekreuzt und weiter abwärts zum (8 Min.) Rest. Saukopf in Auwinkel (s. unten; bis zur Straßenbahn noch 25 Min.), oder, unser Weg, geradeaus weiter; nach 8 Min. die Straße gekreuzt und r. (nicht geradeaus) auf Fußweg; nach 8 Min. l. einige Schritte auf Fahrstraße, vorbei an einem (r.) Restaurant, und in 9 Min. hinauf zu dem 22m hohen *Elisabethturm* (122 bequeme Stufen) auf dem **Johannisberg** (*Pozsonyi-hegy* oder *János-hegy*; 529m), mit umfassender *Rundsicht. Von hier hinab zum (1 St.) *Whs. Schöne Schäferin* (Szép Juhászné) und über den *Kleinen Lindenberg* (Kis Hárshegy) nach (1/2 St.) Leopoldifeld (S. 460).

Vom Károly körút (Pl. E 5) führen die Straßenbahnen Nr. 39, 41, 43, 45, vorbei an dem Schwabenberg-Bahnhof (s. oben), nach dem *Gasth. Schöne Helena* (Szép Ilona), wo sie sich teilen, geradeaus (n.; Nr. 41) nach dem Kühlen Tal (S. 460), links (w.; Nr. 43, 40 Min. vom Károly körút bis Auwinkel, 30 *h*) nach **Auwinkel** (*Zugliget*; Gasth.: *Fasan*, *Saukopf*, magy. Disznófő), einem bewaldeten Bergkessel am nördl. Abhang des Schwabenbergs, mit vielen

Villen. — Die Bahn nach dem villenreichen **Kühlen Tal** *(Hüvösvölgy;* Gasth.: *Holzspach, Schüller)* führt gleich jenseit der Schönen Helena (S. 459) vorbei an der (r.) *Kadettenschule* (Hadapród iskola), in deren Hofe das *Hentzi-Denkmal*, eine 20m h. gotische Spitzsäule aus Gußeisen, in der Mitte ein sterbender Held, dem ein Engel die Siegeskrone reicht, 1852 zur Erinnerung an den 1849 bei der Verteidigung der Festung Ofen gegen die Ungarn nebst 418 Soldaten gefallenen General Hentzi auf dem Georgsplatz (S. 455) nach einem Entwurf von Sprenger errichtet, seit 1900 hier aufgestellt. Weiterhin durch das Tal *Leopoldifeld* (Lipótmező); l. oberhalb die *Landes-Irrenanstalt* (Országos tébolyda).

Die Berge von Ofen erzeugen den vortrefflichen Ofener Wein, *Adlerberger* (irrig *Adelsberger;* magy. *Sashegy*) der beste.

79. Von Budapest nach Ruttek *(Oderberg, Breslau).*

313km. Staatsbahn. Schnellzug in 6½ St. für 34.70, 22.40 *K*, Personenzug in 11½ St. für 24.50, 16.30, 10.20 *K*. Bis Oderberg in 10-17 St.

Budapest s. S. 436; Abfahrt vom Ostbahnhof. Die Bahn führt an dem (r.) Kerepeser Friedhof (S. 453) und Werkstätten der ungar. Staatsbahn vorbei. — 5km *Steinbruch* (129m; magy. *Kőbánya*), mit Bierbrauereien (Dreher u. a.); guter Rotwein in der Umgegend (elektr. Straßenbahn nach Budapest). — 8km *Rákos* (130m), Knotenpunkt der Bahn nach Máramarossziget (S. 488). — 22km *Péczel* (168m), mit Schloß des Grafen Ráday und vielen Villen. — 30km *Isaszeg* (201m), wo 1849 Fürst Windischgrätz von den Ungarn unter Görgey und Klapka geschlagen wurde. — 37km **Gödöllő** (207m; *Bahnrest.*), mit königlichem, unter Maria Theresia erbautem Lustschloß (Zutritt gegen 40 *h*) und schönem Park. 10 Min. vom Schloß ein Bronzestandbild der Königin Elisabeth († 1898), von Róna (1901). Die Gegend wird hügelig; die Bahn steigt in großer Kehre, überschreitet die Wasserscheide zwischen Donau und Theiß und senkt sich dann. L. auf einer Anhöhe das Kloster *Besnyő*. — 53km *Aszód* (129m; Bahnrest.). — 69km (r.) **Hatvan** (121m; *Bahnrest.*), Städtchen an der *Zagyva*, Knotenpunkt der Bahn nach Kaschau (S. 462).

Von Hatvan nach Szolnok, 69km, Eisenbahn in 2 St. 26km (l.) *Jászberény*, Stadt mit 29 700 magyar. Einw., an der Zagyva; im Museum das elfenbeinerne Schlachthorn Lehel's, eines der sieben magyar. Stammführer. — 53km *Újszász* (S. 488). — 69km *Szolnok*, s. S. 488.

Die Bahn zieht sich nördl. am Westabhange der *Mátra* (S. 462) entlang durch das ungarische Erzgebirge. — 114km *Kisterenye*.

Von Kisterenye nach Kál-Kápolna, 54km, Eisenbahn in 2½ St. Hübsche Fahrt um die NO.-Seite des *Mátragebirges* herum. 26km *Parád* (200m; Kurhaus), Bad mit Schwefel-, Eisen- und alaunhaltigen Quellen im Tarnatal. — 54km *Kál-Kápolna* (Bahnrest.), s. S. 462.

Die Bahn verläßt das *Zagyva-Tal*. 126km *Salgótarján* (255m; Bahnrest.), mit Schloßruine, Kohlengruben und Eisenwerken. —

147km (l.) **Fülek** (198m; *Bahnrest.*), mit Burgruine auf einem Basaltfels unweit des Bahnhofs. Eisenbahn nach Dobschau und Miskolcz s. R. 84.

Über die *Eipel* (magy. *Ipoly*). 163km (l.) *Losoncz* (189m; Bahnrestaur.; Stadthotel, magy. Városi), gewerbtätiges Städtchen an der Eipel. Lokalbahn nach (8km) *Gács*, mit Schloß des Grafen Forgács. — 177km *Lónyabánya* (242m). Die Bahn tritt in das enge *Szalatnatal*. Mehrere Tunnels. — 191km *Krivány-Gyetva* (402m); gegenüber r. auf dem Plateau das Slowakendorf *Gyetva*, l. die hochgelegene Ruine *Divény*. — 204km *Végles-Nagyszalatna* (345m), mit ehem. Jagdschloß des Königs Matthias Corvinus.

215km (r.) **Altsohl,** magy. **Zólyom** (295m; *Bahnrest.; Stadthotel*, magy. Városi; Omn. in die Stadt 60 *h*), altes Städtchen an der *Gran*, mit 8800 Einwohnern. Das Schloß, am r. Ufer der Szalatna, war häufig Sitz des Königs Matthias.

Von Altsohl nach Zólyombrézó, 57km, Zweigbahn in 3 St. — 6km **Szliácsfürdő** (350m; Z. im Badeetablissement), Bad mit kohlensäurehaltigen Eisenthermen (25°-33° C.). — 22km (l.) **Neusohl,** magy. Besztercze-bánya (362m; Gasth.: *Krebs*, magy. Rák, Hauptplatz, 28 Z. zu 2-4.40 *K*, Omn. 60 *h*), Bischofssitz (10800 Einw.) und Hauptort des Sohler Komitats, hübsch am Zusammenfluß der Gran und Bistritz gelegen. Am Hauptplatz die Marienkirche (XIII.-XV. Jahrh.), mit geschnitztem Ölberg aus dem XV. Jahrhundert. — 57km *Zólyombrézó*, mit Eisenwerken. Zweigbahn (z. T. Zahnstangenbahn) nach (42km) Theißholz (S. 485).

228km **Gran-Bresnitz,** magy. **Garamberzencze** (269m; *Bahnrest.*).

Zweigbahn (1¾ St.; starke Steigungen) über (15km) *Dilln* (magy. *Bélabánya*), mit alter gotischer Kirche, nach (23km) Schemnitz, magy. Selmeczbánya (593m; *Hot. Hungaria;* Zweisp. in die Stadt 2 *K*, Omnibus 60 *h*), einer alten Bergstadt mit 15200 Einw. und einer kgl. Hochschule für Berg- und Forstwesen, in einem engen Tal terrassenförmig angebaut. Am w. Ende der Stadt die malerische Schloßruine. Südl. das neue Schloß, jetzt Feuerwache. Die Minenbevölkerung, im Mittelalter fast rein deutsch (unter Ferdinand I. waren die Fugger Generalpächter der Schemnitzer Silberminen), ist jetzt fast vollständig slowakisch. Der Besuch der Gruben interessant und ohne Schwierigkeit ausführbar (Erlaubnis bei der Bergdirektion). — Bester Überblick der Gegend von der Kirche auf dem *Kalvarienberge* (727m), 20 Min. s.ö. von der Stadt. Lohnender Ausflug (Wagen ½ Tag 4-6 *K*) über den nahen *Vöröskut* und von da in steilen Kehren durch Wald hinab ins *Hodrustal;* ferner auf den (2 St. südl.) *Szitnya* (1011m; Touristenhaus). — 6km südl. von Schemnitz (am Wege eine königl. Silberhütte) liegt *Szt. Antal*, mit Schloß des Herzogs von Koburg.

Von Gran-Bresnitz nach Párkány-Nána, 67km, Eisenbahn in 6 St. — 19km *Geletnek-Szklenófürdő*, Station für das im *Teplatal* gelegene Bad *Szklenó* (360m; Kurhaus), mit schwefelsauren Kalkthermen von 37-53° C. — 22km *Szénásfalu-Vihnyepeszerény*, Station für *Vihnye* (310m; Kurhaus), Bad im *Eisenbacher Tal*, mit kohlensaurer Kalkeisentherme (35-38° C.). — 67km *Párkány-Nána* (S. 430).

Die Bahn führt über einen 30m h. Damm (weiterhin l. Aussicht), dann noch eine Strecke im Grantal abwärts (l. unten die Ruine *Sachsenstein*, magy. *Saskő*, weiterhin Schloß *Heiligenkreuz*, magy. *Szt. Kereszt*, Sommersitz des Bischofs von Neusohl) und wendet sich dann r. in großen Kehren über (243km) *Bartos* (358m), mit alter Kirche, und durch sieben Tunnels nach Kremnitz (S. 462).

254km (l.) **Kremnitz**, magy. **Körmöczbánya** (Bahnhof 640, Stadt 560m; Gasth.: *Goldner Hirsch*, magy. Arany szarvas; Fiaker in die Stadt 3 *K*, Omn. 60 *h*), altes, noch mit Mauern umgebenes Bergstädtchen in tiefem Tal, mit 4500 Einw. (darunter 1500 Deutsche), Gold- und Silberminen. Am Hauptplatz das Rathaus, mit dem städtischen Archiv und Museum. Besichtigung der Münze, in der Goldstücke geprägt werden („Kremnitzer Dukaten"), werktags 10-12 Uhr gegen 2 *K*. In der alten Burg die 1886 restaurierte Katharinen-Schloßkirche, mit zum Teil erhaltenen Fresken aus dem XV. Jahrhundert.

Die Bahn führt noch eine Zeitlang bergan (zwei Tunnels); l. zweimal Blick auf Kremnitz. — 264km *Jánoshegy* (769m). — 283km (r.) **Stubnyafürdő** (518m; *Kurhaus*), Bad an der *Stubna* mit indifferenten Thermen (40-46° C.). — 293km *Znióváralja* (436m), mit hochgelegener Ruine. — Weiter im breiten Tal der *Turócz*. 298km *Vagyrákó-Pribócz* (428m), mit altem Schloß. — 306km *Turóczszentmárton*, mit slowakischem ethnographischem Museum.

313km *Ruttek*, magy. *Ruttka* (384m; Bahnrest.). Von hier nach (435km) *Oderberg* s. R. 82.

80. Von Budapest nach Kaschau.

273km. Staatsbahn, in 5½-7¼ St.; Schnellzug für 32.30, 20.90, 15.20 *K*.

Von Budapest bis Hatvan (69km) s. S. 460. — 90km *Vámosgyörk* (Bahnrest.).

Zweigbahn in ¾ St. nach (13km) *Gyöngyös* (171m; Gasth. Bruckner), Stadt (18300 Einw.) am Fuß des trachytischen *Mátragebirges* (S. 460), das sich von hier bis Erlau hinzieht. — 6km n. vom Bahnhof *Bene* oder *Mátrafüred* (340m), von wo der *Kékes* (1010m), die höchste Kuppe der Mátra, in 3½ St. zu ersteigen ist (weite Aussicht vom Turm).

116km *Kál-Kápolna* (119m; Bahnrest.). Zweigbahnen südl. nach (74km) Kisújszállás (S. 488), nördl. nach (54km) Kisterenye (S. 460). — 128km *Füzesabony* (116m; Bahnrest.).

Von Füzesabony nach Erlau, 17km, Eisenbahn in ¾ St. — Erlau, magy. **Eger** (170m; Gasth.: *Kasino*, Z. 3-6 *K*; *Nemzeti* oder *National*; Fiaker in die Stadt 1 *K* 40), alte erzbischöfl. Stadt mit 28000 magyar. Einwohnern. Die Domkirche wurde 1831-37 von Hild erbaut; gegenüber das erzbischöfliche Lyzeum, mit Bibliothek und Sternwarte. Gegenüber der Kirche der barmherzigen Brüder ein schönes, 35m h. ehem. Minarett (Besteigung gestattet, man wende sich an den Pförtner des Klosters). In der Nähe des erzbischöfl. Parks zwei gut eingerichtete Badehäuser, mit Thermalquellen. An der NO.-Seite der Stadt die wohlerhaltenen Reste der ehem. Festung (jetzt Honvédkaserne), mit dem Grab des tapfern Kommandanten Dobó, des Verteidigers von Erlau gegen die Türken 1552. Erlauer Rotwein hat weiten Ruf. Zweigbahn nach (71km) Putnok (S. 486).

Von Füzesabony nach *Debreczen* (Hortobágyer Puszta) s. S. 489.

185km (l.) **Miskolcz** (122m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Grand-Hôtel*, *Pannonia*, beide Széchenyi utcza, ¾ St. vom Bahnhof; elektr. Straßenbahn vom Bahnhof in die Stadt), lebhafte Handelsstadt

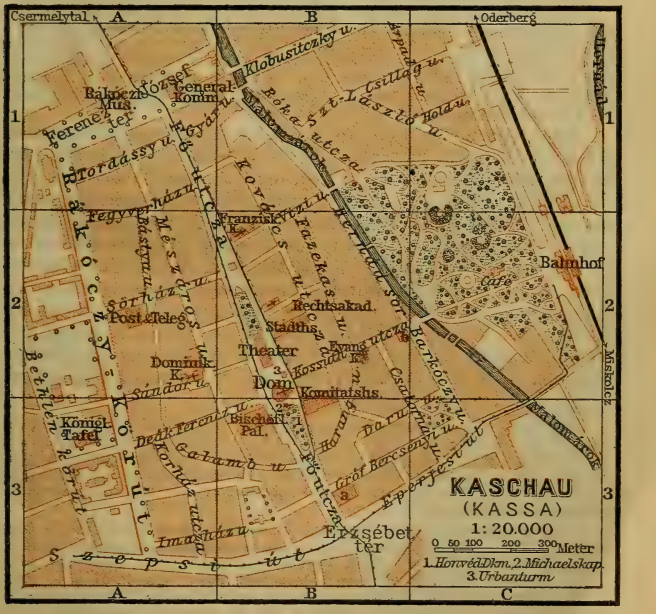
(51 500 magy. Einw.) und Hauptort des Borsoder Komitats, am Ausgang des *Szinvatals* freundlich gelegen.

Elektr. Straßenbahn von der Stadt w. nach (8km) Diósgyör (183m), im *Szinvatal* am Fuß des *Bükk*, eines Tafelgebirges, malerisch gelegen, mit Burgruine (XIV. Jahrh.) und staatlichem Eisenwerk. ½ St. hinter dem Ort eine wildromantische Schlucht (Hámorvölgy; bis zur Kolonie *Felső Hámor* ½ St.).

Von Miskolcz nach Torna, 68km, Eisenbahn in 4 St. 10km *Sajószeged* (124m; S. 486). — 49km *Szin;* von hier in 1½ St. mit Wagen (6 *K*) zur Aggteleker Höhle (S. 485). — 68km *Torna* (S. 464).

Von Miskolcz nach *Fülek* und *Rosenau (Aggteleker Höhle)* s. R. 84.

Über den *Sajó*, einen Nebenfluß des Hernád. — 190km *Zsolcza*. Nach Ławoczne s. R. 85. — Weiter durch das hübsche *Hernád-Tal*. 225km *Forró-Encs;* r. das *Hegyalja-Gebirge*, an dessen Ostseite der Tokajer Wein wächst (vgl. S. 489), auf den Vorsprüngen die Ruinen *Bodókő* und *Regécz*. — 268km *Bárcza* (S. 464).



273km (l.) **Kaschau,** magy. **Kassa.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Schalkház (Pl. a: B 3), Fő utcza 5, Z. 2-12 *K*, Omn. 60 *h*, gut; H. Europa (Pl. b: B 2), Kossuth utcza 29. — *Café Andrássy*, Fő utcza; *Restaur. Royal*, Fő utcza, gegenüber dem Theater. — Post u. Telegraph (Pl. A 2), Sörház utcza. — Fiaker: vom Bahnhof in die Stadt oder umgekehrt 2 *K*;

in der Stadt 1/4 St. 60 *h*, 1/2 St. 1 *K* 20, 1 St. 2 *K*. — Die Straßenbahn hat z. Z. ihren Betrieb eingestellt.

Kaschau (211m), Hauptstadt des Abauj-Tornaer Komitats und Sitz des Korpskommandos des 6. Armeekorps, mit 44 200 Einw. (darunter 3200 Deutsche), liegt am r. Ufer des *Hernád*. — Vom Bahnhof (Pl. C 2) gelangt man geradeaus durch die Széchenyi-Promenade (r. ein Café) und durch die Kossuth utcza zur (10 Min.) Fő utcza (Hauptgasse), wo sich geradeaus die röm.-kathol.

*Domkirche (Pl. B 2), eine der schönsten gotischen Kirchen Ungarns, erhebt. Der Dom, eine fünfschiffige Basilika mit polygonem Chor, buntem Dach und zwei Westtürmen (der südl. unvollendet, der nördl. 59m hoch), wurde 1382-1497 auf Grund eines älteren Baues aufgeführt und 1877-96 von E. Steindl (S. 444) völlig erneut. Schöne Portale, im Bogenfeld des nördlichen ist das Jüngste Gericht dargestellt.

Im Innern zu beachten der spätgotische Hochaltar mit vier Flügeln und 48 Bildern auf Goldgrund (1474-77), Legende der h. Elisabeth; an der l. Chorwand ein prachtvolles 16m h. Tabernakel in reichster durchbrochener Arbeit, 1462-77 gefertigt; die Stephans-Kapelle, l. neben der Sakristei, und r. hinten die Johannes-Kapelle. — In der Gruft unter dem N.-Portal (Schlüssel in der Sakristei beim Kirchendiener) ruhen seit 1906 die Gebeine des Fürsten Franz II. Rákóczi († 1735) u. a.

Nördl. neben dem Dom der freistehende viereckige *Urbanturm* (Pl. 3 : B 2), 1628 aufgeführt, 1909 hergestellt; südl. die 1260 erbaute *Michaelskapelle* (Pl. 2 : B 3). — Nördl. vom Dom führt die Fő utcza, vorbei an dem *Theater*, zum (10 Min.) Franz-Joseph-Platz. Auf dem Platz l. das *Rákóczi-Museum* (Pl. A 1; So. Di. Mi. Sa. 9-12 und im Sommer 3-5 Uhr frei, sonst gegen 40 *h*); es enthält im Erdgeschoß r. eine Bibliothek und Möbel, l. die Puky'sche kunstgewerbliche und ethnographische Sammlung; im ersten Stock vorgeschichtliche Altertümer, Steingut der Kaschauer Fabrik (1805-40; Schrank 25, 2. und 3. Reihe), Stickereien (vom XIV. Jahrh. an), Waffen, Münzen und Medaillen, Möbel, Altäre, Radierungen, Stiche, Gemälde. — Guter Überblick über die Stadt vom Kalvarienberg (1/4 St. westl. vom Franz-Joseph-Platz).

5km n.w. von Kaschau ist im Gebirge Bad *Bankó* (Fiaker 5 *K*, im Sommer Automobil-Omnibus 1 *K*; auch hübscher Spaziergang durch das *Csermelytal*). — 3/4 St. n.ö. das Schwefelbad *Ludwigsquelle* (magy. *Lajosforrás*; Fiaker 3 *K*, Omn. 30 *h*). — 20km n.ö. (Postautomobil 3 *K*; Wagen in 3 St., 10-12 *K*) *Ránk-Herlein* (392m; Logierhäuser), mit eisenhaltiger periodischer Springquelle.

Von Kaschau nach Torna, 41km, Eisenbahn in 2 St. — 5km *Bárcza* (S. 463). — 32km *Szepsi*. Zweigbahn nach (16km) *Meczenzéf* (deutsch *Metzenseifen*), über (11km) *Jászó*, Prämonstratenser-Abtei, mit beachtenswerter Barockkirche. 8km w. von Meczenzéf liegt *Stósz* (S. 471). — 41km Torna (175m), mit 1700 Einw., malerisch am Fuße des Ruinenberges gelegen (die Burg aus dem XIV. Jahrh.). 3/4 St. n.w. bei *Szádelő* das wildromantische *Szádelővertal*. Zweigbahn von Torna nach Miskolcz s. S. 463.

Von Kaschau nach Orló, 87km, Eisenbahn in 2 1/4 St. — 16km *Abos* (Bahnrest.), s. S. 471. Die Bahn überschreitet die *Swinka* und führt in einem tiefen Einschnitt durch das Dorf Abos. — 33km Eperjes (257m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Gellért*, 10 Min. vom Bahnhof; *Berger*, mit Café, 30 Z.

zu 4-5.50 *K*, Omn. 60 *h*), an der *Tarcza*, Hauptstadt des Komitats Sáros, mit 16 300 Einwohnern. 1/2 St. s. die Salinen von *Sóvár*. Zweigbahn nach Bartfeld s. unten. — 85km *Lubotény*, Station für (3/4 St.) Bad *Lubló* (556m; Kurhaus), mit kohlensäurereichem Eisenwasser. — 87km *Orló* (491m; Bahnrest.). Nach Tarnów s. S. 369.

Von Eperjes nach Bartfeld, 45km, Eisenbahn in 2 St. — 12km *Kapi*; l. die gleichnam. Burgruine. — 45km **Bartfeld**, magy. Bártfa (277m; Gasth.: *Hungaria*, bescheiden, 5 Min. vom Bahnhof), altes Städtchen mit 6600 Einw. (1/3 Juden). Im Rathaus (XV. Jahrh.) das Komitatsmuseum. In der got. Ägidienkirche, aus dem XIII. Jahrh., 1897 wiederhergestellt, gut geschnitzte Chorstühle und Altäre aus dem XV. und XVI. Jahrh. sowie ein got. Tabernakel. — 5km nördl. (Wagen hin u. zurück 3 *K*) Bad *Bartfeld* (318m; Gasth.: Deák, Königin Elisabeth, Széchenyi, P. in der Hauptsaison 12 *K*; Restaur. Royal; Bad 1.20-3.40 *K*; Kur- u. Musiktaxe 7-22 *K*), mit starken Eisensäuerlingen und Moor- und Fichtennadelbädern. Vor dem Hot. Deák ein Bronzesitzbild der Königin Elisabeth († 1898), von Donáth (1903). — 1 St. ö. von Bartfeld (Wagen hin u. zurück 6 *K*) die aussichtsreiche Ruine *Zboró* (Whs.).

Von Kaschau nach *Sátoraljaújhely* s. S. 487; — nach *Szerencs* s. S. 486; — nach *Oderberg* s. R. 82.

81. Von Preßburg nach Sillein. Waagtal.

203km. Staatsbahn in 4 1/4-7 St., Schnellzug für 24.80, 16.10 *K*. — Rundreisekarte Wien-Sillein-Csorber See-Budapest-Wien I. Kl. 69, II. Kl. 46 *K*.

Preßburg s. S. 428. — 14km *St. Georgen*, magy. *Szentgyörgy* (180m); n.w. Schloß *Fehérkő*. L. die rebenreichen Abhänge der Kleinen Karpathen. — 20km (l.) *Bösing*, magy. *Bazin* (152m), mauernumgebenes Städtchen mit Bergwerken; 1/2 St. n. das Eisenbad *Bösing* (Kurhaus). — 26km *Modor* (160m), l. die gleichnam. Stadt. — 38km (r.) *Czifer* (153m), mit gräfl. Zichy'schem Schloß.

47km (l.) **Tyrnau**, magy. **Nagyszombat** (146m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Pannonia*; Droschke in die Stadt 1 *K* 40), Stadt von 13 200 Einw., an der *Trnava*, 1635-1777 Sitz einer Universität (jetzt in Budapest). Sehenswert die Domkirche, 1389 gegründet, 1906 im Innern hergestellt, mit zwei schwerfälligen Türmen aus dem XVIII. Jahrh., und die barocke Invaliden-Kirche, ehem. Universitätskirche (XVII. Jahrh.).

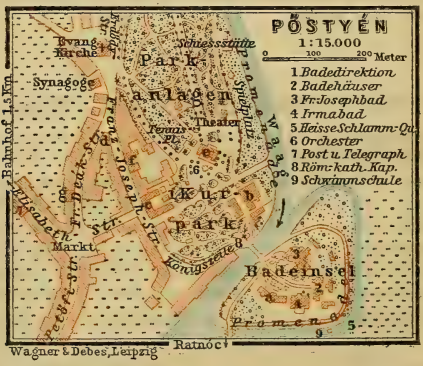
3 St. n.w. von Tyrnau die Ruine *Szomolány*, einst im Besitz der Fugger, jetzt der Familie Pálffy. — Zweigbahnen nach (63km) Kutti (S. 423) und nach (15km) Szered (S. 430).

Durch die breite fruchtbare Niederung der *Waag*, magy. *Vág*. — 64km *Leopoldstadt*, magy. *Lipótvár* (146m; Bahnrest.), am r. Ufer der Waag, Station für (1/2 St. s.w.) *Freistadtl*, magy. *Galgócz*, am l. Ufer des Flusses, mit 7700 Einw. und hochgelegenem Schloß des Grafen Erdődy. Zweigbahnen von Leopoldstadt nach Üzbég (S. 430) und nach Galánta (S. 430). — Weiter am r. Ufer der Waag durch slowakisches Sprachgebiet; r. die bewaldeten Abhänge des *Neutragebirges*, l. in der Ferne auf einem Berge Ruine *Jókő*.

82km (r.) **Pistyán**, magy. **Pöstyén**. — Gasthöfe: *Thermia Palace Hotel (Pl. a), auf der Badeinsel, 200 Z. zu 5-20, F. 2, M. 6.50,

P. 15-28, Omn. 2 *K*, auch im Winter geöffnet, *Gr.-H. Royal (Pl. b), im Kurpark, 180 Z. zu 4-18, F. 1.50, M. 5, P. 12-24 *K*, Omn. 60 *h*. Kurhotel (Pl. c), Franz-Joseph-Str. 33, 95 Z. zu 3-10 *K*, F. 70 *h*, M. 4, P. 8-14 *K*, Omn. 30 *h*, auch im Winter geöffnet, alle drei der Badeverwaltung gehörend, mit Café-Restaur.; Linde (Pl. d), Ecke Franz-Joseph- und Franz-Deák-Straße, mit Café-Restaur.; Kursalon (Pl. e), im Kurpark, 25 Z. zu 2-10 *K*, F. 70 *h*, M. 4, P. 7-14 *K*, Omn. 30 *h*, mit Café-Restaur., Grüner Baum (Pl. f), Franz-Joseph-Str. 21, 50 Z., P. 6.75-10.75 *K*, beide der Badeverwaltung gehörend; Metropole (Pl. g), Franz-Deák-Straße, 40 Z. von 4 *K* an, P. 8-12 *K*. — Fiaker vom Bahnhof in den Ort 1 *K* 60, Gepäckstück 20 *h*. — Kurtaxe (3 Tage frei), 10, 16 oder 26 *K*. — Lesesaal im Kursalon (s. oben). — Badeverwaltung (Pl. 1), beim Kurhotel.

Pistyán (162m), Badeort am r. Waagufer, mit radioaktiven Schwefelthermen (67° C.), die besonders gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias wirksam sind, wird jährlich von 18000 Kurgästen besucht (viel Deutsche). Vom Bahnhof geradeaus, nach 8 Min. r.



(1. nach Dorf Pistyán) und gleich darauf l. durch die Elisabethstraße, nach 13 Min. halblinks über den Marktplatz in 2 Min. zum Kurhotel (s. oben), hinter dem sich der schattige Kurpark erstreckt. Auf der 8ha großen Badeinsel das Irmabad (Pl. 4), verbunden mit dem Thermia Palace Hotel, mit Bassinbad und Einzelbädern, und das Franz-Joseph-Bad (Pl. 3), beide für Schlammbäder (Bad 40 *h*-8 *K*). Angenehmer Spaziergang nördl. auf dem r. Waagufer. Auf dem l. Waagufer, $^3/_4$ St. südl. von der Badeinsel, die *Ratnóczer Weingärten* (Gasth. Bacchusvilla).

Bei der Weiterfahrt r. Ruine *Temetvény*, l. auf einem Felshügel die Trümmer der Burg *Csejthe*, einst Sitz der Elisabeth Báthory, die angeblich über 300 Jungfrauen töten ließ, um sich mit ihrem Blut zu verjüngen (sie starb 1614 im Gefängnis). — 100km (r.) *Waag-Neustadtl*, magy. *Vágújhely* (195m; Bahnrestaur.), Städtchen mit einer 1423 gegründeten got. Kirche. — R. auf hohem Fels über

dem gleichnam. Städtchen die Reste des Schlosses *Beczkó*. Über die Waag.

124km (r.) **Trencsén** (213m; Gasth.: *Erzsébet*, 47 Z. zu 3.20-7 *K*), Städtchen am l. Waagufer, Hauptort des gleichnam. Komitats, von den ansehnlichen Resten eines Schlosses überragt; darin ein 176m tiefer, von türk. Gefangenen in den Felsen gehauener Brunnen („Brunnen der Liebenden"); von dem 33m h. Turm prächtige Aussicht. In der got. Stadtpfarrkirche, aus dem XIV. Jahrh. (1528 umgebaut), das Denkmal des Grafen Georg Illésházy († 1648).

132km **Hőlak-Trencsénteplicz.** — *Bahnrestaurant.* — LOGIERHÄUSER der Badeverwaltung: *Gr.-H. Teplicz, mit Restaur., 130 Z. zu 28-120 *K* wöch.; Kastellgebäude, Z. 60-100 *K* wöch.; Sinahaus, 65 Z. zu 18-100 *K* wöch.; Dreiherzen, 24 Z.; Quellenhof, 30 Z.; Bellevue, 97 Z. zu 24-50 *K* wöch. — Restaur. und Café im *Kurhaus.* — *Kurtaxe* (3 Tage frei) 5-16 *K*. — ELEKTRISCHE STRAßENBAHN vom Bahnhof in 25 Min. zum Bad.

Trencsénteplicz (268m), Badeort (jährlich über 8000 Kurgäste) mit 1400 Einw., 6km ö. vom Bahnhof (Straßenbahn s. oben), liegt in schöner Gebirgsgegend am Fuß des *Klepacs* (600m; Gasth.; $1^1/_2$ St. südl. vom Gr.-H. Teplicz) und des *Djedovecz* (n.). Die sechs radioaktiven kalkhaltigen Schwefelquellen sind 36-40° C. warm (Bad 60 *h*-4 *K*) und werden gegen Gicht usw. gebraucht. — Nach Brünn s. S. 339.

Im Waagtal folgt (137km) *Máriatölgyes*, mit dem Schloß *Dubnitz*, dann (143km) *Illava*, mit großem Zuchthaus (ehem. Festung). Aussicht auf das Waagtal; l. *Pruskau (Pruszka)*, mit Franziskanerkloster und Schloß des Grafen Königsegg, in der Ferne auf steilem Felskegel die Ruine *Oroszlánkő* (deutsch *Löwenstein*). — Vor (171km) *Vágbeszterce* (deutsch *Waag-Bistritz*) l. das schön gelegene Schloß *Zsigmondháza;* weiterhin, gleichfalls l., die Ruine *Podhrágy*. — 176km *Vághéve-Vágváralja;* $^1/_2$ St. östl. die *Maninklamm*. — Bei (186km) *Nagybiccsce-Peredmér* öffnet sich r. das romantische *Szulyóer Tal*, mit merkwürdigen burgähnlichen Felsbildungen. — 194km *Ricsó;* dann wendet sich bei *Marcsek* das Tal nach SO. (r. in der Ferne Ruine *Ljetava;* l. Schloß *Budatin*).

203km (r.) *Sillein*, magy. *Zsolna*, s. S. 468.

82. Von Oderberg nach Kaschau. Die Tatra.

351km. KASCHAU-ODERBERGER EISENBAHN in $7^1/_2$-15 St., Schnellzug für 39.60, 25.70, 17.90 *K* (bis Poprád 27.70, 18.00, 12.30 *K*). Speisewagen im Tages-Schnellzug. — Nach dem Csorber See und Poprád werden in Oderberg und Teschen vom 1. Mai-30. Sept. und 15. Dez.-Ende Februar Rückfahrkarten (40, 25, 18 *K*; von Breslau *M* 67.00, 42.70, 29.10) mit 45tägiger Gültigkeit ausgegeben; Fahrtunterbrechung in Deutschland und Österreich je einmal, in Ungarn in Sillein, Varin, Sztrecsnó, Ruttek, Kralován, Fenyóháza, Rosenberg und Csorba gestattet. — Links sitzen.

Oderberg (201m) s. S. 357. Die Bahn wendet sich von der Nordbahn (R. 57) in s.ö. Richtung ab und durchschneidet die nördl. Ausläufer der *Beskiden*. — 17km *Karwin* (252m; Bahnrest.), mit Schloß des Grafen Larisch (r. von der Bahn) und Kohlengruben. Zweigbahn n. nach (11km) Petrowitz (S. 362). — 20km *Darkau* (Kurhaus), Jod- und Solbad. — 32km (l.) **Teschen** (296m; *Bahnrest.*), s. S. 355. — 39km *Trzynietz*. Auf den Jaworowy s. S. 355.

51km *Jablunkau* (386m; Bahnrest.). — Die Bahn steigt, durchdringt in einem Tunnel den *Jablunka-Paß* (550m) und senkt sich, die ungarische Grenze überschreitend, ins *Cserna-Tal*. — 71km (r.) *Csácza* (420m), Städtchen an der Vereinigung der Cserna mit der *Kisucza*. Zweigbahn ö. nach (61km) Saybusch (S. 376).

102km (r.) **Sillein,** magy. **Zsolna** (344m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Riesz*), Städtchen mit 9200 Einw., am l. Ufer der *Waag*. 20 Min. n.w. Ruine *Budatin* mit Park und Turm (Aussicht).

Zweigbahn (21km) südl. nach dem im malerischen *Rajcsanka-Tal* gelegenen Badeort Rajecz (455m), mit alaunhaltigen Thermalquellen (29-35° C.).

Von Sillein nach *Tyrnau* und *Preßburg* s. R. 81.

Weiter östl. durch das hier noch breite Waagtal. L. *Teplicska*, mit zweitürmigen Schloß. — Über die Waag nach (110km) *Varin*, magy. *Várna;* von hier 3 St. n.ö. nach *Tyerchova*, am Eingang der *Vratnaschlucht*. — 113km *Sztrecsény*.

Fußwanderer lassen sich von Sztrecsény auf das r. Waagufer übersetzen und folgen nach Besichtigung der Ruine Sztrecsnó dem am Ufer hinführenden Fahrweg nach (3 St.) Ruttek.

Das Tal verengt sich. R. auf schroffem Fels die ansehnliche Burgruine *Sztrecsnó*, dann l. Ruine *Óvár*. Die Bahn überschreitet die Waag, durchdringt gleich darauf einen Tunnel, tritt in den romantischen, 5km l. *Sztrecsnóer Engpaß* (Durchbruch der Waag durch die *Kleine Fátra*) und erreicht (122km) **Ruttek,** magy. **Ruttka** (384m; *Bahnrest.*), mit Eisenbahnwerkstätten, an der Mündung der reißenden *Turócz* in die Waag (nach Altsohl und Budapest s. S. 462).

Vor und hinter (128km) *Szucsány* über die Waag. — 131km *Turán;* dann mittels eines Tunnels am Beginn des *Hradiskopasses* nach (141km) *Kralován* (Bahnrest.), an der Mündung des *Árvatals*.

Von Kralován nach Szuchahora (Zakopane), 70km, Eisenbahn in 3 St. — 28km *Árvaváralja* (508m; Bahnrest.; Unterkunft im herrschaftlichen Gasthaus). Über dem Ort, auf steilem, 110m h. Fels die große, gut erhaltene Burg *Árva;* darin das Komitats-Museum. — 70km *Szuchahora*, von wo die Österr. Staatsbahn nach (24km) Nowy-Targ (S. 376) und Zakopane (S. 483) weiter führt.

Gleich hinter Kralován über die Waag. 146km *Fenyőháza* (446m), klimatischer Kurort mit Wasserheilanstalt. Weiterhin eine Textilfabrik. — 159km (r.) *Rosenberg*, magy. *Rózsahegy* (496m; Bahnrest.), mit 12200 Einw., einer großen Baumwollspinnerei und einem Piaristengymnasium auf dem Hügel über der Stadt; n. am Abhang des Gebirges die Ruine *Likava* (657m) und die *Liszkovaer Höhle*.

Zweigbahn s. nach (24km) *Korytnicza* (847m; Badehaus mit Z.), mit bittersalzhaltigen erdigen Eisensäuerlingen, die gegen Magen- und Leberleiden gebraucht werden.

Bei (168km) *Liptó-Tepla* öffnet sich r. die Aussicht auf die Niedere Tatra. — 182km (r.) *Liptó-Szt. Miklós* (576m; Bahnrest.; Gasth. Krone), Hauptort des Liptauer Komitats, mit 3300 Einw.; r. die *Poludnicza* (1550m) und weiter zurück der Djumbir (s. unten). 2 St. südl. die Deménfalver Höhle (s. unten).

190km *Szent Iván-Póttornya* (654m). Auf dem l. Ufer der Waag das ($^1/_2$ St.) Dorf *Szent Iván*.

Lohnender Tagesausflug (Führer 4 *K*; Mundvorrat mitzunehmen) südl. durch das *Štjavnica-Tal*, dann r. zur (2 St.) Försterei *Bisztra* (900m); von hier Reitweg in $3^1/_2$ St. auf den °Djumbir, magy. Gyömbér (2045m; Schutzhaus), den höchsten Gipfel der Niedern Tatra, mit bestem Überblick der gesamten Westkarpathen; zurück durch das wildromantische *Demanovatal* zum (4 St.) Hegerhaus bei der (20 Min.) Deménfalver Höhle (815m; Eisbildungen und Stalaktiten; Eintrittskarte 1 *K*; der Heger dient als Führer; die Besichtigung erfordert 1 St.); weiter nach (2 St.) Liptó-Szt. Miklós (s. oben).

193km *Liptó-Ujvár* (637m; Bahnrest.), an der Mündung der *Bela* in die Waag, mit Schloßruine; l. die Hohe Tatra mit dem Kriván (S. 480). — 198km *Király-Lehota*, am Zusammenfluß der *Weißen* und *Schwarzen Waag*. — 209km *Vychodna* (775m). $^1/_2$ St. n.w. das gleichnam. Dorf (Gasth. bei A. Stein).

3 St. n. vom Dorf Vychodna das Forsthaus *Pod Bansko* (972m; gute Unterkunft): von hier über das ($1^1/_4$ St.) Forsthaus *Drei Quellen* (S. 480) nach dem ($2^1/_4$ St.) Csorber See (S. 479); nach Zakopane (S. 483) entweder über den Kamenista-Paß (S. 485) 8-9 St. oder durch das *Tychatal* 9-10 St. mit Führer; auf den Kriván (S. 480) 5 St. mit Führer.

L. Aussicht auf die Hohe Tatra, deren wild zerrissene Kämme und Spitzen einen äußerst malerischen Anblick gewähren (Panorama s. S. 472). 215km *Vágfalva*.

221km **Csorba** (901m; *Whs.* unweit des Bahnhofs), auf der Wasserscheide zwischen Waag und Popper, Schwarzem Meer und Ostsee. Zahnstangenbahn zum Csorber See s. S. 479. — Die Bahn senkt sich ins Popper-Tal. 228km *Menguszfalva*, Station für *Bad Lucsivna*, magy. *Lucsivnafürdő* (795m), mit Wasserheilanstalt. 25 Min. östl. vom Bahnhof der *Kienberg* (922m), mit Aussicht auf die Tatra.

233km *Batizfalva*, $^3/_4$ St. s. von dem gleichnam. Dorf. Schöner Blick auf die Končysta und die Franz-Joseph-Spitze (S. 479).

2 St. s.w. der **Kozi-Kamen** (*Gaisberg*, 1261m; Aussichtsturm), mit prachtvoller umfassender Aussicht.

240km **Poprád-Felka.** — Gasth.: Royal, beim Bahnhof, mit Café, neu, 30 Z. zu 3.60-5 *K*; National, bei Payer, gegenüber dem Bahnhof, 25 Z. zu 2.50-6.80 *K*, gelobt; H. Tatra, gegenüber dem Bahnhof, mit Restaurant; Husz-Park, 10 Min. s.w. vom Bahnhof, mit Wasserheilanstalt, 70 Z. von 2 *K* 50 an. — Fremdenverkehrsbureau im Bahnhof.

Poprád (675m), mit 2200 Einw., ist eine der ehem. sechzehn freien Zipser Städte, die, im XII. Jahrh. durch eingewanderte „Sachsen" gegründet, bis heute z. T. deutsches Wesen und Sprache bewahrt haben, aber ihre politische Sonderstellung 1875 verloren. Sehenswertes Karpathenvereins-Museum (Magyarországi kárpátegyesület Muzeuma; freier Zutritt im Sommer 8-12, 2-6 Uhr). Un-

weit ö. die kath. Kirche, mit freistehendem Glockenturm. — Elektr. Straßenbahn nach *Schmecks* s. S. 475.

Zum *Belvedere: Fahrweg (Wagen hin und zurück 6 *K*; auch Omnibus vom Bahnhof, 80 *h*) südl. nach (5km) *Blumental*, magy. *Virágvölgy* (750m; mehrere Logierhäuser), Sommerfrische in hübscher Lage; von da s.ö. zu Fuß in 3/4 St. durch schönen Wald auf das Belvedere oder die Gloriette des ung. Karpathenvereins (922m), mit prachtvollem Panorama der Tatra (Panorama s. S. 472).

Nach der Dobschauer Eishöhle, 34km s. von Poprád, sehr lohnender Tagesausflug: Automobil-Omnibus in 2 St. für 12 *K* hin und zurück, außerdem gewöhnlicher Omn. 2mal tägl. in 3 1/2 St. für 6, hin und zurück 8 *K*, rechtzeitige Anmeldung ratsam; Zweisp. 20 *K* hin und zurück, zur Eishöhle und nach Dobschau 32 *K*. Die Straße führt über *Blumental* (s. oben), *Grénicz* (613m) und *Vernar* (778m; Whs.) auf den *Popova-Sattel* (1056m), dann hinab zum Hegerhaus *Pusztapole* (910m; S. 485), am Fuß des Königsbergs (s. unten; Besteigung in 4 St.) und l. zum *Gasthaus zur Eishöhle*, 1/2 St. vom Höhleneingang (S. 486). — Von Vernár mit Führer in 4 St. auf den *Königsberg* (Királyhegy; 1943m), mit Aussicht auf die Tatra; hinab nach Pusztapole 2 3/4 St.

Automobil-Omnibus von Poprád nach Szczawnica s. S. 476.

Von Poprád nach Pudlein, 31km, Eisenbahn in 1 3/4 St. — Die Bahn zweigt von der Oderberg-Kaschauer Linie in n.ö. Richtung ab und führt im Poppertal abwärts. — 1km *Georgenberg*, magy. *Szepesszombat* (683m; Gasth. Gréb-Park), kleines Städtchen mit got. Kirche. — 8km *Tarpatak*. Zweigbahn nach (11km) Tatra-Lomnitz (S. 481). — 14km (r.) **Késmárk** (626m; *Bahnrest.; Hot. Késmárk*), an der *Popper* hübsch gelegenes Städtchen mit 6300 Einwohnern, eines der ältesten Ungarns, königl. Freistadt seit 1380. An der N.-Seite der Stadt das ehem. gräfl. Tököly'sche Schloß, jetzt von einer Kunststickerei eingenommen. In der röm.-kath. Pfarrkirche, einer gotischen Hallenkirche des XV. Jahrh., treffliche Altarschnitzereien. In der Neuen Evangel. Kirche ruht seit 1906 Graf Emmerich Tököly († 1705). Evangel. Holzkirche von 1713. 1 1/4 St. n. (Wagen 4 *K*) Tátraháza (S. 481). — 20km *Elágazás*. Zweigbahn nach (3km) **Bela**, magy. **Szepesbéla** (Gasth.: *Bela*, am Marktplatz), Städtchen mit 2900 Einw.; nach Tatra-Höhlenhain s. S. 482; nach Szczawnica s. S. 482. — 31km *Pudlein*, magy. *Podolin*, Ort mit 1500 Einwohnern.

Die Bahn nach Kaschau überschreitet die Popper und verläßt das Tal derselben. — 244km *Gánóczfürdő* (640m; Kurhaus, 100 Z. zu 1.20-6 *K*, P. o. Z. 28 *K* wöch.), mit 24° C. warmen kohlensäurereichen Kalkquellen. — Weiter im Tal des *Hernád* abwärts nach (267km) **Igló** (458m; *Bahnrest.; Grand-Hôtel*, am Markt), mit 10500 Einw., einer der sechzehn Zipser Städte (S. 469).

Zweigbahn nach (13km) **Leutschau**, magy. **Lőcse** (573m; *Stadthotel*, am Ring, Z. 1.20-2.80 *K*, Omn. 60 *h*; Restaur. im *Kasino*, S.-Seite des Ringplatzes, auch Z.), Hauptort der Zips, mauerumgebenes Städtchen mit 7500 slow., magy. und deutschen Einw. und großer Garnison. Vom Bahnhof l. und nach wenigen Schritten r., nach 6 Min. r. und nach weiteren 7 Min. l. durch das Menharder Tor aufwärts in 4 Min. zum Ringplatz, auf dem die evangel. Kirche, das Rathaus (XVI. Jahrh.) mit kleinem Stadtmuseum und die kathol. Jakobskirche. Die schöne got. St. Jakobskirche, eine dreischiffige Hallenkirche mit schlankem Turm, stammt aus dem XIV. Jahrh.; im Innern l. im Chor ein zierliches Tabernakel, der spätgot. Hauptaltar, mit guten Holzschnitzwerken (1510), und, im l. Seitenschiff über der Tür zur Sakristei sowie im Chor, Wandgemälde aus dem XIV. und XV. Jahrh. (1870 restauriert); ferner Grabsteine der Familie Thurzó. An der W.-Seite des Ringplatzes haben die Häuser Nr. 45 und 57 Höfe im Renaissancestil. — 4km nördl. von Leutschau, an der Fahrstraße nach

Késmárk, Bad und Sommerfrische *Lőcsefürdő* (610m), mit dem Aussichtspavillon Daniháza (815m); 1½ St. n.w. das aussichtsreiche *Gehol* (1082m). — In *Donnersmark*, 2½ St. westl. von Leutschau, eine schöne got. Doppelkapelle, mit spätgot. Altar (Tod und Krönung der Maria).

S.w. führt von Igló eine Fahrstraße (Wagen 4 *K*) nach dem (5km) Badeort *Iglófüred* (570m) und von hier (Wagen von Igló, 20km, in 2 St., 10 *K*) nach *Schwarzenberg*, magy. *Feketehegy* (680m), Wasserheilanstalt, inmitten schöner Tannenwälder.

Die Aussicht auf die Tatra verschwindet allmählich; die Bahn tritt in das Zipser Erzgebirge. — 290km *Wallendorf*, magy. *Szepesolaszi*.

Von Wallendorf nach Kirchdrauf, 9km, Zweigbahn über (4km) *Wellbach*, magy. *Ágostháza*. — **Kirchdrauf**, magy. Szepesváralja (435m; *Städt. Gasth.*), Städtchen mit 3100 Einw.; auf einer kahlen Kalksteinkuppe die stattlichen, gut erhaltenen Reste des *Zipser Schlosses*, das dem Komitat den Namen gab. 20 Min. vom Bahnhof das mit einer Mauer umschlossene *Zipser Kapitel*, die bischöfl. Residenz; in der sehenswerten zweitürmigen Domkirche St. Martin, Anf. des XIII. Jahrh. im roman. Stil begonnen, im XV. Jahrh. spätgot. als dreischiffige Hallenkirche umgebaut, befindet sich über dem nördl. Eingang ein Wandgemälde aus dem Anfang des XIV. Jahrhunderts. 1 St. w. von der Station das Bad *Baldócz* (433m; Kurhaus), mit glaubersalzhaltigen Quellen.

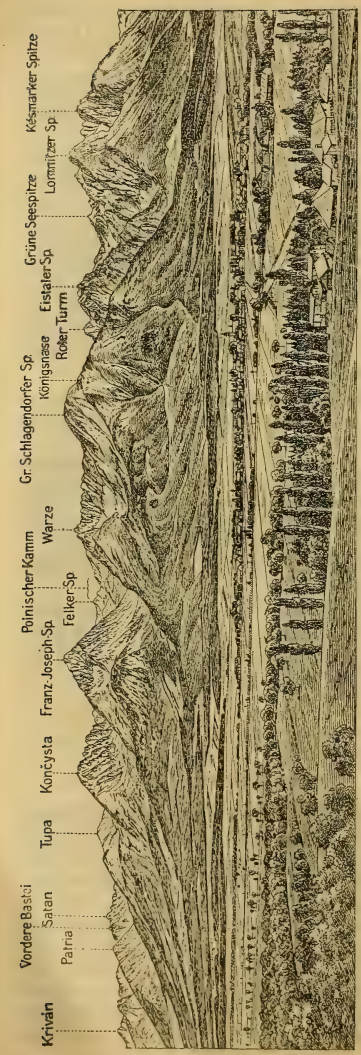
Bei (297km) *Korompa* (379m) Eisenwerke. — 302km *Stephanshütte*, magy. *Istvánhuta*, mit Quecksilber-, Silber- und Kupferbergbau. — 308km *Margitfalva* (Bahnrest.).

Von Margitfalva nach Schmöllnitzhütte, 33km, Eisenbahn in 2 St. durch das *Göllnitztal*, mit seinen teilweise aus dem Mittelalter stammenden Erzgruben. — 6km *Máriahuta-Zakárfalva*, mit der Marienhütte. — 8km *Göllnitz*, magy. *Gölniczbánya* (372m), alte Bergstadt mit Eisenbergwerken. 2km n.w. (Wagen 3 *K*) die Sommerfrische *Thurzófürdő* (572m), in Tannenwald. — 16km *Prakendorf*, magy. *Prakfalva*, mit Eisenwerk. — 33km *Schmöllnitzhütte*, magy. *Szomolnokhuta*, mit Schwefelkiesgruben; 10km ö. *Stósz* (670m; S. 464), mit Wasserheilanstalt.

Die Bahn führt durch das enge malerische *Hernád-Tal*. Tunnel. — 335km *Abos* (Bahnrest.); nach Orló s. S. 464. Weiterhin dreimal über den Hernád. Jenseit eines Tunnels verbreitert sich das Tal; wieder über den Hernád. — 351km *Kaschau*, s. S. 463.

83. Die Hohe Tatra.

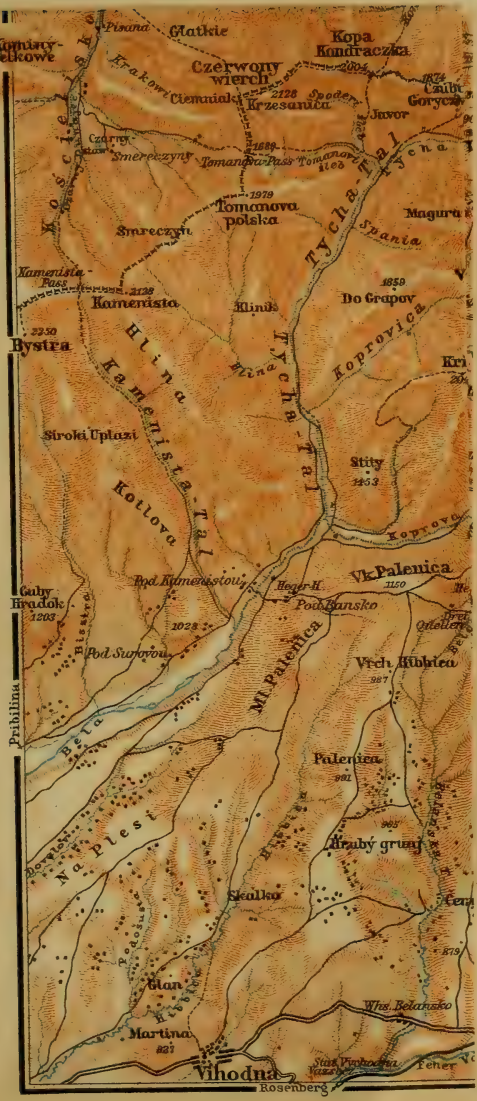
Die höchste Erhebung des ungarischen Gebirgslandes bilden die sich zwischen den Flüssen Waag, Árva, Dunajec und Popper erhebenden *Zentral-Karpathen*. Diese 76km lange und 15-35km breite, aus Granit, Gneis, Kalk und Sandstein aufgebaute Gebirgskette zerfällt in drei Gruppen: den westl. Teil bis zum Lilijowe-Paß oder das *Árva-Liptauer Gneis- u. Kalkgebirge* (mit Spitzen bis zu 2250m); den mittlern Teil bis ö. zum Sattel (Kopapaß) oder die *Hohe Tatra* (magy. *Magas Tátra;* Gipfel bis zu 2663m, Gerlsdorfer oder Franz-Joseph-Spitze), 26km lang; an sie lehnen sich quergelagert bis zum Ždjarer Paß die *Beler Kalkalpen* (Spitzen bis 2154m). Der imposanteste Teil ist die an der Grenze von Zips,



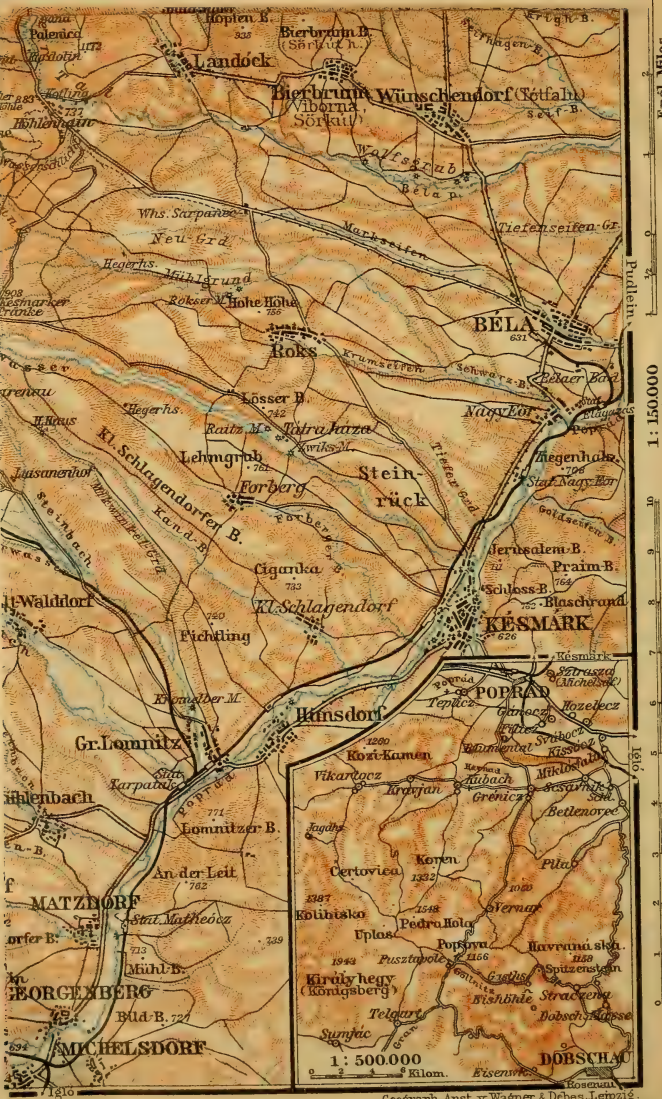
HOHE TATRA VON POPRÁD AUS

Liptau und Galizien aufsteigende Hohe Tatra. Unvermittelt, gleich einer Riesenmauer aus dem Popper- und Waagtal emporragend, erscheint sie als formenreiches Hochgebirge von außerordentlicher Wildheit, dem aber Gletscher fehlen; der Südfuß weist größere Moränendecken aus der Diluvialzeit auf. Die charakteristischen Merkmale sind: kahle zerrissene äußerst schmale Kämme, in steilen Wänden jäh abstürzende Gipfel, öde, mit riesigen Trümmermassen erfüllte Talkessel (Cirken), mit einsamen 2-84m tiefen Seen. Die höchsten Gipfel sind im Hochsommer schneefrei; in den Schluchten namentlich der Nordseite liegt ewiger Schnee (Schneegrenze 2600m). Die Wälder (Waldgrenze 1450m) bestehen meist aus Nadelholz; im Hochgebirge gibt es Gemsen, Bären, Hirsche, Murmeltiere u. a. Auf der Süd- und Westseite wohnen Slowaken, auf der Nordseite Polen, auf der Südostseite in der Zips (von Poprád bis Bela) Deutsche; das Hochgebirge ist menschenleer.

Gasthöfe und Unterkunftshäuser sind, besonders an der Südseite, in genügender Anzahl vorhanden, doch ist im Juli und August Vorausbestellung nötig. Wintersaison haben Alt- und Neu-Schmecks, Tatra-Lomnitz,



Pisana
Glatkie
Kominy-Felkowe
Kopa Kondraczka
2004
Czerwony wierch
Krakowi
Ciemniak
2128
Krzesanica
Spoder
Javor
Czarny staw
Smereczyny
1689
Tomanova Pass
Tomanova ileb
Tycha-Tal
Tycha
1979
Tomanova polska
Smreczyn
Magura
Spania
Kamenista-Pass
2128
Kamenista
Klinik
1859
Do Grapov
2250
Bystra
Hlina
Kamenista-Tal
Tycha-Tal
Koprovica
Siroki Uplazi
Stity
1453
Kotlova
Koprova
Pod Kamenistou
Heger H.
Vk. Palenica
1150
Guby Hradok
1203
Pod Bansko
1028
Bisstra
Pod Surovou
Mt. Palenica
Vrch Hibbica
987
Pribilina
Bela
Palenica
991
Na Plesi
Hrubý grunj
Skalka
Podosusta
879
Glan
Hibbica
Whs. Belansko
Martina
827
Vihodna
Stat. Vyhodna Vasshe
Feher
Rosenberg


Engl. Miles
1 : 150.000
Kilometer
1 : 500.000
Kilom.
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.
Landeck
Bierbrunn
Wünschendorf
BÉLA
Roks
KÉSMÁRK
POPRAD
Hunsdorf
Gr. Lomnitz
MATZDORF
GEORGENBERG
MICHELSDORF
DOBSCHAU
Forberg
Steinrück
Kl. Schlagendorf
Lehmgrub
Ciganka
Fichtling
Walldorf
Lomnitzer B.
An der Leit
Mühl B.
Bild B.
Iglo
Jerusalem B.
Praim B.
Schloss B.
Blaschrand
Tiefenseifen
Neu-Grá
Hohe Höhe
Hohlenstein
Landeck
Pudlein
Nagy Eör
Zeiler Bad
Tatra Jazo
Kwilsa M.
Hegerhs.
Wasserau
Tiefen Grund
Steinbach
Kl. Schlagendorfer B.
Kand. B.
Forberg B.
Kl. Schlagendorfer M.
Poprad
Kozi-Kamen
Vikartocz
Krajan
Kubach
Grenicz
Betlenocze
Certovica
Kolibisko
Uplos
Pedro Hola
Vernar
Pilat
Havranná skala
Spitzenstein
Kiralyhegy (Königsberg)
Pusztapole
Telgart
Sumjac
Eisenwerk
Roseau
Stracsena
Dobschauer Klause
Kesmark
Hozelecz
Schlagendorf
Mikulasdorf
Kisfalud
Szepes Olaszi
Gánocz
Teplicz
Fritze
Schlagendorf
Emmental
Keyerna
Sasarsko
Grenicz
Fagdhr
Kamen
1332
1548
1166
1150
1200
1387
1943
771
762
739
713
721
694
626
764
796
631
742
733
760
1172
1072
1108
1137
1169
1196
1210
1236
1249
1260
1276
1289
1302
1315
1328
1341
1354
1367
1380
1393
1406
1419
1432
1445
1458
1471
1484
1497
1510
1523
1536
1549
1562
1575
1588
1601
1614
1627
1640
1653
1666
1679
1692
1705
1718
1731
1744
1757
1770
1783
1796
1809
1822
1835
1848
1861
1874
1887
1900
1913
1926
1939
1952
1965
1978
1991
2004
2017
2030
2043
2056
2069
2082
2095
2108
2121
2134
2147
2160
2173
2186
2199
2212
2225
2238
2251
2264
2277
2290
2303
2316
2329
2342
2355
2368
2381
2394
2407
2420
2433
2446
2459
2472
2485
2498
2511
2524
2537
2550
2563
2576
2589
2602
2615
2628
2641
2654
2667
2680
2693
2706
2719
2732
2745
2758
2771
2784
2797
2810
2823
2836
2849
2862
2875
2888
2901
2914
2927
2940
2953
2966
2979
2992
3005
3018
3031
3044
3057
3070
3083
3096
3109
3122
3135
3148
3161
3174
3187
3200
3213
3226
3239
3252
3265
3278
3291
3304
3317
3330
3343
3356
3369
3382
3395
3408
3421
3434
3447
3460
3473
3486
3499
3512
3525
3538
3551
3564
3577
3590
3603
3616
3629
3642
3655
3668
3681
3694
3707
3720
3733
3746
3759
3772
3785
3798
3811
3824
3837
3850
3863
3876
3889
3902
3915
3928
3941
3954
3967
3980
3993
4006
4019
4032
4045
4058
4071
4084
4097
4110
4123
4136
4149
4162
4175
4188
4201
4214
4227
4240
4253
4266
4279
4292
4305
4318
4331
4344
4357
4370
4383
4396
4409
4422
4435
4448
4461
4474
4487
4500
4513
4526
4539
4552
4565
4578
4591
4604
4617
4630
4643
4656
4669
4682
4695
4708
4721
4734
4747
4760
4773
4786
4799
4812
4825
4838
4851
4864
4877
4890
4903
4916
4929
4942
4955
4968
4981
4994
5007
5020
5033
5046
5059
5072
5085
5098
5111
5124
5137
5150
5163
5176
5189
5202
5215
5228
5241
5254
5267
5280
5293
5306
5319
5332
5345
5358
5371
5384
5397
5410
5423
5436
5449
5462
5475
5488
5501
5514
5527
5540
5553
5566
5579
5592
5605
5618
5631
5644
5657
5670
5683
5696
5709
5722
5735
5748
5761
5774
5787
5800
5813
5826
5839
5852
5865
5878
5891
5904
5917
5930
5943
5956
5969
5982
5995
6008
6021
6034
6047
6060
6073
6086
6099
6112
6125
6138
6151
6164
6177
6190
6203
6216
6229
6242
6255
6268
6281
6294
6307
6320
6333
6346
6359
6372
6385
6398
6411
6424
6437
6450
6463
6476
6489
6502
6515
6528
6541
6554
6567
6580
6593
6606
6619
6632
6645
6658
6671
6684
6697
6710
6723
6736
6749
6762
6775
6788
6801
6814
6827
6840
6853
6866
6879
6892
6905
6918
6931
6944
6957
6970
6983
6996
7009
7022
7035
7048
7061
7074
7087
7100
7113
7126
7139
7152
7165
7178
7191
7204
7217
7230
7243
7256
7269
7282
7295
7308
7321
7334
7347
7360
7373
7386
7399
7412
7425
7438
7451
7464
7477
7490
7503
7516
7529
7542
7555
7568
7581
7594
7607
7620
7633
7646
7659
7672
7685
7698
7711
7724
7737
7750
7763
7776
7789
7802
7815
7828
7841
7854
7867
7880
7893
7906
7919
7932
7945
7958
7971
7984
7997
8010
8023
8036
8049
8062
8075
8088
8101
8114
8127
8140
8153
8166
8179
8192
8205
8218
8231
8244
8257
8270
8283
8296
8309
8322
8335
8348
8361
8374
8387
8400
8413
8426
8439
8452
8465
8478
8491
8504
8517
8530
8543
8556
8569
8582
8595
8608
8621
8634
8647
8660
8673
8686
8699
8712
8725
8738
8751
8764
8777
8790
8803
8816
8829
8842
8855
8868
8881
8894
8907
8920
8933
8946
8959
8972
8985
8998
9011
9024
9037
9050
9063
9076
9089
9102
9115
9128
9141
9154
9167
9180
9193
9206
9219
9232
9245
9258
9271
9284
9297
9310
9323
9336
9349
9362
9375
9388
9401
9414
9427
9440
9453
9466
9479
9492
9505
9518
9531
9544
9557
9570
9583
9596
9609
9622
9635
9648
9661
9674
9687
9700
9713
9726
9739
9752
9765
9778
9791
9804
9817
9830
9843
9856
9869
9882
9895
9908
9921
9934
9947
9960
9973
9986
10000

Weszterheim, Matlarenau und Zakopane. Zwischen 750 und 1350m liegen, meist von schönen Fichtenwaldungen umgeben und auch als klimatische Kurorte für längern Aufenthalt eingerichtet, die villenartigen Logierhäuser am *Csorber See*, von *Alt-Schmecks* und *Tatra-Lomnitz*, alle vornehm und nicht billig; weniger anspruchsvoll sind *Weszterheim*, *Hoch-Hagi* (von Deutschen besucht), *Kohlbach*, *Matlarenau* und *Tatra-Höhlenhain*. Dann für einfache Unterkunft die *Majláth-Hütte* am Popper-See, das *Schlesierhaus* am Felker See, das *Gasth. Gemse* und das *Téry-Schutzhaus* im Kohlbachtal, die *Késmárker Tränke* am Weißwasserbach, das *Friedrich-Schutzhaus* am Grünen See. Auf der hauptsächlich von Polen besuchten Nordseite dienen als Stützpunkte der Badeort *Zakopane*, das ehem. *Eisenwerk (Kuźnice)* bei Zakopane, das kleine Bad *Jaszczurówka* und die Schutzhäuser des galiz. Tatravereins im *Roztokatal* und am *Fischsee*.

Führer sind bei Spitzenbesteigungen und Jochübergängen durchaus nötig, da die Wegemarkierung zumeist nur bis zur Hochregion reicht. — Man nehme an der S.-Seite nur die vom ungar. Karpathenverein geprüften und deutsch sprechenden Führer (am besten in Alt-Schmecks zu bekommen), die ihr Führerbuch bei sich haben müssen: Tag 7 *K*, halber Tag 4 *K* (die Preise für Bergbesteigungen sind bei den einzelnen Bergen angegeben). Sie tragen Gepäck bis zu 8 kg unentgeltlich und haben sich selbst zu beköstigen (bei Übernachten in einem Schutzhause oder unter freiem Himmel erhalten sie 1 *K* mehr). — Die vom galizischen Tatraverein geprüften Führer in Zakopane sprechen fast nur polnisch (einige poln. Wörter s. S. 361): Tag 6-10 *K*, außerdem für Beköstigung 2 *K* und bei schwierigen Bergbesteigungen 1-4 *K* mehr.

Ausrüstung. — Bei Bergbesteigungen versehe man sich mit festem, benageltem Schuhwerk, Alpenstock und Mundvorrat; auch im übrigen ist eine Ausrüstung wie bei Hochtouren in den Alpen erforderlich.

Wagen: jeder Kutscher der zweisp. Wagen muß den amtlichen Tarif (gültig für 1-3 Pers.) bei sich haben, Tag 14, ½ Tag 8 *K*.

Auskunftstellen des *ungarischen Karpathenvereins* (Jahresbeitrag 4 *K*) beim Vorstand in Igló, beim Vorstand der Sekt. Schlesien in Breslau (Mitglieder der Sektion genießen vielfach Preisermäßigung), bei Gymnasialdirektor Dénes in Leutschau und bei den Badeverwaltungen der Kurorte; des *galiz. Tatravereins* (Jahresbeitrag 6 *K*) im Tatrahof in Zakopane. — Empfehlenswert die *Detailkarte der Tatra* in 1:25 000 (1898) und die *Karte der Hohen Tatra*, mit Wegemarkierung von Prof. Dénes, in 1:75 000 (1905), beide vom k. u. k. militär-geogr. Institut in Wien herausgegeben.

Reiseplan. Beste Reisezeit Anfang Juli bis Anfang September, doch sind Regentage nicht selten; billigere Preise und weniger Regen im Juni und September. Rundreisekarten und Rückfahrkarten vgl. R. 81, 82.

Sechstägige Wanderung an der Südseite, ohne Führer. 1. Tag: Csorber See, Popper See (S. 479). — 2. Tag: Oszterva und über Hoch-Hagi nach Weszterheim (S. 480, 477). — 3. Tag: Schlesierhaus, Polnischer Kamm, Kleine Visoka (S. 478); Nacht im Schlesierhaus oder hinab nach Alt-Schmecks. — 4. Tag: mit der elektr. Straßenbahn von Alt-Schmecks nach Poprád und mit Wagen oder Omnibus (S. 475) nach der Dobschauer Eishöhle und zurück (S. 486). — 5. Tag: Kohlbachtal (S. 477), Tatra-Lomnitz (S. 481). — 6. Tag: Tatra-Höhlenhain, Tropfsteinhöhle (S. 482).

Bei einer Rundtour durch die Tatra nimmt man zweckmäßig für die ganze Dauer des Ausfluges einen Führer I. Kl. (Preis s. oben; für Bergbesteigungen kein Zuschlag), den man durch die Badedirektion von Alt-Schmecks am besten nach dem Csorber See, im W. der Tatra, bestellt.

Südseite der Tatra (8 Tage). 1. Tag: Csorber See, Patria und zurück zum Csorber See oder nach dem Popper See (S. 479, 480). — 2. Tag: Meeraugspitze (S. 480) und hinab zum Popper See. — 3. Tag: Oszterva (S. 480) und hinab nach Hoch-Hagi (S. 480). — 4. Tag: Botzdorfer See (S. 477), Schlesierhaus, Polnischer Kamm, Kleine Visoka und zurück zum Schlesierhaus (S. 478). — 5. Tag: Schlagendorfer Spitze (S. 478) und hinab nach Alt-Schmecks (S. 475). — 6. Tag: Kohlbachfälle (S. 477) und zu den Fünf Seen (S. 477); hinab nach Tatra-Lomnitz (S. 481). — 7. Tag: Grüner See (S. 480) und über die Weidau nach Tatra-Höhlenhain (S. 482). — 8. Tag: Beler

Tropfsteinhöhle (S. 482). — Anschließend entweder Besuch der Nordseite der Tatra oder zurück nach Poprád und Fahrt zur Dobschauer Eishöhle (vgl. S. 486).

Nordseite der Tatra (4 Tage); Wege nicht überall gut gehalten und bezeichnet. 1. Tag: Tatra-Höhlenhain (S. 482), Kopasattel, Greiner (S. 482), Javorina (S. 483), Roztokahütte (S. 484). — 2. Tag: Fischsee (S. 484), Polnische Fünf Seen (S. 484), Zawratpaß, Schwarzer See (S. 484), Suchawoda-Schutzhaus (S. 484). — 3. Tag: Eisenwerk (S. 483) und Zakopane (S. 483). — 4. Tag: Kościelisker Tal (S. 484).

a. Elektrische Bahn vom Csorber See nach Tatra-Lomnitz.

23km in 1¼ St. für 3, hin u. zurück 4 *K*; bis Hoch-Hagi in 22 Min. für 1.10, hin u. zurück 1.50 *K*; bis Weszterheim in 40 Min. für 1.90, hin u. zurück 2.80 *K*; bis Alt-Schmecks in ¾ St. für 2.30, hin u. zurück 3.40 *K*. — L. sitzen.

Csorber See, magy. *Csorbató* (1350m), s. S. 479. Die Bahn führt östl. in der Nähe der unten gen. Fahrstraße. Stationen: 1km *Neu-Csorber See*, mag. *Uj-Csorbató;* 2km *Popper See*, magy. *Poprádító*. — 3km *Stóla*. Im Bau Abzweigung zum (4,5km) Popper See (S. 479). — 7km *Hoch-Hagi*, magy. *Felső-Hági* (1072m; S. 477). — 13km *Weszterheim*, magy. *Tátra-Széplak* (993m; S. 476); 14km *Tatraheim*, magy. *Tátra-Otthon*, mit Hot.-Pension (36 Z. von 2 *K* an, P. 8-14 *K*). — 16km *Szikraház;* 16,5km *Neu-Schmecks*, magy. *Uj-Tátrafüred* (992m; S. 476). — 17km **Alt-Schmecks,** magy. **Tátrafüred** (1017m), s. S. 475. — 19km *Schöne Aussicht*, magy. *Szépkilátás;* 21km *Felső-Erdőfalva;* 22km *Lomnitzer Touristenhotel*, magy. *Turistaszálló* (S. 481). — 23km *Tatra-Lomnitz*, magy. *Tátra-Lomnic* (849m), s. S. 481.

b. Fahrstraße vom Csorber See nach Tatra-Höhlenhain.

35km. Wagen nach Alt-Schmecks 8 *K*, von hier nach Tatra-Höhlenhain gleichfalls 8 *K*. Elektr. Bahn s. R. 83a. Die Straße (auch für Radfahrer geeignet; Automobile und Motorräder verboten), die alle Hauptstationen an der S.-Seite des Gebirges miteinander verbindet, heißt bis Alt-Schmecks *Klotildenweg*, die östl. Fortsetzung *Maria-Theresia-Weg*. Das Befahren in der Richtung nach Tatra-Höhlenhain ist vorzuziehen, da sich der Weg allmählich senkt; l. Aussicht auf die Tatra.

Csorber See (1350m) s. S. 479. — Die Straße führt östl., überschreitet nach 7 Min. den Bach *Mlinica*, biegt dann scharf nach N. aus (ein blau bez. Fußweg führt beim Wegstein 11 l. in 1 St. zum Popper See, S. 479), wendet sich weiterhin nach S., dann bei der Brücke über die *Popper* (1225m) wieder östl. und über den *Rauschbach* (1108m; l. Wegweiser zur Oszterva), nach

7,6km *Hoch-Hagi* (1072m; S. 477). — Weiter, mehrfach mit prächtigem Blick r. auf das Popper-Tal, nach

13,3km *Weszterheim* (1003m; S. 476). — Gleich hinter Weszterheim (Wegweiser) r. auf einem schattigen Fußweg, der neben der Straße herläuft, vorbei an der nahen Hot.-Pens. Tatraheim (s. oben), nach

18,5 km *Neu-Schmecks* (992m; S. 476) und weiter nach (19km) *Alt-Schmecks* (1017m; S. 475). — Der Weg nach Tatra-Höhlenhain zweigt 3 Min. südl. unterhalb von Alt-Schmecks von der nach

Poprád führenden Straße l. ab, vereinigt sich nach 1/4 St. mit dem r. von Unter-Schmecks heraufkommenden Weg und durchschneidet weiterhin das l. von diluvialen Moränenwällen umsäumte *Kohlbach-Tal*.

Bei (25km) *Tatra-Lomnitz* (849m; S. 481) l. schöner Blick auf die Lomnitzer Spitze. — Nun (die r. abzweigenden Wege führen nach Groß-Lomnitz) nach (27km) *Matlarenau* (896m; S. 481) und über den aus dem Weißwasser-Tal kommenden Bach zur (30km) *Késmárker Tränke* (908m; S. 481). Von hier senkt sich der Weg allmählich in das *Kotliner Tal* hinab, wo er etwas unterhalb von 35km *Tatra-Höhlenhain* (767m; S. 482) in die Belaer Landstraße einmündet. Nach Javorina s. S. 483.

c. Die drei Schmeckse und Umgebung.

Von Poprád nach Alt-Schmecks im Sommer 9mal tägl. elektrische Bahn, 14km, in 3/4 St. für 1 *K* 50, hin und zurück 2 (im Winter 3) *K*; Wagen für 7 *K*. — Vom Csorber See, von Tatra-Lomnitz oder Tatra-Höhlenhain nach Alt-Schmecks s. R. 83a und b.

Wohnungen in den drei Schmecksen (im Mai, Juni und September bedeutend billiger, im Juli, August und Dez. bis Ende März Vorausbestellung nötig) vermitteln ausschließlich die Badeverwaltungen, bei denen auch die Zimmerrechnung zu bezahlen und die Bademarken zu entnehmen sind; auch können bei der Badeverwaltung in Alt-Schmecks Führer, Wagen, Reitpferde u. dgl. bestellt werden.

Poprád (675m) s. S. 469. Abfahrtstelle der elektr. Straßenbahn beim Bahnhof der Kaschau-Oderberger Bahn. — Die Straßenbahn wendet sich westl., dann nördl. nach

3km *Felka* (681m; Touristenheim der Gebr. Krompecher, 44 Z. zu 1.90-4.10, M. 2-3 *K*, gelobt), Städtchen mit 1100 Einw. und einem Tatra-Museum (freier Zutritt jederzeit außer mittags 12-2 Uhr). Billige Holzarbeiten in der „Hausindustrie" gegenüber dem Touristenheim.

6km *Groß-Schlagendorf*, magy. *Nagyszalók* (677m; Gasth. Weszter-Park, 18 Z. zu 2-3, P. 6-7 *K*).

Die Bahn führt ansteigend nach (12km) **Unter-Schmecks**, magy. **Alsótátrafüred** (888m), Eigentum der Késmárker Bank, mit dem Sauerbrunnen „Grützkocher". Wasserheilanstalt, Moor- u. a. Bäder. 240 Z. zu 2.60-8, M. 4, P. 10-16 *K*.

14km **Alt-Schmecks**, magy. **Tátrafüred**. — *Grand-Hôtel, 120 Z. von 4 *K* an, mit Zentralheizung, in der Vorsaison (15. Mai-30. Juni), Nachsaison (1. Sept.-1. Okt.) und Wintersaison (Mitte Dez.-Ende März) 20% billiger, F. 1, M. 5.50, P. 14-20 *K*. — Außerdem gute Logierhäuser, mit zusammen 300 Z. zu 2-17 *K* (Vor- u. Nachsaison die Hälfte), im Winter geschlossen. Unterkunft für Touristen im Haus *Adria* und in dem unten genannten Kaffeehaus, Z. von 2 *K* an. Das erste Frühstück wird im *Kaffeehaus*, die anderen Mahlzeiten werden im *Hauptrestaurant* eingenommen (ein billigeres Restaurant nahebei). — Mehrmals tägl. Zigeunermusik.

Elektrische Bahn s. R. 83a; nach Weszterheim in 10 Min. für 50, hin u. zurück 80 *h*, im Winter 80 *h* bzw. 1 *K* 40; nach Hoch-Hagi in 30 Min. für 1.30, hin u. zurück 1.80 *K*; nach Csorber See in 1 St. für 2.30, hin u. zurück 3.40 *K*, im Winter 3.40 bzw. 6 *K*; nach Tatra-Lomnitz in 18 Min. für 80 *h*, hin u. zurück 1 *K* 40, im Winter 1 *K* 20 bzw. 2 *K*. — Wagen zur Dobschauer Eishöhle und zurück 25 *K* (Omnibus von Poprád s. S. 470). —

Automobil-Omnibus von Poprád-Felka nach Szczawnica, mit Floßfahrt auf dem Dunajec, 28 *K*, ein Tag hin und zurück. — Drahtseilbahn auf das Kämmchen s. S. 477.

Alt-Schmecks (1017m), Eigentum der Zipser Kreditbank in Leutschau, ist ein inmitten von Nadelwald am Fuß der Schlagendorfer Spitze gelegener, gegen N. geschützter und vortrefflich eingerichteter, vornehmer Badeort (Sauerbrunnen, Wasserkur usw.) und Wintersportplatz. Badehaus an der Hauptstraße, gegenüber dem Grand-Hôtel. Beim Kaffeehaus zeigen Wegweiser nach dem Felker See und nach Kohlbach.

Unmittelbar an Alt-Schmecks schließt sich westl. **Neu-Schmecks,** magy. **Uj-Tátrafüred** (992m), mit Wasserheilanstalt, Sanatorium für Lungenkranke und mehreren Villen. — 25 Min. unterhalb Alt-Schmecks, 2 Min. ö. von der Straße nach Poprád, liegt Unter-Schmecks (S. 475).

Nähere Ausflüge. Von Alt-Schmecks ö. in 12 Min. oder von Unter-Schmecks n. in 20 Min. zum *Café-Restaur. zur Schönen Tatra-Aussicht* (999m; auch vier Z.), mit Blick auf die Popperebene, im Vordergrund Neu-Walddorf. — Von Alt-Schmecks n.w. zu den (3/4 St.) *Fünf Quellen* (1189m) mit dem *Rainerdenkmal*, einem Pavillon mit Blick auf das Poppertal; 30 Min. oberhalb die Hilgermann-Gloriette (1390m), mit Aussicht auf die drei Schmeckse und das Poppertal; von der *Max-Höhe* (magy. *Miksamagaslat;* 1530m) auf der Grathöhe, 1/4 St. höher, Blick in das Kohlbachtal. — Von Neu-Schmecks zum *Neu-Schmeckser Wasserfall*, 10 Min. s.w., und zum *Vancsó-Teich*, 10 Min. s.; von letzterem s.ö. nach (20 Min.) Unter-Schmecks.

Etwas weitere Spaziergänge: von Alt-Schmecks auf dem Wege nach der Schönen Aussicht (s. oben), dann beim Wegweiser l. ab bis zu einer (3/4 St.) Wegteilung: r. zum (10 Min.) *Turmberg* (magy. *Toronyhegy;* 1118m); l. zum (10 Min.) *Räuberstein* (magy. *Haramia-kő;* 1167m), mit Blick ins Kohlbachtal und auf die Popperebene. Vom Räuberstein westl. weiter auf schlechtem, aber aussichtsreichem Fußpfad zum (1/2 St.) Kämmchen (S. 477).

Auf dem Klotildenweg (R. 83b) von Neu-Schmecks nach (1 St.) **Weszterheim,** magy. **Tátra-Széplak** (1003m; 200 Z. zu 2-12 *K*, M. von 2 *K* 40 an, gut; mit Wasserheilanstalt), einem im Walde gelegenen Höhenkurort und besuchten Wintersportplatz. Elektr. Bahn s. R. 83a. Hot.-Pens. Tatraheim s. S. 474.

Von Weszterheim nach dem Schlesierhaus (S. 478), 2 St.: nördl. unweit oberhalb des Kaffeehauses zeigt ein Wegweiser zum Felker Tal (rot-weiße WM.); nach 4 Min. auf dem breiten Wege weiter und nach wenigen Schritten r. (Wegweiser „Fußweg zum Schlesierhaus"); nach 8 Min. geradeaus auf dem Fahrweg weiter und nach 5 Min. wieder geradeaus (r. der kürzere, aber steilere Weg zum Schlesierhaus); nach weiteren 2 Min. beim Wegweiser l. ab (rote WM.) am l. Ufer des Felker Wassers aufwärts; nach 18 Min. geradeaus (nicht l. über den Holzsteg), nach 7 Min. über die Brücke und weiter zum (1 1/4 St.) Schlesierhaus. Von da weisen weiße Kreuze (nach 1/2 St. l.) nach Alt-Schmecks (S. 475), 2 St.

Von Weszterheim nach dem Botzdorfer See, 3 St.: auf dem Wege zum Schlesierhaus bis zur letzten Kehre (1520m), dann l. aufwärts über den *Rieyel* (1799m) zum *Botzdorfer See* (1898m), in großartiger Umgebung. Abstieg nach Hoch-Hagi in $2^1/_2$ St.

$1^1/_4$ St. w. von Weszterheim liegt **Hoch-Hagi,** magy. **Felso-Hági** (1072m; 55 Z. zu 2-5, P. 7-10 *K*, mit Badehaus), von Deutschen besucht. Auf die Oszterva s. S. 480; zum Botzdorfer See (s. oben) $2^1/_2$ St. Elektr. Bahn s. R. 83a.

Auf dem Maria-Theresia-Weg (R. 83b) von Alt- oder Unter-Schmecks nach ($1^1/_2$ St.) Tatra-Lomnitz (S. 481; elektr. Bahn s. R. 83a) und weiter nach ($^1/_2$ St.) Matlarenau (S. 481).

Ins ***Kohlbachtal,** bis zum Hot. Gemse 1 St. 20 Min. (Drahtseilbahn, auch im Winter, bis zum Kämmchen in 15 Min. für 1 *K*, hin und zurück 1 *K* 60, Abfahrtsstelle oberhalb des Grand-Hôtel; von der oberen Station 3 Min. r. der unten gen. Aussichtsturm, $^1/_4$ St. n., auf dem Jármay-Weg, das unten gen. Gasth. Gemse). Vom Kaffeehaus in Alt-Schmecks nördl. durch Wald aufwärts (blau-rote WM.), an der (5 Min.; l.) eisenhaltigen Doppelquelle Kastor und Pollux vorbei, auf das (40 Min.) *Kämmchen* (1269m), einen Moränenwall, mit Café-Restaur. und dem Szilágyi-Aussichtsturm (Blick auf den Mittelgratturm l., die Täler des Großen und des Kleinen Kohlbachs und in das mit Städten und Dörfern übersäte Poppertal). Dann abwärts zum (3 Min.) *Wildbad Kohlbach*, magy. *Tarpatakfüred* (1244m; 34 Z. zu 1.70-3, M. 2.40, P. o. Z. 40 *K* wöch.). Weiter durch den Torweg des Wildbades (blau-rote WM.) und nach 12 Min. geradeaus (r. abwärts der Wagner-Weg zum *Langen Fall*) zur (4 Min.) Brücke über den *Großen Fall*, in schönster Wald- und Felslandschaft.

Von der Brücke beschwerlicher Fußweg n.ö. in 2 St. zum *Steinbachsee;* — ö. (zuerst blau-rote WM.) in 2 St nach Tatra-Lomnitz (S. 481): halbwegs Wegeteilung, l. nach Matlarenau (blaue WM.), r. nach Tatra-Lomnitz (rote WM).

Zurück über die Brücke und oben r. weiter aufwärts (rote WM.; nach 5 Min. r. eine zweite Brücke) zum (8 Min.) *Gasth. Gemse* (1303m; Z. 2 *K* 50); hier öffnet sich nordwestl. das Große, nördl. das Kleine Kohlbachtal (s. unten).

Zu den ***Fünf Seen** im **Kleinen Kohlbachtal,** $3^1/_2$-4 St. von Alt-Schmecks (Führer 5 *K*, entbehrlich), $2^1/_2$-3 St. vom Wildbad Kohlbach. Vom Gasth. Gemse (s. oben) nördl. über den Großen Kohlbach und steil hinauf, nach 10 Min. r. der 10m hohe *Riesensturz*, über eine Brücke zum (20 Min.) *Treppchen* (1462m) und in weiteren 25 Min. zum *Feuerstein* (1592m), einem überhängenden, vom Hirtenfeuer geschwärzten Granitblock (auf die Lomnitzer Spitze s. S. 478). Weiterhin l., über den Bach und auf einem Granitsteige über den steilen ($^3/_4$ St.) Geröllkegel, dann nochmals über einen Bach und über die steile Seewand zu den (20 Min.) *Fünf Seen* im obersten Kessel des *Kleinen Kohlbachtals*, mit dem *Téry-Schutzhaus* (2016m; Restaur.; 4 Z., Bett 3 *K*). Großartige Felslandschaft mit Schneelagern, umrahmt von den Wänden der

Lomnitzer Spitze, des Schwalbenturms, der Grünen See-Spitze, der Eistaler Spitze und des Mittelgratturms.

Ins Felker Tal und auf den Polnischen Kamm, lohnend (von Neu-Schmecks 4 St.); F. 6 *K*, entbehrlich. Von der Oberen Promenade in Neu-Schmecks westl. (Wegtafel; bis zum Schlesierhaus weiße Kreuze) auf einem Waldwege (nach $^3/_4$ St. zweigt r. der Pfad zu den drei Schlagendorfer Seen ab, s. unten) über den ($1^1/_2$ St.) *Kreuzhübel* (1434m), weiter durch das *Felker Tal* zum ($^3/_4$ St.) **Schlesierhaus** der Sektion Schlesien des Karpathenvereins (1680m; 10 Z. zu 4 *K*, Bett im Schlafsaal 2 *K*), am S.-Ende des kleinen *Felker Sees*, von Weszterheim in 2 St. zu erreichen (vgl. S. 476). Dann (rote WM.) unter den Wänden der *Granatenwand* her (die „Pflöcke"; im Glimmerschiefer sind kleine weiche Granatkristalle eingebettet) und unter dem „ewigen Regen", einem tropfenden Felsüberhang, hindurch über die 140m h. Seewand zum ($^1/_2$ St.) *Blumengarten* (1821m), einer schönen Alpenwiese auf der nächsten Talstufe, und zu dem ($^1/_2$ St.) *Langen See* (1953m). Von hier auf bequemem Wege in 1 St. auf den **Polnischen Kamm** (2208m), mit überraschendem Blick auf die Nordseite des Gebirges. — Sehr lohnend die Fernsicht von der ***Kleinen Visoka** (2429m; vom Polnischen Kamm 1 St. n.ö., nicht schwierig, rote WM.; Führer von Alt-Schmecks 7 *K*).

Steiler Abstieg (Führer vom Schlesierhaus zum Fischsee 10 *K*) vom Polnischen Kamm nördl. zum ($^1/_2$ St.) *Gefrornen See* (2047m); von hier nördl. hinab in das großartige *Podupłaski-Tal* zum (2 St.) Jagdhaus des Fürsten Hohenlohe und weiter auf einem Fahrweg nach (4 St.) *Javorina* (S. 483), von dem nach $^3/_4$ St. l. ein Fußweg an der Berglehne am r. Ufer der *Białka* zum (2 St.) *Fischsee* (S. 484) abzweigt.

Zum **Csorber See* ($4^1/_2$ St.), s. S. 479.

***Schlagendorfer Spitze** (*Szalóki-csúcs*, 2453m), unschwierig, von Neu-Schmecks 4 St., F. 8 *K*: vom Wege ins Felker Tal (s. oben) nach $^3/_4$ St. r. ab zu den ($1^1/_4$ St.) drei *Schlagendorfer Seen* (1693m); dann noch 2 St. über die *Königsnase* (2283m; Aussicht auf die drei Schmeckse) zur Spitze, mit guter Aussicht (nach W. und N. durch die Gerlsdorfer und Lomnitzer Spitze beschränkt). — Bequemer ist der Dr.-Weisz-Weg, $4^1/_2$ St.: von Alt-Schmecks über die Hilgermann-Gloriette (S. 476) und die Weisz-Aussicht (1530m); dann w. am *Schartigen Kamm* in 20 Kehren über die Königsnase (s. oben) hinauf.

Lomnitzer Spitze (*Lomniczi-csúcs*, 2634m), 6 St. von Alt-Schmecks, für Geübte nicht schwierig (F. 10 *K*). Oberhalb des *Feuersteins* (S. 477) r. über eine Geröllhalde zur ($^1/_2$ St.) *„Probe"* (steile Felswand, mit Kette versehen), weiter zur (20 Min.) *Kapelle* (hohe Granitsäulen) und über steile, aber gut gangbare Rasenhänge auf den (1 St.) *Lomnitzer Kamm* (2200m; s. S. 481). Von hier an der (5 Min.) *Mosesquelle* (2260m) vorbei, meist steil (30-40°) über „Matirko's Umkehr" und „Emericzy's Greiner" (2575m; zwei schwierige Stellen, mit Ketten versehen, Vorsicht beim Abstieg) zum ($1^1/_2$ St.) Gipfel, mit lohnender Nah- u. Fernsicht. Abstieg nach Tatra-Lomnitz s. S. 481.

Eistaler Spitze (*Jégvölgyi-csúcs*, 2630m), von Alt-Schmecks in $6^1/_2$-7 St. (F. 12 *K*), nur für Schwindelfreie. Von den ($3^1/_2$-4 St.) *Fünf Seen* im Kleinen Kohlbachtal (S. 477) über Geröllhalden, Schneefelder und steile Graslehnen auf den Hauptkamm und diesen entlang über das 22m lange, aus zackigen Felsblöcken bestehende „Steinerne Roß" zum (3 St.) Gipfel, mit herrlicher Rundsicht über das Gebirge und die ungarischen und galizischen Niederungen.

Gerlsdorfer Spitze (*Gerlachfalvicsúcs*, 2663m) oder **Franz-Joseph-Spitze**, die höchste der Tatra, für Geübte nicht schwierig (von Schmecks $7\frac{1}{2}$ St.; F. 12 *K*). Man übernachtet am besten im Schlesierhaus (S. 478) und steigt vom ($\frac{1}{2}$ St.) *Blumengarten* (S. 478) l. hinauf zur ($\frac{1}{2}$ St.) „Gerlsdorfer Probe", einer 10m hohen Wand (Ketten und Klammern); weiter über steile Graslehnen zum ($1\frac{1}{2}$ St.) Kamm und auf Fels zum (1 St.) Dromedarrücken (2550m), von wo noch $1\frac{1}{2}$ St. beschwerlichen Kletterns bis zum Gipfel; großartige Aussicht auf die ganze Tatra.

Warze (2492m), nur für geübte Kletterer, 4 St. vom Schlesierhaus (F. 13 *K* von Alt-Schmecks).

d. Csorber See und Umgebung.

Zum Csorber See führt von *Alt-Schmecks* (S. 475) der Klotildenweg in $4\frac{1}{2}$ St. zu Fuß (R. 83b; Wagen in 2 St., 9 *K*; elektr. Bahn s. R. 83a) und von Station *Csorba* (S. 469) eine Zahnstangenbahn (5km) in $\frac{1}{2}$ St. für 2 *K* 40 (zurück 1 *K* 80, 3täg. Rückfahrkarte 3 *K* 50).

Csorber See, magy. **Szentiványi-Csorbató.** — GASTHÖFE (im Winter geschlossen): *Grand-Hôtel, am SO.-Ufer des Sees, vom Bahnhof wenige Schritte r., mit Café-Restaurant und Wasserheilanstalt, ferner mehrere Logierhäuser, zusammen 150 Z. von 4 *K* an, F. 1, M. 4, P. 9-12 *K*; Unterkunft für Touristen in der *Villa Laszkáry*, am N.-Ufer des Sees, Bett 1 *K*. — Hot. Móry, auch Haltestelle der Zahnstangenbahn bzw. 12 Min. Gehens von der Endstation, von Deutschen besucht, gelobt, 50 Z. zu 3-6, M. 3.20, P. 8-10 *K*, Touristenbett 1-1.50 *K*. — Schwimmbad am O.-Ufer (60 *h*). — KUR- UND MUSIKTAXE: (2 Tage frei): 3-7 Tage 3, die Woche 5 *K*, Familien billiger. — Man sichere sich rechtzeitig einen Führer, von denen nur wenige hier stationiert sind.

Der **Csorber See* (1350m), der größte der südlichen Tatra, mit 20,4ha Flächenraum, bis 20,7m tief, liegt auf der Wasserscheide zwischen Waag und Popper (vgl. S. 469) inmitten ausgedehnter Waldungen (Umwanderung auf ebenem Wege $\frac{1}{2}$ St.). Prächtige Aussicht vom See n. auf die Tatragipfel vom Kriván bis zur Schlagendorfer Spitze, von der Bahnhofsseite s. auf die Täler der Waag, Popper und des Hernád und die dahinter gelegene Gebirgskette der Niederen Tatra mit dem Djumbir und dem Königsberg. Wegweiser (vom Bahnhof wenige Schritte halblinks) zeigen l. nach den Kaczvinszki-Quellen (20 Min., schöner Waldweg; Schutzhütte ohne Wirtsch.) und nach Pod Bansko ($3\frac{1}{2}$ St.; S. 469), geradeaus nach dem Kriván und ins Furkotatal (S. 480).

Zum Popper See, $1\frac{1}{2}$ St., guter Fußweg: am S.-Ufer des Csorber Sees entlang und am Grand-Hôtel vorbei; nach 8 Min. vom O.-Ufer r. ab (Wegweiser) und nach 3 Min. l. auf einer Brücke über den *Mlinicabach*, dann mäßig aufwärts bis zu einer (35 Min.) Bank auf dem *Trigan-Plateau* (1508m; Aussicht; auf die Patria s. S. 480); nun hinab und nach 25 Min. auf einer Brücke über den *Hinzenbach* und wieder hinan zur ($\frac{1}{4}$ St.) *Majláth-Hütte* (14 Z., Bett 3 *K*; gute Verpflegung) am N.-Ufer des ***Popper Sees** (1513m; 7ha groß). Den prächtig gelegenen See umgeben s.ö. Oszterva (S. 480), ö. Tupa (S. 480), w. die 3km lange Bastei-Kette (2432m).

$2\frac{1}{4}$ St. n. vom Popper See (rote WM.) der Große Hinzen-See (S. 480); — $1\frac{3}{4}$ St. n.ö. (gelbe WM.), durch das *Trümmertal*, der *Eissee* (1935m); — ein blau bez. Fußweg führt s. in 1 St. zum Klotildenweg (elektr. Bahn

nach Stóla im Bau, s. S. 474); — auf die Oszterva s. unten; auf die Meeraugspitze s. unten.

Auf die ***Oszterva** (1984m), 3 St., lohnend und unschwierig; F. 5 *K*, unnötig. Vom Csorber See zum (1½ St.) Popper See s. S. 479; von hier (blaue WM.) auf steinigem Fußpfad in vielen kurzen Kehren in 1½ St. an der östl. Felswand hinauf. Schöne Aussicht auf das Popper- u. Waagtal und den Csorber See; n.w. das Mengsdorfer Tal, n. die Tatraspitze.

Lohnend aber anstrengend ist der Weiterweg östl. auf die (1¼ St.) *Tupa* (2290m), hinab auf die (½ St.) *Luka-Wiese* und wieder hinauf auf die (1½ St.) *Končysta* (2540m), von wo man in 2 St. zum Botzdorfer See (S. 477) hinabsteigt. Von hier nach Hoch-Hagi 2½ St. — Von der Oszterva nach Hoch-Hagi, 2¾ St.: s.w. über Rasen, dann abwärts auf Fußweg durch Knieholz und Hochwald (rote WM.) und über die eingezäunte Stadlo-Wiese, weiter auf holprigem Fahrweg bis zum (2¼ St.) Klotildenweg und l. auf diesem in 25 Min. nach Hoch-Hagi (S. 477).

***Meeraugspitze** (magy. *Tengerszem csúcs*, poln. *Rysy;* 2503m), einer der lohnendsten Aussichtsberge der Tatra, 4½ St. (F. 9 *K*; rote WM.), unschwierig. Der Weg führt vom (1½ St.) Popper See (S. 479) nördl. um das (1½ St.) O.-Ufer des *Froschsees* (1920m) zum (1 St.) *Hunfalvy-Joch* (2343m), dann zur (½ St.) Spitze, mit prächtiger Aussicht über die Tatra und dreizehn Hochgebirgsseen (n. 900 bzw. 1110m tief, das Meerauge und der Fischsee s. S. 484). Rückweg: vom Froschsee (s. oben) n.w. hinüber zum *Großen Hinzen-See* (1965m), im obersten n.w. Winkel des *Mengsdorfer Tals* prächtig gelegen; hinab über ausgedehnte, von Murmeltieren bevölkerte Alpwiesen ins untere Mengsdorfer Tal zum Popper See.

Beschwerlicher Abstieg von der Meeraugspitze (F. 14 *K*) zum (3 St.) Meerauge (S. 484) und von da über die 20?m h. Seewand zum Fischsee (bis zur Schutzhütte 1¼ St.) s. S. 484.

Auf den **Kriván** (2496m), 5½ St. (F. 10 *K*), nicht schwierig. Nordwestl. über den (¾ St.) *Furkotabach* zum (¾ St.) Bach *Zlomisko* (1562m), wo l. ein Fußweg von Pod Bansko (S. 469) und vom Dreiquellen-Forsthaus einmündet, und weiter r. (n.w.) bis zu der (1 St.) Terrasse unter dem *Grünen See* (2026m); hier l. empor zum (3 St.) Gipfel, der 30m lang, 2m breit ist. Oben prächtige Aussicht: nach W. stürzt der Berg mit kolossalen Wänden in das *Koprova-Tal* ab; südl. das Waagtal, s.ö. der Csorber See, ö. der Grüne See, n. der *Teriansko-See* (1947m). Abstieg nach Pod Bansko (3¾ St.; weiße WM.): über den südwestl. Grat hinab, zunächst über steile Felsen und Geröll, dann auf gutem Zickzackwege an der Westseite der *Kopa* zu der (2½ St.) Wiese *Polana Kriváńska* (1230m; 10 Min. s. das Dreiquellen-Forsthaus; S. 469); von hier w. neben dem niedern Waldrücken *Pod Palenica* (1150m) zum (1½ St.) Forsthaus Pod Bansko (S. 469).

Ins **Mlinica-Tal** (F. bis zum Schleierwasserfall 2 *K*; gelbe WM.), nördl. an der Mlinica entlang auf breitem Promenadenwege zum (1¾ St.) schönen, 25m hohen *Schleierwasserfall* (1691m), n. hinan zum (½ St.) *Skok-See* (1811m), (¾ St.) *untern* (1963m) und (½ St.) *obern Gemsen-See* (2006m), von wo man westl. den (¾ St.) *Szentiványi-See* (2069m) erreicht; von hier w. über das *Lorenzjoch* (2314m) zu den (1 St.) *Wahlenberg-Seen* (2060-2154m) und durchs *Furkota-Tal* zum (2 St.) Csorber See zurück.

Auf die **Patria** (2205m), sehr lohnend und unschwierig, 2¾ St. (F. 4 *K*). Auf dem Wege zum Poppersee bis zum (¾ St.) *Trigan* (1508m; S. 479) und von hier nördl. auf den Gipfel, mit großartigem Einblick in das Mengsdorfer Tal.

Tatraspitze (2565m), 1½ St. südl. vom *Hunfalvy-Joch* (s. oben), schwierig, nur für tüchtige Kletterer (F. 12 *K*); Aussicht ähnlich wie von der Meeraugspitze.

e. Tatra-Lomnitz.

Am Maria-Theresia-Weg (R. 83b), $1^1/_2$ St. n.ö. von Alt- und Unter-Schmecks (Wagen 4 *K*; elektr. Bahn s. R. 83a) liegt

Tatra-Lomnitz, magy. **Tátra-Lomnic.** — Gasth.: *Palace Hotel (920m), n. vom Bahnhof, in schöner hoher Lage, mit Zentralheizung, geschlossen März, April, Mai und 1. Okt.-15. Dez., 106 Z. zu 5-14, F. 1.50, M. von 5 *K* an, P. o. Z. 10 *K*, H. Lomnitz, unweit l. vom Bahnhof, mit Café-Restaur., 24 Z. zu 4.50-10, F. 1.20, M. 4, P. 10-19 *K*, Bethlenhaus, gegenüber dem Bahnhof, ohne Café-Restaur. (gespeist wird im Hot. Lomnitz), 64 Z. zu 3-12, P. 10-19 *K*, beide nur Juli und August geöffnet, alle drei dem Staat gehörig; Touristenhotel (S. 474), an der W.-Seite des Ortes, mit Restaur., 15 Z. zu 2-4 *K*. — Kur- und Musiktaxe (3 Tage frei): eine Woche 6, Saison 16 *K*. — Wagen nach dem Csorber See 12 *K*, nach Tatra-Höhlenhain 6 *K*. — Omnibus nach Matlarenau, nach Tatra-Höhlenhain, nach dem Fischsee (S. 484; 14 *K* hin und zurück). — Elektr. Bahn (s. R. 83a): nach Alt-Schmecks in 18 Min. für 80 *h*, hin und zurück 1 *K* 40, im Winter 1.20 bzw. 2 *K*; nach Weszterheim für 1 *K* 40, hin und zurück 2 *K*, im Winter 2 bzw. 3 *K*; nach Csorber See für 3, hin und zurück 4 *K*, im Winter 4.60 bzw. 8.50 *K*. — Eisenbahn nach Tarpatak s. S. 470.

Tatra-Lomnitz (849m) ist ein vornehmer, aussichtsreicher Villenort, mit ausgedehnten Parkanlagen. Unterhalb des Palace Hotel eine gut eingerichtete Wasserheilanstalt. Wintersport.

Von Tatra-Lomnitz zu den (2 St.) *Kohlbachfällen* s. S. 477.

$^1/_2$ St. n.ö. die auf weitem Wiesenplan am Steinbach freundlich gelegene Sommerfrische *Matlarenau*, magy. *Matlárháza* (896m; 125 Z. zu 1.50-4, M. 2.50, P. 6-9 *K*, Omn. von Tatra-Lomnitz 1 *K*; Wintersport), und 35 Min. weiter die *Késmárker Tränke* (magy. *Késmárki Itató*; 908m; einfaches aber gutes Restaur., auch Nachtquartier). — $1^1/_2$ St. s.ö. von der Késmárker Tränke, $1^1/_4$ St. n.w. von Késmárk (S. 470), liegt im Weißwassertal das Sanatorium *Tátraháza* (670m).

Von Matlarenau oder der Késmárker Tränke ins **Weißwassertal**, lohnend (F. zum Grünen See 5 *K* 50). Etwa halbwegs zwischen beiden Orten auf dem vom Maria-Theresia-Weg (R. 83b) westl. abzweigenden Fahrwege im Weißwassertal aufwärts, an der 70m hohen *Weißen Wand*, einem Moränenüberrest am S.-Abhang des *Stößchens* (1530m), vorbei (hierhin näher von Matlarenau über die Jánosquelle; WM. zwei rot-weiße Dreiecke) zum ($^3/_4$ St.) *Kreßbrunnen* (1200m); von hier über eine Brücke auf das r. Bachufer und in $1^1/_2$ St. zum **Grünen See* (1551m; Erzherzog-Friedrich-Schutzhaus, 3 Z., Bett 3 *K*), in großartigem Talabschluß zwischen den Steilwänden des *Ratzenbergs* (2040m), der *Késmárker Spitze* (2556m), des *Schwalbenturms* (2625m), der *Grünen-See-Spitze* (2532m), der *Roten-See-Spitze* (2425m) und des sagenumwobenen zuckerhutförmigen *Karfunkelturms* (2139m).

Ausflüge (Führer in Tatra-Lomnitz). Auf rot markiertem Wege über das ($2^1/_4$ St.) *Steinbachsee-Schutzhaus* (1670m) zum ($^1/_4$ St.) *Steinbachsee* (1752m) unter den 900m h. Wänden der Lomnitzer Spitze, mit alluvialen Gletschermoränen. Vom Feuerstein (S. 477), $^1/_4$ St. s.w. vom Steinbachsee, l. auf den *Lomnitzer Kamm* (2200m) und weiter auf die ($3^1/_2$ St.) *Lomnitzer Spitze* (vgl. S. 478; F. 10 *K*). — Vom Grünen See (S. 480) entweder (mit F.)

n.w. zum (1 St.) *Roten See* (1813m) und dem (¼ St.) *Blauen See* (1872m), weiter über den ö. Ausläufer der Weißen-See-Spitze, mit Blick auf den *Gelben See*, und auf Fußpfad auf die *Weiße See-Spitze* (2231m), dann zurück zum Grat und nordöstl. zum (3 St.) *Weißen See* (1614m), ¼ St. oberhalb der Beler Alphütte (s. unten); oder bei dem Wegweiser unterhalb des Grünen Sees l. direkt zum (1¼ St.) Weißen See. Von der Beler Alphütte kehrt man s.ö. am l. Ufer des Weißen Wassers durch die Vorderen Kupferschächte (s. unten) und über die (1 St.) *Késmárker Alphütte* (1299m) nach Matlarenau zurück oder wendet sich ö. über die Matten der *Weidau* (1460m) auf einem breiten Fußwege oberhalb der sieben Quellen im *Drechslerhäuschen* (1269m) nach (2 St.) Tatra-Höhlenhain (s. unten). — Nach (6 St.) Javorina durch das *Weißwasser-Tal* (F. 8 *K*): von der Wegteilung oberhalb der Késmárker Alphütte (s. oben) r. durch die *Vorderen Kupferschächte* und an der *Beler Alphütte* vorbei zum (1¾ St.) *Kopa-Paß* oder *Sattel* (1756m; auf den Greiner, s. unten, in 1¾ St.), ¼ St. unterhalb des *Durlsbergs* (1838m; hübsche Aussicht); hinab durch die *Hinteren Kupferschächte* und das *Javorinka-Tal* nach (3 St.) *Javorina* (S. 483).

f. Tatra-Höhlenhain. Beler Tropfsteinhöhle.

Tatra-Höhlenhain, magy. **Tátra-Barlangliget** (767m), im *Kotliner Tal*, 10km n.w. von Station *Bela* (S. 470; Omnibus 1 *K*, Wagen 5 *K*) inmitten prächtigen Hochwaldes gelegen, durch den Maria-Theresia-Weg (R. 83b) mit (1½ St.) Matlarenau und (2 St.) Tatra-Lomnitz (S. 481) verbunden, der Stadt Bela gehörig, wird als klimatischer Kurort (Wasserheilanstalt) und Sommerfrische besucht (175 Z. zu 1.60-6 *K*). — In der Badekanzlei erhält man Eintrittskarten zu der ***Beler Tropfsteinhöhle** (Eintritt während der Saison täglich um 11, 1 und 3 Uhr gegen 3 *K* 80; elektr. Beleuchtung). Die Höhle (Eingang 883m ü. M., 20 Min. westl. von Höhlenhain; Luftwärme 8° C.) ist in einer Länge von 1200m zugänglich; die Durchwanderung (zahlreiche Stufen) dauert 2-2½ St.

Ausflüge. Auf die (2 St. n.) *Tokarnya* (1220m), mit prächtiger Aussicht und reicher Flora. — Sehr lohnend ist die Besteigung des *Greiner (2148m), 5½ St., F. 8 *K*, angenehm: vom Eingang der Tropfsteinhöhle aufwärts über die (½ St.) *Hohe Ebene* (1109m), die (1 St.) *Faixblöße* (1490m), das *Eiserne Tor* (1620m), den (1¼ St.) *Stirnberg* (1950m) und die *Fleischbänke* zum (1¼ St.) *Törichten Gern* (2062m), dann hinab zum (½ St.) Sattel des *Breiten Feldes* (1832m) und von hier über die O.- u. N.-Lehne auf den (1 St.) Gipfel des Greiner, mit großartiger Aussicht auf die ganze N.-Seite der Tatra, besonders auf die Lomnitzer und Eistaler Spitze mit ihren steil abstürzenden Wänden, Schneehalden und über 100m hohen Wasserfällen. — Durch das *Drechslerhäuschen* (s. oben) zum (3½ St.) *Weißen See* und zum (3¾ St.) *Grünen See* (S. 480).

Ein empfehlenswerter Ausflug (mit Wagen 1½-2 Tage, 32 *K*; Automobil-Omnibus von Poprád nach Szczawnica s. S. 476) ist von Höhlenhain über *Bela* (S. 470; die Straße über *Landók* ist 4km kürzer) und *Wünschendorf* auf die Höhe der *Zipser Magura* (956m; Whs.), hinab über *Altendorf* (Mittagsstation, Gasth. Mangel, 5 Z. zu 2.40, M. 1.80 *K*) zum ehem. *Roten Kloster* am *Dunajec* (¼ St. ö. das kleine Schwefelbad *Smerdzsonka*, magy. *Korona hegy fürdö*, mit Badhotel) und von hier zu Fuß in 2¼ St. durch Wald längs dem Dunajec oder lohnender auf dem Dunajec in Einbäumen (2 *K*) in 1½ St. nach Bad *Szczawnica* (S. 376; vom Landeplatz bis zum Bad ½ St.).

g. Javorina.

Von Tatra-Höhlenhain nach Javorina an der Nordseite des Gebirges führen zwei Wege: der Fußweg über den *Kopa-Paß* (vgl. S. 482) und der 18km lange Fahrweg (Wagen 12 *K*) durch das *Kotliner Tal* nach dem (7km) Slowakendorf *Zdjár* (Kirche 904m, 20 Min. unterhalb ein Whs.) und über den *Zdjárer Paß* (1081m; l. prächtiger Blick auf die Steilwände der Beler Kalkalpen); hinab über *Podspády* (919m; Whs., auch Nachtlager) nach dem am Fuß des *Muran* (1882m) gelegenen **Javorina** (1000m, keine Unterkunft), mit Jagdschloß und Holzstofffabriken des Fürsten von Hohenlohe, Herzogs von Ujest, dem der größte Teil der nördl. Tatra gehört (viel Wild: Rehe, Gemsen, Steinböcke, Wisente, Bären usw.).

Von Javorina führt eine Fahrstraße über das fürstliche Jagdschloß ins *Bialkatal* und zur (3/4 St.) Brettsäge Łysa (s. unten), wo die Fahrstraße von Zakopane (s. unten) einmündet. Weiter zum Fischsee S. 483/4. — Die *Široka (2221m), von Podspády über Javorina mit Führer (6 *K*) in 5 St. zu ersteigen, bietet einen großartigen Überblick der ganzen Nord-Tatra von der Świnnica bis zum Kopa-Paß.

h. Zakopane und Umgebung.

Eisenbahn von *Chabówka* (Krakau) s. S. 376; von Kralován s. S. 468. — Zweisp. Wagen von Zakopane nach (41km) *Tatra-Höhlenhain* 28 *K*, nach *Schmecks* 35 *K*.

Zakopane. — Gasth.: Gr.-H. Stamary, unweit des Bahnhofs, 60 Z. zu 3-8, F. 1.20. M. 3, P. von 9 *K* an; Morskie Oko, mit Café-Restaur.; Warschau, Z. von 2 *K* an; Karpowicz; H. Turystów, Z. 3-5.50 *K*; Giewont; Staszeczkówka. — Kurtaxe (2 Tage frei): die Pers. wöch. 3 *K*, für die ganze Saison 12 *K*. — Auskunftstelle des Galiz. Tatravereins im *Tatrahof* (im Sommer 9-12, 5-7 Uhr).

Zakopane (837m), großes galizisches Dorf von 8000 Einw., beliebte Sommerfrische der Polen, auch als Winterkurort von Brustkranken besucht, mit Wasserheilanstalt, liegt in weitem sonnigem Hochtal an den Quellbächen des *Weißen Dunajec*, mit Aussicht auf Świnnica, Giewont u. a. Gipfel der galizischen Tatra. Eigenartige Volkstrachten; sehenswerte Fachschule für Holzschnitzerei; Spitzenklöppeleischule; Tatra-Museum (10-12, 2-3 Uhr; 20 *h*). — Eine Fahrstraße (Einsp. 1 *K* 50) verbindet Zakopane mit dem (4km s.ö.) ehem. *Eisenwerk*, poln. *Kuźnice* (988m; Gasth. mit gutem Restaur.), mit Papierfabriken und Haushaltungsschule. — Aussicht von der (1 St. n.w.) *Gubałowka* (1123m).

Der lohnendste Ausflug von Zakopane und einer der schönsten in der Tatra ist der zum (31,5km) Fischsee: mit Wagen in 4 St. (auch Automobil-Omn.); Zweispänner hin und zurück 20, Einspänner 14 *K*. Von Zakopane östl. Fahrstraße über das (4km) kleine Bad *Jaszczurówka*, mit neutraler Therme (20° C.; Schwimmbecken), zur (20,5km) Brettsäge *Łysa* (967m), 3/4 St. s.w. von Javorina (s. oben). Die Straße führt weiter südl. über eine Granitbrücke (3,5km von Łysa), die einen der Mickiewicz-Wasserfälle

überspannt, und durch Wald in großen Kehren zum ***Fischsee** (poln. *Morskie Oko*, Meerauge; magy. *Halastó;* 1393m), 33 ha groß, bis 53,5m tief, in wildromantischer Umgebung, mit einem Gasthause und einem Logierhause des galiz. Tatravereins (Betten zu 2 *K* 40).

Der alte Fahrweg führt von Łysa (S. 483) am l. Ufer des *Białawoda-baches* aufwärts über die (1¼ St.) *Roztokahütte* (1032m; 23 Betten zu 1 *K* 60; ¼ St. n. die Mickiewicz-Wasserfälle) zum (2 St.) Fischsee.

Fährt man mit Boot (20 Min., 40 *h* die Person) zum S.-Ufer des Sees (Fußwanderung am O.-Ufer in ½ St.) und ersteigt den 200m hohen Felsriegel l. oberhalb, so erreicht man in weiteren 50 Min. das ***Meerauge** (poln. *Czarny Staw;* 1584m), einen malerischen See, zu dem die Meeraugspitze (S. 480) steil abstürzt.

Vom Meerauge zum Hinzen-See (S. 480), für Geübte nicht schwierig, südwestl. hinauf zum (3½ St.) *Wilderer-Joch* (2304m) und von hier hinab zum (1 St.) Hinzen-See. Vom Fischsee nordwestl. über den Ausläufer der *Świstówka* ins Roztoka-Tal zu den Polnischen Fünf Seen (s. unten) 2½ St., lohnend. — In das **Fünfseen-** oder **Roztoka-Tal:** vom Fischsee (s. oben) 3 Min. talabwärts, dann links auf bequemem Fußweg bergan zum (2½ St.) 44m hohen °*Siklawa-Fall* unterhalb des *Wielki staw* (1669m), des größten der in einem öden Felsental übereinander liegenden *Polnischen Fünf Seen* (bewirtschaftete Schutzhütte am Kleinen See), zugleich des größten Tatrasees überhaupt (35ha). Von hier talabwärts zur (2½ St.) Roztokahütte (s. oben) oder talaufwärts über den (2 St.) Zawrat-Paß (2158m; ermüdend) nach (5-6 St.) Zakopane s. unten.

Ebenfalls lohnend ist von Zakopane der Ausflug westl. in das ***Kościelisker Tal** (Zweisp. hin und zurück 10 *K*), ein enges wildromantisches Felsental, aus dem der *Schwarze (Czarny) Dunajec* hervorströmt. Zu Fuß auf der Fahrstraße über das (2 St.) *Whs. bei der Eisquelle* (978m) und die (½ St.) Wiese *Pisana* zum (¾ St.) *Smrečiner See* (1226m), im oberen Talkessel.

ANDERE AUSFLÜGE. 3 St. südl. von Zakopane der *Giewont* (1900m). — Auf die **Magóra** (*Kopa Magóry*, 1704m), eine kahle Felskuppe s.ö. vom Eisenwerk, in 2 St.; lohnende Aussicht auf die N.- und NO.-Seite der Tatra. In dem von der Magóra w. auslaufenden Rücken eine große Höhle (2 St. von Zakopane; Führer und Fackeln nötig). — S.ö. auf der Fahrstraße in 1 St. (½ St. mit Wagen) nach dem ehem. Eisenwerk (S. 483) und auf einem Fußweg weiter in 1¼ St. zum Paß (1550m) zwischen der *Kopa Królowa* (1670m) und der *Mała Kopa Królowa* (1630m). Dann in ½ St. zum Schutzhaus des galiz. Tatravereins (7 Betten zu 1 *K* 60) im Tal der *Suchawoda* und von hier in 1 St. zum °**Schwarzen See** (*Czarny staw*, 1620m; Schutzhaus), am Fuß der schroffen *Kościelec-Spitze* (2159m). Geübte können vom Schwarzen See in 2½ St. zum aussichtsreichen **Zawrat-Paß** (*Świnnica-Scharte*, 2158m) und von da in 1 St. zu den Polnischen Fünf Seen (s. oben) gelangen. — Von der Schutzhütte im Suchawodatal (s. oben) in 1 St. zum *Zielony staw* (1780m), mit einer kleinen Schutzhütte in der Einsattelung zwischen Świnnica und *Pośrednia Turnia*, und in weiteren 1¼ St. auf die Spitze der °Świnnica (2306m; großartige Aussicht), hinab über die Südlehne in 1¾ St. zu den Polnischen Fünf Seen (s. oben). — Von der Schutzhütte im Suchawodatal erreicht man in 1½ St. den *Lilijowe-Paß* (1952m). — Auf den ***Krzyżne** (2110m; Schutzhaus): von der *Hala Gąsienicowa* unterhalb der *Żotta Turnia* bis zum (2 St.) *Pańszczyca-Tal* und von hier zum (2½ St.) Joch, mit Aussicht auf die Polnischen Fünf Seen und die Tatra-Kette; hinab durch das Joch zum (2½ St.) Wielki staw (s. oben). — Unschwierig. am besten mit dem Ausfluge in das Kościelisker Tal zu verbinden, ist die Besteigung der **Roten Berge** (*Czerwony wierch;* 2099-2128m); 10 Min. unterhalb des Wirtshauses bei der Eisquelle (s. oben) durch das *Miętusia-Tal* auf den *Gładkie Upłazianskie* (1811m) und den (3 St.) *Ciemniak* oder *Czerwony wierch Upłazianski*

(2099m), den SW.-Gipfel der Roten Berge; weiter ö. in 1/4 St. auf die *Krzesanica* (2128m) und den (1/2 St.) *Czerwony wierch Małołączniak* (2101m), beide mit Aussicht auf die Beskiden und die Tatra-Kette; hinab über das Joch zwischen (l.) *Kopa Kondraczka* (2000m) und (r.) *Goryczkowa* in das *Kondratowa-Tal* nach (1 1/2 St.) *Kalatówki* (1175m), mit den Quellen des *Bystre-Baches*, und dem (3/4 St.) *Eisenwerk*. — Vom Smrečiner See (S. 484) über den *Kamenista-Paß* (1789m) nach Pod Bansko (S. 469), 5-6 St.

84. Von Fülek über Bánréve nach Dobschau und Miskolcz.

Staatsbahn, nach *Dobschau*, 119km in 6 St.; nach *Miskolcz*, 95km in 3 St.

Fülek s. S. 461. Die Bahn zieht sich ö. in weitem Bogen durch ein enges Tal. 11km *Ajnácskő* (232m), mit Eisensäuerling; r. die Ruinen der gleichnam. Burg. — 27km *Feled* (189m).

Von Feled nach Theißholz, 50km, Eisenbahn in 3 St. Die Bahn führt im Tal der *Rima* aufwärts. — 12km *Rimaszombat* (208m; Gasth. Hungaria, Hauptplatz), schön gelegene Komitatsstadt, mit 6900 magyar. Einw., kgl. Ackerbauschule und, vor dem Komitatshaus, einem Denkmal des Dichters M. Tompa († 1868), von B. Holló (1902). — Weiter in engem Tal; mehrere Schlösser und Ruinen. Dicht vor (36km) *Nyustya* das *Likérer Eisenwerk*. — 50km **Theißholz**, magy. Tiszolcz (411m), mit Eisengruben und Sauerbrunnen. Eisenbahn nach (42km) Zólyombrézó (S. 461).

Weiter an der *Rima* nach (39km) *Rimaszécs* (177m) mit Schloß des Barons Vay. — 49km **Bánréve** (157m; *Bahnrest.*). Nach Miskolcz s. S. 486.

Die Bahn nach Dobschau, die das *Gömörer Höhlengebiet* erschließt, biegt n. in das *Sajótal* ein. — Von (64km) *Tornalja* (183m; Gasth. Tiger; Wagen zur Höhle hin und zurück einschl. Wartezeit 10-12 *K*) führt eine Straße n.ö. durch Eichenwald in 1 1/2 St. zur **Aggteleker Höhle**, magy. *Baradla* (dampfender Ort) genannt, einer der größten Tropfsteinhöhlen Europas, mit den Seitenästen 9km lang (beste Zeit zur Besichtigung Juli bis September).

Zwei Eingänge führen in die Höhle: der alte (mit dem Touristenhaus des ungar. Karpathenvereins, Bett 1 *K*), westl. vom Dorf *Aggtelek* (Whs.), und der neue, 30 Min. östl. vom Dorf. Eintr. 1 *K*. Führer für 1-5 Pers. 4 *K*, 1 Kerze 20, 1 Stück Magnesiumdraht 20 *h*. Vom neuen Eingang (man sei frühzeitig da) gehe man zum *astronomischen Turm*, dann durch die Höhle *(Beinhaus*, nach prähistor. Funden so genannt, *Fledermaushöhle*, *Paradies*, *Rettighöhle)* in 6 St. zum alten Eingang. Bei beschränkter Zeit gehe man vom neuen Eingang zum astron. Turm (s. oben) und zurück, dann vom alten Eingang bis zum Paradies und zurück (im ganzen 3 St.). Von der Höhle nach *Szin* s. S. 463.

81km *Pelsöcz* (Bahnrestaur.; Bahnhofhot. oder Vasuti), mit Blei- und Zinngruben. Wagen zur Aggteleker Höhle 10 *K* hin und zurück.

Von Pelsöcz nach Murányalja, 41km, Zweigbahn in 3 St. — 41km *Murányalja*, mit den Resten einer alten Burg. Von hier n.ö. über *Pusztapole* (S. 470) nach (50km) *Poprád* (S. 469); Wagen in 6 St. für 24 *K*.

L. werden die Gipfel der Mittel-Karpathen sichtbar; das Tal des *Sajó* wird enger, die Kalkfelsen schroffer. Bei (85km) *Gombaszög* (237m), mit Eisenwerk, r. das *Sziliczer Plateau*, mit der *Sziliczer Eishöhle;* nahe dem Bahnhof die kleinere *Leontinenhöhle.* — 95km **Rosenau**, magy. **Rozsnyó** (314m; Gasth.: *Schwarzer Adler*, mag. Fekete sas, Hauptplatz), altes Städtchen und Bischofssitz. 10 Min. von der Stadt (Fiaker 1 *K* 20, Omnibus 40 *h*), im *Csucsomertal*, das *Rosenauer Eisenbad.*

1¼ St. ö. von Rosenau die Ortschaft *Krasznahorka*, n. überragt von der gut erhaltenen **Burg Krasznahorka**, Eigentum des Grafen Andrássy. — Auf den *Pozsáló* („Ochsenberg", 1290m), n. von Rosenau, zu Fuß 4 St., mit Ochsenwagen 5 St.; Aussicht auf die Tatra.

102km *Betlér* (321m), mit Schloß des Grafen Andrássy.

119km **Dobschau**, magy. **Dobsina** (468m; Gasth.: *Städt. Hotel*, 9 Z. von 2 *K* an; Fiaker zur Eishöhle, 15km, 12-14 *K*, zur Eishöhle und nach Poprád 28-30 *K*), schön gelegenes Städtchen mit 5000 Einwohnern (⅓ deutsch). Der Bergbau (Eisen, Kupfer) ist uralt. — 10km n. das enge *Straczenaer Tal* (vgl. Karte S. 472), mit wildromantischen Felspartien, vom *Göllnitzbach* durchflossen. Vom *Straczenaer Felsentor* gelangt man auf kunstvoller Straße zum (1 St.) *Gasth. zur Eishöhle* (19 Z. zu 2.70, M. 3.20 *K*); von da auf hübschem Waldweg aufwärts zum (½ St.) Eingang der ***Dobschauer Eishöhle** (magy. *Dobsinai jégbarlang;* 969m).

Elektrische Beleuchtung vom 15. Mai bis Ende Sept. täglich 10½-3 Uhr, Eintritt die Person 4 *K*; die Besichtigung erfordert 1 St. Abkühlung vor dem Betreten der Höhle nötig (Temperatur +2° bis −3° C.; warme Kleidung angenehm). Die Gesamtausdehnung der Höhle beträgt 8874qm, wovon 7171qm Eisfläche; die z. T. sehr merkwürdigen Gebilde bestehen aus reinstem Kristalleis. — Von der Eishöhle nach *Poprád* s. S. 470.

Die Bahn von Bánréve nach Miskolcz bleibt im *Sajótal.* 55km (l.) *Putnok* (153m), mit Schloß des Grafen Serényi. Zweigbahn nach (71km) Erlau (S. 462). — 84km *Sajóecseg* (S. 463). — 95km *Miskolcz* (S. 462).

85. Von Budapest nach Ławoczne *(Lemberg).*

435km. Staatsbahn. Schnellzug in 10¾ St., Personenzug in 19 St. Schnellzug nach Lemberg in 17 St. für 53.10, 33.80 *K*.

Von Budapest bis Zsolcza (190km) s. R. 80. Die Bahn wendet sich von der nach Kaschau führenden östl. und überschreitet bei (200km) *Hernádnémeti* den *Hernád.* — 224km *Szerencs* (106m; Bahnrest.), mit großer Zuckerfabrik. Zweigbahn über *Mád* und *Tállya* (vgl. S. 490) nach (78km) Kaschau (S. 463). Nach Debreczen s. S. 490/89. — Weiter durch das *Bodrogtal* an der O.-Seite des rebenreichen Hegyalja-Gebirges (S. 489) entlang. — 260km *Sárospatak* (119m), mit einem reform. Collegium, an dem Comenius 1650-54 lehrte. — 270km (l.) **Sátoraljaújhely** (117m; *Bahnrest.;*

Gasth.: *König von Ungarn*, magy. Magyar király), Hauptort des Zempliner Komitats, mit 19 900 meist magyar. Einwohnern.

Von Sátoraljaújhely nach Kaschau, 65km, Eisenbahn in 2 St. — 16km *Legenye-Alsómihályi* (165m; Bahnrest.). Nach Neu-Zagórz s. unten. — Über die *Ronyva* auf 26m h. Viadukt. 35km *Nagyszalánc* (280m); l. auf hohem Bergkegel die Burgruine *Szalánc*. — Weiter über die Höhe des Eperjes-Tokajer Trachytrückens (315m), dann abwärts nach (50km) *Alsómisly*e (197m) und über die *Tárcza* und den *Hernád* nach (65km) *Kaschau* (S. 463).

Von Sátoraljaújhely nach Neu-Zagórz, 190km, Eisenbahn in 7½ St. — 16km *Legenye-Alsómihályi* (s. oben). — 37km *Tőketerebes*. 3km s.ö. ein Schloß der Grafen Andrássy; im Schloßpark das Mausoleum des Grafen Julius Andrássy († 1890). — 57km *Nagymihály*, mit Schloß des Grafen Sztáray; n.ö. (Wagen in 1 St., 4 *K*) auf isoliertem Bergkegel die Burgruine *Vinna* (151m), mit Aussicht. Lohnender Ausflug von Nagymihály: zu Wagen (6 *K*) in 1½ St. nach *Bad Józsa*, dann Reitweg zum (2½ St.) Gipfel des *Vihorlat* (1074m), mit Aussicht; weiter auf gutem Wege zum *Szinnaer Stein* (1007m), zwei Trachytfelsen; 1 St. von hier das *Beskiden-Meerauge* (*Morskie Oko*, 618m), ein schöner Gebirgssee. Vom Beskiden-Meerauge entweder über das Eisenwerk *Felső-Remete* und *Szobráncz* nach (5 St.) Ungvár (s. unten) oder nach (4 St.) Nagymihály zurück, oder auch durch das *Czirokatal* nach (3½ St.) Homonna (s. unten). — Die Bahn führt weiter an den Ruinen (l.) *Barkó* und (r.) *Jeszenő* vorüber nach (81km) *Homonna* (156m), mit Schloß der Grafen Andrássy. Dann in engem Tal an der *Laborcz* aufwärts nach (122km) *Mezőlaborcz* (322m; Bahnrest.), wo die scharfe Steigung über den galizischen Grenzrücken beginnt. — 126km *Vidrány*, letzte ung. Station; bei (140km) *Łupkow* ein 416m l. Tunnel. Dann abwärts ins *Ostawa-Tal* über *Szczawne* nach (190km) *Neu-Zagórz* (S. 375).

Die Bahn tritt in die Niederungen des *Bodrog* und überschreitet den Fluß vor (281km) *Szomotor* (r. Ruine *Nagy-Kövesd*). — 296km *Perbenyik*, mit gräfl. Majláth'schem Schloß und Park. — Bei (300km) *Bély* l. die Prämonstratenserabtei *Lelesz*. — 312km **Csap** (108m; *Bahnrest.*), Knotenpunkt der Bahnen nach Nyíregyháza (S. 489) und nach (93km) Nagykároly (S. 490).

Von Csap nach Sianki, 125km, Eisenbahn in 5 St. — 21km (l.) **Ungvár** (132m; Gasth.: *Bercsényi-Nagyszálloda*: Fiaker zur Stadt 1 *K* 20), alte Stadt mit 16 900 meist magyar. Einw. und bedeutender Tonwarenindustrie, an beiden Ufern der *Ung*. Von dem hochgelegenen Schloß, jetzt griech.-kath. Seminar, schöne Aussicht auf das Gebirge und nach S. in die Ebene. 15km n.w. (Wagen in 2 St., 8 *K*) das Schwefelbad *Szobráncz* (130m). — 42km *Perecsény*. Schöne Fernsicht von der (2 St.) *Szokolova Szkala* (776m). Von Perecsény dreitägige Wanderung über *Turja-Remete* durch das *Sipót-* oder das *Lyuttatal* auf das Plateau der *Polonina-Runa* (1482m). — 64km *Nagyberezna*. — Die Bahn führt durch das Ungtal nach (102km) *Hajasd*, von wo über *Tycha* und die (3 St.) Wiese *Preluka* (Schutzhaus) die *Osztra* (1408m) erstiegen wird. — Weiter in Krümmungen und durch sechs Tunnels über (117km) *Csorbadomb* (719m) nach (123km) *Uzsok* (857m), Station für das (½ St.) gleichnam. Bad (563m), mit Eisensäuerling. — 125km *Sianki*. Von hier Österr. Staatsbahn nach (103km) Sambor (S. 375).

Südl. die ausgedehnten Niederungen der *Theiß*. — 328km *Bátyú* (108m; Bahnrestaur.).

Von Bátyú nach Királyháza, 69km, Eisenbahn in 2 St. — 26km *Beregszász* (115m), Hauptort des Bereger Komitats, an der *Borsa*, am Fuß rebenbepflanzter Hügel. — 46km *Tiszaújlak* (117m), Marktflecken an der Theiß. — 60km *Nagyszőllős* (136m), mit Burgruinen und Schloß des Barons Perényi. — Im N. treten die Gebirge näher heran. Über die 420m breite Theiß. — 69km *Királyháza* (149m), s. S. 490.

354km **Munkács** (128m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Gold. Stern*, magy. Arany csillag; Fiaker zur Stadt 1 *K* 60), Stadt mit 17 300 Einw. (die Hälfte Juden), an der *Latorcza*, Geburtsort des Malers M. Munkácsy (eigentlich Lieb, 1844-1900). 2km s.w. auf 60m hohem Trachytfelsen die alte Feste *Munkács (Vár-Palánka)* aus dem XIV. Jahrh., mit einer Säule als Millenniums-Denkmal (1896), zur Erinnerung an die Besitznahme des Landes durch die Magyaren, die hier zuerst in Ungarn ihr Lager aufgeschlagen hatten.

Von Munkács aus führt die Bahn durch die schön bewaldeten Ost-Beskiden. Bei (360km) *Frigyesfalva* (136m), mit Eisenwerk, über die *Latorcza;* dann an (r.) *Bereg-Szt. Miklós* (159m), mit Rákóczi-Schloß aus dem XVI. Jahrh., und l. dem Jagdschloß *Beregvár* vorbei nach (374km) *Kishidvég* (175m), wo die Bahn in das Szolyvaer Becken eintritt. — Weiter an der Latorcza nach (381km) *Szolyva-Hársfalva* (203m), Bad mit Eisensäuerling; dann n. durch das wildromantische Tal der *Vicsa*, die zwölfmal überschritten wird. — 391km *Vocsitelep* (300m), mit Jagdschloß des Grafen Schönborn (viel Hochwild). R. der *Sztoj* (1679m), der höchste Berg der Ost-Beskiden: der „Kaisersteig" führt in 6 St. (Führer 8-10 *K*) zum Gipfel. — Von hier steigend über Viadukte und durch Tunnels bis (424km) **Beskid** (801m), wo in dem 1749m l. *Beskidtunnel* die galizische Grenze überschritten wird. — 435km *Ławoczne* (665m; Bahnrest.), erste galizische Station. Weiter nach *Lemberg* s. S. 372.

86. Von Budapest über Debreczen nach Máramarossziget.

443km. Staatsbahn, Schnellzug in 9 St. für 38.40, 24.90 *K*.

Von *Budapest* bis *Rákos* (8km) s. S. 460. — 84km *Újszász* (Bahnrest.), mit Schloß und Park des Barons Orczy. Zweigbahnen nach Hatvan (S. 460) und nach (32km) *Jászapáti* mit großem Gestüt. — 101km **Szolnok** (91m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Nemzeti szálloda*, 40 Z. zu 3-5 *K*, Omn. 60 *h*), Stadt mit 28 800 magyar. Einw., am Zusammenfluß der *Theiß* und der *Zagyva*.

Eisenbahnen: nach *Czegléd* (S. 500), 29km, in 1 St.; nach *Kiskunfélegyháza* (S. 500), 66km, in 3 St.; nach *Hódmező-Vásárhely* (S. 493), 114km, in 7 St.; nach *Hatvan* s. S. 460; nach *Arad* s. R. 88. — Dampfschiff auf der Theiß nach *Szegedin* (S. 500).

Die Bahn überschreitet die Theiß. — 112km *Szajol* (91m). Nach Arad s. S. 494. — 147km *Kisújszállás*, Knotenpunkt der Bahn nach (74km) Kál-Kápolna (S. 462).

179km **Püspökladány** (90m; *Bahnrest.*), Knotenpunkt der Bahn nach Klausenburg (R. 87). — Weiter durch fruchtbare Ebenen, das Komitat Hajdu, das ehem. Land der Heiducken.

223km (l.) **Debreczen.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Goldener Stier (magy. Arany bika), Piacz utcza 15, Neubau im Werk; *Gr.-H. Royal, Hunyadi utcza, beim Bahnhof; Königin von England (magy.

Angol királynő), Kossuth utcza 21, 30 Z. von 3 *K* an, Omn. 40 *h*; Pannonia, Piacz utcza 42. — *Café Hungaria*, Piacz utcza 53. — Post u. Telegraph, Piacz utcza. — Wagen: Einsp. vom und zum Bahnhof 1 *K* (nachts 1 *K* 60), Zweisp. 1 *K* 60 (nachts 2 *K* 40); ½ St. Einsp. 80 *h*, Zweisp. 1 *K* 20, jede weitere ½ St. 30 oder 40 *h*. — Elektr. Straßenbahn: vom Bahnhof über den Kirchplatz zum Großen Wald und nach Sámson.

Debreczen (121m), mit 93 000 meist reformierten magyarischen Einwohnern, liegt in einer sandigen, doch fruchtbaren Ebene und ist die bedeutendste Handelsstadt des nordöstl. Ungarn. Vom Bahnhof gelangt man geradeaus durch die Hunyadi utcza, dann durch die Piacz utcza, die Hauptstraße der Stadt, zum (20 Min.) Kirchplatz (Egyház tér). In der Mitte des Platzes eine große, 1803-22 erbaute *reform. Kirche*, von deren Kanzel Kossuth am 14. April 1849 die Absetzung der habsburgischen Dynastie verkündete. An der N.-Seite des Platzes das 1549 gegründete reform. *Collegium* mit theologischer, juristischer und philosophischer Fakultät. Zwischen Kirche und Collegium ein Bronzestandbild des siebenbürgischen Fürsten *Stephan Bocskay* († 1606), von Holló (1908). Westl. von der reform. Kirche, Hatvan utcza 23, das *städtische Museum* (Sa. 3-5, So. 9-12 Uhr; frei). Unweit östl. vom Collegium das Erzstandbild des ung. Volksdichters *Csokonai* († 1805), von Izsó (1871). Die viermal jährl. stattfindenden Jahrmärkte werden von weither besucht (bedeutender Pferdemarkt). — Im Norden (2km von der reform. Kirche; Einsp. 80 *h*, Zweisp. 1 *K* 20; Straßenbahn s. oben) stößt an die Stadt der sog. *Große Wald* (magy. Nagy erdő; Sommerrest.), mit dem *Margaretenbad*.

Von Debreczen nach Füzesabony, 102km, Eisenbahn in 4½ St. — 41km *Nagyhortobágy* (Gasthaus unweit der Station), Ausgangspunkt zum Besuch der 245qkm großen **Hortobágyer Puszta** (50000 Stück Vieh), die Eigentum der Stadt Debreczen ist (ein Drittel der Fläche ist neuerdings für Ackerbau bestimmt). Erlaubnis zur Besichtigung ist beim städt. Kommissar in der Puszta Máta zu erbitten. Die Eigenart der Puszta ist hier besonders gut ausgeprägt: eine unübersehbare, baumlose Grasfläche, von der sich nur hier und da Häuser der Hirten, umgeben von kleinen Akazienhainen, abheben. Prächtiger Sonnenaufgang; im Juli und August sieht man oft mittags die *Délibáb*, die Fata Morgana der Puszta. — 102km *Füzesabony* (S. 462).

Von Debreczen nach Szerencs, 99km, Eisenbahn in 2½-3 St. Die Bahn führt in nördl. Richtung durch die Ebene des Heiduckenlandes. — 49km (r.) *Nyíregyháza* (115m; Bahnrest.; Gasth. Korona), Stadt und Komitatssitz mit 38200 meist magyar. Einw., Knotenpunkt der Bahn nach (71km) Csap (S. 487). ½ St. ö. im Walde an einem salzigen Teich das Bad *Sóstó*, gegen rheumat. Leiden wirksam. — Bei (59km) *Görögszállás* (111m) werden im NW. die Hegyalja-Berge sichtbar, im S. der isolierte Tokajer Berg. — Jenseit (75km) *Rakamaz* (102m) über die *Theiß*. — 81km **Tokaj** (113m; Gasth.: *Goldener Adler*, magy. Arany asa), weinberühmtes Städtchen (5100 Einw.) an der Mündung des *Bodrog* in die Theiß. Das *Tokaj-Hegyalja-Gebirge*, das den eigentlichen Tokajer erzeugt, ist 42qkm groß und gehört 32 Gemeinden. Der Tokajer verdankt seinen Weltruf außer dem vorzüglichen Boden (der beste, verwitterter Trachyt, heißt „Nyirok") und der Güte der Trauben („Furmint" die edelsten) besonders der äußerst sorgfältigen Behandlung der Reben und des Weins, die bereits seit Jahrhunderten dort stattfindet. Die feinste Sorte, die nicht in den allgemeinen Handel kommt, heißt „Ausbruch" (Aszúbor, Lese der in Edelfäule übergegangenen Trauben Ende Oktober), dann folgen „Szamorodni" und „Ordi-

nari" (ein säuerlicher Tischwein). Die Orte *Tarczal*, mit Weinbauschule, *Mád* (S. 486), *Tolcsva* und *Tállya* (S. 486) n. und w. von Tokaj, erzeugen den Hegyaljaer Wein. — Die Bahn führt um die Südseite des mit Reben bedeckten Tokajer Bergs herum. 87km *Tarczal* (98m); 96km *Mád-Mezőzombor*. — 99km *Szerencs*, s. S. 486.

262km *Érmihályfalva* (135m). Zweigbahn nach (66km) Großwardein (S. 492). — 293km (r.) **Nagykároly** (130m; *Bahnrest.*; Gasth.: *König von Ungarn*, magy. Magyar király), Stadt von 16100 magyar. Einw., Sitz der Behörden des Szatmárer Komitats, mit Schloß des Grafen Károlyi und Bronzestandbild des ungar. Dichters *F. Kölcsey*, von Kallás (1897). Zweigbahn nach (93km) Csap (S. 487).

Von Nagykároly nach Zilah, 92km, Eisenbahn in 5 St. — **Zilah** (267m; Gasth.: *Tigris*), Städtchen mit 8100 Einwohnern. Auf dem Marktplatz ein Standbild des Patrioten Nik. Wesselényi, von Fadrusz. Zweigbahn nach (26km) Zsibó (S. 526).

Bei (303km) *Domahida* erinnert ein Obelisk an den sog. Szatmárer Frieden zwischen Joseph I. und den Rákóczi'schen Führern (1711). — 310km *Gilvács* (Bahnrest.).

329km **Szatmár-Németi** (127m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Pannonia*, Z. von 2 *K* 80 an, Omn. 40 *h*; elektr. Straßenbahn vom Bahnhof in die Stadt), königl. Freistadt mit 35000 magyar. Einw., auf beiden Ufern des *Szamos*.

Von Szatmár-Németi nach Bikszád, 50km, Eisenbahn in 4 St. — 19km *Sárközújlak*, mit Schloß des Barons Vécsey. — 40km *Vámfalu*, Station für *Máriavölgyfürdő*, mit alkalisch-muriatischem Säuerling. — 50km *Bikszád* (204m), Bad mit alkalisch-muriatischem Säuerling.

Von Szatmár-Németi nach Nagybánya, 61km, Eisenbahn in 3 St. — 22km *Aranyosmeggyes*, mit Schloß aus dem XIII. Jahrhundert. — 35km *Szinérváralja*. — Weiter am Südabhange des *Avásgebirges* nach (61km) **Nagybánya** (228m; Gasth.: *Központi*; Zweisp. vom Bahnhof 1 *K* 20), königl. Freistadt mit 12900 Einwohnern. Alter Bergwerksbetrieb, Weinbau usw. Hübsche Anlagen im Széchenyiwäldchen (Restaur.). Von Nagybánya nach *Dés* s. S. 526.

Ausflüge von Nagybanya. — 10km östl. von Nagybánya (Eisenbahn in 1/2 St.) **Felsóbánya** (362m; Gasth.: *Arany korona*), altes Bergstädtchen mit 4400 Einw.; gut gelegenes Standquartier für das Rozsály-Guttin-Gebirge (Auskunftstelle des ung. Karpathenvereins). Der *Feketehegy* (1243m; Schutzhaus) ist in 4 St. zu ersteigen. — Nordöstl. von Felsóbánya (Wagen in 2 1/2 St., 8 *K*), über das Schwefelbad *Bajfalu*, liegt *Kapnikbánya*, alte Bergstadt, am Fuß des *Guttin* (1447m), dessen höchste Spitze von hier in 3 St. zu ersteigen ist (bis zum Schutzhause 1 1/2 St. mit Wagen). Der Guttin bildet einen 2 1/2 St. langen, von O. nach W. sich hinziehenden Bergrücken, der gegen Norden steil abfällt; wildromantisch sind die Felswände der *Seccatura* (1430m), am W.-Ende des Rückens. Abstieg entweder vom O.-Ende über das (2 1/2 St.) Schwefelbad *Breb* (748m), von wo 3/4 st. Fahrt nach Aknasugatag (S. 491), oder von der Seccatura in 2 1/2 St. nach Kapnikbánya. — Von Kapnikbánya 5 St. Fahrt (10 *K*) über die *Rotunda* (1062m) und durch das *Sztrimbulytal* nach *Tókés* (S. 492). Von Tókés auf den *Czibles* (S. 492): 1 St. Fahrt, dann noch 6 St. zu Fuß oder zu Pferde (3 *K* tägl.) bis zum Gipfel.

Die Bahn durchschneidet eine sumpfige Ebene und nähert sich den Ausläufern der Karpathen. — 373km **Királyháza** (149m; *Bahnrest.*), mit Burgruine; Knotenpunkt der Bahn nach Bátyú (S. 487). — Dann über die Theiß und im Tal derselben s.ö. in

das von der Hauptkette der Karpathen umschlossene Becken des Komitats Máramaros, das Quellengebiet der Theiß. Bei (390km) *Huszt* (169m) auf einer Bergkuppe eine Burgruine. — 409km *Bustyaháza* (200m), Station für das r. auf dem jenseitigen Theißufer gelegene Bad *Visk*, mit alkalisch-muriatischem Eisensäuerling.

443km **Máramarossziget** (274m; Gasth.: *Krone*, magy. Korona; Droschke vom Bahnhof in die Stadt 1 *K* 60), Hauptort des Komitats Máramaros, mit 21 400 Einw. (darunter 8000 Juden), ist am Einfluß der *Iza* in die Theiß schön gelegen; ö. die meist schneebedeckten Gipfel der Waldkarpathen. Interessant das Treiben der buntgemischten Bevölkerung des Komitats (überwiegend Ruthenen, daneben Rumänen, Magyaren, Zigeuner, Slowaken usw.) auf den Jahrmärkten. — Auskunft über Ausflüge in die Umgebung gibt die Sektion Ostkarpathen des Ungarischen Karpathenvereins (Sitz in Budapest).

Interessant der Besuch der nahen, seit Jahrhunderten betriebenen Salzwerke. Nach (7km) *Aknaszlatina* (Zweigbahn in 25 Min.; Wagen 2 *K*, hin und zurück 5-6 *K*), mit der *Franziskus-Grube* (Besichtigung werktags 8-11 Uhr vorm., 1 *K*; Erlaubnis in der Ober-Bergamts-Kanzlei zu erbitten; elektr. Beleuchtung). — Nach (22km) *Rónaszék* (mit der Salzbahn in 1¼ St.; zu Wagen ½ Tag), mit unterirdischem 89m tiefem Salzsee in der *Apaffy-Grube* (Besichtigung werktags 8-11 Uhr vorm. gegen 60 *h*; im Sommer besser an Sonn- u. Feiertagen nachm. mit Vergnügungszug von Máramarossziget). — Nach (22km) *Aknasugatag* (mit der Salzbahn in 1¾ St.) und weiter im *Máratal* nach dem Bad *Breéb* und auf den *Guttin* (S. 490).

Von Máramarossziget nach **Kőrösmező**, 73km, Eisenbahn in 3¼ St. Interessante Gebirgsbahn der Theiß entlang und durch die Waldkarpathen. — 11km *Bocskó*, von wo Zweigbahn nach dem Badeort *Gyertyanliget* oder *Kabolapolyana*, mit Eisensäuerling; von hier in 4½ St. zu Pferde auf die *Opressa* (1484m), mit Aussicht auf die Máramaroser Gebirge. — Weiter an der Theiß über *Visóvölgy* (s. unten) nach (29km) *Terebesfejérpatak*, mit Glashütte (von hier auf den Popp-Ivan s. unten, auf die Hoverla s. unten). — 49km *Tiszakőz* (s. unten). — 60km *Tiszaborkút*, kleines Bad. — 73km *Kőrösmező* (Bahnrest.; Eisenbahn nach Stanislau s. S. 473). Auf die Csorna-Hora s. unten. Von Kőrösmező (4½ St., Reitweg; bis zur *Absinecz-Talsperre* auch zu Wagen) durch das Tal der Schwarzen Theiß (Schutzhaus) und zu den *Quellen der Theiß*. Lohnend die Besteigung der *Bliznica* (1883m), 5½ St. w. von Kőrösmező (Pferd u. Führer je 5 *K*; Proviant mitnehmen); Abstieg zu Fuß in 3½ St. nach Tiszaborkút (s. oben).

Csorna-Hora (vgl. S. 373), lohnender Ausflug von Kőrösmező (s. oben). Nachm. in 2 St. mit Wagen (4 *K*) zum Forsthaus *Kozmiecsek* und zu Fuß weiter nach dem (2 St.) Schutzhaus des Ungar. Karpathenvereins (1390m; Führer, Packpferde und Schlüssel zum Schutzhaus im Forsthause), wo man übernachtet. Am nächsten Morgen in 2½ St. zum Gipfel der *Hoverla* (2058m), der höchsten Spitze der Csorna-Hora. Abstieg entweder in 3 St. zum Forsthaus Kozmiecsek oder auf dem Bergrücken weiter bis zum *Turkul* (1955m) und hinab ins Tal der Weißen Theiß zur (4½ St.) *Hoverlaklause* (758m), von hier in 3st. Wagenfahrt nach *Tiszakőz* (s. oben).

Von Terebesfejérpatak (s. oben) auf den dreispitzigen **Popp-Ivan** (1940m), 1½ Tage; am 1. zu Pferde in 6 St. bis zum Schutzhaus (übernachten), von wo man in 1½ St. Steigens den Gipfel erreicht; oben weite Aussicht. Abstieg über die *Berlebacska* zur Talsperre im *Kvasznital* und nach (5-6 St.) *Bogdány* oder *Luhi* (Unterkunft beim Forstwart). Von hier Reitweg (6 St.) fast bis zum Gipfel der Hoverla (s. oben).

Bei Visóvölgy (s. oben) mündet ö. das **Vissótal**. Bei (5 St. zu Wagen) *Felső-Vissó* zweigt l. das romantische *Wassertal* ab, in dem man über *Fajna*

(Forsthaus) nach (3½ St. Fahrt) *Suliguli*, mit kohlensaurer Stahlquelle, gelangt. Von hier Tagesausflug (9-10 St., nur mit Führer) über den *Torojaga* (1939m) oder durch das *Kataramatal* und *Czislatal* nach *Borsabánya*. — 1 St. Fahrt hinter *Felső-Vissó* folgt *Moisciu* (magy. *Majszin*), Ausgangspunkt für die Besteigung (6 St.) der *Buhajeska* (2066m) und des *Pietrosz* (2305m; 3 St. von der Buhajeska), der höchsten Spitze der Máramaroser Gebirge (nur für Geübte; Übernachten im Freien). Abstieg durch das *Vale-Repede* nach *Borsa* (5 St. vom Pietrosz, 4 St. von der Buhajeska), von wo eine gute Straße über den *Prisztop* (1418m) ins Tal der *Goldenen Bistritz* führt. Etwa 18km jenseit des Passes zweigt r. die Straße nach *Rodna* ab. Durch das Bistritztal nach dem *Kuhhorn* s. S. 526. Über *Kirlibaba* gelangt man an der Bistritz abwärts bei *Jacobeni* auf die Straße von Bistritz nach Suczawa.

Nach S. führt von Máramarossziget eine Straße durch das **Izatal** (zu Wagen 7 St.) nach *Dragomérfalva*. Von hier zu Pferd (3 *K* der Tag) oder zu Fuß in 3 St. zum Karlsschutzhaus und weiter zu Fuß auf den (4 St.) *Czibles* (1842m), mit weiter Aussicht; Abstieg nach (6 St.) Dragomérfalva oder nach (6 St.) *Tőkés* (S. 490) und Kapnikbánya (S. 490), bzw. nach Oláh-Lápos (s. S. 526).

87. Von Budapest über Großwardein nach Klausenburg.

400km. Staatsbahn. Schnellzug in 8½ St. für 37.40, 24.20 *K*, Personenzug in 13 St. für 26.60, 17.80, 11.10 *K*. — Bis Großwardein durch Flachland.

Von Budapest bis Püspökladány (179km) s. S. 488. — Weiter einförmige Ebene. 229km *Biharkeresztes* (103m). In der Ferne erscheinen die Berge von Großwardein.

247km (r.) **Großwardein**, magy. **Nagyvárad**. — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: *Rimanóczi, Bémer-Platz, mit elektr. Beleuchtung und Badeanstalt; Schwarzer Adler (Fekete sas), St. Ladislaus-Platz; Pannonia, Bémer-Platz, Z. von 3 *K* an, Omn. 40 *h*; Széchenyi, Rákóczi út. — Droschken: einsp. zum Bahnhof 1 *K*, nachts 2 *K*, in der Stadt ¼ St. 40, ½ St. 60 *h*, 1 St. 1 *K* 20; zweisp. zum Bahnhof 2 *K*, nachts 4 *K*; nach *Felix-* und *Bischofs-Bad* Einsp. 3, Zweisp. 5 *K*. — Elektr. Straßenbahn vom Bahnhof durch die Rákóczi út in die Stadt. — Post u. Telegraph, Uri utcza.

Großwardein (126m), freundliche Stadt (64200 magyar. Einw.) an beiden Ufern der *Körös*, besteht aus vier Stadtteilen: *Olaszi*, mit dem Bahnhof, am rechten Ufer, *Ujváros*, *Váralja* (die alte Festung) und *Velencze* am linken Ufer. Die Stadt, eine der ältesten Ungarns, 1241 von den Tataren zerstört, 1660-92 unter türkischer Herrschaft, ist Sitz eines röm.-kathol. und eines griech.-kathol. Bischofs. — Vom Bahnhof l. durch die Rákóczi út und nach wenigen Schritten r. in die Muzeum utcza, an der l. das *archäolog.-histor. Museum* (Sonn- und Festtags 10-12½, 3-5 Uhr, 20 *h*; Do. 3-5 Uhr, 40 *h*; sonst gegen 1 *K*), mit der Sammlung des Bischofs A. Ipolyi († 1886), die beachtenswerte Gegenstände aus dem kirchlichen Kunstgewerbe enthält; weiterhin r. die zweitürmige röm.-kathol. *Kathedrale* (1752-80; davor ein Bronzesitzbild des Bischofs Szaniszló) und die bischöfliche Residenz. Zurück zur Rákóczi út, der Hauptstraße der Stadt, und dieser r. folgend, gelangt man, vor-

bei an dem (7 Min.; l.) Gebäude der *Finanzdirektion* (Pénzügyigazgatoság), zum Bémer-Platz, mit dem *Theater* und einem Bronzestandbild des Dichters *Szigligeti* († 1878), von Margé (1912), und über die Körös zum (8 Min.) St. Ladislaus-Platz (Szt. László tér), mit dem Rathaus, drei Kirchen und einem Bronzestandbild des h. Ladislaus († 1095), von Tóth (1896). Östl. vom Theater, an der Körös, der Millenniumsplatz (magy. Ezredévi tér), mit dem Bronzestandbild des 1849 erschossenen Politikers *E. Szacsvay*, von Margé (1907). Von der Finanzdirektion (s. oben) gelangt man durch die Sztaroveszky utcza, dann l. durch die Kálvária utcza und kurz jenseit der Eisenbahnüberführung r. durch ein Holztor den Hohlweg hinan zu der (1/2 St.) *Kalvarienkirche*, einem Kuppelbau mit halbkreisförmigen Kolonnaden und Aussicht auf Stadt und Ebene. — An den Abhängen der Berge im O. und N. wächst guter Wein.

10km südl. (Eisenbahn in 1/2 St., s. unten) die *Felixbäder* (magy. *Félix-Fürdő*), mit indifferenten 34-49° C. warmen Quellen, schon den Römern bekannt.

Von Großwardein nach Vaskóh-Körösbarafalva, 110km, Eisenbahn in 6 1/2 St. — 11km *Félix-Fürdő*, s. oben. — Bei (58km) *Gyanta* tritt die Bahn an die *Schwarze (Fekete) Körös* und folgt ihr bis *Vaskóh-Körösbarafalva* (296m), Dorf am Fuß des waldreichen *Bihargebirges* (1850m).

Von Großwardein nach Szegedin-Rókus, 179km, Eisenbahn in 4 3/4-6 St. — 40km (l.) *Nagyszalonta* (98m), großes Dorf. — 73km (l.) *Gyula* (92m; Gasth. Komló), Stadt mit 24300 Einw. und den Resten eines Schlosses aus dem xv. Jahrhundert. Im Museum vorgeschichtliche Funde und ethnographische Gegenstände. Hinter der kathol. Kirche eine Büste des hier geborenen Komponisten Franz Erkel (1810-93), 1897 errichtet. — 89km (r.) *Békéscsaba* (91m; Bahnrest.). Nach Szolnok oder Arad s. S. 494. — 124km (l.) *Orosháza* (93m; Gasth. Alföld), mit 22300 magyar. Einw., bedeutender Geflügelzucht und einem Bronzestandbild L. Kossuth's von Horvay (1904). — 154km (r.) **Hódmező-Vásárhely** (85m; Gasth.: *National*, magy. Nemzeti; *Hirsch*, magy. Szarvas), Stadt mit 62500 magyar. Einwohnern. Zweigbahn n. nach (114km) Szolnok (S. 488). — Diesseit (169km) *Algyő* (85m) über die *Theiß*. — 179km *Szegedin* (Station Szeged Rókus), s. S. 500.

Von Großwardein Zweigbahn nach (66km) *Érmihályfalva* (S. 490).

Die Bahn überschreitet die Körös, in deren Tal sie von hier bis Bánffy-Hunyad bleibt. Die Gegend wird hübscher, die Berge treten näher zusammen. — 294km *Rév* (274m). Tunnels, Brücken und Einschnitte folgen im engen Felsental in raschem Wechsel. — 298km *Zichybarlang*, mit der gleichnam. Tropfsteinhöhle (Hotel-Restaur. am Eingang). — 307km *Barátka* (331m). In der Nähe bei *Bánlaka* eine Tropfsteinhöhle. — 328km *Csucsa* (443m; Bahnrest.). — 350km *Bánffyhunyad* (544m); r. schöner Blick auf den *Vlégyásza* (1844m; Aufstieg über *Viság*, 14km, wo Führer zu haben sind). Die Bahn steigt in großen Kehren mit hübschen Aussichten, durchdringt einen kurzen Tunnel, dem ein hoher Damm folgt, und senkt sich in das *Nádaser Tal*. — 369km *Egeres* (443m), mit altem Schloß.

400km (r.). *Klausenburg*, magy. *Kolozsvár*, s. S. 525.

88. Von Budapest nach Arad *(Hermannstadt)*.

255km. Staatsbahn, Schnellzug in 5 St., Personenzug in 8 St.

Von Budapest bis Szolnok (101km) s. S. 488. — Die Bahn überschreitet die *Theiß* und folgt bis (112km) *Szajol* (S. 488) der Linie nach Püspökladány. — 142km (r.) *Mezőtúr* (88m), mit 25800 magyar. Einwohnern. — 187km *Békés-Földvár*. Zweigbahn nach (8km) *Békés*, mit 26900 magyar. Einwohnern. — 197km (l.) **Békéscsaba** (90m; *Bahnrest.*), bedeutender Markt mit 42600 Einwohnern (3/4 Slowaken), Kreuzungspunkt der Bahn von Großwardein nach Szegedin (S. 493). — 205km *Újkigyós*, mit Schloß des Grafen Wenkheim, von Ybl erbaut.

255km (r.) **Arad.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Weißes Kreuz (magy. Fehér kereszt), gegenüber dem Theater, 70 Z. zu 3-8 *K*, Zentral (magy. Központi), Pannonia, alle drei Andrássy-Platz. — *Theaterrestaurant*, mit Café. — Post u. Telegraph, Templom utcza. — Automobil-Omnibus und Pferdebahn vom Bahnhof durch die Stadt. — Droschken: Einspänner vom Bahnhof zur Stadt 1 *K*, in der Stadt 1/4 St. 40 *h*, 1 St. 1 *K* 40; Zweispänner zur Stadt 2 *K*, in der Stadt 1/2 St. 1 *K*, 1 St. 2 *K*, zur Festung 3 *K* 20.

Arad (111m), Handelsstadt mit 63200 meist magyar. Einw., am r. Ufer der *Maros*, ist Hauptstadt des Arader Komitats. Vom Bahnhof gelangt man südl. durch die Miksa utcza, weiterhin dem breiten Straßenzug folgend, der die Stadt von N. nach S. durchschneidet, vorbei an einem Bronzestandbild L. Kossuth's, von Margó und Pongrácz (1909), dem *Rathaus* (r.) und dem *Theater* (im Innern das Museum für 1848-49; Zutritt 8-12 1/2, 1 1/2-6 Uhr, werkt. 40, So. 20 *h*), am Andrássy-Platz, zum (1/2 St.) Freiheitsplatz (Szabadság tér). In der Mitte des Platzes steht ein Denkmal zum Gedächtnis der im J. 1849 in Arad hingerichteten dreizehn ungarischen Generale, nach Plänen von Huszár und G. Zala 1890 errichtet: auf einem Granitsockel, an dem vier allegorische Gruppen und die Medaillonbildnisse der Generale, eine Bronzefigur der Hungaria. Die ehem. *Festung*, am l. Marosufer, 1/4 St. vom Theater, wurde 1849 von den Österreichern unter General Berger lange gegen die Ungarn verteidigt.

Von Arad nach Brád, 167km, Eisenbahn in 6 St. — 35km *Világos*, am Fuß des weinreichen Aradhegyaljaer Gebirges. — 41km *Pankota* (Bahnrest.). N.w. das *Szöllöser Feld*, wo am 13. Aug. 1849 die Ungarn unter Görgey vor den Russen die Waffen streckten; die Kapitulation wurde in dem 12km südl. gelegenen Világos (s. oben) unterzeichnet. — 90km *Borossebes*. Zweigbahn nach dem (21km) Bad *Menyháza*. — 167km *Brád*, mit ergiebigem Goldbergwerk.

Von Arad Zweigbahn nach (58km) *Temesvár-Josephstadt* (S. 502), gleich hinter Arad über die Maros; — nach *Karlsburg* und *Hermannstadt* s. R. 100; — nach *Szegedin* s. S. 502.

89. Donaufahrt von Budapest über Belgrad nach Orsova. Herkulesbad.

Auf der Donau von Budapest bis Semlin 473km, von da bis Orsova 222km. Der Sommerfahrplan der Dampfboote gilt vom 1. Mai bis spätestens Ende September. Dampfboot der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft von Budapest 1mal täglich nach Belgrad in 24 St., für 11 *K*, 7 *K* 50 (Verspätung nicht selten); 4mal wöchentlich nach Orsova (in Belgrad Nachtstation) in 41¼ St. für 20 *K* 40, 13 *K* 60. Dampfboot der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Akt.-Gesellschaft 3mal wöchentlich von (Semlin) Belgrad nach Orsova in 8¼ St. für 11 fr. 55, 7 fr. 60. — Schlafkabinen (Bett 2 *K*, nur für Fahrgäste I. Kl.); auch Separatkabinen (für 1-3 Pers. von Budapest bis Belgrad 22, bis Orsova 26, von Semlin bis Orsova 10 *K*). Vgl. auch S. 433. — Fahrt stromaufwärts erheblich länger, Rückfahrt nach Budapest daher besser mit der Bahn. — Bei beschränkter Zeit, und wenn man Belgrad nicht besuchen will, ist die Bahnfahrt von Budapest über Temesvár nach Báziás vorzuziehen (vgl. R. 90), weiter mit dem Dampfer (S. 497).

Die Donau durchströmt unterhalb Budapest die weite niederungarische Ebene; Landschaft einförmig, niedrige spärlich bevölkerte Ufer. Erst unterhalb der Draumündung wird die Gegend hübscher und in der 110km langen Stromenge von Báziás bis unterhalb des Eisernen Tors zum Teil großartig. — Für die Angabe der Ankunftszeit ist die Abfahrt von Pest 10 U. abends angenommen und guter Wasserstand vorausgesetzt. — Die Stationen sind mit • bezeichnet.

•*Budapest* s. S. 436. Nach der Abfahrt vom Franz-Joseph-Kai legt das Boot in Ofen an. Dann stromab unter der Königin-Elisabeth-, Franz-Joseph- und Eisenbahn-Verbindungsbrücke hindurch. Der Strom teilt sich und bildet die 45km lange Insel *Csepel;* der Hauptarm fließt an der Westseite, an der Ostseite der durch eine Schleuse abgesperrte *Soroksárer Arm.*

R. *Sachsenfeld* (magy. *Albertfalva*), mit königl. Schloß auf dem Vorland an der Donau, einst Eigentum des Prinzen Eugen.

R. *Promontor* (magy. *Budafok;* Stat. der Südbahn, S. 515), mit bedeutendem Weinhandel. — R. •*Nagytétény*, mit verfallenem Schloß.

R. *Érd*, oder *Hamsabég*, mit Turm aus türkischer Zeit und gräfl. Wimpffen'schem Schloß.

R. (11 U.) *Százhalombatta.* — R. (11 U. 30) •*Ercsi* (S. 510).

R. (12 U. 15) •*Adony.* L. *Lóré*, auf der Insel Csepel.

L. *Tass;* hier vereinigt sich der Soroksárer Donauarm wieder mit dem Hauptstrom. — R. (1 U.) •*Dunapentele.* — L. (1 U. 30) •*Dunavecse* und *Apostag.*

R. (2 U. 05) •*Dunaföldvár* (Zentral-Hot., magy. Központi, 16 Z. zu 2.40-5 *K*), Stadt mit 12000 Einw., auf einer Anhöhe gelegen. Eisenbahn nach (85km) Stuhlweißenburg (S. 515).

L. (2 U. 45) •*Harta* und •*Ordas;* dann r. (3 U. 30) •*Paks* (S. 515), großer Marktflecken. Zu beiden Seiten ausgedehnte Sümpfe. Viele Schiffsmühlen.

L. (3 U. 55) •*Kalocsa*, beim Dorfe *Uszód*, Station für die 8km s.ö. gelegene, dorfähnliche Stadt *Kalocsa* (Gasth. König v. Ungarn,

magy. Magyar király), erzbisch. Residenz mit 11 700 magyar. Einw. und zweitürmiger Kathedrale. Eisenbahn nach Kiskőrös s. S. 505.

R. (4 U. 45) •*Tolna*, Station für das westl. gelegene Städtchen (S. 510). Weiter abwärts beginnen die Windungen der Donau, deren größte durch einen Schiffahrtskanal abgeschnitten wird. R. in der Ferne das *Cserhâter Gebirge*.

L. (5 U. 55) •**Baja** (Gasth.: *Nemzeti*, an der Donau, 22 Z. zu 2.40-3.40, M. von 2 *K* 40 an, Omn. 60 *h*), Stadt mit 21 000 magyar. Einw. und bedeutendem Fruchthandel, Hafen der *Bácska* (S. 505). Donaubrücke. — Eisenbahnen westl. über die Donau nach (49km) Bátaszék (S. 510) und Újdombóvár (S. 510), östl. nach Maria-Theresiopel s. S. 505, südl. nach Zombor s. S. 509.

R. *Bâta*, wo röm. Altertümer gefunden wurden, und (6 U. 45) •*Dunaszekcső*. L. die an 40km lange Margareteninsel (gute Jagd).

R. (7 U. 20) •**Mohács** (S. 511); Kohlenstation, 1¼ St. Aufenthalt. — Kurz vor

l. (9 U. 35) •*Bezdán* mündet der 119km lange *Franzens-* oder *Bácser Kanal*, der die Donau mit der Theiß verbindet. Gegenüber, am r. Ufer, *Kiskőszeg* oder *Batina*, mit Marmor- und Alabaster-Brüchen und Resten aus römischer Zeit.

L. (10 U. 40) •**Apatin**, mit 13 100 Einwohnern. Ein vom Dampfer nicht sichtbarer Erdwall aus röm. Zeit, die *Römerschanze*, 4m h., 6m br., zieht sich von hier bis zur Theiß. Bei

r. (11 U. 50) •*Draueck*, magy. *Drávatorok*, mündet die *Drau*, an der 3 St. aufwärts (Lokalboot) *Essegg* (S. 511) liegt.

Das l. Ufer bleibt unterhalb der Draumündung noch flach; auf dem rechten (zu Slawonien gehörig) beginnen niedere Hügel. — R. *Erdőd* (S. 509). L. (12 U. 25) •*Gombos*. Unter der Brücke der Bahn Budapest-Dalja her (S. 509).

R. (1 U. 55) •**Vukovár** (*Grand-Hôtel*, 32 Z. zu 2.50-6 *K*), Hauptort von Syrmien, mit 10 400 kroatischen und deutschen Einw. und einem schönen Schloß der Gräfin Eltz. Viel Obst- und Weinbau. Zweigbahn nach Borovo s. S. 509.

Die Donau wendet sich östl. Die Gebirgskette, die sich an der Südseite des Stromes von hier bis Slankamen hinzieht, heißt *Fruška Gora* (der röm. *Mons Almus*). An den untern Abhängen wächst der gute Karlowitzer Rotwein (S. 506); die Höhen sind mit dichtem Wald bedeckt.

L. *Novoszello*; r. *Sárengrád*, mit Ruine.

R. (3 U. 25) •*Ilok*, mit einem dreistöckigen Schloß des Fürsten Odescalchi, und, abwärts, einem burgartigen Franziskanerkloster. — L. gegenüber (3 U. 35) •*Palánka* (S. 506).

Kurz vor r. (4 U. 40) •*Čserević* das Dorf *Banoster*.

L. *Futak*. Die Gegend wird anmutig; l. in der Ferne wird für kurze Zeit die Festung Peterwardein sichtbar.

R. (5 U. 20) •**Kamenitz**, in Bäumen versteckt, mit Schloß und Park des Grafen Karácsonyi unweit der Landestelle. Das große

Gebäude oben, lange vor der Ankunft schon sichtbar, ist eine Kadettenschule. — Peterwardein und seine Eisenbahnbrücke werden sichtbar; r. Weinberge und hübsche Landhäuser.

R. *Peterwardein* (S. 506) und unter der Eisenbahnbrücke hindurch, gleich darauf durch eine Schiffbrücke. Bei Peterwardein begann die ehem. *Militärgrenze*, ein langer schmaler Landstrich, der längs der türkischen Grenze lief.

L. (5 U. 35) •*Neusatz* (S. 506); Droschken und Hotelomnibus an der Landestelle. Die Stadt ist durch Bäume verdeckt.

R. (6 U. 15 abends) •*Karlowitz* (S. 506); vom Landeplatz führt geradeaus eine Allee zur (1/4 St.) Stadt. — In der Donau zahlreiche Inseln.

R. (7 Uhr 55) •*Slankamen;* ein 16m h. Obelisk erinnert an den Sieg des Markgrafen Ludwig von Baden über die Türken 1691. Lokalboot in 50 Min. nach *Titel* (S. 506; Dampfboot nach Szegedin s. S. 502).

L., gegenüber von Slankamen, *Theißeck*, an der Mündung der *Theiß* (magy. *Tisza*).

In der Ferne erscheint Belgrad. Dann folgt, bis zuletzt von einem vorspringenden Hügel verdeckt, auf dem das turmartige Millenniums-Denkmal,

r. (9 U. 45) •**Semlin**, s. S. 506. Unterhalb mündet r. die *Save* oder *Sau*, der Grenzfluß Ungarns gegen Serbien und Bosnien. Vor der Mündung die große, durch die Anschwemmungen des Stromes seit dem Anfang des XVII. Jahrh. entstandene *Kriegs-Insel*.

R. (10 U. 10 abends) •**Belgrad**, s. S. 507.

Das Dampfboot nach Orsova fährt um 5 morg. von Belgrad ab (vorherige Erkundigung ratsam); hübscher Rückblick auf die Stadt. Das r. Donauufer gehört zu Serbien, das l. ungarische Ufer ist bis Báziás flach. Im Strom zahlreiche Inseln.

L. (6 U.) an der Mündung der *Temes* Station •**Pancsova**, für die 5km aufwärts gelegene Stadt gl. N. (20800 serbische und deutsche Einw.). Eisenbahn nach Sándorudvar (S. 502) und nach Petre (S. 505). Die Donau ist hier an 2km breit.

R. (7 U. 35) •*Semendria*, mit 7400 Einw., die ehem. Festung von turmbekrönten Mauern umgeben. Weinbau, Getreideausfuhr.

L. *Kubin*. Dann mündet r. die serbische *Morawa*. — R. (8 U. 30) •*Dubrovitz*. In der Donau die 18km lange Insel *Ostrova*.

R. *Rama*, verfallenes serb. Fort (in der Nähe Reste röm. Befestigungen); gegenüber l. *Ó-Palánka*, österr.-ung. Grenzposten.

L. (9 U. 45) •**Báziás** (*Bahnrestaur.*, mit 8 Z.), Endpunkt der Bahn Temesvár-Báziás (S. 504/5; Bahnhof beim Landeplatz). — Die Donau tritt in das Bergland der Südkarpathen. Bei Báziás beginnt die von Vásárhelyi gebaute *Széchenyi-Straße*, die 1834-37 bis Orsova geführt wurde.

R. (10 U. 50) bei der Mündung des *Pek* •*Gradiste*.

L. (11 U. 20) •*Ómoldova.* 2 St. nördl. die Kupfergruben von *Uj-Moldova.*

Die Ufer werden höher. Unterhalb Ómoldova ragt mitten aus dem Wasser ein 6m hoher Felsen *(Babakáj)* empor; am l. Ufer die Ruine *Lászlóvár*, gegenüber am r. Ufer auf einer Felsnadel die malerischen Trümmer der Feste *Golubács (Galambosvár).* In den Felsen viele Höhlen; aus der wassergefüllten *Höhle von Golubács* (l.) kommen nach dem Bauernglauben die Schwärme bösartiger Stechfliegen, die im April und Mai dem Vieh häufig verderblich werden. Unterhalb Golubács l. eine Gedenktafel für die Donau-Regulierungsarbeiten (1893). — Bei

l. (12 U. 45) •**Drenkova** beginnen die Stromschnellen der Donau, die von hier bis Skela-Gladova über sechs Felsriffe hinabrauscht.

Die Landschaft ist ernst und großartig. Das Schiff passiert r. den 1891 z. T. abgesprengten Felsen *Greben* (191m) und tritt in ein breites, von bewaldeten Höhen umschlossenes Becken.

L. das Dorf *Svinica.* — R. das serbische Städtchen *Milanovac,* Verladeplatz für die Bergwerke von Majdanpek (Drahtseilbahn). L. drei alte Türme, *Trikule*, angebl. röm. Ursprungs.

Dann beginnt die großartigste Strecke der ganzen Fahrt, der ***Engpaß von Kazán.** Die Donau, auf eine Breite von 150-170m zusammengedrängt (über 70m tief), strömt zwischen hohen, steil abfallenden, bewaldeten Felswänden hin (bedeutender Hausenfang). Bis zur Erbauung der Széchenyi-Straße, die am l. Ufer in den Fels gesprengt ist, war der Engpaß zu Lande nicht passierbar. Am r. Ufer sind die Spuren der von Trajan 103 nach Chr. vollendeten *Römerstraße* deutlich zu verfolgen, die von Orsova bis Golubács an der Donau hinführte. Sie bestand aus einem 1,5-2m br., über dem höchsten Wasserstand der Donau ausgehauenen Leinpfad; wo die senkrecht abfallenden Felsen die Arbeit zu sehr erschwerten, war längs derselben ein hölzerner bedeckter Weg angebracht. Die Löcher, in denen die Tragbalken befestigt waren, sind besonders in diesem Engpaß mehrfach sichtbar.

Weiterhin am l. Ufer über der Straße an der Felswand des Berges *Sukaru* die *Veterani-Höhle*, 1692 von dem österr. General Veterani mit 400 Mann gegen eine große türk. Übermacht längere Zeit tapfer verteidigt. Die Donau ist hier 260m breit. Unterhalb

l. *Dubova* treten die Berge aufs neue eng zusammen. Am Ende des Engpasses, Ó-Gradina gegenüber, an der senkrechten Felswand des r. Ufers die berühmte *Trajans-Tafel* („Tabula Traiana"), durch Mauerwerk geschützt, mit der Inschrift: IMP. CAESAR DIVI. NERVAE F. NERVA TRAIANUS. AVG. GERM. PONT. MAXIMUS. . . . Sie wurde vermutlich zur Erinnerung an den ersten dazischen Feldzug Trajans und die Vollendung der oben gen. Straße im J. 103 nach Chr. errichtet.

499
Herkulesbad
1:25000
0 100 200 300
Meter
Maria Garten
Rom. Kath. K.
Jubil. Garten
Ludwigs Bad
Karolinen Bad
Elisabeth Bad
Schnellers Ruhe
Sanpury Bad
Kur Haus
Post u. Telegr.
Theater
Gr. kath. K.
Thokolyi ap.
Bahnhof
Cerneti
Simianu
Erghevita
Valea Hotului
Hinova
Corbu
Atârnati
Rogova
Scăpău
Vânjuleţu
Flămânda
Jiana
Burila Mc.
Vrancea
Tigănaşu
Fromos
Isvorul
Ljubičevac
Grabovica
Velesnica
Crivina
Batoti
Vajuga
Milutinovac
Podvrška
Manastirica
Kladovo
Kostol
Vrbica
Vk.
Rîkovo
Korbovo
Devesel
Burila Mt.
Ciresiu
Moisesci
Marga
Pâunesci
Bahna
Ilovita
Topolnita
Balotesci
Verciorova
Jidosita
Schinteesci
Eisernes Tor
Sip
Bresnita
Davidovac
Kladuenica
Donau
TURNU-SEVERIN
Manastirica
Ponteni
Sfodia
Jupanesci
Siroca
Mălărisca
Herkulesbad
Route
Bukarest
44°
30'
150

DONAULAUF
BÁZIÁS-OSTROV
1:600.000
Kilom.
ORSOVA
1:50.000
Kilom.
DONAU
1:200.000
Kilom.
Temesvár
Herkulesbad
Orsova
Tekija
SERBIEN
Allion
Dževrin
Eisernes Tor
Stip
Weisskirchen
Gradište
Ujmoldova
Kusiljevo
Popovac
Kumane
Ljubinje
Donaubac
Moldova
Tribrod
Desina
Karanjevo
Suvajica
Srednjevo
Miljevica
Garevo
Klenje
Otarski v.
Kriveuca
Sedam lipa
Mogjulan vis
Greditu
Rakovabara
Pomoje
Vlk potok
Dubelka
Sanida
Izlas
Tachtalia
Bukelen
Svinica
Tilva Tome
Majdanpek
Bukova glava
Toponika
Urovica
Mehadia
Zeleznica
Tea Mosului
Zsupanek
Jeselnicza
Omersnicu
Drenkova
Schellersruhe
Goletin
Dubova
Kazan
Plavisevica
Ujkanya
Subotinja
Tiszovica
Mt. Strbac
Vle Strbac
Dobra voda
Koprivnik
Miroč
Brza Paland
Kapuziste
Ujmilanovac
Bahnhof
Kronen Kap
Zollamt
Fiacre
Schiessstatte
Cserna

L. (3 U. 10) ***Orsova** (*Plan s.* S. 499). — Gasth.: Ožanič (Pl. a), mit Garten, 16 Z. zu 3.60-7, F. 1, M. 3 *K*, Omn. 80 *h*, König von Ungarn (Pl. b), 22 Z. zu 3 *K* 40, beide an der Donau; Ungarische Krone (Pl. c), am Bahnhof, bescheiden, Z. 1.60-4 *K*. Der ungesalzene Kaviar von Orsova hat Ruf. — Fiaker: zum Bahnhof 2 *K*, nach Herkulesbad 8-10 *K*, über die Kronenkapelle nach Verciorova (Ada-Kaleh), 3-4 St. hin und zurück, 6 *K*. — Nachen (bei der Zollwache unweit des Gasth. Ožanič zu haben) über Ada-Kaleh bis zum Eisernen Tor und zurück, 4 St., 4 *K*; von Verciorova nach Ada-Kaleh und zurück 2 *K*.

Orsova (spr. órschowa; 54m), hübsch gelegener Flecken an der Mündung der *Cserna*. Österr.-ung. Zollrevision. Oberhalb (n.) die *Schießstätte* (Erfr.); 5 Min. höher umfassende Aussicht. $^3/_4$ St. n.ö. vom Dampfbootlandeplatz liegt inmitten eines Parks die *Kronenkapelle*, an der Stelle, wo 1849-53 die ungarische Königskrone (S. 424, 456) vergraben lag. 5 Min. weiter der Bahnhof der Temesvár-Bukarester Bahn (S. 504). In der Umgegend wohnen meist Rumänen.

5km unterhalb Orsova (abwärts im Nachen 25 Min.; Preis s. oben) die kleine Insel ***Ada-Kaleh**, mit 1000 mohammedanischen Bewohnern und Basar (türk. Kaffee 10 *h* die Tasse), verfallenen Festungswerken, Friedhof usw. L. mündet die *Bachna* in die Donau und bildet die Grenze zwischen Ungarn und Rumänien. Am l. Ufer das rumän. Dorf *Verciorova* (Wagen s. oben), Station der Bahn nach Bukarest (S. 504) und Sitz der rumän. Zollbehörde. — $^1/_2$ St. weiter abwärts (8km von Orsova) beginnt das **Eiserne Tor**, türk. *Demir Kapu*, die letzte große, etwa 3km lange Stromschnelle der Donau (Besuch wenig lohnend, wenn man vorher den Engpaß von Kazán gesehen hat). Die 1890-98 ausgeführten Regulierungsarbeiten, durch die eine Anzahl Klippen beseitigt und ein 1700m langer Kanal geschaffen wurde, liegen auf der r. (serbischen) Seite. Am l. Ufer die Bahn nach Bukarest, daneben die Straße nach Turn-Severin.

Von Orsova über Burgas nach Konstantinopel s. *Bædekers Konstantinopel.*

Von Orsova nach Herkulesbad, 19km Eisenbahn in 30-40 Min. (die Bahn führt weiter nach Temesvár-Szegedin-Budapest, vgl. R. 90). Wagen s. oben. — *Orsova* s. oben. Die Bahn führt durch das von hohen Bergen eingeschlossene *Csernatal* über (12km) *Csernahéviz* (in der Nähe ein türkischer Aquädukt, von dem viele Bogen noch stehen) nach (19km) Stat. *Herkulesbad*, magy. *Herkulesfürdő* (128m; Bahnrestaur.), an der Mündung der *Bela* in die Cserna. 5km nordöstl. das gleichnam. Bad: Fiaker in 20 Min. für 2 *K*, mit Gepäck für 2 *K* 80; Automobil-Omnibus für 1 *K* 50; Fußgänger folgen der Fahrstraße, die unweit südl. des Bahnhofs die Bela überschreitet, weiterhin auf eiserner Bogenbrücke über die Cserna.

Herkulesbad, magy. Herkulesfürdő (*Plan s. S. 499*). — Gasth.: *Rezső-udvar (Rudolfshof; Pl. a), 110 Z. zu 2.80-11 *K*; *Ferencz József-udvar (Franz-Joseph-Hof; Pl. b), 107 Z. zu 3-8 *K*, mit Dependance Erzsébet-nyaraló (Villa Elisabeth; Pl. c), 15 Z. zu 3-16 *K*; Ferencz-udvar (Franzenshof; Pl. d), Z. 2.80-10 *K*; Stefánia-szálló (H. Stephanie; Pl. e), 52 Z. zu 2-6 *K*; József-főherczeg-szálló (H. Erzherzog Joseph; Pl. f), Z. 2.20-10 *K*, mit gutem Restaurant; Nándor-udvar (Ferdinandshof; Pl. g); H. Góth (Pl. h), 40 Z. zu 3-5 *K*. — Restaur. im *Kurhaus*. — Wagen $^1/_2$ St. 1 *K*. — Kur- und Musiktaxe (5 Tage frei): 24, 14 oder 8 *K*.

Herkulesbad (168m), das römische Thermae Herculis, in dem engen, von hohen bewaldeten Bergen eingeschlossenen Csernatal, ist besonders gegen chronisch-rheumatische Leiden wirksam. Die wichtigsten Quellen sind: Herkulesquelle (Kochsalz, 56° C.). Ludwigsquelle (Schwefel, 47° C.), Elisabethquelle (Schwefel, 54° C.), Szápáryquelle (Schwefel, 48° C.). Bäder (80 *h*-2 *K*) u. a. im Szápárybad, Ludwigsbad, Karolinenbad. Wasserheilanstalt. Kurhaus, mit Konzert- und Konversationssälen; zu beiden Seiten unter Bogengängen der Basar. — Dem Kurhaus w. gegenüber die (20 Min.) *Schnellerhöhe*, mit Pavillon; Aussicht auf das Bad. Am rechten Csernaufer (am besten nachm.) von der röm.-kath. Kirche auf bequemen Kehren an der bewaldeten Berglehne aufwärts über die (20 Min.) *Marienanlage* (magy. Mária Ligetbe) zur (3/4 St.) *Csorich-Höhe* (Aussichtstempel); 7 Min. unterhalb die *Schwitzhöhle* (magy. Izzasztó Barlang; 413m), in der Dämpfe aus den Felsspalten ausströmen. Von der Csorich-Höhe westl. steil aufwärts zur (1/4 St.) *Elisabethhöhe* (magy. Erzsébet magaslat; 629m; Aussicht ins Csernatal). Am l. Csernaufer (am besten vorm.) über die (1/2 St.) *Wasserfallbrücke* zu den (1/2 St.) *Sieben Heißen Quellen.* — S.ö. auf den (3 1/2 St.) *Domogled* (1106m), mit Führer (4 *K*).

90. Von Budapest über Temesvár nach Orsova-Verciorova *(Bukarest)* und nach Báziás.

497km bis Orsova. Schnellzug nach Verciorova in 11 St. für 39.10, 25.30 *K*, Personenzug in 19 1/2 St. für 27.60, 18.40, 11.50 *K*. Schnellzug nach Bukarest in 21 St. für 59.20, 39.50 *K*. Orient-Expreß Ostende-Bukarest-Constantza-Konstantinopel: von Budapest nach Bukarest in 19 St. — Dampfboot s. R. 89. — Paß für Rumänien nötig.

Budapest s. S. 436. Nach der Ausfahrt aus dem Westbahnhof läßt die Bahn das Stadtwäldchen r. (l. die Bahn nach Gödöllő. S. 460) und wendet sich südöstl. Gegend bis jenseit Temesvár flach. — 8km *Steinbruch*, magy. *Kőbánya* (S. 440). — 73km (r.) **Czegléd** (105m; *Bahnrest.*; *Zentralhotel*, magy. Központi), Stadt mit 34 000 magyar. Einwohnern. Zweigbahn nach (29km) Szolnok (S. 488).

105km (r.) **Kecskemét** (122m; *Hot. Beretvás*, Z. von 1 *K* 60 an), Stadt mit 67 000 magyar. Einw., bedeutenden Vieh- u. Getreidemärkten und starkem Obst- und Weinbau. Zweigbahn w. nach (43km) *Fülöpszállás* (S. 505). — 130km (l.) *Kiskunfélegyháza* (101m; Gasth. Kneffel. 30 Z. zu 2.40-5 *K*. Omn. 40 *h*), Stadt von 34 900 magyar. Einw. Obst-, Tabak- u. Weinbau. Zweigbahn nach (66km) Szolnok (S. 488).

190km (l.) **Szegedin**, magy. **Szeged**. — Zwei miteinander verbundene Bahnhöfe (beide mit Restaur.): *Szeged* (Pl. C 5, 6) und *Szeged-Rókus* (Pl. A 1; für Großwardein usw.). — Gasth.: *H. Tisza* (Pl. a: D 3), Széchenyi-Platz, 66 Z. zu 2.80-5.80 *K*; *H. Royal* (Pl. c: C 4), Ecke Kölcsey- und Kelemen utcza; *H. Europa* (Pl. b: D 3, 4), unweit des Széchenyi-Platzes, Z. 3.20-4.80 *K*; *Zum Propheten* (Pl. e: C 4), mit

A
B
C
D
E
1
2
3
Groß-Wardein
Maria Theresiopel
Sz.-Rókus
Bahnhof
Zentrale der elektr. Strassenb.
Gas-Anstalt
Tabak-Fabrik
Hunyadi tér
Rochus-Friedhof
Friedhof
Makoserdő sor
Csongrádi sugár út
Kecskeméti u.
Debreczenyi u.
Brüsszeli k.
Ujtér
Lengyel u.
Oszirovszky u.
Minoritenkloster
Szt. István tér
Lechner tér
Krankenhaus
Sz. Rókus tér
Mars tér
Gefängnis
Rákóczi tér
Reformirte Kirche
Lutherische Kirche
Salzamt
Finanzdirektion
Felső Tisza part
Bitterwasser-quelle
Husaren
Kaserne
Beamten-Kol.
Honvéd-Spital
Militär-Spital
Kálvária tér
Neue Synagoge
Valéria tér
Rathaus
Gerichts-Dr.
Stéphanie-Theater
Promenade
Museum
Post
Kossuth
Rudolf tér
Neue Brücke
Dampfboot-Station
Dugonics
Appellations-Gericht
Waisenhaus
Armenhaus
Bertalan-Dkm.
Közép kikötő sor
Pillich Kálmán u.
Népkerti sor
Torony

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

Restaurant. Paprikafisch beliebtes Gericht. — *Café Otthon*, Stephanie-Promenade, unweit n. vom Theater (Pl. D 3). — Post u. Telegraph Pl. C D 3), Széchenyi-Platz.

Fiaker von den Bahnhöfen in die Stadt und umgekehrt 2 *K*; von einem Bahnhof zum andern bei Tage 3 *K*, nachts 4 *K*; ½ St. 1 *K*, ¾ St. 1 *K* 60. 1 St. 2 *K*, jede weitere ¼ St. 40 *h*. — Elektr. Straßenbahn: vom Bahnhof Szeged über den Széchenyi tér zum Bahnhof Rókus (vom Bhf. Rókus bis zum Széchenyi tér, 12 Min., 18 *h*); an der Theiß entlang zur Spiritusfabrik, usw.

Bei beschränkter Zeit (3-4 St.): Széchenyi-Platz; Rudolfs-Platz, mit Museum; über die Brücke in den Volksgarten.

Szegedin (84m), Mittelpunkt Niederungarns und nach Budapest die größte Stadt des Landes, lebhafte Handelsstadt mit 118000 magyar. Einw., am r. Ufer der *Theiß*, über die zwei Eisenbrücken nach Neu-Szegedin am l. Ufer führen, wurde nach der Überschwemmung vom März 1879 mit breiten Radial- und Ringstraßen neu erbaut. Im Mittelpunkt der Stadt der große Széchenyi-Platz (Széchenyi tér, Pl. C D 3; Straßenbahn s. oben), mit Anlagen und Denkmälern: südl. ein Marmorstandbild des *Grafen Stephan Széchenyi* (Pl. S.; S. 443), von Strobl (1913); weiter nördl. ein Bronzestandbild des Ingenieurs *P. Vásárhelyi* (Pl. V.), Verfassers des Planes zur Theißregulierung, von Szécsi und Mátrai (1905); ein Bronzestandbild des *Grafen L. Tisza* (Pl. T.), der den Wiederaufbau der Stadt nach 1879 leitete, von Fadrusz (1904); ein Bronzestandbild *Deák's* (Pl. D.; S. 443), von Zala (1913); an der NW.-Seite ein Bronzereiterbild *Rákóczi's* (Pl. R.; S. 464), von Vastagh (1912). An der W.-Seite das *Rathaus*, 1883 im Barockstil erbaut (vom Turm Aussicht auf die Stadt). Unweit südl. ein Bronzestandbild *L. Kossuth's*, von Róna (1902). Auf dem Dugonicsplatz (Pl. C 4) die 1876 nach einem Entwurf von Izsó errichtete Erzstatue des Schriftstellers *Dugonics* (1740-1818), der zuerst die Volkssprache in die ungarische Literatur einführte. N.w. eine von Baumhorn 1903 erbaute *Synagoge* (Pl. C 3). — Von der SO.-Ecke des Széchenyi-Platzes, bei der Post, führt die Kállay utcza zum Rudolfsplatz (Pl. D 3). An der N.-Seite des Platzes das *Museum* (Kultur-Palota; freier Zutritt tägl. 10-1 Uhr): im Hauptgeschoß moderne ungarische Gemälde, Münzen, vorgeschichtliche Altertümer; im ersten Stock die Bibliothek mit 80000 Bänden; im Kellergeschoß eine ethnographische Sammlung. W. vor dem Museum das Büstendenkmal des Handelsministers *G. Klauzál*, von Vastagh (1906). Hinter dem Museum die *Stephanie-Promenade*, an Sommerabenden Sammelpunkt der eleganten Welt, mit dem *Maria-Theresia-Tor* (Sommerrestaur.), einem Überrest der ehem. Befestigungen, einem Marmorstandbild des Zigeunerkomponisten *Dankó* († 1904), von Markó (1912), einem Marmorsitzbild der Kaiserin *Elisabeth*, von Liget (1907; Pl. E.), und einem Granitobelisk mit dem Reliefbild des Staatssekretärs *Kapaics*, von Markup (1912). — 10 Min. w. vom Bahnhof ein *Franziskanerkloster* (Pl. B 5; die Kirche unter König Matthias erbaut), mit wertvoller Bibliothek, Kirchengeräten usw. — Viel besucht werden der *Neuszegediner*

Volksgarten, magy. Népkert (Pl. E 4), und ö. davon das *Kállay-Wäldchen*, beide mit Restaurant. — Bei Szegedin bedeutender Paprikabau.

Von Szegedin nach Arad, 119km, Eisenbahn in 3-5 St. — 31km (l.) *Makó* (Bahnrest.), betriebsame Stadt mit 34900 magyar. Einw., an der *Maros*. — 68km *Mezőhegyes* (Bahnrest.), mit staatlicher Musterfarm, großem Gestüt, Spiritus- und anderen Fabriken. — 119km *Arad* (S. 494).

Von Szegedin nach Maria-Theresiopel, 42km, Eisenbahn in 1¼ St. — 18km *Horgos*. Zweigbahn nach (39km) Zenta (S. 505). — 35km *Palicsfürdő* (Badehotel), Solbad am künstlichen Palicser See. — 42km *Maria-Theresiopel* (S. 505).

Von Szegedin nach Semlin, Theiß-Dampfschiffahrt 2mal wöchentlich in 13 St. Abfahrt unweit des Rudolfsplatzes. Stat.: *Magyarkanizsa; Zenta* (S. 505); *Ada; Óbecse* (S. 505); *Törökbecse*. R. mündet der Franzenskanal (S. 496). Es folgt *Titel* (S. 497; 1½ St. Aufenthalt). Bei *Theißleck* biegt das Schiff in die Donau ein. *Semlin* s. S. 506.

Von Szegedin nach *Großwardein* s. S. 493.

Die Bahn überschreitet die Theiß und tritt in die fruchtbaren Ebenen des *Banats*. — 196km *Szőreg* (86m). — 225km *Valkány* (83m; Bahnrest.). — 245km (r.) *Nagykikinda* (83m; Bahnrest.), mit 26800 serbischen, magyarischen und deutschen Einwohnern. — 264km *Hatzfeld* (Bahnrest.), magy. *Zsombolya*, mit Schloß des Grafen Csekonics.

Von Hatzfeld nach Nagybecskerek, zwei Linien: eine direkte (68km) und eine andere (96km) über (53km) *Módos*, von wo Zweigbahn nach (53km) Temesvár-Josephstadt (s. unten). — Weiter (63km) *Torontálszécsány* (Bahnrest.). — 87km *Sándorudvar*. Zweigbahn nach (65km) Pancsova (S. 497). — 95km *Nagybecskerek* (Bahnrest.), an der Béga, mit 26000 magyar., serb. und deutschen Einwohnern.

12km nördl. von Hatzfeld (Wagen 5 *K*) liegt *Csatád*, der Geburtsort des Dichters Nik. Lenau (Niembsch von Strehlenau, 1802-50), dem 1905 ein Denkmal, von Radnay, errichtet wurde.

294km *Szakálháza* (88m).

303km (l.) **Temesvár**-*Josephstadt*, magy. *Temesvár-Józsefváros*. — *Bahnrestaurant* im Zentralbahnhof (Pl. A 4). — Gasth.: *Kronprinz (magy. Korona Herczeg Szálloda), im Theatergebäude (Pl. C 3), Z. von 3 *K* an, M. 3 *K*; Krone (magy. Korona; Pl. e: A 4), gegenüber dem Zentralbahnhof, Z. von 3 *K* 60 an; Hungaria (Pl. a: B 2), 66 Z. zu 3.60-5.60 *K*; Goldner Hirsch (Pl. c: B 2; magy. Arany szarvas). — *Café-Restaur. Militär-Kasino* (Pl. A 2), Prinz-Eugen-Platz (Jenő herczeg tér); *Café Lloyd* (Pl. A 3), unweit südwestl. vom Theater.

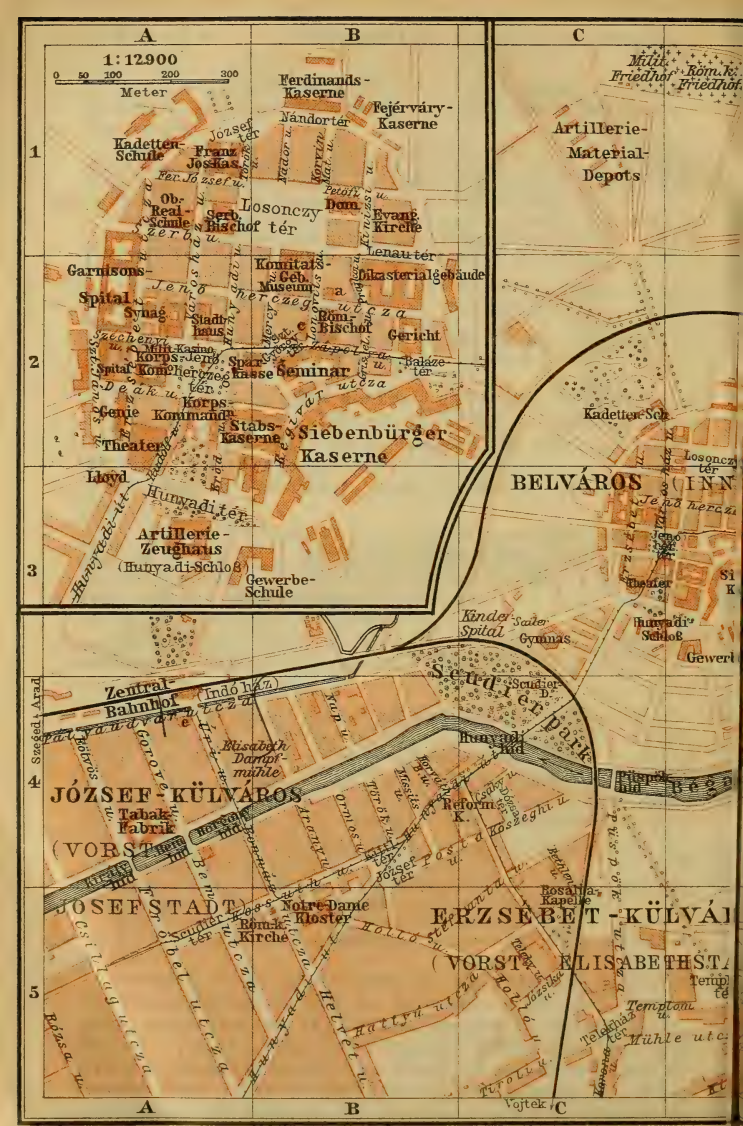
Droschken: einsp. vom Zentralbahnhof zur innern Stadt 1 *K* 20 (nachts 2 *K*), zur Fabrik 2 *K* (nachts 3 *K*).

Elektr. Straßenbahn: vom Zentralbahnhof (Pl. A 4) am Theater vorbei in die innere Stadt; zum Stadtgarten und zur Vorstadt Fabrik.

Hauptpost (Pl. D 3), südöstl. von der inneren Stadt.

Bei beschränkter Zeit genügen 3-4 St. zur flüchtigen Besichtigung der Stadt.

Temesvár (91m; spr. témeschwar), kgl. Freistadt, Hauptstadt des Temeser Komitats, Sitz des Korpskommandos des 7. Armeekorps, sowie eines röm.-kathol. und eines griech.-oriental. (serb.) Bischofs, Handels- und Fabrikstadt mit 72500 Einw. (darunter 31600 Deutsche), liegt in einer Ebene am *Bégakanal*. Aus der inneren Stadt führen Alleen in die Vorstädte *Fabrik* (ö.), *Franzstadt* (n.w.), *Elisabethstadt* (s.), *Josephstadt* (s.w.); in letzterer der



1:12900
0 50 100 200 300
Meter
Ferdinands-Kaserne
Fejérváry-Kaserne
Nándor tér
Kadetten-Schule
Franz Jos.-Kas.
József tér
Ob.-Real-Schule
Serb. Bischof
Losonczy tér
Dom
Evang. Kirche
Lenau tér
Garnisons-Spital
Synag.
Komitats-Geb. Museum
Dikasterialgebäude
Stadthaus
Röm.-Bischof
Gericht
Korps-Kommand.
Spar-kasse
Seminar
Baláze tér
Genie
Theater
Stabs-Kaserne
Siebenbürger Kaserne
Lloyd
Hunyadi tér
Artillerie-Zeughaus
(Hunyadi-Schloß)
Gewerbe-Schule
Artillerie-Material-Depots
Milit. Friedhof
Röm.k. Friedhof
Kadetten-Sch.
BELVÁROS (INN
Losonczy tér
Jenő herczeg
Theater
Hunyadi-Schloß
Gewerb
Kinder-Spital
Sauer
Gymnas.
Scudier-Park
Scudier D.
Zentral-Bahnhof
(Indó ház)
Szeged-Arad
Elisabeth Dampfmühle
Hunyadi hid
Püspök hid
JÓZSEF-KÜLVÁROS
(VORST
Tabak-Fabrik
Hercz hid
Kiralyi hid
Reform. K.
Kossuth u.
Bem utcza
JOSEFSTADT
Notre Dame Kloster
Röm.k. Kirche
Csillag utcza
Hollo u.
Hattyú utcza
Helvet u.
Rosalia-Kapelle
ERZSÉBET-KÜLVÁ
(VORST ELISABETHST
Templom u.
Mühle utc
Telekház tér
Tirolu u.
Vojtek
Geograph. Anstalt von

E
F
G
Orsova
Griechisch. Friedhof
Bahnhof
(Indó ház)
Vadászerdei út
Dampfmühle u.
Távirda utcza
Magyar utcza
Nyárs u.
Kasak u.
Nagy Zsák u.
Rozsó u.
Kender u.
Szirmay u.
Mad. Kapu u.
Kis Farkas u.
Kémpataka
Kémpataka u.
Kis Farkas u.
Malom u.
Malom tér
Szigeti u.
Szigeti u.
Szigeti u.

Zentralbahnhof. — Vom Zentralbahnhof (Pl. A 4; Straßenbahn s. S. 502) gelangt man durch den Scudier-Park (Pl. C 3, 4; s. unten), vorbei an dem (l.) *Dauerbach-Haus* und dem *Lloydgebäude* (Pl. C 3), beide mit großen Kaffeehäusern, zu dem von Fellner & Helmer erbauten *Franz-Joseph-Theater* (Pl. C 3). Hier geradeaus durch die Rudolfstraße auf den Prinz-Eugen- oder Paradeplatz (Jenő herczeg tér; Pl. C D 3), an dem s. das *Haus des Korpskommandanten*, w. das *Korpskommando*, n. das *Stadthaus* (daneben die *Piaristenkirche*), ö. die *Temeser Agrar-Sparkasse;* in der Mitte eine 18m h. got. *Spitzsäule*, nach dem Entwurf von Max, 1852 den Verteidigern von Temesvár im Jahre 1849 errichtet. Weiter n. durch die Hunyadigasse zum Losonczy- oder Dom-Platz (Pl. D 2, 3), mit dem *Komitatsgebäude*, dem *Haus des serbischen Bischofs* und der 1736-57 erbauten kath. *Domkirche*. In der vom Domplatz südl. ausgehenden Lonovicsgasse das *Museum* (Eintr. So. 10-12, 20 *h*; wochent. 9-12, 2-5 Uhr, 60 *h*), mit Gemälden (viele Kopien), Altertümern, naturhistorischen Gegenständen usw. Am O.-Ende der Prinz-Eugen-Gasse (Jenő herczeg utcza) das ausgedehnte *Dikasterialgebäude*. Von hier südl. durch die Griselini-Gasse zur 483m langen *Siebenbürger Kaserne* (Pl. D 3), 1717-29 erbaut. An der Kaserne r. entlang gehend erreicht man das anstoßende *Artillerie-Zeughaus*, das 1856 an der Stelle des von Hunyadi 1442 erbauten, bei der Belagerung vom J. 1849 zerstörten Schlosses aufgeführt wurde. — Diesseit der Vorstadt Fabrik (Straßenbahn s. S. 502) der schattige *Stadtpark* (Pl. C 3; Sommerrestaur. bei der Liget út). Nach dem Zentralbahnhof zurück durch den *Scudier-Park* (Pl. C 3, 4), mit einem Bronzestandbild des Feldzeugmeisters Baron Scudier, von R. Kauffungen (1881).

Zweigbahn von Temesvár über (6km) *Tesöld* (S. 504) nach (37km) **Buziás** (Gasth.: *Grand-Hôtel*, *Post*), einem besonders von Frauen besuchten Stahlbad (auch Wasserheilanstalt und Schlammbäder). Von hier Zweigbahn nach (28km) Lugos (s. unten); nach Versecz s. S. 505/4.

Von Temesvár Zweigbahnen nach (58km) *Arad* s. S. 494; — nach *Báziás* s. S. 504/5; — nach *Módos* s. S. 502.

308km *Temesvár-Fabrik*, magy. *Temesvár-Gyárváros*. — Die Bahn überschreitet jenseit (350km) *Belencze* die *Béga* und tritt in das fruchtbare *Temes-Tal*.

363km (l.) **Lugos** (125m; *Bahnrest.;* Gasth.: *König von Ungarn*, magy. Magyar Király, Z. von 2 *K* 40 an), Stadt (*Deutsch-Lugos* am l. und *Roman.-Lugos* am r. Ufer der Temes) von 19800 Einw., mit bedeutendem Weinbau, Hauptort des Krassó-Szörényer Komitats. — Zweigbahnen nach (83km) Marosillye (S. 536) und nach (28km) Buziás (s. oben).

Die Gegend wird gebirgig. 402km (l.) **Karánsebes** (211m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Grüner Baum*, magy. Zöldfa, 46 Z. zu 2.40-5.40 *K*, Omn. 60 *h*; Fiaker zur Stadt 2 *K*), mit 8000 rumän. und deutschen Einw., am Einfluß der *Sebes* in die Temes. Im Stadtpark ein Bronzestandbild Franz Josephs I., von Fadrusz und Rollinger (1906).

Von Karánsebes nach Örváralja, 77km, Eisenbahn in 6 St. — 21km *Ferdinandsberg*, magy. Nándorhegy, mit Bergwerk. — 38km *Bauczár.* — Die Bahn steigt in sich verengendem Tal durch Wald über (46km) *Bukóva* zum Eisernen Torpaß (656m) und senkt sich über (52km) *Zajkány*, wo sich die Aussicht auf das weite Hátszegtal öffnet, nach (57km) *Várhely*, dem dazischen Sarmizegetusa (röm. Ulpia Traiana), mit Resten eines römischen Amphitheaters. — 73km *Hátszeg* (316m; Gasth. Lamm, magy. Bárány, am Hauptplatz), von wo das Schloß *Örváralja-Boldogfalva*, mit Aussicht auf das Hátszeger Gebirge, besucht wird (Wagen 4 *K* hin und zurück). — 77km *Örváralja* (S. 539).

Das Temestal verengt sich. 423km *Temesszlatina*. Tunnel. — Jenseit (429km) *Örményes* (357m) Tunnel. Die Bahn steigt stärker, verläßt bei (435km) *Teregova* (394m) die Temes und erreicht bei (441km) **Porta Orientalis** (462m) ihren höchsten Punkt (gleich darauf ein 1km l. Tunnel). Hinab über (447km) *Domasnia-Somfa* (355m) ins *Mehadia-Tal* nach (462km) *Bélajablánez* (234m; zwei Tunnels); dann ins *Béla-Tal* nach (469km) *Mehádia* (164m), einem ansehnlichen Marktflecken, dem römischen *Ad Mediam*, mit einzelnen römischen Überresten.

473km Station **Herkulesbad** (128m; *Bahnrest.*). 5km nordöstl. das gleichnam. Bad, s. S. 499. — Weiter durch das Csernatal über (480km) *Csernahéviz* (S. 499) nach (492km) **Orsova** (56m; *Bahnrestaur.;* Zoll- u. Paßrevision für die aus Rumänien Kommenden); der Bahnhof ist $^3/_4$ St. vom Dampfbootlandeplatz (Droschke 2 *K*), vgl. S. 499. Nun über die rumänische Grenze. — 497km **Verciorova** (*Bahnrest.;* rumänische Zoll- und Paßrevision für die nach Rumänien Reisenden), letzte Station der ungar. Staatsbahn.

Von Verciorova nach Bukarest, 382km, Eisenbahn in 9-13 St. (ausführlichere Angaben in Bædekers Konstantinopel). Die Bahn führt am l. Ufer der Donau am *Eisernen Tor* (S. 499) vorbei nach (18km) *Turn-Severin* (Gasth.: Traian; Europa, am Hauptplatz), lebhafte rumän. Stadt, mit Überresten der Brücke Trajans und andern Resten aus röm. Zeit. Weiter über *Filiasi* (Zweigbahn nördl. nach *Tirgu Jiu*, S. 540), *Craiova*, *Piatra* (nach Olthid und Hermannstadt s. S. 544), *Slatina*, *Pitesci* und *Titu* nach *Bukarest* (S. 547).

Von Temesvár nach Báziás. — 121km, Eisenbahn in $3^1/_2$ St. (man erkundige sich in Budapest wegen des Anschlusses der Dampfer in *Báziás*).

Die Bahn wendet sich südl. nach (6km) *Tesöld* (S. 503) und überschreitet die *Temes* bei (24km) *Széphely*. — 34km *Vejte*.

Von Vejte nach Resiczabánya, 81km, Eisenbahn in 4 St. — 47km *Boksánbánya* (189m), mit Eisen- und Hüttenwerken. — 81km *Reschitza*, magy. *Resiczabánya*, Marktflecken mit 17400 Einw. (9400 Deutsche) und Kohlen- und Brauneisensteingruben. Lohnender Weg durch die Berge über *Franzdorf* nach *Anina* (S. 505).

Jenseit (42km) *Detta* über den *Berzava-Kanal*. — 75km (l.) **Werschetz**, magy. **Versecz** (92m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Baross*, 23 Z. zu 2.40-3.20 *K*, Omn. 60 *h*; *Hungaria*, Rathausplatz, 42 Z. zu 2.60-5 *K*), Stadt in schöner Lage am *Theresienkanal*, mit 27400 Einwohnern (13600 Deutsche). In der Nähe sog. *Römerschanzen* (s. S. 496), Graben und Wall, die sich über 20 St. lang nach N. hinziehen. Bedeutender Weinbau.

Zweigbahnen s.w. über (37km) *Petre* (Abzweigung nach Pancsova, 32km, S. 497) nach (79km) *Kevevára;* — n.ö. nach (77km) *Buziás* (S. 503).

95km *Karasjeszenő* (93m; Bahnrest.).

Von Karasjeszenő nach Anina, 72km, Eisenbahn in 4 St. Die Bahn steigt in vielen Kehren nach (38km) **Oraviczabánya** (261m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Korona*), Marktflecken mit Silber- und Kupferbergbau (1½ St. ö., Wagen 5 *K*, der Luftkurort *Marillavölgy*, 704m). — Weiter durch Berglandschaft über *Lissava* nach (64km) *Krassóvár* wo die Bahn ihren höchsten Punkt erreicht — 72km *Anina*, magy. *Stájerlakanina* (588m; Bahnrest.); hier und in dem 4km s. gelegenen *Steierdorf* (653m) große Kohlen- und Erzgruben sowie Hüttenwerke.

107km (l.) *Weißkirchen*, magy. *Fehértemplom* (Gasth. Haller), hübsch gelegenes Städtchen mit 11 500 Einwohnern (6000 Deutsche).

121km *Báziás* (74m; Bahnrest.; Zollamt), s. S. 497.

91. Von Budapest nach Belgrad *(Konstantinopel)*.

359km. Orient-Expreß (Abfahrt vom Westbahnhof) in 6½ St. für 59 fr. 35; Schnellzug (Abfahrt vom Ostbahnhof) in 7½ St. für 38 fr. 20, 24 fr. 75 (Schlafwagen 6 fr., 4 fr. 50); Personenzug in 12-14 St. Die Bahn durchschneidet die Bácska (s. unten). — Donaufahrt s. R. 89.

Budapest s. S. 436. — 7km *Budapest-Franzstadt.* — 12km *Erzsébetfalva*, Sommerfrische der Budapester. — 17km *Soroksár*, am Soroksárer Donauarm (S. 495), dem die Bahn eine Zeitlang folgt. — 51km *Dömsöd*. Weiterhin große Sümpfe. — 86km *Fülöpszállás*. Zweigbahn ö. nach (43km) Kecskemét (S. 500).

108km (r.) **Kiskőrös** *(Bahnrest.)*, mit 11 500 Einw.; im Geburtshause des Dichters Alex. Petőfi (1823-49) Erinnerungen an ihn, auf dem Hauptplatz seine Büste. Zweigbahn s.w. nach (31km) Kalocsa (S. 495). — 135km *Kiskunhalas*, Stadt von 24 400 Einw., zwischen Sandhügeln.

175km (r.) **Maria-Theresiopel**, magy. **Szabadka** (114m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Gold. Lamm*, magy. Arany bárány; *Hôt. National*, magy. Nemzeti; *Pest;* Fiaker in die Stadt 2 *K*), weitläufig gebaute Stadt in der *Bácska*, der reichsten Getreidegegend Ungarns, mit 95 000 magyar. und serb. Einw. und bedeutendem Obsthandel.

Von Maria-Theresiopel über Zenta nach Neusatz, 143km, Eisenbahn in 8½ St. — 39km (l.) **Zenta** (83m; *Bahnrest.;* Gasth.: *König von Ungarn*, magy. Magyar király), Stadt von 34 000 Einw., bekannt durch den Sieg des Prinzen Eugen über die Türken 1697 (ein 1897 errichtetes Denkmal erinnert daran). Zweigbahn n. nach (39km) Horgos (S. 502). — 77km (l.) *Óbecse*, Stadt mit 19 400 Einw. an der *Theiß* (Dampfboot s. S. 502). — 131km *Vaskapu*. Zweigbahn ö. nach (38km) *Titel* (S. 497). — 143km *Neusatz* (S. 5 6).

Von Maria-Theresiopel Zweigbahn westl. nach (59km) *Baja* (S. 496); — nach *Szegedin* s. S. 502; — nach *Bosnisch-Brod* s. S. 509/10.

207km *Topolya*, Marktflecken, mit Weinbau. — Diesseit (234km) *Újverbász* über den Franzenskanal (S. 496). — 260km *Kiszács*. Die Bahn nähert sich der Donau und erreicht sie bei Neusatz.

276km (l.) **Neusatz**, magy. **Újvidék** (*Bahnrest.*; Gasth.: *Grand-Hôtel; Hot. Elisabeth*, Z. 2.60-4.60 *K*, Omn. 60 *h*), Stadt mit 33 600 Einw. (darunter 5900 Deutsche). Bedeutender Getreidehandel, Obst- und Gartenbau. Dampfbootlandestelle (vgl. S. 497) 1/4 St. vom Bahnhof.

Zweigbahnen von Neusatz östl. über (12km) *Vaskapu* (S. 505) nach (50km) *Titel* an der Theiß (S. 497); — nordwestl. über (34km) *Szepliget* (Abzweigung nach *Palánka*, 12km, S. 496) nach (91km) *Zombor* (S. 509); — nach *Zenta* s. S. 505.

Nun auf 432m langer Eisenbrücke über den Strom und durch einen Tunnel nach

281km **Peterwardein**, magy. **Péterváral** (84m; *Hôt. National*), Städtchen mit 5700 Einw. auf einer von der Donau umflossenen Halbinsel, am Fuß des 119m hohen Felsens, der die Festung trägt (Aussicht). Im Arsenal türk. Waffen; in der Franziskanerkirche das Grab des Kreuzzugspredigers Johannes Capistranus († 1465). Am 5. Aug. 1716 schlug hier Prinz Eugen die Türken. — Tunnel.

286km (r.) **Karlowitz**, magy. **Karlócza** (80m), Städtchen mit 6300 serb. und kroat. Einw., 8 Min. von der Donau, bekannt durch den Frieden vom 26. Jan. 1699, durch den Österreich fast ganz Ungarn und Siebenbürgen erhielt. Über der Stadt die Kapelle *Mariafried* (202m), an der Stelle des Gebäudes, in dem der Friedensschluß stattfand. Der hier wachsende rote Wein hat Ruf, ebenso der Pflaumenbranntwein (Sliwowitz).

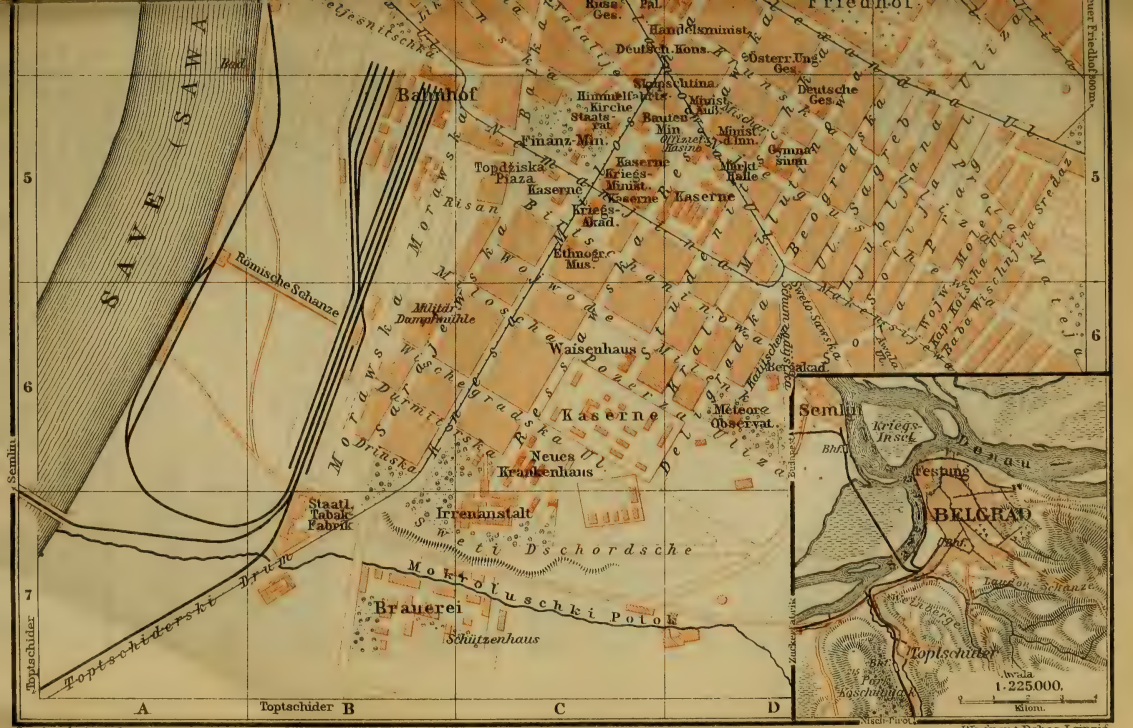
Die Bahn steigt; l. die Donau. Tunnel. — 310km (r.) *India* (113m; Bahnrest.), mit 7400 Einwohnern.

Von India nach Vinkovcze, 116km, Eisenbahn in 2-4 St. — 42km (l.) **Mitrovicza** (87m; *Bahnrest.*; *Gr.-Hôt. Merkur*), das röm. *Sirmium*, lebhafte Stadt mit 12900 Einwohnern. — 116km *Vinkovcze* (S. 509).

347km (l.) **Semlin**, magy. *Zimony*, kroat. *Zemun* (79m; *Bahnrest.*; *Hot. Streicher*, Z. von 3 *K* 60 an, Omn. 60 *h*, *Grand-Hôtel*, Z. 3-7 *K*, Omn. 60 *h*, beide mit Garten und in der Hauptstraße), die letzte ungar. Stadt am r. Donauufer, mit 17 100 deutschen und serbischen Einwohnern. Von dem außerhalb der Stadt gelegenen Bahnhof l. durch eine Allee in die Hauptstraße und nach 1/2 St. r. die Steinstufen hinauf zum (5 Min.) Zigeunerberg, auf dem das 1896 nach Berczik's Plänen aufgeführte turmartige *Millenniums-Denkmal* (100 Stufen; lohnende Aussicht auf Donau, Semlin und Belgrad) und die spärlichen Reste des Schlosses Joh. Hunyadi's, der 1456 zu Semlin starb. An der Donau die Graf Khuen Héderváry-Promenade, mit Café-Kiosk an der Abfahrtsstelle des Belgrader Lokalboots (s. S. 507). — Dampfboot nach Szegedin s. S. 502.

Die Bahn überschreitet die *Save* auf eiserner Brücke (l. Blick auf Belgrad) und erreicht den Bahnhof (Kopfstation) von (359km) *Belgrad* (Bahnrestaur.).

BELGRAD
(BEOGRAD)
1:22.000
0 100 200 300 400 500 600 Meter
Straßenbahnen
Ges-Gesandtschaft, Kons-Konsulat, K-Kirche
A
C
D
E
1
3
DONAU (DUNAW)
Altes Steintor
Mohosch-Turm
Tor Prinz Eugen
UNTERE Kasernen
Kirche
FESTUNG
OBERE
Armee-Mus.
Kommandantur
Uferturm
Donauquai
Hauptwache
RE.P.
Sveti Sava
Despot Dschuradsch
Bad
Moschee
Realschule
Präfektur
P.D.
Rathaus
Österr.-Ung. Kons.
Nat. Museum
Bat. Bank
Börse
Universität
Min. u. Zool. Mus.
Franz. Ges.
Krankenhaus
Botan. Garten
Kathedrale
Evang. K.
Serb. Kred. Bank
Theater
Post
Mich. P.
Telegr.
Gymnas.
Kaserne
Hafen Zollamt
Dampfer-Landeplatz
Staats-Druckerei
Seleni Venac
Skupschtina (im Bau)
Justiz-
Schlachthof
Badnitschka Ulica
Drintschitschewa
Chilendarska
Batschkanska
Glavaschewa
Kralj Aleksandra
Kosowo Gwadulitcha
Kosowo Kopolja
Kosowo Polje
Kosmajska
Brankowa
Bogdanowa
Marko
Kralja Petra
Kralja Milana
Kralja Aleksandra
Kralja Milutina
Kralja Tschika


Bahnhof
Friedhof
SAVE (SAWA
Donau
Ratarska
Ratarska Bara
Ratarska Bara Donja
Ratarska Bara Gornja
Ratarska Bara Srednja
Ratarska Bara Ulica
Ratarska Bara Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica
Ratarska Bara Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica
Ratarska Bara Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica
Ratarska Bara Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica
Ratarska Bara Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica
Ratarska Bara Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica
Ratarska Bara Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica
Ratarska Bara Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica
Ratarska Bara Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica
Ratarska Bara Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica
Ratarska Bara Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica
Ratarska Bara Ulica Donja
Ratarska Bara Ulica Gornja
Ratarska Bara Ulica Srednja
Ratarska Bara Ulica

Belgrad.

Ankunft. Der *Bahnhof* (Pl. B C 5; gutes Restaur.; Wechselstube) liegt im Süden der Stadt, 1/4 St. vom Dampfbootlandeplatz. Droschken und Straßenbahn s. unten. — Der *Dampfbootlandeplatz* (Pl. A 3; R. 89) ist im W. an der Save, unterhalb des Parks Kalemegdan, wohin 140 Stufen (Weliki stepeni) hinaufführen. Lokalboot nach Semlin (S. 506) stündlich in 1/2 St. für 70 Para oder 60 *h.* — *Gepäckträger* vom Bahnhof zur Droschke 50 c.; vom Boot zur Bahn 1 fr., nach Dunkelwerden 1 fr. 50 c. (akkordieren).

Gasthöfe: Moskau (Pl. g: C 4), Balkanska 1, 40 Z. zu 4-10 fr., mit Café, gut; Grand-Hôtel (Pl. c: B 3), Tschika Ljuba 18, mit Café, Z. 3-12, F. 1.50, M. (12-2 Uhr) 3 fr. 50-4.50, gut; Bristol (Pl. a: B 4), nordwestl. vom Bahnhof, neu, 60 Z. zu 3-4 fr.; Serbische Krone (Pl. e: B 2, 3), Serbischer König (Pl. d: B 2), beide am Park Kalemegdan; Hôt. de Paris (Pl. b: C 4), Kralj Milanowa Uliza 27, Z. 2-5, M. 2-3, Omn. 1 fr.

Restaurants: in den Gasthöfen, ferner *Russischer Zar* (Pilsner und Münchner Bier), O.-Ende der Knes Michailowa Uliza (Nr. 7; Pl. B 3); *Kasino* (Pl. f: C 4), Kralj Milanowa Uliza 25 (serbische Weine); *I. Belgrader Bierhalle* (Kolaratz), gegenüber dem Theater (Pl. C 3), mit Garten.

Hauptpost und **Telegraph** (Pl. C 3), Theaterplatz. Briefe ins Ausland 25 (Österreich-Ungarn und Bulgarien 10) Para, Postkarten 10 Para.

Droschken: 1/2 St. 1 fr., nachts das Doppelte; vom oder zum Bahnhof 2 fr., nachts 4 fr., Gepäck 50 c.; nach Toptschider und zurück 6 fr.

Elektr. Straßenbahn (5-25 c.): Hauptstation beim Hot. Moskau (Pl. g: C 4); andere Stationen am Bahnhof (Pl. B C 5), Dampfbootlandeplatz (Pl. A 3), Park Kalemegdan (Pl. B 2), Markt (Kraljew Trg; Pl. B 3). Vom Hot. Moskau nach Toptschider in 25 Min. für 25 c.

Bäder: in der Zar Duschanowa Ul. 42 (Pl. C 2) und in der Bossanska Ul. 36 (Pl. B C 4), in beiden Bad 1 1/2-2 fr.; gute *Flußbäder* in der Save (20-25 c.).

Konsulate: *Deutschland* (Pl. C D 4), Kralj Milanowa Uliza 59; *Österreich-Ungarn* (Pl. B 3), am Park Kalemegdan.

Deutsche evangelische Kirche (Pl. B 3), Wuka Karadschidscha Uliza; kathol. Kapelle in der österreich.-ungar. Gesandtschaft.

In den Läden an der Knes Michailowa Uliza (Pl. B 3) und am Marktplatz (Pl. B 2, 3) Waffen, Decken, Teppiche (diese im Bazar de l'association des Dames, Knes Michailowa Uliza 19), nicht billig. — *Zigaretten* (Staatsmonopol) 20 Stück 1 fr., 1 fr. 20 und 1 fr. 40.

Geld. Man rechnet nach *Dinars* (Franken) zu 100 *Para* (Centimes) oder 5 *Piaster* (5, 10, 20 Para in Nickel; 1/2, 1, 2 u. 5 Dinars in Silber; Kupfermünzen sind außer Verkehr gesetzt). Österreichisches Geld wird nicht gern angenommen (2 *K* = 2 fr. 10 c. bis 2 fr. 25 c.).

Die *serbo-kroatische Sprache* gehört zur slawischen Sprachfamilie und wird von den zur griech.-kathol. Kirche gehörenden Serben mit den Buchstaben des Kyrillischen Alphabets (dem russischen ähnlich) geschrieben. — *Serbisches und kroatisches Alphabet* (vgl. S. 406): а, *a*; б, *b*; в, *v* (wie w); г, *g*; д, *d*; ђ, *đ* (wie dsch); е, *e*; ж, *ž* (wie franz. j); з, *z* (weiches s); и, *i*; ј, *j*; к, *k*; л, *l*; љ, *lj* (mouilliert); м, *m*; н, *n*; њ, *nj* (mouilliert); о, *o*; п, *p*; р, *r*; с, *s* (wie ss); т, *t*; ћ, *ć* (wie tch); у, *u*; ф, *f*; х, *h* (wie ch); ц, c (wie z, tz); ч, *č* (wie tsch); џ, *dž* (d mit franz. j); ш, *š* (wie sch). — Fast überall wird Deutsch verstanden.

Bei beschränkter Zeit (1/2 Tag): Park Kalemegdan, Fürst-Michael-Straße, Marktplatz, ethnographisches Museum; mit der Straßenbahn nach Toptschider.

Belgrad (122m), serb. *Beograd*, die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Serbien, mit 92000 Einw. (viel Militär), liegt malerisch auf einer von der (hier 750m breiten) Donau und der (400m breiten) Save gebildeten Landzunge um den Kalksteinfelsen, der die jetzt verfallene Festung trägt. Die Stadt hat gerade

Straßen, mit Häusern europäischer Bauart; an die Türkenzeit erinnert noch die von Soliman II. erbaute Barjaktar-Moschee (Pl. B 2).

Belgrad, das röm. *Singidunum*, von jeher starke Festung, war namentlich während der Türkenkriege von größter Wichtigkeit. 1456 von Hunyadi gegen Mohammed II. erfolgreich verteidigt, wurde es 1521 von Soliman II. erobert, 1688 von Max Emanuel von Bayern, 1717 von Prinz Eugen (unbedeutender Rest seines Palastes in der Zar Duschanowa Uliza 14. Pl. P. E. P.: B 2), 1789 von Laudon genommen; doch erhielt die Pforte in den den Feldzügen folgenden Friedens-schlüssen die Stadt stets zurück. Die Festung wurde erst 1867 von den Türken geräumt. 1882 wurde Serbien Königreich; der erste König Milan Obrenowitsch († 1901) dankte 1889 ab. Sein Sohn und Nachfolger Alexander wurde mit der Königin Draga 1903 ermordet (ihre Gräber, ohne Denkmal, in der kleinen Sv. Marko-Kirche, Pl. D 4, r. vom Eingang der Langseite). Seitdem regiert, von der Nationalversammlung auf den Thron berufen, Peter I. Karageorgewitsch.

Im NW., an der Einmündung der Save in die Donau, die jetzt verfallene **Festung** (Pl. A 1, 2; Photographieren verboten). Im oberen Teil ein tiefer Brunnen mit doppeltem Zugang, das kleine *Armeemuseum* (Eintr. Di. Mi. Do. Fr. 9-11½ und 3½-5½, Sonn- u. Festt. 8-11½ und 3-6 Uhr; Wächter r. nebenan), Gefängnisse und die Kommandantur; im unteren Teil Kasernen, Magazine und, hart an der Donau, der Turm *Nebojscha*, sowie das unter Prinz Eugen um 1719 aufgeführte Kaiser-Karl-Tor. — Südl. von der Festung der **Park Kalemegdan** (Pl. B 2; So. Militärmusik), gegen Abend der Hauptspaziergang der Belgrader, mit Bronzebüsten serbischer Dichter und Gelehrten im östl. Teil; prächtige Aussicht von der Süd-Promenade auf das Savetal und Semlin, l. in der Ferne die Avala (S. 509). Eine große Treppe (Weliki stepeni; S. 507) führt zur Save hinab.

S.ö. vom Kalemegdan (s. oben) führt die Usun Mirkowa Uliza (Pl. B 2, 3) — am Ende der r abgehenden Kraljew Petar-Straße die 1845 erbaute *griech.-kath. Kathedrale* (Pl. B 3), dem Erzengel Michael geweiht, mit den Gräbern der Fürsten Milosch († 1860) und Michael († 1868) Obrenowitsch r. vom Haupteingang an der Wand — zum Marktplatz (Pl. B 3; vorm. sieht man hier die hübschen Trachten der Landbevölkerung), auch *Kraljew Trg* (Königsplatz) genannt. An ihm die **Universität** (juristische, technische und philosophische Fakultät), mit der *Nationalbibliothek* (150 000 Bände). Daneben (Nr. 3) das *Museum* (Zutritt tägl. 9-12, 2-5 Uhr, frei; Kustos: Prof. Dr. Miloje Vasić): r. vom Eingangstor im Erdgeschoß zwei Zimmer mit römischen Altertümern (u. a. Bronzekopf Konstantins im zweiten Zimmer an der Tür l.), im oberen Stock unbedeutende Gemälde; l. vom Tor vorgeschichtliche Funde, im ersten Stock Waffen und Bildnisse. An der NW.-Seite des Platzes das Bronzestandbild des serb. Naturforschers *J. P. Pantschitch* (Pl. P.-D.; 1814-88), von Jowanowitsch (1897). Südöstl. der Theaterplatz, mit dem *Nationaltheater* (Pl. C 3), der Hypothekenbank (Uprawa fondowa) und dem *Bronze-Reiterdenkmal des Fürsten Michael* (S. 509), von Pazzi (1882). S. vom Theaterplatz beginnt die König-Milan-Straße (Kralj Milanowa Uliza); an ihr der **Neue**

Konak (Pl. C D 4), die Residenz des Königs, mehrere Ministerien und das *Offizier-Kasino*. Von der Milanstraße zweigt r. die Knesa Miloscha Uliza ab, an der (r.) die *Skúpschtina* (Pl. C D 5), das schlichte Haus der Nationalversammlung (Neubau nördl. vom Park des Konak im Werk; Pl. D 4), und, l., das **ethnographische Museum** (Pl. C 5; Eintr. Do. 9-12 und 3-5, So. 9-12 Uhr, sonst Eingang Birtschaninowa, erste Tür in der Hofmauer), mit Trachten, Stickereien, Schmuck, Kostümfiguren, Bauerngerät usw.

5km w. von Belgrad **Töptschider** (elektr. Bahn und Droschke s. S. 507), mit ehem. königlichem Landhaus und Park (zwei Sommerrestaurants, Musik). ½ St. weiter, bei der Station Toptschider (an der Bahn nach Nisch), der Wildpark *Koschutnjak* (zugänglich), wo Fürst Michael Obrenowitsch am 10. Juni 1868 ermordet wurde. — Südl. von Belgrad die *Avala* (565m), mit weiter Rundsicht: entweder mit Wagen in 2-2½ St. (20 fr. hin und zurück) oder zu Fuß von den Stationen der Bahn nach Nisch (14km) *Resnik* in 1½ St. bzw. (21km) *Ripanj* in 2 St.

Von Belgrad nach Konstantinopel s. *Bædekers Konstantinopel*.

92. Von Budapest nach Bosnisch-Brod *(Sarajevo)*.

a. Über Maria-Theresiopel.

380km. 1mal tägl. Schnellzug in 8 St. für 36.70, 23.80, 17.30 *K*. Personenzug in 15 St.

Von Budapest bis Maria-Theresiopel (175km) s. S. 505. Unsere Bahn wendet sich westl. — 234km (l.) **Zombor** (90m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Jägerhorn*, magy. Vadászkürt), Hauptort der Bácska (S. 505), mit 30 600 serb. und magyar. Einwohnern und einem Standbild des Fürsten Franz II. Rákóczi (S. 464), von Jankovits (1912). Zweigbahnen n. nach (54km) Baja (S. 496), s.ö. nach (91km) Neusatz (S. 506). — Über den Franzenskanal (S. 496). Jenseit (264km) *Újgombos* auf 1911 vollendeter Brücke über die breite *Donau* nach (269km) *Erdőd* (S. 496), mit Festungsruine, erste Station in Slawonien (getrocknete Pflaumen und Sliwowitz Haupterzeugnisse der Gegend).

276km **Dálja** *(Bahnrest.)*. Nach Essegg und Fünfkirchen s. R. 92b. — 292km *Borovo*. Zweigbahn nach (3km) Vukovár (S. 496). — 307km *Vinkovcze* (90m; Bahnrest.; Gasth. Lehrner, 41 Z. zu 2-2.80 *K*), mit 9200 Einwohnern.

Zweigbahnen s. nach (67km) *Brčka* (97m; Gasth. Posavina, Z. von 2 *K* 20 an), bosnisches Städtchen am r. Saveufer, mit 6500 Einw., Mittelpunkt des bosnischen Pflaumenhandels; — ö. nach *India*, s. S. 506.

340km *Strižívojna-Vrpolje;* Zweigbahn nach (48km) Essegg (S. 511) über (10km; l.) *Djakovo*, Sitz des Bischofs von Syrmien, mit einem 1866-82 von Rösner erbauten Dom. R. erscheint das *Djel-Gebirge*. — 373km (l.) **Brod** (96m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Gelbes Haus*, ¼ St. vom Bahnhof, Z. 2-4 *K*, Omn. 60 *h*; *Rotes Haus*), das alte *Marsonia*, Handelsstadt und Festung mit 10 200 Einw., am l. Ufer der *Save*, Station der Save-Dampfer. Eisenbahn nach Agram s. R. 92c.

Die Bahn überschreitet die Save und erreicht (380km) *Bosnisch-* oder *Bosna-Brod* (Bahnrest.; Gasth. Kaiser von Österreich), am r. Saveufer, mit 3400 Einwohnern. Weiter nach Sarajevo s. R. 72.

b. Über Fünfkirchen.

455km. Personenzug in 17 St. (Schnellzug bis Essegg in 6½ St. für 35.40, 22.90 *K*).

Budapest s. S. 436; Abfahrt vom Ostbahnhof. 7km *Budapest-Franzstadt*, dann über die Donau nach (20km) *Budapest-Kelenföld* (S. 433). — Bei (25km) *Promontor*, magy. *Budafok*, zweigt l. ab die Bahn nach Stuhlweißenburg (S. 515), die unsere Bahn bald darauf vor (39km) *Érd* (131m; l. an der Donau der Ort, S. 495) überschreitet. — 54km *Ercsi* (121m; S. 495), mit sog. Römerschanze; dann verläßt die Bahn die Donau und führt südwestl. durch weite Ebenen. — 69km *Adony-Pusztaszabolcs* (S. 515). — 99km *Sárbogárd* (108m; Bahnrest.).

Von Sárbogárd nach Bátaszék, 85km, Eisenbahn in 4 St. — 57km *Tolna-Mözs* (101m). 3km ö. die Stadt *Tolna* an der Alten Donau (S. 496). — 65km (r.) **Szekszárd** (96m), Stadt (14900 Einw.) am ö. Fuß des *Cserhát-Gebirges*, mit bedeutendem Weinbau und Weinhandel. Standbild des ung. Dichters *Joh. Garay* (1812-53), von Szárnovszky (1898). — 85km *Bátaszék* (s. unten und S. 496).

Bei (117km) *Simontornya* über den *Sió-Kanal;* weiter am *Kapos-Kanal* entlang nach (140km) *Keszőhidegkút-Gyönk.* — 180km **Újdombóvár** *(Bahnrest.).* Zweigbahn ö. über (68km) Bátaszék (s. oben) nach (108km) Baja (S. 496). Nach Raab s. S. 432, nach Agram und Fiume s. R. 96. — 227km *Szentlőrincz* (122m). Zweigbahn über (51km) *Slatina*, mit Eisenthermen, nach (93km) *Našic* (S. 511). L. das *Mecsek-Gebirge*, an dessen Abhängen trefflicher Wein wächst.

246km (l.) **Fünfkirchen,** magy. **Pécs.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Nádor, Széchenyi tér; Wilder Mann, magy. Vadember, Rákóczi út; Goldenes Schiff, magy. Arany hajó, Király utcza. — *Café Royal*, Széchenyi tér; ein anderes Kaffeehaus in den Domanlagen. — Fiaker: vom Bahnhof in die Stadt 1 *K* 60; ½ St. 1 *K* 20, 1 St. 2 *K* 20.

Fünfkirchen (160m), 1543-1686 in türkischem Besitz, Stadt mit 50000 magyar. Einw., in hübscher Lage, ist Hauptort des Baranyaer Komitats und Bischofssitz. Vom Bahnhof geradeaus durch die Indóház utcza in 9 Min. bis zur Rákóczi út; an der Kreuzung beider Straßen ein *Bronzestandbild W. Zsolnay's* († 1900; s. S. 511), von Strobl (1907). Weiter durch die Rákóczi út, entweder l. in 5 Min. zur Krankenhauskapelle, mit 27m hohem *Minarett* aus türkischer Zeit, oder r., dann nach 5 Min. l. durch die Irgalmasok utcza, vorbei an dem (r.) Majláth tér (Platz) mit einem *Bronzestandbild Kossuth's*, von Horvay (1907), zum (5 Min.) Széchenyi tér, an dem geradeaus die *Pfarrkirche* (xvi. Jahrh.), mit hoher Kuppel. Hinter der Pfarrkirche l. durch die Kardos Kálmán utcza in 5 Min. zum *Dom*, einer roman. Pfeilerbasilika mit vier Türmen,

im XI. Jahrh. begonnen, 1881-91 durch den Wiener Dombaumeister Fr. Schmidt neu erbaut; vor dem erhöhten Chor, r. an der Treppe zur fünfschiffigen Krypta, bemalte Reliefs. Auf dem Domplatz ein *Bronzestandbild des Bischofs Szepessy*, von Kis (1893); an der r. Seite des Platzes, unter einem Gebäude, ein *Sacellum*, ein kleiner unterirdischer Ziegelbau mit Tonnengewölbe, wahrscheinlich Grabkapelle aus dem IV. Jahrh., mit beachtenswerten Wandmalereien (ein Kirchendiener öffnet). — An der O.-Seite der Stadt die große Majolikafabrik von Zsolnay.

20 Min. n.ö. vom Széchenyi tér (Fiaker 2 *K*) die Burgruine *Tettye*, mit Aussicht. 1 St. weiter der *Misinai-Aussichtsturm* (Erfrisch.), von wo noch 35 Min. westl. bis zum Aussichtsturm auf dem *Tubesz* (512m). — Nordöstl. von Fünfkirchen bedeutende Steinkohlengruben. — 23km südl. (Fiaker 12 *K*) Bad *Harkány*, mit Schwefelthermen.

Von Fünfkirchen über Szigetvár nach *Nagykanizsa* s. S. 514/13.

Die Bahn wendet sich nach Süden. 282km *Villány* (101m; Bahnrest.), mit Weinbau.

Zweigbahn nach (25km) **Mohács** (*Zentralhotel*, magy. Központi; Fiaker vom Bahnhof in die Stadt 1 *K* 40), Stadt mit 17000 Einw., bekannt durch die Schlacht vom 29. Aug. 1526, die Ungarn für 150 Jahre unter türkische Herrschaft brachte. Das Schlachtfeld liegt 5-6km s.w. (Fiaker hin und zurück 5 *K*); König Ludwig II. kam auf der Flucht um (eine steinerne Pyramide mit liegendem Löwen erinnert an den Kampf). Fast an derselben Stelle lieferte Karl v. Lothringen am 12. Aug. 1687 die Entscheidungsschlacht, die der Türkenherrschaft in Ungarn ein Ziel setzte. — Auf der Donau nach Budapest oder Belgrad s. R. 89; die Dampfbootlandestelle der Donau-Dampfschiffahrts-G. liegt beim Bahnhof, die der Ung. Fluß- u. Seeschiffahrts-G. 1½km vom Bahnhof.

Die Bahn überschreitet kurz vor Essegg die Drau.

327km (l.) **Essegg.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Gr.-H. Weingruber, Zupanjiska ulica, Z. von 2 *K* 40 an, Omn. 60 *h*; Zentralhotel, Marktplatz; Schneller, gegenüber dem Bahnhof, Hotel garni, 16 Z. zu 2-2.40 *K*. — Straßenbahn vom Bahnhof und Dampfbootlandeplatz in die Stadt.

Essegg, magy. *Eszék*, kroat. *Osijek* (94m), Hauptstadt von Slawonien, das röm. *Mursa maior*, am r. Ufer der *Drau*, Handelsstadt mit 31400 Einw. (11300 Deutsche), zerfällt in vier Teile: n.w. die Oberstadt, Sitz des Handels, mit dem Bahnhof, s.ö. die ehem. Festung und die Unterstadt, s.w. jenseit der Bahn die Neustadt, alle vier durch Alleen miteinander verbunden. Vom Bahnhof geradeaus durch die Kolodvorska ulica, nach 8 Min. l. durch die Deszathyna ul., dann r. durch die Zupanjiska ul., vorbei an dem (l.) Komitatshaus, zum (9 Min.) Marktplatz. Weiter r. (s.ö.) durch die Kapucinska ul., vorbei an dem (r.) Gerichtsgebäude und (l.) Kriegerdenkmal, zum (20 Min.) Hauptplatz der Festung.

Zweigbahnen westl. über (48km) *Našic* (S. 510) nach (108km) *Újkapela-Batrina* (S. 512); — südl. nach (48km) Striživojna-Vrpolje (S. 509).

351km *Dálja*. Von hier nach (455km) *Bosnisch-Brod* s. S. 509/10.

c. Über Agram.

598km. Schnellzug in 11½ St.

Von Budapest bis Agram (387km) s. R. 96. — 437km (r.) *Sissek*, magy. *Sziszek*, kroat. *Sisak* (99m; Bahnrest.; Gasth. Groß-Kapitel, Hauptplatz 13), Stadt mit 7900 Einw., an der Mündung der *Kulpa* in die *Save*, mit lebhaftem Handel in Getreide und Holz. An die röm. Kolonie *Siscia* erinnern mehrere Überreste. — Die Bahn überschreitet die Kulpa (l. die ehem. Feste *Alt-Sissek*) und führt durch das breite Tal der Save. 464km *Sunja* (Bahnrest.); Zweigbahn südl. nach (26km) *Doberlin* (S. 419). — Vor (497km) *Jassenovac* über die Save. — 505km *Novska*. Zweigbahn nach (17km) *Banovajaruga* (S. 517). — 539km *Újgradiska* (Bahnrest.). — 562km *Ujkapela-Batrina* (Bahnrest.). Zweigbahn nach Essegg s. S. 511. — 591km *Brod* (S. 509); 598km *Bosnisch-Brod*, s. S. 510.

93. Von Wien über Nagykanizsa nach Fünfkirchen (*Bosnisch-Brod*).

395km. Österr. Südbahn bis Barcs, weiter Ungar. Staatsbahn. Fahrzeit 12½ St.

Von Wien bis Wiener-Neustadt (49km) s. R. 3b. Die Bahn zweigt ö. von der Semmeringbahn ab und überschreitet vor (56km) *Neudörfl*, magy. *Lajtaszentmiklós* (290m), der ersten ung. Station, die *Leitha*. Weiter durch fruchtbares Hügelland, l. die Ausläufer des *Leithagebirges*. — 63km *Wiesen*, magy. *Rétfalu-Siklósd*; r. oben die Rosalienkapelle, tiefer unten Schloß Forchtenstein (s. unten). — Vor (67km) *Mattersdorf*, magy. *Nagymarton* (244m), ein tiefer Erdeinschnitt und Viadukt. Wagen nach Forchtenstein 4, zur Rosalienkapelle 10 *K*.

Von Mattersdorf südwestl. mit Omnibus (½ St., 70 *h*) nach (4km) *Forchtenau* (357m) und weiter zu Fuß hinan nach dem (20 Min.) fürstl. Esterházy'schen Schloß **Forchtenstein**, magy. Fraknó (503m), auf steilem Kalkfels weithin sichtbar. Sehenswert die alte Rüstkammer und (nur mit Erlaubnis des Esterházy'schen Domänendirektors in Eisenstadt) die Schatzkammer; 142m tiefer Brunnen. Gegenüber dem Eingang zum Schloß ein Gasthaus. — Vom Schloß grün bez. Weg s.w. in ¾ St. zu der *Rosalienkapelle (746m), einer 1695 erbauten Wallfahrtskirche mit weiter Aussicht. Ein schöner, blau und weiß bezeichneter Weg führt von hier durch den *Kaiserwald* hinab in den *Ofenbach-Graben* und nach (2 St.) *Klein-Wolkersdorf* (S. 120).

78km *Agendorf*, magy. *Ágfalva*.

82km (l.) **Ödenburg**, magy. **Sopron**. — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Pannonia, Z. 2.40-3 *K*, König von Ungarn, Weiße Rose, alle drei Grabenrunde. — Fiaker: vom Bahnhof in die Stadt 2 *K*; ½ St. 1 *K* 40, 1 St. 2 *K*, jede ¼ St. mehr 60 *h*. — Elektr. Straßenbahn: vom Südbahnhof durch die Neustiftgasse über die Grabenrunde, den Széchenyi-Platz zum Raaber Bahnhof, ¼ St., 20 *h*. — Post und Telegraph, Széchenyi-Platz.

Ödenburg (212m), das röm. *Scarbantia*, hat 34 000 Einw. (darunter 17 300 Deutsche). Vom Südbahnhof wendet man sich r., dann l. durch die Kossuthstraße, biegt r. in die II. Rákóczi-Ferenc-Gasse

ein, die zum (1/4 St.) Széchenyi-Platz führt. (Vom Raaber Bahnhof l., dann r. durch die Erzsébet út, den Deák tér kreuzend, zum Széchenyi-Platz; 10 Min.). An der W.-Seite des Deák tér der Kulturpalast, mit dem *städt. Museum*. An der S.-Seite des Széchenyi-Platzes die zweitürmige *Dominikanerkirche*, 1773 erbaut; westl. auf dem Platz das *Bronzestandbild des Grafen Stephan Széchenyi*, von L. Mátrai (1896). N.w. angrenzend der Theaterplatz, mit dem *Theater;* davor eine *Bronzebüste Franz Liszt's* (s. unten), von Tilgner (1893). Vom Széchenyi-Platz n.ö. über die belebte „Grabenrunde" (Várkerület) und unweit der Mariensäule (1745) l. unter dem Stadtturm hindurch zum Rathausplatz, auf dem eine Dreifaltigkeitssäule von 1701. Der untere, runde Teil des 61m hohen *Stadtturmes* stammt aus der Árpádenzeit, darüber eine Galerie im Renaissancestil (1681; Aussicht über die Stadt). Am Rathausplatz das 1895 vollendete *Rathaus* und die frühgot. *Benediktinerkirche*, um 1290 erbaut, Ende des XV. Jahrh. umgestaltet. Im NO. der Stadt, auf einer Anhöhe, die got. *St. Michaelskirche* und die *Jakobskapelle* (roman. Karner), beide aus dem Ende des XIII. Jahrh., doch in der Folge umgebaut.

7km ö. liegt der salzige **Neusiedler See** (magy. *Fertő-tó;* 116m), 36km lang, 7-15km breit, in der Mitte 4m tief, nach den Ufern zu aber so seicht, daß nur die kleinsten Boote ihn befahren können. Südöstl. endet er in einen teilweise bewaldeten, wildreichen Sumpf (*Hanság* oder schwimmender Rasen), der neuerdings z. T. ausgetrocknet und urbar gemacht worden ist.

Von Ödenburg über Güns nach Steinamanger, 75km, Eisenbahn in 4 St. — 19km *Doborján.* 1/2 St. s. *Raiding*, magy. *Doborján;* im Geburtshause Franz Liszt's (1811-86) Erinnerungen an ihn. — 58km (r.) **Güns**, magy. **Kőszeg** (Gasth.: *Goldener Strauß*, magy. Arany struc), Städtchen mit 8400 Einw. (3000 Deutsche), am *Kőszeg.* Lohnende Ausflüge westl. nach (2 1/4 St.; rote WM.) *Lockenhaus*, magy. *Léka* (333m), mit fürstl. Esterházy'schem Schloß; südwestl. (rote WM.) durch das *Königstal* nach (1 1/4 St.) *Altenhaus* (magy. *Óház;* 609m), mit schöner Aussicht. — 75km *Steinamanger* (s. unten).

Von Ödenburg nach *Ebenfurth* oder nach *Raab* s. S. 432; — nach *Parndorf* s. S. 431.

90km *Wolfs*, magy. *Kópháza-Balf*, Bad mit Schwefel- u. Eisenquellen. — 95km *Groß-Zinkendorf*, magy. *Nagyczenk*, mit Schloß des Grafen Széchenyi.

145km (r.) **Steinamanger**, magy. **Szombathely** (213m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Sabaria, Kovács;* Fiaker zum Bahnhof 2, nachts 3 *K*; elektr. Straßenbahn vom Bahnhof durch die Stadt), das röm. *Savaria*, Stadt und Bischofssitz mit 31 000 magyar. Einw. und einem Komitatsmuseum (Vasvármegyei Muzeum).

Nach *Güns* und *Ödenburg* s. oben; — nach *Raab* und *Graz* s. R. 94; — nach *Preßburg* s. S. 429.

Bei (165km) *Rabamolnári* über die *Raab*. — 194km *Zalaszentiván*. — 247km **Nagykanizsa** *(Bahnrest.)*. Nach Budapest s. S. 516. — 261km *Murakeresztúr* (S. 516), an der *Mur*, die 1 St. weiter abwärts in die *Drau* mündet, an deren l. Ufer die Bahn weiterführt. — 275km *Zákány* (Bahnrest.). — 284km *Gyékényes* (S. 517).

Weiter durch die Niederungen der Drau. 318km *Babócsa*, mit Ruinen einer ehem. Festung. — 331km **Barcs** (110m; *Bahnrest.*).

Von Barcs nach Banovajaruga, 126km, Eisenbahn in 6 St. Die Bahn wendet sich südl. und überschreitet die *Drau*. — 17km *Verőcze-Virovitica*. Zweigbahn nach (91km) Kreuz (S. 517). — 71km *Daruvár* (Hot. Slavonija), hübsch gelegenes Bad mit Eisen- und Schlammquellen. — 101km *Lipik* (151m; Kurhotel), mit kohlensäurehaltiger Jodtherme (64° C.). — 126km *Banovajaruga* (S. 517).

Die Bahn verläßt die Drau. — 361km (l.) **Szigetvár** (113m), dorfähnliches Städtchen mitten in der Ebene, mit 6100 Einwohnern. Am Hauptplatz (vom Bahnhof l., 9 Min.) erinnert seit 1878 ein Bronzelöwe an die Verteidigung Nikolaus Zrinyi's gegen die Türken im J. 1566. 5 Min. weiter, durch die Vár utcza, die ehem. Festung, jetzt verwahrlost; auf der Mauer steht l. an der Stelle, wo Zrinyi und seine Getreuen den Heldentod fanden, eine Art Tempel. Zweigbahn nach (54km) Kaposvár (S. 517). — 376km *Szentlőrincz* (122m), 395km *Fünfkirchen*, s. S. 510.

94. Von Budapest über Raab nach Fehring *(Graz)*.

334km. Ung. Staatsbahn bis *Fehring*, von da an Österr. Staatsbahn. Schnellzug bis Graz in 8 St., Personenzug in 10½ St.

Von Budapest bis Raab (143km) s. S. 433/31. — 149km *Győrszabadhegy* (S. 432). — 190km (l.) *Pápa* (152m; Gasth. Hungaria), Stadt von 14800 magyar. Einw., mit gräfl. Esterházy'schem Schloß. — 215km (l.) **Czelldömölk** (136m; *Bahnrest.*), Wallfahrtsort mit 4600 Einwohnern. Nach Stuhlweißenburg s. S. 515; nach Parndorf s. S. 431.

Von Czelldömölk nach Csakathurn, 148km, Eisenbahn in 8 St. 10km *Boba* (S. 515). — 28km *Ukk*. Zweigbahn nach (63km) Balatonszentgyörgy (S. 516). — 39km *Türje* (S. 516). — Vor (61km) *Zalaszentiván-Kisfaludpuszta* Kreuzung der Bahn Steinamanger-Kanizsa (S. 513). — Vor (131km) *Muraszerdahely* über die *Mur*. — 148km *Csakathurn*, s. S. 516.

Über die *Raab*. 236km *Sárvár*, mit altem Kastell. — 246km *Porpácz* (S. 429). — 261km **Steinamanger**, s. S. 513.

269km *Kisunyom*. ¾ St. w. in *Ják* eine 1256 geweihte Benediktinerkirche, mit einfachem Inneren und prächtigem Portal, sowie Skulpturen an der Außenseite des Chors. — 287km *Körmend*, an der *Raab*, Hauptort der fürstl. Batthyány'schen Herrschaft gl. N. Zweigbahn nach (24km) *Güssing*, magy. *Németujvár*, mit einem Schloß (der Unterbau angeblich römisch) des Fürsten Batthyány.

Weiter im Raabtal. 296km *Nagycsákány*, mit Batthyány'schem Schloß. — 314km *St. Gotthard*, mit großer Zisterzienserabtei, bekannt durch Montecuccoli's Sieg über die Türken im J. 1664. — 324km *Jennersdorf*, magy. *Gyanafalva*, letzte ungar. Station; l. auf der Höhe das gräfl. Batthyány'sche Schloß *Neumarkt*. — 330km *Hohenbrugg*, in der Steiermark, mit Schloß des Baron Mersay. — 334km *Fehring* (Bahnrestaur.), s. S. 249. Weiter nach *Graz* s. R. 35.

95. Von Budapest nach Pragerhof *(Triest)*.

330km. Österr. Südbahn. Schnellzug in 6¼ St. (bis Triest 13 St.), Personenzug in 13 St. Fahrpreis bis Triest oder Fiume Schnellzug 63.00, 47.70, 32.70 *K* (nach Fiume billiger über Agram, R. 96). Im Sommer Rückfahrkarten zu ermäßigtem Preise nach allen Orten am Plattensee (nur für Personenzüge).

Budapest s. S. 436. Die Bahn führt vom Südbahnhof durch einen Tunnel nach (8km) *Kelenföld* (S. 433); weiter *Promontor* (S. 495, 510), *Nagytétény*, beide an der Donau. — 48km *Velencze;* r. der 11km l. *Velenczer See* (101m).

67km (r.) **Stuhlweißenburg,** magy. **Székesfehérvár** (*Bahnrest.;* Gasth.: *König von Ungarn,* magy. Magyar király, zweiten Ranges; *Schwarzer Adler*, magy. Fekete sas; Einsp. zur Stadt 1, nachts 2 *K*, Zweisp. 2 u. 3 *K*), das röm. *Alba regalis*, die alte Krönungsstadt der ungar. Könige (bis auf Ferdinand I.), jetzt Bischofssitz und Hauptort des gleichn. Komitats, mit 36600 magyar. Einwohnern.

Von Stuhlweißenburg nach Czelldömölk, 124km, Eisenbahn in 4 St. — 9km *Fejér-Zichyfalva*, mit Schloß des Grafen Zichy. — 23km *Várpalota*, mit alter Burg; 1 St. n.w. *Puszta-Palota*, Ruine eines Jagdschlosses des Königs Matthias Corvinus. — 37km *Hajmáskér* (S. 432), mit Artillerieschießplatz. — 46km *Jutas* (S. 432). Zweigbahn nach (5km; r.) **Veszprém** (260m; Gasth.: *Korona*), Bischofssitz mit 14800 magyar. Einw., auf fünf Hügeln an der *Séd* gelegen, früher starke Festung und lange im Besitz der Türken, an die noch ein Minarett erinnert. Neben der bischöfl. Residenz die Giselakapelle, angeblich im xi. Jahrh. von der Königin Gisela erbaut, 1772 erneut. Der Dom, im Übergangsstil des xiv. Jahrh., hat eine spätgotische Krypta mit schlanken achteckigen Pfeilern. Zweigbahn nach (20km) Alsóörs (s. unten). — 60km *Herend* (341m), mit Porzellanfabrik. Die Bahn durchzieht in großen Kehren den *Bakonyer Wald*, erreicht bei (65km) *Szentgál* ihren höchsten Punkt (373m) und senkt sich dann über (75km) *Városlöd-Kislöd* (295m), mit Steingutfabrik, und (81km) *Ajka* (239m), mit Braunkohlengruben, ins *Tornátal* nach (93km) *Devecser*, mit altem Esterházy'schem Schloß. — Bei (99km) *Somlóvásárhely* r. die bewaldete Basaltkuppe des *Schomlauer Bergs* (*Somlyó*, 425m), mit der Ruine *Somlóvár* und Weinbau. — 114km *Boba* (S. 514). — 124km *Czelldömölk* (S. 514).

Von Stuhlweißenburg Zweigbahn über (9km) *Börgönd* (s. unten) und (30km) *Adony-Pusztaszabolcs* (S. 510) nach (104km) *Paks* (S. 495); — nach *Komorn* s. S. 432; — nach *Bicske* s. S. 433.

77km *Szabadbattyán*, Knotenpunkt für die Linie Budapest (Ostbahnhof)-Adony (S. 510)-Börgönd (s. oben)-Szabadbattyán-Tapolcza (208km, direkter Schnellzug im Sommer in 5½ St.).

Von Szabadbattyán nach Tapolcza, 107km, Staatsbahn in 3½-4¼ St. — Die Bahn erreicht bei (28km) *Balatonkenese* den *Plattensee* (S. 516), an dessen W.-Ufer sie jenseit (35km) *Füzfő* entlang führt. — 40km *Balatonalmádi*, als Bad und Sommerfrische besucht. — 46km *Alsóörs*. Zweigbahn nach (20km) Veszprém (s. oben). —, 55km **Balatonfüred** (150m; Gasth.: *Ipolyhof*, *Elisabethhof*, *Grand-Hôtel*, mit Café-Restaur., *Klotildenhof*, zusammen 200 Z. von 2 *K* 50 an, P. o. Z. von 4 *K* an; Bad 80 *h*-2 *K* 40; Kur- u. Musiktaxe 4-24 *K*; Wagen nach Tihany 6 *K* hin und zurück), besuchtes Bad mit kohlensauren Quellen, die bei Frauenkrankheiten wirksam sind. Dampfboot nach Siófok s. S. 516. — 60km *Aszófő-Tihany*. 1¼ St. südl. auf einer weit in den See vorspringenden Halbinsel die 1055 von König Andreas I gestiftete Benediktinerabtei *Tihany;* in der aus dem xviii. Jahrh. stammenden zweitürmigen Kirche eine dreischiffige Krypta aus dem xi. Jahrh. und das Grabmal des Gründers. — Die Bahn verläßt jenseit (91km) *Badacsonytomaj* den See und wendet sich nördl. nach (107km) *Tapolcza* (S. 516).

95km *Lepsény* (S. 432). Weiter r. der *Plattensee*, magy. *Balaton* (106m ü. M.), der größte See Ungarns und Mitteleuropas, 75km l., 2-13km br., das südl. Ufer flach, das nördl. mit Hügeln und vulkanischen Kegeln (im See kommt der Fogasch vor, eine Art Schill). Bedeutender Weinbau.

115km **Siófok.** — Logierhäuser: Sió, Hullám, beide am See, Zentral, magy. Központi, im Park, zusammen 137 Z. von 6 *K* an, F. 1, P. von 15 *K* an, Omn. 50 *h*; Fogas, mit Gartenrestaurant, 38 Z. zu 5.50-8, M. 4, P. 9-11 *K*, gelobt. — Bad 60 *h*; Kur- u. Musiktaxe (2 Tage frei) 6 *K* wöch. oder 18 *K* die Saison. — Dampfboot 4mal tägl. in 1 St. nach Balatonfüred (S. 515) für 3 *K* (Rückfahrkarten zu ermäßigtem Preise).

Siófok (109m), am Ausfluß des Flüßchens *Sió* aus dem Plattensee, mit 2700 Einw., wird im Sommer wie die benachbarten Ortschaften wegen der milden Seebäder ($22{,}5$ °C.) besucht. Vom Bahnhof wendet man sich r., vorbei an dem oben gen. Hot. Fogas, dann r. über die Bahn; gleich jenseits entweder l. zur Landestelle des Dampfboots nach Balatonfüred oder geradeaus zum (10 Min.) See.

Von Siófok Zweigbahn nach (101km) *Kaposvár* (S. 517).

Weiter dicht am s. Seeufer entlang. — 128km *Szántód.* Gegenüber die Benediktinerabtei Tihany (S. 515). — 130km *Balatonföldvár* (Kurhaus), von der ungarischen Aristokratie bevorzugter Badeort. — 149km *Balatonboglár;* am n. Ufer die malerische Ruine *Szigliget.* — 157km *Fonyód.* Zweigbahn nach (55km) Kaposvár (S. 517). — 180km *Balatonszentgyörgy*, am S.-Ende des Sees.

Zweigbahnen nördl. nach (35km) *Tapolcza* (S. 515) und (63km) *Ukk* (S. 514) über (10km) *Keszthely* (Gasth.: Hullám, Balaton, beide am See; Hungaria, 1/4 St. vom See, gelobt), Städtchen am Nordufer des Sees (Bäder), mit fürstl. Festetics'schem Schloß und einer landwirtschaftlichen Hochschule; 1 St. von Keszthely das Moorbad *Héviz* (Grand-Hôtel, magy. Nagy Szálló); — ferner nördl. nach (48km) *Türje* (S. 514) und südl. nach (60km) *Somogyszobb* (S. 517).

221km (r.) **Nagykanizsa** (160m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Gold. Hirsch*, magy. Arany szarvas), Stadt mit 26 500 Einw., Knotenpunkt der Bahn nach Steinamanger (S. 513).

234km *Murakeresztúr* (S. 513). Die Bahn überschreitet die *Mur;* weiter in w. Richtung durch die *Murinsel*, magy. *Muraköz*, die fruchtbare Ebene zwischen Mur und Drau. — 269km (r.) **Csakathurn**, magy. **Csáktornya** *(Bahnrest.)*, mit altem ehem. Zrinyischem Schloß, jetzt dem Grafen Festetics gehörig. Nach *Czelldömölk* s. S. 514.

Von Csakathurn nach Agram, 116km, Zagorianer Bahn in 6 St. — 11km (r.) **Warasdin**, kroat. *Varaždin* (173m; Gasth.: *Gold. Lamm*, 24 Z. zu 2.40-6 *K*, Omn. 40 *h*; *Grand-Hôtel;* Fiaker vom Bahnhof in die Stadt 1 *K* 20), Komitatshauptstadt in Kroatien am r. Ufer der Drau, mit 13 400 Einw. und altem gräfl. Erdödy'schem Schloß. — Von (17km) *Warasdin-Teplitz* Post 2mal tägl. in 1 1/2 St. nach dem (10km) gleichnam. Schwefelbad (199m; Gasth.: Josephibad, 54 Z. zu 3-10 *K*, Konstantinsbad; Bad 1-5 *K*; Kurtaxe 7-14 *K*), als Aquae Jasae schon den Römern bekannt. — Von (76km) *Zabok* (Bahnrest.) Zweigbahn (17km) n.w. nach dem Städtchen *Krapina* und 2mal tägl. Omnibus in 1 3/4 St. für 2 *K* nach dem Kurort **Krapina-Teplitz** (166m; *Kurhaus*, 125 Z. zu 2-6 *K*; Kur- u. Musiktaxe 10 *K*; Automobil-Omnibus nach Rohitsch, S. 242, 6 *K*), mit 37-43° warmen Quellen,

gegen rheumat. Leiden, Gicht usw. wirksam. — 100km *Zaprešić* (S. 243). — 116km *Agram* (s. unten).

Die Bahn überschreitet die Grenze zwischen Ungarn und Steiermark. 281km *Polstrau;* 290km *Friedau* (194m), Städtchen an der Drau. — 312km (r.) **Pettau** (224m; Gasth.: *Osterberger*, 24 Z. zu 1.60-2 *K*), altes Städtchen mit Schloß des Grafen Herberstein (Aussicht) und der Pfarrkirche St. Georg aus dem XIV. Jahrh. (im Innern gute Holz- und Stein-Skulpturen). Auf dem Hauptplatz das „Orpheusmonument", wahrscheinlich das Grabdenkmal eines römischen Dekurionen. Städt. Ferk-Museum mit römischen Altertümern (Eintr. 40 *h*). — Dann über die Drau und durch das weite *Pettauer Feld* nach (330km) *Pragerhof* (Bahnrest.). Weiter nach *Triest* s. S. 242-248.

96. Von Budapest über Dombóvár und Agram nach Fiume.

615km. UNGAR. STAATSBAHN, Schnellzug in 12-13 St. für 41.10, 26.60 *K*, Personenzug in 18½ St. — Von Agram an schöne Gebirgslandschaft.

Von Budapest bis Újdombóvár (180km) s. R. 92b. — 211km (r.) **Kaposvár** (141m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Korona, Erzsébet*), Stadt mit 20 000 Einw. und bedeutendem Getreidehandel. Zweigbahnen nach Siófok (S. 516), nach (56km) Fonyód (S. 516) und nach (54km) Szigetvár (S. 514). — Von (252km) *Somogyszobb* Zweigbahn n. nach (60km) Balatonszentgyörgy (S. 516). — 283km *Gyékényes*, an der *Drau*, s. S. 513.

Die Bahn überschreitet die *Drau*, die Grenze zwischen Ungarn und Kroatien-Slawonien, und tritt in waldreiches Hügelland. 298km (l.) *Kopreinitz* (magy. *Kaproncza;* 149m), mit alter Burg. — 328km (r.) *Kreuz* (magy. *Kőrös;* Bahnrest.), Städtchen mit 3600 Einwohnern. Zweigbahn ö. nach (91km) Verőcze-Virovitica (S. 514). — 364km *Dugoselo* (104m). Zweigbahn s.ö. nach (68km) *Banovajaruga* (S. 512, 514).

387km (r.) **Agram.** — Zwei durch einen Schienenstrang verbundene BAHNHÖFE (Restaur.): *Staatsbahnhof* (Pl. D 3), für Budapest, Fiume, Banjaluka (R. 75), Sarajevo (R. 72) und Belgrad; *Südbahnhof* (Pl. A 2), für Steinbrück (Wien, Triest).

GASTH.: Kaiser von Österreich (Pl. a: C D 2), Ilica 4, Palace-Hotel Croatia (Pl. h: D 3), Akademijski trg, H. Royal (Pl. b: C 2), Ilica 44, 62 Z. zu 2-4 *K*, Omn. 60 *h*, alle drei gut; Grand-Hôtel (Pl. e: C 2), Ilica 6, 50 Z. zu 3-6 *K*, Omn. 60 *h*; Impérial (Pl. f: C 2), Frankopanska ulica 8; Drei Raben (Tri gavrana; Pl. c: D 2), Jurišićeva ulica 6; Jägerhorn (Lovački rog; Pl. d: C 2), Ilica 14; Weißes Lamm (Bielo janje; Pl. g: D 2), Nikolićeva ulica 5, 50 Z. zu 2-3.20 *K*, Omn. 60 *h*. — RESTAUR.: *Budweiser Bierhalle*, Preradovićev trg 2 (Pl. C 2); *Jägerhorn*, s. oben. — CAFÉS: *C. Corso*, Ecke Ilica 25 und Gundulićeva ulica (Pl. C 2); *Bauer*, Ecke Ilica und Frankopanska ulica (Pl. C 2); *Grand Café* (Velika Kavana), Jelačićplatz, S.-Seite (Pl. D 2); *Zagreb*, Zrinjski trg, W.-Seite (Pl. D 2).

FIAKER von den Bahnhöfen in die Stadt mit Gepäck 2 *K*; in der Stadt Fahrt bis zu ¼ St. 80 *h*, ½ St. 1 *K* 20, 1 St. 2 *K*, jede ¼ St. mehr 60 *h*.

Elektr. Straßenbahn: vom Staatsbahnhof (Pl. D 3) zum Südbahnhof (Pl. A 2), 3km, Signal rot; — von der Artilleriekaserne zum Maximirpark (Pl. jenseit E 2), Sig. blau (vom Jelačićplatz zum Park in 13 Min. für 15 *h*); — vom Jelačićplatz zum Zentralfriedhof (Pl. jenseit D 1), Sig. braun; — Ringlinie vom Südbahnhof, Sig. grün; — von der Ecke der Ilica und Frankopanska (Pl. C 2) bis zur Savebrücke (Pl. jenseit B 3), 3km, Sig. weiß.

Post u. Telegraph (Pl. D 2), Jurišićeva ulica. — Bäder: *Dianabad*, Ilica 8; *Save-Flußbäder*, l. von der Eisenbahnbrücke über die Save (Fiaker 1 *K* 20; Straßenbahn s. oben), 8-11 Uhr vorm. nur für Damen.

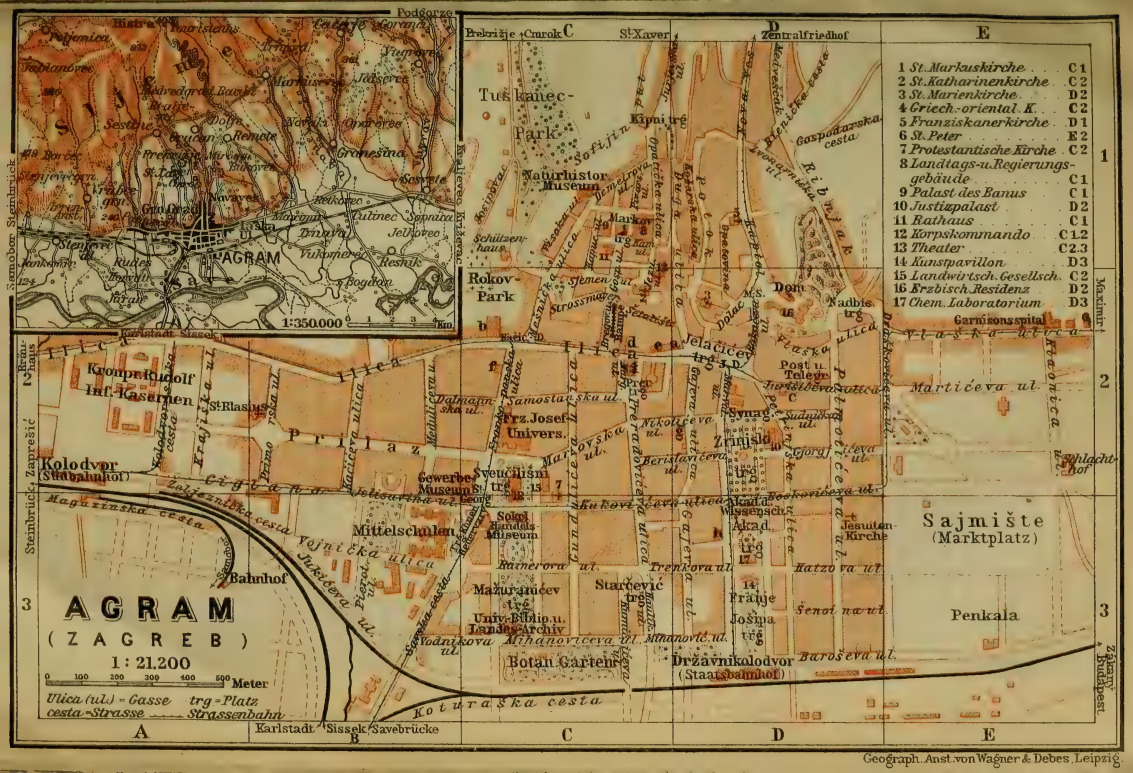
Fremdenverkehrsbureau, Franje Josipa trg 15 (Pl. D 3).

Bei beschränkter Zeit (3-4 St.): Jelačićplatz, Kapitelstadt, Obere Stadt (Stroßmayer-Promenade), Kunstgewerbemuseum und Zrinyiplatz.

Agram (120-163m), kroat. *Zagreb*, magy. *Zágráb*, Hauptstadt von Kroatien und Sitz des Korpskommandos des 13. Armeekorps, mit 79 000 Einw. (darunter 4450 Deutsche und 4000 Magyaren), liegt $^1/_2$ St. nördl. von der *Save*, am Abhang und Fuß des Sljeme (S. 519). Die Stadt, nach dem Erdbeben vom 9. Nov. 1880 z. T. neu aufgebaut, besteht aus der *Oberen Stadt* (163m) nordwestl., der *Kapitelstadt* nordöstl., mit dem Dom, und der *Unteren Stadt* südlich. Zwischen der Oberen und der Unteren Stadt läuft die belebte Ilica (Pl. B C 2), die Hauptverkehrsader Agrams; sie mündet östl. auf den Jelačićplatz (s. unten). Von der Ilica führen eine Drahtseilbahn (Rampe, Pl. C 2; 10 *h* hin und zurück) und, daneben, 160 bequeme Stufen in die Obere Stadt.

In der Oberen Stadt der *Palast des Banus* von Kroatien (Pl. 9: C 1), das *Naturhistor. Museum* (Pl. C 1; Do. So. 10-1 Uhr), die gotische *St. Markuskirche* (Pl. 1: C 1), aus der Mitte des XIII. Jahrh., mit figurenreichem Südportal und buntem Ziegeldach (l. das Wappen Kroatiens, r. das der Stadt), das *Landtags-* und *Regierungsgebäude* (Pl. 8) und die *Stroßmayer-Promenade* (Pl. C 2), mit weiter Aussicht. — In der Kapitelstadt (Aufgang durch die Bakačeva ulica) die an drei Seiten von Mauern und Türmen umschlossene *erzbischöfliche Residenz* (Pl. 16: D 2) und der *Dom* (Pl. D 2), ein schöner spätgotischer Bau des XV. Jahrh., mit zwei Türmen, 1890-1902 hergestellt. Davor auf dem Kapitelplatz eine *Mariensäule* (Pl. M.-S.) von Fernkorn und Pönninger (1880).

Untere Stadt. Auf dem Jelačićplatz (Pl. D 2; vorm. Markt) das Bronzereiterbild des aus den Kämpfen von 1848/49 bekannten Banus *Jelačić* († 1859), von Fernkorn (1866). Von hier südl. durch die Marija Valerija ulica, an der *Synagoge* (Pl. D 2) vorbei, zu dem großen, mit Anlagen geschmückten Zrinyiplatz (Pl. D 2; nachm. häufig Militärmusik). An der O.-Seite der *Justizpalast* (Pl. 10), im Renaissancestil. An der S.-Seite die südslawische *Akademie der Wissenschaften* (Pl. 12: D 3), nach Plänen des Wiener Dombaumeisters Schmidt 1880 erbaut, mit ansehnlichen Sammlungen: im Erdgeschoß das archäolog. Museum und kunstgewerbliche Gegenstände (Do. So. 10-1 Uhr, für Fremde tägl. nach Anmeldung), im ersten Stock die Bibliothek, im zweiten Stock die Stroßmayer-Bildergalerie (Do. So. 10-12 Uhr, für Fremde tägl. 12-


AGRAM
(ZAGREB)
1 : 21,200
0 100 200 300 400 500 Meter
Ulica (ul.) = Gasse trg = Platz
cesta = Strasse Strassenbahn
1 St. Markuskirche C 1
2 St. Katharinenkirche C 2
3 St. Marienkirche D 2
4 Griech.-oriental. K. C 2
5 Franziskanerkirche D 1
6 St. Peter E 2
7 Protestantische Kirche C 2
8 Landtags-u. Regierungsgebäude C 1
9 Palast des Banus C 1
10 Justizpalast D 2
11 Rathaus C 1
12 Korpskommando C 1.2
13 Theater C 2.3
14 Kunstpavillon D 3
15 Landwirtsch. Gesellsch. C 2
16 Erzbisch. Residenz D 2
17 Chem. Laboratorium D 3
Tuškanec-Park
Naturhistor. Museum
Rokov-Park
Kroupr. Rudolf Inf.-Kasernen
Kolodvor (Südbahnhof)
Bahnhof
Mittelschulen
Gewerbe-Museum
Frz. Josef Univers.
Sokol Handels-Museum
Mažuranićev trg
Univ.-Biblio. u. Landes-Archiv
Botan. Garten
Starčević trg
Zrinjski trg
Akad. d. Wissensch.
Dom
Nadbis. trg
Post u. Telegr.
Jesuiten-Kirche
Sajmište (Marktplatz)
Penkala
Državnikolodvor (Staatsbahnhof)
Kopnitr
Gospodarska cesta
Ribnjak
Vlaška ulica
Martićeva ul.
Kiconica ul.
Jelačićev trg
Ilica
Prilaz
Cigliana
Vojnička ulica
Jukićeva ul.
Koturaška cesta
Mihanovićeva ul.
Baroševa ul.
Šenoina ul.
Hatzova ul.
Trenkova ul.
Gajeva ul.
Kukovićeva ul.
Gundulićeva ul.
Samostanska ul.
Dalmatinska ul.
Sveučilišni trg
Jelisavina ul.
Magazinska cesta
Zeljeznička cesta
Vodnikova ul.
Mihanovićeva ul.
Kaptol ul.
Dolac ul.
Gospodarska cesta
Ivanovićeva ul.
Medvešćak
Prekrižje
Cmrok
St. Xaver
Zentralfriedhof
Maximir
Zákany Budapest
Karlstadt
Sissek
Savebrücke
Steinbrück
Zaprešić
Krim-haus
Samobor
Steinbrück
Podgorze
Kraljevec
Križevac
Sesvete
Novaves
Gornjavar
Jelkovec
Sopnica
Vukomerec
Resnik
Bogdan
Trnava
Maksimir
Kustanjevec
Gradec
Sestine
Dolje
Remete
Novoki
Gornešina
Jaksevec
Mirmisevec
Novaves
Gornjavar
Ulica
Kolodvor
Sisak
Karlstadt
Sissek
Savebrücke
Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.

1 Uhr), mit älteren italienischen und niederländischen Bildern u. a. Nördl. von der Akademie die von Rendić ausgeführten Marmorbüsten der in Kroatien geborenen Maler *Clovio* († 1578) und *Medulić* (Andrea Schiavone; † 1582) und der Generale *Frankopan* (Frangipani; † 1527) und *N. Jurišić*. Weiter südl. das *chemische Laboratorium* der Universität (Pl. 17); dahinter das Bronzestandbild des Dichters *Preradović* († 1872), von Rendić (1895), und der *Kunstpavillon* (Pl. 14). — W. führt von der Akademie die Kukovićeva ulica an der von Bollé 1884 erbauten *protestant. Kirche* (Pl. 7: C 2, 3) vorüber zum Universitäts-Platz (Sveučilištni trg; Pl. C 2), auf dem das *Theater* (Pl. 13), der „Brunnen des Lebens", Bronze von Mestrović (1912), und ein Bronzereiterstandbild des *h. Georg*, von Fernkorn (1862). An der N.-Seite des Platzes die 1874 gestiftete *Franz-Joseph-Universität*. An der W.-Seite das *Gewerbemuseum* mit Schule und sehenswerten Sammlungen (geöffnet Do. So. 9-12 Uhr, für Fremde jederzeit); in der Eingangshalle des Erdgeschosses ein schmiedeeisernes Brunnenhaus aus Peterwardein (um 1730); im ersten Stock Volkstrachten, Stickereien, Bauerntöpferei; im zweiten Stock Möbel. In der SW.-Ecke das *Handelsmuseum*, mit Volkstrachten und Handelsprodukten (Eingang an der O.-Seite; Di. Mi. Do. Sa. 10-1, Sonn- u. Festt. 9-1 Uhr, für Fremde jederzeit). Südl. die *Universitätsbibliothek* (Pl. C 3), mit dem Landesarchiv, von Lubinsky (1912). Westl. von der Universität die Kuppelkirche *St. Blasius* (Pl. B 2), von Kovačić (1912). Von der Universität durch die Frankopanska ulica und die Ilica (S. 518) zum Jelačićplatz zurück; an der Kreuzung der beiden genannten Straßen ein Bronzestandbild des Dichters *Kačić* († 1760), von Rendić (1891).

Umgebung. — 3/4 St. östl. vom Jelačićplatz der Park *Maximir* mit Restaur. beim Eingang (Straßenbahn s. S. 518). — Lohnend eine etwa 2stündige Fahrt über die reben- und villenbedeckten Hügel der nächsten Umgebung (Fiaker vom Jelačićplatz 10 *K*, Preis vorher ausmachen): durch die Ilica, Mesnička ulica, am Schützenhaus (Pl. C 1) vorbei, zum *Tuškanec-Plateau* (Restaur.), nach *Cmrok* und *Prekrižje* (überall reizende Aussicht), zurück über *Pantovčak*, oder über *Šestine* und durch das Tal des Medveščak-Bachs über *St. Xaver*. — 1/2 St. n.ö. oberhalb der Vorstadt *Novaves* bei *Mirogoi* der hoch gelegene *Zentral-Friedhof* (Straßenbahn s. S. 518). Von hier in Kehren hinab nach dem malerischen Dorf *Remete* (25 Min.); über *Bukovec* und *Maximir* (Straßenbahn s. S. 518) in 1 1/2 St. zur Stadt zurück. — Eine Lokalbahn führt in 1 St. nach (20km) **Samobor** (Gasth.: *Stadt Triest*), als Luft- und Traubenkurort besucht, mit Burgruine und schöner Aussicht. — Lohnende Tagestour (Wagen 20 *K*) auf den **Sljeme** (1035m): entweder zu Wagen in 2 1/2 St. bis zum Touristenhaus oder zu Fuß bis zum (1 St.) Dorf *Gracan*, am Fuß des Gebirges, dann (WM. weiß) durch Wald in 2 St. zur kahlen Kuppe, mit Aussichtswarte und Touristenhaus. Oben weite Rundsicht.

Von Agram nach *Steinbrück* s. S. 243; — nach *Csakathurn* s. S. 517/6; — nach *Bosnisch-Brod* s. R. 92c.

Über die *Save*. — 439km (l.) **Karlstadt**, kroat. *Karlovac*, magy. *Károlyváros* (112m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Zentral*, *Stadt Fiume*; Fiaker vom Bahnhof 2 *K*), Handelsstädtchen mit 7400 Einw., an der *Kulpa*; r. Ruine *Dubovac*.

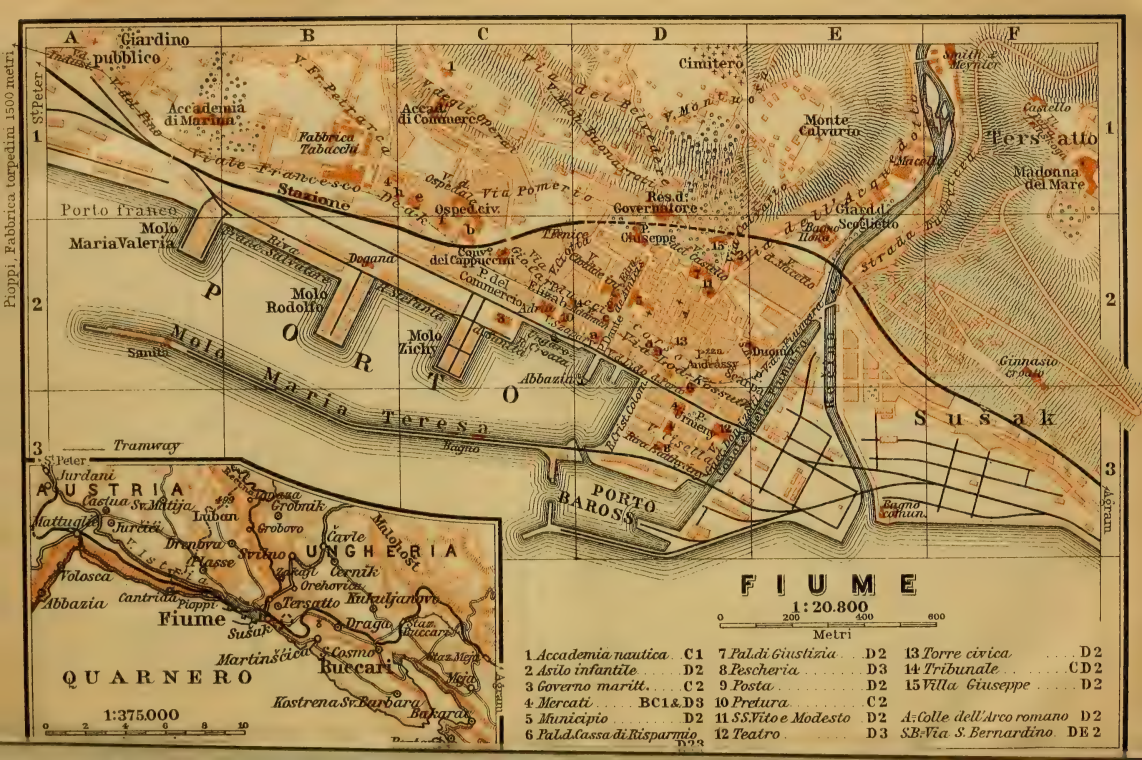
Von Karlstadt nach den Plitvicer Seen, 110km, im Sommer Motorpost über *Slujn* (Frühstücksstation) in 6½ St, für 15 *K*; Abfahrt von der Post, ¼ St. vom Bahnhof. Auskunft erteilt der „Verein für die Verschönerung der Plitvicer Seen", Agram, Akademieplatz 14 (Chemisches Laboratorium; Pl. 17). — Die ***Plitvicer Seen** (*Plitvička jezera*, 506-625m), dreizehn größere Seen mit verschiedenfarbigem Wasser, sind von bewaldeten, bis 1280m hohen Bergen eingeschlossen und durch 3-40m hohe Wasserfälle oder Stromschnellen miteinander verbunden; die Länge der Seen von S. nach N. beträgt 12km. Ziemlich in der Mitte liegt der *Kozjaksee* (536m); an seinem O.-Ufer das Hotel des Vereins zur Verschönerung der Plitvicer Seen (24 Z. von 2 *K* 60 an, P. o. Z. 4-5 *K*). ½ St. nördl. vom Hotel führt diesseit der Kozjakbrücke der „Maria-Dorothea-Weg" r. ab, vorüber an den wild romantischen unteren Seen (*Milanovac*, 527m; *Osredak*, 518m; *Kaludjerovac*, 509m; *Novakovićev brod*, 506m) zum 78m hohen Wasserfall der *Plitvica* (2 St. hin u. zurück). Der „Stephanieweg" führt s.w. vom Hotel (mit Kahn übersetzen; 10 *h*) zu den lieblichen oberen Seen: *Jezerce* (557m), *Milino jezerce* (581m), *Galovac* (585m), *Veliko jezero* (597m), *Vir* (600m), *Batinovac* (600m), *Okrugljak gornji* (604m), *Ciginovac* (614m) und *Prošcansko jezero* (625m; am NO.-Ufer das Gut *Labudovac*, mit Gasth., P. 6-8 *K*, Park, Wasserfällen und Grotten, 50 *h*); zurück über die Anhöhe *Stubica* (Aussicht auf neun Seen; am besten gegen Abend).

Von den Plitvicer Seen nach *Novi* s. S. 420/19 (Wagen aus Bihać bestellen, 16-20 *K*); — nach (231 km) *Zengg* (S. 380) Fahrstraße über (41km) *Otočac* (Gasth. bei Müller, einfach).

Die Bahn überschreitet die Kulpa, beginnt vor (468km) *Generalski stol* (195m) zu steigen und tritt allmählich in das *Kapela-Gebirge*. Gleich jenseit (478km) *Tounj* (248m) l. die Schlucht der *Tuinschiza*. — 495km (l.) **Ogulin** (323m; *H. Frankopan*, *H. Plitvice*), ummauertes Städtchen an der *Dobra*, die hier in einem 38m tiefen Felsschlund verschwindet und 1 St. ö. wieder zum Vorschein kommt. Auf den *Klek* (1183m) 4 St. m. Führer (4 *K* hin u. zurück), lohnend. Eisenbahn nach Knin (S. 390) im Bau (Stat. Rudopolje c. 10km von den Plitvicer Seen).

Die Bahn steigt stärker; l. die Abhänge des Klek. Vor (510km) *Gomirje* (354m) ein Tunnel; vier weitere kurze Tunnels vor (516km) *Vrbovsko* (381m); dann nochmals drei kurze Tunnels. — Bei (525km) *Cameralmoravicza* (420m; Bahnrest.) verläßt die Bahn das Dobratal und erreicht (542km) *Skrad* (648m), in hübscher Lage. — Die Bahn führt in einer großen Windung und durch drei Tunnels (der erste 1223m lang) nach (554km) *Delnice* (730m), einem großen Markt zwischen tannenbestandenen Bergen. — Jenseit (563km) *Lokve* (804m) erreicht die Bahn im *Sljeme-Tunnel* ihren höchsten Punkt (836m); durch einen zweiten Tunnel. — Abwärts über den *Ličanka-Viadukt* nach (572km) *Fužine* und in Windungen und durch einen Tunnel zur (580km) Stat. *Lić* (572m). Weiter durch Karstgegend (S. 245). — 589km *Plase* (551m). Die Bahn senkt sich in einer großen Schleife, stets mit schöner Aussicht auf das Adriatische Meer (l.), nach (595km) *Meja* und durch zwei Tunnels nach (603km) *Buccari* (l. unten das Städtchen, s. S. 522). Dann durch den Kalvarienberg-Tunnel und über die *Fiumara (Rečina)*.

615km (l.) **Fiume.** — Gasth.: Gr.-Hôt. de l'Europe (Pl. a: D 2), Piazza Dante 2, am Hafen, Z. 3.50-7.50 *K*, Omn. 1 *K*; H. Deák (Pl. b: C 2), Viale Franc. Deák 40, unweit des Bahnhofs, mit Vorgarten, 40 Z. von


A
B
C
D
E
F
1
2
3
Giardino pubblico
Accademia di Marina
Fabbrica Tabacchi
Accad. di Commercio
Cimitero
Monte Calvario
Castello
Tersatto
Madonna del Mare
Stazione
Porto franco
Molo Maria Valeria
Molo Rodolfo
Molo Zichy
Osped. civ.
Res. d. Governatore
Chiesa
Dogana
Casino del Cappuccini
Ponte Fiumara
Ponte Eisenbahn
Ponte Adriatico
Ponte Susak
Ponte Ferrovia
Ponte Tersatto
Ponte Cimitero
Ponte Monumento
Ponte Belvedere
Ponte Giardino
Ponte Stazione
Ponte Porto franco
Ponte Molo Maria Valeria
Ponte Molo Rodolfo
Ponte Molo Zichy
Ponte Dogana
Ponte Casino del Cappuccini
Ponte Ospedale civ.
Ponte Via Pomerio
Ponte Via Acquedotto
Ponte Via Macello
Ponte Via Sacello
Ponte Via Tersatto
Ponte Via Susak
Ponte Via Cimitero
Ponte Via Monumento
Ponte Via Belvedere
Ponte Via Giardino
Ponte Via Stazione
Ponte Via Porto franco
Ponte Via Molo Maria Valeria
Ponte Via Molo Rodolfo
Ponte Via Molo Zichy
Ponte Via Dogana
Ponte Via Casino del Cappuccini
Ponte Via

3 *K* an, Omn. 60 *h*; Bristol (Pl. f: C 2), Viale Franc. Deák 12, 80 Z. zu 3-4.50 *K*, Omn. 60 *h*; Royal (Pl. d: D 2), Via Lodovico Kossuth, Z. 3-6, F. 1, Omn. 1 *K*; Bonavia (Pl. g: D 2), Via Edmondo de Amicis, Z. 2-8 *K*, Omn. 80 *h*; Imperial (Pl. h: B C 1), Viale Franc. Deák 18; H. Lloyd (Pl. c: D 2), Piazza Dante; Hôt. de la Ville (Pl. e: C 1), zweiten Ranges.

Restaur.: in den oben genannten Gasth. — Cafés: im *Gr.-Hôt. de l'Europe* (S. 520); *Caffè Grande*, Piazza Andrássy (Pl. D 2). — *Confiserie française* (Gerbeaud), Piazza Dante (Pl. D 2).

Post u. Telegraph (Pl. 9: D 2), am Corso. — Deutsches Konsulat.

Zweispänner: vom Bahnhof in die Stadt 1 *K* 50 (nachts 2 *K* 30), die St. 3 *K*. — Elektr. Straßenbahn von Pioppi (Pl. jenseit A 1), vorbei am Bahnhof (Pl. B 1), zur Fiumara-Brücke (Pl. E 2). — Bäder: *Ilona* (Pl. E 2), am Scoglietto, Dampf- und warme Seebäder; Seebad in Cantrida (Restaur.), westl. von Pioppi (Straßenbahn s. oben), von wo Omn. in 10 Min.

Ein Gang durch die Stadt und der Besuch der Wallfahrtskirche und des Schlosses Tersatto (S. 522) erfordert 3-4 St. (nach Abbazia s. S. 522).

Fiume (kroat. *Rieka*), das römische *Tarsatica*, im Mittelalter *St. Veit am Flaum*, der einzige Seehafen Ungarns, mit 50 000 Einw. (Italiener, Kroaten), liegt malerisch am n.ö. Ende des *Quarnero*. Es bildet mit seinem 19,79qkm großen Bezirk einen Teil der Länder der ungarischen Krone und steht hinsichtlich der Verwaltung unter einem vom König ernannten Gouverneur. Die Altstadt ist ganz italienisch, mit engen Gassen. Am Quarnero zieht sich der Hafen hin, der durch den Molo Maria Teresa geschützt ist, im W. ein Freihafen und der Petroleumhafen, im O. der Porto Baross (Holzhafen). Bedeutender Auswandererverkehr nach Nordamerika. Von industriellen Etablissements ist besonders die große Torpedofabrik von Whitehead (im W. der Stadt) hervorzuheben.

Im Mittelpunkt der Stadt ist die Piazza Dante (Pl. D 2); abends Corso und mehrmals wöchentlich Musik. Östl. führen die Via del Lido und die Via del Porto (r. die *Markthalle*) zur Piazza Ürmény (Pl. D 3), an deren O.-Seite das *Theater* (Pl. 12) liegt. Nördl. vom Theater die Piazza Scarpa (Pl. D E 2; s. unten), von wo man l. (n.w.) in die Via S. Bernardino einbiegend in die Altstadt zum *Dom* (Pl. E 2), der ältesten Kirche Fiumes, gelangt. Unweit n.w. die nach dem Muster von S. Maria della Salute in Venedig 1631 erbaute *St. Veitskirche* (Pl. 11). Östl. davon durch einen Torbogen in die Via Calvario und auf 230 Stufen aufwärts in 10 Min. zum *Kalvarienberg* (Pl. E 1; Aussicht auf die Stadt und das Meer). Zurück zur Piazza Scarpa (s. oben), von der westl. der Corso, die Hauptstraße, ausläuft; an diesem r. der *Stadtturm* (Pl. 13; unter dem Turm her, über die Piazza G. Kobler in die Calle dell' arco romano, wo ein unbedeutender röm. *Triumphbogen*, angeblich zu Ehren des Kaisers Claudius II. Gothicus). — N. vom Bahnhof eine große Tabaksfabrik (Pl. B 1), mit 3000 Arbeiterinnen. N.w. vom Bahnhof das Gebäude der 1856 gegründeten *k. u. k. Marine-Akademie* (Pl. A 1), noch weiter n.w. der schöne *Giardino Pubblico*. — Hübscher Spaziergang (Wagen 2 *K*) im Rečinatal zur (1 St.) *Zakaljmühle*.

Ein Stationenweg von 421 Stufen (Aufgang durch den kleinen Torbogen mit Madonnenbild n.ö. gegenüber der Rečinabrücke,

Pl. E 2; 20 Min.) oder der in Windungen ansteigende und prächtige Blicke auf den Golf bietende Fahrweg (35 Min. Gehens; Wagen 6 *K* hin u. zurück) führt zu der Wallfahrtskirche (*Madonna del Mare;* Pl. F 1; etwas unterhalb ein Kaffeehaus mit Aussichtsterrasse), im XV. Jahrh. auf der Stelle erbaut, wo 1291-94 die Casa Santa di Loreto gestanden haben soll; am Hauptaltar ein kleines Bild der Madonna von Loreto, nach der Legende vom h. Lukas gemalt; an den Wänden der Kirche zahlreiche Dankbilder geretteter Schiffer. 5 Min. oberhalb der Kirche (durch den Vorgarten zurück und l. den steinigen Pfad hinauf) prächtige Aussicht, ähnlich wie die von Tersatto (s. unten). — Ulica Petra Zrinskoga Nr. 56 (r.), 2 Min. n.w. von der Kirche, Schloß Tersatto (120m; Zutritt gegen 1 *K*), früher Eigentum der Frangipani. Vor der Totenkapelle eine Säule, mit Adler und Marmortafel, einst von Italien dem Konsul Bonaparte auf dem Schlachtfeld von Marengo errichtet. *Aussicht vom Turm auf den Quarnero-Golf mit seinen Inseln, auf Fiume, die großartige Karstschlucht der Rečina und auf Abbazia und die benachbarten Orte.

Lohnender Ausflug nach *Buccari*, kroat. *Bakar* (Gasth. Jadran, an der Riva, 12 Z. zu 3-5 *K*), hübsch gelegenes Städtchen mit 1600 Einw. und altem Schloß: hin zu Wagen in 1½ St. (8 *K*; hin u. zurück 12 *K*) oder mit der Bahn nach der S. 520 gen. Station und von da zu Fuß hinab zum (1 St.) Städtchen. Zurück mit dem Dampfboot (1½ St.; 80 *h*) über *Portoré*, kroat. *Kraljevica* (Gasth. Zagreb), Städtchen mit 1100 Einw., Seebad, Sanatorium und altem Schloß. Von Portoré zu Fuß nach Buccari 1¾ St.

Nach der *Rečinaquelle*, lohnend, zu Wagen ½ Tag (20 *K*; Mundvorrat mitnehmen): hin nördl. über *Drenova* und *Lopača*, zurück über *Cavle* oder zu Fuß durch das *Rečinatal*.

Sehr lohnender Ausflug nach *Abbazia* (S. 281): Dampfboot stündlich in 35 Min., 80 *h*, hin und zurück 1 *K* 20 (Karten an Bord 20 *h* mehr). — Häufig Vergnügungsdampfer der ung.-kroat. Seedampfschiffahrts-G. nach den Inseln *Veglia*, *Cherso* u. a.; Näheres s. in den Zeitungen.

Nach *Pola* und *Triest* s. R. 42; — nach *Cirkvenica* und *Zara* s. R. 64. — Tagesausflug nach *Adelsberg* (S. 246) und *St. Canzian* (S. 247). — Dampfboot werktags nach *Venedig* in 10 St. für 14, 10 *K*.

X. Siebenbürgen. Bukarest.

Route		Seite
	Geschichtliches. Bewohner. Reiseplan usw. . .	523-525
97.	Von Klausenburg nach Bistritz	525
	Von Dés nach Nagybánya. Von Bethlen nach Alt-Rodna 526. — Von Sajómagyaros nach Marosludas 527.	
98.	Von Klausenburg nach Hermannstadt und Kronstadt	528
	Von Torda nach Topánfalva. Von Székelykocsárd nach Gyergyószentmiklós 528. — Von Kükülloszög nach Parajd 529. — Von Schäßburg nach Székelyudvarhely 530. — Von Homoród nach Reps 531.	
99.	Kronstadt und Umgebung	531
	Von Kronstadt nach Hosszúfalu; nach Zernest; Bergtouren 534/5. — Von Kronstadt nach Bereczk. Von Sepsiszentgyörgy nach Gyergyószentmiklós 535/6.	
100.	Von Arad nach Hermannstadt. Vajdahunyad . . .	536
	Vajdahunyad 537. — Von Orlát auf die Hohe Rinne. Von Karlsburg nach Abrudbánya 538/9.	
101.	Von Piski über Petrozsény nach Lupény	539
	Von Petrozsény nach Hermannstadt 539/40.	
102.	Hermannstadt und Umgebung.	540
	Hohe Rinne 542.	
103.	Von Hermannstadt über Altbrücke (Bukarest) nach Kronstadt	543
	Heltau. Michelsberg. Rotenturmpaß 543. — Von Altbrücke nach Piatra. Surul. Negoi 544. — Bulleatal. Podragu 545.	
104.	Von Kronstadt über Sinaia nach Bukarest	545

Über die Geographie des Landes s. S. XXXVIII.

Geschichtliches (vgl. S. 424). — Siebenbürgen bildete am Anfang unsrer Zeitrechnung einen Teil des *dazischen Reiches*, dann 105-271 einen Teil der *römischen Provinz Dacia*. In der folgenden Zeit bis zum Anfang des XII. Jahrh. ist es Tummelplatz der verschiedensten nach Westeuropa vorbrechenden Völker, der Ostgoten, Hunnen, Gepiden, Langobarden, Avaren, Bulgaren, Magyaren, Petschenegen und Kumanen. Erst der Sieg des Ungarkönigs *Ladislaus I.* (1077-95) über die Kumanen festigte die von Stephan I. angebahnte Vereinigung Siebenbürgens mit Ungarn. *Geisa II.* (1141-61) berief, um das entvölkerte Land neu zu besiedeln, Deutsche (Mittelfranken von der Mosel), die, seit 1206 Saxones („Sachsen") genannt, sich im Lauf der Zeit im „Nösner Lande" (um Bistritz) und im „Lande unter dem Walde" (Broos, Mühlbach und Reußmarkt), im „alten Lande" (Hermannstadt, Leschkirch, Groß-Schenk), dann in Schäßburg, Reps und in dem „Weinlande" (Mediasch und Schelk) niederließen. *Andreas II.* (1204-35) schenkte dem 1191 gestifteten Orden der Deutschen Ritter unter ihrem Großmeister Hermann von Salza das *Burzenland*. Er mußte zwar den Deutschen Orden 1225 wieder vertreiben, weil dieser das eroberte Land dem Papst Honorius III. als Eigentum des apostol. Stuhls zu Füßen legen wollte, aber er stellte den andern deutschen Ansiedlern 1224 den sog. „goldnen Freibrief" aus, auf dem die Rechte und Privilegien der Deutschen Siebenbürgens bis 1867 beruht haben. Mongolen (1241) und Türken seit 1420 zogen verheerend durch das Land, erweckten aber auch den Heldenmut seiner Bewohner (*Johann*

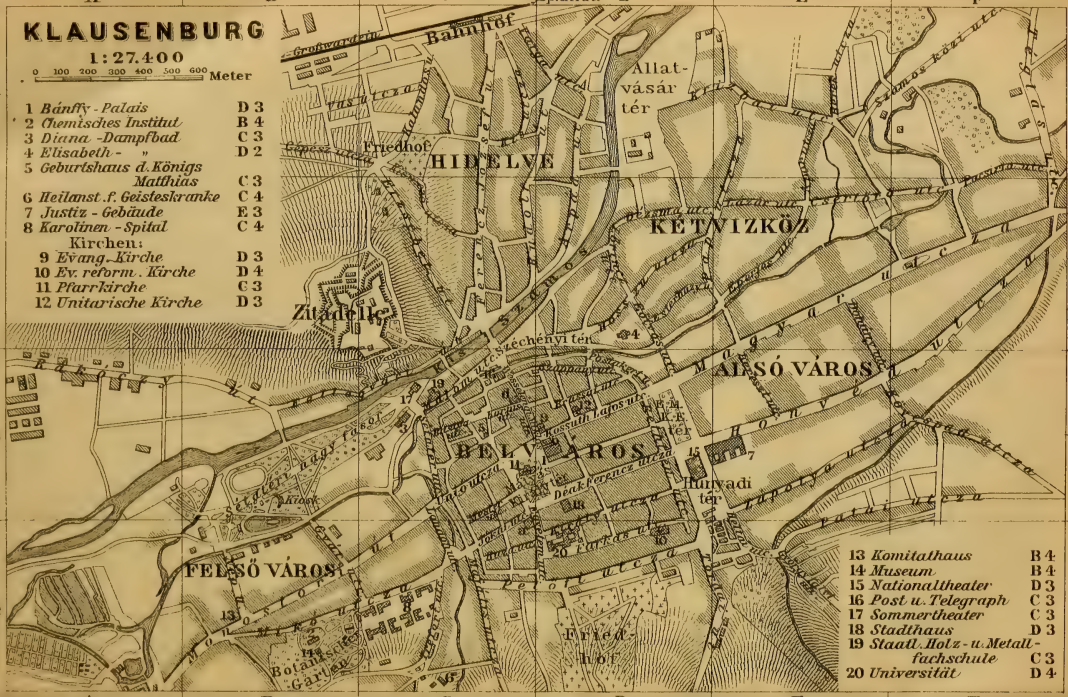
Hunyadi, † 1456) und nötigten die drei bevorrechteten „Nationen“ (s. unten) sich zu einer brüderlichen „Einigung“ 1437 zusammenzuschließen. Nach der Türkenschlacht bei Mohács (1526) wurde Siebenbürgen ein selbständiger Staat unter türkischer Schutzherrlichkeit; unter den selbstgewählten, vom Sultan bestätigten Fürsten (sog. Nationalfürsten), war der hervorragendste *Bethlen Gábor* (Gabriel Bethlen, 1613-29). Kaiser Leopold I. besetzte im J. 1688 das Land und gewährleistete ihm in dem *Leopoldinischen Diplom* vom 4. Dez. 1691 das gesamte öffentliche und Privatrecht, eingeschlossen die Gleichberechtigung der vier „recipierten“ Konfessionen (die Deutschen waren Lutheraner seit 1547; die Ungarn und Szekler teils Kalvinisten seit 1557, teils Sozinianer oder Unitarier seit 1568, teils römische Katholiken). Von da an teilte Siebenbürgen, nachdem der Aufstand des *Franz Rákóczi II.* 1703-11 (Kurutzenkrieg) niedergeschlagen worden war, die Geschicke Österreich-Ungarns. 1765 wurde es von Maria Theresia zum Großfürstentum erhoben. Der Aufstand des *Nikolaus Urss* (*Horja*) 1784 und die Kämpfe der Jahre 1848 u. 1849 brachten viel Unglück über das Land. Seit 1867 ist Siebenbürgen mit Ungarn wieder vereinigt.

Bewohner. — In die Herrschaft des Landes teilten sich früher die drei allein berechtigten politischen Nationen: *Magyaren*, namentlich im Nordwesten des Landes; *Szekler* (magy. *Székely*; mit den ihnen nahe stehenden Magyaren jetzt 918000 Seelen), die ehemaligen Grenzwächter im Osten Siebenbürgens, die sich selbst früher für Nachkommen der Hunnen hielten; *Sachsen* (im ganzen jetzt 225000), die unter Geisa II. eingewanderten Deutschen (vgl. S. 523). Die Mehrzahl der Bevölkerung bilden jetzt die *Rumänen* (1472000), die um 1186 von ihren Sitzen am Balkan durch den griech. Kaiser Isaak Angelus vertrieben, auf das linke Donauufer herüber und dann über das Gebirge nach Siebenbürgen gekommen sein sollen. Dazu kommen noch die *Zigeuner* (97000), die zuerst 1417 unter einem eigenen Woiwoden in Siebenbürgen erschienen, und die seit 1672 eingewanderten *Armenier*. Außerdem *Juden* und vereinzelt *Slowaken*, *Ruthenen*, *Bulgaren*, *Serben*, *Griechen*.

Reiseplan. — Der sehenswerteste Teil des Landes ist der südliche, die Gegend zwischen Petrozsény, Hermannstadt und Kronstadt, die man in 2-2½ Wochen kennen lernen kann. Man rechne etwa 1 Tag für Hermannstadt (S. 540; für längeren Aufenthalt ist das Kurhaus auf der Hohen Rinne zu empfehlen, vgl. S. 543); 2 Tage von Hermannstadt auf den Negoi (S. 544) und zurück; 1 Tag von Hermannstadt mit der Bahn über Fogarasch (R. 103) nach Kronstadt (S. 531); 4-5 Tage auf Kronstadt und dessen lohnende Umgebung (R. 99; Rosenau, Schuler, Bucsecs, Tusnád; Sinaia in Rumänien); 1 Tag von Kronstadt nach Schäßburg. Weitere Tage mögen zum Besuch von Petrozsény und Livázény (R. 101) im Süden, von Vajdahunyad (S. 537) im Westen und von Bistritz (Besteigung des Kuhhorns, S. 526) im Norden verwandt werden. In den Gegenden, die weder Bahn noch Post erreicht, sind meist gute und nicht teure Wagen (12-16 *K* der Tag) oder Reitpferde zu haben. Den Sätteln muß oft durch Auflegen von Decken nachgeholfen werden. — Für Bergbesteigungen sind Führer durchaus notwendig; man wende sich an die Fremdenverkehrskanzleien in Hermannstadt und Kronstadt oder an den 1880 gegründeten *Siebenbürg. Karpathenverein* (*S. K. V.*), Sitz in Hermannstadt, und seine Sektionen in Kronstadt, Bistritz, Mediasch, Schäßburg, Fogarasch, Broos, Mühlbach, Schieltal, Sächsisch-Regen. Für Führer und Pferd zahlt man den Tag je 2.50-4 *K*; der Rückweg wird in der Regel voll vergütet, falls Führer und Pferd nicht am Ausgangspunkt der Tour wieder entlassen werden. Der *Erdélyrészi Kárpát-Egyesület* (siebenb. Karpathenverein), mit Sitz in Klausenburg, besteht seit 1891.

Bergschuhe sind von Hause mitzubringen. Gute Bergstöcke und Rucksäcke erhält man in Kronstadt (Gebr. Zeidner) und Hermannstadt (Karl Jauernig); wollene Decken (16-24 *K*) gleichfalls in beiden Städten (in Kronstadt u. a. bei Alfred Kamner; in Hermannstadt bei K. Jauernig.

Gasthäuser. Die Gasthäuser in den Städten sind im ganzen gut und nicht teuer. In den Zimmern hängt gewöhnlich ein von der Ortsbehörde genehmigtes Preisverzeichnis aus. Für Reisen auf dem Lande und im Gebirge tut man gut, sich mit Mundvorrat zu versehen. Im Gebirge


KLAUSENBURG
1:27.400
0 100 200 300 400 500 600 Meter
1 Bánffy - Palais D 3
2 Chemisches Institut B 4
3 Diana - Dampfbad C 3
4 Elisabeth - " D 2
5 Geburtshaus d. Königs Matthias C 3
6 Heilanst. f. Geisteskranke C 4
7 Justiz - Gebäude E 3
8 Karolinen - Spital C 4
Kirchen:
9 Evang. Kirche D 3
10 Ev. reform. Kirche D 4
11 Pfarrkirche C 3
12 Unitarische Kirche D 3
13 Komitathaus B 4
14 Museum B 4
15 Nationaltheater D 3
16 Post u. Telegraph C 3
17 Sommertheater C 3
18 Stadthaus D 3
19 Staatl. Holz- u. Metallfachschule C 3
20 Universität D 4
Apahida
Bahnhof
Großwardein
Állat-vásár tér
Friedhof
HIDELVE
KÉTVIZKÖZ
Zitadelle
Széchényi tér
ALSÓ VÁROS
BELVÁROS
Hunyadi tér
FELSŐ VÁROS
Botanischer Garten
Szamos
A B C D E F
1 2 3 4

findet man Unterkunft in den Schutzhütten der Karpathenvereine, in den königl. Forsthäusern oder auch in einer rumänischen Sennhütte (stina).

Ein von einem rumänischen Konsul visierter Paß ist für Rumänien unbedingt nötig, eine *Paßkarte genügt nicht.*

Sprache. Die Staatssprache ist die magyarische; der Reisende wird aber auch außer dem Sachsenland mit der deutschen Sprache meist durchkommen. Bei Gebirgswanderungen ist die Kenntnis einiger rumänischen Ausdrücke von Nutzen (vgl. *Rudinescu*, romänisch-deutsches Konversationsbuch; Hermannstadt).

Ausführlichere Angaben enthalten: *Bielz-Sigerus*, Siebenbürgen, Hermannstadt 1913, und *Kolbe*, Radfahrer-Tourenbuch für Siebenbürgen, Hermannstadt 1902. — Touristenkarte des Cibin-Gebirges und des Fogarascher Gebirges (1 : 75000), herausgegeben von der Sektion „Hermannstadt" des S. K. V., und des Kronstadter Gebirges, herausgegeben von der Sektion „Kronstadt" des S. K. V.

97. Von Klausenburg nach Bistritz.

119km. Szamostaler Bahn in $5^1/_2$ St.

Klausenburg, magy. **Kolozsvár**. — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: *H. New York (Pl. a: C 4), Mátyás király tér, Z. 2.40-6 *K*, Omn. 60 *h*; Hot. Zentral (magy. Központi szálloda; Pl. b: D 3), Mátyás király tér, Z. 2.60-5 *K*, Omn. 60 *h*; Pannonia (Pl. d: C 3), Wesselényi Miklós utcza. — Cafés: *Kikaker*, *Europa*, beide am Mátyás király tér (Pl. C D 3). — Wagen: Zweisp. vom Bahnhof 2 *K*, Einsp. 1 *K* 20, Omn. 20 *h*.

Klausenburg (372m), am *Szamos*, mit 60800 meist magyar. Einw., von den Sachsen 1272 gegründet, ist Sitz der Kolozser Komitatsbehörden, eines reformierten und unitarischen Bischofs, einer Universität (seit 1872) und einer kgl. Gerichtstafel. — Vom Bahnhof (Pl. C 1) gelangt man südl. durch die Ferencz József út zur Brücke über den *Kleinen Szamos*. Diesseits bleibt r. die ehem. *Zitadelle* (*Fellegvár*, 411m; Pl. B C 2), 1715 von General Steinville erbaut; Aussicht auf Stadt und Gebirge. Jenseits beginnt die *Innenstadt* (Belváros). Auf dem Hauptplatz (Mátyás király tér; Pl. C D 3) die kathol. *Pfarrkirche St. Michael* (Pl. 11), eine dreischiffige got. Hallenkirche, 1396-1442 von den Sachsen erbaut, der 80m hohe Turm über der nördl. Vorhalle 1837-62 aufgeführt. Südl. vor der Kirche ein 13,2m hohes *Denkmal des Königs Matthias Corvinus*, von Fadrusz (1902): auf einem kastellartigen Sockel, an dessen Fuß vier Krieger, das bronzene Reiterbild des Königs. In der *Universität* (Pl. 20: D 4) ein archäologisches Museum. Mátyás király utcza Nr. 3 ist das 1900 hergestellte Geburtshaus des Matth. Corvinus (geb. 1443; Pl. 5); im Innern ein ethnographisches Museum (Zutritt durch den Hausmeister). Am Ufer des Szamos ziehen sich Promenadenanlagen hin, in denen häufig Militär- und Zigeunerkonzerte stattfinden. Im SO. der Stadt die unter Matth. Corvinus 1486 erbaute, 1622 von Bethlen Gábor den Kalvinisten eingeräumte *reformierte Kirche* (Pl. 10). In der Westvorstadt der *botanische Garten* (Pl. B 4), mit Museum.

Von Klausenburg nach *Budapest* s. R. 87; — nach *Kronstadt* s. R. 98.

Die Bahn folgt dem Lauf des *Kleinen Szamos*, anfangs auf den Geleisen der Klausenburg-Kronstädter Bahn (R. 98). — 12km Stat.

Apahida-Staatsbahn (S. 528). Letztere Bahn wendet sich hier nach S., während die unsere nach N. im Tal des Szamos weitergeht. — 29km *Válaszútbonczhida*, mit Schloß und Park des Barons Bánffy am l. Ufer des Szamos. — Weiter über den Szamos.

45km (l.) **Szamosujvár** (257m; Gasth.: *Korona*, Hauptplatz, Z. 2.20-2.60 *K*), königl. Freistadt und Sitz eines griech.-kath. Bischofs, mit 6800 Einwohnern. Am nördl. Ende der Stadt eine 1540 erbaute Burg, jetzt Staatsgefängnis. — 1/4 St. von der Stadt Reste eines römischen Kastells. — 1/2 St. n.w. (Omn. 20 *h*, Fiaker 2 *K*), am l. Ufer des Szamos, Bad *Kérő*, mit Bittersalzquellen.

Die Bahn überschreitet wiederum den Szamos. Das Tal wird enger. Weiterhin mündet l. die Industriebahn nach den Salzwerken von Désakna (s. unten). R. *Szt. Benedek*, mit Wallfahrtskirche und Schloß aus dem XV. Jahrhundert. — Weiter am Fuß des bewaldeten *Rosenbergs* (308m) hin.

59km (l.) **Dés** (251m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Hungaria*, am Hauptplatz, 20 Z. zu 2-4 *K*, Omn. 40 *h*; *Europa;* Wagen zur Stadt 1 *K* 60), königl. Freistadt und Sitz der Szolnok-Dobokaer Komitatsbehörden, mit 11 500 magyar. Einw., unweit des Zusammenflusses des *Kleinen* und *Großen Szamos*. Am Hauptplatz die reform. Kirche aus dem XV. Jahrhundert. Nahebei, auf der obern Stadtpromenade, ein Turm aus dem XVI. Jahrhundert. Jenseit des Szamos der *Béla-Berg* (322m), mit Schießstätte, Restaur. und Aussicht. — 3km s.w. (Wagen mit 1 St. Wartezeit 4 *K*) das große Salzbergwerk *Désakna* (auch Salzbäder).

Von Dés nach Nagybánya, 135km, Eisenbahn in 5 1/2 St. Die Bahn führt n.w. am r. Ufer des *Szamos* abwärts. — 24km *Galgó*. Eine Fahrstraße führt nördl. nach (31km) *Magyar-Lápos*, Flecken mit 2700 Einwohnern. 7km nördl. von hier der Badeort *Sztojkafalva*, mit Natronsäuerling. Nach NO. geht die Straße von Magyar-Lápos im Lápos-Tal weiter aufwärts über die Hüttenwerke *Oláh-Lápos* (von hier mit Wagen in 2 St. nach *Tőkés*, S. 492) und *Sztrimbuly*, dann über die *Rotunda* (S. 490) nach (35km) Kapnikbánya (S. 490). — 30km *Szamossósmező*, in anmutiger Gegend. — 40km *Nagyilonda*. Schroffe Felsen. — Vor (70km) *Szurduk* über den Szamos; weiter am l. Ufer, in breiterem Tal. — 77km *Zsibó* (Bahnrest.), mit Schloß und Park des Barons Wesselényi. Zweigbahn nach (26km) Zilah (S. 490). — 135km *Nagybánya* (S. 490).

Die Bahn überschreitet den *Großen Szamos*, wendet sich dann östl. und führt am r. Ufer über (68km) *Bacza*, mit Schloß des Grafen Zichy, nach (71km) *Retteg*. — Bei *Csicsókereszlúr* l. auf einem Bergkegel die Reste der 1544 zerstörten Felsenfeste *Csicsó*. — Dann über den *Szamos* nach (84km) *Bethlen*, einem langgedehnten Ort, mit dem Stammschloß der dem gleichnam. siebenbürg. Fürstengeschlecht entstammenden gräfl. Familie Bethlen.

Von Bethlen nach Alt-Rodna, 69km, Zweigbahn in 2 1/4 St. Die Bahn führt im Szamostal aufwärts. — 28km *Naszód* (Gasth. Grivitza), Marktflecken mit 3500 meist rumän. Einwohnern. Weiter über (48km) *Kisilva* und den Badeort (57km) *Oláhszentgyörgy* (430m; Badehotel), mit der Sauerquelle Borkut, nach (69km) **Alt-Rodna**, magy. **Óradna** (530m; *Karácsonyi's Gasth.*), Marktflecken mit 4700 meist rumän. Einwohnern. 2 St. oberhalb liegen Bleibergwerke, von denen aus man das 2281m h. *Kuhhorn*,

rum. *Ineu*, magy. *Ünökő*, in 5 St. besteigt (F. von Alt-Rodna 2-3 *K*; 1 St. unterhalb des Gipfels unbewirtschaftete Schutzhütte mit 16 Betten). Am Fuß des Kuhhorns liegt in einer Talschlucht das Bergwerksdorf *Valea-Vinului*, magy. *Radna-Borberek* (Gasthaus), mit einem Natronsäuerling; von hier (F. im Ort, 2-3 *K*) Aufstieg auf den an Edelweiß reichen *Koronjis* (1986m).

Jenseit Bethlen biegt die Bahn in das Tal des hier in den Szamos mündenden *Sajó* ein. L. der Czibles und das Kuhhorn. — Bei (91km) *Somkerék* wendet sich die Bahn südl. und tritt auf das r. Ufer des Sajó. R. in der Ferne *Kyrieleis*, magy. *Kerlés*, mit Schloß und Park des Grafen Bethlen. — 103km *Sajómagyaros.*

Von Sajómagyaros nach Marosludas, 94km, Eisenbahn in 5½ St. Die Bahn überschreitet den Szamos und führt zwischen mäßig hohen Hügeln hin. 5km *Kerlés* (s. oben); 49km *Kissármas*, Dorf mit Erdgasquellen (40 Min. vom Bahnhof); 66km *Mező-Méhes;* dann über die *Mezőség* (S. 528) und durch das *Réttal* nach (94km) *Marosludas* (S. 528).

Die Bahn überschreitet den Sajó. 109km *Szeretfalva.* Gleich darauf wieder auf das r. Ufer des Sajó; dann n.ö. in das *Bistritztal*, in dem bald l. das sächsische Dorf *Heidendorf*, magy. *Bessenyő*, mit Weinbergen (Steiniger Wein), sichtbar wird.

120km (r.) **Bistritz**, magy. **Besztercze.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Hotel Sahling, ¼ St. vom Bahnhof, mit gutem Rest. und Café, Z. 2.80-4.40 *K*, Omn. 60 *h*; König von Ungarn. — Restaur. im *Gewerbeverein*, an der Promenade, mit Garten. — Droschke vom Bahnhof in die Stadt 1 *K* 20. — Bäder: in der Schwimmschule, in der Oberen Vorstadt (Bad mit Wäsche 20 *h*).

Bistritz (362m), früher *Nösen* und daher die Umgebung auch *Nösner Land* genannt, königl. Freistadt und Sitz der Bistritz-Naszoder Komitatsbehörden, mit 13200 meist sächs. Einw., liegt hübsch an der *Bistritz*. Auf dem Markte (vom Bahnhof durch die Bahngasse, dann l. durch die Spitalgasse; ¼ St.) die 1563 hergestellte got. *evang. Kirche*, im Innern orientalische Teppiche aus dem XVI.-XVIII. Jahrh. und geschnitztes Chorgestühl aus dem Anf. des XVI. Jahrhunderts; der 76m h. Turm l. vom Hauptportal wurde 1519 vollendet. Nördl. von der Kirche, Beutlergasse 5, ein Wohnhaus aus dem Anfang des XVI. Jahrh.; am N.-Ende der Gasse, die ehem. Minoritenkirche (XIII. Jahrh.), jetzt griech.-kathol. Kirche, mit alten Fresken. Im SO., am Fuße des bewaldeten *Schieferberges* (500m), eine Promenade. — 1¼ St. n.w. (Wagen in ¾ St., 3 *K*) der *Burgberg* (683m; Aussichtswarte), auf dem die im J. 1453 erbaute und 1465 zerstörte Zwingburg Joh. Hunyadi's stand. — 1½ St. n.w. die *Ciuha* (620m).

Von Bistritz führt eine Zweigbahn nach (24km) *Borgóprund.* Von hier Fahrstraße über den *Borgó-Paß* (1227m) nach (67km) *Dorna-Watra* (S. 374; Wagen dorthin von Bistritz 24-30 *K*).

98. Von Klausenburg nach Hermannstadt und Kronstadt *(Bukarest)*.

Staatsbahn, nach *Hermannstadt* (197km) in 5-7½ St.; nach *Kronstadt* (331km) in 7½-12½ St. — Von Hermannstadt über *Kis-Kapus* nach Kronstadt, 223km, in 6 St., über Fogarasch, 156km, in 8 St.

Klausenburg s. S. 525. — Die Bahn führt bis (12km) *Apahida* (312m) durch das breite Szamostal (nach Bistritz s. S. 526) und wendet sich dann r. ab. 17km *Kolozs-Kolozskara* (324m); weiter in großen Kehren (vier Tunnels) am Westrande eines sich östl. bis Sächs.-Regen (s. unten) erstreckenden waldlosen, aber fruchtbaren Hügellandes, *Mezőség* genannt, hin. — Diesseit (51km) *Aranyosgyéres* (307m) über den *Aranyos*. R. Blick nach der Tordaer Schlucht.

Zweigbahn nach (9km) **Torda**, deutsch *Torenburg* (343m; *Hot. Elisabeth*, Hauptplatz, 12 Z. zu 2.70-3.20 *K*, Omn. 60 *h*), Hauptort des Torda-Aranyoser Komitats, mit 13500 meist magyar. Einw. Am Aranyos Parkanlagen. ½ St. n.ö. vom Markt ein Solbad und Salzbergwerke (Eintrittskarte 60 *h*), die schon den Römern bekannt waren (in einem Schacht ein sechzehnfaches Echo). — Etwa 12km w. die *Tordaer Schlucht*, magy. *Tordaihasadék* (Wagen hin und zurück 10 *K*), 8-20m breit, 16km lang, vom *Peterder Bach* durchströmt, mit zwei Höhlen (8km vom Eingang) an den schroffen Seitenwänden. Am Eingang zwei Mühlen (man nehme einen Jungen als Führer mit, 1 *K*).

Von Torda nach Topánfalva (35km; Wagen in 10 St. für 25 *K*) oder nach Toroczkó (28km; Wagen in 4 St. für 10 *K*). Im Aranyostal aufwärts über (20km) *Borév* (377m), dann durch z. T. interessante Gegend nach (61km) *Offenbánya* (472m; Gasth. am Hauptplatz) und (85km) *Topánfalva* (550m; Gasth. Csiky), einem großen Dorfe mit 3000 rumän. Einw., von wo aus man den Wasserfall von *Unter-Vidra* (2½ St. w.) und über *Ober-Girda* die Eishöhle (rum. Ghiățar) von *Skerisora* (1127m; 9 St. n.w.) besucht. 13km südl. von Topánfalva liegt Abrudbánya (S. 539). — Von Borév (s. oben) geht eine Straße durch malerische Talschluchten nach Süden. 7,6km *Toroczkó* (deutsch *Eisenmarkt*), Marktflecken mit Eisenwerken. Dann an der Burgruine von *Toroczkó-Szent-György* vorbei (9km w. die Tropfsteinhöhle von *Bedelő*) nach (25,6km) *Nagyenyed* (S. 529).

68km **Székelykocsárd** (264m; *Bahnrest.*), unweit der Mündung des Aranyos in die *Maros*.

Von Székelykocsárd Zweigbahn nach (4km) *Marosujvár*, mit dem größten Salzbergwerk Siebenbürgens, wahrscheinlich schon den Römern bekannt (Salinæ ?), 1791 neu angelegt (elektrische Beleuchtung); der Besuch ist an Wochentagen vorm. gestattet, 1 *K*.

Von Székelykocsárd nach Gyergyószentmiklós, 193km, Eisenbahn in 8 St. durch das fruchtbare Marostal. — 20km *Marosludas*. Zweigbahn nach Sajómagyaros s. S. 527. — 60km (r.) **Maros-Vásárhely**, deutsch *Neumarkt* (332m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Transsylvania*, *Domokos*; Fiaker zur Stadt 1 *K* 20, nachts 1 *K* 60; Omnibus 40 *h*), Sitz der Torda-Maroser Komitatsbehörden, mit 25500 szeklerischen, meist reform. Einwohnern. In der Teleki'schen Bibliothek (wochentags 8-12, 3-5 Uhr; 61000 Bände) der Telekische Codex (Sammlung alter magyarischer Reimdichtungen) und ein Corvinischer Codex (Tacitus-Manuskript). Auf dem Széchenyi-Platz die Bronzestandbilder L. Kossuth's, von Köllö (1900), und des Honvéd-Generals Bem, bekannt aus den Kämpfen 1848 u. 49, von Huszár (1890). — 79km *Gernyeszeg*, mit gräfl. Teleki'schem Schloß und Park. — 93km (l.) **Sächsisch-Regen**, magy. Szászrégen (394m; *Städt. Gasthof*, Pächter Kapusy, Hauptplatz, 24 Z. zu 2.50-5 *K*; Droschke vom Bahnhof in die Stadt 1 *K* 20),

Stadt mit 7500 zur Hälfte sächs. Einw., in anmutiger Lage. Auf einer Insel in der Maros der Stadtpark. Fernsicht von der Aussichtswarte auf dem *Lotzenberg* (512m; 1/2 St.). 6km ö., im schönen Görgénytal, das Solbad *Zsabenicza*, magy. *Görgény-Sóakna*, am Fuß der (3/4 St.) *Sattelburg* (756m; Schutzhütte). 5km weiter der Marktflecken *Görgény-Szt.-Imre*, auf dessen Schloßberg eine von den Fürsten Siebenbürgens viel besuchte, 1708 von den Kaiserlichen zerstörte Burg stand; jetzt erhebt sich hier eine weithin sichtbare Kapelle (Wagen von Sächs.-Regen über Zsabenicza nach Görgény-Szt.-Imre in 2 St. für 6-8 *K*). — 119km *Déda* (475m). — 124km *Ratosnya* (550m). Im N. die Gebirge des *Pietrosz* und *Kelemenhavas;* im S. die *Gyergyoer Hochebene.* — 159km *Maroshéviz*, von wo Fahrstraße nach (22km) **Borszék** (880m; *Kurhaus;* viele Villen), Bad mit 1900 széklerischen Einw., in einem von bewaldeten Bergen umschlossenen Kesseltal. Die Hauptquelle *Fókut* liefert den Borszéker Sauerbrunn. Interessant sind auch die kohlensäurereichen Bade-Bassins. — 193km *Gyergyószentmiklós* (816m; Gasth. bei Laurenczi), mit 8900 Einwohnern. Eisenbahn nach Sepsiszentgyörgy s. S. 536/5.

75km *Felvincz* (258m); weiter r. am Fuß des Gebirges *Miriszló*, mit Weinbau. — 89km (r.) *Nagyenyed* (259m; Gasth. Zwei Schwäne, magy. Két hattyú; Omnibus vom Bahnhof in die Stadt 40 *h*), deutsch *Straßburg*, Hauptort des Komitats Unter-Weißenburg (Alsó-Fehér), mit 8700 meist magyar. Einw., einem reformierten theolog. Seminar, großer Strafanstalt und kgl. Weinbauschule.

101km **Tövis** (240m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahn von Arad (S. 539). — Die Bahn wendet sich östl. und überschreitet die *Maros* unweit der Mündung des *Großen Kokelflusses*, in dessen Tal sie sich hinzieht. 122km *Küküllőszög.*

Von Küküllőszög nach Parajd, 114km, Eisenbahn in 5 St. Die Bahn führt im Tal der *Kleinen Kokel* aufwärts. — 24km *Küküllővár* (*Kokelburg;* 302m), von Rumänen bewohnt, mit Schloß. — 38km *Dicsőszentmárton* (Bahnrest.), mit 4400 magy. Einw. — 107km *Szováta* (436m; Badehotel), mit kalten und warmen Salzteichen. — 114km *Parajd*, mit einem Salzberg. 10km südl. *Korond* (592m; Badehotel), mit Eisensäuerling.

125km *Balázsfalva* (*Blasendorf;* 257m), an der Vereinigung der *Großen* und *Kleinen Kokel*, Sitz eines griech.-kathol. Erzbischofs, mit 2200 rumän. Einwohnern.

152km **Kis-Kapus,** deutsch *Klein-Kopisch* (295m; *Bahnrest.*).

Die Bahn nach Hermannstadt zweigt von hier s. in das Tal des *Weiß (Viza)-Bachs* ab. — 164km *Nagyselyk (Markt-Schelken).* — 177km *Ladamos.* Östl. die *Reußener Schlammvulkane* und weiter das sächs. Dorf *Stolzenburg*, 15km n. von Hermannstadt (Wagen 10-12 *K*), mit den schönen Ruinen einer Bauernburg. — 186km (r.) **Bad Salzburg,** magy. **Vizaknafürdő** (424m; *Badehotel*, 65 Z. zu 3-7 *K*; Kur- u. Musiktaxe, drei Tage frei, 5-20 *K*; Solbad 60 *h*, Warmbad 1-3 *K*), Solbad mit zwölf Salzseen. 8 Min. westl. vom Bahnhof das Badehotel, mit anschließendem Kurhaus und Warmbad. Davor der Rote See und der Grüne See, beide zum Baden benutzt. Südöstl. der Warme See; unweit ein Steinobelisk zur Erinnerung an 300 im Gefecht bei Salzburg 1849 gefallene und in den „Großen Schacht", eine eingestürzte 194m tiefe Salzgrube, versenkte Honvéds. Weiter südl. der Thököly-See, mit Salz so

gesättigt (26%), daß der Mensch nicht untersinkt. — 187km *Salzburg*, magy. *Vizakna* (Gasth.: Bressler, Schuller), Städtchen mit 4000 rumän. und magyar. Einwohnern. — 197km (r.) *Hermannstadt*, s. S. 540.

Die Hauptlinie nach Kronstadt bleibt von Kis-Kapus (S. 529) im Tal der *Großen Kokel*. 163km (l.) **Mediasch**, magy. **Medgyes** (300m; Gasth.: *Traube*, am Markt; *Schütze*, 15 Z. von 2 *K* 80 an), im „Weinlande", mit 8600 meist sächs. Einw., einer von einer doppelten Ringmauer umgebenen Kirche und einer landwirtschaftlichen Lehranstalt.

13km n.w. (Wagen 6 *K*) Bad *Baassen*, magy. *Felső-Bajom* (291m; Kurhaus), mit jodhaltigen Quellen und Erdgasquellen. — Nordöstl. von Mediasch (Wagen in 3 St, 10 *K*) das sächs. Dorf *Bogeschdorf;* in der Kirche ein schöner got. Altar.

181km (l.) *Elisabethstadt*, magy. *Erzsébetváros* (320m), königl. Freistadt, mit 4400 Einw. und altem Schloß des Fürsten Apafi, jetzt Sitz von Behörden. — 2 St. s.w. der Weinort *Birthälm*, magy. *Berethalom*, 1572-1867 Sitz des evang. Landesbischofs, mit stattlichem Kirchenkastell aus dem XVI. Jahrhundert.

202km (r.) **Schäßburg**, magy. **Segesvár** (350m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Gold. Stern*, Baiergasse 12/14, 40 Z. von 2 *K* 40 an, M. 1 *K* 40, Omn. 40 *h*, gelobt; *Transsylvania*), von den Sachsen gegründet, königl. Freistadt, Vorort des Groß-Kokler Komitats, mit 11500 sächs., rumän. und magyar. Einw. Die Stadt liegt malerisch am Eingang des *Schaaser Tals* am Fuß der Burg, deren Ringmauer noch z. T. erhalten ist. Vom Bahnhof r., nach 2 Min. l. durch die Bahngasse, nach weiteren 4 Min. l. und nach 5 Min. über die überdeckte Brücke; gleich jenseits r. durch die Baiergasse zum (8 Min.) Marktplatz und beim (r.) Gewerbeverein in 5 Min. hinauf in die *Burg* zum Stundenturm (im Innern das städt. Museum Alt-Schäßburg, mit vorgeschichtlichen Funden, Waffen, Hausrat und kunstgewerblichen Gegenständen; Eintr. tagsüber gegen 60 *h*, So. 10½-12½ Uhr frei). Nördl. vom Turm die evang. Klosterkirche und das Komitatsgebäude, davor ein Bronzestandbild Petőfi's (S. 531), von N. Köllö (1897). Südwestl. vom Turm das Bischof-Teutsch-Gymnasium, mit einer ansehnlichen Sammlung von Altertümern und Aussicht vom Dachtürmchen, und, auf dem höchsten Teil der Burg (s.), die im XV. Jahrh. erbaute Bergkirche, mit steinernem got. Sakramentshäuschen aus dem XV. Jahrh. und schönem Chorgestühl aus dem XVI. Jahrhundert. — Aussicht ö. von der *Warte* auf dem Gelben Berg (25 Min.) und n., jenseit der Bahn, vom *Siechhofberge* mit der Wirtschaft „Villa franca" der Sektion Schäßburg des S.K.V. (½ St. vom Markt).

Von Schäßburg nach Székelyudvarhely, 48km, Eisenbahn in 3 St., über *Teufelsdorf* (S. 531), dann im Tal der *Gr. Kokel* weiter. — **Székelyudvarhely** (504m; *Hot. Központi*), gewerbreiches Städtchen mit 10200 Einw., meist Szeklern, ist Vorort des gleichnamigen Komitats. Hier soll Attila Hof gehalten haben (Udvarhely = Hofstätte).

Eine gute Straße führt von Székelyudvarhely nördl. im Tal der Großen Kokel nach (6km) *Fenyéd* und wendet sich hier östl. über (19km) *Homoród* (712m), Bad mit zwei Sauerbrunnen, nach (25km) *Szentegyházas-Oláhfalu* (859m), einem ausgedehnten Marktflecken am Fuß des *Hargitagebirges* (1801m); weiter durch schönen Wald über den (38km) Sattel *Tolvajos* (977m), zwischen Hargitagebirge (n.) und *Baroter Gebirge* (s.), hinab nach (54km) *Csikszereda* im Alttal (S. 536).

Eine Dampfstraßenbahn führt von Schäßburg südwestl. über (48km) *Agnetheln*, magy. *Szentágota*, einen sächs. Marktflecken mit 3900 Einwohnern und Kirchenkastell, und (108km) *Schellenberg* (S. 543) nach (113km) *Hermannstadt* (S. 540).

Die Bahn geht über die Stätte des Kampfes zwischen den Ungarn und den Russen am 31. Juli 1849, in dem der russ. General Scariatin (r. von der Straße erinnert ein steinerner Löwe an ihn) und wahrscheinlich auch der ungar. Dichter Petőfi fielen. L. *Weißkirch;* ö. gegenüber, auf einer Anhöhe, ein Steinobelisk mit Adler für die hier 1849 gefallenen Honvéds. — Bei (212km) *Teufelsdorf*, magy. *Héjjasfalva* (373m), verläßt die Bahn das Kokeltal. 10km westl. *Keisd*, mit gut erhaltener Bauernburg und Kirchenkastell. — Im *Erkedtal* s.ö. nach (228km) *Arkeden*, magy. *Erked* (471m). Tunnel. — 247km *Katzendorf*, magy. *Kacza* (465m); weiter im *Homoród-Tal*. R. *Hamruden*, magy. *Homoród*, mit schönem Kirchenkastell; kurzer Blick nach Reps. — 256km *Homoród-Kőhalom* (455m).

6km westl. von Homoród (Fiaker 2 *K*) **Reps**, magy. Kőhalom (461m; Gasth.: *Schlosser*), sächs. Marktflecken (2900 Einw.) im *Kosdbachtal*, mit malerischer Burgruine auf einem Basaltkegel, an dessen Fuß ein kleines Bad mit Schwefelquelle.

S.w. geht von Homoród-Kőhalom eine Straße über (5km) *Héviz*, wo die Römer eine befestigte Brücke und ein Lager hatten, dann im breiten Alttal abwärts über (16km) *Alsó-Komána* nach (28km) *Schirkanyen*, magy. *Sárkány* (S. 545).

Die Bahn wendet sich ö. in das enge malerische *Alttal* und umzieht bis Marienburg (s. unten) die nördlichsten Ausläufer des Geister-Waldes (S. 545). 270km *Alsórákos* (465m).

Bei (283km) *Köpecz*, mit Braunkohlenlager, biegt die Bahn mit dem Alt nach Süden um. — 309km *Marienburg*, magy. *Földvár* (514m), sächs. Marktflecken auf einem Hügelrücken, auf dessen östl. Ende die Ruinen einer Ordensburg der Deutschen Ritter.

8km n.ö. das Bad *Előpatak* (610m), mit Eisenquellen. 11km ö. von hier Sepsiszentgyörgy (S. 535).

Durch die *Burzenebene* über (318km) *Brenndorf*, magy. *Botfalu* (510m; l. große Zuckerfabrik), nach (331km) *Kronstadt* (s. unten).

99. Kronstadt und Umgebung.

Der Hauptbahnhof (530m; Pl. E 1; Restaur.) liegt ½ St. ö., der Lokalbahnhof *Bertalan* (*Bartholomæ;* Pl. jenseit B 1; für Fogarasch-Hermannstadt und Zernest), ½ St. n. von der innern Stadt. Dampfstraßenbahn und Fiaker s. S. 532.

Gasthäuser: *Krone (Pl. e: C 2, 3), Purzengasse 70, 100 Z. zu 4.50-8, M. 3, P. 12.50-15 *K*, Omn. 60 *h*; — Europa (Pl. a: B 2), Klostergasse 9, Z.

von 3 *K* an, Omn. 60 *h*; Continental (Pl. c: B 3), Hotel garni, Burggasse 48; Grand-Hôtel (Pl. b: C 3), Schwarzgasse 64, mit Garten, Z. von 2 *K* an, Omn. 60 *h*; Weißes Roß (Pl. f: E 1), am Hauptbahnhof, einfach.

Restaurants: *Krone*, s. S. 531; *Transsylvania*, Rudolfsring (Pl. B C 2); *Gewerbevereinshaus* (Pl. B C 2); *Konzerthaus* (Pl. 3: B 3), Hirschergasse; *Schwarzburg*. Zwirngasse (Pl. B 3), Ecke Spitalsgasse. — **Weinstuben:** *Esterházy-Keller*, Hirschergasse (Pl. B 3); *Rathauskeller*, im Rathaus (Pl. 6: B 3), Eingang Flachszeile; *Weißer Hahn*, Purzengasse 20 (Pl. B C 2, 3). — **Cafés:** *Transsylvania*, s. oben; *Drechsler*, Kornzeile (Pl. B 3); *C. Elite*, Flachszeile (Pl. B 3).

Post und **Telegraph** (Pl. C 2), Promenade.

Bäder: kalte Bäder im Bad am Roßmarkt 17 (Pl. B 3); Dampf- u. Wannenbäder in der Badeanstalt Angergasse 4 (Pl. A 3).

Fiaker: vom Bahnhof in die Stadt 1 *K* 20, nachts (9-5, im Winter 6-7 Uhr) 1 *K* 60, Gepäck 50 *h*; in der Stadt ¼ St. 60 *h*, nachts 1 *K*, ½ St. 1.20 oder 1.60 *K*, ¾ St. 1.50 oder 2 *K*; 1 St. 2 oder 2.40 *K*; ½ Tag 6-7, 1 Tag 10-12 *K*. — **Dampfstraßen- u. Lokalbahn:** vom *Franz-Joseph-Platz* (Pl. B 3) zum Komitatsgebäude (Pl. B 2) und weiter einerseits zum Bahnhof *Bertalan*, anderseits, unweit des *Hauptbahnhofs* vorbei, nach *Hosszúfalu* (S. 534). Fahrpreise 20-50 *h*.

Fremdenverkehrsbureau, Ecke Klostergasse (Pl. B 2) und Promenade, geöffnet 8-12 u. 2-6 Uhr, im Sommer Sonn- u. Feiert. nur vorm. — Leinenstickereien, Michael-Weiß-Gasse 17 (Pl. B 2, 3).

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): früh auf die Zinne; vorm. Gang durch die Stadt; nachm. mit der Bahn nach Rosenau. — Bergbesteigungen s. S. 534; lohnender Ausflug nach Sinaia (S. 546; Paß nötig).

Kronstadt (585m), magy. *Brassó*, rum. *Braşov*, mit 41 000 Einw., worunter 9500 Sachsen, von den Deutschordensrittern gegründet (S. 523), Hauptort des gleichnam. Komitats, die bedeutendste Handels- u. Industriestadt Siebenbürgens, liegt anmutig in bergumschlossenem Tal, das sich nur gegen die *Burzenebene* ein wenig öffnet. Die Stadt zerfällt in vier Teile: *innere Stadt*, der Hauptsitz des Handels und Verkehrs; *Altstadt*, der älteste Teil der Stadt, aber mit neuen Gebäuden; *Blumenau* (magy. *Bolonya*), gegen den Bahnhof zu gelegen, von Gewerbtreibenden bewohnt; *Obere* oder *rumän. Vorstadt*, dorfähnlich gebaut.

Der inneren Stadt ist im N. der *Schloßberg* (Pl. C 1) vorgelagert. Oben die 1553 erbaute Zitadelle (hübsche Aussicht). — Von der Befestigung der inneren Stadt selbst ist außer Resten der Mauer noch erhalten im N. der *Schwarze Turm* (Pl. 8: B 3) und der *Weiße Turm* (Pl. 10: B 2), unterhalb des ersteren die sog. *Graft;* in der SW.-Ecke die *Weberbastei* (Pl. B 4). Rings herum zieht sich eine Promenade, besonders schön im S. am Abhang der Zinne (S. 533) die *Obere* oder *Burgpromenade*, mit dem Restaur. Schützenhaus (Pl. B 4).

Auf der Mitte des Franz-Joseph-Platzes (Fr. Wochenmarkt) das **Rathaus** (Pl. 6: B 3), 1420 an den 58m hohen Turm angebaut, 1777 im Barockstil erneuert, 1909 umgebaut. Auf demselben Platze (südl.) die *Warenhalle* (Pl. 9), „Kaufhaus" genannt, 1545 von der Stadtrichterswitwe Hirscher gebaut, und (östl.) eine griech.-orient. Kirche mit zwei Kuppeln. Nahebei, in der Hirschergasse, das *Konzerthaus* (Pl. 3) und, Roßmarkt Nr. 4, das kleine *Burzen-*

KRONSTADT
1 : 25.000
0 100 200 300 400 500 Meter
1 Franziskaner Kirche B2
2 Honterus gymnasium B3
3 Konzerthaus B3
4 Mädchenschule B3
5 Museum B3
6 Rathaus B3
7 Reformierte Kirche B2
8 Schwarzer Turm B3
9 Warenhalle B3
10 Weisser Turm B2
1 : 400.000
0 2 4 6 8 Kilometer
Altstadt
Schlossberg
Zitadelle
Blumenau
Innere Stadt
Obere Vorstadt
Zinne
Schneckenberg
Mühlberg
Raupenberg
Warte
Haupt-Bhf.
Mühlen-Bg.
Rosenau
Zernest
Torzburg
Magura
Predeal
Simon
Mt. Velicanul
Vf. Goga
Mt. Gaura
Funtata
Strunga
Mt. Sigoru
Schuler
Schuler
Schuler

KRONSTADT
Hangestein
Zinne
Siebendörfer
Zajzon
Hosszufalu
Dirste
Hegyeshegy
Komlos
Mt. Varna
Räuberhöhlen
Krukur
Ruja
Bogdan
Schuler
Csiruska
U-Tömös
Altschanz
Csuklon
Peatra mare
Tömösfö
Ob-Tömös
Jäher Stoss
Clăbucetul mare
Zănoaga
Predeal Pass
Szuszai
Kloster Predeal
Păltinul
Altschanz Pass
Globucetu
Vrf. Globucetu
Azuga
Caraiman
Buşteni
Poiana Tapului
Peatra arse
Furnica
Sinaia
Wasserfall
Bukarest
SINAIA
1:40.000
Schloss Pelesch
Cafe
Kaserne
Kloster
Schule
Bahnhof
Bukarest

länder Sächsische Museum, mit vorgeschichtlichen, ethnographischen u. a. Sammlungen (freier Eintritt im Sommer So. 10-12, Do. 3-5 Uhr, sonst Schlüssel im Likörladen von Teutsch, l. vom Torweg).

Auf dem Honterus-Platz die **Evang. Pfarrkirche** (Pl. B 3), wegen ihrer seit dem Brande von 1689 geschwärzten Mauern „Schwarze Kirche" genannt, 1385-1425 erbaut, gotischer, aber noch unter der Nachwirkung des Romanismus stehender Bau. Außen an der Chorwand Standbilder der zwölf Apostel, ehemals vergoldet. Im Innern (Eintrittskarten Mai-Sept. im Kirchenkassenamt, gegenüber dem W.-Eingang der Kirche, 2-3 Uhr 50 *h*, sonst 1 *K*) geschnitzte Stühle für den Magistrat und den Lehrkörper und mit schönen alten orientalischen Teppichen behangene und Zunftherrensitze. Im Kirchenkassenamt kostbare Meßgewänder und Kelche. Hier predigte Johannes Honterus (geb. 1498, † 1549), der Reformator Siebenbürgens. Große Orgel. — Südl. gegenüber der Kirche das **Museumsgebäude** (Pl. 5: B 3), das eine *Naturalien-* und *Altertums-Sammlung* enthält (wegen Besichtigung wende man sich an den im Gebäude wohnenden Bibliothekar). Zwischen Kirche und Gymnasium ein *Bronzestandbild Honterus'*, von H. Magnussen (1898).

Von der Pfarrkirche gelangt man über den Roßmarkt zur evang.-sächsischen *Mädchenschule* (Pl. 4: B 3); nördl. das *Honterus-Gymnasium* (Pl. 2: B 3), mit der wertvollen, von Honterus 1544 gegründeten *Bibliothek*, südl. das *Katharinentor* und die *Turnhalle*. Westl. am Schulplatz, der die innere Stadt von der oberen Vorstadt scheidet, das *rumänische Gymnasium* (Pl. A 3); l. davon die kleine *Obervorstädter evang. Kirche*. Höher im Tal hinauf die griechisch-orientalische *Nikolauskirche* (Pl. A 3), 1392 erbaut, 1751 mit Unterstützung der russischen Kaiserin Elisabeth erneut.

Die *römisch-katholische Kirche* (Pl. B 2), in der Klostergasse, steht auf der Stelle eines alten Dominikanerklosters. Die kreuzförmige *St. Bartholomäuskirche* (Pl. jenseit B 1), am Ende der Altstadt, ist die älteste Kirche der Stadt.

An der NO.-Seite der inneren Stadt mehrere größere öffentliche Gebäude: das *Komitatsgebäude* (Pl. B 2), am Ende der Klostergasse, weiter östl. die *reform. Kirche*, die *Ober-Realschule*, der *Gewerbeverein*, die *Handelsschule* und der 1898 erbaute *Finanzpalast;* noch weiter östl. der *Justizpalast* (Pl. C 2; 1901).

Die Umgebung der Stadt ist reich an lohnenden Ausflügen. Aus der inneren Stadt durch den Durchbruch der Burggasse (Pl. B 3) zum Wasserwerk (Pl. B C 3) und von hier auf 25 Kehren durch Buchenwald in 1 St. auf die ***Zinne** (957m). Oben Wegeteilung: r. zu der nahen *Bethlengrotte* (Wirtsch.; Aussicht); l. zu dem 1896 nach Entwürfen Berczik's in Sandstein errichteten 20m hohen *Millenniumdenkmal* (auf einem runden $6^1/_2$m hohen Sockel eine 10m hohe dorische Säule, die von einer $3^1/_2$m h. Figur eines Kriegers aus Árpáds Zeit gekrönt wird). Herrliche Aussicht über die

Stadt, Burzenebene, s. Bucsecs, s.w. Königstein, n.w. Geisterwald, n. Alttal, Marienburg, n.ö. Háromszéker Ebene, Kászongebirge, s.ö. Siebendörfer, Peatra mare, Csukás. — Von der Postwiese, oberhalb des Weißen Turms (Pl. 10: B 2) zum *Lorbeergäßchen* (aus Fliederhecken gebildet) und zur (35 Min.) *Warte* (Pl. A 1; Whs.; Blick auf die Ebene, Schuler und Bucsecs), dann durch Eichwald zum ($^1/_2$ St.) Wirtshaus unterhalb des **Kl. Hangesteins** (785m; 5 Min. weiter von der Höhe Blick nach Zeiden und auf den Königstein). 5 Min. vor dem Wirtshaus zweigt l. ein Weg ab zum *Gr. Hangestein* (1 St.; 909m); blaue WM. $^1/_2$ St. vom Gr. Hangestein die aussichtsreiche *Rabenspitze* (1005m), von wo man über die Teufelsspitze und -schlucht oder über den in die Obere Vorstadt hineinragenden *Kreuzberg* in $1^1/_2$ St. zur Stadt zurückkehren kann.

Von Kronstadt nach Hosszúfalu, 14km, Lokalbahn (s. S. 532). 6km *Honterus*. 15 Min. w. der *Honterusplatz* (Whs.), in schönem Buchenwalde, wo alljährlich Ende Juni das Honterusfest, ein sächsisches Schul- und Volksfest, gefeiert wird; 10 Min. weiter aufwärts die *Honterusquelle*. 35 Min. weiter südl. Noa. — 7km Noa (*Rest. Elysium*), mit Villenkolonie; in der Nähe die *Tannenau* und der *Räuberbrunnen*. — 9km *Dirste*, magy. *Derestye* (Restaur. in der „Bierhalle" der Brauerei), Sommerfrische der Kronstädter, von wo man s.ö. den lohnenden Ausflug nach dem *Tömösch-Paß* (S. 546) unternimmt. — 14km *Hosszúfalu* (662m), Dorf mit 6000 Einw., eins der nebeneinander am Fuß des *Hegyeshegy* und des *Komlos* liegenden **Siebendörfer** (magy. *Hétfalu*), die von Magyaren (Csangos) und Rumänen bewohnt werden. Das östlichste derselben ist *Zaizon*, mit jod- und eisenhaltigen Quellen.

Von Kronstadt nach Zernest, 29km, Eisenbahn in $1^1/_4$ St. Vom Hauptbahnhof über (4km) *Bartholomæ*, magy. *Brassóbertalan* (S. 532), nach (14km) *Neustadt*, magy. *Keresztényfalva* (592m; Gasth. z. Grünen Baum), einem wohlhabenden sächs. Dorf, mit befestigter alter Kirche. — 18km **Rosenau**, magy. Barczarozsnyó (676m; *Gemeindegasthaus*, ordentlich), sächs. Marktflecken mit 4900 rumän. und sächs. Einw., in hübscher Lage am Fuß des *Burgberges* (733m; $^1/_2$ St.; oben die ansehnlichen Reste einer sehenswerten Bauernburg). $2^1/_2$ St. s.w. von Rosenau (Wagen in $1^1/_2$ St., doch nicht immer zu bekommen; besser daher von Kronstadt über Rosenau mit Wagen nach Törzburg, 16-20 *K*; wenn man auch Ober-Törzburg besuchen will, 5-8 *K* mehr, doch fahre man dann von Kronstadt um 4 Uhr morg. ab) liegt *Törzburg*, magy. *Törcsvár* (unten ein Whs., die sog. Curie), mit stattlichem Schloß (an Stelle der von den Deutschen Rittern 1212 erbauten Feste Dietrichstein) am Anfang des *Törzburger Passes*; nahebei zahlreiche verstreut liegende Ansiedelungen rumän. Bauern (Kalibaschen). Lohnend ist eine Fortsetzung der Fahrt in weiteren $2^1/_2$ St. bis *Ober-Törzburg* (rum. La Crucea), an der rumän. Grenze (Bauernwagen von Törzburg 8 *K*). — Die Bahn führt weiter am *Burzenbach* nach (29km) *Zernest* (714m), Flecken mit 4300 rumän. Einw. und Papierfabrik. Auf den Königstein s. S. 535.

Bergbesteigungen. Führer 3-4 *K* der Tag, am besten vorher bei der Sektion Kronstadt des S.K.V. zu erfragen; Träger 2 *K*, Pferd 3-5 *K* täglich. Das Haus auf dem Schuler wird das ganze Jahr, die Malaiester Schutzhütte am Bucsecs und die Schutzhütte am Großen Königstein werden vom 15. Juli-15. Sept. bewirtschaftet. Paß s. S. 525.

*Schuler (1804m; $4^1/_2$ St.). Vom Ende der Oberen Vorstadt in Kronstadt (man lasse sich den Weg zur „Poiana" zeigen) auf rot markiertem Wege zur Baumstumpfquelle in der *Poiana* oder *Schulerau* (2 St.; bis hierher Fahrweg), dann entweder auf dem Kanonenweg (rote WM.) in $1^3/_4$ St. oder auf dem schattigen Julius-Römer-Weg (rot-weiße WM.) in

2 St. zum *Schulerhaus* des Siebenbürg. Karpathenvereins (oberhalb der Schulerpavillon für Erholungsbedürftige) und zum (3/4 St.) Gipfel, mit sehr lohnender Aussicht. Abstieg vom Schulerhaus am schönsten auf blau markiertem Wege in 4 St. über *Ruja* und *Rittersteig* zum Schützenhaus.

Peatra mare (*Hohenstein*, 1844m; 4½ St.). Von *Dirste* (S. 534) im *Tömöschtal* zum (½ St.) Forsthaus, dann durch das *Georginental* (rote WM.) in sanfter Steigung zu der (3 St.) *Csürkömezeje* gen. Hochwiese (Schutzhütte des magyar. Karpathenvereins) und schärfer bergan zum (1 St.) Gipfel. Abstieg (schattenlos, aber aussichtsreich; gelbe WM.) am *Huttenfels* vorbei und durch die *Taminaschlucht* in 2 St. nach Stat. *Tömösch* (S. 546).

Csukás (1958m; 7 St.). Von *Hosszúfalu* (S. 534) zu Wagen in 1½ St. durch das *Tatranglal* zum Zollamt *Altschanz*, weiter zu Fuß am *Tészlabach* hinan auf den *Tészlasattel* (3 St.; 1430m) und auf den (2½ St.) Gipfel.

***Bucsecs** (2506m; 6¾ bzw. 8¼ St.). Von *Rosenau* (S. 534) mit Wagen (4 *K*) 1½ St. im Tal des *Gr. Weidenbachs* aufwärts. Dann Anstieg (blauweiße WM.) durch Wald in der *Malaiester Schlucht* zur (2¼ St.) Schutzhütte (1600m), von hier entweder (guter Anstieg) durch die obere Malaiester Schlucht (blaue WM.) in mehreren Kehren zum (3 St.) Om oder (besser für den Abstieg) in schärferer Steigung auf dem Friedrich-Deubel-Weg (rote WM.) über den *Buksoi* (2471m) zur (4½ St.) *Steinhütte* am *Om* (d. i. Mensch, weil der größte der hier stehenden Felsen von der Ebene aus wie ein auf dem Gipfel stehender Mensch erscheint), dem höchsten der zahlreichen Gipfel, die alle am Rande des gewaltigen edelweißreichen Bucsecsgebirges liegen, hart an der rum. Grenze (hier auch eine Holzhütte mit Wächter). Zu empfehlen ist die Weiterwanderung nach SO. auf dem Kamm am *Caraiman* (2495m) und an der *Peatra arse* (2331m) vorüber zur *Furnica* (3¾ St.; 2288m), dann bergab, später durch Wald, in die Nähe des Schlosses Pelesch (2 St.; S. 546). Mit einem Mehraufwand von 1½ St. kann man vom Om, r. von der *Obersia* südlich, das unterhalb im Tal der *Jalomicza* romantisch gelegene kleine Felsenkloster *Skit la Jalomicza* besuchen; es steht in der Öffnung einer großen Tropfsteinhöhle (unterhalb eine nicht bewirtschaftete Schutzhütte). Vom Kloster führt ein Reitweg über die Furnica (s. oben) in 4½–5 St. nach Schloß Pelesch (S. 546).

Königstein (2240m; 7-8 St.). Von *Zernest* (S. 534) im *Riutal* östl. vom *Kl. Königstein* (1814m) 1½ St. hinan; weiter mäßig bergan an *Pestere* (l. abseits) vorüber und durch die *Jocschlucht* zur (2¼ St.) Schutzhütte, endlich steiler zur (3 St.) *Hirtenspitze*, mit Blick auf die großartig zerklüftete Westseite (hier 17silbiges Echo). Zwischen Königstein und Kl. Königstein die Schlucht *Crepatura* (bis hierhin auch von Zernest Leiterwagen, 4 *K*).

Von Kronstadt nach Bereczk, 99km, Eisenbahn in 5½ St. In n.ö. Richtung durch die Burzenebene nach (8km) *Honigberg*, magy. *Szászhermány*, und (17km; r.) *Tartlau*, magy. *Prázsmár* (519m), sächs. Marktflecken (3800 Einw.), mit sehenswertem Kirchenkastell in der Mitte des Ortes. — Weiter durch die Ebene der *Háromszék* über den *Fekete-Ügy* nach (33km; l.) **Sepsiszentgyörgy** (521m; *Bahnrest.; Städt. Hotel*, magy. Városi), am r. Ufer des *Alt*, Vorort des Háromszéker Komitats und einer der bedeutendsten Orte des Szeklerlandes überhaupt (8700 szeklerische reformierte Einw.). Eisenbahn nach Gyergyószentmiklós s. unten. — Die Bahn wendet sich nach Osten. 61km *Kovászna* (500m), mit kohlensäurehaltigem Bad (Pokolsár, Höllenmorast), Gasbad (Gőzlő) und Sauerquellen. 2 St. ö. der *Pilis* (1361m), mit schöner Aussicht über die Háromszék. — Die Bahn biegt scharf nach N. um. — 77km (l.) *Kézdivásárhely* (570m; Gasth. Városi vigadó), königl. Freistadt (6100 szekler. Einw.), oberhalb des Einflusses des *Kászoner Baches* in den Fekete-Ügy (s. oben), mit lebhaftem Handel nach der Moldau. — 99km *Bereczk*, großer Marktflecken.

Von Sepsiszentgyörgy nach Gyergyószentmiklós, 119km, Eisenbahn in 4½ St. — *Sepsiszentgyörgy* s. oben. — 21km *Málnás-fürdő* (572m), mit Mineralbad. — 29km *Sepsibükszád-Bálványosfüred*, mit Glashütte, von wo man n.ö. durch Buchenwald in 1½ St. zum St. Annensee

(s. unten) gelangt. Von Sepsibükszád-Bálványosfüred Omnibus in 1 St. nach *Fidelisbad*, mit Mineralquellen (Kurhotel) und einer Höhle, die 1-2m vom Fußboden mit schwefel- und kohlensauren Gasen gefüllt ist (Vorsicht!). — 35km **Tusnádfürdő** (*Hot. Drei Husaren*), Kurort in prächtigem Tannenwalde, mit Mineralbädern (muriatischer Kohlensäuerling) und Trinkquellen. Lohnender Ausflug ö. über den bewaldeten Rücken des *Csomád* zum schönen *St. Annensee* (2 St.; 951m). 2 St. n.ö. vom See der Berg *Büdös* (1100m). — Im Alttal weiter. 63km (r.) **Csikszereda** (665m; *Bahnrest.*; Gasth. bei *Hutter*), Hauptort des Csiker Komitats (3700 Einw.), am Fuß des *Hargitagebirges*. In der Nähe das Franziskanerkloster *Csik-Somlyó*. Nach Székelyudvarhely s. S. 531. — 72km *Madéfalva*, Knotenpunkt für die Bahn nach (47km) *Palanca* (Galatz). — 90km *Csikszentdomokos*. 10km n., in der Nähe der Altquelle, das Kupferbergwerk *Balánbánya*. — Die Bahn verläßt das Alttal und steigt über den nördlichen Ausläufer des Hargitagebirges, Wasserscheide zwischen Alt und Maros, auf die *Gyergyoer Hochebene*, über *Vasláb* und *Tekerőpatak* nach (119km) *Gyergyószentmiklós* (S. 529). Eisenbahn nach Székelykocsárd s. S. 529/28.

100. Von Arad nach Hermannstadt. Vajdahunyad.

Staatsbahn. Von Arad über Alvincz nach Hermannstadt, 285km, in 8-14 St; über Tövis und Kis-Kapus, 327km, in 9-12 St.

Arad s. S. 494. Bei der Ausfahrt zweigt die Bahn nach Temesvár r. ab. Die Siebenbürger Bahn hält sich im Tal der *Maros*, an deren Ufern guter Wein wächst, besonders Méneser und Magyaráder; l. das weinreiche *Arader Gebirge* mit Világos (S. 494).

35km (l.) *Máriaradna* (132m), mit zweitürmiger Wallfahrtskirche (wundertätiges Marienbild); gegenüber am l. Maros-Ufer *Lippa*, mit 7900 Einwohnern. — L. Ruine *Solymos*. Weiter stets am r. Ufer der Maros. 51km *Konop* (140m), mit Konopy'schem Schloß. — 85km *Soborsin* (157m), mit gräfl. Nádasdy'schem Schloß und Park. — 103km *Zám* (167m). Hier über die ehem. siebenbürgische Grenze. — Bei (120km; l.) *Guraszáda* (174m), mit alter Kirche, r. in der Ferne *Dobra*, mit Schloßruine. — 125km *Marosillye* (185m), Geburtsort des siebenbürg. Fürsten Bethlen Gábor (1580, † 1629). Zweigbahn nach (83km) Lugos (S. 503). — Bei (135km) *Branyicska* (187m) tritt die Bahn auf das l. Ufer der Maros; r. *Vecel (Véczel)*, mit den Ruinen des römischen Kastells *Micia*.

149km (r.) **Déva** (196m; *Hot. Orient*), Städtchen mit 8700 Einw., Sitz der Hunyader Komitatsbehörden. Vom Schloßberg (371m; 3/4 St.), einem von einer Burgruine gekrönten Trachytkegel, prächtiger Blick auf die Täler der Cserna, des Strell und der Maros und das Hátszeger Gebirge. — Nördl. von Déva die *Goldbergwerke von Nagyág* (Wagen in 3 1/2 St., 8-10 *K* hin u. zurück).

Die Bahn überschreitet die *Cserna* (l. Aussicht auf das siebenbürg. Erzgebirge). 158km **Piski** (201m; *Bahnrest.*), mit Eisenbahn-Werkstätten, an der Mündung des *Strell* in die Maros. Nach *Petrozsény* und *Lupény* s. R. 101.

Von Piski nach Vajdahunyad, 16km, Eisenbahn in 3/4 St. — **Vajdahunyad** (220m; Gasth.: *Merkur*, unweit des Marktplatzes), Städtchen mit 4500 rumän. und magyar. Einwohnern und großem staatlichem Hüttenwerk, liegt hübsch am Einfluß des *Zalasdbaches* in die *Cserna*. An der W.-Seite der Stadt die **Burg* des berühmten Türkenbesiegers Joh. Hunyadi († 1456), der schönste Burgbau Ungarns: vom Bahnhof r., nach 1/4 St. l. über die Cserna, nach 2 Min. r. zum Marktplatz und nach 7 Min. bei der zweiten Csernabrücke r. hinüber und geradeaus in 10 Min. zur Burg (kurz davor r.). Hunyadi erbaute den gotischen Teil, r. vom Eingang, mit dem Rittersaal, dessen Gewölbe auf fünf achteckigen Pfeilern ruht, die anderen Teile wurden unter Matthias Corvinus (1486) und Bethlen Gábor (1619-24) aufgeführt. Nach einem Brande im J. 1854 wird die Burg seit 1870 hergestellt.

Bei der Weiterfahrt nach Hermannstadt folgt zunächst (165km) *Tordos*.

174km **Broos**, magy. **Szászváros** (213m). 1/2 St. vom Bahnhof die gleichnam. Stadt (238m; Gasth.: *Ungar. Krone*, *Zentral*, beide Marktgasse), mit 7700 Einw. (1/6 Sachsen), auf sächs. „Königsboden", im „Lande unter dem Walde" gelegen. Die beiden nebeneinander stehenden protest. Kirchen sind von einer Ringmauer umgeben. Vom *Holumb* (340m; 1/2 St. südwestl.) schöne Fernsicht.

16km n. von Broos im *Gyógytal* das Warmbad *Algyógy*, am r. Marosufer. Schöne Fahrt von Broos (3 1/2 St., Wagen 10-12 *K*; wer auf den Muncsel will, lasse den Wagen für die Rückfahrt in Gredistye warten, 2 Tage, 20 *K*) südl. ins Gebirge nach (29km) *Gredistye* (531m; Unterkunft im Forsthaus); von da zu Pferd in 3 St. auf den Bergrücken *Muncsel*, mit den Trümmern einer dazischen Befestigung im Buchenwald.

187km *Alkenyér*, in der fruchtbaren, *Brotfeld (Kenyérmező)* genannten Ebene, bekannt durch den Sieg Stephan Báthori's über die Türken im J. 1479, wobei die Sachsen unter Georg Hecht in erster Reihe kämpften (Denkmal r. am Bahnhof). Zweigbahn nach (13km) *Kudsir*, mit Eisenwerk. — 202km (l.) **Alvincz** (deutsch *Winzendorf*; 218m), mit den Resten eines Schlosses, in dem Kardinal Martinuzzi 1551 ermordet wurde; gegenüber am r. Ufer der Maros der Weinort *Borberek*. Nach *Hermannstadt* über *Tövis* s. S. 538.

211km (r.) **Mühlbach**, magy. **Szászsebes** (253m; Gasth.: *Gold. Löwe*, Z. 2 *K* 70, Omn. 60 *h*), kgl. Freistadt mit 8500 Einw. (1/3 Sachsen, 2/3 Rumänen). 20 Min. vom Bahnhof die beachtenswerte evang. Pfarrkirche, ursprünglich roman. Anlage, im XV. Jahrh. im got. Stil vollendet; Flügelaltar vom J. 1418, in der Folge verändert; an den Strebepfeilern mancherlei Skulpturen. Reste der mittelalterlichen Befestigung haben sich erhalten. Eine in den J. 1743 und 1770 angesiedelte Kolonie aus dem Breisgau (Baden) bewohnt einen Teil der äußeren Stadt. Die Rebenhügel der Umgegend erzeugen einen angenehmen Tischwein. 1 St. n. von der Stadt der *Rote Berg*.

Mühlbach ist guter Stützpunkt für Ausflüge in das *Mühlbacher Gebirge*, wo man in den kgl. Forsthäusern gute Unterkunft findet; die Sektion „Mühlbach" des S.K.V. und das kgl. Forstamt in Mühlbach erteilen bereitwillig Auskunft. — 5km südl. *Petersdorf*, mit großer Papierfabrik; 9km weiter *Szászcsor*, mit schöner mittelalterlicher Burgruine.

Die Bahn steigt langsam. 242km *Großpold*, magy. *Nagyapold* (380m), auf den Resten einer römischen Ansiedlung erbaut, mit bedeutendem Weinbau. Die Bahn (Aussicht l.) führt weiter stark ansteigend durch einen Tunnel und über 30-60m hohe Eisenviadukte nach (249km). *Szebengâlos* Oberhalb der Gemeinde *Tetscheln* (magy. Ecsellö) über die Wasserscheide (580m) zwischen der Maros und dem Altfluß. — 255km *Szelistye* (542m), 20 Min. von der ansehnlichen rumän. Ortschaft gl. N. entfernt. Nun hinab über (259km) *Szecsel* in die Schlucht des *Schwarzbaches* nach (262km) *Szebenkâkova*. — 265km *Orlât* (S. 540), von Rumänen bewohnt. R. (ö.) die Kette der Südkarpathen, auf der selbst im Hochsommer Schnee liegt.

Von Orlát auf die Hohe Rinne, 5½ St. Fahrstraße südl. über *Guraró* (Whs. an der Hauptstraße), dann westl. nach (2½ St.) *La Pisc.* Weiter Fußweg durch die romantische, 5km lange *Zibinsklamm* und durch Wald nach dem Kurhaus Hohe Rinne (S. 543).

270km *Großau*, magy. *Keresztényszigeť*, mit Kirchenkastell. Von hier mit Wagen (12 *K*) in 4 St. auf die Hohe Rinne (S. 543). — 281km *Neppendorf* (magy. *Kistorony*), mit alter Kirche. — 285km *Hermannstadt* (S. 540).

Die Bahn nach Tövis überschreitet jenseit Alvincz (S. 537) die Maros.

211km (l.) **Karlsburg**, magy. **Gyulafehérvár** (220m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Europa*, unweit des Hunyadi tér, Z. 2-5, M. 2 *K*, Omn. 40 *h*; *Hungaria*, Hunyadi tér; Droschke vom Bahnhof in die Stadt 1 *K*), das römische *Apulum*, ehemals Residenz der siebenb. Fürsten, mit 11600 Einwohnern. Vom Bahnhof geradeaus; nach 2 Min. r. in die Széchenyi utcza, vorbei an dem (r.) Museum mit römischen Fundstücken, zum (25 Min.) Hunyadi tér; beim Hot. Hungaria l. über den Felső Vártér und nach 3 Min. halblinks Promenadenweg. Nach weiteren 3 Min. r. durch das Untere Karlstor und hinauf durch das Obere Karlstor in die ehem., von Kaiser Karl VI. 1716-35 erbaute Festung zur (10 Min.) *Michaelskathedrale*. Die Kathedrale, mit viereckigem Turm, ursprünglich im spätromanischen Stil erbaut, wurde unter Joh. Hunyadi 1444 erweitert und gotisch umgebaut; r. vom Hauptportal die Sarkophage Joh. Hunyadi's (S. 537), seines Sohnes Ladislaus (zu Ofen enthauptet 1457), l. vom Hauptportal die Marmorsarkophage der Königin Isabella († 1559) und ihres Sohnes Johann Sigismund († 1571). Im n. Teil der Festung das 1794 von Bischof Graf Batthyányi gestiftete sog. *Batthyaneum*, mit Bibliothek, geolog. und anderen Sammlungen. Von der Flaggenbastion Aussicht über die Umgebung der Stadt.

Von Karlsburg über Zalatna nach Abrudbánya. Bis Zalatna, 38km, schmalspurige Eisenbahn in 3 St. Die Bahn führt im *Ompoly-*

tal über (16km) *Tótfalud*, mit den Resten des von Bela IV. 1268 auf einem hohen Fels erbauten Schlosses *Szent Mihálykő*, und (31km) *Ompolygalacz-Fenes* (Ausflug in das romantische *Fenes-Tal* bis *Peatra Capri*, s. unten, in 1½ St.). — 38km **Zalatna** (420m; Gasth.: *Moskovits*, am Hauptplatz), deutsch *Schlatt*, sea röm. *Ampelum*, Sitz der Berghauptmannschaft für Siebenbürgen, mit 4300 Einw. und Goldbergwerken. — Von Zalatna weiter mit Wagen (14 *K*, hin und zurück 22 *K*) über den Berg *Petricsa* (921m) und im *Vale Cserbului* an (20km) *Bucsum* vorbei; 8km n.ö. von Bucsum die *Detunata goala* (Donnersberg), ein auf einem Bergrücken stehender 110m h. Basaltfelsen, von dessen orgelartig in mehreren Lagen nebeneinander aufstrebenden Säulen viele durch den Blitz zu Boden geschleudert sind. — 27km **Abrudbánya**, deutsch *Groß-Schlatten* (610m; Gasth.: *Detunata*), die röm. *Auraria major*, mit 2900 Einwohnern. 3 St. s.w. das *Vulcangebirge* (1264m), mit schöner Aussicht; 11km n.ö. *Verespatak*, das *Alburnus maior* der Römer, mit Goldbergwerk; 13km n. Topánfalva (S. 528).

Hinter Karlsburg durchschneidet die Bahn eine kleine Ebene, bekannt durch die Schlacht bei *Maros-Szt.-Imre*, in der 1442 Joh. Hunyadi von den Türken unter Mezet Beg geschlagen wurde. Die turmartige Felsspitze l. ist der in der ungar. Volkssage berühmte *Kecskekő* (walach. *Peatra Capri;* 1220m).

231km **Tövis** (240m); von da nach (327km) *Hermannstadt* s. S. 529.

101. Von Piski über Petrozsény nach Lupény.

99km. Eisenbahn in 5¾ St. Sehr lohnende Fahrt.

Piski s. S. 536. — Die Bahn führt durch das *Strelltal*. 13km *Kalánfürdő*, mit Thermalbad. — 30km *Órváralja*. Zweigbahn nach Karánsebes s. S. 504. — Jenseit (44km) *Puj* (416m) verläßt die Bahn das Strelltal und steigt in großen Kehren. — 57km *Krivádia* (553m), mit röm. Wachtturm; bei (62km) *Merisor* (657m) auf hoher Brücke über das *Bániczatal*. — Durch sieben Tunnels und über den Berg *Dealu Bábi* (750m) zur (68km) Stat. *Bánicza*. — 74km *Bolibarlang*, mit der besuchenswerten Höhle *Csetate-Boli* (der Bahnwärter dient als Führer, 50 *h*).

80km **Petrozsény**. — Gasth.: Emke, Wagner. — Bierhalle *Berger;* Wein bei *Grausam*, unweit des Bahnhofs. — Wegen Bergtouren in der Umgegend wende man sich an die dortige *Sektion Schieltal* des S.K.V. (Führer 6 *K* tägl., Pferd 2 *K* 50; Mundvorrat mitnehmen; Paß s. S. 525).

Petrozsény (610m), mit 12 200 Einw., liegt in dem schönen Gebirgstal des *ungar. Schiel*. Zu beiden Seiten der Bahn Kohlenlager (Gesamtausdehnung 900qkm, mit einer Mächtigkeit von 1-35m).

Bergbesteigungen (s. oben). S.ö. erhebt sich das malerische **Paringgebirge**. Über das Dorf *Zsiecz*, weiter z. T. durch Buchenwald, auf den *Szlima* (1487m) und zur (3½ St.) Paringschutzhütte (15 Betten zu 1 *K*; nicht bewirtschaftet) unterhalb des *Paring* (2076m), dann über die (3½ St.) *Cârjia* (2407m) zur (2½ St.) *Mundra* (2520m), mit weiter Aussicht. Bei der Cârjia zweigt n.ö. ein Weg über den *Verfu-Capre* (1929m) nach der (4½ St.) *Poiana Mueri* (S. 540) ab.

Von Petrozsény nach Hermannstadt, 3tägige lohnende Gebirgswanderung (Unterkunft in den kgl. Forsthäusern). N.ö. im Schieltal aufwärts nach (1¼ St.) *Lonyai* (bis hierhin auch Bergwerksbahn), dann auf

dem Geleise der Bergwerksbahn und auf Fußweg durch die Schlucht des *Riu Taia* zum (4 St.) Forsthaus *Auschel* (1200m); weiter an der (4 St.) Hirtenhütte unterhalb des *Surian* (2061m) am *Suriansee* vorbei zum (2 St.) Forsth. *Brigona*. Nun auf schönem Wege am *Riu Brigona*, später am *Mühlbach (Riu Sebes)* über das (3½ St.) Forsth. *Teu* (739m) zur (3½ St.) Kolonie **Bistra** (1321m; 20 Min. unterhalb ein Forsthaus). Von hier zum (3½ St.) Zollamt *La Duş* (1445m; Whs.), dann entweder im *Zibintal* abwärts über (6 St.) *Guraro* nach *Orlát* (S. 538) oder über den n.ö. verlaufenden Bergrücken, das Hegerhaus *Poenitia* berührend, direkt nach Orlát (S. 538) und von da mit Bahn nach *Hermannstadt*. — Oder: von *Lonyai* (S. 539) im Schieltal weiter, nach 2 St. scharf bergan, längere Zeit durch Buchenwald, zur (3¼ St.) Hütte unterhalb der *Poiana Mueri* (1765m; s. S. 539); dann mehrmals bergab und bergauf zum (3½ St.) rumän. Grenzposten *Timpa* (Unterkunft hier oder in einer 25 Min. entfernten Stina) und abwärts zum (1¾ St.) ung. Grenzposten **Peatra Alba** (1542m; *Whs.*). Über das *Mühlbachtal* hinweg (jenseits beginnt das *Zibingebirge*) auf die *Frumosa* mit dem (3¼ St.) *Cindrel* (2248m), an dessen Nordabhang aus dem *Zibinsee* der *Zibin* abfließt; weiter (weiße WM.) bis zur (3 St.) Wegeteilung zwischen *Besineu* (1963m) und *Batrina* (1840m), dann l. den roten WM. nach zum (1¼ St.) Kurhaus *Hohe Rinne*. Weiter s. S. 543/2.

Die Bahn führt südlich weiter. 86km *Livázény*.

Von Livázény sehr lohnender Ausflug auf der durchweg in den Fels gesprengten Kunststraße (Diligence 5 *K* 40) durch den **Szurdukpaß*, entlang dem vereinigten *Schielfluß* nach *Tirgu Jiu* (S. 504; Hot. Piök), in Rumänien, von wo man mit der Bahn nach Orsova fahren kann (s. S. 504).

99km *Lupény*, mit den Kohlengruben einer franz. Gesellschaft.

Von Lupény auf den Retyezát (F. 6 *K* tägl.), beschwerlich: Fahrweg westl. nach (4½ St.; 2 St. mit Wagen) *Kimpuluj-Nyag* (Nachtquartier in der Gendarmeriekaserne); weiter zur (4½ St.) *Papuşa* (1800m; Hirtenhütte), dann hinab zum *Lepusnikbach* und hinauf über den *Bucura-See* (2041m) auf die (5 St.) *Bucura* (2427m) und den (3 St.) *Retyezát* (2477m).

102. Hermannstadt und Umgebung.

Gasth.: *Römischer Kaiser (Pl. a: B 3), Heltauer Gasse 2, 72 Z. zu 2.60-7 *K*, mit Dependance Hot. Neurihrer (Pl. b: C 3), Heltauer Gasse 11, 28 Z. zu 2.40-4 *K*; Bonfert (Pl. c: B 3), Fleischergasse 11.

Restaur.: *Römischer Kaiser*, s. oben; im *Stadtpark* (Pl. B 3). — Wein im *Mönchhofkeller* (Filiale; auch Bier), Gr. Ring 8 (Pl. C 2, 3), beim Brukenthal'schen Palais. — Cafés: *Römischer Kaiser*, s. oben; *Habermann*, Hermannsplatz 8 (Pl. B 3, 4), im Sommer gegen Abend viel besucht; *Café-Restaur. Kirscher's Unikum*, Quergasse 6 (Pl. B 3); *Frenz*, mit Konditorei, Heltauer Gasse (Pl. B 3).

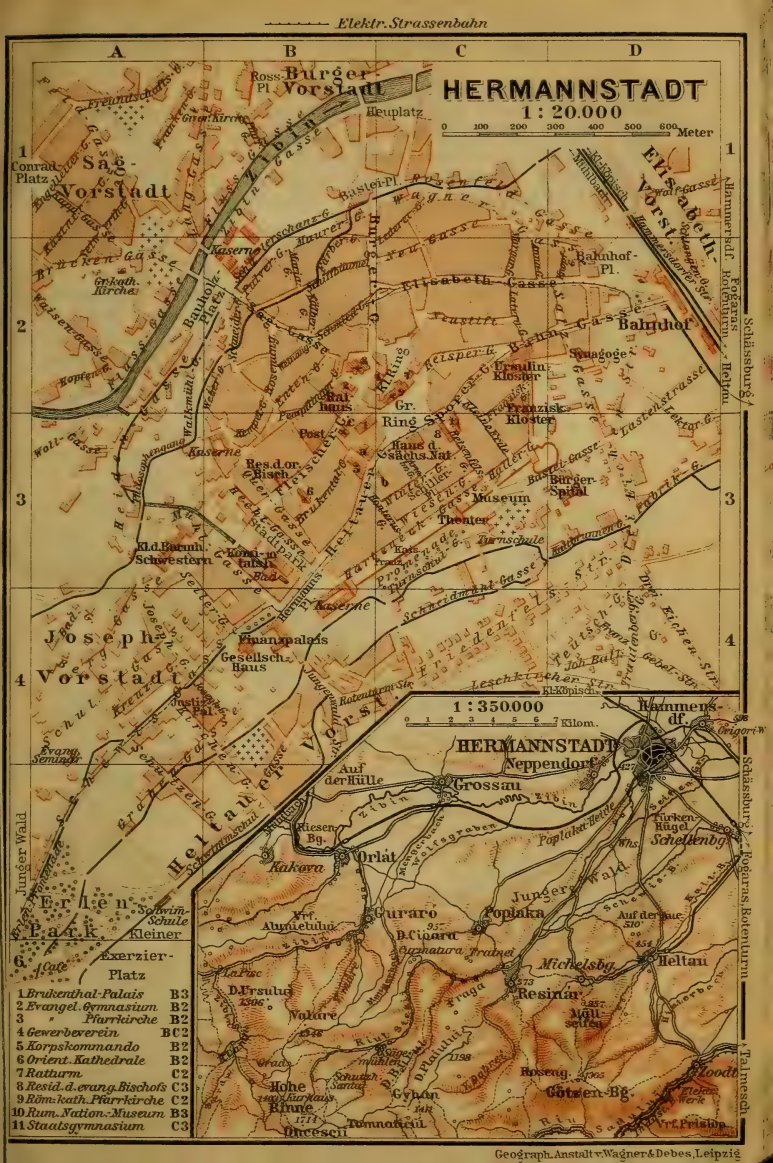
Droschke vom Bahnhof in die Stadt oder umgekehrt einsp. 1 *K* 10, zweisp. 1 *K* 50 (nachts, 9-6 bzw. 7-7 Uhr, 1 *K* 50 oder 2 *K*), Gepäck 40 *h*, Handgepäck im Wagen frei; tags ½ St. 80 *h* oder 1 *K*, jede ¼ St. mehr 30 oder 50 *h*.

Elektr. Straßenbahn vom Bahnhof über den Ring und die Heltauer Gasse zum Erlenpark (10 *h*) und zum Jungen Wald (20 *h*).

Post u. Telegraph (Pl. B 3), Fleischergasse 16. — Bäder: *Volksbad* (Pl. B 3), Mühlgasse 4, mit Schwimmbad und Sanatorium (P. 7.40-9 *K*), gut eingerichtet; *Militärschwimmschule* (Pl. A 5), Bad mit Wäsche 30 *h*.

Fremdenverkehrskanzlei, Gr. Ring 14 (Pl. C 2, 3), wochent. 8-12 und 2-4 bzw. 5 Uhr, Sonn- u. Festt. nur 7-12 Uhr. — Stickereien und Webereien bei Baumann, Heltauer Gasse (Pl. B 3).

Hermannstadt (430m), magy. *Nagyszeben*, rum. *Sibiiu*, früher oft Hauptstadt Siebenbürgens, eine der ältesten sächsischen Kolonien,



Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig

jetzt Vorort des gleichn. Komitats, Sitz des Korpskommandos des 12. Armeekorps, des evang.-sächs. Bischofs und eines griech.-orientalen. Erzbischofs, mit 33500 Einw. (16800 Deutsche; 3900 Mann Garnison), liegt z. T. auf einem Hügel über dem *Zibinfluß*. Als Reste der ehem. sehr starken Befestigung sind noch Teile der Mauer und einige Türme (in der Harteneckgasse) beim Stadttheater (Pl. C 3) bemerkenswert.

Die Mitte der Oberstadt nimmt der Große Ring ein (Pl. C 2, 3); die von ihm südwestl. laufende Heltauer Gasse ist die Hauptverkehrsstraße. An der S.-Seite des Platzes das *Haus der sächs. Nation*; an der N.-Seite die *röm.-kath. Stadtpfarrkirche* (Pl. 9: C 2) und der 1588 erbaute Rat-Turm (Pl. 7), zwischen dem Großen und dem Kleinen Ring; an der W.-Seite das

Brukenthal'sche Palais (Pl. 1: B 3), von Baron Sam. Brukenthal, 1777-87 Gouverneur von Siebenbürgen, erbaut, jetzt Eigentum des Hermannstädter evang. Gymnasiums. Es enthält mehrere Sammlungen.

Im zweiten Stock die beachtenswerte Gemäldegalerie, mit 1290 Bildern, darunter gute niederländische (Zutritt im Sommer So. Do. 11-1 Uhr unentgeltlich, sonst durch den Museumsdiener, im Mittelbau, gegen 1 *K*, mehrere Personen je 50 *h*; ill. Katalog 1 *K*). — II.-VI. Zimmer: Deutsche. In III: l. vom Eingang 376. *J. P. Feuerlein*, Selbstbildnis; an der r. Langwand 1144. *L. Strauch*, weibl. Bildnis. In IV: an der Ausgangswand 657. *Kupetzky*. Bildnis des Malers N. Buck. In VI: l. 347. *O. Elliger d. Ä.*, Fruchtstück; 1285. *J. H. F. Zimmermann*, Architekturstück; an der Langwand 1153, 1154. *F. W. Tamm*, Stilleben. — VII.-XIII. Zimmer: Niederländer. In VII: l. 158. *J. van Bylert*, alte Frau mit Brille. In VIII: l. 431, 432. *H. Goovaerts*, die Diagnose, der Aderlaß; an der Ausgangswand l. 435, 436. *J. B. Govaerts*, Stilleben. In IX: l. 1192. *F. van Valckenborch*, Überfall durch Räuber; 598. *Jordaens*, der Sommer; 335. *J. C. Drooch-Sloot*, Kirchweih; r. 139. *Bronkhorst*, Dirne und Kupplerin. — X. Zimmer, die wichtigsten Bilder enthaltend. L., in einem eisernen Kasten in der Mauer, *354. *Jan v. Eyck*, kleines Brustbild eines Unbekannten. An der Zwischenwand 1014. *J. Savery d. J.*, Kirchweihfest; 756. *F. v. Mieris*, der Raucher; *729, *728. *H. Memling*, betende Frau, lesender Mann; 464, 465. *Frans Hals d. J.*, eine alte Frau Mädchen unterrichtend, Dorfschulmeister eine Schreibfeder zuschneidend; 1269. *Ph. Wouwerman*, Le petit pont de bois. An der Ausgangswand: 1016. *R. Savery*, Löwe vor seiner Höhle; 148. *P. Brueghel d. Ä.*, der bethlehemitische Kindermord. L. Schmalwand: 1008. *C. Saftleven*, Jakob auf der Rückkehr aus Mesopotamien. — XI. Zimmer: r. 342. *Nach A. v. Dyck*, Karl I. von England und seine Gemahlin; am ersten Fenster 1179. *J. Tooenvliet*, der Kürassier; am dritten Fenster 1163. *D. Teniers d. J.*, Johannes d. T. — XII. Zimmer: r. 63. *Cl. P. Berchem*, Winterlandschaft. — XIII. Zimmer: r. 1213. *Jacomo Victors*, Hühner und Kaninchen. — XIV.-XVI. Zimmer: Italiener. In XVI: r. 697. *L. Lotto*, h. Hieronymus. — XVII. Zimmer: Franzosen, Spanier, Engländer. — XVIII. Zimmer: Brukenthal'sche Familienbildnisse.

Das Brukenthal'sche Palais enthält außerdem eine Bibliothek, mit mehr als 120000 Bänden, vielen Handschriften und 500 Inkunabeln (Codex Altenberger von 1481 und ein Gebetbuch mit schönen Miniaturen aus der 1. Hälfte des XVI. Jahrh.), Kupferstiche, Mineralien (namentlich Gold- und Tellurstufen) und eine archäologische Sammlung; ferner Münzen, Metallarbeiten (Kelche, Ziborien, sächsischer Schmuck) und Meßgewänder aus der evangel. Pfarrkirche.

Die **Evangelische Pfarrkirche** (Pl. 3: B 2; Küster Huetplatz 1) in den ältesten Teilen ins XIV. Jahrh. zurückgehend, wurde in drei

Perioden bis zum Anf. des XVI. Jahrh. erbaut. Der 74m hohe Turm, dessen Dach mit bunten Fliesen belegt ist, wird von vier Ecktürmchen flankiert (schöne Rundsicht). Im Innern der Kirche vor dem Chor ein 1438 von Meister Leonhardus gegossenes Taufbecken in Kelchform und an der l. Chorwand ein großes figurenreiches Wandgemälde (Kreuzigung Christi) von Johann von Rosenau (1445), eines der besten Erzeugnisse siebenbürgischer Malerei. An den Wänden der neuen Kirche, einem Anbau des XV. Jahrh. (Eingang außen an der S.-Seite), Grabsteine alter Sachsengrafen, Bürgermeister usw. — Südl. vor der Kirche, auf dem Huetplatz, ein *Bronzestandbild des evang. Bischofs G. D. Teutsch* († 1893), von Donndorf (1899).

Die kleine *Kapelle am Elisabethtor* (unweit n.w. vom Bahnhof) besitzt ein kolossales Monolithkruzifix, ein Werk des Bildhauers Lantregen (1417).

Das städtische *Rathaus* (Pl. B 2), ursprünglich ein befestigtes Patrizierhaus, 1545 für seinen jetzigen Zweck angekauft, hat manche interessante Bauteile. Es enthält das gemeinschaftliche *Archiv* der sächs. Nation und der Stadt und eine Rüstkammer (Mo. Mi. Sa. 11-12 Uhr); im ersten Stock an der NW.-Ecke des Umganges eine schöne Türeinrahmung aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts. — In der Fleischergasse die 1906 erbaute *griech.-orient. Kathedralkirche* (Pl. 6: B 3). — An der W.-Seite des Stadtparks das *Rumänische Nationalmuseum* (Muzeul Asociatiunii; Pl. 10: B 3), für rumän. Volkskunde; hervorzuheben die Kostümpuppen (Zutritt tägl. nach Anmeldung beim Kustos).

Im Museum (Pl. C 3; Harteneckgasse 3) die *Naturaliensammlung* des Siebenbürg. Vereins für Naturwissenschaften (Do. So. 11-1 Uhr frei, sonst gegen 60 *h*), mit der vollständigen siebenbürgischen Fauna und Flora und einer geognost.-geolog. Sammlung; ferner die Sammlungen des *Siebenb. Karpathenvereins*, mit sehenswerten ethnographischen Gegenständen aus Siebenbürgen (So. und im Sommer Do. 11-1 Uhr gegen 20 *h*, sonst nach Anmeldung 8-5 Uhr gegen 1 *K*).

Ausflüge. Durch den *Erlenpark* (Pl. A 5) in 3/4 St. zum Whs. im *Jungen Wald*, einem beliebten Vergnügungsort (Straßenbahn s. S. 540). — Von der Elisabeth-Vorstadt (Pl. D 1, 2) nordöstl. nach dem (1/2 St.) sächs. Dorf *Hammersdorf*, magy. *Szt. Erzsébet* (Whs.), und zur (25 Min.) *Grigoriwarte* (nicht bewirtschaftet), am S.-Abhang des *Grigoribergs* (601m); 10 Min. oberhalb der Warte bester Blick auf Stadt und Gebirge.

Nach dem Kurhaus Hohe Rinne: 32km, mit Wagen in 4 1/2 St. für 18-20 *K* (ein Platz in dem im Sommer tägl. fahrenden Omnibus 4 *K*, Freigepäck 7 kg; Fahrkartenausgabe in der Fremdenverkehrskanzlei); nach Resinar (s. unten) Wagen für 5-6 *K* (Post 60 *h*). Fußgänger gehen besser von Orlát durch die Zibinsklamm; vgl. S. 538. Mit Wagen von Hermannstadt südl. durch den ausgedehnten *Jungen Wald* (s. oben; unweit des Kilometersteins 6 geradeaus, l. geht es nach Michelsberg) in 1 St. nach (13km) *Resinar* (533m; einfaches Whs.; nach Michelsberg s. S. 543), einem großen Dorf (5400 rumän. Einw.) am Fuß des Gebirges. Bei der oberen Kirche die Grabkapelle des um die Sache der Rumänen hochverdienten griech.-orient. Metropoliten Schaguna († 1873); davor seine 1909 gesetzte Marmorbüste. Weiter entweder mit Wagen auf dem Fahrweg, der bei

der *Curmatura* mit dem von Großau kommenden zusammentrifft, oder zu Fuß im freundlichen Tal des *Riu Stezi* aufwärts bis zu den (2½ St.) acht Resinarer Sägemühlen (824m). ½ St. oberhalb der Mühlen (Karrenweg) das untere Hermannstädter Hegerhaus (935m); von hier w. auf dem Jägersteig (rote WM.), der bei (1½ St.) *Gradina* (1325m) in den Fahrweg mündet, und auf diesem in 35 Min. zur **Hohen Rinne** (1403m; gutes *Kurhaus*, Eigentum der Sekt. Hermannstadt des S.K.V., in geschützter Lage, 35 Z. zu 14-30 *K* wöch., Verpflegung 32 *K*. Vermietung der Zimmer nur durch die Direktion in Hermannstadt, frühzeitige Anmeldung ratsam; außerdem ein Touristenhaus, Bett 2 *K*). Rundsicht von der Conradtwarte auf dem Oncescii (1714m), 1 St. südöstl. Andere Spaziergänge und Ausflüge s. in „Touren-Verzeichnis und Umgebungskarte", herausgegeben vom S.K.V. — Weiter über das *Zibingebirge* nach *Petrozsény* s. S. 540.

Über Bergtouren in der Umgebung von Hermannstadt gibt die Sektion Hermannstadt des S.K.V. oder die Fremdenverkehrskanzlei Auskunft (vgl. S. 524). Ausrüstung mit Lebensmitteln sowie Vorausbestellung von Führern bzw. Pferden (Tarif) und Wagen (zweisp. 12-16 *K* der Tag) ratsam.

9,7km südl. von Hermannstadt (gute Fahrstraße) liegt *Heltau* (s. unten). — 15km nördl. *Stolzenburg* (S. 529). — Nach dem *Rotenturmpaß* und *Rimnicu-Valcea* (lohnende Fahrt) s. unten u. S. 544. — Nach *Salzburg* s. S. 530/29. — Nach *Schäßburg* s. S. 531. — Nach *Alvincz* s. S. 539/8.

103. Von Hermannstadt über Altbrücke *(Bukarest)* nach Kronstadt.

156km. EISENBAHN in 8-9 St. — Aussicht rechts.

Hermannstadt s. S. 540. — Die Bahn berührt im *Zibintal* (5km) *Schellenberg*, magy. *Sellemberk*. Vor dem sächs. Dorfe erinnert r. der Türkenhügel an den Sieg des walach. Woiwoden Michael über Andreas Báthori im J. 1599. Nach Schäßburg s. S. 531.

Zweigbahn nach (7km) **Heltau**, magy. **Nagydisznód** (450m; Gasth.: *Zentral*, *Zum Siebenbürg. Karpathenverein*), einem stattlichen sächs. Dorf, in hübscher Lage in einem Talkessel am *Kaltbach*. Die befestigte Kirche, ursprünglich roman. Stils, wurde im XVI. Jahrh. umgebaut; im Pfarrhaus ein Kreuz, Meisterstück sächsischer Goldschmiedekunst des XV. Jahrhunderts. Obstbau, besonders Kirschen. — 5km s. von Heltau (Wagen 3 *K*, von Hermannstadt 8 *K*) liegt *Zoodt* (1km s.w. das Hermannstädter Elektrizitätswerk), von wo aus man (Träger 2 *K* 40, Pferd mit Begleiter 3-4 *K* der Tag) auf dem „Robert-Gutt-Weg" die lohnende Besteigung der *Preşba* (1745m; Schutzhütte, Eintr. 1, Bett 2 *K*) in 4 St. ausführt. — ¾ St. w. von Heltau **Michelsberg** (584m; gutes Gasth.), magy. *Kisdisznód*, das einzige sächs. Bergdorf, als Sommerfrische besucht; im Ort ein Bergkegel, mit einer von einer Ringmauer umschlossenen roman. Kirche (jetzt Speicher). Ausflug auf den bewaldeten *Götzenberg* (1305m) über den (1 St. südl.) *Müllseifen* (857m; Aussichtswarte; von hier rote WM.) in 2½ St. oder über den *Rosengarten* in 4 St. (von Heltau in 2½ St.). Von Michelsberg führt ein Fußweg in 1 St. nach Resinar (S. 542), ein Fahrweg in 1 St. zum Wirtshaus im Jungen Wald (S. 542).

18km *Talmesch*, magy. *Nagytalmács* (406m), an der Vereinigung des *Zoodtbaches* mit dem Zibin. ¾ St. s.ö. die Reste der Burg *Landskrone*, 1370 erbaut, 1453 abgetragen (schöner Rundblick); 1 St. w. liegt Zoodt (s. oben).

1 St. südl. von Talmesch liegt am N.-Ende des **Rotenturmpasses** (365m) das Dorf *Boicza* (die S. 544 gen. Eisenbahnstation ist gegenüber auf dem l. Ufer des Alt); an der S.-Seite der 1533 erbaute viereckige „Rote Turm",

der dem Paß den Namen gegeben hat. Von hier durch den Paß (lohnend) auf der Fahrstraße am r. Altufer (die Eisenbahn läuft auf dem l. Ufer), vorbei an dem (1¼ St.) „Zerbrochenen Turm", zum (1¼ St.) Gebirgsbach *Riu Vadului*, der Grenze zwischen Ungarn und Rumänien. Auf rumän. Seite (Passierschein nötig, in Hermannstadt zu besorgen) ein Kaffeehaus.

Über den *Zibin*. — 23km *Altbrücke*, magy. *Olthid*.

Von Altbrücke nach Piatra (Bukarest), 165km, Eisenbahn in 8 St. — 3km *Rotenturm* (magy. *Verestorony;* Bahnrest.; Paßrevision), ungar. Grenzbahnhof. — 7km *Boicza* (S. 513). Die Bahn führt durch den *Rotenturmpaß*. — 16km HS. *Rotenturm*, auf der ungar.-rumän. Grenze. — Die Bahn tritt auf das r. Ufer des Alt. 25km *Câineni*, rumänische Grenzstation; Paß- und Zollrevision. — Durch das Tal *Loviște*, mit vielen Ortschaften. 37km *Cornet*, mit Kloster. Zwei Tunnels. — Vor (46km) *Lotru* wieder auf das l. Altufer. Durch den steilen *Coziapaß*, mehrere Tunnels. — 61km *Jiblea* (Bahnrest.), Station für das Schwefelbad *Calimanesti* (staatliches Hotel; Wagen 2 fr., Omn. 50 c.). Die Bahn verläßt das Gebirge und tritt in die rumänische Ebene. — 78km *Rimnicu-Valcea* (Hot. Boulevard), Bischofsstadt. — 84km *Riureni*. — 131km *Dragasani* (Bahnrest.), Weinort. — 165km *Piatra*, an der Bahn Verciorova-Bukarest (S. 504).

25km *Ober-Sebes* (380m), magy. *Felsősebes;* 3km südöstl. das gleichnam. Dorf (Führer 3 *K*, Pferd 2 *K* 50 tägl.).

Vom Dorf Ober-Sebes südöstl. über (4½ St.) *Fruntea Moasi* auf den (2½ St.) Surul (2281m; Aussicht auf die Ebene und das Gebirge). Abstieg östl. über den (2 St.) *Frecker See* (2011m), von Felswänden umschlossen; weiter nördl. am l. Ufer des Baches *Riu Mare* entlang zur (1¾ St.) *Frecker Sennhütte* (stina intre trei izvore; 1411m; von hier direkt zum Hirtenfels 1½ St.), dann über den *Bércaciu* nach dem (2¼ St.) Finanzposten in der *Poiana Neamțului* (706m; nahebei ein Sägewerk), von wo noch 3 St. (13km) bis Freck (s. unten). — Von der Poiana Neamțului gelangt man steil bergan zum (1¼ St.) *Marienbrunnen* (1497m), dann südl. auf dem Kamm zum (1¼ St.) *Hirtenfels* (1670m); hier bergab, dann ansteigend zu der (2 St.) *Robert-Gutt-Schutzhütte* (früher Negoihütte; 1546m; s. unten; bequemer die Besteigung des Negoi auf dem Dr.-Karl-Wolff-Weg, s. unten).

33km *Freck*, magy. *Felek* (390m; Gasth.; Führer Joh. Roth, 3 *K* tägl.; Pferd 2 *K* 50), Dorf mit 3500 meist rumän. Einwohnern und einem von Baron Sam. Brukenthal (S. 541) erbauten Schloß (jetzt Erholungsheim), mit Park.

Von Freck über den (3½ St.) Finanzposten auf der Poiana Neamțului (s. oben; bis hierhin Wagen 4 *K*) und die (4 St.) Frecker Sennhütte zum (2 St.) *Frecker See* (s. oben), von wo noch 3 St. auf die *Ciorta* (*Hohe Scharte;* 2426m).

42km *Unter-Porumbach*, magy. *Alsóporumbak* (396m).

Auf den **Negoi** (2544m), den höchsten Berg Siebenbürgens: 2-3 Tage hin und zurück; Führer Joh. Roth in Freck, s. oben, 4-5 *K* tägl. Mit Wagen (4 *K*) südl. über *Ober-Porumbach* (466m) in 2 St. zu der (13km) aufgelassenen *Ober-Porumbacher Glashütte* (597m). 10 Min. von hier beginnt der 12,7km lange Dr.-Karl-Wolff-Weg (WM. rot; auch Reitweg), der in Windungen, vorbei an dem (3½ St.) *Șerbota-Wasserfall* (150m hoch), zu der (½ St.) *Robert-Gutt-Schutzhütte* des S.K.V. (1540m; 29 Betten zu 2 *K*; nach der Poiana Neamțului s. oben) hinansteigt. Weiter auf dem Drachensteig bis zum *Gemsstein*, von wo ein steiler und steiniger Pfad zur (3¼ St.) *Michaelisruhe* führt, endlich am Abhang des *Kleinen Negoi* hin und nochmals steil zum (¾ St.) Gipfel. Schöner Blick über das Gebirge, die Ebene bis Hermannstadt und Fogarasch und das rumänische Tiefland. Lohnender aber schwieriger Abstieg in 10 St. zum *Bulleasee* (S. 545).

52km *Kerz*, magy. *Kercz* (406m; Führer A. Mack und Stephan Roth, Preise wie bei Freck, s. oben), sächs. Dorf, mit den Ruinen einer 1474 von Matthias Corvinus aufgehobenen Zisterzienserabtei.

Ins Bulleatal. Von Kerz zu Wagen (4 *K*) in 2 St. zur ehem. *Kerzer Glashütte* (Unterkunft), weiter zu Fuß meist durch Wald zur (2 St.) *Schutzhütte* des S.K.V. (1234m; 21 Betten zu 2 *K*) unter dem *Bullea-Wasserfall*, dann zum (3 St.) *Bullea-See* (2202m; Steinhütte, keine Wirtschaft, Bett 2 *K*, Schlüssel nur bei den Führern) unterhalb der *Paltina* (2405m; 1 St.) und der *Venatorea lui Buteanu* (2508m; 2 St.). Vom See durch das *Valeu Domna-Tal* und über die *Mieria* (1597m; Aussicht) in 6 St. nach Kerz zurück.

55km *Unter-Arpasch*, magy. *Alsóarpás* (424m).

Auf den **Podragu** (2456m; prächtige Rundsicht): von Unter-Arpasch mit Wagen (5 *K*) in 2¼ St. über *Ober-Arpasch* (Whs. bei David Klein) nach der ehem. *Felső* (Ober-) *Arpáser Glashütte*, wo man beim Jagdrevierheger Ratz Unterkunft findet (Führerlohn 3 *K* tägl.). Von hier zu Fuß oder zu Pferde in 3 St. zu der *Berwerth-Schutzhütte* (1540m, keine Wirtschaft) und weiter zu Fuß s. auf dem „Abrahamssteig" aufwärts zum (4 St.) *Podragu-See* (2100m), von wo man in 1¼ St. (rote WM.) die Podraguspitze erreicht. Zum Abstieg folgt man dem Kamm östl. bis zur *Vistea mare* (s. unten), dann hinab in das Tal des *Vistea mare-Baches* (Schutzhütte) und weiter zur (10 St.) Eisenbahnstation Alsóvist (s. unten).

63km *Alsóvist*. — 73km *Alsószombatfalva*, mit ärarischem Gestüt.

85km (l.) **Fogarasch**, magy. **Fogaras** (429m; Gasth.: *Merkur*, *Paris*), Vorort des gleichnamigen Komitats am *Alt*, mit 6600 Einw. und einem festen Schloß (jetzt Kaserne), das 1310 angelegt wurde und den Türken wiederholt erfolgreichen Widerstand leistete.

Ausflüge (nur für Geübte: Auskunft erteilt Kaufmann Járos): auf die *Peatra rosie* (Rotenfels; 2443m; 3 Tage), mit großartiger Aussicht nach Rumänien und Siebenbürgen; auf die *Vistea mare* (2526m; nicht bewirtschaftete Schutzhütte des S.K.V.); zum *Podragu-See* (s. oben), über den Kamm der *Târitia*, 3 Tage.

98km *Schirkanyen*, magy. *Sárkány*, großes sächs. Dorf, wo die Straße nach Reps l. abzweigt (vgl. S. 531). — 113km *Ujsinka*. Tunnel. — 122km *Homoródvölgy*. Tunnel. — 127km *Vledény*. L. der *Perschaner Höhenzug*, dessen nördl. Teil *Geister-Wald* genannt wird. Dann öffnet sich die Aussicht auf das schöne Burzenland mit Königstein, Bucsecs usw. — 140km (r.) **Zeiden**, magy. **Feketehalom** (589m; *Gemeindegasthaus* am Marktplatz), großer sächs. Marktflecken am Fuß des 1294m h. *Zeidner Berges* (Besteigung in 2½ St., lohnend; unter dem Gipfel eine Grotte). Dann über den *Burzenbach* (r. Blick nach dem Königstein und dem malerisch gelegenen Rosenau) und durch das Dorf (146km; r.) *Weidenbach*, magy. *Vidombák*. Beim Bahnhof (151km) *Brassóbertalan* in die Altstadt des rings von Bergen umgebenen, vorher nicht sichtbaren (156km) *Kronstadt* (S. 531).

104. Von Kronstadt über Sinaia nach Bukarest.

185km. Eisenbahn bis *Predeal* (30km) in 1¼ St. für 3.60, 2.40 oder 2.40, 1.60, 1.00 *K*; bis *Sinaia* in 3 St. für 5.80, 4.00 oder 4.25, 2.90, 1.95 *K*; bis *Bukarest* in 6½ St. für 19.30, 13.70, oder 15.45, 11.00, 7.60 *K*. Wagenwechsel in Predeal. — *Paß* s. S. 525. In Rumänien gilt die osteuropäische Zeit, die gegen die mitteleuropäische 1 St. vorgeht. — Orientexpreß über Verciorova s. S. 500.

Kronstadt s. S. 531. Die Bahn wendet sich in großem Bogen nach SO.; l. am Fuße des Gebirges vier der magyar. Siebendörfer (Bács-

falu, Csernátfalu, Türkös, Hosszúfalu, s. S. 534). Jenseit (6km) *Deresztye-Hétfalu* (640m) tritt die Bahn in das *Tömöschtal;* l. die Peatra mare (S. 535). An *Unter-Tömösch* (722m) vorbei nach (17km) Stat. *Tömösch* (806m); r. Rückblick auf den Schuler (S. 534).

Von *Ober-Tömösch* steigt die Bahn sich l. wendend zum **Tömösch-Passe** und durchdringt die Paßhöhe (1015m) in einem 937m l. Tunnel. Weiterhin ein kleinerer Tunnel; r. schöne Aussicht auf Schuler und Bucsecs. — 30km **Predeal** (1000m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Predeal*, nur im Sommer; *Tucek*, gegenüber dem Bahnhof), Sommerfrische der Bukarester, rumän. Grenzstation und Zollabfertigung; Paßrevision von ungarischen, dann von rumänischen Beamten.

Lohnende Wanderung (6 St.) an der rumänisch-ungarischen Grenze entlang über den *Fetifoi*, dann nördl. über den *Gähstuhß* und über die Rosenauer Wiesen nach Rosenau (S. 534).

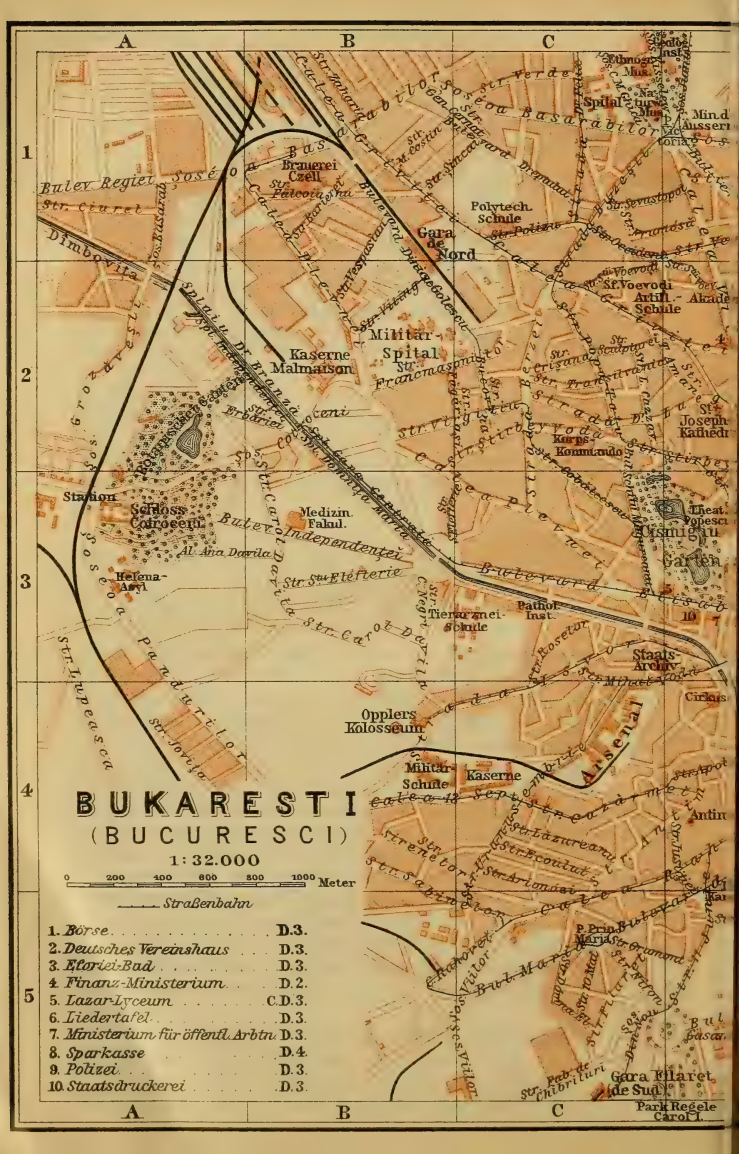
Die Bahn senkt sich ins *Prahovatal;* l. *Kloster Predeal.* — 38km *Azuga* (gutes Restaur. in der Kantine der Tuchfabrik), aufblühender Fabrikort, an der Prahova, die von der Bahn oft überschritten wird. Tunnel. — 42km *Busteni* (Hot. Busteni, Hot. Sporul), als Sommerfrische besucht, mit Papierfabrik und Holzschleifereien; r. der Bucsecs (S. 535).

50km **Sinaia** *(Plan s. S. 532).* — *Bahnrestaurant.* — Gasth. (in allen wird deutsch oder französisch gesprochen): *Palace Hotel (Pl. P.); *Caraiman (Pl. a), Boul. Ghika, oberhalb des Bahnhofs, mit dem Restaur. Capşa, Z. von 6 fr. an, F. 1.50, M. 6, P. von 16 fr. an; Regal (Pl. c), Strada Postei; Boulevard, Boul. Ghika, P. 10-12 fr. — *Kasino* (Pl. K.), mit Spielsälen. — Wagen vom Bahnhof in den Ort 2 fr.

Sinaia (Bahnhof 796m), vornehmer, im Hochsommer oft überfüllter Villenort, liegt in einem prächtigen Tal zwischen hohen bewaldeten Bergen, an deren Abhängen sich Villen hinziehen. — Hauptsehenswürdigkeit ist das im Peleschtal am Fuß des Bucsecs gelegene **Schloß Pelesch*, die 1875-83 von Doderer erbaute Sommerresidenz des Königs von Rumänien (Inneres in Abwesenheit des Hofes zugänglich): vom Bahnhof die Stufen hinauf zum (2 Min.) Hot. Caraiman; weiter r. über den Boulevard Ghika, vorbei am (l.) *Stadtpark* (Militärkonzerte), und nach 3 Min. geradeaus (nicht r. hinab); nach 4 Min. über den Peleschbach und gleich darauf l. durch Wald auf der Strada Palatului zum (11 Min.) Schloß. Westl. oberhalb das 1903 vollendete *Schloß Principilor* oder *Peleschor*, Sommersitz des Thronfolgers. Von Schloß Pelesch zurück auf der Strada Carmen Sylva in 8 Min. zu dem 1695 gegründeten *Kloster* (Monastirea; 860m); von der r. Ecke der Terrasse hinter der Kirche Gesamtansicht von Sinaia. — Über den *Bucsecs* nach *Rosenau* s. S. 535.

79km *Campina*, mit Petroleumfeldern. Hier beginnt die fruchtbare walachische Tiefebene.

115km **Ploesci** *(Bahnrest.;* Gasth.: *Grand-Hôtel, Moldavia*), Knotenpunkt einer von Czernowitz kommenden Bahn (S. 374),


A
B
C
1
2
3
4
5
BUKARESTI
(BUCURESCI)
1:32.000
0 200 400 600 800 1000 Meter
Straßenbahn
1. Börse D.3.
2. Deutsches Vereinshaus D.3.
3. Eforiei-Bad D.3.
4. Finanz-Ministerium D.2.
5. Lazar-Lyceum C.D.3.
6. Liedertafel D.3.
7. Ministerium für öffentl. Arbtn. D.3.
8. Sparkasse D.4.
9. Polizei D.3.
10. Staatsdruckerei D.3.
Gara de Nord
Militär-Spital
Kaserne Malmaison
Polytech. Schule
Spital Tutova
Mind. Ausserr.
Brauerei Czell
Kgl. Schloss Cotroceni
Station
Medizin. Fakul.
Helena-Asyl
Tierarznei-Schule
Pathol. Inst.
Staats-Archiv
Kurps Kommando
Sf. Voievodi Artill.-Akade.
St. Joseph Kathedr.
Theat. Odeon
Garten
Opplers Kolosseum
Militär-Schule
Kaserne
Arsenal
Circus
Antim
Gara Filaret de Sud
Park Regele Carol I.
Dimbovita
Bulev Regiei
Splaiul Dr. Brancoveanu
Bulevard Independentei
Bulevard Elisabeta
Str. Carol Davila
Str. Lupeasca
Str. Jorila
Str. Mihai Voda
Str. Sf. Voievodi
Str. Sf. Vineri
Str. Sf. Apostoli
Str. Sf. Constantin
Str. Sf. Elefterie
Str. Sf. Ionita
Str. Sf. Gheorghe
Str. Sf. Dumitru
Str. Sf. Nicolae
Str. Sf. Spiridon
Str. Sf. Vasile
Str. Sf. Ecaterina
Str. Sf. Lazar
Str. Sf. Antonie
Str. Sf. Arhanghel
Str. Sf. Ilie
Str. Sf. Ioan
Str. Sf. Pantelimon
Str. Sf. Sofia
Str. Sf. Vineri
Str. Sf. Apostoli
Str. Sf. Constantin
Str. Sf. Elefterie
Str. Sf. Ionita
Str. Sf. Gheorghe
Str. Sf. Dumitru
Str. Sf. Nicolae
Str. Sf. Spiridon
Str. Sf. Vasile
Str. Sf. Ecaterina
Str. Sf. Lazar
Str. Sf. Antonie
Str. Sf. Arhanghel
Str. Sf. Ilie
Str. Sf. Ioan
Str. Sf. Pantelimon
Str. Sf. Sofia
Str. Sf. Vineri
Str. Sf. Apostoli
Str. Sf. Constantin
Str. Sf. Elefterie
Str. Sf. Ionita
Str. Sf. Gheorghe
Str. Sf. Dumitru
Str. Sf. Nicolae
Str. Sf. Spiridon
Str. Sf. Vasile
Str. Sf. Ecaterina
Str. Sf. Lazar
Str. Sf. Antonie
Str. Sf. Arhanghel
Str. Sf. Ilie
Str. Sf. Ioan
Str. Sf. Pantelimon
Str. Sf. Sofia

E
F
G
1
2
3
4
5
Spital Colentina
Friedhof
Obor
Campul Moșilor
Icoana
Popa Pet
Pantelimon
Fetești
Olari
Rahaus
Universität
Coltei
Hospital
Ministerium
Justiz
Nation. Bank
Georgs Kirche
Synagoge
Spital Zenetrat
Markthalle
Spiridion
Radu Vodă
Tudor
Slobozia
Brostem
Popa Nan
Delea veche
Jancu veche
Aghiu K.
Spitals Caritas
Strada Sfinților
Strada Popa Nan
Strada Delea veche
Strada Jancu veche
Strada Fetești
Strada Obor
Strada Icoana
Strada Olari
Strada Colentina
Strada Mihai Vodă
Strada Caramfil
Strada Caluserilor
Strada Vasilescu
Strada Mărăcineni
Strada Ștefan cel Mare
Strada Ștefan
Strada Lucaci
Strada Orzari
Strada Orlandea
Strada Dudești
Strada Mitropolitul Dosoftei
Strada Mitropolitul Varlaam
Strada Mitropolitul Veniamin
Strada Mitropolitul Iacob
Strada Mitropolitul Ghenadie
Strada Mitropolitul Antim
Strada Mitropolitul Gavriil
Strada Mitropolitul Ioanichie
Strada Mitropolitul Iosif
Strada Mitropolitul Nifon
Strada Mitropolitul Partenie
Strada Mitropolitul Teodosie
Strada Mitropolitul Visarion
Strada Mitropolitul Ștefan
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare
Strada Mitropolitul Ștefan cel Sfânt
Strada Mitropolitul Ștefan cel Bun
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt
Strada Mitropolitul Ștefan cel Mare și Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun cel Mare cel Sfânt cel Bun

Kreisstadt und Mittelpunkt der rumänischen Petroleumindustrie, mit 56500 Einw., an dem Flüßchen Teleajna.

Weiter durch einförmige Gegend. — 165km *Chitila* (Bahnrest.) — 185km *Bukarest* (Gara de Nord).

Bukarest.

Bahnhöfe: *Gara de Nord* (Pl. B 1; gutes Bahnrest.), im NW. der Stadt, für alle Züge; *Gara de Sud* (*Filaret:* Pl. C 5), im SW., für Giurgevo. Dem Gepäckträger (hamâl) 30 c. für jedes größere Gepäckstück. — *Internationale Schlafwagengesellschaft*, Strada Vienei 1 (Pl. D 3).

Gasthöfe: *Gr.-H. du Boulevard (Pl. a: D 3), Bulev. Elisabeta, Z. 6-25, F. 1.50, Omn. 2 fr.; H. Capşa (Pl. g: D 3), Calea Victoriei 48, mit Restaur., Z. von 5 fr. an, F. 2, Omn. 2 fr.; Continental (Pl. b: D 3), Calea Victoriei, gegenüber dem Nationaltheater, mit Garten, 63 Z. zu 5-12, F. 1.50 fr.; Gr.-H. Bristol (Pl. c: D 3), Strada Academiei, mit Café aber ohne Restaur., Z. 3-12 fr.; Palace Hot. (Pl. m: D 3), Bulev. Elisabeta, neu; Hot. Splendid (Pl. f: D 2), Calea Victoriei 67, viel Rumänen; Frascati (Pl. d: D 3), Calea Victoriei 46, 60 Z. zu 5-7.50, F. 1.50, M. 3.50 fr.; Impérial (Pl. h: D 3), Calea Victoriei 59, beim Schloß, 30 Z. zu 4-7, F. 1 fr., kein Restaurant; Métropole (Pl. i: D 3), Calea Victoriei 94, beim Schloß, viel Rumänen; Hôt. de France (Pl. e: D 3), Calea Victoriei 17; H. Carol (Pl. k: D 3, 4), Strada Lipscani 2, Z. 2½-6, F. 1, G. 3, M. 4, P. 9-12 fr., mit Restaurant, gelobt; H. Princiar (Pl. l: D 3), Bulevard Elisabeta, 70 Z. zu 3.50-7 fr.

Restaurants: *Jordache Jonescu & Co.*, Strada Covaci 3 (Pl. D E 4), abends Zigeunermusik; *Enescu & Andreescu*, Strada Sf. Jonică 17, unweit s. vom Schloß (Pl. D 3); im *Hot. Continental* (s. oben); *Dimitrescu*, Strada Regală 3 (Pl. D 3), gegenüber von H. Continental, mit Garten; *La Carpati*, Ecke Bulev. Academiei und Strada Academiei (Pl. D 3), mit Vorgarten, M. (11½-2 Uhr) 1 fr. 60. Von Deutschen besucht: *Tomek*, im H. Frascati (s. oben), mit Terrasse; *Fisch*, Strada Câmpineanu 8, n. vom Nationaltheater (Pl. D 3). — Beliebte Nationalgerichte sind u. a.: Fleică, am Rost gebratenes Rindfleisch; Cărnaţi, am Rost gebratene Würstchen aus Rindfleisch; Ciorba, saure Suppe, mit Lamm- oder Hühnerfleisch; Ardeĭ umpluţi, mit Reis und gehacktem Fleisch gefüllte Paprikafrüchte.

Bier: *Caru cu bere*, Strada Stavropoleos 5, n. bei der Post (Pl. D 4); *Durieu*, Str. Carageorghevici 5, unweit der Nationalbank (Pl. D 3, 4), auch Weinstube, viel Deutsche.

Cafés: in den Gasth. *Boulevard*, *Impérial*, *Bristol*, *France;* ferner *C. Royal*, Calea Victoriei 41, Ecke Strada Sarindar (Pl. D 3); *C. High-Life*, Calea Victoriei 104, beim Schloß (Pl. D 3); *Einschenk*, Str. Lipscani 3 (Pl. D E 4; Kaufleute). — *Konditorei Riegler*, Calea Victoriei 66 (Pl. D 3); *Capşa*, im gleichnam. Gasth. (s. oben).

Vergnügungslokale: *Parcul Oteteleşeanu*, beim Nationaltheater (Pl. D 3); *Oppler's Kolosseum* (Pl. B 4), vom Garten hübsche Aussicht auf die Stadt.

Zweispänner (*Birja*, spr. birscha; die besten die sog. „Russen", mit Haupthaltestelle vor dem Theater, die St. 3-4 fr. in der Stadt, 5 fr. auf der Chaussee Kisselew): die Fahrt 1 fr., nachts (10-5 Uhr) 1 fr. 50; vom oder zum Bahnhof, 2 fr.; auf der Chaussee Kisselew und außerhalb der Stadt 3 fr. die Stunde. Man mache den Fahrpreis vorher aus; häufig wissen die Kutscher in der Stadt nicht genau Bescheid. — **Taxameter** (*Taximetri*): in der Stadt (Tarif A, blau) 1500m 1 fr., je 500m mehr 20 c.; außerhalb der Stadt jede 286m 20 c. Größere Gepäckstücke je 25 c. — **Autotaxameter:** 1km 1 fr. 20 c., jeder weitere km 60 c.

Elektr. Bahn auf dem Bulev. Elisabeta und seiner östl. Verlängerung; vom Nordbahnhof zum Schloß und zum Bulev. Maria u. a. — Daneben zahlreiche **Pferdebahnen** (s. den Plan).

Gesandtschaften. *Deutschland:* Dr. v. Waldthausen; Generalkonsul, Tjaben. — *Österreich-Ungarn:* Prinz zu Fürstenberg; Generalkonsul, Frhr. v. Bornemisza.

Vereinigung der Reichsdeutschen Do. Sa. So. Abend im *Deutschen Vereinshaus* (Pl. 2: D 3), Strada Brezoianu 17. *Deutsche Liedertafel* (Societatea germana „Liedertafel"; Pl. 6), Str. Academiei 20 (Di. Fr. Sängerabend). — *Österr.-ungar. Klub* (Pl. D 3), Bulev. Elisabeta 17, mit Handelsmuseum. — Deutsche Zeitungen: *Bukarester Tageblatt*, *Rumänischer Lloyd.*

Post u. Telegraph (Pl. D 4), Ecke Cal. Victoriei und Str. Carol I. Post mittags 12-2 Uhr geschlossen. Briefe Inland 15, Ausland 25 Bani, Postkarten 5 und 10 Bani. Briefmarken in den Tabakstrafiken (Tutungerie) zu haben.

Bäder: *Eforiei (Regală)-Bad* (Pl. 3), im Sommer Schwimmbad, im Winter zu Konzerten usw. benutzt; *Zentralbad* (Pl. 11), Str. Enei.

Theater: *Nationaltheater* (Pl. D 3), Schauspiele und Opern in rumän. Sprache (auch italienische Oper); *Theater Popescu* (Pl. D 3). Beide im Sommer geschlossen. — Im Winter Konzerte im *Athenäum* (Pl. D 2).

Geld: durchlochte Nickelmünzen zu 5, 10 und 20 Bani (Centimes; Einzahl Ban); Silbermünzen zu 1/2, 1, 2 und 5 Lei (Frank; Einz. Leu); Goldmünzen (nicht im Verkehr) zu 5, 10 und 20 Lei; Banknoten zu 20, 100 und 1000 Lei.

Sprache. Von den Konsonanten entsprechen c vor i und e dem deutschen tsch; g vor e und i = dsch (weich, wie französisch dj); ch vor e und i = k; gh = g; j = sch (weich, wie französisch j); s = ss; sc vor e und i = scht (dafür wird neuerdings amtlich auch şt geschrieben); ş = sch; ţ = z; z = s. Von den Vokalen sind â, î gleich einem dumpfen y; ă gleich einem tonlosen e; in ea und oa sind e und o nur ein leichter Vorlaut. — In den größeren Gasthöfen, Kaufläden usw. wird Deutsch und Französisch verstanden.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): vorm. (mit Wagen) königl. Schloß (Pl. D 3), Athenäum (Pl. D 2), Kirche Stavropoleos (Pl. 13: D 4), Markthalle (Pl. D 4), Doamna Balascha- und Metropolitan-Kirche, dann über die Boulevards und durch die Calea Victoriei. Nachm. archäolog. Museum (S. 549) und Fahrt auf der Chaussee Kisselew (S. 550).

Die besten Monate für einen Besuch Bukarests sind April und Mai sowie Sept. und Oktober.

Bukarest (*Bucuresci*, spr. bukurescht; 88m), Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Rumänien, mit 338 000 Einw. (darunter 2500 Reichsdeutsche, 35 000 Österreicher u. Ungarn, 43 000 Israeliten), in einförmiger Ebene gelegen, wird von der *Dîmbovița* in zwei Teile geteilt. Achtzehn vorgeschobene Forts verteidigen die Stadt. Abgesehen von den äußeren Vorstädten, macht die Stadt mit ihren zahlreichen Neubauten einen modernen Eindruck. Beachtenswert sind die hübschen, bunt ausgenähten Volkstrachten. Zahlreiche Straßenverkäufer. Die wichtigsten Verkehrsstraßen sind die von N. nach S. die Stadt durchschneidende *Calea Victoriei* (Pl. D 3), die *Boulevards* (elektr. Beleuchtung) und die *Strada Lipscani* (Pl. D E 4).

An der Calea Victoriei das 1852 erbaute *Nationaltheater* (Teatru național; Pl. D 3). Nördl. das **königl. Schloß** (Palatul regal; Pl. D 3; Zutritt in Abwesenheit des Hofes durch den Kastellan), das ehem. Palais Golescu, 1882-85 umgebaut; im l. Flügel die Wohnzimmer des Königs, mit einigen älteren Bildern (Rembrandt, Mardochai vor Esther und Ahasver, um 1665; Theotocopuli, Anbetung der

BUKAREST II
Innere Stadt
1:16.000
0 100 200 300
Meter
N
Sos. Kisselew
Gara de Nord
Ioanid Park
Piața Romană
Piața Al. Lahovari
Akademie
St. Nikolai
Artill.- & Genie-Schule
Justiz-Min.
Finanz-Min.
Markthalle
Piața Amzei
Athenäum
St. Joseph-Kath. Gymnas.
Kultus-Min.
Pop. Taku-K.
Evang. K.
Calvin. K.
Kgl. Schloss
Kgl. Carol-Bibl.
Kgl. Reg. Kunst- & Privat-Sammlg.
Deutsch. Turnverein
Theat. Ponsell
Kretzul
Min. d. Innern
Kriegs-Min.
Garten
Nation.-Theater
Lazar-Museum
Rathaus (im Bau)
Universität
B. Carol
Arbeits-Min.
Dunänen-Min.
Colței-Hospital
Russ. K.
Staats-Archiv
Börse
Nation. Bank
Spar-kasse
St. Nikolaus
St. Georg
Post & Telegr.
Stavropol. K.
Curtea Veche K.
Arsenal
Senat (im Bau)
Justiz-Palast
Doamna Balascha K.
Brancoveanu Spital
Metropolit. K.
Bulevard Elisabeta
Bulevard Carol
Calea Victoriei
Str. Lipscani
Str. Franclin
Str. Academiei
Str. Regala
Str. Smârdan
Str. Doamnei
Splaiu Independenței
Splaiu Mihai Voda
Splaiu Imprimeriei
Splaiu Arhivelor
Splaiu Rahovei
Splaiu Dâmbovița
Str. Mogoșoaiei
Str. Șelari
Str. Șaguna
Str. Șapte-Vineri
Str. Șerban Vodă
Str. Șelari
Str. Șoseaua Mihai Voda
Str. Șoseaua Rahovei
Str. Șoseaua Cotroceni
Str. Șoseaua Kiseleff
Str. Șoseaua Jianu
Str. Șoseaua Pantelimon
Str. Șoseaua Colentina
Str. Șoseaua Fundeni
Str. Șoseaua Mogoșoaiei
Str. Șoseaua Șerban Vodă
Str. Șoseaua Șelari
Str. Șoseaua Șaguna
Str. Șoseaua Șapte-Vineri
Str. Șoseaua Șmârdan

Hirten, Vermählung Mariä, der h. Martin) und Holzschnitzereien; im Mittelbau im Treppenhause eine Apotheose Rumäniens, Deckengemälde von Veith, und der Thronsaal. Dem Schloß östl. gegenüber die *Fundatiunea Universitară Carol I.*, von Gottereau (1913), eine Stiftung des Königs, mit Bibliothek, Lese- und Vortragssälen. Unweit nördl. das *Athenäum* (Pl. D 2); im oberen Stock ein großer Konzertsaal und eine unbedeutende Gemäldegalerie. Calea Victoriei 135 die kgl. *Akademie* (Pl. D 2), mit großer Bibliothek. — Östl. vom Schloß, Strada C. A. Roseti 3 (Pl. D E 2, 3), das *Museum Aman*, mit Werken dieses Malers († 1891; geöffnet So. Di. Do. 9-12, 3-5 Uhr). Nordöstl. vom Athenäum, in der Strada Mercur, das *Museum Simu* (Pl. D 2), mit modernen Gemälden und Skulpturen (freier Eintr. Do. So. 11-3 Uhr).

An dem Akademie-Boulevard die 1864 gegründete **Universität** (Pl. D 3; 3100 Hörer), mit einem sechssäuligen Portikus; das sehenswerte *archäolog. Museum* (Muzeul național de Antichități; Zutritt Do. So. 11-3 Uhr, sonst durch den Wächter, Trkg.) im l. Flügel enthält u. a. in einem Saal an der Straßenseite den *Goldschatz von Pietroasa (Kanne, flache Schüssel, Schale, Becher usw.), westgotische Arbeit des IV. Jahrh.; ferner kirchliche und vorgeschichtliche Altertümer. In den Anlagen gegenüber das *Bronzereiterbild des Woiwoden Michael des Tapfern* (1592-1601), von A. E. Carrier-Belleuse (1871), und die Marmorstandbilder der Begründer des rumänischen Unterrichtswesens, *Lazar* († 1823), von Georgescu (1886), und *Radulescu* († 1872), von Ferrari (1879). — Einige Schritte östl. das Denkmal des Staatsmannes *Joan Bratianu* (Pl. B.: E 3; 1822-91), von Dubois (1903), und das alte Hospital Coltei (Pl. E 3); im Vorgarten das Marmorstandbild des 1716 in Konstantinopel hingerichteten Fürsten *Michael Kantakuzino*, des Gründers des Hospitals, von Storck (1870).

In der Strada Lipscani die *Nationalbank* (Banca Națională; Pl. D 3, 4). S. davon das 1899 vollendete *Postgebäude*, die *Sparkasse* (Pl. 8: D 4) und der *Justizpalast* (1895).

Östl. vom Hospital Coltei die Denkmäler des Staatsmannes *C. A. Roseti* († 1885; Pl. R.), von Hegel (1903), und des Bürgermeisters *Pache Protopopescu*, von Georgescu (1899; Pl. P.). — In der Strada Matei Voevod die von der Königin Elisabeth (Carmen Sylva) gegründete Blindenstadt *Asilul Orbilor Elisabeta* (Pl. jenseit G 3). — Auf der Piața română (Pl. D 2) ein *Bronzestandbild des Staatsmannes Lascar Catargiu* († 1899; Pl. C.), von Mercier (1907).

Von den zahlreichen, meist niedrigen, in Kreuzform gebauten griech.-orthodoxen Kirchen bieten nur wenige ein Interesse. In der Strada Stavropoleos, hinter dem Postgebäude, die kleine griech. Kirche *Stavropoleos* (Pl. 12; 1724). Unweit die *Zlatarkirche* und die Kirche *Curtea Veche* (Pl. 13), 1393 gegründet, nach dem Brande von 1847 neu aufgebaut. Am r. Ufer der Dîmbovița die schöne Kirche *Doamna Balascha* (Pl. D 4; 1884). Südl. davon auf einem

Hügel, von dem man einen Überblick über einen großen Teil der Stadt hat, die *Metropolitankirche* (Pl. D 4), die Krönungskirche des Königs, 1656 gebaut, 1839 restauriert; dabei die Wohnung des Metropoliten und der Sitzungssaal der Deputiertenkammer. Südöstl. *St. Spiridion* (Pl. D E 5), 1767 erbaut, mit zwei Glockentürmen. Nach der Dîmbovița zu die Kirche und das Kloster *Radu Vodă* (Pl. E 5), 1572 erbaut, 1859 restauriert; nahebei die kleine *Bukurkirche* (xv. Jahrh.), nach dem angebl. Gründer der Stadt so genannt. — Die turmlose röm.-kathol. *St. Josephs-Kathedrale* (Catedrala catolica; Pl. D 2), 1884 nach Plänen des Wiener Dombaumeisters Schmidt aufgeführt, liegt in der Strada Dr. Lueger. — Außerdem gibt es in Bukarest eine lutherische Kirche (Biserica luterana; Pl. D 2), von der Königin Elisabeth eigenartig ausgestattet, und, nahebei, eine reformierte Kirche (Biserica ungureasca).

Westl. vom Theater der schöne öffentliche *Cismigiu-Garten* (Grădina Cismigiu; Pl. C D 3), mit Restaur. auf einer Insel. — Im W. der Stadt Schloß und Park *Cotroceni* (Pl. A 3), die Residenz des Thronfolgers. — Im N. der Stadt, am Ende der Calea Victoriei, die **Chaussee Kisselew** (Șosea; Pl. C D 1; Café-Rest. Huyer und das sog. Büfett), im Frühjahr und Herbst besuchter Korso der Bukarester (besonders 6-8 Uhr nachm.); zu beiden Seiten Villen und Anlagen. Am Anfang der Chaussee l. das *naturgeschichtliche Museum* (Muzeul de Istorie naturala; Pl. 5; Direktor Dr. Antipa; Eintr. So. 10-4, Do. 11-3 Uhr, frei; 15. Juli bis 15. Aug. geschlossen); hervorzuheben die Fische aus der unteren Donau und dem Schwarzen Meer im Erdgeschoß l. vom Eingang, das Okapi im Glashof, und die Vögel des Donaudeltas (vielfach in lebenswahren Gruppen) im ersten Stock. Unweit n. das im Bau befindliche *Museum für Ethnographie und nationale Kunst* (Muzeul de Etnografie și Artă națională; Direktor Prof. Dr. Tzigara-Samurcaș). R. das *geologische Institut* (Pl. D 1), mit Museum. — Im NO. der Stadt, am Ende der 3km langen Calea Moșilor, der sog. *Obor* (Pl. G 2; Di. Fr. Wochenmarkt; Volksleben), auf dem in der Woche vor Pfingsten der Mosch, ein großes Volksfest, gefeiert wird. — Im *Parcul Regele Carol I.* (Pl. jenseit C D 5) r. und l. vom Teich ein kleiner zoologischer Garten einheimischer Tiere.

Von Bukarest nach *Verciorova (Orsova)* s. S. 504; — nach *Czernowitz* s. S. 374; — über Constantza nach Konstantinopel s *Bædekers Konstantinopel.*

REGISTER.

Abbazia 281.
Aberg, der 322.
Aber-See 154.
Abertham 325.
Abos 471.
Abrudbánya 539.
Absam 190.
Absdorf 334.
Absinecz-Talsperre 491.
Abtei 222.
Abtenau 161.
Ache, die Bregenzer 195.
—, Brixentaler 183.
—, Dornbirner 195.
—, Fuscher 171.
—, Gasteiner 176.
—, Großarler 170.
—, Gurgler 202.
—, Krimmler 174.
—, Niedertaler 201.
—, Ötztaler 199. 200.
—, Rauriser 171.
—, Urslauer 180.
—, Venter 201.
Achen, Paß 182.
Achenkirchen 182.
Achensee 182.
Achenwald 182.
Acherkogel 200.
Ada-Kaleh 499.
Adamstal 336.
Adamtal 127.
Adelsberg 246.
Adelsberger Grotte 246.
Adersbacher Felsen 353.
Adlerkosteletz 352.
Adlersruhe 226.
Adlitzgraben 123.
Admont 169.
Adolfstal 333.
Adony 495. 510.
Aferer Tal 205.
Agendorf oder Ágfalva 512.
Aggsbach 138. 130.
Aggstein 138.
Aggtelek 485.
Aggteleker Höhle 485.
Agnetheln 531.
Agonitz 129.
Agostháza 471.
Agram 517.
Ahornspitze 193.
Ahrntal 223.
Aich 323.
Aicha 222.
Aichberg 213.
Aigen bei Linz 134.
—, Schloß, bei Salzburg 153.
— -Voglhub 156.
Ainet 224.
Ajka 515.
Ajnácskő 485.
Aknasugatag 491.
Aknaszlatina 491.
Ala 220.
Alba 229.
Albeins 205.
Albertfalva 495.
Albing 130.
Albrechtsberg, Schloß 127.
Alessio 400.
Algyó 493.
Algyógy 537.
Alkenyér 537.
Alland 116.
Almás 435.
— -Füzitő 432.
Almbach-Klamm 165.
Almissa 390.
Almsee 145.
Almtal 145.
Alpeiner Ferner 202.
Alpengipfel 118.
Alpenrosenhütte 216.
Alsó-Arpás 545.
— -Komána 531.
— -Mislye 487.
— -Örs 515.
— -Porumbak 544.
— -Rákos 531.
— -Szombatfalva 545.
— -Tátrafüred 475.
— -Vist 545.
Alt-Aussee 162.
— -Ausseer See 163.
Altbrücke 544.
Alt-Bunzlau 343.
Altenberg 122.
—, Schloß 334.
Altenburg in Österreich 333.
Altendorf 482.
Altenhaus 513.
Altenmarkt an der Enns 170.
— im Mißlingtal 255.
— an der Triesting 127.
Alt-Finstermünz 198.
Altmannsdorf 110.
Altmünster 158.
Alt-Nagelberg 333.
— -Ofen 436.
— -Paka 353.
— -Pernstein 144.
— -Ratteis 202.
— -Rodna 526.
Altschanz 535.
Alt-Scharnstein, Ruine 145.
— -Schmecks 475. 474.
— -Sissek 512.
Altsohl 461.
Alt-Tal, das 531.
Alttitschein 356.
Altura 279.
Altvater, der 360.
Alvincz 537.
Ambras, Schloß 190.
Ampaß 191.
Ampezzotal 228.
Amras, Schloß 190.
Amstetten 128.
Amthorspitze 204.
Andelsbuch 195.
Andersdorf 359.
St. Andrä im Lavanttal 255.
St. Andrä-Wördern 334.
Andraz 229.
S. Andrea, Insel 391.
—, Scoglio 393.

St. Andreasinsel 436.
Andrič 399.
Andritz-Ursprung 239.
Angelo, Col Sant' 228.
Anger 249.
Angern 340.
Angertal 176.
Anif, Schloß 153.
Anina 505.
St. Anna am Aigen 249.
Annaberg (Niederösterreich) 127.
—, Ruine 214.
Annatal-Rothau 313.
Annenheim 257.
St. Annensee 536.
Anninger, der 112.
Szt. Antal 461.
Antholzer Tal 223.
Antivari 400.
St. Anton am Arlberg 197.
— bei Bozen 209.
— (Mendelbahn) 209.
Antonienhöhe 316.
S. Antonio, Canale di 383.
— di Mavignola 219.
Anzenau 160.
Apahida 528.
Apatin 496.
Aperes Verwalljoch 202.
Apostag 495.
Aprica, Passo d' 217.
Aquileja 273.
Aquincum 458.
Arabba 229.
Arad 494.
Arader Gebirge, das 536.
Aranyosgyéres 528.
Aranyosmeggyes 490.
Arbe 380.
Arco 220.
Ardagger 136.
Ardning 144.
Arkeden 531.
Arlbergbahn 194.
Arlberger Höhe 196.
Arlbergtunnel 196.
Arnau 354.
Arnoldstein 257.
Arnsdorf 139.
Artstetten, Schloß 127.
Árva, Burg 468.
Árvatal, das 468.
Árvaváralja 468.
Arza, Punta d' 399.
Arzl 199.
Asch 316.
Aschach 135.
Aschau 156.
Aspang 120.
Aspern 116.
Aßling 261. 245.
Asten bei Gastein 178.
— bei Linz 130.
Aszód 460.
Aszófő-Tihany 515.
Attersee 146.
Attnang-Puchheim 146.
Atzgersdorf-Mauer 110.
Atzwang 206.
Au bei Berchtesgaden 165.
— im Ötztal 200.
— in Vorarlberg 195.
Auer 217.
Auerbachtal 123.
Auerklamm 200.
Auersperg, Ruine 245.
Aujezd 339.
Auperschin 310.
Aurach, die 156.
Auscha 342.
Auschel 540.
Au-Seewiesen 232.
Aussee 162.
Außer-Bartholomäberg 196.
Außerhof 214.
Außer-Schmirn 193.
Aussig 304.
Austerlitz 339.
Austriahütte 170.
Auzza 262.
Avala, die 509.
Avásgebirge 490.
Avio 220.
Avtovac 415.
Azuga 546.

Baassen 530.
Babakaj, der 498.
Babiagóra 376.
Babin 331.
Babino Selo 422.
Babócsa 514.
Bábolna 432.
Babylom 339.
Bacher-Gebirge, das 242.
Bacherwarte, die 242.
Bácser Kanal 496.
Bácska, die 505. 496.
Bacza 526.
Badacsonytomaj 515.
Badbruck 176.
Badelwand, die 233.
Baden bei Wien 114.
Badgastein 176.
Badia 222.
Baeckmannhütte 215.
Baja 496.
Bajce 403.
Bajfalu 490.
Bajmócz, Burg 430.
Bakar 522.
Bakonyer Wald 430. 515.
Bakov 347.
Balánbánya 536.
Balaton (Plattensee) 516.
— Almádi 515.
— Boglár 516.
— Földvár 516.
— Füred 515.
— Kenese 515.
— Szt. György 516.
Balázsfalva 529.
Baldo, Monte 220.
Baldócz 471.
Ballenstein, Ruine 429.
Bamberger Haus auf Fedaja 230.
Banat, das 502.
Bánffyhunyad 493.
Bánhida 433.
Bánicza 539.
Banjaluka 420.
Bankó 464.
Bánlaka 493.
Banoster 496.
Banovajaruga 512.
Bánréve 485.
Baradla (Aggteleker Höhle) 485.
Barátka 493.
Barcola 271.
Barcs 514.
Bárcza 463.
— Rozsnyó (Rosenau) 534.
Bärenfall 178.
Bärenschlucht 171.
Bärental 261.
Barice, der 412.
Barkó, Ruine 487.
Bärn-Andersdorf 359.
Baroter Gebirge 531.
Bärringen 325.
Bártfa oder Bartfeld 465.
St. Bartholomä 166.
Bartholomae (Siebenbürgen) 534.
Bartos 461.
Baškavoda 390.
Bassano 219.
Bastei 306.
Báta 496.
Bátaszék 510.
Batina 496.
Batizfalva 469.
Batrina 540.
Batschatal 262.
Bátyú 487.
Bauczár 504.
Bauernkohlern 208.
Baumgarten bei Gmunden 157.
— bei Wien 126.
Baumgartenberg 130.
Baumgartner 117.

Baumgartnerhaus 120.
Bauschowitz 303.
Bayereck, Ruine 327.
Báziás 497. 505.
Bazin 465.
Becher 204.
Beczkó 467.
Bedelő 528.
Bedole 219.
Begov Han 407.
Beidewasser 215.
Békés-Csaba 494.
— Földvár 494.
Bela 470.
Bélabánya 461.
Béla-Berg 526.
Bélajablánc 504.
Belencze 503.
Beler Höhle 482.
Belgrad 507.
Bełkotka, Teich 375.
Bellowes, Bad 352.
Bély 487.
Bene 462.
Szt. Benedek (Siebenbürgen) 526.
Beneschau 341.
Benking 139.
Bensen 306.
Beraun 326.
Berauntal 312.
Berchtesgaden 165.
Bereczk 535.
Beregszász 487.
Bereg-Szt. Miklós 488.
Beregvar, Schloß 488.
Berethalom 530.
Berg-Maria-Plain 146.
Berger Törl, das 226.
Berlebacska 491.
Berliner Hütte 194.
Berndl-Alp 174.
Berndorf 127.
Berner Klause 220.
Bernkogel, der 175.
Bertholdstein, Schloß 249.
Berzava-Kanal 504.
Beseno, Ruine 219.
Besineu 540.
Beskid 488.
Beskiden, die 376. 468.
Besnyő 460.
Bessenyő 527.
Bestrewer Teich 332.
Besztercze (Bistritz) 527.
Besztercebánya (Neusohl) 461.
Bethlen 526.
Betlér 486.
Bezau 195.
Bezdán 496.
Biacesa 221.
S. Biagio, Kapelle 396.
Biala 356.
Bicske 433.
Biedermannsdorf 117.
Bielany 368.
Bielerhöhe 196.
Bielitz 356.
Bierbaum 249.
Bierzanów 369.
Bigontina-Tal 228.
Bihać 420.
Bihargebirge 493.
Biharkeresztes 492.
Bikszád 490.
Bila 422.
Bildstöckl-Joch 203.
Bilek 416.
Bilin 305.
Billroth 154.
Bilowitz 336.
Binder-Mühle, die 168.
Biókovo-Gebirge 390.
Birchabruck 209.
Birkenberg 326.
Birkenstein, Schloß 249.
Birkfeld 249.
Birnbaum 245. 261.
Birnlücke 175.
Birthälm 530.
Bisamberg 141.
Bischoflack 245.
Bischofshofen 170.
Bischofswiesen 164.
Bisenz 339.
Biševo 392.
Bistra 540.
Bistrik 417.
Bistritz (Siebenb.) 527.
Bisztra 469.
Bitovnja, die 413.
Bjelašnica 412.
Bjelo brdo 419.
Blagaj, bei Mostar 415.
—, bei Prijedor 420.
Blansko 336.
Blasendorf 529.
Blatna 326.
Blauda 359.
Blaue Grotte, die 392.
Blaue See, der 482.
Blauer Tumpf 250.
Blažuj 412.
Bleiberg 252.
Bleiburg 254.
Bleistadt 313.
Bleiswedel 303.
Blindsee, der 199.
Bliznica 491.
Bludenz 196.
Blühnbachtal, das 173.
Blumau 206.
Blumenau 428.
Blumengarten, der 478.
Blumental 470.
Blüntautal, das 173.
Boba 514.
Bobara 399.
Bobojach 225.
Bobovac 408.
Bocca di Brenta 218.
Bočac 421.
Bochnia 369.
Bočina Planina 413.
Bockkarscharte 227.
Böckstein bei Gastein 178.
Bocskó 491.
Bodenbach 305.
Bodokő, Ruine 463.
Bodrogtal 486. 487. 489.
Bogdány 491.
Bogeschdorf 530.
Bogetici 404.
Bohdaneč 335.
Böhmer Wald, der 328.
Böhmisch-Brod 334.
— -Kamnitz 306.
— -Kubitzen 328.
— -Leipa 347.
— -Skalitz 353.
— -Trübau 335.
Boicza 513.
Boimont, Ruine 210.
Boksánbánya 504.
Bolechów 375.
Bolęcin 376.
Bolehoscht 352.
Bolibarlang 539.
Bonarka 362.
Borak, der 385.
Borberek 537.
Borek 348.
Boreslau 310.
Borév 528.
Borgo Erizzo 383.
— di Valsugana 219.
Börgönd 515.
Borgó-Paß 527.
Borgóprund 527.
Borke-See 413.
Bormio, Bad 216.
Borossebes 494.
Borovo 509.
Borowa 355.
Borowitz 353.
Borsa 492.
Borsabánya 492.
Borschen, der 305.
Borst 275.
Borszék 529.
Borysław 375.
Bős 434.
Bosansko-Petrovoselo 407.
Bösig 347.
Bösing 465.
Boskowitz, Ruine 336.

Bosnaquelle 411.
Bosnien 405.
Bosnisch-Brod 510.
— -Novi 419.
Bosrucktunnel 144.
Botfalu 531.
Botzdorfer See 477.
Bozen 206.
Bozener Leite, die 206.
Brač (Brazza) 390.
Brád 494.
Bradina 413.
Brana, die 376.
Brand 196.
Brandeis bei Chotzen 335.
— an der Elbe 350.
Brandenberger Joch 181.
Brandlhöhe 240.
Brandner Tal 196.
Brandriedel, der 170.
Brandstatt an der Donau 136.
—, im Maltatal 250.
Branizatal 265.
Brankowitz 339.
Brannenburg 183.
Branowitz 339.
Branyicska 536.
Branzoll bei Bozen 217.
—, Ruine 205.
Brașov oder
Brassó (Kronstadt) 532.
Brassóbertalan 534. 515.
Bratz 196.
Braulio, Monte 216.
Braunau in Böhmen 353.
— am Inn 145.
Braunschweiger Hütte 199.
Brazza, Canal von 390.
—, Insel 390.
Brčka 509.
Breeb 490.
Bregenz 194.
Breite Feld, das 482.
Breitenbach 325.
Breitenberg, der 146.
Breitenstein 124.
Brendlhütte, die 240.
Brenndorf 531.
Brenner 203.
Brennerbad 203.
Brennersattel 202.
Brenotal 397.
Brenta, Canale di 219.
Breslauer Hütte 201.
Brevilacqua 383.
Březnitz 326.
Brgat 416.
Brgjani 413.
Brigona 540.
Brioni 279.
Brionische Inseln 279.
Briščiki 271.
Brixen am Eisak 205.
Brixentaler Klause 181.
Brixlegg 181.
Brod 509.
Brodek 353.
Brody 372.
Broos 537.
Brotfeld, das 537.
Brotnice 398.
Bruck-Fusch 171.
—, Kloster 346.
— an der Leitha 431.
— an der Mur 233.
—, Schloß 224.
Bruckberg 173.
Bruckstein 163.
Bruderndorf 383.
Bruggen bei Landeck 197.
Brühl, die 111.
Bründlheide 360.
Bruneck 223.
Brunn-Maria-Enzersdorf 111.
Brünn 336.
Brunnenburg, die 212.
Brunnenkogel, der 200.
Brunnwinkel 154.
Brüsau-Brünnlitz 335.
Brüx 310.
Bua 385.
Bubentsch 303.
Buccari 522.
Buch 240.
Buchberg, der, am Attersee 146.
—, der, bei Neulengbach 126.
Buchenau, Schloß 136.
Buchenstein 229.
Buchkogel, der 240.
Buchlau, Burg 355.
Buchlowitz 355.
Büchsenhausen 190.
Buchstein, der 169.
Bucsecs 535.
Buczacz 372.
Bucsum 539.
Bucura, die 540.
— -See 540.
Budafok 495.
Budaörs 433.

Budapest 436.
Ackerbau-u. Justizministerium 445.
Akademie der Wissenschaften 443.
Albrechtstraße 455.
Alt-Ofen 458.
Andrássy-Straße 445.
Aquincum 458.
Auwinkel 459.
Budapest:
Bäder 439. 450 etc.
Bahnhöfe 436. 445. 453.
Banken 439. 443. 444.
Basteipromenade 457.
Bildergalerie, hist. 444.
Bitterwasser-Quellen 457.
Blocksbad 457.
Blocksberg 457.
Börse 444.
Botanischer Garten 454.
Bruckbad 457.
Brücken 455.
Burg, kgl. 456.
Burgbazar 457.
Cafés 437.
Dampfboote 438.
Danubiusbrunnen 453.
Denkmäler:
Andrássy 444.
Anonymus Belae reg. not. 450.
Arany 452.
Baross 453.
Berzsenyi 452.
Bethlen Gábor 445.
Bocskay 445.
Deák 443.
Eötvös 443.
Erzherzog Joseph 443.
h. Georg 457.
Gerhard, Bischof 457.
Hentzi 460.
Honvéd 456.
Hunyadi 457.
Irányi 445.
Jókai 459.
Kazinczy 452.
Kisfaludy 452.
Kronprinz Rudolf 451.
Millennium 446.
Pálffy 445.
Petőfi 442.
Prinz Eugen 456.
Salamon 443.
Semmelweis 443.
Stephan der Heilige 457.
Szarvas 443.
Széchenyi 443. 452.
Veress 443.
Vörösmarty 442.
Washington 450.
Werböczy 442.
Ybl 457.
Zrinyi 445.
Donauseite 441.
Drahtseilbahn 455.
Dreifaltigkeitsplatz 456.

Budapest:
Droschken 438.
Eisenbahnverbindungsbrücke 455.
Elisabethbrücke 455.
Elisabethplatz 443.
Elisabethsalzbad 457.
Elisabethstadt 451.
Festung 455.
Fischerbastei 457.
Franzensstadt 453.
Franz-Joseph-Brücke 455.
— — -Kai 441.
— — -Platz 443.
Freiheitsplatz 444.
Friedhof 453.
Gasthöfe 437.
Geolog. Institut 451.
Georgsplatz 455.
Gerichtsgebäude 445.
Geschichte 441.
Gewerbeschule 453.
Gisela-Platz 442.
Handelsmuseum 443.
Hauptplatz 456.
Hauptzollamt 453.
Honvéd-Ministerium 456.
Johannisberg 459.
Josephinum 454.
Josephstadt 451.
Justizpalast 445.
Kadettenschule 460.
Kaiserbad 458.
Kaufläden 439.
Kettenbrücke 455.
Kinderspital 454.
Kirchen:
Elisabeth- 451.
— -Gedenk- 454.
Evangelische 442.
Franziskaner 442.
Franzstädter 451.
Garnison- 457.
Griechische 442.
Krönungs- 456.
Leopoldstädter Basilika 445.
Reformierte 453.
Stadtpfarr- 442.
Stephans- 445.
Universitäts- 442.
Krankenhaus 459.
Kühles Tal 460.
Künstlerhaus 446.
Landes-Irrenanstalt 460.
Leopoldifeld 460.
Leopoldstadt 442.
Lindenberg 459.
Ludoviceum 454.
St. Lukasbad 458.
Budapest:
Margaretenbrücke 455.
Margareteninsel 454.
Markthalle 453.
Museen:
der bildenden Künste 446.
botanisches 444.
Ernst- 445.
ethnograph. 450.
geologisches 451.
Georg Ráth- 451.
Kunstgewerbe- 453.
landwirtschaftl. 450.
National- 452.
Stadt- 451.
technologisches 453.
Verkehrs- 451.
Musikakademie 445.
National-Theater 451.
Nemzeti Szalon 443.
Normabaum 459.
Ofen 455.
Opernhaus 445.
Orczy-Garten 454.
Parlament 444.
Pensionen 437.
Pest 441.
Petőfi-Haus 445.
Polizei 438.
Polytechnikum 451. 457.
Post 438. 442.
Raitzenbad 457.
Rákóczi-Straße 453.
Rathaus, neues 442.
Redoutengebäude 442.
Reisebureaus 436.
Rennplatz 451.
Restaurants 437.
Ringstraße 441.
Römerbad 458.
Rondeau, das 445.
Schlachthaus 454.
Schwabenberg 458.
Schwurplatz 442.
Stadthauptmannschaft 443.
Stadthaus, Zentral- 442.
Stadtspitäler 454.
Stadtwäldchen 450.
Stephanie-Straße 451.
Straßenbahnen 438.
Synagogen 451.
Széchenyi-Hügel 459.
— -Insel 450.
— -Museum 443.
Telegraph 438.
Theater 439.
Theresienstadt 445.
Tunnel 455.
Türkenkapelle 458.
Üllöer Straße 453.
Universität 442.
Budapest:
Universitätsbibliothek 442.
Universitätsklinik 453.
Untergrundbahn 438.
Volkstheater 453.
Volkswäldchen 454.
Zoolog. Garten 450.
Budatin, Schloß 467.
Budúan 325.
Büdösberg, der 536.
Budua 400.
Budweis 332.
Bugojno 422.
Buhajeska, die 492.
Buje 275.
Bukarest 547.
Bükkgebirge, das 463.
Bukóva 504.
Bukovec 519.
Buksoi 535.
Bullea-See 545.
Buna 415.
Bunaquelle 415.
Burdujeni 374.
Burgberg 359.
—, der, bei Bistritz 527.
—, —, bei Rosenau 534.
Burgeck 182.
Burgeis 198.
Bürgerstein, der 359.
Burgstall, Hoher 192.
—, Schloß 240.
Bürgstein, Burg 347.
Burgstock, der 139.
Burgwies 173.
Burone del Sasso 210.
Bürs 196.
Bürserberg 196.
Bursztyn 372.
Burzenebene, die 531.
Busau, Schloß 335.
Busi, Insel 392.
Busovača 422.
Busteni 546.
Bustyaháza 491.
Buteanu, Venatorea lui 545.
Buziás 503.

Çaban, der 388.
Čabulja planina 413.
Cadine 219.
Cadini 228.
Çáineni 544.
Čajniče 418.
Calamotta 393.
Calceranica 219.
Caldes 217.
Caldonazzo 219.
Calimanesti 544.
Calis, Monte 218.
Calliano 219.

Cameralmoravicza 520.
Camerlengo, Fort 385.
Camonica, Val 217.
Campiglio 217.
Campina 546.
Campione 221.
Campitello 230.
Campolungo 223.
Canale 262.
Canalital 398.
Canazei 229.
Canfanaro 275.
Canidole 379.
Cannosa 398.
Cantoniera del Bosco 216.
— Bruciato 216.
— di Piatta Martina 216.
— Santa Maria 216.
St. Canzian 247.
Čapljina 416.
Capodistria 272.
Caprile 230.
Caraiman, der 535.
Cărjia, die 539.
Carlomagno, Campo di 217.
Carnuntum 434.
Čarober 391.
Caslau 344.
St. Cassian 223.
Casson, der 399.
Castelli, Canale 384.
—, Sette 390.
Castello Dante 219.
Castelnuovo 399.
Castelvecchio 334.
Častolowitz 352.
Castua 281.
Catene, Le 399.
S. Caterina 214.
Čatići 408.
Cattaro 400.
—, Bocche di 399.
Cavalese 230.
Cavle 522.
Cavtat 398.
Čazza 392.
Čelakowitz 350.
Čemerno-Sattel 418.
Ceraino 220.
Čerčan 341.
Cervignano 273.
Cetina-Wasserfälle 390.
Cetinje 403.
Cevedale, Monte 215.
Čevljanovići 408.
Chabówka 376.
Cherso, Insel 279.
Chiemsee 183.
Chitila 547.
Chiusaforte 258.
Chlum 351.
Chlumetz 351.
Chodau 313.
Chodorów 372.
Chotieschau 328.
Chotusitz 344.
Chotzen 335.
Chrast 326.
St. Christina 205.
Christlieger, Insel 166.
Christofsgrund 301.
St. Christoph, Hospiz 196.
Chrudim 344.
Chryplin 372.
Chrzanów 362.
Churburg, die 198.
Chwatěrub 303.
Chyrów 375.
Ciampedie 230.
Čičenboden, der 275.
Ciemniak, der 484.
Cigale 379.
Čilipi 398.
Cilli 242.
Cindrel, der 540.
Ciorta 514.
Cirkvenica 380.
Čistoves 351.
Cittanuova 276.
Cittavecchia 392.
Ciuha 527.
Cles 217.
Clissa 389.
Cmrok 519.
Colfosco 223.
Cologna 221.
Comano 219.
Comisa 392.
Compare, Capo 277.
Concordiahütte 173.
Cordevole, Val 229.
Cormons 274.
Cornet 544.
St. Corona 127.
Corsia, Canale della 380.
Cortina d'Ampezzo 228.
Corvara 223.
Costalunga-Tal 230.
Covolo, Ruine 219.
Coziapaß, der 544.
Craiova 504.
Cranzahl 312.
Crepa 229.
Crepatura (Schlucht) 535.
Cristallin, der 228.
Cristallo, Monte 228.
Cristo, Punta del 277.
Croda dell'Ancona 228.
Croda Rossa 228.
Csácza 468.
Csakathurn oder Csáktornya 516.
Csap 487.
Csatád 502.
Csejthe, Burg 466.
Cseklész 430.
Csepel, Insel 495.
Čserević 496.
Cserhater Gebirge 496.
Csermelytal, das 464.
Csernahéviz 499.
Csetate-Boli 539.
Csicsó 526.
— Keresztúr 526.
Csik-Somlyó 536.
— Szt. Domokos 536.
— Szereda 536.
Csomalberg, der 536.
Csorba 469.
Csorbadomb 487.
Csorber See 479. 474.
Csorna 432.
— -Hora 373. 491.
Csucsa 493.
Csukás 535.
Curzola 392.
Čv—, Canale di 391.
Čvrsnica, die 413.
Czalositz 303.
Czarny Staw 484.
Czegléd 500.
Czelldömölk 514.
Čžernosek 342.
Czernowitz 373.
Czibles, der 492.
Czifer 465.
Czirokatal, das 487.
Czislatal, das 492.
Czortków 372.
Czyżyny 369.

Dachstein 161.
— -Eishöhle, die 162.
Daila, Schloß 276.
Dalaas 196.
Dálja 509.
Dallwitz 323.
Dalmatien 377.
Damberg, der 129.
Damböckhaus 121.
St. Daniel-Kobdil 265.
Danilovgrad 404.
Danöfen 196.
Darkau 468.
Daruvár 514.
Daßnitz 314.
Daža, Scoglio 393.
Dealu Bábi, Berg 539.
Dębica 369.
Debreczen 488.
Decani 275.
Déda 529.
Defereggental, das 225.
Defreggerhaus 225.
Delatyn 373.

Dellach 250.
Delnice 520.
Demanovatal, das 469.
Deménfalver Höhle 461.
Demianów 372.
Demir Kapu 499.
Deresztye 534. 546.
Dermulo 210.
Derventa 407.
Dés 526.
Désakna 526.
Deschmannhaus 262
Desenzano 222.
Detrekőcsütörtök 428.
Detta 504.
Detunata goala 539.
Deutsch-Altenburg 434.
— -Brod 344.
— -Feistritz 233.
— -Gabel 303.
— -Kubitzen 328.
— -Landsberg 240.
— -Matrei 203.
— -Wagram 340.
Deutschental 243.
Déva 536.
Devecser 515.
Dévény (Theben) 434.
— -Ujfalu 427.
Dicső-Szt. Márton 529.
Diesbacher Hohlwege 180.
Dignano 275.
Dilln 461.
Dimaro 217.
Dimnica (Höhle) 275.
Dinara, die, bei Almissa 390.
Diósgyör 463.
Dirnbach-Stoder 144.
Dirste 534.
Dittersdorf 359.
Divača 247.
Divény 461.
Djakovo 509.
Djedovecz 467.
Djel-Gebirge, das 509.
Djumbir, der 469.
Doberlin 512.
Dobogókő, der 430.
Doboj 407.
Doborján 513.
Dobra 536.
Dobratsch, der 252.
Dobrawa 261.
Dobritschan 312.
Dobrota 400.
Dobrskoselo 404.
Dobrun 419.
Dobschau 486.
Dobschauer Eishöhle 486.
Dobsina (Dobschau) 486.
Docastelli 275.
Dogna 258.
Dolac in Bosnien 422.
— in Dalmatien 384.
Dolina 374.
Doljankaschlucht 413.
Döllach 226.
Dolomiten 227.
Dölsach 226. 250.
Domahida 490.
Domasnia-Somfa 504.
S. Domenica 399.
Domina-Schönlind 312.
Dominikushütte 194.
Domogled, der 500.
Dömös 430.
Dömsöd 505.
Domstadtl 358.
Donatiberg, der 242.
Donau, die 20. 134 etc.
Donaudorf 137.
Donji-Stlivoo 399.
Donji-Vakuf 422.
Donnersberg (Milleschauer) 310.
Donnersmark 471.
Doppelreiterkogel 124.
Dorf 200.
Dorfer Alp 225.
Dorfgastein 175.
Dormitor, der 401.
Dorna-Watra 374.
Dornach 136. 130.
Dornaubergklamm 193.
Dornbach 108.
Dornbirn 195.
Dornegg-Feistritz 281.
Dorner-Alp 155.
Dornsberg, Burg 214.
Doss Trento 219.
Dostberg 243.
Douglaßhütte 196.
Drachenloch, das 165.
Draga 275.
Dragasani 544.
Dragatal, das 275.
Dragočaj 420.
Dragomérfalva 492.
Drahowitz 323.
Drau, die 241. 496 etc.
Draueck 496.
Drechslerhäuschen, das 482.
Dreibrüdergrotte, die 245.
Drei Brunnen, H. 215.
Dreikreuzberg, der 321.
Dreisesselstein 333.
Dreisprachenspitze 216.
Dreisteine 359.
Drei Zinnen 228.
Drenkova 498.
Drenova 522.
Drenovo-Paß 420.
Dresdner Hütte 203.
Dretelj 416.
Dreżanka 414.
Dreżnica 414.
Drohobycz 375.
Drosendorf 346.
Drösing 340.
Duare 390.
Dubitzer Kirchlein 304.
Dublany-Kranzberg 375.
Dubnitz, Schloß 467.
Dubova 498.
Dubovac 519.
Dubravica 393. 416.
Dubrovitz 497.
Dubrovnik (Ragusa) 394.
Dugoselo 517.
Duino-Sistiana 273.
Duklja 401.
Dulcigno 400.
Dullwitz-Alm 232.
Dunaföldvár 495.
Dunapentele 495.
Dunaradvány 435.
Dunaszekcső 496.
Dunavecse 495.
Durazzo 401.
Durcheckalpe 171.
Durlasboden 193.
Durlsberg, der 482.
Dürnberg, der 172.
Dürnbolz in Mähren 340.
Dürnkrut 340.
Dürnstein an der Donau 139. 130.
— in Kärnten 256.
Durontal 230.
Dürrensee, der (Ampezzo) 228.
Dürrenstein, der 228.
Duș, La 540.
Dušnik 311.
Düsseldorfer Hütte 215.
Dutovlje-Skopo 265.
Dux 310.
Duži 416.
Dzieditz 362.

Eben im Pongau 170.
— in Tirol 182.
Ebene 200.
Ebenfurth 118.
Ebensee 158.
Ebenwand, die 215.
Ebenzweier 157.
Ebergassing 431.
Ebersdorf 137. 130.
Echerntal 161.
Eckartsau, Schloß 433.
Ed-Alm 161.
Edelhütte, die 193.
Edelweißhütte 216.
Ederbauer 146.
Edlach 122.

Edlitz 120.
Edolo 217.
Eferding 145.
Eger 314.
— (Erlau) 462.
Egerberg 313.
Egerbrücken 324.
Egerdach, Bad 191.
Egeres 493.
Egertal, das 313.
Egg 195.
Eggenberg, Schloß 239.
Eggenburg 334.
Eggental, das 209.
Eggerhof 213.
Ehrenburg 222.
Ehrenhausen 241.
Eibenbergtunnel 154.
Eibenstein, Ruine 333.
Eiberg 183.
Eibiswald 240.
Eichberg (Semmering) 123.
Eichenhain 110.
Eichenhof 324.
Eichgraben 126.
Eichwald 309.
Einöd 256.
Einsiedel 350.
Einsiedl-Pauten 325.
Eisaktal, das 204. 222 etc.
Eisberg, der 342.
Eisenauer-Alpe 146.
Eisenbacher Tal 461.
Eisenberg an der March 359.
Eisenbrod 353.
Eisenbrünnl, das 429.
Eisenerz 260.
Eisenerzer Höhe 143.
Eisenkappel 254.
Eisenmarkt 528.
Eisenspitze, die 197.
Eisenstadt 432.
Eisenstein 327.
Eisenstraß 327.
Eisernes Tor (bei Baden) 116.
— (Donau) 499.
— (Tatra) 482.
Eiserner Torpaß 504.
Eisfernerbachfall 201.
Eisgrub 340.
Eissee (Tatra) 479.
Eisseepaß 215.
Eistaler Spitze, die 478.
Elágazás 470.
Elbe, die 303 etc.
Elbeteinitz 335.
Elbogen 323.
Eleonorenhain 331.
Elisabethstadt 530.
Ellend 433.
Ellmau 183.
Előpatak 531.
Elsbethen 172.
Emmerberg, Ruine 117.
Emmersdorf 138. 130.
Engelhartszell 135.
Engelhaus 321.
Engelszell 135.
Enn, Schloß 230.
Enneberger Tal 222.
Enns 129.
—, die 128. 129 etc.
Ennsegg, Schloß 129.
Ennsleithe, die 129.
Enzersberg 154.
Eperjes 464.
Eppan-Girlan 209.
Erbersdorf 359.
Erceg-novi (Castelnuovo) 399.
Ercsi 510.
Érd 495. 510.
Erdőd 509.
Erked 531.
— -Tal 531.
Erlafsee, der 143.
Erlakogel 158.
Erlau an der Donau 135.
— in Ungarn 462.
Érmihályfalva 490.
Ernsthofen 128.
Erpfendorf 181.
Érsekújvár (Neuhäusel) 430.
Erzberg, der, bei Eisenerz 260.
—,—, bei Hüttenberg 257.
Erzherzog-Eugen-Hütte 200.
— -Johann-Hütte 226.
— -Karl-Ludwig-Haus 122.
— -Otto-Schutzhaus 122.
Szt. Erzsébet 542.
Erzsébetfalva 505.
Erzsébetváros 530.
Eschenau 171.
Eschenkogel, der 112.
Essegg 511.
Essener Hütte 202. 214.
Eszék (Essegg) 511.
Esztergom (Gran) 435.
Eszterháza 432.
Etsch, die 217 etc.
Eugendorf-Kalham 154.
Eulenberg 359.
Eulenburg, die 359.

Faak 266.
Faaker See, der 252.
Faal 255.
Faixblöße, die 482.
Fajna 491.
Falgendorf 353.
Falkenau 313.
Falkengebirge, das 353.
Falkenstein, der, am Königssee 166.
— -Ried 155.
Falkensteinwand 154.
Fallbach 250.
Fallertümpfe 250.
Falzarego-Paß 229.
Falzköpfl 167.
Farasina, Canale di 279.
Fasana 277.
Fassa 206.
Fassa-Tal 230.
Fátragebirge 468.
Fedaja-Paß 230.
Fehérkő 465.
Fehértemplom 505.
Fehring 249.
Fehringleiten 249.
Feistritz bei Marburg 255.
— -Pulst 257.
— im Rosental 261.
— am Wechsel 120.
— am Wocheiner See 262.
Fejér-Zichyfalva 515.
Feketehalom (Zeiden) 545.
Feketehegy 471.
—, der 490.
Felber Tauern 225.
Feldbach 249.
Feldkirch 195.
Feldkirchen 257.
Feldsberg 340.
Feled 485.
Felek 544.
Felixbäder 493.
Felixdorf 118.
Félix-Fürdő 493.
Felka 475.
Felker See 478.
— Tal 478.
Fellatal 258.
Felső-Bajom 520.
— Bánya 490.
— Erdőfalva 474.
— Galla 433.
— Hági 477. 474.
— Hámor 463.
— Remete 487.
— Sebes 544.
— Vissó 491.
Feltre 230.
Felvincz 529.
Fenes-Tal 539.
Fenyéd 531.
Fenyőháza 468.
Ferdinandsberg 504.
Ferdinandshöhe bei Aussig 304.
— (Stilfser Joch) 216.

Ferlach 261.
Ferleiten 171.
Fernau, die 203.
Fernpaß 199.
Fernstein, Schloß 199.
Fertő-tó (Neusiedler See) 513.
Ferwalltal, das 197.
Feuchten 197.
Feuerstein, der 477.
Fichtelberg, der 312.
Fidelisbad 536.
Fieberbrunn 181.
Fiecht, Stift 182.
Fiera di Primiero 230.
Filiasi 504.
Filzstein-Alp 193.
Finailspitze 201.
Finkenberg 193.
Finkenstein 266.
Finsterbachtal 209.
Fischamend 433.
Fischau 117.
Fischeleinboden, der 224.
Fischerndorf 162.
Fischhorn, Schloß 171.
Fischsee, der 484.
Fiume 520.
Fleimsertal, das 230.
Flexensattel, der 195.
Flirsch 197.
Flitsch 258.
Floitental, das 193.
St. Florian, Kloster 130.
Floridsdorf 340.
Fluh 194.
Foča 417.
Fogarasch 545.
Fohnsdorf 255.
Föhrenberg 111.
Foibatal 275.
Fojnica 415.
Földvár 531.
Fondo 210.
Fontane Fredde 230.
Fonyód 516.
Fonzaso 230.
Forbes-Schweinitz 333.
Forchtenau 512.
Forchtenstein, Schloß 512.
Forró-Encs 463.
Forst, Schloß 213.
Forstbad 354.
Förthof 140.
Főth 430.
Fracle, Val 216.
Fragenstein, Ruine 199.
Fragsburg 213.
Frain 345.
Fraknó, Schloß 512.
Frankenmarkt 146.
Franzdorf 245.
Franzensbad 315.
Franzensfeste 204.
Franzenshöhe 216.
Franzens-Kanal 496.
Franz-Joseph-Spitze 479.
— -Josephs-Höhe 227.
— -Karl-Aussicht 109.
— -Senn-Hütte 202.
Frassenhütte 196.
Frastanz 195.
Frauenberg, bei Admont 169.
—, in Böhmen 332.
Frauenburg, Ruine 256.
Frauendorf 256.
Frauenstein, Schloß 257.
Freck 544.
Frecker See 544.
Freiberg in Mähren 356.
—, Schloß im Raabtal 249.
Freienfeld 204.
Freienthurn, Schloß 254.
Freiheit 354.
Freiland 127.
Freilassing 183.
Freistadt 332.
Freistadtl 465.
Freiung 331.
Freiwaldau 360.
Freudental 359.
Freundsberg, Burg 182.
Freyenstein 137.
Friedau 517.
Friedberg 250.
Friedek-Mistek 355.
Friedland in Böhmen 350.
— bei Teschen 355.
Friedrichsberg 335.
Friedrichsteiner Eishöhle 245.
Friedrichswald 350.
Friedstein, Ruine bei Turnau 353.
—, Schloß bei Stainach 169.
Friesach 256.
Frigyesfalva 488.
Fritztal, das 170.
Frohnleiten 233.
Fröschnitztal 232.
Froschsee, der 480.
Fruntea Moasi 544.
Fruška Gora 496.
Fucine 217.
Fügen 192.
Fülek 461.
Fülöpszállás 505.
Fulpmes 192.
Fünfkirchen 510.
Fünf Quellen, die 476.
— Seen, die Kohlbacher 477.
—, die Polnischen 484.
Fünfseen-Tal, das 484.
Funtensee-Tauern 166.
Fürberg 154.
Furkota-Tal, das 480.
Furnica, die 535.
Fürstenbrunn, der 153.
Fürstenburg, Ruine 198.
Fürstenfeld 249.
Fürstenstand 239.
Fürth-Kaprun 173.
Furth-Göttweig 127.
Further Tal 127.
Furtschagelhaus 194.
Fusch 171.
Fuscher Karkopf 227.
— Tal 171.
— Törl 227.
— Wegscheide 171.
Fuschl 154.
Futak 496.
Füzesabony 462.
Füzfö 515.
Fužine 520.

Gaaden 112.
Gabela 416.
Gabelhofen, Burg 256.
Gablenzhöhe 354.
Gablonz 350.
Gacko 415.
Gács 461.
Gader-Tal 222.
Gaienhofen, Schloß 196.
Gailberg-Sattel 257.
Gailtal, das 257.
Gainfarn 118.
Gairach 243.
Gais 223.
Gaisbach-Wartberg 332.
Gaisberg, der 152.
Gaishorn 255.
Galambosvár, Ruine 498.
Galánta 430.
Galesnik, Scoglio 392.
Galgó 526.
Galgócz 465.
Galizien 361.
Galizynberg 109.
Gall, die 210.
St. Gallen 168.
St. Gallenkirch 196.
Gallenstein, Ruine 168.
Galtür 196.
Gaming 128.
Gamperdonatal 196.
Gams bei Hieflau 143.
— bei Marburg 255.
Gamskarkogel, der 175.
Gamsspitzl, das 175.
Gand 214.
Gánóczfürdő 470.
Gänserndorf 340.

Garamberzencze (Gran-Bresnitz) 461.
Garamkövesd 430.
Garda 222.
Gardasee, der 221.
Gardone-Riviera 221.
Gargnano 221.
Gars-Thunau 334.
Garsten 129.
Gartenau, Schloß 165.
Gaschurn 196.
Gastein, Bad- 176.
—, Dorf- und Hof- 175.
Gauertal, das 196.
Gebhardsberg, der 194.
Gefrorne See, der 478.
Gehol, das 471.
Geiereck 153.
Geiersbachtal 323.
Geiersberg 352.
—, Ruine 256.
Geiersburg, die 310.
Geislerspitzen 205.
Geisterwald 545.
Gelbe See, der 482.
Geletnek-Szklenófürdő 461.
Gelsa 392.
Geltschberg 342.
Gemärk, das 228.
Gemersdorf 240.
Gemona-Ospedaletto 253.
Gemsenberg, der 429.
Gemsensee, der 480.
Gemsgraben, der 429.
Generalski stol 520.
Genova, Val di 219.
St. Georgen bei Rohitsch 242.
— im Tauferer Tal 223.
— in Ungarn 465. 429.
Georgenberg 470.
St. Georgenberg 182.
Georginental, das 535.
Georgsberg, der 303.
Georgswalde - Ebersbach 347.
Gepatschferner 197.
Gepatschhaus 197.
Gepatschjoch 197. 201.
Gerichtsberg 127.
Gerlos 193.
Gerlospaß 193.
Gerlsdorfer Spitze 479.
Gernyeszeg 528.
Geroldseck 183.
St. Gertraud (Sulden) 215.
— (Ultental) 214.
Gesäuse, Engpaß 169.
Gewerkenegg, Schloß 246.
S. Giacomo, Kloster 396.
Giebau 358.
Gießhübl-Sauerbrunn 324.
Giewont 484.
Gilfenklamm 204.
St. Gilgen 154.
Gilvács 490.
Ginzling 193.
S. Giorgio, Porto 392.
S. Giovanni in Fassa 230.
— bei Triest 273.
Giselawarte 133.
Gitschin 343.
Gitschtal, das 257.
Giuliana 393.
Giuppana 393.
Gjenović 399.
Gładkie Upłazianskie 484.
Glanegg 257.
Glasenbach 172.
Glaserberg 360.
Glashütten 240.
Glasinac 417.
Glatzen 330.
Glaubendorf 334.
Glavska 398.
Gleichenberg 249.
Gleisdorf 249.
Glemmtal, das 180.
Glocknerhaus, das 226.
Gloggnitz 123.
Glogošnica 413.
Glopper, der 195.
Glorerhütte 226.
Gluchaczki 376.
Glurns 198.
Gmain 164.
Gmund 209.
Gmünd in Kärnten 250.
— in Niederösterreich 333.
Gmundbrücke 164.
Gmunden 156.
Gmundner Berg, der 157.
Göd 430.
Göding 354.
Gödöllő 460.
Godowitz 246.
Going 183.
Goisern 160.
Gojau 333.
Gola Jahorina 412.
Goldberg (Rauris) 171.
Goldenkron 333.
Goldenstein 359.
Goldkoppe 360.
Goldrain 214.
Goleš 422.
Göll (Hohe Göll) 173.
Göllersdorf 346.
Golleschau 356.
Golling 173.
Göllnitz oder
Gölniczbánya 471.
Golubács 498.
Golubinje (Bosnien) 407.
Gomagoi 215.
Gombaszög 486.
Gombos 496.
Gomilica 390.
Gomirje 520.
Gömörer Höhlengebiet, das 485.
Gonobitz 242.
Gönyű 434.
Göpfritz 333.
Gora bianca 416.
Gorazda, Fort 402.
Goražda 417.
Görgény-Sóakna 529.
— -Szt.-Imre 529.
Gorica, der 411.
Görkau 311.
Górki, der 375.
Gorlice 375.
Gornji Seher 420.
— -Vakuf 414.
Görögszállás 489.
Görtschitztal, das 257.
Goryczkowa 485.
Görz 263.
Gosau 161.
Gösing 142.
Göß, Schloß 260.
Gossensaß 203.
Gößl 163.
Gösting 233.
Göstinger Hütte 240.
Göstling 128.
Göstritz 124.
Gotschakogel 123.
Gottesgab 312.
St. Gotthard 514.
Gottschee 245.
Göttweig, Abtei 140.
Gotzenalm 167.
Götzenberg, der 543.
Götzendorf 431.
Götzis 195.
Grab 416.
Grabensee, der 146.
Graber 303.
Grabovica 414.
Gracan 519.
Gračanica 407.
Gradina 543.
Gradisca-Sdraussina 274.
Gradiste 497.
Gradlitz 351.
Grado 272.
Gräfenberg 360.
Grafenegg bei Liezen 169.
— bei Wagram 130.
Grafenstein 254.
Grahovo 262.
Grammartboden 190.
Grammat 431.
Gran 435.

Granatenwand, die 478.
Gran-Bresnitz 461.
Graschnitztal 213.
Graslitz 313.
Grasstein 204.
Gratwein 233.
Grätz 357.
Gratzen 333.
Graun 198.
Graupen 309.
Gravosa 393.
Graz 234.
Grebaksattel 415.
Greben 498.
Gredistye 537.
Greifen, Schloß 212.
Greifendorf 335.
Greifenstein, a. d. Donau 141.
—, Ruine 210.
Grein 137. 130.
Greinburg, Schloß 137.
Greiner, der 482.
Greith 143.
Grénicz 470.
Gries bei Bozen 208.
— am Brenner 203.
— im Fassatal 230.
— im Pinzgau 171.
Griesen 199.
Grießensee 181.
Grignano 271.
Grigoriberg 542.
Grillitschhütte, die 240.
Grimmenstein 120.
Grimming, der 169.
Grimming-Tal 162.
Grimsing 130.
Grins 197.
Grintouz 243.
Grinzing 107.
Grobelno 242.
Gröbming 169.
Gródek Jagiellónski 370.
Groder 226.
Grödig 164. 153.
Grödner Joch 223.
— Tal 205.
Grohmannhütte 204.
Groppenstein 263.
Grossa 383.
Großau 538.
Groß-Gerungs 333.
Großglockner 226.
Großgmain 164.
Großlupp 245.
Groß-Maros 430. 436.
Großpold 538.
Groß-Priesen 342.
— -Raming 129.
— -Reifling 168.
— -Sirning 127.
— -Schlagendorf 475.
Groß-Schlatten 539.
— -Skal 348.
— -Venediger 225. 174.
— -Vernagtferner 201.
Großwardein 492.
Großwasser 358.
Groß-Weikersdorf 334.
— -Wisternitz 358.
— -Wosek 343.
— -Zinkendorf 513.
Grottau 350.
Grubberg, der 128.
Gruda 398.
Grulich 352.
Grün 327.
Grünau 145.
—, die 143.
Grünbach 117.
Grünberg, Schloß 331.
Grundlsee 163.
Grüne See, der 481. 480.
Grünschacher 122. 121.
Grünsee-Tauern 166.
Grüntal 350.
Grußbach 340.
Gruž (Gravosa) 393.
Grybów 375.
Gsängerhütte 110.
Gschnitz 202.
Gschöder 143.
Gschütt, Paß 161.
Gschwandt 155.
Gsieser Tal, das 223.
Gstadt 128.
Gstatterboden 169.
Gsteig, das 200.
Guardiella 265.
Gubałowka 483.
Guggental 154.
Gugging 141.
Gulin 384.
Gumpoldskirchen 114.
Güns 513.
Guntramsdorf 114.
Guraró 538.
Guraszáda 536.
Gurgl 202.
Gurgler Tal (Ötztal) 199.
Gurk 256.
Güssing, Schloß 514.
Gußwerk 232.
Gutenbrunn 333.
Gutenstein 118.
Gütle, das 195.
Guttin, der 490.
Gutty 355.
Gyanafalva 514.
Gyánta 493.
Gyékényes 513.
GyergyoerHochebene 529.
Gyergyószentmiklós 529.
Gyertyanliget 491.
Gyetva 461.
Gyömbér 469.
Gyöngyös 462.
Győr (Raab) 431.
Győrszabadhegy 432.
Gyula 493.
Gyulafehérvár 538.

Haag am Hausruck 145.
— (Nieder - Österreich) 128.
Habachkopf 174.
Habachtal 174.
Habakladrau 325.
Habichen 200.
Habicht 203.
Habsburgwarte 108.
Haderburg 217.
Hadersdorf bei Krems 130.
— bei Wien 126.
Hadersfeld 141.
Hadikfalva 374.
Hadžići 412.
Hagenberg, Schloß 332.
Hagener Hütte 178.
Hagengebirge 173.
Hagi 477.
Haichenbach, Ruine 135.
Haida 347.
Haidenschaft 264.
Haiding 145.
Haidmühle 332.
Hainbach 126.
Hainberg 316.
Hainburg 434.
Haindlmauer 169.
Haindorf 350.
Hainfeld 127.
—, Schloß 249.
Hainzenberg, der 193.
Hajasd 487.
Hajmáskér 432.
Halbstadt 353.
Halicz 372.
Hall, Bad 143.
— in Tirol 182.
Hallein 172.
Hallerhaus, das 120.
Hallesche Hütte 215.
Hallstatt 160.
Hallstätter See 160.
Hallthurm 164.
Hallwang-Elixhausen 146.
Halterhütte 122.
Hameau 109.
Hammern 327.
Hammersdorf 542.
Hamruden 531.
Hamsabég 495.
Han Zapardi 407.
Hangender Stein 165.
Hangestein, Gr. u. Kl. 534.

Hanna, die 358.
Hannsdorf 359.
Hanság 513.
Hardegg 345.
—, Ruine 257.
Hargitagebirge 531. 536.
Harkány 511.
Hársfalva 488.
Harta 495.
Hartberg 250.
Hartenberg 313.
Hartenstein, Ruine 139.
Hartlesgraben, der 169.
Harzdorfer Tal 350.
Haselburg 208.
Haslach 208.
Haslau 433.
Hassenstein, Ruine 312.
Hatna 374.
Hátszeg 504.
Hatvan 460.
Hatzendorf 249.
Hatzfeld 502.
Hauenstein-Warta 313.
Hauslitzsattel 117.
Hausruck 146.
Hauzenberg 135.
Hegyalja-Gebirge 463. 489.
Hegyeshalom 431.
Hegyeshegy, der 534.
Heidendorf 527.
Heidenreichstein 333.
Heiligen 331.
Heiligenberg 358.
Heiligenblut 226.
Heiligenkreuz, Abtei 112.
—, bei Kremnitz 461.
Heiligkreuz im Ötztal 201.
Heiligkreuz-Kofel 223.
Heimatstal 349.
Heimfels, Burg 224.
Heinersdorf 350.
Heinrichshöhe 123.
Hejcmanka 351.
Héjjasfalva 531.
Heldenberg, der 334.
Helenenschacht, der 313.
Helenental, bei Baden 115.
Helfenburg, Ruine 342.
Helfenstein, Ruine 356.
Hellbrunn, Schloß 153.
Helm, der 224.
Heltau 543.
Hengsttal, das 117.
Herberstein, Schloß 249.
Herend 515.
Herkulesbad 499.
Hermagor 257.
Hermannhöhle 120.
Hermannskogel 108.
Hermannstadt 540.
Hermannstal 348.
Hermannstein 322.
Hernád-Tal 463. 471 usw.
Hernádnémeti 486.
Herpelje-Kozina 275.
Herrenchiemsee 183.
Herrenkohlern 208.
Herrnskretschen 306.
Herzegowina 405.
Herzogenburg 127.
Herzogsstuhl, der 261.
Hétfalu 534.
Hetzendorf 110.
Heukuppe, die 122. 121.
Héviz bei Keszthely 516.
— bei Reps 531.
Hieburg, Ruine 174.
Hieflau 168.
Hietzing 126.
Hilmteich, der 239.
Himbeerstein 169.
Himmelspforte, Kl. 339.
Hinterbrühl 112.
Hintereisferner 201.
Hinter-Hainbach 126.
Hinterhaus, Ruine 139.
Hinterleiten 121.
Hintermoos 194.
Hintersee, der 167.
Hinterstoder 144.
Hinter-Trëban 325.
Hintertux 193.
Hinzen-See 480.
Hipfelhütten, die 240.
Hippersdorf 334.
Hirnsdorf 249.
Hirschbergen 333.
Hirschbühel 168.
Hirschensprung 322.
Hirschwang 121.
Hirt 256.
Hirtenfels, der 544.
Hirtenspitze 535.
Hliboka 374.
Hochälpele 195.
Hochalpenfall 250.
Hoch-Aujezd 352.
Hocheck 127.
Hocheppan, Ruine 210.
Hochfilzen 181.
Hoch-Finstermünz 198.
Hochgründeck 170.
Hochgschirr 157.
Hoch-Hagi 477. 474.
Hochjoch 201.
Hochkalter 168.
Hochkar 128.
Hochkogel 157. 158.
Hochkönig 170.
Hochlantsch 233. 249.
Hochobir, der 254.
Hochofen 325.
Hoch-Osterwitz 257.
Hochpetsch 311.
Hochschar, die 359.
Hochschneeberg 117.
Hochschwab 232.
Hochstadl 143.
Hochstaufen, der 164.
Hochsteg, der 193.
Hochstraß 126.
Hochstuhl 245.
Hochtenn, der 171.
Hochthron, Berchtesgadener u. Salzburger 153.
Hochtor, das 169.
— Heiligenbluter 171.
Hochwald, Ruine 356.
Hochwieden 204.
Hochzirl 192.
Hódmező-Vásárhely 493.
Hodrustal, das 461.
Hof bei Fuschl 154.
Hoferkapelle, die 213.
Hofgastein 175.
Höflein 141.
Hofmannshütte 227.
Hohe Brücke, die 250.
— Ebene, die 482.
— Frassen, der 196.
— Freschen, der 195.
— Fürlegg, der 174.
— Gaisl, die 228.
— Göll, der 173.
Hohenau 340.
Hohenbruck 351.
Hohenbrugg 514.
Hohendorfer Höhe 330.
Hohenegg, bei Cilli 243.
—, Ruine 127.
Hohenelbe 354.
Hohenems 195.
Hohenfurt 332.
Hohen-Salzburg 150.
Hohenstadt 335.
Hohenstein 305.
—, Ruine 139.
—, Schloß 257.
—, der (Siebenbürgen) 535.
Hohenwang 232.
Hohenwerfen, Schloß 173.
Hohe Riffler, der 197.
Hohe Rinne 543.
Hoher Lindkogel 116.
Hohe Salve 181.
— Scharte 544.
— Wand 117.
— Wostrey 305.
Höhlenstein-Tal 228.
Hölak 467.
Holawald 351.
Holics 428.
Holländerdörfl 109.

Hollenburg 141.
—, Schloß 261.
Hollenegg, Schloß 240.
Höllenstein 111.
Höllental 121.
Hollersbach 174.
Holoubkau 326.
Holumb 537.
Holzleithen 146.
Hombok 358.
Homonna 487.
Homoród, Bad 531.
— bei Reps 531.
Homoródvölgy 545.
Honigberg 535.
Hönigtal 239.
Honterus 534.
Hopfgarten 181.
Hopfreben 195.
Horaždovic 331.
Horgos 502.
Horitz 351.
Höritz 333.
Horn 333.
Hořowitz 326.
Hortobágy 489.
Hosszúfalu 534.
Hoste, Scoglio 392.
Hostivař 341.
Hotederschitz 246.
Hötting 189.
Hotzendorf 355.
Houschka 343.
Hoverla 491.
Hradek 339.
—, der 304.
Hrádek, Schloß 351.
Hradisch 335.
Hradiskopaß 468.
Hrasno 416.
Hronow 352.
Huben (Iseltal) 225.
— (Ötztal) 200.
Hucisko 376.
Hudajužna 262.
Huda-Lukna 255.
Hühnerspiel 204.
Hühnerstützen 240.
Hullein 355.
Hum 416.
—, Berg 414. 415.
Humberg 243.
Humboldtfelsen, der 304.
Hundskogel 159.
Hunfalvy-Joch 480.
Hungerburg 190.
Husarentempel 112
Husiatyn 372.
Husinetz 331.
Huszt 491.
Hütelberg, der 431.
Hutovo 416.
Hüttau 170.
Hütteldorf-Hacking 126.
Hüttenberg 257.
Hütteneckalm 160.
Hüttenstein 154.
Hüttwinkeltal 171.
Hutzke 342.
Hvar (Lesina) 391.

Ičići 282.
Idahütte 413.
Idria 246.
Igalo 398.
Iglau 344.
Iglawatal 340.
Igló 470.
Iglófüred 471.
Igls 192.
Igman, Berg 411.
Ihlawka 341.
Ika 282.
Ilidže 411.
Illava 467.
Ilok 496.
Ilsank 167.
Ilstern 222.
Imst 199.
India 506.
Ineu 527.
Ingent, der 193.
Inn, der 134. 181. 197.
Innerkees-Alpe 175.
Inner-Gschlöß 225.
— -Schmirn 193.
— -Walgau 196.
Innichen 224.
Innsbruck 184.
Innsbrucker Hütte 203.
Isaszeg 460.
Ischgl 196.
Ischl 158.
Isel, Berg, bei Bregenz 194.
—, —, bei Innsbruck 189.
Iselsberg, der 226.
Isera 219.
Isergebirge 304.
Isertal 353.
Isola 272.
Isonzotal 258. 262.
Isperdorf 137. 130.
Istrien 274.
Istvánhuta 471.
Itter, Schloß 181.
Itzkany 374.
Itzling 154.
Ivan 413.
Ivanjska 420.
Ivan Planina 413.
Szt. Iván-Póttornya 469.
Ivanjska 420.
Iwonicz 375.
Izatal, das 492.

Jablanica 413.
Jablunka-Paß, der 468.
Jablunkau 468.
Jacobeni 492.
Jaderquelle 388.
Jägerndorf 359.
Jägerwiese 108.
Jainzental, das 159.
Jajce 421.
Ják 514.
Jaklan 393.
St. Jakob in Pfitsch 194.
— am Thurn, Schloß 153.
Jakobskogel 122.
Jalovecer Klause 376.
Janjinatal 418.
Jánoshegy 462.
Janowitz 327.
Jaromeritz 345.
Jaroměř 353.
Jaroslau 370.
Jasenica-Lug 416.
Jassenovac 512.
Jasło 375.
Jászapáti 488.
Jászberény 460.
Jaszczurówka 483.
Jászó 464.
Jauerburg 245.
Jauerling, der 139.
Jauernig 360.
Jaufen, der 214.
Jaufenburg 213.
Javorina 483.
Jaworowy, der 355.
Jedlesee 346.
Jedlicze 375.
Jeleśnia 376.
Jenbach 182.
Jennersdorf 514.
Jeschken, der 349. 304.
Jeszenő, Ruine 487.
Jetětitz 331.
Jettenberg 180.
Jezero 421.
Jezupol 372.
Jiblea 544.
Jičin 343.
St. Joachimstal 313.
Jochberg 181.
Jochenstein, der 135.
Jochgrabenberg 126.
Jočschlucht, die 535.
St. Jodok 203.
St. Johann im Buchensteintal 229.
— im Feistritz-Tal 249.
— im Pongau 170.
— in Tirol 181.
— im Wald 224.
— u. Paul, Kirche 240.
Johanneskofel 209.

St. Johannes-Stromschnellen 302.
Johanngeorgenstadt 325.
Johannisbad 354.
Johanniskapelle 342.
Johannishütte 225.
Johnsdorf, Schloß 249.
Jókő 465.
Jordanów 376.
Josefihütte 331.
Josefsberg 142.
Josefstal 336.
Josephsberg, der 356.
Josephstadt 353.
Josephswarte 111.
Jošica 399.
Józsa, Bad 487.
Judenberg-Alp 152.
Judenburg 256.
Judendorf 233.
Jufahl, Ruine 214.
Jungbunzlau 346.
Jungfern-Bründl 108.
Jungfernsprung bei Graz 239.
— bei Heiligenblut 226.
Jurdani 281.
Jutas 432.

Kaaden 312.
— -Brunnersdorf 312.
Kaarleskôpfe 199.
Kabolapolyana 491.
Kacza 531.
Kahlenberg bei Böhmisch-Leipa 347.
— bei Wien 107.
Kahlenbergerdorf 108. 142.
Kainisch 162.
Kaiserbrunn 121.
Kaiser-Franz-Joseph-Bad 243.
Kaisergebirge 181.
Kaiserin-Elisabeth-Haus 204.
Kaiserschild 260.
Kaiserstein 118.
Kakanj 408.
Kál-Kápolna 462.
Kalánfürdő 539.
Kalatówki 485.
Kalbn-Alp 181.
Kalenderberg 111.
Kalesia 407.
Kalocsa 495.
Kals 225.
Kalser Tauern 226.
Kals-Matreier Törl 225.
Kaltenbach, bei Ischl 156.
— -Stumm 192.
Kaltenbrunn bei Bozen 230.
— im Kaunser Tal 197.
Kalteneck 196.
Kaltenleutgeben 111.
Kaltern 209.
Kaltwasser-Sattel 117.
Kałusz 374.
Kalwarya 376.
Kamaik, Ruine 342.
Kambelovac 390.
Kamenista-Paß 485.
Kamenitz 496.
Kamionka Wielka 375.
Kamitzer Platte 356.
Kämmchen, das 477.
Kammer 146.
Kammerbühl, der 316.
Kammerlinghorn 168.
Kammersee bei Aussee 163.
— im Salzkammergut 146.
Kamptal, das 334.
Kanaltal, das 257.
Kanitz-Eibenschitz 340.
Kanizsa 516.
Kapa, die 411.
Kapela-Gebirge 520.
Kapellen an der Mur 241.
— an der Mürz 232.
Kapfenberg 232.
Kapfenstein 249.
Kapi 465.
Kapnikbánya 490.
Kapos-Kanal, der 510.
Kaposvár 517.
Kappl 196.
Kaproncza 517.
Kaprun 172.
Kapruner Törl 172.
Kapuvár-Garta 432.
Kapuzinerberg 152.
Karanovac an der Spréca 407.
— am Vrbas 420.
Karánsebes 503.
Karasjeszenö 505.
Karawanken, die 245. 256. 261.
— -Tunnel 261.
Karbitz 307.
Kardaun 206.
Karersee 209.
Karfreit 258.
Karfunkelturm, der 481.
Karlinger Kees 172.
Karlócza oder Karlowitz 506. 497.
Karlsbad 317.
Karlsbrunn 360.
Karlsburg 538.
Karlstadt 519.
Karlsteg 193.
Karlstein, Burg 325.
Karlswald 304.
Karneid, Burg 209.
Károlyváros (Karlstadt) 519.
Karpathen, die 471 usw.
—, Kleine 340. 428.
Karst, der 245.
Karthaus 202.
Kartnerkogel 124.
Karwin 468.
Kaschau 463.
Kaschitz 327.
Kaser-Alpe 214.
Kasern 174.
Kassa (Kaschau) 463.
Kastelbell 214.
Kastelruth 206.
Kastenreith 129.
Kataramatal, das 492.
St. Katharinabad 341.
Katharinberg 350.
Katharinenhöhle, die 336.
Katschberg, der 250.
Katzendorf 531.
Kaumberg 127.
Kauns 197.
Kaunser Tal 197.
Kazán, Paß von 498.
Kecskekö 539.
Kecskemét 500.
Kefermarkt 332.
Keilberg, der 312.
Keisd 531.
Kékes, der 462.
Kelemenhavas 529.
Kelenföld 433. 510. 515.
Kellerjoch 182.
Kematen 200.
Kemmelbach 128.
Kenyérmező 537.
Kepernikstein 360.
Kercz 544.
Szt. Kereszt 461.
Keresztényfalva 534.
Keresztényszigct 538.
Kerkafälle, die 384.
Kerlés 527.
Kernhof 127.
Kéró 526.
Kerschbaumer Schloß 135.
Kerz 544.
Késmárk 470.
Kesmarker Alphütte 482.
— Spitze 481.
— Tränke 481.
Kessel (Königssee) 166.
Kesselfall bei Gastein 178.
— -Alpenhaus 172.

Kesselkopf 225.
Kesselwand-Ferner 201.
Keszőhidegkút-Gyönk 510.
Keszthely 516.
Kevevára 505.
Kézdivásárhely 535.
Kiefersfelden 183.
Kienberg 128.
—, der (Ungarn) 469.
Kienburg 225.
Kierling 110. 141.
Killenberg 281.
Kimpolung 374.
Kimpuluj-Nyag 540.
Kindberg 232.
Kinsberg, Schloß 315.
Király-Lehota 469.
Királyháza 490. 487.
Kirchberg im Brixental 181.
— -Joch 214.
— an der Pielach 142.
— bei Reichenhall 164.
—, Schloß 249.
— am Wechsel 120.
Kirchdorf 144.
Kirchdrauf 471.
Kirchschlag 133.
Kiritein 336.
Kirlibaba 492.
Kisbér 432.
Kis-Disznód 543.
Kiseljak 408.
Kisfaludpuszta 514.
Kishidvég 488.
Kis-Kapus 529.
— Kőrös 505.
— Kőszeg 496.
— Kunfélegyháza 500.
— — Halas 505.
— Torony 538.
— Újszállás 488.
— Unyom 514.
Kisilva 526.
Kismarton 432.
Kissármas 527.
Kisterenye 460.
Kiszács 505.
Kitzbühel 181.
Kitzbühler Horn 181.
Kitzlochklamm 171.
Klachau 162.
Kladno 311.
Kladrau 331.
Klagenfurt 252.
Klamm 123.
—, Burg 130.
Klammstein 175.
Klarahütte 225.
Klattau 327.
Klaunz 225.
Klaus 144.
Klausbrücke 228.
Klause bei Kufstein 183.
Klausen im Eisaktal 205.
— bei Mödling 112.
Klausenburg 525.
Kledering 431.
Kleinboden 216.
Klein-Eicha 347.
Kleinglockner, der 226.
Klein-Glödnitz 256.
Kleingmain 164.
Kleinkahn 305.
Klein-Kopisch 529.
— -München 130.
— -Pöchlarn 137. 130.
— -Reifling 168.
Kleinskal 353.
Klein-Wolkersdorf 120.
Klein-Zell im Hallbachtal 127.
— bei Ofen 436.
Klek, der 520.
Klementinenhütte 356.
Klepacs, der 467.
Klingenberg 326.
Klingental 314.
Klinje, 415.
Klis (Clissa) 389.
Ključ 420.
Kloben, der 121.
Klobenstein 209.
Klöpfelstaudach 193.
Klostergrab 311.
Klösterle in Böhmen 312.
— in Vorarlberg 196.
Klosterneuburg 109. 142.
Klostertal 196.
Klosterwappen 118.
Klotzhütte 201.
Knappendorf 122.
Kniepaß, der 167.
Knin 390.
Knittelfeld 255.
Kőbánya 460. 500.
Kobenzl, Schloß 108.
Kobila, Punta 399.
Köbölkút 430.
Kocmyrzów 369.
Ködnitztal, das 226.
Kofel, Ruine 219.
Köflach 240.
Kőhalom 531.
Kohlbach, Wildbad 477.
— -Tal, das 477.
Kohlern 208.
Kohlreitberg 126.
Kojetein 339.
Kojetitz 345.
Kokelburg 529.
Kolbnitz 266.
Kolin 335.
Kollmitzberg, der 137.
Kollnitzer Alpe 240.
Kolm-Saigurn 171.
Kolomea 373.
Kolowratshöhle 153.
Kolozs-Kara 528.
Kolozsvár (Klausenburg) 525.
Komadinaquelle 414.
Komar 422.
Komárom (Komorn) 435.
Komlos, der 534.
Komorn 435. 432.
Komotau 312.
Končysta 480.
König-Otto-Höhe 321.
Königgrätz 351.
Königinhof 353.
Königsaal 302.
Königsberg, der, bei Dobschau 470.
Königsfeld bei Brünn 339.
Königshan 354.
Königsnase 478.
Königssee, der 166.
Königsspitze, die 215.
Königstein (Sachsen) 306.
—, der (Siebenbürgen) 535.
Königswald 305.
Königswart 328.
Konjic 413.
Konop 536.
Konopischt, Schloß 341.
Kopa Kondraczka 485.
— Magóry 484.
Kopa-Sattel 482.
Kopainberg 353.
Köpecz 531.
Kópháza-Balf 513.
Koppental, das 162.
Kopreinitz 517.
Koprova-Tal, das 480.
Kopyczyńce 372.
Koralpe 240.
Korčula (Curzola) 392.
Körmend 514.
Körmöczbánya (Kremnitz) 462.
Korneuburg 141.
Korompa 471.
Korona hegyfürdő 482.
Korond 529.
Koronjis 527.
Kőrös 517.
Kőrösmező 491. 373.
Korszów 373.
Korytnicza 468.
Kościelec-Spitze 484.
Kościelisker Tal 484.
Kościuszkohügel 368.
Kosdbachtal 531.
Kosman 418.
Kössen 183.
Kostel 339.

Kosteletz 335.
Kosten 305.
Kostenblatt, Ruine 310.
Köstendorf 146.
Kostial 304.
Kőszeg 513.
Kotliner Tal 482.
Kotnov 341.
Kotor (Cattaro) 400.
Kotorsko 407.
Kotouč 355.
Kötschach im Gailtal 257.
— bei Gastein 176.
Kottingbrunn 118.
Kovászna 535.
Kozara-Sattel 418.
Kozi-Kamen 469.
Kozjak, der 384. 388.
Kozjaksee 520.
Kozlau 356.
Krainburg 245.
Krainerhütten 116.
Krakau 362.
Kraljevica 522.
Kralován 468.
Kralup 303.
Krammel 305.
Kranebitten 192.
Kranebitter Klamm 190.
Kranichberg 120.
Krapfenwaldl 107.
Krapina-Teplitz 516.
Krappfeld 256.
Krasna 355.
Krasne 372.
Krassóvár 505.
Krasznahorka 486.
Křechor 335.
Krechowice 374.
Kreibitz-Teichstatt 347.
Kreit 192.
Kremešnik, der 311.
Kremnitz 462.
Krems an der Donau 140. 130.
— im Kainachtal 240.
Kremsier 355.
Kremsmünster 144.
Kremstal, das 139.
Kreßbrunnen, der 431.
Kreuger-Schlösser, die 257.
Kreuth 127.
Kreuz 517.
Kreuzberg, der (bei Freiwaldau) 360.
Kreuzen 137.
Kreuzenstein, Burg 141.
Kreuzhübel, der 478.
Kreuzköpfl 202.
Kreuzsattel 111.
Kreuzspitze, die 201.
Kreuzstein 154.
Krieglach 232.
Kriegsdorf 359.
Kriegsinsel, die 497.
Kriesdorf 304.
Krimml 174.
Krimmler Tauern 174.
Kritzendorf 334.
Kriválda 539.
Kriván, der 480.
Krivány-Gyetva 461.
Krnin planina 407.
Kroatenhöhle 173.
Kromau 340.
Kronau 245.
Kronburg, Ruine 198.
Krondorf 313.
Kronplatz 223.
Kronprinz-Rudolf-Grotte 248.
Kronstadt 531.
Kronsegg, Ruine 334.
Kropfsberg, Ruine 181.
Krościenko 375.
Krottendorf 240.
Krottenmühl 183.
Krottensee, der 154.
Krstac 413.
Krumau 333.
Krummbachsattel 120.
Krumnußbaum 128.
Krumpendorf 252.
Krumpental 260.
Krupa in Böhmen 312.
— an der Una 420.
— am Vrbas 421.
Krynica 369.
Krzesanica, die 485.
Krzeszowice 362.
Krzyźne 484.
Küb 123.
Kubani, der 331.
Kubin 497.
Kubohütten 331.
Kuchelbad 325.
Küchelberg 211. 212.
Kuchl 173.
Kuchler Loch 166
Kučiće 390.
Kučkikom 401.
Kudsir 537.
Kufstein 183.
Kühbach, Burg 208.
Kuhhornberg 526.
Kühtreien 201.
Kukovica 420.
Kükülloszög 529.
Kükülővár 529.
Kulm 305.
Kulm, der 249.
Kumberg 243.
Kumbur, Canale di 399.
Kummenberg, der 195.
Kundratitz 342.
Kunětitz 335.
Kunowitz 339.
Kupferberg 312.
Kupferschächte, die 482.
Kürsinger Hütte 174.
Kurtatsch 217.
Kurzlehn 201.
Kurzras 201.
Kuttenberg 343.
Kuttenplan 330.
Kuttental 346.
Kutti 428.
Kužnice 483.
Kyrieleis 527.

Laa 340.
Laas 215.
Labin 384.
Labudovac 520.
Lackenhof 128.
Lackenhoferhütte 122.
Lacroma 397.
Lad, Bad 214.
Ladamos 529.
Ladis 197.
Lagarina, Val 219.
Lago di Ledro 221.
Lagosta 393.
Laibach 244.
Laibacher Moor 245.
Laisberg, der 243.
Lajosforrás 464.
Lajtaszentmiklós 512.
Lakaboden 120.
Lamacs 428.
Lambach 145.
Lämberg 303.
St. Lambrecht 256.
Lamprechtsburg, die 223.
Lamprechts-Ofenloch 180.
Lana 210.
—, Col di 229.
Łańcut 369.
Landeck 197.
Landl 168.
Landók 482.
Landro 228.
Landshag 135.
Landskron bei Bruck 233.
— bei Villach 257.
Landskrone, Ruine 543.
Lanersbach 193.
Langbath-Seen 158.
Lange See, der 478.
Langegg, Kloster 138.
—, Ruine 209.
Langen 196.
Langenbruck 348.
Längenfeld 200.
Langenfernerjoch 214.
Langenhof 351.
Langenlois 334.

Langenwang 232.
Langenzersdorf 346.
Langkampfen 183.
Langkofel, der 230.
Langtauferer Tal 197.
Lans 191.
Lanschütz 430.
Lanser Köpfe 192.
Lanzendorf-Rannersdorf 431.
Lapad 396.
Lassingfall, der 142. 128.
Laßnitzhöhe 239.
— -Tal 241.
Lastua, Castel 400.
Lastva 416.
Lašva 408. 422.
Lászlóvár 498.
Laternser Tal 195.
Latisberg, der 108.
Latsch 214.
Laubenbachmühle 142.
Laudachsee, der 157.
Laudeck, Ruine 197.
Lauffen 160.
Laugenspitze 214.
Laun 311.
Launsdorf 257.
Lauterach 195.
Lavamünd 255.
Lavant, Ruine 256.
Lavanttal 255.
Lavis 218.
Ławoczne 372. 488.
Laxenburg 112.
Lebenberg, Schloß 213.
Lébeny-Mosonszentmiklós 431.
Lebring 241.
Lech 195.
Ledenitzen 266.
Ledrotal 221.
Lees 245.
Legenye-Alsómihályi 487.
Legos 221.
Lehen 130.
Leibnitz 241.
Leibnitzer Feld 241.
Leipnik 356.
Leitertal 226.
Leithagebirge 118. 431. 512.
Leitmeritz 342.
Leitner-Alp 193.
Léka 513.
Lelesz, Abtei 487.
Lembach 255.
Lemberg 370.
Leme, Canal di 276.
Lend bei Gastein 171.
— bei Klagenfurt 252.
Lendkanal 253.
Lendorf 250.
Lengenfeld 245.
Lenkjöchlhütte 225.
Leoben 259.
Leobersdorf 118.
Leogang 180.
Leoganger Steinberge 168.
St. Leonhard i. Enneberg 222.
— im Lavanttal 255.
— im Passeir 213.
— im Pitztal 199.
— bei Salzburg 164.
Leonstein 129.
—, Ruine 252.
Leontinenhöhle 486.
Leopoldsberg, der 108.
Leopoldskron, Schloß 153.
Leopoldstadt 465.
Leopoldsteiner See 260.
Lepetane 399.
Lepsény 516.
Lermoos 199.
Lesina 391.
Letten 129.
Leukental 181.
Leutschau 470.
Levico 219.
Lewin 342.
Ležeče 247.
Lhota-Mirotitz 326.
Libin, der 332.
Libnowes 351.
Liboc 311.
Liboch in Böhmen 343.
Lić 520.
Ličanka-Viadukt 520.
Lichtenau 352.
Lichtenberg, der 133.
—, Ruine 198.
Lichtenegg, Ruine 232.
Lichtwer, Burg 181.
Liebau 354.
Lieben 350.
Liebenstein 316.
Liebeschitz 303.
Lieboch 240.
Liebwerda 350.
Liechtenstein, Burg, bei Mödling 111.
—, Ruine, bei Judenburg 256.
Liechtensteinklamm 170.
Lienz 224.
Lienzer Klause 224.
Liesertal, das 250.
Liesing 110.
Liesing-Tal, das 255.
Liezen 169.
Likava, Ruine 468.
Likérer Eisenwerk 485.
Lilienfeld 127.
Lilienstein 306.
Lilijowe-Paß, der 484.
Limberg-Alpe 172.
Limljani 401.
Limone 221.
Lindewiese 360.
Lindkogel, Hoher (Eisernes Tor) 116.
Lingenau-Hittisau 195.
Linz 131. 136.
Lipa 404.
Lipik 514.
Lipizza 248.
Lipótvár 465.
Lippa 536.
Liptó-Szt. Miklós 469.
— -Tepla 469.
— -Újvár 469.
Lisko-Łukawica 375.
Lissa (Böhmen) 343.
— (Dalmatien) 392.
— Hora 355.
Lissava 505.
Liszkovaer Höhle 468.
Litawatal 326.
Litschau 333.
Littai 243.
Livanjsko Polje 422.
Livázény 540.
Livinallongo-Tal 229.
Livno 422.
Lizzana 219.
Ljetava, Ruine 467.
Ljubač, Stretto di 383.
Ljupoc 412.
Ljuta 400.
Lobau, die 433.
Lobenstein 359.
Lobositz 303.
Lochau 194.
Lochowitz 326.
Lockenhaus 513.
Lockstein, der 166.
Lócse (Leutschau) 470.
Lócsefürdő 471.
Lofer 180.
Loiben 140.
Loiblpaß, der 245.
Loich 142.
Loifarn 175.
Loitsch 245.
Lokve 520.
Lomnitzer Kamm 481.
— Spitze 478.
Lónyabánya 461.
Lonyai 539.
Loosdorf 127.
Lopača 522.
Loppio 220.
Lóré 495.
St. Lorenz bei Enns 130.
— (Salzkammergut) 154.
St. Lorenzen in Tirol 222.

Lorenzjoch 480.
Losbühel 121.
Losenstein 129.
Losoncz 461.
Loswand 121.
Lotru 544.
Lotzenberg, der 529.
Lötzer Wasserfall 197.
Lovčen, der 404.
Lovrana 282.
Löwenstein, Ruine 467.
Lubereck, Schloß 138.
Lubień 370.
Lubló 465.
Lubotény 465.
S. Lucia-Tolmein 262. 258.
Luckenurwald, der 331.
Lucsivna 469.
Ludwigsquelle 464.
Lueg 155.
—, Paß 173.
S. Lugano 230.
Lugos 503.
Luhatschowitz 339.
Luhi 491.
Lukasschlucht 413.
Lukawetz 335.
Lukšić 390.
Lundenburg 339.
Lünersee 196.
Lunga 383.
Lunz 128.
Lupény 540.
Łupkow 487.
Lupljanica 407.
Lupoglava 275.
Lurgrotte 233.
Lurnfeld, das 250.
Luschariberg, der 258.
Lussin, Insel 379.
Lussingrande 379.
Lussinpiccolo 379.
Lußnitz 258.
Lustbühel, Schloß 239.
Luttach 223.
Luttenberg 241.
Łužan 373.
Lužna-Lischau 311.
Łysa 483.
Lyutta-Tal, das 487.

Mackner Kessel 209.
Mád 486.
Madatschgletscher 216.
Mädchenburg, Ruine 429.
Madéfalva 536.
Maderno 221.
Madlenerhaus 196.
Madonna di Campiglio
Madritschjoch 214.
Maffersdorf-Sauerbrunn 350.
St. Magdalena 133.
Maggiore, Mte., bei Abbazia 282.
Maglaj 407.
Magóra, die 484.
Magyar-Kanizsa 502.
— -Lápos 526.
— -Óvár 431.
Mahlknechtjoch 230.
Mahrenberg 240.
Mährisch-Altstadt 359.
— -Aussee 335.
— -Neustadt 359.
— -Ostrau 357.
— -Schönberg 359.
— -Weißkirchen 356.
Mährischer Karst 336.
Maiern 204.
Mainzer Hütte 227.
Maishofen 180.
Maistatt, Bad 223.
Majenwand, die 197.
Majláthhütte, die 479.
Majszin 492.
Makarska 390.
Makljen-Sattel 414.
Makó 502.
Malaiester Schlucht 535.
Malborgeth 258.
Malcesine 222.
Malè 217.
Malfi 398.
Mallnitz 265.
Mallnitzer Tauern 178.
Mällseifen, der 543.
Málnásfürdő 535.
Malquoira, Alp 229.
Mals 198.
Malser Haide 198.
Maltatal 250.
Maltempo, Canale di 380.
Mamula, Fort 399.
Mandling 170.
Mandronhütte 219.
Manhart, der 245.
Maninklamm, die 467.
Mannharthütte 178.
Manning-Wolfsegg 146.
Mannsberg, Burg 257.
Maon, Insel 380.
Máramarossziget 491.
Marbach 137. 130.
Marburg 241.
Marchegg 427.
Marchfeld 116.
Marchtal 335. 339. 434.
Marcinkowice 376.
Marco 220.
—, Kloster 397.
Marcsek 467.
Mare morto 397.
Mare di Novegradi 383.
Mareit 204.
Maretsch, Burg 208.
Margaretenbad 332.
Margaretenkapf 195.
Margitfalva 471.
Margreid 217.
St. Maria im Laßnitztal 240.
— im Münstertal 198.
S. Maria dei Paludi 388.
— dello Scalpello 399.
Mariabrunn bei Wien 126.
Maria-Elend 261.
— -Fieberbründl 249.
Mariafried 506.
Maria-Grün 239.
Mariahilf 189.
Mariahilfer Berg 118.
Máriahuta-Zakárfalva 471.
Maria im See 262.
— -Kulm, Böhmen 314.
— -Kumnitz 162.
— -Laach 139.
Marian, Monte 388.
Maria-Plain 153.
— -Radna 536.
— -Rain 261.
— -Rast 255.
— -Saal 261.
Mariaschein 307.
Maria-Schmelz 214.
— -Schutz 124.
— -Stern, Kloster 420.
— -Straßengel 233.
— -Taferl 137. 130.
— -Theresia-Schutzhaus 262.
— -Theresiopel 505.
Máriatölgyes 467.
Maria-Trost 239.
Máriavölgyfürdő 490.
Maria-Waldrast 192.
— -Wörth 252.
Mariazell 142.
St. Marien 143.
Marienbad 328.
Marienberg, Abtei 198.
—, der 352.
Marienburg 531.
Mariental 429.
Marillavölgy 505.
Marinkovici 418.
Markersdorf 303.
Markovšina 275.
Markt-Schelken 529.
— Tüffer 243.
Marling 214.
Marmolata, die 230.
Maroshéviz 529.
Marosillye 536
Maros-Ludas 523.
— -Szt.-Imre 539.

Maros-Ujvár 528.
— -Vásárhely 528.
Marsbach 135.
Marsbachzell 135.
Martelltal, das 214.
St. Martin, an der Enns 169.
— bei Graz 240.
— im Passeir 213.
— im Saalachtal 180.
— am Schneeberg 204.
— am Vorberg 214.
— bei Weitra 333.
S. Martino di Castrozza 230.
Martinsberg 333.
St. Martinsberg, Abtei 432.
Martinsbucht, die 397.
Martinswand, die 200.
Marzellferner 201.
Maslověd 351.
Mastig 353.
Matavun 247.
Matlarenau oder Matlárháza 481.
Mátrafüred 462.
Mátragebirge 430. 462.
Matrei 203.
—, Windisch- 225.
Matreier Tauernhaus 225.
Mattersdorf 512.
Mattsee 146.
Mattuglie 281.
Matzen, Burg 181.
Matzendorf 118.
Mauerbach, Kloster 126.
Mauls 204.
Maultasch, Ruine 210.
Maurach 182.
—, die 200.
Mautern an der Donau 140.
Mauterndorf 256.
Mauth in Böhmen 326.
Mauthausen 136. 131.
Maximir 519.
Mayerling 116.
Mayrhofen 193.
Mazocha, die 336.
Mecsek-Gebirge, das 510.
Meczenzéf 464.
Medgyes 530.
Mediasch 530.
Medua 400.
Meerauge, das 484.
—, —, Beskiden 487.
Meeraugspitze 480.
Megjegje 418.
Mehádia 504.
Meidling 110.
Meja 520.
Melada 380.
Meleda, Insel 393.
Meledriotal 217.
Melk 138. 127. 130.
Mellau 195.
Melleck 180.
Melnik 343.
Melnikfall 250.
Mendelpaß, der 209.
Mengsdorfer Tal 480.
Menguszfalva 469.
Menyháza 494.
Meran 210.
Merisor 539.
Merkan 399.
Merkelsgrün 313.
Merkenstein 118.
Mesići-Rogatica 417.
Metalkasattel 418.
Metković 390.
Metzenseifen 464.
Mező-Hegyes 502.
— -Laborcz 487.
— -Méhes 527.
— -Túr 494.
Mezőség, die 528.
Mezőzombor 490.
Mezzana 217.
Mezzo, Canale di 380.
—, Insel 393.
Mezzolago 221.
Mezzolombardo 217.
St. Michael a. d. Donau 139.
— in Eppan 209.
— im Liesingtal 255. 260.
— im Lungau 250.
Micheldorf 144.
S. Michele 217.
—, Kastell 383.
Michelsberg 543.
Michelsburg, die 222.
Mieders 192.
Mieria 545.
Mies 331.
Mießtal, das 254.
Mikołajów 372.
Milanovac 498.
Milders 202.
Miljevići 412.
Milleschauer, der 310.
Milleschau-Kottomirsch 310.
Millstatt 250.
Milnà 391.
Milostin-Kounowa 312.
Mirabello 390.
Mirafälle, die 127.
Miramar, Schloß 271.
Mirinovo 397.
Miriszló, Gebirge 529.
Mirogoi 519.
Miskolcz 462.
Mißlingtal, das 255.
Misurina-See 228.
Mitrovicza 506.
Mittelberg im Pitztal 199.
— -Ferner 199.
Mitteldorf 225.
Mittelgebirge, böhm. 303.
Mittelgrund 342.
Mittelsteine 353.
Mittelwalde 352.
Mitterbad (Ulten) 214.
Mitterburg (Pisino) 275.
Mitterdorf 232.
Mitterkopf 174.
Mitterndorf-Zauchen 162.
Mitterplatten-Alp 193.
Mittersill 173.
Mitterweißenbach 158.
Mittewald am Brenner 204.
— bei Lienz 224.
— bei Villach 252.
Mixnitz 233.
Mješaići 418.
Mlatz 327.
Mlinicatal, das 480.
Mljet (Meleda) 393.
Mödling 111. 112.
Modor 465.
Módos 502.
Moena 230.
Moggio 268.
Mogiła 368.
Mogorjelo 416.
Moha 432.
Mohács 511. 496.
Mohelkatal 348.
Moisciu 492.
Mojstrana 245.
Mokošica 397.
Mokropetz 325.
Moldau 311.
—, die 289. 303 usw.
Molina 221.
Möllbrücke-Sachsenburg 250.
Molln 129.
Möll tal, das 226. 265.
Mönchsberg, der 151.
Mondsee 154.
Monfalcone 273.
Mönichkirchen 120.
Montafoner Tal 196.
Montan bei Neumarkt 230.
Montasch, der 258.
Monte Croce 230.
— S. Giovanni 379.
Montenegro 401.
Monte Santo 263.
Moos, Bad (Sexten) 224.
— im Passeir 214.
Mooswacht 168.
Morchenstern 350.
Morganhof 146.

Mori 219.
St. Moritzen 223.
Morlacca, Canal della 380.
Morszyn 375.
Morter, Insel 383.
—, im Martelltal 214.
Mörtschach 226.
Morzg 164.
Mošcanicaquelle 412.
Mošcenice 282.
Moschkogel, der 240.
Moserboden 172.
Mosesquelle 478.
Moson 431.
Mosor, der 389.
Mostar 414.
Mravince 390.
Mszana-Dolna 376.
Muckendorf 118.
Mückentürmchen 310.
Mügeln 306.
Muggia 275.
Müglitz 335.
Mugonispitzen 230.
Mühlau 190.
Mühlbach im Pustertal 222.
— in Siebenbürgen 537.
Mühlbacher Gebirge 538.
Mühldorf 266.
Mühlhausen an der Moldau 303.
— bei Tabor 331.
Mühllacken 136.
Mulla 400.
Müllendorf 432.
Mullwitz-Aderl 225.
Münchengrätz 347.
Mundra, die 539.
Munkács 488.
Münster 198.
Mur, die 233. 235 etc.
Mura Keresztúr 513.
— Szerdahely 514.
Muran (Tatra) 483.
Murányalja 485.
Muranzatal, das 216.
Murau 256.
Mürau, Schloß 335.
Murinsel, die 516.
Mürzsteg 232.
Mürzzuschlag 232.
Muszyna 369.
Mutterberger Alp 203.
Mutters 192.

Nabresina 248.
Nachod 352.
Nádaser Tal 493.
Nadbrzezie 369.
Nago 220.
Nagumanac 398.
Nagyág 536.
Nagy-Apold 538.
— -Bánya 490.
— -Becskerek 502.
— -Bélicz 430.
— -Berezna 487.
— -Bicscse - Peredmér 467.
— -Csákány 514.
— -Czenk 513.
— -Disznód 543.
— -Enyed 529.
— -Hortobágy 489.
— -Ilonda 526.
— -Kanizsa 516. 513.
— -Károly 490.
— -Kikinda 502.
— -Kövesd 487.
— -Maros 430. 436.
— -Márton 512.
— -Mihály 487.
— -Selyk 529.
— -Szaláncz 487.
— -Szalók 475.
— -Szalonta 493.
— -Szeben 540.
— -Szőllős 487.
— -Szombat 465.
— -Talmács 543.
— -Tétény 495. 515.
— -Várad (Großwardein) 492.
Nakři-Netolitz 332.
Nals 210.
Nána 430.
Nándorhegy (Ferdinandsberg) 504.
Napajedl 355.
Narenta-Tal 413.
Narona 390.
Našic 510.
Nassereit 199.
Naßfeld (Gastein) 178.
Naßkamm 122.
Naßtal, das 122.
Naßwald 122.
Naszód 526.
Natters 192.
Nattersbachtal 142.
Naturns 214.
Nauders 198.
Naudersberg 193.
Nazareth, Kloster 420.
Nebelstein, der 333.
Nedwieditz 344.
Negoi 544.
Nemělkau 331.
Németdiószeg 430.
Némétpróna 430.
Németujvár 514.
Nenzigast-Tal 196.
Nenzing 196.
Nepolokoutz 373.
Nepomuk 331.
Neppendorf 538.
Neratovic 346.
Neresine 379.
Nesactium 279.
Nesselgraben 180.
Nesselkoppe 360.
Nestersitz-Pömmerle 305.
Nettingsdorf 143.
Neu-Aigen 334.
Neuberg 232.
Neu-Bilek 416.
Neu-Breitlahner 191.
Neudau 249.
Neudek 325.
Neudörfel bei Aussig 305.
Neudörfl bei Wiener-Neustadt 512.
Neuern 327.
Neufelden 133
Neugarten 303.
Neu-Hamburg 353.
Neuhammer 325.
Neuhaus in Böhmen 341.
— bei Cilli 243.
— an der Donau 135.
— bei Salzburg 172.
Neuhäusel 430.
Neukirchen 174.
Neuland 304.
Neulengbach 126.
Neumarkt-Kallham 145.
— -Köstendorf 146.
—, Schloß 514.
— in Siebenbürgen 528.
— in Steiermark 256.
— -Tramin 217.
Neumarktl 245.
Neuming 262.
Neu-Montfort 195.
Neunkirchen 123.
Neu-Pest 436.
— -Pfannberg, Schloß 233.
— -Ratteis 202.
— -Rohlau 325.
Neu-Sandec 375. 369.
Neusattl 313.
Neusatz 506. 497.
Neu-Schmecks 476. 474.
Neusiedl in Mähren 340.
— in Niederösterreich 431.
Neusiedler See 513.
Neusohl 461.
Neuspondinig 215. 198.
Neustadt an der Mettau 352.
— bei Moldau 311.
— in Siebenbürgen 534.
Neustadt, Wiener 118.
Neustadtl 344.
Neustift bei Brixen 204.
— im Safental 250.

Neustift im Stubaital 202.
Neutitschein 356.
Neutra 430.
Neutragebirge 430. 465.
Neu-Ullersdorf 359.
Neuwaldegg 108.
Neuweg 111.
Neu-Zagórz 375.
Nevesinje 415.
Nezamislitz 339.
Nezsider 431.
S. Nicolò bei Lesina 391.
— bei Zara 383.
Niederalpel-Sattel 232.
Niederdorf 223.
Niederer Tauern 178.
Nieder-Fladnitz 345.
Niedergrund 306.
Niederhofen 169.
Niederjoch, das 201.
Nieder-Lindewiese 360.
Nieder-Nixdorf 347.
Niedernsill 173.
Niederranna 135.
Niedersedlitz 306.
Niedervintl 222.
Niemes 303.
Niklasberg 311.
Niklasdorf (Mähren) 360.
— (Steiermark) 259.
St. Nikola 137. 130.
St. Nikolaus bei Golling 173.
— bei Innsbruck 189.
— im Ultental 214.
Nikolsburg 340.
Nikolsdorf 250.
Nikšić 404.
Nimburg 343.
Njeguš 403.
Noa 534.
Nockstein, der 154.
Nollendorf 305.
Nonn 164.
Nonsberg 217.
Norino, Torre di 390.
Nösner Land 527.
Nöstelbach 143.
Not, die 123.
Novaglia 380.
Novi (Bosnien) 419.
— (Dalmatien) 380.
Novoszello 496.
Novska 512.
Nowosielitza 373.
Nowy-Targ 376.
Nufels 197.
Nürnberger Hütte 203.
Nürschan 328.
Nußdorf am Attersee 146.
— (Wien) 106. 142.
Nuvolau 229.
Nyiregyháza 489.
Nyitra (Neutra) 430.
Nyustya 485.

Obbrovazzo 383.
Obdach 255.
Obecse 505.
Obelisco 270.
Oberarl 170.
Ober-Arpasch 545.
Oberau 204.
Oberbergtal 202.
Oberbozen 209.
Oberbret 258.
Ober-Cerekve 341.
— -Cilli 243.
Oberdrauburg 250.
Obergeorgental 305.
Ober-Girda 528.
— -Grafendorf 142.
Obergraupen 310.
Obergrund 305.
Ober-Gurgl 202.
Oberhof 122.
Oberhollabrunn 346.
Oberlaibach 245.
Oberlana 213.
Oberland 168.
Oberloiben 130.
Obermais 212. 211.
Obermauer 225.
Ober-Mayerhofen 250.
Obermeisling 139.
Obermieming 199.
Obermühl 135.
Obernbergtal 203.
Oberndorf 139.
Obernitz 311.
Obernzell 135.
Oberplan 333.
Ober-Porumbach 544.
Ober-Radkersburg 241.
Oberrain, Bad 180.
Ober-Sebes 544.
— -Sedlitz 305.
Obersee, der 167.
Ober-St. Veit 126.
Obersulzbachtal 174.
Obertauern 170.
Obertömösch 546.
Ober-Törzburg 534.
Obertraun 162.
Ober-Vellach 266.
Ober-Vernagt 201.
Oberweißbach 168.
Oberwiesental 312.
Oberzalimhütte 196.
Obladis 197.
Öblarn 169.
Oblik, der 412.
Oborci 422.
Oboti 401.
Obrowitz 339.
Obsteig 199.
Ödenburg 512.
Oderberg 357.
Oderquelle 356.
Ofen s. Budapest.
Ofenauer Berg, der 173.
Offenbánya 528.
Offensee, der 158.
Ogulin 520.
Ógyalla-Bagota 430.
Óház 513.
Okřischko 345.
Oláh-Lápos 526.
Oláh-Szt. György 526.
Olang 223.
Ölgrubenjoch 197. 199.
Ölgrubenspitze 199.
Olmütz 358.
Olszanica 375.
Olthid 544.
Oltre 383.
Oltresarca 220.
Om, der 535.
Omarska 420.
Omarska-Ebene 420.
Ombla, die 397.
Omeshorn 195.
Omiš 390.
Ómoldova 498.
Ompolygalacz-Fenes 539.
Ompolytal, das 538.
Ó-Palánka 497.
Opčina 265. 271.
Opočno 352.
Opor, der 384.
Opressa, die 491.
Opus, Fort 390.
Óradna (Alt-Rodna) 526.
Orahovac 400.
Orašac 398.
Oraviczabánya 505.
Ordas 495.
Orebič 393.
Orglerhütte 172.
Orjen, Berg 416.
Orlát 538.
Orló 465. 369.
Örménves 504.
Orosháza 493.
Oroszlánkő 467.
Orsera 276.
Orsova 499. 504.
Ort 157.
Ortenburg, Ruine 250.
Orth 433.
Ortler 215.
Orváralja-Boldogfalva 504.
Osnabrücker Hütte 250.
Ospedaletto 219.
Ospitale 228.
Ossegg 311.

Osser, der 327.
Ossero, der 379.
Ossiach 257.
Osterburg, Ruine 127.
Ostro, Punta d' 399.
Ostrog 404.
Ostrova, Insel 497.
St. Oswald 240.
Oświęcim 362.
Oszterva 480.
Osztra, die 487.
Otočac 520.
Otoka 420.
Ototsche 245.
Otranto, Straße von 401.
Ötscher 128.
Ötschergraben 142.
Ottensheim 136.
Ottohütte 252.
Ötz 200.
Ötztal 199. 200.
Óvár, Ruine 468.
Ozren, Kloster 407.

Packtal 255.
Pago 380.
Paks 495.
Palanca 536.
Palánka 497.
Pale 417.
Palfau 143.
Palicsfürdő 502.
Pallaus, Schloß 205.
Pallik, der 226.
Paltental 255.
Paltina 545.
Palu de Caldes 214.
Panchia 230.
Pancsova 497.
Pándorfalu 431.
Paneveggio 230.
Pankota 494.
St. Pankraz 214.
Pannonhalma 432.
Pantovčak 519.
Pápa 514.
Papusa 540.
Parád 460.
Parajd 529.
Parapluieberg 111.
Pardubitz 335.
Parenzo 276.
Paringgebirge 539.
Párkány 435. 430.
Parndorf 431.
Parona 220.
Parsch 152. 172.
Parschallen 146.
Parschnitz 354.
Parseierspitze 197.
Partschinser Wasserfall 213.
Pascani 374.
Pašman, Insel 383.
Passail 249.
Passau 134.
Passeiertal 213.
Pasterzen-Kees 227.
Patenen 196.
Patria (Tatra) 480.
Patsch 203.
Patscher Kofel 192.
St. Paul in Kärnten 255.
Pavlovac, Ruine 417.
Payerbach 123. 121.
Payerhütte, die 215.
Pazarić 412.
Paznauntal 196.
Peatra Alba 540.
— arse 535.
— Capri 539.
— mare 535.
— roşie 545.
Pecká 353.
Pécs (Fünfkirchen) 510.
Péczel 460.
Pedratsches 222.
Peggau 233.
Peindlberg, der 325.
Peitlerkofel, der 222.
Pejo, Bad 217.
Pellegrino, Cap 391.
Pelsdorf 354.
Pelsőcz 485.
Pemmern 209.
Penede, Ruine 220.
Penegal 210.
Penia 229.
Penk 266.
Penzing 100. 126.
Peraria 258.
Perarolo 229.
Perasto 399.
Perbenyik 487.
Perbete 430.
Percha 223.
Perchtoldsdorf 111.
Perecsény 487.
Perfuchs 197.
Pergern 129.
Pergine 219.
Peri 220.
Peritschnik-Fall 245.
Perjen 197.
Perković 384.
Perneck bei Ischl 160.
Pernegg 233.
Pernitz 118.
Pernstein, Burg 344.
Perra 230.
Perschaner Höhen 545.
Persen, Burg 219.
Persenbeug 137. 130.
Pertisau 182.
Perzagno 400.
Peschiera 222.
Pestere 535.
St. Peter an der Ill 196.
— in Krain 247.
— in Niederösterreich 128.
Petersberg, Ruine 256.
—, Schloß 199.
Petersburg 327.
Petersdorf 538.
— (Perchtoldsdorf) 111.
Peterstein, der 360.
Pétervárad oder Peterwardein 506. 497.
Petka, Monte 397.
Petre 505.
Petričevac, Kloster 420.
Petricsa, Berg 539.
Petronell 433.
Petrovoselo 420.
Petrowitz 362.
Petrozsény 539.
Petschau 325.
Pettau 517.
Pettauer Feld, das 242.
Pettini, die 399.
Pettneu 197.
Pettorina-Tal 230.
Petzen, die 254.
Peutelstein 228.
Pfaffenstein, der 260.
Pfalzgauhütte 229.
Pfänder 194.
Pfandl 156.
Pfandlhütte 213.
Pfandlscharte, Untere 227.
Pfannberg, Ruine 233.
Pfannhorn 224.
Pfarr-Werfen 173.
Pfennigbach 117.
Pfenningberg 133.
Pfitscher Joch 194.
Pflerschtal, das 203.
Pflüglhof 250.
Pfunderstal, das 222.
Pfunds 198.
Pfusserlahn 209.
Pian, Monte 228.
Pians 197.
Piatra 544.
Piccolein 222.
Pichl 154.
—, Schloß 232.
Piding 163.
Pießling 144.
Piesting 118.
S. Pietro di Brazza 390.
Pietrosz, der 492.
Pieve di Cadore 229.
— di Ledro 221.
— di Livinallongo 229.
Pilgram 341.

Pilis, der (Siebenbürgen) 535.
Pilkau 310.
Pillersee-Achental 181.
Pilsen 326.
Pilsenetz 331.
Pinè, Val di 219.
Pinguente 275.
Pinkenkogel 124.
Pinniser Joch 202.
Pinzgau, der 180.
Pinzgauer Höhe 193.
— Platte 193.
Pinzolo 219.
Pirano 276.
Pirkenhammer 320.
Pirna 306.
Pisc, La 538.
Pischelsdorf 249.
Pischenza-Tal 245
Pisek 326.
Pišely 341.
Pisino 275.
Piski 536.
Pistyán 465.
Piszke 435.
Pitesci 504.
Pitten 120.
Pitztal, das 199.
Pitztaler Jöchl 199.
Pizzocolo, Monte 221.
Plabutsch 239.
Pladen 327.
Plain, Ruine 164.
Plan in Böhmen 330.
— im Grödner Tal 205.
Plangeros 199.
Planka, Punta 385.
Plankenau 170.
Plankenwart, Schloß 240.
Planta, Schloß 212.
Plase 520.
Plaß 327.
Plassagebirge 413.
Plassen, der 161.
Płaszów 362.
Platte, die 239.
Platten 325.
Plattenkogel 193.
Plattensee 516.
Plattkofel 230
Plätzwiese 223.
Plava 262.
Plavnica 404.
Plevlje 418.
Plitvicer Seen 520.
Plivafall 421.
Pliva-Seen 421.
Plješivica 420.
Ploesci 546. 374.
Plomberg 154.
Plose, die 205.
Pochhardscharte 178.
Pochhardsee 178.
Pöchlarn 137. 127.
Počitelj 416.
Pockhorn 226.
Pöckstein, Schloß 256.
Pocol 229.
Podbaba 303.
Pod Bansko 469.
Podbrdo 262.
Poděbrad 343.
Podgorica 404.
Podgórze 369. 362
Podhorn, Berg 325.
Podhrágy, Ruine 467.
Podlugovi 408.
Podmelec 262.
Podolin 470.
Podorošac 413.
Pod Palenica 480.
Podragu 545.
Podspády 483.
Podupłaski-Tal 478.
Podvelež 414.
Podwołoczyska 372.
Poganek, Schloß 213.
Pohl 356.
Poiana, die 534.
— Mueri 539.
— Neamțului 544.
Pola 277.
Polana Kriványska 480.
Polauer Gebirge 339.
Polepp 343.
Pölfing-Brunn 240.
Politz bei Wekelsdorf 352.
Poljica, die 390.
Poljice 416.
Pölling 257.
Polna-Stecken 344.
Polnische Kamm, der 478.
Polonina-Runa 487.
Polstrau 517.
St. Pölten 126.
Pöltenberg 346.
Pöltschach 242.
Poludnica 469.
Pomo, Scoglio 391.
Ponalestraße, die 221.
Pongau 170.
Pontafel 258.
Ponte delle Arche 219.
— di Legno 217.
— di Muro 258.
— dell' Orco 219.
Pontebba 258.
Pontlatzer Brücke 197.
Popena, Piz 228.
— bassa, Val 228.
Popova-Sattel 470.
Popovopolje 416.
Popp-Ivan 491.
Popper See 479.
Poprád-Felka 469.
Pordoipaß 229.
Poričan 334.
Porim 413.
Porpácz 514.
Porta Orientalis 504
Portoré 522.
Portorose 276. 275.
Pörtschach 252.
Porumbak 544.
Pößnitz 241.
Post-Alp 174.
Postelberg 327.
Pöstlingberg 133.
Póstyén 465.
Potscherad 327.
Pottenbrunn 126.
Pottenstein 352.
Pottschach 128.
Pötzleinsdorf 108.
Pötzscha 306.
Povo 219.
Pozsáló, der 486.
Pozsony (Preßburg) 428.
Pozsonyligetfalu 429.
Pozza 230.
Prača 417.
Prachatitz 332.
Prad 215.

Prag 286.
Altneuschule 294.
Altstadt 290.
Altstädter Mühlen 292.
— Turm 296.
Bäder 287.
Bahnhöfe 286. 296.
Baumgarten 301.
Belvedere 301.
— Anlagen 301.
Bierhäuser 286.
Blindeninstitut 301.
Böhm. Museum 294.
Cafés 286.
Carolinum 290.
Choteks-Anlagen 301.
Clementinum 291.
Daliborka-Turm 300.
Denkmäler:
Franz I., Kaiser 292.
St. Georg 299.
Jungmann 296.
Karl IV. 292.
Krieger 296.
Macha 302.
Palacky 295.
Prager Student 292.
Radetzky 297.
h. Wenzel 294.
Deutsches Haus 287.
Dom 299.
Droschken 287.

Prag:
Emaus-Kloster 295.
Erzbisch. Palast 298.
Ferdinandstraße 296.
Franzenskai 292.
Franz-Jos.-Brücke 296.
Gasthöfe 286.
Geschichte 289.
Graben 290.
Hasenburg 302.
Hofburg 298.
Hradschin 298.
Hus' Wohnhaus 292.
Josephstadt 293.
Judenfriedhof 294.
Kadettenschule 301.
Kaiser-Franz-Brücke 296.
Kapuzinerkloster 300.
Karlsbrücke 296.
Karlsplatz 295.
Karmeliterinnenkloster 298.
Kinsky-Garten 302.
Kirchen:
Allerheiligen 300.
St. Georg 300.
St. Jakob 291.
Joh. von Nepomuk 295.
Karlshofer 295.
H. Kreuzkap. 292.
Loretokirche 300.
Mariä Himmelfahrt 300.
Maria-Schnee 296.
Marien 295.
Martinskapelle 295.
Nikolaus 297.
St. Peter und Paul 295.
Salvator 291.
St. Stephan 296.
Teyn 290.
Thomas 297.
St. Veit 299.
Korpskommando 297.
Krankenhäuser 296.
Kreuzherrenstift 292.
Kronprinz-Rudolf-Anlagen 301.
— — Kai 292.
Kunstgewerbe-Museum 293.
Landtagsgebäude 297.
Laurentiusberg 302.
Loretoplatz 300.
Moderne Galerie des Königreichs Böhmen 301.
Museum, städt. 296.
—, böhm. 294.
—, jüdisches 294.
Prag:
Museum, technisches 298.
—, tschech.-slaw. ethnogr. 302.
Naprstek's Böhm. Gewerbemuseum 292.
Neustadt 294.
Palais Clam-Gallas 291.
— Czernin 300.
— Fürstenberg 297.
— Kinsky 291.
— Lobkowitz 300.
— Morzin 298.
— Nostitz 297.
— Schwarzenberg 298.
— Sylva-Tarouca 290.
— Thun 298.
— Toscana 298.
— Waldstein 297.
Pantheon 294.
Pořítscher Park 296.
Post 287.
Pulverturm 290.
Rathaus, Altstädt. 291.
—, jüdisches 294.
— Neustädter 296.
Repräsentationshaus 290.
Ring, Großer 290.
—, Kleinseitner 297.
Rudolphinum 292.
Schwarzer Turm 300.
Sparkasse, böhm. 296.
Speisehäuser 286.
Stadtpark 295.
Statthalterei 297.
Sternschloß 302.
Strahow 300.
Straßenbahnen etc. 287.
Technische Hochschule, tschech. 296.
Teynhof 291.
Theater, deutsche 290. 295.
—, tschech. 296.
Theresianisches Adlig. Damenstift 300.
Tschech.-slaw. ethnograph. Museum 302.
Universitäts-Bibliothek 292.
Wasserturm 292.
Weinstuben 286.
Weißer Berg 302.
Wenzelsplatz 294.
Wyschehrad 295.

Prägarten 392.
Pragerhof 242. 517.
Prager Hütte 225.
Prägraten 225.
Prags, Alt- u. Neu- 223.
Pragser Wildsee 223.
Pragstein, Schloß 156.
Prakendorf 471.
Prakfalva 471.
Praporacquelle 414.
Praskoles-Žebrák 326.
Pratereck 433.
Prázsmár 535.
Prebichl 260.
Predazzo 230.
Predeal 546.
Predigstuhl, der 160.
Predil, der 258.
Preding-Wieselsdorf 240.
Prein 122.
Preiner Wand 121.
Prekrižje 519.
Premstätten 240. 241.
Prenj 414.
Prenj planina 413.
Prerau 356.
Presba, die 543.
Preschen 310.
Preßbaum 126.
Preßburg 428.
Preßnitz-Reischdorf 312.
Přibenic 341.
Priboj 419. 420.
Přibram 326.
Prielau, Schloß 180.
Prien 183.
Prießnitztal 111.
Prijedor 420.
Přim 351.
Primiero 230.
Primolano 219.
Primorje 390.
Prinzersdorf 127.
Priszlop 492.
Pritschitz 252.
Privigye 430.
Probluz 351.
Prochenberg 128.
Promina-Gebirge 390.
Promontor 495. 510.
Promontore, Cap 279.
Prosau 325.
Prosecco 248.
Prößls, Burg 206.
Proßnitz 335.
Protenjak 412.
Protiwin 331.
Prozor 414.
Pruskau 467.
Prutz 197.
Prvačina 264.
Przemyśl 370.
Przeworsk 369.
Przyborów 376.
Ptaszkówa 375.
Puchberg 117.

Puchenstuben 142.
Puchheim, Schloß 146.
Pudlein 470.
Puflatsch 206.
Puj 539.
Püllna 311.
Punkwa-Tal, das 336.
Puntigam 241.
Pupping 145.
Puračić 407.
Pürglitz 312.
Purgstall 127.
Purkersdorf 126.
Pürnstein 131.
Püspökladány 488.
Pustertal, das 222.
Pustomyty 372.
Puszta-Palota 515.
Pusztapole 470.
Pusztaszabolcs 510.
Putnok 486.
Pyhrntal 169.
Pyrawang 135.

Quaderberg, der 306.
Quadrathöfe 213.
Quarnero 279. 379.
Quarnerolo 380.

Raab 431.
— -Tal 249 etc.
Raabs 333.
Raach 123.
Rabamolnári 513.
Rabbi-Bad 217.
— -Joch 214.
Rabenschwand - Oberhofen 146.
Rabenspitze 531.
Rabenstein, Burg an der Mnr 233.
— im Passeir 214.
— an der Pielach 142.
—, Ruine 225.
Rabka 376.
Raby, Ruine 331.
Raccolanatal 258.
Radegund 240.
Radein 241.
Radina 331.
Radkersburg 211.
Radlberg, der 240.
Radmannsdorf 245.
Radna-Borberek 527.
Radnitz 326.
Radoboljequelle 415.
Radonaschlucht 196.
Radostak 398.
Radotin 325.
Radstadt 170.
Radstädter Tauern 170.
Radurscheltal 198.
Radziwiłów 372.
Rafenstein, Ruine 209.
Ragusa 394.
Ragusavecchia 398.
Raibl 258.
Raibler See 258.
Raiding 513.
Raigern 339.
Rainerhütte 172.
Rainerkogel 239.
Raistenberg, der 340.
Raitz 336.
Rajcsanka-Tal, das 468.
Rajecz 468.
Rakamaz 489.
Rakek 246.
Rakonitz 311.
Rákos 460.
Rákospalota-Ujpest 430.
Rama (Bosnien) 413.
—, Fort 497.
Ramoljoch, das 202. 201.
Ramsau bei Berchtesgaden 167.
— im Ennstal 169.
—, die Kleine 157.
— in Mähren 359.
— in Niederösterr. 127.
Ranalt 203.
Ránk-Herlein 464.
Rankweil 195.
Rann 243.
Rannariedl 135.
Rappenlochschlucht 195.
Rappottenstein, Schloß 333.
Raréu, die 374.
Raschenberg, Ruine 183.
Raška gora 414.
Raspenau 350.
Raštelica 413.
Rathen 306.
Ratosnya 529.
Ratsch 310.
Ratschach bei Römerbad 243.
— -Weißenfels 245.
Ratteis 202.
Rattenberg 181.
Ratzenberg (Tatra) 481.
Ratzes, Bad 206.
Räuberstein 476.
Raudnitz 303.
Rauheneck, Ruine 115.
Rauhenstein bei Baden 115.
Rauris 171.
— -Kitzloch 171.
Rauriser Tauernhaus 171.
Ravno 416.
Raxalpe, die 121.
Ražic 331.
Rečinaquelle 522.
Reckhütte 178.
Redl-Zipf 146.
Regécz, Ruine 463.
Regelsbrunn 433.
Reichenau bei Gablonz 348.
— an der Kněžna 352.
—, am Semmering 121.
Reichenberg 348.
Reichenhall 163.
Reichenstein 169.
Reichstadt 303.
Reifenberg 265.
Reifenstein, Burg 204.
Reindlmühle 157.
Reintal 223.
Reisalpe 127.
Reischach 223.
Reißkofel 250.
Reiteralpe 168.
Reiterdorf 160.
Reithof 122.
Reitzenhain 312.
Rekawinkl 126.
Remete 519.
René 311.
Rendena, Val 219.
Rennweg 250.
Reps 531.
Reschen-Scheideck 198.
Reschensee 198.
Reschitza 504.
Resiatal 258.
Resiczabánya 504.
Resinar 542.
Resiutta 258.
Resnik 509.
Rétfalu-Siklósd 512.
Retteg 526.
Rettenbach-Mühle 159.
Retyezát, der 540.
Retz 346.
Reußener Schlammvulkane 529.
Reutenhau 359.
Reutte 199.
Rév 493.
Révkörtvélyes puszta 434.
Rheintal, das 195.
Richardshof 111.
Ricsó 467.
Ridnauntal, das 204.
Ried im Innkreis 145.
— im Sarntal 209.
— in Tirol 197.
Riegel, der 477.
Riegersburg 249.
Rieka (Fiume) 521.
Ries, die 239.
Riesenburg, Ruine 311.
Riesengrotte 271.
Rieserferner 223.
Rietzdorf 255.

Riffelsattel 142. 128.
Riffian 213.
Rifflor, das 172.
Rijeka 404.
— -Ombla 397. 417.
Rimaszécs 485.
Rimaszombat 485.
Rimnicu-Valcea 544.
Ringkogel 250.
Ripač 420.
Ripanj 509.
Ripberg, der 303.
Ripkawarte 339.
Risano 400.
Ritten, der 209.
Rittersteig 535.
Rittnerhorn, das 209.
Riureni 544.
Riva 220.
Rivoli 220.
Rocca Pietore 230.
Rocchetta 217.
S. Rocco, Punta 398.
Rochlitz 354.
Rodella, Col 206.
Rodeneck, Burg 222.
Rodna 492.
Rofenhöfe 201.
Rogatica 417.
Rohitsch 242.
Rohr 143.
Rohrerhütte 109.
Röhrsdorf 347.
Rokitzan 326.
Roll 303.
Rollberg, der 350.
Rollepaß 230.
Römerbad 243.
Römerstadt 359.
Ronach 193.
Rónaszék 491.
Ronberg, der 303.
Roncegno-Marter 219.
Ronchi 274.
Roncogno 219.
Rondoni, Scoglio 399.
Ropa-Tal, das 375.
Roppen 199.
Rosalienkapelle 512.
Rosanna-Tal 197.
Rosegg 252.
Rosenau in Siebenbürgen 534.
— in Ungarn 486.
Rosenbach(Karawanken) 261.
— bei Laibach 245.
Rosenberg, der, bei Dés 526.
—, der, bei Graz 239.
— in Liptau 468.
— an der Moldau 332.
Rosenburg, die, bei Graupen 309.
— im Kamptal 333.
Rosengarten, der 543.
Rosengartengruppe 230.
Rosenheim 183.
Rosental-Großvenediger 174.
Rosittenalp 153.
Rossatz 140.
Roßhag 194.
Roßkopf 204.
Roßzähne 230.
Rostok 303.
Rötelstein, der 233.
—, Schloß 169.
Roten Berge, die 484. 360.
Rotenhaus, Schloß 311.
Rotenthurn 250.
Rotenturm 544.
Rotenturmpaß 543.
Rotholz 192.
Rotwein, Schloß 255.
Röttal 225.
Rötwand, die 167.
Rote Kloster, das 482.
— See, der 482.
Rottenmann 255.
Rottenstein, bei Hainburg 434.
— Schloß bei Meran 212.
Rottenturm, Schloß 255.
Rotunda, die 490.
Rotweinklamm 262.
Rovereto 219.
Rovigno 277.
Rožat 397.
Rožnau 355.
Rożniatów-Krechowice 374.
Rózsahegy (Rosenberg) 468.
Rozsnyó (Rosenau) 486.
Roztoka-Hütte 484.
— -Tal, das 484.
Rubein, Schloß 212.
Ruckerlberg 239.
Rudelsdorf 335.
Rudo 419.
Rudolfshütte 226.
Rudolfstal 350.
Rudolfsturm 161.
Rughi Bianchi 258.
Ruja 535.
Rumburg 347.
Runkelstein, Burg 209.
St. Rupert am Kulm 169.
Ruppersdorf 350.
St. Ruprecht 249.
Ruttek oder
Ruttka 468. 462.
Rymanów 375.
Rysy 480.
Rzeszów 369.

Saalach, die 163. 180 usw.
Saalfelden 180.
Saar 344.
Saaz 312.
Sabbioncello, Canale di 392.
—, Halbinsel 390.
Säben, Kloster 205.
Sacco 219.
Sachsendankhütte 229.
Sachsenfeld 495.
Sachsenklemme, die 204.
Sachsenstein, Ruine 461.
Sächsisch-Regen 528.
Sadagóra 374.
Sadek 345.
Sadova 351.
Sądowa-Wisznia 370.
Safental, das 249.
Sagor 243.
Saidschitz 311.
Saifenhäusl 325.
Saifnitz 258.
Saitz 339.
Sajóecseg 463.
Sajómagyaros 527.
Salaberg 128.
Salamandertal, das 346.
Salatal 246.
Salesel 304.
Salgótarján 460.
Sallet-Alp 167.
Salloch 243.
Salnau 333.
Salò 221.
Salona 388.
Salt 214.
Saltaus 213
Saluga 280.
Salurn 217.
Salvatore, Monte 390.
Salvore 276.
Salzach, die 146. 173 usw.
Salzach-Öfen, die 173.
Salzberg, der, bei Berchtesgaden 165.
—, bei Hall 182.
—, bei Hallstatt 161.
—, bei Ischl 160.
Salzburg 147.
— (Siebenbürgen) 529. 530.
Salzerbad 127.
Sambor 375.
Sammoarhütte 201.
Samobor 519.
Sand 223.
Sandau 328.
Sandhof, der 213.

Sandhübel 360.
Sandomierz 369.
Sándorudvar 502.
Sangerberg 330.
Sanntal, das 242.
Sanok 375.
Sansego 379.
Sanskimost 420.
Santi Quaranta 401.
Sanvincenti 275.
Sanzeno 210.
Sapiane 281.
Sarajevo 403.
Sarajevsko polje 408.
Sárbogárd 510.
Sarche 219.
Sárengrád 496.
Sárkány 515.
Sárközújlak 490.
Sarling 137.
Sarmingstein 137. 130.
Sarntal, das 209. 207.
Sarnthein 209.
Sárospatak 486.
Sarstein, der 161.
Sárvár 514.
Saskő, Ruine 461.
Sasso di Stria 229.
Sátoraljaújhely 486.
Sattelbach 116.
Sattelbachtal 116.
Sattelburg 529.
Satteles 324.
Sattendorf 257.
Sattledt 145.
Sau s. Save.
Saualpe, die 255.
Saubernitz-Tünscht 342.
Sauerbrunn (Bilin) 327.
— -Rohitsch 242.
Sausalgebirge 241.
Säusenstein 137.
Sava 243.
Save, die 243. 245. 497.
Savina, Kloster 399.
Saviza-Fall 262.
Saxen 130.
Saybusch 376.
Sazawatal 335.
Scardona 384.
Scesaplana 196.
Schaan 195.
Schabs 222.
Schafberg 155.
— bei Wien 108.
Schäferhütte 201.
Schäferwand, die 305.
Schafhalssattel, der 143.
Schalderer Tal 204.
Schalfferner 201.
Schallaburg 127.
Schallegg, Ruine 255.
Schambach 352.
Schandau 306.
Schärding 145.
Scharfeneck, Ruine 116.
Scharfling 154.
Scharkatal 303.
Scharnitz 192.
Scharnstein-Mühldorf 145.
Schäßburg 530.
Schattawa 331.
Schattenburg, die 195.
Schatten-Lagant, Alp 196.
Schaubachhütte 215.
Schaufelferner, der 203.
Schaumburg, Ruine 136. 145.
Scheibbs 127.
Scheiblingkirchen 120.
Scheibmühl 127.
Scheibwaldhöhe 121.
Scheifling 256.
Schelleberg 203.
Schellenberg bei Hermannstadt 543.
— bei Salzburg 165.
Schellenburg, Ruine 359.
Schemnitz 461.
Schenna, Schloß 213.
Schichowitz 331.
Schieferberg, der 527.
Schiestlhaus 232.
Schipkahöhle 355.
Schirkanyen 545. 531.
Schlackenwerth 313.
Schladming 169.
Schlagendorfer Spitze 478.
Schlägl 134.
Schlan 311.
Schlandernauntal 215.
Schlanders 215.
Schlangenburg, Ruine 243.
Schlatt 539.
Schlegeistal 194.
Schleierfall bei Gastein 178.
—, bei Hallstatt 161.
— (Tatra) 480.
Schlern 206.
Schlesierhaus 478.
Schlitters 192.
Schlitzatal 258.
Schlöglmühl 123.
Schloßberg, der, bei Graz 238.
—, bei Teplitz 309.
Schluderbach 228.
Schluderns 198.
Schmecks 475.
Schmeil 358.
Schmelz, die 215.
Schmiedeberg 312.
Schmirner Joch 193.
Schmirner Tal 193. 203.
Schmittenhöhe 172.
Schmittenstein, der 164.
Schmöllnitzhütte 471.
Schnalser Tal 201.
Schnalstal 214. 202.
Schnann 197.
Schneealpe 232.
Schneeberg, der, bei Bodenbach 305.
—, Glatzer 359.
—, bei Wien 116.
Schneebergdörfel 117.
Schneedörfl 120.
Schneekoppe 350.
Schneizelreut 180.
Schnepfau 195.
Schoberpaß, der 255.
Schöckel, der 240.
Scholastika 182.
Schömitzstein, der 322.
Schomlauer Berg 515.
Schönau bei Berchtesgaden 167.
— an der Donau 433.
— im Passeir 214.
Schönberg-Alp 162.
Schönberg bei Franzensbad 316.
Schönbrunn in Mähren 356.
— bei Wien 98.
Schönbichel, Schloß 138.
Schöndorf 146.
Schönfeldspitze 166.
Schöngrabern 346.
Schöninger, der 333.
Schönlinde 347.
Schönstein 255.
Schöntaufspitze 214.
Schönwald 345.
Schönwehr 325.
Schönwies 198.
Schöpfl 127.
Schoppernau 195.
Schößwend, Tauernhaus 225.
Schottwien 123.
Schraml 163.
Schrattenberg, Schloß 256.
Schreckenstein 304. 342.
Schröcken, der 195.
Schroffenstein, Ruine 198.
Schruns 196.
Schuler, der 534.
Schütt, Insel 434.
Schüttachgraben 180.
Schüttbach, Schloß 250.
Schüttenhofen 331.
Schwalbenturm 481.
Schwallenbach 139. 130

Schwanberg 240.
Schwanberger Alpen 240.
Schwarzach-St. Veit 171
— in Vorarlberg 195.
Schwarzau 121.
Schwarzbachfall 173.
Schwarzbach-Stuben 333.
Schwarzbachwacht 167.
Schwarzbrunnkoppe 350.
Schwarzenau 333.
Schwarzenbach 142.
Schwarzenberg in der Tátra 471.
— in Vorarlberg 195.
Schwarzensteingrund194
Schwarzer Turm 111.
Schwarze See, der 484.
Schwarzes Kreuz 333.
Schwarzsee 181.
Schwaz in Tirol 182.
Schwechat 431.
Schweißjäger 309.
Schwertberg 131.
Scorcola 270.
Sebenico 383.
Sebersdorf 250.
Sebusein 342.
Seccatura 490.
Seckau, Stift 255.
Sedletz 343.
See am Mondsee 154.
Seeau-Alp 167.
Seebach-Tal 265.
Seebenstein 120.
Seeberg, Schloß 316.
Seeberger Tal 168.
Seeberjoch, das 202.
Seefeld 192.
Seehof, Schloß 128.
Seekirchen 146.
Seekofel, der 223.
Seemauer, die 260.
Seetaler Alpen 256.
Seewiesen 232.
Segengottes 345.
Segesvár 530.
Seggau, Schloß 241.
Seidenberg 350.
Seidlwinkeltal 171.
Seis 206.
Seisenbergklamm 168.
Seiser Alp 206. 230.
Seisera-Tal 258.
Seitenstetten 128.
Sellajoch 206.
Sellemberk 543.
Sellraintal 200.
Selmeczbánya (Schemnitz) 461.
Selve, Insel 380.
Selztal 169. 144.
Semendria 497.
Semil 353.
Semizovac 408.
Semlin 506. 497.
Semmering 124. 122. 232.
— -Bahn 122.
Semriach 233.
Semriacher Alpenhütte 240.
Senftenberg (Bö.) 352.
— im Kremstal 139.
Sepsibükszád-Bálványosfüred 535.
Sepsiszentgyörgy 535.
Serbota-Wasserfall 544.
Sergio, Monte 396.
Serravalle bei Ala 220.
Sessana 218.
Sestine 519.
Settenz 310.
Sexegertenferner 199.
Sexten 224.
Sianki 487.
Šibenik (Sebenico) 383.
Sibiiu (Hermannstadt) 540.
Sicciole 276.
Sichrow 348.
Siebenbrunngraben 122.
Siebenbürgen 523.
Siebendörfer 534.
Sieberroith 157.
Siegenfeld 112.
Sierndorf 346.
Siersza-Wodna 376.
Sievering 108.
Siglitztal 178.
St. Sigmund 222.
Sigmundsburg 199.
Sigmundsherberg 333.
Sigmundskron 209.
Sigmundsried 197.
Sigm.-Thun-Klamm 172.
Sijekovac 407.
Siklawafall, der 484.
Silbersberg 123.
Silltal 192. 202.
Sillein 468.
Sillian 224.
Simbach 145.
Similaun 201.
Simin Han 407.
Simmering 431.
Simontornya 510.
Simsee, der 183.
Sinaia 546.
Sinj 390.
Siófok 516.
Sipóttal, das 487.
Siriuskogel 159.
Sirmione 222.
Široka, Javoriner 483.
Sissek 512.
Sistiana 273.
Sistrans 191.
Sittendorf 111.
Siverić 390.
Sjetlina 417.
Skakavac-Wasserfall412.
Skalitz in Böhmen 352.
— in Mähren 336.
— in Ungarn 428.
Skaljari 402.
Skawa-Tal, das 376.
Skawce 376.
Skawina 362.
Skerisora 528.
Skit la Jalomicza 535.
Skok-See 480.
Skole 372.
Skrad 520.
Skutari 401.
Skutsch 344.
Slankamen 497.
Slatina in Rumänien 504.
— in Ungarn 510.
Slavnik, der 275.
Slivno 384.
Sljeme, der 519.
Sloup 336.
Slujn 520.
Smerdzsonka 482.
Smergo 380.
Smichow 311.
Smrečiner See 484.
Śniatyn-Zalucze 373.
Sobieslau 341.
Soborsin 536.
Sokolac 420.
Solagna 219.
Sölden 200.
Söldenköpfl, das 167.
Sole, Val di 217.
Sölktal, das 169.
Sollenau 117. 118.
Solnitz 352.
Solta 391.
—, Canale di 383.
Solymos 536.
Somkerék 527.
Somlóvár, Ruine 515.
Somlóvásárhely 515.
Somogyszobb 517.
Sonnberg 141.
Sonnblick, der 171.
Sonnenberg 312.
Sonnenburg, Kloster 222.
Sonnstein-Tunnel 158.
Sonntagberg-Böhlerwerk 168.
Sonnwendstein 124.
Sophienalpe 109.
Sopron (Ödenburg) 512.
Soput, Höhle 400.
Soraga 230.
Sorapißkar 229.
Soricia-Alp 230.

Soroksár 505.
Sóstó 489.
Sottoguda 230.
Sóvár 465.
Spagnuolo, Fort, bei Castelnuovo 399.
—, —, bei Lesina 391.
Spalato 385.
Spalmadori, Isole di 391.
Speikkogel, der 240.
Speising 100.
Spelonca di Ballon 392.
Spertental, das 181.
Spiegelkogel 202.
Spielberg, Ruine 133.
—, Schloß 255.
Spielfeld 241.
Spinale, Monte 217.
Spindelmühl 354.
Spital am Pyhrn 144.
— am Semmering 232.
— (Tauernhaus) 225.
Spittal 250.
Spitz 139. 130.
Spitzberg 327.
Spizza 400.
Split (Spalato) 385.
Sprechenstein, Burg 204.
Spuž 404.
Spytkowice 362.
Srebrenica 407.
Staben 214.
Stadelhof, Schloß 261.
Stadl, Schloß 249.
Stadlau 340. 427.
Stafflach 203.
Stafileo 390.
Stainach-Irdning 169. 162.
Stainz 240.
Stájerlakanina 505.
Stambulčić 417.
Stams 199.
Stange 204.
Stanislau 372.
Stankau 328.
Stanzer Tal 197.
Staresioło 372.
Starhemberg, Ruine 118.
— -Warte 140.
Starigrad 419.
Starkenbach-Martinitz 354.
Starkoč 353.
Stauding 356.
Staufengebirge 164.
Stauffeneck, Burg 163.
Stazione per la Carnia 258.
Štěchovic 302.
Steeg 160.
Stefanau 335.
S. Stefano bei Cattaro 400.
— bei Spalato 388.
Stefanówka 372.
Steierdorf 505.
Stein an der Donau 140. 130.
— an der Enns 169.
— bei Franzensbad 316.
— im Pfitscher Tal 194.
—, Schloß 250.
Steinabrückl 117.
Steinach am Brenner 203.
Steinamanger 513.
Steinbach am Attersee 146.
— bei Mauerbach 126.
Steinbachsee, der 481.
Steinbachtal, das 128.
Steinberg, der 356.
Steinbruch 460. 500.
Steinbrück 243.
Steindorf in Kärnten 257.
— in Salzburg 146.
Steinerhof 232.
Steinfeld, das 118. 127.
Steinhaus (Semm.) 232.
— (Taufers) 223.
Steinhof, Bad 199.
Steinkogl 158.
Steinschönau 347.
Steinwandklamm 127.
Stelvio (Stilfs) 215.
Stephanie-Schutzhaus 282.
Stephaniewarte, die, bei Karlsbad 321.
—, —, bei Wien 107.
Stephanshütte 471.
Stephanskirchen 183.
Štěrbohol 302.
Stern 223.
Sternberg in Mähren 359.
Sternstein 243.
Sterzing 204.
Steyr 128.
Steyrdorf 129.
Steyregg 332.
Steyrermühl 156.
Steyrling 144.
Steyrtal, das 129. 144.
Stiege 262.
Stilfs 215.
Stilfser Joch 216. 198.
Stillupklamm 193.
Stirnberg, der 482.
Stjepangrad 415.
Stlivoo 399.
Stobreč 390.
Stock 183.
Stockerau 346.
Stockwinkel 146.
Stoderzinken 169.
Stóla 474.
Stolzenburg 529.
Stončica, Punta 392.
Stößchen, das 481.
Stósz 471.
Stou, der 245.
Straczenaer Tal 486.
Strakonitz 331.
Stramberg 355.
Strančic 341.
Strascha-Töplitz 245.
Straß 192.
Straßberg, Ruine 204.
Straßburger Hütte 196.
Strechau, Burg 255.
Střelitz 340.
Strengen 197.
Střílek 339.
Striživojna-Vrpolje 509.
Strobl 156.
Stróże 369. 375.
Strub, Paß 181.
Strudel, der Donau- 137.
Struden 137. 130.
Struga, Punta 393.
Strugnano 275.
Stryj 375. 372.
Stubachtal, das 173.
Stubaital, das 202.
Stuben am Arlberg 196.
— am Inn 198.
Stubenberghaus 240.
Stübing 253.
Stubnyafürdő 462.
Studenzen-Fladnitz 249.
Stüdlhütte 226.
Stuhlweißenburg 515.
Stuibenfall (Ötztal) 200.
— (bei Reutte) 199.
Stupna 353.
Suben 146.
Sucha 376.
Sučurac 384.
Sudeten 335. 359.
Sugana, Val 219.
Suha 418.
Sukaru, der 498.
Sulden 215.
Suliguli 492.
Sulzbachtal, das 174.
Sulzberg 217.
Sulzfluh, die 196.
Sulztal, das 200.
Šumet-Gionchetto 417.
Sunja 512.
Surian, der 540.
Surul 544.
Sušicatal 411.
Sutjeska, Kloster 408.
— -Schlucht 418.
Sutorina 398.
Sutorman-Paß 401.
Svábhegy (Schwabenberg) 458. 459.
Sveti Juro 390.
Svinica 498.

Svinišće 390.
Swatobor 331.
Swětla 344.
Swičin, der 353.
Swiepwald 351.
Świnnica 484.
Świnnica-Scharte 484.
Swistówka, die 484.
Szabadbattyán 515.
Szabadka (Maria-Theresiopel) 505.
Szádelő 464.
Szádelőer-Tal 464.
Szajol 488.
Szakálháza 502.
Szakolcza 428.
Szaláncz, Ruine 487.
Szalatnatal, das 461.
Szamossósmezö 526.
Szamosujvár 526.
Szántód 516.
Szárazvám 432.
Szászcsor 538.
Szász-Hermány 535.
— -Régen 528.
— -Sebes 537.
Szászváros (Broos) 537.
Szatmár-Németi 490.
Százhalombatta 495.
Szczawne 487.
Szczawnica 376.
Szczerzec 372.
Szebengálos 538.
Szebenkákova 538.
Széchenyi-Hügel 429.
Szecsel 538.
Szegedin 500.
Székely-Kocsárd 528.
— Udvarhely 530.
Székesfehérvár (Stuhlweißenburg) 515.
Szekszárd 510.
Szelistye 538.
Szénasfalu 461.
Szentágota 531.
Szentegyházas-Oláhfalu 531.
Szentgál 515.
Szentgyörgy 465.
Szentiványi-Csorbató 479.
Szentlőrincz 510. 514.
Szepes-Béla (Bela) 470.
— -Olaszi 471.
— -Szombat 470.
— -Váralja 471.
Széphely 504.
Szépkilátás 474.
Szepliget 506.
Szepsi 464.
Szered 430.
Szerencs 486.
Szeretfalva 527.
Szigetvár 514.
Szigliget 516.
Szikraház 474.
Sziliczer Eishöhle 486.
Szin 463.
Szinérváralja 490.
Szinnaer Stein, der 487.
Sziszek (Sissek) 512.
Szitnya 461.
Szklenó 461.
Szliácsfürdő 461.
Szlima, der 539.
Szob 430.
Szobráncz 487.
Szokolova Szkala, die 487.
Szöllőser Feld 494.
Szolnok 488.
Szolyva 488.
Szombathely (Steinamanger) 513.
Szomolány 465.
Szomolnokhuta 471.
Szomotor 487.
Szőny 435.
Szőreg 502.
Szováta 529.
Sztojkafalva 526.
Sztoj, der 488.
Sztrecsény 468.
Sztrecsnó, Ruine 468.
Sztrimbuly 526.
Szuchahora 468.
Szucsány 468.
Szulyóer Tal, das 467.
Szurduk 526.
Szurdukpaß 540.

Tabaretta-Ferner 215.
Tabor 341.
Tachau 330.
Tafelfichte 350.
Tagliamento, der 258.
Tajo 217.
Talleitspitze 201.
Tállya 490.
Talmesch 543.
Tamischbachturm 169.
Tannberg, der 146.
Tannenberg 306. 347.
Tannwald-Schumburg 350.
Tanzenberg, Schloß 261.
Tapolcza 515.
Tarčin 413.
Tarczal 490.
Târitia, die 545.
Tarnobrzeg 369.
Tarnopol 372.
Tarnów 369.
Tarpatak 470.
Tarpatakfüred 477.
Tarrenz 199.
Tartaro, Monte 384.
Tartlau 535.
Tarvis 257. 245.
Taschach-Ferner 199.
Tass 495.
Tata-Tóváros 432.
Tátra, die Hohe 471.
— -Barlangligeth 482.
Tátrafüred 475. 474.
Tátraháza 481.
Tatraheim 474.
Tatra-Höhlenhain 482.
— -Lomnitz 481. 474.
— -Otthon 474.
— -Széplak 476. 474.
Tatraspitze 480.
Tauernhaus, Krimmler 174.
Tauerntal 225.
Tauerntunnel 265.
Tauferer Tal 223.
Taufers bei Bruneck 223.
— im Vinschgau 198.
Taufkarjoch 199. 201.
Taus 328.
Taxenbach 171.
Tęczyn 362.
Teichalpe 249.
Teisendorf 183.
Tekeröpatak 536.
Telfes 192.
Telfs 199.
Tellerer, der 325.
Teltsch 333.
Temesszlatina 504.
Temes-Tal 503 etc.
Temesvár 502.
Temetvény 466.
Tengerszem csúcs 480.
Tennengebirge 173.
Tenno 221.
Teodo, Bai von 399.
Tepl, Stift 325.
Teplicska 468.
Teplitz in Böhmen 307.
— (Warasdin-) 516.
Teplitzer Hütte 204.
Terebesfejérpatak 491.
Teregova 504.
Teriansko-See 480.
Terlan 210.
Ternitz 123.
Tersatto, Schloß 522.
Téry-Schutzhaus 477.
Teschen 355. 468.
Tesöld 503.
Tészlasattel 535.
Tetscheln 538.
Tetschen 306.
Tettye, Ruine 511.
Teufelsdorf 531.
Teufelshörner, die 167.
Teufelsmauer 139.
Tezze 219.

Thal bei Graz 239.
— im Martelltal 214.
Thalgau 154.
Thaurer Schloßruine 190.
Thayatal 340. 346.
Theben 434.
— -Neudorf 427.
Thebner Kogel 429.
Theiß, die 487. 489 etc.
Theißeck 497.
Theißholz 485.
Theisquelle 491.
Thenneberg 127.
Theresienkanal, der 504.
Theresienstadt 303.
Thernberg, Schloß 120.
Thomasberg, Ruine 120.
Thomasroith 146.
Thörl-Maglern 257.
Thumsee, der 164. 180.
Thurn, Paß 181.
—, Ruine 223.
Thurzófürdő 471.
Tierberg 183.
Tierser Tal 206.
Tihany, Abtei 515.
Tilisunahütte 196.
Timmeljoch 202.
Timmeltal 202.
Timpa 540.
Tinischt 352.
Tione 219.
Tirgu Jiu 540.
Tirol, Schloß 213.
Tirschnitz 314.
Tischnowitz 339.
Tisenhof 201.
Tisens 210.
Tiszaborkút 491.
Tiszaköz 491.
Tiszaújlak 487.
Tiszolcz (Theißholz) 485.
Titel 497. 502.
Titu 504.
Tivoli, Schloß 214.
Tjesno-Schlucht 421.
Tkon, Kloster 333.
Tlutzen 342.
Tobelbad 240.
Toblach 224.
Toblacher Feld 223.
— See 228.
Toblino, Burg 219.
Točnik, Ruine 326.
Toifl, der 110.
Tokaj 489.
Tokarnya 482.
Tőketerebes 487.
Tőkés 492.
Tolcsva 490.
Töll 214.
Tollenstein, Ruine 306.
Tolmein 258.
Tolna 510. 496.
Töltschach, Schloß 261.
Tolvajos-Sattel 531.
S. Tomaso 220.
Tömösch-Paß 546.
Tonale-Paß 217.
Topánfalva 528.
Töplitz 245.
Toplitz-See 163.
Topoljefall, der 390.
Topolschitz, Bad 255.
Topolya 505.
Toptschider 509.
Torbole 220.
Torcola, Canale di 391.
Törcsvár 534.
Torda 528.
Tordaer Schlucht 528.
Tordos 537.
Torenburg 528.
Törichte Gern, der 482.
Törl (Raxalpe) 122.
Torna 464.
Tornalja 485.
Tornócz 430.
Toroczkó 528.
Torojaga, der 492.
Törökbecse 502.
Torontálszécsány 502.
Toronyhegy 476.
Torri del Benaco 222.
Törzburg 534.
Tösens 198.
Totes Gebirge 144. 163.
Tótfalud 539.
Totis 432.
Tótmegyer 430.
Tounj 520.
Tövis 529. 539.
Trafoi 215.
Trahütten 240.
Traiskirchen 117.
Traismauer 141.
Trajanstafel, die 498.
Tramin 217.
Tratzberg, Schloß 182.
Traù 385.
Traun 143.
Trauneralpe 227.
Traunfall 157.
Traunkirchen 158.
Traunkirchensee 158.
Traunsee 158.
Traunstein 183.
—, der 157.
Trautenau 354.
Trautenfels 169.
Trautson, Schloß 203.
Travanjsko polje 422.
Travnik 422.
Trebinje 416.
Trebitsch 345.
Trebnitz 304.
Trebević 412.
Tre Croci, Passo 228.
Treibach-Althofen 256.
Trencsén 467.
Trencsénteplicz 467.
Trenkelbach 159.
Trento (Trient) 218.
Trešćanicatal 413.
Treskavica 412.
Tressen-Sattel, der 163.
Triebitz 335.
Trient 218.
Triest 266.
Trifail 243.
Trigan 479.
Triglav, der 262.
Trikule 498.
Trinità, Fort 402.
Tristner, der 193.
Tristramschlucht 164.
Trnobrand 303.
Trnovo 412.
Trnowan 312.
Trocnow 333.
Trofaiach 260.
Trogalp 226.
Trogir 385.
Troppau 357.
Troppberg 126.
Trosky, Ruine 348.
Trostburg, Schloß 205.
Trstenik 393.
Trsteno 398.
Trumer See 146.
Truskawiec 375.
Trzebinia 362.
Trzynietz 355. 468.
Tschernowitz 312.
Tschirgant 199.
Tschischkowitz 304.
Tubesz, der 511.
Tüffer, Markt 243.
Tuinschiza 520.
Tulbing 126.
Tulbinger Kogel 126.
Tulln 141. 334.
Tullnerbach 126.
Tumpen 200.
Tupa (Tatra) 480.
Tuppelburg 309.
Turán 468.
Turbe 422.
Turja-Remete 487.
Türje 514.
Türkenloch 127.
Turkovići 416.
Turkul 491.
Turmberg, der 476.
Türmitz 305.
Turnau 347.
Türnitz 127.
Turn-Severin 504.
Turóczszentmárton 462.

Tusnádfürdő 536.
Tux 193.
Tuxer Joch 193.
Tuzla 407.
Tweng 170.
Twimberger Graben 255.
Tycha 487.
Tyerchova 468.
Tyniec 368.
Tyrnau 465.
Tyssa 305.

Übeltalferner 204.
Überetsch 209.
Udine 258.
Udwitz-Görkau 311.
Uggowitz 258.
Ugljan 383.
Új-Dombóvár 510.
— -Gombos 509.
— -Gradiska 512.
— -Kapela-Batrina 512.
— -Kigyós 494.
— -Moldova 498.
— -Sinka 545.
— -Szász 488.
Ujtátrafüred (Neu-Schmecks) 476. 474.
Újverbász 505.
Újvidék (Neusatz) 506.
Ukk 514.
Ulbo, Insel 380.
St. Ulrich 205.
Ultental, das 214.
Umago 276.
Umbal-Tal 225.
Umbrail, Piz 216.
Umhausen 200.
Unatal, das 420.
Und 140.
Ungarisch-Altenburg 431.
— -Hradisch 354.
Ungvár 487.
Unie 379.
Unken 180.
Unlaß-Alpe 174.
Unnütz, der 182.
Unókő 527.
Unsere liebe Frau 201.
Unterach 146.
Unter-Arpasch 545.
Unterberg (Niederösterreich) 127.
— (Stubaital) 202.
Unter-Berkowitz 303.
Unterbret 258.
Unter-Burgau 146.
Unter-Drauburg 254.
Unter-Kainisch 162.
Untermais 210. 211.
Unter-Montan, Ruine 214.
Unter-Porumbach 544.
Untersberg, der 153.
Unter-Schmecks 475.
Unterstein 166.
Untertauern 170.
Untertömösch 546.
Unter-Vidra 528.
Unzmarkt 256.
St. Urban 242.
Urfahr 131.
Ursulaberg 255.
Urtelstein 116.
Uskoplje 416. 398.
Uslava-Tal 331.
Usora 407.
Ustikolina 417.
Ustiprača-Goražda 417.
Ustron 356.
Uszód 495.
Uttendorf 173.
Uttenheim 223.
Uvac 419.
Üzbég 430.
Uzsok 487.

Vácz (Waitzen) 430.
Vaduz 195.
Vágbeszterce 467.
Vágfalva 469.
Vághéve-Vágváralja 467.
Vágújhely 466.
Vagyrákó-Pribócz 462.
Vahrn 204.
Vajdahunyad 537.
Válaszútbonczhida 526.
Val Bandon 277.
Valdinoce 398.
Valea-Vinului 527.
St. Valentin 128. 131.
— auf der Haide 198.
Valerie-Haus 178.
Valkány 502.
Valona 401.
Valser Tal, das 203.
Vámfalu 490.
Vámosgyörk 462.
Vanitscharte, die 226.
Varaždin 516.
Vardište 419.
Vareš 408.
Várhely 504.
Varignano 221.
Varin oder
Várna 468.
Varone 221.
Városlöd-Kislöd 515.
Várpalota 515.
Vaskapu 505.
Vaskóh-Körösbarafalva 493.
Vasláb 536.
Vaterberg, der 359.
Vecel 536.
Végles-Nagyszalatna 461.
Veglia 380.
St. Veit an der Glan 257.
— im Sextental 224.
Veitsberg 322.
Veitschtal, das 232.
Vejte 504.
Velden 252.
Veldes 262.
Velebit-Gebirge 380.
Velencze 515.
Velenczer See 515.
Velež 414.
Velika 407.
— glava 391.
Veliki Prenj 413.
Veliko Šljeme 413.
Velthurns 205.
Vent 201.
Venzone 258.
Veprinac 282.
Verbenico 380.
Verbosca 392.
Verciorova 504. 499.
Verespatak 539.
Verestorony 544.
Verfu-Capre, der 539.
Vernar 470.
Vernel, großer 229.
Verőcze 514.
Versecz 504.
Veszprém 515.
Veteranihöhle 498.
Vetriolo 219.
Vezzano 219.
Vid 390.
Vidombák 545.
Vidrány 487.
Viechtenstein 135.
St. Vigil 222.
S. Vigilio, Vorgebirge 222.
Vigiljoch 213.
Vigo di Fassa 230.
Vihnye 461.
Vihorlat 487.
Viktring 261.
Világos 494.
Villach 250.
Villacher Alpe 252.
Vill' Agnedo-Strigno 219.
Villa Vicentina 273.
Villány 511.
Villazzano 219.
Villgratental, das 224.
Villnös 205.
Vilovac 413.
Vilpian 210.
Vinac 421.
Vinkovcze 509.
Vinna, Ruine 487.
Vinschgau, der 198. 214.
Vintl 222.
Vipera, Mte. 393.
Virágvölgy 470.

Virgen 225.
Virgilienberg 256.
Virgl 208.
Virovitica 514.
Virpazar 401.
Vis (Lissa) 392.
Viság 493.
Viseć 390.
Višegrad (Bosnien) 419.
Visegrád (Ungarn) 436.
Visk 491.
Visoka, Kleine 478.
Visoko 408.
Visóvölgy 491.
Vissótal 491.
Vistea mare, die 545.
Vitez 422.
Vizakna (Salzburg) 529. 530.
Vizmarje 245.
Vlaho, Kapelle 396.
Vlárapaß 339.
Vlasenica 417.
Vlašić 422.
Vledény 545.
Vlégyásza, der 493.
Vöcklabruck 146.
Vöcklamarkt 146.
Vocsitelep 488.
Vogeltennwiese 109.
Vogošća 408.
Voistalerhütte 232.
Voitsberg 240.
Vojno 414.
Volčjadraga 264.
Völkermarkt-Kühnsdorf 254.
Volosca 282.
Völs bei Innsbruck 200.
— am Schlern 206.
Vorchdorf 145.
Vorderbrühl 112.
Vorder-Hainbach 126.
Vorderkaserklamm 180.
Vordernberg-Markt 260.
Vöslau 118.
Vranduk 407.
Vranjica 384. 390.
Vratatal 245.
Vratnaschlucht, die 468.
Vratloscharte, die 412.
Vrbanje 416.
Vrbica 398.
Vrbovsko 520.
Vrhovi 407.
Vrhpolje 420.
Vršovic-Nusle 341.
Vukovár 496.
Vulcangebirge 539.
Vychodna 469.

Waag-Bistritz 467.
— -Neustadtl 466.
Waagtal 465.
Wachau, die 138.
Wachseneck, Ruine 249.
Wacht 156.
Wadowice 376.
Wagram 340.
— -Grafenegg 130.
Wahlenberg-Seen 480.
Waidbruck 205.
Waidhofen a. d. Ybbs 168
Waidring 181.
Waitzen 430.
Walchsee 133.
Wald im Pinzgau 174.
Waldbachstrub 161.
Waldbrunn, Bad 223.
Waldkirchen 135.
Waldraster Spitze 192.
Waldsassen, Kloster 315.
Waldstein, Ruine 348.
St. Wallburg 214.
Wallendorf 471.
Wallern 331.
Wallersee 146.
Wallsee 136.
Wannow 304.
Warasdin 516.
Warnsdorf 306.
Warnsdorfer Hütte 175.
Wartberg-Mürztal 232.
Warteck 167.
Wartenberg 348.
Wartenstein, Burg 123
Warth, Burg 209.
Wartholz 121.
Warze, die 479.
Wassertal, das 491.
Watzmann, der 167.
Waxriegel, der 117.
Wechsel, der 120.
Wegscheid 232.
Wegstädtl 343.
Wehlen 306.
Weichsel, die 362.
Weichselboden 143.
Weichselstein 243.
Weichseltal 116.
Weichtal 121.
Weidau (Tatra) 482.
Weidenbach 545.
Weidling 110.
Weidlingau 126.
Weidlingbach 110.
Weiherbad 223.
Weiherburg, Schloß 190.
Weilburg, die 115.
Weinberg, Schloß 332.
Weineben-Sattel 240.
Weins 130.
Weinzettelwand 124.
Weinzierl 139.
Weipert 312.
Weißbach 350.
Weißenbach am Attersee 146.
— am Semmering 123.
— in Steiermark 168.
— an der Triesting 127.
Weißenbachtal, das 223.
Weißenberg, Schloß 143.
Weißenburg 142.
Weißenegg, Schloß 241.
Weißenfelser Seen 245.
Weißenkirchen 139. 130.
Weißenreute 194.
Weißensee, der 199.
Weißenstein, Schloß im Iseltal 225.
— bei Preßburg 429.
Weißer Berg 302.
— Knott 216.
Weiße See, der 482.
— Wand, die 481.
Weißkirch 531.
Weißkirchen(Mähr.)356.
— in Ungarn 505.
Weißkugel 201.
Weißsee, der 226.
Weißseejoch 197.
Weißwassertal, das 481.
Weitenegg 138. 130.
Weitlahnbrunn 224.
Weitra 333.
Weixelburg 245.
Weiz 249.
Weizelsdorf 261.
Weizklamm, die 249.
Wekelsdorf 353.
Welfenstein, Burg 204.
Welhartitz 331.
Wellbach 471.
Wellemin 310.
Wels 144.
Welsberg 223.
Welschnofen 209.
Weltrus 303.
Welzelach 225.
Wendelstein, der 183.
Weng 146.
Wenns 199.
Wenzelsberg 352.
Werfen 173.
Werfenstein, Burg 137.
Werndorf 241.
Wernsdorf 355.
Werschetz 504.
Weseli-Mezimosti 341.
Wesenufer 135.
Wessely a. d. March 339.
Westendorf 181.
Weszterheim 476. 474.
Wetterkreuz, Kirche 141.
Wetzdorf 334.
Wetzelsdorf 240.
Weyer 168.
Weyerburg, Ruine 174.

Weyerhof 174.
Weyregg 146.
Wichstadtl 352.
Wickwitz 313.
Widach 353.
Wieden 194.
Wiekosch 351.
Wieliczka 368.
Wielki staw 484.

Wien 3.
Akad. der Künste 81. 50.
— für Musik u. darstellende Kunst 52.
— d. Wissensch. 42.
Albertina 36.
Albrechtsplatz 36.
Alsergrund 100.
Amalienhof 31.
Am Hof, Platz 39.
Anatom. Institut 101.
Aquarium 49.
Archiv, k. u. k. Haus-, Hof- und Staats- 38.
— d. D. Ritterordens 41.
Arenbergpark 93.
Artillerie-Arsenal 94.
Aspernbrücke 50. 42.
Augarten 89.
Augartenbrücke 42.
Augustinerkloster 37.
Aziendahof 29.
Bäder 6.
Bahnhöfe 3. 52. 94. 97. 105.
Ballhausplatz 37.
Banken 14. 38. 39. 43
Beethovenplatz 52.
Beethoven's Wohnhaus 106.
Belvedere 92.
Bibliothek, städt. 45.
Böhm. Hofkanzlei 41.
Börse 43.
Botan. Garten 93.
— Institut 93.
Botschaften 92. 93.
Breitensee 100.
Brigittenau 90.
Brunnen s. Denkmäler.
Burg 29.
Burghauptwache 32.
Burgplatz 35.
Burgring 47.
Burgtor 35.
Cafés 8.
Chem. Institut 100.
Cottage-Anlagen 105.
Czernin'sche Gal. 45.
Denkmäler u. Brunnen:
Albrechts-Br. 36.
Alt 38.
Amerling 50.

Wien:
Denkmäler u. Brunnen:
Anzengruber 47.
Augustin-Br. 97.
Austria-Br. 39.
Beethoven 52.
Brahms 51.
Bruckner 50.
Canon 49.
Deutschmeister 43.
Donauweibchen 49.
Donner 49.
— -Br. 36.
Engel-Br. 94.
Erzh. Albrecht 36.
— Karl 35.
— Karl-Ludwig-Br. 106.
— Rainer-Br. 94.
Gänsemädchen 97.
Goethe 48.
Grillparzer 46.
Grün, Anast. 50.
Gutenberg 42.
Haanen 49.
Haydn 97.
Hesser 97.
Hochstrahl-Br. 92.
Kainz 105.
Kaiser Franz I. 30.
— Josef II. 37.
— Maximilian v. Mexiko 99.
Kaiserin Elisabeth 46.
— Maria Theresia 47.
Karl-Borromäus-Br. 91.
Kneipp 50.
Lanner-Strauß 44.
Lenau 50.
Liebenberg 44.
Makart 50.
Moses-Br. 42.
Mozart 36.
— -Br. 94.
Müglitz 106.
Pallas-Athene-Br. 47.
Prießnitz 105.
Prinz Eugen 35.
Radetzky 50.
Raimund 97.
Ressel 51.
Rossauer-Br. 100.
Schiller 50.
Schindler 49.
Schmidt 45.
Schubert 50.
Schwarzenberg 49.
Schwind 48.
Siebenbrunnen 94.
Tegetthoff 90.
Tilgner-Br. 46. 51.
Velazquez 51.

Wien:
Denkmäler u. Brunnen:
Votivdenkmal 40.
Wessely 106.
Zelinka 50.
Deutschordenshaus 41.
Dienstmänner 14.
Döbling, Bez. 106.
Dominikanerkloster 42.
Donaustadt 91.
Dorotheum 37.
Dreifaltigkeitssäule 29.
Droschken 8.
Eisenbahn-Minist. 50.
Eislaufverein 52.
Esterhazypark 98.
Evang. Schule 51.
Exportakademie 101.
Favoriten, Bezirk 94.
Ferdinandsbrücke 42.
Finanzministerium 41.
Franzensplatz 30.
Franzensring 43.
Franz-Josefs-Kai 42.
Freudenau, die 91.
Freiung 39.
Friedhöfe 93. 96. 99. 105.
Fünfhaus, Bez. 98.
Gartenbau-Ges. 49.
Gasthöfe 3.
Gemäldegalerie, K. K. 66.
Geol. Reichsanstalt 91.
Gerngroß, A., Warenhaus 97.
Gersthof, Bezirk 106.
Geschichte 22.
Gewerbeverein 51.
Graben 29.
Grabenhof 29.
Gumpendorfer Straße 98.
Gymnasium, akad. 52.
Haas & Söhne 26.
Handelsakademie 51.
Handelskammer 50.
Handelsminist. 42.
Harrach'sche Gemäldegalerie 39.
Hauptfeuerwache 39.
Hauptwache 32.
Hauptzollamt 3. 52.
Heilanstalt der Wiener Kaufmannschaft 106.
Heiligenstadt 106.
Heinrichshof 49.
Heldenplatz 35.
Heumarkt 52.
Hietzing, Bez. 98.
Hochschule für Bodenkultur 106.
Hofbibliothek 33.

Wien:
Hofburg 29.
—, neue 35.
Hofgarten 35.
Hofmuseen 29.
Hofstall 48.
Hof- u. Staatsdruckerei 93.
Hohe Markt, der 40.
Hohe Warte 106.
Hotels garnis 6.
Industriepalast 49.
Infanterie-Kadettenschule 100.
Ingenieur- und Architektenverein 51.
Invalidenhaus 99.
Josefinum 101.
Josefsplatz 37.
Josefstadt 46.
Justizministerium 50.
Justizpalast 47.
Kaiser-Franz-Josef-Brücke 90.
— — -Spital 96.
Kaiser-Wilhelm-Ring 49.
Kaisergarten 35.
Kaisergruft 36.
Kaiserstöckl 98.
Karlsplatz 51.
Kärntner Ring 49.
— Straße 28.
Kaufläden 14.
Kaufmannschaft, Haus der 49.
Kirchen:
Ägidien- 98.
Altlerchenfelder 97.
Am Hof 39.
St. Anna 41.
St. Anton 96.
Augustiner 37.
Barbara 42.
Begräbnis- 94.
St. Brigitta 90.
Burgkapelle 32.
Elisabeth 41.
— (Wieden) 94.
Evangelische 93.
Evang.-luth. 37.
Griechische 42.
Heilands- 43.
Hofpfarr- 37.
St. Johannes d. T. 28.
Johannes von Nepomuk 90.
Kaiser-Franz-Josef-Jubil. 91.
Kapuziner- 36.
Karls- 51.
Lazaristen- 97.
Malteser 28.
Wien:
Kirchen:
Mariahilfer 97.
Maria-Stiegen 41.
— Treu 46.
— vom Siege 97.
Michaeler 29.
Minoriten- 37.
St. Othmar 91.
St. Peter 29.
Rehauskap. 41.
St. Ruperte 37.
Russischkirt 41.
Salvatorkap. 40.
Schotten- 40.
St. Stephan 26.
Universitäts- 42.
Votiv- 43.
Waisenhaus- 101.
Weißgärber- 91.
Kirchenmusik 16.
Kolowratring 49.
Kommandantur 94.
Konditoreien 8.
Konsular-Akademie 101.
Konsulate 14.
Konzerte 16.
Konzerthaus 52.
Korpskommando 44.
Kreditanstalt 39.
Krieau, die 91.
Kriegsministerium 50.
Kronprinz-Rudolf-Reichsbrücke 91.
— — -Straße 91.
Kuchelauer Hafen 106.
Kultus- und Unterrichtsministerium 38.
Kunstausstellungen 17.
Kunstgewerbeschule 50.
Künstlerhaus 51.
Kursalon 49.
Lainz 100.
Landes-Irrenanstalt 97.
Landes-Zentral-Kinderheim 106.
Landhaus, niederösterr. 38.
Landstraße, Bezirk 91.
Landwirtschafts-Gesellschaft 37.
Leopoldstadt 89.
Leuchtobelisk 97.
Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie 102.
— Majoratshaus 38.
Linke Wienzeile 98.
Lobkowitzplatz 37.
Magistratsgebäude 41.
Margareten, Bez. 94.
Wien:
Mariahilf, Bezirk 97.
Mariahilfer Zentralpalast 97.
Maria-Josefa-Park 94.
Maria-Theresienbrücke 42.
— — -Platz 47.
Marienbrücke 42.
Mariensäule 39.
Markthalle 52.
Maximiliansplatz 43.
Maxingpark 99.
Meidling, Bez. 98.
Meridianpark 105.
Meteorolog. Zentralanstalt 106.
Michaeler Platz 29.
Militärkasino 49.
— des d. Äuß. 37.
Minoriten- 41.
Moderne Ga 37.
Mölkerhof 40.
Münzamt 52.
Museum, anatom. 10.
—, botan. 81.
— der österr. Eisenbahnen 97.
—, Ephesos- 93.
—, ethnograph. 79.
—, geologisches 77.
—, gewerbe-hygienisches 91.
— der Gipsabgüsse 82.
—, Goethe- 90.
—, Haydn- 98.
—, Heeres- 94.
—, histor. der Stadt 86.
—, Hof- 52.
—, jüdisches 90.
— für Kunst u. Industrie 84. 50.
—, kunsthistor. 52. 47.
— für Land- u. Forstwirtschaft 106.
—, Lanner- 97.
—, mineralog. 76.
—, naturhistor. 76. 48.
—, niederösterr. Landes- 38.
—, Post- 91.
—, prähistor. 78.
—, Schubert- 101.
—, Schul- 93.
—, technisches 100.
—, technolog. Gewerbe- 101.
— für österr. Volkskunde 88.
— Vindobonense 94.
—, zoologisches 80.
Musikvereinsgeb. 51.

Wien:
Naschmarkt 51.
Neubau, Bezirk 96.
Neue Markt, der 36.
Nußdorf 106.
Omnibus 12.
Opernring 43.
Österr. Staatsgalerie 92.
Ottakring, Bez. 97.
Paläste:
Auersperg 96.
Augarten- 89.
Belvedere 92.
Breuner 42.
Chotek 101.
Cumberland 100.
Czernin 45.
des Deutschen Ritterordens 49.
Equitable 28.
Erzbischöfl. 26.
Erzh. Friedrich 36.
— Karl Ludwig 94.
— Rainer 94.
Harrach 39.
Hoyos 92.
Kinsky 40.
Lanckoroński 93.
Larisch 52.
Liechtenstein 101.
Lobkowitz 37.
Metternich 93.
Miller v. Aichholz 94.
Montenuovo 38.
Pallavicini 37.
Prinz Eugen v. Savoyen 41.
Rothschild 94.
Schönborn 40.
Schwarzenberg 92.
Sina 40.
Starhemberg 38.
d. Ung. Leibgarde 96
Zichy 100.
Pensionen 6.
Penzing 100.
Pferderennen 17.
Philipphof 36.
Physikal. Institut 44. 101.
Polizeidirektion 3. 43.
Post 13. 42.
Postsparkassengebäude 42.
Prater 90.
Praterstern 90.
Praterstraße 90.
Prinz-Eugen-Straße 94.
Produktenbörse 89.
Radium-Institut 101.
Rathaus, altes 41.
—, neues 44.
Wien:
Rathauspark 44.
Reichsratsgebäude 47
Reisebureaus 3.
Rennweg 92.
Restaurants 7.
Rettungsgesellschaft, freiwillige 52.
Ringstraße 43.
Rosenhügel 100.
Rothschild-Park 106.
Rotunde 91.
Rudolfsheim, Bez. 93.
Ruhmeshalle 95.
Salesianerinnen-Kloster 93.
Schatzkammern 32.
Schillerplatz 50.
Schmerlingplatz 47.
Schönborn'sche Gemälde-Galerie 40.
Schönbrunn 98.
Schottenhof 40.
Schottenring 43.
Schuberts Geburtshaus 101.
Schwarzenbergplatz 49.
Schweizerhof 32.
Sezessions-Geb. 51.
Simmering 93.
Speising 100.
Spinnerin am Kreuz 96.
Stadtbahn etc. 12. 13.
Stadtpark 49.
Stallburg 30.
Statthalterei 38.
Stephaniebrücke 42.
Stephansplatz 26.
Sternwarte 105.
Stiftungshaus 43.
Stock im Eisen 28.
Straßenbahnen 9.
Stubenring 50.
Sühnhaus 43.
Tabakhauptfabrik, k.k. 97.
Taborstraße 89.
Taubstummen-Inst. 94.
Techn. Hochschule 51.
Telegraphenamt 13.
Tempel, israelit. 90.
— der türk. Juden 90.
Theater (vgl. S. 15):
An der Wien 98.
Bürger- 52.
Carl- 90.
Hofburg- 46.
Hofoper 48.
Johann-Strauß- 94.
Josefstädter 46.
Kaiser-Jubiläums-Stadt- 101.
Volks-, Deutsches 97.
Wien:
Theresianische Ritter-Akademie 94.
Theseustempel 46.
Thonet'sches Haus 26.
Tierärztl. Hochschule 91.
Tiergarten 100.
Tilgner-Brunnen 46. 51.
Trabrennplatz 91.
Türkenschanzpark 105.
Universität 44.
Universit.-Bibliothek 44.
Universitätskliniken 101.
Urania 50.
Variétés 16.
Venedig in Wien 90.
Verkehrsvereine 3.
Versorgungsheim 100.
Versteigerungsamt 37.
Volksgarten 46.
Volkssänger 16.
Waffen-Sammlung des Kaiserhauses 63.
—, Arsenal 95.
Währing, Bez. 105.
Währinger Straße 100.
Waisenhaus 101.
Wasserturm 96.
Weinstuben 7.
Wieden 94.
Wiedner Hauptstraße 94.
Wiener Berg 96.
Winterreitschule 30.
Wollzeile 42.
Zeughaus, bürgerl. 39.
Wienerbruck 142. 127.
Wiener-Neustadt 118.
Wiener Wald, der 106.
Wies 240.
Wiesa-Oberleutensdorf 311.
Wiesberg 197.
Wiese 345.
Wieselburg (Ungarn) 431.
Wiesen 512.
Wiesmathaus 260.
Wildalpen 143.
Wildenschwert 335.
Wilderer-Joch 484.
Wildgrube, die 107.
Wildon 241.
Wildspitze 201.
Wildstein 316.
Wilhelminenberg, der 109.
Wilhelmshöhe, die 309.
Wilhelmswarte 112.
Wilhering 136.

Wilkowitz 325.
Willendorf 117.
Willersdorf 261.
Willomitz 312.
Wilten, Abt. 202.
Wimbachklamm 167.
Windautal, das 167.
Windegg 332.
Windischen Büheln, d. 241.
Windisch-Feistritz 242.
Windischgarsten 144.
Windischgrätzhöhe 177.
Windischgraz 255.
Windischhütten 110.
Windisch-Matrei 225.
Windtalgletscher 225.
Winkel, Schloß 212.
Winklern 226.
Winterberg 331.
Winzendorf 117.
— (Alvincz) 537.
Wipptal, das 202.
Wischau 339.
Wischberg, der 258.
Witkowitz 357.
Wittingau 311.
Wittmannsdorf 118.
Wocheiner-Feistritz 262.
— See 262.
— Tunnel 262.
— -Vellach 262.
Wodňan-Čičenic 331.
Wolajustowska 368.
Wola Łużańska 375.
St. Wolfgang am Bacher 242.
— im Reintal 223.
— (Salzkammergut) 155.
— im Weichselbachtal 171.
St. Wolfgang-See 154
Wolframs-Cejl 341.
Wolfs 513.
Wolfsbach 258.
Wolfsberg 255.
Wolfsbergkogel 124.
Wolfsegg 146.
Wolfsgruben 209.
Wolfstal 429.
Wolfstein 330.
Wolkenstein im Grödner Tal 205.
— in Steiermark 169.
Wolkersdorf 340.
Wöllan 255.
Wöllersdorf 118.
Wollsdorf 249.
Wołoczysk 372.
Wolschan 331.
Wörgl 181. 183.
Workotsch, der 304.
Wormser Loch 216.
Worochta 373.
Wörschach 169.
Wörth, Donauinsel 137.
— in der Rauris 171.
Wörther See 252.
Wösendorf 139.
Wostroměř 354.
Votic-Weselka 341.
Wösch, der 242.
Wschu 339.
Wucher-Přiwor 343. 254. 240.
Wurbrenberg
Wünschendorf
Würbental 359.
Wurzensattel, der 24.
Wurzmes 311.
Wüstelau 172.
Wütender Stein 321.
Wygnanka 372.
Wysočan 350.

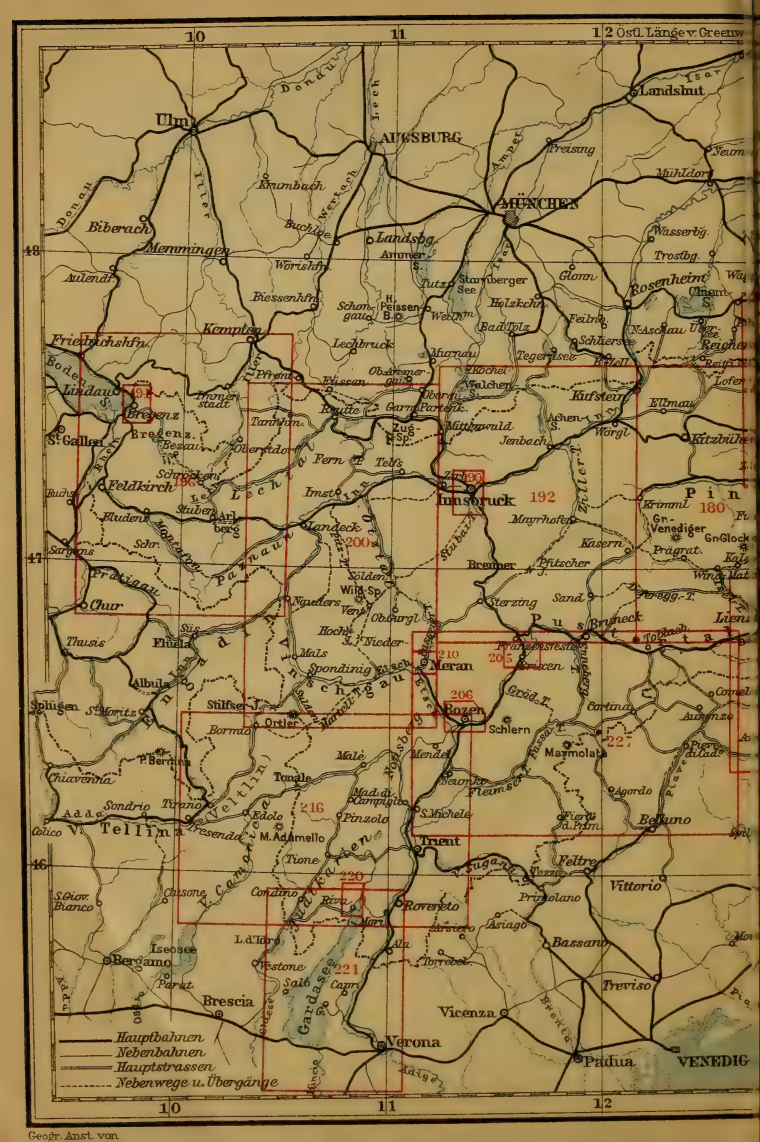
St. Xaver 519.

Ybbs 137.
—, die 128. 137. 168.
Ybbsitz 128.

Žaba-Gebirge 416.
Zabłotów 373.
Zabok 516.
Zagórzany 375.
Zagreb (Agram) 518.
Zaizon 534.
Zajkány 504.
Zákány 513.
Zakopane 483.
Zala -Szt. Iván 513.
Zalatna 539.
Zám 536.
Zams 198.
Zanzenberg 195.
Zaprešić 243.
Zara 381.
—, Canale di 380.
Zaravecchia 383.
Zaskoplje, Burg 421.
Zaton 398.
Zauchtel 356.
Zavala 416.
Zavalje 420.
Zawrat-Paß 484.
Zaytal 215.
Zboró, Ruine 465.
Ždár-Ždirec 331.
Zditz 326.
Zdjár 483.
Zdjárer Paß 483.
Zdrilo, Kanal 383.
Žegar 420.
Żegiestów 369.
Zehuňer Teich 351.
Zeiden 545.
Zeinisjoch, das 196.
Zelenika 398.
Zell am See 171.
— am Ziller 193.
Zeller See 172.
Zellerndorf 346.
Zeltweg 255.
Zemmgrund, der 194.
Zengg 380.
Zenica 407.
St. Zeno 164.
Zenoburg, Ruine 212.
Zenta 505.
Žepče, Engpaß von 407.
Zernest 534.
Zerneşca Dônja 408.
Zib. 230.
Zibin. ge 540.
Zichyba. 538.
Ziegenberg 128.
Ziegenbrücke
Ziegenhals 360.
Zielony staw 484.
Zieltal, das 213.
Zigeunerwald 356.
Zilah 490.
Zillertal, das 192.
Zimony (Semlin) 506.
Zinkenbach 155.
Zinkendorf 513.
Zinkenstein, der 342.
Zinne, die 533.
Zinsendorf 339.
Zipser Magura, die 482.
Zipser Schloß 471.
Zircz 432.
Zirknitzer See 246.
Zirl 199.
Zirona, Canale di 383.
Zistel-Alp, die 152.
Žitomislići 415.
Zittelhaus 171.
Žižkaberg, der 302.
Zlonitz 311.
Znaim 345.
Znióváralja 462.
Zollfeld, das 261.
Zólyom (Altsohl) 461.
— -Brézó 461.
Zombor 509.
Zoodt 513.
Zruč 344.
Zsabenicza 529
Zsibó 523.
Zsiecz 539.
Zsigmondháza 467.
Zsolcza 463.
Zsolna 468.
Zsombolya 502.

Zubci 401.
Zuckmantel 360.
Zuczka 373.
Zufall-Ferner, der 214.
Zufritthaus 214.
Zürs 195.
Zvečaj Grad, Ruine 421.
Zwentendorf 141.
Zwettl 333.
Zwickau in Böhmen 347.
Zwiesel, der 164.
Zwieselalp 161.
Zwieselbad 161.
Zwieselstein 201.
Zwischenwasser 222.
Zwischenwässern bei Hirt 256.
— bei Laibach 245.
Zwittau 335.
Zwornik 407.
Zwota 314.

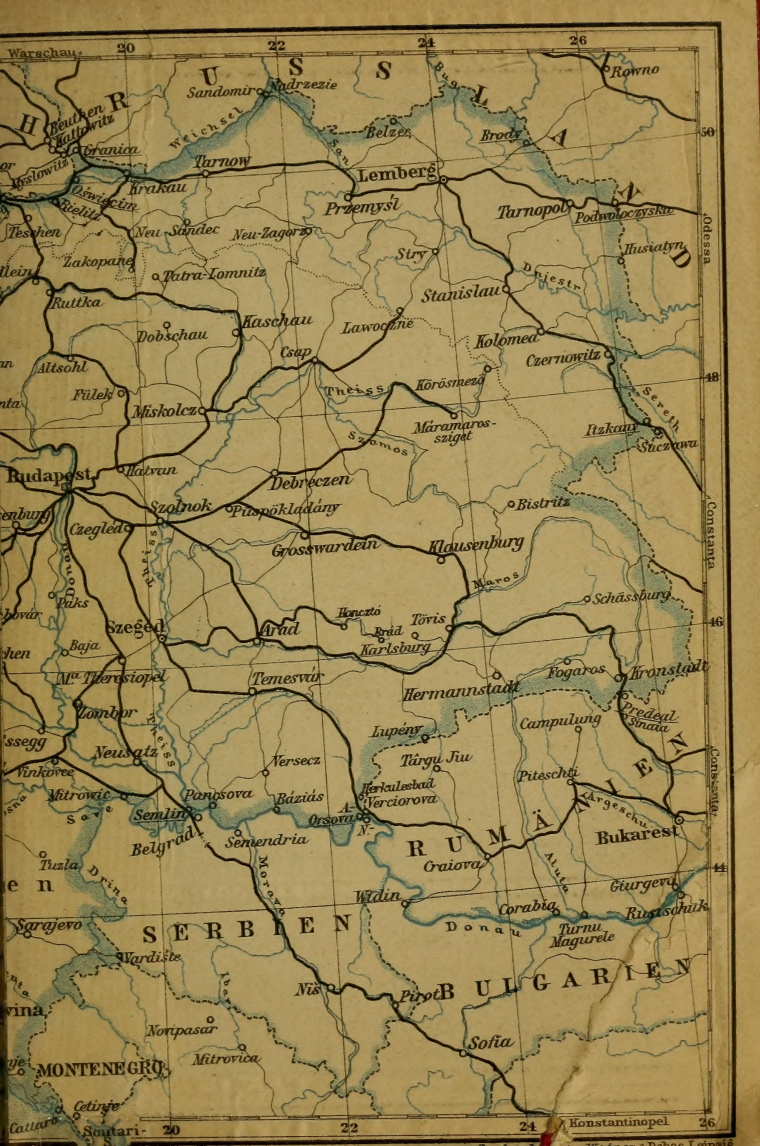
Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.



Geogr. Anst. von

DIE OSTALPEN
Übersicht der
Spezialkarten des Handbuchs
Maßstab 1:2.750.000
0 20 40 60 80 100
Kilometer
Wagner & Debes Leipzig

ÖSTERREICH-UNGARN
zur Übersicht der
WICHTIGEREN EISENBAHNEN
1 : 7.000.000
0 50 100 150 200 Kilometer
0 20 40 60 80 100 120 Engl. Miles
Grenzorte mit Zollabfertigung
Dresden
Chemnitz
Plauen
Reichenberg
Frankfurt
Giessen
Meiningen
Saalfeld
Hof
Weipert
Komotau
Turnau
Gelbstadt
Hanau
Aschaffenburg
Schweinfurt
Eger
Marktredwitz
Marienbad
Prag
Elbe
Kolin
Jägerndorf
Bamberg
Bayreuth
Würzburg
Pilsen
Wildenschwert
Heidelberg
Nürnberg
Schwandorf
Tabor
Olmütz
Heilbronn
Ansbach
Muth
Iglau
Brünn
Regensburg
Eisenstein
Weseli
Budweis
Stuttgart
Nördlingen
Landshut
Znaim
Grossbach
Ulm
Augsburg
Passau
Gmünd
Donau
Simbach
Linz
Marchegg
München
Wels
WIEN
Rosenheim
Attnang
Amstetten
Baden
Boden See
Kufstein
Salzburg
Steyr
Neustadt
Bruck
Neusiedl
St. Gallen
Innsbruck
Brenner
Mairhofen
Krimml
Worgl
Stainach
Bischofshofen
St. Michael
Bruck a. M.
Oedenburg
Arlberg
Franzensfeste
Mauterndorf
Steinamanger
Graz
Mals
Meran
Spittal
Villach
Marburg
St. Moritz
Chiavenna
Bozen
Pontafel
Klagenfurt
Pontebba
Rosenbach
Sondrio
Trient
Belluno
Udine
Laibach
Steinbrück
Prager hof
Brescia
Treviso
Görz
Agram
Mailand
Ala
Triest
St. Peter
Gottschee
Verona
Venedig
Fiume
Mantua
Piacenza
Parma
Ferrara
Pola
Cherso
Veglia
Zengg
Doberlin
Modena
Banjaluka
Spezia
Bologna
Lussinpiccolo
Jajce
Pistoja
Rimini
Zara
Knin
Ancona
Sebenico
Bugojno
Spalato
Brazza
ADRIATISCHES MEER
ITALIEN
SCHWEIZ
DEUTSCHLAND
Elbe
Donau
Inn
Save
Po



Warschau
20
22
24
26
R U S S L A N D
Sandomir
Nadrzezie
Rowno
Beuthen
Kattowitz
Weichsel
Belzec
Brody
Granica
Tarnow
Lemberg
Krakau
Oświecim
Przemyśl
Tarnopol
Podwoloczyska
Teschen
Neu-Sandec
Neu-Zagorz
Stry
Husiatyn
Odessa
Zakopane
Tatra-Lomnitz
Dniestr
Stanislau
Ruttka
Kaschau
Lawoczne
Dobschau
Kolomea
Czernowitz
Altsohl
Csap
Körösmező
Fülek
Theiss
Miskolcz
Máramaros-sziget
Itzkany
Sereth
Suczawa
Szamos
Rudapest
Hatvan
Debreczen
Szolnok
Püspökladány
Bistritz
Czegléd
Grosswardein
Klausenburg
Constanta
Donau
Paks
Maros
Schässburg
Szeged
Arad
Konczto
Tövis
Brád
Karlsburg
Baja
Mª Theresiopel
Temesvár
Fogaros
Kronstadt
Hermannstadt
Zombor
Predeal
Sinaia
Campulung
Lupény
Neusatz
Versecz
Târgu Jiu
Vinkovce
Piteschti
Mitrowic
Panosova
Báziás
Herkulesbad
Verciorova
Argeschu
Semlin
Orsova
Save
Belgrad
Semendria
R U M Ä N I E N
Bukarest
Tuzla
Drina
Craiova
Aluta
Giurgevo
Morava
Widin
Corabia
Rustschuk
Sarajevo
S E R B I E N
Donau
Turnu Magurele
Vardiste
Ibar
Nis
Pirot
B U L G A R I E N
Novipasar
Sofia
Mitrovica
MONTENEGRO
Cetinje
Cattaro
Scutari
Konstantinopel